Bor. 71 dg / 7,2

K, F, FS, BL

<36612587210012

<36612587210012

Bayer. Staatsbibliothek

Urkundenbuch

der

STADT HALBERSTADT.

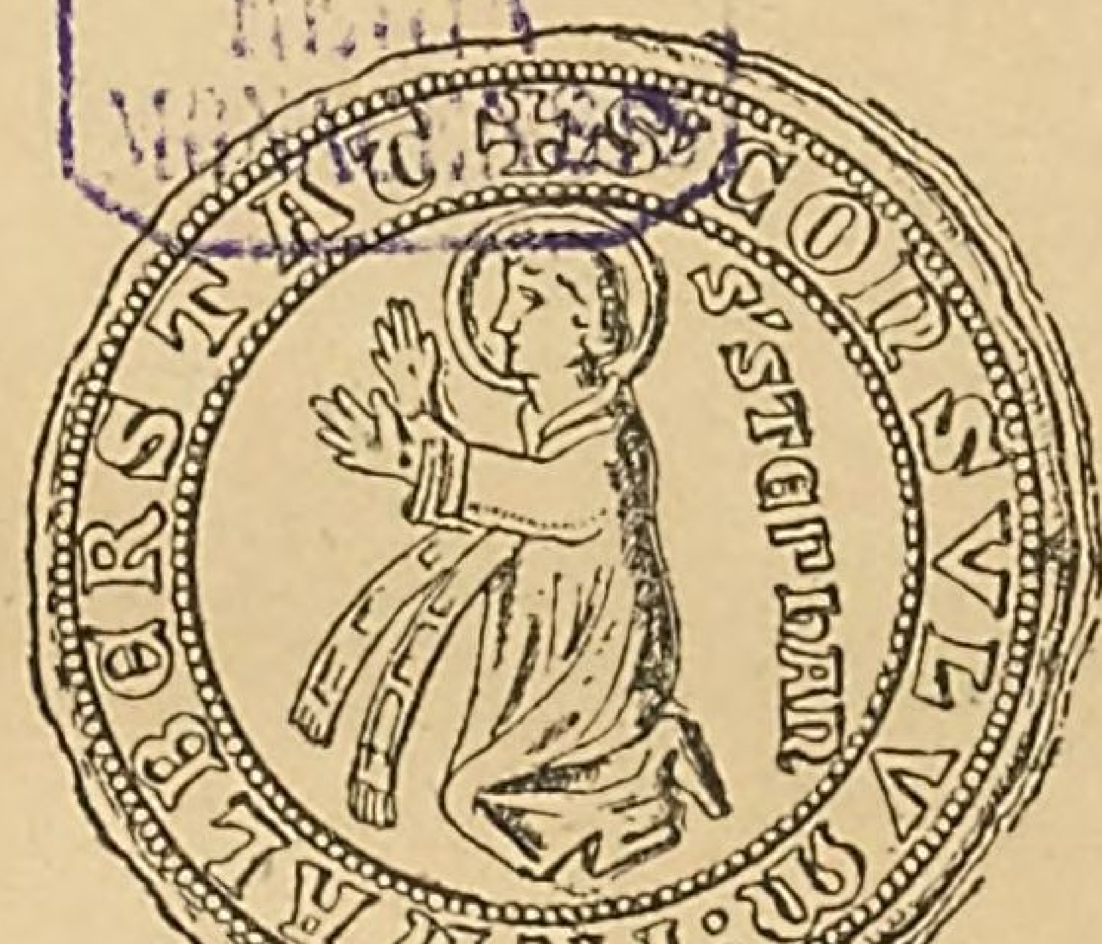
Zweiter Theil.

Herausgegeben
von der Historischen Commission der Provinz Sachsen.

Bearbeitet
von

Dr. GUSTAV SCHMIDT,
Direktor des K. Dom-Gymnasiums zu Halberstadt.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS



Nebst sechs Tafeln.

HALLE,
Druck und Verlag von Otto Hendel.
1879.

Geschichtsquellen

der

PROVINZ SACHSEN

und

angrenzender Gebiete.

Herausgegeben

von der

Historischen Commission der Provinz Sachsen.

SIEBENTER BAND.

URKUNDENBUCH DER STADT HALBERSTADT.

ZWEITER THEIL.

HALLE,

Verlag von Otto Hendel.

1879.

Urkundenbuch

der

STADT HALBERSTADT.

Zweiter Theil.

Herausgegeben
von der Historischen Commission der Provinz Sachsen.

Bearbeitet
von

Dr. GUSTAV SCHMIDT,
Direktor des K. Dom-Gymnasiums zu Halberstadt.



Nebst sechs Tafeln.

HALLE,

Druck und Verlag von Otto Hendel.

1879.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Dem

mitforschenden Freunde

Herrn Superintendent Gustav Nebe in Halberstadt

gewidmet.

Vorwort.

Indem ich hier den zweiten Band des Urkundenbuches der Stadt Halberstadt der Oeffentlichkeit übergebe, erfülle ich das am Schluss des Vorworts zum 1. Bande gegebene Versprechen.

Die treue Unterstützung von Seiten der dort namhaft gemachten Herren und Freunde, denen ich auf's Neue für die gütige Hilfeleistung mit Rath und That hier meinen herzlichen Dank ausspreche, hat mich in den Stand gesetzt Wort zu halten.

Die Ausstattung dieses Bandes, der auf Beschluss der historischen Commission nicht in der Waisenhaus-Buchdruckerei, sondern in der des Herrn Otto Hendel gedruckt ist, weicht in Kleinigkeiten vom 1. Bande ab, wird aber gewiss ebenfalls den Beifall der Kritiker finden.

In der sonstigen Anordnung ist nichts geändert, auch über weitere Quellen nichts zu bemerken. Denn die Hoffnung auf Eröffnung der Hechtschen Sammlung hat sich bis jetzt noch nicht erfüllt.

Die Nachträge bitte ich zu entschuldigen, der eine oder andere hätte sich vielleicht vermeiden und rechtzeitig einordnen lassen. Einige Nummern noch geben zu können, ist mir eine besondere Freude gewesen, ich meine die paar Urkunden, die ich glücklicher Weise aus Privatbesitz in das Stadtarchiv gerettet habe, ich bin ihnen mehrere Jahre ohne Erfolg auf der Spur gewesen, bis ich sie endlich erjagt habe.

Auch der 2. Band zeigt viele Lücken, die doch schwerlich ein längeres Suchen und Warten ausgefüllt haben würde. Mit Recht hat der wohlwollende Recensent in den Göttinger gelehrten Anzeigen 1878 St. 13, Herr Professor Frensdorff, beklagt, dass verhältnissmässig im 1. Bande die das städtische Leben berührenden Urkunden nicht zahlreich sind. Der 2. Band bietet freilich mehr Ausbeute, insbesondere in der bisher nur märchenhaft behandelten Schicht von 1423, aber wie auch hier trotzdem vieles dunkel und der Vermuthung überlassen bleiben muss, ebenso ist es in andern Dingen, weil Handlungs- und Briefbücher, Kämmerei-Rechnungen u. s. w. vernichtet sind. Es ist sehr zu beklagen, aber nicht zu ändern.

Sollte einmal jemand Lust haben, dies Buch in's 16. Jahrhundert hinein fortzusetzen, das sonst vielfach in den Archiven durch seinen Reichthum fast erdrückend wirkt, so würde er das Material in noch viel dürftigerem Zustande finden.

Ich habe es nach dem Vorgange der Reichstagsakten und anderer neuerer Publikationen gewagt, für das 15. Jahrhundert in den deutschen Urkunden eine Vereinfachung der Orthographie zu versuchen. Denn wozu kann die Häufung der Consonanten bis zum *unndt* und ähnlichem Ueberfluss dienen? Bei manchen wird diese Neuerung Anstoss erregen, und ich gebe selbst zu, dass es schwer ist, ganz consequent zu sein, auch dass ich nicht zur eisernen Consequenz durchgedrungen bin, aber weder der Forscher auf dem sprachlichen noch auf dem historischen Gebiete wird irgend etwas entbehren, die Orthographiker werden allerdings diesen Band nur mit Vorsicht benutzen können, für sie gibt es aber immer noch fliessende Quellen genug. In den Namen bin ich rücksichtsvoll gewesen, selbst wenn in derselben Urkunde die Schreibart wechselt. Ich schreibe also im Anfang der Worte *s, st, sc* statt *sz, sst, ssc,* innerhalb derselben ß, *sch, ns, xt* statt sß, *ssch, nss, sxt* u. s. w.; *breif, bref, eyne, dusent, sake* statt *breiff, breff, eynne, dussent, sacke,* ferner *haben, es* (Genitiv), *is, den* (Artikel), *van, af, al, ek, bischop, craft, hangen, und, geburt, sente, apostel* statt *habenn, ess, iss, denn, vann, aff, all, eck, bischopp, crafft, hanngen, unnd, geburdt, sentte, appostell;* statt *gh* ist *g,* statt *th* endlich *t* geschrieben.

Die Nachweisungen der von Herrn Hildebrandt mit bewährter Sicherheit gefertigten Siegelzeichnungen nebst dem Denksteine haben am Schluss ihre Erläuterung gefunden.

Man kann nicht sagen, dass sich das jetzige Halberstadt durch ein besonders reges Interesse für seine Vergangenheit auszeichnet, das Warum zu untersuchen ist hier nicht der Ort: um so mehr wünsche ich, dass diese beiden Bände beitragen mögen, Irrthümer zu zerstreuen und der Theilnahme an der Lokalgeschichte, die früher grösser gewesen zu sein scheint, eine neue Anregung zu geben. Dann ist auch meine Arbeit nicht umsonst gewesen.

Halberstadt, am Tage des Apostels Matthaeus 1879.

Dr. Gustav Schmidt.

1401. März 3. 687.

* *Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg, die Fürsten Otto, Bernhard und Siegmund von Anhalt und Graf Ulrich von Regenstein versprechen die mit ihnen verbündeten Mannen des Stifts und die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben zu schützen, falls sie wegen Aufrechterhaltung der Wahl des Fürsten Rudolf von Anhalt zum Bischof von Halberstadt bedrängt würden, aber denselben in keiner Weise gegen die Mannen und Städte zu unterstützen, auch die etwa eroberten Städte dem Stift zu übergeben.*

in dem eyn unde verteynhundirsten jare, des donrdages na Reminiscere in der vasten.

Halb. BB. 20. — Die 5 Siegel sind ab. — Die Urkunde ist durch Feuchtigkeit bis auf einen kleinen Theil unleserlich geworden. — Gedr. nach einer Copie des 18. Jahrh. Quedl. Urk.-B. I, 242.

1401. (nach Mitte März[1]). 688.

* *Bischof Rudolf bestätigt die Privilegien der Stadt.*

We Rudolf von goddis gnaden unde des stols tu Rome gekorn unde gestediget tu bischop tu Halbirstat bekennen openbar in dessem breve, dat we unsen leven getrůwen den rat | unde de burgere gemenliken tu Halb. unde jowelken sunderken unde de stat willen laten unde behalden by allem rechte vryheit unde wonheit, alze se von alder hebben gehat, unde we willen on de beteren unde nicht ergern. ok mogen sy halden alle de breve, de se vor unser tyd myt willen unde witschop unses hern bischop Albrechtes geborn von Brůnswik unde anderer unser vorvarden wegenen hebbet, unde bynamen de breve, de se [den] anderen steden, Quedelingeborch unde Aschirsleve, gegeven hebben unde besegilt, se sin welkerleye se sin: dat schal unse gude wille wesen. ok wil we on trůwelken unde stede halden alle de breve gemenleken unde jowelken sunderken, de on bischop Albrecht geborn von Brůnswik unde ander bischop unde vorvarn gegeven hebbet, unde willen se menleken unde jowelken sunderken truwelken vordedingen ores rechten unde by rechte behalden jegen allermalken. ok schullen se uns truwelken denen [unde] uns unde unse godishůs by rechte laten.

unde we schullen unde willen ore holde here wesen unde ok by rechte laten. weyr ok dat we der drier stede Halb. Quedelingeborch unde Aschirsleve jenge vorunrechten, so scholden se an unse vordechtnisse eddir unses goteshûs der breve bruken, de se under ander geven hebben, alze lange went dat unrecht weddirdan worde. ok[2] alze umme gnaden unde vryheit, dar se unse vader de pawes mydde begnadet heft, welkerleye de sin, de schullen on von uns unde unser papheit gehalden werden unde unvorbroken bliven. unde umme bulevinge, we jar unde dach wonhaftich is gewesen bynnen der stat tû Halb. an ansprake, de schal der bulevinge leddich unde quid wesen. ok enschal men neyne borgire laden buten de stat Halb. alze up dat Frevel noch vor andere dingstole: wente vor den richteren, de in der genanten unser stat sin, willen unde schullen se antwerden, recht geven unde nemen. vortmer welker unses stichtes von Halb. man borgir eddir bûr teyn wolde eddir toge in de stat Halb., de mach unde schal dat don an unse vordechtnisse unde schal des von uns unbeschediget bliven. unde ok wat unse vorvaren afgeborgit unde schuldich gebleven syn den borgern tû Halb. eddir deme rade bysunder, dat wil we on unvortochlik betalen. vortmer alze umme den bref, dar me den rat unde de stat tu Halb. gemenleken unwontelken inne irscheden heft, dar sy mydde vorsnelt sin in guden truwen, des breves wil we nicht wûlborden. unde ok eft we eddir unser amptlude jenich eynen eddir mer borgir von Halb. jergen umme schuldigen welden, or antwerde scholde we unde wolden von om nemen up dem Pedirshove tu Halb.[2] ok schul we unde willen on alle jar up sente Wolborges dach rychter stedigen tu Halb. nach alder wonheit. weyr aver dat we in dem lande nicht enweren eddir dat we des nicht endeden, welkerleye wys dat toqueme, bynnen verteynachten darna, so scholden on de rychtere stedigen unse domhern, de se denne hebben mogen to Halb., myt den scholde we dat vormogen von unser wegen, unde vor den scholden se de selven eyde don to unser hant, de se vor uns don scholden. ok welker borger tu Halb. eyn sake wynt vor unsen richteren tu Halb., der sake schal men volgen unde nicht neddirslan, men do dat myt rechte eddir des sakwolden willen. alle desse vorschreven stucke unde eyn jowelk bysunder love we in guden truwen unsen leven getruwen dem rade inningismesteren unde bûrmesteren unde de meynheit der stat tu Halb. stede unde vast unde unvorbroken tu haldene an jengirleye gebreken unde argelist unde geven on tu orkunde des dyssen bref darup besegilt myt unsem groten anhangden ingesegile.

nach goddis bord in dem eyn unde verteynhundirsten jare.

Halb. A. 19. — Das Siegel ist ausgerissen. — 1) Die Urkunde fällt etwa in den April d. J. 1401, frühestens Ende März, denn die Bestätigung Bischof Rudolfs von Anhalt durch Pabst Bonifacius IX. ist datirt vom 23. Febr. 1401 (vij. Kal. Marc. a. XII). — 2) *Der Abschnitt von* [2] *bis* [2] *ist neu, der Bestätigungsbrief von Bischof Ernst (I, 641) enthält ihn noch nicht.*

1401. Juni 5. 688a.

* *Der Halberstädter Weihbischof Heinrich von Kalefeld gibt der Capelle im grauen Hofe Ablass.*

Humillimus et omnium infimus Hinricus de Kalvelde, miseratione divina episcopus Salonensis, vicarius in pontificalibus reverendi in Christo patris et domini Rodolfi electi | et confirmati ecclesie Halberstadensis, universis et singulis Christifidelibus in crucifixo domino nostro Jhesu salutem et habundantiam omnis boni. licet genitrix Dei, regina angelorum, principissa curie celestis, mundi et universorum domina, semper virgo Maria, tanta dignitate et gloria fulgeat, tanta munditia et puritate niteat, tanta beatitudine et sanctitate splendeat, quanta maior neque dici nec[1] intelligi potest[2], que singulari privilegio meritorum inter omnes et super omnes electa dilecta et perfecta sola ut rosa purpurea in agro Jacob unica mater immaculata incorrupta intacta Deum dominum, omnium creatorem et redemptorem cunctorum, virgo concepit et virgo peperit et virgo post partum inviolata permansit, in quam omnium oculi ut in advocatam et dominam salutum, ut in formam decus et speculum virtutum indesinenter respiciunt, ad quam omnes ut ad anchoram et azilum vere spei, ut ad misericordie et totius consolationis matrem, fiducialiter fugiunt et concurrunt, quam etiam nec aliqua lingua[3] nec pulmo aliquis laudare valet nec sufficit ad ungwem, desiderantes tamen hoc magnificum artificiosum delectabile et pretiosum summe Trinitatis honorandum virginale gazophilacium, in quo omnes thesauri Dei novem mensibus erant mirifice absconditi et reclusi, in sua venusta figura et ymagine delicata una cum s. Margareta virgine in capella curie religiosorum fratrum ordinis Cystersiensis in Halberstad de Lapide s. Michaelis ardentius desiderabilius devotius et attentius a Christifidelibus venerari, unde devotis precibus prefatorum honorabilium religiosorum fratrum[4] inclinati, quantum cum Deo possimus, omnibus in statu ecclesie existentibus, qui cum reverentia et devotione debita dictam capellam visitaverint et tribus vicibus pater noster et ave Maria vel aliquid aliud de laude alme virginis et sue pedisseque Margarete flexis genibus vel inclinatis capitibus dixerint, totiens quotiens hoc fecerint, de omnipotentis Dei misericordia ejusque pie virginis matris et omnium sanctorum meritis confisi, autoritate qua fungimur quadraginta dies et unam karenam in Domino misericorditer relaxamus.

in cujus rei testimonium presentes litteras sub anno Domini m.cccc.j, in die s. Bonifacii episcopi et martiris fecimus sub appensione nostri sigilli communiri.

Archiv zu Wolfenbüttel. — *Mit Siegel.* — *In dorso:* Indulgentie XL dierum et unius karene capelle grisee curie Halberst. — 1) *U.:* et. 2) *U.:* post Deum. 3) *U.:* ligwa. 4) *U.:* *hier nochmals* precibus.

1401. Juli 10. Halb. 688b.

* *Derselbe gibt einen weiteren Ablass für die Capelle des grauen Hofs.*

Humillimus et omnium infimus Henricus de Kalvelde miseratione divina episcopus Salonensis, vicarius in pontificalibus reveren|di in Christo patris et domini Rodolfi episcopi Halberstadensis, in crucifixo domini domino nostro Jhesu Christo salutem et habundantiam omnis boni. diem illam tremendam, quando judex supremus venerit judicare vivos et mortuos, unicuique secundum suum meritum redditurus, bonis actibus et penitentie prevenire nos oportet operibus, ne morte perpetua preventi suppliciis deputemur eternis. cupientes igitur fidelem populum ad devotionem et contritionem salubriter excitare, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad capellam b. Margarete virginis in nativitate Christi pasce pentecostes necnon in b. Marie virginis festivitatibus ac in diebus omnium apostolorum et ipsius b. Margarete, etiam dedicationis capelle ejusdem in curia videlicet monasterii Lapidis s. Michaelis intra muros Halberstad site, quam dedicationem in ipsam diem b. Margarete virginis ob rogatum prefati monasterii abbatis et conventus in nomine Domini peragendam transferimus litteras per presentes, cum devotione oraturi accesserint manusque illi porrexerint adjutrices, de omnipotentis Dei clementia et bb. Petri et Pauli apostolorum suffragiis confisi, quadraginta dies et unam karenam de injuncta eis penitentia misericorditer in Domino relaxamus.

datum Halberstad anno Domini m.cccc. primo, in die septem fratrum, nostro sub sigillo.

Archiv zu Wolfenbüttel. — Mit Siegel. — In dorso: Indulgentie capelle grisee curie Halberstad.

1401. Aug. 25. 688c.

* *In Gegenwart von Halberstädter und Quedlinburger Rathsherren legen die von Aschersleben ihren Streit mit denen von Hoym bei.*

Witlich sy alin den, de dessen bref seen horen efte lesen, dat gededinget is twischen den von Aschirsleve und den von | Hōym alse umme unwille und Brandenburgischer weringe, dar sy myt einander schelhaftich umme weren. in den dedingen sin gewesen: Mathias von Hadber und Albrecht Kogele, von des rades wegen von Halberstad, Jan Warnstede und Jan Bertrams, von des rades wegen von Quedelingburg, dar weren mydde over Hans Schenke, Syverd von Hoym und Hermen von Wegeleve, und is gededingt in desser wise, alse hirnach geschreven steyt: dat de vorschreven Syverd Geverd und Betman brodere von Hōm willen und schullen von den genanten von Aschirsleve vor oren tins nach der Brandenburgischen weringe nemen, alz se vor von on genomen hebben, aldewile de Meydeburgische weringe sek nicht enwandelt noch anders gesat werde, wan de sek

aver wandelde, wu de denne maket wurde, also scholdent de von Aschirsleve den vorschreven von Hôm denne also geven ane geverde. darup schal und wil de vorschreven Syverd den ban myt den von Aschirsleve affdon und alle unwille darmydde bericht wesen. des tu orkunde und bekentnisse hebben de eirgenanten von Aschirsleve er ingesegel witlichen gehengit laten an dessen bref, des glik heft de vorschreven Geverd von syner und syner broder wegen ok sin ingesegel gehengit laten an dessen selven bref, des sŷ myd eynander hiran gebruken.

nach goddis bord in dem eyn und verteynhundirsten jare, am donrsdag nach Bartholomei.

Archiv zu Wolfenbüttel. — Die Siegel sind ab. — Auch Magd. Cop. 104 N. 334.

1401. Aug. 20. 689.

* *Der Rath bestätigt die Stiftung des Hermann Schmatfeld in der Martini-Kirche.*

We Geverd Ammendorp burgirmester, Mathias von Hadber, Albrecht Kogele, rydehern, unde we ratmanne gemene der stat tu Halbirstad bekennen in dessem open breve und don witlich alle | den, de en seen horen efte lesen, dat vor uns is gewesen de bescheden man Hermen Smatfelt, unse medeburgir, und heft myt unser witschop unde wulbord gemaket eynen ewigen ferding ingeldes jarleker gulde Halb. weringe to eyner ewigen jartyd unde dechtnisse, to salicheyt syner unde syner eldern sele unde allen cristen zelen to troste unde to gnaden, by den alderluden unde vorstenderen des godeshus to sente Merten to Halb., to desser tyd Betman Gunters unde Pedir von Dernborg, dar he oren willen wol umme gemaket heft unde se dat vordan in des vorbenanten gotshus nut unde vromen to eyner klocken[1] gekart unde gelecht hebben. dussen vorgenanten ferding schullen dusses vorbenanten godeshus alderlude unde vorstendere alle jar utgeven in desser wise, alse hirna schreven steyt. to dem ersten male schullen se dem pernere darselves to sente Merten geven veir schillinge Halb. pennige to paschen. dar schal me mydde tugen oblaten to goddisdenste to den selven paschen. unde so schal de perner in dem paschedage denken laten Hermen Smatfeld zele eyns, Wolters und Ilseben zele, de sin eldern sin gewesen, unde des mydwekens in dem paschen schal he holden eyne zelemissen, den vorbenanten zelen unde aller cristen zelen to troste. unde darna schal de selve perner holden laten eyne zelemissen des mydwekens in den pingesten vor unser Vrowen altare, des glik eyne to wynachten an der kinder dage[2], ok den vorbenanten zelen unde allen cristen zelen to troste. unde to den selven twen tyden schullen de vorgenanten alderlude dem perner to jowelkir tyd geven dre pennige. unde vortmer latern dage unser Vrowen dage wortwi[gi]nge schult desse vorbenanten vorstendere desses gotshus geven dem pernere ses pennige, dren cappellanen jowelken dre

penige unde twen' scholeren jowelkem twene pennige. unde in dem selven dage schal de perner myt synen cappellanen unde scholeren alle jar began syne jartyd unde dechtnisse an dem denste unses hern Jesu Christi des avendes myt vigilien in der kerken unde des morgens myt zelmissen unde schal des vorbenanten Hermen Smatfeldes zele denken mit syner elderen zele unde aller cristen zele, alze vorschreven steyt. unde vortmer up den selven dach schullen de alderlude dem kerkenere geven eyn half lot: dar schal he vor luden de grotesten klocken des avendes to der vygilien unde des morgens to der zelmissen: unde des kerkeners scholere twene penige, de schal breden eynen tept unde enbernen de lecht des avendes to der vygilien unde des morgens to metten tyd, went de misse alle ut is. unde so schullen se geven eyn punt wasses tu den lechten unde jowelkem aldermanne ses pennige. unde wat on denne overlopt von dessem eirgenanten ferdinge, dat schullen se keren in desses vorbenanten godeshus nut, wur dat se des best bedorven. des to eyner ewigen orkunde, dat alle desse vorschreven stucke myt unsem willen unde in unser jegenwerdicheyt geschen sin, hebbe we unser stat ingesegil witlichen gehengit laten under dessen bref.

nach goddis bord in dem eyn [unde] verteynhundirsten jare, am sunnavende nach unser Vrowen dage wortmissen.

Halb. V. 17ª. — Mit dem Secret. — 1) Wenn diese Glocke noch vorhanden ist, so ist es die HZ. 1876, S. 291, N. 6 beschriebene mit der Inschrift: AVE. MARIA. GRA. PLE. ohne Datum. — 2) dies Innocentum = Dez. 28.

1401. Aug. 20. 690.

* *Ilse Schreiber verzichtet vor dem Rathe auf ihren Antheil an einem Hause auf dem Schlinge am Martini-Kirchhof und erhält dafür von Tile von Göttingen und seinen Erben jährlich eine Mark.*

We de rat der stat to Halbirstat bekenne unde don witlich alle den, de dessen bref seen horen | efte lesen, dat vor uns sint gewesen Tile von Goting und Ylseke Schryvers, unse medeburger, unde hebben sek under ander gotelken vordragen alze umme dat hůs up dem Slinghe tygen unser Vrowen capellen up sente Mertens kerkhove, dat orer beyder was, dar de genante Tile noch inne is, in desser wise, alse hirna schreven steyt, dat de genante Tile unde syne erven eddir we dat benante hůs hedde eddir bewonde, scholden unde willen der genanten Ilsebe alle jar eyne mark Halb. weringe reken unde geven, half up de paschen unde de andern helfte up de Gallemissen[1], de wyle dat se levet, ane hinder unde vortoch. aver nach orem dode so scholde de genante mark geldes weddir vallen an den genanten Tilen unde syne erven leddich unde los. darup heft de genante Ylseke des vorschreven huses vor uns aftichte gedan unde genzleken vortegen, unde hebben sek an beyden syden aldus vor uns vorwilkort. des to orkunde geve we dessen bref darup besegilt myt unser stat ingesegel.

na godes bord in dem eyn unde verteynhundirsten jare, am sunavende nach unser Vrowen dage assumptionis.

Halb. B. 3ª. — Mit Secret der Stadt. — 1) *Okt. 16.*

1401. Sept. 13. Halb. 691.

Der apostolische Nuntius Bruder Augustinus de Undinis dankt dem Rathe und der Stadt für die ihm bei seiner Kreuzpredigt zu Theil gewordene Aufnahme und Unterstützung.

Frater Augustinus de Undinis, ordinis s. Benedicti, apostolice sedis nuntius ac extra Romanam | curiam sanctissimi domini nostri pape penitentiarius, universis et singulis tenorem presentium inspecturis salutem in domino Jesu Christo. quoniam secundum Senecam[1] in libro de beneficiis ingratus est qui beneficium se accepisse negat quod accepit, ingratus est qui dissimulat, ingratus qui non reddit, ingratissimus omnium qui oblitus est, ideo, ne nos aliqua possimus ingratitudinis macula denigrari, que fontem pietatis exsiccat et societatem humane conversationis lacerat destruit et extinguit, et ne saltem recepti beneficii censeamur immemores, insinuatione presentium facimus evidentissime manifestum, quod magnifici et spectabiles viri magister civium ac consules civitatis Halberstadensis et generaliter universus populus nos et nostros ob reverentiam sedis apostolice ac sanctissimi domini nostri pape honorifice receperunt et cum magna devotione ac fidelitate pertractarunt et ab omnibus, in quantum in eis fuit, periculis ac scandalis defenderunt et circa officium ab apostolica sede nobis injunctum, videlicet predicandi vivificum verbum crucis contra perfidos Turchos et alios infideles Christiani nominis inimicos, cum omni studio consiliis et auxiliis, quibus potuerunt, fuerunt prompti et seduli ac fidelissimi promotores. in quorum omnium memoriam et in testimonium lucidissime veritatis presentes fieri jussimus litteras ac nostri officii sigilli appensione muniri.

datum in Halb. anno Domini millesimo quadringentesimo primo, die Martis, tertia decima mensis Septembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providentia pape noni anno duodecimo.

Halb. L. 13. — Das Siegel ist ab. — Unten steht A. manu propria. — 1) *Seneca de beneficiis III, 1, 3.*

1402. Febr. 14. 692.

* *Bischof Rudolf gestattet, dass der Siechenhof an Jacob Berchtin und seine Frau Ilsebe eine Hufe in der Stadtflur auf Lebenszeit verschreibt.*

We Rudolf van der gnade godis unde des stoles zu Rome bischop zu Halberstad bekennen in dissem openen breve | — — dat Arnd van

Gandersem, hofmester unses seykhoves vor der stad zu Halb. vor dem Groper dore, unde dey ganze sameninge gemeyne up dem selven seykhove hebbin mit unsem willen witschop unde vulbord vorkoft Jacob Berchtin unde Ilseben syner eliken husvrowen eyne hove landis tegetfrig, dey belegen ist up unsir stad marke zu Halb., dey Hermen van Derdessem ichtiswanne hadde gehad, dem god gnedich sy, vor drittich lodige mark, dey unsem seykhove vorgenant al unde wol betalet sint unde in or nůd unde vromen gekomen sint. disse vorgenante hove schal Jacob Berchtin unde Ilsebe sin elike husvrowe vorgenant bruken unde hebbin zu erer beydir lyve, de wile dat sey beide leven, an allirleye ansprake, unde nach erer beider dode schal de vorgenante hove weddir komen unde vallin an unsen seykhoff vorgenant. ok welke tid jar dat daz geschege, dat de vorgenante Jacob unde Ilsebe sin elike husvrowe afgingen van dodes wegen, so schulde unse vorgenante seykhoff der selven hove sek nicht underwinden noch betengen zu bruken, wan in der brake so scholden se disse vorgenante hove weddir angripen unde alle gewerke, dat darane geseyget unde gewercht were, dat scholde deme werkmanne volgen. alle disse vorscreven stucke dissen vorgenanten luden schal unde wil unse vorgenante seykhoff stede unde ganz unde unvorbroken holden an allirleye argelist. des zu orkunde unde gudir bekentnisse hebbe wey Rudolf bischop zu Halb. vorgenant unse ingesegel hengen latin an dissen breif,

dey gegeven ist na Cristi gebord verteygenhundirt jar in deme anderen jare, des dinsdages nach der dominiken Invocavit.

Magd. s. r. Halb. P. 68. — Mit schönem Secret des Bischofs.

1402. Apr. 3. Halb., im Kreuzgange (*ambitus*) des Johannis-Klosters. 693.

* *Werner von Ausleben* (Ousleve), *Thesaurarius U. L. Frauen, gibt Transsumpt der Bulle Pabst Bonifacius IX. vom 16. Dez. 1400 (s. I, 681) und des betr. Schreibens von Bischof Ernst vom 20. Dez. 1398 (s. I, 662) zu Gunsten der willigen Armen und befiehlt bei Strafe der Excommunication sie zu schützen. Notar: Nicolaus Pulchri, Zeugen: Heinrich Vorne, Canon. S. Johannis, und die Notare Werner Lupi und Johann Camyn.*

Magd. s. r. Halb. U. 7. — Das Siegel ist ab.

1402. Apr. 8. 694.

* *Der Rath verschreibt Betman Aspenstedt und seiner Frau Mathilde eine jährliche Rente.*

We de rat mestere unde burmestere der stat to Halbirstad bekennen unde don witlich alle den, de dessen bref seen horen | efte lesen, dat we redelken unde rechtelken vorkoft hebben Betman

Aspenstiddes unde Metten syner eliken husfrowen tu orer beyder lyve eine lodege mark ingeldes jarleker gulde Halb. weringe vor teyn lodege mark der selven weringe, de se uns nutleken unde wol betalt hebben unde we se gekart in unser stat nut unde vromen. desse vorbenompden gulde schul we unde willen on alle jar reken unde geven von unsem rathuse up sente Nyclaus dach ane hinder unde vortoch, de wile dat se beyde leven. wan ok orer eyn von dodes wegen afgeyt, denne likwol schul we unde willen deme, de in dem levende is, de genante gulde ful unde al reken unde geven up de selven tyd alle jar, alse vorschreven steyt, ok sin levedage. aver nach orer beyder dode so wirt desse vorbenompde gulde unser stat weddir leddich unde los. dat dit dessen eirgenanten Betmanne unde Metten syner husfrowen von uns unde unsen nakomelingen stede ganz unde unvorbroken gehalden werde, des tu orkunde geve we on dessen bref darup, besegelt myt unser stat ingesegele angehengit.

nach goddis bort verteynhundirt jar darna in dem anderen jare, am sunavende nach sante Ambrosius dage.

Halb. D. 8. — Das Siegel ist ab. — In gleicher Weise verschreibt der Rath (ratmanne, innyngismestere und bůrmestere) *am 13. Dez. 1402* (des midwekens an sente Lucien dage der h. juncvr.) *Heinrich von Halle und seiner Frau Ilse 1 M. Halb. D. 6 (das Siegel ist ab). — Ich bemerke hier, dass spätere Renten- und Zinsverschreibungen des Raths nur bei besonderen Eigenthümlichkeiten aufgenommen sind, um die Zahl der Urkunden nicht unnütz zu vergrössern.*

1402. Mai 4. 695.

* *Die Gebrüder Hans und Ludwig Schenken (von Dönstedt) schenken dem Barfüsser-Kloster eine wüste Hofstelle in Wegeleben und erhalten dafür einen Anniversarius.*

We Hans unde Lodewich, schenken des stichtes to Halberstad, wonhaftich to Wegeleve, brodere, unde unse | erven bekennen openbar mit dissem breve vor al, de ene seen eder horen lesen, dat we dorch god unde dorch unser eldern unde unser sele salicheyt willen unde mit unses gnedigen hern hern Rodoleves bischoppes to Halb. witschop unde fulbort hebben gegeven dat woyste hofblek, dat gelegen is in dem dorpe to Wegeleve jegen hern Hans Hessen hove over, den erbarn heren den Barvoten brodern to Halb., also dat se uns unde Kunnen, myn Hans Schenken eliken husfruwen, alle jar nemliken began schullen in erem clostere to Halb., des neisten sondages na sente Bartholomei dage des avendes mit vigilien unde des neisten mandages des morgens mit selmissen, unde schullen de jartyd holden alle jar op de vorgenanten tyd, alse icht dar unser welk von likes wegen jegenwerdich were, unde schullen ok op de sulven tyd mede began unde dechtnisse don al unser eldern unde de ut unsem slechte vorstorven syn. unde we hebben des genanten hofblekes aftichte gedan vor unsem gnedigen heren hern Rodoleve bischoppe to Halb. unde don des ok aftichte mit

kraft disses breves, den we to orkunde besegelt hebben mit unser beyder anhangenden ingesegelen.

na gots bord verteynhundert jar darna in dem andern jare, in dem dage der hymmelfart unses heren.

Halb. N. 3. — Nur das Siegel Ludwigs ist erhalten: S. LODEWICI PINCERNE: *zwei Wölfe über einander; s. über das Wappen v. Mülverstedt, HZ. 1870, S. 633. 634. — 1402 Juni 6.* (dinsedages na sente Bonifacii dage) *gibt Bischof Rudolf diesen Hof frei von Schoss, Wacht, Herrendienst und allerlei* swernisse, *zu Gunsten des Klosters. * Halb. N. 4 (mit schönem Secret des Bischofs).*

1402. Juli 25. 696.

Heinrich Decan zu S. Sebastian in Magdeburg fordert zur Beschützung des Burchardi-Klosters in seinen Besitzungen zu Hodal auf.

Hinricus decanus ecclesie s. Sebastiani in Magdeburg, judex et commissarius abbatum et abbatissarum monasteriorum ordinis Cisterciensis, a Conrado decano ecclesie s. Petri Huxariensis, Paderborn. dioc., judice et conservatore principali una cum nonnullis suis in hac parte collegis— — a sede apostolica specialiter deputato, subdelegatus, universis et singulis ecclesiarum rectoribus per civitatem Halberstad et diocesin ubilibet constitutis et presertim in Badesleve, in Slanstede, Vogelstorp, in Anderbeke, in Papestorp, in Dingelstede, in Eylstorp, in Dedeleve et in Aderstede salutem in Domino — —. pridem prepositus sanctimonialium monasterii s. Jacobi nobis proponi fecit, quod nonnulli nobiles et presertim strenui Busso de Asseburg miles, Bernardus et Conradus de Asseburg armigeri fratres, Halb. dioc., se de bonis agris et mansis in campis ville desolate Hodal situatis[1], ad prepositum et monasterium suum pertinentibus, ipsum prepositum temere spoliando eisdem intromiserunt et intromittunt. unde idem prepositus nobis humiliter supplicari procuravit, ut sibi et monasterio suo de remedio provideri dignaremur oportuno: sub pena excommunicationis jam late sententie, quam vos et vestrum quemlibet, tamen canonica monitione premissa, si non feceritis, quod mandamus, volumus incurrisse, districte precipiendo, quatenus, prout pro parte prepositi requisiti fueritis, accedatis, quo fuerit accedendum, ita quod alter alterum non expectet nec alius pro alio excusetur, et prefatis militi et armigeris fratribus de Asseburch nuncupatis omnia et singula blada et segetes et fructus, in campis dicte ville Hodal et in ipsius agris et mansis existentes, apud quoscunque vestros parochos utriusque sexus et presertim Conradum de Saldere in Badesleve et Conradum Lamperti etiam in Badesleve commorantes arrestetis — —.

datum anno Domini mccccij, ipso die b. Jacobi apostoli, nostro sub sigillo presentibus in testimonium subappensis.

Aus Niemanns Excerpten.

1402. Aug. 30. Rom. 697.

* *Pabst Bonifacius IX. beauftragt den Bischof von Havelberg und die Decane von S. Moritz von Hildesheim und S. Marien in Erfurt,*

pro parte — prepositi decani et capituli majoris ecclesie Halberstadensis nobis exposito, quod, cum olim clare memorie Carolus magnus, quondam Romanorum imperator victoriosissimus, zelo precipue devotionis accensus, venerandam Halb. ecclesiam predictam de novo fundasset et tempore fundationis hujusmodi in circuitu ipsius ecclesie quoddam spatium, quod urbs Halb. communiter appellatur, infra cujus immunitatem eadem ecclesia necnon curie canonicales ipsius ecclesie consistunt, murorum ambitu circumvallasset, idem imperator ad votiva tam commendabilis operis incrementa ferventer anhelans, urbem cum ecclesia et curiis hujusmodi variis privilegiis libertatibus et preeminentiis imperiali auctoritate insignivit, volens inter cetera, quod omnes in ipsa urbe pro tempore commorantes et ad eam declinantes seu confugientes, quocunque etiam crimine aut delicto forent irretiti, quandiu inibi moram traherent, plena corporum et rerum deberent securitate gaudere omnesque et singuli cum mercimoniis quibuscunque ac causa vendendi seu emendi ad dictam urbem undecunque confluentes liberum ad ipsam urbem habere accessum et tam vendentes quam ementes ibidem, omni impedimento cessante, absque etiam alicujus gabelle seu datii vel cujuscunque alterius exactionis solutione, simili deberent securitate gaudere, quodque successive civitas Halb. Domino benedicente crescere cepit ac auxilio et favore episcopi et capituli Halb., qui tunc erant, constructa et in ea quamplures collegiate ecclesie, que et earum cimiteria ac curie canonicales ecclesiastica solebant gaudere libertate, erecte et fundate extiterant et extunc homines infra quoddam magnum spatium dicte civitatis, quod communiter Advocatia Halb. nuncupatur, pro tempore commorantes dictis capitulo pleno dominio subjecti esse solebant, inter quos sunt nonnulli homines habitantes litones nuncupati, a quibus ipsi capitulum utilitates et servitia quamplurima habere consueverant, cumque postmodum multis annis effluxis inter — — capitulum ex una parte et — — proconsulem consules et magistros dicte civitatis super libertate urbis prefate et nonnullis aliis articulis tunc expressis ex altera orta fuisset materia questionis, tandem partes ipse in bone memorie Albertum tunc Halb. episcopum tanquam in arbitrum — — super omnibus questionibus — — sub certa forma compromittere curaverant idemque Albertus episcopus — — quandam arbitralem sententiam[1] tulerat, per quam inter cetera pronuntiarat, urbem predictam ac habitantes in ea et ad illam confluentes pro tempore etiam circa emptiones et venditiones — — in omnibus privilegiis et libertatibus — — inviolabiliter persistere debere — — quodque, si ullo unquam tempore inter partes ipsas super aliquibus articulis — — aliqua dubia orirentur, super hujusmodi dubiis decidendis stari deberet simplici juramento

duorum canonicorum majoris ecclesie — — et quod nichilominus quecunque edicta et statuta per proconsulem consules magistros et officiatos hujusmodi facta et facienda, que prelatis canonicis vicariis — — prejudicarent — —, ipsos prelatos — — nullatenus ligarent seu ipsis in aliquo derogare deberent, nec iidem prelati — — ad aliqua jura seu servitia civibus seu communitati Halb. prestanda essent astricti, et quod homines — — in domibus seu curiis liberis etiam extra dictam urbem consistentibus — — commorantes ad aliqua servitia — — non essent obligati — — quodque postmodum — — proconsul consules — — contra hujusmodi compromissum — — temere venientes statuerant, quod dicta pronuntiatio non deberet observari et quandocunque aliis in proconsulem vel consulem seu ad aliud officium dicte civitatis assumeretur, de non observando pronuntiationem eandem vinculo juramenti se astringeret ipsique proconsul consules — — de anno proxime preterito portas civitatis predicte, ne aliquis ex beneficiatis — — exire posset, claudi fecerant eosdemque ad resumendum divina — — tempore, quo interdictum ecclesiasticum — — observabatur, violenter compellere conati fuerant et — — anno instanti — — capitulis et personis quadam die insimul congregatis ipsi proconsul consules et magistri hec verba retulerant eisdem, videlicet quod si commune aut cives — — clero — — de die aut de nocte injuriam aliquam inferrent — —, hoc ipsi — — nollent impedire — —, sed quoad hoc innoxii esse vellent: quibus verbis sic auditis canonici — — se a dicta civitate absentaverant et extra illam — — perplures menses steterunt et stant etiam de presenti, et cum postmodum aliqui — — reintrare vellent, ipsi — — expresse inhibuerant et — — quoddam iniquum edictum in diminutionem oblationum Christifidelium statuerant illudque — — civibus — — intimari fecerant, per quod — — inhibuerant, ne quis eorum de cetero minus quam unum florenum auri in dictis ecclesiis offerat — — ac etiam inhibuerant — — ne aliqui de civibus — — in eorum testamentis vel alias ad dictas ecclesias seu quoscunque alios pios usus ecclesiasticis personis aliqua legata relicta seu donationes facere presumerent, et alias ipsis preposito — — et clero graves offensas intulerant — —

die Geistlichkeit in jeder Weise gegen Unrecht und Vergewaltigung von Seiten des Raths und der Bürgerschaft zu schützen und letztere aufzufordern, der Geistlichkeit die Rückkehr in die Stadt zu gestatten, sie in ihrer Freiheit zu schützen und für die Beschädigung volle Genugthuung zu gewähren, sowie die über die Geldopfer und Vermächtnisse erlassenen Bestimmungen zurückzunehmen.

datum Rome apud s. Petrum iij. Kal. Septembris, pontificatus nostri anno tertio decimo.

Magd. s. r. Stadt Halb. 12. — *Mit Bleibulle. Unten rechts steht:* gratis | Jo. de Pempelvoirde. — 1) *s. I, 630.* — *Unter demselben Datum bestätigt der Pabst die Entscheidung des Bischofs Albrecht und bestimmt, dass in Zukunft der Bürgermeister, Rathmannen, Meister und Officiaten nach ihrer Wahl, ehe sie ihr Amt antreten, dem Capitel schwören sollen, die Geistlichkeit bei ihren Renten zu lassen*

und zu schützen etc. (Original auf der Göttinger Bibliothek, Abschrift Cop. 137 Magd. bis auf Anfang und Schluss mit obiger Urkunde übereinstimmend).

1402. Aug. 30. Rom. 698.

* *Pabst Bonifacius IX. beauftragt in Folge einer Klageschrift des Domcapitels,*

quod cum olim magnum spatium civitatis Halb., communiter Advocatia Halb. nuncupatum, necnon homines utriusque sexus intra eandem Advocatiam pro tempore commorantes, inter quos erant nonnulli homines habitantes litones nuncupati, a quibus predictum capitulum utilitates et servitia quamplurima habere consueverunt, ad ipsos capitulum pleno jure pertinerent, prout pertinent, ac proconsul consules et cives dicte civitatis eandem Advocatiam per modum obligationis sibi usurpare conarentur ipsique capitulum in hujusmodi obligationem consentire recusarent, tandem eisdem capitulo in quadam curia canonica dicte ecclesie insimul congregatis nonnulli laici ad procurationem et instigationem proconsulis consulum et civium predictorum ad curiam ipsam manu armata hostiliter accesserunt et aliqui ex eis quoddam habitaculum infra eandem curiam existens, ubi ipsi capitulum erant congregati, intraverunt, illico comminantes eisdem, quod, nisi Advocatiam subito obligarent civibus antedictis, ipsos cum gladiis, quos tunc secum deferebant, interficere vellent, ipsique capitulum vi et metu perterriti dictam Advocatiam eisdem civibus pro certa pecuniarum summa tunc expressa et ipsis capitulo effectualiter persoluta obligarunt, reservatis nichilominus capitulo prefatis certis libertatibus juribus et utilitatibus in Advocatia et hominibus supradictis, prout in quibusdam litteris inde confectis dicitur plenius contineri, quodque postmodum proconsul consules et cives prefati contra pacta et conventiones in dictis litteris contenta temere venientes homines in eadem Advocatia commorantes ad servitia inconsueta ipsis prestanda compulerunt et extunc ab illis singulis annis certas pecuniarum summas extorserunt ac impediverunt prout impediunt ac fecerunt et faciunt, quominus prefati capitulum utilitates et servitia ab Advocatia et hominibus predictis eis debita habere potuerint sive possint, et quod successive — — Rudolfus electus Halb., de cujus persona ecclesie Halb. predicte tunc pastore carenti auctoritate apostolica providimus, preficiendo ipsum eidem ecclesie in episcopum et pastorem post provisionem et prefectionem hujusmodi certas litteras in detrimentum jurium et libertatum predicte majoris et aliarum ecclesiarum civitatis prefate ac prejudicium hominum in dicta Advocatia et aliis curiis liberis ad ipsas ecclesias pertinentibus commorantium notorie vergentes absque consensu dictorum capituli, ipsis penitus ignorantibus et irrequisitis, suo sigillo communire presumpsit in gravem ipsorum prepositi decani et capituli ac jurium suorum lesionem et jacturam,

den Bischof von Havelberg und die Decane von S. Moritz vor Hildesheim und S. Marien in Erfurt, den Rath der Stadt unter Androhung der Excommunication und anderer Strafen zu veranlassen, dass er die bisherigen Einkünfte aus der Vogtei an der Pfandsumme abrechne und dem Capitel gegen Zahlung dieser Summe die Vogtei zurückgebe, die Einwohner derselben in der früheren Freiheit belasse und das Capitel nicht hindere, die ihm dort zustehenden Rechte geltend zu machen; ferner sollen sie bewirken, dass der Bischof die ohne Zustimmung des Capitels gegebenen Urkunden zurücknehme und das Capitel in seinen Rechten und Freiheiten schütze.

datum Rome apud s. Petrum iij. Kal. Septembris, pontificatus nostri anno tertiodecimo.

Magd. s. r. Stadt Halb. 11. — Mit Bleibulle. — Unten rechts: pro W. Leo. | Jo. de Pempelvoirde. *Auf der Rückseite steht:* anno Domini m.cccc. tertio, indictione xj, pontificatus domini nostri Bonifacii pape noni anno xiiij, die Veneris, decima quinta mensis Junii, hora vesperarum, in ecclesia s. Marie Erfordensi Mag. dioc. dominus Angelus Scheper, procurator cleri Halb., presentem bullam domino decano presentavit, petens sibi monitionem contra cives Halb. decerni, quam dominus decanus cum ea qua decuit reverentia recepit et monitionem prout in forma contra dictos cives decrevit, presentibus magistro Johanne Stetefalt, Heinrico Carpentarii, vicariis dicte ecclesie s. Marie, Conrado Wintheri, custode ecclesie s. Pauli Halb., et Heinr. Speningh, notario publico, Mag. et Halb. dioc. testibus — —.

1402. Okt. 9. 699.

* *Das Stift U. L. Frauen verschreibt dem Canonikus Heinrich Bars für eine Mark jährlich zwei Häuser im (düstern) Graben zu der von ihm gemachten Stiftung.*

We Hinrik von der gnade goddes deken, Betman scolmester, Bartold custer unde dat ganze capitel to unser leven Vrowen to Halberstad be | kennen openbar mit disseme breve, dat her Hinrik Bars, use concanonik, uns unde unseme goddeshuse willichliken dor salicheit siner sele gegeven heft eyne lodige mark geldes, de me alle jarlike[s] gift von dren hoven uppe deme velde to Clostergroninge, de he gekoft heft von den heren dar to Clostergroninge vor vefteyn lodige mark — —. dor des willen hebbe we angeseyn de vruntscop unde synen guden willen unde hebben öme wedder overgeven de twey hus, dar her Hermen de alde ziterman nu inne wonhaftich is, de dar ichteswanne horden to deme ledigen unde fryen useme closterhove in deme graven, dar her Hinrik von Gandersem ichteswanne inne gewonet hadde unde nu her Ludolf Berndes, vicarius to deme dome to Halb., heft unde besyd, ledich unde fry, also dat de sulven twey hus na hern Hermens zitermannes dode scullen ledich unde fry bliven unde vallen to der missen, de de vorgenante her Bars institueret heft, dat neyn leen sin scal, sunder eyn blot bevelinge, de me na der ersten missen halden scal, weme he de bevelet unde na syme dode werd bevolen, dat deme de hus vallen scullen unde hebben scal ledich unde fry an allerleye ansprake. unde den ferding geldes, den nu her Hermen

ziterman plecht to geven alle jar von den sulven husen, de wile he levet, scal denne na syneme dode geven unde reken use kelner deme, de dar heft de obediencien, de dar hed in deme graven, von useme reventer edder anderswur an gulde bewisen, dat eme noge. ok hebbe we ome overgeven, dat me eynen kůr buwen mach vor sente Marien Magdalenen unde sente Margareten capellen, dar me eynen altar in leggen scal, de de ledich unde fry sin scal, neyn leen, sunder eyn bevelinge: dar scal de, deme de bevelinge bevolen werd, de misse to halden, de her Bars institueret heft na der ersten missen, de me nu plecht to holdende in sente Margareten capellen, unde scullen beyde commissien bliven ewichliken. de andern twe altare sente Marie Magdalenen unde sente Margareten de scal me leggen in de capellen vor den kůr, de mach de deken lyen eyneme unser heren, weme he wel, wan se los werden. des to eyner bekantnisse hebbe [we] ome dissen bref besegelt mit deme groten sigille uses capitels.

na goddes bord dusent jar veirhundert jar in deme anderen jare dar na, in sente Dyonisius dage des hilligen mertelers, alse use capitel was generale.

Magd. s. r. B. Mar. 635. — Mit Siegel.

1403. Jan. 12. Erfurt (*in curia habitationis nostrae*). 700.

* *Nicolaus (Lubich)* [1], *Decan zu S. Marien in Erfurt, publicirt die Bulle Pabst Bonifacius IX. vom 30. August 1402 (s. o. Nr. 697) über die Streitigkeiten zwischen Rath und Geistlichkeit und fordert Rath und Bürgerschaft auf, am 15. Tage nach Mittheilung des Schreibens vor ihm zur Rechtfertigung zu erscheinen, widrigenfalls* in contumaciam *verfahren werde. Notar: Johann Lodemar. Zeugen: Mag. Johann Stetefeld, Notar Herbold Nicolay, Cleriker Conrad de Uderstete.*

Magd. s. r. Stadt Halb. 12^{b}. *Das Siegel ist abgerissen.* — 1) *Nicolaus Lubich (= von Lübeck) war früher Procurator am päbstlichen Hofe (Guden, Sylloge I, S. 659), 1411 wurde er Bischof zu Merseburg und starb am 3. April 1431.*

1403. Febr. 17. Braunschweig (*in domo habitationis nostrae*). 701.

* *Decan Hildebrand zu S. Cyriaci in Braunschweig, befiehlt, als Conservator der der Stadt vom Pabst verliehenen Rechte, der hohen und niedern Geistlichkeit in und bei der Stadt sich jeder* evocatio *der Bürger zu enthalten und das vom Pabste verliehene Recht* non evocandi *anzuerkennen und aufrecht zu halten, bei Strafe der Excommunication. — Notar: Lambertus Carnificis. Zeugen: Johann von Adenem Cleriker; Dietrich Scherping, Joh. Hessen, Laien.*

Halb. L. 14. Vom Siegel ist nur die roth-grüne Seidenschnur erhalten.

1403. Mai 2. Erfurt (*in curia habitationis nostrae*). 702.

* *Decan Nicolaus Lubich zu S. Marien in Erfurt fordert die Geistlichkeit der Halb. und der Nachbar-Diöcesen auf, nachdem seine bisherigen Schritte in dem Streite zwischen Rath und Geistlichkeit in Halb. erfolglos geblieben sind und die Angeklagten durch ihren Procurator Johann Hesse nur Ausflüchte machen, die Bürgermeister Gebhard Ammendorp, Betmann Günther und Heinrich Harsleben, die Rathsherren Mathias Hadeber den jüngeren, Albrecht Kogel, Henning Adersleben, Betmann Sargstedt, Heinrich Koidelhan, Nicolaus Orsleben, Tile Quenstedt, Hermann Borgel, Johann Vogelstorp, Heinrich Berghof, Köhler und Johann Stoz, und die Bauer- und Innungsmeister* (magistros burgensium, juratos et cives) *Betmann Stoz, Conrad Reger (Beger?), Busse Bodeker, Conrad Kok, Tile Dingelstedt, Johann Matthiä, Ludeke Tangen, Johann Sargstedt, Johann Aspenstedt, Tileke Allexidis, Conrad Ostendorp, Henning Wagendanz, Johann Drewes, Ludolf Hake, Albrecht Steynwerchte gen. Hornhausen und Henning Kolhasen, bei Strafe der Excommunication etc. zu erinnern, dass sie binnen 24 Tagen den päbstlichen Befehlen gehorsamen und die Geistlichkeit zufriedenstellen. Inserirt sind die Urkunden vom 25. Sept. 1386 (I, 629 A.) und vom 18. Okt. 1386 (I, 630). — Notar: Joh. Lodemar. Zeugen: die Notare Eggebertus Cleynacht, Heinrich Spening, Dietrich Gardelege, Jacob Sibbeke.*

Magd. s. r. Stadt Halb. 12ᶜ. — Das Siegel ist ab. — Eingeheftet resp. beigelegt sind die Bescheinigungen, dass Heinrich Reynoldus, Pfarrer zu S. Benedicti in Quedlinburg, und Bernhard, Pfarrer zu S. Joh. in Halb., am 24. Mai 1403 das Schreiben in ihren Kirchen vorgelesen haben.

1403. Juni 15. Erfurt (*in curia habitationis nostrae*). 703.

* *Derselbe publicirt die Bulle Pabst Bonifacius IX. (s. Nr. 698) und fordert auf, derselben Gehorsam von Seiten des Rathes zu verschaffen, widrigenfalls mit Kirchenstrafen vorzugehn. — Notar: Johann Lodemar. Zeugen: Mag. Johann Steteveld, Mag. Heinrich Carpentarii, Notar Heinrich Spening.*

Magd. s. r. Stadt Halb. 12ᵃ. Das beschädigte und an der einen Seite beschnittene Pergament ist der Deckel von Registern der Domprobstei gewesen.

1403. Sept. 29. Wanzleben. 704.

* *Erzbischof Günther von Magdeburg verbündet sich mit den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben.*

Wir Gunter von gotes gnaden erzbischof zu Magdeburg bekennen uffintlichin mit deseme | brive, daz wir durch nuzes unsirs stiftes unde sundirlichs fromen willin unser lande und lute und uf daz, daz man royberige deste forderlichir gesturen moge und daz land mid freden behalden, uns voreynet und vorstrigt habin mid den ersamen wisen lutin borgermeistern ratmannen und borgern gemeyniclichin der stede Halbirstad Quedelingeborg und Aschirsleibin vire ganze jare, die nest nach einander volgen von gebunge desis brives, und voreynen und vorbynden uns mid on mid craft desses brives die egenante zit in alle der maße, als hirnach geschribin ist. von erst habin wir uns mid den egenanten borgern der vorgenanten stede voreynet, daz wir bynnen der obgenanten zyt der vire jare ire vigende nicht werden sullen dorch nymandes willen ane geverde, ane des heiligen Romischen riches und ane der hochgebornen fursten und hern herren Balthasars lantgraven in Doringen und synes sones und ouch hern Wilhelmes des eldern, hern Friderichs und hern Wilhelms, alle marcgraven zu Mißen. gesche abir daz etliche ire manne der vorgenanten burger und stede vigende weren odir bynnen desir zyt ire vigende worden, den solden wir keyne hulfe noch volge tun und sulden daz mid den halden als mid andern iren vigenden, als hirnach geschreben ist, ane argelist. ouch habin wir uns also voreynet mid den vorgenanten borgern der egenanten stede, daz wir ire vigende in unseme lande sloßin steden und dorfern nicht husen noch halden sollen noch nicheine hulfe tun mid volge spise odir tranke in keyne wiz ane geverde. sundirlichin ist ouch also geredt und habin uns des mid on voreynet, ab sie odir die iren ire vigende in unseme lande slozze steden odir dorfern anequemen, wie die weren, daz sie odir die iren die mogen anegrifen und sich zu den halden, dez sullen wir und die unsen on gunnen und gestaden und sie darane nicht hindern noch die unsern hindern lazzin ane geverde, also doch ab wir der nicht mechtig weren rechtes zu nemene und zu phlegene, uzgescheiden hals und hand: wez wir abir mechtig weren zu rechte zu nemene und zu phlegene, daz solden sie nemen und tun und uns und die unsen nicht vorunrechten in keyne wiz ane geverde. ouch ist geredt, daz uns die obgenanten borgere ire vigende, die sie itzund habin edir bynnen deser egenanten zyt ire vigende worden, beschrebin sullen geben und darnach sullen wir bestellen in unseme lande slozzin steden und dorfern, daz man sie myde und on keyne hulfe tue, als vorgeschrebin ist, ane geverde. daz wir alle rede und stugke deses brives stede und veste halden wollen ane argelist, daz gelobin wir den obgenanten borgern der egenanten stede bie ręchten truwen. und dez zu orkunde habin wir unse insegel an desin brif lazzin henge,

der gegebin ist zu Wandisleibin nach Christi gebord virzenhundert jar darnach in dem dritten jare, an sende Michahelis tage des heiligen erzengils.

Halb. BB. 22. — Das Siegel ist ab. — Ein mehrfach abweichender Bundbrief von demselben Tage nach einer Copie gedruckt Quedl. Urk. B. I, 245. — Erzbischof Günther war aus dem Schwarzburger Hause, daher die Urkunde nicht im niederdeutschen Dialekt.

1404. Jan. 8. 705.

* *Bischof Rudolf gestattet, dass zwei Hufen im Wehrstedter Felde nach dem Tode der jetzigen Inhaber zu milden Zwecken an den Siechenhof kommen sollen.*

We Rodolf van der gnade goddes byscop to Halberstad bekennen in dessem opene breve vor | alle den, de on seen eder horen lesen, dat we bekennich sint twyer hove, der Kůlsteyn eyne hed unde de Krowelsche eyne hed, de des sechoves egen sint unde belegen sint up dem Wersteder velde, der se bruken scůllen, wilt se leven. wen se afgan van dodes wegene, so scůllen se vallen an de armen lůde uppe dem ker[k]hove up dem sulven sechove. de scůllen on to hůlpe komen to orem brode. van den twen hoven scal me eyne jartyd began des jars eyns. de jartyd scal sin na sunte Martens dage. wan de malder upkomen, so scal me vorkopen twe malder unde kopen darmede eyne tůnnen bers unde don[1] dem prester eynen schilling unde dem scoler ses pennige. so scůllen se denken alle der, de dessem hove unde dessen armen lůden immer icht gudes don unde gedan hebben unde noch don willen. des geve we on unsen besegelden bref, dat dat ewych bliven scal,

de geven is na goddes bort verteynhundert jar in dem verden jare, darna des dinsedages na twol[f]ten.

Magd. s. r. Halb. P. 88. — Das Siegel ist ab. — 1) *U.:* deme.

1404. Febr. 3. 706.

* *Die Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meissen Balthasar und sein Sohn Friedrich verbünden sich mit den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben auf vier Jahre.*

am suntage nach unsir lieben Vrauwen tage lichtewy.

Halb. BB. 23. — Das Siegel ist ab. — Gedr. Quedl. U. B. I, 246, nach einer Copie S. XVIII, mit 2. Febr. *statt* 3.

1404. Febr. 22. 706[a].

Kunemann von Hoym verpfändet zwei Mark in Eilenstedt und Deesdorf dem Bürger Hans Nyemarkt.

Ik Koneman van Hoym bekenne in dessem open breve, dat ik mit witschop und fulbort myns gnedigen heren van Halberstat vorsat

hebbe vif verdinge geldes to Eylenstede unde dre verding geldes to Destorp Hanse Nyemarkte, borgere to Halberstat, vor twintich lodige mark Halb. weringe. disser genanten tu mark geldes scal ik unde wil wederlosen bynnen dissen negisten dren jaren. dat love ik dem genanten mynen gnedigen hern stede to holdene ane geverde unde hebbe om darvor to borgen gesat Bartolde van Ditforde, mynen frunt, de hirna screven steit. unde ik Bartold van Ditforde bekenne in dessem open breve, dat ik gelovet hebbe und love in guden truwen dem genanten mynem gnedigen heren van Halb. vor dem genanten Konemanne van Hoym alle disse vorscreven stucke stede unde vast to haldene unde hebbe des myn ingesegil by Konemans ingesegil vorgenant witliken laten hengen an dessen bref.

na goddes bort veerteynhundert jar unde ver, in sunte Petri dage de in der vasten kumpt.

Copie im Halb. Copialbuch des Archivs zu Wolfenbüttel.

1404. März 18. 707.

Henning Gerdener verpfändet Tilen Quenstedt sein Haus am Barfüsser-Kloster.

Anno Domini m.cccc. quarto, des dinsdages vor palmen, do satte Henning Gerdener sin hus bi den Barvotin Tile Quenstede vor iiij mark.

Halb. Stadtbuch Bl. 29[b].

1404. Mai 25. 708.

* *Hans von Dorstadt, wohnhaft zu Halberstadt, gibt Haus und Hof, geheissen der Hof mit der steinernen Pforte, in Herrn Gheverdes Strasse* (tweyte) *Gebhard von Ammendorf, Hinze von Harsleben, Henning von Brockenstedt und Nicolaus Pulcri, Bruder Heinrich von der Wismar und Bruder Henning von Heilingen von der* samninge *wegen der armen Brüder, die den Hof bewohnen, gegen zwei Schilling jährlich in Erbenzins.*

in sinte Urbanus dage.

Magd. s. r. Halb. J. 3. — Mit Siegel (s. Taf. V, 2). — Die Form wie I, 677.

1404. Juli 3. Rom *(apud s. Petrum).* 709.

* *Pabst Bonifacius IX. hebt das auf die Klage der Geistlichkeit über die Stadt verhängte Interdikt als ungerechtfertigt auf und beauftragt den Bischof von Hildesheim mit Untersuchung der Sache, sich die schliessliche Entscheidung vorbehaltend.*

V. Non. Julii, pontificatus a. XV.

Halb. L. 15. — Mit Bleibulle und Unterschrift des Johann von Bortzow. — 1405. Jan. 28, Rome, in palatio causarum apostolico, *erklärt* Branda de Castellione,

utr. jur. doctor, electus Placentinus, pape capellanus et sacri palatii apostolici causarum auditor, *im Auftrage des Pabstes Innocenz VII. nach genauer Untersuchung in einem Schreiben an Bischof Johann von Hildesheim und Rath* (proconsul, consules, magistri artium) *und Bürgerschaft von Halb., das obige Schreiben des Pabstes Bonifacius IX. für erschlichen und ungiltig und ebenso das, was in Folge desselben Bischof Johann in der Sache verfügt hat, und fordert die Beklagten auf, den 60. Tag nach Bekanntwerden des Schreibens, das in Rom, Magdeburg und Braunschweig angeschlagen werden soll, vor der römischen Curie persönlich zu erscheinen oder sich durch einen Procurator vertreten zu lassen. Notar: Joh. de Crivellis. Zeugen: Octavus de Magio, Joh. Quarck, Notare. * Magd. s. r. St. Halb. 13. (Mit schönem Siegel des Branda und der Bescheinigung in dorso, dass das Schreiben am 4. Febr. verlesen und an S. Peter angeschlagen worden ist).*

1404. Dez. 11. Quedlinburg. 710.

Protokoll über die Punkte, auf welche eine Aussöhnung zwischen der Stadt und dem Clerus stattgefunden hat.

Alsus is gededinget unde de papenkrich genzliken berichtet to Quedelingborg des donrdages in sinte Damasus dage, xj. die Decembris, anno Domini m.cccc. quarto.

to dem irsten male unvertegen der dedinge, de gededinget worden in sinte Elseben avende *[Nov. 18]* van Geverde van Hoyem, alse umme use utladinge, dat is alsus gededinget unde utgesproken: men schal nemende buten de stad laden vor gerichte, sunder binnen der stad vor mines heren van Halberstad edder des kelners officialen. unde vor dem gerichte enschal nement frevel wesen edder gewalt don mit wapender hant edder mit sinen vrunden, sunder he schal slichtes recht geven unde nemen. we aver frevel were edder gewalt dede edder wes de rad nicht mechtich were, den mach me buten laden.

tom anderen male alse umme cessacien unde interdict nicht to holdene, is alsus gededinget: welk borger to Halb. der papheit tegeden malder edder tins plichtich is, den schal men vervolgen mit den geistliken richtern binnen der stad to Halb. wente to der participacien, denne schal de rad ome gebeden, dat he willen make binnen ener benomeden tid edder in sinem huse blive etc.

tertio: we der papheit schuldich edder wes plichtich is, des he bekant, dar schal he willen umme maken: bekant he des nicht, he schal darvan komen, alse recht is. bekant he des ok unde enheft des nicht, he schal des rechten geneten. unde desses sulven gelik schal de papheit helpen don unde geven over sik unde over ore knechte unde gesinde unde over de oppe orem gude sitten, alse vorscreven is, en umme dat ander.

quarto: de papheit schal bliven bi allen rechten vriheit unde wonheit, alse se van aldere wente an desse tid gewesen sin: des sulven gelik en umme dat andere schullen de borgere ok bliven etc., alse vorscreven is.

quinto: der papheit gud maldere tinse unde andere tobehoringe, de de borgere hindert hebben, schal me on rowelken volgen laten.

dessen sulven gelik en umme dat andere, wat de papheit den borgeren hindert hebben, dat schal men ok one rowelken volgen laten.

sexto: alle de stucke, de de borgere wedder de papheit vor deme pawese in oren supplicacien appellacien unde absolucien gescreven hebben, der enschal me der papheit nicht verwiten edder vorwerpen. desses gelik en umme dat ander allet dat gesungen dichtet edder gerimet is over de borgere in desser schicht, des enschal men nicht mer mit argem denken.

septimo: alle unwille mit worden edder mit werken, de in disser sake oppestan is, schal tomale dod sin. unde umme koste unde schaden in beyden siden dat steit oppe unsen heren van Halb., ittiswelke siner man unde oppe de stede to Quedelingborg unde Aschirsleve.

octavo: de papheit mach mit rechte unde eren inten unde singen unde denne schullen use papen dorch vruntschop willen in oren husen bliven unde in goddesdenste de anderen papheit nicht hindern usque ad obtentam declarationem etc., cum adjutorio episcopi et cleri sine dolo et fraude. oft se in deme banne weren, darvan dat se sungen, do her Vunken beholden was, unde darinne sitten, schal on nicht schaden edder der stad an eren, an rechte unde an orem leven.

nono: welk pape edder leye desser stucke unde berichtinge nicht holden wolde, deme scholde unse here van Halb. unde de papheit unde capitele, de an dessen dedingen unde berichtinge gewesen sin, unde darto de manschop, de stede unde dat ganze lant eyndrechtliken wedderstan unde unrechtes irweren mit live unde mit gude unde des nicht laten dorch bannes brandes edder roves noch dorch nenerleyen schaden willen. unde dusse stucke sint gelovet mit hande unde mit munde ane allerleye argelist unde geferde.

acta sunt hec quinta feria, mensis Decembris die undecima, presentibus dominis Johanne de Bruchterde seniore, [Thid.][1] Roebil, de junge Schenke, her [Frider.] Hake, her [Nicolaus] Walhusen, canonicis ecclesie cathedralis; T[iderico] Marnholte decano, F[riderico] Hoyem, Loden, [Hinr.] Derdessem, H[inrico?] Huyesborg, Rottorp, Bunde, Kyssenbrughe, [Hinrico] Spangen, Riemestorp, canonicis b. Marie virginis; domino Segehardo [de Wunstorp], [Bertoldo] Kulen, [Conr.] Winteri, [Conr.] Strobeken, canonicis s. Pauli; domino [Conr.] Ketelhaken, domino Tiderico [de Embeke] et aliis canonicis s. Mauricii; domino [Wernero] preposito, her Bernd Mekelfelt, her Henning Luddeken cum aliis suis concanonicis etc.

item dominica die sequenti, die Lucie virginis *[Dez. 13]*, supradicta placita sunt consummata per dictos canonicos et totum clerum ac proconsules consules et juratos totius civitatis in presentia domini episcopi et vasallos in estuario curie s. Petri et sunt stipulatione interveniente ore et manu hincinde sollempniter lecta et observare promissa.

item ad confirmationem placitorum supratactorum habemus litteram Gevehardi de Hoyem, et ipse Gevehardus de Hoyem habet litteram

de manu Baltazar nostri scriptoris scriptam in coquina domini episcopi, presentibus B[etemanno] Serkstede, N[icolao] Pulchri, G[evehardo] de Hoyem, Johanne Schenken et Alberto Riemenstorp.

Halb. FF. 30, Original-Protokoll mit vielen Korrekturen auf Papier. — 1) Die eingeklammerten Vornamen ergänze ich aus meinen Sammlungen.

1406. 711.

Glockeninschrift in Unser Lieben Frauen.

AVE. MARIA. GRATIA. PLENA. DOMINVS. TECVM. ANNO. DOMINI. MCCCCVI.

Die Glocke hängt im südwestlichen Thurme und hat bei einer Weite von 24 Zoll etwa 3 Ctr. Schwere. Der Mariengruss läuft um die Krone, darunter ein Crucifix zwischen Maria und Johannes, darunter die Jahreszahl. Auf der einen Seite Christus als Weltenrichter, auf der andern Seite ein Bischof. — S. HZ. 1876, S. 294.

1406. März 12. Quedlinburg. 712.

* *Bischof Rudolf versöhnt die Stadt und den Canonicus U. L. Frauen Heise Funke.*

We Rudolf von godes unde des stules to Rome gnaden bischop to Halberstad bekennen openbar in dissem breve, dat we gutliken unde fruntliken voreynet unde | bericht hebben den ersamen hern Heysen Vunken, unsern canonik to unsir leven Frowen unsir stad Halb., unde syn gesynde op eyne syd unde de vorsichtigen wisen lude borgermestere ratmanne, nemliken den, de to der tyd or hovetman was, mit synen helperen, unde alle borgere gemenliken unde sunderliken unsir stad Halb., unse leven getruwen, oppe andern syd umme de anferdinge beheltnisse seringe hon schade unde umme alle sake unde unwillen, de darvon upstan is, alzo dat se schullen unde wilen gude frunt sin unde orer en schal denen unde don, wat de ander wil. ok schal her Heyse Vunke noch sin gesynde noch nymant von syner wegen nochte nymant den genanten ratmanne hovetmanne, sinen helperen unde borgeren gemenliken unsir stad Halb. icht tokeren eddir tokeren laten mit worden eddir mit werken umme der genanten schicht willen anders wan dat beste nenerleye wys. scheget darenboven, so scholde unde wolde her Heyse Vunke dem ergenanten rade hovtmanne helperen unde borgeren gemenliken unsir stad Halb. bybestendich sin unde on darto helpen unde raden na alle siner macht weddir de, de den sulven frede unde berichtinge vorbreken. ok schal her Heyse Vunke den obgenanten unsen borgeren gemenliken to Halb. truwelken denen, wes he kan unde mach. ok schal de vorgenante rad hovetman, syne helpere unde borgere gemenliken unsir stad Halb. hern Heysen Vunken unde synem gesynde nicht tokeren eddir tokeren laten mit worden eddir mit werken anders wan dat beste in nenerleye wys. scheget darenboven, so scholde unde wolde de obgenante rad hovetman, sine helpere unde borgere gemenliken unsir stad Halb. dem genanten hern Heyse Vunken bybestendich sin unde eme darto helpen unde

raden na alle orer macht weddir de, de eme dissen frede unde berichtinge vorbreke. worde aver ymant beticht eddir besecht an beidentsiden, de sek leddigen wolde des mit synes sulves hant, dat scholde me von ōm nemen ane indracht. ok schullen de obgenanten unse borgere gemenliken hern Heysen Funken unde sin gesynde truwelken beschutten vordedingen unde vorderen, wor se kunnen unde mogen, na alle orer macht. dat alle disse vorschrevene stucke unde artikele stede vast unde unvorbroken schullen geholden werden, des hebbe we bischop Rudolf unse ingesegil to tuge witliken gehenget laten an dissen bref. unde we borgermester unde rad der stad Quedelingborch, we borgermester unde rad der stad Aschersleve, her Hinrik Widenhusen, her Hildebrant Questke, perner to Oschersleve, Hans Schenke, Thidericus Peyne unde Geverd Schriver bekennen in dissem sulven breve, dat we alle disse vorschreven dedinge hebben unsem vorschreven gnedigen hern von Halb. hulpen dedingen unde sin darane unde over gewesen, unde betugen dat mit unses gnedegin hern ingesegile von Halb., des we hirto bruken. unde ek Heyse Funke bekenne in dissem sulven openen breve unde love in guden truwen, dat ek den vorsichtigin wisen luden borgermestern ratmanne burmestern innigmestern hovetmanne, sinen helperen unde allen borgeren gemeyne der stad Halb. alle disse vorschreven stucke mit eynander unde en islik besundern stede vast unde unvorbroken holden schal unde wil ane hulperede unde geverde, unde hebbe des myn ingesegil witliken gehenget laten an dissen bref by mynes ergenanten gnedigen hern von Halb. ingesegel, des de vorschreven stede rede unde dedingislude to bekentnisse disser genanten stucke mede bruken. unde we borgermestere ratmanne burmestere inningmestere hovetman, sine helpere unde borgere gemeyne der stad Halb. bekennen in dissem sulven openen breve unde loven in guden truwen, dat we deme ersamen hern Heysen Funken unde sinem gesinde alle disse vorschreven stucke mit eynander unde en islik besundern stede vast unde unvorbroken holden schullen unde willen ane hulperede unde geverde, unde hebben des to tuge unses rades ingesegil witliken gehenget laten an dussen bref by des erwerdigin unses gnedigen hern von Halb. ingesegel, des de rede der stede Quedelingborch unde Aschersleve unde dedingislude to bekentnisse disser genanten stucke mede brukin,

de gegevin is in der stad Quedelingborch na Cristi gebort virteynhundert jar darna in deme sesten jare, an sinte Gregorii dage des hillegen paweses.

Halb. DD. 1. — Ursprünglich 3 Siegel, das des Bischofs ist ab, das des Can. Funke hat einen Schild mit Eselskopf s. heysonis vunken, *endlich das Secret der Stadt. Gedr. Quedl. U. B. I, 250 nach einer späteren Copie. — Aus einem im Stadt-Archiv zu Aschersleben befindlichen, im Quedl. U. B. I, 249 abgedruckten Schreiben der Städte Quedlinburg und Aschersleben an den Can. Funke vom 9. März 1406* (ame dinsedage na dem sondage Reminiscere) *geht hervor, dass man ihm 200 Rh. fl. baar und andere 200 fl. binnen Jahr und Tag oder ein Lehn von 5 Mark oder 5 Mark Rente geben wollte für gehabte Kosten und Schaden; seine*

Ansprüche wegen hon unde seringe des lyves *sollten die Schiedsmänner bestimmen: es wurde ihm freies Geleit von Magdeburg bis Quedlinburg und zurück zugesichert, wenn er (wie er gethan hat) mit dem Ueberbringer des Briefes käme. — S. über Can. Funke Quedl. U. B. I, 249, Anm., er starb an einem 8. Jan. nach 1429 (Necrol. Huysburg., am 7. Jan. nach dem Necrol. Hadmersl.).*

1406. Apr. 18. 713.

* *Graf Heinrich von Wernigerode verbündet sich auf Lebenszeit mit der Stadt.*

Van der gnade godes we Hinrek greve to Wernyngerode bekennen openbar in dussem breve vor uns, unse | manschup stad land unde lude, dat we uns myt wolbedach[t]em mode unde mit gudem willen vorbunden unde voreynet hebben mit den vorsichtigen wisen luden borgermestern radmannen burmestern innyngemestern unde alle der ganzen gemeynheyd der stad to Halberstad in dusser wise, alse hirna bescreven steyt. to dem ersten so schulle we unde willen one bibestendich unde behulpen wesen in al oren noden tigen allermalken, utgescheyden unsen heren van Halb., et enwere dat se de vorgenante bischup van Halb. vorungnaden wōlde, des enscholde wy nicht staden unde ōn dat truwelken helpen weren: anderswur unde wen ōn des nod geschud, so schulle wy [unde willen] ōn bibestendich wesen mit fuller mocht, dat si geyslek eddir werlek, unde en genzliken unde truwelken behulpen syn ane geverde, unde schullen noch enwillen der genanten borgere nicht vorlaten noch orer nergen myden, sundir we se vorunrechtigen edder vorengen welde, dem eddir den scholde wy mit unsir manschup stad lande unde luden weddirstan, wu we truwelkest konden unde mochten. vortmer wes vigent dat se werden eddir we ōre vigent wert, des vigent schulle we unde willen van stund [werden] unde entsegen, wanne we erst darto geeschet werden. ok schulle we se vorschutten unde vordedyngen gelik anderen unsen undersaten. unde weret dat ōn jennich name schege, dat were an rove eddir an brande, dat schulle we ōn unde willen truwelken helpen weren mit al unser macht. geschege ok dat se bestallet eddir belegen worden, so scholde wy se redden unde ok truwelken mit alle unser macht to hulpe komen, unde wur se to veyden qwemen, dar enscholde sek unser neyn af sonen eddir berichten noch freden, wy endeden dat endrechtliken myt erem guden willen. geschege ok dat se to eyner jacht qwemen unde dar vromen over nemen unde worden angededinget, also dat se des fromen mit eren nicht beholden mochten, des scholden se mechtich wesen weddirtodonde. geschege ok dat wy mit ōn uppe dem velde weren unde de vigende schinden, dar scholden se uns den besten gefangen tovoren laten unde denne dat overleye scholde men delen nach mantal der schutten unde wapende lude. vortmer wur wy unde se to veyden qwemen, also dat des den vorbenanten borgern nod were, dat men hovelude legen scholde, dat scholden twen unse man unde twene ute dem rade erkennen, wur me de leggen schulde: unde wu vele wy der dar bekostigen scholden, in welker mate se sek

des dar vordrogen, dat scholde wy don van stund ane geverde, also dat de borgere also vele, also wy leden, ok darbi legen scholden. geschege ok dat de borgere to Halb., dat were vrowe eddir man, unsen undirsaten wes plichtich weren, des enscholde wy noch enwelden nicht staden, dat me se hindere mit neynerleye gerichte, et enwere denne dat se uns dat verteyn nacht tovoren vorkundiget hedden. unde wur se sochten uppe ore vigende, dar we mede uppe dem velde weren, dar se wat vordedyngden, de dyngnisse scholde me in twey delen unde uns unde den borgern unser jowelken des dyngnisses like vele upnemen laten ane weddirsprake. ok geschege dat de vorgenanten borgere mit der papheyd to veyden qwemen, wat denne der papheyt van renten eddir van tynsen eddir tegeden an unsen stad unde lande bedaget were eddir an tegeden na gift dusses breves, des scholde wy ȯn de helfte volgen laten unde reken ane argelist den ergenanten borgern erem kryge to hulpe. geschege ok, des god nicht enwille, dat schelynge eddir twidracht worde twyschen unsen mannen buren eddir borgern unde den borgern to Halb., wudane wis de schelynge toqweme, dar enscholde wy nenes unwillen ane staden, sunder wy scholden dar unser manne twene to schicken to twen ut dem rade, de scholden de schelynge scheyden. eft se des nicht enkonden, so scholden se eynen overman darto nemen unde keysen, also dat de unwille unde schelynge bynnen verteyn nachten bigedan unde vruntliken eddir in rechte erscheyden worde. unde wat de borgere van Halb. in unsem lande unsen mannen eddir undirsate[n] afkopen to orem behove, dat mȯgen se voren unde dregen, wur on des gelust, ane unsir weddirsprake. qweme ok dat weme ute unsen lande dorpern stad luste to tey[n]de to Halb., de mochte dat don unde den scholde we an nichte hindern. ok enschulle we noch enwillen der borger van Halb. to neynen veyden teyn wanne umbe sake, de uns sulven anliggende sin. alle dusse vorscreven artikel unde eyn jowelk bysundern schulle wy unde willen den genanten borgermestern radman burmestern innyngmestern unde der ganzen meynheyd to Halb. to gude holden unde neynem argen, alle de wile dat we leven, unde loven dat stede unde gans to holdene mit guden truwen in eydes stad ane jengerleye argelist unde hulperede unde geven on des dussen bref besegelt mit unsem angehangenden ingesegele.

geven na godis bort verteynhundirt jar darna in dem sesten jare, des sondages alse me synget Quasimodogeniti.

Halb. BB. 24. — Das Siegel ist ab.

1406. Apr. 18. 714.

* *Graf Ulrich von Regenstein verbündet sich in gleicher Weise mit Halberstadt.*

an deme sondage also me synget Quasimodogeniti.

Halb. BB. 25. — Das Siegel ist ab. Die Urkunde stimmt wörtlich mit der vorigen, scheint auch von derselben Hand geschrieben zu sein, die Varianten sind unbedeutend und nur dialektisch.

1406. Mai 10. 715.

* *Bischof Rudolf söhnt die Geistlichkeit und die Stadt aus und verbündet sich mit ihr.*

We Rudolf van godes gnaden und des stoles to Rome bischop to Halberstad bekennen openbar in dissem breve, dat we med wolbedachtem mode fruntliken gutliken und | wol uns vordragen hebben med unser papheit und med dem rade und unsern borgern gemeyne unser stad to Halb. umme alle twydracht unde schelinge, de twischen uns, unser papheit, der we mechtig sint, deme rade unde unsen borgern gemeyne to Halb. gewesen is wente here, alzo dat de twidracht und schelinge wesen schal und is genzliken volkomeliken und wol berichted in sodaner wise, dat we singen laten schullen unse collegia papheit perner monike und closterjuncfrowen, de uns bybestendich wesen willen up unser vidimus[1], dat wy den vorgenanten unsen borgern to Halb. gegeven hebben up de gnade, dar se van unsem hilgen vader dem pawese mede begnadet begiftiget und besorget sin[2], dar de erhaftige unse leve andechtige und getruwe dy provest des gotshuses to sinte Johannes gelegen buten der muren unser stad Halb. eyn richtere van unsem hilgen vader dem pawese to wesene over gesad is und wesen schal, und darup schal men unser papheit, de dar singen und uns und unsen genanten borgern to Halb. bybestendich sint, ere tinze rente malder tegeden und andere gulde volgen und geven laten van den, de der plichtich sint, genzliken und volkomliken ane hinder. were aver jemant, de disser vorgenanten overdracht nicht envolgede eddir nicht holden wolde und uns und unsen borgern to Halb. vorgenant nicht bybestendich wesen wolde eddir sek hirweddir leyde, deme eddir den enscholde men neynerleye gulde ut unsem lande tinze tegeden eddir malder geven eddir volgen laten, sundern des eddir der gulde und tinze schulde we und wolden upnemen und de scholden uns unse borgere vorgenant volgen laten ane weddersprake. hirmede hebbe we uns vordragen med unsen hern und frunden, unser papheit, unsen steden land und luden, bysundern med unser stad Halb., alzo dat unser eyn dem andern behulpen und bybestendich wesen schal und willen truwelken an allerleye argelist und geverde, utgenomen unse leven getruwen unser stad und borgere to Aschirsleve und de stad und borgere to Quedlingborg, et enwere dat se wedder uns wesen wolden, anders tigen allermalken, de were we de were, de weddir uns wesen wolde, geistlik eddir wertlik, wo sek dat upneme eddir vorleype. geschege ok dat jemant were, de hir enboven uns, unsen hern frunden, unser papheit und unser stad Halb., unsen lande und luden eddir unser jengen bysundern, we de were, med utwendigen richtern vorunrechtigen anegen dringen eddir vorvolgen wolde, welkerleye wys dat geschege, geistlik eddir wertlik, deme scholde we und willen alle med enander wedderstan und de eddir den vorvolgen und alzodane drengnisse unser eyn dem andern, weme de schege eddir tobracht worde, wodane wis

dat dat queme, helpen keren und weren med al unser macht ane list und geverde. ok enschal unser eyn dem andern neynerleye wys nummermer, dewile dat we leven, vorlaten ane geverde. ok hebbe we uns de macht beholden dorch nud und vromen unses landes und luden und bysundern umme unser stad to Halb willen, dat we in disse overdracht, up dat uns deste mer hulpe und rades worde, icht jemant weddir uns, unse land und lude, nemelken unse stad Halb. wesen wolde, nemen und teyn mogen unse hern frunde und papheit, we uns dare dunket nutte und gud inne sin, utgenomen fursten und hern und stede, de enschole we nicht darin teyn, unser eyn do dat med des andern witschop und willen. und wen we aldus darin teyn, de scholde unser stad Halb. alzodane breve geven, alze we en gedan und gegeven hebben, up disse vorgenante overdracht. des selven gelik scholde de vorgenante unse stad und borgere to Halb. deme eddir den, de aldus van uns darin getogen worden, ere breve weddirgeven, alze se uns gedan hebben. und dat we bischop Rudolf alle disse vorgescreven artikele und eynen jowelken bysundern holden schullen und willen, dat love we den ergenanten unsen leven getruwen deme borgemester rade burmestern inningesmestern und unsen borgern gemeyne unser stad Halb. und loven en allen dat in eydes stad und in guden truwen stede vast und unvorbroken to holdene ane a[lle]rleye hulperede infal argelist und geverde und hebben on des to orkunde unsen breif darup gegeven vorsegelt myt unsem groten openbarn anhengenden ingesegele,

de gescreven is na Cristi gebord verteynhundirt jar darna in dem sesten jare, des mandages na dem sundage als men singet Cantate.

Halb. BB. 26. — Das Siegel ist ab. — 1) *S. Nr. 716. —* 2) *Gemeint ist das Schreiben Pabst Bonifacius IX. Nr. 709.*

1406. Juni 25. Erfurt (*in curia habitationis nostrae*). 716.

* *Nicolaus Lubich, Decan zu S. Marien in Erfurt, als päbstlicher Beauftragter in dem Streite zwischen Geistlichkeit und Stadt Halb., befiehlt der Geistlichkeit, Bischof Rudolf und seine Rathgeber* (officiales sive consiliarii) *Heinrich von Widenhusen, Bruno von Neuss* (Nuzia), *Heinrich* de Crumpa *und Hildebrand Questeken, wegen des von letzterm im Namen des Bischofs auf der letzten Synode in Oschersleben verlesenen Befehls, dass Mandate von ihm (dem Decan) ohne des Bischofs Vidimus nicht angenommen und ausgeführt werden dürften, und wegen der darin liegenden Verhöhnung seines Auftrages und des päbstlichen Stuhles, aufzufordern, binnen 8 Tagen den Befehl zurückzunehmen oder in Erfurt zu erscheinen, bei Strafe des Interdikts gegen den Bischof und des Bannes gegen die andern.*

Magd. s. r. St. Halb. 14. — Mit beschädigtem Siegel.

1406. Juli 30. Erfurt (*in curia habitationis nostrae*). **717.**

* *Derselbe befiehlt der Geistlichkeit der Halb. und der benachbarten Diöcesen, die Domvicare Heinrich von Widenhusen und Bruno von Neuss zu excommuniciren, weil jener auf der Oschersleber Synode obige Bestimmung des Bischofs verlesen hat, in Folge wovon die Geistlichkeit Bedenken getragen, die Mandate anzunehmen und auszuführen, weil ferner sie beide den Probst zu S. Johann überredet, das verhängte Interdikt zurückzunehmen, andere Geistliche veranlasst, mit gewaltsamer Oeffnung der Kirchen den Gottesdienst wieder aufzunehmen, und endlich trotz aller Verwarnungen von seiner Seite wieder in der Stadt Wohnung genommen haben. Zeugen: Dietrich Lubich, Can. S. Petri in Jechaburg, und Notar Wedekind Heddeber von Braunschweig.*

Magd. s. r. St. Halb. 15. — Mit Siegel. — Es hängen 3 Pergamentstreifen und ein Pergamentblatt an, zur Besiegelung und Beschreibung derer, denen das Schreiben vorgelegt werden sollte, sie sind aber nicht benutzt worden.

1406. Juli 30. Erfurt (*in curia habitationis nostrae*). **718.**

* *Derselbe erneuert das widerrechtlich aufgehobene Interdikt über Rath und Stadt und befiehlt, den Hoyer Roem aus dem Kloster der Marienknechte und den Nicolaus Luley aus dem Johannis-Kloster, die aus ihren Orden ausgetreten sind und weltliche Kleidung angenommen haben (jener hat auch das Officialats-Siegel des Halb. Hofes an sich genommen und trotz des Interdikts für Rath und Bürger Rechtshandlungen vorgenommen, dieser Gottesdienst gehalten), sowie den Notar und den Schreiber des Hoyer, Mathias Eghardi und Johann Jodoci, feierlich zu excommuniciren, wenn sie nicht sofort von ihrem Vorhaben abstehen, resp. wieder zu ihren Orden zurückkehren. — Zeugen wie vorher.*

Magd. s. r. St. Halb. 16. — Mit Siegel.

1407. Febr. 21. Heidelberg. **719.**

* *König Ruprecht theilt der Stadt Halb.* (burgermeystern, scheffen, reten und burgern gemeynlich) *mit, dass, da die wegen Gefangennahme Herzog Heinrichs von Braunschweig vom Hofgericht in die Acht erklärten Graf Hermann von Eberstein, Simon und Bernd von der Lippe, Gerd von Ense, Dietrich Kettler, Johann Drost und Friedrich von Brenke im Ungehorsam beharren, sie vom Hofgericht in die Aberacht erklärt sind.*

des nehsten montags vor sand Mathie des heiligen zwolfbotens tage, unsers richs in dem sybenden jare.

Halb. FF. 1. — Das Siegel ist ab. — Die Achterklärung vom 15. Dez. 1405 (Dienstag nach Luciae) ist inserirt, s. a. Göttinger U.-B. II, 12, wo die lateinische Achtserklärung angeführt ist.

1407. Mai 11. 720.

* *Die Fürsten Bernhard V. und Bernhard VI. von Anhalt verbünden sich mit der Stadt.*

Wyr Bernhard der eldir, Bernhard der junger von gotis gnadin gevettern fursten zu Anhald, grafin zu Aschanien unde hern zu Berinborg, bekennen in dissim | offin brife vor al den, die on sehin horin addir lesin, das wir uns fruntlichen voreynd unde vorbunden haben, uns voreynen unde vorbynden mit kraft dissis brifis mit den vorsichtigen wisin ratmannen unde mit der ganzin gemeyne der stad zu Halbirstad in allir maße, alz hyrnoch geschribin steid, so daz wir sie unde die orin sullin unde willin getruwelichin beschutzin unde beschermen glichir wis unsern eygen landen unde luten an geverde. were ouch daz den genanten unsern liebin besundern ennyk nam genomen worde, daz sullin unde willin wir getruwelichin helfin werin mit al unser macht, wen uns das erst wislichin wird, an geverde. were ouch das ymand der genanten unser liebin besundern der stad zu Halb. viend worde addir daz sie imandis viend wordin, des addir der viend sullin wir ouch werdin, wen sie daz von uns eischin, byn virzin nachtin unde denne on getruwelichin beholfin sien zu al oryn notin mit al unser macht. were ouch das is on nod tete, so sullin unde willin wir zene gewapend by sie legin uf unser selben koste unde ebenture. des selben glich sullen sie widdir zene gewapend by uns legin in unser sloz, wur des uns allirnotist unde bequemist were, unde uns mit dem addir den nicht fredin sunen noch richtin, wir tetin daz denne mit orym gutin willin, an alle geverde unde argelist. ouch sullin wir noch enwillin or viend nicht werdin in dissir ziet, die wile disse eynu[n]g unde bund steid. ouch sullin wir noch enwillin ore viende nicht husen noch hegin in unsen sloßin stetin noch gebitin an geverde. were ouch daz sie ore viende ankemen in unsen sloßin stettin addir gebitin, darzu sullin wir sie fordern unde nicht hindern, is enwere denne, daz wir sie vorbod addir geleyd hettin, ane geverde. were ouch daz wir mit wem zu fedin kemen unde fromen nemen, dar unser hern eyn addir wir beyde mit zu felde werin, dar sullin wir den bestin gefangin zuvor nemen unde den andern fromen teilen nach manzal gewapentir lute, die dar mit zu felde werin, alz die frome genomen ward, an geverde unde argelist. were ouch daz die stad zu Halb. bestellit adir belegin worde addir daz sy ymand belegin wolde, daz sullin unde willin wir von stund helfin werin unde ensezin, so wir getruwelichist konnen, wen uns daz erst wislich wird, an geverde unde argelist. in diße eynunge sprechin wir unde zin unse man, unse lande unde lute unde dy hochgeborn fursten unde hern hern Rudolfe unde hern Albrechte, zu Sachißin unde Lunenborg herzogen, unde die hochgeborn furstin hern Albrecht, hern Woldemar unde hern Jorgen fursten zu Anhald, hern zu Zerwist unde zu Dessow, unser liebin oheim, keyn die wir uns keyns vorbynden. disse eynunge unde

buntniße sal ansten am dem tage, alz disse brif gegebin ist, unde sal sten unde waren sechs ganze jar noch enandir folgende. al diße vorgeschribin stugke unde artikel unde eynen izlichen besundern redin unde gelobin wir ergenant fursten unde hern stete unde ganz unvorrugkit zu haldene in gutin truwen an list unde hulfrede. zu mer bekentniße unde sichirheid habin wir ergenanten furstin Bernd der eldir unde Bernd der junge unser ingesigil hengen lasin an dissin offin brif,

der gegebin ist noch gotis gebord virzinhundirt in dem sebenden jare, an der mittewochen noch Exaudi, daz ist die mittewoche vor dem phingistage.

Halb. BB. 21. — Die beiden Siegel sind ab.

1407. Aug. 10. 721.

Hans Bertram leistet Urfehde.

An sinte Laurentius dage do dedde Hans Bertrames eyne orfeyde unde satte to borgen darvore: Bertram smede, sinen vader, Hennig Margreven, Valten Blankenburg, Olzen Kloyte, Hennig Schelen, Bernde Vogede.

anno Domini m.cccc.vij.

Halb. Stadtbuch Bl. 29ᵇ: gleichzeitige Aufzeichnung.

1407. Sept. 5. Erfurt. 722.

* *Nicolaus Lubich, Decan zu S. Marien in Erfurt, nimmt die auf Andringen des Angelus Schaper, als Procurators des Domcapitels, von ihm über den Rath ausgesprochene Excommunication und das von ihm über die Stadt verhängte Interdikt auf Fürbitte des Capitels zurück, nachdem sich die Stadt mit dem Capitel vertragen hat.*

Magd. s. r. St. Halb. 17. – Mit Siegel. — S. N. 702: die Namen sind dieselben, wie in jener Urk., einzelne allerdings durch Misverständnis entstellt.

1407. Sept. 10. Quedlinburg. 723.

* *Das Domcapitel und die ganze Geistlichkeit söhnt sich mit der Stadt aus und verspricht etwaige Streitigkeiten durch Schiedsrichter beilegen zu lassen.*

We Albrecht domprovest unde dat capitel to deme dome to Halberstad, Diderik deken unde dat capitel to unser leven Vrowen, Werner provest unde dat | capitel to sunte Johannes, Hinrik deken unde dat capitel to sunte Bonifacio, Segherd de edelste und dat capitel to sunte Pawele unde de gemeyne papheit darselves to Halb. bekennen in dessem openen breve, dat de erwerdige unse leve gnedige here her Hinrik gekoren unde gestediget to eynem byschope to Halb. unde de

edelen Olrik grave to Regensteyn unde her Ludolf von Werberge unde unses genanten heren von Halb. rad unde man unde de vorsichtigen wisen lude de rede von Quedelingborch unde Aschirsleve uns fruntliken geeynet unde gericht hebben med den vorsichtigen wisen luden den borgermeystern rade burmeystren inningesmeystern unde den borgern gemeynliken der stad to Halb. umme alle twidracht oployfte unde schelinge von worden unde von werken, de sek twischen uns unde on vorlopen hebben wante an dissen dach, also dat de vorgenanten borgermeystere rad burmeystere inningesmeystere unde borgere unde er gesinde unde jowelk inninge gemeynliken unde bysunderen der stad to Halb. by aller vriheit unde rechticheit blyven schullen, geistlik unde wertlik, also van alder gewest is, sunder hinder. unde we enschullen noch enwillen an den selven borgermeystern rade burmeystern inningesmeistern unde an erem gesinde edder an jowelker inninge gemeynliken unde besunderen neyne gewalt hinder noch frevel don: unde wolde dat ymant don, dat scholden unde wolden we truweliken weren ane geverde. unde wat des reyde geschen were, dat schůllen unde willen we afdon von stund an ane geverde. ok alse umme de brefe, de se hebben von deme stole to Rome, dat se der med rechte bruken nach alle erem inholde unde lude, dat schal unse wille wol wesen unde willen se darane nicht hinderen. were ok dat jenich twidrach edder schelinge hirumme twischen uns unde en werde, dat schal unser eyn dem andern vorkundigen unde so schal man darto schicken um alle stucke, alze dicke alzo des nod is, tweyne ut deme capitele, de de twidrach sake edder schelinge anlangede, unde tweyne ut dem rade to Halb., de schullen de twidracht enwech leggen bynnen virteyn nachten yn fruntschap. were dat des nicht enschege, so scholde de kleger dat bringen an de schedelude, de man hirto keysen schal, also we schullen keysen vere unses heren von Halb. man unde schullen de vormogen, dat se dat to sek nemen unde scheiden, unde de borgere von Halb. schullen keysen twene ut dem rade to Quedelingborch unde twene ut dem rade to Aschirsleve, unde darto schulde de andere antwerden, also eme dat witlik worde, bynnen dren weken. de achte schulden darumme to hope riden to Wegeleve unde schulden dat denne erscheden in witliker fruntschap eder in dem rechten bynnen den neysten veyr weken, also dat an se gebracht were. unde worden de twidrechtich an dem rechten, so scholden se dat bringen an den erwerdigen unsen leven gnedigen heren hern Hinrik gekorn unde gestediget to eynen bischop to Halb. edder an syne nakomelinge alze an eynen overman von stund an: de schulde dat erscheiden ok bynnen den neysten veyr weken, alze dat an en gebracht worde, unde med welkem rechte de tovelle, dare schulde dat by blyven. unde icht we des nicht enhelden, alze uns von den scheidesluden eddir von den overmanne to gescheiden worde, bynnen veir weken, so vorwilkorede we uns, dat de ergenante unse here von Halb., we de de is, unde de edele grave Olrik von Reynsteyn, unses heren von Halb. unde des gotshus man

unde de stede Quedelingborch unde Aschirsleve umme der sake willen uns neynerley hulpe don enschullen unde scholden uns darto bringen unde helpen, dat dat jo geholden worde. alle disse vorscreven stucke unde eyn jowelk bysundern love we vorgenante Albrecht domprovest unde dat capitel to dem dome to Halb., Diderik deken unde dat capitel to unser leven Vrowen, Werner provest unde dat capitel to sunte Johannes, Hinrik deken unde dat capitel to sunte Bonifacius, Seghard de eldere unde dat capitel to sunte Pawele unde de gemeyne papheit darselves to Halb. den vorgenanten borgemeystern rade inningesmeystern burmeystern unde den borgern gemeynliken der stad to Halb. stede unde vast to holdene an allerleye argelist unde hulperede unde hebben des to bekentnisse islik capitel unse grote ingesegel witliken laten hengen yn dessem openen breve. unde we Hinrik gekorn unde gestediget to eynem byschop to Halb., Olrik grave to Reynsteyn, er Ludolf eddele von Werberge, Hans Schenke, Syverd unde Geverd von Hoym unde Bernd von der Asseborch bekennen in dessem openen breve, dat we alle desse vorgenanten stucke in guder fruntscop unde med gudem willekore an beyden syden gededinget hebben twischen unsen heren den domheren unde der ganzen papheit to Halb. up eyne syd unde den borgeren gemeynliken der stad to Halb. up ander sid, unde hebben des unse ingesegele umme bede willen beyder partye by unser heren der domheren unde der andern capitel ingesegele witliken laten hengen an dessen bref,

de gescreven is to Quedelingborch na godes bord virteynhundert jar darna in deme sevenden jare, des sunavendes na unser leven Vrowen dage, alse se geboren wart.

Halb. DD. 2. — Von den 12 Siegeln sind nur noch das 1. (Domcapitel), 9. (S. HANS. SCHENKEN. + *2 Wölfe im Schilde), 10. und 11. (Helmsiegel, im Schilde die Hoymschen Querbalken) erhalten.*

1407. Sept. 10. Quedlinburg. 724.

* *Revers des Rathes und der Stadt.*

We borgermeyster rad burmeyster inningmeyster unde borger gemeynliken der stad to Halberstad bekennen openbar in dessem breve, dat de er | werdige unse leve gnedige here her Henrik gekoren unde gestediget to eynem byschop to Halb. unde de eydelen greve Olrik van Reynsteyn unde her Ludolf van Werberge unde unses genanten heren von Halb. rad unde man unde unse frunde van Quedelingborch unde van Aschirsleve uns fruntliken geeynet unde gerichtet hebben mit den ersammen unsen heren den domhern unde aller ganzen papheyt to Halb. umme alle twydracht oployfte unde schelinge van worden unde van werken, de sek twyschen on unde uns vorlopen hebben went an dessen dach, also dat unse heren de domhern collegia closter unde papheyt unde ore gesinde gemeynliken unde bisunder unde de borch closterhove unde vryheyt to Halb. mit alle oren to-

behoringen unde gudern by aller vryheyt unde rechticheyt geystlik unde wertlik bliven schullen. unde in der borch mach men kopen unde vorkopen, alse dat van alder gewesen is, sunder hinder. unde we enschullen noch enwillen an den selven unsen domhern collegien clostern unde papheyt unde an orem gesinde gemeynliken unde bisunder, noch an der borch closterhoven unde vryheyt unde oren tobehoringen unde gudern unde rechticheyt geystlik unde wertlik neyne gewalt hinder noch vrevel don. unde welde dat jemant don, dat scholden we unde wolden truweliken weren ane geverde. unde wes des rede geschen were, dat schullen unde willen we afdon van stůnd ane geverde. ok enschulle we noch enwillen neyne testament hindern eder vorbeden noch hindern noch vorbeden laten, de men mit rechte don mach. welde ok we tinse gůlde eder lifgeding by den goddeshusen kopen, des enschulle we noch enwillen nicht hindern vorbeden eder weren ane geverde. were ok dat jenich twydracht eder schelinge hirumme twyschen unsen heren den domhern eder der papheyt unde uns worde, dat scholde unser eyn dem andern vorkundigen unde so schal men darto schicken umme alle sake alse dicke, alse des not is, tweyne ute dem capitel, den de twydracht sake eder schelinge anlanget, unde tweyne ute dem rade to Halb., de schullen de twydracht enwech leggen bynnen verteyn nachten in frůntschop. were dat des nicht enschege, so scholde de klegere dat bringen an de schedelude, de man hirto kesen schal, alse unse heren de domhern unde papheyt schullen kesen veer unses hern van Halb. man, unde we de rad unde borger to Halb. schullen kesen tweyne ute dem rade van Quedelingborch unde tweyne ute dem rade van Aschirsleve, unde de veer ute desser borger rede schulle we darto vormogen, dat se dat to sek nemen unde scheden, unde darto scholde de antworder antworden, wen ome dat witlik worde, bynnen dren weken: de achte scholden darumme to hope riden wente to Wegeleve unde scholden dat denne irscheden in witliker frůntschop eder in rechte bynnen den neysten veer weken, alse dat an se gebracht were. unde worden se twydrachtich an dem rechten, so scholden se dat bringen an den erwerdigen unsen leven gnedigen heren hern Henrike gekoren unde gestediget to eynem byschop to Halb. eder an sinen nakomeling alse an eynen overman van stund an, de scholde dat irscheden bynnen den neysten veer weken, alse dat an one gebracht were. unde mit welkem rechten de tovelle, dar scholde dat by blyven. unde icht we des nicht enheylden, alse uns van den schedeluden eder van dem overmanne togescheden worde bynnen veer weken, so vorwilkore we uns, dat de obgenante unse here van Halb., we de is, unde de eydele greve Olrik von Reynsteyn, unses heren man van Halb. unde unse frunde van Quedelingborch unde van Aschirsleve umme der sake willen uns neynerleye hulpe eder rad don enschullen unde scholden uns darto bringen unde helpen, dat dat jo geholden worde. alle desse vorgescreven stucke unde orer eyn jowelk bisunder love we vorgenante

borgermeyster rad bûrmeyster unde inningmeyster unde borger gemeynliken der stad to Halb. den obgenanten unsen heren van Halb., sinen nakomelingen, unsen heren den domhern unde allen collegien to Halb. stede unde vast to holdene ane allerleye argelist unde hulperede, unde hebben des dessen bref besegelt mit unsem groten ingesegele. unde we Henrik gekoren unde gestediget to eynem byschoppe to Halb., Olrik greve to Reynsteyn, her Ludolf eydele van Werberge, Hans Schenke, Syverd unde Geverd van Hoym unde Bernd van der Asseborch bekennen in dessem openen breve, dat we alle dusse vorscreven stûcke in guder frûntschop unde mit gudem wilkore an beydentsyden gededinget hebben twyschen unsen heren den domhern unde der ganzen papheyt to Halb. op eyne syd unde rade unde den borgern gemeynliken to Halb. op ander syd, unde hebben des unse ingesegele umme bede willen beyder partige by des rades van Halb. ingesegele witliken laten hengen an dessen bref.

geven to Quedelingborch nach goddes bord verteynhundert jar darna in dem sevenden jare, des sonavendes na unser leven Vrowen dach, alse se geboren wart.

Magd. s. r. Halb. 18: mit 7 Siegeln, das Siegfrieds von Hoym ist abgerissen.

1407. Sept. 27. 725.

* *Bischof Heinrich bestätigt die Privilegien der Stadt.*

We Hinrik von godes und des stules to Rome gnaden gekoren und bestediget to bischoppe to Halberstat bekennen openbar in dissem | brefe, dat we unse leven getruwen den rad und de borgere gemeynliken to Halberstat und jowelken sunderken und de stat willen laten und beholden bi allem rechte friheyt und wonheyt, also se von aldere hebben gehat, und we willen on dat beteren unde nicht ergeren. ok mogen se holden alle de brefe, de se vor unser tid mit willen und mit witschop unser heren bischop Albrechtes geboren von Brunswik und bischop Ernstes und orer vorfaren gigeven hebben, und binamen de brefe, de se den anderen steden Quedelingborch und Aschirsleve gigeven hebben und besegelt, se sin welkerleye se sin: dat schal unse gude wille wesen. ok wille we on truwelken und stede holden alle de brefe gemeynliken und jowelken sunderken, de on unse heren bischop Albrecht geboren van Brunswik und bischop Ernst und ore vorfaren gigeven hebben, und willen se gemeynliken und jowelken sunderken truwelken vordedingen ores rechten und se bi rechte beholden jegen allermalken. ok schullen se uns truwelken denen und uns und unse godeshus bi rechte laten, und we schullen und willen ore holde here wesen und ok bi rechte laten. were ok dat we der drier stede eyne Halb. Quedelingborch und Aschirsleve jenige vorunrechteden, so scholden se ane unse vordechtnisse oder unses godeshuses der brefe bruken, de se under enander gigeven hebben, als lang wente dat unrecht wederdan worde. ok schulle we und willen on alle jar op sinte Walburge dach

richtere stedigen to Halb. nach older wonheyt. were aver dat we in dem lande nicht enweren oder dat we des nicht endeden, welkerleye wis dat tokeme, binnen den neisten verteyn nachten darna, so scholden on de richtere stedigen unse domheren, de se denne to Halb. hebben mogen. mit den scholde we dat vormogen von unser wegen und vor den scholden se de sulven ede doen to unser hant, de se vor uns doen scholden. ok welk borger to Halb. eyne sake wint vor unsen richteren to Halb., der sake schal men volgen und nicht nederslan, men doe dat mit rechte oder mit des sakewoldigen guden willen. ok um de brefe, de se hebben von dem stule to Rome, dat se der mit rechte bruken nach alle orem inholde und lude, dat schal unse gude wille wesen und willen se daran nicht hindern. alle disse vorgeschreven stucke und eyn jowelk sunderken love we in guden truwen unsen leven getruwen deme rade borgermesteren burmesteren und inningmesteren und der meynheyt to Halb. stede vast und unvorbroken to holdene ane jenigerhande gebreken und geven on des to orkunde dissen bref mit unsem groten anhangenen ingesegele truwelken besegelt und befestend.
na Christi gebort unses heren verteynhundert jar darna in dem seveden jare, des dinsedages na sinte Mauricii dage des hilgen merteler̄s.

Halb. A. 20. — Das Siegel ist ab. — In dorso: Hinricus de Werberga a°. 1407.

1407. Dez. 7. Siena (*Senis, apud s. Petrum de Camolea ordinis fratrum s. Joh. Jherosol.*) 726.

* *Cardinal Otto von Colonna* (vulgariter de Columpna), tit. s. Georgii ad Velum aureum, *befiehlt im Auftrage des Pabstes Gregor XII, dessen Schreiben im Wortlaut mitgetheilt ist, dem Bischof* (episcopus, alias electus) *Heinrich Excommunication und Interdikt über Rath und Stadt, die mittlerweile Verstorbenen mit eingeschlossen, in der gewöhnlichen Form aufzuheben. Notar:* Caspar quondam Theoderici Schuwempflug de Bassenheim, Warmiensis dioec. *Zeugen: Hermann Dwerg,* palatii apost. causarum auditor, *Dietrich von der Weyde, Can. s. Crucis in Hildesheim.*

Magd. s. r. St. Halb. 19. — Mit Siegel. — 1408. Jan. 29. (dominica die ante festum purific. b. Marie) *publicirt Bischof Heinrich das Schreiben des Cardinals und hebt Bann und Interdikt auf* (Halb. in palatio nostro, vulgariter dicto curia s. Petri). ** Magd. s. r. St. Halb. 20. Mit schönem Siegel.*

1408. Jan. 21. 727.

* *Engel Peter leistet Urfehde.*

Anno Domini m.cccc.viij, ipso die b. Agnetis do dedde Engel Beder[1] orfeyde. dar lovede vore Curt Ketelere, Hinrik Nordendorp junior, Hinrik Syverdes, Curd Elkestorp, Curd Heydeleff, Hinrik Sak,

Hans Konze, Hinrik Marqwart, Balzar, Hans von Kalve, Steffan bi der bode, Schoman. dedit 6 marcas et iiij sol. sed fidejussores: Diderik Hildensem, Jordan Wiby, Hinrik Nordendorp senior, Arnd Lode, Hans Wrygel.

Halb. Stadtbuch Bl. 29[b]. *Gleichzeitige Aufzeichnung.* — 1) *er heisst sonst Peter, Peters.*

1408. Apr. 30. 728.

Domdecan Conrad von Driburg und das Capitel verschreiben ihrem Kirchner (kerkener) *Hans von Bardorp, seiner Hansfrau Adelheid und seiner Tochter Ottilie* (Dilige) *Haus und Hof der Fabrik des Doms, belegen im Lichtengraben zwischen der Magdeburger Mühle und der* hern bursen, *gemeiniglich Apotheke genannt, das der Domvicar Helmbrecht von Alsen bisher gehabt hat, auf Lebenszeit, frei von Schoss, Wacht und Bürgerrecht, für 18 Mark: sie dürfen das Haus mit Bewilligung des Capitels verkaufen und werden in die Stephan-Brüderschaft aufgenommen.*

montages na s. Marcus daghe des h. evangelisten.

Magd. Cop. 104.

1408. Juni 24. 729.

Die Domvicare verschreiben dem Domvicar Heinrich von Pattensen, wohnhaft in der Burg oberhalb der Schule, fünf Scheffel Weizen jährlich.

Eck Wernerus von Dalem, vicarius in dem dome to Halberstat, dißes jars ein vorstender der vicariese darsilvest, bekenne openbar in dißem brefe mit miner medevicariesen, de darober gewesen sin, alse heren Diederike Wichusen etc., vicariesen darsilvest to dem dome to Halb., witschop willen und fulbort, dat we hebben vorkoft und verkopen redliken und rechtlich von unser vicariese wegen gemeinliken dem vorsichtigen wisen hern Henrike von Pattensen, unsem medevicariese to dem dome vorgenant, wonhaftig in der borch to Halb., boven der schole to dem dome, vif scheffel weites ewig ut unser vorgen. vicariese broderschop vor vif lodige mark Halb. were, de he uns vul und al wol betalt heft na unsem willen — — —. deße selben vif scheffel weites schulle we und unse vicariese — — betalen dem ergenanten hern Henrike von Pattensen alle jarlikes in dißer wise, alse hirna beschriben steit: alle sontage eine semmelen, alse men plecht to gevende unsen vicariesen, de de umme hoff gan des sontages mit der procession, dewile dat he levet: sunder wan he von dodes wegen vorgangen is, so schulle we und willen alle jar geben, wan me des vorbenanten hern Henrikes von Pattensen jartit begeit, jowelkem vicariese, beide den groten und den lutteken, de den presentes sint to

der vigilien oder to der selmißen, eine semmelen, alse men plecht alle apostelen tage to geben, dat se vor sine sele truliken bidden und we — — vicariese in dem dom to Halb. vorgenant bekennen — —, dat alle diße vorschreven stucke kop und dedinge mit unser witschop willen — — geschen sin — —,

de geven is na goddes bort m.cccc.viij, in sunte Johannis baptisten dage.

Magd. Cop. 104.

1408. Okt. 30. 730.

* *Bischof Heinrich bestätigt eine Stiftung des Heidenreich von Dolgen für den Siechenhof.*

We Hinrik van goddis genaden gekoren unde gestediget to eynem bischope to Halverstad | bekennen openbar in dissem brefe, dat we bekennich sin eyner hove, de belegen is op deme velde to Quenstede, de Heydenryk van Dolgen gehad hadde, dem god genedich sy, unde wedder an den sekhoff gevallen is, unde syne frund dar also vele to gegeven hebben, dat der hove bruken schullen de armen lude, de oppe deme kerkhove wonen. unde wat one van der hove valt, dat schullen se opnemen unde kopen dar eyne tunnen haringes mede, dat se under sek sullen deylen in der vasten. unde van der hove schal me doen eyne jartyd des jars eyns unde schal sin des ersten mandages in der vasten. so schal me geven dem perner eynen schillink unde dem scholre ses pennige. wad dar over lept, dat schullen de armen lude in ore nud keren. so schal me denken Heydenrykes van Dolgen unde Lucken unde Henniges van Dolgen, Bertramus van Dolgen unde alle der, de dessem hove unde dessen armen luden immer icht gudes doen unde gedan hebben unde noch doen willen. des geve we one unsen besegilden bref, dat dit ewych schal blyven,

de gegeven is na goddis bord virteynhundert jar in deme achten jare darna, des dinstages na Symonis et Jude.

Magd. s. r. P. 89. — Mit schönem Siegel.

1409. 731.

* *Glockeninschrift der Moritz-Kirche.*

ANNO DOMINI. M.CCCC.IX. CHRISTI. CANTA. BONA.

Die 24 Zoll weite, etwa 3 Ctr. schwere Glocke hängt im südlichen Thurm. — S. HZ. 1876, S. 293.

1409. Jan. 22. 732.

* *Heise Funke, Canonicus U. L. Frauen, bewilligt, dass ein von ihm an einem Hause am Breitenwege für 20 Mark gekaufter Zins von 2 Mark wieder abgekauft werden kann.*

Ek Heyse Vuncken, canonik der kerken unsir Vrŏwen to Halberstad, bekenne openbar in dessem breve, dat Hennig | Zacharias, sin

husvröwe eddir sine erven de twe mark geldes jarliker gulde, de ek gekoft hebbe van ome an sinem huse, dar he inne wonet, uppe dem Breden wege in der stad to Halb., dat ichteswanne was Geverdes van Hersleve unde Baltasars sines sones, vor drittich lodige mark Halb. weringe, de ek ome darvore betalet hebbe, wedder van mek, minen saluden eddir erven, welker den breif hedde, den de rad to Halb. unde de sulve Hennig Zacharias darover geven hebben, na lude des sulven breves wedder afkopen mögen, welkes jares se willen, wu se de drittich lodige mark der sulven weringe mit deme tinse, de sek denne bort, unde wat des vorseten were uppe de tyd, alze in dem sulven breve screven steyt, vul unde al betalen: unde wanne dat also gescheen were, so scholde dat hus van dem eirgenanten tinse vry unde leddich sin. unde des to tuchnisse hebbe ek min ingesegel an dessen breif witliken gehenget,

de gegeven is na goddes bort verteinhundert jar in dem negeden jare allernegest darna, in sente Vincentius dage des hilligen mertelers.

Halb. B. 3ᵇ. — Das Siegel zeigt einen Eselskopf.

1410. Febr. 10. 733.

* *Domprobst Albrecht genehmigt, dass der Bürger Ulrich Smedike von seinem von der Domprobstei zu Lehn gehenden Hause auf der Vogtei einen Zins an die Testamentarien des Domvicar Werner von Höxter verschreibt.*

We Albrecht van der genade godes domprovest to Halberstad bekennen oppenbaer in dessen breve vor alle den, de ene | sien eder horen lesen, dat vor uns is gewest Olrik Smedike, borger to Halb., unde heft uns witlik ghedån, dat he hebbe vorkoft an sineme huse unde hove, dar he to desser tyd inne wonet, dat belegen is up der Vogedye bi der Gropper strate bewesten der kemerrie, de unser heren is der domheren, dat van uns unde unser domprovestie to lenene geed, dre lodige veirding geldes Halb. were jarliker gulde, anderhalven lodige verding to paschen gevende, de nu erst tokomende is, unde darna anderhalven lodige verding to sunte Michaeles dage, unde darna alle jar uppe de twe solven tide vorgenant, vor teyn lodige mark Halb. were deme beschedenen manne her Hinrike van Pattensen, vicariese in deme dome to Halb., totestere her Werners van Huxer, de ok vicaries hadde gewest darsulves, deme god genedich si, unde weme dat testament des solven her Werners bevoelen worde. des heft uns gebeden de vorgenante Olrik Smedike, dat wi den vorgenanten her Hinrik unde weme dat vorgenante testament bevolen worde, willen bekennen unde bekennich wesen der vorgenanten dryer lodiger verding geldes jarliker gulde unde der teyn lodigen mark an deme hove unde huse vorgenant, also lange went he eder sine erven dat wederkopen mochten vor dat vorgenante gelt — —. unde we Albrecht domprovest to Halb. bekennen den vorgenanten her Hinrik van Pattensen — — der ergenanten dre

lodige verding geldes jarliker gulde unde der teyn lodigen mark an deme vorbenanten hove unde huse — —. unde wanne dat weder afgekoft is, so enschal desse bekantnisse nine macht mer hebben. desses to ener grotern bekantnisse unde bewisinge hebbe we dessen bref geven besegelt mit unseme ingesegele,

de gegeven is na godes bort verteynhundert jar darna in deme tegeden jar, des ersten mandages in der vasten.

Magd. s. r. Stift Halb. XVIII f. 208. — Mit rundem Siegel: S. ALBERTI. DE. WNIGERODE. P...... *Knieender S. Stephan zwischen 2 Steinen und dem Schilde mit 2 Fischen einerseits und dem domprobsteilichen Schilde mit dem Adler andrerseits.*

1410. März 7. Halb. 734.

Bischof Heinrich bestätigt eine Stiftung in der Martini-Kirche.

Henricus Dei gratia Halberstadensis episcopus universis et singulis Christifidelibus necnon plebanis presbiteris et parrochianis omnibus utriusque sexus ecclesie s. Martini nostre civitatis Halb. tam presentibus quam futuris, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in eo, qui est omnium vera salus. quia secundum canonicas sanctiones successor debet favorabiliter prosequi qui venit suo predecessori, fideliter paruissem, cum autem[1] reverendus quondam dominus Ernestus Halb. episcopus, noster predecessor mediatus, providi viri Henrici de Hersleve, civis dicte nostre civitatis Halb., certa[m] ordinatione[m] tam pie quam devote per ipsum ad laudem omnipotentis Dei domini et salvatoris nostri Jesu Christi et gloriose et intemerate semper virginis Marie matris ejus necnon divini cultus augmentum factam sua auctoritate ordinaria confirmavit[2] ac eandem ordinationem cum certis indulgentiis decoravit necnon in evum duraturam perennavit ac alia fecit, prout in eadem ordinatione impendentibus sigillis prefati domini Ernesti episcopi necnon domini quondam Alberti Schenken, tum nostre Halb. ecclesie predicte cellerarii, ac Conradi Textoris, etiam tunc ecclesie s. Martini antedicte plebani, sigillata et communita, que hic habere volumus pro sufficienti expressa et inserta, plenius continet[ur], nos igitur Henricus episcopus antedictus predicti predecessoris nostri vestigiis inherentes, supradictam Henrici de Hersleve devota[m] ordinatione[m] ac prefati domini Ernesti nostri predecessoris confirmationem et indulgentiarum donatione[m] ac alia per ipsum facta et ordinata grata habentes et rata, ipsa omnia et singula in eis contenta tenore presentium innovamus et nostra auctoritate ordinaria per modum validi et perennis statuti confirmamus ac etiam uberiorem gratiam facere volentes, omnibus vere penitentibus et confessis, qui dicti cantici ‚salve Regina', decantationi in ipsa ecclesia s. Martini presentes interfuerint, singulis diebus quadraginta dies indulgentiarum perpetuis temporibus de omnipotentis Dei misericordia et b. Stephani protomartiris patroni nostri auctoritate confisi, de injunctis [sibi] penitentiis in Domino

misericorditer relaxamus. in quorum testimonium presentes litteras exinde fieri et nostri secreti appensione fecimus scienter communiri.

datum et actum Halb. anno Domini m.cccc.x, feria sexta post dominicum Letare.

Magd. Cop. 104. — 1) *Die Worte von* qui—autem *sind wol vom Copisten falsch gelesen.* — 2) *s. I, 646.*

1410. Apr. 18. 735.

* *Der Rath* (borgermestere rad burmestere unde alle inningesmestere) *verschreibt wiederkäuflich dem Henning Scherping und seiner Frau Alheid 4 M. jährlich auf S. Nicolai für 72 M.*

des fridages na Jubilate.

Halb. D. 12. — *Das Siegel* (unser stat grotere secret) *fehlt.*

1410. Apr. 25. 736.

* *Der Rath verschreibt der Adelheid von Badersleben und den Testamentarien ihres Mannes Bruno zwei Mark jährlich, die im Siechenhofe an die Armen gegeben werden sollen, damit viermal Seelenmessen für beide gehalten werden.*

Wy borgermestere rad burmestere unde alle inningesmestere der stad to Halberstad bekennen openbar in dissem breve vor alle den, de en seyn horen | unde lesen, dat wy witliken eyndrechtliken unde alle med eynander upgenomen hebben vertich lodige mark Halb. weringe van der ersamen vrowen Alheyden Brůns wedewen van Badesleve, borgerschen to Halb., und den ersamen lůden Bernde Klůmpe und Helmolde van Eylkestorp, vorstenderen des testamentes des sulven Brůns seliger dechtnisse, unde hebben disse genanten vertich mark in unser stad nůd unde vromen gekart. hirvore schulle wy unde willen alle jar to leyfnisse to tinze unde to fruntschop up geven twu lodige mark Halb. weringe in disser wyse, alze hirna gescreven steit. to dissem negesten tokomenden sente Nicolaes dage schulle wy unde willen utgeven unde senden den armen seyken lůden up deme seykhove vor der stad Halb. eyne halve lodige mark unde den armen luden to sente Georgen darsulves ok eyne halve mark, unde denne vortmer alle jar jo uppe den hof eyne mark jo up sente Nicolaes dach van unseme radhuse to Halb., alze dat vorgescreven steit, ane jengerleye argelist edder hulperede, dat en to schaden komen kůnne. unde disse twu mark schal men jo antwerden unde reyken den husmesterinnen, alzo dat jowelk eyne mark den armen seyken, beyde mannen unde vrowen, syn deil daraf in syne hand geantwerdet werde. hirvore so schullen sey eyne ewige gedechtnisse don unde began des genanten Bruns van Badesleve, Alheyden syner eliken husvrowen unde al eren erven unde ok truwelken gedenken aller cristenen seyle to veyr getiden in deme jare, jo des sundages na den quatertemperen. ok schullen sey darvan

reyken den preisteren ses penninge und den kusteren drey, unde darvore schullen se disser seyle gedechtnisse openbar don, beyde in vigilien unde in myssen, liker wis alze men dat in anderen gotshusen und in ewigen dechtnissen plecht do haldene. unde geschege dat wy disses tinzes nicht mer utgeven edder disser vertich mark under uns nicht mer hebben enwolden, wen uns des gelustede, dat schulde wy Alheyde vorgenant edder den vormundern edder den husmesterynnen, icht disser neyn enlevede, eyn half jar tovoren vorkundigen und denne de vertich mark med deme tinze, de sek darup geborde, gůtliken van uns antwerden ane jenigerleye argelist edder geverde. und des geldes enschulde wy noch enwolden nymande van uns reyken edder antwerden, de dat in syne nůd edder vromen keren mochte, sunder we schulden dat vort anleggen med witschop unde vulbord der, den des to donde were, dat dar jo twu wisse mark geldes mede gemaket worden den armen luden, alze vorgescreven steit, alzo dat disse gedechnisse to ewigen tiden unvorbroken jo geholden unde gedan worden in aller wys, alze disse genante vrowe unde de vormunden dat gekoft und na erem willen dat bescheiden hebben. alle dusse vorgescreven stucke — —.

dat geschen is na Cristi gebord verteyn hundirt jar darna in deme tegeden jare, des fridages na der dominiken Cantate.

Magd. s. r. P. 71. — Mit Siegel.

1410. Mai 13. Bologna. 737.

* *Thomas de Firmo, Meister des Predigerordens, gewährt dem Halberstädter Kloster die Vergünstigung, seinen Wohlthätern die Theilnahme an den guten Werken in 100 Klöstern zu bewilligen.*

In Dei filio sibi carissimis priori ceterisque fratribus conventus Halberstadensis provincie Saxonie ordinis Predicatorum frater Thomas | de Firmo, sacre theologie professor ac ejusdem ordinis humilis magister et servus, salutem et religionis augmentum. illis merito noster ordo spiritualibus beneficiis suffragatur uberius, quos constat devotione et affectione ampliori ad ipsum fore ordinem ferventius inclinatos et eidem suis auxiliis ac favoribus jugiter se reddere promptiores. cum igitur de singularissima civium Halb. et aliarum personarum erga vos et vestrum conventum caritate non solum informatione fidedigna, verum etiam clara certificatus fuerim experientia, idcirco vestris piis petitionibus merito condescendens, quatenus benefactoribus et promotoribus vestri prefati conventus utriusque sexus, cujuscunque patrie religionis aut status extiterint, presertim qui ad relevationem vestri supradicti Halb. conventus manus porrexerint adjutrices, suas pias elemosinas vobis erogando, de quibus videbitur priori una cum duabus ad minus partibus fratrum vestri predicti conventus, qui pro tempore fuerint, omnium missarum orationum predicationum jejuniorum vigiliarum

abstinentiarum disciplinarum laborum ceterorumque bonorum, que dominus noster Jesus Christus per fratres nostros in centum prelibati ordinis nostri conventibus dederit, participationem per litteras sub sigillo vestri ipsius conventus valeatis concedere specialem in vita pariter et in morte, vobis liberam et plenariam tenore presentium indulgeo facultatem, ut ipsi devoti nostri ordinis dilectores seu benefactores multiplici suffragiorum presidio et hic augmentum gratie et in futuro mereantur eterne vite premia possidere. in cujus concessionis testimonium sigillum nostrum duxi presentibus apponendum.

datum Bononie in nostro generali capitulo die xiij. mensis Maji, [anno] m.cccc. decimo.

Magd. s. r. Halb. D. 78. — Mit beschädigtem rothem Siegel (S. FRAT'IS. THOME. MAGIST'I. OR-D. FRATR. PDICATOR + *Christus am Kreuz*) *an rothen Seidenfäden. — Unten links:* pro magistro Roberto.

1411. März 20. Halb. 738.

Weihbischof Heinrich von Salona gibt der Stephans-Brüderschaft Ablass.

Universis et singulis s. matris ecclesie filiis presentibus et futuris in perpetuum. Henricus Dei et apostolici sedis gratia episcopus Salonensis, capituli ecclesie Halberstadensis sede episcopali vacante[1] vicarius in pontificalibus, in crucifixo domino nostro Jesu Christo salutem sempiternam. ne nos, qui in terris in partem sollicitudinis Dei assumpti sumus, videamur negligenter amittere dies nostros paucissimos hujus vite tantum penitentie deputatos[2], de remedio anime nostre incessanter crebris meditationibus cogitare quotidie insidiantes sumus. fraternitatem igitur b. Stephani prothomartiris, predicte Halb. ecclesie patroni gloriosi, cum venerabilibus discretis ac Deo devotis ejusdem ecclesie Halb. canonicis vicariis et ministris aliisque ipsis adjunctis in eadem utriusque sexus hominibus nobis per ejusdem fraternitatis procuratores, ut affectabamus, liberaliter impensam devotissimo cordis nostri affectu cum gratiarum digna actione assumimus per presentes, volentes in antea in laudanda fideliter congregatione hujusmodi innumerari et esse humilis confrater ac sedulus cooperando cum eisdem, [ut] participes esse mereamur tam in vita quam in morte nostra omnium bonorum operum vigiliarum missarum elemosinarum largitione ac oratione in eadem nostra fraternitate perpetuis temporibus fiendarum, volentes similiter fraternitatem eandem promovere donis spiritualibus allectivis, ut Christifideles anhelent ad eandem, omnibus vere penitentibus confessis et contritis, qui vigiliis missis exequiis et commendationibus in eadem fraternitate decedentium ac elemosinarum vel stiparum distributionibus per dicte fraternitatis confratres et sorores fieri consuetis interfuerint, ad eam ministraverint, devote pro defunctis oraverint aut ad eandem fraternitatem de facultatibus suis legaverint vel ad libros calices indumenta et vasa sacra atque candelas ipsius

manus suas porrexerint adjutrices, xl dies indulgentiarum cum una karena de injunctis sibi penitentiis toties quoties aliquid premissorum fecerint, dummodo tamen ordinarii loci consensus ad id accedat, presentibus in Domino misericorditer relaxamus.

datum Halb. anno Domini m.cccc.xj, feria vj. post dominicam Oculi, nostro sub sigillo in testimonium presentibus appenso.

Magd. Cop. 104. Die Copie ist mehrfach durch Fehler entstellt. — 1) *Nach der gewöhnlichen Angabe starb Bischof Heinrich von Warberg 1411, sein Todestag ist der 25. Dezember* (nocte nativitatis Christi). *Da aber mit diesem Tage das neue Jahr seinen Anfang nahm, so ist er — nach unserer Rechnung — am 25. Dez. 1410 gestorben, und dazu stimmt die Sedisvacanz unserer Urkunde am 20. März 1411.* — 2) *So wol zu lesen statt* penitentia deputati.

1411. Juni 9. 739.

* *Bischof Albrecht bestätigt die Privilegien der Stadt.*

des dinsedages na Trinitatis.

Halb. A. 21. — Das Siegel ist ab. — Der Inhalt wie N. 725.

1412. Jan. 13. 740.

* *Bischof Albrecht verspricht den Bürgern sie bei Ladungen vor auswärtige Gerichte zu schützen, wie in gleicher Weise die Bürger von Quedlinburg und Aschersleben.*

des middewekens na twelften.

Halb. BB. 29. — Das Siegel ist ab. — Auf der Rückseite von einer Hand des 15. Jahrh.: eyn buntbref wedder dy utlendischen wertliken gerichte. — *Die entsprechende Urkunde für Quedlinburg gedr. nach einer Copie im Copialbuch der Stadt Quedlinburg Erath S. 655 und Quedl. U.-B. I, 264, die Urkunde für Aschersleben im Archiv daselbst. — An demselben Tage verpflichteten sich die drei Städte in entsprechender Weise: die Urkunde von Halb. mit Siegel im Quedl. Archiv (gedr. Quedl. U.-B. I, 263) und in Aschersleben; die von Quedlinburg mit Siegel im Halb. Archiv BB. 27, in Aschersleben und Magd. s. r. Stift Halb. III, 27; die von Aschersleben mit Siegel im Halb. Archiv BB. 28, im Copialb. in Quedlinburg, und auch im Halb. Copialbuch des Wolfenbüttler Archivs (s. Quedl. U.-B. I, 263. 264 Anm.).*

1412. März 28. Gröningen. 741.

Bischof Albrecht bestätigt die Theilnahme von Frauen am Stephans-Kaland und gibt 40 Tage Ablass.

Albertus Dei et apostolice sedis gratia electus et confirmatus ecclesie Halberstadensis universis et singulis Christifidelibus presentibus et futuris, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in eo qui est omnium vera salus. quia nos, qui ex pastorali nostro officio de animarum salute et sollicita fidelium devotione ad famulatus et honorem Dei augmentando tanto celerius debeamus insistere, quanto crebrius et devotius populus Christianus delictorum suorum veniam et gaudia consequi mereatur eterna: hinc est quod in Christo nobis dilecti

decanus camerarius et fratres kalendarum s. Stephani in banno Halb. constituti nobis exposuerunt, quomodo alias kalende predicte ob salubre remedium animarum defunctorum quam etiam adhuc in terra viventium per reverendum in Christo patrem et dominum Albertum protunc electum et confirmatum Halb., pie defunctum predecessorem nostrum, longe retroactis temporibus sunt approbate et confirmate ac indulgentiis auctoritate sua ordinaria predite, prout in decreto sue confirmationis plenius[1] continetur, nobis humiliter supplicarunt, ut eandem fraternitatem sive kalendas, sic in Dei laudibus cum suis bonis comparatis editam, etiam cum additamento uxorum ipsorum octo laicorum legitimarum in dicta confirmatione expressorum necnon viduarum fratrum laicorum defunctorum, eisdem Dei laudibus fraternitatis predicte participes existentium, tanquam ipsis in sorores aggregare et adjungere dignaremur gratiose. nos vero devotorum dictorum decani camerarii et fratrum kalendarum predictorum justis supplicationibus favorabiliter inclinati, ut cultus divinus eo magis ac frequentius in orationum assiduitate et elemosinarum largitate augeatur, hujusmodi legitimas uxores octo laicorum predictorum necnon viduas laicorum fratrum defunctorum in antea et pronunc dicte fraternitati in vigiliis et missis ac aliis bonis operibus, ut prefertur, insistentes, auctoritate nostra ordinaria dictis kalendis s. Stephani in banno Halb. in sorores adjungimus et aggregamus Dei nomine in hiis scriptis, gratum et ratum tenemus et quodlibet ipsorum inviolabiliter volumus observari in futurum, volentes nihilominus dictam fraternitatem in sua confirmatione, que ipsis fratribus per dominum Albertum predecessorem nostrum pie defunctum, ut prefertur, exstitit gratiose concessa, in hujusmodi nostra sororum aggregatione nullo modo infringere immutare innovare revocare aut ei quomodolibet contradicere, sed ipsam in suo jure statu et confirmatione defendere fovere et efficaciter illesam promovere perpetuo duraturam. si quis vero hominum ausu temerario in contrarium fecerit, indignationem omnipotentis Dei et s. Stephani nostri patroni necnon sententias excommunicationis se noverit incursurum. insuper omnibus Christifidelibus vere confessis et contritis, qui ad locum causa devotionis confluxerint, ubi dicti fratres et sorores kalendarum vigilias ac missas pro defunctis et de b. Virgine celebraverint seu celebrari fecerint, cum commemoratione animarum fratrum fienda, vel alias eidem fraternitati manus porrexerint adjutrices, de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum necnon b. Stephani nostri patroni meritis confisi, quadraginta dies indulgentiarum cum una karena de injunctis sibi penitentiis in Domino misericorditer relaxamus.

datum in castro nostro Groninge anno Domini millesimo quadringentesimo duodecimo, feria secunda proxima post diem palmarum, nostro sigillo presentibus subappenso in fidem et testimonium premissorum.

Nach einer unzuverlässigen Copie S. XVIII, manches ist offenbar verkehrt gelesen, einiges habe ich bereits im Texte corrigirt. — 1) *s. I, 578.*

1412. Okt. 31. 742.

* *Der Rath zu Braunschweig legt den Streit zwischen dem Rath zu Halb. und den Brüdern Matthias, Curd und Hans von Hadeber bei.*

We de rad der stad to Brunswik bekennen openbare in dussem breve, dat van unses hetens wegene Hermen van Vechtilde, Cord van Ursleve, | Cord Horneborch unde Fricke Twedorp, unse medekumpane in dem rade, eyne fruntlike richtinge angegan gedegedinget unde vullenbracht hebben twischen den vorsichtigen mannen unsen frunden dem rade unde den borgeren gemeynliken der stad to Halbirstad unde bynamen twischen dussen nagescrevenen achte personen, alze Geverde Ammendorpe, Henninge Adesleven, Hermene Wrygele dem elderen, Corde Quenstidde, Betmanne Zerkstidde, Hinzen Derneborge, Johanne Hessen unde Hinrike Strȯbeke, borgere darsulves, up eyne zyd, Mathiase Corde unde Hanse broderen, Mathias sȯnen van Hadeber, unde oren erven up andere zyd, umme alle schelinge twydrachte unde unwillen, de wente uppe dussen dach twischen unde under on to beyder zyd van worden unde van werken gewesen synd, in nageschrevener wyze. to dem ersten, dat se to beydenthalven nedderslån unde tovorn afdȯn alle koste unde schaden, de orer yowelk insampt edder bezundern van orer twydracht wegene geleden unde gedan hebben. darneyst willen unse frund de rad unde borgere to Halb. den vorgenanten brȯderen unde erer jowelkem bezundern wedderstaden to all oren gůderen bynnen orer stad, wat der is unde wur se de an hebben, unde on de fryen van aller bezate unde bekumeringe, alzo dat se der vulmechtich wesen schullen to verkopende, enwech to bringende eder in eyner andern wyze to veranderende, alze se der weren, eer dusse vorgerorden unwillen undir on to beydentzyden opstůnden. de vorgenanten unse frund de rad to Halb. unde ore borgere enwillen ok den genanten brȯderen neynen hinder don noch van orer wegene don laten an oren gůderen buten orer stad unde wur se de hebben, sunder se willen on alle ding truweliken to gude holden unde hirmede ore beste don ane alle geverde. unse vorbenȯmpden frunde van Halb. willen den vorgenanten brȯderen allen dren eyne zȯne geven unde holden und darin teen unsen gnedigen heren van Halb., syne manne unde stede, syn land unde lude, in dem stichte to Halb. beseten unde belegen, unde alle de yenne, de umme oren willen myt Mathiase to veyden gekomen synd, unde se truweliken daran bewaren unde van allen vestingen, dar se van des rades unde der borgere wegene van Halb. van dusses unwillen wegene bynnen orer stad unde in dem stichte to Halb. myt gerichte unde rechte in gebracht syn, willen unse vorgescrevene frund se entleddigen, zo dat se ores lyves unde gudes van der wegene schullen zeker wesen. unde twintich pund Halb. penninge, de Hinrik Steen dem vorbenȯmpden Mathiase van unser vorgescrevenen frund wegene myt rechte afirmanede, willen

se ome ok weddergeven. welke richtinge unde zŏne unse frund de rad to Halb. gedan ichte wedder angenomen hedden myt geystliken eder myt werliken luden, de wyle de vorgenanten brŏdere in orer stad woneden, der willen se on bekennich syn, dat se sek daran holden mogen, icht on des not dede. unde welk orer borgere dussen vorgenanten brŏderen eder orer welkem bezundern schuldich were, de borgere willen de rad darto bestellen, dat se on gelden eder de schult mynneren ichte sek der entleddigen myt rechte. in dem geliken willen unde schullen de vorgenanten brŏdere unde orer eyn yowelk bezundern tegen unse vorgescrevene frunde den rad unde ore borgere dat wedderumme holden, alzo dat se der schult bekennen unde gelden eder de mynneren unde sek leddigen myt rechte. unde welkerorem dusser vorgescrevenen maninge unde schedinge not dede, de scholde dat alzo nemen unde wedderumme don uppe sante Borcherdes hove vor Halb., zo vakene alze des not geschege. unde dat enscholde orer neyn dem anderen myt vorsate verteen. nemeliken is in dussen degedingen utgesproken hus unde hof, dat Henning Bredewech gekoft heft unde der Mathiase ghewesen is, dat de vorbenante Mathias darvore upnemen schal hundert unde seventich mark Halb. weringe. unde dusse vorgescrevene summen geldes scholde me by uns den rad to Brunswik leegen uppe guden geloven to des vorgescrevenen Mathiasen hand unde de by uns to beholdende, so lange went de vorbenompde Mathias den rad unde de borgere to Halb. in der wyze, alze voregescreven is, vullenkomeliken betalet hedde. unde de vorgenante Mathias unde syne erven schullen unde willen Henninge Bredeweghe des kopes huses unde hoves rechte weren wesen unde ome dat leddigen unde frygen van aller rechten ansprake. hedde ok yennich orer borgere sek underwunden orer have ichte gudes unde van dussen vorgenanten broderen welkem darumme beschuldiget worde, wes de bekenten, dat scolden se wedergeven eder versaken eder sek der tichte entleddigen myt rechte. unde weren ok ore gudere eyn deil verbistert ichte verdaen, de scholden se na orem weerde gegulden nemen. de vorgenante Mathias van Hadeber unde Mathias syn sone schullen unde willen afdon de veyde vor sek unde ore hulpere unde myt alle den, de umme oren willen myt dem rade unde den borgeren to Halb. to veyden gekomen syn, unde myt den, de umme oren willen don unde laten schullen. weren ok de vorbenompden brŏdere insampt eder orer welk bezundern myt yennigen borgeren to Halb. van dusser vorgerorden twydracht wegene in unwillen gewesen edder yennich orer borgere se wedderumme in unwillen hedde, dar enschal to ewyger tyd neynerleye wrake clage ichte sake in geystliker edder in werliker achte umme scheen van der vorgescrevenen unser frund des rades unde borgere wegen to Halb. unde ok van der vorbenompden brŏdere unde van orer erven wegene. unde alle unwille koste unde schade an beydentziden schal hirmede decger by wesen unde to grŭnde wol berichtet syn. hedden ok de vorgenanten brodere insampt eder orer yennich bezundern

edder yemend van dusses vorgerorden unwillen wegene yennige clage gebracht vor geystlik eder werlik gerichte bynnen eder buten landes over den rad unde borgere to Halb. eder over de vorbenomeden achte personen insampt edder bezundern, so scholde de yenne, de de clage irheven unde angesat hedde, van stund an darvore wesen unde dat bearbeyden by den vorgerorden richteren unde de vermogen, dat de alsůlke clage stillen unde afdon unde on der volge leddich unde los laten unde dem edder den beclageden der ansprake eynen frede werken van der clage wegene nůmber meer to bedegedingende. unde we de rad der stad to Brunswik hebben umme beyder partye bequemicheyt unde ewyges fredes unde anders umme neyner sake willen de vorbenompden brődere alle dre unde orer yowelken bezundern gebeden unde on geheiten, dat se schullen unde willen myden de stad to Halb. old unde nye unde darenbuten bliven alze wyde, alze ore můren doer porten unde graven wenden, unde willen dat holden ane bőze vorsate, ane alle listlike behelpinge. de vorbenompden brodere schullen unde willen der stad unde der borgere to Halb. beste don, wur se kunnen unde mogen. unde dusse vorgescrevene fruntliken degedinge unde richtinge schullen orer neynem an beyder zyd schaden bringen edder voigen an eren edder an rechte. dusse vorgescrevene fruntliken richtinge hebben de vorbenompden brodere alle dre in unser yeginwordicheyt by oren waren worden geredet unde vor uns gelovet stede unde vast to holdende ane alle argelist unde boze behelpinge. unde hirumme dat dusse vorgescrevene richtinge in dechtnisse blive unde van beyden partyen truweliken geholden werde, hebbe we de rad der stad to Brunswik de degedinge bescriven laten unde umme unser frunde des rades unde der borgere to Halb. unde umme der vorbenompden drien brodere bede willen unser stad ingesegil to orkunde witliken gehengit laten an dussen bref.

unde is geschen na der bort godes verteynhundert jar darna in dem twelften jare, in alle goddes hilgen avende.

Halb. DD. 3. — Das Siegel ist ab.

1412. Nov. 12. 743.

* *Hans von Dorstadt, wohnhaft zu Halberstadt, Lehnsmann des Bischofs* (mynes heren van Halb. belegen man) *gibt den Hof mit der steinernen Pforte in der Geverdes-Strasse* (hern Gheverdes tweyten) *den Celliten* (der samninge der armen brodere), *Gebhard von Ammendorp, Nicolaus Pulchri, Hans von Wulfhagen, Henning Ludeken, Bruder Heinrich von der Wismar und Bruder Henning von Heilingen gegen zwei Schilling jährlich in Erbenzins.*

des sunavendes na sente Mertens dage des hilligen byschoppes.

Magd. s. r. Halb. J. 4. — Mit rundem Siegel (s. Taf. V, 2). — S. I, 677 und II, 708.

1413. März 28. 744.

* *Domprobst Dietrich Rabil belehnt Henning Adersleben mit zwei Hufen Landes im Alten Frevel und der Wicholzmühle.*

We Tyderik Rabil van der gnade goddes domprovest to Halberstad bekenne mit kraft | dusses open breves, dat we hebben gelegen unde ligen Hennige Adesleven, borgere to Halb., twe hove landes, de belegen sin in dem olden Vrewele vor Halb., de gewest sin Langen Mathies. ok so heft vor uns gewesen Emmele des vorgenanten Mathies elike husvrowe und heft vorlaten ore liftu[ch]t, de se hadde an den vorgescrevenen twen hoven. ok so hebbe we beliftuchtiget Zagharian des vorgescreven Hennig Adesleven eliken husvrowen met den vorgescreven twen hoven und mit eyner molen, de de geheten is de Wicholtes mole. dusses vorscrevenen gudes wille we sin eyn recht were, wure we to rechte schullen. des to eyner bekantnisse so hebbe we witliken laten gehenget unse ingesegel de[r] domprovestye an dussen bref.

unde is gegeven na goddes bort verteynhundert jar darna in dem dritt[eyn]den jare darna, des dinsdages vor mitvasten.

Halb. C. 20[b]. — *Das Siegel ist ab.* — *In gleicher Weise belehnt 1424 Sept. 8.* (in unser leven Frauwen dage alse [se] geboren wart) *Domprobst Friedrich Hake die Brüder Claus und Hans Adersleben, Söhne des verstorbenen Henning Adersleben, mit einer Mühle* belegen to Werstede, de geheyten is dye Wicholtes molen *und 2 Hufen Land auf dem Alten Frevel (Halb. C. 20*[a] *mit schönem Siegel des Domprobstes, dem Probsteiadler über einem Schilde, in welchem zwei abgekehrte Regenbogen).* — *1476 Juli 16.* (dinxstedages na Margarete virg.) *belehnt Domprobst Baltasar von Neustadt Hans von Adersleben und seine Frau Margarete (ebd. C. 20*[c], *mit schönem Siegel).*

1413. Sept. 15. 745.

* *Der Rath verspricht an die Gebrüder von Hadeber 830 Rh. fl. zu zahlen, womit aller Streit beigelegt sein soll.*

We de rad der stad to Halberstad bekennen openbar in | dusseme breve, dat we Cord Mathiese unde Hanse broderen geheten van Hadeber geven schullen unde willen achtehundert unde drittich gulden uppe benante tid, alze hirna beschreven steyt: drehundert unde drittich guldene uppe dussen neysten tokomende sinte Mycheles dach, dreddehalf hundert guldene uppe de wynachten darneyst tokomende, dreddehalf hundert gulden uppe de paschen darneyst tokomende, unde alle uttogevende in der stad to Brunswik. darup schal alle unwille unde twidracht gensliken to grunde bygedan sin myt den Mathiesen brodern geheten van Hadeber na inholde des richtebreves, den uns de rad to Brunswik[1] gegeven unde besegelt heft. dat we dit stede unde vast holden willen, dat betuge we myt unseme secret, dat we hebben inwendich an dussen bref gedruckt.

na goddes bord verteynhundert jar in deme dretteynden jare, des frydages vor sinte Matheus dage des hilgen apostelen unde ewangelisten.

Halb. DD. 5. — *Papierurkunde mit aufgedrucktem Secret, eingeschnitten.* — 1) *s. N. 742.*

1413. Sept. 16. 746.

* *Die Gebrüder von Hadeber söhnen sich mit der Stadt aus und versprechen dieselbe bis Ostern nicht zu betreten.*

We Cord Mathies unde Hans brodere geheten van | Hadeber bekennen openbar in dusseme breve, dat we uns fruntliken unde gutliken gerichtet hebben myt deme rade to Halberstad unde der stad gemeyne alse umme alle twidracht unde unwillen, de de was upgestan twischen deme rade mesteren burmesteren tinsmesteren unde der meynheyt unde eynen isliken bysunderen darsulves unde uns vorgenanten broderen, also dat de schal to grunde bygedan sin unde gensliken bericht ane geverde unde listlike behelpinge na inholde des breves, den uns de rad to Brunswik besegelt heft[1]. unde weret dat we jennigen borger to Halb. eder mydwonre hedden to schuldegene umme pennigschult, des schulle we unde willen uns genogen laten an der stad gerichte darbynnen, unde wolde we jemende schuldegen umme ervegut, dat schulle we unde willen don vor des gudes heren. ok schulle we unde willen umme bede willen des rades to Brunswik myden de stad to Halb. twischen hir unde paschen neyst tokomende na gift dusses breves. unde weret zake, dat de vorwiseden ofte jement van orer wegene eder eyn ander den rad borgere eder eynen jowelken bysunderen moyen wolden myt utwendegem gerichte, dar wille we one to helpen, alse we aller truwelikest kunnen, na mogelicheyt in aller wise, alse we dat van one nemen willen, unde one alle dinge truweliken to gude holden. dat we dit alle stede unde vast holden willen, des to orkunde unde bekantnisse hebbe we vorbenomden brodere geheten van Hadeber unse ingesegele witliken inwendich an dussen bref gedruckt.

na goddes bord verteynhundert jar darna in deme dretteynden jare, des sonnavendes vor sunte Matheus dage.

Halb. DD. 6. — Die 3 auf die Papierurkunde aufgedruckten Siegel sind sehr beschädigt, das erste war ein Helmsiegel, das zweite s. Taf. IV, 5. — 1) *N. 742.*

1413. Okt. 9. 747.

* *Der Freigraf des Erzbischofs von Köln Johann Groppe hebt das Gericht gegen den Rath zu Halb. wegen Curd Mathias (von Hadeber) auf.*

Ek Johan Groppe, vrygegreve myns genedigen herren van Colne, bekenne in dussem | oppenen breve, dat Curd Mathias vor my gewesen heft in gerichte unde heft geclaget over den rad van Halberstad, bynamen Henninge van Adesleve, Betteman Sargstede, Hans Aspenstede den jungen, Herman Wrygel, Henrik Kerchoff, Steffen Eppe, Jordan Schenigen, Rolf Strobeckes, Dyderik Helmestede, Hans Hesse. des clage hebbe ek eyne uprückinge gedan in gerichte twischen hir unde sinte Mychahelis dage, de vorgangen is, of se sek vruntliken myt eme richteden, weret dat dat geschee. des heft Curd Mathias by

my gewest unde heft my geseget up sin eyde, de vruntlike richtinge de sy gescheen bynnen der tyt. darup hebbe ek dat gerichte afgedan unde hebbe se myt ordeln unde myt rechte wedder in ere recht gesat. dusses to tuge unde to bekentnisse so hebbe ek myn ingesegel gehangen an dussen bref.

datum anno Domini m.cccc.xiij, an sinte Dyonisius dage.

Halb. DD. 4. — Papierurkunde mit Siegel an Pergamentstreif: S'IOHIS' GROPPE. VRYGG'VE. + *Stehender Ritter (Karl der Grosse?), in der Rechten das hochgehaltene Schwert.*

1415. März 8. 748.

Bischof Albrecht bezeugt die von Seiten der Bürger gegen Gebhard Ammendorf, Curd Quenstedt, Hinze Derenburg, Hermann Wrigel und Heinrich Ströbeck verübten Gewaltthätigkeiten.

Von gotis gnaden wir Albrecht bischof zu Halberstad bekennen in dissem uffen brife vor alswem, daz uns wislichen ist, das unse burgere von Halb. diße benumeden personen Gebeharde Ammendorfe, Curde Quenstede, Hinzen Derneborge, Hermanne Wrigele den eldern unde Hinriche Strobeke vortriben haben us der stad Halb., vorvestent unwislichen ane antwort unde ore fyande worden, unde zogen vor ore huse mit oren ufgerichten bannyrn unde treben darus ore wip kindere unde gesinde, unde sazten andere ore burgere darin unde underwunden sich alle orer gutere unde behilden on dy so lange zit vor, also wyr der benanten personen mechtig waren zu antwerden zu eren unde zu rechte, also wir das vele vor sy schreben unde boden, das uns noch on nicht helfen konde. des zu uffenbarem bekentniße haben wir unse secret gehangen laßen an dissen brif,

der gegeben ist nach gotis geburt virzenhundert jar darnach in deme funfzenden jare, des fritages nach deme suntage, als dy heilige kirche singet Oculi.

Halb. EE. 45. Als Transsumpt in einer Klagerolle des Gebhard von Ammendorf wider den Rath v. J. 1427 Freitag nach Invoc.

1415. Apr. 11. 749.

* *Die Nachbarschaft der Harsleber Strasse verpflichtet sich für Henning Brockenstedt und seine Magd Ilsebe vom Springe jährlich eine Memorie halten zu lassen und erhält dafür ein Capital von 5 Mark, das auf einem Hause in der Velkenstrasse zur ersten Hypothek steht und ½ Mark Zins bringt.*

Ek Ludeke Zulen burmester unde Dyderik Wunstorp unde Hans Huneken, vorstender der neyber in der | Herslingstrate to dusser tyd, unde de neyber gemenliken darsulves, we bekennen openbar in dussem breve vor alle den, de on sen horen edder lesen, dat we hebben uns vorenet unde vordragen myt hern Hennig Brokkenstede, dem ersamen

hern, unde myt syner maget Ylsben van dem Springe in dedingen, also hirna gescreven sted, dat se sek myt den neyberen darsulves myt gudem vorbedagdem mode vordragen hebben endregtliken umme ene yartyd, also ore begeringe was, dat we schullen unde willen alle jarlikes began nacht des vorbenomden hern Henniges dode. unde wan dat erste jar is umme gekomen, also de vorbenomde her Henning is afgegan van dodes wegen, so schulle we unde willen alle jarlikes unde unse nakomelinge on began laten unde syner eldern sele unde Ylsben von dem Springe unde orer eldern sele unde alle de, de ut den slechten vorstorven syn, myt vigilien unde myt zelemissen alle jarlikes to den Barvoten broderen. dar schul we unde willen vor geven den vorbenomeden Barvoten broderen enen halven verding Halb. weringe an jengerleye vorsumenisse edder vortog unde darto tobringende de neyber by neyber des morgens to der begennisse en islik sin opper. vor dusse vorbenomde degnisse hed de ergenante Ylsbe von dem Springe uns gegeven vif mark Halb. weringe an enem huse belegen in der Velkenstrate by dem negesten oversten huse, dat dar twers in der straten steyt to der lochter hant, dar se unsen neybern over hed gelaten den ersten vrede over de vorbenomeden vif mark, dar me up schal nemen den neybern ene halve mark tynses nacht der stad willekore. van der vorbenomeden halve mark tynses schulle we den ergenanten halven verding nemen, den we to den Barvoten brodern schullen geven to der jartyd, also vorgeschreven is. unde wes hirboven is, schullen de burmester unde de vorstender unsen neybern darvan kopen ene tonnen bers unde schullen de geven unsen neybern. de schullen se drinken vruwen unde man, dat se vrolik werden, unde bidden vor de zele. is denne hir wat enboven van der sulven halve mark, des schullen de neyber wol megtich syn, wu se dat holden willen. ek vorbenomede burmester unde we vorbenomede vorstender unde de vorbenomede neyber ut der Herslingstrate gemenliken unde alle unse nakomlinge loven dat stede unde gans to holden an jengerleyge argelist unde hulperede. des to ener beter wissenheyt hebbe we endrechtliken dussen bref besegelt myt user neyber ingeseghel, dat we witliken hebben gehenget an dussen bref.

na goddes bort m. jar cccc. jar in dem xv. jare, des ersten donersdage na Quasimodogeniti.

Halb. N. 5. – Mit Siegel (s. Taf. III, 4), über welches zu vergleichen ist HZ. 1870, 992.

1415. Juni 8. 750.

* *Hinze Reding, Bauer zu Croppenstedt, und seine Hausfrau Lucke verschreiben mit Zustimmung des Lehnsherrn Henning von Quenstedt, Canonicus U. L. Frauen, wk. an Hildebrand Questeken, Decan, Heinrich Zilling, Kämmerer, und die gesammten Kalands-Brüder, Pfaffen und Laien, des Kalands S. Stephan in Halb. einen Ferding jährlich zu Weihnachten von einer Hufe in*

Ammendorf, an der Henning von Quenstedt oder wer das oblegium *hat, jährlich 1 Loth zu empfangen hat, für drei Mark.*

an sonavende na sinte Bonifacius dage de[s] hilgen mertelers.

Magd. s. r. Halb. V. 4. — Das Siegel des Hinze Reding ist ab. — An demselben Tage gibt Henning von Quenstedt seine Zustimmung (ebd. V. 5. mit kleinem, rundem Siegel, das 2 Querbalken (?) zeigt: s. henn de. Quenstide. +).

1415. Sept. 7. Gröningen. 751.

* *Bischof Albrecht gibt dem Prediger-Kloster Ablass zu Gunsten des von Johann von Kreyendorf geschenkten Marienbildes.*

Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halberstadensis dilectis in Christo fratribus ordinis Predicatorum in eadem civitate Halb. salutem in domino salvatore | nostro sempiternam. licet is — —. cupientes ut ecclesia vęstra congruis honoribus frequentetur et ymago b. virginis Marie cum reliquiis in ea positis, vobis et conventui vestro a discreto viro Johanne Kreyendorp, nostro vasallo, generose deputata diversisque floribus depictis ornata, devotius in vestra ecclesia veneretur, omnibus fidelibus vere confessis et penitentibus, qui coram ipsa ymagine prefata humiliter genuflexionibus salutationem angelicam Ave Maria devote oraverint seu ad laudem ejusdem b. Marie videlicet ad Salve regina in completorio vestro ob Dei et sue piissime matris Marie gratiam consequendam reverenter venerint aut vobis manum adjutricem ad sepedictam ymaginem sollempnius ornandam porrexerint, xl dies indulgentiarum et unam karenam de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

datum Groninghen anno Domini millesimo cccc. quintodecimo, in vigilia nativitatis Marie virginis gloriose, nostro sub sigillo.

Magd. s. r. D. 50a. — Mit beschädigtem Siegel.

1415. Okt. 22. 752.

* *Zeugniss des Heinrich von Berwinkel über die Gefangennahme des Matthias von Hadeber.*

Ek Hinrik van Berwinkel bekenne openbar in dussin open breve unde do witlik allen bedderven luden, de dussin bref seen edder horen lesen, dat ek Langen Mathiese van Hadeber gevangen hebbe unde hebbe dat gedan myt eren, alse ik siner nene kuntscop enhadde, unde hebbe ene umme der stad willen to Halbirstad nicht gevangen unde wil des bekennich sin in allen steden. ok wert he myk truwelo͑s ener wytliken vengnisse. unde betuge dyt myt myme ingesegele inwendich an gedrucket.

na Christi gebord virteynhundirt jar in deme vefteynden jare, des dinsendages na Luce ewangeliste.

Halb. DD. 7. — Das auf die Papierurkunde aufgedrückte dreieckige Siegel zeigt einen Wolf über zwei Garben.

1415. Nov. 17. 753.

* *Die Stadt Braunschweig verbündet sich mit Halberstadt.*

Wy borgermestere radmanne unde ganze gemeynheyt der stad Brunswik bekennen openbare myd dussem breve allen den, de on seen edder lesen horen, dat wy myd ganzer vulbord vorbedechtlich in fredeliker andacht godde to eren unde | dorch gemeynes nuttes bestendicheyd willen orer unde unser stede unde borgere uns myd den vorsichtigen borgermesteren radmannen unde borgeren gemeynlik der stad Halbirstad voreynet unde in fruntschop verdragen hebben, alse wi mit rechte unde eren don mogen van unser stad unde borgere wegene in aller mate, alse hirna geschreven is. also dat wi on unde den oren in allen saken, wurane wi mogen, fruntschop leve unde vordernisse bewisen unde ore unde der oren beste gemenlik unde besundern wetten vortsetten unde dōn unde oren schaden afwenden unde warnen, wur wi dat wetten unde myd eren don mogen, unde ore noch der oren viende nicht werden schullen noch enwillen van unses sulves wegene noch dorch yemendes willen, dar wi des myd eren unde rechte vorewesen mogen, utgenomen dat hilge Romesche rike, van gift dusses breves to nachvolgenden jaren unde tiden, also lange want dusse enyngen unde overdracht van unsen frunden vorgescreven edder oren navolgern, van uns edder unsen nachkomen, alse dat na inhaldingen dusser overdracht wesen mach, wedderschreven unde afgesecht werden. queme doch yement myd den vorgenanten unsen frunden edder se myd yemende to veyden edder krige, so schullen wi unde willen dartwischen getruwelik arbeyden unde versōken, dat wi sūlke krige unde veyde myd fruntscap gebreken unde to berichtingen bringen mogen: konden wi aver des nicht gedon unde worden van yemande to hulpe wedder de vorgeschrevene stad geesched, dem wi im rechten unde van eren wegene hulpe nicht weygeren mochten, unde quemen also myd der stad to veyden, dat schal wedder dusse enynge unde overdracht nicht wesen. alse wenne sulke veyde gesōnet worden, so scholde dusse enynge wedder anstan unde vestlik na orer inhaldingen in ganzen truwen gehalden werden. doch also, wenne wi myd den sulven unsen frunden in sulker enyngen unde overdracht nicht lenger wesen mochten edder wesen wolden, dat schulle wi one schriven unde afseggen, unde darna wenne wy on dat geschreven unde afgesecht hedden, so schulle wi vorder eyn half jar in dusser enynge unde overdracht myd on sitten unde bliven unde on de so lange halden. weren se aver dorch unsen edder wy dorch oren willen myd yemende to veyden komen edder se uns ore rechticheyd, de se to yemende hedden, darvan veyde komen mochten, verkundiget hedden, unde were wi des to rechte nicht mechtich, van dem se uns de verkundeginge hedden gedan, dat he on rechtes plege edder sek des van on genogen lete, wu sek dat gebord, so wille wi des aver vordir in dusser enynge myd on sin unde bliven, so lange went dat de veyde genzlik verzōnet unde de sake, de uns also

verkundiget weren, in fruntschop edder im rechten geslichtet unde hengeleget weren. worde ok jennich edder mer heren edder süst yemend, dem edder den wi van ere unde rechtes wegene neyner bilegginge beplichtet weren, welker namen werde unde achte se weren, vigende der vorgeschreven unser frunde, edder eft se de ore ane veyde bescheddigeden edder verunrechtigeden, to dem edder den wille wi, wanne unse frunde vorgeschreven dat van uns escheden, schriven unde senden unde vor unse frunde den edder de truweliken bidden unde verkundigen, dat wi ores rechten mechtich sin. unde willen sek der edder de an rechte nicht laten genögen unde unsen frunden unde den oren ok rechtes plegen bynnen den negesten ver weken na der vorkundeginge, so wille wi darumme utgande den ver weken de unse tigen de ore uppe belegelike unde beqweme stede schicken to verhandelen, wurmede sulken veyden schaden unde unrechte nüttest to begegenen sy. unde wes de van beyden syden darover eyndragende werden, dat schal men so utholden ane geverde. unde in sulker wise schulle wi dat ok tegen eynander holden, eft se edder de ore, wi edder de unse van yemende gedrungen edder ut unser richter gerichte in utwendich werltlich edder geystlich recht edder gerichte geesched edder geladen worden wedder ore unde unse frigheyde gnade privylegia unde gewonheyde. wi willen ok unsen frunden vorgenant unde den oren gunnen unde gestaden in unser stad to kopende voyder spyse unde gedrenke unde dat van uns in ore stad to vorende, wanne se des bedorven, doch unschedelich tollen geleyden unde andern gewonheyden. wi willen ok ore vyande, de uns witlik sin edder namheftich van on gemaket werden, mit wettensch[ap] in unse stad nicht husen hegen noch vordegedingen, se enweren denne myd unsir wetenschop darin geleydet. worden aver ore vyande, de wi nicht geleydet hedden, angeverdiget in unser stad myd gerichte van unsen frunden vorgeschreven edder van den oren, wes wi denne sulves to rechte yegen on edder to redeliker fruntschap nicht mechtich enweren, umme den wolden wi uns nicht annemen, sunder se recht an dem ane unse hindernisse erforderen laten unde on dat ok truweliken, wor wi dat myd vöge mochten don, to gude halden unde willen oren vyanden edder bescheddigeren, de uns witlik sin edder worden, neyne spyse gedrenke voyder harnsch noch perde verkopen lyen noch geven, id enwere denne, dat wi bi plicht sulves also irmanet worden, dat wi myd den vorgeschreven unsen frunden van Halb. mosten ane geverde to veyden komen. queme ok icht in unse stad, dat unsen frunden edder den oren afgerovet gestolen edder süst myd unrechter gewalt entbracht edder afgedrungen were, wenne wi des ynne werden edder uns van on edder van den oren verkundiget wert, so wille wy dyt bestedigen unde ophalden, so lange wenne dat se edder de ore darto komen unde ore rechticheyd daran irfordern mogen, unde willen ok anders in unser stad nicht husen halden kopen innemen hegen noch vordegedingen, dat on edder den oren gerovet edder gestolen worde,

utgenomen wat in veyden geschege, eft de twischen orer unde unser stad toqweme, alse vorgeschreven is, dar god twissen sy. worden ok unse frunde vorgeschreven edder de ore van oren vianden gedrungen edder gejaget, so mogen se toflucht hebben to unser stad unde vesteningen, wor se mogen, unde dar schulle wi edder de unse se inlaten unde beschermen vor oren vyanden, so wi truwelikest mogen. wanne ok unse frunde vorgeschreven edde[r de] ore in unser stad weren unde van uns escheden unde begereden, dat wi se wedder to orer stad geleyden scholden, daran wille wi uns truweliken yegen on bewisen unde on geleyde mede dōn na mogelicheyd unde on dat to gude halden, so wi best mogen, ane geverde, wat in veyde geschege, eft de twischen orer unde unser stad toqweme, also vorschreven is, dar god twischen sy, utgenomen. were ok unser stad borgir jennich on edder den oren icht plichtich, wanne wi des van on irmanet werden, so wille wi den unsen vermogen unde darto holden, dat he on des rechten in unser stad plegen schal: dede he des nicht, so mochten se edder de oren ore sake myd rechte irvorderen, wor se mochten, unschedelich unsir stad frigheyd gnaden unde privilegien, unde schullen orer borgere bi uns wedder oren willen unde wedder se nicht innemen noch bi uns liden, id were denne dat wi der edder des to rechte kegen on mechtich unde on des van dem edder den behulpen weren. worde ok jennige twidracht edder schelinge twischen den vorgeschreven unsen frunden unde uns, dar god vor sy, van welken saken dat qweme, sulke twidracht to enschedene fruntlik edder im rechten, willen wi van unser syden setten to den ersamen unde wisen unsen leven frunden radmannen der stad to Hildensem: unde wu uns de sulker twidracht unde schelinge myt dem rade der stad, de van jenner zid darto gekoren werden, eyndrechtlik entscheyden, des willen wi also gebruken unde volgende sin ane weddersprake: mochten aver de rede, de also van beyden steden de twidracht to entscheydene gekoren werden, nicht overeyn dragen in der entschedinge, so mogen se der saken ut den sulven reden overscheder kesen in allen mechten, alse dat on gestanden heft. worden ok uplope edder twidracht van edder twischen unsen frunden vorgeschreven in orer stad, des god nicht enwille, wenne uns dat to wetten worde, so wolde wi ane vortoch darto komen unde truweliken myt allem vlite arbeyden unde sulke twidracht undirfangen unde breken, wu wy schyrst bequemest unde fruntlikest mochten, unde willen ok des gelik unsen frunden, eft twidracht in unser stad undir uns worde, dar god vor sy, also volgen unde on de to slichten mechte geven. to tūge unde bekantnisse aller unde itliker dusser vorgeschrevenen overdrechte unde enynge hebbe wi unser vorgeschrevenen stad secretum vorbedechtich unde myd eyndrechtiger vulbord an dussen bref heten hengen.

datum anno Domini m.cccc.xv, des sondages negest na sunte Martini dage des hilgen bischoppes.

Halb. BB. 31. — Mit dem Secret der Stadt Braunschweig. — Dieser Bund

umfasste die Städte Braunschweig, Magdeburg, Halb., Quedlinburg und Aschersleben. — Die Urkunde von Magdeburg (das Siegel ist ab), Halb. BB. 30, (wy radmanne unde innigesmestere unde ganze gemeynheit der alden stad Magdeburch — — borgermestern radmannen innigismestere unde borgern gemeynlik der stad Halb.) *setzt zu Schiedsrichtern* radmanne und meyster der ynnungen to Halle; *die von Quedlinburg (mit Siegel), Halb. BB. 32 die* radmanne der stad Ascherslevén; *die von Aschersleben (das Siegel ist ab), Halb. BB. 33* die radmanne to Quedlingeburch. *Im Uebrigen sind die Abweichungen nur dialektisch, das Datum ist überall dasselbe. — Die Urkunde Halberstadts für Aschersleben, im dortigen Archiv, mit dem Secret, nennt als Schiedsrichter den Rath zu Braunschweig, für Quedlinburg, im Quedlinb. Copialbuch, ebenso. — Die Urkunde von Magdeburg für Quedlinburg, im Dresdener Archive, ist abgedr. Quedl. U.-B. I, 273, wo auch die Ausfertigungen von Braunschweig (im Dresdener Archiv), Halberstadt (s. vorher) und Aschersleben (Copialb. in Quedl.) für Quedlinburg nachgewiesen sind. — Auf die Verhandlungen der Städte scheinen die Rechnungsnotizen von Braunschweig und Helmstedt aus d. J. 1415 o. T. Bezug zu haben, die Quedl. U.-B. I, 274. 275 abgedruckt sind.*

1416. Febr. 25. 754.

* *Ludeke, Bernd, Bernd und Albrecht Hake stiften für sich und die Rigmersdörfer zwei Anniversarien im Barfüsser-Kloster mit 7 Schilling, die jährlich aus einer Hufe in Dingelstedt gezahlt werden sollen.*

We Ludeke Hake unde Bernd Hake broder, Bernd unde Albert, kindere des vorgenanten Ludeken, bekennen in dussem opnen | breve vor uns unde vor unse erven, dat we eyndrechtliken myt wolbedachtem mode unde myt gudem willen hebben geven unde geven in godes ere to ewigen tyden den erbarn hern hern N. gardiane unde den gemeynen conventes brodern to den Barvoten to Halberstad seven schillinge jarlikes tynses Halb. were an eyner hoyve belegen oppe dem velde to Dingelstede, de Hinze Peders to dusser tyd van uns to erveme tynse heft unde gyft uns darvan alle jar xxj schillinge. de vorscrevenen vij schillinge schal de obgenante Hinze unde syne erven edder we de vorgenante hoyve van uns edir van unsen erven to erveme tynse entfenge, den ergenanten hern alle jar geven unde wol betalen oppe sunte Mertens dach. unde we setten se in de raweliken opnemende hebbende were der seven schilling. unde darvor schullen de ergenanten hern alle jar to twen tyden in deme jare myt vigilien unde selemissen denken bischop Albrechtes van Rygmerstorpe[1] sele unde meyster Janes sele synes broder unde Ludeken Haken sele unde Kynen sele syner husvrowen unde alle der sele, de ut den twen slechten gestorven synt unde noch darut sterven, unde aller cristen sele. de ersten dechtnisse myt vigilien unde selemisse schullen se hebben des midwekens in deme quatuortempere na sunte Lucien dage, de anderen schullen se hebben in sunte Maria Magdalenen avende. to orkunde unde to merer bewisinge, dat we ergenante Ludeke unde Bernd, Bernd unde Albert dusse vorscrevene gift stede unde ganz holden willen in aller wise, alse vorscreven is, so hebbe we den vorbenomden hern dussen pnen bref mit anhangendem ingesegele geven besegelt.

na godes bord verteynhundert jar in deme sesteynden jare darna, in sunte Mathias dage des hilgen apostolen.

Halb. N. 6. — Mit 2 schlecht erhaltenen Siegeln, die einen Schlüsselhaken im Schilde haben (s. Magd. Gesch. Bl. 1869, S. 91. 6). — 1) *Bischof Albrecht III. von Rigmersdorf oder Berge starb 1390. Juli 8. — In gleicher Weise verschreiben die Genannten 7 weitere Schillinge aus obiger Dingelstedter Hufe dem Prior und den Convents-Brüdern der Marienknechte in der Neustadt zu zwei Vigilien und Seelmessen, von denen die eine ebenfalls am Quatembermittwoch nach S. Luciae, die andere am Kilians-Tage (dem Todestage Bischof Albrechts) sein soll, 1416 März 12. (s. Gregorii), Copie des Notar Johann Blese (Saec. XVI.), Magd. s. r. Halb. F. 11. Ueber die Familie Rigmersdorf s. a. HZ. 1878, S. 418.*

1416. März 10. 755.

Das Domcapitel gestattet den Domvicaren den Bau eines Hauses am Dome.

We Friederick provest, Friderick deken unde dat ganze capitel to dem dome to Halberstad bekennen openbar in dissem brefe vor uns unde unse nakomlinge, dat we eindrechtlig mit wolbedachtem mode sint ein geworden unde hebben overgeven, dat unse vicarii darsulvest to dem dome schullet laten upnemen unsen stoven unde de huser, de darboven sint, unde dat schur boven dem borne unde schullet dar laten muren ein steinwerk in de hoge von dem orde des gevels an, de de is an der schole, unde bi der strate hen, wante dar unser stove heft ein ende, unde de andere mur von unsem crucegange an, wente dar de stove wendet. ok moget se laten muren einen steingevel an dem sulven hus in dat westen, wanne one dat bequeme is, also ho, alse dat hus wert gebuet. hier schullet se laten up buen in holte ein hus von iij bonen, dar se mogen ore korn laten upgeten. ok moget se laten maken eine dore bi dem gevel an der schole, dar eine treppe up ga, de de dene to der bonen boven der schole unde to dem sulven huse. ok moget se laten maken eine winde ut dem sulven huse, dar me ore korn werde op winnen. dit hus schullen se boven bewaren laten, wur one des behof is, besundern mit dake. hirto schullet se hebben to hulpe dat holtwerk, den tegelstein, de murstein, alse se dat laten upnemen up dem bleke. hirumme dat we den ergenanten vicariis hebbet endrechtlik gevulbordet dat hus up dat blek to buwende, des se schullen boven to ewigen tiden bruken to alle oren behove, so sint we mit on ein geworden, dat se willen uns buwen laten einen nigen stoven an der gevelwant des sulven huses in dat westen up ore koste: de schal wesen so grot, alse de olde stove vor was. ok willet se one laten muren speren unde decken unde kleiden mit delen unden boven unde to den siden unde benke darin to makende, den oven to makende, de pannen to settende unde de waterroren to leggende, alse dat bequeme is to dem stoven. ok hebbe we uns den willen beholden, dat we mogen des huses unden bruken to einem stovenhuse, alse uns dat bequeme is, wanne dit hus unde der stoven alrede gebuwet sind,

dat men darinne mag baden unde dat hus tosluten, so schulle we mer na der tit den sleten liten unde na an dem huse unde an dem stoven binnen unde enbuten, wur des behof is. ok hebbe we um disses sulven buwes willen den ergenanten vicariis overgeven, dat se mogen laten maken eine liberyge bi orem slaphuse up der langeden tegen unser liberige over, in der grote alse de is, nach rade unde underwisunge unser heren, de von unses capitels wegen darto geschicket werden. alle diße ergenanten stucke hebbe we endrechtliken overgeven unde fulbordet in unsem gemeinen capitel des dinstages in der fasten, unsen vicariis unde ore nakomlinge dat hus mit dem stoven unde liberige to buwende, alse vorschreven is, unde der rauwliken to ewigen tiden to brukende ane unse wedersprake etc. na der bord gottes m.cccc.xvj[1] [jar], des dinstages na Invocavit.

Magd. Cop. 104 (S. 18). Die Copie ist sehr mangelhaft und einzelnes gradezu unverständlich. — 1) Die Copie hat statt 1416 1460, aber irrthümlich, wie die Namen des Probstes Friedrich (Hake 1414—35) und des Decans Friedrich (Kunt 1410 .. 32) zeigen.

1416. Apr. 13. 756.

* *Heinrich, Official des Kellners, bezeugt, dass Bürger Jaspar Peters und seine Frau Hanne wk. dem Capitel S. Bonifacii eine Mark jährlich auf Ostern aus Haus und Hof im Lichtengraben mit Bewilligung des Lehnsherrn Hans von Rigmersdorf für 12 Mark verschrieben haben. Zeugen: die Bürger Bernd Stegeler und Tile Platensleger.*

des mandages na palmen.

Magd. s. r. S. Bonif. 212. — Siegel: der kniende Stephan s. officialis. cellerarij. Halbrdēsis. + — 1) *1437 hatten die von Rusteleben diese Häuser im Lichtengraben zu Lehn.*

1417. Febr. 3. 757.

* *Ulrich Zacharias und seine Frau Emmele verschreiben wk. dem Stephans-Kaland im Bann zu Halb. einen Ferding jährlich auf Lichtmess aus ihrem Hofe zu Gross-Quenstedt im Osterndorf, mit Bewilligung des bischöflichen obersten Meiers, von dem sie das Lehn haben, für 2½ Mark. Sie setzen zu Bürgen ihre Freunde Hans Bisterfeld und Hans Henninges. Es siegeln Nicolaus Clotzen, Pfarrer zu S. Laurentius in Gross-Quenstedt, und der Domvicar Heinrich Alamans.*

in sancte Blasius dage.

Magd. s. r. Halb. V. 7. — Das erste Siegel ist ganz undeutlich, das zweite zeigt eine Lilie.

1417. Febr. 10. 757a.

‚*Die Gerber- und Schuhmacher-Innung reversirt sich gegen die Aebtissin Agnes auf dem Münzenberg zu Quedlinburg wegen* 1/2 *Hufe in Klein-Harsleben.* die s. Scholasticae.'

Notiz bei Erath S. 860.

1417. [März 12.] 758.

* *Die Knochenhauer-Innung söhnt sich mit dem Rathe aus und soll wieder einen Meister zum Rathhaus schicken.*

We mestere der knokenhawere inninge to Halberstad unde alle werken unde de ganze samninge, de der knokenhawer inninge bruken | unde hebben, bekennen in disseme openen breve vor alle den, de en seen edder horen lesen, vor uns unde unse nakomelingen, dat we mit den ersamen unsen holden heren borgermestere unde dem rade inningesmestern unde burmestern unde alle der stat geswo̊rn der stat to Halb. uns leifliken unde gůtliken geeynet unde vordragen hebben umme schelinge unde twidracht, de twischen unsen holden hern dem rade unde der stat gesworn, twischen o̊ne unde uns gewesen is wante an disse tyd, alse dat van unser inninge wegen opgestan was, dat van unser vorscreven inninge unse mester edder vorstender orre neyn van unser inninge wegen nicht to rathuse gan heft lange tyd, des uns nu̇ de opgenante unse heren de rat der stat gesworn umme ere fredes unde guder eyndracht willen unde umme der stat beste willen begnadet hebben unde besorgen, also dat se uns togeven van unser inninge wegen eynen mester, den we keysen vor eynen mester van unser inninge wegen, dat we dene mo̊gen senden to rathuse to sittene by andern inningesmesteren, dez we unsern holden hern dem rade, allen inningesmesteren burmestern unde der stat geswo̊rn leifliken unde gutliken dankende sin unde deste truwelker mit flite in allen eren no̊den der ganzen stat unde allen borgern truwelken to denst unde behulplik sin darumme. unde de sulve mester, den we also dar senden, wan de mestere [schwe]ren, so schal de jenne, dene we van unser wegen darup senden, behorsam sin dem rade, den inningesmesteren, den burmesteren unde der stat gesworn, nichtes to donde edder dar vorder optosettene, wes dem rade unde der stat anlangende is, wanne mit guder eyndrach unde fulbort witschop des rades inningesmesteren unde burmesteren unde der stat gesworn, nichtes wedder see to synde. unde dez sulven gelik unde vorder sculle we alle werken unde de ganze samnynge unde unse nakomelinge der knokenhawere behorsam sin unde bybestendich in aller no̊t unsen vorschreven holden hern dem rade, der stat gesworn unde der ganzen stat to Halb., wedder se nicht optosettene noch wedder se to synde, alse vorscreven steit. disse vorscreven leiflike eynyge unde vordracht unde vo̊rschicht schal neman an beider syt schaden bringen edder

vöygen an eren noch an rechte. vorder sculle we unde willen de knechte, de to den steynen stan, vorder neyne drengnisse doin unde laten se bi orer wönheyt, sunder we hebben en willichliken togeven unschedelik unsen breven, dat de knechte to den steynen mogen talch smelten an unse vordechtnisse. were ok dat under unser inninge der knokenhawere, de de plegen to stande in den fleisschernen unde fleis to sellende, jenich were, de de wandelbar fleisch hedde, alse bockfleisch sufleisch unde vynnich fleisch, de scolde dar eyn teyken by hebben, alse eynen mammen, den scolden se setten op dat led. des gelik scullen de to den steynen ok so don. were ok dat we knokenhawere, de de plegen fleis to sellende in den schernen, unde de knechte, de plegen to stande to den steynen unde dar ok fleis sellen, schelhaftich edder twidrechtich worden under eyander, der schelinge scholde de rat innigesmestere burmestere unde der stat gesworn eyn overman unde eyn scheidesman wesen. alle disse vorscreven stucke puncte unde artikel unde eyn islik bisunder löve we vorgenanten mestere der knokenhawer inninge to Halb. unde alle werken der ganzen samninge, de der knokenhawer inninge bruken unde hebben, vor uns unde unse nakomelinge den opgenanten unsen holden hern dem rade innigesmesteren burmesteren unde al der stat geswörn to Halb. stede vast unde unvorbroken wol to haldene an allerleie argelist hulperede unde weddersprake. dez to bekantnisse [unde eyner] openbarer bewisinge so hebbe we unser ingesegel mit fulbort witschop unde gudem willen der mestere unde de der knokenhawere inninge hebben unde [bruken to] Halb., vor uns unde unse nakomelinge hanget laten an dissen bref.

na goddes bort veirteynhundert jar in dem achteinden jare, in sinte [Gregorius] dage dez hilgen paweses.

Halb. Y. 3. — Das Siegel ist ab, unten ist ein Stück der Urkunde ausgefressen. Das Siegel wird das HZ. 1870, S. 706 beschriebene, besprochene und abgebildete gewesen sein: s. Taf. III, 1.

1417. Apr. 22. Constanz. 759.

* *Das königliche Hofgericht vertagt sein Urteil in dem Prozesse zwischen Gebhard Ammendorf und Hermann Windolt resp. dem Rathe zu Halberstadt.*

Wir Gunther grave von Swarzburg und herre zu Ranis[1], des allerdurchluchtigisten fursten und | herren hern Sigmunds Romischen kungs, zu allen zyten merers des richs und zu Ungern etc. kungs, hofrichter, bekennen und tun kunt offenbar mit disem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir uf hute den tag datum diß briefs desselben unses herren des kungs und des heiligen richs hofgericht beseßen haben zu Costenz in dem closter zu den Augustinern und daz zwischen Gebhart Ammendorff uf ene unde dem strengen Herman

Windolt und burgermeister und rat zu Halberstat uf die ander syten umb solich clage, als der vorgenante Gebhart zu den egenanten Hermann und dem rate der stat zu Halb. hat, dorumb er sie ouch uf des egenanten richs hofgericht geladen hatte, mit unsem guten willen und wort geredt und geteydingt ist, also daz das hofgericht zwischen in, als sie mit einander zu handeln haben, ufgeslagen sin sol bis uf das nehst hofgericht, das sin wirdet nach den heiligen pfingsten schierst komend, und sollen die egenanten partye in der zyt versuchen, ob sie sich gutlichen und fruntlichen mit einander verrichten mogen. und werden sie also in der zyt fruntlich verrichtet und vereynet, so bedurfen sie des hofgerichts von der sache wegen vorter nit suchen oder warten. mohten sie sich aber in der egenanten zyt also selber nit gutlichen vereynen, so sullen sie bedersyt des hofgerihts warten uf dem nehsten hofgeriht, das sin wirdet nach den egenanten pfingsten schirst, in aller der maß, als sie des izund uf datum diß briefs gewartet solten haben. und sol ouch alsdanne diser uflag iglicher partye unschedlich sin an sinem rehten. mit urkunde diß briefs versigelt mit des obgenanten hofgerichts ufgedrucktem insigel.

geben zu Costenz des nehsten donerstags vor sant Jorgen tag des heiligen ritters, nach Cristi geburt vierzehenhundert jar und dornach in dem sibenzehenden jare.

Halb. DD. 9. — Unten steht: Petrus Wacker. *Das Siegel auf der Rückseite ist abgesprungen. — 1) Der königl. Hofrichter Graf Günther XXVI. von Schwarzburg, Herr zu Rahnis, starb 1418. Der in der Unterschrift genannte Peter Wacker war Protonotar und Hofschreiber.*

(1417). Apr. 22. Constanz. 760.

* *Der Domprobst Friedrich Hake räth dem Rathe, sich mit Gebhard Ammendorf zu versöhnen, ehe die Klage bei dem Hofgericht weiter geht.*

Frederich Hake,
domprovest to Halberstad.

Unsen fruntliken groet. wetet, guden frunde, dat we unde unse brodere hebben upgenomen mit hulpe | unses heren unde willen des rykes hofgerichters unde ok mit groten arbeyde unde bede Tyderickes unde Hanses uwer medeborgere, de gy an desser sulven sake upgesant hebben, de ok uns mid groter bede angelegen sint, ene fruntlike tyd wente up dat neyste hofgerichte na pinchsten neyst tokomende twischen gik unde Hermen Windolde up ener syd unde Gevarde Ammendorpe up ander syd. in der vorbenomeden tyd schul gy vorsoken ene fruntlike berichtinge. unde we [deden] dat mit grotem arbeyde unde bede unser heren unde frunde, eer we et hebben darto bracht mid dem vorbenomeden Gevarde, eer he sek der tyd umme unsen willen wolde overgeven unde ja darto seggen. unde hedde we unde unse broder dar nicht geweysen unde dar nicht to komen mid vruntschop, so were

gik unde der stad to Halb. so grot schade togekomen, dat gik nicht vromelich west enwere, wen sin clage he gedan heft in dem hofgerichte, de is geachtet up hundert dusent gulden, de gy dem Romeschen koning unde Ammendorpe vorvallen weren, hedde dat richte over gik gekomen, als dat an groter vare stunt unde noch dede, were desse vorgescreven tyd nicht upgenomen. ok likerwys wolde Gevert vorbenomet de dridden clage hebben gedan wedder Hermen Windolde alse up dredusent guldene, dat he ok dorch unsen willen unde beden stan heft gelaten an de vorscreven tyd. hirumme, guden frunde, so rade we gik, dat gy darto proven unde laten gik en klene nicht schelen unde richtet gik in desser vorscreven tyd mid dem vorbenomeden Ammendorppe fruntliken. wen vil beter is ein klene schade wan ein groter, de gik darvan mochte komen, als we dat ervaren hebben.

gescreven to Costnitze, in sunte Jurjen avende des hilgen ridders under unsem ingesegele.

Adresse: Den vorsichtigen wisen luden borgermesteren radmanne unde der gansen stad gesworen to Halb., unsen guden frunden, detur.

Halb. EE. 46. — In dorso das beschädigte Siegel mit dem Domprobstei-Adler.

1417. Apr. 30. 761.

* *Graf Heinrich von Wernigerode vermittelt zwischen dem Bischof und dem Rath, insbesondere in der Sache der Bürger Gebhard Ammendorf, Curd von Quenstedt, Hinze Derenburg, Hermann Wrigel und Heinrich von Ströbeck.*

Von der gnade goddes we Hinrik greve unde here to Werningerode bekennet in dussem breve vor alle den, de on seen edder horen | lesen, dat we hebben hulpen gededinget unde uns witlik is unde dar ane unde over gewest syn, dat ot sus gededinget is twischen dem erwerdigen in godde vadere unde heren hern Albrechte bischoppe to Halberstat, unsem gnedigen heren, up eyne syd unde synen leven bisundern dem rade to Halb. up andere syd, alse hirna gescreven steyt: dat se orer schelinge ernisse unde twydracht, de se under enander gehat hebben, genzliken gesat hebben up unse heren de domheren to Halb., des stichtes man unde stende in dusser wyse, dat unse genante gnedige here schal kesen veyr syner domheren unde veyr syner man, de schullen dat to sek nemen, unde de ersamen de rad von Halb. schullen kesen veyr von Quedelingeborch unde veyr von Aschersleven, de schullen volmechtich wesen von den reeden. den schal unse vorbenomede here syne vorludende schulde bescreven geven bynnen dren weken. also schullen de rad von Halb. ore vorludende schulde ok bescreven geven bynnen der benomeden tyd. darna schal or jowelk eyn dem andern to syner schulde antworden bynnen dren weken unde schullen denne schulde unde antworde bringen an de gekorne scheydeslude, unde de schullen

denne dat eyndrechtliken mit rechte scheyden in teyn weken, de neyst volgende syn, alse wen dat an se gebracht wert. unde wolden denne de genante scheydeslude sek des rechten by weme bevragen ervaren edder von sek scryven, dat scholden se eyndrechtliken don unde or neyn an den anderen. unde weret dat unse obgenante here von Halb. den rad von Halb. edder de borgere schuldegede in synen schulden alse umme breve unde dat ot mit dussen nabescreven borgeren, alse Geverd Ammendorp, Cord von Quenstidde, Hinze Derneborch, Herman Wrygel de eldere, Hinrik von Strobeke, unde mit den von Halb. eyn zone edder berichtinge ginge, al edder mit orer welkem bisundern, dat enscholde den von Halb. in oren antworden to dem rechten to neyner hulpe komen. vortmer is gededinget alse umme dusse vorbenomeden Geverde von Ammendorp, Corde von Quenstidde, Hinzen Derneborges, Herman Wrygel dem eldern unde Hinrike von Strobeke, dat de von Halb. on schullen volgen laten al or gud buten unde bynnen der stad, des se mechtich syn, also dat se des genzliken bruken mogen an geverde in dusser wys, dat se dat gud mogen vorkopen vorsetten edder darup setten, wene se willen, de dat gud von orer wegen vorhege unde vorsta. syn de vorbenomeden ok weme bynnen der stad Halb. reddelke schult schuldich, de schullen se darvon betalen. is one ok jemet reddelke schult wedder schuldich, de schal me one ok betalen. hirup schullen de vorgenanten mit den von Halb. sek genzliken zonen unde berichten unde welk orer von dussen benomeden dat deyt, de schal vor den von Halb. velich wandern unde wesen in allen stidden an geverde, also dat se nicht komen bynnen de muren to Halb. noch to den spettalen no[ch] to sente Johanse, se endeden dat mit der von Halb. guden willen. ok so mogen dusse vorbenomeden ore vrunt to sek vorboden darenbuten, wur se willen, unde mogen mit den reden unde spreken, und dat enscholde den von Halb. neyn unwille syn, wen se mit weme spreken wolden. unde were dusser vorbenomeden welk, de dusse zone unde dedinge nicht holden wolde, jegen den edder de scholde unse ergenante here von Halb. synen borgern von Halb. truwelken behulpen syn, vordedingen unde beschutten, wes he konde unde mochte. unde des edder der gud schal me om edder one nicht volgen laten. welk orer dusser vorbenomeden in der zone wesen wel, de schal alle drengnisse, de reyde gescheyn is edder noch gescheyn mochte, geystliken edder wertliken, genzliken afdon, dat de noch nemet von syner wegen, des se mechtich syn, den rad to Halb. unde de borgere gemeynliken to Halb. edder oren jowelken bisundern noch ore deynere umme de zake mer mogen wille. unde dat schullen de utspreken unde loven vor unsem heren von Halb., synen domheren mannen unde steden, dat se dat also holden willen: des sulven gelik schullen de von Halb. jegen dusse vorbenomeden wedder don. konden ok dusser vorbenomeden vrunde de von Halb. unde se vruntliken eynen, dat enscholde wedder unsen heren von Halb. nicht syn, unde de zone enscholde unsen gnedigen heren von Halb. to synen schulden neynen

schaden don. ok so enhebbe we vorgenante Hinrik greve to Wernigerode sedder der tyd, dat dit sus gededinget wart, nicht vornomen noch in warheyt vornomen noch ervaren noch enis uns nicht witlik, dat de ersamen de rad to Halb. edder de gemeynheyt neynerleye togekart noch gedan hebben an on noch an orem gude mit banneren noch mit wapender hant. dat we Hinrik greve to Wernigerode vorbenomed dit hebben hulpen gededinget unde darane unde over gewest syn, des to bekantnisse hebbe we unse ingesegel witliken laten hengen an dussen bref.

na goddes gebort verteynhundert jar darna in dem seventegeden jare, an sente Philippi unde Jacobi avende unde sente Wolborge avende, der hilgen apostelen unde juncfrowen.

Halb. CC. 1. — Mit dem Siegel des Grafen.

1417. Mai 21. 762.

* *Gebhard Ammendorf und seine Familie söhnt sich mit der Stadt aus.*

Ek Geverd Ammendorp, borger to Halberstad, Hanne myn elyke husvrowe, Hinrek Hans unde Geverd myne zone bekennen openbare in dussem | breve, dat we uns gensliken gerichtet unde gezonet hebben myt den erzamen borgermestere radmanne inningesmestere burmestere unde der ganzen meynheyt to Halb. in dusser wis, dat ek, myn wif, myne kindere mogen wonen in der stad to Halb., icht os des gelustet, unde dat se mek unde myne kindere willen unde schullen vordedingen to unsem rechten, wur se dat myt eren unde rechte don mogen, lik anderen oren medborgeren to Halb. na alse vore, er dusse unwille upstunt. unde alle unwille koste unde schade, de de were gewest unde upgestan twischen dem erzamen rade, der stad gesworne, der ganzen meynheyt to Halb. unde eyme isliken borgere unde denre eder de denre were gewest, bysundern deme gestrengen Hermen Windolde up eyne sid unde mek Geverde Ammendorpe unde mynen kinderen und alle, de van dusser zake mochten to unwillen komen sin, up andere sid, darup gutliken bygelecht unde to grunde berichtet sin. unde de anclage unde tosprake, dar ek Geverd Ammendorp den erzamen rad, der stad gesworne, de ganze meynheyt to Halb. unde Hermen Windolde in des koninges hofgerichte beclaget hebbe, unde ok de clage, de Johannes myn zone heft gebracht an geystlik gerichte, gensliken schullen dot sin an beyden siden unschedelik an eren unde rechte. unde darum enwille ek noch enschal nemede mer mogen noch nemet van myner noch myner zone wegen unde der ek unde myne zone mechtich sin, ane geverde unde argelist. weret ok dat jennige breve eder mogenisse kemen geystlik edder werlik, de de mek Geverde Ammendorpe anlangende weren, de scholde ek unde wolde vorantworden unde utdragen myt mynem gelde unde up myne koste. unde dat mek unde myn wif unde kinder Hinrek Hanse unde

Geverde de vorbenomde rad, der stad gesworne unde de ganze meynheyt to Halb. darto vordedingen, so se truwelikest kunnen unde mogen, to unsem rechten, wur se dat myt eren unde rechte don mogen, lik anderen oren medborgeren, ane jengerleyge argelist, dat ek Geverd Ammendorp myt mynem wife unde kindere dit stede unde vast holden wille, to beterer wissenheyt sette ek myne frunt to borgen, de dit vor unde myt mek loven stede unde vast to holdene. unde ek Bosse Bertrams, Hans Tange, Hinrek Romesleve unde Tile Slanstiddes bekennen in dussem sulven breve, dat we gelovet hebben unde loven vor unde myt Geverde Ammendorpe unde sine kindere unde se myt uns, alle dusse vorscrevene stucke unde artikel stede unde vast to holdene sunder argelist inval eder jengerleye hulperede, unde hebben des to bekantnisse unse ingesegele witliken gehenget by Geverd Ammendorpes ingesegel an dussen bref.

na goddes gebord verteynhundert jar darna in dem seventeynden jare, des vridages na der hymelfard unses heren Jesu Christi.

Halb. DD. 8. — Von den 5 Siegeln fehlen die beiden letzten, das erste s. Taf. III, 9, das zweite und dritte haben Handzeichen mit Umschrift. — Der Revers der Stadt findet sich in einer Klagerolle der Ammendorfs (Halb. EE. 45 und Magd. s. r. Stadt Halb. 3°) und in einer gleichzeitigen Copie (DD. 8).

1417. Juli 12. 763.

* *Heinrich von Ströbeck söhnt sich mit der Stadt aus.*

Ek Hinrek van Strobeke, borger to Halberstad, bekenne openbaren in dussem breve, dat ek mek gensliken gerichtet | unde gezonet hebbe myt den erzamen borgermesteren radmanne inningemesteren burmesteren unde der ganzen meynheyt to Halb. in dusser wis, dat ek mach wonen in der stad to Halb., icht mek des gelustet, unde dat se myk willen unde schullen truwelken vordegedingen to mynen rechten, wur se dat myt eren unde rechte don mogen, lik andern oren medborgeren to Halb. na alse vore, er dusse unwille upstunt. unde alle unwille schade twidracht unde tosprake, de de were gewest unde upgestan twischen deme erzamen rade, der stad gesworne, der ganzen meynheyt to Halb. unde eynem isliken borgere mydwonre unde denre eder de denre were gewest, up eyne sid, unde mek Hinreke Strobekes unde alle der, de van dusser sake mochten to unwillen gekomen sin, up andere syd, darup gutliken bygelecht unde to grunde berichtet sin an beyden syden unschedelik an eren unde rechte. unde darumme enwille ek noch enschal nemde mer mogen, ek noch nemet van myner wegen unde der ek mechtich bin, ane geverde unde argelist. weret ok dat dem rade der stad to Halb. jennige breve eder mogenisse keme geystlik eder werlik, de de mek Hinreke Strobeke anlangende weren, de scholde ek unde wolde vorantworden unde vordragen myt mynem gelde unde up myne koste. unde dat mek de vorbenomde rad, der stad gesworne unde de ganze meynheyt to Halb. darto vordedingen, so se truwelikest kunnen unde mogen to mynem rechte, wur se dat

myt eren unde rechte don mogen, lik anderen oren medborgeren, ane jengerleye argelist, dat ek Hinrek van Strobeke dit stede unde vast holden wille, to beterer wissenheyt sette ek one myne frund to borgen, de dit vor unde myt mek loven stede unde vast to holdene. unde ek Hermen Brokkenstide de eldere unde Hermen Brockenstide de jungere, Luddeke Sulen unde Hinrek Schutte bekennen in dussem sulven breve, dat we gelovet hebben unde loven vor unde myt Hinreke Strobekes unde he myt uns, alle dusse vorschrevene stucke unde artikel stede unde vast to holdene sunder jengerleye argelist inval eder hulperede, unde hebben des to bekantnisse ek Hermen Brockenstidde de eldere unde Hermen Brockenstede de jungere unse ingesegel witliken by Hinrek Strobekes ingesegel gehenget an dussen bref, der Luddeke Sule unde Hinrek Schutte mede gebruken, wen se nene egene ingesegel enhebben.

unde is geschen na goddes gebord verteynhundert jar darna in deme seventeynden jare, des mandages an sinte Margreten avende der hilgen junchvrowen.

Halb. DD. 10. — Das erste und dritte Siegel fehlen, das zweite ist sehr beschädigt.

1419. Febr. 17. 764.

* *Graf Heinrich von Wernigerode, Heinrich, Brand und Curd von Schwicheldt und Alhard von Burchtorf geloben Urfehde für Heinrich von Schwicheldt, den der Rath gefangen hatte.*

We Hinrik greve to Werningrode, her Hinrik van Swigelde, Brant unde Curt van Swigelde | brodere, Allert van Borchtorp de eldere unde Hinrik van Swigelde, Hinrikes sȯne seliger dechtnisse, bekennen openbar in dissem breve vor alsweme, dat we loven mit eyner samden hant eyne rechte orveyde alse sakwolden vor den vorbenȯmeden Hinrik van Swigelde, alse de plecht to gande, darvor alse he gefangen was dez rades van Halberstad, darup de rat van Halb. ȯn heft lȯs gegeven umme unser bede unde denstes willen, also dat de vorbenomede Hinrik van Swigelde, he unde alle sine vrunt noch neymant van syner wegen, umme der schicht willen und umme der fencnisse willen neynerleie wrake hirumme doin schål in geistliker achte nȯch in wertliker achte beschedegen schal nȯch enwel edder erchliken mȯyen neynerleie wis unde darumme vordenken in aller wise, alse icht he dat to den hilgen gesworn hedde, an allerleie argelist unde geverde. dit lȯve we vorbenȯmeden Hinrik greve to Werningrode, her Hinrik Brant unde Coirt brodere geheten van Swigelde, Alert van Borchtorp de eldere alse sakwolden in guden trůwen vor den vorgenanten Hinrik stede unde vaste to holdene dem rade van Halb. unde den gemeynen borgeren to Halb. unde eren deynren unde knechten unde tovore Ludeken Bertlinge, de to der tyd or gesinde was, an allerleie argelist unde hůlperede. were ok dat hir icht invelle, dat disse orveyde nicht

geholden wőrde, unde we darumme beschuldeget worden, wes uns dey beschůldegede benemen wolde mit synem rechte, des wolde we benomen sin. unde betůgen dat mit unsen anhangeden ingesegelen, dey we mit willen witliken hebben gehenget laten an dessen bref.

na goddes bort veirteynhundert jar darna in dem negenteinden jare, des fridages na Valentini.

Halb. DD. 11. Ursprünglich 6 Siegel, das erste fehlt, das 2—4. und 6. zeigen die Schwicheldt'schen 3 Löwenköpfe (N. 2 ist ein Helmsiegel), das 5. hat einen Querbalken im Schild, mit Helmzier.

1419. Nov. 20. 765.

* *Hans von Dorstadt, wohnhaft zu Schwanebeck, Lehnsmann des Bischofs, gibt den Hof mit der steinernen Pforte den Celliten (Gebhard von Ammendorf, Hans von Wolfhagen, Hermann Hornung, Curd Hullingerod, Bruder Heinrich von der Wismar und Bruder Henning von Heilingen) zu 2 Schilling jährlich in Erbenzins.*

des mandages na sente Elizabet dage der hilgen vrouwen.

Magd. s. r. Halb. J. 5. — Mit beschädigtem Siegel (s. Taf. V, 2). — s. I, 676.

1420. Jan. 6. 766.

* *Das Burchardi-Kloster gibt an den Bürger Jordan Wiby, seine Frau und Tochter auf Lebenzeit eine Hufe in Gross-Quenstedt für 15 Mark.*

We Hennigus provest, Hanne ebdesche, Godele priorissa unde de ganse sammeninge des closters sunte Jacobs vor | Halverstad bekennen — — dat we vorkoft hebben — — eyne hove landes belegen uppe deme velde to Groten Quenstede, de Hans Mecheldes gehad heft unde hed to dusser tyd in gewerke under sineme ploge van unses goddeshuses wegen, de unses closters eygen is unde vry, deme beschedene manne Jordene Wyby, borgere to Halv., Myen siner eeliken husfrowen unde Elyzabeth orer dochter, closterjuncfrowen unses vorbenanten closters, to orer dryer lyve, vore vefteyn mark Halv. were — —. unde de nanten hoeve schullen se van stunt angripen in der gare unde in der brake unde der wintermalder bruken, wan se nu bedagen, unde meyr der nanten hoeve bruken in aller nut, alse ore to brukende steyt, de wile dat se alle dre leven, deme lesten alze deme ersten volstendich. wan aver de ergenanten Jorden Mye unde Elizabeth alle dre van desser werlde syn gescheden, so schal de vorbenomede hoeve uns unde unseme clostere ledich sin gestorven quit unde los. unde ok umme otmodicheyt, de de ergenanten hebben to unseme goddeshuse, so hebbe we one mededelt unde gevet one van goddes walt unde unser hovethereu de broderschup unde meynschup aller guden werk to ewegen tiden, de de scheen unde scheen mogen in unseme closter

in deme namen goddes. to orkunde — — so hebbe we — — dussen bref gegeven mid unsen ingesegelen angehenget.

na goddes bord dusent jar veirhundert jar in deme twintegesten jare, in der hilgen drier koninge dage.

Magd. s. r. Halb. K. 14. — Die 3 Siegel sind ab.

1420. Apr. 10. 767.

* *Bischof Johann bestätigt die Privilegien der Stadt.*

des midwekens in der paschenweken.

Halb. A. 22. — Das Siegel ist ab. — Der Inhalt wie N. 725.

1420. Juli 30. 768.

* *Die von Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben brennen Ohrum bei Wolfenbüttel nieder.*

in die Abdon et Sennes.

Aufzeichnung im Fehdebuch der Stadt Braunschweig, gedr. Quedl. U.-B. I, 290. Es wird daselbst Hermann Spiegel als hovetman to Halb. *genannt.*

o. J. (c. 1420) Sept. 15. 769.

Das Kloster Münzenberg bittet den Rath um Schutz in seinem Eigenthum, der Klus bei der Molkenmühle.

Unse innige bed, gi erbaren rademester und die ganze rad, alse wi gik vele hebben geschreben und vermiddelst unsen frunden hebben gebeden umme de geistliken capellen und klus boven der mulleken, dat gi uns dar nicht ane hinderden und juwen medeborgern Tile Voigen und sine fruw vermochten, dat he unse klus, de unses goddeshuses eigen is, dat dissem lande und vel luden witlich is, uns wedderantworden: also bidde we noch juwe erbarkeit, dat gi uns nach utwisunge juwer sammitigkeit an deme vorgesproken goddeshuse und kluse willen uns frundschap bewisen und den selben Tile Voigen anwisen, dat he uns nicht lenger verholde unsen eigendom, wente we wente an disse tid juwer erbarkeit hebben geschonet, we wollen anders orer mit unses goddeshuses lange hebben recht afgemanet, wente we uns to gik genslicken gudes und frundschop vorseen und hopen, wolde uns jemant vorunrechtigen, wan gi derto geeschet worden, gi wolden uns na moglichkeit behulpen sin. bewiset gik hiran gutliken, dat wille we und unse samnunge jegen got mit unser innigen bede vordeinen. ein frundlike antworde bidde we bi unsen jegenwerdigen boden.

gegeben under unser ebbedige ingesegel in dem achten dage der bort unser leben Fruwen. Agnes von Vitzenhagen,

ebdische ob dem Munzenberge vor Quedlinborg.

Adresse: Den erbaren vorsichtigen luden, rademeister und ganzen rat to Halb.

Magd. Cop. 104.

1420. Dez. 3. 770.

* *Johann Rave, Scholasticus zu S. Moritz vor Hildesheim, lässt in der Klage des Henning Clump gegen den Bürger Ludolf von Velstede, den Bürgermeister Jordan von Marsleben und die Rathsherren Heinrich Smed, Conrad Rangen, Hermann Hornung, Johann Harsleben, Hermann der Wedewen, Johann Lode und Johann Wisen,* qui quedam bona, vulgari ‚eyn uptoch' nuncupata, in valore octo florenorum temeritate propria impediverunt et impediunt, quominus ipse suam causam prosequi valeat, *die Beklagten bei Strafe der Excommunication auffordern, binnen 9 Tagen* den uptoch *freizugeben.*

in profesto s. Barbare virginis.

Halb. DD. 12. — Das Siegel ist ab. Dagegen hängt ein Zettel an mit: Theodericus rector parrochialis ecclesie s. Martini Halb. executus sum presens mandatum dominica die, in vigilia epyphanie Domini *[1421 Jan. 5] und das Siegel mit s. tid-erici-....-.... und S. Martin.*

1421. Apr. 25. 771.

* *Die Nachbarschaft der Harsleber Strasse verschreibt Dietrich Wunstorf und seiner Frau Hanne einen jährlichen Zins von einem Ferding auf Wiederkauf, wofür alljährlich ihr Anniversarium auf Laetare in der Martini-Kirche gehalten werden soll.*

Ek Henning Pelle[l] burmester, Rolef Strȯbeke, Diderik Wunstorp, vorestendere to | dusser tid der neybure unde neyburschop in der Herslingstrate to Halberstad, bekennen in dussem openen breve vor uns unde vor unse nakomling, dat we med wolbedachtem mȯde rechtliken unde redeliken hebben vorkoft an unde ut unser benanten neyburschop reydesten unde wissesten gudern unde tinsen, wur we de hebben, eynen lodigen ferding Halb. weringe ewyges tinses jarliker gůlde den bescheyden luden Dyderico Wunstorp unde Hannen syner eyliken husvruwen, vor ses lodige mark der vorgescr. weryng, de se uns to unser genoẏge med redem gelde wol betalt hebben unde we de vȯrdir in unser benanten neyburschop nud unde vromen gekart hebben, unde de vorbenȯmden Diderik unde Hanne hebben den sulven ferding ewyges tinses in guder innyger andacht bestalt unde togelecht to eyner ewygen jartyd unde dechtnisse ȯren unde ȯren elderen seylen unde allen crystenen seylen to troste unde orir salycheyt to hulpe in der parkerken to sinte Merten to Halb. to begande alle jar op den sondach neyst na mydvasten, den men nennet Letare, med myssen unde vygilyen, med lůdende, lychte to bernende, teppede to breydende, commendacien to donde, alse in der sulven sinte Mertens kerken wyse unde eyn wonheyt is. ok hebbe de benanten Diderik unde Hanne to uns erbenomden neyburen unde neyburschop vȯrder wan to andern luden den guden geloven unde by uns den ferding ewyges tinses gekoft unde also bestalt, dat unse vorstendere, we sulves unde unse nakomling den

sulven ferding utgeven schullen unde willen alle jar op den frydach in der vasten unvortoget, de neyst na dem sondage Oculi unde vor dem zondage neyst Letare bedaget unde komende is, den alderluden darsulves to sinte Mertene, de nu sin unde in tokomenden tiden werden, de alsulke jartid op den vorbenanten zondach Letare bestellen unde den ferding opnemen unde deylen schullen alle jar unde in aller wise, alse hirna geschreven steyt. to dem ersten schullen se darvan geven dem perner to sinte Mertene twene schillinge penninge, twen capellanen eynem ysliken negen penninge, dren presteren we de altristen sin, eyn in sinte Barbaren capellen unde dem anderen, dem sinte Nicolaweses altare in der wilgen armen afsyden bevalen is, unde Johannis altare hinder der doyre, eynem isliken ok ses penninge, unde twen schôlren eyneme ysliken ses penninge, dem custere achte penning, darvor schal he den teppet breyden, unde sesteyn penninge to eynem halven punt wasses, darvor schal men veyre lychte umme den teppet setten, de de vygilyen selmissen unde de commendacien over bernen schullen, unde ok eynen schilling penninge dem custer, darvor he dat luden bestellen schal, alse wontlik is, unde eynen schilling den wylgen armen unde twen schilling twen aldermannen der vorbenanten kerken, eynem ysliken eynen schilling, darvor schullen se den ferding tinses alle jar inmanen unde de jartyd darmede bestellen, alse hirvor geschreven steyt. ok hebben we vorbenanten vorstender unde neyburschop uns unde unsen nakomlingen de macht beholden, wan we willen, so môgen we den ferding tinses weddir afkôpen vor ses lodige mark Halb. wering, unde wan we dat don wolden, dat scholden we den alderluden to sinte Merten tovorn vorkundegen op de wynnachten unde denne op de paschen, de na den wynnachten, alse vorkundeginge gescheyn were, erst unde allerneyst tokomende weren, scholden unde wolden we den alderluden to sinte Mertenne to Halb. unvortoget betalen ses lodige mark Halb. weringe, unde ok den tins, wat des bedaget edir vorseten were, unde van stund scholden denne de aldermanne de sulven ses mark weddir anleggen an wisse stede unde den ferding tinses edir mer darmede kôpen unde also bestellen, dat de jartid to ewygen tiden in vorgeschrevener wise jo geholden unde began wurde. unde behôveden se unser neyburschop darto jergin an to hulpe unde se uns darto escheden, des willen we one gerne bibestan vordelik unde behulpelik wesen, so we aller truwelikest kunnen unde môgen. ok wille we burmester unde vorstendere der benanten neyburschop alle jar op de sulven tid, wan de jartid is, unser neybere knecht des abendes vore, wan men des morgens de jartid began wel, unsen neybern gemeynliken dat in or huse vorkundegen laten, yft des yemant gnade hedde, dat de darto in de kerken gan unde gude werk don môchte. to ewiger bekantnisse unde to tûge alle dusser vorschreven ding, dat we erbenanten burmester vorstendere unde neybere gemeynliken in der Herslingstrate to Halb. unde unse nakomlinge den vorbenanten Diderico unde Hannen unde den alderluden to sinte Merten

to Halb. de to ewiger tid ganz unde unvorbroken in vorgeschrevener wise holden willen unde we on dat also in guden truwen gelovet hebben unde loven, des hebben we to orkunde unser vorbenanten neybere unde neyberschop ingesegel witliken henget laten an dussen bref,

de geven is na unses leven hern Jesu Christi bort verteynhundirt jar darna in dem eyn unde twyntigesten jare, in sinte Marcus dage des hilgin ewangelisten.

Halb. V. 18. — Mit Siegel, s. Taf. III, 4.

1421. Apr. 27. 772.

* *Die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben verbünden sich mit Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen auf vier Jahre.*

an deme sundage vor der crůceweken.

Archiv der Stadt Nordhausen, abgedr. Quedl. Urk.-B. I, 293, wo irrig der 20. Apr. angegeben ist, denn der Sonntag vor der Kreuzwoche ist der Sonntag Rogate selbst, s. Grotefend, Hdb. der Chronol. S. 90 unter 'Kreuztage'.

1422. Okt. 14. 773.

* *Der Domkämmerer Otto Hake belehnt Hinze Hersleben mit einer Ackerbreite an der Holtemme.*

Ek Otte Hake, kemerer und domherre to Halberstad, bekenne openbar in důssem breve, dat ek eyne | breyde ackers, de gelegen is oppe der Holtempne boven der Mortmölen by Halb., mit aller nůtte tegedfrye hebbe gelegen unde lyge mit craft důsses breves deme bescheyden knechte Hinzen Hersleves, borgere to Halb., Ilseben siner husfruwen und ören erven, so dat sy mek eder we eyn camerer is to deme dome to Halb., alle jarlikes geven schůllen ses schillinge Halb. penninge to erve tinse uppe sůnte Mertens dach, und wil der genanten breyde ör rechte were sin und wesen vor allesweme, wur und wanne ön des not is und sy dat von mek eschen. des to orkůnde und bekantnisse hebbe ek myn ingesegel witliken laten hengen an důssen bref,

de geven is na Christi gebort verteynhundert jar in deme twey-undtwintegestem jare, des middeweken na sůnte Dyonisius dage.

Halb. B. 28. — Mit dem Siegel, das zwei abgekehrte Regenbogen zeigt.

1422. Nov. 4. 774.

* *Der Rath zu Quedlinburg berichtet über eine Verhandlung des Rathes zu Braunschweig in Wegersleben, betr. den Streit zwischen Halberstadt und den Herren von Alvensleben wegen Gefangennahme des Tile Schneidewind.*

We borgermestere und rad der stad to Quedlingeborch bekennen in dissem openen breve vor alle den, de one seen horen edder lesen,

dat de ersamen | wisen lude, unse leven frunde, de rad der stad to Brunswik truwelken dedinge gededinget und vullenbracht hebben vor der vere to Wegersleve umme saken und schelinge, alse de twischen Bossen und Hinreke broderen geheten von Alvensleve, wonhaftich to Arxleven, op eyne syde und dem rade der stad to Halbirstad oppe de anderen syden gelegen anlangeden und upgestan weren, de doch altomale to lang uns to disser tyd to schryvende weren. idoch umme Tilen Snydewynde, den de genanten von Alvensleven to Arxleve in dem torne vangene sittende hadden, vellen ok mangerleie dedinge. wente de selven von Alvensleven wolden one jo to borge don umme gelt speck Ledesche lakene und krude etc., alse dar benomet wart, und de vorgenante rad to Halb. und de von unses rades wegen dar by de dedinge geschicket weren, enwolden on also nicht borgen und enwolden one ok vor neyn gelt speck krude noch laken borgen laten. und dat wart ganz afgesecht. und de rad to Brunswik dedingeden den ende, wu man Snydewynde borgen scholde, und nemelken alsus is gededinget, dat Bosse und Hinrik von Alvensleven und Wulfyn von Moringen den selven Tilen Snydewynde scholden to borge don ut dem torne to Arxleven, und he scholde dach hebben also lange, went dat de sake, de we mit Bossen und Hinreke von Alvensleven vor dem rade to Brunswik und anderen oren medescheideren na utwisinge der genanten von Alvensleven und unser beschreven besegilden schulden und antworden hangeden hebben, erst gescheiden were[1]. und wanne vertenacht na der selven scheidinge erst vorlopen weren, denne so scholde me Tilen Snydewynde levendich edder dot wedder in bestellen in den torn to Arxleven edder willen vor one maken. darto wurden benomet de burgen Cord von der Asseborch und Cord von dem Dale, de one also borgen und vor one loven scholden und anders nicht. und de vorgerorde scheidinge, de vore erst gan scholde, eyr Tile Snydewint edder sine borgen also heilden, alse dedinget is, de is noch an dissem hudegen dage nicht gescheiden und nicht gedan, sunder de sake hanget noch al ungescheiden.

vortmer bekenne we vorbenomede rad, dat we de unse von des rades to Halb. wegen sint der tyd vaken umme der selven sake willen to dage gesant hebben, dar Bosse und Hinrik von Alvensleven jegenwerdich gewesen sint, alse nemelken to Amforde, to Wegersleven und up anderen steden etc., dar de selven von Alvensleven heftliken andedingen und manden Corde von der Asseborch und Corde von dem Dale jegenwerdichliken von des selven loftes wegen, alse vore geschreven is, dar de selve Snydewint de sakewolde jegenwerdich und overbodich was alle tyd, dat he de genanten Corde und Corde des loftes jegen de von Alvensleven sulves wolde benomen und holden hebben, wu eme in dem rechten von der vorgerorden dedinge wegen nach schulden und sinem antworde to edder af gescheiden wurde, wu ome dat mochte gebort hebben[2], dat uns und Snydewinde allet nicht helpen kunde une nicht enhilpet und jo vorslagen is. dat disse vor-

schreven dedinge, alse vore geschreven is, vorhandelt und also vultogen sin und alle disse vorschreven stucke geschin sin und sek also vorlopen hebben, des sint we vorgenante rad bekennich und sin uns witlik, went we de unsen von rades wegen darane und over gehat hebben. und we betugen de mit dissem breve und mit unsem stad ingesegille, dat we to orkunde witliken hebben hiran gehenget laten.

geven na unses leven heren Jesu Christi gebord verteinhundert jar in dem twen und twintigesten jare, an dem midweken na aller hilgen dage.

Halb. DD. 14. — Mit Secret der Stadt Quedlinburg. — Ebd. 13 ein fast genau gleichlautendes, nur dialektisch und in Kleinigkeiten abweichendes Schreiben des Raths von Aschersleben vom 15. Nov. (sondag nach sinte Martins dag). — 1) *Dies bezieht sich auf die Fehde v. 1419 gegen die v. Alvensleben wegen Wulfin von Moringen, den sie in Erxleben gehaust hatten: die Sache wurde im Mai 1419 der Stadt Braunschweig und mehreren vom Adel zur Entscheidung verstellt (* Halb. DD. 41).* — 2) *Im Aschersleber Schreiben steht hier noch:* dar wy und alle berfe lude siner volmechtich to weren und dy erbar rad to Halb. siner noch mechtig sind und sy ok dat vakin und vele vor on gebeden und geschreven hebben. — *Zur Sache s. a. Quedl. U.-B. I, 291. Cod. Alvensl. I, 949.*

1423. Febr. 22. 775.

* *Bischof Johann und das Domcapitel bestätigen einen Vertrag zwischen der Vicarie U. L. Frauen im Dom und der Vicarie S. Ludgeri daselbst über ein Haus im Düstern Graben.*

We Johannes von der gnade goddes bischop to Halberstad, Fredericus domprovest, Fredericus deken unde dat ganze capitel | to deme dome to Halb. bekennen — — dat vor uns sin gewesen unse leven getruwen her Tiderich Luttekebole, vicaries des altares unser leven Vrouwen gelegen in der capellen in unser kerken to Halb., uppe ener syde unde her Johan Tornow, vicaries des altares sunte Ludegers in der genanten kerken to Halb., uppe de anderen syde unde hebben uns berichtet, dat se sik vordragen unde eynet hebben umme beteringe wille der genanten orer leen to beydentsyden, alse umme eyn hus in deme dusteren graven, dat van aldir vry is gewesen unde noch vry is van allen stad rechte unde anderen plegen, belegen uppe eyne halve by den orthuse, dar de genante her Diderik inne wonet, uppe de anderen halve by dat hus, dat dar horet sunte Mertens vicarie in deme dome, und horet to des genanten hern Tiderikes vicarie met alleme rechte, in disser wys, dat dat genante hus von der strate an wente up de Holtempne myt allen rechte tobehoringe hoch unde syd, alse dat nu myt wenden unde anderen underschedingen is begrepen, vortmer to ewigen tyden behoren unde wesen schal, to hebbende, to brukende unde to entschickende, den genanten hern Johan Tornow to syner vicarien unde synen nakomelingen in der genanten vicarien sunte Ludegers, de von dem bischopdome geyt to leene, unde de genante her Johan unde syne navolger in der vicarien sunte Ludegers schal

unde schullen geven alle jar to ewigen tyden eyne halve mark uppe sunte Mertens dach unde eyne halve mark up de paschen Halb. were den genanten hern Tiderich unde synen nakomelinge[n] in der vicarie unser leven Vrouwen in der capellen vorgenomet, de von der domprovestige geyt to leene: bidden se uns unde hebben gebeden, dat we ore enynge unde ore gude begeringe willen umme beteringe unde meringe goddesdynstes tostaden unde bestedegen, dat se blyve to ewigen tyden unde nicht myt der tyd vorga. so hebbe we angeseen unde seen an, dat ore bede unde begeringe in deme rechte unde vornûft bestentlik is. hirumme stade we to unde bestedegen de genante vorenynge unde alle stucke, so vorsteyt geschreven, unde se syn geschen myt unser witschop willen unde vulbort. des to orkunde unde dat de enynge blyve to ewigen tiden unvorbroken, hebbe we alle vor[be]nomeden unse ingesegel hengen laten an dessen bref wytliken.

nach godes bort virteynhundert jar darna in deme dre unde twintigesten jare, des mandages in der vasten na dem irsten sondage, wamme synget Invocavit in der hilgen cristenheyt.

Magd. s. r. Stift Halb. XVIId, 10. — Mit 3 Siegeln an weissen Schnuren: 1) S. Stephan in schönem Portal, unten knieender Bischof, zwischen dem Stiftswappen und dem Hoymschen Wappen, die Umschrift ist undeutlich. 2) Adler über dem Hakeschen Schilde, Schrift undeutlich. 3) Capitels-Siegel ad causas.

1423. Apr. 7. Rom. 776.

* *Hartung von Cappel, Hildesheimer Dom-Thesaurarius, päbstlicher Capellan und* sacri palatii causarum auditor, *citirt im Auftrage des Pabstes Martin V. den Bürgermeister Tile von Ströbeck, die Bürger Johann Guntersberg und Volkmar Lobeke und die Rathsdiener Caspar Molenrad, Johann Knobbe, Henning, Vogelstorp und Wesseke, weil letztere auf Befehl jener den Cleriker Heinrich Balhorn auf der Domfreiheit* (infra emunitatem majoris ecclesie) *mit Waffen angegriffen und schwer verwundet haben, zum Verhör nach Rom. Die Citation soll am* palatium causarum, *zu S. Peter in Rom, am Hildesheimer Dom und an S. Katharinen in Braunschweig angeschlagen werden. — Notar: Heinrich Wolf* (Lupi) *von Rodinberg. Zeugen: Notare Heinrich von Cappel und Wilhelm Rabbe.*

Halb. L. 16. Das Siegel ist ab.

1423. Apr. 11. 777.

* *Hese, Berthold Kochs Witwe* (Hese Bertold Cokes wedewe wendages borger to Halb.) *verschreibt wk. mit Bewilligung ihrer Lehnsherrn Hermann Quenstedt und Hermann Hullingerode dem Vicar des S. Georgen-Altars in U. L. Frauen-Kirche 1 Ferding jährlich, halb*

zu Ostern, halb auf S. Galli für 3 Mark aus Haus und Hof gegenüber dem Grauen Hofe zwischen Ludeken Holt und Claus Roggenbrot. Es siegeln die beiden Lehnsherrn und statt der Hese der Domvicar Johann Bokelum.

an deme sondage Quasimodogeniti.

Magd. s. r. B. Mar. 677. — Mit 3 Siegeln, die beiden ersten s. Taf. IV, 12 und 8.

1423. Juni 8. Wegeleben. 778.

* *Bischof Johann bezeugt, dass Dietrich Goldschmied und der Rath sich versöhnt haben.*

We Johan van der gnade godes bischop to Halberstad bekennen in dissem jegenwerdigen breve, oppe dat frede in guder | rechtverdiger andacht blivent hebbe, deme we allewege bereide wesen willen ful to bringene na alle unseme willen, so hebbe we mit rade unde fulbort unser leven besunderen unde truwen, unser domheren, unser manne unde borgere, de we in unsen rat darto getogen hebben, to Wegeleve dedinge opgenomen gehandelt unde in fruntliker wise willekordes dinges geendiget fullenbracht to grunde bericht alle sake unde unwillen, de sek erheven hadden [unde] opgestan weren twischen Diderico Aurifabri op eyne syden unde unsen leven getruwen dem rade, allen stat gesworn, der ganzen meynheit unser stat to Halb. und alle den de sake van orer wegen anlangen mochte, op de ander syde, alse on de genante rat umme sake willen, dar he jegen se brochaftich ane worden was, opgeholden unde uns alse eynem ordinario on to strafene to Groninge in unse walt geantwordet hadden. unde oppe dat de twang des rechten, alse in den saken mochte komen hebben, nableve, so is de vorgerorde sake unde alle unwille, de darvon mochte oppestan wesen ofte in tokomenden tyden sik erheven edder werden mochte, in ein ewich stillenisse von beider partie wegen willekordes dinges gebracht unde de genante Didericus Aurifabri schalle alle gesworn unde meinheit unser stat in neynerleie wis umme der sake willen hetegen nichtes entgelden laten, sunder he wel ōne alle ding in guder fruntschop, wur he mach, fruntliken to holden unde heft in unser unde ok der, de we in unsen rat getogen hadden, jegenwerdigeit umbedvungen unde vri wolbedachten moides utgesproken dem rade, allen stat gesworn unde der ganzen meynheit unser stat to Halb. in guden truwen rechtverdiges loftes gelovet, dat he noch neymant van siner wegen umme de sake, alse he to Halb. gegrepen unde gespannen was, nicht andedingen unde nummermer mit jengem gerichte geistlik eder werlik se darumme moigen unde ok to neynen kosten noch to schaden bringen wille, unde heft dez vor uns eine aftichte unde der sake wederropinge gedan, also dat dat ein ewich swigen unde ein ganz sone unde gud berichtinge wesen schal, unde de wille is orer beider syt orer eynem van dem anderen alse van uns gededinget bestedeget unde genzliken gemaket,

dat orer ein islik dem anderen alle dinge hiran truwelken unde wol to gude holden wel. hiran unde over dissen vorgerorden dedingen sint gewesen jegenwerdichliken, de we den dedingen to hulpe in unsen rat getogen hadden, unse domheren manschop unde borgere, de we umme tuchnisse willen hiran benōmen: her Gert Cōneken, kelner to dem dome, her Henning Windolt domhere, her Heise Funken, scholasticus to unser leven Vrowen to Halb., Gevert van Hoym, Albrecht van Wegeleve de elder; Hans Guntersberch, Coirt Leddege, Bartolt Teder, Tile Veltem, Hans Hersleve, Egelef Lucus, van dez rades wegen van Halb.; Merten [Grashoff, Hinrik] Loide, Hermen Heisen, burmestere; Cone Tinsho, Jan Springintgud, van dez rades wegen van Quedelingeborg, unde vele ander guder lude. dez to tuchnisse unde guder openbarer bewisinge so hebbe we dissen open bref geven besegelt mit unsem anhengeden ingesegele, dat we witliken hebben henget laten an dissen bref.

na goddes bort dusent jar veirhundert jar in dem dre unde twintegesten jare, des dinsdages na des hilgen lichames dage.

Halb. DD. 15. — Das Siegel ist ab.

1423. Juni 24. 779.

Ein Statut der Schneider-Innung.

To der bort Christi m.cccc.xxiij jare sint unse werken ein geworden in der lesten morgensprake von sunte Johannes dage to middesomer, dat unse mester schal geven iij pennige jowelken werken, de dar jegenwerdig is, wan de morgensprake al is. dit schal he don to iij morgenspraken, also an sunte Michaelis dage unde an paschen unde an sunt Johannes dage, to den iij morgenspraken, alse hir vorbrevet is, de wile dat unsen werken behaget.

Magd. Cop. 103 (S. 18).

1423. Nov. 22. 23. 780.

Die Schicht zu Halberstadt.

A) m.cccc.xxiij, nocte Cecilie in Halberstad preconsul et alii tres consules a suis civibus quibusdam super Advocatia morantibus [sunt] comprehensi et inclusi ergastulo vinclorum et die Clementis in foro publice gladio occisi. fuerunt etiam capti cum predictis multi alii et quidam domibus suis per juramenta sua inclusi et unus post unum pecuniis exacti. evoluto quodam tempore, scilicet ij annis, feria vj. post Margarete *[1425 Juli 17]*, obsessa fuit civitas Halb. ab Johanne de Hoym, episcopo ejusdem civitatis, et a civibus quarundam civitatum et opid[or]um vocatis ‚de Hense', scilicet Magdeborch, Brunswik, Helmstede etc. et cives timentes permiserunt capi Mathiam preconsulem et Wernerum Winneken consulem necnon et filium Mathie et Johannem fratrem Mathie

prescripti. qui iiij producti ad expeditionem circa Werstede et decollati sunt crastino Jacobi apostoli *[Juli 26]*.

Aufzeichnung von gleichzeitiger Hand, cod. mscr. 63 der Gymn.-Bibl.

B) Anno Domini m.cccc.xxiiij (!) an deme mandage[1] vor sinte Katherinen dage ward de rad van Halberstad enthovet.

Aufzeichnung auf dem Deckelblatt des cod. mscr. 65 der Gymn.-Bibl. — 1) *Es war ein Dienstag. — Ausführlich aber ohne historische Kritik ist der Aufstand behandelt in Senckenberg, selecta juris Bd. VI, S. 199 ff.: ‚historia seditionis Halberstadiensis 1423 ex bibl. Kotzbviana'.*

o. J. (1424. Jan.) 781.

Der neue Rath theilt dem Rathe zu Göttingen die Schicht mit und bittet die Geflohenen nicht aufzunehmen.

Den vorsichtegen wisen luden borgermestere ratmann unde alle der stad geswor[n] unde der ganzen meynheyt to Gottingen, unsen leven vrunden, unsen willigen denst tovoren. we vorkundegen gik unde clagen clegeliken, alse uns wedervaren is in unser stad to Halberstad umme grote gewalt unde unvoge van itliken personen ut dem rade unde anderen oren hulperen etc., alse umme eine opsate unde samninge, de se makeden mit wapender hant hinder dem rade unde de[r] stad gesworn uppe deme rathuse to Halb. bi nacht unde [bi] slapender tyd unde ok in anderen stidden in unser stad, alse gy wol vornemende werden in dusseme sulven breve.

to dem ersten dez sunavendes vor des hilgen cruces dage *[Sept. 11]* wart ein samninge gemaket in dem winkeller to Halb., dat de hovetman Ludolf van Marnholte openbar utsede unde bekande, we ome dat geheten hedde, vor dem rade unde alle der stad gesworn benomede Hermen Quenstidde, de do ein ridehere was: unde he sprak, wolde Hermen Quenstidde ‚neen' seggen, he wolde ‚ja' seggen alse ein bedderman, unde bat uns allen dat natosegene. dez hebbe we erfarn mit der samninge grote bosheyt to donde. unde de koste, de se dar vorterden, betalde Henning Adesleve de kemere hinder deme rade ane or witscop unde fulbort. vortmer so makenden se eine[n] erredom, de sulve partie, in den neyberen, so de rad unde alle de[r] stad geswor[n] ein weren, alse van eyde wegen, umme dat swer scot, dat me des nicht irmanen unde geven moste, me scolde mit enem drange de sesman gesworn van allen neyberen vorwandelen, des van eyde wegen nicht sin enmochte.

vortmer so schach in der stad winkeller des fridages vor der scicht *[Nov. 19]* op den avent unwontlike ding mit togen swerden, dar me sek sere vor entsatte, unde mit wunderlikem gebere. darover geclaget wart dem borgermestere unde burmesteren, dat de borgermester allet vorheilt unde mit rechte nicht envolgede, dat me darover gerichtet hedde, der clage.

vortmer des sunavendes darna *[Nov. 19]* oppe de vorgerorden entsattinge unde sulfwolt vordroygen sek de sesman gesworn van allen neyberen, de by oren eyden unde eren bliven wolden, unde gingen van der genanten sesman wegen unde van der ganzen meynheyt jo ut jowelker neyberscop ein man gesworn to deme borgermestere alse to dem rade unde beyden on truwelken mit allem vlite van orer eyde wegen der sesman gesworn, dat he wolde bestallen by dem rade alse umme dat swere scot, dat we alle to sweren, dat dat ermanet unde geven worde, dat dar neyn ernisse edder unwille van keyme.

vortmer uppe de vorscreven tyd so beyden sey den borgermester van orer eide wegen unde van der ganzen meynheyt, alse se gesworn hebben der stad beste unde der ganzen meynheyt, dat se sek wolden vordragen mit den burmesteren, dat se de[r] straten hoyde bewarden [unde] dor [unde] torne [1], dat neyn unlucke edder unvoge openstunde. dat de borgermester allet vorsloch unde vorswech. hirenboven makede hey mit synen hulperen de opsate unde samninge, dar he uns allen mede besweerd had mit groter moynisse, unde toch sek also mit synen hulperen van deme rade unde der stad gesworn, dat he sinen eyden to kort dede.

vortmer so is de brok unde vorvallinge orre eide der, de de samninge hebben gemaket uppe deme rathuse to Halb. mit oren hulperen mit wapender [hant] hinder deme rade unde der stad gesworn, dat se to den hilgen gesworn hadden, des se nicht don enmochten van eide wegen, unde deden dat darboven by nacht unde bi slapender tyd, dar se grote gewalt unde unvoge an deden. do de gesworn burmester de samninge ervoren [2], de openbar was [3] oppe dem rathuse to Halb., do gingen [se] unde vorkundegeden dat den andern [4], de der stad gesworn hadden, unde den gemeynen borgeren unde vrageden, icht se sek dar nicht in weren scolden. altohant [5] alse sek de gemeynen borgere sammeden over deme gerochte, alse se de samninge hadden oppe dem rathuse, do antworden on de gesworn unde meyne borger, se enwolden nemant [6] neyn leyt noch vordreyt don, sunder dat se gingen unde vrageden de, de de samninge hedden oppe deme rathuse, dat de wolden on de to rechte bestellen, de wedder or ere unde eyde gedan hedden. so lange tyd hadden de gesworn burmestere, dat se wederquemen unde van en darup neyn antworde werden konde, do sochten se de, de de samninge gemaket hadden uppe deme rathuse. dar worden se vluchtech orer eiden unde ere unde sint en deyl also gegrepen. unde over itlike personen ut dem rade is gerichtet mit rechte umme de gewalt unde unvoge unde vorvallinge orer eide.

vortmer mengerleye handelinge unde artikel, de se gedan hebben, dat to lank to scrivende worde, der uns wol not dede to clagende etc., bidde we juk vruntliken, icht dusser welk, de uns dusse unvog unde gewalt gedan hebben, keymen in juwe stad, dat gy der nicht husen edder hegen wider uns. wer ok dat sek der jenich to antworde bode [7], dene wolde we to antworde komen laten uppe sin recht in der stad

to Halb., dar de scicht gescheyn is, unde bidden juwer hulpe unde guder anwisinge, wu gy dat holden wolden in juwer stad umme alsolike geschicht. dat wille wy mit vlite gerne vordeynen. umme antworde. under unseme secrete. Consules in Halberstad.

Stadtarchiv zu Göttingen. Wenig sorgfältig, ob Copie oder Original — ohne Siegel —, kann zweifelhaft sein. — 1) *U.:* dar torme. 2) *U.:* ervor vor. 3) *U.:* war was. 4) *U.:* dat do anden. 5) *U.:* allenthant. 6) *U.:* nememe. 7) *U.:* borde bode. — *Mit geringen Veränderungen, meist dialektischer Art (z. B.* ze, = se zek = sek), *findet sich das gleiche, auch nachlässig geschriebene Schreiben an den Rath zu Helmstedt im Archiv zu Helmstedt, der Schluss lautet:* Gescreven under unsem secret, dat we inwendich hebben laten drucket an dussen bref. *Auch an diesem Schreiben sind keine Siegelspuren.*

o. J. (1424. Jan.) 782.

Der neue Rath bittet den Rath zu Göttingen, die flüchtigen Rathsherren zu Genugthuung anzuhalten.

Den vorsichtigen ut supra etc.[1] alse juwer leve Gevert Ammendorp de elder etc. an gik gescreven hebben, de[r] bref gy uns vort gesant hebben (des danke we ju tomale vruntliken), dar se inne clagen over mek Werner Winneken; und Corde Ledegen und vort dese benomen mit unsen hulperen und namhefftich gemaket hebben, dat we mit den vorbenomeden scullen samnynge [und] cedicien [gemaket] und vele wapende lude in unse huse vorbodet hebben unde mid vele mengerleye gedichte gesette und mit langer schrift se vortscriven, dat to lank to scrivende worde etc., des bidde we juk, leve vrunde, alse de rad to Halb. juk nu verkundegen und clagen in erem breve, dar en neyn antworde up werden kan von den, de de vluchtich geworden und over de muren gevallen syn, dat de sulve selscop, de sek in der sake nu namhefftich maken, mit rade und mit dade upsate und sulfwolt[2], unvoge und oveldat gedan hebben hinder deme rade [und] der stad gesworn ane ore witscop und vulbort: des wetet, leven vrunde, we alsulke oveldat in der stad to Halb. deyt und gedan heft, alse de rad an gik gescreven hebben in oren breve, des lif und gud steyt in des rades [und] der stad gesworn hant und gewalt na der stad willekore wonheyt und der stad gesette umme der oveldat willen, unvoge und gewalt willen, alse vorscreven ist. also worden itwelken ore hus geopent und de darinne gesocht etc. vortmer, leven vrunde, alse [se] scriven, dat we den rechtverdigen rad nedergelecht hebben und vorstotet etc., des wetet, leven frunde, dar scriven se oren motwillen ane. hirmede we by synen eiden und eren [und] ambechte by sinem radestole gebleven ist, den holde we und der stad gesworn noch vulmechtich to allen eren und rechte alse eynen vulmechtigen rad, und der stad gesworn de sint on des vulstendich etc.: bidde we juk vruntliken, dat gy willen de ungevogeden gewalt und oveldat, de se also in der stad to Halb. upgesat und gedan hebben, dar grot jamer und entsettinge van gescheyn is, anseyn und de vorbenomeden oveldeder,

alse vorbenomet sin, underwisen und darto holden, dat uns darumme wedervare also vele, alse uns not is, und eyn nochheftich wandel darumme schey, uppe dat dat we grote[r]s arveydes erheyven sin weder si. dat wil we mit vlite williken vordeynen.

Werner Winneken, Cord Leydege, Lange Mathias und Hans sin broder geheten van Heydeber, Cord Range, Hans Loyde, Henrik Lauwe, Hans Harsleve de scrader, Hans Sillinges, Hans Cramme, Jan Sabel, Arnt Knapian[3], Ludeke Schacht, Bertolt Bornevorer.

Stadtarchiv zu Göttingen. Gleichzeitige Copie (? s. d. Bem. zu N. 781, mit der Vorstehendes auf demselben Blatte steht). — 1) *etc. d. h.* wisen luden — — unsen willigen denst tovoren *wie N. 781.* 2) *U.:* sulffolt. 3) Knaprian?

1424. Jan. 21. 783.

Die Bauermeister schreiben an den Rath zu Göttingen wegen der Schicht.

Den vorsichtigen ut supra[1]. leven vrunde, we alde sworn burmestere der stad to Halberstad vorkundegen[2] allen vromen luden und eyneme juwelken besundern, alse umme grote oveldat gewalt und unvog, de gescheyn is in der stad to Halb. by slapender tyt[3] in sunte Cecilien nacht van Volkmer Lobeken, Hermen Quenstidde, Hennig Adesleve, Bussen Bertrammes, Henrike Zacharias, Gevert Ammendorp dem elderen etc. und ore hulpere, alse umme eyne upsate und samninge, de se uppe deme rathuse to Halb. gemaket hebben mit velen wapenden luden, der we erst overvundich worden und beseygen, dat uns witlik is und we warheftigen utscriven, dat sey de ersten samninge uppe deme rathuse to Halb. gemaket hadden, darvan groyt moynisse und achst gekomen is. alse uns gesworn burmesteren unse ambecht bevolen ist by eiden in der stad to Halb. de strate des nachtes to bewarende und to bevredende eynen juwelken, darynne dore torne muren truwelken to bewarende umme vredes willen der stad to Halb. und de darynne wonheftich sin: in solkem arbeyde to der tyd weren we gesworn burmestere und worden so der vorscreven samninge uppe deme rathus overvundich und we openbarliken beseygen und darby keymen und sin des in warheyt bekennich, wur und wanne des not is, und betugen dat mit unsen ingesegelen, de we witliken hebben laten drucket inwendich an dussen bref.

in dem xxiiij. jare[4], in sunte Agneten dage.

Henning Wagey, Merten Grashoff, Hermen Heysen, Hinrik Loide, Hennig Dusing, Henrik Stok, Cord Wedenme[i]ger und Busse Vridach.

Stadtarchiv zu Göttingen. Gleichzeitige Copie (? s. d. Bem. zu N. 781, mit der N. 782 und 783 auf demselben Blatte stehen). — 1) ut supra *d. i.* wisen luden — — denst tovoren *wie N. 781.* 2) *U.:* vorkunnedegen. 3) *U.:* deyt. 4) *U.:* dage.

o. J. (1424.) 784.

Die Nachbarschaft des Breitenwegs beklagt sich gegen Aschersleben über die Bundbrüchigkeit.

Unsen dinst tovorn. leven frunde, alse gi uns gescreven hebben, wu dat Mathias unse borgermester mid andern sinen hulperen gik sere gedrenget umme hulpe unde umme rat unde vormanet gik vorbundes unde breve, de we an beidentsiden hebben, uns de to holdene, des an gik doch ny neyn brok gewesen ist, alse gi nu scriven unde meynen de vulkomen wol to holdene unde des gelik van uns weddir to nemen etc.: des wettet, wat Mathies unse borgermester daran deit edder gedan heft, des synt we ome bekennich unde vulstedich mid unsen heren deme rade unde allen der stad gesworn. unde gi wetten wol, wo billich dat gi synt darto, dat gi uns helpen op unse vigende, de uns schinden unde roven, unde wo gutliken dat gi uns darto geholden hebben, do gi uns hônden vor juwer stad unde weigerden uns unse rechten, des we gik doch nicht togelovet hedden, dar gi gik sulves wol ane bekennen werden etc. vortmer alse gi screven, Mathies unse borgermester de wil gik affragen, icht gi uns alle vorlaten willen eddir to hulpe stan willen etc.: des wettet, des deit uns nôt, dat we dat van gik wetten nach unsir vorbintnisse, wer gi uns helpen willen eddir nicht unde wu we mid gik darane sin. dat heft he mid deme rade to Halberstad unde alle der stad gesworn midhete unde midvulbord an gik gescreven unde sint om des bibestendich. vortmer alse gi screven, dat gi uns unde der gemeynen to Halb. ny vorlaten hebben noch nummer laten willen, wenne lif unde gud bi uns setten unde laten willen etc.: des wettet, dat we dat gerne van gik horen, dat gi uns nicht vorlaten willen unde lif unde gud bi uns setten. des gelik hebbe we gik truwelken bewiset mangerleie wys, wan gik des not was, mid betern willen, wanne gi uns noch to holden, to deme neisten, alse umme Bossen van Alvensleve unde Wulfine van Moringe, darentjegen we gik truwelken hulpen ane nôt recht, des we noch to schaden hebben wol oppe twedusent gulden, dat we mid dult tiegen gik vorswigen, unde hebben gik dat gerne to willen unde to fruntschoppe gedan. vortmer alse gi screven, so furder gi unser mechtich sin to eren unde to rechte unde unsen borgermester Mathiese unde syne medehulpere ok vormogen to gelike unde to rechte unde to antwordene etc.: des wettet, dat we alsodanes bedderven luden nicht geweigert hebben ere unde rechtes, ok noch nicht vorwunnen sin van nemande, dat uns witlik sy, sunder wille gi uns edder unsen borgermester Mathiese mid sinen hulperen wurumme beschuldigen to eren unde to rechte, dar gi van roren, he unde we willen gik antwerden to eren unde to rechte alse bedderve lude. furder alse gi roren ‚eddir se to vorlaten': des wettet, se enhebben des noch nicht gedan, darumme we se vorlaten willen, sunder dat gi de vorlaten, de darna arbeiden, dat me uns gerne entwey brochte unde unwillen twischen uns maken,

hirenboven love we gik wol, dat gi uns behulpen sin op unse vigende unde oppe de, de uns schinden unde roven weddir ere unde recht. unde enweigern uns des de lenge nicht eddir we moten unse recht tiegen gik irholden, oft gi uns des mid willen tostaden willen, unde bidden des juwe fruntlike bescreven antworde, dar we uns wetten na to richten.

screven undir unsem secrete.

Merten Grashoff, burmester op dem Bredenwege
unde alle borger, de darto horen, to Halb.

Halb. FF. 30. — Concept.

1424. Mai 15. Leipzig. 785.

* *Der Merseburger Decan Johann Grenis verurteilt den Johann Ammendorf in seiner Klage gegen Mathias Hadeber und seine Genossen in contumaciam.*

Anno Domini millesimo cccc. vicesimo quarto, mensis Maji die decima quinta, hora | tertiarum vel quasi, venerabili viro domino Johanne Grenis, decano ecclesie Merseburgensis, judice et conservatore principali jurium privilegiorum libertatum bonorum et rerum venerabilium virorum dominorum magistrorum doctorum ac scolarium alme universitatis studii Lypzensis etc., in stuba hyemali curie habitationis sue presidente, comparentibus providis ac circumspectis viris magistro Johanne Soltwedel et Conrado Trockenbach, procuratoribus providorum virorum Mathie van Hadeber, Emmele ejus uxoris legitime [1], Mathie eorundem filii [2], Conradi Range, Johannis Loyde, Conradi Leddige, Johannis Cillinges et Johannis Kramme, civium [3] civitatis Halberstadensis, prout in procuratorio per eosdem procuratores judicialiter producto et per discretum virum Johannem Gransoye confecto [4] ibidem presentem et manum propriam cum signo recognoscentem constabat evidenter, iidem proposuerunt, quod ex relatione honorabilis viri domini Teoderici plebani ad s. Martinum [5] civitatis Halb., executionem certarum litterarum citatoriarum ab eodem domino decano emanatarum facientis, forent citati, ut nona die ab executione facta comparere deberent coram domino decano prefato, querelis cujusdam Johannis Ammendorp assertoris, scolaris et membri universitatis studii Lypzensis, responsuri, que executio ipsorum citatorum facta fuit sexta feria proxima post dominicam Quasimodogeniti, sed quia idem Johannes actor principalis nec per se nec per procuratorem alium quemcunque proprium suum terminum respicere curavit tam sabato post dominicam Misericordias Domini quam secunda et tertia feria post dominicam Jubilate proxime sequenti, hiisdem procuratoribus terminum pro parte suorum dominorum diligenter et continue respicientibus, contumaciam actoris constanter accusantibus, se ac dictos dominos suos ab instantia termini absolvi et partem adversam contra judicari et in expensis condempnari

postulantibus, extunc prefatus dominus decanus eosdem procuratores in personis suorum dominorum, si et in quantum terminus ad comparendum predictarum citatoriarum litterarum vigore quoquo modo in sabatum secundam vel tertiam feriam dierum predictorum coartaret vel coartasset, ab instantia termini absolvit, Johannem actorem pretactum non comparentem contumacem reputavit et in expensis condempnavit, taxationem sibi in posterum reservando, salvis aliis penis a jure tali et consimilibus inflictis, presentibus honorabilibus viris domino Johanne Herbordo et domino Johanne Reme, clericis Merseburgensis et Hildeshemensis dyoc., testibus ad premissa vocatis et requisitis.

Halb. EE. 1. — *Papier mit aufgedrucktem grünen Siegel.* — 1) *U.:* legitima. 2) *U.:* filio. 3) *U.:* cives. 4) *U.:* confectum. 5) *U.:* Mauricium.

1424. Dez. 20. 786.

Der Rath von Hildesheim bittet König Sigmund sich der vertriebenen Halb. Rathsherren anzunehmen.

Deme allerdurchluchtigesten hochgebornen fursten unde hern ern Segemunde Romscher koning, zu allen ziten merer des riches, zu Ungern, zu Behemen etc. konning, enpyten wir der rat der stad zu Hildensheim unsern underteynigen dinst mit horsamikeit zuvor. allergnedigeste lieber herre, also uwerm kuniclichstem gemûte, so wir erfaren haben, vorgebracht ist von angestlicher greselicher tat unde quader geschicht, alse leyder bynnen der stad zu Halberstat ufgesteyn unde geschen ist, das dy gemeynen inwoners burgere bynnen Halb. haben by nacht unsturlichen mit samnunge bestalter bannyr, also uns daz warhaftig vorgekomen ist, angefertiget unde neddergeleit den rechtverdigen rat der selben stad, wen sy griffen unde in stogke gesatzt haben vir fromer ratmanne unde sy darnegest gequelet unde on ore houbite abegehouwen lassen haben unde dy fünfte ratman Hermen Quenstidde disser kegenwertiger unde vil mer andere namhaftiger lute, dy doch von gemeyneme ruchte erliche bidderbe lute wern unde noch tegelichen so gehalden werden, vor der gewalt unde umbe rettunge willen ores unschuldigen libes mit gotis hulfe der samnunge in großer engestlicher not enkomen musten. unde dy gemeynen inwoners burgere bynnen Halb. haben genen, dy also enkamen unde uß Halb. vortrebit syn, ore huß ofgehouwen zuslagen unde zubrochen unsturlichen by nacht, on oren bidderben elichen frouwen unde kyndern, dy darinne weren, zu großer schrekniße unde schande, dy sy ouch daruß hemelichen gewist unde bußen beslossen haben, das den erlichen frouwen unde kindern pynlich wemutlichen angekamen unde barmelichen zu horne ist. dy selben gemeyneu inwoners bynnen Halb. haben den armen[1] luten geweldiclichen genomen ore guter, wur sy dy bekamen konden, unde mancherleye mer tat unde gewalt uns warhaftiglichen vorgekamen unde lantwißlichen ist, das zu lang zu scribene

were, also danne, allergnedigiste lieber herre, Gebehart Ammendorf der elder, sine sone unde vil andere der vortreben us Halb., den dy gewalt unde schade widdirfarn ist, ore notsache uwerm koniclichen rechtfertigen herzen mit cleyden[2] vorgebracht unde rechtis gemûtit haben, bitten wir demutlicken uwer gnaden zu derbarmene unde den armen vortreben luten Gebeharte Ammendorfe, Hermanne Quenstidden, Hermanne Hullingenroden unde anderen vortreben oren frunden, dy dy sache anroret unde gewalt mede geschen ist, dorch god umbe des rechten willen zu orem rechten forderlich unde on bewegen wesen willen, uf daz umbe al sulche gresiliche geschicht strafunge na gebore des rechten geschy, also das uwer konicliche macht best zemet unde geboren mag. wan dy armen vortreben lute hir bynnen landis sich vor vel fursten herren knapen reten erbarn steten unde bysundern vor deme bischofe von Halb. zu antwerte zu eren unde zu rechte volmechtiglichen kegen ore genanten widdersaten gnûg vorboten haben unde den gemeynen inwoners zu Halb. unde ouch darenbußen uf tage vorkundiget unde von der vortreben wegen gescreben unde gesait ist, daz uns wißlich ist, unde dy selben inwoners zu Halb. des jo nedderfellig vorslagen unde widderseßig bleben sint. allerdorchluchtigiste forste, daz uwer konicliche gemote hirane gutwillig unde bewegen wesen wullen, dar doch eyn juwelich rechtfertig mynsche nicht ane zwifelt, das lon von gote darvor zu habende, unde wy willen daz williglichen in horsamichkeit unde gerne vordine. zu zuge dißer vorgescreven stugke haben wir der rat der stad zu Hildensheim unse ingesigel henget an dissen uffen bref,

der gegeben ist noch der geburt Cristi virzenhundert jar darnach in deme ver unde zwenzigisten jare, in sente Thomas abende des heiligen aposteln.

Halb. EE. 55 (auch Magd. s. r. Halb. 3ᶜ). — Inserirt in eine Klagerolle der Ammendorfs für die Stadt Erfurt von 1427 Freitag nach Invocavit. — 1) In der Magd. Copie steht hier noch: ußgetreben. 2) *Magd. C.* herzeleiden.

1425. März 21. 787.

* *Gebhard Ammendorf der ältere, Henning Breiteweg* (Bredewech), *Hermann Quenstedt, Bertram Danstedt* (Tanstedde) *und andere* ‚de de sake anlanget' *schreiben an den Rath zu Quedlinburg: sie hätten ihnen Transsumpte der königlichen Briefe an den Bischof und die Stadt Halb. geschickt und sie gebeten, die Stadt Halb. anzuhalten, dass sie das so halte, aber noch keine Antwort. Sie bitten um Mittheilung, was Halb. ihnen geantwortet.*

feria 4. post Letare, anno etc. xxv, under Henninges Bredeweges ingesegele, des we anderen mede hireto bruken.

Halb. EE. 45ᶜ. Siegel undeutlich.

1425. Mai 16. Totis. 788.

* *König Sigmund droht, wenn die Stadt die Vertriebenen nicht in ihre Güter einsetze, ihre Renten und Güter mit Beschlag belegen zu lassen.*

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen zyten merer des richs und zu Hungern, zu Behem Dalmacien Croacien etc. kunig, embieten den erwirdigen | Magno zu Hildensem und Johann zu Halberstad bischoven und den hochgebornen Bernharten Wilhelmen Otten und Fridrichen herzogen zu Brunswik und zu Lunenborg, unsern lieben oheimen und fursten, den edlen Henrich greven zu Wernigerote, Ulrichen greven zu Reinstein und allen andern fryen herren rittern knechten und ratmannen burgermeistern reten und gemeinden unser und des richs stete Lubeck Lunenborg Brunswick Magdenburg Halle Goßler Hildensem Erffort Mulhusen Northusen Lypzk Quedlingburk Aschirsleben Werdingerode Blanckenborch Derneburg Helmestede Scheynigen Stendal Tangermunde Gottinge Duderstad und allen andern unsern und des richs undertanen und getruen, den diser unser brief furkomet, unser gnad und alles gut. erwirdigen hochgebornen edlen und lieben getruen, ir habt wol vernomen und gehort, so sin wir des von euch etlichen zu guter masse erynnert, wie die gemeinde von Halb. an irem rate daselbs, an iren frunden und etlichen andern mitburgern doselbs gefaren und etliche ermordt und die andern mit weib und kindern vortriben haben, das uns zu lang were zu schriben. und die vertriben burgere und die soliche sache anlanget, haben sich solichs gewalts und unrechts gen der gemeinschaft zu Halb. vor uns beclaget, doruf wir die selb gemeinschaft fur unser kuniglich person geheischet und geladen haben. und als wir nechst zu Wyen waren, qwamen fur uns Hermannus Hullengerod und Johannes Ammendorf, der vertriben und ermordten ratlute und ire frunde und andere, die solich sache anlanget, mechtige procuratores, mit den Ludolf Velstidde, der gemeinschaft zu Halb. mechtiger procurator, ouch fur uns qwame. und beyden partyen besazten wir unser und des richs gericht mit unser kuniglichen person und mit vil fursten greven herren und edlen und horten ire mechtbriefe beydenthalben, die mit gericht ganz und volkomen georteilt und gefunden worden. dornach liessen wir sy durch ire fursprechen clag und antwort furgeben im rechten, als recht ist, und liessen Ludolf Velstidde fragen, ob er sich in das recht geben wolt. do antwort er durch sinen fursprechen ‚yo' und er hette des volle macht sich in das recht zu geben. dornach liessen der vorgenanten vertriben und ermordten procuratores durch iren fursprechen fragen, sintdenmal sich ir widerpartey in das recht gegeben hett, ob sy nicht billich solten wider in gewer irer guter zu Halb. bussen us und in der stat Halb. gelassen und in ire husere mit weiben und kindern gesazt und gelassen werden. doruf wir an gericht fragen liessen, was dorinne

recht were. do ward mit gericht georteilt: sintdenmal sich beyde partye mit rechter wulkure und wissentlich in das recht gegeben haben und dorein getretten sin, so ward fur recht georteilt und gesprochen, das die vortriben rete, ire frunde und andere, die solich sache anlanget, mit weiber und kindern in gewer irer huser und gutere zu Halb. inwendig und uß der stat wider solten gesazt werden. und doruf schriben wir, als recht ist, den erwirdigen Johan bischoffe zu Halb., unserm fursten und lieben andechtigen, die vorgenanten vortriben von Halb. zu schaffen wider einzusetzen in gewer irer guter und husere zu Halb. und die gemeinschaft zu Halb. dorzu zu wisen und zu halden, als das mit recht erfunden und georteilt was, und das sy beydenthalben ires rechten ußwarten, als recht is. nu haben wir vernomen, wie der vorgenante bischof von Halb. unserm gebot und schriben gehorsam gewest sy und habe die gemeinschaft zu Halb. ermanet die vertriben und ire kindere und weibe wider zu iren gutern und husern zu setzen und unserm rechten und orteil nachzugeen: das sy alles verslagen und mit frevel und ungehorsamkeit nicht getan haben, als uns das die vortriben von newes geclaget haben, doran sy großlich wider uns und unser und des richs gericht uberfaren und gefrevelt haben. dorumb begeren wir von euch allen und ewer yglichem und gebieten euch von Romischer kuniglicher macht ernstlich und vesticlich mit disem briefe, das ir die vorgenanten gemeinschaft und statgesworen zu Halb. dorzu wiset und haldet, das sy die vorgenanten und andere burgere, die mit in die sache anlanget, wie die geheissen sin, die sy vertriben haben, mit iren weybern und kindern zu hant, so sy des von euch ermanet werden, zu iren husern und gutern ußwendig und in der stat zu Halb. wider komen lassen und in ire gutere widergeben und dem rechten nachgeen, als sie sich in das recht gegeben haben. wann teten sy des nicht, so geben wir euch volle macht mit disem brief, das ir alle zinse rente gulde korn kaufmanschaft schult und gutere, wo die gemeinschaft und eyn ysliger burger zu Halb. sampt oder bisunder die bey euch und in ewern landen steten slossen greinizen und gebieten haben, zum rechten ufhalden bekumern verhaften und niderlegen und die also unverrucket halden sollet, so lang bis die sache zwischen beyden partyen mit dem rechten gescheyden und geendet wirt und bis mit recht vor uns ußgetragen und erkant wirt, wem mit recht solich ufgehalden zinse rente gulde korn koufmanschaft schult und gutere zugeteilt und zugesprochen werde. und dorynne sol die vorgenante gemeinschaft von Halb. keynerley buntnuße helfen, mit wem sy die angegangen und gemacht hetten in dhein wise. und tut dorynne nicht anders uns und dem riche und unserm und des richs gericht und der gerechtikeit zu lieb und zu eren, als lieb euch sey unser und des richs sware ungnade zu vermeiden, und bey eyner pene zwenzig mark lotes goldes, die ein yglicher, der frevenlich dawider tete, halb in unser und des richs camer und halb den vorgenanten clegern vortriben burgern von Halb., die solich sache anlanget,

verfallen were, unleßlich zu bezalen. mit urkund diß briefs versigelt mit unserm kuniglichen anhangendem insigel.

geben zum Tottos in Hungern nach Crists gebort vierzehenhundert jar und dornach in dem funf und zwenzigisten jare, an dem heyligen auffart abend, unser riche des Ungerschen etc. in dem xxxviiij, des Romischen in dem xv und des Beheimschen in dem funften jaren.

Halb. EE. 5. — Mit schönem Siegel. — Unten steht: Ad mandatum domini regis Michael prepositus Boleslaviensis. *Auswendig steht:* R. Henricus Fye.

1425. Juli 5. Oschersleben. 789.

* *Verabredung über den Angriff des Bischofs und der Städte auf die Aufrührer in Halb.*

Morne am fridage vort over veyrteyn nacht, dat is nemeliken de erste fridag na divisionis apostolorum[1], mit deme dage, wil myn here van Halberstat mit hulpe siner heren unde frunde, alse nemliken mit den van Brunswik van wegen allir erliken stede der Hense unde mit sinen steden Queddelingeborch unde Aschersleve wesen in dem velde vor Halb. unde eschen ut Halb. de upsettere unde ore hulpere des mordes sines unschuldegen rades to antwerden to rechte na rechtes wise. unde kunnen om de also van stund to rechte nicht werden, so wil he mit den obgenanten steden unde se mit om in deme velde bliven, also lange dat he unde de stede de van Halb. mit veyden darto dringen, dat se godde, den armen selen seliger unde om vuldon umme des unhorsammes unde oveldat willen na irkentnisse siner heren unde frunde.

actum to Oschirsleve am donnersdage negest na sunte Olrikes dage, anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo quinto.

Dedingesbok im Stadt-Archiv zu Braunschweig, gedr. Quedl. U.-B. I, 301. — 1) *Am 20. Juli, wie oben verabredet, war man im Felde, s. Magdeb. Schöppen-Chronik S. 371—372.*

1425. Juli 18. 790.

Die Stadt Braunschweig verwahrt sich gegen Halberstadt.

Wettet, gy borgere gemeynliken to Halberstad unde innewonere darsulves, alse gy eynen untruweliken uplop gedan hebben an ichteswelken erbaren luden van dem rade der stad Halb. unde oren frunden, der gy hebben eyn deyl gemordet to Halb., eyn deyl dat ore nomen laten, darumme we de unse sanden in de stad to Halb. unde gik ok vele anderer bodeschop darumme deden, de twydracht to undervangende unde to brekende unde de to slichtende, des gy uns nicht volgen wolden, alse uns doch dat van der stad Halb. vorsegelt is. weret dat we de rad unde borgere gemeynliken der stad Brunswik mit unsen hulperen deneren edder medekomeren to perde edder anders van der sake wegene wedder gik in hulpe quemen des erwerdigen in god

vaders unde heren hern Johann bischoppe to Halb. edder anderswes unde we unse knechte unde hulpere vorgenant gik edder den, de gik togedan weren, also edder anders jennigen schaden deden, wu me den schaden ok benomen mochte, des schaden wille we juwe vyende wesen unde uns des unse ere an gik unde den juwen wol vorwaret hebben. des to bekantnisse is unser stad secret gedrucket neddene uppe dessen bref.

na Cristi bort xiiij[c] jar darna in dem xxv jare, am middeweken allernegest na Allexii confessoris.

Dedingesbok im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1425. Juli 18. 791.

Die Stadt Braunschweig theilt dem Bischof die Verwahrung gegen Halberstadt mit.

Wettet, erwerdige in god vader unde here her Johan bischop to Halberstat, dat we de rad unde borgere gemeynliken der stad Brunswik mit unsen hulperen deneren unde medekomeren to perde edder anders vorwaringe dan hebben an den borgeren unde innewoneren juwer stad Halb. unde den, de one todan weren, alse van eynes untruweliken uplopes wegene, den se gedan hebben an ichteswelken erbaren luden van deme rade to Halb. unde an oren frunden, der se eyn deyl gemordet unde eyn deyl dat ore genomen laten hebben, alse se uns der twidracht nicht volgen wolden to underfangende unde de to slichtende, alse uns doch van der stad Halb. wegene vorsegelt is. weret dat wy van der wegene in juwe edder anderswes hulpe quemen tigen de borgere unde innewonere to Halb. edder we doch uppe se sochten unde gik juwem stichte edder andersweme juwer undersaten, geystliken edder werliken, jennigen schaden deden an brande buwen wunden dotslage frettinge pucherie edder name, der we nicht wol konden mechtich werden wedder to gevende, des wille we de rad unde borgere to Brunswik mit unsen hulperen deneren unde medekomeren uns unse ere an gik juwem lande luden unde undersaten, gestliken unde wertliken, wol vorwaret hebben. des to bekantnisse is unser stad secret gedrucket neddene uppe dussen bref.

na Cristi bord xiiij[c] jar darna in dem xxv jare, am middeweken allernegest na Allexii confessoris.

Dedingesbok im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1425. Aug. 19. Helmstedt. 792.

* *Rath und Bürgerschaft versöhnt sich mit dem Bischof über den Aufstand am 23. Nov. 1423.*

We borgermester unde ratmanne, darneist we innyngmestere burmestere unde ganze meynheit der stad to Halberstad insampt unde besundern bekennen unde don witlik alle den, dy dussen open bref

seyn horen eder lesen, dat we endrechtliken myt vorbedachtem | mode aller sake schulde tosprake unde clage, so dy erwerdige in gode vader unde herre herre Johan bischop to Halb., unse gnedige herre, van der schicht wegin, dy dar schach to Halb. in sůnte Clementis dage, alse me schref van Christi gebord verteynhundert und in deme dre unde twintigisten jare, to vespertyt dages, an Volgmar Lobeke, Hennyng Adesleven, Bossen Bertram unde Hinrike Zacharies, sinen borgermester unde ratmannen seliger dechtnisse, dy weder syn bot enthovedet worden, unde andern schichten, dy seder darvan gekomen sint, unde ok van gebrekes wegin syner vriheit in der borch unde stad to Halb. uns andedinget unde beschuldiget, by den erwerdigen unsen herren herren Frederike Haken domproveste, hern Dyderike Domenitz domherren to Halb. van des capitels wegin darsulves unde by den erbarn gestrengen unde ersamen unsen guden frunden Geverde van Hoym, Corde van der Asseborch, Arnde Jordens, Hennyng Sůlten to Magdeborch, Stacius Velhawer, Tyle van dem Broke to Brunswig, Hans Knobben to Quedelingborch unde Tylemans Groven to Aschersleven borgermesteren unde ratmannen, van wegin der erliken stede Magdeborch Brunswig Gosler Hildensem Halle Luneborch Honover Helmestede Quedelingborch unde Ascharsleven to erscheydende genzliken gebleven sint unde we sy myt unsen eyden unde besegelden breven unser vulmechtich gemaket hebben, nach orem erkentnisse to donde deme obgenanten unsem gnedigen herren van Halb. na gnaden redelke bote utrichtinge unde wederdat eynes isliken stůckes ane wedersprake. darup de vorgenanten unse scheydeslude dorch unser bede willen unde myt unser wytschop unde vulbord sek darynne bearbeydet unde nemliken gededingit utgesproken unde uns geheyten hebben to donde alsodanne bote utrichtinge unde wederdat, alse hirnach beschreven steyt:

(1) in dem ersten, dat we borgermester ratmanne innyngmestere burmestere unde ganze meynheit der stad to Halb. dy vorschrevenen Volgmare Hennynge Bossen unde Hinrike seligen weder upgraven schullen unde erliken in sunte Mertins kerken to Halb. begraven, alse me den rad plecht to donde, unde dat schulle we don uppe den sondach nach unser leven Fruwen dach nativitatis neyst volgende, unde denn dy erliken began laten myt vigilien unde selemissen. darto schůlle we unde alle huswerde komen unde oppern to dem hogen altar unser jowelk eyn lecht van eynem verndel wasses, dat was schulle we darto geven unde dy lecht maken laten. (2) ok schulle we buwen uppe dat graf eynen altar unde den bewedemen myt vif marg geldes Halb. weringe unde den besorgen myt ornaten, alse myt eynem misseboke kelke missewande wyn oblaten geluchte unde wes des to ewygen tyden not is to godesdenste. unde dy altar schal alles dinges reyde wesen uppe dussen neisten tokomenden sůnte Clementis dach. den altar schal lygen dy perner to sunte Mertin deme jennen, dar dy slechte des vorschrevenen doden seligen rades eder ore erven vor bidden. were ok

dat se endrechtliken eynen koren, dy van orer wegin dy bede an den perner brochte, vor wen dy bede, deme scholde dy perner dy leen don ane wedersprake. (3) darto schulle we maken eyn punt geldes to eyner jarliken dechtnisse, dat schal me alsus deylen: vif schillinge to sunte Mertin unde dy andern vefteyn schillinge to dussen naschrevenen dren clostern, to den Barvoten, to den Pewelern unde in der Nygenstad, unde in den sulven dren clostern mede bestellen eyne ewyge missen. (4) ok schulle we up sunte Clementis dach maken unde geven eyne ewyge spende unde jarlike dechtnisse began laten: to der jartyt we de rad to Halb. unde unse nakomelinge jegenwordich wesen unde oppern schullen. so schullen de erven des vorschreven doden seligen rades uns eyne were don, alse wontlik unde redelik is. (5) ok schulle we velegenanten rad unde ganze meynheyt to Halb. unse herren dy domherren unde andere collegia papheyt unde geystlike personen bynnen Halb. unde darvor, ore gesynde unde gôdere unde ok ore privilegia breve unde ingesegele, dy sy hebben van pewesen keysern konyngen bischoppen eder ok andern herren unde van uns sulves eder unsen vorvaren der stad to Halb. by aller macht vryheit unde rechticheit laten. (6) we ok wyn beer eder kramwerg in dy borch to Halb. bringen unde dar vorkopen eder veyle hebben wylle, darvan enschulle we vor den doren noch in der stad nicht nemen. unde we enschullen unsen medeborgern unde den unsen nicht vorbeden to kopende in der borch, wat dar veyles were, unde den kopluden neynen hinder don an geverde. unde we dar wonet uppe der vryheit bynnen unde buten der borch, de nicht bur eder borger is, den schulle we schotes unde alles borgerrechtes vordragen. ok enschulle we der borch unde allen andern vryheiden to Halb. nicht to na noch to hoch buwen, unde wat des gescheen were, dat schulle we van stund afdon. (7) we schûllen ok den wech an dem nygen lantgraven vor Strobeke nicht vormaken 'noch to neynen tiden, also dat unser herren der domherren menne darover mogen riden unde varen. (8) ok schulle we unsem herren dem domproveste den hoff laten in deme Westendorpe, dar we unse holt plegen laten intovorende. (9) ok enschûlle we den torn to Dingstorp nicht vaster weder buwen eder neyne nyge warde eder torne leggen eder buwen, we ne don dat myt wytschop unde vulbord unses gnedigen herren van Halb. eder syner nakomlinge. (10) ok schulle we dat styddegelt in den jarmarkeden nicht hoger nemen, wen alse me dat van ~~aldere~~ genomen heft. (11) we ok uppe deme rathuse eder darunder gekoft hedde, van deme enschulle we nicht nemen noch eschen laten. (12) so enschulle we vortmer neyn korne vorbeden ut der stad to Halb. to vorende, we endon dat myt unses herren van Halb. eder syner nakomelinge rade unde vulbord. (13) ok schulle we unse medeborgere, dy seder der schicht ut der stad to Halb. sint gewesen, by dat ore komen laten uppe alsulken loven, dat we an beydentsyden uns under eynander breve geven schullen, dat me alsulker schicht unde sake genzliken gerichtet unde gesonet sy unde der myt worden noch myt werken nicht mer rogen noch uprucken

wylle. van weme dat geschege, dat dyt vorbroken worde myt worden eder myt werken, dar he nicht recht wolde vor werden, unde denne dy rede [van] Quedelingborch unde Aschersleve erkenten, an weme des brok were, dy scholde vorvallen syn teyn lodige marg, half an dy twey neystgenanten rede unde half an dy jenne, an den dusse sone gebroken were. unde we schullen to beydentsyden leggen dy breve by dy genanten stede Quedelingborch unde Aschersleve. (14) ok schůlle we unses rades kumpan Hermen Quenstede bringen an syne ere unde werdicheyt des radesstol, darut he vorschoven unde geworpen was, unde des gelik dy ut allen innyngen unde ammechten vorlovet weren, also dat dy aller innynge unde ammechte bruken mogen. (15) ok so schulle we důssen naschrevenen unse[n] medeborgern vor ore gud, dat sy vorloren hadden in der schicht, wederkern eyneme isliken alsodane summen, alse hirna geschreven steyt: Hermanne Qwenstede drittich marg unde sin harnasch, wat me des hedde, Henninge Bredewege tweyhundert unde dryttich marg, Ludeken Tangen hundert unde seventich marg, Corde Hullingrode twyntich marg, Hermen Hornynge veftich marg, Geverde Amendorp dem eldern vertich marg, Hanse unde Geverde Amendorp synen sonen tweyhundert unde teyn marg, unde Clause Adesleven veftich marg. dusse vorschrevenen summen schulle we on betalen na dusseme tokomenden sunte Michels dage vort over eyn jar. unde schege des uppe de tyt nicht, so scholde dat yo scheyn uppe dy wynachten neist darna. (16) ok umme Hermanne Hullingrode, Hennynge Vogelstorpe unde andere, dy van der schicht wegen ut der stad synt gewesen, myt den we uns noch nicht geeynet enhedden, myt den scholde we uns noch vordragen unde ore[n] willen maken. konde we des nicht gedon, so scholde dat stan up erkentnisse der vorgenanten unser herren unde frunde na alse vor. (17) ok schulle we unsen medeborgern, dy van der schicht wegen beschattet syn, eyneme ysliken syne summen, dy he utgegeven heft, wedergeven uppe [de] neysten tokomenden wynachten vort over twey jar. unde dy sulven beschatteden schullen van orer summen, dy on afgeschattet was, utgeven vifhundert gulden den vordrevenen borgern vorgenanten to hulpe to oren kosten unde schaden, dy sy darover gedan unde geleden hebben. unde dy sulven vifhundert gulden schulle we tovorn utgeven uppe dusse neisten tokomenden wynachten: unde dy schullen uns weder afgan van der beschatteden summen. ok schulle we utgeven tweyhundert gulden uppe dusse neisten tokomenden wynachten to hulpe unsen medeborgern, de van der schicht wegen ut der stad synt gewesen, to oren kosten unde teringen, wur sy dy gedan hebben. (18) ok so schulle we de ses unde vertich manne, dy yn vortiden deme rade to Halb. weder unses gnedigen herren van Halb. vulbord to hulpe gegeven weren, vortmer vorlaten unde den rad na bequemecheyt unses herren van Halb. unde syner stad to Halb. schicken unde setten in dusser naschrevenen wise, dat me twolve[1] kese to dem rade to Halb., alse yn den andern steden Quedelingborch unde Aschersleven sin, wur de yn

der stad syn, de to wygbilde horen, dy der stad nutte unde bequeme syn, sy syn yn den innyngen eder yn der gemeynde. unde dy schullen kesen de ses burmestere yn dem wigbilde unde innyngmestere in sodaner wyse, dat dy ses burmestere unde darto dy innyngmestere insampt schullen kesen den rad. unde wan sy sek so mit eynem bekummern unde den vornemen, wur den dy meyste menynge hen sleyt, dat dy eyn ratman blive, so lange wente se alsulke tal, alse vorbenomed is, ervullen. worden sy ok gelik an deme kore, so scholden sy darumbe loten. unde wanne also eyn jar vorkummet unde me eynen nygen rad kesen wil, so schal me van deme olden rade tweyne personen beholden to anwysinge der nygen unde den darto teyn andere kesen. unde welk orer twey jar hedde ute deme rade gewesen, den mochte me aver yn deme drydden jare wol weder daryn kesen. darto schullen dy genanten innyngmestere unde burmestere oren borgermester ute den twolven endrechtliken keysen. unde dusses schal me sik voreynen vor dusser vorschrevenen bygraft. unde yn aller wyse, alse de kor togeyt umme den rad, so schal ok togan dy kor umme de burmestere, so dat dy rad schullen ses burmestere ut den ses neyberschoppen kesen: unde weme de meyste meni[n]ge des rades tobevellich is, dat de eyn burmester blive. des gelik schullen ok dy innyngmestere van oren innyngen gekoren werden. so schullen ok dy twolf ratmanne under sek de tweyne tynsmestere kesen in der sulven wyse. ok is gededinget unde utgesproken, dat me vortmer to ewygen tyden boven den rad nymande mer kesen eder uprucken schal, alse yn vortiden de ses unde vertich manne weren, dat enschege denne myt unses herren van Halb. unde sines capitels wytschop unde willen. (19) we ok der vorschreven schicht upsetters synt gewest unde de des gudes der jenne, de dar ute der stad weren, genoten hebben, de schullen der stad to hulpe geven dusent marg unde enschullen nicht mer to rade gan. unde we sek darweder settede, den scholde me bynnen Halb. unde in andern steden nicht liden. (20) ok schulle we alle de schoknechte unde ore hulpere, ledige knechte, de yn sunte Cecilien nacht dar mede weren, in der stad nicht lyden unde se den steden namhaftich maken unde se myt andern steden vorvolgen helpen myt allem vlite[2]. (21) ok schulle we alle de jenne, by den we des gepucheden gudes wat vinden, richten alse recht is. (22) were ok dat de hantdedere der genanten schicht in welken steden upgeholden worden, dar scholde we by schicken unde over dy clagen laten unde recht vordern.

unde wat yn dussem jegenwordigen breve artikele begreppen wern, de an hals eder an hant treden, der synt de manne unde rede van den vorgenanten steden eyn geworden ane rad unde vulbord der domherren vorgeschreven. unde we vorschrevenen borgemestere ratmanne innyngmestere burmestere unde ganze meynheyt to Halb. vor uns unde alle unse nakomelinge reden unde loven yn guden truwen myt kraft dusses breves deme vorgenanten unsem gnedigen herren

herren Johanne byschoppe to Halb. unde alle synen nakomelingen alle vorschreven dedinge, utgesproken stucke unde artikele dusses breves to ewygen tyden stede vaste unde unvorbroken to holdende ane wedersprake unde argelist. des to ewyger bewysinge unde ganzer wyssenheit hebbe we endrechtliken der stad to Halb. grote ingesegel wytliken gehenget an düssen bref.

so bekenne we ergenanten Frederik Hake domprovest unde Dyderik Domenitz domherre van sunderkes geheytes wegen unser herren des dekens unde capitels unde in des capitels namen, unde we Geverd van Hoym unde Cord van der Asseborch, unde ok we Arnd Jordens, Hennyng Sulten to Magdeborch, Stacius Velhawer, Tile van dem Broke to Brunswig, Hans Knobbe to Quedelingborch unde Tylemans Grove to Ascherssleven borgermestere unde ratmanne van der obgenanten stede unde rede wegen, dat we twyschen deme vorgenanten unseme gnedigin herren herren Johan byschoppe to Halb. uppe eyne half unde den ersamen borgermester ratmannen innyngmestern burmesteren unde der ganzen menheit to Halb. uppe ander half, nach deme alse vorschreven steyt, gededinget unde utgesproken hebben. des to orkunde unde wareme tuchnisse hebbe we genanten Frederik domprovest unde Dyderik Domenitz domherre des capitels grote ingesegel, darneyst we Geverd unde Cord unse ingesegele unde ok we borgermestere unde ratmanne der stede Magdeborch Brunswig Quedelingborch unde Aschersleve ingesegele by der genanten van Halb. ingesegel unde umme orer bede wyllen gehengit an dussen bref,

de geven is nach Christi unses herren gebord verteynhundert jar darna yn deme vif unde twyntigesten jare, des sondages na assumptionis Marie yn der stad to Helmestede.

Magd. s. r. Stift Halb. V, 16[a]. Von den 8 Siegeln ist nur das 4, Curds von der Asseburg, erhalten. — Auch Cop. A. 621, im Dedingesbok der Stadt Braunschweig und im Halb. Copialbuch des Wolfenbütteler Archivs. — 1) Eine Aufzeichnung in Lucanus Papieren (Collectanea Halb. T. II. v. J. 1732 der Stadtbibliothek) gibt an, dass folgende Michaelis 1425 in den Rath gewählt seien: Bürgermeister Hans Guntersberg; Heinrich Schutte, Hermann Heyse, rydehern; Hermann der Wedewen, grote kemerer; Henning Soffeken, Bertram Boling, muntehern; Hans Wise, klein kemerer; Hans Engelken, tinsher; Hans Rusting, winher; Tile Wunstorf und Bosse Drewes, burmester. Die sehr verlesenen Namen habe ich verbessert, es fehlt übrigens: Tile Gardelegen. — 2) Hierauf beziehen sich Briefe von Braunschweig (1427 Febr. 16), Magdeburg (Febr. 22) etc., die sich beschweren, dass Rolf Rolfs noch in der Stadt geduldet werde.

1425. Aug. 21. Ofen. 793.

König Sigmund dankt Lübeck und den Hansestädten für die Dienste bei der Herstellung der Ordnung in Halb. und beauftragt sie, für Wiedereinsetzung der Vertriebenen zu sorgen.

Wir Sigemunt von godes gnaden Romischer koning, zu allen zeiten merer des reich und zu Ungern, zu Behem Dalmacien Croacien etc. koning enbieten den ersamen burgermeistern und ratmannen gemenlich

der stat zu Lubek und allen andern Dutscher Hense steden, unsern unde des reichs lieben getruwen, unser gnade und alles gut. lieben getruwen, wir haben vornomen, wy ir mit dem erwerdigen Johanni bischop zu Halb., unserm forsten und lieben andechtegen, gein den unhorsamen burgern zu Halb., die iren erbarn rat vortriben und irmort haben, nach unserm gebote myt hulfe anderer unser und des richs forsten greven heren und steten gar redelich und gar erbarlich beweiset und mit im myt machte vur de stat geleget und si so ferre genottet habt, daz sie euch haben mussen nachgeben, und[1] soliche tiding, der ir ere und lob habt, und daz die vortriben fromen erbar lute widder werden zu yren husern und gutern komen, des wir euch grozen lob und dang sagen und nemelich daz ir uns und dem riche damit grosse ere zugezogen habt, darumb begeren wir van euch mit fleisse und gebieten euch noch van Romescher konigliger macht, daz ir uns und dem riche ouch furbas zu wolgefallen die vorgenanten unhorsamen van Halb. darzu brenget, daz sie die erbern vortriben lute, ire burgere, unvorzogelich widder einsetzen in ire husere und gutere und frien status, scadelos lassen zu iren weiben und kindern komen. und wollet daz also mitsampt dem vorgenanten biscoffe vorsorgen, daz sulch bos unrein ding nicht mee geschee. daran tut ir uns und dem riche sunderlichen dank und wolgefallen und bewiset euch hiryn alzo, daz uns nicht mee vurbas darum clag furkome.

geben zu Ofen am dinxstag vor sunt Bartolomeus, nach Cristus gebort m.cccc.xxv jare, unser riche des Hungerscen etc. in dem xxxix, des Romescen in dem xv^{en}, des Bemeschen im sesten jare.

Halb. EE. 45 f. Gleichzeitige Copie: auf demselben Blatte steht das mutatis mutandis gleichlautende Schreiben an Bischof Johann. — 1) *lies* umb?

1425. Nov. 23. 794.

* *Der Rath stiftet zum Gedächtnis der getödteten Rathsglieder eine Vicarie zu S. Martini, eine Geldvertheilung an verschiedene Kirchen und Klöster und eine Spende an die Armen.*

Nos proconsules et consules totaque universitas civitatis Halberstadensis communiter et divisim recognoscimus et presentis scripture | patrocinio profitemur, quod, cum olim nonnulli equitatis emuli regimine civitatis predicte auctoritate propria quorundam suorum in hac parte complicum ausibus temerariis suffulti, pie recordationis quondam Volgmarum Lobeck proconsulem ac Henningum Adesleven, Bossonem Bertram et Hinricum Zacharias, consules ejusdem civitatis, decapitarunt et miserabiliter occiderunt ipsorumque corpora intra ecclesiam s. Martini ex more sepeliri fecerunt. verum nos cupientes de cetero regimen predicte civitatis, quantum nobis ex alto conceditur, in melius reformare ac predictorum occisorum animabus salubriter providere, perpetuam vicariam ad altare in honorem omnipotentis Dei ejusque gloriose matris virginis Marie sanctorumque Andree apostoli necnon Erasmi

Clementis Livini et Apollonie martirum ejus consecratum in ecclesia s. Martini predicta, supra sepulcrum eorundem occisorum locatum, cum quinque marcharum puri argenti Halb. pagamenti redditibus fructibus et proventibus rectori et possessori pro tempore dicte vicarie de camera et communi fisco civitatis Halb. predicte in festo s. Nicolai annis singulis perpetuis futuris temporibus legaliter persolvendis duximus erigendam fundandam instaurandam et dotandam ac vigore presentis erigimus fundamus instauramus et dotamus, collationem ejusdem vicarie et jus presentandi ad illam de persona ydonea, pro qua heredes dictorum quatuor occisorum communiter aut alter eorum ab eis concorditer electus preces porrexerint, quotiens ipsam vicariam vacare contigerit, plebano pro tempore sepedicte ecclesie s. Martini in perpetuum reservantes, volentes nichilominus et tenore presentis ordinantes, quod rector pro tempore et possessor dicte vicarie per se vel alium sacerdotem ydoneum singulis septimanis quatuor missas ad minus debeat celebrare ac etiam plebano ecclesie predicte consweta servitia in ipsa ecclesia exhibere et alias pro eorundem occisorum et totius populi Halb. ac omnium fidelium animarum salute omnipotentem Deum exorare, prout in die novissimo velit reddere rationem. ut autem non solum per vicarium et rectorem predictum, sed et in certis aliis ecclesiis et monasteriis eorundem occisorum ceterarumque omnium fidelium animarum jugis memoria anniversaria observetur ac etiam pauperes Christi gratuita elemosinarum largitione reficiantur, hac presenti pagina ordinamus, quod nos proconsules consules et universitas supradicti nostrique successores unum talentum denariorum Halb., quorum quinque solidos plebano et clericis ecclesie s. Martini predicte, quinque solidos fratribus de ordine Minorum, quinque solidos fratribus de ordine Predicatorum et reliquos quinque solidos fratribus nove civitatis Halb. inter se, ut moris est, dividendos exsolvere et tradere et nichilominus in ecclesia et monasteriis predictis etiam quolibet eorundem divisim unam perpetuam missam animarum ordinare et procurare et unam stipam perpetuam de octo maldris tritici, ut est moris, pauperibus universis illam petentibus annis singulis et perpetuis temporibus in festo s. Clementis predicti de camera et fisco nostro predictis dare erogare et ministrare debeamus et teneamur ac debeant et teneantur. ut igitur omnia et singula supradicta robur obtineant perpetue firmitatis et per nos nostrosque successores modo premisso inconcusse et inviolabiliter observentur, nos proconsules et consules ac tota universitas sepedicti presentes nostras erectionis instaurationis fundationis dotationis et ordinationis litteras exinde fieri et sigilli nostri majoris fecimus appensione communiri.

datum et actum Halb. sub anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo quinto, eodem die s. Clementis.

Halb. EE. 3. — Mit Siegel. — Auf der Rückseite von einer Hand S. XVI. in.: de altare s. Erasmi in ecclesia s. Martini — *und:* dusse hirby gebundene bref up eyne houfe landes in deme Werstedeschen velde belegen, dorch Hinrik Schutten,

borger to Halb., mildichliken umme godes willen to dem altare s. Clementis gelecht und gegeven ist, to ewigen tyden darby to blivende, ut patet in littera. *Der hier gemeinte Brief ist nicht mehr vorhanden.*

1425. Dez. 8. Gröningen. 795.

* *Bischof Johann bestätigt den vom Rathe in der Martini-Kirche zum Gedächtnis der enthaupteten Rathsherren gestifteten Altar.*

Johannes Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halberstadensis universis et singulis presentes litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. ad regimen ecclesiarum licet immeriti | divinitus assumpti, hoc precipue incensis desideriis affectamus, ut majestas domini nostri Jesu Christi ubique collaudetur et divinus cultus perpetuum in ecclesia Dei suscipiat incrementum. sane pro parte dilectorum nobis fidelium proconsulum et consulum totiusque universitatis civitatis nostre Halb. nobis nuper exposito, quod, cum pie recordationis quondam fideles nostri carissimi Volkmarus Lobek proconsul, Henningus Adesleve, Busso Bertram et Hinricus Zacharie, consules, dum viverent, civitatis nostre predicte, olim per quosdam temeritatis zelatores, tunc regimen dicte civitatis ausu temerario vendicantes, inter cetera detestabilia tunc ab eis experientia edocente perpetrata, miserabiliter decapitati et crudeliter occisi fuissent, ipsorum corporibus in ecclesia s. Martini Halb. ad instar consulatus Halb. honorifice tumulatis: quapropter iidem exponentes pie moti,[1] predictorum occisorum, quantum cum Deo poterunt, salubriter providere cupientes, perpetuam vicariam ad altare in honorem omnipotentis Dei et ejus gloriose matris virginis Marie sanctorumque Andree apostoli necnon Erasmi Clementis Livini et Apollonie martirum ejus de speciali et expresso consensu nostro dedicatum, in ecclesia s. Martini predicta juxta sepulcra eorundem occisorum locatum, cum quinque marcharum Halb. pagamenti redditibus fructibus et proventibus de camera et fisco consulatus predicti in festo s. Nicolai annis singulis et perpetuis futuris temporibus rectori et possessori pro tempore ejusdem vicarie rite persolvendis inter alia pietatis opera erexerunt instaurarunt fundaverunt et dotaverunt, collationem ejusdem vicarie et jus presentandi ad illam de persona ydonea, pro qua heredes dictorum occisorum communiter seu alter ab eis concorditer assumptus preces porrexerint quibuslibet vacationum temporibus, plebano pro tempore dicte ecclesie s. Martini in perpetuum reservantes, unde ex parte dictorum exponentium nobis fuit humiliter supplicatum, quatenus erectionem fundationem instaurationen dotationem et ordinationem ac collationis reservationem predictas auctoritate nostra ordinaria approbare ratificare et confirmare dignaremur. nos igitur dictorum exponentium votis et precibus grato concurrentes assensu volentesque premissa robur obtinere perpetue firmitatis, que ab eisdem proconsulibus et consulibus ac tota universitate civitatis nostre predicte super hiis, ut prefertur, provide facta et ordinata sunt, rata habentes et grata, supradictas erectionem instaurationem fundationem

dotationem ordinationem et collationis reservationem, archydyaconi loci jure salvo, auctoritate nostra ordinaria approbamus et tenore presentis confirmamus. in quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras, hujusmodi nostras approbationem et confirmationem in se continentes, exinde fieri et sigilli nostri majori[s] jussimus appensione communiri.

datum et actum in castro solite residentie nostre Groninghe, sub anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo quinto, in festo conceptionis ejusdem virginis gloriose.

Halb. EE. 2. — Das Siegel ist ab. — 1) Es fehlt wol animabus.

1426. Jan. 1. 796.

* *Die Bürger Bertold Roleves und Henning Ratgeve verschreiben wk. 20 Schilling jährlich auf Weihnachten dem Domkapitel aus ihren Häusern und Höfen auf dem S. Alexius-Hofe für 8 Mark: sie wollen das Geld zahlen* to der dechtnisse hern Bruns von Nutza — — deme, de unser hern der domheren presencien umme drecht. *Es consentiren und siegeln Johan Wibugen, Pfarrer zu S. Johannis, und Domprobst Friedrich Hake.*

an deme nigenjars dage.

Magd. s. r. Stift Halb. XVII f. 85. — 1) *Siegel des Plebans.* 2) *des Domprobsts: Adler, unten Schild mit den Hakeschen Regenbogen, die Umschrift ist undeutlich.*

1426. Apr. 14. 797.

* *Ludeke Dovendanz und seine Frau Adelheid verschreiben vor dem Officialen der Kellnerei dem Vicar zu S. Bonifacii Clemens Wedelich und seinen Nachfolgern* $^1/_2$ *Mark jährlich auf Ostern aus ihrer Hälfte der Bossleber Mühle für 6 M.*

ipso die ss. Tiburcii et Valeriani martirum.

Halb. H. 4. — Mit dem Siegel des Officialen.

1426. Apr. 21. Goslar. 798.

Bündnis der Städte Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Hildesheim, Halberstadt, Göttingen, Quedlinburg, Aschersleben, Osterode, Eimbeck, Hannover, Helmstedt und Northeim auf drei Jahre.

an deme sondage alse me singet in der hiligen kerken dat officium Jubilate.

Copie im Stadt-Archiv zu Braunschweig, gedr. Quedl. U.-B. I,302. — S. a. Gött. Urk.-B. II, 115 und Bode in den Forschungen zur deutschen Geschichte II, S. 226. Die Städte sind zu folgenden Summen nach der obigen Reihenfolge angesetzt: 50, 200, 200, 200, 70, 50 (Halb.), *70, 70, 70, 30, 70, 50, 30, 70 Rh. fl.*

Bayerische Staatsbibliothek München

1426. Juni 4. Nürnberg. 799.

* *Das Kön. Hofgericht citirt die ehemaligen Richter* (alde richter) *in Halb., Tile Smed und Hans Dingelstedt, in der Klage Gebhards von Ammendorf und seines Sohnes gegen sie auf Mariä Himmelfahrt.*

des nechsten dinstags nach sant Erasmus tag.

Halb. EE. 6. Papier. — Das Siegel ist vom Rücken abgesprungen. Unterschrieben ist: Peter Wacker.

1426. Juni 6. Nürnberg. 800.

Das Hofgericht (Kanzler Johann Bischof von Agram und Hofmeister Graf Ludwig von Oettingen) weist die Fürsten und Städte der Nachbarschaft an, die Stadt Halberstadt anzuhalten, die aufs Neue gegen den Königlichen Befehl vertriebenen Ammendorf wieder aufzunehmen.

an der octava unsers herren lichnams tag.

Halb. EE. 7. — Mit Siegel. — Im Transsumpt des Abts Heinrich von Bergen v. 23. Juni 1426 (in sente Joh. bapt. avende).

1426. Juni 19. Gröningen. 801.

Bischof Johann bestätigt den Stephans-Kaland und gibt 40 Tage Ablass.

quarta feria proxima post diem s. Viti martiris.

Schlechte Copie S. XVIII in. — Die Urkunde stimmt fast wörtlich mit N. 741.

1426. Juli 13. 802.

* *Bischof Johann, das Domcapitel und die Mannschaft und die Sendboten der Städte Magdeburg, Braunschweig, Quedlinburg und Aschersleben bezeugen, dass die Stadt den Vertrag mit den Vertriebenen erfüllt hat.*

We Johan van godes gnaden bischop to Halberstad, Frederich Hake domprovest, Diderich van Dompniz domhere unde dat | ganze capitel to Halb. unde we Gevehard van Hoym, Cord van der Asseborch, knapen, unde we Arnt Jordens unde Hennig Sulte to Magdeborch, Stacius Velehauwer unde Tile van deme Broke to Brunswik, Hans Knobbe to Quedelingborch unde Tilemannus Grove to Aschersleve borgermestere unde radmanne, in macht unde namen der sulven stede alse ore vulmechtigen sendeboden, bekennen in dusseme opene breve vor allen, de one sehen horen edder lesen, wu dat na der klegeliken unminschliken schicht, de van ichtenswelken oveldedern, to den tiden borger, an en deyl borgermester unde radmannen, gode van hymmele

erbarmet, to Halb. schach, grot twidracht blef twischen itliken slechten unde partien, de na der benanten schicht bynnen Halb. wonende bleven, uppe de eynen unde itliken utvluchtigen slechten up de anderen syden, darvan merkliken to besorgende stunt, weret dat de twidrechtigen slechte vorder sammentliken bynnen Halb. wonende worden, dat der ersten schicht [gelik] eder lichte eyn boser sek darvan saken mochte. unde alse nu de Ammendorpe unde de Tangen, ichteswanne borgere unde inwonre to Halb., de doch na der vorgenanten schicht vorvluchtich worden, alse upsettere alsoliker schicht, unde ok andere, de tigen mek, myne papen unde friheit to Halb. sere berochtiget syn unde weren: hirumme is van mek Johan ergenant, myneme domproveste capitel unde mannen unde der erliken stede vulmechtigen sendeboden vorgenant dorch gemeyner nud ere unde vredes willen twischen der stad unde der gemeynheit to Halb., do alse de rad vorstoret was to Halb., uppe de eynen unde den Ammendorpen unde den Tangen uppe de anderen half mankt anderen dedingen in witliker frunschop so vorhandelt wart, dat de Ammendorpe unde de Tangen gelik anderen utvluchtigen borgern to Halb. doch eyne genante tyd, bynamen eyn ganz edder eyn half verndel jares, by ore erve unde ore gud darby to wonende unde des roweliken to brukende komen mochten: bynnen des scholden se dat sulve ore erve unde ore gud na bequemelicheit utern unde denne na vorlopinge alsodaner tyd de stad Halb. rumen dorch der erbenanten sake willen to ewigen tiden, se unde ore erven dar nicht mer wonen. sodanen vorhandelden dedingen synt de Ammendorpe unde de Tangen jegenwordich gewesen unde hebben se willichliken fulbordet unde hebben sodane ergenante tyd unde darenboven bynnen Halb. ore erve unde gud to uternde raweliken gewonet, also dat der genanten vorhandelden dedingen an den borgeren to Halb., de sodane dedinge ok gefulbordet hadden, neyn gebrok worden is. dat alle artikele in der vorgeschrevenen wyse vorhandelt unde geschen syn, des to orkunde hebbe ek Johan bischop myn, we Frederich domprovest, Diderich Dompniz domhere unde capitel unses capitels unde we Gevehard und Cord unse eygene unde rede der stede Magdeborch Brunswik Quedelingborch unde Aschersleve na anwisinge unser vulmechtigen sendeboden alle vorgenant unser stede ingesegel an dissen bref hengen laten,

de gegeven is na Cristi gebort unses heren veerteynhundert jar darna in deme ses unde twintigesten jare, in sinte Margareten dage der hylgen junchvrowen.

Halb. EE. 8. — Von den 8 Siegeln fehlt das erste (des Bischofs) und das fünfte (Magdeburg). — In diesem Sinne berichten Bischof Johann und die übrigen oben genannten an demselben Tage an König Sigmund und bitten die Stadt, da sie alles erfüllt habe, ungemoget *zu lassen. * Halb. EE. 9, auch in einem zweiten Exemplare Magd. s. r. St. Halb. 21 und im Braunschweiger Dedingesbok.*

1426. Aug. 15. 803.

* *Bischof Johann fordert die Stadt auf, den Artikel des Wegeleber Vertrages, dass die Ammendorf und Tangen nicht in der Stadt wohnen sollen, aufrecht zu halten, und verspricht Beistand in allen davon entstehenden Gefahren.*

We Johan van goddes gnaden bischup to Halberstad bekennen openbare in dissem breve allen, de on sen edder horen lesen, dat | we unse capitel to dem dome to Halb., de gestrengen Geverd van Hoym, Cord van der Asseborch knapen unde de erliken rede der stede Magdeborch Brunswick Quedelingborch unde Aschersleve in vortiden to Wegeleve twischen den vorsichtigen borgermestern radmannen inningesmestern unde der ganzen meynheyd unser stad Halb., unsen leven getruwen, up de eynen unde den vorsichtigen Geverde Ammendorpe dem eldern, Geverde Hinrike unde Johanse sinen sonen, Ludeken unde Hanse brodern geheten de Tangen, ichteswanne borgern darsulves, uppe de andern half in witliker unde fulbordeder fruntschop manger andern dedingen vorhandelt hebben, dat de Ammendorpe unde de Tangen opgenant unde ok ore sȯne erven to ewigen tokomenden tiden in unser stad Halb. nicht wesen noch stetliken wonen schullen alse unse borgere edder andere inwonere, sunder eyne twe edder dre dage unde nacht uppe dat meyste by enander mogen se gasteswis dar inkomen unde wesen in sodaner mate, alse unse unses capitels manne unde der rede der erliken stede vorgenant vorsegelde breve utwiset. na alsolken fruntliken vultogenen dedingen hebbe we unse leven getruwen borgermestere radmanne inningesmestere unde meynheyt to Halb. vaken unde vele geeschet unde ernstliken ermant, den sulven dedingen na lude der erberorden dedingesbreve vul to donde. unde uppe dat an uns noch an unsen getruwen ergenant sodaner openbarer dedinge neyn brok enworde, sunder den, alse billik is, volgich to wesende, so hebbe we Johan bischup vorgenant vor uns unde unse nakomenen bischoppe mid rade witschop unde fulbord unses capitels to Halb. dorch eyndracht fredes unde unser stad Halb. gemener nud willen mid wolberadenem mode uns witliken mid den vorsichtigen borgermestern radmannen inningesmestern unde meynheyd to Halb., unsen leven getruwen, geeynet unde vordragen, eynen unde vordragen uns mid den sulven mid craft dusses breves in der naschrevenen wise, dat we unse nakomelinge unde borgermestere radmanne inningesmestere unde meynheyd to Halb. de obgenanten Ammendorpe unde Tangen insampt edder bizundern unde ore sone erven vorbad to ewigen tiden vor unse borgere nicht hebben unde de ok in der stad to Halb. to wonende van der obgenanten sake unde willekores wegen nicht liden willen. unde wat sake geystlik edder werlik uns unsen nakomelingen, unsem rade meynheyd unde stad to Halb. insampt edder bizundern darvan lichte erstan worde edder mochte edder erstan were, der wille we to ewigen tokomenden tiden samptliken ane geverde by enander

bliven unde uns der tigen eynen jowelken, de sek dat anneme, mid rechte erweren unde ok alle koste unde schade, den we insampt edder bisundern darvan liden scholden unde mosten, eyn islik sinen antal des geldes darto reken leggen unde geven ane weddersprake. alle disse vorschreven artikel unde stucke insampt unde bizundern love we Johan bischup vorgenant vor uns unde unse nakomenen bischuppe unsen leven getruwen borgermestern radmannen inningesmestern unde meynheyd to Halb. in guden truwen stede unde vast unvorbroken to holdende unde hebben des to orkunde unse grote ingesegel an dissen bref hengen laten. unde we Frederik domprovest, Frederik deken unde dat ganze capitel to deme dome to Halb. bekennen openbare in dussem breve, dat alle artikel unde stucke insampt unde bizundern vorgeschreven mid unsem rade witschop unde fulbord gescheyn sind. des to orkunde hebbe we unses capitels grote ingesegel by des genanten unses gnedigen heren ingesegel an dussen bref hengen laten,

de gegeven is na der bord Criste verteynhundert jar darna in deme sesse unde twintigesten jare, an unser leven Vrowen dage wortemissen.

Halb. EE. 10. — Die Siegel sind ab. — Der diesem Schreiben entsprechende Beschluss der Stadt (borgem. ratm. inningesm. burm. unde de ganze meynheit) *gegen die Ammendorfs und Tangen ist im Concept o. D. erhalten Halb. EE. 47. — Gebhard und seine drei Söhne beschweren sich über den Beschluss in einem Schreiben an den Rath o. D. (* Halb. EE. 45[a]). In Folge der Klage der Ammendorfs und Tangen über ihre Ausweisung wies König Sigmund die Sache dem Rathe von Erfurt zu. Das Schreiben selbst, vom 5. Oktober (Sonnabend nach Francisci), ist nicht erhalten, aber der Erfurter Rath macht von dem Auftrage dem Halb. Rathe am 5. Nov. 1426 Mittheilung (* Halb. EE. 45[b]) und schreibt, er habe zunächt Quedlinburg und Aschersleben um freundschaftliche Beilegung der Sache ersucht. Dass dies allerdings nicht gut angieng, da die beiden Städte zu dem Beschlusse mitgewirkt hatten, ist klar. So wurde die Sache, mit Zustimmung des Bischofs (Schreiben an Erfurt o. D. in Copie Halb. EE. 46), an Erfurt zurückgeschoben. Im März 1427 reichten die Kläger ihre Klagepunkte bei dem Rathe zu Erfurt ein (s. N. 806).*

1426. Sept. 29. 804.

* *Graf Ulrich von Regenstein gestattet, dass Hermann und Lippold Windold 6 Hufen in Goltorp an Kunne die Witwe des Curd Kanken und den Bürger Hermann Heise wk. verschreiben.*

Von goddes gnaden we Olrik greve to Regensteyn bekennen und betügen vor uns und unse erven in düsseme | openen breve alle den, de on syen horen eder lesen, dat unser leven getruwen Hermen und Lippold brodere geheiten de Wyndolde myt unser witschop vulbort und guden willen vor vif und drittich lodige mark Halberstedescher were, de ône wol to danke betalt synt, recht und redelken vorkofft hebben und vorkôpen yn krafft düsses breves ses tegetfrye hove landes belegen up dem velde to Golttorp met den hôven und holte und aller tobehôringe in dôrpern und velden to Heymborch und Golttorp myt allem rechte eygenschop und frÿheyt, alse se de van uns und unser herschop

to leene gehat hebben, den ersamen fruwen Kůnnen ichteswanne Cord Kancken seligen wedewen, Hermene Heysen, borgere to Halberstad, und ŏren erven und deme de důssen bref mit ŏreme willen hedde, und we willen důsses vorbenanten gudes ŏr rechte here und were sin, wur und wann ŏn des not is und se dat van uns eschen, und setten se in rauwelke were und besittinge dusses sulven gudes to brukende ane argelist. ok hebben de genanten Hermen und Lippold up eyn half unde fruwe Kůnne und Hermen Heysen und ŏre erven up ander half sek to beydentsiden de willekŏr beholden, dat ŏrer eyn dem andern dussen kop mach weder upseggen, welkes jares se des gelůstet, und dat tovorn vorkůndigen up unser Frowen dach lechtmyssen: und wanne de vorkůndinge eder upsage van ŏrer welkeme also gescheyn were, so willen und schullen de ergenanten Wyndolde eder ŏre erven den ergenanten fruwen Kůnnen, Hermene Heysen und ŏren erven eder deme de důssen bref med ŏrem willen hedde, up sůnte Wolborge dach neist darna geven und genzliken betalen vif unde drittich lodige mark der ergenanten were. und weret dat ŏn ŏr benante gelt denne nicht enwŏrde betalt, so schůllen und mŏgen se de vorschreven gůdere vorsetten eder vorkŏpen, weme se konnen eder mŏgen, vor vif und drittich lodige mark der genanten were ane jengerley wedersprake eynes jowelken, unde schůllen ok der genanten gůdere rauwelken bruken und nůtten de neisten dre jar umme na gift dusses breves, eyr jennich upsage eder wederkop schal gescheyn. des to bekantnisse und rechter bewisinge hebbe we ergenante greve Olrik unse ingesegel umb bede willen der genanten Windolde an dussen bref laten hengen. und to orkůnde und ganzer wissenheit, dat we Hermen und Lippold Windold obgenanten dusse vorgenanten gudere also vorkoft hebben und schullen und willen alle vorschrevene stůcke und artikle dusses breves truwelken stede und ganz holden ane geverde und argelist, so hebbe we unser beyder ingesegle by des genanten unses junghern van Regensteyn ingesegel gehengit an důssen bref,

de geven is na goddes bort verteynhundert darna in deme sess und twintigisten jare, yn sůnte Michels dage.

Archiv zu Wolfenbüttel. — Mit 3 Siegeln.

1426. Okt. 25. 805.

* *Der Kölner Freigraf Heinrich Lodewiges fordert den Bischof und die Mannschaft auf, die abgesetzten Rathsherren wieder einsetzen zu lassen.*

Mynen wylligen dinst myt myner vruntlichin grot zuvor, iclichem nach | syner gebore. genedige herre van Halverstad, Gevehard van Hoym, Albert van Wegeleven, Hans Spegil, Hans van Rikmeynstorp unde Hans van Dorstad, Ludolf van Borgdorp, juwe dynere man unde rad, dat ek berichtet ben van echten rechten scheppen, dat van juwes rades wegen unde juwes wyllen wegen hebben afgesat van eyme rade

to Halv. Jane Samele[1], Hans Lode, Rolve[2] synen meddekumpan, Hanse Krammen, Henninge Gulden unde Hanse Stalstedde[3], de nach alder wonde unde rechte der van Halv. vor berve lude gekorn unde gesat weren an den rad unde noch berve lude sin, unvorleget eres rechten, unde hebben dar wedder angesat Henninge Soffeken, Hermanse der Wedewen, Hanse Wysen[4], Dyderikus Gardeleven, de vorwunnen syn erer ere unde vorleget sin eres rechten nach des konnynges vriggen richtes richte unde rechte, unde hebben darmedde geneddert unde gehonet des konninges vrigge gerichte. des eysche ek ju to unde mane juk van des selven heymeliken gerichtes wegen, dat gy dusser vorgenanten vorwunnen lude uyd dem rade setten, wente se alzodan lude syn, dat se an den stedden nicht sitten enschollen, unde dusse vorbenanten unvorwunnen berve lůde wedder daryn setten in er ere unde in er gud, alzo alze ek berichtet ben, dat se dat in dem rechten eygen, twischen dusser tyd, alzo dusse bref gegeven is, hyrneygest na angesichte disses breves darna bynnen den negesten achte dagen. geschee des nicht, so moste ek van gerichtes wegen unde de jenne, des to schikkende hedden, ju volgen nach des konninges vriggen gerichtes richte unde rechte unde enmochte des van myner eyde wegen nicht gelaten.

datum anno Domini m.cccc. vicesimo sexto, feria sexta ante diem Symonis et Jude. gescreven under myme ingesegel.

Heynrich Lodewiges, vrigge greve
myns genedigen herren van Colne.

Halb. EE. 11. — Papier mit aufgedrucktem Siegel, das einen Ast mit 4 Blättern zeigt. — 1) *d. i. Sabel.* 2) *Rolf Ströbeck.* 3) *Henning Gulden und Hans Stalstedde sind unbekannt.* 4) Hans Wysen *ist durchgestrichen.* 5) *An dieser Stelle ist radirt und die Worte* hyrnegest — breves *mit anderer Tinte, aber wie es scheint, von derselben Hand übergeschrieben.*

1427. März 14. 806.

* *Gebhard von Ammendorf setzt seine Klagepunkte dem Rathe zu Erfurt auseinander.*

Dis sint schulde zusprache unde rechtickeit, dy ich Gebehart Ammendorf, Johannes Heynrich unde Gebehard myne sone, | zuspreche unde schuldige semptlichen unde izlicher unser besundern deme rate, der stad gesworne unde der ganzen gemeynheit zu Halberstad, ouch Hermanne Wyndolde, vorziten houptman daselbes, unde Tilen Smede, Tilen Dingelstede, de zu Halb. richtere gewest sin, also wir hirnach setzen werden:

zu dem ersten schuldige ich obgenanter Gebehard von Ammendorfe der elder dy obgenante den rad, der stad gesworne unde dy ganze gemeyne zu Halb. unde Hermanne Wyndolt, zu der zyt or houptman, das mich dy vortrebin us Halb. van erbe und gutern in deme jare, alzo men schreib noch gotis gebort virzenhundert jare in deme drizenden jare addir darbi umbe sante Laurentius tage, darnach vorfestenten sy mich,

mir unwißlichen ane schult unde antworte. noch der vorfestunge worden sy myne uffenbare vyande unvorschulter unde unvorclaiter dinge, also doch myn herre von Halb. bischof Albrecht seliger unde sy selbist zu gliche zu eren unde zu rechte myn volmechtich waren, wan ich myt mynen sonen orer gehulter gesworner borger waz. noch der entsagunge kamen sy geweldiglichen gezogen mit ufgeragkter bannyr vor myne husunge unde myner erben, dy ich dar hatte in myner nuzlichen geweren, unde fylen mir darin frevelichen ane gerichte unde recht unde namen mir das myne darus, binamen frouwengesmyde als perlin korellen spangen guldene reyfe unde was darinne was van sulchen cleynoten, das myner frouwen tochtern unde myner meyde wås, unde sunderlich gewand geld buchere geistlich unde werltlich unde uffenten myr myne kisten unde schrank unde nemen darus was darinne wås unde teden myr daz zu hone zu schanden zu smaheit unde zu schaden. daz ich achte unde werdige an tusent Rynsche guldene, unde begere von on allen unde von eynem izlichen besundern usrichtunge unde vol antwort noch rechte, waz recht sy.

zu deme andern male schuldige ich obgenante Gebehard Ammendorf der elder den obgenanten rad — — unde den obgenanten Hermanne Wildolt (!), das sy myne husvrouwen, myne kyndere, myn gesynde frevelichen ane gerichte unde weddir recht uswisten usstißen us myneme huse unde underwunden sich mynes huses unde hofes mit gewalt unde frevel ane gerichte unde ane recht unde satzten darin wen sy wolden, dy myr myne farnde habe vorzerten, myn mel, myn fleisch, myn getreidich, myn getrenke, an wynen kerstranke unde an byre, swyn kuwe hunre holz kolen bettegewant unde andere husgerete mer das darynne was und [haben mir] daz getan zu hone zu smaheit zu schanden unde zu schaden, daz ich achte unde werdere an funfhundert Rynsche gulden. ab sy mir darvor vorneynen wolden, blibe ich bi rechte zu erkennen, wan ich [sy] des oberkamen wil mit bischofis Albrechtes zu der zit herre zu Halb. was seliger, das sy sulche unvoige an mir [unde] an den mynen getan haben, der synen uffen vorsigilten bref darober gegeben hat, der sich also anhebit:

Von gotis gnaden wir Albrecht — — *[es folgt der Brief B. Albrechts, N. 748]*

ab ich nu mit deme brife volkame adder ab sy mir mit oreme neyne darvor vortreten sullen ober den brif was recht sy, des blibe ich bi üch by rechte.

zu deme dritten male schuldige ich obgenanter Gebehard Ammendorf der elder den rat, der stad gesworne unde de ganze gemeynheit, arm unde riche, nymandis usgeslossen, zu Halb., daz sy lyet uf mich gesungen unde gesprochen haben uf straßen uf mergten, in byr unde wynhusern, vor staden unde vor bagoven, ich sulle orer stad geld genomen habe[n], daz ungerne wolde gedan haben unde noch ungerne tun wolde, unde spreche darzu ‚neyn'. das haben sy mir getan zu hone zu smaheit schanden unde zu schaden, daz ich achte unde werdere

an funfhundert lotige mark sulbers, unde begere von on allen semptlichen unde von oren izlichen besundern volle antwort unde usrichtunge nach rechte was recht sy.

zu deme verden male schuldige ich obgenanter Gebehard Ammendorf der elder mit mynen sonen Johanse unde Heinriche, das wir dy obgenanten van Halb. ny konden zu rechte brengen ynnewendig des landes. darumbe moste ich Gebehard van Ammendorf der elder sy laden vor mynen gnedigesten herren des Romschen konnynges hofegerichte, unde Heynrich myn son in daz land zu Westfalen vor daz heymeliche gerichte, Johannes myn son in daz geistliche gerichte zu Kostnitz van der unrechter gewald wegen, also oben vorzalt ist. darzu sy uns gedrungen haben an kosten an zerungen unde an arbeit, unde an reiteme gelde, daz wir darober vorzerden, als wir daz wir achten unde werde[r]n an zweytusent Rynsche gulden, unde haben des an vorsumeniße unser narunge schaden, den wir ouch achten unde werde[r]n an zweytusent Rynsche gulden, unde begeren von den obgenanten zwen stugken, izlich stugke besundern, volle antwort [unde] usrichtunge noch rechte.

ab der vorgenante rad, der stad gesworne, dy ganze gemeynheit unde Hermen Wyndolt, der zu der zit ein houptman waz, worden setzen in orer kegenrede unde antwort, daz dy obgenanten stugke unde artikel genzlichen gesőnet unde berichtet weren, darkegen setzen wir unde sprechen: wir bekennen, daz wir mit on gutlich entsatzt unde berichtit worden, wy wol das unse groſse schade waz, taden wir daz dorch frede unde gutis gelimpes willen, unde sy gaben uns darober eynen uffen vorsigelten bref mit orer stad groß anhangende ingesigil, der sich also anhebit:

> Wir borgermeister ratman inningismeister unde burmeistere der stad zu Halb. — — *[es folgt der Revers für die Ammendorfs vom 21. Mai 1417, s. N. 762, Anm.]*

sulche berichtunge unde eynunge, dar sy uns den obgenanten brif ober gegeben haben, haben sy uns nicht gehalden unde wir meynen, das sy sint vellig geworden in den sachen unde bruchen, dy ir hirnach vornemen werden:

der erste bruch waz der: da wir in dy stad widderkamen noch der eynunge, da solden sy uns vorteydinge unde vorschutzen zu eren zu gliche unde rechte, glich andern oren metebűrgern noch lute ores vorsigilten brifes, den wir von on haben. das teden sy nicht unde lißen ein bot ůsgen, man solde uns nicht kesen zu rate noch zu rathuse zu gehende by zehen marken noch zu keynen amechten. das haben sy uns zu uneren zu laster zu hone zu smaheit zu schanden unde zu schaden getan. das wir allis achten unde werdern an zweytusent Rynsche gulden, unde begeren von on allen unde von orem izlichen besundern volle antwert ‚jo' addir ‚neyn' unde usrichtunge noch rechte waz recht ist.

der andere bruch ist, daz der obgenante rat mich Gebeharte Ammendorfe den eldern darzu drungen, daz ich on muste lobe zu

gebene zeen mark Halb. wehere ane sache unde schulde, als ich on doch nichtes plichtig enwaz unde ich on des geldis eyn teils bereite gereichet unde gegeben habe, unde wolden mich nicht zu rechte komen laße noch lute ores vorsigilten brefis, den wir von on haben, unde haben mir daz getan zu hone smaheit unde zu schaden, den ich achte unde werdere uf virzig Rynsche guldene, unde blybe des by rechte, waz darumbe recht sy.

der dritte bruch ist daz, das eyn teil us deme rate, eyn teil der stad gesworn unde dy ganze gemeynheit gemeynlichen der stad Halb. poben dy berichtunge unde den vorsigilten brif, den sy uns darober vorsegilt gegeben haben mit der obgenanten stad große ingesigele, in deme jare also men schreib virzenhundert in deme dre unde zwentigisten jare, in der heiligen junkfrouwen nacht s. Cecilien, da qwemen sy mit ufgeragter bannir by slafener zyt frevelichen mit gewalt unde mit gewapender hant unde hatten mit on hantbuchsen armbost unde mannyngerley waffen, darmete sy unse husere unde toren frevelichen mit gewalt uffenten unde zuslugen darinne kisten kasten vaz schrenke, unde namen darus gewand rechenbuchere geld lynwant silber unde golt unde unser bidderben wiben tochter unde gesinde frouwengesmide, als perlen korellen spangen guldene unde silberne reife, manneskleydere unde frouwenkleydere, unde haben uns das abegeschyndet gepuchet geroubit geweldiclichen genomen unde entragen unde haben daz getan an gerichte unde weddir recht unvorclaiter dinge. daz haben sy also getan uns zu hone zu smaheit unde zu schaden, daz wir achten unde werdern an zweytusent Rynsche gulden unde begeren von on allen unde von eynem izlichen besundern usrichtunge unde vol antwort noch rechte, waz recht ist.

der virde bruch ist daz, daz dy obgenante en teil us deme rate, eyn teil der stad geswornen unde de ganze gemeynheit gemeyniclichen der stad Halb. underwunden sich unser huse unde hofe mit frevele ane gerichte unde ane recht unde satzten darin wen sy wolden, dy unse farnde habe vorzerten, also fleysch mel getreide getrenke an wyne an byre, unse swyne hunre holz kolen bettegewant kannen irne tophe unde andere hußgerete mer, daz darinne waz, unde haben uns das getan zu hone zu smaheit zu schanden unde zu schaden, als wir den achten unde werdern an tusent guldene unde begeren von on allen — —.

noch den nehisten zwen bruchen also, dy an uns obgenanten Ammendorfen gescheen woren, uffenbarten wir unde vorclaiten uns des an vil fürsten herren unde steten, nemelichen vor unseme hern deme bischofe von Halb. boten wir uns zu gliche eren unde zu rechte unsir mechtig zu syne weddir dy stad zu Halb., das sy alles vorslagen haben. das brachte ich Gebehard Ammendorf mit mynen sonen an unsern gnedigisten herren den Romschen konnyng, ome unse nôt claiden, das wir nicht zu glichen zu eren unde zu rechte kegen dy stad Halb. komen konden, also vorberürt ist. des lis unsir ergenante gnedigister herre der konnyng von unser cleyden wegen sy heyschen

in synen konniglichen hoff unde vor syn gerichte, dar sy eynen zu schigkten, nemelichen Lutiken Feltsteden, mit macht von or aller wegen kegen uns. des saß unsir gnedigister herre der konnyng in syner eigen personen ein gerichte uns beider siten zu vorhoren. also wart uns in unsis gnedigisten hern des konnynges kegenwertikeit mit rate vil fürsten graven unde hern ein orteil gesprochen, also das wir vorgenante Ammendorfe mit unsen wiben unde kynden in unse erbe unde gütere in der stad zu Halb. ge[ruwelichen wonen unde sitzen] lassen [ane widersprache]. noch deme usspruche unde orteile des konnynges ward ein fruntlich richtunge geteidingit zwuschen der stad zu Halb. unde uns in der stad zu Helmestede van den erbarn heren ern Frederiche Haken tumprobiste, ern Ditteriche Dompnitz tumhern zu Halb., Gebeharte von Hoyme, Curd van der Asseburg, junge Arnold Jordans, Hennynge Sulten zu Meydeburg, Stacio Vilhouwer, Tilen van deme Brűche zu Brunswig, Hans Knobben zu Quedelingborch, Tilemanno Groben zu Aschersleyben, dy dy richtunge zwischen den von Halb. unde uns geteidingit vorbrifet unde vorsegilt haben mit den von Halb., unde der vorsigilte houptbrif der richtunge geleit ist von beider partyen weigen by dy stede Quedelingburg unde Aschersleiben, des we eyne copyen beschreben geben unde sich also anhebit:

Wir burgermester unde ratmanne, darnechist wir innigismester — — *[es folgt die Urkunde N. 792]*

dy nehiste vorgescrebene richtunge unde des konynges orteil unde dy vorsigilten brefe, de wir darober habin, allis an uns gebruchen sint uf eyn nuwes, also unsern bruch hirnach aber bescreven vindet.

der erste bruch: daz wir vorgenante Ammendorfe uf dy vorgenante des konynges orteil uf dy teydinge unde richtunge, von den herren unde steden geschin ist zu Helmstede, unde uf unsern vorsigilten brif, den wir haben von der stad zu Halb., sin wir gezogen zu Halb. in unse gutere unde were, des sy uns vorteidingen solden glich andern oren meteburgern. des quam eyn uswendig fremder gast unde besatzte unse gutere, deme wy doch nicht plichtig weren. daz vorkundigiten wir deme rate, daz sy des nicht enstatten unde vorteydingeten uns glich andern oren burgeren noch uswisunge orer briefe. daz mochte uns aber von on nicht widderfaren. des sin unse gutere also besatzet unde sint noch in der selben bekummerniße unde haben der besatzunge unde bekummerniße dryhundert Rinsche guldene zu schaden unde bliben des zu erkennen in rechte. da uns de rat nicht vorteidingen wolde umbe dy vorsetzunge glich andern oren meteburgern, da suchten wir unse gerechticheit vor Tilen Smede unde Tilen Dingelstede, dy zu der zyt der stad gesworne richtere weren, unde wir boten uns vor sy unse gutere vor on zu rechte zu vorantwordene, des sy uns weygerten. des weygerns, das wir nicht konden zu rechte vor on komen, des haben wir zwehundert Rynsche guldene zu schaden unde begeren van on darumbe usrichtunge noch rechte, waz recht sy, darumme das dy uns rechtes geweygert haben.

der ander bruch ist der, daz der rat, der stad gesworne zu Halb. zustatten unde vorhingen unseme herren deme bischofe von Halb., daz der sinen meyger sinen knecht, den man hir zu lande nennet enen boteil, sante in de stad zu Halb. in unse eygen unde erbe unde leiß vorbyten unde vorkundigen, daz wir weg us der stad bynnen achtagen zien solden unde ouch mit unser habe ewichlichen nicht mer dar zu wonen, also ab wir missetetere bose lute unde schelke weren. daz waz des ratis wissen unde volburt. wy wol wir wusten, daz sy das zugaben, darumbe lißen wir is nicht, wir gingen vor sy unde boten sy, daz si uns vorteidingeten, sy solden unser mechtig syn zu gliche zu eren unde zu rechte, also ander orer meteburger, als wir des ore brife haben, das sy daz tun solden, des allis von on nicht geschacht. von stunt darnach hischen sy von uns unse swere schoß zu gebene by ener buße, wer des nicht engebe zu sulcher zyt, alse sys setzen, den vorwisen sy unde vorfesten. also waren wy gehorsam on unde gaben on unse swere schoß. unde wir meynten, wen se unse schoß von uns nemen, so wyren sy plichtich uns zu vorteidingene zu eren zu gliche unde zu rechte. also balde als sy [unse] schoß enphangen hatten, teten sy uns unde [izlichen unsern bidderben wyben wißlichen, das wir] dy stad rumden. des wir oren [brif inne haben. also mosten wir] weg zien. [daz habin sy getan widdir ore gelobde unde eyde], dy eyn islich rat, wen her inget, tun muße deme richen also deme armen, dem armen also [deme richen, zu vorschutzen unde zu vor]teidingene, unde haben unse brife aber gebruchen, dy sy uns zu vorteidingene gegeben [haben. also musten wir rumen, daz d]y schult or was, daz in der warheit ist, von erbe unde gutern unde haben uns daz getan zu [hone smaheit unde zu vorterblich]em schaden, den wir achten unde werdern an zwedusent Rinsche guldene, unde begeren van on vol [antwort unde usrichtunge na]ch rechte was recht ist.

darnach alse wir dy stad Halb. rumen músten von erbe unde [von gute, da schreben wir an d]en obgenanten rat [zu] Halb. innygmestere unde burmester noch inhalde eynes brifes, des wir eyne copien [beschriben geben unde sich also anhe]bit, alse hirnach bescreven stet:

Unsern dinst zuvor. burgermeister ratman innygesmeister unde bur[meister der stat zu Halb., guden frunde, also] uch wol wißlich ist, das wir vor uch gewest sin unde hatten uch gebeten unde angemutet, [das ir uns in der stat] zu wonende leden unde uns noch des vorsigilten brifis lute mit der stat Halb. große anhangende inge[sigil befestet zu rechte] vordedinge weldet unde hilden uns den selben vorsigilten brif unde richtunge, alse wir vormals mit uch angegangen weren umb sache unde schulde, als ich Gebehard Ammendorf der elder vor des — — Romschen konniges hofgerichte kegen den rat gemeynschaft unde dy stad zu Halb. erhaben unde erfordert begunst hatte unde doch gros trefflich buße unde widderkerunge, also uch von der wegen noch des selben gerichtes wise zu

der zyt zu tune eygentlichen mit vorschonunge, ydoch mit unseme schaden umbe gelimpes unde frides willen vorhalden unde unseme rechten unschedelich hangene bleyb, wywol doch nu ir uns dy berichtunge unde unsen vorsigilten brif, also ir uns vorsigilt haben, nicht enhalden, wir alsulche forderunge, also wir mit rechte von der wegen tun mogen, uch widder in cleyden begrifen unde doch zumale ganz ungerne tun, dar uns zu twyngen wil dy große gewalt, als uns armen luten widderfaret von uch unde andern allen, dy der sache fugers unde schuldig sin, das wir so jemmerlichen jodoch mit rechte unvorwunden umbe hassis willen unvorschult uß der stat zu Halb. mit unsen eylichen wyben wichen unde von unsen gutern rumen unde der nach uswisunge des vorgerurten brifes nicht besitzen noch ruwelichen bruchen mogen, unde ir uns zu rechte nicht vorteidingen unde keynerley, dar ir daz mit eren unde rechte tun mochten, uns zu gute zu unseme rechten halden haben noch erhalden, wan ober uns armen lute unde unse guter ir ouch besatzt zugestadit unde erloubet habit unde wir digke unde vil vor uch unde ouch vor den richtern zu Halb. nu wesende unde in gerichte uns unse gutere zu vorantwertene noch rechte geboten haben, dat uns nicht gehulfen hat unde wir zu antwerte nicht komen mochten nach gemeyneme rechte unde ouch nach uswisunge uwer stadbuch unde gerichtes wise, nach deme male das wir antwerten wolden, uns unse guter nicht mochten entsatzt werde, sundern in besatze widder god unde recht jo gehalden unde tegelichen gehalden werden, also ir der rat daz erleybet habit, uns zu großeme schaden, unde des gemeynen rechten darkegen nicht genißen mochten, daz gote unde allen fromen luten, den ere unde recht lib ist, wol erbarmen mag, das wir so gemmerlichen geweldiget, unvorschult, ane unse antworte, mit rechte nicht vorwunnen, von unsen gutern vordrungen unde vorwisen werden. welt ir nach selben bedenken unde erkennen dy gewalt, als uns armen luten widderfert, unde segen an, das man unser zu antworte zu eren unde zu rechte wol mechtig were, unde ließen uns des genißen unde hilden uns unsen vorsigilten brif unde vorteidingeten unde leden uns by unsen gutern in uwer stat unde uns umb schaden hoen smaheit, dy uns von uch also widderfarn ist, so vil also uns not were, das wir des furder nicht ermanen erclagen unde anders mit rechte mit uch unde andern burgern in der stat, dy uns das zufugen, usrichten dorfen. das were uns von uch wol zu danke unde wir welden daz kegen uch gerne widder vordinen unde bitten des uwer beschriben antwort, dar wir uns wissen nach zu richtene.

gescriben under Gebehardes Ammendorf des eldern ingesigel, des wir syne sone Heynrich Johannes Gebehard mete bruchende sin.

daruf konde uns keyn antwert werden. darnach screben wir an dy stete Queddelingenburg unde Aschersleyben unde boten sy, das sy dy obgenanten von Halb. underwysen, das sy uns hilden unsers gnedigesten heren des Romschen konynges orteil unde ouch oren vorsigilten brif,

den si uns gegeben haben, unde dy richtunge, dy zu Helmstede geteidinget wart, dy sy ouch vorbrifet unde vorsigilt hebben. daruf konde uns keyn antworte werden, dar wir uns nach richten mochten. also musten wir daz widder bringen an unsern gnedigestin heren den koning unde haben uns darumbe zu großem arbeite koste unde zerunge bracht, den wir achten unde werdern an tusent Rinsche gulden unde begeren von on volle antwert unde usrichtunge noch rechte waz recht sy.

der dritte bruch ist der: also wir das gebracht hadden vor unsern gnedigesten hern den koning, also vorberurt ist, da santen sy orer stad geswornen scriber mit eneme brife an unsern [gnedigesten heren den Romschen koning, der da gelesen wart] vor sinem rate unde in unser iezlichen Ammendorfe vorgenant jegenwerticheit. [der brif inhilt] sache, dy uns an lip ere gud [unde lůmant] antreden, daz wir obgenante Ammendorfe nach der obengescreven bruche unde schicht vorfluchtig worden alse ufseßere alsulcher schicht, dar wir ₍neyn₎ zu sprechen, wen dy von Halb. doch dy schicht selbis an uns getan haben, des wir sy oberkomen wullen mit hern unde steden vorsigilten brifen, also diße copie inhelt, unde der brife mer inne haben von vel andern steden, dy sich also anhebit:

Deme allerdurchluchtigesten hochgebornen — — wir der rat der stad zu Hildensheim — — *[es folgt das Schreiben der Stadt Hildesheim an den König N. 786]*

beliben wir by rechte, wan wir sy mit den obgenanten herren unde stete brefen den bref vorlegen unde toten, den sy unseme gnedigisten herren deme koninge santen, also vorscreven ist, wan is lip ere gut unde lůmant antrit: des bliben wir by rechte, was darumbe recht sy.

der virde bruch ist der, daz der brif, den der scriber der genanten stad Halb. brachte vor unsern gnedigesten herren den konyng, also vorberurt ist, inheldet, daz wir obgenanten Ammendorfe vor uns unde unse erben sullen eyne ungewonichliche wilkor getan haben in disser wis, daz wir in der [stad] zu Halb. zu ewigen geziten nicht mer wonen sullen, daz wir doch ungerne tun wolden unde sprechen darzu ₍neyn₎, unde haben uns daz getan poben ore vorsigilten brife, dy wir von on haben, zu hone zu smaheit unde zu schaden, den wyr achten unde werdern an hundert lotige mark silbers unde begern darumbe volle antwort unde usrichtunge noch rechte, waz recht sy.

der funfte bruch ist der, daz noch deme als unser gnedigester herre der koning dy von Halb. unde uns wiste an dy ersamen wyesen lute den rat der stad zu Erforte uns zu entschidene uf beyde syten in fruntschaft adder in rechte noch uswisunge unde inhalde unsers gnedigesten hern des Romschen koninges brife, bynnen der zyt hat sich dy stad zu Halb. mit deme obgenanten unseme heren deme bischoffe vorenet vorkoret vorbunden unde vorbrifet, also daz wir obgenante Ammendorfe unde unse erben in der stad zu Halb. nicht lenger sullen sy denne dre tage unde dry nacht, unde haben uns daz aber zu hone zu schanden zu smaheit unde zu unseme großen vorterpnisse unde zu

schaden getan, also wir daz achten unde werdern an veirhundert lotige mark silbers unde begern darumbe — —.

der sechste bruch ist der, daz der obgenante rat ober uns gescreben haben in oren brifen, daz sy uns mit eren nicht vorteidingen mogen, so sy doch unser mechtig weren, also vil vorgerurt ist, unde haben uns daz getan poben oren vorsigilten bref, den wir von on inne haben, unde haben uns daz ouch getan zu hone smaheit schanden unde schaden, den wir achten unde werdern umbe fünftig mark lotiges silbers, unde begeren darumbe — —.

der sibende bruch der ist daz, daz dy opgenante rat zu Halb. ober uns gescreben hat, daz wy genanten Ammendorfe bynnen ener benanten zyt Halb. rumen unde zu neneme burgerrechte dar mer wonen solden unde von uns vorwilkort, alse or brif daz furdir inheldet. zu deme wilkor sprechen wir ouch ‚neyn' unde haben dy oberschrift uns getan poben oren vorsigilten brif, den wir von one inne haben, zu hone zu smaheit zu lastere unde zu schaden, den wir ouch achten unde werdern uf sechzig lotige mark silbers unde begern von on darumbe — —.

sunderlichen schuldigen wir obgenante Ammendorfe Johanse Granßoygen, der des genanten rates [zu] Halb. gesworner scriber unde knecht gewest ist, den sy mit orem machtbrife zu den ersamen hern deme rate zu Erforte gesant hatten in enen fruntlichen dag umbe ene fruntlickeit zu vorsuchene, ab dy stad Halb. unde wir Ammendorfe fruntlichen unde gutlichen mochten ensatzet werden, des oberfür der genante Johans Granßoyge in deme selben fruntlichen tage mit sulchen worten, daz her zu mir Johanse Ammendorfe sprach, wir hetten schelklichen getan, me solde uns schelklichen lonen. bliben wir by rechte noch dem male also der genante Johan der stad dener in deme fruntlichen tage unde in der botschaft or dyner gewest ist, [ob] sy uns icht von der wegen usrichtunge tun von rechtes wegen, waz recht sy.

würden ouch dy von Halb. adder eyn ißlicher besunder zu dissen vorgescriben artikeln unde schulden in oren antworten adder schriften icht setzen adder vorluten lissen, darzu uns antwort adder schutzes kegen not were, so bitten wir daz an uns zu brengene unde wy uns des mete mechtig behalden darkegen zu redene, das zu vorantwertene unde uns in rechte zu schutzene unde darwiddir bescreben zu gebene, wenne unde wu uns des not wirt sin.

diße obgenante bescrebene schulde zuspruche gerechtickeit unde bruche alle unde itzliche besundern bliben wir obgenanten Ammendorfe noch der befelunge unde geheises wegen unsers gnedigesten hern des Romschen koning by uch vorsichtigen unde erhaftigen wiesen hern deme rate der stad zu Erfurte, alse unse gegebene gekorne ri[chter] uns zu entscheidene mit rechte mit deme genanten rate der stad gesworn unde ganze gemeyne zu Halb. unde ouch mit [Herm]ane Windolde, der zu der zyt or houbitman unde dyner waz: das wullen wir allezyt

williclichen noch unserm vormogen gerne [umbe u]were erbarkeit vordinen.

gegeben under mynem Gebeharte von Ammendorfe des eldern ingesigil, des wir Hinrich Johannes unde [Gebehard sine] sone zu disser zyt mete gebrûchene sin, noch Cristi gebort virzenhundert jar darnach in dem siben unde zwenzig[isten j]are, am fritage nach Invocavit in der vasten.

Halb. EE. 45. 2,33 Meter lange Rolle, theilweise beschädigt, der unterste Rand mit den Siegeln ist, wie es scheint, abgeschnitten. Ein zweites zu Anfang beschädigtes und dialektisch etwas abweichendes Exemplar Magd. s. r. Stadt Halb. 3[c]. — *Auswendig steht:* dit sint de schulde der Ammendorpe weder den rad to Halb. — *Am 17. März (Montag nach Reminiscere) schreibt der Rath zu Erfurt nach Halberstadt, dass vorigen Freitag Abend (März 14) die Ammendorf und Tangen obige Klage eingereicht hätten, und schickt sie dem Rathe in Halb. zu, mit dem Ersuchen binnen 14 Tagen die Antwort einzureichen. * Halb. EE. 45*[1]. — *Die Klage der Tangen ist kürzer: sie ist von demselben Datum und in Copie Halb. EE. 45*[c] *erhalten.*

1427. März 26. 807.

Rath und Stadt Halberstadt kündigen König Erich von Dänemark wegen der Hansestädte die Fehde an.

des mytweken na Oculi in der hilgen vasten.

Sudendorf Urk.-B. IX, S. 9, N. 6.

o. J. [1427. Ende März]. 808.

Antwort des Raths auf die Klagepunkte der Ammendorf [N. 806].

Ersamen liben heren unde frunde, burgermester unde ratmanne zu Erforde, alze dy schuldinge unde zusprache, dy Gebehart von Ammendorf dy eldere unde sine sone Heynrich Johan unde Gebehart von bevelinge unde gebotis wegen des — Romischen koninges unde nach orem eygen wilkor an uch gekomen unde gebracht sint, so sint dys unse hulferete uzneminge werewort unde antworte, dy wir burgermester ratman innyngemeister unde burmeister to Halb. von unser unde der ganzen stad unde gemeynheit unde von alle der wegen, dy dy Ammendorpe in orer schuldinge unde tosprake benomet haben, setzen unde .obirgeben, bittende uwer ersame wisheit uns mit on darumme nach rechte zu entscheyden.

zu dem ersten male alze dy Ammendorfe alde schuldinge unde zusprache wedder uns burgermeister — — uf das nuwe ufrucken unde uns schuldigen virleye schuldinge, dar doch eyn fruntlich berichtinge obir gan is, des sy sulven bekennen in deme, dar sy scriben den fruntlichen unde stad bref von worte zu worte, den wy on darobir gegeben haben mit unser stad anhangen ingesegele, so haben wir ouch in der selben wise der Ammendorpe unde ore frunde, dy vor sy gelobit haben, vorsegilte bref mit funf anhangen ingesegelen, dar wir dis ouch mete bewisen mogen, das alle bruche schelinge unde zwitracht,

dy zwischen on unde uns ufgestanden, genzlich unde gutlich berichtet ist, unde der bref lutet von worte zu worte, alse hirnach gescreven stet:

Ik Gevert Ammendorp etc. *[gemeint ist N. 762]*

liben heren unde frundes, alze gy wol vornemen dy berichtinge, dy darover gegan is, so bidde we juwe ersame wisheit nach rechte zu erkennen, eft sy der berichtinge icht plichtich sin zu halden unde des neyne wys mer ufzucken, unde alze sy denne vyr schuldinge unde zusprache von der alden sache wegen nach der berichtunge uf das nūwe wedder ufzucken, des doch in den breven, dy obir dy berichtinge gemachet unde vorsegilt sint, nicht uzgescheyden ist, das sy das tun mochten, ab on an der berichtinge yennich broch worde: so heische wir burgermeister — — von den Ammendorpen dy schuldinge unde zusprache mit busse unde wandele wedder abe zu tunde unde setzen das uf das recht, ab sy unde eyn ytzlik besundērn dy vir schuldinge unde eyne ytzlike besundern uns burgermeister — — unde eynem ytzlichen besundern, dy sy in orer schuldinge benomet haben, unde der ganzen gemeynheit ouch besundern vorbussen sullen, unde wy unde wurmete unde wy hoch sy das vorbussen sullen unde uns unse koste legeren edder was hirumme recht sy.

solde wir aber vorder antworten umme hon unde smaheit laster unde schaden, den sy in oren vyr schulden benomet haben, des we uns doch in dem rechten nicht vormoden, so vorantworde wir das myt unsem neyne unde sagen uns sulches schaden unschuldich, wente dar jo eyn fruntlich berichtinge obir gan ist, alse vorgescreben steyt unde unse unde sine breve uzwisen, dy darobir vorsegilt sint. darumme hoffe wir des zum rechten, das wir darumme neyne not mer liden dorven. was hirumme recht sy, des wil wir by uwer ersamen wisheit gerne bliben.

darnach alse dy Ammendorfe vōrder clagen, das on dy berichtunge unde eyninge, dar wir on unsen bref obir gegeben haben, nicht gehalden sy, unde setzen darnach abir yren bruch in vir artikelen unde werderen daruf hon smaheit schande unde schaden uf eyne grosse summe geldes, alse das dy vir artikel abir uzwisen: dakegin ist unser antworte, das unser gnediger here van Halb. mit siner heren unde frunde man unde stete hulfe unde rate uns darzu gebracht had, das fruntliche tage unde tedinge umme alle broche schelinge unde zwitracht, dy leyder mit uns zu Halb. godde geclayt geschin unde obirgan was, zu Wegeleve unde zu Helmstede gemachet unde vulzogen worden, wy man das unde dy ordenunge zu Halb. mer halden solde, nach deme alze der bref, der darobir gegeben ist, des dy Ammendorfe ouch eyne abescrift in yren schulden unde zusprachen gesatzt haben, uzwiset, dar sy ouch mete in gezogen sint. unde was on vor yren schaden unde vorlust zugetedinget ist, das habe wir burgermeister — — von der stad wegen zu Halb. on gegeben unde bezalt, unde sy haben das ouch von uns entfangen unde ufgenomen, das dar wol by zu merken steit,

das sy uns darumme nicht beschuldigen unde beclagen. in den fruntlichen tagen unde tedingen zu Wegeleve unde zu Helmstede sint dy Ammendorfe sunderlichen uzgescheyden, das sy mit anderen utfluchtigen borgeren to Halb. to eyner genanten tyt, bynamen eyn ganz edder eyn half verndel jares, by ore erve unde ore gut darby to wonende unde roweliken to brukende komen mochten: bynnen des scholden sy dat sulve ore erve unde gut na bequemelicheit uteren unde denne na vorlopinge sodaner tyt dy stad to Halv. rűmen to ewigen tiden, sy unde ore erven dar nicht mer wonen. des wy wol vulkomen mogen mit den ersamen dedingesluden tumheren man unde steten, dy dy berichtinge gededinget unde gemaket hebben, edder mit oren vorsegilden breven, dy sy darumme in des durchluchtigesten des koninges hovegerichte to tuchnisse unde to juwer ersamicheit gesant hebben, wy das erkant wert. hirumme blyve we des by rechte, eft sy der dedinge unde berichtinge, dy dar tom anderen male over gan is, icht plichtich sin to halden. unde alz sy denne abir vir schuldunge unde zusprache nach der berichtunge uf das nuwe wedder ufzucken, des doch in den breven, dy darobir gemachet unde vorsegilt sint, nicht uzgescheyden ist, das sy das tun mochten, ab on yennich brok worde, so heysche wir — — von den Ammendorpen dy anderen vir schulde unde zusprache mit busse unde wandele ouch wedder abe zu tűnde unde setzen das uf das recht, ab sy unde eyn ytzlich besundern dy andern vir schulde unde eyne ytzlichen besundern uns burgermestern — — unde eynem ytzliken besundern unde der ganzen gemeynheit ouch besundern vorbussen sullen, unde wy unde wurmete unde wu hoch sy das vorbussen sullen unde uns unse koste legeren adir was hirumme recht sy.

solde wir abir vorder antworten umme hon smaheit laster unde schaden, den sy in oren anderen vir schulden abir genomet haben, des wir uns doch in dem rechten nicht vormoden, so vorantworte wir das mit unsem neyne unde sagen uns des unschuldich, sint das darubir eyn fruntlich berichtinge obirgan is, alze vorgeschreben steyt unde dy breve uzwisen, dy darobir vorsegilt sint. darumme hoffe wir das zum rechten, das wir darumme vorbas ane tedinge unde ane not bliben sullen adir was hir umme recht sy, des wil wir by juwer ersamen wisheit gerne bliven.

sunderlichen alze Gebehart Ammendorf der eldere den rad zu Halb. geschuldiget had mangen den vyr artikelen unde brochen, dar doch dy fruntlichen tedinge unde berichtinge zu Wegeleve unde zu Helmstede obir gegangen unde na geschin is unde dy schuldinge ynnehalt, das on dy rad darzu getwungen habe, das her on moste lobin zu gebene zen mark etc., darzu antworte wir, das Johan sin sone husfrede brach in unser stad, dar eyn geruchte von wart, das dy wert des huses ryef zu jodute over husfrede, das dy sitzende rad uf dem rathuse selben horte. alzo hebbe we eyn recht unde gewonheit in unser stad: wy husfrede bricket, dy mut der stad teyn mark geven edder dy stad rűmen unde der entberen vif jar, alzo wolde dy olde

Gevert Ammendorpe umme sines sones willen mit dem rade neyn unwillen hebben unde dedingede darumme also vele, dat he dem rade teyn mark lovede to gevende vor sinen sonen: wes he dem rade darvon noch schuldich is, dat wert he on wol geven. unde om is dat to hone unde to smaheit nicht geschin unde seggen om to virtich Rinschen gulden, dar he sinen schaden uf gewerdert heft, ⸢neyn⸣ unde sint om der nicht vorfallen.

alze denne dy Ammendorfe nach der anderen berichtinge unde tedingen, dy zu Wegeleve unde zu Helmstede geschin sint, abir scriben von bruche, dy on sulle von uns wedderfaren sin, unde beruren in dem ersten artikel, wu das eyn uzwendig gast gekomen sy unde habe ore guter besatzt unde wy on darkegin nicht vortedinget haben unde rechtis geweygert: darkegen bitte wir burgermester — — nach rechte zu erkennen, sintdemal das dy Ammendorfe den gast nicht namhaftich gemachet haben, ab [wir] von om der schuldinge icht sullen antwortis leddig unde los sin adir was darumme recht sy.

worde abir in rechte erkant, das wir antwortis nicht mochten obirhaben syn, so heysche wir von den Ammendorfen unde von eynem ytzlichen besundern der schuldinge unde der andern schuldingen, darzu wyr antwortis plichtich sint, rechte were vor unser antworde gelovet vorborget unde vorwisset mit standem erve unde eygen edder mit beseten luten, dy also hoch beervet sint, alze sy yre clage zu uns gesatzt haben, unde weygerden sy uns dy were zu tůnde, alze in rechte erkant worde, so blive wy des abir by rechte, ab wir von on der schuldinge, dar sy neyne were umme tun wolden, icht sullen antwortis leddig unde los sin adir was hirumme recht sy.

nach der were wan uns dy gelovet vorwisset unde vorborget wert, alze recht is, so antworde wy to dem ersten artikel, das geschin is in vorziten, das dy Ammendorfe eynen armen man mit sinem wagen unde perden zu Magdeborch mit gerichte hinderte unde bekummerte unde brachten on darmete zu schaden unde meyneten, das her mit uns to Halb. eyn borger unde inwoner were, des he doch nicht enwas, sunder he was eyn undersate der von der Asseborch. also quemen dy von der Asseborch mit uns unde den Ammendorpen darumme to dedingen also verne dat dat utgerichtet wart, dat dy Ammendorpe dem armen manne sine have scolden wedder schicken edder sinen willen darumme maken, dat dy Ammendorpe also to halden vor uns gelovet hebben. alzo konde dem armen manne des von den Ammendorpen nicht wedderfaren. alzo quam he wedder in unse stad unde bad darumme gerichtis to oren guderen. also sint ore gudere, dy sy noch to Halb. an standem eygen hebben, mit gerichte besat unde on is darumme neynes rechten geweygert unde weygeren on des noch hudes dages nicht. ore gudere werden on wol wedder entsat, wan sy dem von der Asseborch von sines armen mannes wegen don unde halden, dat vor uns dy Ammendorpe gelovet hebben, wol dat sy dar neyn to seggen, das sy dem gaste nicht plichtich sin, so ne voget uns

des nicht, dat we dy Ammendorpe boven ere unde recht vordedingen. darumme antworde wir vorder zu dem schaden, den sy in dem selben gesetze benomet haben unde sprechen darzu ˛neyn˒ unde sint on des nicht plichtich.

alze dy Ammendorfe in yrem anderen artike[le] yres brokes beruren, das sy unser gnediger here von Halb. had lassen vorbiten unde vorkundigen, das sy uz der stad zyhen solden bynnen achtagen unde das wir ouch darane nicht vortedingen: darzu antworte wir, das fruntliche tage unde tedinge zu Wegeleve unde zu Helmstede gemachet sint, dar dy Ammendorfe sunderlichen sint uzgescheyden, das sy mit anderen utfluchtigen borgeren to Halb. to eyner genanten tyd, bynamen eyn ganz edder eyn half verndel jars, by ore erve unde gut darby to wonende unde roweliken to brukende komen mochten, bynnen des scholden sy dat sulve ere erve unde gut na bequemelicheit uteren unde denne na vorlopinge sodaner tyt dy stad to Halb. rumen to ewigen tyden, sy unde ore erven dar nicht mer wonen, des wy wol vulkomen mogen myt den erbaren dedingesluden edder mit oren vorsegilden breven, dy sy darumme in des allerdurchluchtigesten koninges hovegerichte unde to juwer ersamen wisheit to tuchnisse gesant hebben. darumme steyt uns des nicht to donde, dat we sy mit eren unde mit rechte boven unses gnedigen heren gebot vordedingen, nů sy unse here in syner stad nicht lyden wil, wente dy stad Halb. unses gnedigen heren des bischoffes ist unde wy syne gesworne unde gehuldete borgere sint. unde das wir dy Ammendorfe wedder unsen gnedigen heren nicht vortedingen adir vortedingen kunnen, das haben wir on zu hone zu smaheit unde zu schaden nicht getan unde sprechen darzu ˛neyn˒ unde sint on darumme zweytusent gulden, unde darnach umme der breve willen, dy sy an uns unde an andere stede gescreven haben, tusent gulden nicht vorfallen unde hoffen des ouch zu rechte, das mit der erwerdigen tedingislute breve unde bekennisse, dy lest gegeben sint, dy ersten breve, dy dy Ammendorfe von uns haben, sullen gebrochen sin unde wir sy mit den lesten breven unde tedingen neher sint obirzutůgende, sintdemal dat we in dissen saken antwordere unde lydere sint, wen das sy uns das mit oren neyne entfuren ader mit der von Hildensim adir anderen breven, dy vore gegeben sint, gehinderen mogen, wente wy sy nergende umme schuldigen, adir was hirumme recht sy, das wil wir uwer ersamen wisheit gerne lassen erkennen.

mit dissem vorscreben antworte unde mit bekentnisse unde tuchnisse der erbaren tedingeslude unde yren vorsegilden breven, dy sy darobir vorsegilt haben, vorantworte wir den dritten broch unde was dy Ammendorfe darynne gescreben unde benomet haben unde ouch den virden broch, dy zu hant darnach steyt, unde sprechen on zu hone unde zu smaheit unde zu yrem gewerdirten schaden ˛neyn˒ unde setzen das uf das recht, was darumme recht sy.

zu dem funften broche ist unser antworte: ab unser gnediger

here der bischof von Halb. und wir alze syne gehuldeten unde gesworne borgere umme vredes unde unses besten willen zukunftigen schaden ungemach unde zwitracht zu bewarende uns voreynet vorbunden unde vorbrevet hetten, das ist uns keyne wys ymme rechten vorboden. darumme haben wir mit den Ammendorfen nicht zu tedingen, wente wir on des nicht haben vorlobit adir vorbrevet, das wir des nicht tun solden. darumme spreche wir den Ammendorfen zu hone zu smaheit unde zu schaden an virhundert lotige mark gewert ‚neyn' unde sint on des darumme nicht vorfallen unde setzen das uf das recht, waz darumme recht sy.

den sesten unde den sebenden broch vorantworde wir ouch mit dem antworde, das wir hirvore uf den anderen broch gesatzt haben, unde nemen darzu ouch zu hulfe der erbaren tedingeslude vorsegilde bref unde bekentnisse, dar ouch vore von gerurt ist, unde setzen das uf das recht, als wir sy myt den erbaren tedingesluten edder mit oren vorsegilten breven icht neher obirzugen mogen, wen sy uns das mit oren eyden brechen mogen, wente wy in dissen saken antworder unde lydere sint und dy Ammendorpe nergen umme schuldigen. hon smaheit unde schaden, den sy in den zwen schuldingen gewerdert haben, vorantworde wir mit unsem neyne unde sint on des nicht plichtich.

umme dy schuldinge, dy sy sunderlichen zu Johannes Gransoyen gesatzt haben, darzu gebort uns nicht zu antworten, sunder her wert dar selbes wol zu antworten, wan her darumme geschuldiget wert, wente wir haben om sulche wort, dar he umme geschuldiget wert, nicht bevolen unde setzen das uf das recht, was darumme recht sy.

uf den lesten artikel, der sich also anhebet: ‚worden ouch dy von Halb.', dakegin setze wir unde scriben also: was wir gesatzt unde haben lassen scriben, das haben wir getan alse antwortere unde nicht alze clegere, wente wir dy Ammendorpe nergen umme beschuldigen. darumme hoffe wir des zu rechte, das wir by unsen antworten unde hulfereten unde by unser bewisunge unde tuchnisse neger to blyvende sint, wen sy uns das mit keynen wedderreden schutz adir antworten entfuren adir uf nuwe clage unde antworte zehen mogen, sintdemal das wir uns des vorder nicht vorwilkort haben.

dißer ufgenanten unser rechticheit werewort hulferede unde antwort, dy wir vorgenante burgermester — — von unser unde der ganzen gemeynheit unde stad wegen to Halb. kegin der Ammendorfe schuldinge unde zusprache gesatzt habe, blybe wir nach bevelinge unde geheyses wegen des allerdorchluchtigesten unses heren des Romischen koninges by uch, ersamen wisen luten, dem rate zu Erforde, unsen besunderen guden frunden, alse by unsen gegeben unde gewilkorden richteren zu entscheyden mit rechte. des wille wir allezyt willichlichen mit ganzen flyte gerne vordynen.

gegeben under unser stad ingesegele anno Domini etc.

Halb. EE. 45[b]. — *Concept. In dorso:* dit sint de antworde des rades to Halb. tygen de tosprake der Ammendorpe. — *Den 2. April (Mittw. nach Laetare)*

*schreibt der Rath von Erfurt nach Halb., heute Vormittag um die 10. Stunde sei die Antwort eingegangen, sie würden getreulich in der Sache berathen und den Rath demnächst vor sich bescheiden, * Halb. EE. 45[k]. — Am 7. April (Montag nach Judica) ladet Erfurt auf Sonnabend vor Palmarum Vormittags die Bevollmächtigten von Halb., * Halb. EE. 45[l]. — Den 9. April (Mittwoch nach Judica) zeigt Halb. den Empfang der Ladung an und verspricht die Rathsherren* (rideheren) *Hermann Heise und Bertram Tanstedt zum Termin zu schicken, Concept Halb. EE. 45[m]. — Die Antwort des Raths auf die Klage der Tangen (Concept Halb. EE. 45[d]) ist ohne Datum, jedenfalls auch von Ende März.*

1427. Apr. 12. 809.

** Der Rath zu Erfurt entscheidet: da ausser dem Helmstedter Vertrage (s. N. 792), über dessen Verletzung die Ammendorf klagen, diese von andern Verhandlungen in Helmstedt und Wegeleben nichts wissen wollen, die der Rath erwähne, aber nicht nachweise, so sollen diese Verhandlungen erst mitgetheilt werden. Geschieht das nicht, so soll der königliche Ausspruch bestehen bleiben.*

am sonabinde nach dem sontage als man in der heiligen kirchen singet Judica me Deus.

*Halb. EE. 13. Mit aufgedr. Siegel. — Mutatis mutandis erfolgte an demselben Tage der gleiche Bescheid für die Tangen, * Halb. EE. 12. Nachdem die Entscheidung durch die Halb. Bevollmächtigten an den Rath zu Halb. gelangt war, erklärte dieser am 3. Mai (Concept Halb. EE. 46), mit Dank für die Mühe, sie würden sich danach halten, und bat, die Antwort den Klägern mitzutheilen. Der Erfurter Rath bescheinigt am 8. Mai den Empfang und schickt die (nicht erhaltene) Antwort der Kläger mit (* Halb. EE. 45). Bischof Johann und die Städte, die im August 1425 zu Helmstedt verhandelt hatten, liessen nach getroffener Verabredung die Kläger zu einem Termin auf den 21. Juni nach Halb. laden, um die in der Erfurter Entscheidung vermissten Verhandlungen zu hören, und freies Geleit von Seiten des Bischofs und der Stadt versprechen (Copien, Halb. EE. 47). Der Rath zu Erfurt theilt den Klägern diese Einladung mit (Erfurter Brief vom 15. Juni * Halb. EE. 45) und übersendet an Halb. die Erklärung der Kläger (vom 14. Juni * Halb. EE. 46), dass sie bei freiem Geleit kommen wollten. Er erklärte sich bereit, wenn man dies Gesuch bewillige, das Weitere zu verabreden. Nachdem das besorgt war, fand am 23. Juni die Verhandlung in Halb. statt (s. N. 812).*

1427. Juni 13. Halb. *(in loco consistorii).* 810.

** Der Official Engelbrecht bezeugt, dass der Bürger Bertold Bornenfurer, dem (1425) vom Rathe das Verlassen der Stadt verboten und der, als er trotzdem die Stadt verlassen, am 17. Apr. 1427 auf dem Harze* (in silva vulgariter Harto nuncupata) *bei Stolberg von den Söldnern und Dienern der Stadt gefangen genommen und zu Halb. ins Gefängnis gesetzt war, nach seiner Freilassung dem jetzigen Rathe (Joh. Wise, Herm. Heise, Bertram Tanstedt, Heinr. Utrider, Tile Strobek, Conr. Quenstedt, Heinr. Garbrader, Christian Grovemüller, Tile Slanstedt, Bleker, Eglef und Arnold Dibbeken) und dem früheren (Joh. Güntersberg, Hermann der Wedewen, Heinr. Schutte, Herm. Heise, Joh. Rusting, Tile Wunstorp, Henning Soffeken, Busse Drewes, Dietr.*

Gardelegen, Joh. Wisen, Bertram Boling und Joh. Engelken) Urfehde geschworen hat.

Not.-Doc. des Burchard von Marenholte.

Halb. DD. 17. — Mit Officialats-Siegel.

1427. Juni 17. 811.

* *Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen verbünden sich auf vier Jahre mit Halb., Quedlinburg und Aschersleben.*

ame dinstage noch dem suntage der heiligen drivaldicheid etc.

Halb. BB. 34. — Die drei Siegel sind ab, fehlt im Quedl. U.-B., fast übereinstimmend dagegen mit Quedl. U.-B. I, 293 von 1421, Apr. 20.

1427. Juni 23. Auf dem Petershofe zu Halb. 812.

* *Die Ammendorf und Tangen lehnen die Entscheidung ihres Streits mit der Stadt durch den Bischof Johann ab.*

In deme namen goddes amen. in deme jare na Christi gebort verteinhundert jar unde in deme seven unde twintigesten jare, in der veften indictien, des dre unde twintigesten dages des manten Junii, to der tercien tyd dages edder darby, | — — unses heren Martini van goddes gnaden des veften pawes sines biscopdomes in deme teynden jare, in der stat Halberstat, in des erwerdigen in god vader unde heren hern Johan van der sulven gnade goddes biscop darsulves hove up deme moshuse, vor deme erwerdigen in godde vader unde heren izunt genant biscop Johan unde in unser nascreven Reyman unde Henningi openbarer scrivers unde dusser nascreven tugen jegenwerdicheit, de vorsichtige man Hans Wise borgermester van siner, des ganzen rades unde orer eygen personen vorgadirt unde gesammet, der inningesmester, der burmester und van der ganzen gemeynheit wegen to Halb. openbar redede unde sprak, so alse de ersamen heren de rat to Erforde nach des — — hern Sigismundes Romischen koninges commissio twischen Geveharde van Ammendorpe, Hinrik Hanse unde Geveharde sinen sonen, Ludeken unde Hanse Tangen gebrudern an eyne[m] unde on am andern ende umme ore schelinge mit rechte utgesproken hebben, unde alse de obgenante rat to Erforde in orem orteil eynen solken sprok unde artikel utgesproken hebben, de alsus ludet:

‚unde ab nu de borgermeister unde rat zu Halb. andere briefe haben, alse sy in irer antworte ruren, unde der doch in iren wederreden unde antworten nicht gesatzt noch in gerichtes wise vor uns bracht haben, die uf fruntlichen tagen unde teydingen zu Helmstete unde Wegeleven sullen beteydinget sin, der doch die egenanten Ammendorpe unde Tangen nicht bekennen, sunder vorsachen unde darzu neyn sprechen: daruf sprechen wir obgenante ratismeistere unde rat der stat Erforte scheidelute vor recht: mogen de velgenanten ratismeister unde rat zu Halb. solche brife teydinge richtunge unde ubergeben

in wedderreden der Ammendorpe und Tangen zubrengen mit gloubhaftiger kuntschaft der, die daz geteydinget haben unde darby gewest sint, waz des die von Halb. genissen mochten, darmete wisen wir sy an die, die daz zu erkennen haben unde die beiden partien glich gewegen sint, wanne uns daruf nicht fugit zu sprechen' etc.

deme obgenanten artikele wolden se ful don unde volgich sin. also leit do de obgenante Hans Wise borgermester twene vorsegelde scheidesbreve des obgenanten rades to Erforde openbarliken in unser openbarer scrivere unde nascreven tugen jegenwerdicheit lesen, unde de eyne ludet van worden to worden alsus:

Als der allerdurchluchtigeste hochgeborne *[es folgt der Erfurter Schiedsspruch N. 809]*

de andere vorsegelde scheidesbref unde utsprok hevet sek alsus an:

Alse der allerdurchluchtigeste hochgeborne *[es folgt der Erfurter Schiedsspruch über die Tangen N. 809 A.]*

alse dusse twe vorgenanten vorsegelden scheidesbreve unde utsproke do gelesen weren, do nam de obgenante Hans Wise borgermester de sulven vorsegelden scheidesbreve to sik in de hende unde mit den sulven scheidesbreven van siner unde der obgenanten siner medekumpane unde ok der anderen personen wegen den erwerdigen obgenanten heren hern Johan biscop to Halb. in jegenwerdicheit Hinrik Hans geheten Ammendorpe unde Hans Tangen, de de dar van orer eygen unde van Geverdes ores vaders, Geverdes ores broders unde Ludiken Tangen wegen vorgadirt weren, mit ganzem flite, so he best konde unde mochte, beide partie na lude unde inholde des obgenanten artikel alsus ludende: ‚unde ab nu die borgermeister unde rat zu Halb. andere brife haben etc.' inme rechten to enscheiden, sint dem male he beider partie ordinarius unde richter geistlikes unde werlikes were, darumbe were he ok beiden partien gelik gewegen, wente de sulve borgermeister van siner unde siner medekumpane unde ok van der anderen personen alse der inningesmestere etc. wegen dar were mit warhaftigen vorsegelden breven unde ok warhaftiger kuntschaft der, de dat also gededinget unde ok over unde bi gewest sint, alse binamen mit deme ersamen her Frederike Haken, domprovest to Halb., deme duchtigen knapen Corde van der Asseborch, den vorsichtigen Arnd Jordens to Magdeborch, Stacio Velhawer to Brunswik, Hans Knobbe to Quedelingborch unde Tilemanno Groven to Ascherslеve borgermeistern unde ratmanne, de dar jegenwerdich weren, deme ergenanten artikel ‚unde ab nu de rat to Halb. etc.' fultodonde, eschede unde requirerde. also vragede de obgenante erwerdige her Johan biscop de erscreven Hinrik Hans Ammendorp unde Hanse Tangen van orer unde der obgenanten orer medekumpane wegen, eft se dat also vor ome nemen wolden, wente he beiden partien glik gewegen unde ok ordinarius were. darto antworden de ergenante Hinrik Hans Ammendorp unde Hans Tange van orer unde der erscreven orer medekumpane wegen, dat se in on nicht fulborden wolden alse in eynen richter, se na utwisinge der erscreven

scheidesbreven imme rechten to erscheiden. darna vragede de egenante erwerdige biscop, wat de sake were, dat se in on alse in eynen richter nicht fulborden wolden, unde weret dat se redelike sake hedden dar intoseggene, dat se dat deden den donresdach nach der hilgen apostelen dage Petri unde Pauli negest tokomende, nemelken des dridden dages des manten Julii negest volgende, unde weret ok dat se veilich geleide af unde to darto behoyfeden weren, des he doch nicht gelovede, so wolde he on eyn gud veilich seker geleide veir dage vor sunte Peters unde Pawels dage unde veir dage na af unde to schicken unde geven ane geverde: sunder weret dat se on suspect unde in vordechtnisse hedden unde meynden, dat he beiden partien nicht glik gewegen were, so scholden de erscreven Ammendorpe unde Tangen bynnen der genanten tyd eynen anderen forsten heren edder eynen erliken rat eyner stat, de de beiden partien glik gewegen unde ok belegen were, utkeysen vorsetten unde nennen, vor deme forsten heren edder deme rade were he des rades inningesmester burmestere unde der ganzen gemeyne to Halb. egenant fulmechtich, de warhaftigen kuntschaft to donde na lude unde inholde des obgenanten artikels ‚unde ab nu etc.' dat de velegenante Hans Wise borgermester van siner, siner medekumpane unde ok der anderen personen erscreven wegen fulbordede, deme also to volgende. sunder de megenanten Ammendorpe unde Hans Tange van orer unde orer medekumpane ergenant wegen alle dusse vorscreven stucke unde artikele unde eyn jowelk besunder vorslugen unde wedderspreken unde protesterden, se enwolden nicht treden van der scheidinge, de de obgenante rat van Erforde twischen on unde den erscreven borgermester ratmannen inningesmestern unde burmestern unde gemeynheit to Halb. gedan unde gesproken heft. des glik protesterde ok de obgenante Hans Wise borgermester van siner, siner medekumpane unde ok der anderen vorgenanten personen wegen. also gingen do de obgenanten Hinrik Hans Ammendorp unde Hans Tange unhorsam to sinde vrevelken enwech. darnach leit de obgenante Hans Wise borgermester eynen bref mit achte, alse mit des obgenanten erwerdigen heren hern Johan biscop, des capitels to deme dome to Halb., der duchtigen knapen Geverdes van Hoym, Cordes van der Asseborch unde der erliken rede der stede Magdeborch Brunswik Quedelingborch unde Aschersleve, anhangeden ingesegelen vorsegelt van worden to worden ful to donde deme vorscreven artikel: ‚unde ab nu die borgermester etc.' overlud unde openbarliken lesen, unde ludet alsus:

Deme allerdurchluchtigesten forsten unde heren *[es folgt das Schreiben an König Sigmund N. 802]*

alse nu de bref also van worden to worden gelesen was, do vragede de erscreven erwerdige here biscop Johan, wente he aver van dem velgenanten Hans Wisen borgermester darto geeschet wart, de sulven vorgenanten dedingeslude unde eynen jowelken besunder, eft se des also bekentlik weren unde ok mer darto don wolden, alse sek dat imme rechten geboret, dar se eyndrechtliken to antworden ‚ja', wente wat

se in deme vorgenanten breve vorsegelt hedden, des wolden se alle wege bekennich sin unde dat mit warhaftiger kuntschaft vor heren forsten unde reden der stede, dar se veilich af unde to komen mochten, also tobringen, dat men one des also wol geloven scholde.

op unde over alle dusse vorscreven ding unde eyn islik besunder hebben de erwerdigen heren Johan biscop egenant unde Hans Wise borgermester van siner des ganzen rades inningesmester burmester unde der ganzen gemeynheit wegen to Halb. vorgenant uns Reymarum unde Henningum openbar scrivers, dat we on eyn edder mer openbar instrument hirover makeden unde geven, wur wanne unde wu vaken one unde eynem isliken des behof unde not were, mit plichtliker anlanginge gebeden unde geeschet. alle dusse vorscreven ding sint gedan unde gescheen in deme jare — — alse vorscreven is. hirover unde ane sint gewesen de ersamen wisen vorsichtigen unde cloken heren unde manne her Henning Windolt, canonik unde domhere der kerken to Halb., her Heyse Funken, scholasticus unde canonik to unser leven Frowen to Halb., her Hinrik van Wenden, vicarius to deme dome to Halb., Tilemannus Broyger, Hermannus Hulingrod, clerike to Halb., Johannes Sutoris, clerik des stichtes to Havelberge, unde Didericus Fritzen, borger to Brunswik, unde vele andere erbare heren, de darover to tugen sint geeschet unde sunderliken to geropen unde gebeden.

[S. N.] Unde ek Reimarus Osmanding, eyn clerik des stichtes to Minden, van keyserliker macht wegen eyn openbar scriver — —

[S. N.] Unde ek Henningus Hildebrandi, eyn clerik des stichtes to Halb., van keyserliker machte wegen eyn openbar schriver — —

Halb. EE. 14.

1427. Juli 2. Hermannstadt. 813.

König Sigmund beauftragt den Rath zu Erfurt, zu erklären, wen er in seinem Scheidebriefe für die Stadt Halb. und die Ammendorf und Tangen (1427. Apr. 12) gemeint habe als die, die zwischen ihnen demnächst entscheiden sollten.

* *Im Transsumpt des bischöflichen Officialen Engelbrecht von Wusterwitz 1427. Aug. 29* (op dem richtehuse to Halb.). *Notar: Gotfr. Bredenveld, Zeugen: die Cleriker Hinr. Volkvelt und Gotfr. Lippen.*

Wir Sigimund von gotes gnaden Romischer kunig — — embieten den burgermeistern unde radmannen der stad Erfort, unsern unde des reichs lieben getruwen, unser gnad unde alles gud. lieben getruwen, als ir nach unser conmission zwischen Geveharde van Ammendorpe, Heinrich Hanse unde Geveharde seinen sonen, Ludeke unde Hanse Tangen gebrudern von Halb. semptlich unde iren yglichen an einem unde den burgermeistern rate burmeistern innigismeystern unde der ganzen gemeynheit der stad Halb. am andern ende umbe ire schelung

mit recht ußgesprochen habt unde als ir in ewerm orteil einen solichen spruch unde artikel gesprochen habt lutend: ‚unde op nu die burgermeistere unde raid zu Halb. andere breve haben, alse sie in irer antword ruren, unde der doch in irer wederreten unde antworten nicht gesagt noch in gerichts wise vor uns bracht haben, die uf fruntlichen tegen unde teytingen zu Helmstede unde Wegeleven sollen beteydingt sien, der doch die egenanten Ammendorpe nicht bekennen, sunder der vorsachen unde darzu neyn sprechen' unde daruf ir alsus gesprochen habt vor recht: ‚mogen die vielgenanten burgermeister unde rait zu Halb. zoliche brieve teydinge richtunge unde obergeben in wedderreten der Ammendorpe zubrengen mit gloubhaftiger kuntscaft der, die das geteytinget haben unde darbi gewest sint, was des die von Halb. geniessen mochten, dormiete wisen wir se an die, die das zu erkennen haben unde die beyten partyen glich gewegen sind, wan uns daruf nicht fuget zu sprechen etc.', also haben die vorgenanten burgermeister unde raid von Halb. zu uns gesant von derselben clerung wegen unde meynen unde bitten uns doruf zu underwisen, wer doch der oder die sein, die das zwischen in irkennen sollen unde ouch die beyden partyen glich gewegen sint. dorumb begern wir von euch, das ir in das lutter zu erkennen geben unde sie unterrichten wollet mit euwer luttrung, daz sie sich dornach auch wissen zu richten.

geben zu Hermenstat in Sibenburgen an unser Frawen tag visitationis, unser riche des Ungrischen etc. in dem xlj, des Romschen in dem xvij. unde des Behemischen im sibenden jaren.

Halb. EE. 15. — Mit dem Siegel des Officialen: sigillum. officialatus. curie. Halb. + *Mitra, darunter das Hoymsche Wappen (zwei Querbalken) im Schilde. — Der Rath zu Erfurt lehnte diesen Auftrag ab, da die Zeit der Commission abgelaufen sei, nachdem sie nach bestem Gewissen den Schiedsspruch gefällt, * Halb. EE. 16. 1427. Sept. 5. — Auch auf die erneute Bitte des Halb. Raths, die dieser am 24. Oktober in Erfurt vortragen liess — ein Theil des Raths war in der Weinernte beschäftigt — erfolgte eine ähnliche Antwort (* Not.-Doc. Halb. EE. 17). Der Rath zu Halb. theilte die Ablehnung dem Könige mit und bat denselben, die Entscheidung dem Erzbischof Günther von Magdeburg oder Herzog Bernhard von Braunschweig oder dem Rathe zu Leipzig übertragen zu wollen (Concept o. D. Halb. EE. 47).*

1427. Juli 13. Auf dem Rathhause zu Halb. 814.

Der Bürgermeister Hans Wise und der ganze Rath in oren eigen personen vorgadert unde gesammet *ernennen in Gegenwart des Abts Heinrich von Huysburg für sich und die ganze Stadt zu ihren Procuratoren in der Ammendorf-Tangenschen Sache Herrn Nicolaus Ziselmeister, Ritter Curd vom Steine, den Canonikus U. L. Frauen Ulrich von Bunde, Reimar Sasse in Ofen und Hermann Knistede, Cleriker des Stifts Hildesheim, und ertheilen ihnen allen und einzeln Vollmacht, vor dem Könige oder wem es der befiehlt, in diesen Sachen zu verhandeln. — Notar.-Document des Henning Hildebrandi*. Halb. dioec.

Zeugen: Sigfried Fuborch (?), Jacob Quenstedt, Halb. Cleriker, und Dietrich Lauwe, Hildesheimer Cleriker.

*Halb. EE. 45*ᵛ. *Copie.*

1427. Okt. 18. 815.

* *Graf Heinrich von Wernigerode schenkt dem Barfüsser-Kloster ein von Baldewin und Hans v. Evessen resignirtes Holzfleck 'vor dem Stapenberge' gegen die Verpflichtung einer jährlichen Seelenmesse und der Brüderschaft des Ordens.*

In nomine Domini amen. uppe dat de dinch, de gescheyn, mit deme slete der tyd, der me ewige dechtnisse hebben schal wel unde moyd, nicht vorgang | noch vorgeten werden, so is des noyt mit sekerheit, dat me se bevestene unde bestedige mit alsulker scrift breven unde ingesegellen, also dat der nicht vorgeten noch vorgang werde unde se to ewigen tyden unvorbroken bliven. worumme we Hinrik grave unde here to Werningrode mit ganzer groten begeringe wol oberprobet unde bedacht hebben nach unser samitticheyd unde lere der hilgen kerken, dat nutte unde salich syn dechtnisse unde innyge andechtige bede to godde vor de levendigen unde vor de doden in unde von der hilgen kerken, also dat den levendigen ore levent darmede vorlenget werde up eyne beternisse unde den doden ore sunde verlaten unde ore pyne vorkortet in deme vegefure. so bekenne we Hinrik grave unde here to Werningrode in dessem breve unde schrift vor alsweme, dat Boldewyn von Evessen, Hans von Evessen[1] syn veddere mit alle oren erven recht unde redeliken mit guden vrigen willen unde wolbedachten mode umme godes willen, orer unde orer elderen salicheyd willen upgelaten hebben de leenware des holtblekes genant dat blek vor deme Stapenberge, dat angeyt, alse de dyk to Wolberode went an Herbordes holte von dem Hagen to der tyd twischen dem dyke unde dem velde, dat holtblek hen wente uppe den Hullewech, den Hullewech hen wente up den wulfesstich, den wulfesstich hen wente up dat velt to Benzingrode ut, mit alle syner nud frucht unde tobehoringe, wo me de nennen mach, alse se dat von unser herschop to Werningrode to lene gehat unde gebruket hebben, dem ersamen heren deme gardiane des hilgen godeshuses unde clostere des orden s. Francisci der Barvoten brodere to Halberstad to ewigen tyden. des to vorder bekantnisse unde orkunde, dat dyt mit unsem willen unde vulbort also geschen is, so bekenne we Hinrik grave unde here to Werningrode vor uns unde alle unse erben unde nakomelingen, dat we umme sunderliker gunst unde gnade, de we hebben to dem genanten clostere der Barvoten to Halb. umme unser selen unde vrowen Agnesen seliger dechtnisse, unser husvrowen, unde unser elderen sele salicheyd willen unde de ut unsem slechte unde herscop gestorben sint, ok bysunderen unse omen greven Hinrike von Glichen unde syner elderen salicheyd willen lutterliken dorch god

dat genante unser herschop vrige holtblek mit alle syner tobehoringe, wu me dat nennen mach, to eyner ewigen dechtnisse unser unde unser husvrowen unde unser elderen, alse vorgescreven steyd, gegeven oppert unde upgelaten in craft dusses breves, alse we dat aller krechtigest unde redelikest vorlaten kunnen unde mogen, deme genanten hilgen godeshuse unde clostere des ordens s. Francisci to Halb. unde bysunderen deme gardiane unde den broderen gemeynliken darsulves to ewigen tyden to nuttende unde to brukende alse ore eygendom. unde we vorlaten bysunderen genzliken den eygendom des vorscrevenen holtblekes in aller wyse, alse we dat krechtigest vorlaten mogen unde kunnen, von unser, alle unser erven unde nakomelingen wegen dem vorgenanten clostere unde broderen des closters s. Francisci to Halb. unde setten se in de raweliken besittinge brukinge unde hebbenden were in craft dusses breves to ewigen tyden, also dat se nemant in tokomenen tyden von unser, unser erven wegen unde nakomelingen darane noch mit jengerleye rechte gerichte edder vorbedinge, wo me dat nennen mach, nymmer neymant nicht ane hinderen noch vorbeden schal ane jenniger-leye argelist unde geverde. umme dusser gave oppers unde vorlatinge willen des genanten unses holtblekes hebben uns in guden truwen gelovet unde geredet de vorbenomeden de gardian unde de obersten unde gemeynliken de brodere des closters bysunderen des ordens s. Francisci to Halb. to ewigen tyden in orem clostere alle jar by-sunderen eyns in dem jare, wan oen dat bequeme is, to begande mit vigilien unde seylemissen unde darto uns von stund to settenne in ore broderschop, also dat we, unse elderen unde de ut unsem slechte vorstorven sint, schullen unde mogen deylhaftich werden alle der guden werke, de dar gescheyn unde gescheyn mogen in tokomen tyden, unde bysunderen wan we nicht mer syn in dem leven, dar got lange vor sy, uns to eyner beteringe unser seylen salicheyd vor uns to biddende in missen unde orer dechtnisse to holdende gelyk oren eygeliken eygenen broderen, unde nu von stund an na gift dusses breves dechtnisse to holdende unde to hebbende vrowen Agnesen seliger dechtnisse unser husvrowen unde vor alle unser elderen sele salicheyd unde der, de ut unseme slechte unde herschop vorstorven sin, ok mit vigilien unde seylemissen ane argelist unde [nige funde. dat love we[2]] dem genanten graven Hinrike heren to Werningrode in guden truwen to ewigen tyden stede ganz unde unvorbroken to holdende ane argelist. uppe dat de genanten Barvoten brodere an dussen dechtnissen vorgescreven desto vlitliker unde willechliken an bewisen teghen godde, so wille we ore gnedige her syn unde vorderlik to ewigen tyden unde by orer olden wonheyd unde friheyd bysunderen oren terminarium in unser stad Werningrode [beholden, alse unse] elderen unde vorvaren se beholden unde gelaten hebben wente an dusse tyd. vortmer uppe dat dusse gave opper unde vorlaten eygen-dom von uns unsen erven unde nakomelingen in tokomenen tyden nicht gebroken werde edder nemant wedder sy noch se ane

hindere, so hebbe we to ewyger bekantnisse [alle de vorschreven artikel] dusses breves unvorbroken to holdende witliken besegelt mit unsem angehangeden ingesegele.

na godes bord dusent jar verhundert jar darna in deme sebentwintigesten jare, in dem dage des hilgen ewangelisten sunte Lucas.

Magd. s. r. Halb. G. 1. — Das Siegel ist ab. — 1427. 6. feria post omnium SS. *(Nov. 7) bezeugen Graf Heinrich von Gleichen, Heinrich v. d. Helle, Friedrich Stacius, Heinr. v. Oldenrode und Hermann Dornwase, Mannschaft des Grafen Heinrich, vorstehende Schenkung. Magd. Cop. 104.* — 1) *Die Auflassung von Seiten des Baldewin und Hans v. Evessen erfolgte am 21. Okt.* (ipso die xj^{m} virginum, *not. Cop. S.* xv *ex. im Wernig. Arch. B. 10, 6*). 2) *Einzelne Stellen der Urkunde sind unleserlich geworden.*

1427. Okt. 21. 816.

* *Graf Heinrich von Wernigerode schenkt dem Barfüsser-Kloster, auf Bitten des Terminarius Jan Hubberna in Wernigerode, zu seinem Seelenheil und dem seiner verstorbenen Gemahlin Agnes, des Grafen Bodo von Stolberg, des Grafen Heinrich von Gleichen und ihrer Vorfahren, das kleine Dillenthal und den Auwesberg. Dafür will das Kloster (Gardian Henning Woldershusen) zu Heinrichs Lebzeiten wöchentlich zwei Messen, eine von den Aposteln Petrus und Paulus und eine Seelmesse, halten und nach seinem Tode statt jener eine für das Wernigeröder, Stolberger und Gleichensche Haus und nimmt diese in die Brüderschaft des Klosters auf. Der Besitz des Holzflecks vor dem Stapenberge (s. N. 815) wird ausdrücklich bestätigt. Es siegeln Graf Heinrich von Wernigerode, Graf Heinrich von Gleichen; von der Mannschaft: Heinrich von der Helle, Heinrich von Oldenrode, Friedrich Stacius, Henning Kusenacke, der Holzförster, und Hermann Dornewase.*

die undecim millium virginum.

Magd. s. r. Halb. G. 2. — Von den 7 Siegeln fehlt das 2. und 4. — Die Urkunde hat durch Moder gelitten, eine Copie aus dem Ende des 15. Jahrh. im Gräfl. Archiv B, 10, 6.

1427. Nov. 7. 817.

* *Graf Heinrich von Wernigerode schenkt ein Holzfleck* (holtbleke — — an Herbordes vame Hagen holtbleke an wente an dat luttike Dyllendal, dat lutteke Dyllendal up wente up den rodenwech, den rodenwech up wente up den lonewech, dat Wydendal nedder wente wedder up den wulfestich, den rodenwech up beyden syden, alse de rodewech eyn myddel is, dorch dat holtblek her unde vortmer den Auwesberch, wat we van holtblekes wegen darane hebben) *dem Barfüsser-Kloster, das dafür wöchentlich 2 Messen halten soll, eine von*

SS. Petrus und Paulus und die andere als Seelenmesse für ihn und sein Geschlecht.

des fridages na alle godes hilgen dage.

Magd. s. r. Halb. G. 3. — Mit Siegel.

o. J. [1427. Nov.[1]] Erfurt. 818.

* *Die Ammendorf und Tangen ersuchen den Rath zu Braunschweig, dafür zu sorgen, dass ihnen die Strafsumme von Halb. ausgezahlt werde.*

Unse wilge denst tovor. ersammen wisen burgermestern und ratmanne, we don juwer ersammicheyt weten, dat de ersammen wisen burgermestern und rad der stad Erforde twischen den burgermestern rad innigesmestern burmestern und der ganzen gemeynheyt der stad Halb. uns Ammendorpe und Tangen an beydentsiden nach unsen bescreven schulden und des rades to Halb. bescreven antwerde in dem rechten erscheden hebben na bevelinge und gebodes wegen des — — here Segemund Romische koninges — —, we des ok an beydentsyden willichliken vorwilkort geredet und gelovet hebben stede und vast to holdende nach inholde des obgenanten rades to Halb. und unser vorsegelden breve, de we dem obgenanten rade to Erforde darover gegeven hebben, alsulke ortel und utsprake holden willen an geferde, und denne sulke utsprok und sentencie nemelken inholt, dat de obgenante rad to Halb. bynnen ener benanten tyd, nemelken eyn half jar edder ses mande, de lange tyd vorlopen sint, utrichtinge und bewisinge don scholden by ener benanten pene und bote, de — — de Romische koning und ok de ergenanten radesmestern und rad der stad Erforde darob gesad hebben, sulke sentencie und utsprok darmede bevestet unde bestricket hebben, welk unser partye den utsprok also nicht enhelde, dat de sulke pene und bote vorvallen sin schulle, half in unses ergenanten heren des Romischen koninges kameren und de ander helfte der anderen partye, an den de utsprok nicht geholden und vorbroken wurde. alse nu sulke tyd vorlopen und uns nicht van dem obgenanten rade to Halb. utrichtinge noch geholden ys na inholde der sentencie, so we juwer wisheyt ene avescrift in dissem unsen breve senden und ok we vorgenante Tangen bysunderen in sodenner wise ene sentencie vorsegelt hebben, alse der Ammendorpe avescrift inholt, so gi wol vornemen werdet, hirumme bidde we und begeren van juwer ersammicheyt, gi willen de obgenante borgermestere — — der stad Halb. underwisen, dat se uns holden den utsprok und sentencie und vorder utrichtinge don van pene und bote, de se — — dem Romischen koninge und uns na utwisinge der sentencien vorvallen sint. mochte we juwer anwisinge hirane geneten, dat we vorder vorkundigen nicht endorften, in welker mate uns de van Halb. dem rechten weddersetich sint und ok we vorder nicht darby faren, alse sek dat in dem rechten geboren mochte und sek vor schaden und uns koste und arbeyt

vorheven wolden, dat wolde we alletid willechliken na unsem vormogen umme juwe ersammicheyt gerne vordenen. we bidden demotliken umme juwe bescreven antwerde.

gescreven to Erforde in dem hus to dem groynen schilde by sente Vite, under Geverdes Ammendorpes des elderen ingesegele, des we unden benomeden insampt mede brukende sint.

Geverd Ammendorp de elder, Hinrik Johannes Geverd sin sone, Ludeken und Hanse Tangen gebrodere van Halb.

Halb. EE. 46. Das Siegel in dorso ist undeutlich. — Ebenso schreiben sie an Goslar, Magdeburg, Halle, Quedlinburg, Göttingen, an die Capitel U. L. Frauen, S. Bonifacii und S. Pauli. — 1) *Die von Halb. schicken ihren Brief Nov. 10 (Montag Martens Abend, also 1427) an Halb. — In ähnlicher Weise schreiben sie an den Rath zu Erfurt und bitten den Rath zu Halb., von dem sie keine Antwort bekommen, zur* bewisinge *anzuhalten 1427. Nov. 24* (in sunte Katerinen avende), ** Halb. EE. 45ᵘ. Diesen Brief schickte der Rath von Erfurt im Original nach Halb. 1427. Nov. 26 (Mittw. nach Kathar.), * Halb. EE. 45ᵛ. — Am 27. Nov. verlangen die Ammendorf und Tangen, weil das Erfurter Urteil nicht gehalten sei, von Halb. binnen 14 Tagen Auszahlung der halben Strafsumme (* Halb. EE. 45ᵗ, eine Bittschrift derselben an Quedlinburg in dieser Sache m. gl. Datum * ebd. EE. 45ᵘ). Am 29. Jan. 1428 schreiben sie an den Halb. Rath, sie hätten zweimal erfolglos die Zahlung der Busse gefordert „jetzt verlangten sie dieselbe zum dritten und letzten Male (* ebd. EE. 45ᵘ).*

1427. Nov. 12. 819.

* *Der Rath und Heinrich von Alvensleben auf Erxleben* (Arxseleve) *wollen am 13. Dez. ihren Streit*[1] *in Magdeburg beilegen, es sollen zwei von Quedlinburg und zwei von Aschersleben und zwei oder drei Freunde Heinrichs die Sache zu erledigen suchen und wenn sie sich nicht einigen können, die Schöffen zu Magdeburg den Schiedsspruch thun.*

an deme midwekene des dages sunte Livini.

Halb. DD 16. — Kerbzettel von Papier. — s. N. 774.

1427. Dez. 11. Halle. 820.

Rathssendboten von Magdeburg, Braunschweig, Halberstadt (Hermann Heise und Bertram Tanstedt), Quedlinburg und Aschersleben verhandeln, um die zwischen Rath und Bürgerschaft in Halle ausgebrochenen Streitigkeiten beizulegen.

des donnerstages negest vor sente Lucien dage.

Aus dem 3. Gedenkbuche im Stadt-Archiv zu Braunschweig theilweise gedr. Quedl. U. B. I, 306.

1428. Febr. 6. Pressburg. 821.

* *König Sigmund beauftragt aufs Neue den Rath zu Erfurt, den Streit zwischen der Stadt Halb. und den Ammendorf und Tangen zu entscheiden.*

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des richs und zu Hungern, zu Beheim Dalma | cien Croacien etc.

kunig, embieten den ratmeistern und rate der stat zu Erfort, unsern und des richs lieben getruen, unser gnad und alles gut. lieben getruen, wann aber zu uns gesant haben die burgermeistere innigsmeister burmeister und die ganze gemeyne zu Halberstat, unsere und des richs lieben getruen, mit ewerm brieve, den ir an uns geschriben habt, und als ir in dem růrende seyt, wie das ir habet die obgenanten partye bynnen rechter zeit und nach innehaldung unser commissien gescheiden und urteil doruber gesprochen und geen lassen, nachdem ir des von gelarten und erfaren meistern des rechten underwiset seyt und ouch bessers rechts nicht wisset, und hoffet und meynet, das ir dorynne recht gefarn und solicher commission genug getan habet: ist nu yemands dorumb eynicher leuterunge clårunge oder anders ichts not, meynet ir, das man des nyrgent mőglicher suche und ußtrage dann vor uns etc., also haben die obgenanten burgermeistere innigsmeistere und burmeistern und die ganze gemeine zu Halb. aber zu uns gesant und vor uns gesucht und wolten dieselben sache nach ewerm sprůch vor uns also ußtragen etc. wan wir nu mit unser reyse gen Rome alsovil zu schaffen haben, dahin wir mit unser selbs persone zu ziehen meynen mit der hilfe gotes, das wir nicht mőgen můße und zeit haben die sache furbaß ußzurichten: dorumb angesehen soliche redlikeit biderbkeit und wisheit, die wir an euch erkant und befunden haben, mit wolbedachten můte, gůtem rate und rechter wißen, haben wir euch gegeben und geben ouch vollen gewalt in craft diß briefs, die egenanten beide teil noch fur euch uf einen genanten tag zu bescheiden und ir aller brief und gloubhaftige kuntschaft rede clage und antwort und gezeugnůs zu besenden, zu verbotten und zu verhőren, nichts dahinden gelassen, und ein gotlich recht nach gelegenheit aller sache zwischen in zu leutern cleren und ußzusprechen ǒn alle underscheid ufschob und verlengrung, und so entlich, das wir furbas damit nicht bekummert werden, als wir euch des wol getruen.

geben zu Pozezin nach Crists geburt vierzehenhundert jar und dornach in dem acht und zwenzigsten jare, an sant Dorotheen tag, unser riche des Hungrischen etc. in dem xlj, des Romischen in dem xviij. und des Boheimschen in dem achten jaren.

ad mandatum domini regis Caspar Sligk.

Halb. EE. 18. — Das Siegel ist von der Rückseite abgesprungen. — Dieser Auftrag ist auch im Transsumpt des Domkellners Gerhard Koneken vom 30. April 1428 erhalten, ausgestellt auf Bitten des Bürgermeisters Curd Quenstedt I und des Rydeherrn Bertram Danstedt durch den Notar Eggeling Brunsrode (Halb. EE. 19). Als der Halb. Abgesandte in Erfurt das kön. Schreiben überreichte und um Erklärung bat (1428 Mai 10), lehnte der Rath die Commission ab, denn die Ammendorf und Tangen seien ihre Mitbürger nicht und ständen nicht unter ihrer Gewalt, auch wären sie nicht einmal alle in Erfurt, sondern wären zum Theil an den kön. Hof gezogen: wenn sie wieder gekommen und alle bei einander wären, wollten sie thun, was ihnen gebührte (* Not.-Doc. Halb. EE. 20: die Vollmacht von Halb. ist vom 6. Mai, * Halb. EE. 45v).*

1428. Febr. 27 und 28. 822.

Das Kloster Huysburg und der Rath legen den Streit über ein Haus am Martini-Kirchhof bei.

Anno Domini m.cccc.xxviij, des vridages in der vasten neist na dem sondage, als de hilge kerke singet Invocavit etc., ward gededinget twischen dem erwerdigen hern hern Hinrik abbet des closters to Huseborch unde uns dem rade to Halberstad von wegen der Zerchstidden huse belegen by sinte Mertens kerkhove in unser stad Halb. twischen Tilen von Solden und der Sander Kerstenschen, in des domprovestes hove by unser leven Vrowen, in jegenwerdicheit der erwerdigen unde erbaren heren ern Frederike Haken domprovest, ern Frederik Kunth deken, hern Otten Gropen scholemestere unde hern Diderik Dompnitz, alle domheren to Halb., hern [Diderik] Marenholt deken to user leven Vrowen, hern Borchardus Marenholt unde hern Stacius [Sparenberg], vicarii to user leven Vrowen, unde hern Jacob Sunnenberg, vicarius to dem dome, hern Valke und dem prior von Huseborg op de eynen, unde Bertram Tanstede, Rolef Strobek, Herbord Hauwerdes, Hans Adesleve, radheren to Halb., Hermen Quenstide mestere unde Albrecht Heysen burmestere op de andern syd, umme solke anclage unde tosprake, de de opgenante abbet von siner unde sines closter Huseborch wegen meynde von breven unde buten breves to hebben an der genanten Zerchstiden huse. dar wart vorwilkoret willichliken von alle den opgenanten dedingeshern unde mannen insampt unde jowelkem bysunder, wes unse gnedige here here Johan bischop to Halb. dem erwerdigen hern abbede unde sinem clostere todelede, daran scholden se vul gnoge hebben unde dat de rad to Halb. eder de oren gensliken so vorvolgen. do wart des sunabendes neist volgende deme ergenanten vriedage von dem erwerdigen hern hern Johan bischop to Halb. op dem slote to Gruning in jegenwerdigeit itliker der opgenanten dedingeheren unde mannen, de dar vulmechtich von beyden delen by geschicket weren, upgesecht, dat de rad to Halb. edder we sek der opgenanten Zerchstidden huses brukende were, alle jar op sinte Mertens dach schal reken und geven deme opgenanten clostere to Huseborch iij schilling pennig Halb. were to tinse. darmede scal alle anclage [unde] tosprake von dem obgenanten abbede, sinem clostere und oren nakomelingen to ewigen tiden bigelecht sin. unde dat wart gevulbordet von beyden partien insampt unde bysunder, von neynem dele wedderredet.

Halb. DD. 41. Gleichzeitige Aufzeichnung.

1428. Apr. 22. 823.

* *Der Rath verschreibt wk. 26 Schilling jährlichen Zins* (ingeldes) *dem Bürger Hans Kannengiesser* (Kannengeter) *und seiner Frau Walburg für 12 Mark: dieser Zins soll um ihrer Seelen Seligkeit willen den armen Leuten auf dem Siechenhofe gegeben werden, halb Ostern,*

halb auf S. Gallus Tag. Dafür (umme der gyft unde woldat wyllen) *sollen diese ihr Gedächtnis begehn alle Jahr des Sonntags nach Allerheiligen mit Vigilien und des folgenden Montags mit Seelmessen.*

des donnerdages na der domineken, alse men singet in der hylgen kerken Mysericordias Domini na paschen.

Magd. s. r. Halb. P. 72. — Mit Siegel.

1428. Juni 22. Kewin. 824.

König Sigmund an den Rath zu Erfurt: nachdem sie in seinem Auftrage das Urteil in dem Streite der Ammendorf und Tangen mit dem Rathe zu Halberstadt gesprochen und die weitere Entscheidung ‚umme lutterung willen eyns artikels gewiset habt an stete, da daz billich ußgetragen worde' *binnen 6 Monaten, sei eine Botschaft von Halberstadt zu ihm gekommen und habe gebeten, auch diese zweite Entscheidung an Erfurt zu weisen, wie er auch gethan habe, ohne zu wissen, dass die Frist schon lange abgelaufen sei. Deshalb nimmt er den Auftrag zurück und befiehlt, Halb. aufzufordern, binnen 6 Wochen den Vertriebenen ihre Güter wiederzugeben und die Pön von 20 Mark Goldes in Erfurt zu zahlen, bei Strafe von 400 Mark Goldes und Androhung der Acht.*

am nehesten dinstage vor sente Johannis baptisten tag, unser riche des Hungrischen etc. in dem xlij, des Romischen in dem xviij. und des Behemschen in dem achten jare.

Halb. EE. 45[w]. *Copie, die der Rath zu Erfurt mit der Aufforderung zum Gehorsam 1428. Aug. 11* (am mittewochin nach sent Laurencii tage) *dem Rath überschickt, Halb. EE. 45*[x]. — *Offenbar war die Erfurter Ablehnung vom 10. Mai noch nicht in Ungarn bekannt: diese Entscheidung war jedenfalls durch das Betreiben der Kläger erreicht. Als nun Erfurt die Execution gegen Halb. im Namen des Königs am 3. Oktober aussprach (am 11. Dez. wurde das Executorium dem Bischof von Hildesheim und andern Fürsten übersandt), beeilte sich der Rath, aufs Neue bei dem Könige vorstellig zu werden (s. N. 827).*

1428. Juni 24. 825.

* *Graf Heinrich von Wernigerode schenkt dem Barfüsserkloster zwei von Curd vom Dale und seinen Vettern resignirte Holzflecke* (dat angeit an Herbordes holte vame Hagen, geheten dat wulfisholt beneden dem dike to Wolberode unde boven dem dyke wente an den wulfestich, den wulfestich hen wente up dat veld to Benzingerode; ok bisundern dat holtbleck, dat up andersid is dem wulfisholte des vorbenomden Herbordes vame Hagen, dat angeit up dem wulfistige, dat lutteke Wydendal al up wente up den landwech, den landwech hen wente up den rodenwech, mydden van dem rodenwege hen dat lutteke Dillendal al nedder wente wedder up den wulfesstich unde

den austberch), *wofür das Kloster jährlich eine Messe für ihn und sein Geschlecht hält und die Brüderschaft gewährt.*

in sunte Johannis dage baptiste.

Magd. s. r. Halb. G. 4. — Siegel ab. — Auch in notarieller Copie S. XV im gräfl. H.-Archiv zu Wernigerode B. 10, 6. — Am 29. Juni (S. Peter und S. Paul) verzichtet Curd vom Dale auf obiges Holzfleck, im Beisein des Grafen Heinrich von Gleichen, des gräflichen Holzförsters Henning Kusenacken und des Wernigeröder Bürgers Herbord vom Hagen, des Dale'schen Holzförsters. Copie S. XV im gräfl. H.-Archiv zu Wernigerode B. 10, 6. — 1429. Aug. 29 (ame mandage ipso die decollationis s. Joh. bapt.) *bestätigt Graf Bodo von Stolberg, Herr zu Wernigerode, obige Schenkung seines (am 3. Juni 1429) verstorbenen Vetters. Magd. s. r. Halb. G. 5 mit Helmsiegel, im Schilde der Hirsch, Copie auch im gräfl. H.-Archiv zu Wernigerode B. 10, 6.*

1428. Juni 29. 826.

* *Das Domcapitel und die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben verbünden sich, bei dem Bischof Johann die Entlassung des Canonicus (U. L. Fr.) Heise Funke aus seinem Rathe durchzusetzen.*

an sente Peter und Pawels dage der hilgen apostolen.

Im Quedlinburger Archiv, hiernach gedr. Quedl. U.-B. I, 310. (Z. 24 ist wol zu lesen ener *statt* over). *Ein 2. Original mit 4 schönen Siegeln Magd. s. r. Stift Halb. V, 7.*

1428. Okt. 18. Halb. 827.

* *Der Rath appellirt in der Ammendorf-Tangenschen Sache an den König und setzt die Vorgänge vom J. 1426 an ausführlich auseinander.*

In deme namen godes amen. na Cristi gebort veerteynhundert iar darna in deme achte unde twintigesten jare, in der sesten indictien, des achteynden dages des manden, den men October nennet, to der tercien tid dages eder na darby, in der radstoben des radhuses der stad Hal|berstad Halb. bischopdomes, des elften jares des pavestdomes des allerhilgesten vaders unde heren hern Martins van gotliker vorsichticheit des veften pavestes unde der herschinge — — hern Sigimundes van der gave godes Romischen koning — —, in myner hirnagescreven openbarers schrivers unde der getugen jegenwordicheit sint personlik gewest unde nach lude eyner gemeynen clocken, de men nennet de radhus clocke, de ersamen unde wisen lude Cord Quenstede de eldere borgermester, Bertram Tanstidde unde Rolef Strobek rideheren, Herbord Hawerdes, Hans Adesleve, Henning Pelle[l], Tile Otten, Hans Wulfhagen, Hermen Olrikes, Henning Grovemuller, Hermen Brokenstede, Merten Loide, radmanne, Hermen Quenstede, Albricht Heisen, inningismester unde burmester, der genanten stad Halb. borger, des vorgeschreven Halb. bischopdomes, darsulves de vorgenanten borgermester radmanne inningismester unde burmester

van orer unde der ganzen gemeynheit wegen der stad Halb. gemeynlik unde isliken besundern in alle der besten wise, so se dat best van rechte don scholden unde mochten, satten koren ordinerden unde eyndrechtliken schickten in ore unde orer stad Halb. gemeyne rechte vormunder vorweser procuratores unde gemeynen boden unde werverorer unde orer stad gemeyne geschefte, so dat de sunderlicheit der gemeynlicheit nicht enschade noch ok herwedder, nemelik den erliken man magistrum Egelingum Brunsrode van Brunswik, oren stadschriver, jegenwordich unde sek sodaner vormunderschop to underwinden unde geven unde verlegen gemeynliken unde besundern dusseme vorgenanten vormunden ganze macht unde vulle craft van orer unde der ganzen stad Halb. gemeyne wegen in allen saken, de twischen one unde Geverden van Ammendorpe deme elderen unde Hinrik Hanse unde Geverde Ammendorpe, synen sonen, unde Ludeken unde Hanse Tangen gebroderen, de van des utsprokes wegen der van Erforde uperstanden unde entsprungen sint etc. des heft sek de vulmechtige ore procurator mester Egelingus vorgenant van ichteswelken pinliken swaren volgebreven des — — hern Sigimundes des Romischen koninges in der vorgeschreven stede unde tyd sek beropen an den ergenanten unsen allirgnedigesten heren den Romischen koning biddende unde protesteirt, dat se ny sint weddersponich unde weddersetich geworden deme utsproke der van Erforde, unde de bedebref, den he in der hant heilt, vorvolget sek van worden to worden unde ludet alsus:

Vor gik allerdorchluchtigesten allergnedigesten leven heren hern Segemunde Romischen koninge, to allen tiden merer des riks — — ek meister Egelingus Brunsrode unde Johan Orden, procuratores unde vorweser to dusseme geschefte der ersamen borgermester radmanne inningismester burmester unde der ganzen gemeyne der stadt Halberstad, in macht unde namen der sulven vorleggen unde spreken dat in soliken saken, de sek twischen den itzund genanten borgermester — — unde gemeyne to Halb. an eynem, Hinrik Hanse unde Geverde van Ammendorpe unde Geverde oreme vader unde ok Ludeken unde Hanse Tangen gebrodere an deme anderen teyle erheven hed, de sulven Ammendorpe unde Tangen solike breve, alse juwe koninglike gnade den radmester unde radmannen der stad Erforde am lesten togeschreven[1] und de comissien, de juwe gnade den sulven van Erforde in der sulven sake gedan hadde, wedderropen unde vornichtiget unde ok den genanten radismester unde rade to Erforde van nuwes bevolen unde geboden hed, dat se to stund de genanten borgermester — — unde gemeynheit to Halb. vormanen unde erfordern, dat se van stunde soliken vordreven luden or gud weddergeven unde to oren erven komen laten unde darna in ses weken na date ores briefes unvortogelik solikeme oreme orteile unde utsproke, alse se gedan hebben, genoich don unde juwen gnaden unde ok den klegern utrichtinge don unde alle pene, der se vorfallen sin, vulkomeliken betalen unde bynnen ses weken up oreme radhuse to Erforde nedderleggen schullen by veerhundert mark lodiges goldes

etc., alse dat alles juwer gnaden koninglike breve gensliken utwiset, mit vordruchter warheit erworven unde juwe koninglike gnade ummegan hebben, de sulven breve on doch van juwen gnaden nicht geworden weren, hedden se de ganzen lutteren warheit unde der sake legenheit juwen konigliken gnaden gesaget geopenbart unde geutgedrucht, des se nicht gedan enhebben, unde schullen de sulven breve unde wat on nuttes eder hulpe darvan entstan mochte, dorch recht enberen. unde dat dit also sy, so neme ik vor solike handelinge unde fruntlike dedinge, alse der erwerdige in god vader her Johan bischop unde dat capitel to Halb., Geverd van Hoym, Cord van der Assenborch knapen, Arnd Jordens, Henning Sulte, der stad Magdeborch, Stacius Velehauwer, Tile van deme Broke, der stad Brunswik, Hans Knobbe, der stad Quedelingborch, unde Tileman Grove, der stad Aschersleve borgermester unde rademanne, in macht unde namen der stede alse ore vulmechtigen sendeboden, twischen den borgermester — — unde gemeynheit to Halb. an eynem unde den vorgenanten Hinrike Hanse unde Geverde van Ammendorpe unde Geverde oreme vader unde ok Ludeken unde Hanse Tangen gebrodere an deme anderen deyle gededinget unde gemaket is, dat de genanten Ammendorpe unde Tangen to Halb. eyne genante tyd, bynamen eyn ganz eder eyn half verndel jars, by or erve unde gud darby to wonende unde geraweliken to bruken komen mochten, bynnen des scholden sey dat sulve ore erve unde gud utern na bequemicheit unde denne na soliker vorlopener tid de stad Halb. rumen to ewigen tiden, se unde ore erven, unde dar nicht mer wonen, dorch redeliker sake willen, de dar ok benant wart. by den sulven handelingen unde dedingen sint de genanten Ammendorpe unde Tangen jegenwordich gewest unde hebben de willichlich gevulbort unde hebben solike vorbenante tyd unde darover bynnen Halb. or erve unde or gud to uternde roweliken gewonet, alse dat der genanten handelinge unde dedinge an den borgeren to Halb., de sulke dedinge ok gevulbordet hebben, neyn brok geworden is, alse dat de bref, den de opgenanten dedingeslude mit des genanten hern Johan bischop to Halb., synes capitels unde der ergenanten stede sigillen vorsegelt juwen konigliken gnaden vormals togeschreven hebben, gensliken utwiset, de gegeven is na Cristi gebort veerteynhundert jar in deme ses unde twintigesten jare, an sunte Margareten dage[2], — unde also hebben sek de genanten Ammendorpe unde Tangen vorwilkord de stad Halb. to rumende unde dat willichlich overgeven unde sin van den van Halb. also nicht vordreven, alse se juwen gnaden vorgebracht hebben unde de borgermester — — unde gemeynheit to Halb. vor juwe koniglike hofgerichte heischen laten, de sulven sake juwe koniglike gnade den ersamen radismester unde rade to Erforde bevolen unde beide partie an see gewiset heft, se mit der mynne eder mit rechte to entscheiden, alse daz juwe koniglike comissie clerliken utwiset, de gegeven is na Cristi gebort veerteynhundert jar in dem ses und twintigesten jare, ame sonnavende na Francisci[3]. — also hebben de radismester unde rad to

Erforde de sake to sik genomen unde darover recht utgesproken, nemeliken in eynem artikel, alse dat beide teyl holden schullen solike richtunge sone unde eyndrechticheit, alse twischen one in vorgetyden vunden unde utgesproken unde van beiden syden bekennich sin nach inholdinge des brefes der richtunge, de to Helmestede gegeven is na Cristi gebort veerteynhundert jar in deme vif unde twintigesten jare, des sondages na assumptionis b. Marie[4]. — den sulven bref de vorgenanten Ammendorpe unde de Tangen in oren schulden gerort hebben. so hed de rad to Halb. andere brefe, de hirvor berort unde gegeven sin na deme vorbenanten brefe, alse na Cristi gebort veerteynhundert jar in deme ses unde twintigesten jare, alse eyne nye berichtinge unde dedinge gemaket worden twischen den opgenanten partien, darvan ok hirvor gesecht is. den sulven lesten bref de rad to Halb. ok in syner antworde roret unde sek darmede tigen de vorgenanten Ammendorpe unde Tangen schuttet. darop hebben de radismester unde rad to Erforde solich recht gesproken[5]: ‚mogen de vorgenanten borgermester — — unde gemeynheit to Halb. solike breve richtunge dedinge unde overgeven tobringen mit gloubhaftiger kuntschaft der, de das gededinget hebben unde darby gewest synt, wat des de opgenante rad to Halb. geneyten mochten, darmede wisen se de radesmester unde rad to Erforde an de, de dat to erkennen hebben unde beyden partien glich gewegen synt etc.' unde dat uttodragen hebben de van Erforde gegeven unde benant eyn half jar na dem utsproke etc. unde wuwol de sulve utsprok unde sentencie ungewis unde vorborgen is, nemelken in deme genanten artikel, de also ludet: ‚mogen de vorgenanten borgermester unde rad to Halb. solike breve dedinge richtinge unde overgeven tobringen mit glofhaftiger kuntschop der, de dat gededinget hebben unde darby gewest synt, wat des de obgenante rad to Halb. geneyten mochten, darmede wisen se de radismester unde rad to Erforde an de, de dat to erkennen hebben unde beyden partien glich gewegen sin etc.', ydoch so wolde de rad to Halb. sek darwedder nicht setten sunder deme sulven utsproke genoch don, nemelken in dem vorgescreven artikel, de also ludet: ‚mogen de vorgenanten borgermester unde radmanne to Halb. solike breve etc.' unde darumme so dede de vorsichtige man Hans Wise borgermester to Halb. van syner, des ganzen rades unde orer eygen person unde der ganzen meynheit wegen darsulves synen vlit na Cristi gebort veerteynhundert jar in deme seven unde twintigesten jare, an dem dre unde twintigesten dage des manten Junii, dat was de dredde mande na deme utsproke, in deme hove des ergenanten erwerdigen heren Johan bischop to Halb. in jegenwordicheit twier openbarer schriver unde erbar getugen[6] unde leyt do lesen de sentencien unde utsproke, de de rad to Erforde twischen deme rade to Halb. unde den genanten Ammendorpen unde den Tangen utgesproken unde gedan hebben, unde mit den sulven utsproken eder vorsegelden scheidesbreven bat der obgenante Hans Wise borgermester van syner unde syner radkumpane wegen to Halb. den ergenanten erwerdigen

heren Johan bischop darsulves, so he best konde, in deme rechten to entscheidene, sint dem mal he beider partien ordinarius unde richter were, geistlik unde wertlik, unde were ok darumme beiden partien gewegen, wenne de sulve borgermester van syner unde syner radeskumpane unde der ganzen meynheit to Halb. dar were mit waren vorsegelden breven unde ok mit warhaftiger kuntschop der, dey dat alse gededinget hedden unde darby gewest weren, also bynamen mit deme ersamen ern Frederike Haken domproveste to Halb., Corde van der Asseborch, knape[n], den vorsichtigen Arnde Jordens to Magdeborch, Stacio Velehauwer to Brunswik, Hans Knobbe to Quedelingborch unde Tilemanne Grove to Ascherslеven borgermester unde radmanne, de dar jegenwordich waren, dem vorberorden artikel genoich to donde. alse vragede de ergenante here Johan bischop to Halb. Hinrik unde Hans Ammendorpe unde Hans Tangen van orer unde der vorgenanten orer medekumpane wegen, eft se dat also van ome nemen wolden, wente he beiden partien glik gewegen unde ok ordinarius were. dat wolden de genanten Ammendorpe unde Tangen nicht don unde slogen daz uß. darna vragede de sulve here Johan bischop, wat sake dat were, darumme se in one alse in eynen richter nicht wolden vulborden, unde eft se redelike sake hedden dar intoreden, dat se dat deden up den donnersdag na der hilgen apostelen dage Petri et Pauli, darto wolde he se veilich geleiden, eft se des bedorften, veer dage vor unde veer dage na: were aver dat se one in vordechtnisse hedden, dat denne de genanten Ammendorpe unde Tangen bynnen der genanten tid eynen anderen forsten heren eder eynen erbarn rad eyner stad, de beiden partien glik gewegen unde gelegen were, utkoren unde nenten, vor den de rad to Halb. deme velgenanten artikel genoich dede. dat slogen de genanten Ammendorpe unde Tangen alles ut. darna vragede de genante here Johan bischop de vorgenanten dedingeslude, alse he des van Hans Wisen vormanet wart, eft se des bekennich weren, dat it also gededinget were, alse hir vorberort is, unde eft se ok mer darto don wolden, eft sek dat in rechte geborde. darto antwerden se alle eyndrechtliken ‚ja' unde wat se in deme breve, den se juwen koningliken gnaden daran togeschreven hedden, des wolden se alle wege bekennich syn unde dat mit warhaftiger kuntschop vor forsten heren reden der stede, dar se veilich to unde ave komen mochten, tobringen, alse dat alles dat instrument, dat darover gemaket is, gensliken utwiset[6]. — darna alse de van Halb. also oren vlit gedan hadden unde des genanten artikels nicht doch kunden utrichtinge hebben, do santen se twene ere procuratores bynnen rechter tyd an juwe koninglike gnade dorch lutteringe willen des obgescreven artikels unde umme bewisunge willen soliker handelinge unde dedinge unde ok der wilkore der genanten Ammendorpe unde Tangen, alse hir vorberort is. solike lutteringe to donde wart den radismester unde rade to Erforde van juwen gnaden bevolen[7], de sek des entschuldigeden[8] unde to on nicht namen. darna deden de genanten borgermester — — unde de ganze

meynheit to Halb. aver vorderen vlit deme vorgescreven utsproke unde artikele genoych to donde unde bestalten aver an juwe koninglike gnade de sake uttodragen. dat wart aver den radismester unde rade to Erforde van juwen gnaden bevolen, de dar aver nichtes to deden[9]. unde nu mach juwe kuninglike gnade merken, dat de genanten borgermester — — unde de meynheit to Halb. solikem utsproke des rades to Erforde nicht syn ungehorsam noch deme to volgene vorsumelik gewest, sunder alle oren vlit na orer aller moge darto gedan hebben unde is an one nicht brok worden, wuwol juwe koninglike gnade van den genanten Ammendorpen unde Tangen anders underwiset is unde eyne andere comissien van juwen gnaden mit vordruckter warheit aver an den rad to Erforde erworven hebben, darynne solik vlit arbeit unde vorlopinge der sake nicht gerord noch gedacht is, unde is ok van rechtes wegen machtelos unde untuchtich, wuwol de radismester unde rad to Erforde van der sulven comissien wegen den borgermester — — unde gemeynheit to Halb. sware pene hebben togesproken, darmede se ok groslik besweret syn unde vorchten, dat se noch mer mochten besweret werden.

wedder de sulven comissien unde besweringe hebbe ek meister Egelingus Brunsrode unde Johan Orden, vorgenante vulmechtiger procuratores der opgenanten borgermester — — unde der ganzen gemeynheit to Halb. unde van erer wegen, to juwen koningliken gnaden eyne tovlucht mit ganzer tovorsicht unde otmodiger bede, de we juwen koningliken gnaden hir schriftlik reike[n] unde bidden de genanten borgermester — — unde de ganze meynheit to Halb. unde oren gehorsam arbeit teringe unde vlit gnedichlich to bedenken unde de sulven lesten comissien, de juwe gnade deme rade to Erforde ame lesten gedan[10], unde wat darna gevolget is, to krenken, to vornichten unde to wederropen. unde we setten de genanten borgermester — — unde de ganze gemeyne to Halb. gemeynlik unde eren islik besunder unde uns alse ore procuratores van orer wegen in den schotz unde bescherminge juwer koningliken gnaden unde des hilgen Romischen riks unde betugen openbarlik hirby, dat we dusse vlitige bede willen vorkundigen openbaren unde vulforen, wur unde wenne des not is, mit beholdener macht dartoleggen aftonemene to rechtverdigen to lutterne to wandelne unde ok van nyens to maken unde to donde, wu dat in deme besten erschen wert.

geschreven na Cristi gebort veirteynhundert jar darna in deme achte unde twintigesten jare, an deme dage s. Luce des hilgen ewangelisten. hirop heft de genante procurator van der obgenanten borgermester — — unde der ganzen gemeynheit wegen mek hirna gescreven openbaren schriver geheischet unde gebeden openbare schrifte unde instrumenta to begripen, to maken unde to schriven, de geschen syn des jares — — alse oven geschreven steit, in jegenwordicheit der vorsichtigen unde erliken heren hern Hildebrandi Dorren unde Henningi Belstrop, openbare schrivers, unde Hanse Gunterberges des jungesten,

papen unde leyen Magdeburgesches [unde] Halb. bischopdomes, de des getugen synt, to den vorgescreven dingen geropen gebeden unde sunderliken geeschet.

[S. N.] Unde ek Ludolphus Heysebole van Peyne, eyn clerik Hildesemes bischopdomes, van keyserliker macht openbare schriver — —.

1) *N. 824.* 2) *N. 802.* 3) *Das Schreiben ist nicht erhalten, s. N. 803 A.* 4) *N. 792.* 5) *N. 809.* 6) *N. 812.* 7) *N. 813.* 8) *N. 813 A.* 9) *N. 821.* 10) *N. 824.* — *Am 3. Nov. wurde die Vollmacht für den Stadtschreiber Eggeling Brunsrode und den Rathsdiener Johann Orden in der üblichen Form ausgestellt (* Halb. EE. 22 und Protokoll über die Verhandlung * EE. 4).*

1428. Nov. 11. 828.

* *Das Burchardi-Kloster gibt an Ludeke Swart und seine Frau einen Hof vor dem Burchardi-Thor auf Lebenszeit.*

We Gerld provest, Elizabet ebdische, Alheid priorinne unde de ganze samninge des closters | to sinte Jacobe vor Halberstad bekennen openbar in dussem breve vor alle den, de on seen edder horen lesen, dat we eyndrechtliken vorkoft hebben Swarten Ludeken unde Margareten siner husvrawen den hof vor dem Borchardes dore vor ses mark Halb. were, de uns vol unde al betalet sin unde in unses closters nud unde vromen gekomen sin. des hebbe we den ergenanten twen den vorgescreven hof vorkoft in sodaner wise, dat se des raweliken bruken scullen de tyd ores levendes. wan se vervallen sin van dodes wegen, dar got lange vor si, so schal de ergenante hof unsem closter wedder los ledich unde vry wesen. dat nu alle dusse vorgescreven stucke van uns unde van unsen nakomelingen stede unde unvorbroken geholden werden, des hebbe we eyndrechtliken dem ergenanten Ludeken unde Margareten dussen bref witliken besegelt myd unsen ingesegelen unses closters, unser provestie, unser ebdie.

na godes gebort veerteynhundert jar darna in dem achte unde twintigesten jare, in sente Martens dage.

Halb. P. 3. — Mit den Siegeln des Probstes und der Aebtissin, das des Klosters ist ab.

1428. Dez. 27. Etzelburg. 829.

König Sigmund vertagt die Commission für den Rath zu Erfurt in der Ammendorf-Tangeschen Sache und ladet zur eigenen Entscheidung beide Parteien auf den nächsten Sonntag Laetare vor sich nach Pressburg.

* *Im Transsumpt des Domkellners Gerhard Koneke 1429. Jan. 31, auf Bitten des Burgem. Hermann der Wedewen und der Rideherren Henning Breydewech und Heinr. Sak durch den Notar Ludolf Heysebole ausgestellt.*

Wir Segemund von gots gnaden Romisch kunig — — enbieten dem ratmaister unde radmanne der stat zu Erfort, unsern unde des

richs lieben getrun, unser gnad unde alles gut. lieben getruen, wie wol wir euch vor zyten ernstlich unde vesticlich in unsern bevelnusse unde commissien briefen[1] geschreiben unde geboten haben, daz ir de radmanne unde rat der stat zu Halb., ouch unser unde des richs lieben getruen, darzu halten unde bringen soltet, daz si unsern unde des richs lieben getruen Ammendorf Gebhard Heinrichen Hansen Tangen unde iren gesellen umb ir zuspruch, die si zu in unde der stat Halb. meynen zu haben, genug tun unde recht widderfaren lassen solten unde si wider zu irem gud komen lassen, als daz die selben brief clerlichen ußweysent. nu haben ytz die selben van Halb. ir erber botschaft hie bie uns gehabt unde sein van in unde auch etlichen unsern unde des richs fursten underweist worden, wie wir in der sach nicht sein recht underwiset, unde haben uns durich got unde des rechtens willen diemuticlich gebeten, daz wir beyde teyl uf eynen benanten tag fur uns vordern unde die sach selber verhoren geruchten. wan wir nu van dem almechtigen got dorzu gesetzt sein, daz wir ydem manne sullen des rechtens behelfen unde daran sein, daz nymants an seinem rechten verkurzt unde versawmbt werde, darumb mit wolbedachteme mut, gutem rat unde rechter wissen haben wir solich bevelnus unde commissien brief ufgeschoiben unde verlengen, ufscheiben unde verlengen die ouch wissentlich unde in craft dißes hriefes unde wollen gehabt haben, daz ir in der vorgenanten sach wider die obgenante stat Halb. nichts anhebt noch versucht in dhein wise, sunder die also in guten lasset angesten, so lang. bis beide teyl fur uns komen unde die sach selber verhoren, unde gebieten euch auch darumb ernstlich unde vesticlich mit disem brief, daz ir zu stunden die vorgenanten beyde teyle fur uns heischet unde ladet, die wir auch mit disem brief heischen unde laden, daz si auf den sontag Letare nechstkunftigen zu Prespurg oder wo wir dan doselbs umb sein werden, fur uns unde an unsern kuniglichen hof komen unde yglich teyle seine recht unde kuntschoft, wes er geniessen wil, mit im bringe. so wollen wir dan die sach selb verhoren unde ydem tail widerfaren was recht ist. unde uf welich tag unde zyt ir daz also tut, das lasst uns widerumb wissen in ewrem offenen versigeltem brief.

geben zu Eczelburg an montag nach dem heiligen weychnachttag under unser kunigrichs zu Hungern insigel, wan wir unser unde des richs insigel die zyt nicht by uns hatten, unser richs des Hungerschen etc. in dem xlij, des Romischen in dem xviiij.[2] unde des Behemischen in dem newnten jaren.

Halb. EE. 24. — Mit dem Siegel des Domkellners. — Eine Copie dieses Schreibens auch im Archiv der Stadt Göttingen, mit der Unterschrift ad mandatum domini regis Symon de Asparen. — 1) *N. 824.* 2) *Urk.* xviij. — *Auf der Rückreise substituirt am 7. Jan. 1429 Magister Eggeling Brunsrode, als Procurator des Rathes, im Regensburger Hofe zu Wien den Presbyter Rudolf Truper als seinen Vertreter,* * *Halb. EE. 23. — Am 5. Febr. 1429 übergibt Eggeling den kön. Brief und Auftrag vom 27. Dez. dem Rathe zu Erfurt, zu Händen des Rathsmeisters Hein-*

rich Heise (Not.-Protokoll Halb. EE. 25). — In Folge dieses Auftrages ladet der Rath zu Erfurt beide Parteien auf den Sonntag Laetare vor den König nach Pressburg (* Not.-Doc. Halb. EE. 26), und zwar erfolgte die Uebergabe der Vorladung an die Ammendorf und Tangen durch den Notar Heinrich Kleinschmid am 7. Febr. in Erfurt auf der Lemans-Brücke (* Not.-Protokoll Halb. EE. 27). — Ebenso überbrachte der Erfurter geschworne Bote Hans Reynhard am 9. Febr. die Ladung dem Rathe in Halb. (* Not.-Protokoll des Burchard von Marenholt Halb. EE. 28). — Unter dem 15. Febr. theilte der Erfurter Rath dem Könige mit, dass er beide Parteien in angegebener Weise vorgeladen habe (* Halb. EE. 31). — Am 16. Febr. reisen Tilemann Broyer, Magdeburger, und Eggeling Brunsrode, Halb. Stadtschreiber, zum Könige: der Burgemeister Herm. der Weddewen übergibt ihnen* (in equis constitutis et ad iter arripiendum paratis) *einen Beutel* (bysaciam sive sacculum) *mit Briefschaften, in Gegenwart der Rathsherrn Joh. Pellel und Herm. Brockenstedt (Notar-Prot. des Henning Belstrop * Halb. EE. 29). In Erfurt erhielten sie am 19. Febr. Transsumpt der Vorladung vom 27. Dez. 1428 (* Halb. EE. 32).*

1429. Febr. 13. 830.

* *Probst Friedrich zu S. Simonis und Judae in Goslar und der Rath von Braunschweig bezeugen, dass der Rath zu Halb. für die Ammendorf, als Entschädigung für den im Aufstande erlittenen Schaden, verschiedene Schulden derselben an Braunschweiger Bürger, im Ganzen 1117 Rh. fl., bezahlt hat.*

Wy Fredericus Kokemester, provest der kerken to sante Symone unde Jude bynnen Gosler, Hildesemesch gestichte, capellan | des allerdorchluchtigesten hochgeborn vorsten unde heren ern Sigmundes Romischen konninges, mynes allerlevesten gnedigesten heren, unde de rayd der stad to Brunswik bekennen unde betugen mit dussem breve vor allesweme, dat vor uns sint gekomen de beschedenen wisen manne Hans van Schepenstidde, Wasmod van Kemme, Lubberd Tweydorp, Hinrick van Echte, Arnd van der Leyne unde Tile van Broytzem, borgere to Brunswik, lovenwerdige bedderve lude, de tuges unde loven wol werdich sin, unde muntliken openbare mit vrien willen unde wol bedachtem moyde vor uns in rechter vulkomene warheyt, dat wy one des genzliken wol to beloven, bekant unde secht hebben, wu de ersamen wisen manne de rayd to Halberstad one vornoget unde wol to danke hebben betalt dusse nageschreven schulde van Geverdes Ammendorpes unde siner kindere wegen, de one de sulven Ammendorpe van rechter witliken warliken schult plichtech unde schuldech weren: also dat de sulve rayd van Halb. one betalt heft van dere Ammendorpe wegen bynamen Hanse van Schepenstidde drehundert unde achte unde achtentich gude Rinische gulden; van des saligen Ludeken Engelmestiddes wegen, des de sulve Hans testamentarius is, negen unde seventich Rinische gulden; Wasmode van Kemme dre unde drittech gulden; Lubberde Tweydorpe tweyhundert unde veirtech gulden; Hinricke van Echte negentich gulden; Arnde van der Leyne dre unde twintich guldene unde Tilen van Brotzem tweyhundert unde veir unde sestich gulden. unde dit vorschreven golt sy one betalt van dem rade

to Halb. van dere fruntliken degedinge unde richtinge wegen, de de erwerdige vader in god her Johan bischop to Halb., sin capitel prelaten unde manschop, de erbaren rede der stede Meydeborch Brunswik Quedelingeborch unde Aschersleve twischen dem rade to Halb. uppe eyne halve unde den Ammendorpen gedegedinget unde besproken hebben van der jammerliken schicht wegen, de bynnen Halb. gescheen is, also dat de sulve rayd to Halb. den Ammendorpen in eyne wedderstadinge ores schaden, den se in der sulven schicht geleden unde nomen hadden, dit vorschreven golt darvore wedderkart hebben.

hir sint an unde over wesen vor tuge de wisen manne Diderik Kuntzen, Kersten Dreyer unde Gerhardus Burmeister. to merer warheyt dusser ding sint unse ingesegele witliken mit gudem willen gehengit an dussen bref,

de gegeven is na der bord unses heren Jhesu Cristi veirteynhundert jar unde darna in dem negen unde twintigesten jare, am sondage alse me singet in der hiligen kerken dat officium Invocavit.

Halb. EE. 30. — Mit dem Siegel des Probstes (sigillvm prepositi. — ecclesie. goslariensis. *Simon und Judas unter Portalen, unten ein Kleeblatt im Schilde*) *und dem Secret der Stadt Braunschweig. —* 1) *s. N. 792.*

1429. Apr. 4. Braunschweig. 831.

Bündnis der Städte Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Hildesheim, Halberstadt, Göttingen, Quedlinburg, Aschersleben, Eimbeck, Hannover, Helmstedt, Northeim, Merseburg und Hameln auf drei Jahre.

am mandage allerneist dem sondage, so men singet in der hilgen kerken dat ambacht Quasimodogeniti.

Copie im Archiv der Stadt Göttingen, gedr. Göttinger U.-B. II, 134 (mit 3. *Apr. statt* 4*) und danach Quedl. U.-B. I, 314 (mit* 10. *Apr. statt* 4*). — S. a. Bode, Forschungen z. deutschen Geschichte VI, S. 205. 6. Der Geldanschlag ist: 50, 200, 200, 200, 70, 50, 70, 50, 70, 70, 50, 30, 70, 30, 30 Rh. fl.*

1429. Apr. 17. 832.

* *Bischof Johann genehmigt, dass sein Vogt in Gröningen, Hildebrand Rathgebe, die Hälfte einer wüsten Baustelle daselbst, bischöfliches Lehn, dem Prediger-Kloster in Halberstadt zum Bau eines Terminirhauses schenkt.*

We Johan von goddes und des stoles to Rome gnaden biscop to Halverstad bekennen openbar vor uns und unse nakomelinge yn dessem breve | vor alsveme, de on seen edder horen lesen, dat de gestrenge Hilbrant Ratgheve, unse leve getruwe, uses slotes to Groninge voget, myd wolbedachtem mude und myd rechter witscop und guden willen uns vorlaten heft und vorlet yn craft desses breves de helfte der wosten stede yn unsem bleke to Groninge, belegen negest usem schaphove up de eynen und dem hove, dar nu Hans Lippen ynne wonet, uppe de

anderen syden, dat de sulve Hilbrant van uns to erven manliken lene hadde, yn alsodaner wyse, dat unse leven ynnigen andechtigen prior und convent der Pewler closter yn unser stad Halverstat belegen eyne wonynge buwen mogen vor eynen broder und terminaries, de dar vorder yn tokomenden tyden ynne wonen mach und wert, und ok de sulve prior und convent des obgenanten closters des genanten Hilbrandes eldern rede von hir gescheden und syner zelen, wen he nicht mer enwere, myd viligen und zelemissen allejarlikes vortmer yn orem closter von alsodaner vorlatinge wegen andechtich und begengnisse sunder ynval don schullen und willen. unde also hebbe we hirynne betrachtet alsodan gude vorsat und andacht und willen de billiken meren, alze uns dat tobehort. des hebbe we de obgenanten halve woste stede, de uns von der vorlatinge wegen vorledeget und fry geworden is, myd wolbedachtem mude gegeven und voreygent, geven und voreygen yn craft desses brefes den sulven prior und sampnunge vorbenomden, alzo dat se sunder yemandes wedderrede eyne wonynge buwen und der vortmer, alze vorberuret is, denstes und schotes fry rouwelken bruken mogen, alzo dat der broder eyn des vorscreven closters, de dar bekueme to is, darynne alze eyn terminaries wonen und de termenye, de zek darto behort, bewaren mach, dem we ok alzo myd guden willen umme redelker zake willen alze vormerynge godesdenstes des togestadeget hebben und tostaden. ok so enschulle de broder, de dar gesettet und de termenye bevolen worde, neyne altar yn unser pharre to Groninge edder de pharkerken darsulves benuren (?) edder officieren an unse vulbord und ores klosters oversten willen. ok wes on yn den pharren up den altar geoppert worde, dat schullen se dem perner darsulves truwelken antwerden und de sulven perners yn oren parrechten testamenten und gifften nergen an hyndern, sunder on dat to nutte und to fromen keren, so se allerbest mogen, ane geverde. des to orkunde hebbe we unser ingezegel witliken gehenget laten an dessen bref. und ek Hilbrant vorgenomet bekenne yn dessem sulven brefe, dat de vorscreven vorlatinge und voreygeninge myd myner vulbord und guden willen geschen is, und hebbe des to bekantnisse myn ingezegel witlik henget by myns gnedegen hern ingezegel von Halb. an dessen bref,

de gegeven is na Christi gebort verteynhundert jar darna yn dem negen und twintegesten jare, dominica Jubilate.

Magdeb. s. r. Halb. D. 79. — Das Siegel des Bischofs ist ab, das ziemlich undeutliche des Hildebr. Ratgeve zeigt einen schräggelegten Fisch. — In dorso von gleichzeitiger Hand: de area in Husgroninge.

1429. Mai 6. Pressburg. 833.

* *Verhandlung der Abgesandten des Raths und der Ammendorf vor dem Kön. Kanzler Bischof Johann von Agram.*

In nomine Domini amen. anno nativitatis ejusdem millesimo quadringentesimo vicesimo nono, indictione septima, die vero sexta

mensis Maji, | hora vesperarum vel quasi, pontificatus — — Martini — — pape quinti anno ejus duodecimo, — — domino Sigismundo — — regnante, anno regnorum suorum Hungarie xliij, Romanorum xix, Bohemie nono, in stuba hyemali domus habitationis providi viri Swarzen Cunzen opidi Preßburch, Strigoniensis dioc., opidani, in qua tunc — — dominus Johannes episcopus Zagrabiensis ut hospes moram traxit, in presentia ejusdem — — Johannis episcopi Zagrabiensis, serenissimi principis jam nominati supremi cancellarii, ibidem in causa inter partes subscriptas vertente ex speciali commissione dicti domini regis judicialiter presidentis, meique notarii publici subscripti ac testium subscriptorum ad hoc vocatorum, venerabilis vir dominus Nicolaus Zeyßelinge, decretorum doctor ac — — regis consiliarius, in causa pretacta coram dicto rege pro parte Gevehardi senioris ac Hinrici Johannis et Gevehardi, filiorum Gevehardi prius dicti, dictorum de Ammendorpe necnon Johannis et Ludolphi Tangen contra et adversus providos viros consules et proconsules totamque communitatem civitatis Halberstadensis introducta et aliquamdiu agitata eidemque dicto Johanni episcopo per — — regem demum commissa, in presentia providorum virorum Tilemanni Broyger et Egelingi Brunsrode, dictorum consulum — — procuratorum, necnon Johannis ac Hinrici Ammendorp, ibidem pro se et aliis suis consortibus jam nominatis procuratorio nomine comparentium, prout de procurationum mandatis — — constabat, predicto domino Johanni episcopo et commissario, ex cujus commissione jura ac merita cause pretacte diligenter videt (?), relationem debitam fecit et fidelem hujusmodi cause statum et merita exponendo juraque partium predictarum hinc inde producta denudando eisdemque relatione expositione aliisque allegationibus inter partes easdem hinc inde habitis tunc et factis memorato Johanni Ammendorp pro se aliisque suis dicte litis consortibus, quorum procurator etiam extiterat, ex certa scientia non errore ductus matura deliberatione prehabita ac publice sponte libere inter alias allegationes, quas pro se ac suis ejusdem litis consortibus fecit, in presentia Tylemanni et Egelingi predictorum confitebatur recognovit ac confessus fuit, sepedictos consules et proconsules totamque communitatem predicte civitatis Halb. sententie et precepto dicti domini regis, in dicta causa et pro eisdem Ammendorp et Tangen jam nominatis contra dictosque consules et proconsules prefate civitatis factis, per quam et quod iidem Ammendorp et Tangen ad eorum bona, quibus se per eosdem consules et proconsules spoliatos pretendebant, restitui et ad civitatem recipi mandabatur, ex toto et plenarie paruisse et satisfecisse, in eo presertim, quod iidem consules proconsules totaque communitas civitatis Halb. eum videlicet Gevehardum seniorem Johannem etc. dictos Ammendorp et alios prenominate litis suos consortes etiam jam nominatos ad eorum bona, quibus ut premittitur se spoliatos pretendebant per eosdem consules proconsules totamque communitatem jamdictam, essent debito tempore saltem ante aliquod bannum imperiale, in eosdem consules et proconsules fulminatum, restituti et ad

eandem civitatem recepti et intromissi, prout etiam in eadem civitate ad tempus cum eisdem consulibus et proconsulibus in vim sententie et precepti ac restitutionis receptionis et intromissionis predicti et predictorum pacifice et quiete habitassent moramque traxissent, bonis suis ibidem libere utendo et fruendo, subjungens, quod hujusmodi restitutione receptione et intromissione factis, — — Johannes episcopus Halb. Gevehardo Ammendorp seniori et patri antedicti Johannis et aliis suis consortibus litis memorate per certum suum familiarem eandem civitatem exire precepit et mandavit et extunc sepedicti consules et proconsules, ut eum videlicet Gevehardum Ammendorp et alios consortes suos juxta certam concordiam inter easdem partes factam contra — — episcopum Halb. defenderent, rogavit et requisivit, a quibus tale responsum obtinuisset, quod eum et alios prenominatos contra eundem dominum episcopum antedictum, qui eorum verus esset dominus, defendere non possent neque tueri. et sic hujusmodi responso habito asseruit se et alios suos consortes eandem civitatem exivisse. super quibus omnibus et singulis Tylomannus et Egelingus memorati me notarium publicum requisiverunt — —.

acta sunt hec anno — — quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus viris ac dominis domino Francisco de Gewiz, custode s. Crucis in Wratislawia, Conrado Pladick et Marquardo Prisacher clericis, Wratislaviensis Pataviensis ac Constantiensis dioc., testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

[S. N.] Et ego Johannes Richardi, clericus Misnensis dioc., publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius — —.

Halb. EE. 33.

1429. Mai 20. Pressburg. 834.

* *Der Bischof von Agram entscheidet in Gegenwart der Vertreter der beiden streitenden Parteien (des Johann Ammendorf — für die Ammendorf und Tangen, und des Tilemann Broyger und Eggeling Brunsrode — für den Rath von Halb.), dass die Verhängung der Strafsumme gegen den Rath durch den Rath von Erfurt zu suspendiren sei, und bestimmt den Rath zu Leipzig* pro probatione certorum articulorum infra dicendorum per consules Halb. facienda, talium videlicet, quod partes jam prenominate super questionibus et controversiis inter eas aliquamdiu agitatis, in — — dominum Johannem episcopum Halb. suumque capitulum et certos suos vasallos necnon in consules et proconsules civitatum Magdeburg Brunswick Quedelingburg et Aschersleben compromiserunt eosque in arbitros seu arbitratores elegerunt et quod dicti arbitri duas pronuntiationes inter dictas partes super hujusmodi controversiis et questionibus fecerunt, potestatem secundario pronuntiandi in prima pronuntiatione sibi reservantes; item quod eedem partes hujusmodi duas pronuntiationes laudaverunt et emolegaverunt. pro

quibus articulis probando eisdem consulibus et proconsulibus civitatis Halb. ac eorum prenominatis procuratoribus terminum octo mensium a data commissionis super premissis decrete et dande statuit et assignavit — —. *Zeugen: Franciscus Gewiz*, custos ecclesie s. Crucis in Wratislavia *und Nicolaus Stock*, decretorum doctor, clericus Wratislaviensis dioc. — *Ort etc. wie N. 833. — Notar: Johann Richardi*, cler. Misn. dioc.

Halb. EE. 34.

1429. Mai 23. Pressburg. 835.

* *König Sigmund schreibt an den Rath zu Leipzig, nachdem auf seinen Befehl Bischof Johann, der Domprobst Friedrich Hake, der Domherr Dietrich von Dompnitz und das ganze Capitel, die Knappen Gebhard von Hoym und Curd von der Asseburg und die Städte Magdeburg, Braunschweig, Quedlinburg und Aschersleben ein Compromiss zwischen den Ammendorf und Tangen und der Stadt zu Stande gebracht hätten, dass ihnen ihre Güter wiedergegeben und für den Schaden genug gethan würde, dass sie aber in einem Vierteljahr ihre Güter verkaufen und nicht mehr in Halb. wohnen sollten, behaupteten die Ammendorf, sie hätten Letzteres nicht bewilligt: der Rath zu Leipzig solle* ‚doctores und gelarte leute in dem rechten' *nehmen, die Ammendorf und ihre Kumpane und Leute und Zeugen, die der Rath zu Halb. nahmhaft machen werde, vorfordern und dieselben eidlich aussagen lassen, ob die beiden Parteien* ‚eyn anlas und compromiß getan haben in den bischof von Halb. und sein capitel und die andern vorgenanten und auch das die selben wilkorten richter yn irem ersten außspruch sich macht behalden haben, in jegenwertikeit beider partien eynen anderen außspruch zu Helmstede zu tunde, als sie das auch getan haben umbe alle vorgenante sache und auch beide teil dy außspruche gelobit und vorwilkort haben, alzo haben die vorgenanten burgermeister und ratman von Halb. vor uns lassen brengen und vorgelegt haben'. *Er gibt hierzu acht Monate Frist und die Vollmacht beiden Theilen zu gebieten, dass sie einander mit Processen, Achtbriefen oder sonst bis dahin nicht hindern. Die Zeugenaussage soll auf Pergament geschrieben, vom Rath besiegelt, ihm übersandt werden.*

am montag vor sante Urbanus tag, unser riche des Hungerschen etc. im xliij, des Romischen im xix. und des Behemischen im ix. jare.

Halb. EE. 38. Im Transsumpt des Bürgermeisters Conrad Bere und des Raths zu Leipzig vom 2. Aug., die auf Bitten des Raths zu Halb. das Schreiben dem Erzb. Günther von Magdeburg, dem Bischof Magnus von Hildesheim, den Herzögen Bernhard und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg und den Räthen der Städte Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Lübeck, Mühlhausen, Nordhausen, Halle, Hildesheim, Quedlinburg, Aschersleben, Hannover und Wernigerode u. s. w. mit

dem Verbote mittheilen, bis auf Weiteres irgend etwas zu Gunsten der Ammendorf gegen die Stadt Halb. (zugriff noch hindernis) *vorzunehmen. Notar-Doc. des Johann Sydenhefter. — Eine andere Copie (ebd.) des Notar Johann Richardi gibt die Unterschrift:* ad mandatum domini regis Franciscus de Gewicz.

In Folge dieses Auftrages ladet der Rath zu Leipzig am 2. Aug. in einem Briefe an Bischof Johann und die Räthe von Magdeburg, Braunschweig, Quedlinburg und Aschersleben, (die Procuratoren des Halb. Raths Tilemann Broyer und Eggeling Brunsrode haben den königl. — hier transsumirten — Brief überbracht) auf den Montag nach Egidii [Sept. 5] als Zeugen in der Sache nach Leipzig den Domprobst Friedrich Hake, den Domherrn Dietrich Dompnitz, Hans Spiegel, Albrecht von Wegeleben I, Wilhelm von Hoym in Westorf, Hans von Hoym in ‚Deilcz', Bertram Tanstedt, Dietrich Gardelege und Hermann Heise; Arnd Jordens und Henning Sulten von Magdeburg; Tile vom Broke und Stacius Velehauer von Braunschweig; Hans Knobbe, Heinrich Horle, Bertold Middelhusen und Heinrich Rokost von Quedlinburg; Tileman Groven, Hinze Dibbek, Karl Donekorf und Tile Klump von Aschersleben. Not.-Doc. des Joh. Sidenhefter (ebd. 38). — 1429. Nov. 15. erklärt der Bürgermeister Conrad Beer (Behir) *in Leipzig dem Johann Ammendorf, dass er im kön. Auftrage die Zeugen verhört und darüber von den Notaren der beiden Parteien eine Rolle* (rotil) *habe schreiben lassen, der Notar der Ammendorf habe dafür noch keine Entschädigung erhalten. Johann Ammendorf lehnt die Aufforderung, einen Boten mit der Rolle zum Könige zu schicken, ab, will aber nichts dagegen haben, wenn der Leipziger Rath die Sache besorge: den Notar habe er nicht beauftragt Schriftstücke abzufassen, sondern nur bei dem Verhöre zugegen zu sein. Ein Protokoll hierüber ist auf Wunsch des Halb. Procurators Eggeling Brunsrode aufgenommen (* Halb. EE. 35). Jene Rolle empfing am 2. Dez. ein gewisser Heinrich Birtreger vom Leipziger Rathe und versprach eidlich sie dem Könige zu überbringen (* Halb. EE. 36). — Der Abgesandte von Halb. Eggeling Brunsrode reiste am 22. Dez. von Halb. ab (der Rathsdiener Tile Otten nahm am 21. den Sack mit den Briefen in Empfang * Halb. EE. 37), mit zwei Dienern, deren einen er von Erfurt aus zurückschickte. Am 15. Jan. 1430 kamen sie nach Pressburg und traten am 3. Febr. die Rückreise an; am 24. Febr. langten sie wieder in Halb. an. Nach ihrem Ausgabebuch (* EE. 46) betrugen die Kosten 54 Rh. fl. und 7 Gr. — Die Entscheidung liess lange auf sich warten: erst am 31. Juli 1431 (s. N. 845) wurde das Urteil gesprochen.*

* 1429. Juli 11. 836.

Heinrich Koch (Kok), *wohnhaft im Westendorfe zu Halberstadt, will Bürgermeistern und Rathmannen, seinen* ‚holden herren', $^1/_2$ *Mark jährlichen Zins auf Viti aus* $^1/_2$ *Hufe Land auf dem Felde von Klein-Harsleben, die er selbst unter dem Pfluge hat, die mit 5 Schilling vom Kloster zum Münzenberge zu Zins geht, für 5 Mark geben. Vorher hat Henning Reiche* (Rike) *das Capital gehabt.*

am mandage vor Margarete der junchfrowen.

Halb. D. 15. Papier. Das aufgedruckte Siegel ist abgebröckelt.

o. J. [1429. Juli]. 837.

* *Die Ammendorf und Tangen beklagen sich bei dem Rathe zu Quedlinburg über die Theilnahme des Hans Knobben an den Helmstedter Beschlüssen.*

Unsen wilgen denst tovor. ersammen wisen burgermestern unde ratmanne der stad to Queddelingborch, unsen gunstigen leven heren,

alse we gik | unde velen anderen heren unde erbaren steden vor ytliken tyden in unsem breve clageden cleygeliken van der angestliker gresliker daet unde jammerliker boser schicht, alse leyder bynnen der stad Halberstad an uns unde anderen unsen frunden gescheyn is, dat lantwitlik openbar unde war ys, alse denne de erbar rad to Lubeke ore vorsegelden breve van geheten unde bevelinge wegen der gemeynen stede der Dudeschen hense unde ok mit vel anderen heren unde erbar steden an den allerdorchluchtigesten — — hern Segemund Romischer koning — — ane underschede gar lutterliken unde cleyrliken gescreven nach inholde der selven vorsegelden breve der vorgenanten heren unde stede, de we noch jegenwerdichliken inne hebben, dat Geverde Ammendorppe, sinen sonen unde vele anderen ut Halb. vordreven de gewalt unde schade der angestliken schicht bynnen Halb. vormals operstanden wedderfaren unde gescheyn is, unde alse de breve dat vorder utwisen etc.: alsulke vorgenant breve uns by — — deme Romischen koning in unsen werve unde notsaken vele gehulpen unde nutte gewest sin unde uns noch degelikes vromen bringen, des we orer ersammen wisheit mit ganzem flite dankende sin etc. erhaftigen leven heren, so sint denne darnegest ander breve under juwen ingesegelen gegeven na der richtunge to Helmestede in enem standen krige an unsen weten unde vulbort, de uns anlangende sin, dorch anwisinge juwes sendeboden Hans Knobben, so juwe wisheit ene rechte abescrift in unsem breve besloten vindet, alse gi wol vornemen werdet nach lude unde inholde des selven breves, dat we Ammendorppe unde de Tangen na der vorgenanten schicht vorvluchtich wurden sin alse obsetters sulker schicht, unde alse denne de bref van meren artikelen darober gegeven vorder utwiset etc. erhaftigen leven heren, van sulkem swaren pinliken breve unde overscrift, den gi med itwelken anderen over uns vorsegelt hebben van anwising wegen juwes sendeboden vorgenant, uns doch gar ungotliken ane schut nach lude unde inholde der vorgenanten erbar heren unde stede breve, de de uns umme woldat willen vorlegen unde gegeven sin, unde dat we dar enboven so jammerliken unde doch mit rechte unvorwunnen unvorschuldes van sulker scrift, alse over uns armen luden gescheyn is, van anwisinge wegen juwes borgers Hans Knobben vorgenant, to unvorwintliken vorderfliken schaden komen sin unde uns noch degelikes schaden bringet, et ys uns ok gescheyn an unse antwerde unwitliken, an unse vulbort, ane sculdinge alles dinges, med rechte unvorwunnen, dat godde van hymmele unde allen vromen luden wol erbarmen mach, den ere unde recht lef ys. bidde we juwe wisheit mit ganzem flyte, gi willen bedenken unde erkennen de gewalt unde vorderfliken schaden, alse uns armen luden darvan entstan unde noch degelikes wedderfaret van sulker vorgenanten unwontliker anwising wegen Hans Knobben juwe borger, de he uns unvortochliken wandels nach rechtes wise darumme plegende sy alse vele uns not ys, dat we des vorder nicht ermanen erclagen med rechte buten landes med ome utrichten durfe. dat wille we nach

unsem vormogen gerne vordenen. we bidden demôtliken umme juwe bescreven antwerde by dessem jegenwerdigen boden.

gescreven under unses enes ingesegele, des we underbenomen alle brukende sin.

Geverd Ammendorp de elder, Hinrik Johannes Geverd, sine sone, Ludeke unde Hanse Tangen gebruder.

Halb. EE. 46. — Das Siegel in dorso ist unkenntlich. — Gleichen Inhalts und grösstentheils gleichlautend ist ein Brief an den Rath zu Aschersleben (ebd.), in welchem über Tilemann Grove Beschwerde geführt wird, dieser Brief erwähnt das J. 1425 als das Jahr der Klage bei dem König und 1426 als das Jahr der wiederholt erwähnten Helmstedter Beschlüsse. — Zweimal im Laufe des Jahres 1429 griffen die Ammendorf und Tangen die Städte wegen der Beschlüsse ihrer Vertreter an: das erste Mal im Juli — das sind die obigen Briefe, denn der Rath von Aschersleben schreibt am 30. November, er habe den Brief am Jacobs-Tag (= Juli 25) erhalten, * Halb. EE. 46, der Rath zu Quedlinburg schreibt ebenfalls an diesem Tage, er habe den obigen Brief am Annen-Tage (= Juli 26) empfangen, * Halb. EE. 46. — Da beide Städte darauf nicht antworteten, folgten neue grobe Briefe, an Quedlinburg wegen Hans Knobben o. D., an Aschersleben wegen Tilemann Groven, der Rath von Aschersleben erwähnt, dass er den Brief am Matthäus-Abend (= Sept. 20) erhalten habe. Sie drohen den Städten mit ernstem Vorgehen gegen die damaligen Gesandten (* Halb. EE. 46). In gleicher Weise schreiben sie an Braunschweig wegen Stacius Velhauer und Tile vom Broke und an Magdeburg wegen Arnd Jordens und Henning Sulten (* ebd.). Magdeburg räth deshalb — der zweite Brief war daselbst am 17. September angekommen — in einem Briefe an den Halb. Rath vom 17. Okt., dazu zu thun, dass die Ammendorf und Tangen* ‚an oren saken mochten gestillet sturet unde strafet werden' *(Halb. * EE. 47). — Am 4. Okt. präsentirt Eggeling Brunsrode dem Rath zu Leipzig die Schmähbriefe gegen Quedlinburg und Aschersleben und beschwert sich über das Verfahren der Gegner, denn es sei ihnen geboten,* ‚ne aliquis ipsorum alicui impedimentum aliquod tempore medio faceret' *(Concept, Halb. EE. 46).*

1429. Okt. 27. 838.

* *Bischof Johann erklärt, dass die Räthe von Magdeburg, Braunschweig, Halberstadt und Aschersleben die Zwistigkeiten zwischen ihm und der Stadt Quedlinburg beigelegt haben.*

am donredage vigilia ss. Symonis et Jude apostolorum.

Quedlinburg. — Gedr. Quedl. U.-B. I, 316.

1429. Dez. 13. 839.

Die Herzöge Bernhard, Otto und Friedrich von Braunschweig, Landgraf Friedrich von Thüringen, die Fürsten Bernhard, Georg, Sigmund, Waldemar und Adolf von Anhalt, Graf Heinrich von Schwarzburg, Graf Bodo von Stolberg, die Grafen Volrad, Gebhard und Günther von Mansfeld, Gebhard von Querfurt, Heise von Steinfurt und die Städte Magdeburg, Braunschweig, Halle, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben und Helmstedt verbünden sich gegen die Veltheim.

in sante Lucien dage.

Copie im Stadt-Archiv zu Braunschweig. — Gedr. Quedl. U.-B. I, 317.

1430. März 7. 840.

* *Der Rath quittirt über 300 Rh. fl., die die gesammte Geistlichkeit der Stadt zur Beihilfe für die Verstärkung der Befestigung angesichts der von den Hussiten drohenden Gefahr geschenkt hat.*

We borgermeister ratmann inningismeister unde burmeister der stad to | Halberstad bekennen in dusseme opene breve vor uns und unsen nakomelingen und vor alle den, de dussen bref sehen horen eder lesen, dat de erwerdigen unse heren de domheren to dem doeme und canonike und capitel to unser leven Frowen, to sunte Johanse, to sunte Bonifacio und to sunte Pawele und de papheid meynliken to Halb. hebben angesehen de not und nutticheit unser stad Halb. und des ganzen landes darsulves von drengnisse und van angestes wegen der vordomeden kettere ut dem lande to Behemen und ore medehulper, de den cristen loven bosliken und grofliken meynen to krenken, land und lude in der cristenheid unmynsliken to quelen und to vordelgen, alse dat leider, gode erbarmet, openbar genug is. darumme hebben see mit witschop und vulbord des erwerdigen unses gnedigen hern ern Johan bischop to Halb. mit gudem willen und wolbedachtem mode umbedwungen uns geschenket und gegeven drehundert Rinsche gulden to hulpe und to sture, de benante unse stad umme der selven sake noed angestes to bevestene und to bewarende, wur des not is und uns des behoif dunket, de see uns vul und al over gereket hebben und uns wol to danke und to willen sin. des to orkunde und mer wissenheit hebbe we unser ergenanten stad grote insegel hengen heten nedden an dussen bref,

de gegeven is na Cristi gebord unses leven heren dusent veerhundert darna in deme drittigesten jare, des dinsdages na der dominiken alse men singet in der hilgen kerken Invocavit.

Magd. s. r. Stadt Halb. 23. — Mit Siegel.

1430. Apr. 28. 841.

* *Der Rath verpflichtet sich aus der Stiftung des verstorbenen Heinrich Nordheim jährlich 16 Schilling zu Anniversarien an das Burchardi-Kloster zu geben, behält sich aber den Wiederkauf mit 4½ Mark vor.*

We borgermeister radmanne inningismeister unde burmeister der stad to Halberstad bekennen in dusseme | opene breve — — dat we alle jar up de paschen geven schullen unde willen van unseme rathuse to Halb. to jarlikem tinse sesteyn schillinge Halb. penninge der erliken sammeninge der junchvrowen des closters to sunte Borcharde vor der stad Halb. belegen, dat one in vortyden gemaket unde gegeven is van deme vorsichtigen manne Hinrike Northeym, deme god gnade, vor veftehalve mark Halb. weringe. unde van dussen sesten schillingen

jarliker gulde schullen de genanten junchvrowen jarlike dechtnisse don holden unde begau, wan sin jartyd is, alse des avendes mit vigilien unde des morgens mit seilemissen. ok so heft uns dusse genante Hinrik seliger dechtnisse mit gudeme willen de macht gegeven, dat we dusse sesteyn schillinge — — wedder afkopen mogen — —. wen we aver dat don willen, so eyne (!) schullen de closterlude de veftehalve mark nicht opnemen, se enlegent an andere gulde mit unseme rade, dar me denne de jartyd des obgenanten Hinrikes van Northeym midde bega. — — —

na Cristi gebord unses leven heren dusent veerhundert darna in deme drittigesten jare, an deme fridage na deme dage s. Marci des hilgen ewangelisten.

Halb. P. 4. — Das Siegel ist ab.

1430. Juli 1. 842.

* *Die Stadt verschreibt für 20 Mark dem Hans Roderberg, Bruder auf dem Siechenhofe, eine Rente von einer Mark, die nach seinem Tode für eine Tonne Butter den Armen auf dem Siechenhofe zu gute kommen soll: dafür sollen diese viermal jährlich für ihn Vigilien und Seelenmessen halten.*

We borgermester radmanne inningesmester unde burmester der stad to Halberstad bekennen in dusseme | opene brefe — — dat we — — vorkoft hebben eyne lodige mark tinses jarliker gulde Halb. weringe deme bescheidene manne Hanse Roderberge, eyn broder up deme seikhove vor Halb., vor twintich lodige mark der vorgeschreven weringe — —. dusse ergenante mark tinses schulle we unde willen ome alle jar reken unde geven van unseme radhuse up sunte Johannes dag to middensommer ane allerleie hindernisse unde bose geverde, alle de wile he levet. sunder wan he van dusser werlde gescheiden is, des god doch lange nicht enwille, so schulle we unde willen dusse ergenante mark jarlikes tinses geven deme husmester unde der husmesterynne der armen luden uppe deme genanten seikhove uppe dusse vorgeschrevene tid to eyner tunnen botteren to hulpe. unde hirvor schullen de genanten armen lude uppe deme seikhove veir mal in deme jare eyne ewige dechtnisse don unde began laten mit vigilien unde selemissen unde innigen denken des vorbenomden Hans Roderberges seile, Gesen syner swester, syner elderen unde alle anderen siner frunde. unde dusse begengenisse scal des jares schein to ewigen tiden, eyns achte dage na sunte Johans dage baptisten, achte dage vor sunte Michaelis dage des hilgen erzengels, achte dage na des hilgen Cristes dage unde achte dage na paschen, unde jo to jowelker tid deme heren up deme seikhove, wen he de begengnisse deit, geven ses Halb. penninge unde deme scholere dre, ane alle hindernisse unde geverde. ok hebbe we uns de macht beholden in dusseme brefe, dat we dusse

ergeschreven mark tinses wedder afkopen mogen — —. unde dusse twintich mark schullen de armen lude nicht upnemen, sunder we — — schullen unde willen one wedder eyne mark jarlikes tinses mit orer witschop unde vulbord darmede kopen. de schal me one geven unde reken in aller wise, alse vorgeschreven steit. dat we unde unse nakomelinge — —,

de gegeven is na Cristi gebord unses heren verteynhundert jar darna in deme drittigesten jare, ame sunnavende na sunte Peters unde Pauels dage.

Magd. s. r. Halb. P. 73. — Mit Siegel. — 1432 Montag nach Invocavit (März 10) macht Hans Roderberg mit 20 M. eine weitere Stiftung und erhält vom Rathe auf Lebenszeit 1 M. auf Nicolaus-Tag: nach seinem Tode kommt 1/4 M. zu einer Lampe, die alle Nacht in der Kirche brennen soll, 1 Schilling für den, der die Lampe wartet, 1/4 M. zu einem Wachslicht, das in der Kirche auf dem Altare zum Gottesdienst brennen soll, ferner soll zu allen Quatembern, wo man zu fasten pflegt, jeder arme Mensch auf dem Siechhofe eine Pfennigssemmel erhalten: dafür sollen ihm und seiner Schwester Gese 2 Memorien begangen werden, Sonntag nach Jacobi und Sonntag nach Lichtmessen, der Caplan bekommt jedesmal 6 ₰, der Schüler 3 ₰; was dann von der Mark noch übrig ist, soll gegeben werden für die Kerze (stilins kerze) *in der Kirche (* Magd. s. r. Halb. P. 74). — Ferner am Dienstag nach Ostern 1433 (Apr. 14) 1/2 M. mit 10 M.: davon erhält nach seinem Tode jeder Arme des Siechenhofes 1 ₰ Ostern, 1 ₰ Pfingsten, 1/2 ₰ Marien Himmelfahrt, 1 ₰ Weihnachten, um davon zu opfern: dafür werden 2 Memorien für ihn, seine Schwester Gese und seine Eltern Jan und Hanne Montag nach Quasimodogeniti und Montag nach Michaelis begangen, wo der Caplan und der Schüler 6 und 3 ₰ erhalten. (*ebd. P. 75). — Endlich Freitag nach Himmelfahrt 1434 (Mai 7) 1 M. mit 20 M.: davon sollen 2 Schilling jährlich* in de elenden kamer *kommen und 2 Sch. der Verweser derselben haben und alle Quatember 1/2 Tonne Bier zu gleichen Theilen unter die Armen beider Häuser vertheilt werden: dafür sollen 4 Memorien an den Dienstagen der Quatember gehalten werden und der Caplan jedesmal 9 ₰, der Schüler 3 ₰ erhalten: was etwa übrig bleibt, soll verwandt werden zu dem* stoven, dar de armen lude uppe deme sulven zeikhove ynne to badende plegen *(*ebd. P. 76).*

1430. Nov. 30. 843.

* *Die Nachbarschaft des Breitenwegs erhält von Claus und Alheid Rusteleben 6 Mark, von deren Zinsen 1/4 Mark zum Besten der Nachbarschaft verwendet, 1/4 Mark jährlich an die Alterleute der Martini-Kirche zu einem Anniversarium am Sonntage nach dem Katharinentage gegeben werden soll.*

We burmestere unde vorstendere unde de ganze sampninge der neybere up dem Bredenwege to Halberstad bekennen in dussem open breve | vor uns unde unsen nakomelingen unde vor allen, de on horen seen edder lesen, dat we redeliken unde rechtliken mit wolbedachtem mode vorkopen unde vorkoft hebben eynen loydigen verding Halb. weringe jarliker gulde ewiges tinses to hulpe den neyberen in dem Bredenwege to orer wachte unde eynen lodigen verding in de kerken to sunte Merten to Halb. Clawese Rusteleve, borger to Halb., unde Alheyde siner eyliken husvrowen vor ses lodige mark der sulven

weringe, de uns vul unde al wol to danke sint vornoget unde de in unser neybere gemeynen nud unde beste hebben gekart. dussen vorgenanten verding tinses schul we unde willen ön alle jarlikes reken unde geven den alderluden der kerken to sunte Merten to Halb. uppe sunte Mertens dach, de darmede schullen alle jarlikes eyne ewige jartyd unde dechtnisse bestellen des sondages na sunte Katherinen dage unde den erbenanten Clawese Rusteleve, Alheyde siner husvrowen unde aller lefhovede zele laten began mit vigilien unde zelemissen in der sulven kerken in disser nascreven wise, dat me deme perner geven schal twen schilling penning, twen capellanen jowelkem negen penning, den altaristen to sunte Barbaren altar, sunte Johannes altar hinder der dor, sunte Nicolaus altar by dem kore unde sunte Andreas altar, jowelkem ses penning, twen scholeren jowelkem ses penning, dem kůster ses penning vor den teppet to breden, dem underkuster twene penning, sesteyn penning vor en half punt wasses, dar me veer lecht to der vigilien unde zelemissen vor sette unde berne, dem kůster eynen schilling vor dat lůdent to vorhegende, den wilgen armen eynen schilling penninge, unde achteyn penning den genanten alderluden vor ör arbeyd, dat se den sulven verding inmanen unde deste truwelker dusser jartyd bewaren unde in dech[t]nisse hebben mǒgen. alle vorschreven stůcke unde artikel dusses breves love we opgenante bůrmestere unde vorstendere mit unsen medebenanten vor uns unde unse nakomelinge dem vorbenanten Clawese Rusteleven, Alheyde siner husvrowen, godde, sinen leven hilgen unde allen cristen zelen to ewigen tyden truweliken gans unvorbroken wol holden willen an allerleye argelist. des to bekantnisse hebbe we dussen sulven bref besegelt myt unsir neyberschop anhangeden ingesegel, dat we witliken hiran hebben gehengget laten.

na Cristi gebord verteynhundert jar darna in deme drittigesten jare, in sunte Andrean dage des hilgen apostolen.

Halb. V. 20. — Mit Siegel (s. Taf. III, 3).

1431. Jan. 28. 844.

* *Die Grafen Ulrich und Bernd von Regenstein gestatten, dass der Bürger Stephan Eppe dem Kloster der Marienknechte zwei Ackerbreiten und eine Anwende in Nieder-Runstedt verpfändet.*

We Ulrik unde Bernd brodere von godes gnaden greven unde heren to Regenstein bekennen in dussem apenen | breve vor uns unsen erven unde alle unse nakomelingen unde vor alle den, de dussen bref sehen horen eder lesen, dat Steffen Eppe, borgere to Halverstad, med unsen willen wytschop unde vulbord heft vorkoft rechtes unde redelkes kopes den ersamenen geystliken man unde heren deme priore canvente unde der meynen sammenynge des ordens der Margenknechte in der Nygenstad to Halberstad twe breden ackers belegen uppe dem velde to Nederen Runstede, de ene gelegen in dat osten, de andere in

dat westen, unde eyn anewende, de he von uns unde unser herschop to lene heft, vor vertich lodyge mark Halb. werynge, de se ome vul unde al wol betalt hebben. unde we setten de genanten den prior unde sammeninge des benomeden ordens unde closters in upnemende hebbende unde besittende were der ergenanten breden unde anewende unde willen one der bekennich unde ore heren unde weren wesen, wor unde wanne one des not doyt. ouk hebben se uns den willen gedan, dat we edder unse erven de genante breden unde anewende von on edder oren nakomelingen mogen wedder afkopen vor vertych lodyge marg Halb. weringe, welkes jares we wyllen. unde wan we dat don willen, dat schullen unde wyllen we edder unse erven one witlik don unde vorkundygen eyn half jar tovoren unde denne darna, wan dat halve jar vorgangen were, on ore vertich lodyge mark der genanten weringe vull unde al betalen unde weddergeven ane jenigerleye hyndernisse bekummeringe geistlikes edder wertlikes gerychtes edder ane vortoch. unde we enwillen noch enschullen der breden edder anewende nemende lenen vorkopen edder vorsetten edder angrypen, ed ensy ore gude wille unde see enhebben or vorgescreven geld deger unde al wedder. unde wanne de vorkundynge unde betalinge genstlyken so geschen were, dat one genogede, denne unde nicht er moge we unse erven unde unse nakomelinge der ergenanten breden unde anewende angrypen vorlenen vorkopen edder vorpenden unde unsen vromen darmede don, wes we kunnen edder mogen.

hyr hebben over unde an gewesen, dat dusse kopp unde wilkőr gescheen: de edele greve Hinrik von den Glychen unde her Henning Wyndolt, domhere to Halberstad, unde de ersame heren her Johan Smed unde her Herman von Brunswick, des vorgeschreven closters unde caventes brodere. des to apenbarer bewysinge unde orkunde hebbe we genanten greve Ulrik unde Bernd greven unde heren to Regensten den genanten priore cavente unde sammeninge dussen bref witliken unde [mid] gudem wolbedachten mode geven vorsegelt mid unseme angehangeden ingesegel, de gegeven is na Cristi unses heren gebord dusent verhundert jar dar[na] in deme ene unde drittegesten jare, in deme sundage alz men singet in der hilgen kerke Circumdederunt me.

Archiv zu Wolfenbüttel. — Das Siegel ist ab.

1431. Juli 10. Nürnberg. 845.

König Sigmund spricht das Urteil in dem Ammendorfschen Streite, dass die Acht über Halb. ungerechtfertigt erklärt und deshalb aufgehoben sei.

* *Im Transsumpt des Abts Heinrich von Huysburg, Halb. 1434, Aug. 4.*

Wy er Hinrik van Dernborch van der gnade godes abbet des closters tu Huesborch, des ordens sunte Benedictus Halberstadeschis

byschopdomes bekennen unde betugen in dusseme open brive — —, dat vor uns | gekomen sint dy vorsichtigen bescheden lude Tyle Slanstede, Hinrick Sak unde Hullingrod, borgermester unde radmanne der stad Halb. van orer unde in name des ganzen rades tu Halb., orer medekumpane wegen unde der ganzen meynheit darsulves unde hebben vor uns gebracht eynen open besegelden bref — — ern Segemundis Romischen koninges unde nů Romischen keysers, unsers allerlevesten gnedigesten hern, in Dudescher sprake up pargamen gescreven, ledeganz unvorserd vryg ane alle vordechtnisse unde wandel, unde dusse vorgenante hebben uns gebeden van orer unde der ganzen meynheit wegen der stad tu Halb. dorch des rechten willen, dat wy den bref wolden lesen unde laten besen, unde alse wy den genanten bref vunden, dat wy dat wolden laten scriven unde tuchnisse darvan dōn under unsis genanten closters insegel, also dat me deme transumpte, dat also van uns gemaket worde, můchte geloven glyk deme rechten besegelden brive. hyrumme hebben wy vorgenante er Hinrik der genanten redelike bede angeseen unde umme oren willen den bref also transumern laten, also dat wy den sulven bref vor rechtverdich unde unwandelbar holden. unde dusse bref was besegelt mit eynem groten sennewoldigen angehangeden ingesegel in syden snoren gel unde sward siner koningliken majestad van gelem wasse, unde in deme sulven ingesegel stunt eyn gestalt eynes koninges gekronet, so he plecht tu sitten up eynem stole siner majestad, holdende in siner rechtern hant eyn koninglik septrum unde in der lynkern eyne rotunden, dar boven up stunt eyn cruze: ok so het dat sulve koninglike belde beneden sinen voten twene cleyne schilde, in deme an deme rechtern vote stund eyn belde eynes upgerichteden lowen unde in deme andern an deme linkern vote erschenen sek drye klene hovede eynes deirs: ok so stunden tu der rechteren hand up eyne syden des koningliken stoles twene schilde eyn under deme andern, in deme oversten stund eyn gestalt eynes adelarns mit udgerecken vlogelen unde in deme neddersten eyn upgerecker lowe: vordmer up dy andern syden tu der linkern hant stunden twene schilde, dye overste helt an sek eyn twevelt cruze unde dy nedderste drie streke dwers gande over den schilt: unde in der circumferencien unde ummegange des sulven ingesegel stund gescreven: ‚Sigismundus dei gratia Romanorum rex semper augustus ac Hungarie Dalmacie Croacie sive Gallicie Lodomerie Comar Bulgarieque rex marchio Brandeburgensis necnon Bohemie et Luceborgensis heres'. unde dy sulve bref holt ynne van worde to worde, alse hirna gescreven steyt:

Wir Sigimund von gots gnaden Romscher kunig — — bekennen unde tun kunt — — als vorzyten in der stad zu Halb. eyn rumor sich erheben had von anbringung wege des Langen Mathies, also daz derselbe myt seinen kompan unde helferen sich wyder den rad setzen, unde sunderlich die von Ammendorp Tangel unde ir frund, unde sprachen

den vil schentlicher unde boser word zue unde machten in mit solichin worten unde andern droungen vil angst unde nod, also daz die selben Ammendorp Tangel unde ir frund von foricht wegen ir leip bei der nacht uß der stad fluhen unde komen zu irem bischof von Halb. unde hern unde ouch zu den umbelegen steten unde ruften die an, das si durch god unde der gerechtikeit willen hulfen, damit sie wider zu irem gud under eingesetzt wurden, wan der genante Lang Mathies mit siner geselschaft ire houser had ufgebrochen unde als ir gud frevelich unde mit waltiger hant daruß getragen unde die beraubt unde der selb Lang Mathies darnach, ain ubel deme andern zufugig, warf sich mit etlichen des rats uf unde mit e[t]lichen andern, die er von der gemeyn zu rat zu im nam, veir des alten rats, die si gefangen hetten, in soliche rûmor ließ er ire houpt abslaen. unde als der egenant bischof von Halb. unde ouch die umbligenden stett unde ouch die vortriben sahen solich frevel unde mûtwillen, den si treben, daz kein gutikeit noch bet unde ouch gerechtikeit an den selben frevelern [unde mutwillern] nicht half, westen si keyn ander trost zu suchen. unde nach rad der selben bischof unde stett, die uns ouch treulich fur si scriben, komen die egenanten Ammendorff Tangel unde ir frunt zu uns unde legten uns sulch geschicht fur und baten uns demutlichen darzu zu tun unde in zu helfen des rechtens wyder solich mûtwiller, als wir in dan des als eyn Romscher koning schuldich wern zu tun. unde also sahen wir an solich mûtwillen der egenanten van Halb. unde ouch die demûtigen unde redelichen bete, die uns die egenanten bischof unde stett mit sampt den geleidigten getan hetten, unde schuften in daruf monitoribrief zu geben an iren bischof van Halb. unde ouch ander fursten unde stett darumb gesessen, darinne wyr sy under eyner peen ermanen liessen, daz si in eyner benanten zeit in den selven brieven begriffen die egenanten uzgetrieben wider eynsetzten, edder si wern sulch peen in unser koniglich camer zu bezalen vorfallen. darzwischen ouch der selb Lang Mathies, anheber solich rûmors, mit sinen sûnen van des bischops unde ander furste lute, die sich vor die stat zu strafung solichen frevels legten, gefangen unde er houbt abgeslagen worden. unde als sulich [unser] monitoribref in daz her komen unde offentlich gelesen unde vorkundiget worden, ward das bracht an die burger in der selben stat zu Halb., die selben ouch daruf in das heir enboten unde begerten berichtung mit in ufzunemen, sint deme male sie zu beyter siete nach unser monitori lute by deme benanten bischof unde fursten beliben wolten, was sie zwischen in uß der sach machten. unde also die selben schitlude nach etlichen tagen sprachen sie zu Wegeleben zwischen in uß, also das de vorgenanten vortriben solten wider eingesetzt werden zu iren gutern unde an irrung wider in die stad unde or huser komen lassen, doch also das sie in eynem fertel jars darnach nehst kunftich ir gud unde heuser vorkouften unde darnach mit irem gute uß der stad ziehen unde ouch ober die selb zeit sie noch ire erben in der stad als burger nicht wonen solten, wan sie

merkten, das die selben Ammendorff unde Tangel vor ouch uß der stad weren geurlaubt wurden, unde sie vorchten, solten sie vorbaß da inne wonen, daz noch mer ubels daruß geen mochte. unde darnach aber die genanten schitlut zwischen den telen eyn orteil sprachen, daz die Ammendorff unde ire partie in der stad nicht vorbaß solten wonen, als dan vorgesprochen were, daz selbe ortel unde sproch aber den vortrieben zu glimpf nit offintlich vorkundiget, sunder also underdrucket wart. daruf ouch die egenanten Ammendorff Tangel unde ir frunt uf solich unser monitoribrief wider ingesetzt wurden unde ir gut unde heuser wider gegeben, als dan daz selbe monitori ußwiset. unde darnach nach ußgang des fertel jars als denne gesprochen was, nit durch des willen, daz in nit gnůg waz geschen nach inhalt des monitori, sunder dorch des willen, daz sie nicht lenger solten wonen in der stad nach des ußsprochs lud, komen de egenanten Ammendorff unde ire frunt aber fur uns, clagten uns, wie die von Halb. unser[m] monitori nit weren horsam gewesen, unde irworben eyn commissien an die stad von Erfurd, darynne wir in bevolen die sach zwischen in zu vorhoren, daz sie ouch daruf teten unde ouch ir orteil sprachen uf unser monitori unde uf sulich ortil unde ußspruch, als danne der bischof unde ander schitlude zwischen in hetten gesprochen zu Helmstete, also daz sie wider solten ingesetzt wirden unde daz si ober die zeit in vor ufgesetzt nit solten noch mochten in der stad gewonen unde die egenanten von Halb. inner sechs moneden vor oren bischof komen unde bewisen solten die vorgenante behaltung. unde de benanten Ammendorff unde Tangel widersprachen daz unde wolten sie zu solichen bewisunge nicht lassen komen, wan sie vor den van Erfurd umbe beweisung solicher behaltung vorkům[en] warn, die ouch zu beiter siten spraken, daz sie gnůg hatten getan, unde sie wolten [solich] bewisung der behaltung nit ufnemen. darumb aber die van Halb. vor uns komen unde irwurben die sach den egenanten van Erfurd zu bevelen, wywol doch dieselben van Erfurd sich der sach zům andern mal nit wolden underwinden, wan sie meinten, die wer nů vorgangen, unde ouch in der selben zit solich ufgesetzt zit zu bewisung der behartung nů vorgangen was. unde als die zyt also vorgangen was, meinten de selben Ammendorff unde sein gesellen, die von Halb. hetten der van Erforde ortil nit gnug getan, unde erworven daruf eyn ander monitori van uß wider die stad zu Halb. unde[r] eyner peen, ob sie in sechs wochen dem nit gehorsam weren, daz sie danne in unser unde des richs acht sein solten, daz ouch darnach also van deme executore unses monitori erkant wart, daz die van Halb. nit gehalten hetten unser monitori unde weren daruf in die peen darinne begriffen unde unser unde des richs acht gefallen. unde als dy van Halb. daz ander monitori daruf gegeben entfingen, santen sie ore botschaft mit fuller macht zu uns unde entschuldigten sich sulcher sach unde sprachen, wie sie allezyt gehorsam weren gewesen, unde erzelten uns, wie [sich] dy sache hette vorlaufen, unde bewiseten ouch, daz kein schult an in

weire, sunder die Ammendorff unde Tangel hetten daz selbes vorsûmpt, unde baten uns sie daruf nit zu besweren, sunder by glich unde recht lassen zu bliben. dawider abir dy egenanten Ammendorffe unde ire selschaft antwerden, es were wol also, daz die schitlude also hetten ußgesprochen als vor begriffen ist, aber sie weren deme nit nachgegangen. unde die egenante stad behub daruf eyn ladunge unde ouch eyn commissien daruf zugen zu vorhorn unde wie sich die sache erfund, daz sie uns daz widder scrieben solten under irem ingesigel unde offen scriebener, daz wier uns darnach mochten gerichten. daz ouch also alles ist geschen. unde die selben commissarii haben uns solich rotel unde underwiesung gesent, als wyr in den haben geboten. die selbe zugnus rotil unde scrift wir unde unse ret eygentlik vorhord haben. [unde] als wir uf unserm sloß zu Nuremberg zu gericht sassen, komen fur uns beide teil unde baten in recht unde ortil in der sach zu sprechen unde baten am irsten die Ammendorffe unde ire gesellen, die van Halb. in de aberacht zu vorkundigen, wan sie ungehorsamlich mer danne jar unde tag weren in unser unde des richs ach[t] gewesen. dawider aber des van Halb. procurator unde botschaft redt unde sprach, wie si allezyt gehorsam wern [ge]wesen unde nit mit rechte in die acht gekomen weren, unde bate uns sie daruß zu enbinden, unde sach sich des an die bref unde kuntschaft, die wir darumb hetten vorhoret. unde nach vil redt unde wedderredt haben wir mit wolbedachtem mote, gutem rade unser fursten hern doctor rad unde getruwen, der eyn merklik teil by uns sassen, georteilt ußgesprochen unde zum rechten erkant, urteilen sprechen unde erkennen ouch van Romischer koniglicher macht wissentlich unde in craft dusses brifes in massen als hirnach gescreven steit:

In gots namen amen. nach furpringung beider teil kuntschaft red unde widered so sprechen unde orteil wir, daz wir mit rechte erfunden haben, daz die vorgenanten beyde partie der Ammendorffe Tangel unde ire geselschaft an eynem unde die von Halb. an dem andern teil von eyns uflaufs wegen vorzyten von den selben partien zu Halb. bescheen eynen anlaß unde hindergang hinder den erwerdigen bischoven unde daz ganze capitel zu Halb. unde dy ersame Arnd Jordens, Henning Sulten van Magdeborch, Stacius Velhower, Tyle van Brincke van Brunswick, Hans Knobbe van Qwedlingborch unde Tyleman Grove van Aschersleve burgermester unde radlude, der selben ufgenanten stett sendeboten, an dy vesten Gebehard van Hoym unde Conraden van der Asseburch getan haben. ouch sprechen unde ortel wir, daz dy selben schitlud unde richter in deme irsten spruch zu Wegeleben in eynen andern spruch zu Helmstede ußzusprechen in jegenwerdickeit etliker van beiten partien, macht behalten haben, ouch [das] die vorgenanten schitlude gesprochen haben, daz dy Ammendorffe unde Tangel unde al ire erben nach eynem fertel jars des ußspruchs zu Wegeleben in der stad Halb. als burger nit wonen solten, ouch daz die selben beyde partien sulich ußspruch geloubt unde gefulbort haben, ouch daz

die von Halb. iren ganzen fliß getan haben ir gerechtickeit nach ußwisung der stad zu Erfurd orteil vorzubringen unde an in nicht gebroken had: darumbe die stad Halb. von unredelicher underwiesung unde nit mit rechte in dy acht komen ist. unde wir lassen darumbe sie uß der selben acht unde entbinden sie mit dussem keinwertigen briefe, doch unschedelik unser forderung nach rechter erfarunge, der wir meynen zu haben wider dy stad Halb. unde ire burger gemei[n]lich unde sunderlich, dy den uflouft gemacht, lut gefangen gekopft unde ander getan haben, de wir uns ouch genzlich behalten. unde des haben wir beyden tel notdorftich brief schaffen zu geben.

mit orkunt dusses briefes vorsigelt mit unser koniglik majestat insegel, geven zu Nuremberg nach Christi geburd verzeinhundert jar unde darnach in dem eyn unde drissitigesten (!) jare, an dinstag vor sant Margarete tag, unser riche des Hungerschen etc. in dem funf unde firstigesten, des Romischen in dem eyn unde zweinzigisten unde des Behemeschen im elften jaren.

unde nedden an deme sulven breve stund gescreven ‚ad mandatum domini regis Caspar Sligk'. unde dussen opgenanten open besegelden bref van eschinge wegen der ergenanten Tylen Slanstede, Hinrik Sacks unde Curd Hullingrodes, borgermester unde radmanne, van orer unde in name des ganzen rades unde der meynheit tu Halb. wegen hebbe wie ergenante er Hinrik abbet tu Husborch geboden udtotransumeren van worden tů worden unde vormiddelst Hennig Belstorp, openbar scriver, under unde in dussen meynen formen unde openbar instrument, dat wie hebben mit unsem angehangeden insegel unses ambachtis gevestet laten werden.

gescreven gegeven unde geschen in des genanten Curd Hullingrodes huse tu Halb. in deme jare nah Christi unses hern gebord verteinhundert jar darna in deme ver unde drittigesten jare, in der twelften indiccien, an deme veirden dage des manten Augusti to vespertid dages edder dar na by, — — hern Eugenii van der vorsichticheit goddes des verden pawestes sines bischopsdomes in deme verden jare unde der herschinge — — ern Segemundes van der gnade godes Romeschen keysers sines ersten jares — —. hir over ane sint gewesen de vorsichtigen bescheiden lude Hinrik Fricken eyn clerik unde Frederik van Scheppenstede eyn leyge, beyde borgere to Halb., de hirover to tuge sint geeschet unde sunderliken gebeden.

[S. N.] Unde ek Henningus Belstrop — —.

Halb. EE. 44e. – Das Siegel des Abts ist ab. — Das Original des königlichen Briefs (im German. Museum zu Nürnberg) hat dialektische Abweichungen, ausserdem ein paar Worte mehr, die oben in eckigen Klammern zugefügt sind: es ist unterschrieben ‚ad mandatum domini regis Caspar Sligk'. *Das Transsumpt ist hier vorgezogen wegen des heimatlichen Ursprungs.*

1431. Juli 10. Nürnberg. 846.

* *König Sigmund hebt die ungerechter Weise über die Stadt verhängte Acht auf.*

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen ziten merer des richs und zu Hungern zu Behem Dalmacien | Croacien etc. kunig, bekennen und tun kunt offembar mit disem brif allen den, die in sehen oder horen lesen, wiewol das ist, das die burgermeister rat und burger der stat zu Halberstat von clag wegen der Ammendorpp Tangel und irer geselschaft in unser und des heiligen richs acht gesprochen und ouch dorynne mer dan jar und tag beliben sein, ydoch so sein sy durch ir volmechtiger anwelt ytzund fur uns komen, und wir haben beyde partye gen einander gruntlich mit aller irer kuntschaft brief zeugnůs red und widerred verhoret, und sich hat mit rechtem urteil erfunden, das sy von unrechtlicher und unredlicher underwisung wegen in solich unser und des richs acht komen sein, als dan unser urteilbrief doruber gegeben volliclicher ußweiset. unde dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rat unser und des heiligen richs fursten ret und getruen und rechter wissen haben wir die egenanten burgermeister rat und burger gemeiniclich der vorgenanten stat Halb. uß solicher unser und des heiligen richs acht gelassen und sy solicher acht erlost und empunden und sy all gemeiniclich und sunderlich in alle und ygliche fryheite recht und genad, die sy von uns und dem riche haben, milticlichen genediclichen und gewelticlichen wider gesetzet und setzen sy dorein von Romischer kuniglicher macht wissenlich und in craft diß briefs und gebieten dorumb allen fursten, geistlichen und werntlichen, graven freyen herren rittern knechten burggrafen vogten houbtluten burgermeistern richtern reten amptluten und gemeinden unser und des richs stete merkte und dorfe, unsern lieben getruwen, das sy die egenanten burgermeister rat und burger gemeiniclich[1] der egenanten stat zu Halb. von solicher gemeiniclich und sunderlich nicht ufhalden bekumern hindern irren oder angreifen noch keynerley beschedigung tun in dhein wis, als lieb in sey unser und des reichs swere ungenad zu vermyden.

mit urkund diß briefs versigelt mit unser kuniglicher majestat insigel, geben zu Nuremberg nach Crists geburt vierzehenhundert jar und dornach in dem ein und drissigisten jar, am nechsten dinstag vor sand Margarethen tag, unser riche des Hungrischen etc. im funf und virzigisten, des Romischen im ein und zwenzigisten und des Behemischen in dem eyleften jaren.

Halb. EE. 39. — Das Siegel ist ab. — In dorso: r^{ta} Marquardus Brisach. *Unten:* Ad mandatum domini regis Caspar Sligk. — 1) *U.:* gemeiniclicher. — *Transsumpt dieser Urkunde gibt am 4. Aug. 1434 Heinrich von Dernburg, Abt zu Huysburg, in derselben Form wie 845 (* Halb. EE. 42).*

1431. Juli 30. 847.

* *Bischof Johann verspricht, wenn der König ihm für seine Kosten und Arbeit in der Ammendorfschen Sache etwas zusprechen sollte, die Hälfte der Stadt zu zahlen und nicht etwa dasselbe niederzuschlagen.*

We Johan van goddes unde des stoles to Rome gnaden bischup to Halberstad bekennen unde don witlik mit | dessem breve, dat we vor uns unde unse nakomelinge uns genzelken voreynet unde vordragen hebben myt den vorsichtigen borgermestern unde radmannen unser stad to Halb., unsen leven getruwen, van der sake wegen wedder de Ammendorppe unde Tangen in desser nageschreven wise: were dat — — her Segemund Romische koning uns jennich gelt oder gud vor koste arbeyt unde unsen schaden, de we geleden unde gedan hebben, wes to scheden hedde edder worde van der sake wegen der genanten Ammendorppe unde Tangen, alsodane gelt oder gud, dat we den velgenanten Ammendorppe unde Tangen gemeynliken edder eynem isliken bisundern konden edder mochten afermanen an orem lyve edder oren gudern bynnen edder buten unser stad Halb., wu sek dat vorlopende worde, solk gelt edder gud scholden unde wolden we edder unse nakomelinge den obgenanten unsen leven getruwen, borgermestern unde radmannen to Halb., vor oren schaden koste unde arbeyt in der sulven sake geleden half reken unde geven an alle weddersprake. wanne ok van — — deme Romschen koninge alsolke processus unde execucien up sodane ordele, alse de sulve unse gnedigeste here vor uns rede utgesproken heft, gegeven unde utgetogen werden, der enscholden we noch enwolden, wi de an uns kemen, neynerleye wys nedderslan noch entholden, sunder de van stund ane uptoch mit rade unde witschup der obgenanten borgermestere unde radmannen an de Ammendorppe unde Tangen unde ere gudere, wur se de hedden, schicken unde bestellen unde se darmede anlangen vorvolgen unde benodigen, alse we forderst konden unde mochten. des to orkunde unde nochaftiger bewisinge hebbe [we] den obgenanten borgermestern radmannen unde der stad to Halb. vor uns unde unse nakomelinge dessen bref mit unsem ingesegele, dat we witliken an dessen bref hebben drucken heten, [gegeven].

na Cristi unses heren gebort verteynhundert jar darna in deme eyn unde drittigesten jare, am mandage nest na sunte Pantalionis dage.

Halb. EE. 44[d]. — Papierurkunde, das Siegel ist abgesprungen.

1431. Aug. 6. Nürnberg. 848.

* *König Sigmund befiehlt der Stadt:* „das ir die egenanten Ammendorff und die Zangen in der stadt Halb. und do uswendig zu iren erben und eigen frey und unbekumert komen lasset, so lang und so vil, das sy die selben erbe und eygen nach irem fromen verkoufen mogen und

alle ir schuld in der stat und in dem stift zu Halb. ganz und gar einbracht haben', *sie sollen ihnen dazu behilflich sein, sicher Geleit geben u. s. w. bei 20 Mark Goldes Strafe, es sei ihm am liebsten, wenn die Sache nicht wieder vor ihn gebracht würde.*

am montag nach sant Oswalts tag — — unser riche des Hungrischen etc. im xlv, des Romischen im xxj. und des Behemischen im xij. jaren.

Halb. EE. 40. — Das Siegel ist ab. Unten: de mandato domini regis.

1431. Okt. 15. Feldkirch. 849.

* *König Sigmund hat in dem den Ammendorf und Tangen für Verkauf ihrer Güter in Stadt und Stift Halb. gegebenen Geleitsbrief kein Ziel und Zeit gesetzt: da nun Bischof Johann und der Rath zu Halb. gebeten haben, jenen eine bestimmte Zeit zu benennen, so soll das Geleit nicht länger als vom Datum dieses Briefs ein halbes Jahr dauern.*

am montag vor sand Gallen tag, unser riche des Hungrischen etc. im funf und virzigisten, des Romischen im zwey und zweinzigisten und des Behemischen in dem zwelften jaren.

Halb. EE. 41. — Das hinten aufgedruckte Siegel ist abgesprungen. — Unten: ad mandatum domini regis Caspar Sligk.

1432. Mai 18. Braunschweig. 850.

Bund der Städte Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Hildesheim, Halberstadt, Göttingen, Quedlinburg, Aschersleben, Eimbeck, Hannover, Helmstedt, Hameln, Merseburg und Naumburg auf drei Jahre.

am sondage so man singet in der hilgen kerchen dat ammecht Cantate.

Registrirt, nach einer Copie im Archiv der Stadt Göttingen, Hanserecesse 2. Abth. Bd. I, Nr. 128. Der Vertrag stimmt im Wesentlichen mit dem von 1429 (s. N. 831) überein: Nordheim ist ausgeschieden und Naumburg neu zugetreten. Halberstadt und Quedlinburg sind zu je 40, Naumburg zu 30 Rh. fl. angesetzt, s. *Hanserecesse a. a. O. S. 84. A. 1. 2.*

1432. Mai 25. 851.

Die Stadt verpflichtet sich den von Bischof Johann gebrochenen Thurm zu Dingelstorf nicht über 16 Ellen hoch in Stein aufzuführen.

We borgermestere radmanne inningismestere unde burmestere, darto de ganze gemeyne der stad Halbirstat bekennen unde betugen mit dißem openen brefe, na deme alse we in vorgangenen tiden deme

erwerdigen in godde vadere unde heren hern Johanne bischoppe to Halb., unseme gnedigen leven heren, unde synen nakomelingen gelovet vorbrevet unde vorsegelt hebben, dat we den torn to Dingelstrop, den unse genante here boven afgebroken hadde, nicht vaster wedder buwen schullen, we don dat mit siner, siner nakomelinge unde capitels witschop unde guden willen, unde de genante unse gnedige here umme gemeyner nut unde vromen willin uns to dusser tyd erlovet unde gevulbordet heft, dat we den sulven torn sestein ellen hoch van der erden mit steynen wedder muren mogen unde darup setten eyn buw van holte, so reden unde love we genante borgermestere radmanne inningismestere unde burmestere unde ganze gemeyne deme obgenanten unseme gnedigen heren, synen nakomelingen unde capitele to deme dome to Halb. in craft dusses brefs, dat we sodane gunst unde erlofte nicht overtreden unde bynamen den genanten torn [to] Dingelstrop nicht hoger van der erden wen sestein ellen muren edder anders bevesten willin, wen vorschreven is. unde darmidde schal de obgenante hovetbref[1] unverbroken bliven. unde we enschullen noch enwillen uns darmede nicht behelpen in nenerley wys an alle geverde. des to bewisinge hebbe [we] unseme gnedigen heren vorgenant, sinen nakomelingen unde syneme capitele to deme dome to Halb. dessen bref gegeven besegelt mit unser stat ingesegele.

na Cristi gebort verteinhundert unde twei unde drittich jar, des sondages Vocem Jocunditatis.

Halb. B. 25. — Gleichzeitige Copie (Concept?) auf Pergament. — 1) *Gemeint ist der Sühnebrief N. 792, § 9. — Gedr. N. Halb. Mitth. 1827, S. 118.*

1432. Okt. 25. 852.

* *Bündnis der Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben mit Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen auf vier Jahre.*

am sunavende vor sunte Simonis et Jude dage der werdigen apostelen.

Im Stadt-Archiv zu Nordhausen, gedr. Quedl. U.-B. I, 326 (mit 27. *Okt. statt* 25*).*

1433. 853.

* *Inschrift am Roland.*

anno ◇ domini ◇ millesimo ◇ cccc ◇ xxx ◇ iij ◇

Der steinerne, etwa 14 Fuss hohe Roland, an der Westseite — und zwar an deren südlichem Ende — des Rathhauses aufgerichtet, das Schwert in der Rechten, in der Linken den Schild mit dem Doppeladler, hat am Gürtel vorn eine Rose, um welche die obige Inschrift herumläuft. Das Dach über dem Roland und die Elle daneben am Eisenhaken, die früher vorhanden waren, sind jetzt verschwunden. S. a. Zöpfl, die Rulands-Säule S. 242—44 mit Abbildung; Scheffer, Inschriften und Legenden Halberstädter Bauten, Halb. 1864, S. 5.

1433. März 15. 854.

* *Die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen verbünden sich auf 4 Jahre mit Halb., Quedlinburg und Aschersleben.*

am sontage Oculi in der heiligen vasten.

Im Dresdner Archiv. — Gedr. Quedl. U.-B. I, 327[a].

1433. Apr. 20. 855.

* *Der Rath erhält von Bertram Danstedt und seiner Ehefrau Grete 51 Mark und verspricht dafür alljährlich am Neujahrstage eine Spende und ein Anniversarium bei der Martini-Kirche und den Barfüssern begehn zu lassen.*

We borgermestere ratmanne inningismester unde burmester der stat to Halberstad bekennen openbar in dusseme breve vor allen, de one seen | horen eder lesen, dat we wol to unseme genoige in ener summen vulbestendich ingenomen hebben unde entphangen eyn unde veftich lodige mark Halb. weringe van deme bescheidenne manne Bertrame Tanstidde, unseme medeborger, unde Greten siner eliken husfrowen, de we in unser genanten stat gemeynen nůt unde vromen, wur des not unde behoif was, gekart hebben. unde hirvor schulle we unde unse nakomelinge unde willen alle jarlikes geven eyne spende an deme nien jars dage unde darto erliken began laten in der parkerken to sunte Mertene den genanten Bertrame Tanstidde, Greten syne eliken husfrowen unde orer beider elderen seile andechtichliken laten denken, alse nemelken Hermen Tanstiddes, de des genanten Bertrame vader is gewesen, unde Gesen, de sin moder gewesen is, den de almechtige god beide gnedich sy, Scheilen Cordes, de der genanten Greten, Bertrame husfrowen, vader is gewesen, unde Alheide orer moder, den god gnedich sy, Claus Kusters, synes stiffvaders, unde alle dusser vorbenomden frunde seile mildichliken schullen laten denken alle jarlikes an deme nien jars dage, des avendes mit vigilien unde des nesten dages darna des morgens mit seilemissen. to der sulven tid schulle we eder unse nakomelinge unde willen gutliken van unseme rathuse geven unde reken to ener ewigen dechtnisse deme perner des genanten goddeshuses to sunte Mertene achte Halb. pennige, twen capellanen der sulven kerken, eyneme jowelken veir pennige, unde twen scholeren, eneme isliken twene pennige. hirvor schullen see andechtichliken began unde mit ynnicheit denken dusser vorgescrevenen seile unde aller orer frunde. ok so schulle we geven deme kuster der genanten kerken dreddehalven schilling Halb. pennige, dar scal he vor breiden enen teppet in de kerken und darumme setten veir lecht, dar de genante kuster to hulpe to geven schal van deme dreddehalven schillinge eyn half pund wasses, de de bernen schullen de vigilien over unde ok des morgens to der seilemissen. hirto schal he luden laten de grote klocken in eyne ewige dechtnisse alle dusser vorgescreven seile unde orer

frunde. unde dat dit duste truwelker geholden werde unde geachtet, so schulle we eneme jowelken ratmanne, nemelken twelven, uppe de sulven tid des morgens, wanne me de seilemissen singet, to begande alle dusse vorbenomden, geven enen schilling Halb. pennige unde deme statschriver enen schilling, eneme jowelken inningesmester ses pennige unde eneme isliken burmestere ses Halb. pennige, alle den jennen, de de jegenwordich sin, unde den statknechten, nemelken orer veiren, eneme isliken twene pennige: hir schullen se van oppern in deme genanten goddeshuse to sunte Mertene unde in orem bede mildichliken denken alle dusser vorbenanten seile. vortmer schulle we unde unse nakomelinge geven unde gutliken reiken deme gardiane to den Barvoten sunte Franciscus orden veir Halb. schillinge pennige, der schal he twene beholden vor sek unde de anderen twene schillinge scal he gutwillichliken deilen under de ganzen sameninge unde gemeyne der broder: hirvor schullen see mit oreme innigen bede andechtichliken denken unde alle jarlikes began in oreme covente to Halb. de seile alle dusser vorbenomden unde orer frunde, ok to dussen vorgescreven tiden, alse an deme nien jars dage, des avendes mit vigilien, des nesten des morgens mit seilemissen. ok so schulle we alle jarlikes geven up de vorbenante tid eneme jowelken aldermanne der kerken to sunte Mertene orer twen ses Halb. pennige: darvor schullen se ok alle dusse vorbenante seile in oreme bede uppe de tid truwelken denken. wen it aver geschege van goddes schickinge, dat dusse vorgenanten Bertram Tanstidde unde Grete sin elike husfrowe beide van dodes wegen vorvellen unde scheiden van dusser werlde, so scal me dussen bref anders nergen hen leggen wen by de alderlude unde vorstender der kerken to sunte Mertene, de dene truwelken vorhegen schullen unde bewaren unde dat mit alleme vlite bearbeiden unde dat also helpen schicken, dat dit testament, or wolmeynt unde gude andacht alle jarlikes uppe de vorgescreven tid jo werde vullenbracht. dit love we — — vor uns unde unse nakomelinge to holdende in guden truwen unde eyn jowelk bisundern, alse vorgescreven steit, ane jenigerleie indracht hulperede list eder geverde. des to orkunde unde met wissenheit geve we one dussen bref mit unser genanten stad groten insegele besegelt, dat we in guder wissen wolbedachtes modes hebben heten hengen neddene an dussen bref.

na Cristi gebord unses leven heren verteinhundert jar darna in deme dre unde drittigesten jare, des mandages na der dominiken, alse men singet in der hilgen kerken Quasimodogeniti na den ostern.

Halb. V. 21. — Mit dem grossen Siegel.

1433. Juni 24. 856.

* *Bruder Wedego Pichow, Landcomtur zu Sachsen und Eggebrecht Blankenow, Comtur zu Langeln, Deutschen Ordens, genehmigen, dass Hermann Brüggeman und seine Ehefrau Alheid $1^1/_2$ Mark jährlichen*

Zinses, je ein Drittel auf Gallentag, Ostern und Johannis, aus ihrem Hause, das an des Ordens Hofe in Halb. uppe deme horne by deme hilgen geiste *liegt und vom Orden für 10 Schilling jährlich zu Lehn geht, an Ulrich Wengher und seine Ehefrau Ilse für 15 Mark wk. verschreiben.*

an sunte Johannes baptisten dage.

Magd. s. r. Stadt Halb. 24. Mit den Siegeln des Landcomturs und des Comturs. — 1467 Mitwoch in der Osterwoche verkaufen Ulrich Wengher, anders genannt Hanschemeker, und seine Frau Ilse diesen Zins an Decan und Capitel der Paulskirche für 15 Mark zu Memorien der verstorbenen Canoniker zu S. Pauli Ernst Aurifabri und Bernd Florye und der Margarete Sluter (ebd. 25). Der Ordensbrief ist mit diesem, an dem das Siegel Ulrichs hängt (ein Handschuh zwischen zwei Kegeln, s. Taf. IV, 14), durch den Pergamentstreifen verbunden* (annecteret und tosamende hechtet).

1434. Febr. 24. 857.

* *Der Rath schreibt an die zu Lübeck versammelten Rathssendeboten der Hansestädte, er wolle sich wegen der ihm zugegangenen Einladung zum Hansetage (auf Sonntag Misericordia = Apr. 11) mit den Nachbarstädten* (mit unsen frunden, de de by uns an unseme ôrde belegen sin) *besprechen und darnach antworten.*

amme dage sunte Mathias des erwerdigen apostels.

Registrirt, nach dem Original in Lübeck, Hanserecesse 2. Abth. I, N. 249: ähnlich schrieben Aschersleben und Quedlinburg, ebd. 247. 248.

1434. März 11. 858.

* *Der Reichserbkämmerer Conrad Herr zu Weinsberg fordert Rath und Stadt auf, nach dem zu Nürnberg vor dem Kaiser (damals König) Sigmund ergangenen Urteile die Pön ihm zu zahlen, und bittet sich nicht zu weigern, um weiterer Schwierigkeiten überhoben zu sein, die ihm leid sein würden von der Freundschaft wegen* ‚so ir mit unserm lieben swagere grave Heinrichen von Hohenstein seligen und siner gemaheln unser herzenlieben swestern habt gehabt'.

am dunrstag vor dem suntag Judica.

Halb. EE. 44ª. Das Siegel in dorso ist abgesprungen.

1434. Apr. 18. 859.

* *Die Nachbarschaft der Schmiedestrasse hat von dem verstorbenen Hans Kannengiesser, Rolf von Steinem und seiner Ehefrau Walburg 5 Mark erhalten und will dafür bei den Barfüssern eine jährliche Memorie für $^1/_4$ Mark bestellen.*

We Tyle Gerken burmester, Hennig Tylen, Borchardus Hantelman, Hans Olrikes, Rulef von Steynem, vormunder der neybere in | der

Smedestraten, bekennen openbar in dussem breve, dat Hans Kannengeter, dem god gnedich sy, Rulef von Steynem unde Wolborch syn elike husvrowe by uns hebben gemaket eynen ferding geldes jarliker gulde, dar se uns vor geven hebben vyf lodige mark Halb. werynge, de we in unser neyber nut unde vromen gekart hebben. den ergenanten ferding schulle we unde wyllen alle jar geven op unser leven Vrowen dage wortmyssen in dat closter to den Barvoten dem sacristen an dre penninge teyn schillinge, dar schal he vor tugen alle jar veyr punt wasses to beterende de twe lecht, de de hangen vor unser leven Vrowen altare in der sulven kerken, dre penninge dem de de lecht opbrant, twene schillinge dem gardiane to selen[1] gedechtnisse unde jartyd der, de dat gemaket hebben, op dusse vorschrevene tyd. weret sake, dat we ergenante burmester unde vorstender der neyber edder unse nakomelinge den ergenanten ferding nicht lenger utgeven wyllen, so wyl we myt rade unde vulbort der moneke de vorschreven vyf mark leggen an eyne ander stede, de on den ergenanten ferding geven ane vortoch unde hulperede op dusse vorschrevene tyd. to eyner tuchnisse dusse vorschreven stucke stede unde ganz to holdene so hebbe we dussen bref besegelt myt unsem angehengeden ingesegel,

de gegeven [is] na Christi gebord dusent jar veyrhundert darna in dem veyr unde dryttigesten jare, des sondages vor sunte Jurgen dage des hilgen merteleres.

Halb. N. 7. — Mit Siegel (s. Taf. III, 5). — 1) *U:* seler.

1434. Apr. 23. Basel. 860.

* *Kaiser Sigmund gibt dem Conrad von Weinsberg den Auftrag, von der Stadt die Strafsumme für den Aufstand einzuziehn.*

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen ziten merer des rychs und zu Hungeren zu Behemen Dalmacien Croacien | etc. kuning, bekennen und tun kunt offenbar mit diesem brieve allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir angesehen und betrachtet haben soliche vernunft biderbkeite und bewerte true, die wir an dem edelen Conraten herren zu Winsperg, des heiligen Romischen rychs erbecamerer, unserm rate und lieben getruwen, lange zyte manigfelticlich erkennet und befunden haben, und haben in dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen unsern verweser volmechtigen procurator gemachet und ime vollen gewalt und ganze macht gegeben und geben ime die ouch in craft diß brieves von Romischer keyserlicher macht vollenkomenheit umb soliche pene und busse, so uns und dem ryche die burger und gemeyn der stat zu Halberstad verfallen sin, von wegen daz sie eyn rumore daselbs gemachet, den alten rat abegesetzt vertrieben und der viere an alle schulde und ane recht gekopfet und eynen anderen rat ufgeworfen haben, darumb sie auch lange vor unser und des heiligen rychs rechten sin gewesen und ouch in unser und des heiligen rychs achte komen waren, daruß wir sie aber haben

gesprochen, als dan unser urteil und gerichtes brieve daruber gegeben clerlicher ußwiset, doch unschedelich solich unser verfallen pene und achtschatz, mit den selben burgermeister und rat zu Halb. von unsern wegen und in unserm namen zu reden zu teidingen und umb soliche pene und busse mit in an unser stat genzlich zu uberkomen, die inzubringen und sie genzlich zu enbinden und wider an unser stat zu gnaden zu emphahen, in ire recht zu setzende, sie zu quiteren und alles das zu tun, das wir selber getun mochten, als ob wir selber gegenwertig do weren. und was der selbe Conrat darinne tut beredt beteidinget emphahet und dorumb quiteren wirdet mit sinem insigel, das ist alles unser guter wille. und wollen daz auch also genzlich stete veste unverrucket und ane alles widdersprechen halten, daz tun und follenfuren glicher wise und in aller der masse, als were das mit unserer keyserlicher majestat versigelt.

geben zu Basel versigelt mit unser keiserlichen majestat insigel nach Crist geburt vierzehenhundert jar und darnach im vier und drissigesten jare, an sant Jorgen tage, unserer ryche des Hungrischen etc. im acht und vierzigesten, des Romischen im vier und zwenzigesten, des Behemischen im vierzehenden und des keisertumbs im ersten jaren.

Halb. EE. 43. — Das Siegel ist ab. Unten: Ad mandatum domini imperatoris Hermannus Hecht.

1434. Mai 7. Basel. 861.

** Kaiser Sigmund fordert die Fürsten und Unterthanen des Reichs auf, dem Reichserbkämmerer Conrad von Weinsberg in jeder Weise bei der Erhebung der Pön für den Aufstand in Halb. behilflich zu sein.*

am fritag nach unsers herren uffartag, unser reiche des Hungerschen etc. im acht und virzigisten, des Romischen im vir und zwenzigisten, des Behmischen im virzehenden und des keiserthumbs im ersten jaren.

Halb. EE. 44. Das Siegel ist ab. — Unterschrift wie N. 860. — Auch in Copie (EE. 44[a]) des Raths der Stadt Aue (Auwe), *dem 1436. Juli 25. (s.* Jacobs des h. zwelfboten tag*) der Brief von Conrad v. Weinsberg vorgezeigt ist. — An demselben Tage erging ein ähnliches Schreiben an die Stadt Erfurt (* Germ. Museum). In Folge dieser Vollmacht forderte Conrad von Weinsberg zur Zahlung auf: der Rath antwortete ihm schon am 7. Juni ablehnend (Halb. EE. 44[b] Concept), sie hätten mit Verwunderung gehört, dass der Kaiser ihm solche Vollmacht gegeben, sie wären allerdings vor Zeiten auf die unredliche Klage der Ammendorf und Tangen vom Kaiser zu Kewin [s. N. 824] in die Acht gesprochen, aber zu Nürnberg auf der Burg wieder herausgesprochen [s. N. 845. 6], der alte Frevel sei lange gesühnt, gegen Gott, gegen die, an denen er geschehen sei, gegen ihre Freunde und Bischof Johann: deshalb bäten sie ihn, sie mit der Forderung zu verschonen. Darauf forderte Conrad die Städte Erfurt (* Halb. EE. 44[c]), Quedlinburg (* ebd.) und andere auf, bei Strafe der Acht jeder Gemeinschaft mit Halb. zu entsagen, bis sie sich mit ihm gerichtet hätten. Der Rath erwiederte auf die Mittheilung von Erfurt ähnlich, wie er an Conrad direkt geschrieben. Die Ablehnung übersandte Erfurt an Conrad durch dessen Caplan Heinrich von Miltenberg. Conrad entgegnete am 26. Aug. an Erfurt, die Freisprechung des Königs betreffe nur die Ammendorfsche Sache, der Kaiser habe sich vorbehalten, was ihm und dem Reiche gebühre, mit der Zahlung an den Bischof sei das noch nicht erledigt: straflos*

könne der Aufstand unmöglich bleiben, doch sei er bereit die Sache in Schweinfurt mit Halb. zu verhandeln (Halb. EE. 44^{d}). Am 19. Sept. schickte er durch Eggeling Brunsrode eine nochmalige Aufforderung nach Halb. (ebd. 44^{h}). Mittlerweile hatte die Stadt wieder Schritte beim Kaiser gethan, um die lästige Forderung los zu werden, und glücklich erreicht, dass der Kaiser (s. N. 868) am 4. Jan. 1435 von Pressburg aus (an demselben Tage, wo er die Privilegien der Stadt bestätigte, s. N. 867) befahl, Conrad solle im Verein mit dem Erfurter Rathe nochmals untersuchen, ob etwa Halb. durch den Ausspruch zu schwer bedrückt sei, und ev. denselben widerrufen (* Orig. in Wernigerode). In Folge dieses Auftrages fanden am 27. März Verhandlungen in Schleusingen statt, die jedoch resultatlos geblieben sein müssen. Auch ein späteres Schreiben des Raths an Conrad half nichts. Dieser lehnte alles ab und führte schliesslich am 10. Mai eine Bulle des Baseler Concils ins Feld (s. N. 869), die er eine zeitlang zurückgehalten hatte (* Halb. EE. 44^{i}).*

1434. Juli 22. Halb. 862.

* *Johann Stofer und Thoman von Gotlieb, zu den Juden* (der judscheit) *im Lande Sachsen und in andern Landen gesandt, schreiben dem Kaiser Sigmund, der Rath in Halb. habe ihnen gesagt, er würde von Conrad von Weinsberg angelangt wegen des vor Zeiten geschehenen Auflaufs, und habe ihnen den kais. Urteilsbrief, einen Brief, durch den die Stadt aus der Acht gethan sei, und den Richtungsbrief zwischen den beiden Parteien etc. gezeigt, die Stadt habe dem Bischof viel von der Freiheit übergeben müssen, eine ewige Messe gestiftet und 3000 fl. an den Bischof gezahlt und glaube damit Allem Genüge gethan zu haben, da der Kaiser dem Bischofe geboten habe, sie zu strafen. Die Stadt wird eine Botschaft an den Kaiser schicken. Die Unterzeichneten legen Fürbitte für die Stadt ein.*

an sant Marie Magdalenen tag.

Halb. EE. 44^{f}. — Papier, die Siegel in dorso sind abgesprungen. Das Schreiben ist, wie es scheint, nicht abgegangen.

1434. Sept. 28. 863.

* *Bischof Johann und die Städte Halb., Quedlinburg und Aschersleben verbünden sich mit Graf Ulrich von Regenstein.*

We Johan van godes unde des stoles to Rome gnaden bischop to Halberstad bekennen openbar in dessem breve vor alle den, de on seen horen edder lesen: wowol de eddele grave Olrik van Reynsteyn unse unde unses goddeshuses man | is, also dat unser eyn dem andern truwe is vorplichtit, so hebbe we doch gode to love, dem hilgen Romischen rike to eren, uns unsen landen luden unde undersaten to nut unde to fromen, dorch mannigerleyge sage willen, de under uns an beydentsiden sin erre gegan, dar de lenge ungelove hedde van erstan mocht, uns fruntliken voreynet unde vordragen hebben myt dem obgenanten graven Olrike, unsem leven getruwen unde frunde, sinen landen unde luden unde hebben dar nemliken myt uns ingetogen unse stede Halb. Quedelingeborg unde Aschersleve dre jar umme na gift

desses breves negest na eynander volgende in alsulker wise, dat we unde unse ergenanten stede den obgenanten eddeln graven Olrike, sine land unde lude nicht laten schullen noch enwillen, wur we unde unse vorscreven stede siner unde der sinen to eren unde to rechte mechtich sin, sunder we unde unse stede vorbenomet willen om unde den sinen na alle unser macht truwelken beraden unde behulpen wesen jegen eynem ydermanne, we de sy, nemandes utgenomen, ane alle geverde. unde wen om des behuf dede, so scholde we unde unse stede unde wolden to stund unse koste unde lude by on leggen, doch in alsulker wise, dat we unde unse stede vor den obgenanten eddeln graven Olrike van Reynsten edder de sine, wur des to donde were, tom ersten ere unde recht scriven unde beden mogen. unde wen we denne unde unse stede ere unde recht vor on edder de sine gescreven unde geboden hedden unde de jenne, dar also van uns unde unsen steden ere unde recht gescreven unde geboden worde, wolde denne dat nemen icht edder nicht, so schulle we unde unse stede om unde den sinen gelike wol truwelken beraden unde behulpen wesen myt ganzer macht unde sinen unde der sinen schaden weren unde wernen helpen, so we truwelkest kunnen unde mogen, ane behelpinge indracht unde geverde. unde up welkerem orde om edder den sinen de feyde denne herstunde, dar wolde we unde unse stede unse koste unde lude, dar om des behouf dede, denne aver leggen in sulker wise, alse hirna gescreven steyt. unde wen des so to donde worde, dat we sulves van unser personen wegen unse koste bi om leggen scholden, so scholde we unsen leven getruwen Henninge van Neyndorpe tygen Hanse Knetlinge darumme to Halb. senden, de scholden sek denne umme de koste unde hulpe, wo unde in welker wys we de by on leggen unde holden scholden, endigen unde gutliken vordragen. unde konden sek denne de vorgenānten twene darumme nicht eynen noch vordragen, so hebbe we unde de eddele grave Olrik van Reynsten an beydentsiden Otten van Rusteleven, unsen leven getruwen, dar to eynem overmanne to gekoren unde wo de uns denne tosede, dat we de koste unde hulpe don scholden, dar scholde dat bi bliven ane insage unde geverde. weret ok dat desser vorgenomeden twier, nemliken Henning van Neyndorpe edder Hans Knetling, van dodes wegen welk affginge, dar god lange vor sy, so schulle we edder de obgenante eddele grave Olrik van Reynsten unser eyn islik, welker unsern des to donde were, eynen andern siner man in de stede kesen. were ok, des god lange nicht enwille, dat Otte van Rusteleve, den we unde de eddele grave Olrik van Reynsten myt den sinen an beydenthalven to eynem overmanne gekorn hebben, van dodes wegen vorvelle, so schulle we unde willen eynen andern overman, de unser beyder man sy, eyndrechtliken in de stede kesen. unde wen des so to donde worde, alse vorscreven is, dat we unse koste bi den obgenanten graven Olrike van Reynsten leggen scholden, so scholden unse ergenanten stede Halb. Quedelingeborg unde Aschersleve unde wolden

den sulven graven Olrike van Reynsten sulke hulpe unde koste myt bilegeringe don unde dat darmede holden in aller mate unde wise, alse se des wonheyt hebben jegen uns unde unse stichte to donde, ane indracht unde geverde. were ok dat des eddeln obgenanten graven Olrikes van Reynsten manne borger edder undersaten, de in siner herschop under om beseten weren, to uns unsen mannen steden borgern edder undersaten jennige schulde hedden edder gewunnen, so schullen we, eft de clage uns anlangede, dem jennen deme des behûf dede, ere unde rechtes plegen. ok schulle we unde unse stede jowelk der sinen de so beschuldiget worde, mechtich wesen dem jennen de on so beclagede, to donde also vele he om van ere unde rechtes wegen plichtich were, ane geverde. were ok dat dem obgenanten van Reynsten, unsem leven getruwen unde frund, sine land unde lude ymant varlosen overvallen edder myt rove edder brande angrepen worde, dat schulle we unde unse stede ergescreven to stund, wen we darto eschet werden edder sus witlik wert, helpen weren unde werven myt alle unser macht jegen eynem ydermanne ane indracht unde geverde. alle desse vorscreven stucke artikel unde inholdinge desses breves love we Johan biscop upgenant vor uns unde unse nakomelinge dem obgenanten graven Olrike van Reynsten, sinem broder unde erven in guden truwen stede vast unde unvorbroken ane list to holdende. des to orkunde hebbe we unse ingesegel laten hengen an dessen bref. unde we rede van den steden Halb. Quedelingborg unde Aschersleve bekennen unde betugen in dessem sulven breve, dat desse vorscreven eyninge unde alle stucke artikel unde inholdinge dusses breves myt unsen willen witschop unde vulbort togegan geschen unde vultogen sin, unde we reden unde loven desse vorscreven eyninge unde alle stucke artikel unde inholdinge dusses breves den upgenanten eddeln graven Olrike van Reynsteyn, sinem broder unde erven stede unde vast ane argelist myt unsem upgenanten gnedigen hern hern Johan bischoppe to Halb. truwelken unde wol to holdende. des to orkunde heft unser eyn jowelk unser stad ingesegel laten hengen bi unses vorgenanten gnedigen heren van Halb. ingesegel an dessen sulven bref,

de gegeven is na Christi unses hern gebort verteynhundert jar darna in dem vere unde druttigesten jare, am dinxesdage negest na sunte Mauricii dage des hilgen mertelers.

Halb. BB. 35. — Die 4 Siegel sind ab. — Gedr. Quedl. U.-B. I, 340 nach einer Copie S. XVIII.

1434. Okt. 28. 864.

* *Herbord vom Geverdeshagen schenkt dem Barfüsser-Kloster ein Holzfleck.*

Ek Herbord van dem Geverdeshagen, Zacharia myn elike husfruwe dorch god | unde dorch ewiger dechtnisse unser eldern unde unser erven, de de ewichliken schen schal by dem closter to Halb. des ordens des hilgen

vaders s. Francisci, hebbe we gegeven unde geven in craft unde in macht dusses breves we unde unse erven, de de noch tokomende sin, dat holtblek, dat angeyt an der van dem Dale holte wente an den ersten varweg to dem Wulfesholte wort, den sulven varweg al up wente an den oversten wulfesstig, unde vorlaten dat gensliken we unde unse erven dem ergenanten clostere in al der wise, alzem dat vorlaten schal, myt aller tobehoringe, alze uns dat geervet is van unsen eldern, den god gnedig sy, unde willen ore were sin, wur unde wanne se des behofen in tokomden tiden. des to ener bewisinge hebbe ek Herbord van dem Geverdeshagen unde Zacharie myn elike [husfruwe] vor uns unde unse erven dussen bref vorsegelt myt unsem angehengden ingesegel,

de de geven is na goddes bord dusent jar verhundert darna in dem ver unde drittigesten jare, in dem dage der hilgen twiger apostelen sunte Symonis et Jude.

Magd. s. r. Halb. G. 6. — Das rohe Siegel zeigt einen Esel mit der Umschrift: s. herbort gheverdeshagen. *Copie auch im Gräfl. H.-Arch. zu Wernigerode B. 10, 6.*

1434. Nov. 25. 865.

Der Rath verschreibt den armen Leuten zu S. Jürgen eine Mark Rente (ingeldes) *für 20 Mark.*

s. Catharinen.

Magd. Cop. 104.

1434. Dez. 21. 866.

* *Die Nachbaren auf dem Breitenwege lassen ein Viertel Land in Wehrstedt, das ihnen die verstorbene Mechtild Croppenstedt zu einer Spende geschenkt, Lehn des Capitels zu S. Bonifacii, von Fricke Becker, einem ihrer Mitnachbarn, muthen, nach dessen Tode es ein anderer zu Lehn nehmen soll.*

We Henning Scriver burmester, Hans Henneken, Reyneke Diderkes, Olze Grifen, Clawes Rusteleben, vorstender | der neyber up dem Bredenwege to Halberstad, bekennen oppenbar vor uns unde unse nakomelinge in dissem oppene breve vor alsweme, dat de ersamen heren her Hinrik Wellen deken unde capitel gemeyne der kerken to sente Bonifacies to Halb. eyn verndel landes belegen up dem velde to Werstede, dat to seliger dechtnisse Mette Croppenstedes uns unde unsen neybern to hulpe to eyner spende gegeven heft unde van den sulven heren to lene geit unde dar we one alle jarlikes up sente Mertens dach veer scepel wetes unde twene schilling Halb. penning tovoren utgeven to tinse, dorch unser bede willen dem bescheiden manne Fricken Becker, unsem medeneyber, gelegen hebben, umme sodane tinse uns to truwer hant unde anders nicht. unde wan de sulve Fricke Becker van dodes wegen avegan is, dar got lange vor

sy, so schullen we genanten burmester unde vorstender eynen andern unser neyber den erbenomden heren deken unde capitel antwurden in des vorstorven stede, den se darmede in der sulven wise beligen, wu dicke des not is, umme sodane vorscreven tinse, also se darane hebben, dat one de lene unde ok ere jarliken tinse nicht avegan unde uns unde unsen neybern dat genante verndel landes to der spende nicht entvernet werde. dat love we vorgenant burmester unde vorstender vor uns unde unse nakomelinge so to holdene in guden truwen ane argelist. des to bekantnisse hebbe we dissen bref mit unser neyber angehangedem ingesegel witliken vorsegelt laten.

gegeven na godes gebord dusent veerhundert jar darna in dem veer unde drittigisten jare, an sunte Thomas dage des hilgen apostelen.

Halb. H. 5. — Das Siegel ist ab. — Die entsprechende Urkunde des Decans und Capitels zu S. Bonifacius 1434 o. T. befindet sich im Germanischen Museum zu Nürnberg.

1435. Jan. 4. Pressburg. 867.

* *Kaiser Sigmund bestätigt die Privilegien und Freiheiten der Stadt.*

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer keyser, zu allen ziten merer des reichs und zu Hungern zu Behem Dalmacien Croacien etc. kunig, bekennen und tun kunt offembar mit disem breve allen den, die in sehen oder horen lesen, daz uns die burgermeistere schepfen rate und burgere gemeinlich der stat zu Halberstad, unsere und des reichs lieben getruen, durch ir erbere und mechtige botschaft demuticlich gebeten haben, daz wir in alle und ygliche ire gnade freyheite rechte herkomen gute gewonheite briefe privilegia und hantveste, die sy von Romischen keysern und kunigen, unsern vorfaren an dem riche, uns und den bischoven zu Halb. erworben und herbracht haben, zu bestetigen, zu vernewen und zu confirmiren gnediclich geruchten. des haben wir angesehen solich ire demutige bete und ouch ir willige und getruwe dienst, die sy und ir vordern unsern vorfaren an dem riche allzeit unverdrossenlichen und getrulichen getan haben und uns und dem riche furbas tun sollen und mogen in kunftigen zeiten, und haben darumb mit wolbedachtem mute, gutem rat unser fursten graven edeln und getruen und rechter wissen den vorgenanten burgermeistern schepfen rate und burgern gemeinlich der stat zu Halb., iren nachkomen und der selben stat Halb. alle und ygliche ire vorgenanten gnade freyheit rechte gute gewonheit brieve privilegia und hantvesten, wie die von wort zu worte lautend und begriffen sint, die sie von den egenanten unsern vorfaren Romischen keysern und kunigen, uns und bischoffen zu Halb. erworben und redlich herbracht haben, gnediclich bestetigt vernewet und confirmiret, bestetigen vernewen und confirmiren in die auch in craft diß briefs und Romischer keyserlicher macht vol-

komenheit. und wir meynen setzen und wollen, das die furbaßmer creftig sein, gleicherweis als ob die alle von wort zu worte in disem brief geschriben und begriffen weren, und das sy ouch der an allen enden gebruchen und geniessen sollen und mogen von allermenniclich ungehindert. und wir gebieten dorumb allen und yglichen fursten, geistlichen und werntlichen, greven fryen edeln rittern knechten lantrichtern richtern lantvogten vogten amptluten schultheissen burgermeistern schepfen reten und gemeinden aller und yglicher stete merkte und dorfere und sußt allen andern unsern und des reichs undertanen und getruen von Romischer keyserlicher macht ernstlich und vesticlich mit disem brief, daz sie die obgenanten burgermeistere schepfen rete und burgere und ir nachkomen burger zu Halb. an den vorberurten iren gnaden rechten freyheiten privilegien und hantvesten und iren guten gewonheiten und herkomen und diser unser bestetigung furbaßmer nicht hindern oder irren in dheinweis, sunder sy dabey von unsern und des reichs wegen getrulichen hanthaben schutzen schirmen und der gerulich ungehindert gebruchen und geniessen lassen sollen bey unsern und des reichs hulden und als lieb in sey unser und des reichs swere ungnade zu vermeyden. mit urkund diß briefs versigelt mit unser keyserlichen majestat insigel.

geben zu Prespurg nach Crists geburt vierzehenhundert jar und dornach in dem funf und drissigisten jare, am nechsten dinstag vor der heiligen dryer kunig tag, unser riche des Ungrischen etc. im acht und vierzigisten, des Romischen im funf und zweinzigisten, des Behemischen im funfzehenden und des keysertumbs im andern jaren.

Germ. Museum. Mit schönem Majestätssiegel, an schwarz-gelber Seidenschnur. — *Unten steht:* ad mandatum domini imperatoris Caspar Sligk miles cancellarius. *In dorso:* r[ta] Marquardus Brisacher.

1435. Jan. 4. Pressburg. 868.

* *Kaiser Sigmund beauftragt Conrad von Weinsberg und den Rath zu Erfurt, den in Folge der Halberstädter Unruhen in des Reichs Namen erlassenen Richtungsbrief zu prüfen und nach Befinden zu widerrufen.*

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer keyser, zu allen ziten merer des reichs und zu Hungern zu Behem Dalmacien Croacien etc. kunig, bekennen und tun kunt offembar mit disem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, als vor zeiten ein rumore, uflaufe und zweydracht sich gemachet und verlaufen hat gehabt zwischen den burgern in der stat zu Halberstat, unsern lieben getruwen, darumb sy in unsere und des heiligen reiches achte kummen woren, dorus wir sy gnediclichen liessen und davon embunden nach uswysung unsers majestat briefes darumb und daruber gegeben, und als nu ein richtung darumb

gemacht verbriefet versigelt und ubergeben ist, in der selben richtung wir nach daz heilig reiche nicht gemeldet nach versehen, und auch die obgenanten burger von Halb. großlichen beswerет sein, dadurch die selben burger und inwoner der stat zu Halb. in zukunftigen zeiten zu großem verderben kummen mochten, davon der kirchen und dem heiligen reiche syne rente und dinst gemynnert und abegeen mochten, als uns dann das alles gar gleublichen furbracht ist. die wyl wir nu von schikung des almechtigen gotes darzu geschikt und gesetzt sein, gemeynen nutze zu suchen und unbillichs abezutun, und die wyl nu der obgenant stift und stat zu Halb. uns und dem riche zu versprechen steent, als eynem obersten vogte der heiligen kirchen, und auch des selben stifts regalia und werntlichkeit von uns und dem reich dar ruret, also das uns sunderlichen nit liebe were, das dhein teyl in solicher richtung beswert oder verkurzet wurde, und darumb so haben wir das zu herzen genomen und wir haben empfolen und ganze macht gegeben dem edeln Conraden, herren zu Winsperg, unserm und des reichs erbkamrer, rate und lieben getruwen, und den ersamen burgermeistern und dem rate zu Erfurt, unsern und des reichs lieben getruwen, und wir empfelen und geben ine auch ganze macht von Romischer keyserlicher macht volkommenheit in craft diß briefs, das sy alle partyen, die dy sachen angeen oder beruren mage, von unsernt wegen und an unser stat verbotten sollen und mogen gein Erfurt, so sy dann des muse gehaben, darbey gesein und des gewarten mogen, als oft sy wollen, so sich das geburet, und das sy beyde teil und auch den richtungsbriefe verhoren, und ob sy erkennen, das dhein teyl in der richtung verkurzt ist und beswert were, das sy dann die selben richtung abtun und wyderufen und ein andre richtung machen mogen, die uns und das heilige rich ere und dheyn teyl darinnen verkurzet und besweret sey nach werde, doch das uns soliche richtung, die sie von nuwes setzen wurden, furbracht werde, daz wir die mit unsern keyserlichen briefen zu merer sicherheit besteten und bekreftigen, und weliche teyl nit also fur sye kummen nach gehorsam sein wolte, das sy dan von unsernt wegen und an unser stat darzu tun sollen, damit sy dan den oder dye, dy nit also gehorsam sein wolten, zu gehorsam brechten und darzu umb hilf anrufen und manen mogen geistliche und werntliche furste graven herren ritter knecht und stete, unser und des reiches lieben getruwen, weliche sy dann in den sachen also allerbeste bedunket sein. und wene sy also anrufen und manen sein, an die begern wir mit ganzem ernste und gebieten inen auch mit diesem unserm briefe, bey unsern und des reichs hulden, das die selben inne in den sachen geraten und beholfen sein, damit der oder die ungehorsamen, wer die weren, zu gehorsam brocht werden. mit urkund diß briefs versigelt mit unser keyserlichen majestat insigel.

geben zu Prespurg nach Crists gepurd vierzehenhundert jar und dornach im funf und drissigistem jare, am dinstag vor der heiligen drey kunig tag, unser reiche des Hungerischen etc. im acht und vyerzigisten,

des Romischen im funf und zwenzigisten, des Behemischen im funfzehenden und des keysertumbs im andern jaren.

Im Gräfl. H.-Archiv zu Wernigerode B. 27, 2. Das Siegel ist ab. Unten: Ad mandatum domini imperatoris Caspar Sligk miles cancellarius, *in dorso:* r^ta^ Marquardus Brisacher. *Gütige Mittheilung des H. Dr. Jacobs.*

1435. März 3. Basel. 869.

* *Das Baseler Concil fordert die Stadt zum Gehorsam gegen den Kaiser auf.*

Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in Spiritu sancto legitime congregata, universalem ecclesiam representans, dilectis ecclesie filiis consulibus et communitati civitatis Halberstadensis salutem et Omnipotentis benedictionen. cum una potestas aliam, in quantum juris ratio postulat, adjuvare teneatur et pridem nomine carissimi ecclesie filii Sigismundi Romanorum imperatoris semper augusti hec sancta sinodus requisita fuerit super nonnullis, que vestra civitas sue imperiali majestati facere tenetur ratione cujusdam banni sua auctoritate in civitatem vestram promulgati, rogamus et hortamur vos in Domino, ut dictum imperatorem tamquam dominum vestrum venerantes, eidem jus suum et omne id in quo estis sue majestati obnoxii, sine contradictione reddatis, ne forte, sua serenitate ad alia graviora procedente, damnum aliquod et detrimentum pati possitis, quod vobis non modicum displiceret.

datum Basilee, v. Nonas Marcii, anno Domini m.cccc.xxx quinto.

Im German. Museum, mit Siegel. Auch in Copie Halb. EE. 44^n^. Die Bulle ging der Stadt durch Conrad v. Weinsberg zu (s. N. 861, Anm.). — Am 25. Juli schreibt Conrad von Weinsberg an Erfurt, er habe die Halb. Sache im Concil nicht weiter getrieben, sondern anstehn lassen, um grösseren Unwillen und Schaden der Stadt zu vermeiden: er bittet, sie möchten der Stadt zum besten rathen, und sei zu gütlichen Verhandlungen in Schleusingen, Ilmenau oder Erfurt bereit, vertraut ihnen auch ins Geheim, dass er am 1. Aug. und die folgenden Tage in Cassel sein würde (Abschrift, Halb. EE. 44^k^). Weil alles nichts half, übergab er die Sache dem Landgericht in Nürnberg. Am 11. Oktober wurde die Stadt auf den 13. Dez. vorgeladen (Halb. EE. 44^l^), die Entscheidung erfolgte am 25. Apr. 1436 (s. N. 875) zu Gunsten der Stadt.*

1435. Mai 16. 870.

* *Der Rath verpflichtet sich alljährlich ½ Mark an die Martini-Kirche zu einer Memorie für Kunne Woldag zu zahlen.*

We borgermestere radmanne innigismestere unde burmestere der stat to Halberstad bekennen unde betugen opinbar in dussem | breve — — dat we — — vorkoft hebben — — eyne halve lodige mark jarliker gulde Halb. weringe, de de alle jarlikes innemen schullen van unseme radhuse uppe de pinxten de alderlude unde vorstendere der parkerken to sunte Mertene bynnen Halb.: unde vor de sulven halven mark jarlikes tinses heft uns gegeven de erlike vrowe Kunne Waldaghes, unse medeborgersche, elven lodige mark — — unde dusse halven

mark — — de genante Waldagesche alse lutterliken umme goddes willen to eyner ewigen dechtnisse orer unde orer frunde seile gemaket heft, schullen de genanten alderlude unde vorstendere — — gutwillichliken deilen unde van sek reiken in dusser nageschrevenen wiße. to deme ersten: to der jartid, de me or alle jarlikes na don schal unde see laten began an deme sondage Trinitatis, dat nemelken is de sondach nest volgende pinxten, up den avent mit vigilien unde des mandage morgens mit seilemissen, scal me orer unde orer frunde seile mildichliken denken: unde to der sulven dechtnisse scal me den pherner der genanten kerken to sunte Mertene reken unde geven eynen schilling Halb. pennige unde twen capellanen eynem isliken ses Halb. pennige, unde darto twen scholeren eynem isliken dre pennige. vortmer schullen see geven deme kustere der genanten kerken achtein penninge: hirvor schal he in de kerken breiden to der dechtnisse eynen teppet, darto bestellen umme dat ludent. unde twene schillinge schullen see geven vor eyn punt wasses to den lechten, wenne me see also began schal. ok schullen see reken unde geven alle jarlikes ses schillinge pennige to deme buwe to hulpe der genanten kerken unde dat anleggen, wur me des allirbest behofet. ok so schullen de genanten vorstendere reken unde geven tein schillinge pennige den willigen armen, unde umme des willen schullen see wesen to der vigilien up den avent unde des morgens to der seilemissen up alsodanne vorbenomde tyd unde der genanten Kunnen Waldages unde orer frunde seile mildichliken denken unde schullen van dusseme gelde opperen unde van deme anderen schullen see sek bereiden eyn eten unde vor de seile truwelken bidden. ok schal me dussen bref leggen by de genanten wilgen armen na der Waldageschen dode, de dit achten schullen, dat et hebbe eynen vortgang nach alle oreme vormoge. ok dat dit deste bestentliker geholden werde, alse vorgesreven steit, unde de alderlude der genanten kerken sek deste vlitiger hirane bewisen, schal eyn islik alderman beholden ein schilling Halb. pennige unde dene keren in syne nut, wur ome des gelustet. unde dusse halve mark schulle we — — alle jarlikes gutliken reken — — also lange alse we dit gelt elven mark under uns hebben. wen uns aver des gelustede, dat we des geldes nicht leng under uns wolden beholden, dat scholde we — — eyn ferndel jars tovorne vorkundigen — — unde hebben des to orkunde — — unser genanten stad grote ingesegel — — gehenget laten nedden an dussen bref,

de gegeven is na der bord Cristi unses leven heren verteinhundert jar darna in deme vif unde drittigesten jare, an dem mandage na der dominiken, so men singet in der hilgen kerken dat officium Cantate.

Magd. s. r. Halb. O. 3ª. — Mit Siegel.

1435. Sept. 7. 871.

Lübeck fordert die Städte Braunschweig, Goslar, Halberstadt, Hildesheim, Quedlinburg, Aschersleben, Göttingen, Hannover und

Eimbeck auf, zwei Rathssendeboten für sie alle zum Hansetage auf den 13. Oktober mit einem Verzeichnis aller ihren Kaufleuten von Engländern, Flämingern, Holländern, Seeländern oder den Herren von der Vere zugefügten Schäden abzuordnen.

up unser leven Fruwen avend nativitatis.

Copie im Stadtarchiv zu Göttingen, gedr. Göttinger U.-B. II, N. 175 und danach Quedl. U.-B. N. 341 (mit 1. Sept. statt 7); im Auszuge Hanserecesse 2. Abth. I, N. 489.

1435. Okt. 10. 872.

* *Der Rath zu Mühlhausen bezeugt, dass die Verwandten und Freunde des Clerikers Johannes Udra Urfehde geschworen haben.*

Wir ratismeistere unde rad der stad Molhusen bekennen an dissem | uffin brieve, daz Heinze Rorich, Erhard Seteler, Dytmar Holzhusen, Herman Gebestucke, Diterich Hertwig, Hans Hertwig, des selbin Diterichs bruder, unse burgere, Diterich Heißer unde Heinrich Koch von Slatheym vor uns semptlich zu den heyligen gesworn habin, alse swegere unde frunde Johannis Udras cleriken, daz su dy ersamen den rad unde stad zu Halberstad unde alle dy oren nummer vordenken noch anlangen wullen darumme, daz der vorgenannte Johannes Udra in orer zucht unde heften gesessen had noch nymand von orer wegin in ycheine wys ane geverde, unde daz su darvor gud sien wullen, daz der selbe Johannes Udra solliche orfede ouch also halden sulle unvorbruchlich ane argelist. daz das also vor uns gescheen ist, des zu orkunde haben wir unsir stad secret hiran lassin drucken.

an dem montage nest der gemeynten wochen anno Domini m.cccc.xxx. quinto.

Halb. DD. 18. — Das aufgedrückte Siegel ist abgeblättert.

1435. Okt. 22. 873.

* *Die Rathssendeboten von Magdeburg, Braunschweig, Halle, Goslar, Halberstadt, Hildesheim, Quedlinburg, Aschersleben, Göttingen, Eimbeck, Helmstedt* und ichteswelke andere stede *schreiben an Lübeck, der grösste Theil der zum Hansetage eingeladenen (sächsischen) Städte sei zur Berathung zusammen gewesen, könne aber* van merkliker unde sunderliker sake wegene *der Einladung nicht folgen. Sie ersuchen ihr Ausbleiben zu entschuldigen und übersenden das gewünschte Verzeichnis der ihren Kaufleuten zugefügten Schäden, soweit sie* des to dusser tijd konden utrichten.

an s. Severi dage.

Registrirt, nach dem Original in Lübeck, mit dem Secret der Stadt Braunschweig, Hanserecesse 2. Abth. I, N. 491, das Verzeichnis der Schäden ist abhanden gekommen.

1435. Dez. 26. 874.

* *Die Vorsteher der Harsleber Strasse verschreiben der Klosterjungfrau Adelheid Lüders in Wasserleben eine Rente.*

We Cord Stortewin burmestere, Hermen Haskerod unde Hinrik Blome, vorstendere der Herslingestrate bynnen Halbirstad, bekennen unde betugen opinbar in dusseme breve vor allen de on seen horen eder lesen, dat we rechtliken unde redelken van der genanten unser neiberschop wegen der Herslingestrate vorkoft hebben unde vorkopen in craft dusses breves eynen halven ferding jarliker rente Halb. were der innigen in god junchvrowen Alheide Luders, closterju[n]chfrowen to Waterlere, dar se uns vor gegeven heft anderhalve mark ergenanter were, de we van orer wegen ingenomen hebben unde wol to unseme genoge entphangen unde gekart in unser neiberschop nut unde vromen, war des not unde behoyf was. unde dussen halven ferding jarlikes tinses schulle we — — geven unvortogert uppe unser leven Vrowen dag wortewiginge, alle de wile se levet. wanne se aver van dusser werlde gescheiden is, dar god lange vor sy, so is dusse jarlike tins unser neiberschop gensliken vorleddiget unde loß geworden. dusses to groterem gelove — — hebben we — — gegeven dussen bref mit unser genanten neiberschop angehangeden ingesigele besigelt.

na der bord Cristi unses leven hern verteynhundert jar darna in deme ses unde drittigesten jare, in sunte Steffanus dage des hilgen merteleers.

Im Gr. H.-Archiv zu Wernigerode B. 4, 4, 14 mit Siegel (s. Taf. III, 4). — Gedruckt H. Z. 1870, S. 989. 90, wo die Nachbarschaft und ihr Siegel besprochen ist.

1436. Apr. 25. 875.

* *Gerlach von Eberstein, Landrichter zu Nürnberg, weist vorläufig die Klage des Erbkämmerer Conrad von Weinsberg gegen die Stadt auf 2000 Mark Goldes ab.*

Ich Gerlach von Eberstein, an der zeit lantrichter zu Nuremberg, tu kunt mit diesem brief, das fur mich kom in gericht der edel | Conrad herr zu Weinsperg, des heiligen Romischen reichs erbkamrer, und klagt mit fursprechen Hinz den burgermaystern den burgern des ratz und den burgern gemeinklichen der stat Halberstat und sprach, das sich vorzeiten gefugt het, das die gemein wider die gestlikeit und den rat daselbst zu Halb. mit ungehorsam gesetzt heten unde wyder sie gewest sein, darumb geistlich und werntlich zu leiden und in widerwertikeit komen sein und darumb etlich vom leben, die des ratz daselbst gewest sein, zum tode bracht und komen weren, wider ir verlobte gehorsam on recht, dorumb sy in des heiligen reichs acht mit recht bracht und komen weren, bey der pen tawsent mark golds onleßlich und yede hertstat ein mark feins silbers. und von solcher

ungehorsam und ubeltate heten sie demutiglichen angeruft und gebeten den allerdurchlewtigisten hochgeboren fursten und hern hern Sigmunds etc. Romyschen keisers, das er sie gnediglichen von solcher grosser ubeltate absolvieren und aus der echt lassen solt, das sein keiserlich gnade miltiklichen getan hat nach ausweisung solcher brief in daruber gegeben, darin doch nemlichen ausgesetzt ist die pen an golt und silber, als oben berurt ist, die sie dem heiligen reiche rechtlich verfallen weren und die nu unser allergnedigister herr etc. keyser dem edeln Conraten her zu Weinsperg mit ganzem und vollem seinem gewalt, als er des alles brief und gewalt het einzubringen. also begert der genant Conrat herr zu Weinsperg, das sie im solch pen an golde und silber, so vorgemelt ist, von unsers allergenedigisten hern etc. des keysers wegen ausrichten solten on verzihen. ob sie aber dowider reden wolten, das doch nit recht wer, so getrawt er, sie solten mit recht unterweist werden, das sie das billichen tun solten, und das heten sie bisher ungehorsamlich verzogen mit gewalt on recht, doran heten sie in beschedigt umb zweitawsent mark golds. das verantwort mit fursprechen Englis Prunsrode[1] und Lwdman Pischoprod[2] anstat von wegen mit vollem und ganzem gewalt der stat Halb., den sie nach recht beweisten und lawgneten der beschedigung und sprachen, sie hoften zu got, das in solcher gewalt, den mein herr der keiser dem von Weinsper[g] geben het, kein schaden bringen solt, wann der selb gewaltzbrief ausweist, das mein herr von Weinsperg sein volmechtig verweser und prockerator sein solt, das der von Weinsperg nit macht het den selben gewalt furbas zu befelen, und hoften, das in die klage billich kein schaden bringen solt. darnach nach klage und antwort warde erteilt, das die klage billichen ab wer auf das mal, darumbe das in dem gewaltzbrife, den der von Weinsper[g] von unserm hern keiser het, klerlichen begriffen wer, das er in den stucken macht het dorumb zu tedingen und zu quittieren und nicht gewalt, des genug wer zum rechten.

des ist in dirr brief geben mit urteil unter des lantgerichts insigel am mitwochen nach dem swntag Misericordia Domyni nach Cristi gepurde vierzehenhundert jare und darnach in dem sechs und dreisgisten jare.

Germ. Museum. — Mit Siegel. — Auch Copie Halb. EE. 44[n]. — 1) *d. i. Eggeling Brunsrode.* 2) *d. i. Bischofrode.*

1436. Mai 25. Hildesheim. 876.

Protokoll über das Geständnis des Hermann Meier, der auf dem Rathhaus in Halb. 18 Mark gestohlen hat.

In nomine Domini amen. anno nativitatis ejusdem millesimo quadringentesimo tricesimo sexto, indictione quarta decima, die vero vicesima quinta mensis May, hora vesperorum vel quasi, — — Eugenii — — pape quarti anno sexto, in mei notarii publici testiumque infra-

scriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus Hermannus Meir, laicus Halberstadensis, non vi compulsus neque alia mala machinatione seductus, sed sponte libera matura deliberatione prehabita, non vinctus nec ligatus, sed sanus et compos mentis et rationis ut apparuit, propter sue salutem anime, ne aliquis propter infrascripta morti traderetur minus juste necnon quamplures boni viri suspicione mala macularentur, publice fatebatur et recognovit, se prochdolor recepisse et furasse a pretorio civitatis Halb. decem et octo marcas Halb. vel citra, nemine penitus ad hoc juvante, secundum vim formam et tenorem cujusdam cedule papiree, per eundem Hermannum etiam in presentia quamplurimorum providorum virorum consulatus civitatis Hildesemensis ad hoc specialiter per proconsules et consules ejusdem civitatis Hildesemensis deputatorum et ut totis (!) consulatum ibidem existentium ac aliorum civium fidedignorum, ut asseruerunt, recognite et sibi iterato lecte ac diligenter explanate, cujus quidem cedule papiree tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

> item heft Herman Meir bekant, dat he ute deme stocke, da der groten kemerere gelt ynne was, genomen hadde xviij mark Halb., dat he wedder brachte up i$^1/_2$ mark na und dat he dat wedder syne eide gedan hebbe, de he deme rade und der stat Halb. gedan hebbe.

qua quidem cedula sic lecta, idem Hermannus in eandem cedulam et in eadem contenta expressa consensit. quo quidem furto ac crimine sic recognitis, providus vir Hinricus de Korbeke laicus, Halb. dioc., quatenus providos viros proconsules et consules civitatis Halb. occasione predicti criminis sibi impositi, cum ipse ejusdem sceleris fuisset perpetrator, coram judicio scabinorum in tantum traxisset ac ipsos ad quamplures inutiles labores fatigando et expendendo deduxisset, diligenter investigavit, tunc Hermannus sibi respondit in hec verba vel in eis in effectu similia: ‚wur wert eyn nicht tu sprochen'. premissa omnia et singula idem Hermannus recognovit libera detentione captivitatis, qua detentus fuerat propter furtum supradictum. super quibus omnibus et singulis prefatus Hinricus Korbeke et quidam Bernhardus Kuster asserentes se ad hoc a prefatis proconsulibus et consulibus civitatis Halb. habere in mandatis, me notarium publicum infrascriptum requisiverunt, quatenus — — conficerem instrumentum — —.

acta sunt hec Hildensem in cellerario vulgariter ‚de sternekeller' nuncupato, anno — — quibus supra, presentibus ibidem providis viris Johanne de Balnen, Martino Dedinge dicto Kapstede et Hinrico Nienstat, laicis dicte civitatis Hildesemensis, testibus — — rogatis.

Et ego Hinricus de Empne, civis Hildesemensis, publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Halb. DD. 38. Gleichzeitige Abschrift.

1436. Mai 25. 877.

* *Die Schöffen in Hildesheim Johann von Barmen, Heinrich von Corbach und Bernd Küster bezeugen das Geständnis des Hermann Meier über einen Diebstahl auf dem Rathhause zu Halb.*

We Johans van Barmen, Hinrik van Korbeke und Bernd Custer bekennet openbar | in dussem breve, dat wy daranne unde over gewesen hebben, alse schepen des Romeschen rikes, dat Hermen Meyger bekande, dat he gestolen hebbe van dem rathus to Halverstad achteyn Halv. mark allene sunder jennygerleyge hulpe, unde vort sede, wu he des ok reyde in jegenwardicheyt der ersammen des rades to Hildensem bekant hebbe unde to dusser sulven tid ok also in jegenwerdicheyt ichtwelker ute dem rade unde anderer vromer borgere darsulves to Hildensem, alse vorscreven is, bekande unbedwungen ledich unde los van allen hechten. des vragede wy vorscreven den sulven Hermen, worumme he sek denne hedde gegeven in dat gerichte der gestrengen junchern van Horde an den vrygenstol unde hedde deme rade unde der stad Halv. vele arbeydes moyg schaden unde vordret gemaket. dar he alsus to antworde, dut were om let unde were darto gesproken. dat dusse artikel alle unde eyn jowelk bisundern war syn, scrive wy Johans Hinrik unde Bernd vorscreven by usen eyden, de wy dem rike gedan hebben, unde hebbet des ok to merer bekantnisse use ingesegel witliken gehenget an dussen bref.

unde is gescheyn na goddes bort verteynhundert jar darna in dem ses unde drittigesten jare, in sunte Urbanus dage.

Halb. FF. 20. — Zwei Siegel sind ab, das dritte ist sehr beschädigt.

1436. Juni 5. 878.

* *Vertrag zwischen der Brüderschaft U. L. Frauen und dem Barfüsser-Kloster über eine Jahrszeit der Brüderschaft im Kloster am Freitag nach Fronleichnam.*

We Hinrek Sluter unde Hinrek Rovendisch, vorstender der kumpenige unser leven Vrowen, de geheten sin, bekennen in dusseme opene | breve, dat we met wolbedachteme unde beradene mode in vordracht dusses breves voreynet hebben met den erwerdigen heren[1] unde Barvoten brodere in unser stadt Halberstat mit vullebort alle unser brodere unde sustere also umme eyne jartit, de we by one gemaket hebben to troste unde to gnaden alle den leven zelen, de ut unser kumpenie vorstorven syn, oppe den vridahc na des hilgen blodes dage. unde we brodere unde sustere schullen unde willen darhen komen unde bidden met innycheyt unser herten vor alle de leven selen, de ut unser vorbenomeden kumpenige vorstorven syn. vortmer schulle we unde willen des avendes tovoren deme gardiane vormanen der dechtnisse met tven shilling penig Halb., dar schullen se vilien

unde zelemissen vor holden oppe den vorgenanten vridac na des hilgen blodes dage. vortmer werden unsere broder rikere, also dat sek de kumpenie betert, so wille we de memorien ok beteren. vortmer weme dat got in sin herte sent unde des gnade heft, de schal opperen eynen penig. we dat nicht vormahc, de oppere eyn (?) paternoster unde im innige bet godde unde alle kerstene selen. des schallen de erbaren heren holden alle jar dat jar over xxj missen den vorgenanten leven zelen to troste unde to hulpe singen unde lesen. vortmer schullen unde wille we vorstender unde unse nachkomlige geven eyne halve amen beyrs oppe den sulven vorbenomdem vridahc von unser leve Vrowen gilde ok to eyner dehctenisse.

ek her Henig Gerbreht, gardian to den Barvoten, bekenne in duseme sulven breve, dat ek vordraht gedan hebbe met den bescheydene mannen binamen Hinrek Sluter unde Hinrek Rovendische, ek van unsers klosters wegene unde se van orer kumpenyge wegene, also dat se aller guden werke schullen deylhaftyhc sin unde medebruken, de van unses orden wegene scheyn in der hilgen kristenheyt van singende lesende vastene kastyenne unde bedenne, alse unse brodere. dat we alle dusse stukke und benomeden artikele willen to beyden siden gerne holden, de wile dat unse kloster steyt, unde ewihcliken schal dat eyn bliven hebben, des to bekantnisse unde bewisinge hebbe ek her Henig gardian unses klosters ingesegel gehenget an dussem breyf unde darnegest ek Hinrek Sluter und ek Hinrek Rovendische hebben unse ingesegel ok gehenget an dussen sulven breyf, to medebrukuge alle unser brodere unde sustere.

unde is gescheyn na de gebort Kristy dusent veyrhundert jar darna in deme ses unde drittegesten jare, in sunte Bonifacius dage des hilgen bischoppes.

Im Besitz der Schützengesellschaft zu Halb. — Die Siegel der beiden Bürger fehlen, das des Klosters (Taf. I, 4) ist gut erhalten. — Gedr. Neue gemeinn. Bl. Jahrgang IV, 1 (Halb. 1794) S. 102—6. — 1) Hier sind zwei Worte ausradirt und von gleicher Hand übergeschrieben: unde her Henig Gerbreht gardian des orden der Barvoten brodere.

1436. Juni 19. 879.

* *Conrad von Weinsberg macht bekannt, dass er mit der Achtvollstreckung gegen die Stadt Halberstadt beauftragt ist.*

Wir Conradt, herre zu Weinsperg, des heiligen Romischen riches erbcammerer, enbieten allen fursten, geistlichen und werntlichen, graven fryen herren rittern und knechten burgermeistern reten und sunst allen gemeynden, unsern gnedigen lieben herren und besundern guten frunden, den diser brief furkompt, unsere willige frundlich dinst und grus. erwirdigen hochgeboren edeln strengen vesten und erbern, als von sollich grosser geschiechte und uberfarns wegen, so die von Halberstadt an irem rate freventlichen begangen haben, deshalben sie

in unsers allergnedigisten hern des keysers, da zumale konigs, und des heiligen richs acht und aberacht und darnach in den geistlichen banne kommen und gevallen sind. als sie nun etwevil zyt freventlichen darinnen gelegen und verstocket blieben sin, daz unserm allergnedigisten herren dem keysere ein solchs nicht lydenlichen stunde von phlichte wegen sines keyserlichen ampts, und sin keyserliche gnade uns bevolen geboten und ganze macht gegeben hat, das wir sollichen sachen in sinem und des richs namen nachgeen sollten, uwer gnade und uch alle anzurufen, widder die selben von Halb. ze tunde, und wir das auch selbs tůn sollen, damit sie zu gehorsamme bracht werden, und sin keyserlich gnade an uch begert mit flysse, uch hermant der phlichte, so ir sinen keyserlichen gnaden und dem heiligen riche schuldig sind, und uch auch gebutet von Romischer keyserlicher macht ernstlichen und vestiglichen, wenne wir uch hermanen werden durch siner keyserlichen gnaden brief uns deshalben gegeben, oder muntlich durch die unseren oder unsere briefe, wie ir alsdann der gerechtikeit zu liebe sinen keyserlichen gnaden und dem heiligen riche zu eren mit aller uwer macht widder die egenanten von Halb. tun helfen und uch bewisen sollend, als gegen des heiligen riches ungehorsammen aberechtern und wie auch sin keyserlich gnade ein getruwen zu uch hat, das ir darinne nicht anders tunde, als dann das alles siner keyserlichen gnaden besigelter brief mit sinem keyserlichen anhangenden insigele uns an uch gegeben klerlich uswiset und inheldt, des selben briefs diser gegenwertige unser knecht uch ein bewert vidimus verhoren sole lossen: daran ir wol und eigentlich vernemen werdend, wie sin keyserliche gnade uch bitet hermanet und gebutet und uns furter emphielet uch ze manen zu den sachen ze tunde etc.: also hermanen wir uch mit diesem unserem briefe, als hohe und als vil als wir uch ymmer hermanen konnen oder mogen, nachdem ir unsers herren des keysers gnaden und dem heiligen riche schuldig und phlichtig sind, und ir sinen keyserlichen gnaden dem heiligen riche zu eren, der gerechtikeit zu hielfe und zu sterkunge, das ir nach deme die uwern mit den vorgenanten von Halb. und den iren, gemeinlichen nach sunderlichen, dheinerley gemeinschaft habt, nach die uwern haben lossend mit allen den dingen und sachen, wie man die genennen oder furgenemen möhte: und ob ir oder die uwern ine samentlichen oder besundern yht schuldig oder phlichtig werend zu geben, es were gelt schulde gulte oder anders, was oder wie das were, wie oder von was sachen wegen das were oder zugienge, daz ir ine nicht gebend nach geben lossend, sundern das innenhaltend biz an uns oder die, die wir darumbe mit unserm briefe zu uch senden werden, und daz ir auch ir lybe und ire gute, wo ir die ankommend oder wissend, wo das ist, antasten ufhaltend und bekommert, es sy mit gerichte oder on gerichte, wie oder wo ir das allerbast on konnen getun und zu wegen bringen mogend, damit und daran frevelnd ir nicht und tunde auch widder dhein gerichte, sundern ir tunde daran recht und nicht unrecht, und das ir daz tunde als lange

und als vil, biz daz sie sich mit uns anstat und von wegen des vorgenanten unsers gnedigisten herren des keysers eynigen und richten, als uns dann daz von sinen keyserlichen gnaden enpholen ganze und volle macht gegeben ist, des wir siner keyserlichen gnaden majestat brief haben, des selben briefs auch ein bewert vidimus uch diser gegenwertige unser knechte verhoren lossen sole, so geburte uns auch von amptes wegen ein sollichs besunder ze tunde. wo ir oder die uwern aber hie widder werend nicht tetend und dem nicht nachgiengend, als dann vorgeschrieben stet, so vielend ir in sollich schulde und pene begriefen in den acht und aberacht briefen, als die von Halb., und man wurde uch auch haben und halten als fur ungehorsammen des heiligen richs und darumbe auch zu uch richten, als recht ist were und sich geburt.

geben under unseme anhangendem insigele in den jaren als man zalte von Cristi geburt vierzehenhundert und darnach in den sechs und dryssigisten jaren, an dinstag vor sand Johanstag des heiligen tawfers.

Im Gräfl. Haupt-Archiv zu Wernigerode B 27. 2. — Mit Siegel. — Am 24. Juli schrieb Conrad an den Rath zu Braunschweig und forderte ihn auf, alle Gemeinschaft mit Halberstadt aufzugeben etc. (Copie Halb. EE. 44ⁿ). — Ebenso an Quedlinburg unter demselben Datum: er schreibt, die kaiserlichen Briefe wären nicht mehr neu (er meint wol N. 868), aber die Halberstädter hätten theils selbst theils durch gute Freunde verhandelt, früher zu Schmalkalden, nachher zu Braunschweig: aber je länger sie verhandelt, ‚so sie es ye fremder in den teydingen gegen uns die sachen furnamen', *so dass er nicht länger den Hochmuth und das Umführen dulden wolle (ebd. * EE. 44ⁿ). Das Ende der Sache ist dunkel, bei der bekannten zähen Natur des Conrad von Weinsberg ist nicht anzunehmen, dass er leer ausgegangen ist, wenn er auch die hohe Summe keinenfalls bekommen hat, sondern sich mit viel weniger hat begnügen müssen.*

1436. Juni 27. Basel. 880.

* *Das Concil zu Basel beglaubigt den Hildesheimer Decan [zu S. Moritz] Johann Christiani von Alfeld bei dem Rathe zu Halberstadt wegen Indulgenzen und Geldmittel zur Vereinigung der Kirchen.*

Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in Spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam re|presentans dilectis ecclesie filiis . . proconsulibus et consulibus civitatis Halberstadensis salutem et omnipotentis Dei benedictionem. quoniam dilectum ecclesie filium Johannem Christiani de Alvelde, decanum ecclesie s. Hildesemensis, exhibitorem presentium, generalem executorem et commissarium super promovendis indulgentiis ac facultatibus et aliis, que circa reductionem Grecorum et totius orientalis ecclesie quomodolibet tamquam accommoda per nos Christifidelibus concessa fuerunt et oportuna, in terris et locis vestre ditioni subjectis constituimus sibique totius negotii statum vobis, qui specialem ad exaltationem sancte catholice fidei et ecclesie unionem zelum habere dinoscimini, exponendum commisimus, te hortamur in

Domino, desiderantes quatenus pro reverentia ipsius omnipotentis Dei et dicte ecclesie sue sancte, cujus res agitur, ipsi decano in referendis hujusmodi fidem creditivam pariterque ad ea exequenda consilium auxilium et favorem exhibendo, rem ipsam sic promoveatis, ut vestra devotio apud eandem universalem Dei ecclesiam, quam representamus, pio more vestro amplius clareat luculenter.

datum Basilee V. Kal. Julii, anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo tricesimo sexto.

Adresse: Dilectis ecclesie filiis . . proconsulibus et consulibus civitatis Halberstadensis.

Halb. L. 17. — Mit der Bleibulle. — Unten: A. Kempenich.

1437. Aug. 1. Magdeburg. 881.

* *Erzbischof Günther von Magdeburg bittet den Kaiser Sigmund um Schutz für die Stadt, die trotz Aufhebung der Acht vom Erbkämmerer Conrad von Weinsberg bedrängt werde.*

Minen undertenigen pflichtigen dinst mit stetem gehorsam uwern keiserlichen gnaden allezyt bereite. allerdurchluchtigister | keiser, gnedigister libster herre, der erwirdige in gott er Borchard bischof zu Halberstad, myn liber herre und frunt, hadt in namen der rete und ganzen gemeynheit syner stad Halb. in mancherleyen schriftlichin underwiesungen kegenwertiglichen an mich bracht, wu sich die sachen, die vor den selben uwern keiserlichin majestaten und gerichten zwuschin den Amendorffen und Tangen an eyne und den ersamen borgermeistern radmannen und gemeyne der stad Halb. an der andern syten vorgewant und ergangen haben, und wol das uwer keiserliche mildekeit erkant und gnediglich erteilt habe, das die borgere von Halb. ergnant, nachdem alse die furbrengunge von oren widdersachen widder sie gescheen, nicht ordentlich durchgang und vorheischunge gehabt hedten, keiserlicher achte oberachte und bannes anig und also entschuldiget weren, sie ouch darvon loz gekundiget und zu haldene gekundiget und von keiserlicher macht geboten habe, darvon sie denne, als sie hoffen, alle und igliche nachgenge, die sich uz der achte oberachte ader ban, wan sie der also nicht entschuldiget gewest weren, mochten vorfolget haben, gnediglich und von keiserlicher macht und milde kegen ydermanne unvorpflichtet syn, so werden doch, alse wir in vorgeschrebener wise underrichtet sin, die vilgnanten von Halb. von dem edeln ern Curde von Wynsberge, uwers richs erbkemerer, von ambachtes und befelunge wegen, die er von uwern keiserlichen mechten meynet zu haben, von wegen der vornichtigen achten oberachte und ban vorgedacht vorfolget und unmeßlich gedrungen. hirumbe, gnedigister libester herre, bitte ich demutiglich mit dem vorgnanten mynem hern und frunde und vor on syne borgere ergedacht, uwer keyserliche großtetikeit wolle dieselben borgere von Halb. uwer gnade und milde,

alse on denne uf unmacht und vornichtunge achte oberachte und ban von uwer keiserlicher fulkomenheit, alse vorgerurt is, gegeben synt, mildiglichin gebruchin lassen und zustehen, den edeln Conrad von Wynsberge vorgeschriben ouch an solcher furderunge und erfolgunge vorgedacht widder wende und vorbiete. das wil ich umbe dieselbe uwer keiserliche durchluchtigheit alse uwer undertenige und gehorsame capellan allezyt williglich gerne vordinen. uwer gnedige antwert.

gegeben zu Magdeburg anno Domini etc. tricesimo septimo, am dornstage ad vincula Petri, under mynem sigill.

uwer keiserlicher gnade undertenige capellan
Gunther von gots gnaden erzbischof zu Magdeburg.

Germ. Museum. Das Siegel auf der Rückseite ist abgesprungen. Adresse: Dem allerdurchluchtigisten fursten und hern hern Sigmunde Romischem keiser und zu allen zyten merer des richs und zu Hungern Behem Dalmacien Croacien etc. konige, mynem allergnedigisten liebsten hern. — *Die Urkunde ist jedenfalls aus dem Halb. Archive in das Germ. Museum gekommen und ist nicht an ihre Adresse abgegeben worden, sei es weil mittlerweile Kaiser Sigmund starb, sei es weil sich die Stadt mit Conrad von Weinsberg vertragen hatte.*

1437. Aug. 23. 882.

* *Der Rath verschreibt dem Bertram von Solingen und seiner Ehefrau eine Rente von einem Ferding, die an das Prediger-Kloster für zwei jährliche Memorien zu zahlen ist.*

We borgermeister radmanne inningesmeister unde burmeister der stad to Halberstad bekennen unde betugen openbar in dusseme breve | — —dat we — — vorkoft hebben — — eynen ferding jarliker gulde Halb. weringe deme vorsichtigen beschedenne manne Bertrame van Solinge unde Metten siner eleken gevene husvrawen, dar se uns vor gegeven hebben vif lodige mark — — —. dussen ferding jarlikes tinses hebben dusse vorbenomeden — — gegeven den erliken unde innigen heren unde broydern der Prediger orden binnen unser genanten stad — — uppe sunte Nicolaus dag — — hebbe we uns de macht beholden, dat we — — de vif mark mogen wedder afgeven — —. umme alsodanner gunst woldaet unde guden willen — — schullen se unde willen dem genanten Bertram van Solinge unde Metten siner eleken husvrawen, orer unde orer beyden elderen unde frunde sele andechtichliken denken unde se mildichliken began alle jarlikes mit vigilien unde selemissen, benemliken to twen tyden jo des jares, alse des mandages na Petri et Pauli der werdigen apostelen up den avend mit vigilien unde an deme dinsdage morgen mit selemissen, so schal me eynen isliken heren unde brödere geven van dusseme tinse twene Halb. penninge unde deme kustere sesse, vor dat dat he de lechte sette to der dechtnisse, unde den lechten to hulpe, unde wes denne van dusseme halven ferdinge hir over bleve, wen de memorie, alse vorgeschreven is, were gescheyn, dat scholde de perner beholden unde keren in nud unde vromen, wur des deme closter nöd were unde behoif. sunder de anderen memorien

unde dechtnisse schullen se unde willen don alle dussen vorbenomeden, orer elder unde frunde sele to tröste unde to hulpe des mandagen avende erst volgende na der domineken, so men singet in der hilgen kerken dat officium Letare Jerusalem in der vasten, mit vigilien unde ame dinsdage morgen mit selemissen, so schal men aver van deme anderen halven ferdinge eynen isliken heren geven twene Halb. pennige unde deme kustere sesse unde dat darmidde vorder also utholden, alse dat rede tovoren steyd geschreven. — —

na der bort Christi unses leven heren veyrteynhundert jar unde darna in deme seven unde drittigesten jare, an deme avende s. Bartholomei des werdigen apostels etc.

Halb. O. 1. — Mit Siegel.

1437. Okt. 1. 883.

* *Bischof Burchard bestätigt die Privilegien der Stadt.*

am dinxesdage sunte Remigii dage.

Halb. A. 23. — Mit Secret. — Der Inhalt wie N. 725.

1437. Dez. 13. Gröningen. 884.

* *Bischof Burchard befiehlt die Predigermönche der Klöster Halberstadt, Braunschweig, Magdeburg, Halle und Nordhausen in seiner Diöcese ungehindert predigen, Beichte hören etc. zu lassen.*

Borchardus Dei et apostolice sedis gratia electus et confirmatus Halberstadensis universis et singulis prepositis decanis archipresbiteris, ecclesiarum | parrochialium rectoribus eorumque vices gerentibus per dyocesin nostram Halb. ubilibet constitutis, ad quos pervenerit presens scriptum, salutem in Domino sempiternam. cum fratres ydonei ordinis Predicatorum, qui per dictam nostram dyocesin Halb. ad actus salutares sive ad culturam terminorum per priores conventuum sunt electi, secundum tenorem constitutionis domini Bonifacii octavi ‚super cathedram'[1], innovate per constitutionem Clementinam, que incipit ‚dudum'[2], per ipsorum superiorem nobis pro conventibus Halb. Brunswicensi Magdeburgensi Hallensi et Northusensi videlicet priores lectores cursores generales studentes magistrum tamquam (?) terminarii seu predicatores sint legittime presentati, ipsos ad actus predicationum ac audientie confessionum, qui eisdem ex tenore suorum privilegiorum libere indulgentur, per dictam nostram dyocesin duximus gratiose admittendos eosque favore speciali prosequi cupientes, affectuose [vobis commen-] damus, mandantes vobis universis et singulis in virtute sancte obedientie districte precipiendo, quatenus dictos fratres in vestris parrochiis ad actus salutares videlicet predicationis mendicationis seu confessionum audientie ac penitentiis injungendis, casibus tamen dyocesani locorum

de jure vel consuetudine nobis reservatis, necnon in missis celebrandis ac petitionibus suis faciendis, cum ab eis requisiti fueritis, sine difficultate qualibet admittatis, scientes, quod si a quocunque vestrum, quod absit, contrarium fuerit attemptatum, hoc debita censura corrigere volumus, ut tenemur. in quorum omnium testimonium sigillum nostrum duximus presentibus appendendum.

datum in castro nostro Groninge anno Domini m.cccc.xxxvij, die Veneris, decima tertia Decembris.

Magd. s. r. Halb. D. 80. — Das Siegel ist ab. — 1) *Die Bulle* Super cathedram *vom 18. Febr. 1300* (xij. *Kal. Mart. a.* vj) *s. Potthast II, 24913, der bemerkt: Benedictus* xj. *hanc constitutionem revocavit, sed Clemens V eam renovavit in concilio Viennensi, cf. Wadding, ann. Min. V, 340. —* 2) *Die Bulle* Dudum Bonifacio papa viij *s. Clementinae ed. Basileae 1476 fol.* xxxvj, *s. t. de sepulturis.*

1437. Dez. 21. 885.

* *Otto von Rusteleben genehmigt, dass der Bürger Hans Hessenem und seine Frau Jutte an das Capitel S. Bonifacii wk. eine Mark jährlich auf Ostern aus Haus und Hof im Lichtengraben, das sie von ihm zu Lehn haben, für 12 Mark verschreiben.*

an sente Thomas dage etc.

Magd. s. r. Stift S. Bonif. 195. — Mit Siegel (s. Taf. V, 6).

1438. Jan. 6. 886.

* *Die Grafen Bodo von Stolberg, Heinrich der ältere und der jüngere von Schwarzburg, Heinrich, Ernst und Elger von Honstein verbünden sich mit den Herzögen Friedrich und Wilhelm von Sachsen und dem Landgrafen Friedrich von Thüringen gegen den Bischof von Halberstadt und die Städte Halb., Quedlinburg und Aschersleben.*

an der heiligen dreyer konige tage.

Im Dresdner Archiv. — Gedr. Quedl. U.-B. I, 345.

1438. März 7. 887.

Der Rath gibt Curt Kenseler freie Wohnung in einem Hause der Gröperstrasse auf drei Jahr.

We borgermester und radman der stad to Halberstad bekennen openbar in dusseme breve vor alsweme, de one sen horen oder lesen, dat we uns wol vordragen hebben mit deme bescheden manne Corde Kenseler, unseme medeborgere, so we ome schuldich weren ses mark Halb. weringe van der oelmolen wegen belegen vor deme Groperdore. unde vor dusse [ses] mark schulle we unde willen one hustinses vrig wonen laten in deme huse, dar he itzund inne wond, belegen in der Groperstrate, dar ichtenswan Leddige inne to wonende plach, dusse

negest volgende dre ummegande jar, nu anstanden uppe dusse negest tokomende paschen na gift dusses unses breves, also doch bescheden, dat he uns noch to den ses marken geve eyne mark uppe dussen tokomende sunte Gallen dag: so schal he van uns unde unsen nakomelingen de drey negest komende jar van des tinses wegen gensliken bliven umbededinget, et ene were denne, dat uns anclage scheye binnen der tyd up dat sulve hus, so scholde we unde wolden ome denne wedderstadinge don an deme tinse na gebore. dusses to bekantnisse geve we ome dussen breif mit unser genanten stad upgedruckeden secrete besegelt.

nach Christi gebort unses leven heren xiiij[c] jar darna in deme achte unde drittigesten jare, ame frigdage vor der domineken so men singet in der hilgen kerken dat officium Reminiscere in der vasten.

Halb. DD. 43. — Gleichzeitige Copie.

1438. Mai 23. 888.

* *Der Rath verschreibt wk. zwei Mark jährlich auf Himmelfahrt an Clemens Weydelik Decan, Heinrich Scherping Kämmerer und die gesammten Brüder des Stephans-Kalands im Dome für 30 Mark.*

an deme vrigdage na der hymmelfard unses heren Jhesu Cristi.

Magd. s. r. Halb. V. 12. — Mit Siegel. — Nach einer Bemerkung in dorso ist 1476 die Rente auf 1½ Mark herabgesetzt worden.

1438. Juni 20. 889.

* *Der Rath verschreibt wk. dem Siechenhofe für 20 Mark eine jährliche Rente von ½ Mark und 16 Sch. auf Johann Bapt. Von den 20 Mark hat 5 Henning Wellmann, 5 Hans Meistorp und Jakob Wekelang, 5 Mark Gese, Herrn Henning Horneburgs Magd, gegeben, 5 Mark haben die armen Leute auf dem Siechenhofe zugelegt. Dafür werden zwei Memorien gehalten für Henning Wellmann, Dienstag nach Martini und Dienstag nach Mitfasten, zwei für Gese, auf S. Barbarae und Dienstag nach Quasimodogeniti, zwei für Hans und Jakob, Dienstag nach Lichtmessen und Dienstag vor Pfingsten: bei den beiden ersten Memorien erhält der Caplan 6 und der Schüler 3 ₰, bei den übrigen der Priester 9 und der Schüler 3 ₰. Das übrige Geld soll zum Besten der armen Leute in beiden Häusern verwandt und vertheilt werden.*

an deme frigdage vor sunte Johannis dage des dopers unses leven heren Jhesu Cristi etc.

Magd. s. r. Halb. P. 77. — Mit Siegel.

1438. Juni 20. 890.

* *Der Rath verschreibt wk. dem Bernd Gromann 32 Schilling jährlich auf Johannis Tag für 10 Mark. Nach seinem Tode fällt der Zins an den Siechenhof und es werden für ihn 4 Memorien gehalten, Dienstag vor Johannis, Dienstag nach Galli, Dienstag nach Neujahr und Dienstag nach Miseric. Domini, der Caplan bekommt jedesmal 6 ₰, der Schüler 3 ₰ und unter die armen Leute in beiden Häusern wird $^1/_2$ Tonne Halberstädter Bier vertheilt.*

Datum wie 889.

Magd. s. r. Halb. P. 78. — Mit Siegel.

1439. 891.

Glockeninschrift der Martini-Kirche.

ANNO . DOMINI . M.CCCC.XXXIX.
CHRISTI . CVLTORES . VOCO . FESTOS . PROMO . CANORES.
ET . TEMPTATORES . ABIGO . TONITRVSQUE . FRAGORES.
AMEN.

Die Glocke hängt im nördlichen Thurme und hat eine Weite von 67 Zoll, also eine Schwere von etwa 70 Ctr. Die Inschrift läuft um die Krone. Sonstige Bilder hat sie nicht, ein Jahrhundert später ist auf der einen Seite eingemeisselt: M. Diterich Linke 1537. — *H. Z. 1876, S. 290.*

1439. 892.

Glockeninschrift der Martini-Kirche.

O . REX . GLORIE . VENI . CUM . PACE . CHRISTE . FILI . DEI.
VIVI . MISERERE . NOBIS . AMEN . ANNO . DOMINI . M . CCCC . XXXIX.

Die Glocke hängt im Mittelbau und ist abgesehen von dieser um die Krone laufenden Inschrift ganz glatt. Bei einer Weite von 58 Zoll hat sie ein Gewicht von ungefähr 40 Ctr. — H. Z. 1876, S. 290.

1439. Mai. 26. 893.

* *Der Provincial des Ordens der Marienknechte für Deutschland Sander bestätigt eine Brüderschaft zwischen dem Kloster in Halberstadt und der Gesellschaft der Müller- und Bäckerknechte.*

We broder Zander provincial der Marienknechte in Dudeschem lande bekennen openbar in dussem open breve, dat broder Clawes Gardelege, | prior unde de ganze covent unses klosters in der Nigenstad to Halberstad mit unsem guden willen unde vulbort hebben sek vorenigt in gotliker leve unde fruntschop mit den bescheden luden Jacob Duvel, Ludeke Kykebecker, Hennig Cruse, Hans Cruse, Hans Hankel unde mit der ganzen meynheyt unde selschop der mullere unde der beckerknechte under eynander ewichliken to holden in alsolker wise, dat de vorgenante prior unde brodere schullen alle jar des negesten mandages na pa[s]chen unde des mandages na Gallen dage holden willen vilge unde selemissen al den to troste, de in der vorsproken broder-

schop syn an deme levende unde an deme dode. unde dar schal to komen de ganze meynheyt der broderschop und selschop, man unde vråwen, mit opper na der settinge orer mester. unde vortmer wer nu dat orrer ut der genanten broderschok (!) einer storve, man edder vrowe, den schal me in dem closter began mit vilgen unde mit selemissen. weret ok dat unser closter brodere welk storve, dar schullen se gemeynliken to der begenknisse komen, alzo se denne don den, de dar sterven ut orer broderschop unde selschop. weret den dat eynmant hedde gnade by unser leven Vrowen closter to liggen unde dar syne bygraft kore, dem schal me mit den crusen to closter bringen, wan dat parrecht geschen is, unde schullen de bygraft began, also de settinge ores orden bůt ore brodere to begande. des ordens settinge is dat, dat de kovent helt vilgen unde selmissen, eyneme jowelken prester dre selemissen, de scholer malk eynen salter, de leygen drehundert pater noster, unde den darna ver mantyd, de erste lateren dage sunte Blasius, de ander des dages vor sunte Johannes dage, de dredde na dem achtesten dage unser leven Vrawen wortemissen, de verde na dem achtesten dage unser leven Varwan (!) lateren: in den vor tyden holt eyn jowelk prester von den koventes broderen vilge unde selemissen, de scholer lesen de seven salme, de leyge veyftich pater noster. boven alle desses bedes vorbenanten stucke van sunderliker gnade wegen entfange we juk in de broderschop aller clostere, de uns bevolen syn unde yuk delhaftich don alles bedes wakens vastens preddegens castigens unde aller guden werk, de de gnade goddes werket an al den broderen, de uns bevolen syn. vortmer hebbe we eyne vordracht gemaket mit den ergenanten broderen, dat se schullen holden unde willen dragen oren egen paulun over dat sacrament in der procestigen. vortmer so schullen se gan hinder der procestigen hinder den vanen twischen den unde de dat hilgedom dragen: unde de dat hilgedom dragen, de schullen gan twischen uns unde den schutten, unde de schutten twischen dem hilgedome. vortmer to eyner vasten unde ewigen tuchnisse beyderwegen dusse vorsproken stucke ganz unde wis to holdende, so hebbe ek ergenante broder Zander myn ingesegel unde des closters ingesegel an dussen bref gehanget,

de de gegeven is na goddes gebort verteynhundert jar in dem negen unde drittigisten jare, des dinsedages in den pingesten.

Magd. s. r. Halb. F. 10. — Mit dem Siegel des Klosters (Taf. I, 6) und dem des Provincialen. — Die Urkunde ist sehr schlecht geschrieben.

1439. Juni. Juli. 894.

Fehdebriefe an die Stadt.

1) Landgraf Ludwig von Hessen Juni 30 (ipso die commemorationis s. Pauli apostoli). *2) Markgraf Friedrich der Jüngere von Brandenburg, Onolzbach Juli 5* (am sontage vor sant Kilians tage). *3) Ritter Heinrich von Husen und sein Vetter Georg Juli 14* (dinstag nach

Kyliani martiris) — *um der Landgrafen von Thüringen willen. 4) Landgraf Friedrich selbst Juli 14* (dinstag nach Kiliani martiris). *5) die Herzöge Friedrich und Wilhelm von Sachsen, Weissenfels Juli 17* (am fridage nach divisionis apostolorum). *6) Herzog Heinrich von Braunschweig, Grubenhagen Juli 7* (des dinsdages na unser leven Fruwen dage visitationis), *um seines Schwagers des Grafen Heinrich von Schwarzburg willen. 7) Bischof Magnus von Hildesheim, Winzenburg Juli 7* (des dinxdages na visitations Marie), *wegen der Grafen von Schwarzburg, Stolberg und Honstein. 8) die Grafen Heinrich — Vater und Sohn — von Schwarzburg, Sondershausen o. T. 9) Graf Bodo von Stolberg Juli 20* (Montag nach Arnolfi). *10) die Stadt Wernigerode Juli 21* (in dem dinsdage vor sunte Marien Magdalenen dage). *11) R. Hermann von Kulstede, Amtmann zu Wernigerode Juli 20* (Montag nach Arnolfi). *12) Curd von Minsleve, Friedrich Stacies, Heinrich Aldenrode und Hans von Werter, a. gl. T. 13) Die v. Reden etc., Hildesheimer Mannen, Winzenburg Juli 19* (des sondages vor Jacobi dage). *14) Heinrich und Volrad Gryfvogel Juli 17* (an dem freytage nach Margareten). *15) Hans Bommenate, im Dienst der Vorigen, an Rudolf von Dorstadt und den Rath, o. D.*

Gedruckt Halb. Gemeinn. U. Bl. 1786, I., S. 337 ff. — s. Riedel Suppl. Bd. S. 61.

1439. Juli 24. 895.

* *Der Rath verschreibt wk. dem Zacharias* by deme stoven *und seiner Frau eine jährliche Rente von* $^1/_2$ *Mark für* $7^1/_2$ *Mark auf Jacobi. Nach ihrem Tode erhält der Siechenhof die* $^1/_2$ *Mark zur Hilfe für die Winterkleidung, und der Hausmeister und die Hausmeisterin 1 Schilling davon. Dafür werden den Gebern zwei Memorien gefeiert, den Tag nach Mariae Himmelfahrt* (wortwiginge) *und den Tag nach Joh. Bapt., der Caplan erhält jedesmal 6* ₰, *der Schüler 3* ₰.

an deme avende s. Jacobi des werdigen apostels.

Magd. s. r. Halb. P. 79. — Mit Siegel.

1439. Aug. 6. Eisleben. 896.

* *Bischof Burchard und die Städte Halb., Quedlinburg und Aschersleben versöhnen sich mit den Herzögen Friedrich und Wilhelm von Sachsen, Landgraf Friedrich von Thüringen, Landgraf Ludwig von Hessen, den Grafen Heinrich I. und II. von Schwarzburg, Bodo von Stolberg, Volrad und Günther von Mansfeld und Bruno Edlem von Querfurt.*

am donredage sente Sixtus dage des hilligen pawestes.

Magd. s. r. Stift Halb. III, 28[a], *stark angemodert und vielfach unleserlich, die Siegel sind ab. — Gedr. nach einer Copie im Quedlinburger Archive Quedl. U.-B. I, 356.*

1439. Sept. 1. 897.

Bischof Burchard (gekoren und bestetiget to Halb.), *Johann Probst des Klosters S. Johannis und Domkellner Gerhard Konecken und das ganze Capitel gestatten, dass der Rath einen Altar in der Martini-Kirche zu Ehren der h. Margarethe* in der affsiden in dat suden an dem kore *mit 4 Mark jährlichem Zins errichtet hat, die auf den Tag U. L. Frauen* der lateren *vom Rathhause an den Inhaber des Altars gezahlt werden sollen: der Rath soll das Präsentationsrecht haben, der betr. Priester hat mindestens viermal wöchentlich Messe zu lesen.*

am tage sunte Egidii des h. abbets.

Magd. Cop. 104.

1439. Sept. 21. 898.

* *Bischof Burchard und das Domcapitel versprechen, die Städte Halb., Quedlinburg und Aschersleben für ihre Bürgschaft über 11000 Rh. fl., die der Bischof in Folge des Kriegs den Herzögen von Sachsen und deren Bundesgenossen versprochen hat, schadlos zu halten.*

We Borchard van godes gnaden gekorne unde bestediget to eyneme bischoppe to Halberstad unde we Conrad deken unde ganze capitel gemeynliken der kerken to | Halb. bekennen unde betugen openbar in dussem breve vor uns unde unse nakomelinge, so alze de ersamen rede unser stede Halb., Quedelingborch unde Aschersleven, unse leven getruwen, vor uns geredet unde gelovet hebben, reden unde loven jegen de hochgeborne irluchteden forsten unde heren hern Frederike unde hern Wilhelm hertogen to Sassen, hern Frederike, alle lantgraven in Doringen unde markgraven to Myssen, deme hochgeborne forsten hern Lodewige lantgraven to Hessen, den edelen wolgeborne hern Hinrike deme elderen unde Hinrike syneme sone, graven unde heren to Swarzeborch, deme edelen graven Bothen heren to Stalberge, den edelen graven Hinrike unde Ernste heren to Hogensteyn, den edelen graven Vulrade unde Guntere heren to Mansvelde, vor alsodane summen geldes, alse we one to betalende gelovet hebben, dar uns unde unseme capitele to behoret to geldenne van der ganzen summen elvendusent Rinsche guldenne, wol doch dat de besegelde breif den heren darover gegeven inholt negen unde twintich dusent Rinsche guldenne. unde weret dat we vorgenante Borchard unde capitel oder unse nakomelinge an sodaner summen, de uns darto behoret, alse vorgeschreven ys, ut to gevende, icht sumich oder vellich worden, so dat we der betalinge nach deme inholde des besegelden breves den heren darover gegeven nicht enhilden oder deden unde denne unsen leven getruwen de rede der vorgenanten stede oder orer nakomelinge dar jennege kost oder schade umme leden

oder deden, des schaden wille we one genzliken unde al benemen ane jennegerley behelpinge weddersprake oder geverde. ok so geve we vorgenante Borchard gekorne unde bestediget to Halb. den vorgeschrevenen reden unser genanten stede, unsen leven getruwen, de macht, weret dat we jo sumich worden an der betalunge der vorbenomeden summen, dat se sek denne mogen erhalen vor oren schaden unde ane unse weddersprake innemen unse unde unser papheyd to Halb. goidere, wur we unde se de hebben an hoven, an tegeden unde an anderen renten oder tynsen, so lange dat se uns alle unsen schaden weddergekart unde genzliken vornoiget hebben, ane alle geverde. unde we vorbenomede Conrad deken unde ganze capitel to deme dome to Halb. reden unde loven ok in guden truwen vor uns unde unse nakomelinge, eft de genante unse gnedige here icht sumich worde an der betalinge sodaner summen elvendusent guldenne vorbenomet unde de rede der stede van des wegen, dar god vor sy, quemen to jenegem schaden, des schaden wille we one genzliken unde wol benemen ane alle geverde unde erloven unde geven den genanten reden der stede ganze unde vullen macht mit unde in craft dusses breves, dat se sek denne ores schaden mogen erhalen ane jennegerley gerichte an unsen goideren unde eyn' islikes besunderen an hoven, an tegeden oder an unsen tynsen, wur we de hebben bynnen deme Halb. stifte. ok so vorwille we uns, eft unse gnedige here van Halb. van dodes wegen vorvelle, dar god vor sy, eyr sodanne summe den vorbenomeden heren worde vornoyget, dat we denne neynen heren tostadinge don willen, he enhebbe denne den vorgeschrevenen reden van den steden alsodane vorwarunge unde wyssenheit gedan, alse one nu gedan heft de genante unse gnedige here. weret ok dat we vorbenomeden Borchard bestediget to eynem bischoppe to Halb., Conrad deken unde ganze capitel to deme dome, unse leven andechtigen, deken unde capitel to unser leven Vrouwen, to sunte Bonifacius unde to sunte Pawele unde darto der gestrengen sessen des stiftes erbaren mannen, de de uns van unsen leven getruwen den reden der stede sint namhaftich worden gemaket, samptliken eynen anderen breif schickeden unde bestelden besegelt, darynne we unsen leven getruwen den reden der vorgenanten stede alsulke lofte unde vorwaringe deden, dat one daran genoigede unde se des genzliken wol vorwart weren, darmidde schal dusse breif sin vorleddiget unde nicht mehr byndende syn. unde we vorgenante Borchard bestediget to Halb., Conrad deken unde ganze capitel gemeyne der kerken to deme dome to Halb. hebben dusses to orkunde unde meyr wyssenheit unse ingesegel witliken unde wolberadens moides laten hengen benedden an dussen breif,

de gegeven ys na Cristi gebord unses heren veyrteynhundert jar darna in deme negen unde drittigesten jare, ame mandage sunte Matheus dage des werden ewangelisten.

Halb. CC. 2. — Nur das Siegel des Capitels (ad causas) ist erhalten.

* 1439. Okt. 12. 899.

Der Rath verschreibt der Klosterjungfrau zu S. Burchardi Grete (Greteke) *Sassen 3 Mark jährl. Rente* (ingeldes) *für eine Hypothek* (den ersten vrede) *von 30 Mark an einem Hause auf dem Breitenwege, in dem ihr verstorbener Vater Cord Sasse und ihr verstorbener Bruder Cord Sasse gewohnt haben. Zinstermine: S. Galli und Ostern.*

an deme mandage na deme dage s. Dyonisii martiris.

Halb. D. 19. — Das Siegel ist ab.

1439. Okt. 23. 900.

* *Bartholomaeus Stolzenberg leistet Urfehde.*

Ek Bartholomeus Stolzenberch, itzund borgere to Halberstad, bekennen openbar in dusseme breve vor alsweme, de one sehen horen | eder lesen, dat ek dene ersamen rad der stad to Halb., myne heren, umbedwungen unde wolberades moydes ene rechte olde orveyde gedan hebbe unde de also to haldenne gesworen to den heilgen, des neynerleye wys to wrekende, wer ek eder keyn man von myner wegen, to ewigen tiden on dem rade to halden burmeysteren ingesmeisteren unde aller stad gesworen unde alle den, dy des grypens to tunde gehad heben, dat se mek gesat hadden in ore hefte, ane alle geverde. unde vor dusse orveyde also ut to haldenne hebbe ek gesat dusse nageschreven myne heren unde frunde, alse de erbaren heren hern Hennig Windoldes, domheren to Halb., hern Herman Antonii, vicarius darsulves, hern Hinrick Thammen, sangmeister darsulves, hern Lodewige von Polniz, itzund provest to Meringe, de gestrengen Portycher Krevete, Frederick Stacies, Hinrick Aldenrode, Borchard Gerdener, Hans Summer, de bescheden Hinrick Sacke, Claus Bornere unde Tilo Dingelsteden. unde we vorgenanten borgen heben gelovet unde loven in craft dusses bryfes vor dusse orveyde, so dat de gnante Bartholomeus de also uthalden schal unde wel, unde willen dar gude vor sin unde unser islicher besunder an alle geveherde. unde wir haben alle dusses to orkunde unser ingesegil wetliken gedrockt unde gehenget an dussen offen bref by des genanten Bartholomeus Stolzenberges insegel, des wir myt om unde he myt uns allen hiran bekennyg unde brukende sin, sundern ek Tile Dingelstede gebruke Hinrik Sackes insegil an dissem open breve, wen ek selven keyn hebe. ek Hinrick Sack beken, dat ek umme bede willen Tilen Dingelstedes myn ingesegil hebe gehenget an dessen offen bryf, des her hiran myt uns allen brukende is.

geschreven unde gegeben nach der gebort Christi unses heren verteynhundert jar in dem negen unde drittegesten jare, des frydages nach der elfen dusent meyde dach.

Halb. DD. 19. — Alle 12 Siegel sind erhalten: 1) stolzenberch *Schild mit Doppellilie. 2) Helmsiegel, undeutlich. 3) Lilie, Schrift undeutlich. 4)* s. henrih.

tammen. *Drudenfuss im Schilde.* 5) von. cockedraw. (?) *Horn am Bande.* 6) s. portcher. krevet. *Krebsscheere im Schilde.* 7) *Undeutliches Helmsiegel.* 8) *Undeutlich.* 9) *Pflugeisen, Schrift undeutlich.* 10) sigillum. hinrik. sak. *umgekehrter Anker im Schilde.* 11) *Laufender Hund*... 12) 3 *aufrecht stehende Haken*.....

1439. Nov 16. 901.

* *Der Rath verschreibt wk. an Bruder Johann Goltorn, Gardian der Barfüsser,* ½ *Mark jährlich auf Martinstag für 9 Mark. Der Vorsteher und Verweser der Sacristei des Klosters soll dafür* oblaten oley unde kole *zum Gottesdienst kaufen und das Kloster alljährlich am andern Tage nach Andreas-Tag eine Seelenmesse halten.*

an deme mandage na sunte Mertens dage des hilgen bischoppes.

Halb. N. 8. — Das Siegel ist ab. In dorso: summa capitalis est soluta per Hennyngum Derweden anno xciiij in pretorio et stuba consulatus Halb.

1440. Jan. 22. 902.

* *Bürger Tile Perd und seine Frau Gese verschreiben wk., mit Bewilligung ihres Lehnsherrn Joachim von Rusteleben, dem Canonikus S. Bonifacii Joh. Dedelen* ½ *Mark jährlich auf Weihnachten aus Haus und Hof in der Bakenstrasse an der Ecke* (an deme orde) *des Seidenbeutels* (sydenbudels) *zwischen Claus Hovemester und der Witwe Fricke Sloten, gegenüber dem Hofe Joachims von Rusteleben, für 7 Mark.*

yn sente Vincentii dage des hilgen mertelers.

Magd. s. r. S. Bonif. 196. — Mit Handzeichen im Siegel.

1440. Febr. 23. 903.

* *Der Rath verschreibt wk. dem Bürger Arnd von Hesnem jährlich* ½ *Mark auf Ostern für 10 Mark. Nach seinem Tode soll der Zins dem Siechenhofe zufallen. Bei jeder der 3 Memorien, die für ihn daselbst gehalten werden, Jacobi, Andreae und am ersten Sonntag in der Fasten, soll der Pfarrer auf dem Siechenhofe 6 ₰, der Schüler 3 ₰, die Armen* ½ *Tonne Bier haben, das übrig bleibende soll vertheilt werden.*

ame dinsdage na der domineken, so men singet in der hilgen kerken dat officium Reminiscere in der hilgen vasten etc.

Magd. s. r. Halb. P. 80. — Mit Siegel.

1440. März 30. 904.

* *Magdeburg verbündet sich mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben auf 6 Jahre.*

am mitweken in den hilgen osterndagen.

Im Aschersleber Archiv, gedr. Quedl. U.-B. I, 357.

1440. Apr. 10. 905.

* *Der Rath erhält von Ungenannten 20 Mark und verspricht jährlich eine Mark an die Martini-Kirche zu geben, wofür jährlich viermal für die Geber Vigilien und Seelenmessen gehalten werden sollen.*

We borgermestere radmanne inningesmeister unde burmestere der stad to Halberstad bekennen openbar in | dusseme breve vor allen, de on sehen horen oder lesen, dat we redelken unde rechtliken van der genanten unser stad wegen vorkoft hebben unde vorkopen in craft dusses unses breves eyne lodige mark ingeldes jarlicher gulde Halb. weringe to deme altare, de dar gewyet is in de ere der hilgen juncvrawen sunte Margareten unde belegen in der pharkerken to sunte Mertenne binnen unser genanten stad in deme afsyden an deme kôre in dat suden, vor twyntich mark ergenanter weringe, de we wol to unseme genôge in eyner summen wulbestendich ingenommen hebben unde entphangen unde vort gekart unde gewand in unser genanten stad gemeynen nud unde vromen, wur des not was unde behoif. dusse genante eynen mark jarlikes tinses we unde unse nakomelinge alle jarlikes van unseme radhuse goytliken reken unde inantworden schullen unde willen unvortoget unde umbekummert den alderluden unde vorstenderen der genanten pharkerken to sunte Mertenne to sunte Johannis dage to middensommer, alle de wile we oder unse nakomelinge under uns hebben dusse vorgenanten summen twintich mark. unde de genanten alderlude unde vorstender van dusser mark bestellen schullen alle jarlikes veyr memorien unde dechtnisse to begandenne de jenne, de ore almose hir mildichliken to hebben gegeven, oren selen to hulpe unde to troste, de ersten des mandagen avende na sunte Johannis dage to middensommer, des avendes mit vigilien, unde ame dinsdage darna des morgens mit selemissen, de anderen memorien des mandages na sunte Michahelis dage des avendes mit vigilien unde ame dinsdage darna des morgens mit selemissen, de dridden des ersten mandages na winachten des avendes mit vigilien unde ame dinsdage darna des morgens mit selemissen, de veyrden memorien des mandages na der dominiken so men singet in der hilgen kerken dat officium Quasimodogeniti na den ôsteren, des avendes mit vigilien unde des dinsdages morgens darna mit selemissen. unde to jowelker memorien schal men mildichliken denken aller der sele unde orer frunde, de ore almose hir to dussen guden werken mildichliken hebben gerekt unde gegeven. unde to jowelker memorien unde dechtnisse schullen de alderluden reken unde geven deme phernere des genanten goddeshuses to sunte Mertene twene schillinge Halb. penninge, eyneme jowelken capellane eynen schilling, deme besittere des genanten altars sunte Margareten tweyne schillinge Halb. penninge, de de ok midde jegenwordich sin schal in allen memorien, eyneme jowelken scholere der genanten pharkerken jo to eyner isliken memorien ses Halb.

pennige, unde deme kustere der genanten kerken to eyner isliken memorien drey schillinge Halb. pennige: darvor schal he breiden in de kerken eynen teppet unde lecht darumme setten unde darto bestellen dat ludent to den sulven memorien, beyde ame avende to den vigilien unde des morge[n]s to den selemissen. ok so schullen dusse beyde alderlude vor or arbeyd dusse memorien also to bestellende vor sek beholden van dusseme tinse eyn jowelk uppe sunte Mertens dage so vele, dat sie darvor kopen eyn quarter gudes wins, unde wes denne nach hir van dusseme gelde over bleve, wen alle dusse memorien alse gescheyn weren in vorberorder wise, dat scholden de alderlude unde vorstendere reken unde goytliken inantworden deme besittere des sulven altares sunte Margareten der hilgen juncvrawen. ok so hebbe we uns de macht beholden, dat we oder unse nakomelinge dusse eynen mark jarlikes tinses wedder afkopen mogen mit twintich marken ergenanter were, wen uns dat dunket sin bequeme, unde schullen dat den alderluden eyn verndel jares tovoren vorkundigen unde witlich don, de denne mit unser hulpe unde rade de twintich mark van stund wedder anleggen schullen uppe eyne mark wisses jarlikes tinses, so dat dusse memorien unde dechtnisse jo ewichliken blive. dat alle dusse etc. — —

de gegeven is nach Christi gebort unses leven heren veyrteynhundert jar darna in deme veyrtigesten jare, ame sondage so men singet in der hilgen kerken dat officium Misericordia Domini na der hilgen ôsteren.

Halb. V. 22. — Mit Siegel.

1440. Aug. 30. Basel. 906.

* *Das Basler Concil weist den Rath an, die für die Bezahlung der Schulden des Concils in der Stadt gesammelten Gelder an den kaiserlichen Erbkämmerer Conrad von Weinsperg und den Bamberger Decan Gottfried Schenk von Limburg oder deren Beauftragte zu zahlen.*

Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in Spiritu sancto legitime congregata, universalem ecclesiam representans, dilectis ecclesie filiis magistris civium consilio et communitati civitatis | Halberstadensis salutem et omnipotentis Dei benedictionem. dudum hec sancta synodus Dei inscrutabili providentia congregata, nimium et diligenter dolenterque intuens atque prospiciens fidei christiane et ecclesie sancte Dei angustias et quod peccatis procul dubio hominum exigentibus undique mala adaucta essent et adaugerentur in dies, heresum fomenta succrescerent, reges et principes christiani ad tranquillitatem subdittorum constituti inter se dissiderent, pauperes subditti opprimerentur, fidelium colla calcarentur et exaltarentur cornua impiorum, ac cupiens eadem synodus hiis malis omnibus salutaribus reformatione et pacificatione occurrere,

Grecos quoque ab ecclesia sancta Dei diutius prescisos ipsi ecclesie pro suarum salvatione animarum attrahere et unire, pro hiis omnibus studia sollicita et indefessa in Dei nomine adhibuimus ac pro ipsorum reductione Grecorum expedittioneque diversorum oratorum nostrorum ad eos successive missorum et trium gallearum et unius galleote cum capitaneo et tricentis balistariis ambaxiatoribusque nostris solemnibus inibi postremo ad Greciam et Constantinopolim missis destinatarum septuaginta milia ducatorum a dilectis ecclesie filiis civibus Avinionensibus mutuo recepit preter diversa alia mutua ab aliis variis creditoribus recepta, que omnia circa centum et quadraginta milia ducatorum se extendunt, pro aliis diversis nostris ambaxiatoribus solemnibus ad omnes fere christiani nominis reges et principes harum saluberrimarum rerum gratia missis mutui nomine receptis, quamquam predicti Greci nobis et eidem ecclesie, quod dolenter referimus, in promisso defecerint, et per nos non stetit, quin omnia pacta et conventa cum eis ad unguem servavissemus, et quoniam nobis inter rerum agibilium varietates agitationumque angustias undique constitutis hoc Altissimus conferre dignatus est, ut ipsius gratia in hac civitate Basiliensi sanctissimi Felicis pape V. coronatio solemniter extitit celebrata: nos, qui cum ipso domino Felice gratia divina nobis assistente propitia ulterius solicite laborare cogitareque curabimus, quo pacto languenti ecclesie subvenire, perniciosa scismata et principum christianorum dissidia tollere pullulantiumque heresum de fidelium finibus procul pellere possumus, attendentes quod ad ea salubria sic feliciter cepta que restant peragenda et onera expensarum propterea supportanda necnon ad satisfaciendum creditoribus prefatis nichil aliud nobis et ecclesie supersit, nisi quod Christifidelium manus pro consequendis ejusdem ecclesie indulgentiis, dudum per nos fidelibus ipsis ad opus reductionis dictorum Grecorum manus hujusmodi adjutrices porrigentibus concessis, ipsi ecclesie pia oblatione attulerunt pariter et donarunt: hinc est quod nos vestras devotiones, quas nobis et ipsi ecclesie plurimum fide et devotione preclaras tenemus, monemus et hortamur in Domino, per viscera misericordie Jesu Christi requirentes, quatinus eedem vestre devotiones pro Dei et universalis ecclesie reverentia omnes hujusmodi pecunias indulgentiarum in vestra civitate hujusmodi collectas et conservatas pro nobis et eadem ecclesia dilectis ecclesie filiis Conrado baroni baronie de Winsperg, imperialis camere camerario hereditario, et Gotfrido Schenck de Limpurg, decano Bambergensi, collectoribus nostris, vel ipsorum alteri absque difficultate et subterfugio quibusvis liberaliter tradere et assignare ac per quoslibet illorum clavigeros depositarios sive collectores tradi et assignari facere velitis ac procuretis, ne tanta bona ob expensarum defectum impedita remaneant, sicque vestre velint in premissis devotiones se habere, quod vos inter optimos ejusdem ecclesie filios et fidei zelatores eadem ecclesia possit commendare nosque etiam proinde vobis et vestra civitate ad incrementa felicia assurgere non immerito astringamur.

datum Basilee iij. Kal. Septembris, anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo.

Adresse: Dilectis ecclesie filiis magistris civium consilio et communitati civitatis Halberstadensis.

Halb. L. 18. — Die Bulle ist ab. — Unten: G. de Cruce. placet.

1440. Dez. 7. Brandenburg. 907.

* *Markgraf Friedrich von Brandenburg verbündet sich mit Bischof Burchard von Halberstadt und den Städten Halb., Quedlinburg, Aschersleben und Magdeburg gegen die Herzöge Friedrich und Wilhelm von Sachsen.*

Wy Fridrik van godes gnaden marggreve to Brandemborch, des heiligin Romischen riekes erzkamerer und burggreve to Nurinberch, bekennen openbar mit diesim brive fur uns, unse erven und nakommen und vor allen den, die in sehen adder horen | lesen, dat wie uns van unser lande und lude wegin mit deme erwirdigin in god unsem besundern lieben hern und frunde hern Burgharde bischoppe to Halverstad und allen sinen nakommen, bischoppen darsulves, mit allen sinen landen und luden und nemliken mit diesen nageschreven sinen drien steden Halv. Quidlingborch und Aschersleven unde darna ok mit den ersamen unde wiesen ratmanne und innigesmeister der olden stad Magdborch voreyniget unde vordragen hebben, voreynigen und vordragen uns ok in dussem brive in wiese und in mate, als hirna geschreven is. tom ersten, alse her Fridrick und her Wilhelm gebrudere, hertogen to Saeßen, lantgraven in Doringin unde marggreven to Mießen, sik mit macht erhaven und deme erwirdigin in got hern Sigmunde bischop to Wirzporg, erme bruder, in sin lant unde stift getogen sin, und der hochgebornen fursten hern Johansen und hern Albrechts marggraven to Brandborch und burggraven to Norinberch, unser lieven bruder, manne und undersaten und diener boven ere und rechtes vorbiedunge angegrepen und beschediget hebben unde darumbe under eynander to openen feden kommen sin, also sint wy van dem genanten unserm herrn von Wirzborch und unsen brudern ermanet, dat wy by orer hulpe bliven wulden. und als wy denne nu ein sulket dem genanten unsem hern von Wirzporg und unsen brudern von angeborner live und buntnis halben schuldich sin, so enwillen noch enkonnen wy orer nicht gelaten. darumbe so hebben uns die genanten her Burghart bischop vor sik unde sine nakommen biscoppe und die borgermeister und ratmanne der stede Halv. Quidlingenborch und Aschersleven und ok die ersamen ratmanne und innigesmeister der olden stad Magdborch togesaget und gelovet, alse wie der genanten hertogen von Saeßen umbe der vorgeschreven sake willen fyend geworden sin, dat sy gemeinlik und semptlik by unser hulpe bliven unde umbe unser willen der vorgeschreven hertogen to Saessen etc. und orer helper und helpershelper ok fyende werden und on fintliken don willen up ore eigen

kost gewynne und vorlust. und wanne wie und die genante her Borchart bischop to Halv., sine nakommen und sine lande und lude und die von Halv. Quidlingenborch und Aschersleven und ok die ratmanne und innigesmeyster der olden stad Magdeborch also mit den hertogen to Sassen und oren helpern und helpershelpern to veeden kommen, so scholen und willen wie mit dem genanten bischoppe, sinen nakommen, sinen landen und luden und den genanten steden allen der saken unde feden getruwliken bie einander bliven helpen und raden. und wie enscholen uns von deme bischoppe, sinen nakommen und den steden und ok den van Magdborch ut der fede nicht tyen ane willen und volwort des genanten hern Borchardes siner nakommen und der stede. sundern eft wie fredde sune adder richtunge mit orem weten und willen upnemen wurden, so schollen und willen wy dy genanten hern Borcharde bischop, sine nakommen, sine lande und lude, die von Halv. Quidlingborch und Aschersleven und die von Magdborg ok mede in den frede sune und richtung tyen und ore saken, die sie mit den hertogen to Sassen to schickende hebben, wo adder in welker wiese sik die gemaket und vorlopen hebben, to einer reddliken utracht bringen helpen und neinerley wiese nalaten, sundern on dat up alle deyl gutlikin toholden, als wy dat von on nemen willen. bynamen umbe sodanne summe geldes, die die genante her Borchart bischop und sine nakommen und sine stede Halv. Quidlingborch und Aschersleve den genanten hertogin von Saessen und oren helpern noch utgeven scholden, dat sie die bie sik beholden und neine wieße utgeven scholen. vorder hebben wy uns voreiniget und vordragen, eft wy in sodanner veyden einige reisige have an pferden und gefangin gewonnen adder viename nemen edder dorpere edder ander gudere vordingden, dar die bischop, sine nakommen, die sinen und die genanten stede die oren mede hadden und oren eigen schaden und frommen stunden, so schulde die bischop, sine nakommen unde die stede alle eren deyl an den gefangen name und have in der bute daran hebben na antal der lude, die sie darby und mede hebben, alse bute wiese und gewonheid is. geschege ok dat wy stede adder slote im lande to Sassen wonnen, dar die biscop, sine nakommen und die stede obgenant die oren up ore eigene kost gewinst und vorlust mede hadden, die sulven stede und slote scholen uns ergenanten marggraven Frederike huldigen und sweren, und wie scholen denne dem bischoppe, sinen nakommen und den steden allen an den gewonnen steden und sloten na orer werderung und na antal der lude, so ein jowelk deyl darmede heft, ein reddlik gelt vorschriven na erkentniß twier unser rede und twier des genanten bischops, siner nakommen und der genanten stede frunde und dat gelt bynnen jare und dage betalen edder na deme jare und dage, eft wie dat nicht betalden, redlike tinse darvor geven und vorwissen. mochten sik denne die vire darumbe nicht vordragin, so hebben wie to einem overman gekoren und vorwillet die ersamen burgermeistern und ratmanne to Luneborch: wes die denne darumbe seyden und

erkenden, darby schal dat bliven. des sulven glyhc schollen wy on wider toholden, eft sie mit unser hulpe dem lande to Myßen und den heren, die in orer hulpe sin ader noch kommen werden, wes afgewonnen an steden adder borgen: weme dat negest und best gelegin is, deme schal man dat laten huldigen und den andern, die darto helpen, einem juwelken na siner antal lude ein bescheiden gelt daran vorschriven und dat in aller mate gegen in holden, alse boven geschreven ist und wy dat up unse syde von on eschen werden, ane geverde. gewonnen adder vordingden wy ok wes alleine mit den unsen, dat scholen wy alleine hebben und beholden und des glik widerumbe also. weret sake dat wy den genanten bischop, sine nakommen, die von Halv. Quidlingborch und Aschersleve und ok die von Magdborch to unsen noden krygen und gescheften umbe eine antal reisiges volkes up ore eigin eventure gewinst und vorlust bidden und sie uns die liehen wurden, den sulven scholen und willen wy, alle dy wyle wy die by uns in unsen dinsten und gescheften hebben, na unses hoves loupe und wiese fuder und brot bestellen und geven laten. des sulven glyk scholen und willen wy on wider, wo on des not is und wanne sie dat van der sake wegin van uns eschen, umbe oren willen fyend werden aller, die des dem hertogin van Saessen bylegen, nemliken des bischops von Merseborch, der von Swarzborch Hoenstein Mansveld und Stalberch, utgescheiden den lantgraven von Hessen, diewile he den hertogin von Saessen in dussen saken nicht enhilpet, und on viendliken don up unse eigen eventure und schaden. wenne aver wy die unsen in ore hulpe bie sie in ore landart senden adder schicken sollen, die scholen sie widderumbe bekostigin na redliker wiese, als obgeschreven is. des glik wurden sie uns ok umbe eine antal reisiges getuges to oren noden krigen und gescheften bidden und die wy on danne so senden und liehen wurden, den scholen sie ok mit fudere und brode na reddliker wiese up unsen frommen und schaden, diewile sy die bie on hebben, utrichtung don. ok scholen wy unser einer dem andern up deme toge, wor des not is, alle ding gutliken toholden: und dat schal sin einem als dem andern. des glyk ok eft unser einer dem andern wes lege von reißigem getuge. were ok dat wy na sulker vorgeschrevenen wiese to velde legen ader wor wie sunst to houpe qwemen und sik danne welk uploup darover erhuve und makede, dar schal unser einer dem andern getruwelik inne behulpen sin und nicht laten. und eft unserm welken, dy in dusser vordracht is, wes afgewonnen wurde von steden und borgin, des schal sik unser neyner van dem andern tien, sundern wie scholen uns darinne under einander getruwliken helpen und nicht richten friden ader sunen, unser einer hebbe dem andern des genzliken weder behulpen. und eft unser wilk von den fienden, oren helpern und helpershelpern mit macht belegin ader overtogen wurden, dar scholen on die andern by truwen mit ganzer macht entsetten und in neyne wieß laten. geschege ok dat sulke schelung vede und unwille itzund gelegen twuschen uns obge-

nanten beiden deyln gerichtet und gesunet wurde und die obgenanten heren von Saeßen und ore helper darna anderweide vede adder unwillen gein uns, den bischop ergenant, sine nakomen und den steden allen anheven ader suken wulden, dar unser einer des andern to eren und rechte mechtig were, des sullen wie by eynander bliven und unser eyner den andern nicht laten. wurde ok ymand dieser unser gutliken vordracht den genanten bischop von Halv. und sine nakommen und die stede Halv. Quidlingborch und Aschersleven und ok die van Magdborch vordenken und on van deswegin unwillen ader schaden totyen, des willen wy by on bliven und getruwliken helpen und raden, so lange dat die saken in fruntschop ader in rechte gruntliken gesleten wurden. geschege ok, da got vor sy, dat twuschen uns und dem genanten hern Borcharde bischop und sinen nakommenden bischoppen und den steden Halv. Quidlingenborch und Aschersleven und ok den von Magdborch eynig unwille und twidracht entstunde, des wy uns under einander fruntliken nicht vordragen mochten, so hebben wy to scheidesluden gekoren die ergenanten ersamen borgermeistere und ratmanne to Luneborch: und wo uns danne die in witliker fruntschop adder in rechte entscheiden, darby schal dat bliven und von uns allenthalven geholden werden ane wedersprake, an arch und an alles geverde. alle dusse vorgeschreven stucke puncte und artikel reden und loven wy ergenanter marggrave Fredrik vor uns und unse erven und nakommen stede vaste und unvorbrogken to holden an alles geverde und hebben des to merer sicherheid unser ingesigel met weten gudem willen und wolbedachten mude an dussen brief laten hengin,

die geschreven und geven is to Brandborch na godes gebort viertenhundert jar und darna im virtigsten jare, am middeweken unser lieben Frowen avende conceptionis.

Halb. BB. 36. — Das Siegel ist ab. — Der Revers des Bischofs und der Städte nach einer Copie gedr. Riedel IV, S. 221 ff. und Quedl. U.-B. I, 361.

1441. Febr. 11. 908.

* *Die Bischöfe Magnus von Hildesheim und Burchard von Halberstadt, ihre Domcapitel und die Städte Goslar, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben und Magdeburg verbünden sich gegen die Markgrafen von Meissen.*

am sonnavende na sente Scholastiken dage der hilligen juncfrawen.

Halb. BB. 38. — Die Siegel der beiden Bischöfe und des Hildesheimer Capitels sind ab, erhalten sind die des Halb. Capitels und der 5 Städte, Goslar und Magdeburg siegeln mit den Secreten. — Gedr. Quedl. U.-B. I, 365 nach einem andern Original in Hannover.

1441. Febr. 11. 909.

* *Bischof Magnus von Hildesheim und sein Bruder Herzog Bernhard von Sachsen (-Lauenburg) wollen den Bischof Burchard und die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben nicht angehn, wenn diese sie in ihren Ansprüchen auf das Land Wittenberg nicht unterstützen können.*

am sonavende negest na Agathe virginis et martiris.

Halb. BB. 37. — Die beiden Siegel sind ab. — Gedr. Quedl. U.-B. I, 366 nach einer Copie S. XVIII.

1441. Febr. 11. 910.

* *Bischof Burchard und die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben versprechen die 3000 Rh. fl., die sie dem Bischof Magnus von Hildesheim schulden, an Goslar zu zahlen.*

am sonavende negest na sunte Scholastiken dage der hilligen juncfrowen.

Halb. BB. 39. — Nur die Secrete der 3 Städte sind erhalten. — Gedr. Quedl. U.-B. I, 367, nach einer Copie S. XVIII.

1441. Febr. 17. 911.

* *Der Domprobst Busse von Beichlingen schenkt den willigen Armen eine Hufe in Wehrstedt.*

We Boße graffe unde herre tho Bichelingen don witlick allen ludyn dußer thegen|werthigen unde thokunfftigen tyd, de dußen breff sehen unde horen, unde bekennen openbare an dußeme breve vor uns unde unsere erven, dat we hebben geven unde mit thegenwerthigen breve geven dat egendom einer fryen hove landes belegen oppe dem felde tho Wehrstede mit allem rechte, mit aller nut, mit volkommener fryheit, also dat se fry und los schal ewiglichen wesen von vogedige und allerhand schattinghe mit aller unser rechten erven lof und volbort, der volbort oder wille na wonheit und na rechte dartho horte, dorch unseren herrn godt und sine heilige mutter Marien unde dorch der hogen werdigheit s. Ursulen unde orer eilff dusend hilgen megden unde dorch saligheit unser seele unde aller unser elderen dem goddeshuse s. Ursulen der werdigen moder unde oren armen susteren im willigen armen unde oren nakommelingen in der stadt tho Halberstadt fry und ledig ewiglichen tho besittene sunder allerhande hinderniße unde anspracke, also dat we noch neman unser erven noch neman van unser oder unser erven wegen schal noch tho rechte mach jheniger hande recht nach duser tyd mer an deme sulven gude bereden. ock reden we unde verbinden uns an dußeme breve, dat we gantz were dißes sulven eigendoms willen syn, so wanne we des werden gemanet. vor

dußen unsen goden willen unde gave schullen de junfferen in willigen armen alle dage tho ewiglichen tyden na unsen dot vor unse unde unser eltern seele den leven god anropen von herten, dat he uns unde andern verstorbenen gnedig sy. unde oppe dat duße vorbeschrevene redeliche unde rechte gave des eigendomes stede unde gantz ewiglichen blive unde ungebrocken unde nicht vergetten, so hebbe we tho mere openbahre bethuginge unde bekentnuße dußen thegenwertigen open breff laten schreven unde mit unseme ingesegel bevestenet. dußer lede unde gave sind thuge de herr von Ploitze, domherr tho Halberstadt, unde noch vill mehr andere wahrhaftige papen.

duße breff is gegeven na der gebort goddes verteynhundert jar darna in deme ein unde verthigsten jar, des frydages na sunte Valentini dage des hylgen mertelers.

Magd. s. r. Halb. U. 8. — Mit Siegel des Domprobsts Busse von Beichlingen. — Die Urkunde [hier buchstabengetreu abgedruckt] ist trotz des echten Siegels, nach Sprache und Schrift im 17. Jhrh. gefälscht. In dorso steht: per has litteras fuit legitime probatum, quod mansus ad sorores voluntariae paupertatis pertinens sit liber ab accisa, eo quod gaudeant privilegio pauperum, quamvis obedientarius de hoc praetendat maldram tritici et praepositus summus aedis aliquot schillingos. Joannes Goldschmidt supprior ad s. Joannem Halb. 1711. 24. August.

1441. Febr. 27. 912.

* *Der Rath gestattet, dass Vorsteher und Hofmeister des Heiligen Geistes an Ulrich Handschuhmacher* (Hanschenmeker), *seine Ehefrau und ihren Sohn Silvester, auf ihrer drei Lebenszeit, ein Haus mit Hof, gelegen bei der* rosmolen allernegest to den Barvoten *für 10 Mark unter der Bedingung überlassen, dass sie das Haus mit Dach, Wänden und Säulen in Besserung halten: sie dürfen es an ehrliche Leute vermiethen, auch 3—4 Kühe mit der Heerde des Hofes austreiben lassen und die Pforte nach dem Hofe des Spitals benutzen, um Wasser vom Brunnen zu holen.*

an deme mandage na der dominiken so men singet in der hilgen kerken dat officium Estomihi.

Halb. M. 71. — Das Siegel ist zerstört.

1441. Apr. 4. 913.

* *Landgraf Ludwig von Hessen verpflichtet sich dafür zu sorgen, dass der Bischof von Halberstadt und die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben die rückständige Schuld an die Herzöge Friedrich und Wilhelm von Sachsen auf Martins-Tag zahlen.*

am dinstage nach dem sontage als man in der heilgen kirchen singet Judica.

Im Dresdner Archive. — Gedr. Quedl. U.-B. I, 368 (mit Apr. 2).

1441. Juni 14. 914.

* *Betmann von Dorstadt, wohnhaft zu Schwanebeck, des Bischofs Lehnsmann, gibt den Hof mit der steinernen Pforte den Cellenbrüdern (Hermann Horning, Hermann Heyse, Hermann Aneholt, Curd Hulingerod, Bruder Gerlach von Hildesheim und Jacob von Zwickau) gegen 2 Schilling zu Erbenzins.*

an des hilgen lichammen avende.

Magd. s. r. Halb. J. 6. — Mit Siegel. — S. I, 677.

1441. Juni 19. 915.

* *Der Rath verschreibt wk. den armen Leuten auf dem Siechenhofe für 30 Rh. fl. und 5 Mark eine Mark jährlich auf Johannis. Dafür sollen 4 Memorien für Herrn Jan Böhme, Curd Markgraf* (Marggreve) *und seine Frau Margarete, als diejenigen, die das Geld dem Siechenhofe geschenkt haben, gehalten werden, nämlich an den Tagen nach Clementis, Cathedra Petri* (am anderen dage sunte Peters wen me mit deme plôge erst to velde tud), *Urbani und Bartholomaei. Dann soll jedesmal der Caplan 6 ₰, der Schüler 3 ₰, die Armen $1/_2$ Tonne Bier und jeder 1 ₰, der Hausmeister 1 Schilling erhalten: was übrig bleibt, soll zum Licht für die Memorien gebraucht werden.*

ame mondage vor sunte Johannis dage des dopers unses leven heren.

Magd. s. r. Halb. P. 81. — Mit Siegel.

1441. Juli. 13. 916.

* *Der Rath verspricht, die Räthe zu Aschersleben und Quedlinburg für zwei Bürgschaften von 1700 Rh. fl. schadlos zu halten.*

We borgermeistere radmanne innigesmestere unde de ganze gemeyne der stad to Halberstad bekennen mit dissem open breve allen, de on | seyn horen edder lesen, so als de ersamen unse leven frunde de rad to Aschersleven met den ersamen unsen leven frunden deme rade to Quedelingborch samptliken in eynem breve vor uns van der gevangen wegen itliker unser borgere unde deinre, de uns Hans van Velthem mit sinen medehulpern afgegrepen hadde, do he gesocht war vor unse stad, geredet unde gelovet hebben Hanse van Velthem, hern Hanses' sone, Hanse synem sone, fruwen Heylwigen Hanses husfruwen unde to truwer hand Hinrike unde Bertramme van Velthem veddern, sevenhundert gude vulwichtige Rinsche gulden one ane optoch to bereidene unde to betalene op dissen negesten tokomen sente Michaelis dach des hilgen erzengels na gift disses breves op deme slote to Herbeke umbekummert vor alsweme unde vry aller gerichte ane geverde, — unde ok als de eirgnanten unse leven frunde van Ascherleven mit unsen leven frunden van Quede-

lingborch samptliken in eynem andern breve vor uns geredet unde lovet hebben, dusent gude vulwichtige Rinschen gulden den ersamen borgermestere unde radmannen der stad to Helmestede, de de gnanten unse frunde van Helmestede vor uns borgermestere unde radmanne to Halb. van der sulven vorschreven unser gevangen wegen, de uns Hans van Velthem dosulves afgegrepen hadde, als oven geschreven is, dem gnanten Hanse van Velthem, Hanse synem sone, fruwen Heylwige Hanses husfrowen unde to truwer hant Hinrike unde Bertramme van Velthem veddern to leistene unde to betalene in deme lesten vastelavende eirstkomen nemliken oppe den sondach, so men singet dat officium Estomichi in der hilgen kerken, se des schadenlos to benemen, sodan gelovedes der twyer summen sevenhundert unde dusent guder vulwichtige Rinsche guldene willen we obgnanten borgermestere radmanne inningesmestere unde de ganze gemeyne der stad to Halb. de gnanten unse leven frunde van Aschersleve genzlik wol benemen, dat we also reden unde loven in guden truwen in unde mit macht disses breves ane geverde. unde weret dat se van der summen wegen vorgnant van unser vorsumenisse wegen to schaden quemen, wu one de schade darvan entstunde by cristen edder in joden, den schaden reden unde loven we genzlik to lidene unde se des to benemen mit beyden hovetsummen edder mit eyner besundern ane alle unse insage hulperede argelist unde an alle geverde. des to bekentnisse unde forder wissenheyt hebben we obgnanten borgermestere radmanne unde inningesmestere to Halb. vor uns unde de ganzen gemeyne unser stad secret witliken laten hengen nedden an dissen breif.

na Cristi unses leven heren gebort veirteynhundert jar darna in deme eyn unde veirtigestem jare, ame dage sente Margareten der hilgen juncfrowen.

Stadt-Archiv in Aschersleben. — Mit Secret.

1441. Sept. 1. 917.

* *Margarethe, Witwe des Bürgers Conrad Markgraf* (Marggreven), *und Johann Hardesse, Johann Kalf, Professi im Kl. Michaelstein und Huysburg, und die Bürger Tile Otten und Wulf Struven, als Testamentarien des Markgraf, schreiben an Bischof Burchard, der verstorbene Markgraf habe, schon ehe er seine Pilgerfahrt zum heiligen Grabe angetreten habe, auf der er verunglückt sei* (in reditu — horrida maris fluctuatio corpus peregrinantis lamentabiliter in mari suffocavit), *die Absicht gehabt, am Altar in der Thomas-Capelle am Burchardi-Thor eine neue Commission zu stiften: dem entsprechend weisen sie nun hierzu, mit Zustimmung des Capitels U. L. Frauen,* $2^1/_2$ *Hufen in Nieder-Runstedt* (ville desolate inferioris Runstede) *an, wovon jährlich das genannte Capitel 3 Ferding und der Knappe Friedrich von Hoym und seine Erben 9 Schilling erhalten: ausserdem 3 Mark jährlich am Zehnten*

in Badersleben, vom Kloster in Huysburg für 60 M. gekauft. Wer die Commission hat, soll in eigner Person eine Woche um die andere an allen Tagen in aurora diei pro commodo incolarum Advocatie Halb. et peregrinorum aliunde advenientium *Messe lessen. Zunächst hat das Recht* commissionem committendi *die Witwe, nach ihrem Tode Johann Kalf in Huysburg, nach dessen Tode die Gebrüder Heinrich und Conrad von Escherde auf der Vogtei und deren Erben. Der von ihnen Ernannte ist dem Stift U. L. Frauen Gehorsam schuldig, wie andere Vicare und Commissare. Sollte die Familie der von Escherde aussterben, so hat die erste Ernennung der Decan U. L. Frauen, die 2. die* 'quatuor provisores vicinorum Advocatie Halb. a vicinis ibidem electi et deputati, *und so immer wechselnd. Sie bitten den Bischof diese Commission zu bestätigen.*

in die b. Egidii abbatis.

Magd. s. r. B. Virg. 768. 769 (in duplo). — Mit den Siegeln des Stifts_ad causas (HZ. 1871, 411, 3[a]) und des Probst Johannes zu S. Johannis: s. iohannis ppti . . . — s. iohannis in hlbr' *2 Heilige im Portal, oben Christus (?), unten noch eine Figur im Brustbild. — Die Bestätigung durch Bischof Burchard erfolgte Gröningen 1441 Sept. 8* (in die nativ. glor. virg. Mar.), *ebd. 770 und 771 (in duplo), mit Siegel des Bischofs. — Am 21. Sept.* (s. Matheus) *macht die Witwe die in obiger Urkunde genannten Schenkungen und bestimmt, dass der Inhaber der Commission von den 2 1/2 Hufen ausser den genannten Abgaben noch 2 Hühner an das Capitel U. L. Frauen zu geben hat,* wol doch dat de in der ordinatien nicht benomet unde van vorgettinge wegen darut gebleven syn, *mit dem Siegel des Probsts zu S. Johann, Johann Olsleger, ebd. 772.*

1441. Sept. 29. 918.

* *Johann Bokelem, Vicar der Vicarie S. Johannis Evang. im Dom, gestattet, dass Hans Kleinschmied* (Kleynsmed) *und seine Frau Gese 1/2 Mark jährlich, halb zu Ostern und halb zu Michaelis, von ihrem Hause und Hofe in der Schmiedestrasse* (und is dat andere hus von dem dusteren dore to sente Mertins pharre word) *den Vorständern und Brüdern der Brüderschaft S. Stephans im Dom* (de men plecht to begande in dem cruzegange darsulves) *für 6 Mark wk. verschreiben. Die Vicarie S. Johannis hat auch Zins an dem Hause.*

an sente Michels dage des heyligen erzengels.

Magd. s. r. Halb. V. 13. — Das Siegel hat ein Handzeichen.

1442. Jan. 1. 919.

* *Bischof Magnus von Hildesheim quittirt dem Bischof Burchard und den Städten Halb., Quedlinburg und Aschersleben über 100 Rh. fl. Schutzgeld für das abgelaufene Jahr.*

Wy Magnus van godes gnaden biscop to Hildensem bekennen openbare in dussem breve vor | alsweme, dat de erwerdige her Borchard

gekorn unde bestedigede to Halberstad unde de ersamen manne de rede der stede Halb. Quedelingborg unde Aschersleve uns uppe dussen neist vorgangenen wynnachten gutliken unde wol to danke gegeven unde betalet hebben hundert gude vulwichtige Rinsche gulden, de se uns unde unsen nacomelingen yo des jares to ytliken benomden jaren van vordracht unde enynge wegene to gevende gelovet unde vorsegelt hebben. sodaner hundert gulden secge wi deme genanten unsem heren van Halb. unde sinen nacomelingen unde den genanten reden der ergescrevenen stede van unser unde unser nacomen wegene van dussen negesten vorgangenen jare quyd ledich unde loes in dussem breve. unde dusses to bekantnisse hebbe wy unse ingesegel nedene uppe dussen bref gedruckt heten.

gegeven na godes bord verteynhundert jar darna in deme twe unde vertigesten jare, in des nyen jars dage.

Halb. BB. 40. — Papierurkunde, das aufgedruckte Siegel ist abgesprungen.

1442. Jan. 26. 920.

Das Stift U. L. Frauen gibt den Tempelhof am Breitenthor in Erbenzins.

We Johan deken unde dat capitel g[em]eyne to unser leven Vrawen to Halberstad bekennen openbar in dusseme breve, dat we mit wolbedachtem moyde unde vulbord hern Arendes Rudinges, vicarien sunte Jacobs unde sunte Barbaren altares in dem sulven unsem goddeshuse, den hof vor dem Breden dore to Halb. binnen der stad, de de het de grote Tempelhof, de unses goddeshuses egen, vry leddich unde los mit allem rechten unde tobehoringe gelegen unde to ervem tinse gedan hebben deme vorsichtigen Hinreke Engelbrecht unde Hanneken siner eliken husvrawen unde oren erven vor dryddehalve lodige mark Halb. wichte unde were jarlikes tinses, de se nu uppe dusse negest tokomende paschen half geven unde betalen schullen unde de anderen helfte up sunte Gallen dag darna negest tokomende an allerley weddersprake unde hulperede uns unde dem vorbenomeden heren Arnde Rudinge oder sinen nakomelingen in der genanten vicarie. unde also vordan schullen se alle jar den vorbenomeden tins willichliken ane weddersprake unde argelist geven unde betalen to tyden, alse vorgeschreven steyd, unde schullen den sulven hof van jare to jare buwen unde beteren, wur he des bedarf, also dat he nicht vorfalle unde by one nicht geergerd werde. were ok dat dusse vorgenante Hinrek, sin husvrawe oder ore erven den hof vorlaten oder vorkopen wolden, hedden se denne wat gebuwet an deme sulven hove unde hedden dene gebeterd boven den vorschreven tins dryddenhalve lodige mark, de se uns alle jar daraf geven schullen, alse vorschreven is, wat se der beteringe neten konden, alse dat uns unse vorschreven tinse tovorn van deme hove worden, des schulle we on gunnen. wolde we aver one de beteringe sulven gelden, alse eyn ander one de gelden wolde, des

scholde we negest sin. ok schullen se den hof beholden by sodan frygheit unde rechte, alse he wente herto gewesen is, also dat se van deme hove nicht waken noch schoten schullen unde vor den hof neyn neyberrecht don schullen. to eyner bekantnisse alle dusser vorgeschreven stucke, dat de stede unde vast geholden worden, so hebbe we dussen bref besegeld laten mit unsem ingesegele to den saken.

na goddes bord veyrteynhundert jar darna in deme twey unde veyrtigesten jare, am frygdage na sunte Angneten der hilgen juncfrawen.

Halb. FF. 30. Gleichzeitige Copie auf Papier.

1442. März 11. 921.

* *Burchard von Marenholt, Rector der Lorenz-Capelle auf der Burg, macht eine Schenkung für den neuen auf der linken Seite in der Mariencapelle* (in capella montis b. Marie virg. extra et prope muros civ. Halb.) *gegründeten Altar S. Pauli Laurentii und Cyriaci, so dass nach seinem Tode 8 fl. jährlich, die er beim Kloster Neuwerk in Halle für 100 fl., 4 Mark, die er bei dem Rath zu Halb. für 60 Mark, und 6 Ferding, die er bei dem Rath zu Braunschweig für 100 fl. gekauft hat, dem Rektor des Altars zufallen sollen. Das Präsentationsrecht soll immer der älteste männlichen Geschlechts der Marenholt auf Haus Bardorp haben, zunächst er selbst. Die Schuldbriefe sollen Decan und Scholasticus von U. L. Frauen aufheben und dafür am Martinstage 5 Schilling erhalten. Der Provisor der Kapelle, den der Bischof ernennt, soll dem Rector des Altars Messbuch und Priestergewand, Kelch, Wein und Oblaten liefern, nur die Lichter nicht, sonst dürfen die Testamentarien die Stiftung an einen anderen Altar verlegen. Der Rector hat mindestens wöchentlich 4 Messen zu halten, eine* de tempore, *eine* pro defunctis et anima instituentis et benefactorum ejus, *eine* de corpore Christi *und eine* de virgine Maria, *ausserdem Messen* de patronis *mit Singen, und hat dem Provisor der Capelle bei dem Kirchweih- und den Marienfesten zu assistiren. Er bittet um die bischöfliche Bestätigung. Es siegelt der Scholasticus U. L. Frauen Reymar.*

dominica qua cantatur in quadragesima Letare Jerusalem.

Magd. s. r. B. Mar. 776. — Das Siegel ist undeutlich. — Von dieser Urkunde ist noch eine notarielle Copie vorhanden ebd. 777 (Mathias Linghen notarius). — Bischof Burchard (electus et confirmatus) *bestätigt obige Stiftung, Gröningen am 12. März 1442* (feria 2. proxima post dominicam Letare in quadragesima), *ebd. 775 mit Siegel.*

1442. Mai 6. 922.

* *Heinrich Waghey, Bürger zu Blankenburg, verschreibt wk. den Kalands-Brüdern im S. Stephans-Bann zu Halb. (Hermann Tuntelunt*

von Lemgo Decan und Clemens Weydelich Kämmerer) $^{1}/_{2}$ *Mark jährlich auf Walpurgis aus seinem freien Hause und Hof auf dem Markt, dem Rathhaus gegenüber (es liegt rechts nach Westen zwischen Friedrich von Borneker und Heinrich Volen links nach Osten) für 6 M. Die hypothekarische* (den ersten vrede) *Eintragung ist auf den Namen des Johann von Eimbeck durch den Richter Friedrich von Borneker erfolgt. Zeugen sind: Hans Drewes, Albrecht Hertogen, Heinrich Nendegen und Heinrich Mullecke, Bürger zu Blankenburg.*

Magd. s. r. Halb. V. 15. — Mit 2 Siegeln: 1) des Hans Nemerow, Bürger zu Hasselfelde, der statt seines Schwagers des Richters siegelt, weil dieser kein eignes Siegel hat: drei in der Mitte zusammenlaufende Lilienstäbe. 2) Heinr. Waghey hat 2 Köpfe im Siegel.

1442. Juli 14. Weissenfels. 923.

* *Friedensvertrag zwischen den Herzögen Friedrich und Wilhelm von Sachsen, Landgraf Ludwig von Hessen, den Grafen Heinrich I. und II. von Schwarzburg, Bodo von Stolberg, Volrad und Günther von Mansfeld, dem Edeln Bruno von Querfurt und deren Mannschaft einerseits und dem Stifte Halberstadt und den Städten Halb., Quedlinburg und Aschersleben andrerseits.*

am sonnabende noch sanct Margareten tage.

Magd. s. r. Stift Halb. III, 30[a], *mit ursprünglich 16 Siegeln, von denen 1. 2. (die Herzöge von Sachsen), 4. 5. (Erzb. v. Magdeburg, Bischof von Meissen) und 9. (Georg von Anhalt) jetzt fehlen. — Gedr. Quedl. U. B. I, 373 nach einer Copie; abgesehen von dialektischen Abweichungen sind folgende Verschiedenheiten zu bemerken: S. 363 Z. 15 hinter* manne und stete *noch* besonnen und betracht haben, wie gross ere nuz und fromen, *Z. 27* von *statt* irn, *Z. 29. lies* setzen voreynen, *Z. 34 statt* in yren *lies* meynen, *Z. 36.* glichir wiese als ab ys unsern, *Z. 40* wollen in, *Z. 41* gliche eren und rechte: *S. 365. Z. 3* geschen *statt* gestehen, *Z. 5* gegeben und des, *Z. 45* Byla vorgenante vor: *S. 366, Z. 12 Missen, Merseburg und Nuemburg, Z. 23* Nuemburg, wir forsten von Anhalt, die in diese eynunge gezogen sint.

1442. Juli 16. 924.

* *Hermann Henning und Rotger Rode, Vorständer und Alterleute der Martini-Kirche, verschreiben mit Bewilligung des Raths im Namen der Kirche der Frau Kunne Woldag* $2^{1}/_{2}$ *Ferding jährliche Rente für 20 Mark und versprechen ihr das Begräbnis* (grafft) *in ihrer Kirche. Für diese Rente soll am ersten Tage nach S. Peter und Paul ihr Gedächtnis in der Kirche gehalten werden, 1 Schilling bekommt der Pfarrer, die beiden Capläne je 6 ₰, 7 Altaristen je 5 ₰, 2 Schüler je 3 ₰, der Küster 3 ₰ und 2 Schill. zu Wachs, 1 Schill. für das Läuten, 6 ₰ für Ausbreiten des Teppichs, jeder Altermann 2 Schill. Ausserdem kommen an den Quatembern Crucis, Luciae und in den Fasten je 25 ₰ zur Vertheilung und zwar so, dass der Pfarrer 8 ₰, die*

beiden Capläne je 4 ₰, 2 Schüler und der Küster je 3 ₰ bekommen. Endlich erhalten die Schwestern (Beginen?) 9 Schill. und 7 ₰ die willigen Armen.

ame mandage na sunte Margareten dage der hilgen juncvrawen.

Magd. s. r. Halb. O. 3[b]. — *Mit dem Secret der Stadt.*

1442. Juli 26. Frankfurt. 925.

* *König Friedrich fordert die Juden im Stift Halberstadt auf, die übliche Verehrung zur Krönung zu leisten, und gibt ihnen zu dem Zwecke freies Geleit.*

Wir Fridereich von gottes gnaden Romischer kung, zu allen zeiten merer des reichs, herzog zu Osterreich, zu Steyr, zu Kernden und zu Krayn, grave zu Tyrol etc., | embieten allen und yglichen juden in des erwirdigen des bischofs zu Halberstadt, unsers fursten und lieben andechtigen, steten markten und dorfern wonhaftich und gesessen, unsern und des reichs kamerknechten, unser gnade. wir zweiveln nicht, euch sey wol kuntlichen, nachdem daz von alters herkomen recht und gewonheit gewesen und noch ist, daz alle und yglich juden in dem heilgen Romischen reich gesessen und wonhaftich, under wem und an welchen enden die sind, die dann des heilgen reichs kamerknecht geheissen und sint, einem yglichen Romischen kung, so der sein kunglich chronung empfehet, einer stewr und redlichen erung ze geben pflichtig sind, als dann unser vorfarn an dem reiche daz von einem uf den andern loblichen herbracht und solch stwre on irrung eingenomen haben, und wann wir nu solch chronung von gnaden gottes des almechtigen in beywesen aller und yglicher unser und des reichs geistlicher und werntlicher kurfursten, ander fursten und herren wirdiclich empfangen haben und nu herkomen sind, des heilgen reichs sachen, die in manigveltiger unruhe steen, furzunemen nach dem besten, darinne wir dann grosse mwe arbeit kost und darlegen tun und haben mussen und solcher stwre und erung wol bedurfen sind, als ir selbs wol merken mogt: darumb so empfelen wir und gebieten auch euch ernstlich mit disem brieve, daz ir uch an alles sawmen und widerrede von datum diß briefs uber funf wochen in unsern kunglichen hove mit voller macht fuget, uch umb solch stwr und erung mit unsern amptluten zu eynen und darumb gnug ze tun. wann wo ir doran sewmig und ungehorsam weret, so wurden und musten wir darzu tun, daz uch vast zu swere werden mocht, und der worten, daz ir dest sichrer zu uns komen mocht, so geben wir uch allen und yglichen, nemlichen auch den, die ir zu uns senden werdent, ewern dienern und den, die ir mit uch furen werdent, unser sicherheit und geleit in unsern kuniglichen hove ze komen, darinne zu sein und wider in ewer gewarsam ze komen, und gebieten daruf allen und yglichen

fursten, geistlichen und werntlichen, graven freyen herren rittern und knechten, steten und gemeinden und allen die mit disem brieve ermant werden, daz ir die egenanten juden und alle die sie mit in furen werden, zu uns und wider an ir gewarsam sicher ziehen lasset, sie geleitet und geleiten schaffet, so sie des begeren werdet. daran tut ir uns ein sunder wolgevallen.

geben zu Frankfurt am donrstag nach sant Jacobs tage anno etc. xlij, unsers reichs im dritten jare.

Halb. FF. 11. — Das Siegel auf der Rückseite ist abgesprungen. — Rechts unter dem Schreiben steht: Ad mandatum domini regis Wilhelmus Taz.

1442. Aug. 10. (Legem?) 926.

Matthias Provincial der Barfüsser in Sachsen ernennt den Bürgermeister Johann Adersleben zum Procurator des Klosters in Halberstadt und gibt ihm die Theilnahme der guten Werke des Ordens.

Venerabili in Christo devoto Johanni Adeßleven, proconsuli civitatis Halb., frater Mathias[1], sacre theologie professor et fratrum Minorum provincie Saxonie minister et servus, salutem et pacem in Domino sempiternam. cum enim pertractare et utiliter procurare causas pauperum singularis apud Deum sit meriti et inter opera pietatis perutile, sanctorum patrum summorum pontificum ab olim fuit studium procurationes pauperum spiritualibus preoccupare muneribus, quatenus illis allecti efficacius ipsorum negotia promoverent. inde procurationibus fratrum Minorum, quos in altissima paupertate fundari constat, a sede apostolica indultum est, ut in ecclesia dictorum fratrum tempore interdicti, cuicunque enim (?) causa interdicti dederit, missis et divinis interesse possint. vosque relatione fratrum conventus Halb. supradicti patronum pauperum et specialiter ipsorum fratrum devotissimum fore cognoscens, tenore presentium procuratorem dicti conventus et fratrum instituo gratiamque dictam procuratorum vobis impertior et concedo. insuper ob pie petitionis vestre affectum auctoritate reverendi patris generalis ministri nostri in hac parte specialiter indulta vos et conthoralem ad universa nostre religionis suffragia in vita recipio pariter et in morte, concedens vobis eodem tenore plenam participationem missarum vigiliarum orationum jejuniorum castigationum ac aliorum omnium bonorum, que per fratres nostri ordinis et sorores ordinis s. Clare per totum orbem in bis mille centum octoginta sex monasteriis Domino digne famulantes operari dignabitur clementia Salvatoris; adjiciens de gratia speciali, quod cum obitus vester nostris generali aut provinciali capitulis fuerit nuntiatus, pro vobis talia ordinabimus defunctorum suffragia, qualia pro fratribus nostris et ordini peculiaribus ibidem recommendatis ab antiquo consuevimus ordinare.

datum Legem (?) anno Domini m.cccc.xlij, tempore nostri pro-

vincialis capituli, in festo s. Laurentii ibidem celebrati, officii mei sub sigillo presentibus appenso.

Magd. Cop. 104. — 1) *Matthias Döring wurde 1434 Okt. 20 in Rostock inscribirt, als* sacrae scripturae professor et minister generalis patrum Minorum totius Saxoniae, *s. Krause, Gymn.-Pr. Rostock 1875 S. 22. 1450 März 31 vermittelt er zwischen dem Ordenskloster und S. Michaelis in Lüneburg s. U.-B. S. Michaelis N. 1117. Dass er noch 1454 Aug. 20 die Stellung im Orden bekleidete, zeigt sein Schreiben aus Kyritz bei Riedel I, 13, S. 286.*

1442. Aug. 18. Frankfurt. 927.

* *König Friedrich fordert den Rath auf, ihm zur Erhebung des dritten Pfennigs von den Juden in der Stadt behilflich zu sein.*

Fridreich von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des reichs, herzog zu Osterreich und zu Steir etc.

Lieben getrewn, wir schikhen ytzund die strengen und vesten Leonharten Velsegker ritter und Heinrichen | Herwart, unser diener und lieb getruwn, zu ew, mit aller und yeglicher judischeit hinder ew gesessen und wonhaftig umb den dritten phennyng von unsern wegen zu uberkomen als von solher stewre und eerung wegen, der uns die selb und ander judischeit nach emphahung unser kuniglichen cron zu geben phlichtig ist nach altem herkomen und rechten unser vorvaren am reiche, als ew die benanten unser diener des alles aigentlicher underrichten werden. darauf begern wir von ew und gebieten ew auch von Romischer kuniglicher macht ernstlich mit disem briefe, daz ir den selben unsern dienern hilflich ratsam und gen der judischeit daselbs bey ew mit ernste daran sein wollet, damit solh stewr und eerung zu unsern henden unvorzogenlich ingebracht und aufgehebt werden. ob auch die selb judischeit, ir ainer oder meer, sich solher eerung zu geben widersetzen und ungehorsam beweisen wurden, so wollet sy mit solhem ernste darzu halten und darinne sovil handeln, als wir ew dann des sunderlich getrawn und ir uns auch ze tun phlichtig seit, damit sy zu gehorsam gebracht werden und uns solh eerung nicht hinderstellig beleiben. das kumbt uns von ew zu danknemen wolgevallen. wan wo ir uns darinne nicht gehorsam sein wurdet, so musten wir gen ew auch gedenkhen, nach dem und sich von des heiligen reichs wegen geburn wurd.

geben zu Frankfurt an sambstag nach unser Frawn tag assumptionis, anno etc. xlij, unsers reichs im dritten jare.

German. Museum. Das Siegel auf der Rückseite ist fast ganz abgesprungen. Unten unter der Urkunde: ad mandatun d. regis Wilhelmus Taz. *Adresse:* den ersamen burgermeistern und rate der stat zu Halberstad, unsern und des richs liben getruen.

1442. Aug. 18. Mainz. 928.

König Friedrich bevollmächtigt den Kurfürsten von Sachsen, Leonhard Velsecker und Heinrich Herwart, die Judensteuer einzuziehn.

Wir Friderich von gots gnaden Romischer kunig, zu allen zyten merer des reichs, herzog zu Osterrich, zu Steir, zu Kernden und zu Krain, | grave zu Tirol etc., bekennen und tun kunt uffembar mit diesem briefe allen den, die yn sehin oder horn lesen, als wir nehst die judischeit zu Sachsen Doringen und Miessen wonhaftig und gesessin, unser und des richs cammerknechte, in unser kunigliche hofe mit ganzer gewalt zu kommen gefordirt habin, sich umb solich erung, der sie uns nach emphaung unser kunigliche crone zu geben phlichtig sint, mit unsen amptluten zu voraynen und darumb gnug zu tun nach lute unser kuniglichen brieve darumb usgegangen alse zu ubertragen die selbin juden solicher koste und zerung, dy sie in unsen hof zu kommen thun musten: so habin wir mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen deme hochgeborn Friderichen herzogen zu Sachsen, des heilgen Romischen reichs erzmarschalken, lantgraven in Doringen und marggraven zu Miessin, unseme liebin swager und kurfursten, oder wem er daz an seiner stad bevelen wirdet, und deme strengen Lehenharden Velßecker ritter und Heinrichen Herwort, unsen dynern und liebin getrewen, gewalt und volle macht gegebin und gebin in craft dieß briefs, von den egenanten juden, hinder wem oder undir wem die sitzen und wonhaftig sein, nemelich die in den obgenanten landen Sachsen Doringen Miessen, in der marke zu Brandenburg und in deme lande zu Brunswig und sunderlich undir den graven von Anhalt und von Swarzburg, zu Newenburg, zu Merseburg, zu Meydeburg, zu Halle, zu Quernfurt, zu Halberstad, under der abtisin, auch der stad zu Qwedlinburg, under den graven Mansfelt Stolberg und Bichelingen, zu Erfurt Northusen Molhusen Aschersloubin gesessin und wonhaftig, den dritten phenning von aller ir hab uf ir yeglichs eyde, den sie in darumb tun sollen, von soliche erung wegen in unseme namen und zu unsern henden zu fordern und ynzunemen, die selbin juden auch, so sie das getan habin, darumb zu quitiren, als sich das nach notdorft heyschin und gepuren wirdet, in ouch gewonlich fryung und gnad von unser wegen zu tun und zu geben und mit yren briefen zu versegeln, als wir dann andern juden in dem heiligen reiche getan habin. solich ir briefe und gnad wir yn auch undir unseme kuniglichen insigel vernewen wollen, so sie des begeren werden, sie auch, ob die wedirspenning und ungehorsam erfunden wurden, zu solicher ausrichtung und bezalung mit notturftigen wegen zu halten und zu bringen, sie in unser und des reichs acht und bann zu tun und in alle gemeynschaft mit den cristen und menniglichen zu verbieten, sie ufzuhalten und zu verkummern, auch ander mer procuratores und sentboten an ir stad zu setzen und yn macht zu bevelen und alles das zu tune, das wir selbir teten, ob

die benanten juden darumb in unsen kuniglichen hof komen weren, ane geverde. und was sie also in den sachen tun und handeln, sal creftig und mechtig sein, glicher wiese als ob wir das selbir getan und gehandelt hetten. mit urkund dieß briefs versegilt mit unseme kuniglichen anhangenden ingesegel.

geben zu Menz nach Crists gepurt virzenhundert jar und dornach in dem zwey und virzigesten jare, am nehsten samstage nach unser liebin Frouwen tage assumptionis zu latine genant, unses reichs im dritten jare.

Halb. FF. 11. Gleichzeitige Abschrift auf Papier. Unten: Ad mandatum domini regis Wylhelmus Tatz.

1442. Aug. 24. 929.

* *Der Rath verschreibt wk. der Alheid Berneberg für 5 Mark einen Ferding, der alljährlich am Michaelistag der Hausmeisterin auf dem Siechenhofe zu Nutz und Frommen der armen Leute gezahlt werden soll.*

ame dage sunte Bartholomeus des werdigen apostels etc.

Magd. s. r. Halb. P. 82.

1442. Sept. 12. Halb., im Johannis-Kloster. 930.

* *Probst Johann zu S. Johann bezeugt, dass der Bürger Conrad Egelef dem Rathe Urfehde gelobt und 100 Malter Hafer zur Busse gegeben hat.*

Universis et singulis presentes litteras sive presens publicum instrumentum visuris et audituris Johannes prepositus b. Johannis ewangeliste canonicorum regularium extra et prope muros civitatis Halberstad notum esse volumus, quod in nostra notariique ac testium infrascriptorum presentia personaliter constitutus providus vir Cunradus Egelef, civis Halb., non vocatus, non citatus nec informatus vel inductus neque etiam vi aut metu coactus seu aliqua machinatione circumventus, nemine etiam ipsum instigante, sed sponte libere ex certa sententia, ut apparuit, publice et expresse recognovit et confessus fuit, quod cum prudentibus et circumspectis viris consulibus totoque consulatu hujus civitatis Halb. de et super omnibus et singulis questionibus causis excessibus et diversitatibus inter ipsos consules et consulatum ex una et dictum Conradum parte ex altera nuper de mense Marcii anni presentis quomodolibet subortis et permaxime super quibus iidem consules dictum Conradum tunc impetere habuerunt et impetierunt ac eidem Conrado insidiati fuerunt, fuisset et esset bene et amicabiliter concordatus atque reconciliatus, sic quod ipse Conradus eisdem consulibus in vim et nomine emende centum maldra avene contribuisset et propter idem Conradus animo et intentione predictis consulibus con-

sulatui totique universitati et hominibus seu incolis dicte civitatis Halb. ac aliis ipsis subjectis securissimam ac tutissimam cautionem secundum omnimodam intentionem eorundem consulum et consulatus, dolo fraude et fallaciis quibuscumque cessantibus, omnibus meliore modo via jure causa et forma ac fine et effectu, quibus pro prenominatis fieri potuit et debuit, et per juramentum, quod tactis sacrosanctis ewangelii scripturis corporaliter prestitit, fide data sollempniter et publice promisit in manus notarii publici subscripti, promissionem et obligationem hujusmodi per sollempnem stipulationem vice et nomine omnium et singulorum quorum interest recipientis, seque efficaciter obligavit et astrinxit, quod ipse nequaquam nullo umquam tempore dictis consulibus — — pretextu vel occasione pretacte impetitionis seu objecte cause contra ipsum per eosdem — — nuper de anno et mense predictis quomodolibet facte de jure vel de facto in judicio vel extra per se vel alium seu alios dampna inferre vel inferri facere seu contra aliquem predictorum agere vel conqueri neque etiam ipsos conjunctim vel divisim in causam trahere vel trahi facere velit neque alicui predictorum vim violentiam tribulationem machinationem jacturam molestias aut impedimenta judicialiter vel extrajudicialiter in rebus et personis eorumdem movere subornare aut quomodolibet suscitare et facere, renuntians nichilominus omnibus et singulis actionibus juribus litibus causis et questionibus sibi contra eosdem — — competentibus seu competituris necnon exceptionibus juribus defensionibus canonibus legibus libertatibus indultis privilegiis habitis seu habituris, concessis vel concedendis, quibus se contra premissa relevare posset seu juvare, et presertim juri dicenti generalem renuntiationem non valere, nisi precesserit specialis. in quorum fidem et evidens testimonium presentes litteras sive presens publicum instrumentum ob rogatum dicti Conradi et suorum cognatorum pariter amicorum fieri fecimus et per Johannem notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri.

datum et actum infra septa monasterii s. Johannis canonicorum regularium extra muros Halb. predicti et ibidem in refectorio nostro hyemali, sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo secundo, indictione quinta, die vero duodecima mensis Septembris, hora tertiarum vel quasi, durante concilio Basiliensi sacrosancto necnon unione principum electorum aliorumque optimatum sacri Romani imperii de supremis auctoritatibus, presentibus ibidem discretis viris Jacobo Demeker et Brunoldo Fabri, clericis Halb. et Havelbergensis dyoc., testibus ad premissa vocatis specialiter et requisitis.

[S. N.] Et ego Johannes Sproßel de Ulsßen clericus Verdensis dyoc. publicus sacra imperiali auctoritate notarius — —.

Halb. DD. 20. — Mit Siegel des Probstes.

1442. Sept. 29. 931.

* *Das Burchardi-Kloster gestattet der Kloster-Jungfrau Mechtild Winnecken einen ererbten Zins gegen einen anderen umzutauschen.*

We Johannes provest, Katherina ebdische des closters sente Jacobi vor | Halberstad bekennen openbar in dussem breve, dat de ynnige juncfrowe Metteke Wynneken, unse begeven closterjungfrowe, myt unser witschop willen unde fulbord mach wandelen alsodanen tyns, also öre ern Matheus Wynneken, ore vedder, in syneme testamente to orem lyve bescheiden unde gegeven heft an eyner summen geldes, de Dyderik Hildensem under sek hadde myt den testamentarien des erscreven ern Mathei Wynneken, in eynen anderen redeliken unde bequemen wissen tyns, also se des under enander eyn werden, so forder dat de erhaftigen unse leven heren domheren unde dat capitel to deme dome to Halb. bekennen in oreme vorsegelden breve, dat de obgenanten testamentarii eddir ore nakomelinge in tokomenden tyden, we de synt, der genanten Metteken schullen geven alsodanen tyns, also de bref unser heren unde des capitels denne inholden wert. des to bekantnysse hebbe we er Johan provest unde Katherina ebdische erscreven unser provestyge unde ebdye ingesegile henget an dussen bref.

na goddes bord verteynhundert jar darna in deme twe unde vertigesten jare, an sente Mychaelis dage des hilgen erzengels.

Magd. s. r. Halb. K. 15. — Mit den Siegeln des Probstes und der Aebtissin.

1442. Okt. 28. 932.

* *Die Stadt verspricht die Warte, die der Bischof Burchard auf Grund und Boden des Stifts in Nieder-Runstedt zu bauen gestattet hat, nur zum Schutz der Stadt benutzen zu wollen.*

We borgermeister radmanne inningesmeister unde burmeister unde ganze gemey|ne der stad to Halberstad bekennen openbar in dusseme breve vore alsweme, so der erwerdige in god vader unde here her Borchard gekoren unde bestediget to Halb., unse gnedige leve here, vor sek sine nakomelinge unde sine domheren uns umme befredinge unde gemenes nuttes willen gestadet erloft unde togegeven heft, den torn to Nedderen Runstidde to buwende up sin unde sines godishuses eygendöm unde umme den torn to leygende eynen mantel, dat we uns an deme torne neyne ander rechticheyt to enneseggen, wen dat we daruppe mogen holden eynen wardman umme beschuttinge unde bescherminge willen der gemeyne unde der jennen, de de ryden varen edder gan an den enden, unde geloven deme genanten unseme gnedigen heren, sinen nakomen unde sinen domheren dat also to holdene in guden truwen ane alle geverde.

to mereme orkunde vorsegeld mit unser genanten stad grotem angehangeden insegele, na Christi gebord unses leven heren veyrteynhundert jar darna in deme twey unde veyrtigesten jare, ipso die Symonis et Jude ss. apostolorum.

Magd. s. r. Stadt Halb. 26. — Mit Siegel der Stadt.

1442. Nov. 11. Halb. 932[a].

Johannes episcopus Liduanensis (?), Weihbischof des Bischofs Burchard, gibt für die Capelle im Hofe des Michaelsteiner Klosters in Halb. (im sog. grauen Hofe) und die in derselben an diesem Tage geweihten Altäre S. Margarethen und S. Jacobi maj. Ablass.

ipso die s. Martini episcopi.

Leuckfeld, antiq. Michaelst. S. 58. 59. Es ist vielleicht derselbe, der 1450 im Quedl. U.-B. I, 399 Budnanensis, 1445 bei Schöttgen-Kreyssig II, 777 und Mencken, scriptt. I, 794 Raduanesis, 1448 bei Riedel I, 22, 471 Buduwanensis heisst.

1442. Nov. 22. Halle. 933.

* *Leonhard von Velseck, Heinrich Pflug, Hans von Maltitz und Heinrich Herwart ersuchen den Rath, die Juden zum 26. Nov. zur Zahlung der Steuer nach Halle zu schicken.*

Fursichtigen wiesen und besundern lieben freunde, wir senden euch hiemit | ein brief von unsers allergnedigisten hern des Romischen kungs [1] wegen, den ir wol vernemen werdet. und wann nu aber sein kunglich gnad umb sulch erung und judenstewr einzubrengen volmechtige gewaltsam gegeben hat dem hochgeborn fursten herzog Fridrich von Sachsen ader wem er das furder empfilcht und darnoch wir Linhart von Velsegk ritter und Heinrich Herwort noch auswisung sulcher machtbrief daruber ausgangen, des abschrift wir euch hiemit senden, und darumb so begern wir anstat unses allergnedigistin hern des Romischen kungs und unsers gnedigen hern von Sachsen wegen, das ir all ewer juden under euch gesessen vermugen wollet, das sy uf den nestin mantag hie bey uns gen Hall komen und sich da mit uns vertragen und willen machen noch ausweisunge sulcher machtbrief, als oben berurt ist, ader sy ire volle gewaltsam hersenden und den auch vor euch in schrift antworten all ire hab, daruf sy swern mochten, ab das zu schulden kom, und das das nicht hinderstellig bleib, damit wir unserm machtbrief nicht nach bedurfen zu komen, daraus gros muhe mocht ersten. daran erzeigit ir unserm allirgnedigsten hern dem Romischen kunig und unserm gnedigen hern von Sachsen ein gut gevallen und dangberkeit und das sy auch gnediglich gen ouch erkennen und zu gut nicht vergessen.

geben zu Hall under ern Lienharts von Velsegk ingesigel, des wir hie med gebruchen, anno etc. xlij, am dornstag noch Elisabet.

Lienhart von Velsek, Heinrich Phlugk ritter,
Hans von Maltis, Heinrich Herwart.

Adresse: Den fursichtigen und weisen, dem rat der stat zu Halberstadt, unsern guten freunden.

Halb. FF. 11. — Das Siegel in dorso der Papier-Urk. ist beschädigt. — 1) *wol = oben Nr. 928.*

1442. Dez. 1. Leipzig. 934.

* *Kurfürst Friedrich von Sachsen fordert den Rath auf, dem Ritter Wedekind von Lohe und dem Heinrich Herwart bei Eintreibung der Judensteuer behilflich zu sein.*

Friderich von gotes gnaden herzog zu Sachsen, des heiligen Romischen richs erzmarschalg, lantgrave in Doringen und marcgrave zu Missen.

Unsern grus zuvor. ersamen wisen besunder lieben, wann der allerdurchluchtigeste furste und herre | herre Friderich Romischer konig, herzog zu Osterrich etc., unser gnediger lieber herre, itzund die vesten und gestrengen ern Lenharten Filsecker ritter und Heinrichen Herwarten mit voller macht usgeschickt und uns ouch ernstlichen geboten und bevolen hat mit sampt yn von der judischeit gemeinlich under und bie uch wonhaftig den dritten pfenig zu einer sture und erunge noch siner gnaden kronunge inzufordern und zu manen, als das von alder herkomen geborlich und billich sie, und als ir solliches in siner gnaden schriften und machtbriven eigentlichen werdet vernemen, darumb wir den gestrengen ern Wedekinden von Lohe ritter, unsern rat und lieben getruwen, mit ganzer macht und mit sampt dem genanten Heinriche Herwarten bie uch schicken sollich erunge und judensture helfen inzumanen und begern von uch mit ganzem flise bittende, das ir uwer juden bie uch wonhaftig vestiglichen doran haldet und vermoget, solliche erunge und sture, mit namen den dritten pfennig, unserm gnedigen herren dem Romischen konige vorgemelt und dissen geinwertigen siner gnade und unsern dinern ganz unvorzogelichen zu geben und zu bezalen, yn ouch ober die selbe judischeit getruwelichen helfet und furderung tut noch irem begir und anewisunge. das ist uns von uch ein sunderlichs wolgefallen und wir wollen auch sollichs gein uch widderumb in gute erkennen.

gebin zu Lipczk, am sonnabinde nach Andree, anno etc. xlij.

Adresse: Den ersamen wiesen . . dem rate zu Halberstat, unsen lieben besundern detur.

Halb. FF. 11. — Das Siegel in dorso ist beschädigt.

o. J. (1442. Dez.) 935.

Die Kön. Botschaft wegen der Judensteuer in Halb. ersucht (den Grafen von Stolberg?), des Juden Schalam Güter frei zu lassen, der sonst die Steuer nicht bezahlen will.

Unsen fruntlichen dinst tovorn. edele wolgeborn besunder here und gude frund, we begeren gik weten, dat we in saken und werve andrepende unsen allergnedigesten herren den Romischen koning utgesant sint intonemende und to vordern von der jodischeyd alsodanne geld to sture und to hulpe siner koningliken kronunge, sodanne bodeschop we danne angenomet hebben und uns daran bewist deme also to donde nach unseme vormoyge, sint we komen in sodan utgesanten bodeschop in de stad to Halb., darinne we denn by uns to komende under andern jodden eynen besant hebben genand Schalam und von ome moydende weren, dar ok wes to to donde von deme sinen, de uns denne egentliken angerichtet heft, dat he nenewys wille weddersetich werden alsodannen koningliken boden, sunder ja wes darto don nach sinem vormogen, so vorder ome sine goyder von gik behindert in juwen gebeden mogen rawelken volgen etc. vorneme we, dat he mit sodan juwer vorsparringe siner goyder sodan utrichtinge, alse we von ome modende sin, unserm allergnedigesten [heren] deme Romischen koninge nicht enkan oder enmach bereyden und denne sodan swerlich were to bringende an unsern heren den koning, wurumme, leve here und besunder frund, bidde we gik, van wegen unses gnedigen heren ergenant und unser wegen mit vlitiger begeringe dinstliken, up dat an sodan sture von Schalam unsem allergnedigisten heren dem koninge neyn vorkortinge ensche oder nablive, gy willen ome sodan sine goyder volgen laten rawelken ungehindert und de intonemende umme unsern willen vorderlich und behulpen sin und darbi to komende velich af und to g[el]eyde geven in juwen gebeden, und gik des nicht laten swer sin. dat wil we alle tyd van unses heren wegen ergenand mit allem willen willichliken und gerne vordenen und bidden dusses juwe richtige antworde.

Halb. FF. 11. — Concept von der Hand des Halb. Stadtschreibers.

1443. Febr. 17. 936.

* *Kloster Gröningen (Probst Heinrich v. Wetberge, Küster Matthias, Hospiteler Volkmar) verschreibt dem Stephans-Kaland in Halb. $1^1/_2$ Mark jährlich auf den 6. Jan.* (up den twelften dach na wynachten) *wk. für 26 Mark 32 Sch., aus $5^1/_2$ Hufen des Klosters, wovon 3 in Kloster-Gröningen liegen und zur Probstei gehören, $1^1/_2$ auf dem Felde in Ilwerstorp, $^1/_2$ auf dem Sudendorfer Felde, $^1/_2$ auf dem Hondorfer Felde. Die $1^1/_2$ M. zahlen die jetzigen Inhaber der Hufen von dem, was sie an das Kloster geben.*

des sondages na sunte Valentins dage des hilgen martilers.

Magd. s. r. Halb. V. 16. — Schlecht erhaltnes Siegel des Probstes mit Kopf des h. Vitus und des Klosters (= HZ. 1870, S. 165).

1443. März 4. 937.

Bischof Burchard verspricht, die Klage des Heinrich Ammendorf gegen den Rath und die Richter des vorigen Jahres selbst oder mit Hilfe der Doctoren zu Erfurt zu entscheiden.

Am mandage anno etc. in dem xliij. jare hebben sek unse leven getruwen Tile Slanstede, Tile Otten met oren medekumpan, de in dissem vorgangen jare den rat unser stad Halberstad geholden hebben, und Henning Croppensfede, Hans Winningstede, unse gesworne richter darselves, op eyne unde Hinrik Ammendorp, unse leve besunder, op de ander syden vor uns an beyden partien vorwilkoret in disser wis, dat de genante Hinrik Ammendorp sine schriftlichen schulde, de he meynt jegen de opgenanten samptlich edder eyn islik besundern to hebbende, van stunt [schal] overgeven nach data disses breves unde denne darnegest de opgenanten van Halb. unde de gesworne richter samptlich edder sunderlich ore schriftlike antwerde darop don in den neygesten veyrteyn dagen unde denne darnegist we unde unse capitel to deme dome to Halb. inwendich ses weken negest volgende met bewerden rechten erscheyden, et were denne dat we van unmocheit wegen des nicht endon noch vullenbringen mochten, so schullen unde wille wy de genanten schulde unde antwerde vormiddelt unser bodeschop an de doctores to Erforde schicken bi orer beider koste. unde wy we denne van den vorgerorden doctores des rechten underwised worden unde we se med sulken rechten erscheiden, dar schal et by bliven, by verleisinge der sake unde tweihundert Rinsche gulden, eyn deil uns obgenanten scheideslude, dat ander deil an deme dusse scheidinge vorbroken nnd nicht geholden wurde. des to bekentnisse hebbe wy Borchard bischop to Halb. unse ingesegel einem ysliken in dissen bref gedrucket nach Cristi gebord etc.

Halb. DD. 41. Concept oder gleichzeitige Copie. — Das Datum geht annähernd aus der auf der anderen Seite des Blattes geschriebenen Copie des Gesuches des Heinrich Ammendorf vom 26. Febr. 1443 hervor (des dinsdages na sente Mathies dage): *es entspricht obiger Entscheidung des Bischofs. — Die von Ammendorf übergebne Klageschrift ist in einer sehr langen — stark beschädigten — Rolle (ebd.) erhalten. Es handelt sich um folgendes: 1442 Mitwoch nach Bartholomaei (Aug. 29) geht er über die Burg,* ‚da ein yslik frede und gnade hebben scholde' *und redet einen gewissen Caspar Specht an, der erwidert ihm mit lauter Stimme, die Ammendorf wären* ‚erlogene vortwivel kroden schelke' *und alle ihre Freunde etc., wogegen er sich in aller Ruhe verwahrt. Drei oder vier Wochen später geht er vor Spechts Hause vorbei, da springt dieser heraus* freveles modes mid wapender hant und begrep mik in myne keyle und sloch mek jamerliken med der andern vust — — an myn angesichte, also dat et brun und blauw ward, wy wol ek vaken und vele mid luder stemmene dat gerochte over one screygede, des he aber nicht enachtede, sundern he — — toch sin mest van scheiden und hauwede mek eine wunde in myne breygenkop etc. *Darauf geht er zum Bürgermeister Tile Slanstede und dem Richter Henning Croppenstede und erhebt Klage. Bei der Verhandlung sei ihm kein Recht widerfahren, Hans Cleigewech, des Raths geschworner Knecht, habe mit lauter Stimme gerufen:* ‚gi richter, de rad enbut gik, dat gi over de sake nicht enrichten, gi schullen erst to one komen up dat radhus.' *Als sie wiederkommen, verschieben sie trotz seiner Weigerung* ‚dat id hanthaftich dad were', *die*

Sache zum nächsten Gerichtstage. Am nächsten Gerichtstage lehnen sie seine Klage wieder ab, se deden likerwys alse de slange, wan se hort, dat ore nicht even is, so sticket se den sagel in dat ore, oppe dat se nicht enhore. *Im dritten Gericht liest der Stadtschreiber vor dem Gerichte und dem gemeinen Volke einen* machtelos bref *vor, den die Herrschaft von Mansfeld vor 4—5 Jahren an den Rath geschrieben, wonach Ammendorf in der Reichsacht wäre, also kein Recht erhalten könnte. Die Richter gestatten ihm nicht das zu widerlegen, obgleich es falsch ist. Demnach klagt er über die beiden Richter und über den Rath, der das Schreiben hat verlesen lassen (Tile Slanstede, Tile Otten, Merten Lode, Heinr. Schutten, Hans Rusting, Fricke Berner, Fricke Lange, Hermann Golde, Rolf Kannengeter, Grote Tile, Hans Engelken) etc. und bringt einen Brief der Grafen von Mansfeld vom 21. Aug. 1441 vor, der beweist, dass er nicht in der Acht gewesen ist. — Aus den Einzelheiten hebe ich noch hervor, dass Caspar Specht sollte gesagt haben, er wäre ein Cleriker und deshalb gehöre die Sache vor das geistliche Gericht, dagegen sagt Ammendorf:* dat in vorgangen tyden sesteyn jar edder darby, dat sek de sulve Caspar let geven to der ee eine openbar meine sunderynne, de de genant was in den tyden by namen de schorne radde, dat openbar und lantwitlik is, de selven vruwen noch jegenwordichliken inne heft. — *Die Klage athmet die Streitsucht des Ammendorfschen Geschlechts.*

1443. Apr. 8. 938.

* *Der Domkämmerer Johann von Schwicheldt belehnt den Hinze Hersleben mit einer Ackerbreite an der Holtemme.*

Ek Johan van Swichelde, kemerer unde domhere to Halberstad, bekenne openbar in dussem breve, dat ek eyne breyde | ackers, de gelegen is uppe der Holtempne boven der Mortmolen by Halb., mit aller nutte tegetfrye hebbe gelegen unde lyge mit craft dusses breves dem bescheyden knechte Hinzen Hersleven, borger to Halb., Ilsebeen siner husfrowen unde oren erven, so dat se mek edder we eyn camerer is to dem dome to Halb., alle jarlikes geven schullen ses schillinge Halb. pennige to ervem tinse uppe sunte Mertens dach, unde wil der genanten brede ore rechte were sin vor alsweme, wur unde wanne on des nôt is unde se dat van mek eschen. des to orkunde unde bekantnisse hebbe ek min ingesegel witliken laten hengen an dussen bref,

de gegeven is na Christi unses heren gebort veerteynhundert jar in dem dre unde vertigesten jare, des mandages na der dominiken wan me in der hilgen herken singet Judica me Domine etc.

*Halb. C. 11*ª. — *Mit Siegel des Ausstellers* (s. Johis. de. Swich[eld] archidiaconi Gosla's. *3 Löwenköpfe im Schilde).*

1443. Mai 2. 939.

* *Das Kloster Münzenberg belehnt den Rath zu Halberstadt mit der Molkenmühle.*

We Hanne Schulleken ebbedesche, Ilsebe Wolters custerynne unde Alheyt Sommerstorpes kelnerynne unde de ganse | sampninge gemeynliken des closters to deme Unsingesborge vor der stad Quedelingborch belegen bekennen unde betugen opembar in dusseme breve unde don kund allen, de one sehen horen oder lesen, dat we uns mit wolberadem

moyde unde in guder wischop mit den ersamen wisen luden borgermeistern unde radmannen der stad to Halberstad, unsen besundern guden frunden, umme de Mulkenmolen under der Klus vor Halb. belegen unde mit orer tobehoringe vorwordet besproken unde vordragen hebben, so dat we vor uns unde unse nakomelinge der gnanten molen mit orer tobehoringe dussen nageschreven twen, alse Hennige Deneken unde Hermenne Hulingerode, bekennen in macht des genanten rades der stad to Halb. unde na orer beyde dode willen bekennich sin anderen twen ut deme rade up sodanne jarlike tinse darvan alle jarlikes uns unde unseme goddeshuse to bereydenne up sunte Walburgen dag der hilgen juncvrowen van deme gnanten rade, alse benemelken eynen Brandenborgeschen verding. unde we willen der molen mit orer tobehoringe deme gnanten rade bekennich sin in vorberorder wise, wur unde wu vaken on des not worde sin und behoif, an alle indracht behelpinge list oder geverde. to merem orkunde vorsegelt mit unses capitels ingesegele hirbenedden an dussen bref gehenget.

nach Christi gebort unses leven heren veyrteynhundert jar darna in deme drey unde veyrtigesten jare, an deme donnersdage na sunte Walburgen dage der hilgen juncvrawen.

Halb. C. 23[b]. — *Mit Siegel.* — *1481. Apr. 12 (Donnerstag nach Judica) belehnt das Kloster (Alheid Schoren Aebtissin, Margarete Ebelinges Priorin), nach des Deneken und Hulingerode Tode, Hans Jarmarkt, des Henning Sohn, und Hans Grovemuller (ebd. C 23*[c] *m. S.).* — *1495 März 13 (Freitag nach Invocavit) dieselben, nach Jarmarkts und Grovemullers Tode, Claus Dusing und Curd Flor (ebd. C. 23*[d]*, Siegel ab).*

1443. Juni 24. 940.

* *Bischof Burchard, die Mannschaft des Stifts (Busse und Curd von der Asseburg, Vettern; Henning und Jan von Neindorf, Brüder; Friedrich und Hans von Hoym, † Ritter Hans Söhne; Wilhelm, Gebhard und Kunemann von Hoym, † Friedrichs Söhne; Siegfried und Betmann von Hoym, † Gebhards Söhne; Betmann, Siegfried und Hans von Hoym, † Siegfrieds Söhne; Albrecht und Dietrich von Wegeleben, Vettern; Dietrich von Wirten, Hans von Kreyndorf; Arnd und Eghard Stammer, Brüder, in Ermsleben; Burchard, Busse und Bernd von Ditfurt, Brüder; Joachim und Hans von Rusteleben und Heise von Barkenfeld) und die Städte Halb., Quedlinburg und Aschersleben verbünden sich gegen die Grafen Ulrich und Bernhard von Regenstein.*

an deme dage sunte Johannis des hilgen dopers to middensommer etc.

Halb. BB. 41. — *Ursprünglich 19 Siegel: 1) Bischof Burchard (fehlt). 2) des Capitels ad causas. 3) des Busse von d. Asseburg:* s. bossonis de as-seborch militis, *Schild mit dem Wolfe, unter grossem Helm. 4) Henning v. Neindorf (fehlt). 5) Fr. v. Hoym:* s. frederik vā. Hoym, *Schild mit 2 Querbalken, unter grossem Helm. 6) Wilh. v. Hoym:* s. wilhelm von hoyme *Schild mit 2 Querbalken. 7) Siegfr. v. Hoym:* s. sivert van hoyme, *wie N. 6. 8) Betm. v. Hoym:* s. betman vā. hoym,

wie 5. 9) Hans v. Hoym: s. hans van hoyme, *wie 5. 10) Albr. von Wegeleben: Helmsiegel, Schild mit Querbalken und Rautenkranz, Schrift undeutlich. 11) Dietr. v. Wirten:* s. didrich van wyrden *Wedel (?) im Schilde, unter Helm. 12) Hans v. Kreiendorf:* s. hans van kreyndorp *Säule zwischen 2 Krähen. 13) Arnd Stammer:* s. arrent — stamer *gewellter Schrägbalken im Schilde, unter Helm. 14) Burch. v. Ditfurt:* s. borchart van ditforde *Schild mit 2 Querbalken. 15) Joach. von Rusteleben (fehlt). 16) Heise von Barkenfeld:* s. heyse bar-kēvelt *Schild mit Querbalken, unter Helm. 17) Secret von Halberstadt. 18) Secret von Quedlinburg. 19) Secret von Aschersleben (fehlt). — Gedr. nach einer späten Copie Quedl. U.-B. I, 377.*

1443. Aug. 30. 941.

Bündnis von 39 Hansestädten, darunter Halberstadt, auf drei Jahre.

des frydages na decollationis Johannis.

Concept im Stadt-Archiv zu Goslar. Gedr. Quedl. U.-B. I, 379. — Eine Vorversammlung zu diesem in Lübeck abgeschlossenen Bunde fand von Seiten der Städte Magdeburg, Halle, Halb., Quedlinburg, Aschersleben, Goslar, Braunschweig, Hildesheim, Göttingen, Nordheim, Eimbeck, Hannover und Hameln am 12. Aug. in Halberstadt statt, s. Gött. Urk.-B. II, 207.

1443. Sept. 13. 942.

* *Bischof Burchard, das Domcapitel und die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben lehnen die Verpflichtung ab, dem Landgrafen Ludwig von Hessen etwa gegen den Erzbischof von Magdeburg, den Bischof von Hildesheim und die Grafen von Regenstein zu helfen.*

am fridage na unser Vrouwen dage der lateren.

Im Dresdner Archiv. Gedr. Quedl. U.-B. I, 380.

1443. (Sept.) 943.

Siegfried von Hoym entscheidet als Schiedsmann die Streitigkeiten zwischen den Grafen von Regenstein und der Stadt.

Nachdeme also an uns Herman von Kullstede ritter unde Syvard von Hoym, also an dusser nachbegenanten part twyer gewilkorde richter unde scheydeslude, anclage miner heren grafen Olrikes unde grafen Berndes von Regensteyn unde antword des rades unde borgere tu Halverstad schriftliken komen sin, hebbe ik Sivard von Hoym der obgenante twyer part schrifte alse anclage unde antword, so ik flitlikest muchte, offergesin unde darup anwysinge vornunftiger lude unde rechtwisen vormiddelst miner egen vornuft gebruket. nachdeme ik denne des beleret bin unde ok sulves beter nicht enweyt, du ik darup rechte scheydinge unde ordel, so hirnach gescreven stein.

so myne heren von Regensteyn grafe Olrik unde grafe Bernd in orer irsten schult schuldigen den rad von Halv. unde di ganzen meynheyt darsulves, wy dy namen hebben, dat sy unde dy oren uns unse vederlike erve, unsen tol tu Derneborch, den wy von unsen volelderen

in rechten weren gehad hebben, lenger den ymant gedenken mach, berofen unde untweldigen unde untsetten unde hebben dat gedan wol tu hundert mal etc.' — darjegen denne dy rat von Halv. dun vor dat erste eyne protestacien so ludende: ‚efft we dy rad vor uns dy ganzen gemeynen antwerde deden, eft des dy gemeynen, di ungenumet beschuldiget sin, icht mede sullen genyten etc.' unde darna setten: ‚eft sy geschuldiget werden umme berichte sake etc.' — up sodanne meyne frage des rades tu Halv. du ik Sivard von Hoym neyne rechte schedinge, wen di recht vorbyden, dat man up neyne gemeyne frage ordelen sal, sunder man sal horen rede jegen rede: ok sint beyde part orer twyer saken nach schriftliken anclage unde antword tu entscheyden bi my gewilkort. darumme du ik dar neyne scheydinge, sunder in den steden, dar et sik behoret unde dar sik sodanne ore gesette in anclage unde antword finden. sunder so dy radman tu Halv. eyschen al der schulde unde anclage, dy de genante Olrik unde Bernd grafen tu Regensteyn jegen sy gesad hebben samplich unde jowelk besunder eyne bestendige were etc., up di were deyle unde ordele ik Sivard von Hoym vor recht, dat myne heren von Regensteyn deme rade tu Halv. van orer unde orer borger wegen dy were vor ore antword dun sollen med munde unde med hande unde sollen on dy were vorwissen med borgen edder penden edder voreyden dy were, alse weren recht is tu holden. den eyd mogen dy heren von Regenstein dun laten vor sik dorch eynen oren ingebornen dinstman edder erfman, der ho twyschildich sy. — vorder so di rat tu Halv. von mynen heren von Regensteyn eyschen den eyd de calumpnia etc., darup ordele unde deyle ik Sivard von Hoym vor recht, dat myne heren von Regensteyn den eyd de calumpnia deme rade von Halv. dun sollen unde sollen sweren, dat sy rechte sake wedder sy vorderen willen. unde weygeren sy sik des eydes, so derf di rad tu Halv. on nicht antwerden unde di heren von Regensteyn sint denne in oren clagen fellich. den eyd moge sy vor sik laten don also vor dorch eynen orer denstman etc.

(1) alse denne vorder tu deme irsten di rat von Halv. setten, dat sy meynen vor di ganzen meynheyt hirtu vor antwerd nicht plichtich sint, — up dusse erste schult myner heren von Regensteyn umme den tol tu Derneborch du ik Sivard von Hoym sodanne rechte schedinge, also vor ok in mynes heren von Halv. anclage von des tolles wegen tu Derneborch geruret is, in deme lude, dat mine heren von Regensteyn sollen bewisen, dat sy der were sodannes tolles hebben eyne rechte orsake, wu ore oltfeder unde sy in dy breve des tolles tu Derneborch komen sin, unde sollen sodanne bewysinge dun met fulstendigen briven. unde hebben denne miner heren von Regensteyn offerelderen unde sy den tol lenger denne boven menschen denken upgenomen unde sik des gebruket unde in weren gehad, des sy med older kunde, nemelik sulfsevende vromer lude, die man von tuge nicht vorleggen mach, fulkomen mogen, so sint di von Halv., dy von keyser-

liker macht unde gnaden wegen tolles nicht gefryet sin, de tol, nach deme myne heren von Regensteyn darmede begenedichet sin, plichtich tu geven. unde weren denne welke borger tu Halv., dy myne heren von Regensteyn den tol tu Derneborch entfuret hebben, di mogen myne heren von Regensteyn binamen darumme vorclagen unde von sy darumme recht vorderen, unde di borgermeyster med twen siner medegesworen des rades mogen sik hon unde smaheyt in dusser schult up twehundert gulden geachtet med ores sulves hant up di hilligen untleddigen unde sint darmede vor sik unde borger gemeyne hones unde smaheyt unde den geachten schaden twehundert gulden entbroken.

(2) so myne heren von Regensteyn tu dem anderen male schuldigen den rad von Halv. unde di gemeynen, ‚dat sy uns unde dy unsen bedrenge eyschen unde nemen von wagenen perden karren unde ezelen tol unde gelt etc.' — darjegen di rad von Halv. antwerd, dat ‚wy sy unde di oren ud orer herschop nicht bedrengen med jennigen tollen von on tu eyschen, sunder stedegelt unde wegegelt dat neme wy von dem jennen, wes sy feylbringen in unse stad' — darup ordele und deyle ik Syvard von Hoym vor recht: hebben di rat von Halv. von olden tyden von den jennen, di in ore stad feylinge hebben, gelt genomen tu beteren darmede wegen bruggen unde stege, der gemeyne nud tu gude, dat moge di rad von Halv. wol dun unde myne heren von Regensteyn mogen von dusser schult wegen up di von Halv. foftich mark schaden noch hon edder smaheyt nicht geachten, nachdeme dat di recht sodannes tu hulpe unde beteringe wege stege unde bruggen, wur des behuf is etc., dartu nemen tu geven.

(3) so di heren von Regensteyn tu dem dridden male beschuldige den rad unde borger tu Halv., dat sy fischen med ungerichte in de Holtempne boven unde beneden Mandorp etc. — dartu di rad von Halv. antwerd ‚nach der were unde des bestaltes eydes de calumpnia hebben di unsen gefyschet in dy Holtempne boven unde beneden Mandorp, meynen wy, dat sy sodannes wol dun mogen etc.' — darup ordele unde deyle ik Syvard von Hoym vor recht, dat men wol mal mach fyschen in water, dy flytende stram hebben, dy ane were unde hech sin, dar dy fisch ud unde in tred unde dar der fische gang fry is, unde is di Holtempne eyn stram flitende water, so is dy rad von Halv. von des wegen den heren von Regensteyn wandels nicht plichtich, nachdeme dat et recht sodanne water fry tu fischen erlovet.

(4) so dy heren von Regensteyn tu deme fyrde male schuldigen den rad unde dy ganzen gemeynen tu Halv. ‚umme twe perde, dy Reinike tu der tyt ore diner in deme jare etc. *[1430 Dienstag nach S. Gallen]* uns entwante unde in ore stad brachte' etc. — darjegen dy von Halv. antwerden, dat ‚Reyneke in itzliken vorgangen jaren eyn perd wilde unde erre lopende vant up dem felde, dat he upgrep unde brachte dat openbar unde unvorholen in unse stad syme heren edder der sik dartu tin worde' etc. — darup ordele unde deyle ik Sivard von Hoym vor recht: heft Reyneke eyn perd wylde unde erre

lopende funden up dem felde nicht sik tu frome, sunder up dat sodanne unvornuftich dyr deme jennen, deme dat dorch recht behorede, nicht entfremdet worde, upgeholden unde heft Reyneke dat perd bi sik openbar unvorholen geholden, von dem heren von Regensteyn by om med rechte unbekummert so lange, dat sik Hans von Feltem dartu toch, unde heft denne Hans von Feltem dat perd von Reyneken med fulstendiger kunschap med rechte ervordert, so is dy rad von des perdes wegen myn heren von Regensteyn nicht plichtich. — so denne dy rad tu Halv. von des anderen perdes wegen neyn seggen, darup ordele unde deyle ik Syvard von Hoym vor recht: nach dem male dy heren von Regensteyn den rad unde gemeyne tu Halv. in dusser schult schuldigen med eyner slechten clage unde ane tuch, so mach de borgermeyster med twen sine medegesworen des rades umme dat eyne perd up dy hilligen med ores sulves hand sik entleddigen unde sint denne den heren von Regensteyn von den twen perden sestich gulden nicht plichtich.

(5) up dy veften schult myner heren von Regensteyn, darin sy schuldigen Spangen unde Corde Olzen, itzunt ore borger tu Halv., dat sy nach goddes gebort etc. *[1432]* on hebben afgegrepen unbewaret orer ere wedder recht Hans Moller unde Tile Moller, tu der tyt borger tu Derneborch etc. — darjegen denne di rad tu Halv. antwerden in deme lude: ‚hebben di genante twe tu den tyden alsodannes gedan, darumme hebbe wy med den von Regensteyn nicht tu dunde, nach dem male sy tu der tyt unse borger nicht weren' etc. — darup ordele unde deyle ik Sivard von Hoym vor recht, nach dem male dy rad tu Halv. von orer unde der oren wegen ane bescheyt von den heren von Regensteyn orer schulde eyschen eyne were, fulkomen denne myne heren med der were unde dat sy dy rad tu Halv. von orer unde der oren wegen entfangen, so sint sy dorch recht plichtich den heren von Regensteyn vor Spangen unde Corde Olzen, sint sy nu ore borger, tu antwerden unde mogen sik darmede nicht behelpen, dat sy setten, dat sy tu der tyt, also in der von Regensteyn schult udgedrucket, ore borger nicht weren, nach dem male di rad sik von orer unde orer borger wegen antwerdes nu vorplichtet hebben etc., so mud dy rad vor sy antwerden edder dy genanten Spangen unde Corde Olzen tu der antwerd bestellen.

(6) so myne heren von Regensteyn tu deme sesten male schuldigen den rad unde ganzen gemeynen tu Halv., dat ‚ore borger Hans Zilling und Rekleff unsen vader grafen Bernde von Regensteyn seliger unde uns vorunthalden unde vorunthalden hebben eynen wagen unde vyr perd in dy stad Halv.' — darjegen denne dy rad tu Halv. settet in deme lude: ‚hirup meyne wy nach unser vorrede, dat wy den genanten grafen von Regensteyn neynes antwerdes plichtich sin, darumme dat sy uns schuldigen umme gescheydene sake' etc. — darup ordele unde deyle ik Sivard von Hoym vor recht: is dy sake tuschen myne heren grafen Olrike von Regensteyn unde Hans Zillinge unde Rekleffe umme

den wagen unde perde von minem heren bischop Johan seliger eyns gescheyden nach schriftliken schulden unde antwerd von beyden parten offergeven, des dy rad tu Halv. med fulstendiger fulkomen mach, so behoret my vorder up di saken, dy eyns gescheyden unde gerichtet sin, nicht tu ordelen edder tu richten.

(7) so dy heren von Regensteyn tu deme sevenden male schuldigen den rad tu Halv. unde die meynheyt darsulves, dat ‚sy in deme jare, also man schref nach goddes gebord firteynhundert jar darna in dem negen und twintigisten jare, unvorwaret orer eren unde sunder gerichte hebben laten afgripen Egeloffen Blenkiner, unsen borger tu Derneborch, sinen knecht genant Mathias Hazenschard’ etc. — darjegen denne dy rad von Halv. antwerden, wat sy daran gedan hebben, dat hebben sy med rechte gedan, wen der genante Hazenschard von oren dineren in hanthaftiger missedat begrepen wart etc. — darup ordele unde deyle ik Syvard von Hoym vor recht, dat di borgermeyster unde radman in steden mogen wol missedat, dy in den steden schin, strafen. is denne di genante Hasenschard von oreme diner up handhaftige missedat begrepen unde von deme rade darumme gestrafet nach orer stad wonheyt edder rechte, dat muchte di rad wol dun und sint sy der saken vorder med Matthias bericht, so sint sy myme heren von Regensteyn von dusser schult wegen nicht plichtich.

(8) so mine heren von Regensteyn vorder schuldigen den rad unde meynheit tu Halb., dat ‚Hinrik Sak unde Bertram von Tansted, borger tu Halb., muntliken, dat fele luden wol witlik is, geredet hebben in rechter warheyt umme sulk gefengnisse Hans Pollen, dy uns doch vorsworen unde vorlovet hadden umme sulk gefengnisse nicht tu bededingen noch nymant von siner wegen’ etc. — darjegen dy rad von Halv. antwerd in den worden: ‚hebben Hinrik Sak und Bertram Tanstede den von Regensteyn wes tugesecht unde geredet von Hans Pollen wegen, dat is uns unwitlik unde seggen to dusser schuld neyn’ etc. — darup ordele unde deyle ik Sivard von Hoym vor recht: nach dem male myne heren von Regensteyn den rad von Halv. unde borger in dusser schult schuldigen umme seggeword unde mede upbringen, dat om sodanne word, dat dy von Hinrik Sacke unde Bertram Tanstede sollen gesecht sin, on sulves witlik sy, so denne dy rad von Halv. dar neyn tu secht, so sy denne myne heren von Regensteyn schuldigen med eyner slichten clage unde dusse schult up ore witschop bydet, so mach eyn borgermeister med twen siner medegesworen des rades dusser schult unde orer witschop sik untschuldigen, jowelk med sines sulves hand up di hilligen, darmede untleddigen sy den rad unde borger gemeyne dusser schult unde sint denne vorder mynen heren von Regensteyn von dusser schult wegen driddehalf hundert gulden nicht plichtich.

(9) so myne heren von Regensteyn vorder schuldigen den rad von Halv., dat sy unde ore diner syme jegermeyster Hanse Jeger bi Elvelinggerode eyn graw pert dot schoten *[a. 1425]* etc. — darjegen dy rad von Halv. antwerden, dat sodanne saken biricht sin unde hebben

dat perd med fyre unde twintich schokken vorgulden etc. – hirup ordele ik Sivard von Hoym vor recht: nach dem male dy rad antwerden, dat sy der sake bericht sin unde dat perd med fire unde twintich schocken vorgulden hebben, so sal dy rad med twen fromen luden, den dy heren von Regensteyn von tuge med rechte nicht vorleggen mogen, den ed witlik is, bewysen, dat sy dat perd vorgulden hebben. wen sy dat bewysen, so sint sy den heren von Regenstein von dusser schult wegen nicht plichtich.

(10) so myne heren von Regensteyn vorder schuldigen den rad unde ganzen meynheyd tu Halv., dat sy den genanten grafen Olrike tu eyner tyd, also he up guden loven in ore stad gereden was, so en wol witlik is, med vorsate besloten in orer stad etc. — darjegen de rad von Halv. setten, dat sodanne saken tu grunde rede bericht sin unde graf Olrik von des wegen eyne summe geldes in des rades jegenwerdicheyt up oreme radhuse entfangen heft etc. — darup ordele unde deyle [ek] Sivard von Hoym vor recht: wil di borgermeyster med twen sine kumpan des rades voreyden, dat sodanne sake, darvon myn heren von Regensteyn dusse schult upbringen, up oreme radhuse, dar sy rades wyse geseten hebben, in orer unde grafen Olrikrs jegenwordicheyt med Cord Sassen dar tu grunde bericht sin und grafe Olrik dar eyne summe geldes vor upgenomen heft, wan dy rad des so fulkumpt, so sint sy edder dy gemeyne borger von dusser schult den heren von Regensteyn nich plichtich.

vorder ordele unde deyle ik Sivard von Hoym vor recht, alse dussen saken eyn wilkord richter: eft welk oren parte welke eyde edder bewysinge tugedelet worde, der sal jowelk part fulkomen bynnen dry firteynachten, unde welk pard der in sodannen tyden nicht fulqweme, den deyle ik in den saken fellich. unde is in den saken dar welk part fellich, in wert schade geachtet up genanten summen, den geachten schaden mach nach Seschen rechte der antwerder med syme eyde metigen unde so gelden. sunder wil di antwerder den geachten schaden med syme eyde nicht metigen, so mud he den geachteten schaden so hoch gelden, alse den dy cleger med syme eyde upbringet. worde ok welk part in welken saken fellich, dar hon unde smaheyt up genanten summen geachtet is, umme sodannen saken umme hon unde smaheyt deyle ik Sivard von Hoym vorder unde hoger neyne bute, wen so hoch also dat recht den Sassen up missehandelinge gesad heft. unde sodanne bute is nicht hoger denne drittich schillinge penninge, dy in deme gerichte genge unde geve sin etc. unde dy sol dy jenne, dy fellich werd, deme anderen parte nach syme state, so dat recht udwiset, geven etc.

dat ik Sivard von Hoym my hirup rechtes so befraget hebbe unde sulves beter nicht enweyd, hebbe ik dusse scheydinge gedan nach der bord Christi fyrteynhundert jar unde dry unde firtich jare, des sondages etc.

Halb. DD. 40, auf Papier, es scheint das Concept zu sein. Die Klage der Grafen (ebd.) ist von Sonnabend* Stephani inventionis 1443 (Aug. 3) *und bezeichnet*

*als Obermann, wenn Hermann von Kulstede und Sievert von Hoym nicht eins werden sollten, Graf Bodo von Stolberg; wie die Antwort des Raths (*ebd.) von Sonnabend vor Egidien 1443 (Aug. 31). — Die Entscheidung fällt also etwa Ende September. — Im Einzelnen ist noch Folgendes zu bemerken: ad 1) erwähnt die Klage* drey doyk wandes, stogfisch *etc., als Schuldigen Albrecht Kok. — ad 2) wird der Schade auf 58 Mark angeschlagen. — ad 3) auf 100 fl. — ad 4) die Pferde, 60 fl. werth, sollen erbeutet sein, als die von Honlage das Dorf Westerhausen verbrannten. — ad 5) 80 fl., und 30 Schock für die Schweine. — ad 6) 40 und 38 fl. — ad 7) 5 Mark für das Pferd und 10 M. für den Schaden. — ad 8) die Stadt Magdeburg hatte sich des Polle angenommen, wovon sie 250 fl. Schaden gehabt. — ad 9) das Pferd, das Lucke Kuneman, des Raths Diener, dem Jägermeister erschossen, soll 30 Schock alter Groschen werth gewesen sein. — ad 10) verlangen die Kläger 100 fl. für den Hohn.*

1443. Sept. 30. 944.

Der Rath verschreibt an Hans Adersleben wiederkäuflich für 78 Mark eine Rente von 5 Mark zum Besten des von demselben gestifteten Altares in der Martini-Kirche.

We borgermeister ratmanne inningismeister und bůrmeister der stadt to Halberstadt bekennen — — dat we — — vorkouft hebben — — deme bescheden Hanse Adesleve, itzund unseme meddeborger, und synen erven vif lodige mark ingeldes jarliker gulde Halb. weringe, dar he uns vor gegeven heft achte und seventich lodige mark ergenanter were — —. und dusse vif mark jarlikes tinses heft Hans ergenant mit guder witschop und wolberadens modes lutterliken umme goddes willen vor sek und syne erven goddes denst to merende, to troste und to hulpe syner elderen, syner und alle der jennen zelen, de ut synem slechte vorstorven sin, gelecht und gegeven to deme nyen altar, den de genante Hans heft laten leggen in de pårkerken sunte Marten bynnen unser genanten stad under dat hillige cruce vor deme ziter, de gewiget is in de ere s. Thome Andree Symonis et Jude, der werdigen apostelen, sunte Laurencii des hilligen martelers und sunte Elizabeth der hilligen weddewen. und dusse vif mark jarlikes tinses we und unse nakomelinge alle jarlikes — — reyken und geven schullen und willen unvortogert up sunte Nicolaus dach des hilligen bischoppes deme prester, deme de altar also bevolen wurde von deme genanten Hanse Adesleven, synen kindern edder syner husfrawen adder na dode dusser vorbenomeden von uns — —. und dussen jarliken tins vif mark schullen we alle jarlikes utgeven — — to deme sulven altar deme preister, deme he also bevolen were [und] alle wekelkes holden schal und wil, he sulves adder eyn ander von syner wegen, uft ome echte noid darane hinderde, des sondages eyne myßen und de negistvolgenden weken darna veir mißen, und dusse myssen schullen yo geholden werden vor deme sulven altare alle wekelkes up dat beste, wen sek dat allerbest wil finden, in der genanten kerken. ok schullen und willen we adir unse nakomelinge umme goitliker bede willen des genanten Hans Adesleven, wen he, syner erven adir syner frunde ut deme slechte nicht mer enweren, den altar truweliken helpen vorstan, dat de prei-

ster, de den altar also in bevelinge heft, de vif missen alle wekelkes darto holde, alse oven geschreven is, godde to love und to eren und hulpe und troste alle den zelen, de ut deme ganzen slechte vorstorven sin, und darnegest allen cristenen zelen. ok so heft de genante Hans to dem altar geschigket eynen nyen kelk und missewand, alze wontlik is to deme denste goddes. weret ok dat des wurde noid sin in tokomenden tyden, so schal sek de preister bruken der sacristen der genanten parkerken und missewandes in redeliker wyse. ok so heft uns de genante Hans — — den willen gedan, dat we — — dussen jarliken tins widder mogen afkopen — — —. to merer orkunde vorsegelt mit unser genanten stad groten angehangenden ingesegele.

na Christi gebort unses leven heren veirteinhundert jar darna in deme dre und veirtigesten jar, an dem mandage na sunte Michaelis dage des hilligen erzengels.

Die Urkunde ist inserirt einer Urk. vom 3. Sept. 1484, s. u. N. 1110.

1443. Okt. 9. 945.

* *Der Rath gibt dem Ciliax Lotze den Ziegelhof zu Erbenzins.*

We borgermestere unde radmanne der stad to Halberstad bekennen openbar in dusseme breve vor allen, | de one sehen horen oder lesen, dat we mit wolberademe moyde to nud unde to vromen unser genanten stad deme beschedenen manne Ciliacus Lotzen, itzunde unseme medeborger, Kerstinen siner eliken husvrawen unde oren erven gedan hebben den teygelhof binnen unser stad, belegen by deme grawen monneke, to erveme tinse, so dat he uns alle jarlikes darvon geven schal unde wel eyne mark Halb. weringe to tinse uppe sunte Michahelis dag, unde wullen ome unde sinen erven des huses unde des hoves so bekennen, wur wanne unde wu dicke Ciliacus oder sinen erven des worde noid sin unde behoif. ok so schal he unde sine erven dat hus mit deme hove in beteringe holden, alse sek dat gebort, ane alle geverde. dusses to orkunde unde mer wissenheit geve we Ciliacus vorgenant unde sinen erven dussen breif mit unser genanten stad angehangeden secrete besegeld.

nach Christi gebord unses leven heren veyrteynhundert jar darna in deme drey unde veyrtigesten jare, am mitweken ipso die s. Dyonisii et sociorum ejus ss. martirum.

Halb. B. 23. — Das Siegel ist ab.

1443. Dez. 21. 946.

* *Dietrich von Wirten, Joachim von Rusteleben, Ruprecht von Schierstedt und Wachsmuth Kneitlingen verbürgen sich für Heinrich Kerberg, der dem Rath Urfehde geschworen hat.*

We Dyderich van Wirte, Joachim van Rusteleve, Ryprecht van Schirstidde unde | Wasmoyd Kneytlinge bekennen — —, dat we in

guder wischop mit wolbedachteme moyde samptliken unde besundern mit sampder hant gelovet hebben unde loven in macht dusses breves deme ersamen rade der stad to Halberstad, unsen besundern guden frunden, vor alsodanne gesworen orveyde, de Hinrek Kerberch gedan heft deme genanten rade umme des willen, dat se one upgeholden hadden unde in orer vengnisse — —, alsodanne upholdinge nicht to wrekende wer an deme rade unde an den oren wer he oder eyn ander van siner wegen to ewigen tyden, dat he alsodanne orveyde wol holden schal deme rade unde alle den oren an alle geverde. unde weret dat deme genanten rade oder den oren darenboven jennich schade tokeme van Hinrek oder den sinen, des schaden wil we vorbenomede deme rade gensliken unde wol benemen unde den oren an alle geverde.

to mereme orkunde vorsegeld mit unsen angehangeden ingesegelen na Cristi gebord unses heren veyrteynhundert jar darna in deme drey unde veyrtigesten jare, an deme dage s. Thome des werdigen apostels.

Halb. DD. 21. — Mit 4 Siegeln.

1444. Juni 12. 947.

* *Inschrift am Wasserthurm.*

anno. domini. m.cccc.xliiij.[1] feria sexta post festum corpus christi.

Der Wasserthurm steht auf der östlichen Seite des auf der Nordostseite der Stadt gelegenen Wasserthores. — S. Scheffer, Legenden und Inschriften Halberstädter Bauten S. 6. — 1) xliiij *ist zweifelhaft, aber wahrscheinlicher als das bisher gelesene* xliij. *Mit der Zahl 1443 würde das Datum der 21. Juni sein.*

1444. Juni 18. 948.

* *Der Domkämmerer Johann von Schwiecheldt belehnt den Bürger Hans Wiprecht mit dem sog. Kämmereihof an der Gröperstrasse.*

Ek Johan van Schwichelte, kemerer der kerken to Halberstad, bekenne openbar vor mek unde mine nakomelinge | in dusseme breve vor allen den, de one seen edder horen lesen, dat ek mid witschop unde vulborde der ersamen heren hern Bussen graven to Bichling domprovestes, hern Dideric Dompnitz domdeken unde des ganzen capitels des domes to Halb. deme beschedene manne Hanse Wiprechte, itzund borger to Halb., unde sinen manliken liveserven gedan hebbe dat hus mid deme hove, der kemerie hof geheten, belegen binnen der stad Halb. by der Groperstrate, unde bekenne one des sulven huses unde hoves vor mek unde mine nakomelinge to der kamerie mid aller tobehoringe. unde hirvor schal he unde sine menlike liveserven unde wil mek unde minen nakomelingen alle jarlikes geven negen verdinge Halb. were to tinse unde schal dat buw up deme hove van stund to beternde angripen unde dat in steden wesen holden, alse dat wonlik is. weret ok dat Hans Wiprechtes edder sine menlike

liveserven de beteringe des buwes mit deme hove vorkopen wolden, des schal he edder sine menlike liveserven mek edder minen nakomelingen der genanten kemerie dat veir weken tovorne witlik don, so beholde ek mek de macht, dat ek edder mine nakomelinge deme kope neger sin wan jenich ander: unde wan ek edder mine nakomelinge des kopes so nicht endeden binnen der tyd, weme denne Hans velgenant edder sine menlike liveserven den vorkopende worden, dem schal ek — — des hoves unde gebuwes mit aller tobehoringe bekennen unde dusses breves gelik darover geven unde or bekennige here wesen, wan unde wur one des behof unde nod is. unde van deme kope schullen se mek unde minen nakomelingen vif mark Halb. weringe geven unde nicht mer, des upgenanten hoves unde gudes to bekennende, unde darto den jarliken tins alle jar, alse uppe sunte Gallen dach negen verdinge Halb. weringe, ane weddersprake unde geverde. unde we den hof so koft, de schal breve geven unde nemen, alse Hans Wiprechtes tovorne genomen unde gegeven heft. ok schullen de genante Hans Wiprecht und sine erven den vorbenanten hoff mit siner tobehoringe, de nu to der tyd schotes unde wachte unde aller dingplicht der stad to Halb. edder iemande to donde vrig is, by sodaner vrigheyd beholden na al orer macht. unde weret dat iemant se darane vorhinderde, dat schullet se mek unde minen nakomelingen, kemerern der kerken to Halb., wan des to donde worde, to stund sunder toch vorkundigen. weret ok dat Hans Wiprecht ergenant edder siner menliken liveserven wolk sunder menlike liveserven afgingen, in wolkem lede dat vorbleve: so schal de hoff mit der beteringe unde tobehoringe der kemerye los unde vorleddiget sin, id enwere denne, dat Hans Wiprecht edder siner menliken liveserven wolk liftucht orer eliken husfrowen darane to bekennende an mek edder mine nakomelinge sinnende were. des enschal edder wil ek — — nicht weygeren edder vorseggen, sunder deme so don unde der or bekennige here unde ware wesen, unde de schal sodanne tins alse negen Halb. verdinge jarlikes darvan geven, der schal men den hoff de tyd ores levendes to ener liftucht laten. dusses to bekantnisse hebbe ek Johan van Swichelte kemmerer myn ingesegel witliken an dussen bref gehenget laten by miner heren des domprovestes domdekens unde ganzen capitels des domes to Halb. ingesegel. unde we Busse domprovest, Diderick Dompnitz domdeken unde dat ganze capitel der kerken to Halb. bekennen — — unde hebben des to bekantnisse unses capitels ingesegel witliken an dussen bref gehenget laten,

de gegeven is na goddes bord dusend veirhunderd darna in dem veir unde vertigesten jare, in dem achten dage des hilgen lichammes.

Magd. s. r. Stift Halb. XV, 29. — Mit dem Siegel des Capitels und des Johann von Schwiecheldt (s. N. 938). — In dem Revers des Hans Wiprecht (ebd. XV, 30) sind als Zeugen aufgeführt Friedrich von Hoym, Probst zu S. Bonifacius, Gebhard von Hoym, Probst zu U. L. Frauen, Vettern, und Johann Meystorp, Domvicar: es siegelt Bürger Henning Tilen (das Siegel ist undeutlich). Die Urkunde ist ausgestellt: in dem achten dage des hilgen blodes.

1444. Juni 22. Eisleben. 949.

* *Bischof Johann von Merseburg quittirt für die Herzöge von Sachsen und deren Bundesgenossen dem Bischof Burchard über 4000 Goldgulden, die er für sich, das Capitel und die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben gezahlt hat.*

Wir Johannes von gots gnaden bischof zu Merseburg bekennen | offintlichen mit dissem brive vor idermenlicheme, das uns von der hochgeborn fursten und hern hern Friderichs, hern Wilhelms gebruder, herzogen zu Sachsen etc., hern Lodewiges lantgrafen zu Hessen, der edeln hern Heinrichs des eldern, hern Heinrichs des jungern, grafen zu Swarzpurg, hern Boten grafen zu Stalberg, hern Volrads und hern Gunthers grafen und hern zu Mansfelt wegen und andirer, die das mit anlanget, der ernwirdiger in got vater unser liber herre und frund, herre Burckart bischof zu Halbirstad, von synen syner capitels und stete Halb. Quedelinburg und Aschirsleiben wegen uf hute datum disses brives virtusent gute Rinsche |gulden, gut am golde und swer gnug am gewichte, an sollicher summen goldes, alz der gnanter unser herre zu Halb., sin capitel und stete den obingnanten fursten grafen und hern etc. schuldig sind, recht und redelichen gereicht und bezalt hat, und sagen den vorgemelten unsern hern zu Halb., syn capitel und stete sollicher virtusint bezalten goldes von der vorgnanten fursten grafen und hern wegen, die des zu tune haben, quid leddig und los mit und in craft disses brives, der zu orkunde mit unserm ingedrugten insigel versigilt und gegebin ist

zu Isleiben nach Cristi gebort virzenhundirt im vir und virzigisten jaren, am mantag vor sent Johannes baptiste tage.

Germ. Museum. Papier, mit aufgedr. Siegel.

1445. Juli 12. 950.

* *Der Rath verschreibt* $^1/_2$ *Mark jährlich auf Margarethen-Tag wk. dem Prior und Kloster* (sampninge) *der Pauliner* (to den Pewelern) *für 10 Mark.*

ame avende sunte Margareten der hilgen juncvrawen.

Halb. O. 2. — Mit Siegel.

1445. Nov. 8. 951.

* *Der Rath gibt Brun vom Hagen die Molkenmühle in Erbenzins.*

We borgermeistere unde radmanne der stad to Halberstad bekennen openbar in dusseme | breve unde don kunt allen, de one sehen horen ader lesen, dat we in guter wischop mit wulbedachtem moyde van der genanten unser stad wegen gedan hebben unde don jegenwordechliken in unde mit macht dusses unses breves de Mulkenmolen twischen unser

genanten stad unde der Klus mit aller tobehoringe, alse mit veyr eselen unde anderm gerede, dat darto behort to deme ummegandem slete to der sulven Mulkenmolen, unde alle dem, dat darinne gefunden is, alse bicken slagen unde anderm gerede, deme bescheydenen manne Brune vame Hagen, Gesen siner eleken geven husvrawen unde oren erven to erveme tinse, dar he unde sine erven uns alle jarlikes van geven schullen unde willen to tinse veyr mark unde eynen ferding Halb. weringe unde uns unde unsen nakomelingen sodanne vorbenomede tinse, veyr mark unde eynen ferding ergenanter were, alle jar goitliken geven ane hinder unde uptog richtich maken to twen tyden in deme jare, alse alse twu mark unde eynen halven verding up de paschen unde tu mark unde $^1/_2$ ferding up sunte Gallen dag ungehindert. darto schal he unde wel unde sine erven de Mulkenmolen in beteringe holden, alse dat wontlich is unde redelich, unde heft uns alsodanne togesecht unde unsen nakomen vor sek unde sine erven wol to holdene in guden truwen. ok so heft he vor sek unde sine erven de macht van uns beholden, dat he de beteringe an der molen vorsetten mach oder vorkopen, wen ome des nod dede unde were behoif, so wider he dat do mit deme kope ader vorsettinge mit unseme rade worten unde gudeme willen. dusses to orkunde und mer wissenhet geve we ome unde sinen erven dussen breif mit unser genanten stad angehangeden secrete besegeld.

na Christi gebord unses leven heren veyrteynhundert jar darna in deme vif unde veftigesten, ame mandage vor sunte Martens dage des hilgen bischoppes.

Halb. B. 21. — Mit Secret.

1446. Mai. 22. 952.

* *Der Rath legt einen Streit zwischen dem Prediger- und dem Nicolai-Kloster dahin bei, dass dieses jenem jährlich 6 Malter Brotkorn liefern soll.*

We borgermeister unde radmanne der stad to Halberstad bekennen unde betugen openbar in dusseme breve unde don kunt allen, de | one sehen horen oder lesen, dat we van rades wegen utgesant unde geschicket hadden itlike unses rades medekumpane, alse benemliken Tilen van Gotinge, Rotger Roden, Hennig Winnigestidde, Hennig Deneken unde Cord Cülhosen [1], to dedingene twischen sodanne unwillen, de uperstan unde lange tyd gewesen was twischen den inningen vederen unde broderen der Peweleren bynnen unser genanten stad sunte Dominicus orden up eyne syd unde den inningen juncvrawen unde susteren to sunte Nicolawese ok binnen unser stad belegen des sulven orden up de anderen halve, van vorsegelinge wegen itliker breve, de den vederen unde den broderen unde den vorbenomeden closterjuncvrawen in vortyden gegeven sint van edelen erbaren unde

guden luden, inholdene itlike malder korns, darvan alle jarlikes to begande ene ewige dechtnisse to troste unde to hulpe oren selen: der sulven breve we denne eyn dels gesehen hebben ledegans und unverserd. d[urch] mannigerleye invals unde anliggender sake willen, so we vornemen, is dat sulve closter to sunte Nicolawese unde de sampninge d[er juncvrawen ko]men to alsodaneme schaden, dat se de malder nach utwisinge unde inholde der besegelden breve den vorbenomeden vederen [unde broderen den] Peweleren so wullenkomentliken nicht wol kunnen oder mogen geven: is van dussen vorgeschrevenen unses rades medekum[panen unde dem] beschedene Hennige Kroppenstidde twischen [den] vorgeschrevenen vederen unde broyderen, der denne dar eyn dels jegenwerdig w sin, van [orer] unde der ganzen sampninge [wegen] ores vorbenomeden closters, alse benemliken de erliken veder hern [prior, hern] Pawel lesemester, hern [Jan K]oxstidde, hern Johann Siffridi, eyn studente to Magdeborch, unde hern Jan Hunder[tosse up eyne syd] unde [den inni]gen juncvrawen unde susteren des closters to sunte Nicolawese up de anderen halve, so dat de vorbenomeden juncvrawen [unde sustere ge]meinliken den Pewelern schullen unde willen an uptog reken unde geven alle jarlikes up sunte Mertens dag ses malder brotkorns van [wegen der vorgenanten] breve, de one alse gegeven sin van guden luden unde geegent. unde wen dey juncvrawen unde suster deme also don unde den broderen to den P[eweleren de ses malder] brotkorns also richtich maken, so schullen vortmer de besegelden breve over alsodanne malder gegeven ganz machtelos sin, so dat sek de [Pewelere der] breve wedder de juncvrawen nicht schullen bruken in tokomende tyden ane geverde. sodanne dedinge hebben dusse vorbenomeden beyde dele willichliken [tosa]men gewulbordet unde orer eyn deme andern in tokomende tyden wol to holdenne togesecht in guden truwen ane jennigerleye behelpinge list oder geverde. sodanne vorhandelinge sint we vorgenanten borgermeister unde radmanne, dar we in radeshuse gesammet seten, van dussen vorgeschreven vifen, van radeswegen darbi gesant, egentliken angerichtet unde underwist unde hebben dusses to orkunde unser stad secret witliken heten hengen benedden an dussen bref. unde we vorgenanten juncvrawen unde suster Margarete priorynne, Ilsebe subpriorynne unde we anderen suster gemeynliken des vorbenomeden closters to sunte Nicolawese der Prediger orden bynnen Halb. bekennen ok openbare in dusseme breve vor uns unde unse nakomelinge, dat we hir over by unde ane gewesen sin von unser unde unser ganzen sampninge wegen unde alsodane besprokene dedinge gewillet gewulbordet unde gelovet den vorgeschrevenen vederen unde broderen wol to holdene in guden truwen in tokomende tyden unde dar nicht wedder to komende ane alle geverde, unde hebben dusses to orkunde unses closters unde sampninge insegel an dussen bref by des genanten rades to Halb. unser heren unde frunde bref laten hengen.

na Christi gebord unses leven heren veyrteynhundert jar darna

in deme ses unde veyrtigesten jare, an deme sondage so men singet in der hilgen kerken dat officium Vocem Jocunditatis.

Magd. s. r. Halb. L. 6. — Mit Secret der Stadt und Siegel des Klosters. — Die Urk. ist beschädigt. 1) = *Kolhase.*

o. J. (1446, zweite Hälfte des Jahres). 953.

Kurfürst Friedrich von Sachsen theilt dem Rath und den Richtern (Bernd Lampe und Albrecht Stock) zu Halb. das Mandat König Friedrichs III. gegen alle die mit, die die Rechte der Stadt Quedlinburg beeinträchtigen.

Copie in Magdeburg. Gedr. Quedl. U.-B. I, 386. Das königliche Mandat (Wien am zintag nach sant Ulrichs tag = *5. Juli 1446) ist auch gedr. Riedel Suppl. B. S. 65.*

1447. Jan. 16. 954.

Der Rath bezeugt, dass Reimer Watenstedt auf sein Haus in der Neustadt vom Siechenhof 5 Mark aufgenommen hat und dafür jährlich 1/2 Mark Zins geben wird.

We borgermester unde radmanne der stad to Halberstad bekennen unde betugen openbar in dussem breve unde don kunt allen, de one sehn horen oder lesen, dat de beschedene Remmer Watenstidde, itzund unse medeborger, woynhaftich in der Nyenstad, mit unseme weten willen unde vulborde syn hus unde hoff, dar he itzund inne woynt, belegen in der Nyenstad jegen dem Hackelstuven twischen olden Hogreven unde Corde Syverdes, vorsat unde vorpendet heft vor vif mark Halb. werynge den armen luden up deme zekhove vor unser stad belegen, van dene Remmer ergenant de vif mark vulbestendich ingenomen heft unde entphangen unde vort gekart, so we von ome underwist sin, unde gewant in sine unde syner sinen nud unde vromen, wur ome des nod is gewesen unde behoif. uppe dusse vif mark ergenanter were schal unde wel Remmer ergenant oder sine erven den armen luden up deme zekhove alle jarlikes geven to tynse eyne halve mark ergenanter were an uptog unde umbekummert uppe de wynachten negest dem tinse, den de rad dar alle jarlikes an heft. ok so schal unde wel Remmer oder sine erven dusse hovedsummen vif mark Halb. were wedder afgeven den armen luden up dem zekhove unde also sin erve losen binnen[1] dusen negest volgende vif jaren na gift dusses breves unde heft uns dat also uttoholdene geredet unde gelovet in guden truwen an alle geverde. dusses to orkunde unde mer wissenheit hebbe we unser genanten stad [ingesegel] witliken gedrucket heten innenwendich benedden up dussen breif.

nach Christi gebord unses leven heren veyrteynhundert jar darna in dem seven unde veyrtigesten jare, an deme mandage vor sunte Antonius dage des ersten heremiten.

Halb. B. 3. — Gleichzeitige Copie. — 1) *Copie:* umme.

1447. Sept. 19. Wien. 955.

* *Der kaiserliche Hofrichter Burggraf Michel zu Magdeburg und Graf zu Hardeck befiehlt dem Grafen Ulrich von Regenstein und dem Rathe zu Halb., nachdem die Gebrüder Werner und Curd von Reden zu Braunschweig ihre Klage gegen die Stadt Quedlinburg — die Acht gegen letztere war ausgesprochen, aber wieder aufgehoben — zurückgenommen, dieselben in Freundschaft oder in Recht zu scheiden.*

am dinstag vor sant Matheus tag des heiligen ewangelisten und zwelfpotten.

Halb. DD. 24. — Das auswendig aufgedruckte Siegel ist abgesprungen. — Unterschrieben ist der Brief von Jo. Gysler.

1447. Okt. 31. 956.

* *Kloster Huysburg verleiht Hans Adersleben und seiner Frau Margarethe die Theilnahme an den guten Werken und verspricht nach ihrem Tode Vigilien, Seelenmessen und Gebete für sie zu halten.*

Johannes van der gnade godes abbet unde ganze convent des closters unser leven Vrowen to Huysborg des orden s. | Benedicti deme erliken unde vorsichtigen manne Hans Adesleven unde Margreten syner husvrowen in Jesum Christum uns zunderliken leef heyl in god unde vormyddelst anwassinge der dogede unde to hulpe komynge ynniges bedes to irwervende de ere unde vroude des ewigen levendes. nach dem bode godes irkenne wy, dat wy plichtich zind leefmodicheyt to bewizende unsem negesten, doch meyst den gennen, de dar groter begeringe der leve unde ynnicheyt hebben to uns unde to unsem closter, dat wy clarliken in waraftigen teken irkennen mogen. hirumme nach utwizinge juwer leve unde ynnicheyt, de gy to uns unsem closter vorbenant hebben, so vorlye wy juw van zunderliker gnade wegen vullenkomen deylafticheyt aller geystliken guden werk, de dar scheen in unsem erbenanten closter, de wile gy leven unde na in dem dode, alzo zind missen ynnige bede vasten waken almyssen herbergeringe arbeyt unde castiginge des lichams unde aller anderen geystliken ovinge, de dar schût to der ere godes unde umme afnemynge der zunde vormyddelst werkinge unses salichmakers an unsen broderen. vortmer van zunderliker gnade wegen vorlye wy juw, zo juwe leve heft vordeynt umme uns unde unse closter, wanner juw god eschet van dessem yammerdale, welke eschinge he juw hillich unde salich mote maken, unde uns dat kundich werd vormyddelst yegenwardicheyt desses breves, so wille wy gerne unde moten dat zo schikken, dat vor juw scheen in unsem closter ergenant vigile missen unde ander ynnige bede unde geystlike werk, alzo wy wontlik zind to donde vor unse zunderliken guden vrunde, up dat gy vormiddelst der barmherticheyt godes unde mannichvaldicheyt ynniges bedes unde geystliker werk hir moten beschermet werden vor

allen quaden unde na dessem levende zelichliken moten gevort werden in dat ewige levent.

gegeven na der bord Cristi dusent veerhundert darna in dem seven unde vertichsten jare, an alle godes hilgen avende under unser abdye ingesegele.

Halb. U. 1. — Mit beschädigtem Siegel.

1448. Febr. 1. 957.

* *Der Rath verschreibt dem Burchardi-Kloster für 15 Mark ¾ Mark jährlich, wofür das Kloster das Gedächtnis des verstorbenen Hans Wuden zu begehn hat.*

We borgermestere radmanne inningesmestere unde burmestere der stad Halberstad bekennen unde betugen openbar in dusseme breve — — dat we — — vorkoft hebben — — den innigen juncvrawen des closters to sunte Jacobe vor unser genanten stad belegen, sunte Benedictus orden, drey ferdinge Halb. weringe, dar se uns vor gegeven hebben vefteyn lodige mark — —. dusse drey ferdinge jarlikes tinses schulle we — — der pryorynnen des genanten closters — — geven unvortogert up unser leven Vrawen dach lichtmissen — —. van den sulven dren ferdingen jarlikes tinses de priorinne — — nemen schal eyne halve mark vor was to deme lechte unser leven Vrawen, dat me des sunnavendes plecht to bernende, unde den andern ferding schal men deylen under de juncvrawen to der dechtnisse unde memorien Hans Wuden unde der sinen, de van henne gescheyden sint, de se alle jar darvor began schullen unde willen mit vigilien unde mit selemissen, nach ores closters woynheit unde wise. ok so hebbe we uns de macht beholden, dat we dussen jarliken tins — — wedder mogen afkopen — —.

na Christi gebord unsers leven heren veyrteynhundert jar darna in deme achte unde veyrtigesten jare, ame avende unser leven Vrawen lichtmissen oder purificationis.

Halb. P. 5. — Das Siegel ist ab.

1448. Febr. 26. 958.

* *Der Rath verschreibt wk. an Bruder Paul von Wetzlar* (Wesselar), *Lesemeister des Prediger-Ordens, 7 Ferding jährliche Rente auf Matthias-Tag für 35 Mark. Nach seinem Tode wird der Zins an Kloster und Convent des Prediger-Ordens in Halb. gezahlt und soll zu einer Tonne Häring und nichts anderem verwendet werden. Ausserdem hat der Rath 5 Mark empfangen und zahlt dafür zu Pauls Lebzeiten alljährlich am Matthias-Tage einen Ferding ans Kloster, der nach Pauls Tode ebenfalls zu der Tonne Häring verwendet werden soll.*

ame mandage na sunte Mathias dage des hilgen apostels etc.

Halb. O. 3. — Das Siegel ist ab.

1448. März 27. 959.

Bischof Burchard und die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben verbünden sich mit Erzbischof Friedrich von Magdeburg und Bischof Magnus von Hildesheim und ihren Städten auf 20 Jahre.

des midwekens in den hilligen ostern.

Copie in Quedlinburg. Gedr. Quedl. U.-B. I, 392. — Die Urkunde nennt Hans Adersleben als Bürgermeister von Halb.

o. J. [1449. Febr.] 960.

* *Protest gegen eine Entscheidung Goslars in einer Halb. Sache.*

Mynen gehorsam mit oetmodiger erbedinge. ersamen wisen leven heren, | so de ersame rad van Gosler na orem stadrechte [1] geschreven hebben vor eyn ordel ‚welk orer borgerschen na ores mannes dode in closter hospital edder covent teyn wel, de schal laten den derden del al ores gudes deme rade, den andern dredden del underwynden sek de erven etc.', darjegen antworde ek Ylse nagelaten seliger des olden Egeloves weddewe alsus. weret dat disse genanten dredden deyle van mek geheschet worden, so segge ek aldus, so over langen vorgangen tiden de van Gosler ore stadrecht hebben beschreven geven na lude ores stadbokis juwen vorvaren deme rade der stad Halberstad, so ek meyne, unde nicht mede beschreven gegeven hebben van dissen vorgenanten dredden delen, und in juwer stad boke Goslerscher rechten hir to Halb., so ek meyne, eyn solk nicht beschreven is, und ok hir in der stad Halb. eyn solk vor sede wonheit wilkor noch vor recht ny gescheyn noch gewesen is, so meyne ek umme disses schels willen und nach deme dat eyn solk hir to Halb. bestorven is, so bedorfe ek eyn sodan Goslersche recht hir to Halb. dorch recht nicht holden und sette dissen brok und schel oppe juwe ersamen wisheid und oppe de ersamen wisen radheren to Gosler erkentnisse nach juwen rechten ordelen, wes hir umme dissen vorgenanten brok recht sy, nach deme gi de macht hebben umme disse schelinge to sprekende, wi wol disse brok nicht bescreven were in Goslerschen rechten, nach lude eynes artikels: ‚eft men beworen worde umme eyn ordel, des schal men sek an den rad teyn, wes de merere del vamme rade darumme sprickt, dat schal man so holden [2].' hirumme bidde ek gik, leven hern, nach deme gi de macht hebben, mek umme dissen genanten scheyl eyn ordel vynden. worde aver umme disse schelinge in rechte geordelt, dat mek sodanne schelinge nicht helpen scholde und dut vorgenante Goslersche recht holden scholde, des ek nicht enhope etc.: wolde ek denne wedder teyn in de stad Halb. und darynne don stadrecht na also vor, so meyne ek, nachdem solk schelinge, de ek benomet hebbe, eyn solk hir to Halb. ny gewesen is, so vorgeschreven is, so bedorfe ek der twyer genanten dredden dele al mynes gudes van mek nicht

geven. unde sette dat oppe juwe und der van Gosler erkentnisse na juwem rechten ordel wes recht sy.

gescreven under myns sons Cordes ingesegele.

Ilse seliger Egeloves nagelaten weddewe.

Adresse: Den ersamen wisen heren borgermestern und radheren to Halb., mynen gunstigen leven heren, detur littera.

Halb. DD. 39. Papier. Das Siegel ist ab. — Das Datum geht aus folgendem Briefe des Raths von Goslar von 1449 Jan. 25 (Halb. Z. 5) hervor:* Unse fruntlike denst tovorn. ersamen bisundern leven frundes, alse umme den | wan der rechtschedinge uppe schulde Hennig Frigensteyns unde antworde Cordes Eggeleven, des de genanten parte lutteringe bidden unde jw des to belerende uns forder darumme gescreven unde gebeden hebben: guden frundes, den wan des gescheden artikels na unsem stadrechte alsus ludende ‚ok enstervet or neyn erve an alse an monneke noch nunnen etc.'[1], dat helden we myt unsen borgeren edder borgerschen also, de wile se in dem convente edder hospitale begeven weren unde der provene darinne brukenden. hadde sek nu Ilse Eggeleves myt dem olden Eggeleven in eliken dingen ut dem convente edder hospitale gesamet, is der eyn umbeervet gestorven, wat dar varendes gudes is, dat ervet eyn up den anderen: is dar erve gud, dar behold de levendige allene de liftucht ane, so we jw er gescreven unde na unsem stadrechte gescheden hebben: hebbe sek ok Ilse Eggeleves vor edder na ores mannes dode in convent edder hospital gegeven, dat helden we, alse we dat rede in dem artikele alsus ludende gescheden hebben ‚wanner eyn unse borgersche na ores mannes dode in eyn closter hospital edder convent teen wel etc.'[2] unde wes we jw forder to fruntscop mochten sin, deden we gerne. screven under unsem secret, am sonnavende conversionis Pauli, anno Domini etc. xl nono.

Consules Goslarienses.

Adresse: Den ersamen wisen borgermestern unde radman to Halbirstad, unsen bisunderen leven frunden.

1) *S. Göschen, Goslarsche Statuten S. 15 Z. 39 ff.* 2) *S. ebd. S. 86, Z. 20. S. 87, Z. 7 ff.*

1449. Mai 26. 961.

* *Heinrich von Wetberge, Probst zu Gröningen, gestattet, dass der* duchtige *Hans Questenberg von* $^1/_2$ *Hufe auf dem Felde Nordendorp, wovon der Probst jährlich 18 Schilling, und von* $^1/_2$ *Hufe auf dem Felde Hondorp, wovon er 3 Schilling, und von 8 Stück Gras und Holzland* (holtblekes) *über der Braunlake an der Holtemme, zwischen Nienhagen und Crottorf, wovon er 18 Pfennig Erbenzins erhält, dem Stephans-Kaland im Bann zu Halb. (Decan Heinrich Volkveld, Kämmerer Curd Tornemann) jährlich eine Mark auf Himmelfahrt für 16 Mark wk. verschreibt.*

des mandages na sinte Urbanus dage des hilgen pauwes unde martilers.

Magd. s. r. Halb. V. 18. — Mit den Siegeln des Probstes (Kopf des h. Veit) und des Questenberg (3 Questen). — In gleicher Weise gestattet der Probst 1449 Okt. 6 (des mandages in der meyntweken), *dass der Halb. Bürger Henning Grashof dem Kaland von einer Hufe auf dem Kreyndorfer Felde, zwischen der Emersleber und der Wehrstedter Mark, an der der Pfarrer zu Emersleben, der jetzt* is begeven in unsem closter, *für die Emersleber Pfarre jährlich zu Martini 10 Schilling Erbenzins hat, 1 M. für 12 M. wk. verschreibt (* Magd. s. r. Halb. V, 17). — Und ebenso gestattet der Probst am 22. Febr. 1450* (Cathedra Petri), *dass Hans*

Questenberg und seine Frau Ilse von einer Wiese und Holzfleck vor Gröningen, genannt dat nyge lant, *wovon der Probst jährlich zu Martini 4 Schilling Erbenzins hat, dem Kaland (Decan etc. wie oben)* ½ *Mark für 8 Mark verschreiben (* ebd. 19). — Ferner gestattet derselbe 1463 März 6 (Reminiscere), dass Jan Rastenberg dem Kaland (Decan Heinrich Freitag, Kämmerer Franz Kothen) 40 Sch. jährlich aus seiner Mühle in Kloster-Gröningen, die jährlich 3 Malter Weizen an die Probstei und 1 Malter an die* karitate *liefert, für 12 Mark wk. verschreibt (* ebd. V. 28).*

1449. Juli 22. 962.

* *Das Domcapitel gibt dem Decan Dietrich Domnitz die Curie am düstern Thor nach Westen für 100 Mark.*

Nos Busso prepositus, Fredericus senior et capitulum ecclesie Halberstadensis publice recognoscimus per presentes, quod venerabilis vir dominus Theodericus Dommenitz, de presenti | noster et ecclesie nostre decanus, curiam nunc suam canonicalem in urbe nostra Halb. prope valvam tenebrosam et capellam s. Laurentii ad occidentem contigue situatam, quam nos alias morte et donatione causa mortis pie recordationis quondam domini Johannis de Barby, nostri dum vixit concanonici, ad nos plenarie devolutam, eidem domino Theoderico decano pro centum marcis Halb. warandie, pro quibus eadem curia ad annuum quinque similium marcarum censum certis testamentis in dicta nostra ecclesia dispositis et relictis et eorundem executoribus juxta litterarum desuper confectarum tenores efficaciter fuit obligata, cum omni ejus jure preter jus patronatus dicte capelle, quod ad dictam curiam et ipsius pro tempore possessores consuevit pertinere, quodque — — dominus Borchardus Halb. episcopus de nostro et dicti domini Theoderici decani ipsum tunc sponte dimittentis beneplacito et expresso consensu superiori de quatuor nostris et capituli nostri camerariis pro tempore existenti per eum de cetero perpetuis futuris temporibus obtinendum liberaliter donando applicavit, rite vendidimus. de hujusmodi obligationis et solvendi census jugo et onere capitali dictarum centum marcarum, pretio juxta dictarum litterarum continentias, nobis recipientibus, per eum integraliter persoluto et totidem aliorum similium censuum emptioni pro effectu debite executionis pretactorum testamentorum per nos utiliter reimpenso, exonerando in totum liberavit ac prorsus liberam fecit eamque nichilominus in suis tam necessariis quam utilibus structuris et structurarum reparationibus suis non modicis expensis laudabiliter expedivit. unde nos curiam ipsam antedictam, ita ut premittitur, liberatam et liberam ac ejus integrum valorem ad predictum dominum Theodericum decanum tamquam ipsius liberatorem et legittimum possessorem juxta predicte ecclesie consuetudinem plenarie spectare et pertinere, presentium etiam tenore publice profitemur, decernentes ex nunc, quod suus in eadem curia jure saltem optionis successor sibi ac testamentariis suis predictarum centum marcarum summam sive quotam una cum aliis similibus viginti marcis nomine et ratione expensarum predictis structuris et structurarum reparationibus

per ipsum dominum decanum ut premittitur factarum, quas de ejusdem decani beneplacito et cum rationabili moderatione ad tantum duximus extimandas et presentibus extimamus, refundere et vicissim persolvere aut ipsum vel ipsos alias de eisdem effectualiter contentare teneatur. in quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras sigilli nostri capituli jussimus et fecimus appensione communiri.

anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo nono, ipso die b. Marie Magdalene.

Magd. s. r. Stift Halb. XVII^{f}, 270. Mit dem Siegel des Capitels.

1450. März 1. 963.

* *Knappe Joachim von Rusteleben überlässt dem Bürger Hans Spormann ein Haus auf der Bakenstrasse, an dem das Prediger-Kloster eine halbe Mark Zins hat.*

Ek Joachim van Rusteleve knape bekenne openbar vor alsweme in dusseme open brefe, dat Hans | Sporman, borger to Halb., heft van mik eyn hus entfangen, belegen in der stat Halberstad uppe der Bakenstrate ame Sydenbudel, dar de ersamen heren prior unde convent der Predeker bynnen der sulven stat Halb. jarlikes tynses ane hebben eyne halve mark Halb. weringe, unde se hebben sik den willen under ander myt myner witschop beholden, ift dusse vorgenante Hans Sporman syn hues wolde fry hebben edder de ersamen heren de prior unde convent der Predeker ere gelt wolden wedder hebben, welk erer deme des so gelustede, de scholde dat deme anderen vorkundigen edder vorkundigen laten eyn verndel jares tovoren. wan denne de tyt alse vorgangen were, so scholden se unde wolden de halven mark en wedder afkopen myt vif marken der sulven weringe unde myt deme tynse, ift des wat vorseten were. dusses to orkunde hebbe ik Joachim vorgenant myn ingesegel witliken gehenget laten an dussen bref,

de gegeven is na der bord Christi unses heren verteynhundert darna in deme veftigesten jare, am dage Reminiscere.

Magd. s. r. Stadt Halb. 27. Mit Siegel Joachims.

1450. Apr. 13. Halb. im Johannis-Kloster. 964.

Der Bürger Ludeke Engelbrecht verschreibt vor dem Notar Johann Sprossel von Uelzen wk. dem Johannis-Kloster (Probst Nicolaus, Prior Henning) eine halbe Mark jährlich auf Ostern für 8 Mark aus seinem Garten bei der Stadt am Ufer der Holtemme, vom oberen Theile der Stadt nach Westen gelegen; das Kloster hat schon am Garten 34 Pfennig Erbenzins.

in curia prepositure monasterii ss. Johannis bapt. et Johannis ev.

Copialbuch des Johannis-Klosters in Jena 90^{b}, wo der Garten bezeichnet ist als inter ortos prepositure et Sakman civis Halb.

1450. Dez. 22. 965.

* *Bündnis der Städte Magdeburg, Braunschweig, Halle, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Hildesheim, Göttingen, Hannover, Eimbeck, Hameln, Northeim und Helmstedt mit Lübeck und Köln und den Städten ihrer Quartiere auf 6 Jahre.*

am dinstage nach send Thomas dage des hilgen apostels.

Im Stadt-Archiv zu Braunschweig. — Gedr. Quedl. U.-B. I, 401, s. a. Gött. Urk.-B. II, 235. Das Verhältnis der Gewaffneten ist nach der Reihenfolge der Städte: 12, 12, 12, 6, 6, 6, 8, 8, 5, 6, 3, 2, 3.

o. J. [1400—50.] 966.

Der Schneider Willkür.

Dit is der snider[1] wilkor to Halberstad, den we hebben hat von alder.

jowelkes werkes sone, de heft de inninge al und de dochter half.

welkes werken frue, der er gade afginge, de mach de inninge half vergeven na sinem dode.

welke frue, de beruchtet were, de frue und de kinder, de darvon quemen, de hebben an ūnser inninge nichts.

fortmer welke knecht, deme bose rochte folgede, deme schal me twingen mit dem werke also lange, dat he sek der sake entuterde.

wer nu dat ein mester[2] dat werk einem knechte vororlovede[3], de schal geven to den lichten ses punt wasses.

welk snider[1], de den andern mishandelde edder mit eme doblede edder des hilligen tages negede edder des geliken, umme de drigerley stucke, umme jowelik stucke heft he verboret dry[4] schilling.

welke werke, de den andern sleuge eder rofte, de het gebroken eine tunne beers.

welke werke, de so mere hilte wen twe knechte und einen jungen, de schal unsen werken werder don[5].

were nu dat ein knecht von sinem mester[2] queme mit unwillen, so scholde he eme des lones nicht geben, ere dat verdel jares ummequeme.

welke knecht, de mere mantage hielde wan ij in dem verdeljare, dar schal eme vor afgan vj pennige vor einen dach.

welke werke, de den andern schuldige umme schult vor unsen mestern[2], betalt he on nicht bi xiiij nachten, so vorboret he unsen werken einen schilling.

welke werke beschuldiget werden vor unsen mester[n][2], de schal von staden an don but edder recht.

welke werke, de den andern utmedet edder singe en gilde (?) wedder sinen willen, de schalt unsen w̄erken wedder don[6].

welke werke, de so mer to sik nimt, wan he betalen[7] kan, von luden edder des gelik, de heft vorboret eine tunnen beres.

we unsen werken nein recht endede, deme wolden se nein recht wedder don.

fortmer wat mester[2] und kleger[8] besen edder horen, dar dorften se nein recht vor nemen.

welk man, de disse inninge wint[9], de schal dat bewisen mit einem brefe, dat[10] he inninge besetten moge bi jare und dage[11].

welke werke, de versumet graft edder morgensprake, de vorboret vj penninge.

de disse inninge wint, de schal dessen wilkor helpen holden[12].

desse bref is gegeben und schreben mit al unsen werken willen.

ok hebben unse werke [gesat], dat, we so neyget uppe sloten edder in dorpen, de nicht eines herren brodige sind jar und tag, des knechtes willen unse werken nicht her (?) holden vor gesinde. welke werke, de one darboven holt und deinet unsen werken vorboden, also dicke und mennigen dach[13] heft he vorboret iij schilling. und dar wille[n] unse werke keine bede vor hebben.

Magd. Cop. 103, schlechte Copie S. XVIII. Als Siegel ist angegeben: Scheere und Wolfsangel darüber. Die verhochdeutschende Copie habe ich an folgenden Stellen verbessert: 1) *U:* snoder. 2) *U:* meister. 3) *U:* vorerlovede. 4) *U:* drey. 5) *U:* tun. 6) *U:* dun. 7) *U:* bezalen. 8) *U:* kläger. 9) *U:* winde. 10) *U:* da. 11) *U:* tage. 12) *U:* halden. 13) *U:* tach.

1451. Jan. 18. 967.

* *Curd Gunterberg verzichtet gegen Zahlung von 35 Mark auf die ihm von der Stadt verschriebene Rente.*

Ek Cord Gunterberch bekenne unde betuge openbar in dissem brefe vor alle, den he vorkumpt | unde irzeget wert, dat ek met wolbedachtem mode umbedwungen unde gudeme rade deme ersamen rade der stad to Halberstad umme itwelker anliggender sake willen vorlaten hebbe unde vorlate jegenwardichliken in unde mit macht disses brevis myne jarliken rente unde lifgulde, also nemliken achte mark Halb. were, de mek von oene to mynem life vorschreven synt unde op sente Nycolaus dach bedageden. vor sodanne vorlatinge der jarliken rente se mek vornöget hebben mit vif unde drittich lödige marken Halb. were, de ek van oene wol to der nöge in eyner summen vulstendich ingenomen hebbe an redeme overgetaldem gelde unde entphangen unde gewant in myne nut unde fromen, wur mek des not is gewesen. vortmer umme den bref, den se mek over alsodenne jarlike rente, also nemliken achte mark, hebben gegeven besegilt, enkan ek itzunt nicht mechtich sin, den wedder overtoantwordene, doch wen ek des erst kan mechtich werden, wil ek mit dem sulven breve neynerleye behelpinge wedder den genanten rat söken, sunder one den overantworten ane jenigerleye geferde, unde rede den bref machteloß vor mek unde allen anderen in macht disses brevis, dar nene behelpinge ynne to sokende geystlich edder wertlich, wer ek edder eyn ander van myner wegen to ewigen tiden, unde vortye mek alsodenne genanter tinse mid guden willen,

der vortmer nicht mer to eschende, an alle geverde, unde rede alsodenne vorlatinge unde aftichtinge tynses unde brefes warhaftichliken wol to holdene in eyde stad mit upgerichten lifliken vingeren in guden truwen wol to holdene ane jenigerleye behelpinge list indracht edder geverde, unde hebbe dissis to orkunde unde merer wissenheit deme ergenanten rade hirover gegeven dussen bref mit myner eygen hand geschreven under mynen ingesegil an dissen bref gehenget.

na Cristi gebord unses leven heren veyrteynhundert jar darna in deme eyn unde veyftigesten jare, ame mandage na sente Anthonyus dage.

Halb. D. 24. — Mit Fragment des Siegels, das einen Stern (oder 2?) zeigt. — In einer 2. Urkunde vom 19. Januar (Halb., sub aula episcopali in loco audientie causarum, in stuba hyemali) *verzichtet in Gegenwart des bischöflichen Officialen Nic. Godeken und des Officialen des Kellners Heinr. Wulffenger, sowie der Bürgermeister Conrad Hullingerod, Heinr. Kok und Lambert von Rethem und der Kämmerer und Rathsherrn Hermann Heise und Gabriel Slanstede, Conr. Gunterberch, der* laicus litteratus *genannt wird, nachmals und quittirt dem Rathe über 35 Mark. Notare: Joh. Sprossel v. Uelzen und Gerlach Barchusen; Zeugen: Herm. Knistede,* beneficiatus in ecclesia s. Mariae, *und die Notare Hermann Praepositi und Simon Gartz (* Halb. D. 32).*

1451. Apr. 4. 968.

Mathias Athenstedt und seine Frau Grete verpfänden mit Zustimmung der Brüder Joachim und Hans von Rusteleben für 12 Mark dem Johanniskloster (Probst Nicolaus Knyf, Prior Henning Fust) einen Platz (blek) *hinter des Klosters Hofe, vom Hofe S. Alexii bis zur Holtemme, der Probstei gegenüber. Bei einer Lösung, die zu Ostern geschehen kann, wenn zu Galli gekündigt ist, wird ersetzt, was etwa verbaut ist. Das Kloster zahlt während der Zeit denen von Rusteleben den zu Martini fälligen Schilling Erbenzins und nimmt diese in ihre Brüderschaft und Seelmesse* (begennisse) *auf.*

am sondage Letare in der vasten.

Cop.-B. des Klosters S. Johann in Jena, fol. 88^{b} *und 206.*

1451. Juli 22. 969.

* *Heinrich Honrode in Schwanebeck verschreibt wk. dem Prediger-Kloster einen jährlichen Zins aus seinem Hause.*

Witlik sy al den, de dissen bref seen edder horen lezen, dat ek Hinrik Honrod, wonhaftich in deme dorpe vor | Swannebeke, unde Emmele myn elike husvruwe unde myne erven hebben entphangen vif mark Halberstedescher weringe van den erbaren heren unde broderen der Predeger orden to Halb. wonhaftich, Peweler genand. unde vor de vif mark so love ek vorbenomede Hinric Honrod, Emmele myn elyke husvruwe unde myne erven, dat we willen unde schullen geven den ergenanten broderen der Peweler eynen verding tinses der sulven

vorgescreven weringe alle jar op sinte Gallen dach to bedagende vor eyne ewige dechtnisse efte seylgerede der jennen, de alreyde in godde van dysser werld van dodes wegen gescheyden sin, darvan de vorbenomeden brodere de sulven vorgenomeden vif mark van hebben in vortyden entphangen. unde des to eyner sekkercheyd so hebbe ek — — gesad unse hus unde hof, dat gelegen is in deme dorpe harde an Swannebeke, unde is dat andere hus op de lochteren zyden, wan me geyd ud der stad to Swannebeke jegen dat osten. unde darto so hebbe ek ok gesad — — eyne halve hove, de gelegen is op dem Nyenhagenschen velde — —. ok so hebbe we — — den willen beholden — — dat we mogen wedder afkopen den vorgescreven verding tinses, wan we wyllen — — . — so hebbe we — — gebeden unsen perner umme sin ingezegel, dat gehenget is an dyssen bref to eyner tuchnisse. ek her Jan Lenert, perner to Swannebeke, bekenne oppenbar, dat ek myd willen unde vulborde myner heren oppe sinte Jurgen berge vor Gosslere, de de ok an dem sulven huse hebben veer schillige Halb. penninge unde twey honre, de ek vorbenomede her Jan Lenerdes, perner to Swannebeke nu ter tyd, alle jar mod inmanen unde den heren reken, alse[1] genanten Predeger brodere underwiset si van den, de in deme huse woned, also dat ek vorgenomede perner hebbe bezegeld dyssen bref myd mynem ingezegel,

de gegeven unde bezegeld is na goddes bord dusent jar veerhundert jar darna in deme eyn unde veftigesten jare, in sinte [Marien] Magdalenen dage der hillegen vruwen.

Magd. s. r. Halb. D. 81. — *Das Siegel* (plebani in Svanbeke) *zeigt eine Blume, von 5 kleineren umgeben.* — *In dorso von einer Hand S. 16:* Cordt Beuenrodt inhabitat curiam. — 1) *Beschädigte Stelle.*

1452. Okt. 8. 970.

* *Bischof Burchard genehmigt die Verschreibung einer (näher beschriebenen) Hufe in der Halberstädter Flur von Seiten des Siechenhofs an Johann Ulrich, Vicar zu U. L. Frauen.*

We Burchard von der gnade goddes bischop to Halberstad bekennen in craft disses breves vor uns unde alle unse nakomelinge allen, de one sehn horen edder lesen, | dat de vorsichtige Hans Smed hovemester unde de gemeynen brődere des seekhoffes vor unser stad Halb. dorch nodsake willen, de one nu tor tyd, alse we irfaren, by is, med unsem rade witschop unde fulbord rechtes unde redelikes kopes vorkoft hebben deme ersamen hern Johan Olrickes, vicariese in unser leven Vruwen kerken bynnen unser stad Halb., Gesen Bartold Trosters eliken husfruwen unde Johanse Kűkendale, kuster to Seynstidde by Horneborch, des genanten hern Johannes susterkinder, to orer dreyer lyve, eyne leddige tegetfrye houfe landes up der marke to Halb. unde in deme velde, alse hirna egentliken bescreven steit, belegen, mit allen oren tobehoringen, alse de Hans Eggerdes, borger darsulves,

ytzundes under deme ploige heft, vor drittich mark Halb. weringe, de de obgenante her Johann deme vorgescreven hovemester unde broideren an reideme getaldeme gelde tor noige betalet heft unde se de vort in des genanten hoffes nut unde fromen gekart, nemliken de genanten houfe weddergekoft ut hern Borchardes von Marnholte selig testamente unde mid dissen drittich marken betalet hebben, so dat de sulve her Johannes der sulven houfe rauweliken bruken unde geneiten schal unde mach up sin beste ane hinder unde vorbedent eynes jowelken, de wile dat he levet, unde setten one unde sine medebenomeden ok in eyne rauwelike brukende were der sulven houfe unde willen der mit aller tobehoringe rechte bekennige here, unde de hovemester unde gemeynen broidere schullen unde willen des genanten kopes houfe unde tinse ome unde sinen middebenomden ok ore rechte her unde were wesen ane alle geverde in disser nagescreven wise, so dat her Johan ergenant, de wile he levet, schulle de houfe utdon vor jarliken tins unde wat de rentet unde tinset, alle jar upnemen unde in sine nut unde fromen keren, wur ome dat beqwemest is. wen aver de genante er Johan von dodes wegen, den god lange friste, vorvallen is, so schullen de opgenanten Gese Trosters unde Johannes Kükendal, eft se in deme levende beide sin edder welk orer denne in deme levende is, sin levedage alle jar jowelk von sodanen tinsen, alse de houfe jarlikes renten moge, geneiten eyne Halb. mark, de upnemen unde in oren fromen keren. unde wen orer welk von dodes wegen afgeit, so schal de mark, de he von tinsen der vorgenanten hoife in sinem levende plach uptonemende unde in sine nut to kerende, vallen an den hovemester unde vorstender des seekhoffes. wanne aver — — von dodes wegen beide vorvallen sin, so schal de obgenante houfe frye leddich unde loß sterven unde wedder vallen an den seekhof hovemester unde gemeynen broider darsulves, alse se darvon vorkoft is — —. ok so schal unde wel de hovemester, de in tokomen tyden is, von sodanes kopes wegen vorgescreven na des genanten her Johan Olrickes dode, wen he erst vorvallen is, des ersten dages na sunte Jacoppes dage, de dar kummet to middensommer, nehstvolgende unde darnehist alle jar uppe de sulven dagetyd des genanten hern Johan Olrickes unde siner elderen jartyd alle jar to ewigen tyden siner selen to troste began laten up deme seekhoffe mit vigilien unde selemissen, so dat he deme capellane schal geven ses Halb. penninge unde deme scholre dre Halb. penninge, unde schal den broideren unde susteren maken eyn selebat unde denne eynem jowelken broidere unde sustere geven eyn penningkwerd beires unde eyne semelen von eynem penninge up de sulven dagetyd alle jar von der obgenanten houfe. weret ok dat de hovemester in tokomen tyden sodane memorien selebat semelen unde penningkwerd beires wolde afkopen, des he sek unde sinen nakomelingen macht beholden heft, unde de houfe wedder vryen, dat schal he den gemeynen broideren unde susteren des seekhoffes vorkundigen ses weken tovorn unde denne wen de ses weken vorgangen

sin, des ersten mandages darnehst volgende vor sodane memorien vorgescreven geven teyn schock older Mißenescher kroschen. de schullen de sulven broider unde ore vorstendere anleggen unde jarliken tins darmede kopen unde von deme tinse schullen se jarlikes to ewigen tyden de memorien selebat, alse vorscreven is, holden.

unde de vorberorde houfe landes heft dre velt unde in jowelk velt teyn morgen: to deme ersten in dat wynterfelt, dat nu tor tyd jegen deme seekhoffe is, heft se eynen morgen tygen den garden des seekhoffes unde tued suden unde norden: unde eyn morgen lyd like jegen deme Gröper dore unde tued dorch de santkulen suden unde norden, up de eynen syden in dat osten hebben de seeken eynen morgen unde up de anderen syden in dat westen heft Arnd Kock eynen morgen: unde almeistich like tigen deme genanten morgen liggen veir morgen in eyn stucke, de teen ok suden unde norden, darby in dat osten heft Fricke Kock veir morgen unde Henning Meyger veir morgen in dat westen: unde veyr morgen liggen na unser leven Vruwen berge, dar nu dat wintervelt wendet, in eynem stucke, de teen ok suden unde norden, vaste darby in dat osten heft Ludeke Loyden twene morgen unde in dat westen Hinrick Smeltnich viff morgen. unde in dat sommervelt heft se in eyneme stucke vif morgen, alse men geit na Derneborch, unde an eyn syd in dat norden heft Merten Sarxstidde eyne wysche unde in dat suden heft Cord Berlen twe morgen: unde dar de Ditferdesche marke angeit, heft se in eynem stucke dre morgen, unde over eyn morgen darvon to der stad word liggen twene morgen in eynem stucke, de vif morgen teen suden unde norden, unde dartwischen heft de provest von sunte Johanse dre morgen in eynem stucke. unde dat brakvelt heft eynen morgen by deme nygen pylre na unser leven Vruwen berge, de tuet osten unde westen by deme lantgraven, unde de seeken hebben darby eynen halven morgen in dat suden unde tuet in den lantgraven: unde darby over twe stucke, de Fricken Kokes sin, liggen veir morgen in eyner bredeken, de teen ok osten unde westen, unde andersyd vaste darby heft Clawes Troltener eyn stucke: unde twene morgen in eynem stucke de liggen vor den dranen, de teen suden unde norden, darby in dat westen hebben de seeken eyn stucke von ses morgen, unde in dat norden Heyne Henkel twene morgen: unde twe morgen liggen by eynander in den dranen unde teen osten unde westen, darby in dat norden geit de Brunswikesche herstrate over, de tuet osten unde westen, darby in dat norden heft Henning Hane eyn stucke, unde in dat suden heft Hans Wyprecht eyn stucke.

disses to eyner unde merer bekantnisse hebben we vorgenante Borchard bischop to Halb. vor uns unde alle unse nakomelinge [unse ingesegel] witliken unde mit gudem willen an dissen bref laten hengen na Cristi gebord unses hern veirteynhundert darna in deme twe unde veftigesten jare, ame sondage na sunte Franciscus dage des hilligen bichtegers.

Magd. s. r. Halb. P. 82[a]. — Mit dem Secret des Bischofs.

1453. Febr. 12. 971.

* *Der Rath verschreibt wk. für 24 Mark dem Heinrich Ebeling Berndes, Bruder auf dem Siechenhofe, eine Rente von 1 Mark auf Ostern. Nach seinem Tode wird die Mark den armen Leuten auf dem Siechenhofe gezahlt. Für den Stifter, seine Frau und seine Eltern werden 4 Memorien gehalten, eine in der dritten Woche nach Ostern, eine in der Woche nach Joh. Bapt., eine in der Woche nach Galli, eine in der Woche nach Weihnachten, wobei jedesmal der Priester 8 ₰, der Schüler 4 ₰ und die armen Leute 1/2 Tonne Halb.ˢ Bier erhalten; ausserdem erhält jeder Arme an Mariä Himmelfahrt eine Pfennigsemmel. Was übrig bleibt, verwenden der Hausmeister und die Hausmeisterin zum gemeinen Besten. Bei etwaiger Kündigung sorgt der Rath für die richtige Wiederanlegung des Capitals.*

am mandage post Agate virginis.

Magd. s. r. Halb. P. 83. — Mit Siegel.

1453. März 5. 972.

* *Eidliche Zeugenvernehmung über die Berechtigungen im Langenberge.*

In goddes namen amen. nachdeme der ersame rad der stad to Halberstad sek besorget hebben unde besorgen, dat umme broeklicheit itliker kunschop bewisinge | unde anrichtinge, de se mit olden bedagen vornunftigen oldsetenen luden uppe dusse nageschreven holtinge unde umme de belegen berge, de one unde der stad to Halb. tostan unde an see van des stiftes tobehoringe gekomen sin unde noch to der tyd wol vorkunschoppen unde vortugen mogen unde kunnen, in jegenwordigen unde tokomende tyden an der sulven holtinge belegenicheit unde tobehoringen mochten gekrenket werden, so heft de genante rad unde benemeliken de bescheyden Tile van Gottinge unde Dyderich Winkel, beyde radmanne, dar van des ganzen sittende rades unde der genanten stad wegen by gesant, unde vor der stad beste dusse nageschreven van olders wegen olde bedagede tuge umme sunderliken tovorsicht naturlikes levendes vorgang unde sterflich bringen laten vor den erbaren heren hern Hinreke Wulffvengere officiale, der tuge geistliken richtere, in jegenwerdicheit unde biwesende unser nageschreven openbarer schriver, unde hebben one angeropen unde eschet, alse eren gestliken richter, dat he dorch vorderinge willen des rechten unde vortsettinge soliker guden meninge, dar men denne bewaren unde vormiden mach unnutten arbeid slete unde koste, wille de nageschreven olden lude unde tugen mit sineme geistliken gerichte unde siner bevelende macht darto holden unde dwingen, dat se by oren eyden, de wile se noch bi orer vornunft unde macht ores lives sin, utseggen de warheit umme de gelegenicheit der nageschreven holtinge des

Langenberges, berge unde dale, unde de belegenicheit orkunde unde tobehoringe van olden jaren, alse se vorderst denken kunnen unde mogen, unde ore utseggent oder wes se by oren eyden na siner vrage egentliken vormiddelst uns openbaren schrivern hirna benomet in eyne openbare lofwerdige schrift brengen laten, so dat men der in gerichte in dedingen, butten gerichte vorhandelinge unde kuntschop vulkomeliken moge geloven unde sek darna richten unde mit den holtingen des Langenberges, bergen unde dalen, holden moge alle [tid.] unde vordechtnisse, de davan geworden weren oder werden mochten in tokomenden tyden, darmidde bitoleggende unde de holtinge so [to ewigin tiden] in fredesammicheit to besittende.

des heft de genante official des kelners sodanne bede redelich geholden unde de mogelken togelaten, unde up sodanne vorberorde des vorbenomeden rades andacht unde guden meninge de nabenomeden tugen sulven bi horsame geeschet unde one muntliken geboden bi rechtes dwange, dat [se] van stunt up de hilgen lifliken sweren mosten de warheit in den saken to seggende, orer eyn na deme anderen, unde wan se umme dusse sake orkunde gelegenicheit der naberorden holtere unde tobehoringen gevraget worden, unde enne willen des nicht laten dorch gift, dorch gave, nemande to leve to willen, noch umme vrochten noch leve eder dorch jennigerley sake willen. van stunt alse de eyd gedan was, so heft de genante official de sulven tuge eynen na deme anderen vorhoret in dusser nageschrevenen wise unde also ore tuchnisse vormiddelst uns openbaren schrivern nageschreven schriven unde underschriven heten unde geboden.

des is de erste tuch Fricke Tuthen, unde bi sinen eyden vorhort unde na fraginge befunden, dat he in nenerley banne noch in vestingen noch in nenerley overtael enne sy, unde boven veyr unde seventich jar old unde sek wol neren kan sunder grote nottorft, beseten unde itzund eyn inwoner der stad to Halb. unde is wider worden gefraget bi deme sulven eyde, wes ome witlich si von den sulven holtingen des Langenberges unde benomliken van deme Segenberge: de heft geantwort bi alsodann gesworen eyden, dat alle dat holt, dat me dar af bringen moge over der monneke demme an der winterliden boven den diken de berge to der lochtern syden uppe dusse syt af, dat hoir alle hir to deme lande. de sulve tuch is worden gefraget, wouraf he dat wette, hier heft he to geanwort, he hebbe dar hulpen hold halen mit sineme vader over veftich jaren hir to deme lande. de sulve tuch is wider worden gefraget, wes ome witlich sy van deme Koudale, de heft geantwort, alle dat hold, dat men dar winnen mach uppe dusse zyt af, dat horet alle hir to deme lande, unde weid dat also in vorberorder wise. vortmer is he worden gevraget, wes ome witlich sy umme die Baste, he heft geantwort bi alsodanen vorberorden eyden, de ganze Baste wente an de steygere to sunte Wolkmanne, alle dat hold, dat men daraf langen mach an der winterlyden, dat hort alle hir to deme lande, unde enne hebbe anders nicht vornomen in veftich

jaren unde lange darenboven, unde weit dat in aller wise, alse tovorn berort is. vortmer is de sulve tuch worden gevraget, wes ome witlich si umme den Kroppelberch, heft he geantwort unde gesecht bi alsodanen gesworen eyden, de Kroppelberch boven sunte Wolkmanne unde al hir oven wente an de Erdfeldeschen gemeyne mit itliken bergen darumme belegen wente to sunte Wolkman unde den Tymmerberch wedder nedder, den Tymmendael unde den Zoteberch wente an der monneke Zoteberch, dat hort alle hir to deme Halb. lande. vortmer is dusse tuch Fricke Tuthen worden gevraget, wes ome witlich sy van deme elzeberen bôme boven den sachtepissen, de heft hirup geantwort, dat ome wol witlich sy, dat de sulve bôm schedede der monneke hold unde die gemeyne unde vordenke sek des wol, dat den sulven elzeberen bôm eyn affhawede geheten Hans Strevekuele (?), unde des sy wol bi veyrtich jaren, unde si darumme worden vorvestet, so dat he weken moste unde toch wente to den gelehen (?).

de ander tuch is geheten Hans Muller wonhaftich to Groningen, eyn old man boven sestich jar, unde is worden gefraget by alsedanen gesworen eyden de warheit to seggende in dussen saken, unde is to deme ersten gefraget bi alsodanen eyden, wes ome witlich sy von deme Zegenberge: darup heft he geantwort in aller wise alse de erste tuch Fricke Tuthen, unde ok umme sine wetenheit, wur he dat af weete. vortmer ist he worden gefraget umme den anderen artikel alse umme den Koudael, item umme den drydden, alse umme de ganzen Baste unde den Kroppelberch. dar dusse genante tuch also to antwort unde secht bi sineme gesworen eyde in aller mate unde wise, alse de erste tuch Fricke Tuthe, unde ok van der wettenheit. sunder umme den elzeberen bôm is he worden gevraget, heft he geantwort, dat he darvan so eygentliken nicht enewette, sunder he hebbe darvan wol gehort unde we dene afhawede unde wu he hebbe geheten, enne si ome dar von nicht sinlich, wen alleyn van seggeworden.

de dridde tuch is gewesen Ludeke Torneman unde is wider gefraget bi alsodanem sinem gesworen eyde in den saken de warheit to seggende, unde is eyn vrome man in nener veste noch bennen, eyn old man boven sestich jar, unde antwort up den ersten artikel alse umme den Zegenberch, item umme den Kowdael, umme de Baste unde umme den Kroppelberch unde ok to deme elzeberen bôme in aller mate unde wise bi sinem eyde, alse de erste tuch Fricke Tuthe darup geantwort heft. unde dusse tuch is vorder worden gefraget, wur he dat af wette, dar heft he to geantwort unde secht, he hebbe dar an den holtingen unde an den bergen helpen holten boven veftich jaren, unde nicht alleyne in dussen holten unde bergen, sunder wente an de Steynklippe.

de veyrde tuch is gewesen Cord Holdhusen van Langensteyn, eyn old man bi seventich jaren, unde is worden gefraget bi alsedanen gesworen eyden uppe den ersten artikel alse umme den Zegenberch, item umme den Koudael, item umme de Baste, vurtmer umme den Kroppel-

berch unde ok umme den elzeberen bôm, darup he geantwurt heft unde secht in aller wise unde mate, alse de erste tuch Fricke Tuthe unde de dridde tuch Ludeke Torneman. unde is vorder worden gefraget, wurvan he dat wette, dar heft he to geantwort unde secht, he hebbe dar hulpen holten in allen dussen vorbenomeden enden unde bergen over veftich jaren, unde hebbe dat mal gehort van anderen luden, dat alsodanne holtinge unde berge hir behoren to deme lande, unde nemliken van den jennen, de dar geholtet hebben boven seventich jaren.

unde we undengeschrevene notarii mit den nageschrevenen tugen sint hirover ane unde bi gewesen alsodanne eyde to donde unde to nemende, unde ok bi der vorhoringe dusser vorgenanten tuge. dit is geschen na Cristi gebord unses leven heren veyrteynhundert jar darna in deme drey unde veftigesten jare, in der ersten indiction, des mandages na der domineken Oculi, unde is gewesen de vefte dag des manten Martii, to vespertyd dages eder darby, des allerhilgesten in god vaters unde heren hern Nicolaus van goitliker vorsechticheit pavest des vefften in sineme sesten jare, in deme richtehuse des werdigen heren hern Gerhardes Koneken, kelner der kerken to Halb. to mereme geloven alle dusser vorgeschreven ding — — — — unde biwesende dusser nageschreven erliken tuge, alse Orden Ordonis, eyn vicarius der kerken to sunte Pawele to Halb., unde Johannis Wyen, pape Halb. bischopdomes, de hirto sint worden gebeden unde sunderliken geeschet etc.

[S. N.] Unde ik Johannes Sproßel van Ulßen, pape des bischupdomes to Verden — —.

[S. N.] Unde ek Egelingus Brunsrode, pape des stiftes to Hildensem — — —.

Magd. s. r. Stadt Halb. 8: stellenweise stark beschädigt.

1453. Apr. 9. Rom. 973.

Antonius de Tessabetis de Papia, *Archidiaconus von Trident, päbstlicher Capellan und Auditor, citirt im Auftrage des Pabst Nicolaus V., auf die Klage des Clerikers Nicolaus Koneken, eines Dieners des Markgrafen Friedrich von Brandenburg, die Bürgermeister und Rathsherrn Hugo Zacharias, Johann Adersleben, Heinrich Koch, Conrad und Hermann Hullingerod, Hermann Heise, Conrad Kohlhase, Gabriel Schlanstedt und Heinrich Schütte, und die Rathsdiener Heinrich Holteker und Heinrich Scharpeklaue*

(in Nic. Koneken manus violentas injecerunt et eundem captivarunt et diris carceribus manciparunt et plures dies etiam contra episcopi et ejus officialis prohibitionem detinuerunt et ecclesiasticum interdictum propterea in civitate Halb. per episcopum positum tamdiu animis induratis sustinuerunt, quousque a Nicolao per vim metum et violentiam

certam pecuniarum summam et quandam litteram extorserunt, per quam ipse se astringebat per juramentum, quod super his injuriis non vellet agere)

vor sein Gericht nach Rom: die Citation soll in Rom und an den Kirchthüren in Gröningen, Croppenstedt und Egeln angeschlagen werden, da es in Halb. nicht möglich ist. Notar: Heinrich Gerwen[1], clericus Lubicensis, publicus — — dictique — — Antonii de Tessabetis — — — — scriba. *Zeugen: Hermann Piferling und Reiner von Asbrok, Notare aus Halberstadt und Lüttich.*

Halb. DD. 38: Notariats-Copie. Auch Cop. Magd. 104. Nach den im Cop. Magd. 104 aufgezeichneten Notizen erhielt Nicolaus Koneken das Schreiben 1453 Apr. 14 und am 16. Juni wurde es an der Thür der Pfarrkirche zu Gröningen, ebenso an demselben Tage in Croppenstedt und Egeln angeschlagen. — In Folge davon kam am 18. Juli ein Vergleich zwischen dem Kläger und den Beklagten durch den Domprobst Arnold von Treskow, Domdecan Gerhard Köneken, Bürgermeister Johann Harckstroh und Rathmann Rickman Rickman von Magdeburg und den Protonotar des Halb. Rathes Eggeling Brunsrode zu Stande, indem der Rath sich verpflichtete, dem Kläger das erste freiwerdende beneficium curatum sive non curatum, *über das er zu verfügen habe, zu übertragen; die Bürgen, die er bei der Urfehde gestellt, sollen ihrer Verpflichtung quitt und ledig sein. Zeugen: Joh. Cloden,* canon. s. Nicolai novi fori, *und Heinrich Dußdow, Domvicar in Magdeburg (Notar.-Document * Halb. DD. 26).* — 1) *Der spätere Domprobst (1463—74).*

1453. Apr. 16. 974.

* *Der Rath verschreibt wk. für 16 Mark den armen Leuten auf dem Siechenhofe eine Rente von ½ Mark auf Ostern. Die Hausmeisterin soll davon 23 Schilling ausgeben für Oel zu der Lampe, die Nacht und Tag vor dem heil. Leichnam in der Capelle brennen soll, und 1 Schilling für ihre Arbeit haben. Bei etwaiger Kündigung will der Rath für die richtige Wiederanlegung des Capitals sorgen.*

an deme mandage na der domineken Misericordias Domini na den hilgen oesteren etc.

Magd. s. r. Halb. P. 84. — Mit Siegel.

1453. Juni 19. Lübeck. 975.

Die Rathssendboten der zu Lübeck versammelten Hanse beauftragen die Städte Braunschweig, Halb., Quedlinburg u. s. w. die Stadt Goslar anzuhalten, dass sie die Ansprüche des Heinrich von Alfeld befriedige.

des dinxdages na Viti.

Copie in Goslar. Notiz im Quedl. U.-B. I, 412. — s. N. 980.

1453. Nov. 13. 976.

* *Bischof Burchard bestätigt den vom Domvicar Johann Mestorp und dessen Bruder dem Bürger Heinrich Mestorp gestifteten Moritz-Altar in der Martini-Kirche.*

In nomine patris et filii et Spiritus sancti amen. Borchardus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halberstadensis notum facimus omnibus | Christifidelibus tam presentibus quam futuris, quod de nostra ac dilectorum nostrorum prepositi canonicorum regularium monasterii ss. Johannis baptiste et ewangeliste extra muros necnon cellerarii ecclesie nostre intra muros Halb. expresso consensu ac spontanea voluntate honorabilis vir dominus Johannes Mestorp, perpetuus vicarius ad altare s. Crucis in dicta nostra ecclesia Halb., et Hinricus Mestorp, ipsius frater carnalis, laicus, civis Halb., pie et juste considerantes, quod sancta et salubris sit cogitatio tam pro vivis quam pro defunctis exorare, ut a peccatis exsolvantur, et etiam quod officio misse nichil salubrius et utilius sit, ex eo quod per istud sancta Trinitas glorificatur, angeli in celesti ierarchia viventes letificantur, katholica ecclesia edificatur, homines in terra existentes honorantur et muneribus perpetuis per hoc dicantur atque animabus in purgatorio etiam detentis per istud prestatur patrocinium et venia: quamobrem antedicti dominus Johannes et Hinricus, ipsius frater carnalis, ad laudem et gloriam omnipotentis Dei ejusque intacte genitricis virginis Marie et permaxime gloriosi martiris s. Mauricii ac sociorum ejus s. que Michaelis archangeli et omnium celestium virtutum necnon b. Mathie apostoli et s. martiris Sebastiani ac etiam in remedium omnium animarum parentum amicorum et benefactorum memoratorum domini Johannis et Hinrici ipsius fratris et omnium Christifidelium animarum altare in honore eorundem sanctorum erigendum et consecrandum in ecclesia parrochiali s. Martini Halb. nondum dotatum dotaverunt atque ad idem realiter et effective donaverunt et de presenti donant redditus quinquaginta florenorum boni auri de Reno singulis annis in festo penthecostes per consulatum Quedelingburgensem exsolvendos et sic ab ipsis emptos pro mille florenis supradicti auri sub titulo reemptionis, quosque possessor dicti altaris pro tempore singulis annis juxta continentiam littere seu cyrographi desuper confecti percipiet, dummodo etiam idem possessor canonice institutus per se vel alium ydoneum presbiterum singulis ebdomadis ad dictum altare celebret aut celebrare faciat duas vel tres missas, ad quas idem celebrans gratiam et devotionem habuerit, necnon quod dominus Johannes Mestorp per se tempore vite sue idem altare in titulum perpetui beneficii ecclesiastici tenere possit: adjecta etiam ista precipua cautela et protestatione, quod jus presentandi et collatio dicti altaris seu beneficii ad neminem spectat seu spectabit nisi ad supradictos fratres, videlicet dominum Johannem et Hinricum Mestorp, interim quod ambo seu alter eorum in vita fuerit: sed post obitum amborum duo ex filiis legittimis et naturalibus ejusdem Hinrici Mestorp etiam femellis seniores inter eos seu unus aut una eorum,

si plures non fuerint, et ab eis legittime descendentes, presertim senior tam de masculis quam de femellis de eadem genealogia et parentela seu cognatione jus presentandi dicti altaris seu beneficii habebit ac retinebit, interim quod aliquis in vita permanserit. insuper dictus dominus Johannes et Hinricus ipsius frater dicti Mestorp nobis exposuerunt, quod proposita eorum starent in hoc, quod primus possessor dicti beneficii post decessum seu liberam resignationem prefati domini Johannis Mestorp et alii omnes sequentes semper ad hoc deberent esse obligati, quod de medietate fructuum predictorum videlicet quinquaginta florenorum oneribus deductis sepedicti altaris et beneficii unum scolarem seu clericum de eadem parentela seu cognatione sustentare deberent in aliquo studio privilegiato aut in Romana curia, si saltem aliquis esset, qui ad hoc esset aptus et dispositus: et in casu quo non esset aliquis de eorum parentela aut cognatione, quod extunc eligat seu eligant unum de filiis civium Halb. quemcunque voluerit, saltem ad hoc aptum et bene dispositum. et isti tunc subveniet cum medietate dictorum fructuum ad quatuor annos et iterum alium eligat de supradicta parentela dictorum Mestorp, si saltem aliquis fuerit. sin autem, eligat unum de filiis civium ut prius: et cum hoc etiam dictus possessor predicti altaris s. Mauricii et suorum sociorum de antedictis quinquaginta florenis reddituum singulis annis in prefato festo pentecostes vitricis seu aldermannis dicte parrochialis ecclesie s. Martini Halb. dabit duodecim solidos denariorum Halb. monete, occasione cujus dicti aldermanni ipsi possessori altaris s. Mauricii et sociorum suorum aut suo officianti ad sepedictum altare quoad celebrandum missam in libris, in vestibus sacerdotalibus, in vino et oblatis et aliis ad hoc necessario requisitis sufficienter providebunt. etiam si contigerit, quod consulatus Quedelingburgensis antescriptus quinquaginta florenorum redditus antedictos reemerent juxta continentiam littere desuper confecte, extunc possessor dicti altaris s. Mauricii et suorum sociorum una cum prefatis dotatoribus, videlicet domini Johannis et Hinrici ipsius fratris vel ejusdem Hinrici Mestorp veris et legittimis heredibus sexus utriusque, de scitu tamen et consilio supradicti consulatus Halb., antedictos mille florenos capitalem summam sublevare ac usque ad reemptionem aliorum reddituum ad bonam clausuram de scitu omnium heredum antedicti Hinrici Mestorp reponere debeat, usque quo alii redditus pro eisdem mille florenis per eundem possessorem et heredes sepedicti Hinrici Mestorp, sive masculi aut femelle fuerint, ac de scitu et consilio consulatus civitatis Halb. reemantur. que omnia et singula premissa totiens, quotiens temporis oportunitas exigerit (!), volumus ita servari, preterquam si et quando sepefatus dominus Johannes et Hinricus ipsius frater dicti Mestorp cum omnibus suis heredibus, quod Deus avertat, vita functi essent et separati ab hac luce, extunc primum et non alias possessor prenominati altaris una cum consulatu civitatis Halb. pro tempore existenti modo antescripto cunctam in hiis habeat ordinationem et dispositionem quoad jus presentandi et etiam pro studentibus, prout

premittitur, eligendi. quam quidem fundationem et dotationem prefati altaris s. Mauricii et sociorum ejus cum connexione et annotatione onerum suorum prescriptorum nos Borchardus episcopus prescriptus de voluntate prenominatorum Nicolai Kniff, prepositi monasterii ss. Johannis baptiste et ewangeliste, cui incorporata est prefata ecclesia parrochialis s. Martini, ac etiam Gherardi Koneken, nostri cellerarii Halb. ecclesie, cui ipsa parrochia subjecta est ut archidiacono, ordinaria auctoritate confirmamus et approbamus, reservantes de presenti ac futuro perpetuis temporibus cum voluntate plena prefatorum prepositi et cellerarii jus presentandi ad dictum altare s. Mauricii et sociorum ejus totiens, quotiens ipsum altare post obitum aut liberam resignationem sepedicti domini Johannis Mestorp, qui prefatum altare seu beneficium pro se in tytulum possessionis perpetue de nostro consensu et auctoritate habere et possidere possit, contigerit, prelibato Hinrico Mestorp laico, civi Halb., et ejusdem Hinrici filiis et filiabus legittimis et naturalibus, quod, quamdiu aliquis de hereditate seu hereditaria successione prefati Hinrici Mestorp tam masculis quam femellis vixerit, ad idem altare infra tempus a jure statutum presentabit seu presentabunt libere sine cujuscunque contradictione. etiam si contigerit, antedictam generationem prenominatorum domini Johannis et Hinrici Mestorp sine veris heredibus, quod Deus avertat, omnino decedere ab hac luce, extunc de voluntate prefatorum dotatorum jus presentandi ad sepedictum altare ex morte prescriptorum omnium volumus ad consulatum civitatis Halb. devolvi, qui eo modo ad dictum altare et non alias presentabit. ut igitur premissa inconcussa et sine interruptione inviolabiliter observentur, presentes litteras nostri sigilli appensione una cum sigillis Nicolai Kniff, prepositi monasterii ss. Johannis baptiste et ewangeliste, et cellerarii nostre ecclesie Halb. prescriptorum jussimus communiri. nos Nicolaus Kniff prepositus, ut principalis rector parrochialis ecclesie s. Martini, et Gherardus Koneken, decretorum doctor et cellerarius ecclesie Halb., ut archidiaconus ipsius ecclesie s. Martini, recognoscimus pro approbatione premissorum nostra sigilla scienter modo premisso sic cum domino nostro Halb. sigillasse.

sub anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo tertio, feria tertia ipso die b. Brixii episcopi et confessoris.

Magd. s. r. Halb. O. 3c. — Die Siegel sind ab: ein zweites beiliegendes Exemplar ist als Büchereinband benutzt gewesen.

1453. Dez. 26. 977.

* *Ida Henning Bredewegs Witwe verschreibt wk. mit Zustimmung ihres Bruders Curd Sargstedt und ihres Tochtermanns Claus Wydeman und mit Bewilligung des Domherrn Matthaeus von Plotho* (Plote), *als Obedientiarius der Obedienz Wehrstedt, für 26 Mark der Stephans-Brüderschaft im Kreuzgange (Johann Bokelem, Jacob Sunnenberg, Heinrich Lengeden, Jan Schröder) jährlich einen Zins aus 1 Hufe und*

6 Zug Gras im Felde von Holtemmenditfurt, wovon der Obedientiarius 9 Schilling Erbenzins zu Martini hat.

1) in der Brache: ij morgen jegen den ellern an eyme stucke, i½ hinder deme ho to Dytforde, iij darsulves an eyme stucke, i½ darenjegen, de ten over den Mandorpeschen wech, j beneden der kerken to Dytforde jegen der becker molen — *2) im Winterfelde:* ij morgen jegen deme vorde to Dytforde, ij an den ver bergen, de teyn over den Strobeschen wech mydden in dat velt, iiij an eyme stucke, teyn over den Strobeschen wech middene in dat velt, j hinder dem Donerho und tut up den lantgraven. — *3) im Sommerfelde:* i½ morgen de teyn up den myddelwech unde uppe de Brunswikesche strate, ij darenjegen de teyn na der Holtemme, iiij½ an eyme stucke, de teyn dat velt al dor, j middene in deme velde. — vj toch grases liggen in der wische to Dytforde.

(1454) an sinte Steffens dage in den winachten.

Magd. s. r. Halb. V. 23. Mit den Siegeln des Matthaeus von Plotho (Lilie), des Curd Sargstedt (Blume) und des Claus Wydeman (gespaltner Schild, auf der einen Seite halbe Lilie, auf der andern zwei Schrägbalken). — Eine Designation vom J. 1531 in dorso gibt die Lage so an: 1) Winterfeld: 5 M. auf den Ströbeckschen Weg, ziehen auf den Grasweg auf die Braunschweiger Heerstrasse, 4½ M. gehn up den hoch *gegenüber der Hilgendorpschen Mühle, ziehen auf die Braunschweiger Heerstrasse — 2) Brachfeld: 4½ M. das Feld ganz durch auf den Ströbeckschen Weg bis auf die Braunschw. Heerstrasse, 4 M. auf den Ströbeckschen Weg und* gan al darup eynen halven morgen na, *1 M. hinter dem* donische pund und tut na dem Seckborne osten und westen — *3) Sommerfeld: 4 M. schiessen auf die* Drakenkoppe und Ditfordesche wunde und up dat degenblock, *2 M. auf den Berg über das Wasser, 2 M. das 4. Stück vor den vieren nach der Stadt, 2 M. schiessen auf die Ditf.* wunde *bis auf das Kamp über der Wiese und Ellern. — Die 6 Zug Gras in der Wiese zu Ditfurt.*

1454. Jan. 21. 978.

** Peter Bendeler, wohnhaft in der Neustadt, verschreibt wk. auf 5 Jahr mit Bewilligung des Raths für 5 Mark dem Siechenhofe jährlich ½ M. zu Weihnachten aus Haus und Hof in der Neustadt zwischen Hermann Brauer und Heinrich Arends, dem* Hackelstoven *gegenüber.*

an dem mandage na sunte Antonius dage des ersten heremiten.

Halb. B. 3^{c}. — Papierurkunde mit aufgedrucktem Siegel.

1454. Sept. 3. Halb. 979.

** Die Räthe von Magdeburg, Braunschweig, Göttingen, Hildesheim, Hannover, Halle, Stendal, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben und Helmstedt vertragen die Stadt Goslar und den von da verbannten Heinrich von Alfeld.*

am dinxdage negest na sunte Egidii dage.

Im Archiv zu Goslar. — Mit Siegel von Magdeburg und Braunschweig. — Auch im Dedingesbok der Stadt Braunschweig.

1454. Okt. 980.

Glockeninschrift im Dome.

M. C. quadrata, L, quatuor i sociata,
Johannes Floris Octobris me facit horis,
Osannam fatam, sociam Dunne nominatam.

Die Inschrift in gothischer Minuskel läuft um die Krone der sog. Osanna, auf der einen Seite befindet sich das Bild des h. Stephanus und darunter das Warbergsche Wappen des Bischofs Burchard III., auf der andern ebenfalls dieses Wappen. Die Glocke ist etwa 110 Ctr. schwer. — s. HZ. 1873, S. 509. 1876, S. 288.

1455. Jan. 6. 981.

* *Der Bürger Albrecht Kothe und seine Frau Hanne verschreiben wk. für 15 Mark dem Vicar zu S. Pauli Johann Swarte 1 M. jährlich auf Weihnachten von Haus und Hof in der Ober-Pauls-Strasse zwischen dem* mogenden *Rolf von Dorstadt und Hans Adam, mit Bewilligung des Domprobstes als Lehnsherrn.*

in der hylgen dryer konnynge dage.

Magd. s. r. S. Pauli 191[b]. — *Mit den beschädigten Siegeln des Domprobstes und des Kothe.*

1455. Juli 23. Gröningen. 982.

* *Bischof Burchard beauftragt den Probst von S. Johannis und den Pfarrer von S. Martini mit der speciellen Aufsicht über die willigen Armen.*

Borchardus Dei et apostololice sedis gratia episcopus Halberstadensis honorabilibus nobis in Christo sincere dilectis dominis preposito monasterii canonicorum | regularium s. Johannis extra et plebano s. Martini intra muros civitatis nostre Halb. nunc et pro tempore existentibus salutem in Domino et debitam in commissis diligentiam adhibere. devotionem personarum nobis in omni humilitate subjectarum, precipue illarum, que spretis hujus seculi illecebris Dei servitio se manciparunt, affectu non inmerito complectimur singulari. sane devotarum pauperum virginum, que in dicta civitate nostra a conversatione personarum secularium segregate, sub certo et laudabili modo in voluntaria paupertate castitate mutua caritate ac spiritus humilitate quasi claustralis vite formam imitantes, commorantur, vulgariter ‚de wilgen armen' nuncupate, petitionem recepimus in effectu continentem quod, licet ipsis et earum statui alias per s. sedem apostolicam et ex ejusdem sedis commissione per felicis memorie quondam dominum Ernestum episcopum Halb., predecessorem nostrum, quoad tuitionem et manutentionem juxta litterarum apostolicarum desuper confectarum et processuum dicti predecessoris nostri inde secutorum continentiam

fuerit et sit gratiose provisum, ipse tamen hactenus absque patrono et auctore speciali, qui eas et earum statum respiceret, simul vivere et alias novellas et juvenculas virgines ad eas e seculo ad Deo similiter cum eis serviendum confugientes et solita earundem vota in privato suscipere consuevissent: timentes igitur se in premissis minus provide incaute et insecure egisse et hujusmodi vota privatim et absque alicujus superioris interveniente auctoritate emissa et emittenda minus obligatoria ab aliis censeri et reputari posse, nobis humiliter et devote supplicarunt, quatenus ipsis de tutiori amplius simul vivendi ac novellas sorores et earum vota suscipiendi via per patronorum et autorum, qui eas et earum statum specialiter respiciant, deputationem et alias congruo remedio de benignitate nostra ordinaria providere dignaremur. nos vero hujusmodi supplicationi tamquam acceptabili favorabiliter annuentes ac apostolice et dicti predecessoris nostri provisionibus supradictis nobis utique gratis non immerito inherentes easque quantum in nobis est manutenere cupientes, vobis dominis preposito et plebano supradictis, de quorum solicitudine et diligentia fiduciam gerimus specialem, et vestrum cuilibet in solidum committimus et quantum cum Deo possumus, salubriter damus in mandatis, quatenus totiens quotiens pro parte dictarum pauperum virginum vel per earum gubernatricem requisiti fueritis aut alter vestrum fuerit requisitus, habitationem earundem adire et novellarum personarum in paupertate spiritus cum eis Deo servire eligentium ac votorum earundem emittendarum receptioni adesse easque et ea orationibus vestris Deo commendare ac personali vestra presentia solempnisare velitis, ut hujusmodi earum vota sicut premittitur emissa et emittenda eo magis obligatoria et meritoria cum Deo et hominibus esse possint. committimus etiam supradictis virginibus et mandamus, ut quotiens propter mortem invalitudinem aut resignationem ipsarum gubernatricis sive matris aliam de sua societate eligere habeant, id de consilio et consensu vestro aut alterius vestrum faciant, ut ex earum dissensione aliquod schandalum non contingat suboriri. insuper insolentias aut discordias, si ex instinctu maligni spiritus inter eas, quod absit, oriri contigerit, eas in melius reducere et ut unanimes in bonis et honestis usibus et moribus ab antiquo usque modo inter eas servatis proficiant, exhortari curetis, attente etiam in predicationibus vestris populum Christifidelem ammonendo, ut pro divina ac sedis apostolice atque nostra reverentia predictas pauperes virgines affectu benivolo commendatas habeant, ut suis favoribus promoveant, ut cum ipsis participes fieri valeant remunerationis eterne, ac similiter ab injuriis et infamiis pro posse vestro auctoritate nostra etiam de ambone si opus fuerit denuntiando defendatis et in aliis ad vitam spiritualem spectantibus superintendere et in quibuscunque ad ejusdem vite subsistentiam necessariis ipsarum saluti consulere studeatis, premium ab Altissimo, pro cujus gloria et laudis ampliatione res ipsa geritur, copiose recepturi.

datum in castro nostro Groningen anno a nativitate Domini

millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto, in crastino b. Marie Magdalene, nostro sub sigillo presentibus appenso.

Magd. s. r. S. Joh. 231. Mit Siegel. — Auch in einer Abschrift von 1480 feria secunda, ipso die septem fratrum *(Juli 10), Magd. s. r. Halb. U. 9.*

1456 . . . 983.

Bischof Burchard bezeugt, dass der Domdecan Dietrich Domnitz und der Decan zu S. Bonifacii Albrecht Holteker auf seinen Befehl den Streit zwischen dem Kloster S. Jacobi (Probst Herm. Gieseke, Aebtissin Katharina) und dem Rathe der Stadt geschlichtet haben. Es handelte sich um die Wort, auf der das Haus Oldings gestanden, zwischen dem Kloster und dem Stadtgraben, wo die Stadt jetzt einen neuen Graben gezogen hat: die Wort hatten die Bischöfe Conrad und Friedrich von den Tempelherren erworben und damals sich mit der Stadt deshalb geeinigt. Die Stadt soll dem Kloster 10 Mark zahlen.

Aus Niemanns Excerpten, wo das Tagesdatum vergessen ist.

1456. Jan. 9. 984.

* *Der Stiftshauptmann Siegfried von Hoym und der Rath bestimmen, dass der Jude Isaak zur Strafe 2000 Rh. fl. zahlen soll.*

Na Cristi gebord unses leven heren der mynren tål in dem ses unde veftigesten jare, ame fridage na de hilgen driger | koning dage hebben sek de gestrenge Siverd van Hoym, hovetman unses gnedigen heren van Halberstad, van beveling unde macht wegen des genanten unses heren unde we de rad der stad to Halb. besproken unde vordragen mit Isaacke deme jodden, den we in schult hadden umme itliker overtreding willen om darsulves vortalt, so dat he dem genanten unsem heren van Halb. unde uns dem rade umme sodaner schult willen geven schal unde wel twedusent gude Rinsche gulden in dusser wise: dusent gulden nu oppe sunte Johannes dach to myddensomer erst komende unde de andern dusent gulden oppe de winachten negest volgende darna. unde weret lichte van invals wegen, dar eyne måntyt ane hinderde, dat de betalinge der dusent gulden also nicht enschege op de winachten, dat scholde dem jodden Isaacke wesen ane var. vor sodenne benomede summen twedusent gulden, de also in vorberoreder wise to betalende, hebben mit Isaacke gelovet gherorder hende mit sampder hant de jodden itzunt by uns wonheftich, alse mit namen junge Mosse Israhel Sloman Tobias David Simon Merthethee Josep Heleman unde Hillel, unde schullen uns sodenne gelofte geven to grotern orkunde besegelde schrifte unde darto bruken eyns gebeden ingesigels, dat warheftich sy, unde hirto schullen uns mit sampder hant de jodden to Quedelingborch gelik also de jodden by uns wonheftich gedan hebben unde alsodenne gelofte vor Isacke don in jegenwerdicheyt des rades to Quedelingborch under des rades ingesigel. ok so schal

sin broder loven unde reden vor sodanne genanten summen twedusent gulden unde des lovedes geven eyne beseggelde orkunde ut des officialen to Brunswik gerichte. darto schal uns Isaack don eyne wontlike orveyde unde uns de voreyden na orer wise mit twen sinen sonen unde sinem broder, dat se edder ore erven sodenne tonynge unde ander geschichte an om geschen nicht wreken willen geystlik edder wertlik noch nemant van orer wegen to ewigen tyden. unde Isaack schal unde wel uns alsodenne voreydede orveyde noch heftigen vorborgen mit cristen unde mit jodden, dat unsem heren van Halb. unde uns dem rade dar wol schal ane genogen. unde dat schal sek also vorvolgen unde geschen bynnen dussen negesten verteyn dagen ane sument. wan denne alsodanne wissenheyt geschen is, so schal unde wel ome de rad wedder inantworden alsodenne gerede unde breve vulbestendich unde unvorrucket, de se gehalt hadden ut sinem hus. ok is vorder besproken, dat Isaack van uns nicht enwel wiken edder teyn bynnen dussen negesten volgenden dren jaren. unde na der vorlopinge der driger jar schal unde wel he yo vorder by uns bliven in der stat Halb. unde sek van uns nicht wenden edder teyn, he enne do dat denne mit unserm des rades to Halb. guden willen wetten unde vulborde. weret ok dat jennige schrifte von sodenne saken wegen van sinen heren unde frunden an uns quemen edder worden gedan, sodenne schrifte unde bede schal he unde wel van stunt af bestellen, dat de nene macht vorder schullen hebben. unde alle stucke, also vorberort ys, wel Isaack also utholden ane jengerleyge behelpinge list indracht edder geverde.

Magd. s. r. Stadt Halb. 27[b]. *Kerbzettel.*

1456. März 7. 985.

* *Bischof Burchard verpfändet der Stadt die Juden auf drei Jahre.*

We Borchard von goddes gnaden bischop to Halberstat bekennen vor uns unde unse nakomelinge in unde | mit dussem breve vor alle den one sehn edder horen lesen, dat we mit gudem vorrade unde wolbedachtem moide mit willen unde fulbort der erwerdigen unser leven andechtigen domproveste domdeken unde capitele unser kerken to Halb. vorsat unde vorpendet hebben, vorsetten unde vorpenden mit craft disses breves deme ersamen rade unser stat Halb., unsen leven getruwen, unse joden, de de itzundes in der vorgescreven unser stat wonen edder de in den hirnach gescreven tokomeden tyden darinne wonende werden, samptliken unde besundern, doch der gerechticheit, de se uns unde unsen domheren alle jar jerliken plegen to donde, unschedelik, disse nechstkomende dre jare na data disses breves al umme, de to hebbene unde to brukende in mate, alse sek des de sulven joden mit deme upgenanten rade bededingen werden, vor tweyhundert mark Halb. weringe, de uns de upgenanten unse leven getruwen de rat to Halb. vul unde

al betalet unde wol vornoget hebben unde we fort in unses stichtes nut unde fromen, dar des nod was, gekart unde gewant hebben. unde hirup so antworde we deme upgenanten rade unser stat Halb. de sulven joden von unser unde unser nakomelinge wegen unde setten den upgenanten rat in de were der vorgescreven joden de nehestkomende dre jare nach data disses breves in vorberorder wise to hebbende unde to brukende, doch also bescheden, dat se unse joden al insampt edder besundern mit gewalt nicht overfallen gripen bedrangen edder beschatten schullen ane unse edder unser nakomelinge willen weten unde fulbort, sunder vormeinden se tigen de joden samptliken edder besundern sake to hebbende, dat se edder ymant mangk one jegen den rat edder dat gerichte gebroken scholde hebben, dene scholden se to der antworde komen laten: konde sek denne de beclagede jode nicht vorantworden, so mochten se deme mit unsem gerichte nach redeliker wise unde eft de sake pinlik were, nach gnaden efte nach rechte strafen. ok enschullen se von den vorgenanten joden nene bede nemen, dat enne schege denne mit unser edder unser nakomelinge vulbort unde willen. weret ok dat we opgenante Borchart bischop to Halb. edder unse nakomelinge de vorgescreven joden na dissen vorgescreven dren jaren wedder losen wolden, de macht we uns ok beholden, dat scholden unde wolden we edder unse nakomelinge deme velgenanten rade to Halb. des lesten jares von den vorgescreven dren jaren uppe sunte Michaelis dach edder in achte dagen nehestvolgende to wettende don edder vorkundigen laten. unde wen de upsegginge unde vorkundinge also geschen is, so scholden we Borchart bischop ergenant edder unse nakomelinge dem rade unser stat Halb. inwendich achte dagen nach deme nehestkomende paschedage unde vor dem ersten sondage nach paschen tweyhundert mark Halb. weringe in unser stat Halb. weddergeven unde betalen. unde wan we edder unse nakomelinge deme vorgescreven unsem rade to Halb. de twehundert mark, also vorberord is, wedder gegeven unde betalet hebben, so schullen se sek unser joden to Halb. genzliken avetreden unde uns edder unsen nakomelingen in unse rauweliken were mit aller gerechticheit wedder inantworden an alle geverde unde argelist. were aver dat de upsegginge edder vorkundinge uppe den vorgescreven sunte Michaelis dach edder in den nehestvolgende achte dagen darnach nicht geschege edder de vorkundinge in vorberorde wise geschege unde doch de vorbenomede summe geldes, alse nemeliken tweyhundert mark Halb. weringe, in der nehestvolgende weken nach deme vorgescreven paschedage nicht geschege, so hebbe we den upgenanten unsen leven getruwen deme rade to Halb. umme orer bede willen, sint deme male sek de joden mit dem ergenanten rade edder we se hed drey jar al umme in unser stat Halb. to wonende plegen to vordragende, up dat de joden von one nicht enthen unde se ok de dre jar, alse se de joden plegen optonemende, holden mogen, solken willen unde gunst bewiset unde gedan, dat se denne de joden noch dre jar beholden schullen, also vaken unde

so lange, dat de vorkundinge uppe sunte Michaelis dach des dridden jars edder in den nehesten achte dagen darnach unde de betalinge der vorgescreven summen geldes in den ersten achte dagen nach deme paschedage nach der vorkundinge nehestvolgende geschen is. des to orkunde unde merer bewisinge hebbe we one dissen bref mit unsem angehangeden ingesegel witliken gegeven besegelt. unde we Ludolf domprovest, Didereck deken unde dat capitel tome dome to Halb. bekennen in disseme sulven breve, dat alle disse vorgescreven stucke unde artikele mit unser witschop unde vulbort syn geschein, unde hebben des to bekantnisse unses capitels grote ingesegel witliken laten hengen an dissen bref by des vorbenomeden unses gnedigen heren ingesegel.

nach goddes bort verteinhundert jar darnach in deme ses unde veftigesten jare, ame sondage to mitvasten, wan de hilge kerke singet Letare.

Magd. s. r. Stadt Halb. 27[a]. *Nur das Siegel des Capitels ist erhalten. — Der Revers des Rathes hierzu* (we borgermester unde ratmanne etc.) *Magd. s. r. Stift Halb. IX, 181 mit Siegel der Stadt.*

1456. März 7. 986.

* *Der Rath erklärt, dass alle früheren Verträge mit der Herrschaft in Betreff der Juden durch den jetzigen ungiltig geworden sind.*

We borgermeistere unde radmanne der stad to Halberstad bekennen openbar in dusseme breve | — — dat we uns mit deme erwerdigen in god vadere unde heren heren Borcharde bischoppe to Halb. — — vordragen hebben umme sine jodden to Halb., alse de breve darover gegeven clarliken utwisen, de de gegeven sin uppe data dusses breffes. unde worde we oder unse nakomelinge jennige breve vynden, de de vor dusseme breve uns unsen vorfaren oder der stad to Halb. von unseme gnedigen heren vorgenant oder sinen vorfaren gegeven weren, dar uns de jodden to Halb. inne vorpendet vorsat oder jennigerley rechticheit, wu men de benomen mochte oder konde, vorschreven weren, de schullen ganz dot unde machteloß sin. unde we unde unse nakomelinge willen der nummermer bruken unde treden dar ganz af in unde mit macht dusses breves. dusses to orkunde unde mer wissenheit hebbe we unser genanten stad grote ingesegel witliken hengen heten benedden an dussen bref,

de gegeven is nach Christi gebord unses leven heren veyrteynhundert jar darna in deme seß unde veftigesten jare, an deme sondage wen men singet in der hilgen kerken Letare in der hilgen vasten etc.

Magd. s. r. Stift Halb. IX, 182. — Mit Siegel. — Auch Halb. FF. 10. — Der entsprechende Brief des Bischofs v. gl. Datum Magd. Cop. 103.

1456. Juni 28. 987.

* *Der Rath verschreibt wk. für 300 Schock alte Meissner Groschen dem Stephans-Kaland im Dom 12 Schock jährlich auf Michaelis.*

an deme mandage na sunte Johannis dage des dopers unses leven heren Jhesu Cristi to middezommer.

Magd. s. r. Halb. V, 24. — Mit Siegel.

1456. Nov. 2. 988.

* *Henning Bornemhusen, Canonikus zu S. Pauli, gibt Jutta Friese den „schönen Mädchen Stoven" in Erbenzins.*

Ek her Henning Bornemhusen, canonik der kerken des hilgen apostelen sunte Pauwels binnen Halberstad, bekenne unde betuge openbare in dussem opene breve vor alle den gennen, de on seen efte horen, dat de beschedene fruwe Jutte Fresen, borgersche to Halb., van my egentliken to erve vor sek unde ore kyndere, de se rede heft edder in tokomen tyden noch hebben mochte, genomen unde entfangen heft den schonen metken stoven, belegen in der stad to Halb. by der Groper brugge, in craft dusses breves myt aller tobehoringe unde rechtegheyden, alse de sulve Jutte Fresen one gekoft heft van eynem geheten Hans Alerdes vor veftich lodege mark Halb. weringe na lude unde inholde enes breves myner provene vorvaren her Johan Swulbers zeliger dechtnisse. unde ek her Henning Bornemhusen, canonik der mergescreven kerken sunte Pauwels binnen Halb., wil der opgenanten Jutten Fresen unde orer kinder, de se rede heft edder noch hebben mochte, rechte here unde were wesen, wur unde wanne, wu vaken ore unde oren kynderen des nod unde behoff worde, unschedelyk doch alsodanner jarliker tynse, de me alle jarlikes van dem schonen metken stoven plecht to gevende, alse nemelken negenteyn schilling Halb. penning, in de kerken to sunte Pauwel bynnen Halb. unde vefteyn Halb. schilling in de sulven kerken to deme luchte uppe de paschen. unde weret ok sake, dat de vorscreven Jutte Fresen unde ore kynder, de se rede heft efte in tokomen tyden noch hebben mochte, alle vorvellen van dodes wegen, so dat dar orer neyn mer enlevede, so scholde de ergenante schone metken stoven myt alle syner tobehoringe unde rechtigeyden vallen unde erven uppe unde an Hans Alerdes, borger to Halb., in aller wise alse one de opgenante Jutte Fresen unde ore kynder gehat hebben. unde de sulve Hans Alerdes scholde darvan geven unde entrichten aller jarlikes alsolke tynse, alse vorbenomet syn. dusses to orkunde [unde] mer wissenheyde hebbe ek ergenante her Henning Bornemhusen witliken myn ingesegel gehenget benedden an dussen bref.

na Cristi gebord unses heren verteynhundert jar darna in dem ses unde veftigesten jare, des anderen dages na alle goddes hilgen dage.

Halb. B. 5. — Mit dem Siegel, das 3 Hacken zeigt.

1457. 989.

Glockeninschrift im Dom.

CHRISTI . CVLTORES . VOCO . FESTOS . PROMO . CANORES. ET . TENTATORES . ABIGO . TONITRVQVE . FRAGORES.

Die Inschrift stand am Rande der sogenannten Domina oder Donna, auf der einen Seite ein Crucifix zwischen Maria und Johannes und darüber ANNO DOMINI. M.CCCC.LVII, *darunter* ORATE . PRO . ME . BERTRAMO., *darunter ein Wappen (das Hoymsche?), auf der andern Seite das Bild des h. Stephanus, darunter das Wappen des Bischofs Burchard III. von Warberg. Sie ward gegossen an Stelle der alten durch Blitz am 5. Dez. 1454 zerstörten Donna, von deren Ende folgende Verse (!) erzählen: sie stehen in einem Drucke des Jacobus a Voragine (Nürnberg 1476), den der Domvicar Ulrich Sesemann dem Dom schenkte (Ende des 15. Jahrh.), eingeschrieben:*

Anno milleno quadragintenoque (!) pleno,
quo sic notato cum quinquagesimo quarto,
Halberstadt sumpsit magna ecclesia dampna,
cum tectum turris consumpsit fulminis ignis,
quo fuit pulcra Dompna campana destructa,
vigilia sancti confessoris Nicolay.

Die Glocke von 1457 sprang 1840 bei dem Läuten nach dem Tode König Friedrich Wilhelms III. und wurde von dem Glockengiesser Engelke 1860 mit Bewahrung von Form und Inschrift aufs Neue umgegossen. Allein der Klang war misslungen, und so ist sie 1876 von Grosse in Dresden aufs Neue umgegossen. Sie wiegt jetzt 7718 Kilogr. — S. HZ. 1873, S. 508. 1876, S. 287/8.

1457. Jan. 16. 990.

* *Domprobst Ludolf Quirren belehnt Kersten Ingeleben mit einem Hause auf der Vogtei.*

Wy Ludelef Quirren, domprovest to Halberstad, bekennen open|bar in dussem breve vor uns unse nakomelinge, dat wy hebben gelegen unde ligen in kraft dusses breves Kersten Jeggeleve eyn hus belegen op der Vogedige to eynem recht[en] erflikem manlene unde Lucien siner eliken husfruwen to eyner liftucht, unde willen des ore rechte here unde were wesen, wur unde wan one des nôt unde behouf is. des to tuge hebben wy unser domprovestige ingesegel witliken laten hengen an dussen bref,

de gegeven is na der gebord Christi unses heren dusent veyerhunderd darna in deme sevene unde veftigesten jare, des sondages na dem achteden dage der hilgen driger konninge.

Magd. s. r. Stift Halb. XI, 42. Mit beschädigtem, grünem Siegel, der Schild zeigt den Probstei-Adler.

1457. Juni 4. 991.

Bischof Burchard verpfändet der Stadt sein Gericht in Halberstadt.

We Borchardt van goddes gnaden biscop to Halberstad bekennen openbar in dussem breve vor alsweme, so also we van dem ersamen rade unser stad Halb., unsen leven getruwen, unse wertlike gerichte,

dat one von unsern vorfaren biscop Ernste[1] godseliger vorpendet was, wedder geloset hebben, also hebbe we umme bede itliker unser domheren rede unde manne unde der stede Queddelingborch unde Aschersleve unde ok mede umme eyndrechtigeit willen myt fulborde witscop unde myt rade unses capitels unde unses getruwen rades unsen leven getruwen, dem rade unde borgeren gemeyne unser stad to Halb., wedder gesat hebben unde setten myt craft dusses breves unse wertlike gerichte bynnen der gnanten unser stad to Halb. vor vifhundert gude vulwichtige Rynsche gulden, de de se uns an redeme golde gegeven vornoget unde betalet unde we de vort in unse unde unses stiftes nut unde vromen gekart unde gewandt hebben, also dat se uns de richtere benomen schullen alle jar uppe sunte Walburgen dach muntliken edder in oren breven, alse eyn sede unde wonheit ys gewesen wente herto. de schulle we denne unde wyllen one stedegen unde setten, alse we den erbenomeden unsen leven getruwen unde unser stad in unseme huldebreve dat ok vormals vorbrevet hebben. unde de schullen uns darto sweren in aller mate, alse se unsen vorfaren seliger dechtnysse unde uns wente herto gedan hebben, ane den artikelen unde punct: ‚wat dar des jares van vallet', dat schullen se alsus sweren: ‚dat se dat deme vorbenomeden rade antworden willen unde schullen', des gerichtes myt alle syner tobehoringe rauwelken bruken unde dat upnemen, so dat we noch unse nakomelinge edder unse vorschreven capitel se neynerley wis darane hynderen willen noch enschullen. ok so mogen we unse nakomelinge edder unse capitel, wen neyn biscop enwere, unse gerichte ergnant wedder losen von one, welke tyd jares we willen, vor vifhundert gude vulwichtige Rynsche gulden, alse vorgescreven steyt. dat schulle we aver one eyn ferndel jares vore wetten laten. unde wen we dat gedan hebben, so schullen se uns unsen nakomelingen edder unseme capitele, icht neyn biscop enwere, unse vorbenante richte myt alle synen tobehoringen, alse we one dat gesat hebben, leddich vry unde los wedder antworden ane geverde unde alle breve, de unse vorfaren seliger dechtnysse unde we deme vorbenanten rade unde den borgeren unser vorgescreven stad to Halb. gegeven hebben, schullen by oren vulmechten blyven, so dat de myt dussem breve schullen bevestent syn unde nicht vorbroken. dat we Borchardt biscop ergnant, unse nakomelinge unde unse capitel, eft neyn biscop enwere, alle dusse vorscreven stucke myt eynander unde eyn islik besundern schullen unde willen stede unde gans holden, dat loven we in guden truwen den vorgescreven unsen leven getruwen, dem rade unde borgeren gemeyne unser vorgnanten stad to Halb. unde hebbet one des to bewisinge gegeven dussen bref myt unsem angehangeden ingesegel vorsegelt. unde we Ludelef domprovest, Diderick deken unde dat capitel gemeyne des vorgenanten goddeshuses to Halb. bekennen in dussem jegenwardigen breve, dat alle dusse vorscreven stucke unde eyn iewelk besundern gescheyn syn myt unsem guden willen vulbord unde rade unde hebben des to orkunde unses vor-

geschreven capitels grote ingesegel by dat ingesegel unses vorgnanten heren hern Borgherdes biscoppes to Halb. gehenget laten an dussen bref, de gegeven ys na Christi bord unses heren dusent veirhundert darna in dem seven unde foftigesten jare, ame sonnavende in dem hilligen pingestavende.

Halb. FF. 6, im Transsumpt des Officialen Joh. Lintz 1485 Apr. 12 (Dienstag nach Quasim.) s. u. 1117. — Der Revers der Stadt, Magd. s. r. Stift Halb. IX, 185: das Siegel ist ab. — 1) *s. N. 649.*

1457. Juni 13. 992.

* *Bischof Burchard erkennt an, dass verschiedene Stücke von ihm irrthümlicher Weise als zu dem der Stadt verpfändeten Gerichte gehörig angesehen worden sind.*

We Borchardt von goddes gnaden bischop to Halverstadt bekennen apenbar vor uns unde alle unse | nakomen, dat, nachdeme alse we in der losinge unsers wertliken gerichtes in unser stat Halv. mit unsen leven getruwen dem rade darsulfes umbe etlike stucke, de we vormeynden in unse gerichte horen scholden, nemeliken bestorfen rade, herwede, den dritten pennigk von erfe, dat von utwendigen erfordert wert, hus unde straten frede, stedegelt in den frigen markten, in twidracht unde erdôm komen weren, hebben we den rat dorch unse geschickeden leven rede getruwen unde andechtigen Henningk von Neyndorp, Siverdt von Hoym, Hildebrande Ratgeven, ern Johan Hovetman, Gotfridum Rodewolt unde Johannem Godeken besoyken unde mit deme genanten rade ut deme erdom der genanten stucke reden unde handelen laten: in welkem handel unse leven getruwen de rat unse geschickeden rede leven getruwen unde andechtigen genochaftigen na aller nottorft mit fromen olden unferdechtigen unstrefliken unser stad borgeren underwiset, de in eydes stat hebben betuget unde utgesacht, dat sodanne upgenante stucke to unsern wertliken gerichte nie gehort, sundern unse leven getruwen de rat schullen vor der vorpendinge des gerichtes unde also fort allewege alse der stat eygen gud ane alle weddersprake sodanne stucke gefordert entphangen unde gebruket hebben, alse we sodanner getuchnisse nach aller nottorft warhaftige berichtinge von den genanten unsen geschickeden entphangen, darane we genoge gehat hebben. wurumbe, up dat in tokomenden tiden der halfen neyn nige erdom entstahen dorfe, so reden unde loven we Borchardt upgenant vor uns unde alle unse nakomen, so we adir unse nakomen unse wertlike richte wedder losen wurden, alsdenne schullen efte willen we unde unse nakomen de upgenanten stucke alse tobehorich to unsem richte nicht anteyn anspreken adir fordern, sundern we unde unse nakomen willen unde schullen de stucke deme rade rauweliken folgen entphangen unde gebruken laten unde schullen unde willen unses wertliken gerichtes nicht anders bruken unde oyfen, wan alse dat von unsen unde unser vorfaren gesworen richteren vor unde

nahe der vorpendinge gebruket unde geoyfet is worden, ane alle argelyst unde behelp ok geverde. dusses to ewiger orkunde hebben we dussen bref mit unserm anhengeden ingesegel vorsegelt,

de gegeven is na Cristi gebort veerteynhundert darnahe im seven unde foftigesten jare, des mandages na Trinitatis.

Magd. s. r. Stift Halb. IX, 187, ohne Siegel und eingeschnitten. In dorso steht von einer Hand Saec. XV ex.: disen gegenwerdigen brif, der durch unsern gnedigen hern von Magd. unde Halb. etc. vor verdechtig unde untuchtig geacht ist, haben der rad von Halb. nach laut eines vertrachts unde spruches, uf sonabent nach Bartholomei uf dem radhuß zu Halv. iroffnet, uf sontag zu abent nach Barthol. gein Gronyng gesandt unde ubergeantwortet *[d. i. 1486 Aug. 26. 27]. — Eine notarielle Copie Saec. 15. Halb. A. 24.*

1457. Juli 26. 993.

* *Der Rath bezeugt, dass Curd Sievert an einem Hause auf der Neustadt $5^1/_4$ Mark Capital hat.*

We borgermeistere unde radmanne der stad to Halberstad bekennen unde betugen | openbar in dusseme breve unde don kunt allen, de one sehen horen oder lesen, dat vor uns, dar we in rades wise gesammet weren, gekomen sin de bescheyden Hinrik Arndes mit siner eleken geven husvrawen Gesen unde Saffen der genanten Gesen moyder, itzunde bi uns woynhaftich in der Nyenstad, unde hebben uns berichtet in guder wischop unde wolbedachtem moyde van orer wegen unde ok der jennen, den sodan mochte midde anlangende sin, dat de bescheyden Cord Siverdes, Saffen vorgenant rechte sone und Gesen rechte broder, an orem huse, dar se itzunde woynd, belegen in der Nyenstad tigen dem closter twischen Michel Arndes unde Hennig Jarmarkedes huse, dar itzunde Ciriacus des genanten Cord Siverdes broder inne woynt, an deme sulven huse hebbe vif lodege mark Halb. weringe unde eynen Halb. verding, sodan geld disse vorgenanten alle Corde an deme sulven huse bekennen. unde we vorgenanten borgermester unde radmanne der sulven vif mark unde eynes ferdinges ergenanter weringe van sodaner anbringinge wegen dusser vorbenomeden — — an deme sulven vorbenomeden huse bekennich syn negest deme tinse, den we alle jarlikes darane hebben, alse nemliken twen Halb. schilling pennige, der stad alle jarlikes to gevende uppe sunte Gallen dach an alle geverde. dusses to orkunde — —.

nach Christi gebord unses leven heren veyrteynhundert jar darna in deme sefundeveftigesten jare, an deme dinsdage sunte Annen dage der hilgen vrowen etc.

Halb. DD. 43. Mit aufgedr. Secret.

1457. Nov. 24. Torgau. 994.

Kurfürst Friedrich von Sachsen verkündet Namens des Königs dem Rath und den Richtern zu Halb. (Bernd Lampe und Albrecht Stock),

dass Bürger von Quedlinburg nur vor dem Gerichte der Aebtissin verklagt werden dürfen.

am donrstage vigilia Katherine virginis.

Copie im Stadt-Archiv zu Quedlinburg, gedr. Quedl. U. B. I, 433.

1458. Sept. 5. 995.

* *Bischof Gebhard bestätigt die Privilegien der Stadt.*

ame dinsdage na sunte Egidii dage.

Halb. A. 25. — Mit Siegel. — Der Inhalt wie N. 725.

1458. Nov. 15. 996.

* *Der Rath gibt dem Curd Engelmestedt Haus und Hof vor dem Gröperthor zur Anlage einer Oelmühle in Erbenzins.*

We borgermester unde radmanne der stad to Halberstad bekennen openbar in dussem breve | vor allen, de one seyn horen oder lesen, dat we dorch nut unde fromen willen unser genanten stad myd wolbedachten mo̊de unde guden rade gedan hebben unde do̊n in macht dusses breves deme beschedene Corde Engelmestede, itzundes unsem medeborger, unde sinen rechten erven to ervem tinse eyn bleck belegen in der Nigenstad myd huse unde hove by deme angestmanne, darin vor jaren gewesen hadde eyn oelmole, so dat he oder sine erven dat hus unde den hof in beteringe holden schal unde buwen na redeliker wise unde wel eder mach dar wedder buwen myd unsem vulborde unde willen eyne oelmolen, also dar tovoren hadde gewesen, unde schal unde wel dat water darhen beleyden uppe sine koste unde dat bearbeyden wente an de stidde, dar he de mo̊len buwende wert, unde alle ander dink dat sek darto gebort boven der mo̊len bestellen, sunder we willen bearbeyden unde bestellen den gank des waters benedden der molen, dat mid dem graven also to holdende, dene to makende, to suvernde, wen des no̊d wert sin unde behof, unde dat darmede also to holdene, alse dat do de oelmole dar plach to wesende. darto hebbe we ome gedan dat blek vor dem Groperdore, dar de mole was, myd der tobehoringe, dat he sek des blekes, des dammes, der widen de dar stan, moge rauweliken bruken na redeliker wise. hyrvor gift uns dusse vorgenante Cord Engelmestidde oder sine erven alle jarlikes to tinse twe mark Halb. weringe, alse eyne mark nu pasce erst komende na data dusses breves unde denne vortmer alle jar uppe de paschen tu mark ane uptoch unde ungehindert, unde schal darto in beteringe holden de molen hus unde hof darby, so dat wontlik is, in vorberorder wise myd deme graven boven der molen unde also bestellen, dat sodane geleet water up de molen deme stadgravene enkome to nenem schaden. dusses to orkunde geve we ome dussen bref myt unser genanten stad angehangeden secrete besegelt.

na Cristi gebort unses leven heren verteynhundert jar darna in deme achte unde viftigsten jare, an deme medeweken na sunte Martens dage des hilligen biscoppes.

Halb. B. 4. — Mit Secret.

1459. Sept. 3. 997.

* *Magdeburg und Braunschweig nehmen, im Auftrage der anderen Städte, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben in den Bund auf.*

am mandage na sunte Egidien dage des hiligen abbatis.

*Halb. BB. 42. — Mit den Secreten von Magdeburg und Braunschweig. — Der Revers der 3 Städte, im Stadt-Archiv zu Braunschweig, und in Copie zu Helmstedt, gedr. *Quedl. U.-B. I, 437; s. a. Gött. Urk.-B. II, 268 und Anm.*

1459. Nov. 29. 998.

* *Das Domcapitel belehnt den Inhaber des Altars S. Erasmi in der Martini-Kirche mit einer Hufe in Wehrstedt, die, der Remkersleber Obedienz erbenzinspflichtig, der verstorbene Bürger Heinrich Schütte dem Altar geschenkt hat.*

We Ludolf domprovest, Siverd senior unde capitel to Halberstad bekennen oppenbar | in dussem unsem breve vor alswem, nachdeme alse ichteswanne godseliger Hinrek Schutte, borger to Halb., dorch siner sele salicheyd eyne hoyve landes belegen up dem velde to Werstede, de van der obediencien to Remkerslove in unser kerken to ervem tynse to lene geyt, mildechliken geven unde geschicket het to dem altare der hillegen patronen sunte Andree Clementis Erasmi Livini unde Apollonie unde belegen is midden in der kerken sunte Martens to Halb., myt sodanem bescheyde, dat de altariste unde besitter des sulven altares alle jar darvan geven schal den erven tyns, nemliken vif Halb. schilling pennig up sunte Martens dach: unde alse dicke alse dar to dem altare eyn nyge altariste erwelet unde darmedde belegen wert, de schal sik denne sodane hoyve van der obediencien wegen to eyner bekennige belygen laten unde den tyns darvan syne tid geven unde tome ersten jare to eyner bekentnisse teyn Halb. schillinge, also dicke eyn nyge altariste darto komende worde. alse denne de vorgedachte obediencien to Remkerslove na er Wyprecht Groppen dode godseliger an uns gefallen is, so hebbe we den vorsichtigen unsen leven andechtigen Johanse Vrolinge, de nu vormiddelst des erbaren heren Hermen Schutten, custers in unser leven Fruwen kerken to Halb., des genanten altars leste besitter, willechlike vorlatinge mit deme sulven altare belegen is, de der bekennyge der vorgedachten hoyve denstliken gemodet unde beden het, sik to ervem tinse, so uns darvan bord, darmede gnedichliken to beligen, des hebbe we dem genanten Johanse alse eynem altaristen unde besittere des genanten

lens de velebenanten hoyve to unsem erven tynse gelegen unde beligen one darmedde in craft dusses breyfes unde willen der sine bekennige heren unde weren sin, wur unde wan ôme des behuf sin worde, vor allermalkem, unde hebben des to merer bekentnisse dussen breyf darover vorsegeld myt unses capitels ingesegel.

geven na Christi unses heren gebord veerteynhundert jar in dem negen unde veftigesten jare, am avende sunte Andree des hillegen apostelen.

Halb. V. 23. — Das Siegel ist ab.

1460. Dez. 19. 999.

Heinrich Heyneken, Hofmeister und Verweser des Hofes zum h. Geiste, vermiethet mit Bewilligung der Herren des Hofes Matthias Schrader und Henning Müller und des Rathes an den Bürger Henning Schimmelkorn und dessen Frau Hanneke Haus und Hof zwischen der Rossmühle und dem h. Geist, in welchem bisher Frau Gudula (Goydele) *gewohnt hat, auf Lebenszeit für 12 Mark. Sie dürfen den Brunnen benutzen, auch zwei Kühe und einen* boytling *mit der Herde des Hofes austreiben lassen.*

am fridage vor sunte Thome.

Magd. Cop. 104.

1460. Dez. 26. 1000.

* *Bischof Gebhard als Lehnsherr gestattet, dass Tile Martens und seine Söhne vom Domherrn Heinrich Stammer auf ein Haus in der Stadt und eine Hufe im Stadtfelde 36 Rh. fl. leihen, die jährlich mit 1 Mark verzinst werden sollen.*

We Geverd von godes gnaden bischop to Halberstat bekennen opinbar in dissem breve vor uns und | unse nakomelinge, dat de vorsichtigen unse leven getruwen Tile Martens, Henning und Tile sine sone, borger unser stad Halb., van orer [und] orer erven wegen mit unser witschop willen und fulbort dem werdigen unseme leven andechtigen hern Hinrike Stamern, domhern unser kerken to Halb., sinen testamentarien und hebber disses breves mit sinem edder orem guden willen recht und redelikes kopes vorkoft heft und vorkoft in craft disses breves eyne mark Halb. weringe jerlikes tinses, alle jar in den hilgen dagen to wynachten to betalende ut orem huse unde hoffe bynnen und eyner hove landes buten unser stad up dem stadvelde gelegen und unse frye lengud sin und in unse meygerding horen, vor seßundrittich gude Rinsche gulden, de one ful und al von hern Hinrike vorgenant to der noge wol to danke betalt sind, de de se vordan in ore und in orer erven nud und fromen, nemliken to orem huse, dat von deme brande up unser Vogedie vordorfen was,

gekart hebben. hirane hebben de vorgenanten Tile Martens, Henning und Tile sine sone sik de macht und willen beholden, dat se edder ore erven disse vorgescreven mark jerlikes tinses alle jar mogen wedder afkopen und de vorgescreven unse goider sulkes tinses entlesten und frigen, doch so bescheiden, wan se dat don wolden, dat scholden se hern Hinrike Stamern, sinen testamentarien edder hebber disses breves mit sinem edder orem gudeme willen tovoren vorkundigen uppe sunte Gallen dach und denne darna uppe de wynachten hilgendage darnehst volgende on sodane vorgescreven seßundrittich gude Rinsche gulden in eyner summen mit deme tinse denne bedaget und icht des wes vorseten were, goitliken unvortogert weddergeven und betalen. und wan dat also geschein is, so schal unse vorberorde gud wedder sodans tinses entlestet sin. des to bekentnisse hebbe we unse ingesegel vor uns unde unse nakomelinge witliken an dissen breif laten hengen. und we Tile Martens, Henning und Tile sine sone bekennen ok in dissem sulven breve vor uns und unse erven und alsweme, dat de vorgescreven erwerdige in god vader und here her Geverd bischop to Halb., unse gnedige leve here, uns den vorgescreven kop und vordracht umbe unser nud und nod willen togestadet und gefulbordet het. und we reden und loven in craft disses sulven breves alle vorgescreven stucke und artikel in guden truwen wol to holden sunder jenigerleie hulperede argelist und geverde. unde des to merer wissenheid heft de werdige her Henning provest des closters to sunte Johanse vor der stad to Halb. sin ingesegel, des we hirto gebruken, benedden unses gnedigen hern von Halb. ingesegel laten hengen an dissen breif,

de gegeven is na Cristi gebort unses hern veirteinhundert darna im eynundsestigesten jare, am fridage an sunte Steffens dage in den wynachthilgendagen.

Halb. D. 5. — Nur das beschädigte Siegel des Probstes zu S. Johann ist erhalten.

1461. Febr. 6. 1001.

Hausinschrift.

anno ✶ domini ✶ m.cccc|✶ lxj in die ✶ dorothee ✶

Die Inschrift steht an dem dem Rathhaus gegenüber liegenden Rathskeller und zwar an dem nordöstlichen Ende der Saumschwelle. S. a. Scheffer, Legenden und Inschriften Halberstädter Bauten S. 7.

1461. Juni 17. Halb. 1002.

Der Official des Domkellners entscheidet, dass die Schneider-Innung dem Johannis-Kloster einen Ferding von einem Keller und den Häusern dabei zu zahlen habe.

In nomine Domini amen. per hoc presens publicum instrumentum pateat cunctis evidenter, quod nos Johannes Repkaw, officialis cellerarie

ecclesie Halberstadensis, nuper in causa seu causis vertente coram nobis in judicio inter venerabiles viros dominos Henninghum prepositum, Guntherum priorem et conventum monasterii ss. Johannis baptiste et ewangeliste — — ex una et providos viros magistros et provisores unionis sartorum dicte civitatis Halb. reos de et super unius fertonis denariorum Halb. annui census solutionis consuete denegatione et retardatione et ea occasione parte ex altera, nos — — tandem hodie — — preposito priore pro se et nomine totius conventus et Conrado Dithmari, Hinrico Derneborch, Henningo Hecket et Hinrico Sluter, provisoribus dictorum sartorum, — — comparentibus — — pronuntiavimus in hunc qui sequitur modum:

quia in causa seu causis, quam vel quas — — prepositus prior et conventus — — contra et adversus — — provisores unionis sartorum — — super certis censibus unius fertonis denariorum Halb. de quodam celario et edificiis annexis eisdem dominis preposito priori et conventui debitis coram nobis per summariam cognitionem expediri arbitrati fuerunt et quod ad hoc expresse consenserunt, nos — — comperimus dictos dominos prepositum priorem et conventum fuisse et esse in possessione dictum censum unius fertonis salva retardatione aliquali percipiendi et dictos sartores et eorum provisores ad solutionem ejusdem fertonis efficaciter teneri, expensarum condempnationem ex causis nos ad hoc moventibus ista vice pretermittendo.

qua quidem sententia seu pronuntiatione per nos lecta et in scriptis promulgata — — prepositus et prior — — pronuntiationem nostram expresse approbaverunt et ratificaverunt et copiam ejusdem decerni petierunt, ex adverso predicti provisores etiam copiam similiter decerni petierunt. quibus — — per notarium cause fieri decrevimus. — —

in curia venerabilis domini magistri Werneri Cloden, canonici ecclesie Halb., in loco consistoriali consueto, sub anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo, indictione nona, die vero decima septima mensis Junii, hora vesperarum vel quasi, pontificatus — — Pii — — pape secundi anno tertio, presentibus ibidem — — magistro Eggelingo Brunsrode, secretario consulatus Halb., Johanne Hasselman, notario publico, clerico Halb. dioc., et Harmanno Gherstenberch, cive Halb., testibus — —.

Et ego Johannes Sproßel de Ulsen clericus, Verdensis dyoc. — — notarius — —.

Copialbuch S. Johannis in Jena, fol. 78ª.

1461. Okt. 12. 1003.

Der Rath zu Braunschweig beklagt sich gegen den Rath zu Halb. über falsches Gewicht beim Wollverkauf.

Uns heft berichtet Hinrik von Herdessen, unse borger, wiser disses breves, wu dat he to jare in dem Gallen markede van Reckeleve und sinem swager, eynem snoder, wonhaftich by sunte Martine parren, juwen

borgern, gekoft hadde wulle, de wesen scholde eyn und veftich steyne. und do he de wulle hir brachte und de let wegen, wor der wulle nicht men xlv steyne, als Helmolde unse gesworne markmester, de de wulle gewegen hadde, uns des ok so warliken berichtet heft. des bidde wy juwe leve gutliken, dat gy dem genanten unsen borger willen vorderlik und behulpen wesen, dat ome van den juwen sin gelt, des he to vele utegeven heft vor de vj steyne, de dar nicht enweren, moge weddergeven werden, nemliken iij ferding, als jo von dem steyne $^1/_2$ ferding. gyk hir fruntliken ane to bewisen umme unser bede willen, dat verdene wy umme juwe leve gerne. juwe antworde.

gescreven under unsem secrete ame mandage na Dionysii lxj.

Briefbuch im Archiv der Stadt Braunschweig.

1461. Nov. 9. Magdeburg. 1004.

Die Räthe von Goslar, Braunschweig, Halle, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben und Helmstedt legen die Streitigkeiten zwischen Rath, Innungen und Gemeinheit zu Magdeburg bei.

am mandage vor Martini episcopi confessoris.

Copie in Goslar. Gedr. Quedl. U.-B. I, 441, auch im Braunschweiger Dedingesbok.

1461. Nov. 10. 1005.

* *Domherr Siegfried v. Hoym verschreibt wk. den Testamentarien des Domdechanten Dietrich Dompnitz 5 Mark jährlich aus seinem Hofe am düstern Thore.*

Ik Syverd van Hoym, doemhere der kerken to Halverstad, bekenne openbar in dussem breve allen, de on seen edder | horen lesen, dat ik recht unde redeliken vorkoft hebbe unde in kraft dusses breves vorkope den werdigen mynen heren domproveste deken unde capitele gemeynliken der ergenanten kerken to Halb. unde weme dat testament hern Dyderikes Dompnitz seliger dechtnisse, ichtwanne dekens der sulven kerken, bevolen worde, ses mark geldes jerliker tynse Halb. weringe an mynem hove, den ik hebbe yn der borg to Halb., belegen an deme dusteren dore up dem orde yn dat westen, vor hundert unde twyntich mark der sulven Halb. weringe, de mek gensliken vul unde al wol betalet synt na mynem willen. dusse vorgescrevenen ses mark jerlikes tynses love ek yn guden truwen alle jar to gevende yn den koer tom doeme to Halb., nemeliken negen verdinge to der memorien des vorbenomeden hern Dydirikes Dompnitz deken, alse me de plecht to begaende yn der vasten, ok negen verdinge to den dren sondagen na paschen negest volgende na dem sondage Quasimodogeniti genomet unde darto anderhalve mark dem bumestere der velgenanten kerken to Halb. to hulpe to deme gelude der grotesten klocken, de dunna genomet is, ane allerleyge hynder vortoch efte weddersprake na won-

heit der kerken to Halb. ok hebben mek de ergenanten myne heren domprovest deken unde capitel efte weme dat vorberorde testament bevolen worde, den willen gedan, dat ek de sulven ses mark efte eyne jowelke bisunderen wedder afkopen mach van deme sulven mynen hove up eyne mark vor twyntich, welkes jares ek wille. unde wen ik dat don wil, so schal ik den vorgenanten mynen heren domprovest deken unde capitele edder weme vorbenant testament bevolen worde, eyn half jar tovorn vorkundigen unde denne na antael sodane summen, alse ik aflosen worde, geven up de paschen mit dem tynse, de sik denne geborde to der jartyd effte to den festen. to groter wyssenheit sette ik on to borgen myne heren unde frunde, de hirna geschreven stan. unde we Johan Becker, Hinrik Lengede, Johan Godeke, Albrecht Kempe, Herman Koven unde Hinrik Swythard, alle vicarii yn der vorgescrevenen kerken to Halb., bekennen openbar in dussem sulven breve, dat wy gelovet hebben unde loven in guden truwen vor den vorbenanten unsen heren hern Syverde van Hoym domheren mit sampder hand, he mit uns unde we mit ome, den ergenanten werdigen unsen heren domproveste deken unde capitel unde weme dat vorbenomede testament bevolen worde, weret dat one jennich brok worde an der vorberorden betalinge uppe sodane tyd, alse vorgeschreven is, dat we den broke schullen unde willen gensliken vervullen bynnen den negesten veerteyn dagen, alse we darumme gemanet werden. weret ok dat unser borgen welk von dodes wegen vorvelle, so scholde ik Syverd sakewolde eynen andern so wissen in des doden stede setten bynnen veerteyn dagen, alse ik darumme gemanet worde, unde de scholde denne loven in eynem sunderliken breve sodane lofte, alse vorgescreven is, unde dar scholde dusse breef unvorbroken mede bliven. to orkunde unde bekantnisse alle dusser vorgescreven stucke unde artikel unde eynes jowelken bisunderen hebben we sakewolde unde borgen vorgenant alle dussen breef vorsegelt mit unsen angehengeden ingesegelen,

de gegeven is na Christi unses heren gebord verteynhundert jar darna in dem eyn unde sestigsten jare, an synte Martens avende des hilgen byschoppes.

Magd. s. r. St. Halb. XVII f. 276. — 7 Siegel: 1) Sigfr. v. Hoym Helmsiegel Schild mit 2 Querbalken. 2) Kopf mit Hut. 3) 4) undeutlich. 5) Eberkopf s. alb . . kempen. *6)* s. hermans kouen *ein Schweinekofen. 7)* s. hinrici *zwei Sterne, durch einen schräggelegten gewellten Balken getrennt.*

1461. Nov. 24. 1006.

* *Der bischöfliche Vicar Heise Peping verschreibt wk. für 30 Mark dem Domcapitel und den Testamentarien des verstorbenen Domvicars Albrecht von Adenem 1 M. 4 Sch. jährlich aus dem Hofe, den er an der Burg an und über dem Tränkethor* (drenkedor) *hat, und eine Hochmesse* (homisse) *nach Gewohnheit der Kirche auf die Jahrzeit des Albrecht,* vigilia inventionis s. Stephani *(Aug. 2). Er setzt zu Bürger die Dom-*

herren Heinrich Stammer und Baltasar von Neustadt und die Domvicare Johann Hameln und Johann Becker.

in sunte Crisogoni dage martiris.

Magd. s. r. Stift Halb. XVII f. 275. — Mit 5 Siegeln: 1) s. heysonis peping *Blumenzweig. 2)* s. hinrici — [stamer] *Schild mit Querstreif, mit Helm. 3) Neustädtsches Wappen mit undeutlicher Schrift. 4) undeutlich. 5) . . . bärtiger Kopf mit Hut.*

1462. Jan. 25. 1007.

* *Bischof Ernst von Hildesheim verbündet sich gegen Herzog Friedrich den Jüngern von Braunschweig mit den Städten Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben u. s. w.*

in sunte Pawels dage conversionis.

Im Archiv der Stadt Hildesheim. — Gedr. Quedl. U.B. I, 442; im Ausz. nach einem anderen Original in Braunschweig gedr. Göttinger Urk.-B. II, 282, s. a. die Anm. daselbst.

1462. Apr. 24. 1008.

* *Die Prioren der Prediger und der Marienknechte und der Gardian der Barfüsser geben Transsumpt einer Urkunde Bischof Gebhards für den Bürger Tile Martens.*

Nos Johannes fratrum Predicatorum prior et Theodericus gardianus fratrum Minorum et Jordanus prior servorum | s. Marie intra et extra muros civitatis Halberstadensis publice recognoscimus per presentes, quod, cum venerabilis dominus Hinricus Stameren, canonicus ecclesie Halb., curiam suam canonicalem in urbe Halb. situatam ab obligatione annui census trium fertonum, nobis et monasteriis nostris cuilibet unum fertonem solvendi, per assignationem et donationem unius marce Halb. census equalis juxta effectum cujusdam cirographi et contractus hic inferius totaliter inserti ad reemptionem comparate nobis per manus sive per medium venerabilium dominorum Siffridi de Hoym senioris et capituli Halb. in recompensam traditi liberavit et exoneravit, quare nos pro nobis et successoribns nostris propter firmiorem et certiorem eventum contractus hujusmodi commutationis et piorum operum in dictis monasteriis peragendorum continuationem bona fide promisimus et tenore presentium promittimus nosque et successores nostros ad hoc obligamus, quod in casu, quo nobis aut successoribus nostris dicti cirographi aut littere sigillate detentoribus tempus seu terminus reemptionis per censuarios aut eorum heredes intimaretur seu notificetur, quod tunc nos aut successores nostri diem solutionis seu restitutionis summe capitalis eisdem dominis nostris de capitulo solutionem diem et sublevationis summe capitalis modum publicare et notificare volumus et debemus, sic quod ipsi nobiscum et nos cum eis conjunctim

pro novorum et aliorum reddituum certiorum ad opera pietatis exinde ordinata inviolabiliter continuando valeamus et possimus reinponere. tenor vero dicti cirographi sive littere sigillate super censu unius marce sequitur de verbo ad verbum et est talis:

We Geverd von godes gnaden *[es folgt die Urk. N. 1000]* in quorum fidem et evidens testimonium presentes litteras nostrorum sigillorum appensione fecimus communiri.

datum anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo, sabbato post Dionisii.

Magd. s. r. Halb. D. 87. — Es hängen 3 Siegel an: 1) rothes Siegel des Pred.-Prior = Erath XXVII, 9: 2) grünes des Kl. der Marienknechte, s. Taf. I, 6. 3) braunes SIGILLV. GARD.... HALBERSTAD. *Stehender Heiliger (Heilige?) mit Kreuz und Buch.*

1462. Okt. 1. Ansbach. 1009.

Markgraf Albrecht von Brandenburg, kaiserlicher Hauptmann, schreibt dem Rath zu Halb., dass Kaiser Friedrich ihm befohlen habe, in des Kaisers Namen von den ganzen Juden (jüdischheit) *des Reichs die Judensteuer, auch die Schatzung mit dem gewöhnlichen Gulden* (= güldnen?) *Opferpfennig, wozu sie dem Kaiser bisher pflichtig, einzunehmen und einzufordern und er deshalb seinen Rath Heinz Seybel v. Ramborch beauftragt habe, sich mit ihnen deshalb zu vertragen.*

am fritag nach Michaelis.

Magd. Cop. 104 N. 357.

1462. Okt. 18. 1010.

Rolf v. Dorstadt belehnt den Bürger Hans Schlam mit einem Hause an der Trillgasse.

Ek Rolef von Dorstad bekenne vor mek unde myne erven | vor alsweme, dat ek rechte unde redeliken belegen hebbe unde belyge in dissem brefe Hanse Slam, borger to Halberstad, to menlikem lene unde Beaten sine eiliken husfrauwen to eyner liftucht mit orem huse hofe unde siner tobehoringe, bynnen Halb. by der Trůllebrôder strate an des abtes von Huysborch hofe[1] belegen, so Hans obgenant dat tovorn von mynem godseligen broder Betmanne von Dorstad to lene hadde. unde ek wille sodans huses unde hofes mit siner tobehoringe, unschedelik twen honren, de me alle jar uppe sunte Martens dach mek darvon to tinse plichtich is to gevende, den obgenanten Hanse to menlikem lene unde Beaten siner husfrauwen to orer liftuch, alse menlikes lehnes unde liftucht recht unde wonheyd is, bekennich wesen unde des or rechte here unde were sin, wanner unde wo ik von rechte plichtich bin, ane geverde. des to bekantnisse — —

geven na Cristi unses hern godes gebort in deme verteynhundert

twe unde sestigesten jare, an sunte Lucas des hilgen ewangelisten dage.

Magd. s. r. Stadt Halb. 28. — Mit Siegel. — 1) *Der sog. Abtshof s. 1400, 675. 6.*

1462. Nov. 13. 1011.

* *Curd Kusen und seine Frau Alheid verschreiben wk. für 13 Mark an Henning Scherping, Vicar des Altars S. Pancratii in der Paulskirche, 1 Mark jährlich auf Martini von Haus und Hof im Westendorfe neben Henning Scherreken. Es siegelt Hans Ratgeve, der an Haus und Hof 4 Schilling Erbenzins hat.*

an sunte Brixius dage des hilgen bischoppes.

Magd. s. r. S. Pauli 393. — Mit Siegel.

1463. Apr. 4. 1012.

Der Bauer Hans Becker in Vogelsdorf und seine Frau Gese verschreiben wk. mit Bewilligung des Domprobsts Ludolf Quirre für 6 Mark dem Halb. Kaland (Heinrich Freitag, Decan, Franz Koch, Kämmerer) jährlich 20 Schilling auf Mariä Verkündigung von ½ Hufe auf dem Felde zu Nigendorp *an der Vogelsdorfer Mark, die dem Domprobst 3 Schilling Erbenzins zu Martini zahlt.*

an sunte Ambrosius dage des hilligen bichtigers.

Aus Lucanus Papieren.

1463. Mai 17. Rom. 1013.

Pabst Pius II. beauftragt den Probst zu S. Cyriaci in Braunschweig und den Decan zu S. Simon und Judä in Goslar die Streitsache zwischen dem Rathe zu Halberstadt und dem Cleriker Conrad Snehagen aufs Neue zu untersuchen und ev. die wie es scheint ungerechtfertigter Weise gegen den Rath verhängte Excommunication zurückzunehmen.

Pius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis preposito in monte s. Ciriaci extra muros Brunswicenses et decano ss. Symonis et Jude Goslariensis Hildes. dioc. ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. humilibus supplicum votis libenter annuimus eaque favoribus prosequimur oportunis. exhibita siquidem nobis nuper pro parte venerabilis fratris nostri episcopi Halberstadensis et dilectorum filiorum cleri et Conradi Hullingerod, Henrici et Henningi Jarmarckt et aliorum modernorum proconsulum et consulum civitatis Halb. petitio continebat, quod, licet quondam Conradus Snehaghen senior, tunc pro clerico Mindensis dioc. se gerens, propter quosdam excessus in civitate predicta et ejus diocesi commissos de mandato bone memorie Borchardi

episcopi Halb. carceribus proconsulum et consulum ejusdem civitatis tunc existentium mancipatus fuisset et in illis, absque hoc quod tormentis subiceretur, diem clausisset extremum, tamen dilectus filius Conradus Snehaghen junior, clericus Hildes. dioc., falso asserens, quod moderni proconsules et consules predicti eundem Conradum seniorem, ejus patruum, cujus ipse heres existeret, ausu sacrilego capi, carceribus mancipari et in illis inhumaniter interfici fecissent et procurassent, nostras super hoc ad s. Alexandri Eymbecensis Magunt. dioc. et b. Marie extra muros Maguntinensis ecclesiarum decanos cum clausula, quod si non ambo hijs exequendis possent interesse, alter eorum ea nichilominus exequeretur, sub ea forma litteras impetravit, ut, si esset ita, dictos sacrilegos tamdiu, appellatione remota, excommunicatos publice nuntiarent et facerent ab omnibus artius evitari, donec de injuriis illatis eidem Conrado juniori satisfacerent competenter et cum ipsorum decanorum testimonio litterarum venirent ad sedem apostolicam absolvendi, dictusque Conradus junior minus veraciter pretendens, quod moderni proconsules et consules predicti ipsum Conradum seniorem carceribus mancipassent et interfici fecissent et procurassent, ut prefertur, ipsos super hoc petendo eos excommunicatos publice nuntiari et ut tales ab omnibus artius evitari mandari, coram dilecto filio Johanne van deme Rode, decano dicte ecclesie s. Alexandri, dilecto filio decano ipsius ecclesie b. Marie, ut ipse Conradus junior asserebat, hujusmodi cause cognitioni interesse nequeunte et se super hoc legitime excusante, pretextu litterarum earundem fecit ad judicium evocari, pro parte vero modernorum proconsulum et consulum predictorum, sentientium se ab eodem Johanne decano indebite gravari, quod ipse juris ordine pretermisso eos excommunicatos publice nuntiari et ab omnibus artius evitari mandavit ipsosque in expensas in hujusmodi causa factas condempnavit, illarum taxatione sibi imposterum reservata, necnon eandem excommunicationem aggravavit et reaggravavit et dictam civitatem cum suburbiis suis et loca quecunque, ad que ipsos modernos proconsules declinare contingeret, ecclesiastico supposuit interdicto, licet sibi id non competeret, ex beneficio litterarum earundem, fuit ad sedem appellatum antedictam: cui quidem appellationi episcopus et clerus prefati adheserunt. quare pro parte episcopi et cleri ac modernorum proconsulum et consulum eorundem nobis fuit humiliter supplicatum, ut causam appellationis hujusmodi et negotii principalis aliquibus probis viris in partibus illis committere ipsosque modernos proconsules et consules ab eadem excommunicationis sententia ad cautelam absolvi necnon interdictum hujusmodi positum, ut prefertur, tolli mandare et alias eis in premissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. nos itaque hujusmodi supplicationi inclinati, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel unus vestrum, vocato predicto Conrado juniore et aliis, qui fuerint evocandi, prefatis modernis proconsulibus et consulibus, si hoc humiliter petierint, recepta tamen prius ab ipsis cautione ydonea super eo, quo excommunicati

habentur, quod, si dictam excommunicationis sententiam in eos latam vobis constiterit fore justam, nostris et ecclesie mandatis parebunt, hujusmodi absolutionis beneficium ad cautelam, si et prout justum fuerit, auctoritate nostra impendatis premissumque interdictum eadem auctoritate relaxetis: super aliis vero, auditis hinc inde propositis, etiam de principali negotio cognoscentes, legitime quod justum fuerit, appellatione remota, decernatis, facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari, non obstantibus felicis recordationis Bonifacii pape octavi predecessoris nostri quibus cavetur, ne quis extra suam civitatem vel diocesin nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue dioceseos ad judicium evocetur, seu ne judices a sede predicta deputati extra civitatem et dioc., in quibus deputati fuerint, contra quoscunque procedere aut alii vel aliis vices suas committere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presentium non trahatur, et aliis constitutionibus apostolicis contrariis quibuscunque, aut si dicto Conrado juniori vel quibusvis aliis communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari aut extra vel ultra certa loca ad judicium evocari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem.

datum Rome apud s. Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo tertio, sexto decimo Kal. Junii, pontificatus nostri anno quinto.

Halb. L. 19, als Transsumpt in einem Schreiben, in welchem Luder Horneburg, Probst zu S. Cyriaci in Braunschweig, obigen päbstlichen Brief durch Dietrich Westfal, Vicar an der Kapelle U. L. Frauen zu Braunschweig, als Procurator der Bürgermeister und Rathsherrn von Halb. Conrad Hulingerod, Heinr. und Henning Jarmarkt, Hugo Zachariä, Johann Adersleben, Dietrich Gunterberg, Hinze Boden, Lampe von Rethen, Fricke Berner, Henning Betteken und Gabriel Schlanstedt erhalten zu haben erklärt und nachdem in den betr. Terminen weder der Conrad Snehagen noch sein Procurator erschienen ist, Excommunication und Interdikt aufhebt, Braunschweig (in curia nostre solite residentie) *1463 Nov. 7. — Der betr. Conrad Snehagen war 1443 wegen Fälschung verschiedener Briefe und nachgemachter Siegel auf Befehl Bischof Burchards vom Rathe in Haft genommen und im Gefängnis gestorben: sein Neffe gl. N. erhob, obgleich Vater und Bruder noch lebten, als angeblich nächster Erbe, bei Pabst Pius II. Klage, in Folge dessen nach päbstlicher Commission vom Decan zu Alexandri in Eimbeck der Rath excommunicirt wurde: erst 1463 wurde, wie obiges Schreiben zeigt, die Sache erledigt. — Gleichzeitig klagte übrigens der Conrad Snehagen jun. beim Kön. Hofgericht, wie verschiedene Concepte (Halb. L. 19) aus den Jahren 1450, 1455 etc. zeigen.*

1463. Aug. 26. 1014.

* *Der Rath erhält von Ungenannten 80 Mark und verspricht jährlich an die Alterleute der Martini-Kirche 4 Mark zu zahlen, wofür zwei ewige Lampen brennen und in den Fasten das Salve Regina gesungen werden soll.*

We borgermeister radmanne inningesmeister unde burmester der stad Halberstad | bekennen — — dat we — — den ersamen Hinreke

Jarmarkede unde Hinreke Anehalde, itzunde alderluden unde vorstendern der pharkerken to sunte Mertene — — unde oren nakomelingen vorkoft hebben — — up enen wedderkoep veyr lodige mark ingeldes jarliker gulde Halb. weringe — — to gevende uppe sunte Gallen dag vor achtentich lodige mark — —. mit dussen veyr mark jarlikes tinses schullen unde willen de genanten alderlude unde vorstendere oder ore nakomelinge van holden de ewigen lampen nacht unde dag bernende up deme kǒre der genanten pharkerken to sunte Mertene vor deme hilgen lichnamme unses leven hern Jhesu Christ unde eyne lampen hangende midweges in der sulven kerken, unde ok alle jar in der vasten darvan holden laten unde singen dat Salve Regina to troste unde to hulpe den armen zelen, de ore a[l]mese dar mildichliken to hebben gegeven. ok so hebbe we uns de macht beholden, dat we dusse veyr mark jarlikes tinses wedder afkopen mogen — —. doch quemet also, dat der kerken unde dem goddeshuse wes wedderstunde — — unde uns eder unsen nakomelingen dat witlich deden, wes we one denne van dusser hovedsummen achtentich marken weddergeven to kerende in nud der kerken, wu vele des denne worde sin, darna scholde denne de jarlike tins na der blivende summen werden vormynnert. — —

na Christi gebord unses leven heren veyrteynhundert jar darna in deme dreyundesestige[ste]n jare, ame frigdage na sunte Bartholomeus dage des werdigen apostels etc.

Halb. V. 24. — Mit Siegel.

1464. Febr. 3. 1015.

* *Henning Hane, seine Frau Ilsebe und sein Sohn Ludeke verschreiben wk., mit Bewilligung des Hans Ratgeve in Gröningen als Lehnsherrn, für 16 Mark den Vicaren U. L. Frauen und ihrem Vorsteher* (vorstender, den se to orem dinge to vorstande setten) *1 M. jährlich auf Lichtmess aus Haus und Hof gegenüber dem Johannis-Thor neben dem Johannisgildschaft-Hause.*

in sunte Blasies dage des hilgen mertelers.

Magd. s. r. B. Virg. 1219. — Mit den Siegeln Hans Radgeves und des Bertold Hane, Hennings Vaters.

1464. Mai 18 ff. 1016.

* *Aus dem Register der S. Johannis-Gildschaft.*

Na der bord Christi Jesu unses leyven | heren dusent verehundert jar darna an dem mynre tal in dem vere unde sestigenstigestigen (!) jare ist gemaket unde gescreven dit register unde guldebouk an dem fridage vor pingesten by der alderlude tiden Hans Pansmed unde Olrek Olrekes unde denstman Hans van dem Hagen unde Hennig Cappelle to dusser tid, per me Johannem Adam scriptorem.

paschen tins unde mitfasten tins.

item Hennig Hermann tenetur ii $1/_2$ mark na der stad willkore up j ferto tins. dar heft vor gelovet Hans Henselin unde Hermann Mens. se hebben gelovet mit samder [hant] lik sakwoldich tins unde hovetgud unde ist vorniyet by der alderlude tiden Hans Pansmed, Olrek Olrekes; denstmen Hans van dem Hagen, Hennig Cappelle. unde de tins bedaget to mitfasten unde ist dat sulve gelt, dat he tovoren hadde, in dem 64. jare. — —

In gleicher Weise folgen 14 Blätter, theils von derselben Hand, theils etwas jünger, aus den Jahren 1464—80, im Ganzen 37 verschiedene Aufzeichnungen, jedesmal mit Angabe des Schuldners, des Capitals, des Zinses, der Bürgen, der Alterleute und Dienstmannen.

Auf dem letzten Blatte steht, von Joh. Adams Hand:

dit is dat goddesdenst, dat me let holden van der broder spendepenning: to dem ersten dem perner to sinte Johannes eyn lot, den anderen parkerken to tweyn schillingen, den brodern ud der Nyenstad unde den Peveleren unde den Barvoten eynem jowelken closter to tweyn schillingen. unde dusse myssen let me lesen vor de levendigen unde vor de doden: des sondages van der hilligen drevoldicheyd, des mandages [nos] omnes credimus, des dinsedages de s. Johanne baptista et ewangelista, des mydwekens van allen cristen selen, des donredages de salute apostol. et salute animarum (?), des fridages van dem hilligen cruze, des sunavendes van unser leven Fruwen.

dusse missen let men lesen van der broder spendepenning unde dusse missen let men lesen armen prestern. jowek alderman unde denstman unde jowelk persone bestellet syn del, wen he des gan, den armen goddeloveschen prestern unde antworden hen, or to denken dat jar na udwisinge, also hirvor gescreven steyd. dit is de summe der penninge, de men vor gift, also vele also xxix [schill.], den prestern to tweyn schillingen. unde vor den salter to lesen jo vor den salter to vj pennigen.

Auf der Rückseite des Umschlags von derselben Hand:

dem scriver gift me to lone des jars j ferto unde eyn lot to drankgelde unde darto eyn halve provende, dat gift me em van der broder spendepenning.

item dem gesinde gift me iij sol. to, wan me rekent, ok van der broder spendepenning to sinem lone, dat he upnympt de pingesten over van den brodern, unde darto des dages de pingesten over eyn half stoveken bers.

Auf einem eingelegten Blatte von derselben Hand:

dit is dat sinte Johannes heft hergerede: eynen veregeden disch, dar de alderlude van eten, den heft gegeven Hans Adam unde sin mone Hanneke in dem [64. jare]. item de alderman Olrik unde sin frwe hebben gegeven eyn dislaken unde ein gele hantwelen in dem 64. jare. — item s. Johannes heft xij gunteken. item ij grote vat bodden unde seyvat unde tu stande, jo den standen van vere tunnen. item v neppe

unde eyn vorhouk unde ein kesten, dar me indeyt unde slut sinte Johannes hovetbreve: heft ok gegeven Hans Adam in dem [64. jare].

Magd. s. r. Halb. T. 1, ein Buch in br. 16. von 16 Blättern Pergament.

1465. März 7. Rom. 1017.

* *Pabst Paul II. bestätigt den Vertrag zwischen dem Pauls-Stift und dem Rathe und den Beginen.*

Paulus * episcopus servus servorum Dei dilecto filio Theoderico Block, | decano ecclesie s. Pauli Halberstadensis, salutem et apostolicam benedictionem. quia libenter in pacis observantia delectamur, ea que sunt judicio vel concordia diffinita, ut firma persistant, apostolico nos decet presidio communire. exhibita siquidem nobis tua petitio continebat, quod, cum olim inter te nomine dicte ecclesie ex una et Conradum Hullingerod, Henricum Kock, Henninghum Jarmarkt ac alios proconsules consules et consulatum ac cives Halberstadenses necnon beginas in civitate Halberstadensi commorantes super quibusdam pascuis ac aliis inmobilibus bonis in civitate predicta et ejus diocesi consistentibus et ad eandem ecclesiam spectantibus necnon injuriis et violentiis premissorum occasione tibi et ipsi ecclesie contra ecclesiasticam libertatem irrogatis juribusque et rebus aliis ex altera partibus fuisset materia questionis, tandem, mediante venerabili fratre nostro Gevehardo episcopo Halberstadensi, inter partes ipsas amicabilis super hiis compositio intervenit, prout in litteris auttenticis et instrumento publico inde confectis dicitur plenius contineri: quam quidem compositionem a nobis apostolico petisti munimine roborari. nos igitur tuis in hac parte supplicationibus inclinati, compositionem ipsam, sicut rite et sine pravitate proinde facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice observata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo — —. siquis autem — —.

datum Rome apud s. Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto (!), Nonis Marcii, pontificatus nostri anno primo.

Magd. s. r. S. Pauli 206. — Mit Bulle (Av. P. P. II. *Der Pabst auf dem Throne zwischen zwei Cardinälen, vor ihm Knieende. Rev.* S. PAV. S. PET. *Die Apostel sitzend) an roth-gelben Fäden. Unten inwendig:* B. de Maffeis. Baudetus pro Adriano. *Auf dem äusseren umgebogenen Rande:* N. de Benzis. — *Nach einer Notiz S. XV auf der Rückseite handelte der Vertrag* super pascuis et wallo et phalanga in fetido vico *[faule Gasse, jetzt Pfahlgasse] etc. — 1464 ist verschrieben, denn Paul II. wurde erst am 31. Aug. 1464 gewählt und den 16. Sept. gekrönt.*

1465. Apr. 9. 1018.

* *Br. Radulf, Minister des Ordens der h. Dreieinigkeit, gibt dem Nicolai-Kloster die Brüderschaft.*

Universis presentes litteras inspecturis frater Radulphus, major minister totius ordinis s. Trinitatis et redemptionis captivorum, | salutem

in Domino. cum felicis recordationis dominus Allexander papa quartus et dominus Clemens papa sextus et ipsorum quilibet omnibus Christifidelibus, qui ad sustentationem ordinis predicti manus porrexerint adjutrices, tres annos et xl dies de injunctis eis penitentiis pariter in Domino relaxaverint, volentes insuper ac statuentes, quod confratribus et consororibus fraternitatis ordinis ejusdem, si ecclesie, ad quas spectaverint, forent interdicte ipsosque mori contigerit, nisi excommunicati aut nominatim interdicti fuerint, sepultura non negetur ecclesiastica. preterea vero dominus Clemens prefatus licentiam concessit confratribus et sororibus eisdem cujuscunque status et ordinis, ut ipsi annuatim presbiterum ydoneum in confessorem eligere possint, qui eos et quemlibet eorundem absolvat ab omnibus peccatis, exceptis casibus sedi apostolice reservatis. novissime autem dominus noster Pius papa secundus per suas litteras apostolicas datas Rome anno dominice incarnationis m.cccc.lviiij, xvj. Kalendas Februarii, pontificatus sui anno primo, confirmando predictas et alias quaslibet indulgentias et gratias ordinis predicti eosdemque predecessorum suorum annos et totidem quadragenas singulis benefactoribus de injunctis eis penitentiis misericorditer in Domino relaxavit. necnon confratribus et sororibus prefatis licentiam concessit, ut ipsi hujusmodi confessorem eligere possint, qui eos et quemlibet eorundem etiam a casibus sedi apostolice quomodolibet reservatis et de quibus sedes ipsa esset merito consulenda, semel in vita auctoritate apostolica absolvere et pro commissis penitentiam salutarem ipsis injungere valeat. nos siquidem attestamur, quod devote et religiose virgines monasterii s. Nicolai ordinis Predicatorum Halb. civitatis et dyocesis, nominatim devote et religiose Lucka Smedis, Else Egelynge, Kunna Soffkyn[1], Margarita Zacharias, Kunna Kremirs, Grete Winckils, Elsa Kroppenstede, Anna Helmoldis, Greta Feckenstede, Gerdrud Berndis, Grete Hawtogs, Gesa Hulgerodis, Metta Wagetans, Agneta Bodekers, Gesa Mullirs, Margareta Bodenborch, Barbara Heigirs, Margareta Badeslofe, Merta Blyndemans, Margarete Borchardis, Magdalena Hartwigis, Else Sackis, Else Rammen, Elsa Hogenrad, Margareta Hogenrad, Gesa Danzmans, Effemia Ebelynge, Katherina Orsloyfen et Elsa Beydearndis, sunt omnes suis exigentibus meritis per nos eidem fraternitati predicte et illius consortio aggregate, has in testimonium eis concedentes litteras.

datum sub sigillo, quo utimur in talibus auctoritate papali, anno Domini m.cccc.lxv, die vero ix. mensis Aprilis.

Forma absolutionis, quam confessor dicat semel in vita, aliis vero annis confessor ne dicat de casibus sedi apostolice reservatis: misereatur tui optimus Deus etc. dominus noster Jesus Christus, qui est pius et misericors, per suam piissimam misericordiam te absolvat: et ego auctoritate apostolica michi commissa et tibi concessa te absolvo ab omnibus peccatis tuis ore confessis et corde contritis, etiam a casibus sedi apostolice quomodolibet reservatis et de quibus sedes ipsa esset merito consulenda. in nomine patris et filii et spiritus sancti. amen.

Magd. s. r. Halb. L. 6[a]. — *Mit rothem Siegel:* Indulgentiarum . ordinis.

sce . trinitatis . et redemptionis . captivorum *Gott Vater thronend, zwischen den Knieen Jesus, ein Kreuz haltend, unten ein Schild mit gekreuzten Schlüsseln. 1) mehrere Namen, aus Unkenntnis falsch geschrieben, sind hier verbessert.*

1465. Juni 25. 1019.

* *Graf Heinrich zu Stolberg und Wernigerode gestattet dem Domcapitel und dem Rathe den Warmbeck und Warmbecks-Graben im Interesse der Mühlen wiederherzustellen.*

Wir Heinrich grave zu Stolbergk und here zu Werningerade bikennen in disseme uffin brife, das die | wolwirdigen und erhaftigen das capitil der kirchin zu Halbirstadt und der ersame rad dorselbinst in vorhandelunge mit uns komen sint also umbe den Warmbegk und den Warmbeckis graben, den witdir ufzufertigen, das sulch wassir witdirumbe durch unsire stadt Werningerade gehn mochte, so das vor oldir gewest ist. so haben wir on ein sulch vergunst, dobie zu komen und das so zu besihne, deme sie danne also getan haben und haben irkant, das das uns an unsirn moeln und lande und auch der herschaft von Reinstein ime gerichte zcu Derneburgk und deme vorgenanten capitile und rate zu Halb. merglichin grosen fromen brengen mag. dodurch so haben sie uns gibeten durch sulchs gemeinen nutzis willen on zu vergunnen sulchin graben witdir uffzurumen und zu fertigene und den Warmbeg witdir zu brengene, als er vor gigangen hat, on und uns zu nutze, so obin gischreben stet. so haben wir angisehn or flissigen bete, auch merglichin nutz und fromen und haben on sulche gunst und willen getan und on de loube gigeben und geben on die vor uns und unsir erben in kraft dissis brifs, das sie sulchin graben witdir fertigen und sulch wassir brengen durch unse stad Werningerade, so das vor aldir gigangen hat, uf or eigen kost und gelt ane unsir und unsir herschaft schaden und ane giverde. queme os auch zu ichenner zyt, das ein sulch grabe zuryssen wurde und das wassir abegislagen, das duch nicht sien sal, den adir die jenne, die sulchs teden, redelige strafunge dorumbe anlegen uns ein sulchs zu verwandelne und schaden zu irwynne, der dovone queme, wers ap wir on oder die ein sulchs teten, dorzu nicht brengen mochten, wurden wir danne des obgenanten capitils und des ratis zu Halb. dorzu bedurfen, sullen und wollen sie uns dorzu bihulfen sien, os were mit geistlichir furderunge adir wertlichir hulfe nach gilegenheit der sache ane witdirsprechen. auch so tun wir on die gunst, das sie mogen in unsir herschaft lute krigen, die on sulchin graben bewaren, ap der wandilbar wurde, am usbrechene adir an vorfallunge, das die deme genanten capitile und rate wissintlich tun adir den jennen, die sie dorubir zu buwmeisteren wurden setzen, die das witdir lissen machin, wo des noit und behuf were, so das das ganghaftig zu ewigen gezyten mag bliben ane giverde. zu orkunde und ganzin uffinbaren bikentnisse so haben wir obingenante grave und here unser ingesigil undene an dissen uffin brif wissentlichin tun hengen,

der danne gigeben ist nach gots unsirs liben hern giburt vierzenhundirt jar dornach in deme funf und sechzigisten jare, ame dinstage nach sent Johannis tage des toufirs gots.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 249. — Grünes Helmsiegel.

1465. Juni 25. 1020.

* *Ida Henning Bredewegs Witwe verkauft mit Zustimmung des Domcapitels den willigen armen Schwestern (Vorsteherin Cäcilia)* $^1/_2$ *Hufe Landes von 18 Morgen auf dem Wehrstedter Felde, woran das Capitel 5 Schill. Erbenzins und 1 Schill. Bekenntnis zu Martini hat.*

ame dinsdage na Johannis baptiste des hilligen dopers.

Magd. s. r. Halb. U. 10. — Mit Siegel des Capitels.

1465. Juni 25. 1021.

* *Hermann Gyse, Vicar zu S. Bonifacii, Hermann Mewes, Hans Konnemann und seine Ehefrau Fredeke und Curd Beckers Witwe Grete verkaufen mit Bewilligung des Domcapitels den willigen armen Schwestern (Domvicar Johann Groteclaus und Vorsteherin Cäcilia)* $3^1/_2$ *Hufen in Vogelsdorf und* $1^1/_2$ *Hufe in* Rau-Nygendorf *bei Vogelsdorf, woran das Capitel 3 Pfund und 12 Schilling Zins und 5 Schilling Bekenntnis zu Martini hat.*

ame dinsdage na Johannis baptiste des hilligen dopers.

Magd. s. r. Halb. U. 10[a]. *— Mit Siegel des Capitels.*

1465. Sept. 16. 1022.

Rath und Bürgerschaft nebst ihrem Hauptmann und Knechten kündigen als im Bunde mit den Städten Magdeburg, Braunschweig und Northeim befindlich, Herzog Friedrich dem jüngeren von Braunschweig und Lüneburg Fehde an.

an mandage na exaltationis s. Crucis.

Gedr. HZ. 1869, S. 182.83, wo auch die Veranlassung des Krieges der Stadt Lüneburg und der Hansestädte gegen die Herzöge erörtert ist. An demselben Tage verwahrte sich die Stadt auch gegen die Herzöge Wilhelm den jüngern, Friedrich den älteren und Otto (ebd. S. 184.85).

1465. Dez. 18. 1023.

* *Der Rath ersucht den Rath von Quedlinburg, den dortigen Bürger Hans Schade den Jüngern zu bewegen, dass er die Ladung des Rathsherrn Henning von Rethen vor das Westfälische Gericht rückgängig mache.*

am mydweken na Lucie.

In Quedlinburg. Gedr. Quedl. U.-B. I, 457. — Am 29. Dez. 1465 (am sondage na puerorum lxvj) *schreibt der Rath von Halb., dass die Zusammenkunft am*

*Freitag Johannis (sc. evang. = Dez. 27) zu kurz anberaumt gewesen sei, und bittet um einen andern Termin und zwar in Halb., *Quedl. U.-B. I, 461, wo nicht erkannt ist, dass das Datum trotz LXVI auf 1465 zu beziehen ist. Weitere Schreiben in dieser Sache Quedl. U.-B. I,458. 59. 62. 66 ff., die Stadt Quedlinburg wurde von Hans Schade befehdet, weil sie Henning von Rethen 'vertheidige'.*

1466. 1024.

* *Das Barfüsser-Kloster gibt der Brüderschaft der Schneider-Gesellen, die im Kloster einen Altar gestiftet haben, die Theilnahme der guten Werke.*

We broder Hinrik Bortvelde gardian unde de ganze sampninge des closters to Halverstad der Barvoten beken|nen openbar in dussem brive vor allen fromen luden, dat de beschedene lude in der broderschap der schroderknechte in der vorbenompden stad hebben geleyt unde gewiget laten eynen nigen altar in de ere unser leven Frouwen, s. Petri unde Pauli, s. Cosme Damiani, sunte Lucien unde Gertrudis in de vorderen syden an unse kerkmuren. hirto hebben se geschicket unde geleyt eyn gerwant, alse twe witte alven mit der tobehoringe unde eynen roden kazel. ok hebben se den sulven altar gecleydet unde geziret myt aller tobehoringe, utgenomen dat Marienbilde: dat sulve is ene gelenet up eren altar, so lange went se kunnen darup tugen eyne tafeln. vortmer hebbin se darto geschicket unde geleyt eynen kelk vor teyn Halv. mark betalet brodere Johanni Derneborge. dyt vorbenompde gerede unde ornate des altars unde allent, dat me noch tugen mach, dat schal denen to der scroderknechte broderschap unde to dem vorgenanten altare. ok willen se van tiden to tiden mer gudes don to der ere goddes unseme vorgenanten closter. dusse unde ander woldât unde guden werk to belonende mit geistliker gave so untfange ik broder Hinrik gardian ergenomet dusse vorscreven alle in de broderschop unses closters unde make se deylhaftich aller missen vigilien bedes castiginge unde aller guden werk, de de schen van den broderen unses closters, in craft dusses breves,

de gegeven is na der gebort Christi unses heren dusent veirhundert jar darna ime ses unde sestigesten jare, mit mynes ambachtes angehangeden ingesegele vorsegelt.

Halb. N. 10. — Das Siegel ist ab.

1466. Febr. 6. 1025.

* *Der Bürger Henning Croppenstedt und seine Ehefrau Hanne verschreiben wk. für 15 Mark dem Predigerkloster 1 M. jährlich auf Lichtmess aus ihrem Hause auf dem Breitenwege zwischen Fricke Grifen und Heinrich Nygenland. Es siegelt Hennings Bruder Johann.*

in sunte Dorothegen dage der hilgen juncvrowen unde martelerschen.

Halb. D. 35. — Mit Siegel (s. Abbildung Taf. IV, 2).

1466. März 17. 1026.

Tile Werner in Ströbeck und seine Ehefrau Ilse verschreiben wk. mit Bewilligung des Domcapitels als Erbenzinsherrn für 15 M. dem Stephans-Kaland im Halb. Banne (Heinrich Deborge (?) und Henning Köler Vorständer) 1 M. jährlich auf Ostern aus ihrem Hofe in Ströbeck zwischen dem Pfarrhofe und Tile Haken.

in sente Gertruden dage der hilgen juncfruwen.

Aus Lucanus Papieren.

1466. Nov. 11. 1027.

* *Rolf von Dorstadt, des Bischofs Lehnsmann, gibt den Hof mit der steinernen Pforte (S. I, 677) den Cellenbrüdern (Hinze Bode, Hermann Anhalt, Heinrich Jarmarkt, Dietrich Winkel — Bruder Heinrich Westfal, Heinrich Vroling) zu 2 Schilling jährlich in Erbenzins.*

des dynsedages in sunte Martens dage des hilgen byschoppes.

Magd. s. r. Halb. J. 7. — Mit Siegel.

1467. Januar 12. 1028.

* *Das Kloster zu Blankenburg gestattet, dass eine ihm zinsende Hufe vor Halberstadt von Heinrich Jarmarkt zum Altar der h. Dreifaltigkeit in der Martini-Kirche gelegt wird.*

We Katherina ebbedesche, Sczyne priorynne, Gese kelnerynne, Kunne custerynne des closters | Blankenborch to sunte Bartolomeus bekennen vor uns unsen convent unde nakomelinge in dusseme openen breve vor alsweme, dat Hinrik Jarmarkt van unsem goddeshuse eyne hofe landes vor Halberstad in deme Rodale belegen, [de] gewesen is Schander Krengen, borgere to Halb., de Gereke Jarmarkt seliger ome afgekoft heft negest eynen schilling penninge Halb. weringe ervestinses jarlikes unse godeshus lange jare darane gehad hebben, so hebben we vorgenanten ebbedesche unde amptesfruwen unses coventes godde to love dem genanten Hinrik Jarmarkte sinen erven togestadet fulbordet unde willen bewiset, dat sulke hofe landes mit unseme guden willen vort gegeven unde gelecht de to eynem altare der hilligen driervaldicheyt unde mer patronen in der kerken to sunte Marten bynnen Halberstad belegen, dat de genante Hinrik Jarmarkt sinen erven unde collator des altars de prester clerick edder vorweser, deme de altar befolen is, na inholde der fundacien darover gegeven utwiset, mach unde schal de genanten hofen landes utdon to tinse to plege na deme besten fromen. unde weme denne de vorgenante hofe dan worde van den Jarmarkeden oren medebenomden, de schal uns unde unsem godeshuse unde covente numer alle jare geven twene schilling penninge Halb. weringe alle jare (!) op sunte Martens dage to eynem erven jarliken tinse, edder we de hofe under dem ploge heft uns van deme vor-

genanten Jarmarkeden ore medebenomeden namhaftich gemaket wert, deme ok sunderlike breve geven, eft he de hebben wille de hofe landes negest deme vorgenanten ervetinse, in aller wyse so de genante Gereke Jarmarkt seliger, Hinrik sin sone unde alle ore erven van unsem godeshuse unde Schander Krenge to erventinse gehad hebben, ore bekennige here unde were wesen, also ervetinsgud recht wise unde wonheyt is, wur we to rechte schullen, wen des nŏd is. unde we vorgenante ebbedesche unde amptesfruwen hebben unses coventes unde godeshus grote ingesegel witliken laten hengen nedden an dussen bref, des we alle hirvorgenanten to bruken.

na godes gebort verteinhundert darna in deme seven unde sestigesten jare, des mandages na der hilligen dryer konninge dage.

Im Archiv zu Wolfenbüttel. — Das Siegel ist ab. In dorso von gleichzeitiger Hand: Over de hofe landes in deme Rodale vor Halberstad. vor dissem breve is rede ok eyn bref geven, eyn schilling ₰ to ervetinse van alder gegeven, is nu vorwittet alle jar op twene schillinge ₰, darvor is de hofe to deme altare sancte Trinitatis perpetueret unde de hofe derwegen nicht mer schullen laten bekennen, eft sek de herschop unde prestere vorandert.

1467. Mai 29. Quedlinburg. 1029.

* *Erzbischof Johann von Magdeburg und Kurfürst Friedrich von Brandenburg versöhnen die Herzöge Wilhelm den Aelteren und den Jüngeren und Friedrich von Braunschweig mit den Städten Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Hildesheim, Göttingen, Halb., Quedlinburg, Aschersleben, Hannover, Eimbeck, Northeim und Helmstedt.*

am fritage nehst nach unsers herrn lichnams tage.

Im Stadt-Archiv zu Braunschweig. — Gedr. Göttinger U.-B. II, 301 und Quedl. U.-B. I, 465.

1467. Okt. 5. Wegeleben. 1030.

* *Bischof Gebhard versöhnt die Stadt mit der Geistlichkeit.*

Van gots gnaden we Gevert byschop to Halberstadt bekennen openbar mit dusseme brive vor allen, de on sien horen edder lesen, unde alsweme, so unde nademe de werdige unse papheit unde geystlicheit sampt unde | besundern bynnen unde buten unser stad Halb. wonhaftich an eyneme mit dem rade darsulves ame anderen deyle to twidracht unde unwillen sake halven hyrna benomet gekomen sint unde alsdenne de sulven beyde parte sodane saken twydracht unde unwillen up uns se darover in fruntschop edder rechte to scheyden mechtichliken geboden unde gestalt hebben, als hebben wy umme des besten fredes unde eyndracht willen mit der sulven parte willen unde wette in gutlicheyt bededinget gescheyden unde utgesproken, in maten so hirna geschreven volget. tome ersten so unse papheit unde geistlicheit vorgedacht sik vorsetten, dat de rad ergenant achter in ore hoffe gefallen syn, on ore gebuwe tune wende unde muren ane oren willen

freveliken mit gewalt upgebroken, ore bome afgehauwen, oren eygendom unde wal by der muren achter unde in oren hoffen on genomen unde dar ertrike unde kummer upgeforet, on schaden gedan, ore friheit darmede tobroken unde sie up vele koste darumme gedreven schullen hebben etc., boven dat sie unde ore kerken sodane wal gebuwe tune wende unde muren in oren frien hebbenden brukenden roweliken weren gehat hebben lenger danne ymant gedenken mach: darumme se bidden on den genomen wal achter unde in oren hoffen edder garden van stunt wedder in ore were to antwerdene unde to laten, de upgebroken gebuwe tune wende unde muren wedder to maken, dat ertrike unde kummer wedder af to bringen, koste unde schaden derwegen geleden to geldene unde vor de gewalt hōn unde smaheit on daran gedan rechtes pene unde bote vor to geven etc.: dar de rad entegen antwerdet, dat sie nicht mit frevele edder gewalt sunder in guder menynge gedan hebben, de stad to bevestende etc.: darup hebbe wy bededinget scheiden unde spreken ut in fruntliken dingen, dat de rad sodane wal in allen enden, wur de achter unde in der papheit edder geistlicheit uns andrepende buten edder binnen der stad besetten hoffen edder garden by der muren belegen is, van stunt wedder in ore rauweliken were antworden unde laten schal, sik des vordan na orer bequemicheit unde older were laten to bruken ane alle vorhinderinge. unde de sulve rad schal bynnen virteyn nachten na dussem utsproke ok in allen enden unde steden, dar sie de gebuwe tune wende unde muren hebben tobreken laten, de sulves wedder maken: wur tune stan hebben, dar schullen sie tune wedder maken: wur wende stan hebben, dar schullen sie wende wedder maken, unde wur muren stan hebben, dar schullen sie muren wedder maken, so gut alse de tovorne gewest sin. unde so de rad de muren by deme Tempelhoffe ok gebroken hebben, dar mogen sie up deme walle eyn dōr maken unde dat schullen sie ok bynnen dussen negesten virteyn nachten wedder muren unde dar eyn gut slothaftich dōr vor maken unde dat in wesende holden unde den slottel deme capitel tome dome antwerden, de den sulven slottel denne deme manne, de up deme hoffe wonet, vort antwerden schullen den to vorwarende etc. unde schullen ok de muren benedden dem dore unde dar dat olde dōr gewest is, bynnen vorgerurder tyd wedder tomuren unde maken, dat deme hoffe neyn hinder do, aver dat ertrike edder kummer, dat up den wal gebrocht ys, schullen de papheit deme rade to willen unde umme deste beter eyndracht unde fruntschop willen, doch oren eygendom unde friheit unschedelick, daruppe liden, unde wil de rad den kummer up den walle unde ok an den anderen stidden, dar dat noch nicht betenget is, den wal slichten efte lik maken: so schullen sie dat ertrike unde den wal so vaten unde heften unde ok vordan in wesende holden, dat de on unde oren nakomen in tokomen tiden neynen hinder efte schaden do. unde eft sie on derwegen an oren tunen efte wenden wes tobreken worden, schullen sie on wedder maken na vorberorder wise. were aver dat ymant uns unde

de genante unse stad mit herfart overtoge, dat god ave kere, edder dat dar wur achter der vorberorden orer hoffe welken eyn stucke muren neddervelle, wanne denne de rad also by der muren de stat to werende edder de muren wedder to buwende to schickende edder to wandernde wolde hebben, denne noch schal de rad sulke tune wende edder muren sulves nicht upbreken edder rumen laten, sunder schal dat an dem capitele unde den jennen, den dat tobehoret, gutliken soyken unde bidden, dat sie umme sodaner not willen darsulvest willen to rumen edder breken unde dat vorgedachte dör denne ok upsluten laten, dat denne ok de capitele unde dem ensodenes tobehoret, denne sulves ungewegert don schullen. were dat aver sodane hastige witlike unde openbare not keme, dat men so vele tid nicht hebben konde, sodans na vorgeschrevener wise to soyken unde to biddende, eher denne de stad dar not umme lede, so mochte dat de rad sulves rumen laten. unde wan sodane not unde buwent vorberurt over edder nicht enis, so schal de rad on dat, wu vaken dat geschege edder behof sin worde von stunt wedder maken, so dat tovorne gewest is. dede aver de rad des van stunt nicht, so mach denne dat capitel edder de dem dat to behoret, sulves don unde wedder maken, darane on denne de rad nicht hindern noch inseggen edder weren schal, unde reken wes dat heft gekostet: dat schal ome denne de rad unvortogert gutliken wedder betalen. welde ok de rad up sodanne stede achter sunte Pauwele jegen dem Cruthoffe, dar de twey olden remen tovorne gestan hadden, de dar wedder setten, dat mogen sie don, doch der kerken to sunte Pauwele unde der stat an oren rechten unschedelik, unde dat sik de rad hir neyn sunderlik recht midde to tee anders to neynen saken unde ok nicht vorder mer, wen alse hir vorberurt is, schal edder mach sik de rad noch de borger des walles achter edder hinder oren hoffen dar noch anderswur bruken noch ichtes dar fordermer up don maken noch buwen one alle geverde. unde so ok de rad itlike slage unde zingeln to vorhinderinge der wontliken ut unde ynfart to der papheit hoffen in den straten gesat hebben etc., dar schal men van stunt by schicken unde de besin latyn, unde wes sodane by mynschen gedenken geschin gemaket unde vornyget is, dat schullen de rad bynnen dussen genanten negesten virteyn nachten wedder af unde enwech don unde latin der papheit ore wontlike ut unde infart roweliken unvorhindert bliven. unde umme dat slach in der Fulen gassen der kerken sunte Pauwele andrepende schal men darynne holden, so wy vormals twischen deme dekene unde kerken ergenant unde deme rade besproken unde bededinget hebbyn, ane geverde. de rad schal ok den togemakeden wech by der kusterie hoffe tome dome behorich up dat water teynde van stunt wedder up don unde open latin, des denne, de darynne wonen, vry unde ungehindert latin to brukende, so van older wontlik gewest is. sie schullin ok dorch ore burmeyster edder ymande anders nicht mer staden dar unde yn andern stedin der papen unde geistliken friheit husen efte hoffen unde de nicht to borgerrechte

horen, ymande waldichliken to soykende noch de doren to stotende efte yengerleye gewalt to donde latin ane alle behelpenge unde geverde. unde schullen ok des vorbrandes blekes yme Westendorpe belegen, der domprovestie tobehorich, to neynen saken vorder mer gebruken, sunder sodane blek edder hoff deme domproveste vry na syner bequemicheit laten bliven. unde wes ok de domprovest van laten unde leengoidern in der stad heft, wen he de vordern wolde, dar schal om de rad ore borger ane jegen on wedder recht nicht vordedingen ane geverde. so ok Rekelef to hoch efte to na achter hern Mauricius hoffe, wen sik geboret, ane fulbort den des to donde is, gebuwet heft, dat schal he ok bynnen vorberorder tyt wedder afdon. unde so ok de rad den luden, de up der papheit friheit wonen, hadde boden edder bidden latin steyne up de muren to dragende, sodane edder des glik schal on de rad ok vorderer mer irheven. se enscholden ok nicht mer vorbiden der papheit edder geistlicheit or korne ut der stad to vorende, sunder dat alles vordan holden na lude erer vorsegelden brife. unde schullen ok nicht vorhindern noch vorbeden ore vehe unde ander ore gud unde de eren ut unde yn to drivende bringende edder to wanderndc laten, wan unde wu vaken one dat bequeme is, neynerleye sake darjegen uptoruckende ane insage unde geverde. also ok de rad unde itlike ynnynge in der stat den kopluden ime markedage, de in der borch unde friheit ore gut unde ware, so sie bringen, vorkopen wolden unde ok suß buten deme jarmarkede sodane under tyden hebbin vorboden, unde wan sie in de stadt qwemen, darumme bekummert unde besetten latin etc., sodanne schal de rad unde ok de ynningen unde eyn yslik ander to Halbirstat nicht mer don, sunder eynen yowelken kopman yme markede unde kramern gunnen unde staden in der borch to kopende unde to vorkopende unde holden dat ok na lude der brife darover gegeven ane geverde. worde aver jennich kramer buten deme markede dar des standes to vele edder to langk maken, wen denne de radt dat gutliken an unse capitel brochten unde sochten, so schal dat sulve capitel na irkantnisse unde billicheit sodanes metigen, dat na redeliker wyse darmede to holdene. so ok eyner kortliken up sunte Pauwels hoffe gewaldichliken dorch der kerken huser hoffe unde friheit gejaget, darynne gevangen unde in des rades hechte geslepet worden is etc., sodane schal de rad nicht mer staden noch vorhengen, sunder dat keren unde weren na allen vormoge unde by den oren bestellen, eft ymant, we de sie, darsulves mer edder in anderen stidden der andern unser kerken unde papheit friheit huser efte hoffe qweme, dat de dar synes lives unde gudes vrig unde unvorhindert ynne bliven moge ane alle geverde. were aver dat jennich openbar witlich mortberner fel[s]cher kerkynbreker edder des gemeynen landes echterer darynne gejaget worde, deme schal me dar neyne gewalt ynne don, sunder de rad mochten den edder de, up dat sie nicht afrunnich worden, dar wol bestellen unde vorwaren latin, so doch dat deme besittere der friheit deshalven neyne overlast gedan werde, so lange

dat ensulkes dorch de yenne, den dat geborde, na nottroft unde der sake gestalt, unschedelik aller friheit, mochte geschicket werden. unde also ok de rad hadde vorgenomen, wan jennich leye, de van buten edder anderswurher up de friheyt bynnen edder buten der borch huser welk to wonende tůt, de neyn borger enis, den wolden sie nicht staden tome markede to gande, he moste denne des rades willen darumme hebben etc., dat schal de rad ok afdon unde de vorder up neyne umplicht dringen, sunder gunnen den sulven, dat sie, frouwe efte manne, tom̄e markede to gande unde to kopende to orer sulves behof, wes on lustet unde behof ys, unde doch nicht up vorkop edder kopenschop to drivende, unde schullen dat ok na lude vorsegelder brife vordan darmede holden. vorder so de rad van der kerken undersatin, wan sie in de stad faren edder kemen, stedegelt tollen efte wegegelt let heyschen etc., dat schullen sie ok afdon unde sodane edder andere besweringe up unser kerken undersaten nicht dringen, sunder latyn sie by older friheit unde gewonheit ane geverde. so schal ok de rad unde ore nakomen nicht staden, sunder keren unde weren na alle erer vormoge, dat unser papheit unde geistlicheit bynnen unde vor Halb. wonhaftich unde ok erem gesinde unde den eren sampt unde besundern jenigerleye overfaringe efte gewalt to donde mit worden efte werken, sunder schullen sie truwelkin vor allen ungefoge unde gewalt, so vele an on is, vorwaren vor alle den eren unde der se mechtich sin, unde so wedderumme van on gedan nemen ane geverde. darto schal de rad to Halb. unde ere nakomen der vorgedachten unser papheit unde geistlicheit alle ere privilegia friheit olde herkomene wonheit rechticheit unde ok ore egene brive on unde de breve uns edder unsen vorfaren mede to orer behof vormals gegeven sampt unde besundern in allen eren stucken unde puncten stede vast unde unvorrucket truwelkin holden, imme glikem wedderumme gedan nemen ane insage unde geverde. hirmede schal de papheit sodane vorgescrevener gededingeden unde utgesproken saken unde stucken tofreden unde mit dem rade unde stad in fruntliken dingen wol gerichtet wesen. unde de papheit unde rad vorgenant schullen unde willen dusse schedinge unde utsproke vorgerurt, wo de eyneme yowelken togescheyden unde andrepende sin, also vulteen unde reden unde loven vor sik unde ore nakomen de also in allen oren stucken unde puncten sampt unde besundern nu unde to ewigen tokomenden tiden stede unde vast unvorrucket truweliken unde wol to holden unde de mit oren ingesegelen hirmede an dussen brif gehenget to vorsegelnde, sik dar mit neynerleye saken efte rechte jegen to behelpende ane alle hulperede unde geverde.

des to orkunde bekantnisse unde ewiger gedechtnisse hebbe we dusse schedinge vordracht unde utsproke mit unsem angehen[ge]den ingesegele vorsegelt. unde we Hinrik domprovest, Sivert senior unde capitel tome dome unde alle ander collegia papheit unde geystlicheit bynnen unde buten Halb. belegen vorgedacht, bekennen in dussem sulven brife vor uns unse nakomen unde alleswеme, dat dusse schey-

dinge unde utsproke na vorgescrevener wise mit unsen weten willen unde vulborde also geschyn is, unde we nemen de so danknamgen an unde reden unde loven vor uns unde unse nakomen, so vele de uns belanget unde andript, sampt unde besundern, stede vast unde truweliken wol to holden, ane alle insage hulperede edder geverde, unde hebben dusses to orkunde unses capitels tome dome grote ingesegel hir mede angehangen, des we anderen collegia papheit unde geystlicheyt vorgedacht hir mede to bruken. unde we borgermestere unde radmanne der stat Halb. bekennen openbar mit dussem sulven breve vor uns unse nakomen unde alsweme, dat dusse vorgerurde scheydinge vordracht unde utsproke in alle oren stucken unde artikelen in aller maten, so de van unsem gnedigen heren vorgenant geschen unde hir vorgescreven steyt, mit unsem weten willen unde fulborde also gescheyn is, unde hebben de also willichliken unde danknamigen angenomen, nemen de also mit willen dangknamigen an, reden unde loven vor uns unde unse nakomen, de also na vorgerurder wise in allen oren stucken puncten unde worden sampt unde besundern to vultende unde to ewigen tokomen tiden stede unde vast truweliken wol to holden in craft unde macht dusses sulven breves ane alle insage hulperede unde geverde. unde des to vorder bekantnisse hebben we unser stad ingesegel vor uns unde unse nakomen witliken mit guden fryen willen ok laten hengen an dussen sulven bref,

de gegeven unde also vorhandelt bededinget unde utgesproken is uppe deme spelhuse to Wegeleve, in bywesende Bethmans van Hoym, Borchardes van Ditforde unde mer vromer lude lovenwerdich, ame mandage na Francisci, na Cristi unses heren gebort virteynhundert darna in deme seven unde sestigesten jare.

Halb. L. 20. — Mit den Siegeln des Bischofs, des Capitels und der Stadt. — Ein zweites durch Moder beschädigtes und der Siegel beraubtes Exemplar, das dialektisch abweicht, Magd. s. r. Stadt Halb. 28ᵇ.

1468. Juli 23. 1031.

Rathmannen und Innungsmeister der Altstadt Magdeburg schreiben an Bürgermeister und Rathmannen in Halb., Lübeck habe in Folge der Klage des deutschen Kaufmanns zu London (Lunden in Engelandt) *einen Hansetag auf Joh. Enthauptung (29. Aug.) ausgeschrieben. Braunschweig wünsche vorher die Städte zu versammeln und zu wissen, was sie über die Reise zum Lübecker Tage denken.*

sonnabend vor Jacobi apostoli.

Magd. Cop. 104, N. 237.

1469. Mai 13. *in ambitu monasterii s. Nicolai.* 1032.

* *Kunne Soffken im Nicolai-Kloster* (professa et conventualis) *cedirt in Gegenwart der Priorisse Lucke Kalen und der Nonnen Mag-*

dalene Hartwig, Ilsebe und Margarethe Hogenrod, mit Vollmacht ihres Bruders Henning Soffken, dem Bürgermeister Hinze Boden, ihrem consobrinus, *eine Hufe in Gross-Quenstedt, die dem Domküster Erbenzins zahlt, ein Buch genannt ‚Rosarium', das dem Stifte U. L. Frauen für 25 Rh. fl., und ein Decretale, das dem Bürger Heinrich Jarmarkt für 20 Rh. fl. verpfändet ist. Notar: Gerhard Schulte. Zeugen: Ludecke Meyger, Hausvater, und Clemens Tischer, Küster des Klosters.*

Magd. s. r. Halb. L. 7.

1469. Juli 22. Quedlinburg. 1033.

* *Notariats-Protokoll über die durch den Halberstädter Rath geschehene Beschwörung des zwischen Clerus und Rath zu Halberstadt geschlossenen Vertrags (mit Inserierung des Vertrags v. 22. Juli 1469).*

In nomine Domini amen. anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo sexagesimo nono, indictione secunda, die vero sabbati, | vicesima secunda mensis Julii, pontificatus — — Pauli — — pape secundi anno quarto, in pretorio opidi Quedelingburgensis Halb. dioc. in nostrumque Tilemanni Brandis et Stephani Sistede notariorum publicorum ac testium — — presentia occasione infrascripte cedule cujusdam concordie sive recessus sigillo providi consulatus dicti opidi Quedelingburgensis impresse et sigillate certarum differentiarum controversiarum inter reverendum — — Gevehardum episcopum necnon — — prelatos canonicos capitula et totum clerum civitatis Halberstadensis ex una et providum consulatum necnon cives et incolas ejusdem civitatis Halb. partibus ex altera exortarum per venerabiles eximium strennuum providos et discretos viros dominos Eggardum de Wenden, prepositum ecclesie Hildesemensis, magistrum Wernerum Baldewini, utriusque juris doctorem, Siffridum de Hoym, vasallum dicte Halb. dioc., Conradum de Scheppenstede, Hennyngum Calm et Hennynghum Horneborch, proconsules opidi Brunswicensis, initis placitatis conclusis et factis, personaliter constituti providi viri Hans Adesleve, Hynze Boden, Volkmar van Rethen, Lampe van Rethen, Huch Zacharieß, Fricke Berner, Hinrick Jarmarcket, Hermen Berkenfeldt, Hinrick Kock, Hennyng Hersleve et Diderik Remmeling, proconsules et consules dicte civitatis Halb., consulatum ejusdem civitatis representantes, pro se et nomine totius consulatus et communitatis suisque successoribus extensis brachiis et erectis digitis in celum, ad propositionem interrogationem et stipulationem venerabilis et egregii magistri Johannis Schyben, decretorum doctoris, ordinarii alme universitatis Lipzensis, stipulantis et recipientis vice et nomine — — Gevehardi episcopi Halb. prefati, ibidem presentis et tam suo proprio quam totius cleri civitatis Halb. omniumque aliorum et singulorum, quorum intererat aut interesse poterit quomodolibet in futurum, nominibus acceptantis et approbantis, ad sancta Dei ewangelia jurarunt et promiserunt infrascriptos articulos in principio cedule presentibus subinserte

contentos usque ad illam clausulam, que incipit „item na deme alse de twydracht etc.“ exclusive, primitus eis lectos et per eos sane, ut asseruerunt, intellectos bona fide pure firmiter et inviolabiliter in perpetuum tenere et observare, dolo fraude et qualibet alia sinistra machinatione penitus postpositis et omnino semotis; ceteraque omnia alia et singula in eadem cedula infrascripta pretacti recessus contenta et inter partes in ea contentas, ut prefertur, placitata conjuncta et conclusa bona etiam fide tenere servare et adimplere juxta ejusdem cedule tenorem solempniter et expresse promiserunt, prout et quemadmodum in eadem cedula, cujus tenor inferius est insertus, plenius continetur et habetur, sequitur et est talis:

To wetten, dat de werdigen gestrengen und ersamen wysen hern Eggard van Wenden, domprovest to Hildensem etc., mester Wernerus Baldewini, lerer beyder rechten, Siverd van Hoym, Cord van Scheppenstede, Hennyng Calm unde Hennyng Horneborch, borgermester der staed Brunswyg, twyschen den erwerdigesten fursten unde hern Geverd byscop to Halb. unde den werdigen prelaten domhern capitel unde gemeynen papheyt aller kerken to unde vor Halb. an eynem unde deme rade unde inwoner der stad Halb. des anderen deyles, in fruntscop myt beyder deyle wyllen vulborde beredet unde bededinget hebben, alse hyrna volget: tome ersten unde dat de prelaten unde papheyt to Halb. wedder in de stad by dat ore teen unde komen mogen unde aldar fredesam wesen unde wonen schullen, unde dat de raed, de ytzund ys, unde or nakomen de papheyt all unde bisundern unde de oren getruwelik vordedingen unde beschermen schullen, dat one neyn gewald edder overfarynge gesche ane geverde. geschege darover one edder den oren jennygerleye overlast edder gewald myt worden edder werken, dat schal de raed truweliken strafen ane sumen, als sik dat geboret, ok ane geverde. so schullen unde willen de raed unde ore nakomen de papheyt alle unde bisunderen blyven laten by alle oren privilegien friheyden gnaden vordracht unde vorscrivynge unde one de holden ane allerleye wedderrede unde insage, ok ane geverde hyrinne utgesloten. so hebben dusse nagescreven borgermester unde radmanne to Halb., myt namen Hans Adesleve, Hynze Boden, Volkmar van Rethen, Lampe van Rethen, Huch Zacharieß, Fricke Berner, Hinrick Jarmarcket, Hermen Berkenveldt, Hinrik Kock, Hennyng Hersleve unde Diderik Remmeling sulkes, so ovenberort ys, unseme gnedigen hern van Halb. in bywesen syns capitels unde gemeyner papheyt to Halb. to den hilligen gezworen stede unde vaste to holdende: unde wen se to Halb. komen, schullen se de meynen darsulves vor sik vorboden, on seggen, wu se sulkes van der staed wegen hebben moten sweren, unde schullen sik bearbeyden, dat sulk van den gemeynen to holden by den eyden deme rade gedan gelovet werde. item nademe alse de twydracht unde gebreke twyschen den ergenanten erwerdigesten fursten unde byschope, den ergedachten prelaten dom-

hern unde gemeyner papheyt unde dem rade unde inwoner to Halb. erstanden in eyn compromyß unde vorwillinge vorfatet unde begrepen syn, nach lude unde besaginge der breve darover gegeven, de hyrinne umme de korte willen hyr ut gesloten syn, welke sake itzund alhyr rechtlik na besaginge des sulven compromyß gehandelt weren, so scal de forderynge unde gerichts handel gutlik anstaen unde rowen, in aller mate alse de in gerichte bracht unde verfatet ys, twyschen hyr unde Lamperti, unde twyschen des scal de ergedachte unse gnedige here van Halb. in der sake dage leggen to Wegeleve, up deme sulven dage schullen dat capitel der kerken to Halb., de besloteden erbare manne des stychtes, de rede der stede Brunswyg, Quedelingburch unde Aschersleve flitigen vorsoiken, dat se de tosprake unde gebreke unses ergenanten gnedigen hern van Halb., de syne gnade wedder den rad unde inwoner der stad Halb. vormeynen to hebben, in fruntscop eynigen berichten unde wechleggen mogen. uppe deme sulven dage scal ok unse gnedige here van Halb. myt sampt syner besloteden manne myt den reden der stede obgenant Brunswyg Quedelingburch unde Aschersleve edder myt den, de van den reden darto geschycket werden, ok flitliken vorsoyken, wu he de saken, de de prelaten domhern capitel unde gemeyne papheyt to Halb. wedder den raed unde inwoner der stad Halb. vormeynen to hebben, in fruntscop eynigen berichten unde wechleggen mogen. weret aver dat de saken unde gebreke der ergenanten partyen in vorberorder mate geeyniget unde gesunet nicht mochten werden, so scal unde mach unse gnedige here van Halb. unde de prelaten unde gemeyne papheyt wedder an ore forderynge treden tegen den raed unde inwoner to Halb. nach lude unde besaginge des obgenanten compromiß unde eyn islik deyl mach syne forderynge anheven an deme ende, als dat itzund vor den scheydesrichtern hangen vorbleven ys, de sulven scheydesrichter schullen denne ok in achte dagen negest darna, als de fruntscop nicht mochte gedropen werden, darto richtedage utleggen to Wegeleve, vor den denne aldar de sake ane sument, so schierst sulkes gescheyn mach, nach besaginge des vorgenanten compromiß to ende scal geford werden ane alle argelyst unde geverde hyrinne utgesloten. myt orkunde dusses breves de drenachtich unde myt des ersamen rades to Quedelingborg ingesel van bede wegen der dedingeslude, orer stad ane schaden, vorsegeld unde isliken deyle eyn gegeven ys.

gescheen to Quedelingborg ame sonnavende Marie Magdalene na Christi unses hern gebord verteynhundert jar darna ime negen unde sestigesten jar.

de et super quibus omnibus et singulis prefati — — Gevehardus episcopus necnon prelati et clerus civitatis Halb. — — nos notarios — — requisierunt, quatenus — — conficeremus — — instrumenta.

acta fuerunt hec loco anno die mense pontificatu et aliis quibus supra, presentibus ibidem nobilibus et strennuis viris domino Rodolpho

Pincerna sive barone et domino de Weddebach, necnon Alberto de Ermesrute, capitaneo illustrissimorum ducum Saxonie in castro Frigborch, ac Johanne de Asseborch, Frederico de Hoym et Borchardo de Dytforde et quampluribus aliis armigeris Halb. dioc. copiosaque plebis multitudine, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

[S. N.] Et ego Tilemannus Brandes, clericus Magunt. dioc., publicus imperiali auctoritate notarius — —

[S. N.] Et ego Stephanus Sistede, clericus Halb. dioc., publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Magd. s. r. Stadt Halb. 29.

1470. 1034.

Glockeninschrift im Dom.

ANNOS . POST . MILLE . X[1] . PARITER . LX . QUE . QVATER . C
ME . FECIT . HANS . BLOME . HIC . PENDEO . TO . DEM . DOME.
NON . CAMPANARI . NEC . CAMPANA . VOCITARI.
SED . DEBEO . HORAS . PER . ME . DISCVTERE . CVNCTAS.

Angebliche Inschrift der früheren, im Dez. 1845 umgegossenen Stundenglocke des Doms: sie wog 27 Ctr. 70 Pf. s. HZ. 1873, s. 509. 1876, 287. — Diese Glocke war ein Umguss der 1195 vom Bischof Gardolf gestifteten und 1455 oder 1454 durch einen Blitz zerschmolzenen Glocke. — Auf der Glocke v. 1454 (s. N. 978) heisst der Meister Joh. Floris. — 1) es wird entweder 1460 gewesen sein und dann dieses x *wegfallen müssen oder* vij que *da gestanden haben.*

1470. Okt. 1. 1035.

** Der Rath verschreibt wk. für 100 Rh. fl. dem Scholasticus zum Moritzberge bei Hildesheim Hermann Wulf und dem Vicar Ludolf Beerman daselbst, als Testamentarien des verstorbenen Decan Dietrich Breyger daselbst, 5 Rh. fl. jährlich auf Michaelis, welche an die Alterleute der Martini-Kirche in Halb. zur Vertheilung an arme Leute gegeben werden sollen.*

ame mandage na sunte Michaelis dage.

Halb. V. 25. — Mit Siegel.

1470. Okt. 23. 1036.

Der Rath ersucht den Bischof, die Stadt Quedlinburg anzuhalten, dass sie nach früheren Verträgen die Busse wegen nicht geleisteter Hilfe zahle.

am dinsdage Severini.

Magd. Cop. 104. — Gedr. Quedl. U.-B. I, 479. S. daselbst 480. 81. zwei weitere Schreiben des Raths an den Bischof in derselben Sache.

1470. Nov. 26. 1037.

* *Das Pauliner-Kloster erhält vom Bürgermeister Hans Adersleben 32 Schock Groschen und verspricht für ihn, seine Frau Margarethe und sein Geschlecht jährlich vier Seelenmessen zu halten.*

We broder Johannes prior, Livinus lesemester, Ludolphus supprior unde we andere broder gemene | des closters to den Peuweleren to Halberstad Predegers orden bekennen in dussem breve vor alleswen, de on seen edder hőren lesen, dat we endrachliken unde med wol bedachtem mode umme sunderliker gunst unde vorderinge willen hebben vorschreven — — dem ersamen ern Hanse Adesleven bőrgemester unde Greten siner huswrowen unde sinen eldern unde al sinem geschlechte beyde den levendigen unde den doden veer ewige dechnisse unde jartid to holdene to ewigen tiden med vigilien unde med selmissen, de wile unse closter steyd. unde de ver vorgescreven jartid edder memorien schulle we unde willen holden alle jar to ver tiden, benemeliken de enen na den achte dagen nativitatis Christi, de anderen na den achte dagen to paschen unde de dridden in den achte dagen sunte Johanns baptisten, de verden in der weken na Michaelis. unde in der missen schal me denne bidden vor de sele der gennen, de ud dussem vorgenanten gesch[l]echte vorstorven syn, unde lesen se by namen, also alse see in unsem dodenboke geschreven stan. hirvor heft de vorgenante ersame burgemester Hans Adesleve unsem vorgenanten closter geven sine milden almese, benemeliken xxxij schock groschen, de we an unse buete des nyen kores gekart unde gewant hebben — —

na der gebort Christi, do me schref m.cccc.lxx, des anderen dages na Katherine.

Halb. O. 4. — Das Siegel ist ab.

1470. Dez. 21. 1038.

Bürgermeister Hinze Boden und Kunne Soffeken, ‚begeven unde bestediget' *im Nicolai-Kloster, verschreiben für 106 Rh. fl. mit Zustimmung der Priorin Lucke und des ganzen Klosters und des Johann Pepton (Repholt?), Vicarius und Unterküsters am Dome, als des Erbzinsherrn, wk. eine Hufe Land in Gr. Quenstedt dem Vorsteher Curd Eddeler und den andern Vicaren zum Dome, die 10 Schill. Erbenzins davon jährlich zu zahlen haben.*

an s. Thomas tage in den winachten.

Magd. Cop. 104.

1471. Febr. 3. 1039.

* *Arnd Sperling schenkt dem Barfüsser-Kloster 10 Mark, die er an einem Hause in der Mittel-Paul-Strasse stehn hat: der Inhaber des Hauses zahlt dem Kloster alljährlich bis zur Ablösung eine M. Zins.*

Ek Arnt Sperling bekenne openbar in dussem breve vor mek unde vor myne arven unde vor alsweme, de | dussen bref sen horen edder lesen, dat ek hebbe gegeven den brodern van sunte Fransiscus orden vor eyne almisse x mark Halb. weringe, de ek hebbe an eynem huse, dat dar lit in der middel Pauwel straten by dem branden bleke, dat ek to lene hat hebbe van mynem erwerdigen jungher Hermen Speigel, dat nu to tyd to lene heft Ebeling Resen van dem ergenomeden jungher. unde ek Ebeling Resen bekenne openbar ok vor alsweme, dat ek schuldich byn Arnde Sperling de x mark an mynem huse, unde dewyle dat ek der nicht ut engeve, so wil ek se vortinsen al jar mit ener mark up sunte Johans dage to middensommer, de ek unde myne arven nu unde hernamals willen geven den broderen van sunte Franciscus orden to Halb. so hebbe ek Ebeling Resen unde myne erven edder hebber des huses de macht beholden, dat we de x mark afkopen mogen unde betalen den broderen van sunte Franciscus orden to Halb., wan wy willen, unde de broder de mogen de x mark alle jar eschen unde upseygen. des bekenne ek Hermen Speigel, dat ot also geschen is vor mek in mynem huse myt myner vulbort. des to bekantnisse unde merer wischenheit hebbe ek ergenante Hermen Speigel umme bede willen unde tuchnisse Ebeling Resen unde den ergenanten brodern van sunte Franciscus orden to Halb. dussen bref gegeven unde vorsegel(t) myt mynem angehengeden ingeschelle (!).

dut is geschen na der bort Christi unses hern verteynhundert jar darna in dem eyn unde seventigen jar, in sunte Blasies dage des hilligen bischoppes.

Halb. N. 11. — Mit Siegel des Herm. Spiegel (3 Pickelhauben im Schilde).

1471. Juni 19. 1040.

* *Bündnis der Städte Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Halberstadt, Hildesheim, Göttingen, Stendal, Eimbeck, Northeim und Helmstedt auf 6 Jahre.*

am mitweken nach s. Viti dage.

Im Stadt-Archiv zu Braunschweig, s. Gött. Urk.-B. II. 317 und Bode, Forschungen II, S. 240.

1471. Juli 9. 1041.

* *Das Nicolai-Kloster erhält von Henning von Hötensleben, Canonikus U. L. Frauen, 100 Rh. fl. zu einer ewigen Lampe und seiner Memorie.*

We Lucke Kalen pryorinne, Agnete Bodekers underpryorinne, Magdalene Hartwiges cus | terinne unde de ganze sampnynge der

juncfrowen des geystliken stiftes unde closters s. Nicolai binnen Halberstad bekennen openbar vor uns unde unse nakomelinge, dat de erhaftige her Henning van Hotensleve, canonik in unser leven Frouwen kerken to Halb., uns unde unse godeshûs mildechliken heft begyftiget dorch trost unde gnade syner zelen mit hundert guden Rinschen gulden, de uns van hern Johanne Frolinge van des genanten her Henninges wegen overgeven unde geantwordet sint, uppe dusse wise, so dat we schullen unde willen darvor holden eyne lampen to bernende ewichliken vor dem sacramente unses hern Jesu Christi up unseme kore. ok so rede unde love we, dat we alle jar syne memorien eyns mit vigilien unde zelemissen holden willen na wise unde wonheyt unses closters unde ok de memorien syner elderen uppe de sulven wise. dusses to eyner warhaftigen tuchnisse, dat we alle dut vorscreven so holden willen, geve we over dem genanten hern Henninge unde synen testamentarien dussen bref vorsegelt myt unses closters angehangeden ingesegele.

na der bort Christi unses heren verteynhundert jar darna in dem eyn unde seventigesten jare, in der octaven visitationis s. Marie.

Magd. s. r. Halb. C. 8. — Mit rothem Siegel. — In dorso bezeugt der Notar Conrad Gronaw, dass Freitag 5. Juli 1471 Joh. Vroling, Vicar U. L. Frauen, im armarium *des Klosters der Priorissin Agnes, der Küsterin Magdalene und allen senioribus 100 Rh. fl. übergeben habe, in Gegenwart des Johann Bode und des Johann Schütte,* commiss. eccl. b. Virg.

1472. Jan. 27. 1042.

Der Bürger Heinrich Ulrichs (Olrikes) *und seine Frau Katharina verschreiben wk. vor dem Officialen Tileman Brandis für 30 Mark = 60 Rh. fl. dem Bürger Dietrich Winkel und seiner Ehefrau Kunne 2 M. jährlich auf Lichtmess aus Haus und Hof in der Schmiedestrasse neben Matthias Schröder nach dem Westendorfe zu und stellen als Bürgen die Bürger Hans und Tile Kramer, Heinrich Wilmod und Asmus Bock. Zeugen: der Cleriker Georg Gumprecht und Johann Schadelant.*

am mandage na dem dage sinte Pawels syner bekeringe.

Cop.-Buch von S. Johann in Jena fol. 87ᵇ.

1472. Juni 9. Rom. 1043.

Pabst Sixtus IV. bestätigt die Celliten.

Sixtus episcopus servus servorum Dei dilectis filiis universis fratribus et dilectis in Christo filiabus universis sororibus Cellitis nuncupatis in Alamanie et Francie partibus sub regula s. Augustini degentibus salutem et apostolicam benedictionem. promptum et benivolum libenter illis favorem impendimus, in quorum habetur desideriis, ut sub humilitatis spiritu devote Domino famulantes per opera caritatis bea-

titudinis eterne gloriam valeant promereri. cum itaque, sicut exhibita nobis nuper pro parte vestra petitio continebat, vos miserabilium et aliarum honestarum ac debilium personarum egrotantium et infirmarum pro tempore quovis genere morbi in locis, in quibus domos vestras habetis, curam geratis et Christifidelium pro tempore in eisdem locis decedentium cadavera, etiamsi ex peste decedant, ad ecclesiasticam sepulturam deferatis, nos volentes vos propterea favoribus prosequi gratiosis, vestris in hac parte supplicationibus inclinati, ut liceat vobis sine prejudicio cujuscunque super domibus vestris seu earum ecclesiis capellis aut oratoriis habere campanile humile cum parva campana ac apud unamquamque earundem domorum cimiterium, in quo fratrum et sororum vestre congregationis eorumque familie et aliorum quorumcunque in eisdem domibus pro tempore decedetium corpora tumulentur, et illud per aliquem catholicum antistitem, gratiam et communionem apostolice sedis habentem, quem duxeritis eligendum, benedici ac in prefatis ecclesiis seu capellis et oratoriis per quemcunque sacerdotem ydoneum secularem cujusvis ordinis regularem missas et alia divina officia celebrari vobisque et vestre familie eucaristie sacramentum ministrari facere perpetuis futuris temporibus, constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis nequaquam obstantibus, auctoritate apostolica tenore presentium indulgemus, jure tamen parrochialis ecclesie et cujuslibet alterius in omnibus semper salvo. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Rome apud s. Petrum anno incarnationis dominice mcccc lxxij, v. Ydus Junii, pontificatus nostri anno primo.

Copialb. s. Joh. fol. 103[b] im Transsumpt von 1476 s. u. N. 1057.

1473. März 11. 1044.

* *Der Bürger Matthias Detten und seine Frau Margarethe verschreiben vor dem Officialen Tileman Brandis für 30 Rh. fl. dem Canonikus Dietrich Block, der als Küster U. L. Frauen jährlich schon 2 Schillinge Erbenzins hat, 2 Rh. fl. jährlich auf Matthiä von ihrem Eckhause* (orthuse) *und Hofe* in dat westen an der gatzen, dar me geit von s. Alexies hoffe na sunte Johannis dore. — *Notar: Andreas Koler.*

ame donersdage na der dominiken Invocavit.

Magd. s. r. B. Mariae 982. — Mit Siegel des Officialen. — 1679 zahlte der Besitzer des Hauses Henning Kraft das Capital zurück (Notiz in dorso).

1473. März 25. 1045.

Heinrich Heising in Pabstdorf verschreibt, mit Zustimmung des Canonikus U. L. Frauen Henning Wernehe als Erbenzinsherrn, für 4½ Mark dem Hospital S. Georgii (Tilen Lindauwen, itzund husmester, und der ganzen samninge der armen lude, sustern und brodern to sunte Jurgen

vor und buten Halb. an der stad graben) *18 Schillinge alter Münze jährlich aus 3/4 Hufe in Pabstdorf, die jährlich 9 Schillinge Erbenzins geben.*

donnerstag na Oculi.

Magd. Cop. 104. — Ebenso an demselben Tage (sontag na Oculi *ist wohl verschrieben) für 1 1/2 M. jährlich 1/2 Ferding von 1/4 Hufe daselbst, mit Zustimmung des Klosters S. Burchardi (Probst Hermann, Äbtissin Katharine) als Erbenzinsherrn Magd. Cop. 104.*

1473. Sept. 4. Gröningen. 1046.

* *Bischof Gebhard bestätigt die Einführung der Antiphone Salve Regina in der Martini-Kirche und gewährt 40 Tage Ablass.*

Gevehardus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halberstadensis universis et singulis utriusque sexus Christifidelibus per civitatem et diocesin | nostram Halb. ubilibet constitutis salutem et sinceram in Domino caritatem. quia nonnulli in dicta nostra civitate in Christo devoti, volentes ac cupientes ob honorem Dei ac intemerate ejus genitricis virginis Marie istam solempnem antiphonam ‚Salve Regina' cum versiculo et collecta de b. Virgine singulis sabbatis diebus per integrum annum similiter et dominicis diebus per quadragesimam de sero in parrochiali ecclesia s. Martini in dicta nostra civitate Halb. sita perpetuis futuris temporibus decantandam instituere, canonico saltim non obstante impedimento, supplicantesque nobis humiliter, ut hujusmodi institutionem autorisare et confirmare necnon populum ad hujusmodi cantico devote interessendum incitare et indulgentias solitas ad hoc elargire dignaremur: nos igitur perpendentes, quod nobis ex pastoralis officii nostri debito incumbit semper divinum adaugere cultum et quod nil Deo acceptius quam suam genitricem gloriosam virginem Mariam continuis honoribus prosequi, ideoque supplicationibus prefatis inclinati, volentes utriusque sexus Christifideles ad devotionem ac bona opera incitare, prefatam institutionem, quantum de jure possimus, ordinaria nostra auctoritate autorisandam et confirmandam duximus, prout autorisamus et confirmamus eandem Dei nomine per presentes. omnibus etiam vere penitentibus et confessis, qui hujusmodi cantico in dicta ecclesia prefatis temporibus devote interfuerint et Deum omnipotentem ac ejus genitricem laudaverint ac oraverint, ut misericordiam consequentur, quadraginta dies indulgentiarum de injunctis penitentiis auctoritate nostra in Domino confisi misericorditer relaxamus. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est subimpensum.

datum in castro nostro Groning anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio, quarta die mensis Septembris.

Halb. V. 26. — Mit ziemlich gut erhaltenem Siegel.

1473. Dez. 29. 1047.

* *Der Rath verschreibt wk. den Alterleuten der Martini-Kirche, Heinrich Anhalt dem älteren und Henning Müller, $4^1/_2$ Ferding jährlich auf Weihnachten für $22^1/_2$ Mark. Dafür sollen die Alterleute ministriren und bestellen, dass das* Salve Regina *jeden Sonnabend, wenn die Vesper und Complete* (nachtsang) *gehalten ist, gesungen werde, ausgenommen die Fasten, für die das Salve bereits fundirt ist.*

(1474) am mydweken na der unschuldigen kinder dage etc.

Halb. V. 27. — Mit Siegel.

1474. März 20. 1048.

* *Die Bürger Henning und Lüdeke Hof* (Hoven), *wohnhaft vor dem Johannis Thor, verschreiben wk. 1 Rh. fl. jährlich auf Lätare von 1 Hufe, von der sie jährlich dem Kl. Drübeck 8 Schillinge Zins geben, gelegen auf* 'dem Arxstedeschen velde und uppe den Goltbeke vor Halb'.

Im Winterfelde: *iij* morgen in eineme stucke under deme Dingelstorpeschen torne, vj halve morgen in vj entelen stucken dar harde by, j in den drokenkoppen by den grasewegen, j spissen germorgen tiegen de kerken twischen den holenwegen und grasewegen na der stadt ward, ij in eyneme stucke over den becke tiegen de kerken. — *im* Garfelde: *ij* m. in tweyn stucken vor den worden in der rechten herstraten na Langensteyn, item iij halve morgen in iij entelen stucken uppe den becke und Adesleven anewende, $^1/_2$ spissen morgen dar harde by, j guden geermorgen by deme bruthoge her, j m. over eynen darvan na der stadt wart, j guden halven m. under deme Winterberge uppe den becke in den richtenwech na Langensteyn, j breden morgen na der stad wart ouk under den Winterberge uppe den becke, $^1/_2$ morgen dar harde ane na der stadt wart, ij m. in ij stucken by der schenen breyde na der stad wart. — *in dem* Brachfelde: in deme Vulsacke ij m. in ij stucken beyden syden anewenden by dem Blankenborgeschen wegen, dat drudde efte verde stucke van deme wege, j m. tiegen den Winterberg in dem Vulsacke, $^1/_2$ m. ok hir in den Winterberge by Hans Mullers bredemorgen, $^1/_2$ m. midden in den velde by Henning Deneken bredemorgen, j groten morgen uppe der heyde over der steynkule wech, iij m. in ij stucken by enander tiegen de kolden warde na deme Ketelhoge, j m. over eynen darvan by deme dornebusche, j groten m. in eyneme stucke in der grunt under der kolden warden

dem Hermann Koven, Vicar und Vorständer, und der ganzen Stephans-Brüderschaft im Kreuzgang für 20 Rh. fl. Notar: Erasmus Dobberkon.

Zeugen: Busse Hermens, Bürger zu Braunschweig, und Ulrich Becker, Bürger zu Oschersleben.

ame sondage Letare in der hilligen vasten.

Magd. s. r. Halb. V. 34. — Mit dem Siegel des Officialen des Domkellners, Henning Ursleben.

1474. Aug. 24. 1049.

* *Domvicar Heinrich Meistorp schenkt den willigen Armen eine Hufe in Kreyendorf.*

Ek er Hinrik Meistorp, vicarius in dem dome to Halberstadt und procura | tor des werdigen hern Mathei von Plote, domhern und obedientario (!) to Werstidde der upgenanten kerken, bekenne vor myk myne nakomelinge und vor alsweme, dat de ernhaftige ern Johan Groteclaus, vicarius der sulven kerken, heft gegeven umbe godes wyllen der erliken und demodigen sampninge de wylligen armen, Alheide der moder und orer nakomelinge in dem ampte, eyne halve hove landes belegen to Kregendorp rouweliken to besittende, to brukende to der upgenanten sampninge beqwemicheit. doch tovorn und vor alsweme so beholde ik myne jarliken tins und malder an der sulven halven hove, nemlik eynen Halb. schilling und eyn malder wetes up Martini, den schilling und malder wetes to geven jarlikes in de vorbenomden obedientien ane alle insage und vorsumpniße. dusses to merer wyssenheit hebbe ik er Hinrik Meistorp procurator dussen bref vorsegelt myd mynem angehangiden ingesegel,

de de gegeven is na Cristi gebort unses heren virteynhundert jar darna im ver und seventigsten jare, in sunte Bartholomei dage des hilligen apostels.

Magd. s. r. Halb. U. 11. — Mit Siegel, einen Heiligen darstellend.

1474. Nov. 14. 1050.

Johann Eggerdes, wohnhaft in der Burg zu Halb., und sein Vetter Hans Eggerdes kaufen vor dem Officialen Tileman Brandes vom Johannis-Kloster (Probst Günther, Prior Johannes) für 10 Mark Haus und Hof vor dem Johannis-Thor, worin der verstorbene Eggert Eggerdes gewohnt hat. Sie versprechen auf Martini $1/2$ M. Erbenzins zu geben und erkennen im Fall des Verkaufs das Vorkaufsrecht des Klosters an.

des mandages na sinte Martens dage.

Cop.-B. des Klosters S. Johann in Jena fol. 92.

1475. Jan. 15. 1051.

* *Rolf von Dorstadt, wohnhaft zu Freckleben, Lehnsmann des Bischofs, gibt den Hof mit der steinernen Pforte in der Geverdes-Strasse* (tweyte)

und auch das Eckhaus (orthus) *mit seinem Hofe, hart an demselben Hause und Hofe nach Süden belegen, das Hans Slam, der früher damit belehnt war, der Brüderschaft der willigen Armen verkauft hat, sammt der Gerechtigkeit, die Kloster Huysburg daran hat*[1], *der Brüderschaft derselben willigen armen Brüder (Bruder Heinrich Westval und Bruder Heinrich Alerdes), genannt die Cellenbrüder, gegen 2 Schillinge und ein Huhn zu Erbenzins.*

am sondage na deme achtedage der hilligen dryer konnynge.

Magd. s. r. Halb. I. 8. — Mit Siegel. — s. Bd. I, N. 677. — In gleicher Weise belehnt Betmann v. Dorstadt, als der älteste des Geschlechts, nach seines verstorbenen Vetters Valentin v. D. Tode, die Cellenbrüder (Brüder Heinrich Alerdes und Hans Kettelrand) 1506 Aug. 22 (am achten dage der hemmelvart der hogwerdigen konnyngynnen und juncfrowen Marien), *ebd. J. 9 mit Siegel. — Ebenso Franz v. Dorstadt, des verstorbenen Betmanns Sohn, für sich und seinen Bruder Christoph mit dem Hofe mit der steinernen Pforte, jetzt der Cellenbrüder Hof genannt, Bruder Heinrich v. Backhausen Pater und Bruder Heinrich von Cöln, 1556 Donnerstag nach Simonis et Judae. Papierurk. mit aufgedr. Siegel ebd. J. 9*ª. — 1) *s. N. 1052.*

1485. Jan. 15. 1052.

* *Kloster Huysburg schenkt den Cellenbrüdern die Gerechtigkeiten, die es an dem Hause und Hofe neben dem mit der steinernen Pforte gehabt hat.*

Wy Diderik abbet, Diderik prior unde convent des klosters to Huisborgh bekennen | openbare in dusseme breve vor uns unse nakomen unde vor alsweme, dat wy hebben angesen mannichvoldigen flyt unde gude levent der innigen brodere edder willigen armen, wonhaftigen yn deme huse geheten mit der steynen porten, belegen to Halberstad yn der Geverdes tweten, unde hebben godde deme alweldigen unde allen hilgen to love unde eren lutterliken umme goddes willen den genanten broderen gelaten unde gegeven alle sodanne rechticheyde, alse wy unde unse klöster hebben unde hebben mogen to deme huse unde hove belegen twischen der ergenanten brodere huse unde unseme hove, dat Hans Slamme wante herto lest gehat heft, welk huß unde hof yn eyner schedinge, twischen den duchtigen van Dorstade unde uns gescheen, uns togescheden is jegen dat huß unde hof belegen to der anderen syden unses hoves, de de jegenwerdich hern Tile Luneborg heft. unde wy laten den sulven Cellenbroderen sodanne huß unde hof nameliken also, dat se unde wenne se dat hebben willen, numere schullen hebben unde entfangen van den genanten van Dorstade. unde wy vorberorden abbet prior unde convent dön der vorberorden huse unde hove aveticht nameliken, also dat sodanne huß unde hof, alse Hans Slamme wante herto gehat heft, de vorberorden brodere numere van den genanten van Dorstade hebben schullen, unde dat huß unde hof, alse de jegenwerdich hern Tile Luneborg heft, numere der sulven van Dorstade syn schullen, unvorhindert van uns unseme klostere unde

van eyneme ydermanne van unser wegen. dusses allen to orkunde hebben wy dussen bref mit unser ebbedye hiran gedruckeden ingesegele vorsegelt.

geven na Christi gebort unses heren verteynhundert jare in deme vif unde seventigesten jare, in sunte Maurus dage des hilgen confessores.

Magd. s. r. Halb. I. 11. — Mit aufgedr. Siegel, das Maria mit dem Kinde unter dem Baldachin zeigt.

1475. Okt. 10. 1053.

* *Der Rath zu Lübeck stellt Vollmacht aus in der Sache des Lübecker Rathsherrn Cord Müller, dem auf einer Sendung nach Nürnberg 400 Rh. fl. verloren gegangen sind, die angeblich in Halb. sein sollen.*

Juw ersamen unde vorsichtigen mannen heren borgermestern unde radmannen der stad to Halberstad, unsen besundern guden frunden, | entbeden wy borgermester unde radmanne der stad Lubeke unsen fruntliken grudt unde wes wy leves unde gudes vormogen tovorn unde dōn juwer leve witlik mit tuchnisse desses breves, dat vor uns gekomen is de ersame her Cord Moller, medeledemate unses rades, unde heft uns vorstan laten, wo dat he umme eventuers unde unvelicheid willen der wege hir bynnen unser stad am sonnavende vor unser leven Vrouwen dage der latern, nativitatis genant, in desseme vif unde seventigesten jare gelecht hebbe in eyne tunne bottern, myt desseme syneme merke (L. S.) geteykent, veerhundert gude Rinsche gulden unde hebbe de gulden gebunden in rotlasch in eynen knuppen unde hebbe sodan tunnen bottern mit deme golde Hans Kircheymers knechten den vorluden upgeladen van Erforde, de bottern mit deme golde to bringende Olrike Rotermunde to Nurenberge, mit deme he kumpanie unde selscop hebbe in kopenscop, so dat sodan gold en beyden und in ere selscop hore, so dat ze des anders nymande to gude vordedingen sunder alle list. unde dat dyt so war unde recht sy, dat heft de genante her Cord Moller vor uns by deme ede, den he uns gedan heft, to den hilgen beholden etc. vurder let uns de vorbenante her Cord Moller vorstan, wo dat em warhaftigen bygekomen sy, dat sodan veerhundert Rinsche gulden by juw gekomen scholen sin, so dat gy de in hode unde vorwaringe hebben. unde wente he denne van synen merkliken nodsaken in egener personen sodan gold wedder to entfangende by juwe ersamheid nicht kamen kan, darumme so heft he vor uns in der besten wise unde forme, so he van rechte scholde unde mochte, gekoren unde gesat in syne ware procuratores unde hovedmanne de werdigen mester Hinricum Wunstorp sindicum unde Conradum Hillen, scriver der stad Brunswigk, mit Olrike Volkmerrade, borger darsulves, afwesende alse jegenwordich, toger desses breves, en samptliken unde besundern gevende ganze vulstendige macht,

also wes de eyne in dessen beginnet, dat de ander dat middelen enden unde vulforen moge, van siner unde des vorbenomeden Olrik Rotermundes unde erer selscop wegen van juwer leve sodan vorbemomede veerhundert Rinsche gulden to eschende unde to entfangende unde van den dat ze entfangen qwydt leddich unde los to latende, eynen edder mer procuratoren ofte procuratores vorbat to substituerende unde wortmechtich to makende unde gemeinliken in dessen saken to donde allent, des en dunket van noden syn unde ze unde ere selscop sulven dôn mochten, wan ze jegenwordich weren, unde lavede uns vor sik, vor Olrike Rotermund unde vor ere selscop, dat ze stede unde vast holden schullen unde willen allent, dat de vorbenante ere vulmechtige ofte ore substituten in dessen saken van erer wegen samptliken ofte besundern donde werden to ewigen tiden. worumme wy juwe leve mit ganzem vlite bidden, dat gy umme der rechtverdicheid willen den genanten vulmechtigen ofte eren substituten, de mit desseme unseme breve vor juw komende werd unde juw den overgift, sodan vorbenande veerhundert Rinsche gulden vul unde al to des erbenanten hern Cordes unde syner selscop behof gudliken willen overantwerden unde rouwsamliken volgen laten, steden vasten loven unde ganz zeker tovorsicht to uns to hebbende, wes gy den vorbenanten vulmechtigen edder eren substituten samptliken ofte besundern overantwerden unde volgen laten, dat gy unde de jenne, de des mochten to donde hebben, dar neyne namaninge ofte node umme liden scholen. dar willen wy juw gud vor zin unde loven juw darvor in unde mit kraft desses breves, wente wy des bereide hir mit uns nuchaftige borgen entfangen hebben, unde willen juw in dessen saken so gudwillich vinden laten, alse gy ime geliken von uns nemen wolden, so dat sodan gold moge wedder to rechte komen. des betruwe wy juwer leve wol unde vordenent umme juw unde de juwe gerne unde hebben des to tuchnisse unser stad secret witliken laten hangen an dessen bref.

screven na der bord Christi dusent veerhundert ime vif unde soventigesten jare, ame dinxstedage na Dyonisii et sociorum ejus martirum.

Halb. A A. 1. Das Siegel ist ab.

1475. Okt. 20. 1054.

* *Heinrich Meistorf, Domvicar und Procurator des Domherrn und Obedientarius zu Wehrstedt Matthaeus von Plotho, gibt Curd Ebeling, Bruder des Hofs zu S. Jürgen und S. Elisabeth Capelle, eine Graswiese vor Wegeleben sammt den Weiden darin, genannt das* witholt, *zu 8 Schill. in Erbenzins. Früher haben sie Hans Oldendorp und seine Frau Gese gehabt.*

am fridage na Luce des h. ewangelisten.

Magd. Cop. 104.

1475. Dez. 5. Rom. 1055.

Pabst Sixtus IV. gestattet den Cellenbrüdern in Halb. eine Capelle mit Glockenthurm und Kirchhof.

Sixtus episcopus servus servorum Dei dilectis filiis rectori et fratribus domus Halberstadensis congregationis fratrum Cellitarum nuncupatorum, sub regula s. Augustini degentium, salutem et apostolicam benedictionem. sincere devotionis affectus, quem ad nos et Romanam ecclesiam gerere comprobamini, non indigne meretur, ut votis vestris, illis presertim, que divini cultus augmentum respiciunt, quantum cum Deo possumus, favorabiliter annuamus. hinc est quod nos, vestris supplicationibus inclinati, vobis asserentibus, quod congregatio vestra sub regula s. Augustini apostolica est auctoritate confirmata, in domo vestra capellam cum campanili et humili campana ac cimiterio absque tamen alicujus prejudicio construi et edificari faciendi, dyocesani loci et cujuscunque alterius licentia super hoc minime requisita, constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis nequaquam obstantibus, auctoritate apostolica licentiam concedimus per presentes, jure tamen parrochialis ecclesie [et] cuiuscunque alterius in omnibus semper salvo. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Rome apud s. Petrum anno incarnationis dominice mccccclxxv, Nonas Decembris, pontificatus nostri anno quinto.

Copialb. S. Joh. Fol. 103ᵇ im Transsumpt von 1476 s. N. 1057.

1476. 1056.

Glockeninschrift der Moritz-Kirche.

AVE . MARIA . GRACIA [PLENA] . ANNO DOMINI . M.CCCC.LXXVI.

Die Glocke hängt im südlichen Thurme und ist bei 22 Zoll Weite 2—3 Ctr. schwer. — S. a. HZ. 1876, S. 293.

1476. März 13. Gröningen. 1057.

Bischof Gebhard legt den Streit zwischen dem Probste und Convente zu S. Johann und den Cellenbrüdern bei.

Wy Geverd van godes gnaden byschop to Halberstad bekennen openbar in dussem breve vor alsweme — — dat we umme itlike scheel unde twydracht, alse twischen unsen leven andechtigen heren Gunthere proveste unde covente des closters s. Johannis vor Halb. up eyn unde den ynnigen Cellenbroderen darsulves bynnen Halb. uppe de anderen syden was upgestan, myt beyder parte willen unde fulborde hebben besproken na der nageschreven wyse. so alse de genanten Cellenbroder vorbrochten, se hedden buwen wolt eyne nyge capellen myt eynem klockhuse unde klocken darup unde myt eynem kerkhove darby in orem huse unde hove to Halb. na inholde itliker peweslikeu privilegien one darup gegeven, de hyr benedden in latine gensliken

gescreven stan, klageden se, sodannes buwes van den genanten proveste unde convente vorhindert worde. darup de sulve provest unde convent wedder antworden, se hedden sodan capellen unde kerkhoves buwent vorboden, menende, sodan bore one ok to hinderen unde to vorbeden, so lange went se des vorward werden, dat sodane buwent one unschedelik blyve in orem parrechte. hyrup hebben wy besproken, dat de genanten Cellenbroder mogen buwen to Halb. in orer wonynge eyne capellen alleyne myt eynem altare unde myd eyner kleynen klocken daran gehenget in eyn venster in eynem gevele edder anders in eynem venster in dem dake der sulven capellen unde myd eynem kerkhove darby, mogen ok, wanne unde wu vaken se willen, in der sulven capellen missen unde ander godesdenst holden laten von presteren, beyde geistliken unde wertliken, unde sulvest ore gesynde unde woners myd one dar entfangen dat sacrament des lichammes Christi unses heren, unde wanne in orer woninge we vorvallet von dode, denne des licham laten graven uppe den vorberorden kerkhof. unde uppe dat sodanne alle unschedelik blyve dem genanten closter s. Johannis, so schullen de sulven brodere, ore gesynde unde woners myd one von orem huse unde oren personen don borlik unde wontlik parrecht dem perner des vorbenomeden closters s. Johannis, schullen darsulves ok alle jarlikes eyns bychten unde eyns entfangen dat sacrament des lichammes Christi. wan aver des sacramentes der hilligen ollynge der sulven weme behof wert, de schal dat nergen andersher wan ut der benomden pare s. Johannis sek bryngen unde geven laten. vorfallet ok we in der vorberorden Cellenbrodere huse van dode, den se up oren kerkhof graven, den schullen de brodere in der genanten par s. Johannis bestellen syne begengnisse na wontliker wise. wert ok in der dachten capellen wat geoffert uppe dat altar, dat schullen de brodere nicht beholden, sunder alle antworden dem perner in dem closter s. Johannis. wart aver one anders wat gegeven, nicht geoffert up dat altar, alse to orer kledynge vodynge buwe edder to andern orem behove, wu dat were, dat mogen se sulven beholden unde nicht antworden dem perner. ok so hebben wy vorder besproken, dat de erbenomeden Cellenbroder schullen in de genanten capellen van buten edder van der straten her neynen ander ingang edder utgank maken edder hebben, wan alleyne dorch de porten orer wonynge, dardorch se to der tyd hebben meynliken oren ingang unde utgank. ok wan dar misse ys in der capellen, so schal me de dore des sulven inganges unde utganges ores huses nicht so ŏpen unde open stan laten, dat eyn yderman unvorhyndert dar moge to der missen gan. ok so hebben de erbenomeden Cellenbrodere vor sek unde ore nakomen geredet unde gelovet, dat se nicht willen darna stan, dat one nyge privilegia gegeven worden, de de schedelik mochten syn deme closter unde par s. Johannis. ok so hebben dusse vorscreven beyde parte vor sek unde ore nakomen willichliken sek gegeven under unse unser nakomen byschoppen to Halb. unde unses gemeynen officialis strafynge, wan der

sulven parten welk straflik gefunden worde in dem vorscreven unsem besproke. der pewesliken privilegien, darvan hyrboven beroret ys, volgen hyrna gescreven ore waren utschrifte unde luden alsus:

Sixtus episcopus — — *(s. o. N. 1043)*

Sixtus episcopus — — *(s. o. N. 1055)*

unde da[t] wy upgenante Geverd byschop to Halb. alle vorscreven stucke unde artikele dusses breves twischen den erbenomeden parten myd oren willen unde vulborde so besproken hebben, des to orkunde unde tuchnisse hebben wy dussen bref myd unsem hyr angehengeden ingesegele vorsegelen laten,

de gegeven ys uppe unser borch Groningen na Cristi gebord unses heren veerteynhundert jar in dem ses unde seventigesten jare, des mydwekens na dem sondage Reminiscere.

Copialb. s. Joh. Fol. 103.

1476. März 21. Halb. in consistorio generali causarum curiae Halb. 1058.

* *Der Bürger Heinrich Herwig und seine Frau Gese verschreiben wk. vor dem Officialen, Canonikus und Lic. jur. Tileman Repwinder, für 32 Rh. fl. den Testamentarien des verstorbenen Nicolaus Scharpen, Canonikus U. L. Frauen Arnold Hesewick und Liborius Cordes, 2 Rh. fl. jährlich auf Mariä Verkündigung aus Haus und Hof in der Harsleberstrasse* (in platea vulgariter nuncupata de Herslingstrate) *zwischen Fricken Berner auf der Seite nach dem Holzmarkt und Hans Rosbach auf der Seite nach dem Harsleber Thor, an welchem Hause der Rath jährlich 6 Pfg. Fronzins hat. — Notar: Andreas Koler. Zeugen: die Cleriker Bertold Sartor und Georg Gumprecht.*

die Jovis, vicesima prima mensis Martii.

Magd. s. r. B. Mariae 992. — Mit Siegel des Officialen.

1476. Juni 5. 1059.

* *Hermann Stavel in Wernigerode erhält 5 Mark und verpflichtet sich dafür jährlich 1/2 Ferding an das Paulinerkloster und 1/2 Ferding an die Martinikirche zu geben, zu einem Anniversarium für Jordan Klapprot und dessen Familie.*

Ik Hermen Stavel, borger to Wernigerode, Kunne myn elike husfrave bekennen in dusseme openen breve vor uns unse erven unde sunder | liken vor alsweme, dat we vorkoft hebben recht unde redeliken rechtes kopes eynen ferding geldes jarliker gulde Halberstedescher weringe, also to Halberstad genge unde geve is, an unseme huse unde hove, belegen hinder der termenye der gestliken veder der Prediger jegen dat osten, den upgenanten gestliken vedern der Prediger orden

to Halb., anders genant de Pewleren, vor vif mark der upgenanten Halb. weringe, de wy wul unde al upgenomen hebben unde in unse unde unser erven nud unde fromen gewant hebben. unde den genanten ferding geldes schulle we unde wyllen alle yar utgeven up sunte Mychelis dach, de wyle dusse kop steyt, umbekummert alles gerechtes, de denne half schal den upgenanten geystliken vederen unde half den perner to synte Merten ok to Halb. to eyner gedechnisse unde begengnisse Jorden Claffroden, Karstinen syner eliken husfrouwen unde Tylen Elders selen. darvor schult de vorgenanten broder unde perner Jorden Claproden, Karstinen syne eliken husfrouwen unde Tylen Elders dechtnisse began myt vigylien unde myt selmissen, bynamen twye in deme yare, de brodere eyns to sunte Jurgen dage, de perner eyns to sinte Katherinen dage. ok so hebben uns de vorgenanten brodere unde perner de gnade gedan, dat we mogen aflosen etc. —. — hebbe ik upgenante Hermen Stavel unde Kunne myn elike husfrowe dussen bref gegeven besegelt myt des stadvogedes to Wernigrode ingesegele, des ik hyrto bruke. unde ik Bernd Barchman, nu tor tyd stadvoget to Wernigrode, etc. — —

na der bort — — vierteynhundert jar in deme vj unde seventigesten jare, des mydwekens in der hilgen pinxsten.

Halb. V. 28. — Mit undeutl. Siegel. Nach einer Notiz in dorso verpflichtet sich 1516 Mai 7. Sander Arbrecht als Besitzer des Hauses den Ferding zu zahlen.

1476. Juni 26. 1060.

* *Bündnis der Städte Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Halb., Hildesheim, Göttingen, Stendal, Eimbeck, Hannover, Northeim und Helmstedt auf 10 Jahre.*

am middeweken post Johannis baptiste.

Im Stadt-Archiv zu Branschweig. Gedr. Riedel I, 15, 358, s. a. Gött. Urk.-B. II, 332 und Bode, Forschungen II, 248.

1476. Juli 15. 1061.

Heinrich Anhalt der Jüngere verschreibt $^1/_2$ *Hufe in Kl.-Harsleben, die der verstorbene Hinze Bode gehabt hat, mit Bewilligung des Klosters zum Münzenberge*[1], *als Erbenzinsherrn, dem Hermann Berkenfeld,* vorstender sunte Elizabeten capellen, unde allen elenden kranken brodern und sustern des huses s. Elizabeth.

in der xij boden tage.

Magd. Cop. 104. — 1) Der Consens des Klosters (Äbtissin Adelheid), das 10 Schilling Erbenzins zu Martini hat, für Herm. Berkenfeld, vorstender der capellen sunte Elzabeth belegen vor Halb., und de elenden minschen des huses sante Ilsebe *1476 Iuli 8* (des montages Kiliani) *ebd.*

1476. Aug. 13. Im Felde bei Quedlinburg. 1062.

Bischof Gebhard verpflichtet sich unter Bürgschaft des Domcapitels, der Mannschaft und der Städte Halb. und Aschersleben, dem Schiedsspruche[1] *Herzog Wilhelms von Braunschweig nachzukommen.*

dinstag nach Laurencii.

Copie in Weimar. Gedr. Quedl. U.-B. I, 509. — 1) Dieser Schiedsspruch von gleichem Datum ist gedr. Quedl. U.-B. I, 508.

1476. Aug. 16. 1063.

* *Der Bürger Hans Heise und seine Frau Alheid verschreiben wk. vor dem Officialen für 10 Mark den Vicaren zu S. Bonifacii, als Testamentarien des verstorbenen Domvicars Matthaeus Wynneken, 1/2 M. jährlich auf Bartholomaei aus Haus und Hof auf dem Breitenwege zwischen Simon Stegeler und Henning Luders. — Notar: Nicolaus Schulte. Zeugen: der Vicar zu S. Bonifacii Tileman Muth und der Cleriker Georg Gumprecht.*

feria sexta post assumptionis Marie virginis.

Magd. s. r. S. Bonifacii 223. — Mit Siegel des Officialen.

1476. Aug. 19. 1064.

* *Der Bürger Hans Marquard und seine Frau Mette verschreiben vor dem Officialen Tileman Repwinder wk. für 80 Rh. fl. dem Canonikus U. L. Frauen Michael Glyn 5 Rh. fl. jährlich auf Mariä Himmelfahrt aus Haus und Hof auf dem Breitenwege zwischen Rekeleff Sommer und Heinrich Jarmarkt. — Notar: Andreas Koler. Zeugen: Johann Konning,* eyn gemeyne procurator to Halb., *und der Cleriker Thomas Becker.*

des mandages na unser leven Frouwen dage assumptionis genomet.

Magd. s. r. B. Mariae 994. — Mit Siegel des Officialen.

1476. Okt. 31. 1065.

* *Bündnis der Städte Lübeck, Bremen, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Lüneburg, Stade und Ülzen einerseits, und Magdeburg, Braunschweig, Halle, Halb.*[1]*, Goslar, Hildesheim, Göttingen, Stendal, Hannover und Eimbeck anderseits auf 6 Jahre.*

am avende omnium sanctorum.

Stadt-Archiv zu Braunschweig. Gedr. Riedel I, 15, 363, s. a. Göttinger U.-B. II, 333. — 1) In Folge dieses Bundes zahlte z. B. Göttingen 1478 14 m. 16 schill. dem rade von Halv. to unserm antale in subsidium orer krigesgelouftent, so de heren von Miessen se hadden bestalt, de uns von eynem mante darto geborden, *aus dem Rechnungsbuche der Stadt Gött. s. Gött. U.-B. II, S. 310, Anm. 2.*

1477. Mai 28. 1066.

** Der Bürger Heinrich Ylians und seine Frau Gese verschreiben wk. vor dem Officialen Tileman Brandis für 60 Rh. fl. an den Thesaurarius und Canonikus U. L. Frauen Dietrich Block 4 Rh. fl. jährlich auf Pfingsten aus Haus und Hof in der oberen Paulsstrasse, an der Ecke des Michelshagen, nach der Schuhstrasse zu* (platea sutorum). — *Notar: Nicolaus Schulte. Zeugen: Andreas Koler und Nicolaus Amelung, Vicare U. L. Frauen, und der Cleriker Conrad Heisen.*

Magd. s. r. S. Bonifacii 418. — Das Siegel ist ab.

1477. Juni 24. 1067.

** Hermann Jarmarkt verschreibt vor dem Officialen des Domkellners Johann de Monte mit Zustimmung des Küsters zu S. Bonifacii Heinrich Groterdes wk. für 20 Rh. fl. den Vicaren zu S. Bonifacii 1 Rh. fl. jährlich auf Johannis von 11 Morgen Landes auf der Stadtflur und 5 Gärten unterhalb der Tanzwiese* (danswische, dar de steynen torne ynne steyt, und de anderen twene darnegest und de anderen over der Holtempne liker dartigen), *wovon 5 Schill. in die Küsterei fallen.*

am dage Johannis to middensommer.

Magd. s. r. S. Bonifacii 225. — Mit den Siegeln des Officialen und des Jarmarkt (letzteres ist beschädigt).

1477. Juli 25. Dresden. 1068.

** Die Herzöge Ernst und Albrecht von Sachsen ersuchen den Rath von Halb., ihrem Heere bei der Belagerung von Quedlinburg Lebensmittel gegen Bezahlung zu liefern.*

am fritag Jacobi apostoli.

Halb. s. Varia. Gedr. Quedl. U.-B. I, 534.

1477. Aug. 10. 1069.

Bischof Gebhard versöhnt sich mit den Herzögen Ernst und Albrecht von Sachsen und verpflichtet sich, dieselben mit 15000 fl. zu entschädigen, wofür das Domcapitel, die Mannschaft und die Städte Halb., Quedlinburg und Aschersleben sich verbürgen.

am sontag Laurencii.

Nach einer Copie gedr. Erath 813 und Quedl. U.-B. I, 556.

1477. Aug. 22. 1070.

* *Das Kloster der Marienknechte erhält von Bürgermeister Hans Adersleben 32 Schock Groschen und verspricht, für ihn, seine Ehefrau Margarethe und seine Familie jährlich vier Anniversarien zu halten.*

Wi brodere Wenzlaus prior[1], Johannes Wedderstrof supprior, Johannes Tryter predier unde we anderen brodere gemene | des closters der Marienknechte to Halberstad in der Nyenstat bekennen in dussem breve vor al den gennen, de on sen edder hôren lesen, dat we endrachliken unde med wol bedachtem mode umme sunderliker gunst unde vorderinge willen hebben vorschreven unde vorschriven in kraft důß breves dem ersamen ern Hanse Aldesleve (!) borgemestere unde Greten siner husvrowen unde sinen eldern unde al sineme geschlechte, beyde den levendigen unde den doden, veer ewige dechnisse unde jartid to holdene to ewigen tiden med vigilien unde med selmissen, de wilen unse kloster steyd. unde de ver vorgescreven jartid edder memorien schulle we holden alle jartid to den ver tiden, benemelken de enen na den achte dagen nativitatis Christi, de anderen na den achte dagen to paschen, unde de dridden in den achte dagen sunte Johannes baptisten, de verden in der weken na Michaelis. unde in der missen schal men bidde vor de sele, de ud dußem vorgenante geschlechte vorstorven syn, unde lesen se by namen, alse in unsem dodenboke besch[r]even stan. hirvor hat de vorgenante ersame burgemester Hans Adesleve unsem vorgenanten clostere geven sine milden almeße, benemelken xxxij schock groschen, de we an unse buete des closters gekart unde gewant hebben. dat we duße vorgeschreven stucke unde artikel willen steden unde flitigen holden, so hebbe [we] witliken unses clo[s]ters ingesegel hengen laten an dußen bref,

de gegeven is na der gebort Christi Jesu na der scryf al me m.cccc.lxxiiiij[2], feria sexta in octava assumptionis gloriose virginis Marie.

Halb. Q. 2. — Mit Siegel (s. Abb. Taf. I, 6). 1) *übergeschrieben ist von andrer Hand:* brodir Mathias sacristan, brodir Hennigk Hornburg, brodir Matthias Peynis, brodir. — 2) *es soll sein lxxvij, wie das Datum zeigt, denn diese Octave war 1474 am Montag: die Schrift ist überhaupt sehr inkorrekt. Vielleicht ist es so auffzufassen, dass ursprünglich 1474 unter Wenzel, Johann und Johann die Sache schon beabsichtigt war, aber erst 1477 unter Matthias, Henning und Matthias zu Stande kam und dann die Namen geändert und das Datum zugesetzt wurde, während 1474 aus Versehen stehen blieb.*

1477. Nov. 4. Gross-Alsleben. 1071.

* *Curd von der Asseburg der jüngere söhnt sich mit dem Rathe aus.*

Anno Domini etc. lxx septimo, des dingistedages na alle godes hilgen dage, is dorch de werdigen hern Fritzen van | Alvensleve domhern, den gestrengen Geverde van Hoym, Siverdes sone, den ersamen ern Frederike Bôns schriver und rede des erwerdigen in god vaders und

hern hern Geverdes bischoppes to Halberstadt, twuschen dem ersamen rade van Halb. up eyn und dem gestrengen Curde van der Asseborg dem jungern an dem andern deyle in dem dorpe to Groten Alsleve bededinget und besproken. tom ersten dat sodanne scheel und gebreken, alse eyn part to dem andern vormeynet to hebbende, ungeverliken und gutliken berouwen schal, alse dat vor dorch de gestrengen van Bertensleve in der gude is upgefangen, so dat sik eyn part vor dem anderen neyner bescheydinge ofte togreppe schal besorgen, sunder feylich riden gan ofte stan, wur one beqweme is. ok so schal de genante Curd van der Asseborg der van Halb. echterer und sunderliken Hermen Kramer nicht upnemen vor gesinde edder up oren schaden husen ofte hegen edder vordern. und weret he sodans witliken dede, denne schal sodanne gutlik stand Curde nicht behulpelik sin. aver weret dat ungeverliken schege, dat Curd jenigen knecht upneme, de der van Halb. echterer were, Curde umbewust, sodans schal om an dem gutliken stande unvorfenglik sin. sunder wen de van Halb. dat vornemen, sodans schullen se unsem gnedigen hern van Halb. ofte Curde van der Asseborg dem oldern, synem vader, edder den van Bertensleve synen swegern eynen, de de om dat witlik don mogen, ofte om sulves schriven, denne schal und wel sik Curd sodans knechtes entslan und den forder nicht mer holden ofte vordern up oren schaden. tome lesten is darby bededinget: vormeynet Curd van der Asseborg de junger to den van Halb. ofte jenigen orer medeborger schult sake ofte rechticheit to hebbende, sodans mach he erfordern vor unsem gnedigen hern van Halb., dar schullen und willen se om to rechte stan und ore medeborger, oft he wene to beschuldigende hedde, to rechte bestellen, des gliken de sulve Curd one wedderumme to rechte stan schal. hebben ok de van Halb. jemande van tosage ofte geloftes wegen to erforderende, wo wol sodanne erforderinge van Curdes wegen entstunde, des schullen se alle tyd mechtig sin ungeverlik. und darmede schal dyt gutlike stand nicht sin gebroken edder se darane vorhindern. und dyt gutlike stand und alle stucke und puncte boven geschreven, so de eynen juwelken pard belangen mogen, hebben uns vorgenanten reden Volckmer van Rethen, Clawes Gunterberg, borgermeister, und Johannes Bodeker, schriver, alse geschickten des rades van Halb., und de genanten Curd van der Asseborg de junger also togesecht in stat unses gnedigen hern van Halb., dat also ungeverliken to holden. und hyrby sint ok gewest de gestrengen Hans Speygel und Hans van Kroseck, amptman to Egeln. und dat dyt also gescheyn is, is eyn receß ut dem andern gesneden eynes ludes.

Halb. DD 16. — Kerbzettel.

1478. Mai 16. 1072.

* *Der Bürger Sixtus Hauto und seine Frau Dorothea verschreiben vor dem Officialen des Kellners Andreas de Monte wk. für 30 Rh. fl.*

dem Capitel S. Bonifacii (Decan Bonifacius) 2 Rh. fl. jährlich auf Pfingsten aus Haus und Hof in der Schuhstrasse auf der Ecke von der niederen Paulstrasse neben Hans Siverdes. — Notar: Heinrich Malstorp. Zeugen: der Cleriker Nicolaus Quenstede und der Bürger Andreas G roven.

ame sonnavende in den hilgen pinxsten.

Magd. s. r. S. Bonifacii 228. — Mit Siegel des Officialen und des Volkmar Hauto, des Sixtus Vaters (s. Abbildung Taf. IV, 6).

1478. März 31. 1073.

Das Kloster S. Johann einigt sich mit dem Rathe über die Besetzung der Pfarre zu S. Martini.

Ek Guntherus provest des closters ss. Johannis baptiste et ewangeliste vor Halberstad belegen regulares orden bekenne vor mek myn capitel unde myne nakomelinge — — so alse de erste unwille, twischen mek unde deme ersamen rade to Halb. der parre halven to sunte Marten entsproten, so de dodes halven herren Hennig Quenstidde vorlediget was unde ok de sulves wedder oren vulbord presenterde, gelegen was unde eyn nye upgestanden, indeme ek, so de sulve parre anderwerve mek wart vorlediget vorlatynge halven des werdigen heren magistri Gerardi Rothberch, deme de sulve parre myt wetten unde vulbord des ersamen rades gelegen was, den eraftigen hern her Johan Redeber, mynen medecanonicum, to der velbedachten parre presenterde unde hynder dem rade an oren vulbord unde bewust institueren leyt, dat sodanne unwille gensliken bygelecht unde gelegen ys in dusser nabescreven wise. in dat erste so wil de ersamme rad den gedachten heren Johannem Reddeber up der parre lyden unschedelik orer gerechticheyt umme gelympes willen, ok sparynge willen kost unde teringe, so des unwillen halven erwassen mochte. darentegen love ek deme gedachten rade van Halb. vor mek unde myne nakomelinge, wen sek in tokunftigen tyden begeven wert, de gedachte parre sante Martens kerken vorlediget wert dodes edder vorlatinge halven dusses heren Johan Reddeber edder siner nakomelinge unde de presentacie an mek edder myne nakomelinge langet, denne schal unde wil ek edder myne nakomelinge hynder dem rade to der parre nemede presenteren, et enwere denne, se erst ore bede vor eynen personen, de one godelik duchte, gedan hedden. unde weret se vellichte vor sodannen personen bydden worden, de mek edder mynen nakomelinge[n] darto nicht beqweme duchte edder des vellichte ut unsem closter nicht mochten rad hebben amptes halven, dat de persone hedde edder darto geschicket were, dar schullen unde willen se sek laten mangen raden unde goitliken underrichten. unde wen dat so gescheyn ys, denne schullen unde mogen se eynen anderen utsetten unde vor den bydden na beqwemen vrist unde bedenkedagen. unde vor weme se denne so

bydden, dar schullen unde willen ek edder myne nakomelinge uns jegen se gutliken inne vynden, one den ane wedderrede vor eynen parner geven unde to der parkerken s. Martini presenteren unde institueren laten, et enwere denne, dat dar sunderlik veyl ane were, uns de persone, so anderwerve gebeden, darto ok nicht beqweme duchte edder des villichte ute unsem clostere ane merklike vorhynderinge unde schaden nicht konden edder mochten rad hebben, denne schulle we uns des myd one in fruntschop edder in der gote umme eynen anderen vorliken. unde weret we des underlang nicht konden edder mochten eyns werden edder darover in goitlikheyt vordragen, denne schulle we doch allikwol nemede presenteren to der gedachten parren ane ore vulbord unde wytschop, sunder sodanne twidracht unde gebreken scholden alsedenne stan unde berauwen uppe erkentnisse unses gnedigen heren van Halb., de denne eyn here were: unde weme de alsedenne worde biplichten in synem vornemen unde welken personen mang den heren den syne gnade vor den beqwemesten erwelde to eynem perner, den schal unde wil ek edder myne nakomelinge to der parre presenteren unde den sulven schullen unde willen de rad vor eynen parner opnemen unde den darvor holden unde holden laten van oren middeborgeren unde myddeparluden ane weddersprake, utgesloten alle hulperede argelyst unde geverde. desses tho merer wissenheyt — — hebbe ek — — myner provestige ingesegel witliken gehenget laten beneden an dussen bref. unde wy Nicolaus prior, Tydericus senior unde dat ganze capitel — — bekennen — —, dat sodanne fruntlik handel — — myd unsem wetten unde vulborde gescheyn unde bededinget syn, unde hebben — — unses capitels ingesegel witliken gehenget laten by unses heren des provestes ingesegel unden an dussen bref,

de gegeven is na der bort Christi unses heren dusent veyerhundert jar darna in deme achte unde seventigesten jare, ame dinsedage na Quasimodogeniti.

Copialb. S. Joh. Fol. 205. Auch Cop. Magd. 104.

1478. Mai 3. 1074.

Der Bürger Hans Kulen und seine Ehefrau Zige verschreiben wk. vor dem Officialen Tileman Brandis für 20 Mark Herrn Ulrich Seseman[1] *4½ Ferding jährlich auf Walpurgis aus Haus und Hof auf dem Breitenwege zwischen Simon Stegeler auf der einen Seite nach dem Breitenthore zu und Claus Minz auf der andern Seite nach dem Kornmarkte zu.*

am dage des hilgen cruzes inventionis.

Magd. Cop. 104. — 1) *Er war Domvicar.*

1478. Mai 17. Gratz. 1075.

* *Kaiser Friedrich III. verhängt die Acht über die Bäcker-Innung in Halb.*

Wir Friderich von gottes gnaden Romischer keyser, zu allen zeiten merer des reichs, zu Hungern Dalmacien Croacien etc. kuning, herzog zu Osterreich, zu Steyr, zu Kernten und zu | Crain, grave zu Tyrol etc. embieten den hochgepornen erwirdigen wolgepornen edeln ersamen und des reichs lieben getrewen Ernsten herzogen zu Sachsen, des heiligen Romischen reichs erzmarschalk, lantgraven in Doringen und marggraven zu Meissen, Albrechten marggraven zu Brandenburg, des heiligen Romischen reichs erzkamrer, zu Stettin Bomern der Cassuben und Wenden herzogen, burggraven zu Nurmberg und fursten zu Rugen, Ernsten postulirten zu erzbischoven zu Magdeburg, Gebharten zu Halberstad, Heinrichen zu Newemburg, Dillen zu Merseburg und [Henning] zu Hildesheim bischoven, Wilhelmen und Albrechten gevettern, herzogen zu Sachsen, lantgraven in Doringen und marggraven zu Meissen, Wilhelmen dem eltern, Friderichen und Wilhelmen dem jungern, herzogen zu Brunswick und Lunemburg, Waldemarn Sigmunden und Georigen fursten zu Anhalt und graven zu Aschanien, Heinrichen zu Swarzburg, Heinrichen zu Stolberg, Albrechten zu Mansfeld, Sigmunden zu Gleichen, Ernsten und Hansen zu Honstein, Ulrichen zu Regenstein, Brunen zu Kircberg und Gunthern zu Mulingen graven, den von Felten, den von Assemburg, den von Falberg(!), den von Aluzleb (!) und Karlin von Schinstetten(!), auch burgermeistern reten und gemeinden der stette Magdeburg Halberstad Brunswigk Ertfort Northausen Mulhausen Aschersleven Quedelnburg und Bruningen (!)[1] rede und sunst allen andern unsern und des reichs underthanen und getrewen — — unser gnad und alles gut. erwirdigen hochgebornen wolgepornen edeln ersamen lieben oheim curfursten fursten andechtigen und getrewen wann die erber unser lieb andechtige Elsbeth Egloffin solher verhandlung und smahe halb, so die vorstender und ander der becken ininge zu Halb. an ir und irem gut begangen haben, ir klag und spruch wider die benanten vorstender und ander der becken ininge, ir darumb abtrag kerung und wandel zu tun mit sampt costen und scheden, solher sachen halb erlitten, in unserm keyserlichen camergericht mit urteil und recht bezalt und erwonnen hat und die obgenanten vorstender und becker ininge umb ungehorsam unser keyserlichen gebott, vorgemelten unsern keyserlichen urteiln und iren behapten und erlangten rechten gnug zu tun, durch das yetzgemelt unser keyserlich camergericht, inhalt der urteilbrief daruber ausgegangen, in unser und des heiligen reichs acht erlangt und auf hewt dato diß briefs durch unser keyserlich person darein erclert und verkundet sein: seyt ir darauf al und yeder besonder der yetzbenanten Elsbethen zu executorn schermern und volfurern der gemelten behapten und erlangten rechten durch uns gegeben worden. darumb so gepieten wir euch allen und ewer yedem be-

sonder — —, das ir die obgenanten unser und des reichs achter furbasser in ewern stetten slossen merkten dorfern gerichten zwingen bennen und gepieten nicht enthaltet hawset hofet etzet trenket noch darin malen bachen kaufen noch verkaufen lasset noch auch sonst einich gemeinschaft, heimlich noch offenlich, mit in haben noch den ewern zu tun gestattet in dhein weise, sunder der obgenanten Elsbethen — — wider die — — achter — — ewer getrew hilf furdrung und beistand tut und die zu wasser und zu land angreifet — — und damit als unsern und des heiligen reichs offenbaren achtern handeln und gefarn lasset, auch solich mit den ewern zu tun ernstlich schaffet und bestellet, so lang bis dieselben achter der yetzgemelten Elsbethen umb solich oberurt ir behapt und erlangt recht mit sampt allen costen und schaden daruber erlitten und empfangen abtrag kerung und wandel getan und wider zu unser und des reichs gehorsam gebracht werden und deshalb unser und des reichs gnad und huld erlangt haben. dann was also an den vorgemelten achtern und iren leiben und guten beschicht und begangen wirdet, damit sol nit gefrevelt noch wider uns und das heilig reich getan noch gehandelt sein. wir setzen und wellen auch von Romischer keyserlicher macht, daz die vorgenanten achter noch ihr leib noch gut, welherley das ist, nicht freyen fristen helfen noch beschirmen sol noch mag einich recht gesatzt gewonheit freyheit gnad privilegia lantfrid burgfrid puntnus vereinung burgkrecht statrecht landrecht sicherheit trostung noch gelait, so durch uns unser vorfarn am reich — — verlihen sein oder noch wurden, noch sunst ganz nichts, das die obgemelten achter — — hiewider furziehen oder erdenken kunden oder mochten, und das auch ewer keiner auf den andern in den gemelten sachen dhein weigrung verziehung hindernuß noch auszug tue oder ichts dawider zu wort hab, such oder furneme in einich weise. dann welhe diß unser keyserlich gebott frevenlich uberfuren — — der oder die selben alle, wer der oder die wern, sollen damit gleich den obgenanten achtern in unser und des heiligen reichs acht vervallen sein und wolten darauf gegen in handeln furnemen und volfarn, als sich gegen unsern und des heiligen reichs achtern und offenbaren ungehorsamen gepurt. darnach wisse sich ein yeder zu richten.

geben zu Gretz mit unserm keyserlichen anhangendem insigel besigelt am sibenzehenden tag des monads May, nach Christi gepurt vierzehenhundert und im acht und sibenzigisten, unser reiche des Romischen im newn und dreissigesten, des keyserthumbs im siben und zwainzigisten und des Hungerschen im zwainzigisten jaren.

Halb. DD. 28. — Das Siegel ist ab. — Unten auf dem Rande: ad mandatum domini imperatoris etc. Johannes Waldner prothonotarius. — *Der Prozess war darüber hergekommen, dass die Gilde der Elisabeth, Hans Egloffs Frau, Hans Münzmeisters Tochter, schuld gab, ein Kind zu unrechter Zeit geboren zu haben. Auch der Rath wurde in die Sache hineingezogen, indem er ihre Häuser mit Beschlag belegte, sie selbst auswies und den Vater ins Gefängnis setzte, in welchem er starb. Nach der kaiserlichen Achtserklärung erfolgte eine vorläufige Einigung zwischen den*

*Parteien zu Nürnberg am 12. Mai 1479, indem vor dem Protonotar Johann Waldener der Domherr Henning Jarmarkt von Halberstadt als Vertreter des Raths und der Gilde eine Zahlung von 1000 Rh. fl. dem Hans Egloff versprach (*Halb. DD. 29). Definitiv wurde die Sache am 20. Juli 1479 in Nürnberg beigelegt, wo Hans Egloff und seine Frau sich mit dem Bevollmächtigten des Rathes Syndicus Johann Bodecker dahin einigten, dass sie 500 Rh. fl. baar, die anderen zu Michaelis empfingen und die Gerechtigkeit der Gilde, sowie ihre Häuser und das Recht in der Stadt zu wohnen, wieder erhielten (*Halb. DD. 30. 31). —* 1) *Diese Adressen zeigen die Unwissenheit der königlichen Kanzlei über die niederdeutschen Verhältnisse.*

1478. Juni 6. 1076.

* *Hans Snidewint und seine Frau Mette verschreiben wk. vor dem Officialen des Domkellners Johann Kran für 9 Mark dem Canonikus zu S. Bonifacii Arnd Dompnitz 3 Ferding jährlich auf Johannis aus Haus und Hof zwischen Arnd Dompnitzs Hof nach Osten und des Canonikus Otto Sunnenberg Haus nach Westen, hinter dem Kreuzgange S. Bonifacii. — Notar: Heinrich Malstorp. Zeugen: Johann Blessen, Canonicus S. Bonifacii, Domvicar Erasmus Knop und Cleriker Peter Duvel.*

am sonnavende na Bonifacii confessoris et martiris.

Magd. s. r. S. Bonifacii 227. — Das Siegel des Officialen ist ab. — 1480 Sept. 30. schenkte Capital und Zinsen Arnd Dompnitz der Kirche zu einem Licht, zur Memorie des verstorbenen Canonikus Heinrich Fridag und zur Feier des Festes S. Georgii (Not.-Doc. in dorso).

1478. Juni 17. 1077.

* *Gebhard von Alvensleben und Heinrich von der Schulenburg verbürgen sich für Peter und Curd Schenke, die dem Rathe Urfehde geschworen haben.*

We Geverd van Alvensleve to Gardeleve besetten unde Hinrik van der Schulenborg bekennen | — — so alse Peter Schenke van Swechten unde Cord Schenke sin broder gefengnysse, dar de rad van Halberstadt den genanten Peter Schenken ynne gehad hebben, vorlust harnsch unde perde, alse der van Halb. hovetman myd oren deynern ome afgewunnen hebben, ok aller schicht halven, de sek der wegen wenteher begeven hebben, unsen gnedigen heren van Halb., siner gnaden styfte land unde lude, sunderken den rad der stad Halb., de gemeynen borger unde ynwoner darsulves, Geverde van Hoym, Syverdes sonen, Diderick van Bornstede den hovetman, Pauwel van Bornstede, sinen broder, de dener to Halb. unde der stad gesinde und alle de oren, an nemande myd worden noch myd werken, myd gerichte noch ane gerichte wrake to donde, don laten noch to donde vorhengen noch tostaden, unde wu de sulven orveyde, de we hebben lessen horen, lenger ynholden, vororveydet hebben, dat we sampt unde unser eyn yslik bisundern dar gut vor sin willen, dat sodanne gesworen orveyde van Peter und Corde Schenken

van Swechten schullen geholden werden stede vast und unvorbroken, sunder yenigerleye behelp yndracht nyefunde argelist unde geverde. des to merer bewysinge unde starkerem geloven hebben we deme rade van Halb. dussen bref myd unsen angehengeden yngesegelen vorsegelt gegeven.

na Christi unses heren gebort dusent veyrhundert darna im achte unde seventigesten yare, des mydwekens na sunte Vites dage.

Halb. DD. 27. — Mit 2 Siegeln.

1478. Dez. 30. Gröningen. 1078.

* *Bischof Gebhard fordert Stadt und Diöcese zu milden Beiträgen für das Nicolai-Kloster auf, das* — in singulis suis proventibus emolumentis et redditibus multum diminutum extitit ac in edificiis structuris et tecturis necnon in ornamentis pro divino cultu necessariis graves patitur defectus ruinas et vetustates diversaque et irrecuperabilia dampna in frumentis et aliis bonis jam multis temporibus sustinuit et accepit, adeo quod — — sanctimoniales — — ob nimiam paupertatem et penuriam in victualibus se vix sustentare queunt et propter hujusmodi extremam inopiam edificia structuras et tecturas ruinosas et vetustas — — ac dampna passa aliaque divino cultui necessaria propriis facultatibus nequaquam comparare ac reedificare et recuperare possunt —, *gewährt 40 Tage Ablass und gestattet bis zum nächsten Andreastage milde Gaben einzusammeln.*

(1479) feria quarta post Innocentum.

Magd. s. r. Halb. L. 8ª. — Mit Siegel.

1479. Nov. 1. Mals. 1079.

* *Cardinal Ausias von S. Sabina gibt den willigen Armen in Halberstadt die Erlaubnis eine Capelle zu bauen und gewährt 100 Tage Ablass.*

Ausias miseratione divina tituli s. Sabine sacrosancte Romane ecclesie presbiter cardinalis montis regalis, in Alamania ac tota Germa- | nia necnon universis et singulis provinciis civitatibus terris et locis sacro Romano imperio subjectis apostolice sedis de latere legatus, reverendo in Christo patri Dei gratia episcopo Halb. salutem in Domino sempiternam. sacre merita religionis et pietatis opera, in quibus mundanis calcatis illecebris celestia querentes, Domino continuum exhibentes famulatum, promerentur ut ea, que pro ipsorum subsistentia salubri divini quoque cultus augmento provide facta comperimus, nostre confirmationis suffragio roboramus, et ex quibus divini cultus augmentum et animarum salutem prodire conspicimus, libenter annuimus eaque favoribus prosequimur oportunis. sane sicut pro parte dilectarum et religiosarum in Christo filiarum sororum domus voluntariarum pauper-

cularum nuncupatarum in civitate Halb. commorantium nobis nuper exhibita petitio continebat, ipse in dicta civitate piis et presertim misericordie operibus plurimum insistunt, infirmorum et languidorum pauperum utriusque sexus hominum et advenarum curam gerant (!), ipsis humanitatis solatia exhibentes, ac derelictorum curam studiosius agunt, quibus vero mortis periculum inminere conspiciunt, salutaribus ammonitionibus ferventius assistunt usque in extremam horam et ex licitis et honestis manuum earundem laboribus victum querunt quottidianum, que et a conversationibus hominum alias quam in premissorum operum exercitio sunt separate. verum postquam eisdem domus quedam in dicta civitate, in qua laudabiliter vivere haberent, a nonnullis deputata fuit, hucusque honeste permanserunt et inhabitarunt sub vita laudabili et conversatione honesta. quodque deputatio predicta apostolica auctoritate trina vice extitit confirmata, insuper hec bone memorie Albertus et Ricardus (!) et novissime reverendus in Christo pater Gevehardus modernus episcopi Halb. volentes, quod sorores ipse sub certis regula et obedientia viverent, venerabili et religiosis viris dominis preposito monasterii s. Johannis extra et rectori parrochialis ecclesie s. Martini intra muros Halb., sub qua dicta domus sororum sita existit, ordinis s. Augustini canonicorum regularium, tunc et pro tempore existentibus superioritatem curam obedientie receptionem visitationem et reformationem earundem juxta dicti ordinis regularum instituta, que eas observare decreverunt, tam conjunctim quam separatim respective commiserunt ac nonnulla alia indulserunt, prout in singulis dictorum episcoporum litteris et instrumentis desuper confectis, quarum tenores presentibus haberi volumus pro expressis, plenius continetur. cum autem, sicut eadem petitio subjungebat, prefate sorores priorem regulam imitari et sub regula s. Augustini hujusmodi perpetuo suum Altissimo reddere famulatum quodque quandam capellam pauperum cum uno altari errigere (!) et construere summopere desiderant. quare pro parte dictarum sororum domus supradicte nobis fuit humiliter supplicatum, ut commissioni et indulto predictis pro ipsarum subsistentia firmiori nostre confirmationis robur adjicere et ipsis alias in premissis oportune providere dignaremur. nos igitur de premissis certam notitiam non habentes, volentes sorores easdem in earum laudabili proposito confovere, hujusmodi supplicationibus inclinati, mandamus, quatenus, si et postquam de confirmatione deputatione aliisque premissis vobis legitime constiterit, super quo conscientiam vestram oneramus, deputationem commissionem indultum, prout ea concernunt omnia et singula in instrumentis et litteris predictis contenta et quelibet inde secuta, prout sunt justa et licita, rationabilia et honesta, auctoritate predicta confirmetis et approbetis suumque plenum robur obtinere decernatis et nichilominus sororibus eisdem, ut in earum habitatione et districtu quandam capellam cum uno altari, in quo necessitate temporis per presbiterum ydoneum secularem vel regularem, quem earum devotio duxerit eligendum, missam, ordinarii loci ad id expresso accedente consensu et absque prejudicio parrochiani

possint facere celebrari, eadem auctoritate erigendi et construendi licentiam et facultatem concedatis. et nihilominus cupientes, ut dicta capella congruis honoribus frequentetur ac celerius erigatur et construatur, et ut Christifideles eo libentius ad eandem capellam sic erigendam devotionis causa confluant, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se reffectos (!), de omnipotentis Dei misericordia ac bb. Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, omnibus et singulis Christifidelibus vere penitentibus et confessis, qui in nativitatis et resurrectionis domini nostri Jesu Christi, pentecostes ac assumptionis b. Marie virginis ac dedicationis ipsius capelle festivitatibus capellam ipsam devote visitaverint et ad illius constructionem et erectionem et fabricam manus porrexerint adjutrices, pro singulis diebus eisdem, quibus id fecerint, centum dies de injunctis eis penitentiis misericorditer in Domino relaxamus, presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. in quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras fieri fecimus nostrique sigilli (appensione?) jussimus communiri.

datum Mals Curiensis dioc. anno nativitatis Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo nono, Kal. Novembris, pontificatus — — Sixti — — pape quarti anno nono.

Magd. s. r. Halb. U. 12. — Mit beschädigtem Siegel des Cardinals in Blechkapsel an rother Seidenschnur. Unten rechts. f. Ormanettus. — *Auswendig steht die Notiz, das 1481 Aug. 3. Erzb. Ernst die Sache dem Thesaurarius U. L. Frauen Dietrich Block übertragen hat, und 1481 Dez. 4. Dietr. Block die Verfügung bestätigt. Ausserdem befindet sich a. a. O. unter U. 13—15 in 3 Exemplaren das Schreiben des Dietr. Block vom 4. Dez. 1481, in welchem er mit Transsumpt des Schreibens des Cardinals Ausias von 1. Nov. 1479, sowie der Verfügung des B. Ernst vom 3. Aug., in welcher der Capelle von ihm 40 Tage Ablass gewährt wird, die Errichtung der Capelle genehmigt: zwei von diesen Exemplaren haben an rother Seidenschnur das Siegel:* SIG'LLVM . CVSTODIS . SCE . MARIE . I . HALB'ST' † *zwei gekreuzte Schlüssel mit 3 Sternen.*

1480. 1079 a.

* *Die Schuhmacher- und Gerbergilde erhält eine Hufe auf dem Klein-Harsleber Felde vom Kloster Münzenberg zu Erbenzins.*

We Cord Dipmers[1], Hans Bovels, innungsmester, Fricke Steynhoff, Sivert Horteken unde Ebeling Troster, vorstendere, unde de ganze sampninge | der schomeker unde gerwer gylde bynnen der stad Halberstad, bekennen in dussem open breve vor alsweme, de on sehen horen edder lesen, nademe de erwerdige fruwe Alheyt Schorn ebdische, Margareta Herbelinges priorynne unde de ganze sampninge des closters op dem Muntzigberge vor Quedelingeborch belegen uns mit eyner hoven landes op dem Lutken Herslevesehen velde beleigen, de de Thomas Voget, borger to Halb., gewest is, de [se] van dem opgenanten godeshuse to erven tinse gehat, alle jar darvan to gevende teyn schilling Halb. nyger were, de we vorgenanten meyster unde vorstender der vorgenanten gilde unde der ganzen sampninge to gude van Thomas

Vogede myt wyllen der vorgenanten ebbedischen vor ses unde vertich nye Halb. mark gekoft unde de hofe vort uns unde unser sampninge to gude Ebeling Troster unde Steffen Willingrode, unsen meddegildebrodern, gelegen unde bekant, also ervetinsgud recht unde wonheyt is, unde dem vorgenanten goddeshuse dar jarlikes to erventinse af to geven teyn schilling nye Halb. were, unde se one sulker hofe bekennen, dewile dusse beyde leven, se sint denne in der stad Halb. edder nicht. weret aver dat dusser en van doddes wegen afginge, denne schulle unde willen we in rechter tyd, so dat geboret, eynen anderen der ebdischen unde orem godshuse bringen unde denne so we (!) sulke hofe sek laten ligen unde der gilde to gude bekennen, alse ervetinsgud recht unde wonheyt is, unde darvor dem godeshuse geven twintich nye schilling Halb. were geven. unde so vaken dat so geschege, schullen we darmit der lihung unde bekantnisse, so vorgeschreven steyd, holden. ok bekenne we mester vorstender unde ganze sampninge der vorgenanten gilde, effte de ebdische unde ore nakomen unde ore closter so mechtig worden, dat se sulke hove wolden to sek bringen, dat schulle unde wille we ore tostaden, doch myt dusser wyse, wen se dat don willen, uns denne eyn ferndel jars de losing vorkundigen unde denne darnegest uns in der stad Halb. geven — — ses unde vertich nye Halb. mark — —. des to bekantnisse hebbe we unser gylde — — ingesegel nedden an dussen bref laten hengen, des we unde unse sampninge hirto bruken.

na Cristi gebort dusent verhunder[t] darna in dem achtigesten jare.

Magd. s. r. Kl. Münzenberg 108. — Mit Siegel (s. Abb. Taf. III, 2). — Gedr. Erath S. 827. — 1) *statt* Ditmers?

1480. Jan. 1. 1080.

* *Der Rath verschreibt wk. für 50 Mark an Decan, Verweser und die gemeinen Brüder und Schwestern, geistlich und weltlich, des Halb. Kalands $2^1/_2$ M. jährlich auf Weihnachten.*

Magd. s. r. Halb. V. 36. — Mit Siegel.

1480. Jan. 29. 1081.

* *Kloster Adersleben gestattet als Zinsherr, dass Curd Lichtstaff eine (näher bezeichnete) Hufe in (Gross-)Harsleben an den Siechenhof verkauft.*

We Anna van Hoym ebbedynne, Margarete priorinne unde de ganse samnige[1] des juncfrawen closters to Adesleve bekennen in disseme open brefe vor uns unde alle unse nakomelinge | in deme clostere, dat de bescheydene man Cord Lichtestaff unde Margrete sin elike husfrauwe vor sek und alle ore erven met unsem willen unde vulbord — — vorkopen — — eyne hove arthaftiges landes den armen luden op deme seykhofe vor Halbirstad, met namen Hermen Lutken-

meygere, Hanse Gryßetoppe unde Jacob Roußen, to disser tyd husmestere unde vorstenderen der ganzen sammeninge, unde alle oren nakomen darsulves vor ver unde twintich mark Halb. weringe, de denne Cord Lichtestaff, sin elike husfrauwe unde ore erven vul unde alle unde wol to der noyge van den ergenanten vorstendern an reydeme gelde entfangen unde opgenomen hebben — — unschedelik unses tinses, nemelken twene schillinge Halb. weringe, de we unde unse closter to Adesleve alle jar van deme genanten ackere to erven tinse intokomende hebben.

unde disses vorbenomeden ackers denne van der hove in deme Hersleveschen velde lyd eyn morge in deme waterstelle: unde eyn morge an der wostenmarke, de geyt an den Wybischen wech: item eyn morge by twen steynworpen darvon ok an der wostenmarke: item eyn verndel dat schut darop na Hersleve word: item anderhalf morge op jennehalf den negen hȏgen to Hersleve word jegen dat Wegelevesche slach: item seven verndel in eyner vȏre, de teyn oppe den Roverskamp boven deme molnhoffe: item twene morgen over den Ertberch: item eynen halven morgen, de tut oppe deme mȗlkenwech na dem Quedelingborgeschen stige op eynen steynworp na: item eynen halven morgen darjegen, de tut op den wech, de na dem Amelsberge lopt: item eynen halven morgen, de tȗt op den Welteberch: item twene entelen morgen, de scheyten op de deypen denen in den osterlangen: item anderhalven morgen darsulves beneven af in de grunt: item vyf morgen in eyner vor op deme plochstige: item anderhalven morgen over eyn stucke hen: item eyn morge op jennehalf over eynen guden steynworp: item twene morgen op den Mekelvelde wech osterlangen: item anderhalf morgen in deme langen eschen: item twene morgen under deme bornewege: item eyn half morge dar jegenover: item eyn morge, de schut op beyde gartelwege osterlangen: item eynen morgen dar jegenover, de tut jegen den myddach wol eynen steynworp darvan: item eynen morgen op dem wydenborne wege, de na deme steynwege lopt.

solken acker vorlet nu unde het obgelaten de genante Cord Lichtestaff unde sine erven den ergenanten armen luden op deme seykhoffe unde alle oren nakomen to orem besten nud unde fromen ane allen hinder unde weddersprake in ore besittinge unde macht to hebbende ane argelist unde alle geverde. unde disses to merer bekentnisse unde wissenheit, dat disse kop met unser witscop unde vulbord gescheyn is, hebbe we obgenante ebdynne des vorgenanten closters to Adesleve — — unser ebdye ingesegel wytliken an dissen open bref laten hengen,

de gegeven is na Christi unses leven heren gebord verteynhundert jar darna in deme achtentigesten jare, an deme sunnavende na sinte Karoli dage.

Magd. [*s. r. Halb. P. 91.* — *Mit Siegel (Erath 30, 6).* — 1) Margarete — samnige *ist von andrer Hand übergeschrieben, die in dorso geschrieben hat:* Grete Hȏtmans priorynne unde ganze covent.

1480. Febr. 11. 1082.

* *Official-Dokument über den Verkauf von Land in Harsleben durch Curd Lichtstaff an den Siechenhof.*

Noverint universi et singuli Christifideles presentes litteras inspecturi lecturi et seu | legi audituri, quod coram nobis Tilemanno Brandes, officiali curie Halberstadensis, in judicio personaliter constitutis provido viro Henningo Schulten villico, domini nostri domini episcopi Halb. provisore, et Hermen Lutkenmeyger, magistro domus curie leprosorum prope et extra muros civitatis Halb., ex una, Cord Lichtstaff et Margareta ejus uxore legitima ex altera partibus, iidem Cord Lichtstaff et ejus uxor legitima proposuerunt in effectu atque sponte recognoverunt, quod ipsi de consensibus venerabilium et religiosarum dominarum abbatissarum et conventuum monasteriorum vulgariter Unzingesberch et Adesleve nominatorum juxta continentias et tenores certorum cirographorum earundem abbatissarum et conventuum in medium exhibitorum nonnullos agros in campis ville Hersleve et aliis situatis et in eisdem cirographis designatos, quos ipsi recognoscentes a dictis monasteriis in emphiteosin sub canonibus annuis in eisdem cirographis expressis tenuerant, curie leprosorum predicte ejusque inhabitatoribus legitime vendidissent ac pretium in emptione et venditione eorundem agrorum constitutum effective sibi numeratum atque traditum recepissent, prout et quemadmodum in eisdem cirographis latius continetur et habetur. quorum quidem cirographorum primi initium[1]:

We Alheyd van Hoym, ebbedynne des junkfrowen closters uppe deme Unzingesberge vor Quedelnborch etc.

data vero:

na Christi unses leven hern gebort verteynhundert jar darna in deme achtentigesten jare, an deme sonnavende na Karoli des hilligen keysers.

secundi vero initium:

We Anna van Hoym ebbedynne, Margarete priorynne unde de ganze sammenynge des junkfrowen closters to Adesleve etc. *[s. N. 1081.]*

data vero ejus talis est:

na Christi unses leven hern gebort verteynhundert jar darna in deme achtentigesten jare, an deme sonavende na Karoli dage.

quapropter iidem recognoscentes venditores ipsam curiam predictam et seu fratres in ea morantes in possessionem agrorum pretactorum, quantum in eis fuit, posuerunt bona fide. quibus sic ut premittitur, propositis habitis atque factis, statim et in continenti prefati villicus provisor et magister domus curie predicte nomine sive ex parte ejusdem curie et inhabitatorum ejus ipsis Corde Lichtstaff et ejus uxori prefatis agrum predictum tribus annis ex nunc proxime futuris, quolibet videlicet anno pro pretio locationis novem fertonum Halb. locarunt atque assignarunt, expresso quod curia ipsa dominabus emphiteosis supra-

dictis canones eis debitos solvere debeat atque dare. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est inpressum.

datum et actum anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo, feria sexta post festum s. Scolastice virginis, presentibus ibidem discretis viris Nicolao Schulten Havelberg. et Johanne Brawen, Magunt. dioc. clericis, testibus ad premissa rogatis specialiter et requisitis.

N. Schulte, clericus Halb. dioc., notarius publicus ad premissa requisitus, subscripsit.

Magd. s. r. Halb. P. 90. — Mit Siegel des Officialen (Bischofsmütze über schrägem Schild, worin 2 Querbalken). 1) *Dieser Brief scheint nicht erhalten zu sein.*

1480. März 20. 1083.

Einsetzung der Grabenherren zur Beaufsichtigung der Stadtgräben und der Fischerei.

Anno Domini etc. lxxx, 2. feria post Judica syn unse hern na rade unde befel mester burmester unde der olden heren eyns worden, dat se de statgraven wolden torichten laten der stad to gude myd vischen besetten, unde hebben derwegen gebeden to gravenheren de ersamen Hanse Grovemuller, Hinrik Anhalt den eldern unde Hinrik Mulre, den in bevel gedan dar to bedenken, dat de graven umme de stad mochten gereyniget unde gesuvert werden. dar willen unse hern, wur des behof syn wert, myd den gemeynen borgern to behulpen syn. unde wes itzunt van vischen in den graven is, dar schullen de gedachten gravenhern na syn, dat de darut mogen gefangen werden, unde de alsedenne der stad to gude to gelde maken unde dar nye leik vor bestellen, de graven, wen se gereyniget syn, wedder to besetten, so one dat bequemest dunken wert na rade der jennen, de sik denne vorstan unde van one darto getogen werden. unde wes de sulven so in dem besten vornemen na vorberorder wyse, des wel de rad one so erstan unde schullen des fulmechtich syn van der stad wegen, unde darane schal se nemet vorhindern. sunder to twen tyden in dem jare so schullen de gravenhern den personen des rades ore tere myd vischen bestellen, etlikem radman unde statschriver eyn par vische, so se de best hebben mogen, unde dar schal neyn sunderlik tyd to syn, sunder by den gravenhern stan, wen one dat aller bequemest is. furder wel de rad se nicht teyn ofte umme vische benodigen: men wen et sik begeve, dat se vische to kope hedden unde dem rade vische behof syn wurde, so schal de rad sodan vische one afkopen unde betalen, so de jegen eynem andern gelden mochten, uppe dat de gravenhern ore rekenschop darna wetten to maken unde or bevolen ammecht deste bet vorstan mogen, dem gemeynen besten to gude. furder nachdem de ding nicht wol draden to unledigende syn, so is den gravenhern neyn enket tyd benomet, sunder darto gebeden, dewyle dem rade unde

one des gelustet. doch so schullen se dem rade eynes in dem jare umme nativitatis Christi adder epiphanie Domini rekenschop don, wen de rad unde se der tid tofrede worden. weret denne dem rade der genanten gravenhern welk darto nicht bequeme duchte unde in des stede eynen andern setten wolden, hedde de in dem ammechte dem rade unde der stad to gude wes utgelecht van dem synen, dat scholde me dem sulven unvortogert weddergeven unde dat myd synem willen holden. wolde ok der genanten gravenhern des ammechtes mode syn unde dem rade danken, scholde ok to one stan unde darto furder ungedrungen wesen. vortmer uppe dat den gravenhern sodan ammecht ane vordacht sy, we darto geschicket wert unde nicht rede in des rades eyden is, adder wen he ut des rades eyden keme, de schal to dussem ammechte eynen sunderken eyt sweren, alsus ludende: ‚dat gi de watergraven unde de vischerye der sulven dem rade, der stad unde gemeynem besten to gude truwelken vorhegen unde vorstan willen na allen juwen kreften, wes darvan kumpt an vischen adder an gelde, dat gi sodan nergen wen in der stad beste nut unde fromen keren willen unde dar juwe eygen efte juwer vorwanten nut nicht inne soken; erfore gi ok, dat sik der graven unde der vische darinne adder de darhen langeden, iemet sunder des rades efte juwen gelofte underwunde, dat gi dat dem rade naseggen willen unde nicht vorswigen unde darby des rades unde der stad beste wetten unde don unde dat argeste keren weren unde wernen willen, utgesloten alle argelist behelp unde geverde'.

Halb. FF 30. — Gleichzeitige Copie.

1480. März 24. 1084.

Testament des Hans Adersleben.

In nomine Domini amen. nachdeme nicht wißer is wen de dot und nicht unwißer wen de stunde des todes, hebbe ik Hans Adeßleve betrachtet min alder und to sinne genomen, dat ik nicht enweit, ob wat tit ik de schult des fleisches betalen schal, und darumme gemaket gestichtet und ordoneret dit nabeschreven testament in forme wise und gestalt hirna folgende. to dem ersten gebe und bestedige ich mine seile dem almechtigen godde, den lichnam der erden, den ik begere in mine parkerken to begraffen: und wil, dat mine erfen na minem dode mi in allen kerken binnen Halberstad na wontlicher wisen began laten schullen mit vigilien und seelmißen, ok mit erquickunge armer lude, wu erlig is. und nachdem ik in levende na dem fleische faste gelovet, ok schware borden und last in regimente der stad gehat hebbe, derwegen ik, so besorglich is, minen schepper to velmalen vertornet mach hebben, schicke ordnere und sette, dat mine erben dem ersten martirer s. Stephano in dem dome to Halb. geben schullen 100 Rinsche gulden to entlosunge miner sunden, darvor de domheren na oren willen mine und mines vaders moder und anderer frummen

seile alle jar eins mit vigilien und selmißen an leglicher wise der kerken to Halb. schullen began laten. und dat schullen de domheren dene erben also mit brifen vorwißen, dat sodan begengniße alle jar geschen schulle, darvor ik de genanten 100 Rinsche gulden wil gegeben hebben und gebe de in kraft dißes brefes. item gebe ik 50 gulden der kerken to unser leben Fruen und wil, dat de canonike darsulbes alle jar eins mi und minen vader und andern frunden mit vigilien und mißen schallen began laten, wo dat bequemest is. und darna ub dat ik minen patronen s. Martinum ok nicht vorgette und sodan sin angehaffen sulvern bilde moge geendiget werden, so gebe ik to dem sulvern Martino seven mark silbers und begere de alderlude der kerken beschaffen, [dat] dem Martino ein silbern pert moge gemaket werden to ere minen patronen. und ub dat ik des gemeinen bedes binnen Halb. moge teilhaftig werden, so gebe ik den ersamen rade binnen Halb. 100 gulden boven alle andere gifte und wil, dat se de in eine gemeine [spende] der gemeinheit keren und wenden schullen to troste miner selen. und nachdeme so min vader gotselig dorch gewalt und frevelt enthovet wart, alse do min broder Claus gotselig, Hans Jarmarkedes vader, de stad to Halb. darumme befeidede, derwegen hei von sinen godern sin moste ome to schaden, ik ok na mines broders tode siner dochter Sacharien, itzunt Hans Jarmarkede moder, vormunde was und filichte in der rechenschop der goder mochte geerret und to kort gerekent hebben, so gebe ik Sacharien vorgenant, mines broders tochter, tovorn af von allen minen gudern 200 Rinsche gulden und Agnesen orer dochter 100 Rinsche gulden. und ob dat Hans Jarmarkt sinen stad deste bat gehalten mag, gebe ik one und bescheide 500 Rinsche gulden ok tovorn af dorch sonderliche liffniße, de ik to sinem vader und ok to om gehad hebbe. item so gebe ik Hennich Slansteden fruen 100 Rinsche gulden, de se ok tovorn af vor oren broder von minem gude hebben schal. und nachdem min suster und or kinder tom meisten na minem willen nicht geholden, sundern vaste in unfruntschap mit mi gelevet und tegen minen willen gedan hebben, wil ik sette ordinere und schicke, dat Sacharia mines broders dochter und Hans Jarmarket boven de genante gaffe sambt miner suster, Albrecht Heisen nagelatener wedewen, min gut vorerfen schullen, und make unde instituere de genanten Sachariam und Hans Jarmarkt oren soen und miner suster in sambt und besondern to geliken teilen jegenwerdig mine erfen in der besten rechtesbestendigsten formen, wo van rechte geschen schal. und ob dat diße mine geschickinge geholden werde, wil ik und ordnere, dat alle diße gabe und ordinacien macht hebben schullen dorch rechte eines testaments oder codicillen oder einer slichten gabe twischen lebendigen luden oder dorch den doit geschein oder dorch dat recht legatorum oder wo en sodanes alles bestendig sin mach, und wil, eft Sacharia, mines broder dochter, ane lifes erben afginge, dat alsdenne ore teil des erfes an Hans Jarmarket oren sonen fallen und vorerfen schal. und to befestigung aller stucke punte und articul vor-

genant do ik aftigt vor mi mine erfen und erfnemen des stadrechtes to Halb. und aller anderen friheit und gnaden der gemeinen beschreben rechten — — darum ub dat diße mine gesette ordinacien und testament nach minen willen erfullet werde, sette und make ik mine fulmechtigen seilebereider und verfolger mines lesten willen de werdigen und ersamen domdeken, den eldesten und jungesten capitels domheren, to Halb. wonhaftig, iij borgermeistere der ubgenanten stad, de to der tit, alse ik sterbe, in lebende capitel und in regimente sin, gebe den sulftigen alle in samb und besundern fulle macht diße stucke ubgenant to vorfolgende und bi macht to holdende in der besten rechtes bestendigsten formen, wie von rechte geschein schal, de sulftigen in sambt und besundern otmodigen biddende se umme mines denstes willen, den ik to velmal der stat Halb. gedan hebbe, alle mine erben obgenant in ernste anholden, sodans wu vortalt is geholden moge werden, alse ik one getrue, alse ein islik begerende were na gelegener sake, sin leste wille geholden schalle werden. und ob dat mine obgenanten testamentarien vor ere unlust erkant werden, gebe und bescheide ik one insamb 60 Rinsche gulden, de se an liker deilinge deilen schullen. to orkunde aller vorgeschreven stucke punte und articul und dat se alle und ein islik besundern gelik eft diße mine ordinacien leste wille und testament in jegenwerdigkeit eines openbaren schrifers und tugen oder sust wu recht is geschein were, macht hebben schullen, hebbe ik dit testament und lesten willen mit minem eigen ingesegel vor mi und mine erfen und erfnemen vorsegelt und in ein pergament vorschluten laten,

de gegeben is na Christi gebort mccccl xxx, des fritages na Judica.

Magd. Cop. 104. Das Siegel ist beschrieben: halb zur Rechten eine halbe Lilie und zur Linken in 2 Querbalken 3 Sterne.

1480. Mai 9. 1085.

* *Dietrich Schaper, wohnhaft vor Halb., und seine Ehefrau Wolborg verschreiben mit Bewilligung des Dom-Portenarius Werner Jansmann, ihres Zinsherrn, wk. dem Capitel S. Bonifacii und* besundern den hebbern der testamente Johannis Scrivers und Speceter *daselbst 3 neue Ferding jährlich auf S. Walpurgis aus ihrer Mühle bei dem Kloster in der Neustadt vor Halb., genannt die Pfortenmühle* (portemôle), *für 11 M., wofür insbesondere das Dach des Hauses der Mühle neu gebaut ist. Das Domcapitel und der Portenarius siegeln.*

am dinsdage nach der dominiken Vocem jocunditatis, so me singet in der hilgen cristene kerken.

Magd. s. r. S. Bonifacii 230. — Das Siegel des Capitels ist ab, das 2. zeigt einen aufgerichteten Löwen im Schilde, S . WERN . . IANSMAN †

1480. Juli 2. 1086.

Rathmannen und Innungsmeister der Altstadt Magdeburg fragen an, ob die Stadt den von Braunschweig ausgeschriebenen Tag beschicken wolle.

montag vigilia Thome ap.

Magd. Cop. 104. N. 255: es ist Thomae translatio gemeint (= 3. Juli), da der andre Thomastag 1480 auf einen Donnerstag fällt.

1480. Juli 5. 1087.

* *Administrator Ernst bestätigt die Privilegien der Stadt.*

am middeweken nach unser leven Fruwen dage visitationis.

Halb. A. 26. — Das Siegel ist ab. — Der Inhalt wie N. 725.

1481. Febr. 15. 1088.

* *Hans und Heinrich Rathgebe beschweren sich bei Erzbischof Ernst über die Johannes-Gildschaft.*

Unsen underdanigen plichtigen denst, erwerdige in god vader, irluchtede hochgeborn forste, | gnedige leve herre, so we von juwer forstliken gnade itlike hus in der stad to Halberstad losgeworden to juwen gnaden to vorligen unde we se to vorligen hebben, so dat juwer gnaden register clarliken utholden, mank den husen hebben de vorstender sinte Johannis broderschop, dat se hebbe itlike tyd in frevel beseten unde dat sulve hus nicht entfangen van uns, dat so myt frevel so darvan entholden, gy gevet over uns de leyn dar entfangen, so dat sulk hus unde hoff in unse leyngut horet unde we dat alle tyd hebbet entfangen, so dat denne wol billik were, dat se over solk hus neyn herschop hedden, wen we on wolden myt leyn an, so we uns an juwer gnaden register teyn unde se uns myt wyllen hindern [an] unsem leyngude, de we van juwen gnaden hebben, so bidde we juwe forstliken [gnaden], gy wyllen den vorstenderen der broderschop sinte Johannis sulk leyngud, dat [uns] gelegen is, unde uns [darto] behulplik weysen, dat se uns dat myt gewalt nicht [len]ger vorbeholden noch besitten, ane twivel, juwe gnade wyl anseyn den grunt des lengudes unde uns der sake nicht ane laten an juwer forstliken gnade hulpe unde vorderinge. hirane gefoget uns van dat we schuldich unde plichtich syn to vordeynen unde we geneget syn to juwer gnade gnedige antworden.

gescreven under unsem ingesegel des donredages na sinte Valentine in dem lxxxj. jare.

Hans unde Hinrek de Ratgeven.

Adresse:

Dem erwerdigen in god irluchteden hochgeborn forsten unde hern hern Ernste administratori der kerken Magdeburch unde

Halb., hertoge to Sachsen unde markgreve to Missen, lantgrave in Doringen, unsen [gnedigen le]ven hern.

Magd. s. r. Halb. T 2. beschädigt. — Das Siegel ist abgesprungen.

1481. Juni 16. 1089.

* *Der Bürger Claus vom Ryne verschreibt wk. vor dem Officialen Tileman Brandis für 3 M. dem Canonikus U. L. Frauen Arnold Hessewick 1 Ferding jährlich auf Viti aus Haus und Hof in der Neustadt* in latere versus orientem in acie prope fossam versus portam civitatis Halb. — *Notar: Nicolaus Schulte. Zeugen: der Cleriker Hermann Thomae und Johann Schadelant,* laicus litteratus.

sabbato post Viti.

Magd. s. r. B. Virg. 1085. — Mit Siegel des Officialen.

1481. Juli 23. 1090.

* *Valentin Paschedag verschreibt wk. für 12 Mark einen Zins von 1 M. an $^3/_4$ Hufen in Gross-Harsleben dem Siechenhofe.*

Ek Valentin Paschedach unde Ilse myn elike husfrawe bekennen in dissem open brefe vor uns unde unse erven unde vor alsweme | — — dat we — — vorkopen — — op eynen wedderkop met willen unde vulbord Saffen Sanders priorynnen unde Alheit Apenberges, closterjuncfrawen to deme Dale, unser lenheren, eyne mark tinses jarliker gulde Halb. weringe den armen luden Hennig Stolten, Hermen Lutkemeyger unde Hans Grysetoppe, hußmestere unde vorstendern op deme seykhoffe vor Halb. — — an dren verndel landes op deme Hersleven velde belegen, alse hirna gescreven steyt, vor twelf mark der sulven weringe — —. disse mark jarlikes tinses schullen unde willen we — — alle jar oppe sinte Jacobs dach den armen luden vorgenant unde oren nakomen geven, de wile disse kop steyt. unde so scal me alle jar van der mark tins geven den armen luden eynen ferding to vlesche, item den Peweler monneken iij schillinge, item den Barvoten monneken iij schillinge, den monneken in der Nygenstad iij schillinge unde ii$^1/_2$ schillinge op sinte Jurien hoff vor Halb. unde so scal me bidden vor Hans Rodelberges sele goddes saliger, van deme dyt also herkomen is. unde we hebben uns de macht — — beholden, dat we solke mark tins alle jar mogen wedder afkopen met twelf marken — —.

nu is de vorgenante acker alsus belegen op dem Hersleven velde: item j morge jegen den vij crucen: item j breyd morge dartygen, de tud op de sulten jegen dat graß: item j morgen hinder dem hoge op den Dytfordeschen wech op de wunne: item ij morgen in eynem stucke boven stiges: item $^1/_2$ morge an den osterlingen an dem wege: item j morgen midden in dem velde an der Wulffesslechte: item j morge de tut darop in den osterlangen; item j morge vor dem Happendale in

den Hersleven osterlangen. in der *gare* j morge over den Werstedeschen wech an des domprovestes twelven: item ij morgen in eynem stucke in den Quenstedeschen osterlangen: item iij morgen in eynem stucke, de teyn ut dem Wyby wege in dat Frevel over den stadwech: item j morgen in dem Elverndale op den Quelingborgeschen wech: item j morge in den lutken osterlangen op den Mekelveldeschen wech: item iij verndel nicht verne darvan: item j morge vor dem Dornberge op des monkes breyde. in dem *wintervelde* j morge over de Domesneße: item $1/2$ morge darsulves tygen dem molenhoffe: item j morge an dem Welteberge: item eyn verndel an dem Ertberge: item $1/2$ morge jennehalf dem Wydenborne wege: item eyn verndel tut op den papenstich jegen den plokmorgen: item iij morgen vor deme Langenberge in eynem stucke.

oppe dat alle artikel disses brefes stede unde vast geholden schullen werden, so hebben we dissen bref gegeven den armen luden op dem sekhoffe vorgenant to bekentnisse met Saffen Zanders priorynnen unde Alheyden Apenberges unde der sammeninge des closters tom Dale ingesegel — — unscheddelik orem jarliken tinse, den se daranne hebben. unde we genante Saffe Sanders — —.

unde is gescheyn na Christi unses leven heren gebord verteynhundert jar darna in deme eyn unde achtentigisten jare, an deme mandage na sinte Marien Magdalenen dage der hilgen frawen.

Magd. s. r. Halb. P. 91a. — Das Siegel ist ab.

1481. Sept. 14. 1091.

* *Der Bürger Heinrich Remmeling und seine Frau Anna verschreiben wk. vor dem Officialen Tileman Brandis für 30 Rh. fl. dem Capitel S. Pauli 2 Rh. fl. jährlich auf Mariä Geburt aus Haus und Hof auf der Woort bei Hilward Koch an der Ecke nach der Schuhstrasse. — Notar: Nicolaus Schulte. Zeugen: die Cleriker Hermann Thomae und Henning Winter.*

am fridage exaltationis s. Crucis.

Magd. s. r. S. Pauli 426. — Das Siegel ist ab.

1481. Dez. 20. 1092.

* *Der Bürger Franz Reythen und seine Frau Alheid verschreiben wk. vor dem Officialen Tileman Brandis für 24 Rh. fl. und 24 Mark den Vicaren zu S. Pauli $2^1/_2$ M. jährlich auf Weihnachten aus Haus und Hof auf der Weberstrasse zwischen Henning Werner und Jacob Eleborch, wovon 6 Pfg. Fronzins gezahlt werden. — Zeugen: der Canon. S. Pauli Cord Ingeleve und der Notar Hermann Thomae.*

des donredages an sunte Thomas avende.

Magd. s. r. S. Pauli 427. — Das Siegel ist ab.

1482. o. T. 1093.

* *Der Bürger Hans Flemming verschreibt wk. vor dem Officialen des Domkellners Johann Kran für 6 Mark dem Bürger Hans Lange dem älteren ½ M. jährlich auf Johannis aus Haus und Hof in der Kühlinger Strasse zwischen Claus Meynen und Tile Stechow.*

Magd. s. r. B. Mariae 1086. — Mit Siegel des Officialen.

1482. Jan. 2. 1094.

* *Der Bürger Hans Rosendal und seine Frau Jutte verschreiben wk. vor dem Officialen des Domkellners Johann Kran für 30 Mark dem Decan Johann Piwen und dem Capitel S. Pauli 2 M. jährlich auf Neujahr aus Haus und Hof auf dem Kornmarkt zwischen Albrecht Meyge und Curd Jorden, wovon 6 Pfg. Fronzins gegeben werden. — Zeugen: Vicar S. Pauli Heinrich Klock und der Cleriker Heinrich Helwig.*

am middeweken na des nygen jares dage.

Magd. s. r. S. Pauli 431. — Mit Siegel des Officialen.

1482. April 6. 1095.

* *Henning Moritz und seine Frau Katharina, wohnhaft in Halb., verschreiben wk. vor dem Officialen des Domkellners Johann Kran für 6 M. dem Vicar zu S. Pauli Franz Kothen ½ M. jährlich auf Ostern aus Haus und Hof in der Jüdenstrasse zwischen Hans Jeger und dem Juden Moses, wovon jährlich 6 Pfg. Fronzins gezahlt werden.*

am sonnavende vigilia pasce.

Magd. s. r. S. Pauli 428. — Mit Siegel des Officialen. — 1516 Nov. 24 wurde durch Vertrag zwischen dem Commissarius Nicolaus Kothe und dem Inhaber des Hauses Stephan Gallen das Capital auf 11 fl., der Zins auf 15 Schillinge gesetzt (Notiz in dorso).

1482. Mai 19. 1096.

* *Der Rath erhält von Hans Adersleben 150 Mark und übernimmt dafür jährlich 6 M. zu einer Spende und Memorie desselben zu geben.*

We borgermeister ratmann inningesmester unde burmester der stat to Halberstadt bekennen unde betugen openbar in dussem unsem openne vorsegelden breve vor | alsweme, dat we — — vorkoft hebben — — deme ersamen Hans Adesleven, unsem medeborger, seß mark tynses Halb. were — — to behof eyner spende unde memorien, dar he sodanne ses mark tynses to gelecht heft, alle jarlikes to reken unde to geven up den sondach na Johannis to middensomer, de wile dat dusse kop

steit, darvor de genante Hans Adesleve uns wol to danke vornoiget unde betalt heft anderhalf hundert mark — —. van solken ses marken jarlikes tynses schullen unde willen we borgermeister unde ratmanne alle jarlikes uppe den vorberorden sunte Johannes dach adder wen Hans Adesleve van dursser (!) werlde vorschedet, dat got de almechtige friste na sinem willen, up den dach, alse he vorscheden is, adder to hant darna, alse we des mit synen frunden denne eyns werden unde uns bequeme sin wert, eyne spende unde memorien dorch got armen luden, siner eldern unde frunde, aller cristenne unde ok syner eigen selen, wen he vorscheden is, to troste in dusser nageschreven wise bestellen. wen de spende gegeven wert, so schal men eynem ißliken armen mynschen junk unde olt, de dar komen wert, geven eyn brot, der men veftich van eynem scheppel Halb. mate plecht to backen. ok schullen unde willen we alse denne van der sulven spende bedelen de armen klosterhove unde ok der armen lude hove in unde vor der stat Halb., alse dat setlik is unde alse we van andern spenden, de by uns gemaket sin, up eynen ißliken hoff plegen to geven. to der memorien scullen unde willen we geven in dat erste dem perner to sunte Mertin eynen schillink unde twen capelanen unde dem altaristen to des hilligen cruces altar jowelkem achte penninge, den scholeren jowelkem veir penninge, deme kuster twene schillinge, dar he vigilien unde selemissen vor luden schal unde eynen tepet in de kerken breden, unde twe punt wasses, dar he veir lichte ut maken unde umme den tepet setten schal: de licht schullen bernen de vigilien over unde des anderen dages, wen men de selemissen singet, wente dat de commendacie geschen is: wat denne van den lichten over blift, der schal men eyn vor unser leven Fruwen belde in de capellen to sunte Martin brengen, dat ander schal men geven up den altar des hilligen cruces an dem ziter vor des perners dor, den de genante Hans Adesleve gestichtet unde begiftet heft. vortmer up dat sodanne gude werk unde milde almissen deste flitiger schen mogen unde bestalt werden unde ok dorch moige unde arbeides willen, alse de rat sodanne vorgeschreven spende unde memorien to bestellen hebben werden, so schal men alle jar, wen de memorie gehalden wert, eynem isliken ratmanne unde deme statschriver geven eynen Halb. schillink unde jowelkem inningesmester unde burmester ses penninge unde twen statknechten, deme marketmeister unde der burmester schriver islikem dre Halb. pennynge. unde de rat statschriver mester unde burmester de schullen opperen to der selemissen, de men singen schal vor des hilligen cruces altar, unde to der anderen missen, de men singet van unser leven Fruwen vor orem altar adder suß vor eynem anderen altar, wur de perner de alsedenne wert laten holden ofte singen. unde wen dat so alles bestalt unde geschen is, so schal men van den seß marken deme rade unde oren deneren bestellen eyne erlike maltyt. is dar denne wes over, wen dat so alles geschen is, dat schal men to der stat muren unde in der stat nut keren unde wenden, wur des wert not unde

behof sin. ok so hebben we uns unde unsen nakomen de macht beholden, dat we sodanen tyns — — wedder afkopen — —. unde we adder unse nakomelinge schullen unde willen dar vormunde to sin unde dat alles bestellen, so we truwelikest mogen, gelik we uns to synes grotevaders Claus Adesleve memorien unde ok deme altar s. Nycolai der capellen by dem ziter vortostande vorschreven hebben, ane alle geverde. alle dusse vorgeschreven stucke — — —.

gegeven na der bort Cristi unses leven hern veirteynhundert jar darna in dem twe unde achtentigesten jare, ame sondage Exaudi.

Halb. V. 29. — Der unterste Theil des Pergaments und das Siegel ist abgeschnitten.

1482. Mai 19. 1097.

* *Der Rath erhält zu dem von Claus Adersleben 1387 behufs einer Spende und Memorie gezahlten Capital von 60 M. von dessen Enkel Hans Adersleben noch 40 M., und verspricht statt 3 M. nun 4 M. zu der Spende und Memorie zu geben.*

We borgermeister unde ratmanne, inningesmeister unde burmeister der stat to Halberstadt bekennen unde betugen in dussem unsem open vorsegelden breve vor alsweme, dat de ersame Claus van Adesleve zeliger, ich | teswanne unse meddeborger, by uns unde unser stat ut unsem schote renten unde tynsen, alse we van unser stat wegen hebben uptonemen, mit sestich marken Halb. were gekoft heft dre mark tynses der sulven were, up sunte Bartholomeus dag des hilligen apostels alle jarlikes to geven, welke dre mark tynses de genante Claus van Adesleve gelecht hadde unde geschicket to eyner ewigen spende unde jartyt, siner zelen, alle siner frunde unde allen cristene zelen to hulpe unde to troste jarlikes van to geven unde to bestellen, na inholdinge unde lude eynes open versegelden breves van unsen vorfaren ime dritteynhundert unde seven unde achtentigesten jare [1] darover vorsegelt unde gegeven. so heft de ersame Hans Adesleve, itzunt unse meddeborger, to synne genomen unde betrachtet, dat men sodanne spende unde jartyt van den dren marken gekoftes tynses nicht wol holden unde bestellen konde, ok villichte darby bedacht, dat de tyns mit geringen hovetsummen gekoft waß, dardorch we ofte unse nakomen mochten bewogen werden, sodanne tyns wedder aftokopen, unde dat derwegen sodanne vorgeschreven spende unde bestalde memoria mochte nabliven, siner eldern frunde unde armen cristene zelen, den sodans to hulpe unde troste gestiftet was, gnade unde trostes, alse se darvan warden scholden, mochten berovet werden, unde heft sek derwegen mit uns in handel geven unde up dat nye umme eyne spende unde memorien alle jar, des gedachten Claus van Adesleve, sines grotevaders zeliger, syner eldern, syner frunde unde allen anderen cristene zelen to hulpe unde to troste, up den gedachten dag s. Bartholomei des hilligen apostels to bestellen vorliket in dusser nageschreven wise. heft he uns in dat

erste den vorsegelden bref, sinem zeliger grotevader over de dre mark tynses spende unde memorien vorsegelt, wedder ingeantwurdet ledeganz unde unvorseret. darto heft he uns wol to danke richtig gemaket unde vornoiget vertich mark Halb. were, de we vort in unser genanten stat nut unde fromen gekart hebben, wur des not unde behof was, so dat uns van dem genanten Hans Adesleve hundert Halb. mark mit vorsegelden breven unde gelde samptliken vornoget sin unde in unser stat nut unde fromen gekomen. unde vor sodanne hundert Halb. mark hebben we borgermeister ratmanne inningesmester unde burmeister deme genanten Hans Adesleve — — vorkoft — — up eynen wedderkop veyr mark — — to sodanner memorien alle jarlikes to geven — —. mit sodannen veir marken — — willen we — — alle jarlikes bestellen eyne spende armen luden, de des behof hebben, des gedachten Claus van Adesleve zeliger zelen, siner eldern unde frunde unde allen cristene zelen to troste, up den gedachten sunte Bartholomeus dag eynem isliken armen mynschen junk unde olt, de sodanne spende besoiken werden, eyn brot, der men feftich van eynem scheppel weites Halb. mate plecht to backen, to gevene. ok schullen unde willen we in de clostere unde up der armen lude hove hir to Halb. brot geven, gelik we in andern spenden, de by uns deme rade bestalt sin, in eyn islik closter unde eynen isliken armer lude hof plegen to geven. darto schullen unde willen we bestellen de vorberorden memorien Claus van Adesleve zeliger in dusser nageschreven wise: in dat erste dem perner to sunte Martin eynen schillink, twen capellanen unde deme altaristen to sunte Nicolaus altar islikem ses penninge, twen scholern jowelkem dre penninge, deme custer twe schillinge, dar he vigilien unde selemissen vor luden schal unde eynen tepet in de kerken breden unde darto twe punt wasses, dar de kuster veir lecht ut maken schal unde umme den tepet setten: de licht schullen bernen de vigilien over unde de selemissen, wente dat de commendacie gedan unde geschen sy: wat denne van den lichten overblift, der schal men eyn vor unser lever Fruwen belde in de capellen to sunte Marten brengen, dat ander schal men geven to der ellenden lichten, unde de overigen anderen twe lichte schal me geven to sunte Nicolaus altar in sunte Martins kerken in der afsyden. vortmer dorch got unde umme fordernisse willen, dat de vorgeschreven spende unde memorie deste flitiger bestalt werde, so schal men van den veir marken up den benomeden dach s. Bartholomei, wen de memorie geholden wert, jowelkem ratmanne geven eynen schillink unde deme statschriver eynen schillink, jowelkem inningesmester unde burmeister ses penninge, twen statknechten burmeister schriver unde marketmeister isliken dre penninge: darvan schullen de rat mester unde burmester opperen to twen myssen, alse to der selemissen, de men erliken singen schal vor sunte Nycolaus altar in der capellen in der afsyden by dem kor, unde to unser leven Fruwen missen, vor welkem altar de denne gesungen wert. wen denne dut alle berichtet unde bestalt is, bleve denne van den

veyr marken wes over an gelde, dat scholde de rat hebben to hulpe deme buwe, de statmuren midde to bettern, wur des not unde behof were. to dusser vorgeschreven spende unde memorien unde to deme gelde, sodans darvan to bestellen, schullen we borgermeister unde ratmanne vormunden syn unde dat alles trůweliken, alse vorgeschreven is, darvan bestellen ane alle vortogeringe unde hinder. doch so hebben we uns — — de macht beholden, dat we sodanne veir mark — — mogen wedder afkopen — —. alle dusse vorgeschreven stucke — —.

gegeven na der bort Cristi unses leven heren veirteynhundert jar darna ime twe unde achtentigesten jare, ame sondage Exaudi.

Halb. V. 30. — Mit Siegel. — 1) *Die Urkunde ist nicht erhalten, auch steht die Spende nicht in dem Verzeichnis Bd. I, 684. Eine Stiftung des Nicolaus von Adersleben s. I, 635 v. 1388.*

1482. Juni 8. 1098.

* *Heinrich Kamradt und seine Frau Grete verschreiben vor dem Officialen Tileman Brandis wk. für 20 M. den Testamentarien des verstorbenen Küsters und Canonikus zu U. L. Frauen Johann Hovetman 5 Ferding jährlich auf Walpurgis aus Haus und Hof bei dem Antoniushofe* (Tönjeshof) *zwischen Hermann Jorden und Brand Bosse. — Notar: Hermann Thomae. Zeugen: Hermann Kutheman und Johann Levekint,* prestere ledemate und officianten *in U. L. Frauen.*

ame sonnavende in dem (!) hilgen pinxsten.

Magd. s. r. B. Mariae 1088. — Mit Siegel des Officialen. — 1504 cassirt.

1482. Sept. 17. 1099.

* *Bündnis der Städte Magdeburg, Braunschweig, Lüneburg, Goslar, Hildesheim, Halberstadt, Göttingen, Stendal, Hannover, Eimbeck und Ülzen auf 4 Jahre.*

am dage s. Lamberti.

Stadt-Archiv zu Braunschweig. Gedr. Riedel I, 15, 385, s. a. Gött. U.-B. II, 344 und Bode in d. Forschungen II, S. 253. Das Verhältnis der Gewappneten ist nach obiger Reihe 12, 12, 12, 5, 8, 6, 8, 8, 5, 6, 2.

1483. Jan. 17. 1100.

* *Elisabeth Honrodes Priorin und die ganze Samnung des Nicolai-Klosters gibt Heinrich Lauenstein dem ältern, Domvicar, und Heinrich Lauenstein dem jüngern, Vicar zu S. Pauli, des letztern Mutter Ilse und deren anderen Kindern ein Haus in Halb., gelegen auf der Hühnerbrücke* (honsbrugge) *an der Ecke, gegen 6 Schilling zu Erbenzins.*

des fridages an s. Antonii dage.

Magd. s. r. Halb. L. 9. — Mit Siegel der Priorin.

1483. Aug. 28. 1101.

* *Der Blankenburger Bürger Claus Hillebrand und seine Frau Margarethe verschreiben vor dem Officialen Johann Linz wk. für 15 Mark dem Halb. Kaland 1 neue M. jährlich auf Ostern aus Haus und Hof in Blankenburg am Markte zwischen Valentin Beel und Dietrich Heigerstorp. — Zeugen: die Cleriker Gerhard Geysmold und Johann Plochovet.*

am donersdage na sunte Bartholomeus dage des hilligen apostels.

Magd. s. r. Halb. V. 38. — Mit dem Siegel des Officialen.

1483. Nov. 8. 1102.

* *Der Bürger zu Blankenburg Curd Alderman und seine Söhne Jan und Bartholomaeus verschreiben wk. vor dem Officialen Johann Linz für 15 Mark dem Halb. Kaland 1 neue Halb. M. jährlich auf Martini aus Haus und Hof in Blankenburg in der* drenkestraten *zwischen Brun Weber und Heinrich vom Ryne, Heinrich Scharpschenen gegenüber. — Notar: Conrad Muntmester. Zeugen: der Cleriker Bernhard Fabri und der Quedlinburger Einwohner Otto Otten.*

am sonnavende des achten dages nach alle godes hilligen.

Magd. s. r. Halb. V. 37. — Mit dem Siegel des Officialen.

1483. Nov. 19. Halb. 1103.

Vorläufiger Rechtsspruch über die Rustelebenschen Häuser im Lichtengraben.

Ernamals up de hovetsake etliker huser in dem Lichtengraven zu Halberstad gelegen bedrepende, spreke wy vor recht: wurden de von Rusteleven gestendich syn ader de beclageden wu recht bewisen, dat de sulvigen husere erventinshaftich weren unde dat de beclageden unde eyn itlicher besundern synen geborlichen tins up sinem huse stande alle jar hadden gerichtet unde were van den van Rusteleve also upgenomen unde entfangen, darut sik denne erfolgede, dat solke huser ervetinsgoder unde nicht menliche len weren, alsodenne mochten sek de van Rusteleve to den sulven husern alse to orem vorledigedem gude nicht halden, sundern mosten den beclageden unde eynen itliken besundern solk huse alse ore ervetinsguder umme den geborliken jerlichen tins ungehindert volgen laten, darto on ore unkost unde teringe dusser krigeschen sake halven erledigen unde na unser messinge erstaten. aber des nicht weyniger solden de beclageden na temliker wise, alse man van ervetinsgodern to donde plecht, van dem eyrgedachten Joachim unde Hanse van Rusteleven gebrodern de selbigen ore husere entphan unde bekennen van rechts wegen.

dusse upgeschreven rechtsprake sint ut befel unsers gnedigen hern durch den werdigen unde gestrengen hern Baltazar von Nuwenstede thumprobeste, hern Johan eddelen van Querforde deken, hern Werner Jansman thumhern der kerken to Halb. unde ern Hansen van Minckwitz ritter hovemeister, an stad syner gnaden in der parten allenthalven jegenwerdicheit unde up ore vorwillinge geopent unde gelesen unde den parten up ore bede der ergangen sproke dusse vorsegelte aveschrift unde furder tyd unde frist gegeben eyn bedenken to haben, ob on lutterunge efte anders in den saken not syn worde, solchs in rechter tyd to don unde vortobringen. ok hat Hans van Rusteleve van syner unde Joachims syns broders wegen de gewere one im rechtsproke upgelecht unde ok eynen fulmachtsbref in achte edder teyn dagen van dem genanten synem broder den wedderparten to schicken unde vortoleggen myd synen gutern, de her bynnen der stat Halb. hat, vorpendet.

gescheyn to Halb. in des capitels dornzen, am dage Elizabeth, anno Domini etc. lxxxiij.

Copialb. S. Joh. Fol. 204. — Es ist nur der Schluss eines Gutachtens, dessen Anfang das Copialbuch nicht gibt.

1483. Nov. 30. 1104.

* *Die Kürschnergilde quittirt dem Thesaurarius U. L. Frauen Dietrich Block über Rückzahlung des auf seinem Hause stehenden Capitals von 6 Mark.*

Nos Johannes Lintz, officialis curie Halb., publice profitemur — — quod anno et die sub | notatis coram nobis — — personaliter constituti providi viri Andreas Homan, Jacob Droste et Hinrick Brilanth, provisores contubernie sive gulde communitatis pellificum in civitate Halb., et nomine gulde ejusdem —— confitebantur, quod venerabilis dominus Theodericus Block, thesaurarius ecclesie b. Marie Halb., coram nobis etiam presens et confessionem predictam acceptando approbans, possessor domus in civitate Halb. site, olim ad quondam Cord Herwiges ac deinde ad Hinrick Ylians et nunc ad dominum Theodericum Block predictum spectantis, eisdem provisoribus de et pro antiquis sex marcis summe capitalis et media marca annui census, quas gulda —— predicta in eadem domo habebat, in prompta numerata pecunia, quam —— aput se in bursa eorum habebant, eis nomine gulde predicte —— sufficienter satisfecisset — —. in quorum — — testimonium litteram hujusmodi sigillo officialatus nostri — — dedimus — — sigillatam.

acta fuerunt hec anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo tertio, die ultima mensis Novembris, presentibus — — Arnoldo Mischel, perpetuo vicario in ecclesia b. Marie predicte, et Michaele Hamborch medico, incola civitatis Halb. — —.

Conrad Muntmester notarius ad premissa requisitus subscripsit.

Magd. s. r. B. Mar. 1151. — Mit Siegel des Officialen.

1484. Jan. 12. 1105.

* *Der Bürger Henning Lange und seine Frau Hanne verschreiben wk. für 16 M. den Testamentarien des verstorbenen Canonikus U. L. Frauen Dietrich von Hildensem 1 M. jährlich auf den Tag der h. drei Könige aus Haus und Hof auf der Kühlinger Strasse zwischen Bertold Koch nach Westen und Dietrich Bornstedt nach Osten. Es siegelt der Pfarrer zu S. Martini Johann Strobard.*

am mandage na der hilgen dryer koninge dage.

Magd. s. r. B. Mariae 1094. — Das Siegel ist ab.

1484. Jan. 19. 1106.

* *Dietrich Block, Thesaurarius U. L. Frauen, kauft von Kunne Loden 5 fl. Zins für 100 fl. und erhält als Sicherheit einen Schuldbrief des Raths über 300 fl.*

Ek Theodericus Block, thesaurarius unser leven Fruwen kerken to Halberstad, bekenne vor alsweme, dat de tuchtige frauwe Kunne, godseligers Hans Loden | nalatene weddewe, mek overantwordet heft eynen vorsegelden hovetbref, darinne or oren erven unde hebbern des sulven brefes myt orem willen de ersamen borgermestere unde radmanne to Halb. achteyn punt Halb. were jerliker tinse vor drehundert gulden uppe eynen wederkop vorkoft hebben. ut den sulven achteyn punden de obgnante fruwe Kunne mek mynen testamentarien unde medebenomeden vif gulden jerliker tinse uppe sunte Prisce dach to betalende vor hundert gulden uppe eynen wederkop vort vorkoft heft, myt sodaner wise, wanne se eder ore erven de vif gulden tinse wederkoft hebben, dat me denne or eder oren erven den oberurden hovetbref weder overantworden unde od holden schal, alse der vif gulden tinse vorkop bref mek hirover geven dat klar inneholdet. dusses to bekentnisse hebbe ek obgenante Theodericus Block dussen reversalbref der vorbenomeden frauwen Kunnen unde oren erven myt mynem angehengeden ingesegile witliken vorsegilt geven.

na Christi unses leven heren godes gebort in deme veyrteynhundert veyr unde achtentigesten jare, ame mandage na sunte Prisce der hilgen juncfruwen unde martiler dage.

Halb. D. 36. — Das Siegel zeigt einen Stamm mit 2 Trauben: Sigillum Theoderici Bloch.

1484. Febr. 6. 1107.

* *Der Rath erhält von Heinrich Anhalt dem Älteren, Rathsherrn und Grosskämmerer, 100 Mark, wovon nach seinem Tode jährlich 4 Mark zu einer Spende und Memorie gegeben werden sollen.*

We borgermeister ratmann inningismeister und bůrmeister der ståt Halberstadt bekennen openbar in dussem unseme openen breve vor

uns unse nako|men — — dat we — — vorkoft hebben — — deme ersamen Hinrike Anhalde dem elderen, unseme midderadesfrunde und groten kemmerer, veir mark Halb. were jarliker ingulde und rente, darvor uns de sulfte Hinrik Anhaldt gegeven heft — — hundert mark — —. sulke veir mark — — we — — Hinrike Anhalde — reyken schullen — — uppe unser leven Frouwen dach lechtmissen — —. wan aver de gnante Hinrik Anhaldt von dodes wegen vorfelle, — — alsdenne schullen und willen we na beger willen und geheyte des mergenanten Hinrik Anhaldes sulke veir mark jarlikes tinses uppe de vorbenomeden tyt na vorgerorder wyße reyken und geven den alderluden sunte Martens kerken in der genanten unser stat, de alsdenne des to donde werden hebben. von den veir marken de sulften alderlude na willen und geheyte des genanten Hinrik Anhaldes dusse nabeschreven almisse und guden werke geven schullen und bestellen, und int erste alle syner eldern und frunde, syner eigenen husfruwen, so see dodes halven is vorscheyden, und allen cristenen selen to hulpe und troste, up [den] dach wan de gnante Hinrik Anhalt in got vorscheiden ist, edder den negesten darna, so eyn sodans uppe den dach infals halven nicht gescheen mochte, geven eyne spende, darto see von den veir marken vor driddehalve mark weyten kopen schullen, wes see na marketkope darvor bekomen kunnen, und von deme brode, dat see ut deme weyten backen laten, alle arme lude closter sampninge und hove, de des begerende sint umme goddes willen, so dat gewontlik ist, begaven. und eyn jowelk von den alderluden schal darvon hebben twolf brot und de kuster to sunte Marten sesse, doch so dat na gelegenicheit der tyt so gewant were, dat see mer weytes, wan see to der spende behoveden, vor de driddehalve mark kopen kunden, wes see denne mer koften, scholden see to der spende, de see, wan men dat cruce wecht[1], plegen to gevene, to hulpe hebben und de darmidde vorbetern. von den anderhalven hinderstelligen marken schullen see up den sulften dag sines dodes edder den negesten darna als mit der spende eyne memorien in der genanten sunte Martens kerken bestellen von teyn Halb. schillingen und in dusser formen, deme perner geven eynen schilling, beyden capellanen jowelkem sees penninge, veir altaristen, de de perner darto nemen wert, itzlikem sees penninge, twen scholern jowelkeme veir penninge, deme kustere veir penninge, twee schillinge vor lechte, eynen schilling vor ludent und tepte to breiden, und eynem isliken aldermanne eynen schillink. ok schullen see geven uppe den hilligen Geyst bynnen unser stat eynen dach ofte twene vor deme dage syner memorien drutteyn schillinge, dar de alderlude darsulvest mede bestellen schullen eyne memorien in der kerken darsulvest to holdene und in dusser wyße: deme perner eynen schilling, twen preistern, de de perner to sik nymmet, jowelkem eynen schilling, deme scholer einen schillink, und twee missen singen und de twene preister itzlik darsulvest eyne zelemissen lesen. von deme overigen von den dritteyn schillingen schullen de alderlude islik hebben sess

penninge, de andern sees schillinge schullen de alderlude deylen under de armen lude uppe deme hove und geven eynem jowelken mynschen, de des avendes ist in der vigilien, eynen Halb. penning, desgliken eynem isliken mynschen, de de ist in der selemissen, ok eynen Halb. penning, und so dar denne wes overbleve, geven to deme buwe der kerken. ok schullen de sulven alderlude to sunte Marten vor drey ferdinge von den anderhalven hinderstelligen marken kopen waß, wes see darvor bekomen kunnen, und darvon maken laten drey stilinze kersen glikegrot von gewichte, und in jowelk closter von den dreen clostern eyne geven, alze to den Pewelern eyne, to den Barvoten eyne und in de Nigenstadt eyne, de dat tokommene jar over denen schullen und warden to den gemeynen missen in den sulften clostern. wan dut alles dorch de alderlude na voriger wyße bestalt ist, so bliven over drittein Halb. schillinge, des schullen de alderlude eynen schilling nemen, darmede se de drey stilinze kersen maken laten und de lesten twolf schillinge beholden sunte Marten, unseme leven patronen, und syner kerken, to gude deme gebuwe edder andern ornaten na guddunken der alderlude, uppe dat de alderlude deste williger syn und unvordroten von der kerken wegen sodane obgemelten guden werk to gevende und bestellende, ok unse hovethere und sin kerke nicht bliven unbegavet. so denne sodanne veir mark by uns up eynen wederkop gekoft sind, hebben we — — de macht beholden, dat we — — sulke veir mark — — weder afkopen mogen — —. alle dusse vorgeschreven stucke — — — —.

ime jare na Christi unses leven heren gebort dusent veirhundert darna ime veir und achtentigesten, ame fridage na unser leven Fruwen dage purificationis.

Halb. V. 31. — Das Siegel ist ab. — 1) = wen man dat crude wegt, *Krautweihe, Maria Himmelfahrt? s. I, 684.*

1484. Febr. 6. 1108.

* *Hermann Hellingbrot in Croppenstedt verschreibt mit Zustimmung des Klosters Adersleben (Äbtissin Ottilia, Priorin Ilse Braders, Kellnerin Margarethe Heidman), als Erbenzinsherrn, in seiner Noth wiederkäuflich für 6 neue Mark dem Halb. Kaland 20 Schilling jährlich auf Lichtmess von Haus und Hof im Bleke zu Croppenstedt zwischen Ernst Kremer und Hans Hartwig.*

am fridage sunte Dorotheen dage der hilligen juncfruwen.

Magd. s. r. Halb. V. 39. — Mit Siegel des Klosters.

1484. Febr. 26. 1109.

* *Der Domdecan Johann von Querfurt belehnt als Vorsteher des Dom-Kämmerei-Amts Simon Muntmester mit einer Ackerbreite an der Holtemme*[1].

We Johann edele herr van Querenfürde, dômdeken to Halberstadt,

bekennen openbar | in disseme brefe vor uns unse nakomen unde alsweme, dat we recht unde redeliken alse vorstender der kemmerie ampte der kerken to Halb. von sunderliken bevelinge wegen der werdigen unde erbaren unser heren domprovestes unde capitels der sulven kerken to Halb. belegen hebben unde beligen in kraft disses brefes, alse erftynsgudes wise recht unde wonheit is, den vorsichtigen Symon Muntmeister, borger to Halb., Katherinen syne eeliken husfrowen unde ore erven efte erfnamen myt eyner breyden ackers tegetfrye unde alre nut unde tobehoringen belegen up der Holtempne boven der Mortmolen vor Halb., in sodan bescheide, dat se uns unde unsen nakomen darvon alle jar up sunte Martens dag na gift disses seß Halb. schillinge geven und rouweliken betalen schullen ane jennigerleige vortoch insage unde geverde. unde willen des alles, alze oven berürt is, van wegen der genanten unser hern vom capitel to Halb. ore bekennige here unde were syn, wur unde wan one des not unde behüf syn worde, ane geverde. unde hebben des to bekantnisse unde wissenheit vor uns unde unse nakomen unse ingesegel witliken laten hengen an dissen bref unde one den also darover vorsegelt gegeven.

im jare na der bort Christi unses heren dusent verhundert darna im ver unde achtentigesten, des donrsdages na sunte Mathies des hilgen apostels dage.

Halb. C. 11ᵇ. — Das Siegel ist ab. 1) *Derselbe belehnt 1486 Nov. 28. Ludeken Muntmester, des verstorbenen Simon Sohn, in ganz gleichlautender Urkunde.* **Halb. C. 11ᶜ.*

1484. Sept. 3. 1110.

* *Der Rath verspricht, nachdem die verwitwete Gese Heise das von ihrem verstorbenen Bruder Hans Adersleben bei dem Rathe angelegte Capital von 78 Mark, dessen Zinsen für den Andreas-Altar in der Martini-Kirche bestimmt sind, auf 280 Rh. fl. erhöht hat, 10 fl. Zins zu obigem Zwecke zu geben.*

We borgermeister ratmann inningismeister und bürmeister der stat Halberstadt bekennen in dusseme unseme openen breve vor uns und unse nakomen vor allen, de on | sen horen adir leßen, dat de erlike fruwe Gese, Albrecht Heysen nagelatene weddewe und Hans Adesleven in got seligers, wanner und by tyt synes levendes unses borgermeisters und midderadesfrundes, lyflyke suster und negeste erve, so und nademe de genante Hans Adesleve or bruder seliger in synem levende und vor ichteswelken vorleddenen jaren von unsen vorfaren vif Halb. mark jarliker rente und ingulde vor achte und seventich mark der sulven were hovetsummen up einen widderkop gekouft hadde und sodanne vif mark jarliker rente myldichliken umme goddes willen to deme altare in sunte Martens kerken under deme hilligen cruce vor deme cieter bynnen unser genanten stat belegen, den de sulfte Hans Adesleve fundert gestiftet und in de ere der hilligen apostelen mar-

tirers und fruwen Andree Thome Symonis und Jude Laurentii und Elyßabeth laten wygen, gelegt, de jarlikes up sunte Nicolai dach des hilligen bischoppes und bichtigers deme preister, de mit deme sulften altar durch Hans Adesleven, syne husfruwen edder syne kinder adder na dode dusser vorbenomden durch uns — — vorsorget worde und bevolen — — darvor de preister, deme de altar na voriger wyse bevolen wurde, alle wekeninges vif myssen holden scholde durch sik adder eynen andern bestellen etc., so dat de bref deme sulften Hans Adesleven und synen erven durch unse vorfaren darover vorsegelt gegeven wyder und mit meren worden inneholt und vormeldet, de hyrna und to eyner ewigen gedechtnisse der fundatien und stiftinge des altars und nicht anders, so he des kopes halven und rente der vif mark na synem inneholde von unsen vorfaren durch Hanse Adesleven zeliger gekouft durch dussen unsen nigen brif gedodet ist und vornichtiget, von worde to worde folget und is insereret alsus ludende:

[hier folgt N. 944 vom 30. Sept. 1443]

so denne sodanne achte und seventich mark hovetsumme tigen de vif mark tinses, de unse vorfaren und we jarlikes wente herto des kopes halven gegeven hedden, ganz geringe were und we derwegen or de losinge gekundiget und vorwitliket, sodanne vif mark mit achte und seventich marken hovetsummen widder aftokopende etc., to synne genomen und betrachtet heft, se mit sulken achte und seventich marken vif mark jarliker rente to behoif des altars und preisters, de dar midde besorget wurde, nicht kopen konde und maken und so se villichte dar sovele byleggede und vif mark tinses beschaffede, doch neynen bestand in tokomenden tyden hebben, so de hovetsumme vorkomen mochte und vorbracht werden, de altar vordrucket, goddes denst vormynret, de armen zelen trostes und gnade, so se darvon wardende weren, berovet und Hans Adesleven ores bruders leste wille, de denne gewest were, so se uns berichtede, se na alle orem vormoge beschaffede, sulk rente und ordineringe des altars na voriger wyse und der ersten vorschrivinge boven midde inserert bleve, und deshalven sik mit uns furder vorwordet und tom ende wart vorlikent und in dusser formen, dat se sulke achte und seventich mark hovetsummen, de we noch under uns hebben und or to gevene upgesecht mit anderhalfhundert Rinschen gulden vorhoget gebetert und an golde, so men de achte und seventich mark to golde rekent, so de gulde itzundes ginge und geve ist, maken hundert und drittich gulden, nu by uns, so men de anderhalfhundert gulden to den hundertdrittich gulden rekent, an eyner fulstendigen summen an golde driddehalfhundert und drittich Rinsche gulden to behoif des altares und deme preister, de darmidde besorget wurde, to gude, up dat goddesdenst furder alse sußlangeher mochte geovet werden und de altār in wesende, so on or bruder Hans Adesleven na lude des vorigen breves funderet hedde, bliven, vor sodanne driddehalfhundert unde drittich gulden, de we an den achte unde seventich marken und anderhalfhundert gulden na vorberorder wyse fulstendig entpfangen

hebben — — etc. we borgermeister, ratmann inningismeister und bůrmeister der stat Halb. vorgenomet — — der gedachten fruwen Gesen, Albrecht Heysen nagelatenen weddewen, und oren erven vorkouft hebben — — up einen wedderkop teyn gude fulwichtige Rinsche gulden jarliker ingulde und rente — — to behoif und besten des preisters, de mit dem vorgenanten altare durch de jenne, de des to donde hebben, vorsorget wert, — — up sunte Nicolaus dach — — to gevene, doch mit sodanem beschede und macht, de we uns und unsen nakomen jegenwerdich beholden, dat we sodanne teyn gulden — — afkopen mogen — —. des to warer orkunde und merer gewissenheyt — —.

gegeven ime jare na Christi unsers heren gebort dusent veirhundert darna ime veir unde achtentigesten jare, ame fridage na sunte Egidien dage des hilligen bichtigers.

Halb. V. 36. — Das Siegel ist ab. In dorso: ad altare ss. Thome, Symonis et Jude ad s. Martinum in Halb. super 10 fl.

1484. Dez. 10. 1111.

* *Der Rath setzt die 5 fl. Zinsen, die 1449 Hans Ernst und Curd Boden mit 100 fl. vom Rathe zu einer Stiftung gekauft haben, mit Bewilligung der Erben auf 4 fl. herab und legt sie dem Altar S. Johannis in der Martini-Kirche zu.*

We borgermeister ratmann innigsmeister und burmeister der stad Halberstadt bekennen und betugen in dussem unsem | open breve vor allen, | de on sen horen edder lesen, dat Hans Ernst und Cord Boden gotseliger, wanner unse medeborger, by tyt ores levendes von unsen vorfaren und unser stat wegen — — vif Rinsche gulden jarliker rente vor hundert gude fulwichtige Rinsche gulden na lude und inholde eynes openen vorsegilden breves one darover von den sulven unsen vorfaren gegeven deme ernhaftigen hern Johann Bômgarden preister de tyt over synes levendes und na synem dode eynem andern fromen preister, de mit den vif gulden dorch der genanten Hans Ernstes und Cord Boden rechte erven vorsorget worde, darvor de sulve er Johann edder de preister na synem dode vor der obemelten Hans Ernstes und Cord Boden, orer frunde und alle cristene selen truwelken bidden scholde und orer in synem innigen bede gedenken, alle jare up sunte Gallen dach ane allen hinder von unsem rathuse to reyken und geven, up eynen wedderkôp im jare na Christi unses hern gebort veirteinhundert deme negen unde veirtigstem up mandage na sunte Bartholomeus dage gekoft und bestellet hebben, alse denne unse vorfarn sik und uns solke vif gulden — — widder aftokopen de macht beholden hebben, — — hebben we — — sampt hern Johanne Bômgården vorgenant und Hans Ernste, unsem mederadeshern, der genanten Hans Ernstes und Cord Boden rechten erven, to synne gnomen und betrachtet, so und nach-

deme vif gulden tinses up hundert gulden jarlikes to gevene wat swar sy und so derwegen we — — in tokomenden tyden sodanne vif gulden tinses mit hundert gulden widder aftokopenne, so to uns wart steit, gemeynt worden, vif gulden tinses mit sodannen hundert gulden hovetsummen nicht bekomen und wedderkopen konde, ouk dat sulk tyns und rente durch Hans Ernste und Cord Boden seliger to neynem ente[l]n altare lene ofte commission gelegt sin, dat de hundert gulden hovetsumme in tokomenden tyden afhendich und vorbracht und derwegen de armen zelen hulpe trostes und gnade, so se deshalven af beydende und wardende weren, mochten berovet und benomen werden, und darumbe eyndrechtliken mit gudem willen und rade de vif gulden rente up veir gulden gefellet gemynret und geneddert, up dat we sulke veir gulden deste williger, de wyle we de hundert gulden hovetsummen under uns hebben und sodanne tins mit hundert gulden nicht widder afkoften, von uns jarlikes geven und reykeden, und sodanne ver gulden to deme frömissen altare ss. Johannis baptiste und ewangeliste in der parkerken to sunte Marten bynnen unser genanten stat Halb. gelegt, de alle jare hern Johann Bömgården mergedacht, deme nu de sulve altare und dusse commissio durch Hans Ernstes vorgenant bevolen ist, und na synem dode deme jennen, deme dusse commissio durch itztgenanten Hans Ernstes edder na synem dode syne erven adir, wu de alle vorstorven weren, durch uns den rat adir unse nakomen bevolen wert, de wilen dusse köp steit — —. darvor de sulve ern Johan und alle syne nakomen alle weken twee myssen vor deme sulven altare, up welken dach und tyt vor middage, de wylen godesdenst in der kerken geholden wert, he des gnade heft, holden schal und in den und] andern synen innigen gebede vor der vilbenompten Hans Ernstes und Cord Boden, orer frunde und aller cristene zelen truwelken bidden und orer gedenken und furder to deme altare der fromissen halven ane synen guden willen nicht vorplichtet sin. so uns denne de merbenomeden ern Johann und Hans Ernst den vorbestymmeden bref up de vif gulden rente — — widder geantwerdet hebben — — reden und loven we — — de genanten ver gulden — — hern Johann Bömgården vilgnant, nu vorweser des altares, unde na synem döde synen nakomen, de mit deme altare vorsorget werden, alle jare up sunte Gallen dach — — to betalende und vornoigende, doch beholden we uns und unsen nakomen de macht sulke ver gulden — — widder aftokopende — —. alle dusse vorgeschreven stucke — —.

gegeven ime jare na Christi unses hern gebort dusent veirhundert deme veir und achtentigistem, am fridage na Nicolai episcopi et confessoris.

Halb. V. 35. — Mit Siegel. — In dorso: a. D. m.cccc.xcvj feria v. post ss. trium Regum *[Jan. 7.]* is Hans Ernst ut eygener beweginge vor den sittende rat gekomen unde dussen jegenwerdigen bref sampt der hovetsummen unde 4 fl. tinses ut milder andacht unde salicheit, der tinskopers unde siner eygenen zelen salicheit willen lutterliken umme godes willen to dem altare s. Nycolai in der capellen vor deme siter in der kerken s. Martini to H. gelacht, ewichliken darby to blyvende,

deme altaristen de 4 fl. tinses jarlikes to den tinsen, de Clawes Adesleve, fundator des altars, darto gemaket heft, to gevende. unde de rat schal unde mach den altar in fuller macht mit den ersten unde ok itzunt 4 fl. tinses vorlenen, wu vaken de vorlediget wert, ane Hans Ernstes, siner erven und idermans insage, to ewigen tyden: quod ego Johannes Sulvergot protestor manu propria. unde de tyns hort to sunte Johanns altar, ut littera sonat. borgermeister Albrecht Meye senior, Fricke Steynhoff, Clawes Dusingk, rydehern, Herman Kock unde Reynhart Diderikes, grote kemerers etc.

1485. Jan. 4. 1112.

* *Der Rath erhält von Albrecht Meyen dem Älteren 200 Rh. fl. und verspricht dafür zu sorgen, dass von den 8 fl. Zins am Johannis-Altar in der Martini-Kirche wöchentlich 4 Frühmessen gehalten werden.*

We borgermeister ratmann inningismeister und bûrmeister der stat Halberstadt bekennen und betugen apenbar in dussem unsem openen vorsegelden breve vor uns und unse | nakomen, dat we deme ersamen Albrechte Meyen deme eldern, unseme meddeborger, — — up eynen widderkop vorkoft hebben — — achte Rinsche gulden jarlikes tinses adder so vele geldes Halb. were, alse in unser stad genge und geve sin wert, dar men achte Rinsche gulden midde betalen mach und vornoigen, vor tweyhundert gude fulwichtige Rinsche gulden — — . solke jarliken tinse — — schullen und willen we — — deme benomeden Albrechte Meyen — — reyken und geven, up unser leven Fruwen dach purificationis, welk fest to dude genomet wert lechtwiginge, schirstkunftig over eyn jar veyr gulden, darnegest up assumptionis Marie, welk fest to dude wortewiginge ofte wortemyssen genomet wert, ok veir gulden und denne vort alle jarlikes up de sulven termine ofte dagetyde, de wylen dusse kôp steyt und we adder unse nakomelinge solken tins achte Rinsche gulden adder so vele geldes nicht widder afenkopen, wente we uns und unsen nakomelingen den wedderkop und de macht solke tinse wedder aftokopene beholden hebben, welkes jares we willen. furder heft de genante Albrecht Meyen — — togesecht — — dat he solker vorberorden tinse nicht gedenke to brukende to synes lives behof — — sunder he wel godde deme almechtigen, syner benedigeden moder Marien, alle goddeshilligen unde sunderken den hilligen patriarchen martelern und apostolen, sunte Johannes Baptisten und ewangetisten, ok den hilligen teyndusent riddern to love und to eren, syner vorstorven eldern und frunde, syner eygene, syner erven, wan de na deme willen goddes von hyr scheyden, ok allen andern cristenenlovigen zelen to troste, von sulken tinsen bestellen alle weken veir missen und dat schullen sin de ersten missen to deme fromissen altâr in der parkerken to sunte Marten hinder der groten doer to deme rathuße wort, welk altar gewyet is in de ere der hilligen marteler, sinte Johannis Baptisten und ewangelisten, ok der teyndusent ridder vorbenomet und wert gemeynliken genomet de fromissen adder sinte Johannis altar. ok wel furder dusse sulve Albrecht Meye de

elder, wen he von dusser werlde vorscheyden is, dat got friste na synem willen, dat denne syne erven von solken tinsen de sulven veir missen alle weken bestellen schullen vor deme benomeden altar, dat de des morgens in dat erste under der metten, de de perner mit synen capellanen und scholern singet, geholden werden to ewigen tyden. und weret sine erven dar sumich inne wurden und solker myssen na vorberorder wyse nicht bestelleden to holden, so schullen und mogen de alderlude der kerken to sinte Marten sine erven darumme belangen und anregen, dat se solke sumenisse afstellen und de myssen bestellen to holden na vorberorder wyse. weret aver dat syne erven dar furder sumich inne sin wurden, so schullen und mogen de alderlude, de denne sin, solkes an uns den rat to Halb. dragen und denne mit unsem rade sik der jerliken tinse underteyn, de jarlikes upnemen und de veyr fromissen by eynem armen fromen preister, de one darto beqweme duchte, alle wekelkes darmidde flitliken bestellen ane syner erven insage sperringe ofte hindernisse. und darumme schal dusse breif by de gedachten alderlude der kerken to sunte Merten na synem dode gelecht werden, und syne erven schullen den bref by sik nicht beholden, der tinse ok furder nicht to schicken hebben, wen de bestellinge der missen darvon to donde, de wylen se nicht sumich gefunden werden, alse vorberort is. wen ok syner erven nicht mer is, sunder vorstorven sin, dat got friste na synem gotliken willen, so schullen de alderlude der kerken mit witschop des rades de tinse furdern und de bestellinge der missen darvon don, alze vorberört is, gelik alse se don schullen, uft syne erven, de wylen se weren, der bestellinge nicht endeden und dar sumich inne wurden. weret ok dat de perner der kerken to sunte Merten, de itzunt is adder de na tyden komen mogen, eynen fromissen preister by sik up dem parhove helde up syne koste boven de twene capellane, de he plecht to holden, alse dat von older wol setlik gewesen is, de ome synen capellanen und scholern in der kerken to deme denste goddes mit singen und lesen, wur des under tyden noid were, flitliken tostaden stunde, dorch welken de fromissen to deme benomeden altar dagelikes geholden ofte bestalt wurde, so scholden dem sulven fromissen preister solke tinse von den, de des denne do donde hedden, uft Albrecht Meyen sulves nicht enwere, syner kledinge und slete to hulpe overgeantwurdet und gereyket werden. wen avir de sulve preister sumich wurde, den altar lete vaken ledich stan und der fromissen dagelikes nicht enheylde adder bestalde, so scholden Albrecht Meyen, syne erven, uft he nicht enwere, adder de alderlude, we des denne to donde hedde, van solken tinsen eynen andern fromen preister to veyr myssen na vorbeschrevener wyße vor deme altare alle wekelkes to holdene bestellen ane insage ofte wedderrede des fromissen preisters, de so, alse vorgeschreven steyt, sumich gewurden were. furder weret dat we adder unse nakomelinge beraden wurden, solken tins — — widder aftokopen, dat scholden und wolden wi — — eyn ferndeyl jars tytliken tovorn vorkundigen — —. alle dusse vorgeschreven stucke — —.

gegeven na der bort Christi unses heren dusent veirhundert jar darna im vif unde achtentigesten jare, ame dinsetage na circumscisionis Domini, des nigen jares dach genomet.

Halb. V. 32. — Mit Siegel.

1485. Jan. 8. 1113.

* *Der Bürger Betman Linde und seine Frau Walburg verschreiben wk. vor dem Officialen Johann Linz für 4 Mark dem Canonicus zu S. Bonifacii Otto Sunnenberg 1 Ferding jährlich auf Weihnachten von Haus und Hof im Sack zwischen Hans Becker und dem Eckhaus des Hans Pawel. — Notar: Conrad Muntmester. Zeugen: der Cleriker Johann Schriverhagen und der Wernigeröder Bürger Heinrich Martin.*

des sonnavendes na der hilgen dryer konnige dage.

Magd. s. r. S. Bonifacii 236. — Das Siegel ist ab.

1485. Febr. 26. Rom. 1114.

* *Hieronymus tit. S. Chrysogoni und 3 andere Cardinäle geben der Capelle der willigen Armen 100 Tage Ablass.*

Jeronimus tituli s. Crisogoni, Gabriel tituli ss. Sergii et Bachi, Johannes | tituli s. Balbine et Johannes tituli s. Vitalis presbiteri miseratione divina sacrosancte Romane ecclesie cardinales, universis et singulis Christifidelibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Deum placare credimus et in celis habere propitium, cum mentes Christifidelium ad pia caritatis opera debitis exhortationibus invitamus. cupientes igitur, ut capella sororum voluntariorum pauperum, de willigen armen vulgariter nuncupatarum, sita in parrochiali ecclesia s. Martini Halb., congruis frequentetur honoribus et a Christifidelibus jugiter veneretur necnon in suis structuris et edificiis debite reparetur conservetur et manuteneatur ac libris calicibus luminaribus ornamentis ecclesiasticis et rebus aliis pro divino cultu necessariis decenter muniatur, utque Christifideles ipsi eo libentius causa devotionis confluant ad eandem et ad reparationem conservationem manutentionem ac munitionem hujusmodi manus promptius porrigant adjutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, dilecti nobis in Christo Conradi Coppel, canonici collegiate ecclesie ss. Petri et Pauli nove civitatis Magdeburgensis super hoc humiliter porrectis supplicationibus inclinati, nos cardinales prefati, videlicet quilibet nostrum, de omnipotentis Dei misericordia ac bb. Petri et Pauli apostolorum ejus predictorum auctoritate confisi, omnibus et singulis Christifidelibus utriusque sexus vere penitentibus et confessis, qui capellam predictam in annuntiationis b. Marie virginis, ss. Philippi et Jacobi apostolorum, s. Luce ac ss. Fabiani et Sebastiani ipsiusque capelle dedicationis festivitatum diebus a primis vesperis usque ad secundas vesperas inclusive devote visitaverint annuatim et ad premissa

manus porrexerint adjutrices, pro singulis diebus festivitatum predictis, quibus id fecerint, ut prefertur, centum dies de injunctis eis penitentiis misericorditer in Domino relaxamus, presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. in quorum omnium et singulorum fidem premissorum litteras nostras hujusmodi fieri nostrorumque solitorum sigillorum jussimus appensione muniri.

datum Rome in domibus nostris sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo quinto, die vero vicesima sexta mensis Februarii, pontificatus — — Innocentii — — pape octavi anno primo.

Magd. s. r. Halb. U. 16. — Mit 4 Siegeln in Blechkapseln an rothen Schnüren, 2—4 beschädigt. — Unten: A Generis f.

1485. Febr. 28. 1115.

* *Der Rath verschreibt wk. dem Bürger Hans Becker auf dem Breitenwege, seiner Frau Katharine und seinem Sohne Curd 5 fl. jährlich auf Martini für 100 fl., wie sie laut jetzt zurückgegebener Urkunde früher Balzer Koch und dessen Eltern Bartold und Walborg gehabt haben.*

am mandage na Mathie des heyligen apostelen.

Halb. E. 18^{c}, eingeschnitten. — Das Siegel ist ab. Unten die Notiz, dass 1518 sexta post Andreae *der Zins auf 4 fl. gesetzt ist.*

1485. März 9. 1116.

Hans Lichtstaff in (Gross-) Harsleben verschreibt wk. für 3 Mark dem Hospital S. Georgii (dem goddeshuse und den armen luden, brodern und sustern, to sunte Jurgen buten der stad Halb. vor dem Groper dore), *mit Zustimmung des Gebhard von Hoym in Schlanstedt, Sieverts Sohn, 12 Schilling jährlich von $1/2$ Hufe im Wibyer Felde.*

am midweken vor sunte Gregorien dage in der hilgen fasten.

Magd. Cop. 104.

1485. April 12. Halb. 1117.

* *Der Official Johann Linz gibt Transsumpt der Urkunde vom 4. Juni 1457, in der Bischof Burchard das Gericht an die Stadt verpfändet, und der Urkunde des Raths vom 12. Apr. 1485, in welcher es dieser an Administrator Ernst zurückgibt.*

We Johannes Lintz, des hoves to Halberstadt official, dôn kunt allen unde iewelken, de dut jegenwerdige open transsumpt edder instrument itzund edder in tokunftigen tyden werden seyn | edder horen lesen, dat vor uns in gerichte syn gekomen de ersamen Hermen Kock, Volkmar von Rethen, Johannes Bosse, Hermen Jarmarcket, Hans Grovemuller, borgemester unde ratmanne von orer des ganzen rades gemeynheyt und stad wegen to Halb. unde hebben uns vorgeholden unde

to erkennen geven, dat de erwerdige in god vader unde here her Borghardt itwanne biscop to Halb. zeliger gedechtnysse hebbe by synen tyden myt rade unde fulbord synes capitels der kerken to Halb. syn wertlike gerichte bynnen der stad Halb. an den rad unde gemeyne darsulves laten komen myt alle syner nud unde tobehoringe na lude eynes vorsegelden brefes darover gegeven, unde sodenne de gedachte biscop Borghardt sek unde synen nakomelingen beholden heft solk wertlik gerichte wedder an sek edder an syne nakomelinge to bryngen, na inholde des sulven brefes, unde de erwerdigeste in god irluchte hochgeboren forste unde here er Ernst, der kerken to Magdeborch unde Halb. administrator, hertoge to Sassen, lantgrave in Doringen unde markgrave to Myssen, dem gnanten rade to Halb. gescreven hebbe, dat syne gnade solk wertlik gerichte gedenke wedder an sek to bryngen, so sy de rad von Halb. des also willich to volgen laten. aver dewile de rad nycht vorstan hebbe, wu unse gnedyge here in tokunftigen tyden gedenke dat gerichte to bestellen unde itzund antofangen, so befunde sek de rad etliker mate beswert, dat se den vorseggelden bref over dat wertlike gerichte gegeven scholden von sek antworden unde nycht warhaftige orkunde edder erkundunge, in welker wyse unde mate dem rade dat gerichte vorscreven gewest were, by sek beholden, unde hebben vorder vortalt, dat alse gystern den mandag na Quasimodogeniti na velem handel twisken den geschickten erbaren reden unses gnedigen heren von Magdeborch unde Halb., nemelich dem hochgeboren forsten unde heren hern Woldemar forsten to Anhalt unde den werdigen achtbarn unde gestrengen ern Johan Awer, doctor unde canzeler, unde Hinrik von Döndt uf eyn unde deme rade to Halb. up ander syden, in bywesen etliker heren des capitels tome dome, ern Baltasar von Nuenstadt domprovest, ern Bernd von Velthem domheren, ok etliker heren von unser leven Fruwen kerken to Halb., ern Jorden Heyne deken, ern Diderik Block, ern Tilen Brandes canonyke, sy besproken unde besloten, dat de rad also dalung solken ergedachten vorsegelden bref in jegenwerdicheit etliker darto gescicket von unses gnedigen heren wegen vor uns in gerichte scholden vorleggen, unde den sulven bref bidden to transsumeren. deme also natokomende heft de rad dorch de ergenanten borgermester unde ratman in jegenwerdicheit der werdigen ern Bernd von Velthem domhern unde er Johan Awer, doctor unde canzeler, von unses gnedigen heren wegen sunderken togescickt eynen vorsegelden open unvorserden unde vordechnysse vryen bref vor uns in gerichte vorgelecht, des inholt von worden to worden ludet also:

We Borchardt van goddes gnaden — —

(es folgt N. 991 vom 4. Juni 1457)

unde uns vlitigen gebeden, we willen solken bref nochaftigen besichtigen unde besichtigen laten unde darna unsem notario unde scryver bevelen unde gebeden den sulven bref ummetoschriven, to transumern unde in eyn open transsumpt na gewonliker wyse to bryngen unde

darto unse ordentlike richtes gewalt unde decret meddedeylen unde anleggen darto alleyne, dat se ware erkundunge by sek mogen beholden, in welker mate unde wise dat ergedachte gerichte one vorschreven gewest sy. hebbe we Johannes official vorgnant dosulvest myt belevinge beyder part solken open vorsegelden bref to unsen henden genomen, flitigen besichtiget, besichtigen laten unde gelesen, unde na dem male dat we solken open besegelden bref gesunt ganz unvorsert unde vordechtenysse vry hebben gefunden, darumme hebbe we up solke der ergedachten unde des rades to Halb. anreginge dem bescheiden Conrado Muntmester — — notarien hyrnedden benomet bevolen unde gebeden solken vorsegelden open bref to scryven, to transsumeren — — unde willen — —, dat solkem unsem open transsumpt vortmer — — nicht weyniger sunder gelik dem hovetbreve, so de sulvest worde vorgelecht, to lovede sy, dat to weten, in welker mate unde wise unde nycht forder dat sulve wertlike gerichte to Halb. deme rade darsulvest van biscop [1] Borcharde vorschreven gewest is ungeverlik. dussen vorgeschreven stucken allen unde iewelken besunderen hebben we unse ordentlike gerichtes gewold unde decret meddegedeylet unde interponert, ok des to vorder unde gruntliker orkunde uses amptes ingesegel hyrnedden an laten hengen.

unde ys gescheyn in der stad Halb. in des vorgedachten capitels dornsen na der bort Christi dusent veyrhundert darna in deme vif unde achtigesten jare, in der drydden indictien, am dynsdage negest deme sondage Quasimodogeniti, de de was unde ys der twelfte dach des mandes Aprilis, to vespertyd dages edder darby, under deme pauwestdome — — hern Innocencii — — de achte pawest des namen, des ersten jares syner kroning. hirby unde over syn gewesen de bescheden Bernhardus Fabri, Munsterskes, unde Arnoldus Brawe, Mentzes gestiften clerike, tugen hirto geesket unde gebeden.

forder bekenne we Johannes official vorgnant, dat vor uns up data boven unde nedden berort de sulven borgermestere unde ratmanne to Halb. des ergedachten wertliken gerichtes, in welker mate dat biscop Borchardt milds gedechtnysse one vorpendet hadde, na lude des oven geschreven brefes, syn gensliken afgetreden unde hebben solke summen goldes na lude des brefes betalet entphangen, des forder eyne quitancien mede an dut sulve transsumpt gescreven unde myt orer stad ingesegil vorsegild von sek gegeven solkes inholdes:

Wir burgermeister ratman unde burger gemeyn der stad Halb. bekennen offynbar mit dissem bryven vor uns unde unser nachkommen, alsdan der erwirdigen in got vater hern Burckardt etwan biscop zu Halb. mylder gedechnysse mit wissen willen unde fulbord die zit seynes capitels uns syner gnaden wertliche gerichte myt iren zubehorungen bynnen der stad Halb. gesatzt unde vor funfhundert gute Rynske gulden uf widerkouf verschrieben hatte, das der erwirdigeste in god hochgeboren furste unde here herre Ernst administrator der kerchen zu Magdburg unde zu Halb. hartoge zu Sachsen, landgrave

in Doringen unde marggrave zu Meyssen, des upgnanten biscof Borckards seligen nachkommen am stift zu Halb., unser gnediger lieber here, unde syner gnaden capitel doselbst uns die losunge der sulbten gerichte vorkundiget unde solche obgemelten funfhundert gute Rynske gulden uf hute data disses breves gudlich unde wol zu danke vornoget unde bezalt haben, daruf wir synen gnaden syne wertlike gerichte in der genanten stad Halb. myt alle iren zubehoringen ledich frie unde genslik abegetreden unde den houptbref biscof Burckards seligen widergegeben haben, unde ab hyrnachmals meher bryve der gedachten gerichte halben funden worden, die zu der losung der gerichte syner gnaden unde capitel zustende, die sollen hiermyt auch tod unde machtlos syn. davon so sagen wir syne gnade, synen nachkomen unde capitel zu Halb. sollicher funfhundert gulden quyd leddich und los in unde myt kraft dusses unsers bryves, an den wir des zu bekentnysse unser stad ingesigil vor uns unde unser nachkommen haben gehangen,

der gescrieben ys na Christi unsers hern geburd tusend vierhundert darnach im funf unde achzigsten jare, am dynstage nach dem sontage Quasimodogeniti.

(S. N.) Unde ek Conradus Muntmester, clerik Halb. bisdoms, van keyserliker macht unde des werdigen ern Johan official vorgenant notarius — — unde protestere van der rasuren boven gescheyn in der veyr unde vertigesten lineen na dem worde ‚unde wyse' etc.

Halb. FF. 6. — Mit dem Siegel des Officialen, ein zweites Siegel fehlt. — 1) Die letzten Worte der Signatur des Notars beziehen sich darauf, dass die Worte unde nycht forder — biscop *auf Rasur stehen.*

1485. Mai 7. 1118.

* *Mechtild Witwe des Heinrich Koch, Hartwig Koch und seine Frau Anna, wohnhaft in Halb., verschreiben wk. für 15 M. dem Senior und Canonikus zu S. Pauli Henning Kolhase, als Commissarius des Altars S. Magni, 1 M. jährlich auf Himmelfahrt von ihrem Eckhaus und Hofe an der Sackstrasse zwischen Heinrich Zacharies und der Kühlingerstrasse. — Zeugen: Heinrich Kloke, Pfarrer zu S. Pauli, und der Bürger Eggert Runstede.*

ame sunavende na Cantate.

Halb. J. 2. — Mit den Siegeln des † Heinrich und des Hartwig Koch (s. Abbildung Taf. III, 12).

1485. Aug. 14. 1119.

Der Rath appellirt gegen Bischof Ernst wegen Beeinträchtigung des der Stadt zustehenden weltlichen Gerichts an Pabst Innocenz VIII.

In nomine Domini amen. anno a nativitate ejusdem m.cccc.lxxxv, indictione iij, die vero dominica, xiv. | mensis Augusti, hora tertiarum

vel quasi, pontificatus — — Innocentii — — pape viij. anno j, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum presentia spectabiles et circumspecti viri proconsules et consules civitatis Halb. in loco suo consulari solito, uno duntaxat ex eis dempto, personaliter constituti, per circumspectum virum dominum Johannem Bossen proconsulem, unum ex eis, quandam appellationis papiri scedulam, quam idem dominus Johannes proconsul in suis tenebat manibus, in medium produxerunt, eandem appellationem legi fecerunt, sui et totius dicte civitatis Halb. nominibus, ut per eundem proconsulem referebant, interposuerunt, juxta formam et tenorem ejusdem provocarunt appellarunt apostolos petierunt aliaque, prout et quemadmodum in ipsa scedula latius continentur et habentur, fecerunt, que de verbo ad verbum sequitur et est talis:

coram vobis domino notario et testibus hic astantibus nos proconsules et consules civitatis Halb. nostro ac totius civitatis sive universitatis nomine proponimus dicimus et protestamur, quod, licet ab antiquo tempore ultra etiam memoriam hominum nedum ex consuetudine perscripta, verum etiam ex speciali privilegio tentum et observatum sit, quod domini Halb. episcopi pro tempore existentes duos ex civibus nostris civitatis Halb. inter ceteros eisdem episcopis pro tempore existentibus per consulatum nominatis pro judicibus secularis judicii annuatim ordinare et deputare consueverunt, licet etiam nuper, cum rever. in Christo illustris princeps et dominus dominus Ernestus Saxonie dux etc., pro tunc s. Magdeburgensis ecclesie administrator, ad regimen s. Halb. ecclesie ex resignatione felicis memorie domini Gevehardi ejusdem ecclesie tunc electi et confirmati pontificis per s. sedem apostolicam admissus fuisset, idem — — Ernestus — — proconsulibus et consulibus protunc presidentibus in dicta civitate ac universitati sive communitati nostre ac cuilibet ex nobis seorsum bona fide jura libertates ac consuetudines nostras, prout hec ab antiquo habeamus et habu[er]imus, nobis inviolate observare, immo eadem meliorare et nos civitatem Halb. et quemlibet ex nobis et nostris in jure suo defensare ac manutenere nobisque singulis annis judices seculares super festo Walburgis juxta antiquam consuetudinem ordinare aut, ipso extra limites districtus episcopatus Halb. degente sive in ordinatione judicum, ut premittitur, negligente et moroso existente, eosdem seculares judices juxta antiquam consuetudinem suam per venerabile capitulum Halb. ecclesie et canonicos ibidem residentes ordinari facere velle promiserit seque ad premissa omnia et singula inviolabiliter et inconcusse absque ulla interemptione observandum suo sub publico sigillo obligaverit et astrinxerit, prout hec omnia et singula cum multis aliis promissionibus in quadam littera sigillo dicti rever. domini administratoris mandata, ad quam pro verificatione narratorum nos referimus, et plenius et latius continetur, nihilominus quamvis nos proconsules et consules Halb. civitatis ab eo tempore, quo tempus et juramentum novissimorum judicum exspiravit, a die videlicet s. Walburgis proxime preterita usque in diem et horam presentem, eundem dominum nostrum generosum sepe

sepius verbo et litteris, quatenus juxta antiquam consuetudinem ex nominatis sibi nostris concivibus judices seculares ordinaret sive ordinari et deputari faceret, interpellavimus, idem tamen rever. dominus noster administrator ordinationem judicum petitam, sinistro consilio, ut timemus et presumimus, quorundam emulorum nostrorum seductus et aversus, citra tamen contemptum ac derogationem fame et honoris domini nostri rever., ut cum gratia et pace more appellantium loquamur, usque in diem presentem facere distulit et recusavit, immo quod formidabilius est, nobis quoque successoribus nostris et antique nostre observantie et consuetudini prejudicialissimum, novos et inauditos modos ordinationis secularis judicii in civitate Halb., quibus antique nostre observantie et consuetudines circa ordinationem secularis judicii et processus ejusdem penitus infringerentur et immutarentur, nobis proponi et quasdam superioritates per antecessores nostros ac nos dudum ultra hominum memoriam citra seculare judicium habitas quasi possessas et legitime perscriptas, quas judices sui et suorum antecessorum pro tempore existentes, qui semper sibi et antecessoribus mandati fuerant et non nobis sive nostris antecessoribus, nullo unquam tempore in usu sive possessione vel quasi habuerunt, a nobis tanquam ad seculare suum judicium in civitate Halb. de jure spectantes vendicari et postulari fecit. et licet nos proconsules et consules civitatis Halb. eidem domino nostro generoso ac suis varias fundatas causas, quare hujusmodi novi et inauditi propositi modi ordinationis secularis judicii in civitate Halb. et processus ejusdem nobis prejudiciales et minus acceptandi essent superioritatesque a nobis postulate ad seculare judicium minime spectarent sive spectare deberent, quin immo nobis citra judicium seculare debite forent, allegaverimus verbo et scriptis petierimusque, quanto attentius et humilius potuimus et debebamus, ut idem dominus noster generosus cum suis consiliariis causas sic ut premittitur allegatas suo in consilio mature pensaret et a novitatibus predeductis desisteret judicesque seculares juxta antiquam consuetudinem, prout presens petimus, daret et ordinaret aut alias, si ipse apud se et in proprio consilio causas allegatas per nos pro intentione nostra fundatas recipere non posset, prout minime sperabamus neque hodie speramus, ut extunc judices daret juxta modum petitum nosque in possessione vel quasi superioritatum per se a nobis ad attinentiam secularis judicii vendicatarum quietos relinqueret, quia constaret nos et antecessores nostros easdem ultra hominum memoriam habuisse sive quasi possedisse, nec constaret, quod easdem nomine et vigore secularis judicii tenuissemus sive quasi possedissemus, prout ipse pretenderet, obtulerimusque nos paratos de stando jure super superioritatibus vendicatis alias quomodolibet vendicandis quibuscunque coram sanctissimo domino nostro domino Innocentio papa moderno aut uno sive pluribus ex ipsius sacri palatii causarum auditore vel auditoribus, cui vel quibus idem dominus noster sanctissimus causam sive causas hujusmodi duceret committendam vel committendas, aut alias coram duobus delegatis non subactis (?) per

eundem dominum nostrum administratorem ad causam sive causas hujusmodi cum plena auctoritate citra quamcunque superioritatem quoad causam et causas hujusmodi deputandis, eo tamen pacto et modo, ut coram eisdem non summarie sed via juris procederetur presentibusque hinc inde nobis et successoribus nostris defensiones legitime quecunque salve remanerent et minime denegarentur: nihilominus idem dominus noster generosus, premissis omnibus et singulis minime attentis, judices seculares ordinare ulterius distulit, immo se judicium suum seculare ordinaturum per se aut suos notabiles consiliarios feria iv. post assumptionis Marie virginis gloriose proxime futura, nobis scripsit et significavit, subticuit autem, utrum secundum modum per nos petitum judicium ordinaturus sit. formidamus igitur, quod viam ordinationis presens propositam et prenarratam nobis prejudicialem attentaturus sit nobisque in superioritatibus nostris citra preter et extra seculare judicium in civitate Halb. per nos et antecessores nostros possessum vel quasi pronuntiaturus, attento quod consiliarii dicti domini nostri gratiosi diversis in tractatibus occasione premissorum iteratis vicibus habitis sepius nobis comminati fuerint, quod, nisi differentie inter dictum dominum nostrum gratiosum et nos exorte sopirentur, dominus noster juxta intentionem suam nobis propositam suum judicium seculare esset ordinaturus. cum igitur sepedictus dominus noster gratiosus de prenobili illustri domo Saxonie ducali stirpe procreatus sit habeatque potentes principes amicos et ipse prepotens duorum episcopatuum dominus sit et administrator, nobisque propterea ardua vel saltem modica spes sit attentandis forsan per eum, quod tamen non speramus, resistere posse: idcirco, ne in tantis angustiarum procellis absque speciali s. sedis apostolice protectione periclitemur, ad oppressorum appellationis remedium confugientes, cum dominus noster gratiosus princeps spiritualis sit ac s. sedi apostolice subjectus, nos proconsules et consules civitatis Halb. nostro ac totius universitatis nomine a denegatione ordinationis judicii juxta antiquam consuetudinem sepius petita necnon a vendicatione superioritatum nostrarum nomine dicti domini nostri gratiosi a nobis facta nonacceptationisque oblationum nostrarum de stando jure — — ad — — dominum Innocentium divina providentia papam modernum ipsiusque s. sedem apostolicam in his scriptis provocamus et appellamus — —, accusantes sepedictum dominum nostrum administratorem Magdeb. et Halb. ecclesiarum ipsiusque consiliarios, suum venerabile capitulum et hujus differentie auctores sub formidabilibus bulle die Jovis sancta publicari solitis aliisque — — penis — —.

super quibus omnibus et singulis premissis iidem domini proconsules et consules, quibus supra, sui videlicet et predicte civitatis nominibus [per] prefatum dominum proconsulem me notarium publicum infrascriptum, quatenus sibi super his unum vel plura publicum sive publica conficerem instrumentum et instrumenta, tot quot eis neccessaria quomodolibet forent et opportuna, debita cum instantia requisiverunt.

acta sunt hec loco — — quibus supra, presentibus ibidem discreto et provido viro Johanne Brandis, clerico Mind. dioc., notario publico, et Johanne Stokebusch, cive Halb., testibus — —.

et ego Caspar Krusemarkt, clericus Mog. dioc. — — notarius publicus — —.

Magd. Cop. 104. N. 257. — Die Copie ist mangelhaft.

1485. Aug. 17. Halb. 1120.

Rath und Stadt protestiren gegen die von Bischof Ernst vorgenommene Aenderung des weltlichen Gerichts.

In nomine Domini amen. anno a nativitate ejusdem m.cccc.lxxxv, indictione iij, die vero Mercurii, xvij. mensis Augusti, hora vesperarum vel quasi, pontificatus — — Innocentii — — pape viij. anno j. coram illustri principe domino Woldemaro principe in Anhalt etc., venerabilibus viris dominis preposito decano et capitulo ecclesie Halb., Johanne Auver legum doctore cancellario ac strennuis Hinrico de Thoune, Friderico de Hoym, filio quondam Friderici, Johanne de Asseburg et Gevehardo de Hoym, filio quondam Siffridi, reverendi in Christo patris illustrisque principis et domini domini Ernesti Magdeburgensis et Halberstadensis ecclesiarum administratoris consiliariis, in mei notarii publici et testium infrascriptorum presentia circumspectis et magnificis viris dominis Volkmaro de Rethen, Johanne Bussen et Hermanno Kock, proconsulibus, Henrico Armbrecht consule, Johanne Siffridi, Johanne Kovelt, Andrea Hoveman, Johanne Lemen, juratis, Johanne Grovemuller, Hermanno Jarmarckt et Henrico Anhalt seniore, civibus civitatis Halb., sui et totius ejusdem civitatis consulatus et communitatis, ut iidem proconsules consul jurati et cives per dictum dominum Johannem Bussen proconsulem asseruerunt, nominibus personaliter constitutis, prefatus dominus Woldemarus princeps in effectu proposuit, quia predictus dominus Ernestus administrator sibi et aliis suis conconsiliariis presentibus judicium seculare in civitate Halb. juxta eum modum, qui dudum ipsius domini administratoris nomine consulatui prefato innotuisset, videlicet cum uno judice et sex scabinis ordinandum et disponendum demandasset: qua de causa ipse cum aliis illud idem judicium juxta traditam sibi per ipsum dominum administratorem formam disponere et ordinare vellent. super quibus sic propositis dicti proconsules et ceteri predicti [per] predictum dominum Johannem Bussen proconsulem replicandum petierunt, dictum judicium non ita, sed sicut ab antiquo et ultra hominum memoriam solitum et consuetum tentumque et observatum fuisset, disponi et ordinari, prout et quemadmodum dictus dominus Ernestus administrator ipsi consulatui se facturum per suas patentes et sigillatas litteras promisisset ac etiam jam aliquot vicibus realiter et cum effectu fecisset. unde dictis dominis consiliariis premissa minime attendere volentibus, sed in suo proposito constanter manentibus, cum aliud se ab ipso domino administratore non habere in mandatis per dictum dominum principem asserentibus, supradicti

domini proconsules consul jurati et cives retroscriptam appellationem pro se et et quorum (!) supra consulatus et communitatis nominibus per sepedictum dominum Johannem Bussen proconsulem prefatis dominis principi et consiliariis aliis nomine supradicti domini administratoris insinuarunt, copiam ejusdem instrumentatam ipsi[s] tradens, qui dicti domini consiliarii recipere renuebant, eam vice versa dictis proconsulibus consuli juratis et civibus offerentes, qui tamen eam ipsis consiliariis relinquentes, de persequendo ipsam appellationem protestati fuerunt. super quibus omnibus et singulis premissis prefati domini proconsules consul jurati et cives me notarium publicum infrascriptum debita cum instantia requisierunt, quatenus sibi super his unum vel plura publicum sive publica tot quot iis necessaria forent quomodolibet et opportuna conficerem instrumentum et instrumenta.

acta sunt hec in loco capitulari prefatorum dominorum prepositi decani et capituli solito sub anno — — quibus supra, presentibus ibidem prefatis Johanne de Asseborg et Gevehardo de Heym armigeris, laicis Halb. dioc., testibus ad hoc requisitis.

et ego Casparus Krusemarckt etc.

Magd. Cop. 104. N. 258. — Die Copie ist mangelhaft.

1485. Sept. 23. 1121.

* *Moritz Fricke und seine Frau Margarethe, wohnhaft in Halb., verschreiben vor dem Officialen des Domkellners Johann Kran wk. für 12 Rh. fl. den Vicaren zu S. Pauli 1 Rh. fl. jährlich auf Michaelis aus Haus und Hof zwischen Hans Snidewind und der Judenschule* over de goten int westen wort. — *Notar: Nicolaus Brawe. Zeugen: der Cleriker Conrad Coppels und Henning Aben.*

ame fridage na Mathei apostoli.

Magd. s. r. S. Pauli 423. — Mit Siegel des Officialen.

1485. Dez. 13. 1122.

Der Bürger Hans Munzel und seine Frau Anne verschreiben wk. vor dem Officialen Johann Linz für 50 Rh. fl. dem Johannis-Kloster (Probst Günther) 2 1/2 Rh. fl. jährlich auf Lucien von Haus, Hof und Bude auf dem Hohenwege an der Burgtreppe, auf der Ecke nach dem Martini-Kirchhof hin gelegen. — Zeugen: der Cleriker Bernhard Fabri und der Einwohner Simon Pilsmed.

am dinsdage Lucie der hilligen juncfrawen.

Cop. B. des Klosters S. Johann auf der Univ.-Bibl. in Jena fol. 85.

1486. März 6. 1123.

* *Georg Schenk von Tautenberg, bischöflicher Hofmeister, will mit dem Rath über die Forderungen des Administrators verhandeln.*

Unsern gunstigen willen zuvor. ersamen und vorsichtigen liben | besundern, also wir uf uwir schrift und bet gestern suntag *[März 5]* by uwern geschickten zu Ermsleven gewest sind und da etlich uwir meynunge, also vil wir der beholden und vormerkit habin, uf das flißigeste an unsern gnedigen hern von Meideburg und Halberstat etc. laßin gelangen und keynen fliß, der zu bylegunge der gebrechin dynen kunden, gespart, also hat syne furstlich gnade uns zu erkennen gegebin, das her euch uwir alde fryheit brif und segel und wes ir billich und rechtlich habin sollet, ungerne swechin wolt, ouch des stiftis und der kerchin gerechtigkeit nach vormogen derglichin hanthabin und nicht begebin, hette mit euch ein jar lang vel handel und tage laßin haltin, hette abir in dem, daz im und synem stifte rechtlich zustunde, von euch ungehindert nicht mocht belibin und nach syner gnaden vast merklichen und glichen bottin und vil gehabeter kostung nichtis mucht in der gute geschaffin und doch vormeynt billich von euch nach gestalten dingen angesehn und wy ir om vorwand seit, vortragin solt syn gewest und nachdem ir noch, also syne gnade uß unserm anbrengen gehort hette, uf der alten meynunge stundet und nichtis, das ym und synem stifte were lidelichin anzunemen, durch euch vorgeslagen, were synen gnaden uf dizmal witer antwort zu thune nicht gemeynt, sundern gedecht sich syner gerichte myt orem anhange zu haltin. deß wir euch yn dem bestin nicht habin wollen vorhalden. und also ir uns under andrem zu erkennen habt gegebin, wy ir eynen brif, der by hundert jaren alt und vor der zit, er dy gericht an den rat gelangit hettin, gefunden habt, wern wir an zwifel, so ir eyne hirleige (?) redelichir orkunde, dy zu uwerm vornemen dynen solt, syne furstlich gnade wurde sich underrichtung zu nemen nicht wegern: darumb, so es euch gelibin wolt, mocht ir uf morgin dinstag eyne stunde nach myttag zu uns an dy ende, da wir gestern warn, schicken und den selbigen houbtbrif myt sampt eyner waren copien mytbrengin, so wollin wir den brif besichtigin und copie zu uns nemen und wo wir funden, das es zu dem handel dynen solt, wollin wir allen fliß by unserm gnedigen hern nicht sparn, ane zwifel, syne furstlich gnade werde uns gnedig vorhorunge nicht vorsagen. den euch gunstigen willen und dinst zu erzeigen sind wir geneigit.

gegebin uf montag nach Letare, under mynem pizir, anno etc lxxxvj. euwir antwert.

Jorge Schencke herre zu Thuthinberg, hoffemester etc.

Adresse:

Den ersamen und wisin burgemeistir und ratman der stat Halb., mynen besundern gunstigen gunnern.

Halb. CC. 6. — Auf den Wunsch des Raths kam er am 7. März nach zweigin slegin nach myttag *zur Verhandlung nach Halb. (Schreiben vom 6. Aug. * ebd.).*

1486. Mai 13. 1124.

Der Bürger Hans Grovemüller und seine Frau Alheid verschreiben wk. vor dem Officialen Johann Linz für 30 Rh. fl. dem Vicar des Matthias-Altars im Dome Hermann Oldendorp 1 neue Mark jährlich auf Pfingsten aus Haus und Hof auf dem Hohenwege zwischen Kersten Wanzleben und Conrad Schulte. — Zeugen: die Cleriker Johann Westphal und Georg Usler.

am hilligen pingestavende.

Copie im cod. mscr. 157 der Gymn.-Bibl.

1486. Mai 28. 1125.

* *Bürgermeister und Rath der Stadt Derenburg verschreiben für 5½ Mark der Mette Harsleben, Hinzen Harslebens Witwe, und ihrem Enkel* (öm) *Ludeke Muntmester ½ M. jährlich auf ihrer beiden Lebenszeit. Stirbt Mette binnen 14 Jahren, so behält der Rath das Geld und lässt dafür in der Kirche eine Memorie halten, lebt sie noch, wenn Ludeke, der jetzt im 3. Jahre steht, 14 Jahre alt ist, so erhält dieser die Rente bis zu seinem Tode.*

ame sondage nach unsers heren lichammes dage.

Halb. D. 9. — Das Siegel ist ab.

1486. Juli 15. Halb. 1126.

* *Nicolaus Amelung, Decan zu S. Bonifacii, lässt in einer Klagesache des Prediger-Klosters den Heinrich Linsing in Cassel citiren, mit Inserirung der auftraggebenden Urkunde des Erzb. Ernst v. Magdeburg (Magdeb. 1479 Sept. 10.) und der Bulle Johanns XXII (Avignon 1319. Apr. 26).*

Nicolaus Amelungk, decanus ecclesie s. Bonifacii Halb., judex et subconservator jurium privilegiorum et libertatum venerabilium et religiosorum magistri et fratrum | ordinis Predicatorum extra regnum Francie ubilibet constitutorum a — — domino Ernesto s. Magdeb. ecclesie administratore — — , judice et conservatore principali — — a s. sede apostolica specialiter deputato, subdelegatus, universis et singulis dominis abbatibus prioribus — — in et per civitates et dioc. Maguntinam Myndensem et Halb. et presertim in opido Cassel dicte Mag. dioc. — constitutis — salutem — . litteras — domini Ernesti — — nobis pro parte — prioris et fratrum monasterii s. Pauli ordinis Predicatorum civitatis Halb. — presentatas nos — noveritis recepisse hujusmodi sub tenore:

Ernestus Dei gratia administrator s. ecclesie Magdeb. — — s. Egidii Brunsw. Halb. dioc., s. Michaelis et s. Godhardi Hildens., s. Petri in monte et s. Jacobi Schotorum Erffurd. Magd. dioc.

monasteriorum abbatibus, s. Johannis extra muros Halb., s. Thome Lipzen. Merseburg. dioc., s. Augustini canonicorum regularium Erfurd. dicte Mag. dioc. monasteriorum prepositis necnon — s. Sebastiani Magd., b. Marie, s. Bonifacii et s. Pauli Halb., s. Nicolai Stendaliensis ejusdem dioc., s. Blasii intra et s. Ciriaci extra muros Brunsw., s. Crucis intra et s. Mauritii extra muros Hild. ac s. Sixti Merseb. ecclesiarum prepositis et decanis — salutem — . litteras — — Johannis pape xxij — — nobis pro parte dictorum magistri et fratrum ordinis Predicatorum — — presentatas — recepisse noveritis hujusmodi sub tenore:

Johannes episcopus — — archiepiscopo Magd. et Numborg. ac Sverin. episcopis salutem — . dilectos filios magistrum et fratres ordinis Predicatorum — — dignum esse conspicimus eos congruis presidiis communiri — . cum — ex parte dictorum magistri et fratrum fuit propositum coram nobis, (quod) ipsi a nonnullis — — jacturis injuriis — — affligantur, nos — — fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus — non permittatis eos — — molestari — —.

datum Avinione vj. Kalendas Maji, pontificatus nostri anno tertio.

post quarum quidem litterarum apostolicarum presentationem — — fuimus pro parte eorundem — quatenus ad dictarum litterarum apostolicarum — executionem — procedere dignaremur — requisiti. nos vero Ernestus — — vobis — vices nostras committimus — — quatenus — ad executionem dictarum litterarum — procedatis — non permittentes ipos — a quocunque molestari — —. in quorum — testimonium premissorum presentes nostras litteras — fieri et per notarium publicum — publicari mandamus nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri.

datum et actum Magdeb. in aula nostra archiepiscopali sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo nono, indictione xij, die vero Veneris, decima mensis Septembris, pontificatus — Sixti — pape iv. anno nono, presentibus — magistro Georgio Giechling, magistro in artibus, presbitero, Hinrico de Ammendorff vasallo, consiliariis, et Gunthero dicto Holde clerico, Constant. Magd. et Mysn. dioc., testibus — . et ego Bernardus Beber, clericus Osnabrug. dioc., publicus — notarius — —.

post quarum quidem litterarum — presentationem — — fuimus pro parte prefatorum prioris et fratrum monasterii s. Pauli ordinis Predicatorum civitatis Halb. et presertim — domini Clementis, sacre theologie professoris, heretice pravitatis inquisitoris, vicariique nationis Saxonie dicti ordinis professi, — requisiti, quatenus ad executionem dictarum litterarum procedere ipsisque citationem legitimam contra — Hinricum Linsyngk pictorem, dicti opidi Cassel opidanum, — — concedere dignaremur. nos vero Nicolaus decanus — — vos omnes et singulos — requirimus et monemus — quatenus — Hinricum Lynsingk — — citetis

— — quatenus nona die post citationem — — coram nobis Halb. in curia habitationis nostre hora vesperorum et audientie causarum consueta — compareat — —. in quorum — testimonium premissorum presentes nostras litteras — — fieri et per notarium publicum — publicari mandamus nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri.

datum et actum Halb. in curia habitationis nostre sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto, indictione iv, die vero sabbati, xv. mensis Julii, pontificatus — Innocentii — pape viij. anno secundo, presentibus — Theoderico Roeffsack, dicte ecclesie s. Bonifacii vicario, et Hinrico Brandis, clerico Halb. dioc. prefate, testibus — — .

et ego Conradus Muntmester, clericus Halb., dioc. publicus notarius — — .

Magd. s. r. Halb. D. 88 — Mit undeutlichem Siegel, S. Bonifacius unter Portal.

1486. Aug. 4. 1127.

* *Georg Schenk von Tautenberg verkündigt dem Rath sicheres Geleit zur Verhandlung.*

Jurghe Schencke, here to Tuthenberghe und homester myns gnedigen heren von Magdeborch und Halberstad.

Ersamen guden frunde, burmester und gemeyne der stadt to Halberstadt, so gy uns | geschreben hebben jegen juk to komen under de linden vor den Sekenhof, hebbe wy juwe meynige wul vorstan. so geve wy juk von unsern gnedigen herren von Magdeborch und Halb. wegen eyn seker velich[gud]geleyde und von alle der synen wegen, der syne gnade mechtich synt, in juwe stadt und darut. und gy wyllen von stund gegen uns tor stidde komen, so wylle wy in dat velt by de wyntmolen teyn, so lange gy to stidde komen, uns eyn teyken gheven und uns ok vorsorgen mit scheyten, dat dat vorblyve.

schreven und vorsegelt mit unsem upgedruckten pizer, am frydage na Steffani, anno Domini lxxxvj.

Halb. CC. 6. (Ohne Adresse).

1486. Aug. 7. 1128.

* *Graf Hans von Honstein schreibt, dass er seinen Verwahrungsbrief an die Pforte habe stecken lassen.*

Hans grave von Honstein, herre zu Klettenberg und Lare.

Ersamen wiesin besundern, wir fugen uch wißin, das wir am | jungesten sonnabinde *[Aug. 5.]* vorgangen nach begere des ernwerdigisten in got hochgeborn fursten und hern hern Ernstes administrator der kirchen Magdeburg und Halberstat, herzog zu Sachsen etc., unsers gnedigen hern, unsern gesworn boten mit unserm und der unsern vehedebrefin vor uwer stat Halb. die selbtigen uberzuantworten

zu pferde gefertigit. als der nu vor uwer stat komen, mit etlichen den uwern uf tormen und phorten sich beret und gesagit, wie er solche brefe von uns habe, und erzeyget, gebetin von ym zu nemen, habin die uwern nicht wollin tun und vor eyne phorten an uwer stat offin gewieset, hat sich der unser geholten darzu genart, aber die brefe nymant von ym wullin annemen. hat unser bote die selbtin brefe an die phorten gestagkt und sich der unser von dannen gewant. uf der widderfart habin sich die uwern zu dem unsern mit werhaftiger hant genotiget, ym nach liebe und lebin gestandin, sin pferd genomen, des wir unvorsichtlichen zu uch gewest. solch wir uch zu erkenne gebin, gewissin zu habin, wie die uwern mit dem unsern obgenant umbgegangen und gebaren.

geben montages vigilia Ciriaci, anno etc. lxxxvj.

Adresse:

Den ersamen wiesin unsern besundern rat zu Halb.

Halb. CC. 6.

1486. Aug. 9. Sondershausen. 1129.

* *Graf Heinrich zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, verspricht dem Rathe auf dessen Bitte bei dem Administrator für die Stadt Schritte zu thun.*

ame abende Laurencii.

Halb. CC. 6.

1486. Aug. 12. Quedlinburg. 1130.

* *Bischof Dietrich von Naumburg, Graf Karl von Gleichen und Hans von Obernitz erbieten sich zur Vermittlung.*

Ditterich von gots gnaden bischof zu Numburg, Karl grave von Glichen und herre zu Blankenhayn und[1]

Unsern gunstigen grus, guten willen und fruntlichen dinst zuvor. | ersamen weisen lieben besundern und guten frunde, es hat der hochwirdigst hochgeborn furst und herre her Ernst administrator der kirchen zu Magdeburg und Halverstad, herzog zu Sachsen etc., unser gnediger her, dem durchluchten hochgebornen fursten und herren hern Ernste herzogen zu Sachsen, churfursten etc., seyner gnaden herren und vater und unserm gnedigsten herren, die gebrechen, so zwischen ym und euch vorhanden sint, zu erkennen geben, seyn gnade gebeten, ym hilf und beystand widder euch zu tun. und wiewol seyn gnade sich des gegen ym aus angeborner naturlicher veterlicher trew und liebe des schuldig erkennet, dennoch hat seyn gnade als eyn cristlicher churfurst des heilgen Romischen reichs, dem uneynikeit zwitracht irtumb und sundlich vergissung cristliches blutes alzeid zuwidder seyn und leyden, dogegen fride und eynkeit lieben, uns mit credenzbriven[2] an den genanten unsern gnedigen herren und euch gefertigt, des wir

euch den ewrn hiemit zuschicken und dergleich unsern gnedigen hern von Magdeburg auch getan haben, dobey entpfoln zwischen euch gutlichen handel, wo es euch allenthalben liebet, furzunemen und trewlich versuchen ewer gebrechen beyzulegen, des wir denne gneigt sint. wollet uns dorumbe ewrs willens derhalven verstentnis geben. wollen wir euch stete ernennen, dohyn ir komen sullet, und mit notdorftigen gleite versorgen lassen. begern des ewer beschriben antwort.

geben zu Quedlenburgk under unsern bischoven Dittriches und graven Karls petschiren, des ich Hans von Obernitz hiezu mit gebruche, am sonnabend nach Laurencii, anno Domini etc. lxxx sexto.

Hans von Obernitz amptman zu Zigenrucke.

Adresse:

Den ersamen weisen burgermeistern rate und gemeyne der stat Halverstad unsern lieben besundern und guten frunden.

Halb. FF. 7. — Die Siegel sind ab. — 1) *Eigenthümlich ist, dass der 3. Name, des Hans von Obernitz, nicht oben steht, wie in Briefen nur bei Fürsten, bei Grafen und Edeln üblich ist, sondern unten, oben ist nur durch* und *angedeutet, dass noch ein Name dazugehört. —* 2) *Der Credenzbrief des Kurfürsten für seine drei Abgesandten datirt aus Colditz vom 6. August (Sonntag Sixti) *Halb. CC. 6.*

1486. Aug. 14. Im Felde vor Halb. 1131.

* *Administrator Ernst lehnt die Fürsprache des Raths zu Braunschweig für Halb. ab und setzt die verschiedenen Klagepunkte aus einander.*

Ernst von gots gnaden administrator der kerchen zu Magdburg und zu Halberstad etc., herzog zu Sachsen, landgrave in Doringen und marggrafe zu Meissen.

Unser gunstigen willen zuvor. ersamen und vorsichtigen lieben bsundern, ewer schrift mit | ingelegtem briefe der unsern ungehorsamen von Halberstad under anderm, wie sie in oren schriften beruren, das sie sich der gebreche halben uns und yn uf die hochgeborn fursten hern Ernsten etc. und hern Albrechten etc., unsern lieben hern vater und vetter, des stifts graven prelaten, auch uf des selben stifts erbare manschaft zu ere glich und recht mechtig zu seyn erboten haben, mit forderm yrer und ewer schrift inhalt haben wir genzlich vorstanden und fugen uch wissen, das uch die von Halb. in yrem anbringen und schriften sunderlich yres erbietens vele zu weyt und milde underrichtet haben, solliche erbietung, in maß und weys sie anzeigen, ny getan. werdet sich auch in der warheyt nymmer erfinden, das sollichs durch sie gescheen sey, sondern sie haben wol etliche ungegrundet und weytlewftige erbietung getan, die uns in keyne weyse anzunemen gewest sey, als uß den schriften an unser hern vater, graven und manne des stifts getan, wol zu vernemen ist. und wie wol wir von yn zmermals

auch mit ungeburlichen uberschrieben belestigt seyn wurden, unsern gelympf zu nahet, als wir billich von yn als unsern eidhaftigen und undertanen solten vertrag haben, hetten uns dennocht zu yn nicht versehen, sollichs an uch adder sust weyter furzunemen und das yr mutwil und ungehorsam uch zu entdecken ursach gegeben, were uns nicht enkegen. und die ding haben so die gestalt, das wir zum besten unsers stifts zu Halb., als wir uns pflichtig wissen die wertliche gerichte in unser stad Halb., so von unsern vorfarn etwan lang der gedachten stad versetzet weren, an uns zu bringen, die losung verkundigt, haben sie uns widder yre eigene sigil und reversal uf zeyt der verkundigten losung unsere gericht mit yren zugehorn und anhang, so von rechts wegen beyder bebstlicher keyserlicher und Sechsischen darin gehort, mit veel fremden umbslegen abezutreten geweygert und doch zum letzten das gelt genommen, quitancien gegeben, mit uberantwortung der hewbtbriefe der gericht wertlich mit yrem anhang und zugehorn abegetreten, daruß wir vermeynt hetten unser gericht nach unserm gefallen, das einem yden, dem reichen als dem armen, recht mocht widderfaren, zu ordenen, auch der nutzung und gmeß wie recht und billich, anzumassen. und daruf haben wir etliche burger zu Halb. zu richter und scheppen vorgefast und das gerichte bevelen wollen, die dan uns in deme gerne gehorsam, als sie uns auch eidhaftig und pflichtig sind, weren gewesen, yn ist aber sovil treuwe und grauwen von den von Halb. zu verstehen gegeben und kundig worden, das gnant richter und scheppen durch uns geordent sollich ampt nicht haben wolt annemen, sundern uns gebeten, das wir sie verschonen wolten, das sie yre kinder und alle die yren nicht in not und verterben kommen dorften. und als wir sollichen gezwang und frevel an den unsern von Halb. erfaren, domit sie uns von unsern gerichten und uberkeyten mit gewalt zu dringen, haben wir in den dingen uft und zum dickern mal tag und handelung, den zu Halb., den zu Gebichinsteyn, den zu Groningen gehabt, mit verbotung unser grafen capitel manschaft und stette und grossen merglichen darlegen und unkost. haben uns auch uf vast mittel und wege mit inen gutlichen zu vertragen vernemen und vertedingen wollen lassen, dorin wir doch nicht wenig unsern stifte und uns begeben hetten. ist alles von yn verslagen und verachtet wurden, sundern sie sind allewege uf yrem mutwilligen furnemen und vorsatz blyben und die ding so vorslagen, das yre vernemen yrem beger nach vorgieng, und wir die gericht mit der bestellung nach der nutzung, so yrem gefallen nach und widder recht und das uns von allen rechten wirdet zugelassen, ubergeben und darnach mit yn vor babst adder andern richtern rechten solten, mit vorbehalt yrer appellacion und andern vorslagen, die zu langem und ewigen hader und krig dynen, zum dickern mal sich erboten haben, in welchem yrem furnemen wir anders nicht denn verlengerung der sachen und sie uns und unserm stift von unser gerechtikeyt mochten bringen, vermerken mochten, wen das nach unserm gedunken grosse swerikeyt uf ym tregt, das wir adder ymand

andrs sich mit seynen undertanen so zu ewigen krige und hadder geben solt, meynen auch, das es nicht billich zwischen einem hern und seynen undertanen solt geholten werden. aber der unsern von Halb. ist bisher gewest, das sie yrem hern unserm vorfarn gewalt erzeygt und wenig rechts getan haben, gedenken dasselbt also auch bey uns zu tun und sind nicht indenke, das dem lobelichen stift zu Halb. eher keyne stad noch mawr dar gewest ist und die stad Halb. also mit hilf und rat unser vorfarn gebauwet irwachsen und erneret, auch die mawr umb sich bracht hat. aber das wir doch ungern unglich wolten zumessen, so haben wir, wie vor erzelt, vil gutlicher tage und hendel mit inen gehabt, auch unsers rechtens merglich underrichten lassen und uf manigfeldige wege, als wir meynen, beyden teylen treglich und kurzeslichts usgangs verenigen wollen, sunderlich under andern, das wir und unsers stifts zu Halb. wertlich gericht, in mas wie landlewftig und rechtlich, mit eynem richter, etliche scheppen gerichtsschrieber und formen bestellen wolten und wo die richter und scheppen der urteyl nicht eyns werden konden, das denn, so es richter scheppen und bey den partien geliebt, sich der orteyl bey deme rat belernen liessen, und forder so ein partey in dem urteyl beswert wurden, sich an uns adder unser nachkommen berufen. wo aber richter scheppen und beyde partey sich an rat zu belernen nicht vereinigen konden, das den die belerung in unser kammer geholt werde, und so einiche partey beswert wurde, an uns adder einem bischof zur zyt appelliren mugen. und nach dem sie sich liessen vernemen, das sie in bestellung der gericht auch in etlichen stucken der nutzung, als wirs vor hetten, beswerung trugen, so wolten wir einen us dem stifte, derglichen die von Halb. auch einen aus dem stifte adder der yren eynen us der stad, und das die von Halb. von den sechs graven, nemlich den von Stolberg Swarzburg dryen von Mansfelt und grave Hansen von Honsteyn, einen wen sie wolten, zu eynem obman adder richter solten erwelen: uf die drey solten die sachen in sollicher mas gestalt werden, des wir bynnen sechs wochen unser gerechtikeyt des gerichts halben und so vil uns gein yn not tet, und des glichen die von Halb. in den selbten sechs wochen auch yre gerechtikeyt setzen, was sie vermeynen, in von den gerichten solle zustehen. alsdan solten die selbten zwu schrift umbgewechselt und ydem teyl des andern schrift geantwort werden, in vier wochen darkegin zu setzen, sovil not seyn wurde, und darneben solde iglich teyl alle beweysung von briefen sigeln lebinde kuntschaft, sovil iglichem teyl not tun und zu seynem rechten fwglich sein wurde, mit inlegen und uberantworden, dargegen den ydem teyl zu setzen in seyner schrift vergonnet werden solde. und uf die selbten gerichtshendel solden sich die scheidesrichter an einer unvordechtlichen universitet irfaren und daruber ein endlich urteyl begriffen lassen sprechen und eroffenen. und wie die selbte urteyl lewtend wurde, darbey solde es blyben sunder appellacion und behelf. auch solden die fruchte und nutzung, so mitteler zeyt bis zu ustrage der sachen von den stucken,

darumb man irrig ist, gefielen, zu gemeyner hand gelegt und darnach dem teyl folgen, dem sie durch recht zugesprochen werden. auch solden die gedachten scheidsrichter uf ansynnen der teyl beyde uber die form und bestellung des gerichts, auch umb die stucke der nutzung und als vil not ist, irkennen und urteyln, doch mit belernung zum rechten, wie vor angezeigt. auch so solde wir uns mit der bestellung der gerichte dardurch keyner gerechtikeyt eygenschaft gewere possession adder weyter gerechtikeyt, den wir nach der losung und vor der bestellung hetten, anzyhen behelfen adder anmassen: desglichen der rat auch der sequestracien halben tun solde. und wiewol ein yder herre seyn gericht, wie ym gefelt, doch das es widder recht nicht vorgenommen werde, zu bestellen, auch alle nutzung und uberkeyt, so in volkomen gericht gehort, einzyhen und gebruchen mag, als wir dan der wertlichen gericht in unser stad Halb. ein rechter herre sind, so haben wir die zu bestellen nach unserm gefallen, auch die nutzung und uberkeyt, wie ytzt gnant, anzumassen an allen uszug und beswerung nicht unrecht, dan es were sach, das wir mit clarem und warem und ernstlichem scheyn privilegien adder anderm von den von Halb. widder das gemeyne recht mochten underricht werden seyn, das wir dennoch bisher nicht gesehn haben. dennoch hetten wir sollich compromiß, wie oben itzt angezeygt, dorin wir nicht wenig, so yr wol ermessen mogt, begeben und umb des besten willen nachgelassen, angenommen. es ist aber von den von Halb. alles verachtet und verslagen. wir haben uns auch uf vele tagen und sunderlich uf einen landtag, der uf der von Halb. bete und ansynnen gein Groningen gemacht, dar sie doch frevelich und ungehorsamlich usbliben, irboten, das wir uns doselbst unser graven prelaten man und stette gerne weysen wolten lassen, ist aber alles von den von Halb. verslagen, sundern graven prelaten capitel und man sind zu yn gein Halb. gerieten und haben mit yn gehandelt, haben sich aber keyns billichen weysen noch bewegen wollen lassen, sundern haben der gnanten lantschaft, als sie von dem rat us Halb. ritten, vor yren guten willen vast hon mit schyssen der buchsen und anderm spot beweysen und halten uns unser gericht mit der nutzung und dem gelt, so wir zu zyt der losung gegeben haben, geweltlichen nu in das ander jar vor. sie haben auch in dem kein gnuge gehabt, sundern als wir unserm hern und frund von Hildensem, angesehen, wie wir unserm vorfarn und seyne liebe und der selbten vorfarn mit unsern stiften in fruntlicher vertracht gesessen sind, angezogen seynen schaden zu vorwaren, etliche fußknecht eine zeyt lang zugesagt hetten, wir den von Halb. auch ein anzal ufgelegt, der sie dan nicht schicken wolten, uns in unserm dinste so widderspennig und daran nicht ersettigt, hetten die [von] andern unsern stetten geschickte fußknechte, so uber nachts yres reysens halben zu Halb. fast lagen, auch schire zu rucke zu zyhen und ungehorsam gemacht. wir hetten yn auch ein zeyt umb etliche reysige knechte im stifte Hildensem uns zu lyhen geschrieben, der sie uns den einem teil zuschicken, und als sie im stift etliche tage gelegen und

unser herre und frund von Hildensem seynen schaden zu verwaren, darzu wir seyner liebe den gedacht rewter gelyhen hetten, der sind der von Halb. geschickten knechte geware wurden, haben sich morgens fru zu Bokelheym heyssen uslassen und sind also an unsers hewbtmans, auch unsers frunds von Hildensem wissen und willen und also heymlich dovon geriten und man hat balde nicht erfaren konnen wohyn. ane zwivel sollichs von den knechten ane wissen des rats zu Halb. nicht gescheen were, andrs sie hetten sich wol andrs gegin die knechte beweyset, seyner liebe zu merglichem schaden und uns zu verdriß und hon. auch haben die von Halb. nach losunge unseren gerichten zwen unser und stifts erbar menner an yr hand in der stad gegriffen und die uf unser manigfeldigs ersuchen schriftlich und muntlich an unser hand zu stellen geweygert, und wir sollicher uberkeyt, die uberkeyt der gericht ist und vom heyligen Romischen reich entpfahen, zu tun haben, auch ein sollichs bei zyt unserer vorfaren und pfandung der gericht nicht dorfte furnemen. wie wol [wir] auch yre rechter herre und sie unsere eydhaftige gesworne undertane sind, sie uns doch alle wege widderspenig und enkegen gewest, das wir yrer gein nymand zu gliche und rechte mechtig sind, sundern gedenken es noch yrem furnemen zu machen. und so wir was glich in rechte erkennen, so nemen sie frevelich und ungegrundt appellacion in wertlichen sachen an unsern hern und frund von Menz vor, dem wir doch in wertlichem gerichten adder sust in wertlichem keyn uberkeyt gestehen, sundern die vom heyligen Romischen reich haben. sie haben sich auch gegin unserm capitel und geystlichkeyt zu Halb. vernemen lassen und von yn gefragt, ab wir mit yn in widderwillen qwemen, mit wem sie es haben wolten: wen sie sollten des ein wissen haben, wo die burger verderben, so mussen sie mitsampt yn verterben. solche und andere trawung haben sie unserm capitel und geystlikeyt zum dickern mal zu erkennen gegeben, darus wir nichts vermerken, den das sie selbst mutwillig ungehorsam die geystlichkeyt durch furcht an sich zyhen, unsere undertan uns abezuzyhen, ungehorsam und widderspenig zu machen gemeynt sind und uns unser stift seyne gerechtikeit mit gewalt und behendikeyt abezudrangen, das doch, ab got wil, nicht gescheen sal. wir sind auch aus redelicher ursach mit unsern gemeynen burgern semptlich zu Halb. etlich unser notdurft reden zu lassen bewegt, haben uns der rat von Halb. geweret und mit unsern eygen eidhaftigen burgern und undertanen zu reden verhindert, in was vorsatz, ist wol abezunemen: vermeynen ganz unbillich. us welchen itzt angezeygten stucken und noch fele mer, so uch zu lesen nicht beswerung trug, [man] wol abenemen mag, mit was gewalt und unbillichkeyt uns die unsere ungehorsame von Halb. uns an der bestellung und nutzung unsere gericht und uberkeyten hindern berawben und entweren, wan wir mit uberantwortung der verpfandbriefe des gerichts und yrer eigenen quitancien uns getan in were und besatzung und nutzung der gericht, sovil von allem rechten sich geburt, komen seyn, so sie andrs zu zyt der pfan-

dung gewere gehabt hetten, und yr ubung der gericht zu zyt der pfandung gibt onen keyne gewere und uns nach der losung ganz nichts zu schaffen, gestehen yn auch keyne gewere noch uberkeyt, die sich in die gericht zyhen mochten. wan wir in der gewer noch uberkeyt, die sich in die gericht zyhen mochten, wan wir in der wertlicheyt zu Halb. alle oberkeyt vom heyligen Romischen reiche haben. uns ist auch keyne warhaftige glaubwirdige nach vorstendige im rechten brief adder urkunde nach beweysung von den von Halb. vorkommen, die uns an unserm furnemen der bestellung der gericht und anmassen der nutzung, so uns von allen rechten, hindern adder enkegen seyn konnen, und wollen, ab got wil, den von Halb. und meniglich briefe und sigel, als einem frommen fursten zustehit, redelich und unvorbrochlich halten, wo und wie wir pflichtig sind von recht, und sollicher uberfaren unsern gelympf zu nahet nicht wenig beswerung tragen, uns billich vor sollichs abetrag pflichtig sind und solche yr weytlewftig erbietung, darvon yr schrift lewt, die langsame adder bey unserm leben nicht zu end lief, vermeynen sie gein uns als yrem rechten hern ganz unglich und das wir yn yr furnemen nach gefallen solten inkomen, aus unser rechtlichen gewere treten und den erst mit yn haddern, sey unserm stift nicht leydelich noch zu tun fuglich, wissen daruf yre weytlewftige erbietung, die nu gereyt durch unser landschaft ins ander jar versucht und vorgenommen und unhulflich gewest ist, nicht anzunemen, nachdem sie die vorslege, darzu wir mit yn kurzlich zum rechten und end der sachen hetten mogen kommen, verslagen haben, auch die richter, in maß bey zyt der vorpfandung gehalten ist, so wir die gericht nu widder gelost haben, nu forder so zu bestetigen nicht gesynnet und auch im rechten nicht pflichtig sind. begern derhalben an uch in besundern vlys, wollet der von Halb. underrichtung und schrift nicht glawben noch stad geben, wen sie uns uber gliche unser erbietung ubinangezeygt von unsern gerichten uberkeyten und gerechtikeyten dinsten und gehorsam widder yre globde und eyde, damit sie uns als unsere und unses stifts eigene undertan verpflicht sind, mit gewalt und ane erkentnis entsatzt haben und das selbte so noch tun und vornemen, das wir zu dem unsern ane unsere ernstliche furnemen nicht kommen mogen, dardurch uns gewalt gein gewalt zu gebruchen, darzu wir nicht gerne kommen seyn, gedruchen werden. und wil uns noch merglicher unkost und darlegen an der selbten abetrag und er wir yr mechtig sind, die ding yrem ansynnen nach zu wege kommen zu lassen nicht leydelich seyn, zu uch in ganzer zuversicht, yr werdet uns, das wir die unsern in straf und gehorsam nemen, derglichen wir uch gein den ewrn vergonnen, auch unser und unser kirchen gerechtikeyt irhalten, nicht verdenken noch hindern noch uch widder uns in keynerley weyse bewegen lassen, als yr das auch mit keynem bescheide tun konnet. das seyn wir gein uch in zuversicht in gnaden und guten zu irkennen ganz geneigt.

gebin im felde vor unser stad Halb. am mantag in vigilia assumptionis Marie virginis, anno etc. lxxxvj.

Adresse:

Den ersamen und vorsichtigen dem rate der stad zu Brunswig, unsern lieben bsundern.

*Halb. FF. 7. — 4 Folioblätter, Pap., das Siegel ist ab. — Flüchtig und schlecht geschrieben. — Der Brief kam in Braunschweig am 20. August an und wurde noch an demselben Tage vom Rathe nach Halb. geschickt *Halb. CC. 6.*

1486. Aug. 18. Wernigerode. 1132.

* *Graf Heinrich von Stolberg bedauert nichts für die Stadt haben ausrichten zu können.*

Heinrich grave und herre zu Stolberg und Wernigerode.

Unsern gruß zuvorn. ersamen wiesen liebin besundern, uff uwer | nehst getan schriben an uns der irrung und gebrechin zwischin dem erwirdigsten — — hern Ernst administrator der kirchen zu Magdeburg und Halberstad, unserm gnedigen hern, und uch erwagsen, wie ir dorch unser gnedigen hern von Sachsen geschickten keyn antwort had mogin erlangen, unde uns bittet[1], so wir mochtin vorhelfen, das solche irrunge uf ander wege kemen, uns darinne vlissig zu erzeigen etc., sint wir uf gestern donnerstag *[Aug. 17]* mit sampt den edeln wolgeborn hern Ernst und hern Volrath[2] graven und hern zu Mansfelt, unsern liebin omen und schwager, derwegen geritten in das heer und forder gein Groningen, dar wir unsern gnedigen hern von Magdeburg funden haben und mit allem vlisse die ding, nochdem ir glich ere und recht uf uns bietet, uf ander wege zu brengen, mit sinen gnaden gehandelt und hoche bevlissigunge daran gekart, das sodan irrung hette vorblyven mogen und uf gutliche hendel kemen. wir habin abir nichts anders dan als durch unser gnedigen hern von Sachsen geschickten an uch bracht ist wurden, erlangen mogen. das wir uch so zu erkennen gebin. und so wir was gutes kunden vorfugen, das solch vorterben abgewand wurde, sint wir willig und teten das gerne.

datum zu Wernigerode uf fritag nach assumptionis Marie virginis gloriose anno etc. lxxx sexto.

Adresse:

Den ersamen wiesen dem rat zu Halb., unsern lieben besundern.

Halb. CC. 6. — 1) *Er schreibt schon am 9. Aug., er wolle alles mögliche für die Stadt thun (*ebd.).* 2) *Graf Volrad schreibt Mansfeld Aug. 22. an den Rath, dass seine persönliche Bitte umsonst gewesen sei, er hatte schon am 12. Aug. von Schraplau aus seine Fürbitte versprochen (*ebd.).*

1486. Aug. 18. Dresden. 1133.

* *Herzog Albrecht von Sachsen verspricht seine Vermittlung.*

Albrecht von gotis gnaden herzog zu Sachsen, lantgrave in Doringen und marcgrave zu Meissen.

Unsern grus zuvor. lieben besundern, nachdem ir uns zwene brive, der eins datum uf sonabint nach | Steffani *[Aug. 5]*, des andern uff montag vigilia assumptionis *[Aug. 14]* heldit, zugesant, haben wir in allem inhalt sampt ewr erbietung vernommen. und wiewol wir in ganzir zuvorsicht sein, das der erwirdigste in got und hochgeborne furst her Ernst administrator der kirchen zu Magdeburg und Halbirstat, herzog zu Sachsen etc., unser lieber her und vettir, dieses furnemen itzund vorhanden kegen euch nicht ane irgrunte und wol bewegende ursachen furgenommen hat, dannoch im aller besten seiner lieb zu fruntschaft, euch zu gnaden genaigtem willen und zu gut, wollin wir ufs schirst ane verzihen unser mergliche rete dem selbigen unserm lieben vettirn zuschicken, ewr erbieten thun furhalten und gutlichir wege zu versuchen gevlissen sein. was uns danne von seiner lieb zu antwort begegen wirt, sal euch ufs forderlichst unverhalten pleiben.

gebin zu Dresden uf freitag nach assumptionis Marie virginis gloriosissime, anno etc. lxxx sexto.

Adresse:

Den ersamen weisen dem rate der stat Halb., unsern lieben besundern.

Halb. CC. 6. — Am 20. August schickt er die Ritter Caspar von Schönberg, Verweser zu Meissen, und Dietrich von Schleinitz an die Stadt ab (Halb. CC. 6), doch kamen sie wol zu spät.*

1486. Aug. 25. 1134.

* *Die Grafen Gebhard von Mansfeld und Hans von Honstein, die Ritter Götz von Wolfersdorf, Sittich von Zedtwitz, Georg und Burchard Schenken von Tautenberg, Hans Goldacker, Friedrich und Gebhard von Hoym, und Hans von der Asseburg legen den Streit zwischen dem Administrator Ernst und der Stadt bei.*

Zu merken das uf hute frietag nach sanct Bartholomeus tag des heiligen aposteln, nach der geburt Cristi unsers hern tusent virhundert | ym sechs und achzigesten jare der mynderzal, haben die edeln wolgeborn gestrengen und ernvesten Gebhart grave und herre zu Mansvelt und Helderungen, Hans grave von Honstein, herre zu Klettenberg und Lare, Gotz von Wolfesdorf ritter, Settich von Zedwitz ritter, Schenke Jorge hoffemeister ritter, Schenke Borkert von Tutenberg, Hans Goltagker ritter, Friderich und Gebhart von Hoym, Hans von der Asseborg in den vehiden zwytracht und ernissen, so zwischen dem ernwerdigesten in got hochgeborn fursten und hern hern Ernsten administrator der kerchen Magdeburg und Halberstat, herzog zu Sachsen etc., unserm gnedigen hern an eynem und dem rat und ganze gemeyne der stat Halb. erwachsen, durch die genanten vortragen beret und besprochen ist, als hirnach volgit und geschriebin stehit. zum ersten sollen der rat und gemeyne der stat Halb. unserm gnedigen hern von Magde-

burg entkegin gehin, syn gnade entphaen und annemen vor yren rechten waren naturlichen landesfursten und hern, alsdann in die stat uf das rateshus furen, alle ane underscheid sweren und hulden als yrem hern und rechten landesfursten, die slossel zu allin torn synen gnadin uberantworten. so solch gescheen, sol sin furstliche gnade us furstlicher myldigkeit und uf yre bete yn so gnedig sin, die tor und slossel widderumb on als synen gehorsamen befelen. zum andern sollin die von Halb. rat und gemeyne ane underscheidentlichen unserm gnedigen hern obgerurt syne gerichte rumen und sin gnade sol macht habin zu tun die zu bestellen mit schepfin gerichtesschriebern und richtern nach syner gnaden gefallin. es mogen auch die von Halb. eynen borgermeister und ratesmanne ussetzen und kysen in geborlicher zyt und yrer pflege des jars uf yre eyde und glubede, die sie unserm gnedigen hern getan habin, und als dann die selbtin gekorn borgermeister und ratesman synen gnaden namhaftig vorzeichnit ubersendin, sal sin furstliche gnade solch vorwilligen und vorgonnen, als dann darnest der rat forder das witer zu tun habin. unser gnediger herre von Magdeburg sal dem rate und gemeyne Halb., wes sin gnade vor vorschriebunge gegebin, vornuwen und geben, doch das der brif, den sin furstlich gnade untuchtig und vordechtig auch machtelos heldet, zuvor [h]erus synen gnaden ubergeantwort wirt. vor syner gnaden erleden scheden und unkost manigfeldiglichen, der gerichte nutzinge und anders, dardurch sie syne furstlich gnade mit herekraft hat mossen uberzyhen, merglich schaden daruf gegangen, darvor und dem entkegen sollin der rat und gemeyne der stat Halb. unserm gnedigen hern von Magdeburg, synen furstlichen gnaden adder dem stift zu Halb. zehin tusint guldin Rynisch gebin und uberantworten mit gnuglicher vorschriebunge itzunt Michaelis uber zwey jar nach einander volgen durch usgehinder jarzal, das solche summe guldin vol und alle bezalt sind ane insage und widerrede. und hirmit und uf sollin alle ungnade und widerwille, so der vilgedachte unser gnediger herre zu der stat Halb. adder yren borgern gehabt, abe sin, yre gnediger furst und herre sin, on adder den yren in diesen gebrechen vorhaft nicht ansochen. widderumb sullin die von Halb. rat und ganze gemeyne alle die jennen, in solchem irrtumb gewest und zu tun gehabt, wie die namhaftig sind adder worden, von on nymermeer ufgerugkt adder angesacht werden. zu orkunde und vester haldung habin wir grave Hans von Honstein etc. unser ingesigel gehangen undin an diesen offin bref, des wir grave Gebhart hirzu mit gebruchen, darnebin Schenkin Borkerts ingesigel, des wir Schenke Jorge hoffemeister und Hans Goltagker ritter mit gebruchen, und Settich von Zedwitz ritter ingesigel, des ich Gotze von Wolfesdorf ritter mit gebruche, und Frederich von Hoym ingesigel, des wir Gebhart von Hoym und Hans von der Asseborg mit gebruche, ym jare und tage obin berurt.

*Halb. CC. 4^a. — Von den 4 Siegeln ist nur das 2. (Burchard Schenke) und 4. (Friedr. v. Hoym) erhalten. — Nach Briefen der Grafen Gebhard von Mansfeld und Hans von Honstein fanden am 22. und 23. Aug. Verhandlungen statt (*CC. 6).*

1486. Aug. 25. 26. Halb. 1135.

* *Die Bürgermeister Albrecht Meygen I. und Hermann Jahrmarkt und die Rathsherren Henning Witwe und Jan Solden protestiren vor Notar und Zeugen gegen die Vergewaltigung der Stadt durch den Administrator Ernst und den ihnen abgezwungenen Friedensvertrag.*

In nomine Domini amen*. anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto, indictione quarta, die vero Veneris, vicesima quinta mensis Augusti, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocentii | divina providentia pape octavi anno secundo, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum presentia personaliter constituti providi et circumspecti viri Albertus Meygen senior et Hermannus Jarmarckt, proconsules, Henningus der Weddewen et Jån Solden, consules civitatis Halberstadensis, sui et aliorum suorum conconsularium ac totius communitatis dicte civitatis Halb., ut per organum dicti Hermanni Jarmarckt proconsulis asseruerunt, nominibus per eundem Hermannum proconsulem proposuerunt in effectu, quomodo alias inter reverendissimum in Christo illustremque principem et dominum dominum Ernestum Magdeburgensis et Halb. ecclesiarum administratorem, ducem Saxonie, landgravium Thuringie et marchionem Myßn[i]e, dominum eorum, una et consulatum et commune predictos altera ex partibus de et super ordinatione judicii secularis in dicta civitate Halb. pro et ex eo, quia idem dominus Ernestus administrator aliter et quodam alio novo et excogitato modo, quam ab antiquo et ultra hominum memoriam annuatim solitum ordinari et disponi fuisset seque ordinare et disponere per suas patentes et sigillatas litteras promisisset, cum sex videlicet schabinis et uno judice, quod tamen ab antiquo cum duobus judicibus ordinatum et dispositum fuisset, ordinare et disponere voluisset in eodemque suo proposito, licet pro parte ipsorum proconsulum consulum et communis in presentia ipsius domini administratoris, item et suorum consiliariorum diversis successivis temporibus, cum de hujusmodi negotio inter ipsum dominum administratorem et eos fuisset actum et tractatum, fuisset propositum et allegatum, quod non ita, sed sicut ab antiquo et ultra hominum memoriam solitum fuisset ordinari et disponi utque ipse dominus administrator et multi sui predecessores pro tempore episcopi Halb. se ordinaturos et disposituros per suas patentes et sigillatas litteras, quas consulatus ipse penes se haberet et ad oculum, dum opus foret, demonstrare posset, promisissent eoque modo et non aliter ordinassent et disposuissent, prout et etiam ipse dominus administrator per istos annos, per quos ecclesiam Halb. in administratione habuisset, ealiter et cum effectu fecisset, ordinandum et disponendum esset ipsum judicium, constanter perdurasset, item et certis superioritatibus, quas ipse dominus administrator ad idem judicium consimile, licet eedem ab

antiquo non ad ipsum judicium sed consulatum spectassent et pertinuissent in earumque possessione vel quasi consulatus ipse ultra hominum memoriam et antequam judicium ipsum consulatui sub tytulo reemptionis per quondam dominum Ernestum de Hōnstein felicis recordationis, eo tempore episcopum Halb., venditum et ea occasione in ipsum consulatum translatum et usque ad tempus presens, presenti controversia salva, pacifice fuisset, licet etiam verum esset, quod quondam bone memorie dominus Borchardus de Werberge, protunc episcopus Halb., pro se et suis futuris temporibus in episcopatu Halb. successoribus per suas patentes et sigillatas litteras, que iterum per consulatum ad oculum salve et illese demonstrari et exhiberi possent, quod in casu, quo idem judicium in futurum per ipsum aut suos pro tempore successores a consulatu reemeretur, quod tunc ipse aut sui, qui tempore hujusmodi reemptionis in episcopatu Halb. essent, successores hujusmodi superioritates, que in hujusmodi suis litteris nominatim exprimerentur, tamquam ad ipsum judicium spectantes, vel alias quovis modo non vendicare vellent neque deberent, sed eas consulatui dimittere, item et ipse dominus Ernestus administrator in suis, de quibus supra fit mentio, patentibus litteris se omnes et singulas quorundam Gevehardi et Alberti ac aliorum suorum in episcopatu Halb. predecessorum per eosdem suos predecessores ipsi consulatui quomodolibet prestitas et datas sigillatas litteras quoad in eis contenta servaturum promisisset et spopondisset, multique suorum predecessorum illud idem respective promisissent et spopondisset, et licet sepe et sine numero vicibus premissa pro parte consulatus coram eo et suis consiliariis, item et aliquando solis suis consiliariis fuissent proposita allegata repetita et de eis fides legittima et ad oculum facta, tamquam ad idem judicium spectantes et pertinentes, usurpare vendicare et appropriare conatus et nisus fuisset, in eodem suo proposito semper permansisset judiciumque ipsum eo modo, ut pretendisset, disposuisset et ordinasset ac superioritates hujusmodi ad illud applicasset, nisi consulatus sibi de premissis confisus restitisset et se opposuisset, et ea occasione materia differentie et questionis exorta, et consequenter cum ipse dominus administrator, ut premissum per ipsum esset, ea, que pro parte consulatus fuissent proposita et allegata, minime attendere curasset, pro parte ipsius consulatus fuisset propositum et petitum, ut causa et cause hujusmodi, que premissorum occasione inter ipsum dominum administratorem et consulatum exorte fuissent, per sedem apostolicam uni duobus aut pluribus ex suis auditoribus juridice per eum aut eos terminande et discutiende aut suo in ecclesia Halb. capitulo vel duobus canonicis ex eodem tamquam judicibus ordinariis, unicuique ex eis defensione et exceptione legitimis quibuscunque reservatis et salvis, per ipsum dominum administratorem committerentur, neutrum tamen ex premissis ipse dominus administrator acceptasset, sed simpliciter voluisset, ut super hujusmodi differentiis in certos arbitros, re vera tamen non arbitros, cum sic electi non via juris sed quodam extraneo et a juris tramite alieno

processu procedere deberent, compromitteretur: 'quod cum consulatus facere, cum esset hoc voluntarium et ad hoc de jure nemo astrictus, recusasset, ipse dominus administrator judicium eo modo ut pretendisset disponere ac superioritates, de quibus supra mentionatus esset, ad illud usurpare et appropriare, prout per suos consiliarios consulatui insinuari fecisset, voluisset, quod consulatus verisimiliter per ipsum dominum administratorem fieri suspicantes et timentes ad commune juris remedium appellationis videlicet presidium propter nimiam ipsius domini administratoris potentiam, qui ex magnis et potentibus esset parentibus et amicis, sibi alias resistere non posse arbitrantes confugisset et appellationem quandam eventualem et tamquam a futuro gravamine ad sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Innocentium divina favente clementia papam octavum ejusque s. sedem apostolicam interposuisset seque civitatem Halb., eorum cives cum sibi adherentibus et adherere volentibus, cum rebus et bonis suis omnibus ejusdem domini Innocentii et sue s. sedis tuitioni et protectioni submisisset: que appellatio pro parte consulatus et aliorum quorum interesset consiliariis ipsius domini administratoris et sui nomine esset insinuata, prout se extunc nomine consulatus et eorundem ad appellationem eandem et ejus instrumenti insinuationem pro horum verificatione idem Hermannus Jarmarckt, quatenus pro eodem et ipsis retulit, de quo protestabatur: et quamquam post hujusmodi appellationis interjectum et insinuationem varii occasione premissorum inter ipsum dominum administratorem et consulatum, jure tamen uniuscujusque salvo, fuissent celebrati tractatus, tamen ad finem usque deducti non fuissent: unde consulatus ipse confisus fuisset de sua appellatione et minime suspicati, quod ipse dominus administrator, ea spreta et non attenta, ac contra eandem, cum utique esset dominus spiritualis sacerdos et sub obedientia sedis apostolice, via facti contra eos esset aliquid attemptaturus, sed hiis omnibus et singulis non obstantibus verum esset et verissimum, prout hoc experienta et facti evidentia ac notorietas edoceret: quod pridem quodam die Lune, que fuisset vicesima quarta mensis Julii et vigilia s. Jacobi apostoli, quidam dominus Georrius dictus Schencke de Thutenberge miles, magister curie ipsius domini administratoris, Fredericus de Trote miles, Busso Důß, capitaneus in Groningen, Fredericus de Hoym, filius quondam Frederici, Gevehardus de Hoym, filius quondam Siffridi, et multi alii ipsius domini administratoris de territoriis ecclesiarum Magdeburgensis et Halb. vasalli cum suis complicibus circa horam duodecimam in campum ante civitatem Halb. venissent et aliquot eorum cives et suos famulos in campis pro colligendis frumentis existentes preter id et absque eo quod umquam consulatum ipsum et suos cives ab antea et per prius debite, prout de jure et juxta tenorem auree bulle debuissent, diffidassent, hostiliter ipsos capiendo invasissent et quasi universa sua et suorum civium pecora, paucis omissis que abigere non potuissent, abegissent ac cives ipsos cum suis famulis per se captos captivos ac

pecora per se abacta usque in Groningen duxissent, quos vasallos abactores una cum civibus et eorum famulis captis et pecoribus abactis predictus dominus Ernestus administrator receptasset, in sua castrum videlicet Groningen et villam recepisset, captivos ipsos suis carceribus mancipasset ac pecora ipsa suis usibus applicasset: et hec omnia et singula predictus dominus Georrius Schencke de Tuthenberge, Fredericus de Trote miles et alii prefati cum suis complicibus propter ipsum dominum Ernestum administratorem ac pro et ex eo, quia consulatus et cives Halb. suum judicium in civitate Halb. eo modo, quo pretendisset, ordinare volentem ipsum dominum administratorem admittere noluissent, ex causisque aliis et ad suggestionem ipsius domini administratoris preter Deum et honorem fecissent et perpetrassent, prout hec ex quibusdam litteris ipsius domini Georrii militis et aliorum prefatorum ceterorumque suorum complicum signeto ipsius domini Georrii militis sigillatis diffidatoriis et ipsi consulatui seu verius ipsorum proconsuli predicto Alberto Meygen per quendam Wernerum nuntium ipsius domini administratoris, ut ex armis, que protunc idem Wernerus nuntius gestasset, que ipsius domini administratoris fuissent, apparuisset, jam aliquot per dictos vasallos civibus et eorum famulis captis ac pecoribus certis abactis presentatis claruisset: quibus sic per dictum dominum Georrium et suos complices peractis et post aliquot dies intermedios, ut consequenter retulit dictus Hermannus Jarmarckt proconsul, prefatus dominus administrator, premissis non contentus, sentiens, consulatum ipsum una cum suis civibus in proposito suo manere de bono suo jure ac sua appellatione, de qua supra, confidere et sue voluntati quoad ordinationem ipsius judicii et obventiones, quas ad idem vendicare et usurpare pretendebat, nolle annuere, malum malo accumulando ac gravamen ipsis consulatui et suis civibus jam per eum eo modo ut premisisset gravatis gravamini adiciendo, die Martis, que fuisset Petri ad vincula et prima mensis Augusti, per quendam suum nuntium suas litteras diffidatorias circa horam vesperorum vel quasi presentari fecisset et die sequenti, que fuit Mercurii et secunda Augusti mensis predicti, cum certis equitibus et peditibus obsidere cepisset civitatem Halb. et in aggressu molendinum quoddam post villam Werstidde versus orientem situatum, quod ad quendam Hans Borneforer suum concivem spectasset, incendi fecisset, quod et quasi ab igne hujusmodi absumptum esset: eodemque die et postquam locum sibi apud ecclesiam in Bosleve una cum suo exercitu fixisset, eos bombardis satis importune offendere et petere, prout et pluribus diebus sequentibus fecisset, cepisset et ipsi sibi pro posse cum consimilibus se defendendo respondissent: die autem Mercurii extunc proxima, que fuisset dies inventionis reliquiarum s. Stephani, ecclesie Halb. patroni, idem dominus administrator per suos armiductores duas turres, que una cum ceteris turribus in campis hinc inde et prope civitatem Halb. essent situate et, ut eo liberius et securius in campis eisdem laborantes et itinerantes laborare et ambulare possent, per suos in ipso consulatu

predecessores constructe, comburi fecisset: et quod satis schandalosum esset, furcam eorum sive patibulum cathenis pro suspendendis furibus formatis exspoliari et patibulum ipsum dirui fecisset: sicque consequenter diebus sequentibus eos de loco prefato bombardis instanter petiisset, molas ad aquas infra et supra civitatem existentes ac turres alias ultra predictas duas in campis circumquaque pro custodia laborantium et itinerantium per consulatum Halb. pro tempore formatas et factas conburi, frumenta eorum in campis adhuc existentia et nondum collecta equitibus et peditibus certa conculcari et quasi ad nichilum redigi, certa pro alimentandis equis abscindi, multa et plurima ligna ex ligneto eorum in Huyone situato vulgariter ‚der Kolinge‘ absecari et ex ligneto ipso ad exercitum suum vehi et inibi comburi fecisset multaque alia inmensa dampna in vineis pratis ortis humulo arboribus fructiferis et consimilibus rebus eis intulisset ac eis inferri per suos fecisset: et demum se de loco et monte isto ad monasterium ss. Johannis baptiste et ewangeliste prope et extra muros Halb. situatum, illud prium expugnando ac pedites sive soldatos, quos consulatus ad monasterium ipsum pro ipso custodiendo disposuisset, qui fuissent numero sedecim, captivando ac captivos abducendo, cum suo exercitu transtulisset, ipsum occupasset, pro pugna et offensivis modis contra civitatem Halb. modis quibus potuisset adaptari fecisset ac ex ipso monasterio, ejus ambitu turribus et cimiterio, item et certis locis vulgariter ‚dem wardeho‘ et circumvicinis, que ad hoc adaptari fecisset, non modicas ymmo maximas offensas cum bombardis ipsi civitati, ejus muris et turribus, prout per apertum in illa parte muri, qui esset contra idem monasterium et loca predicta, videretur, intulisset, inter alia etiam et forsan die dominico sero prope octavam post festum s. Laurentii per suos hujus rei armiductores nisus fuisset ipsam civitatem igne absumere et ipsos inhabitantes interimere, quia bina vice aut trina ignem bombardis in ipsam civitatem et inter valvas dictas ‚dat Herslinge und Kulinge dor‘ fundi fecisset, qui tamen vires sibi non sumpsisset, sed illico extinctus cessasset: et hec ea intentione, prout extunc rumor et fama in civitate fuisset, fieri procurasset, ut, cum ignis vires sibi colligendo invaluisset, civitatem ipsam in aliquibus suis partibus debellasse et expugnasse vulgariter ‚stormen‘ voluisset, prout et extunc in certis partibus civitatis et ab extra quidam pedites et de suis civitati appropinquare visi fuissent, qui tamen penitentia ducti aut forsan terrore perterriti retro cessissent: et quamquam idem dominus eorum administrator istis et multis consimilibus modis mala multa et dampna eis comminatus et molitus fuisset inferre, prout et cum effectu in muris turribus et domibus eorum non modica intulisset, nullum tamen hominem in ipsa civitate quinymmo nec pecus aliquod lesisset mutilasset aut interemisset, sed dominus Deus mirabiliter eos omnes et singulos sanos salvos et illesos conservasset, ita quod non unus ex eis fuisset comminutus preter famulam quandam cujusdam sacerdotis, que in femoribus jactu cujusdam lapidis ex quadam bom-

barda et non sine misterio fortasse, non tamen morte tenus percussa fuisset, et sic a domino Deo per interventum s. Stephani dignissimi prothomartiris et sui gloriosi patroni crederent se illesos fuisse conservatos: tandem autem, cum ipse dominus administrator quasi ad quatuor septimanas ante civitatem eorum cum suo exercitu resedisset seque in dies cum hominibus bombardis et aliis pro debellanda eorum civitate fortiorem faceret ac ipsi civitati et muris ejus magis et magis cum bombardis et rebus aliis offensivis applicasset, consulares una cum aliis, quorum intererat, considerassent perpendentes, quod, quamquam hucusque cum adjutorio Dei de bono jure suo confidentes ipsi domino administratori et magne sue potentie ac violentie, quam nisus fuisset licet impeditus eis inferre, restitissent, diutius tamen, cum non solum in rebus et armis defensivis, verum etiam in hiis, que pro victu et amictu eis et aliis sibi in ipsa civitate cohabitantibus essent necessaria, per successum temporis deficere possent et finaliter hii homines, qui sibi in ipsa civitate auxilio essent, cum non esset eis in aut extra suam civitatem aliquid pro victu et amictu vel aliquos pedites vel equites pro sibi auxilio, efficiente hoc ipso administratore, inducendi vel educendi facultas, pro defensione sibi non sufficere, resistere non posse: et sic se ultra dampna inmensa, que jam eis per ipsum dominum administratorem in pecoribus suis bonisque aliis extra civitatem existentibus ortis vineis lignetis pratis agris frumentis molendinis et aliis videlicet illata essent, non solum in rebus et bonis eorum in civitate ipsa consistentibus verum etiam corporibus suis, cum varius sit eventus belli et dubius, si ipsum dominum administratorem civitatem ipsam debellare contingeret, et ipsos sibi subigere periclitari posse et dampna majora prioribus sufferre verisimiliter suspicantes et timentes, in quosdam dominos comites milites et vasallos in infra inserta concordia nominatos et de exercitu ipsius domini administratoris existentes post multos et diversos inter ipsos comites milites et vasallos nomine ipsius domini administratoris et ipsos consulares et alios, quorum nomine civitatis interfuit, occasione concordie inter eos celebrande habitos et celebratos tractatus, cum iidem comites milites et vasalli etiam in se et isto modo ipsum dominum administratorem compromisisse asseruissent, de alto et basso tamquam in amicabiles compositores et ita, quod quidquid ipsi nomine et loco concordie in hujusmodi re et differentia dictarent et promulgarent, quod id servare ratumque et gratum tenere vellent, compromisissent, isto tamen adjecto et salvo, quod ipsi compositores in concordia hujusmodi, quam facturi et dictaturi essent, ipsos proconsules consules et civitatem Halb. ipsi domino administratori in aliqua summa pecunie non condempnare deberent aut quod sibi aliquam prestare statuere, de quo et per expressum protestati fuissent, quia ad hoc sibi non essent neque suppeterent facultates, et si forsan hoc non obstante id facerent, putantes per hoc discordiam hujusmodi et differentiam velle sopire, facerent novissima pejora prioribus, quia impossibile esset eis pecuniam aliquam et forsan illam, quam ipsi dictaturi

essent, ipsi domino administratori posse prestare: et hec omnia et singula premissa non libere et sua sponte, sed potentiam nimiam adversarii sui, qui tempore eo, quo de hujusmodi concordia per tractatores ipsos et compositores tractaretur, non eo minus sed magis et magis hominibus et armis bellicis et offensivis fortiorem se faciebat, ac quod ipsis consulibus et aliis, quorum interesset, per ipsos tractatores, presertim dominum Gotzonem de Wulvestorff militem et ducem verbi, fuerat dictum, videlicet quod ipse dominus administrator a civitate ipsa, nisi ea et in ea existentibus devictis et subactis aut alias se voluntati sue obtemperantibus, non vellet neque intenderet discedere, merito perhorrescentes futuraque pericula et non solum rerum verum etiam corporum se incursuros timentes et sic justo ac in constantem virum metu cadente ducti fecissent ipsique domino administratori homagium et fidelitatem de novo, cum non possent aut in futurum causis ex premissis forsan potuissent quominus, prestituros ac se voluntati sue obtemperaturos ipsis tractatoribus et compositoribus et postquam ipsum dominum administratorem in civitatem suam viceversa recepissent, promisissent, prout et hodie et statim post istam horam ipsum recipere et sibi homagium prestare juxta condicta deberent.

quibus sic per dictum Hermannum Jarmarckt proconsulem propositis dictis et allegatis, idem Hermannus Jarmarckt sui et aliorum, quorum supra, nominibus de rapina spolio violentia injuriis dampnis et interesse sibi et civitati sue sepedicte per ipsum dominum administratorem illatis et irrogatis protestabatur ac de eisdem tempore et loco congruis et oportunis prosequendis et quod exnunc et ipso domino administratore vivente propter potentiam ipsius domini administratoris, sui in hac parte adversarii, quam merito, ut ex premissis luce clarius appareret, perhorrescere haberent et vereri, easdem prosequi non auderent, et sic de justo et in virum constantem cadente metu protestabatur atque etiam quod propter hujusmodi adversarii sui potentiam et justo timore et metu ducti omnia, que sic, ut premissum est, compromittendo ac quascunque concordias ineundo fecissent, aut que quovismodo in futurum facerent, facturi essent aut fieri permitterent, que sibi et suis posteris et successoribus aut sue civitati quomodolibet contrariari prejudicare aut dampno esse nociva et prejudicialia illa fecissent et facturi essent, compulsi et coacti, potentiam ipsius domini administratoris, adversarii sui, cui se sua et jura sue civitatis defendendo resistere non valerent et sic non possent quominus, perhorrescentes ac justo timore et metu in virum constantem cadente ducti, cum, ut ex premissis per apertum constaret, quod, licet super hiis, super quibus contra eos ipse administrator egisset, ipsi proconsules et consules sui et ipsius communis sue civitatis nominibus modis quibus supra de stando juri pronos et paratos se obtulissent, idem tamen administrator in eos sue voluntati absque judiciali cognitione et in hiis, que sibi et sue civitati prejudicio et contra sua jura et munimenta essent, obtemperare nolentes et suam civitatem modis quibus potuisset, prout supra per eum deductum et

allegatum esset, acerrime et satis inhumaniter seviisset, requirens demum me notarium publicum infrascriptum, quatenus sibi nominibus quorum supra de et super premissis omnibus et singulis unum vel plura publicum seu publica conficerem instrumentum et instrumenta necessaria et oportuna.

acta fuerunt hec in pretorio civitatis Halb. sepedicte, in loco ipsius consulatus solite presidentie, sub anno indictione die mense hora et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem discreto et provido viro Johanne Brandis, clerico Myndensis diocesis, et Hinrico Scharpklawen, laico Halb. civitatis, testibus ad hoc requisitis.

consequenter et die sabbati extunc proxima et vicesima sexta mensis Augusti supradicti prefatus Hermannus Jarmarckt proconsul, coram me notario publico et testibus infrascriptis iterato et cum supradictis Alberto Meygen seniore proconsule, Henningo der Weddewen et Jån Solden consulibus constitutus, sui et aliorum quorum supra nominibus quandam concordiam inter supradictum dominum administratorem una et proconsules consules et commune civitatis Halb. sepedicte alia ex partibus per in ipsa concordia nominatos, ut asseruit, factam et eorum sigillis sigillatam, que et hodie ante prandium in pretorio civitatis sepe mentionate in presentia ipsius domini administratoris et ipsorum proconsulum et consulum ac plurium suorum concivium fuisset, ut asseruit, lecta et recitata, in medium exhibuit et produxit de verboque ad verbum eandem publice altaque et intelligibili voce legit ac ea lecta in effectu proposuit, quod, licet ipsi proconsules et consules et alii, quorum nomine ipsius communis civitatis Halb. interfuit, in ipsos amicabiles compositores in concordia hujusmodi nominatos modis et mediis quibus supra et die hesterna per eum recitatis ad hoc inducti coacti et compulsi compromisissent, tamen coram ipsis compositoribus in hujusmodi compromisso pro parte ipsorum proconsulum consulum et communis ipse Hermannus Jarmarckt per expressum protestatus fuisset, quod ipsi compositores ipsos proconsules consules et commune nullo modo in aliqua pecunia ipsi domino administratori per se prestanda condempnare deberent, quoniam nullam, causante hoc et efficiente eorum nota et manifesta inopia, ipsi pecuniam prestare possent, nichilominus tamen ipsi compositores contra hujusmodi suam expressam protestationem ipsos nulliter et de facto in decem milibus florenis per se ipsi domino administratori in vim concordie hujusmodi sic ut prefertur per ipsos compositores facte prestandis juxta tenorem ipsius concordie condempnassent. sed quia ipsi proconsules consules et commune hujusmodi pretense et de facto attemptate concordie propter causas die hesterna per se allegatas, potentiam videlicet adversarii, quam perhorrescere haberent, justum metum et pericula, que sibi ex hoc et ultra jam illata imminere possent, opponere non auderent, sed ne se periculis et forsitan multo magis prioribus majoribus exponerent, inviti coacti et compulsi ipsi concordie tacentes et sic inviti annuere et consentire haberent. quare iterato atque iterum ipse Her-

mannus Jarmarckt de hujusmodi sui adversarii potentia, sua perhorrescentia, justo et in virum constantem cadente metu ac quod hujusmodi adversarii sui potentiam, qui quasi cum mille armatis et ad pugnandum dispositis equitibus tempore eo, quo lecta et recitata fuisset hujusmodi pretensa concordia, in civitate Halb. fuisset, perhorrescentes dictoque metu ducti hujusmodi pretense concordie in ipsius domini administratoris, sui adversarii, et suorum presentia, cum non quominus potuissent, consensissent et annuissent, et non solum de per se sic ut premittitur, ex nunc et mediis quibus supra inductos in prejudicium sue civitatis factis, verum etiam de omnibus et singulis, que quovismodo per se aut suos pro tempore successores tempore ipsius domini administratoris et sui ecclesie Halb. regiminis in futurum, que quomodolibet sibi aut sue civitati prejudicare possent, facturi essent, quod et illa propter potentiam ipsius domini administratoris, quam non solum ex nunc, sed etiam futuris temporibus et quoad ipse dominus administrator in regimine ipsius ecclesie Halb. viveret ac ipsi ecclesie preesset, perhorrescere haberent: et cum se sue voluntati non obtemperarent, similia prioribus et sibi per eum sic ut premisisset jam illatis et forsitan hiis majora sibi per eum verisimiliter inferri timere et formidare: omnibus modo via jure causa stilo et forma quibus poterat et debuerat melioribus et de vi violentia injuriis dampnis et interesse jam sibi, ut premittitur, illatis et per se passis tempore suo prosequendis publice et per expressum protestabatur iterum me notarium publicum infrascriptum debita cum instantia requirens, quatenus sibi nominibus quorum supra de et super premissis omnibus et singulis unum vel plura publicum seu publica conficerem instrumentum et instrumenta.

acta fuerunt hec sub anno indictione die mense hora pontificatu et loco quibus supra, supradictis Johanne Brandis clerico et Hinrick Scharpklawen laico testibus ad hoc requisitis presentibus.

concordia autem, de qua supra fit mentio, de verbo ad verbum sequitur et talis est:

To mercken, dat up hudde fridach na sunte Bartholomeus dage — — *[es folgt der Friedensvertrag N. 1134, in niederdeutschem Dialekt]*.

[S. N.] Et ego Casperus Krusemarck, clericus Maguntine diocesis, sacra imperiali auctoritate notarius publicus — —.

Halb. CC. 4[b]. — *In dorso steht von gleichzeitiger Hand:* Instrumentum metus.

1486. Aug. 26. Halb. 1136.

* *Die Stadt verspricht binnen zwei Jahren an den Administrator Ernst 10000 Rh. fl. Kriegsentschädigung zu zahlen.*

We borgermeister ratman und ganze gemeyne der stad Halberstadt bekennen openbar mit dussem unsen | breve vor uns und alle unse nakomen, nachdem de erwerdigste in got irluchte hochgeborn furste und here her Ernst administrator der kerken to Magdeburg und Halb., hertoge to Sassen, landgrave in Doringen und marggrave to Miesen, unse

gnedige leve here, siner wertliken gerichte bynnen der stadt Halb., de uns durch den erwerdigen in got vader heren Borcharde lofliker gedechtnisse, siner gnaden vorfaren, vorsat und von uns durch gedachten unsen gnedigen heren administrator geloset, ok andere sake halven mit uns in widderwerdicheit und unwillen kommen, uns mit herescraft overtogen hat, dat wy synen gnaden kerken und stifte to Halb. vor der gerichte nuttinge, erleden schaden, unkost manichfeldiglig und anders teyndusent gude fulwichtige Rinsche gulden itzund Mychaelis des erzengels dage na data dusses breves negistkunftig antofahen over und bynnen twen jaren negist darna folgende, na lude eynes sprokes und vordedinges mit unsem willen und fulborde twuschen gedachtem unsem gnedigen heren und uns, durch de eddeln wolgeborn und gestrengen Geverde graven und herren to Mansfelt und Helderung, Hansen graven von Honstein, herren to Klettenberge und Lare, Jorgen hofemeister und Borcharde gebruder Schenken, heren to Thutemberge, Gotzen von Wulfesdorf und Sittichen von Zedewitz und Hansen Goldacker, rittern, Frederike und Geverde von Hoym und Hanse von der Asseborg gescheen und utgegangen, to betalen und to geven geredet gelovet und vorwilligt hebben, reden und loven ok genante teyndusent Rinsche gulden unsem gnedigen herren, siner gnaden kerken und stifte to Halb. von Mychaelis negistkunftig over und bynnen twen jaren to geven und to betalen ane alle hindernisse insprake insage und widderrede in und mit craft dusses breves, an den wy des to bekantnisse unser stad ingesegel vor uns und unse nakomen hebben gehangen.

de geven iß to Halb. na Christi unses heren gebort dusent vierhundert im seß und achtigisten jare, sonnavends na Bartholomei des hilligen twolfboden.

Halb. CC. 5. — Mit dem Stadtsiegel.

1486. Aug. 27. Gröningen. 1137.

* *Administrator Ernst bevollmächtigt Hans von Köckeritz und Georg Stangen zu Verhandlungen.*

Ernst von gots gnaden administrator der kirchen zu Magdburg und zu Halberstad, herzog zu Sachsen etc.

Unser gunst zuvor. ersamen und vorsichtigen lieben getruwen, wir | schicken zu uch geinwertige unser dyner Hansen von Kokeritz und Jorgen Stangen etliche unser meynung von uns gnuglich underrichtet an uch werbende zu tragen. begern von uch, yr wollet yn sollicher yrer werbung uf dißmal genzlich glouben und uch darin gutwillig finden lassen. kompt uns von uch zu gefallen.

gebin zu Groningen am sontag nach Bartholomei apostoli, anno Domini etc. lxxxvj.

Adresse:

Den ersamen und vorsichtigen dem rate unser stad Halb., unsen lieben getruwen.

Halb. CC. 6.

1486. Aug. 28. Gröningen. 1138.

Bischof Ernsts Ordnung für das weltliche Gericht in Halb.

Wir Ernst von gottes gnaden administrator der kirchen zu Magdeburg und zu Halberstad, herzog zu Sachsen, landgraf in Düringen und marggraf zu Meißen, bekennen vor uns und unsere nachkommen, tun kund und offenbar allen und ieglichen, sonderlich denen, die diese nachgeschriebene stucke und unsere ordnung gebrauchen: so und nachdem wir unser weltlich gericht und obrigkeit in unser stadt Halb. mit ihrer ubung in- und zubehorung, die etwan durch den erwurdigen in gott vatern bischof Burkarden loblicher gedechtnus, unsern vorfaren im stift Halb., den ersamen und vorsichtigen burgermeistern und ratmannen und gemeinheit daselbst, unsern lieben getrewen, vorsetzt und vorpfendet waren, wieder geloset haben und den wir der burde geistlicher und weltlicher dinge unterworfen, so seint wir aus pflicht unsers ambts und standes, unsern vermogen und gewissen keine muhe noch arbeit zu vermeiden geneigt und geflissen, daß alles in unserm ambt und obrigkeit also geordnet und geschicket werde, daß unseren untertanen und gehorsamen nutz friede und eintrechtigkeit daraus entstehen und erwachsen, auch jedermenniglich zu rechte gleich und billigkeit kommen, beschutzet und vertediget werden und sonderlich an gerichte und gerechtigkeit, die eine ewige und bestendige tugend ist, one die niemand gott dem allmechtigen gefallen kan, darin niemand verseumet noch verkurzt werden soll, der arme und reiche und menniglich zu geburlichen und schleuniger rechten kommen und daß erfolgen muge, so haben wir unsern untertanen und sonderlich unsern burgern gemein und einwonern unser stad Halb. zu gute diese nachgeschriebene gerichtsordnung bestellung und ubung, damit unser weltlich gericht zu Halb. nun hinfurder geordnet und geubet soll werden, gesatzt und geordnet, setzen und ordnen die mit und in craft dieses briefes und unserer ordination, die wir unverbruchlich gehalten und gehanthabet haben wollen. (1) zum ersten, auf daß unsere gerichte lauter geordnet und redlich einem wie dem andern mitgeteilet und gebraucht mogen werden, so wollen und setzen wir, daß unser richter und schöppen und alle andere personen, die wir zum gericht ordnen werden, ire eyde von aller gift und gabe eusern und von niemande ichts fordern nemen oder empfahen, in iren nutz und frommen zu keren, dan allein waß die rechte und lobliche gewonheit zulaßen und verhengen, und daß sie weder umb liebe gunst neid haß gift oder gabe oder sonst aus keiner andern bewegnus, wie die menschliche sinne erdenken mochten, tun daß sie billig lassen, oder lassen, daß sie billig tun sollen. (2) zum andern ordnen und setzen wir einen richter und sechs schöppen, die zu unserm gerichte den geburlichen und rechtlichen ayd den richtern und schöppen thun sollen, als und wan des not ist, welche richter und schöppen an den orten, da man das gericht bishero gesessen hat, sitzen sollen, auch alle 14 tage ufs weinigste einen gerichtstag oder mer, so

es die zeit und mannigfaltigkeit der sachen und parteyen furderten, halten. darneben ordnen und setzen wir einen gerichtsschreiber, zwene gerichtsknechte, die also des gerichts warten und daruf sehen und gehorsamb sein sollen. (3) zum dritten setzen und ordnen wir, daß ein ieglicher, der vor unserm gericht zu schicken hat, er sey kleger oder antworter, seine notturft durch sich selbst, ob er will, oder durch einen redener mundlich oder, so es richter und schöppen billigen und erkennen wurden, nach gestalten dingen schriftlich vorbringen mag ungehindert menniglíches. (4) wir setzen auch, wen eine sache zum beschluß kommen und zu erkennen gesetzt ist, es sey in der haubtsachen oder in einem zufelligen stucke, daß alsdan der richter von den schöppen rechts erfaren und ire stimmen samlen und innemen sol, und wen sie des semptlich oder der meiste teil eins sind, alsdan solches uf ire gewissen vor recht und urteil sprechen und eroffnen. und richter und schöppen sollen nicht von den umbstenden und der gemeine, sondern wie oben und unten angezeiget, sich rechts erfaren: wo aber die sachen die schwere und subtiligkeit uf sich trugen, daß richter und schöppen der urteil nicht eins kunten werden, mogen sie sich des rechten an unverdechtigen rechtsgelerten und universiteten erfaren belernen und eroffnen. (5) wir setzen auch, ob iemand von unsern richter und schöppen in einigen urteil oder sonst wider recht und billigkeit beschweret und verletzt wurde, welche partey, kleger oder antworter, die were, die selbige mag sich an uns oder unsere nachkommen, zu gezeiten bischof zu Halb., berufen appelliren und beklagen, wie und wan recht. (6) wir ordnen auch furder, ob sich iemand in unser stad Halb. vorbrechen und mishandeln oder sonst unserm gerichte ungehorsamb sein wurde, in was weise und gestalt daß geschehe, nichts ausgeschlossen, dadurch not sein wurde zu solcher person zu gedenken, daß unser richter ein solches durch seine gerichtsknechte, ob es auch not were, mit hulfe unsers vogts tun sollen und mogen, und solche mishendeler nach gestalt und gelegenheit irer untugend gefenglich setzen, zu bürgen handen kommen lassen und strafen, so und wie recht ist, mit inen handeln und halten. (7) wir setzen auch, ob sich iemand von unserm gericht unredlicher urteil oder beschwerung beschweren deuchte und an uns oder unsere nachkommen appelliren wurde, daß den der, der appellirt hat, von dem tage seiner ingelegten appellation sachen fleißig anheben zu vollnfuren und zu prosequiren: wo solches aber nicht geschehe, so mag appellatus, wider den die berufung ist angestellet, darnach in einem monat auch die sachen vor uns fordern und darin recht bitten und procediren lassen: wurde aber solches von beiden teilen verachtet, so soll die appellation vor verfallen geachtet werden und unsere richter und schöppen zu Halb. mögen in der sachen, wie billig und recht, furder procediren, damit sich nimand, daß im sein recht durch appellation ufgehalten werde, beklagen durfe. (8) auch ordenen wir furder und setzen, daß unser richter und schöppen, die itzund und in kunftigen zeiten sind, niemand wider die billigkeit uberrucken an unkost und

andern beschwerungen, sondern sich in den selben nutzungen, nemlich verstorbenen und erblosen gutern, wie die benand sind, bestorben rede, hergewet, den dritten pfennig vom erbe, gerade oder hergewet, daß von auswendigen gefordert wird, haus und straßenfrieden, stiddegelt in den freyen markten, richtige wedde, gezogene were, clagegelt, wer seine clage nicht vollfuret, geleitgelt in den jarmarkten, die schilling, so ein gast gibt, der sich der gerichte gebrauchen wil, und allen andern stucken, wie die namen haben mugen, die in unser weltliche gericht von allen rechten gehoren, redelich ziemlich und geburlich erzeigen und beweisen, damit sich niemand ungleichs beklagen, wir auch dasjenige, so uns geburet, erlangen mogen. (9) wir wollen auch, daß unsers gerichts schreiber frone und knechte vor kummergelt briefe vorladegelt pfendige hulfegelt urtelgelt oder allen andern stucken, wie die namen haben mugen, darvon inen gelt und lon geburet, niemands, der vor unserm gericht zu tun oder zu handlen hat, beschweren und unziemlich schätzen sollen: wollen auch, daß unser richter und schöppen darauf ein fleißig und gut ufsehen haben. da solches verbliebe und uns daß von einigen beschwerten part wurde eroffnet, wolten wir das gerichte und ehegedachte zum gericht gehorige schuldige personen nicht ungestraft lassen. (10) auch wollen wir, daß unser gesatzte und geordente richter und schöppen nach irem besten verstendnus gewißen und vermogen, damit sie gott der herr begabet hat, und bey den pflichten, die sie uns zu den gerichten getan haben, alle sachen horen und wie recht ist, scheiden und urteilen, damit niemande ursach gegeben werde, sich uber sie zu beklagen und sie dem gestrengen richter darvon nicht antworten durfen. (11) und daß unser richter und schöppen allen und ieglichen, die sie ersuchen, one furcht und widerwertigkeit desto baß und stetlicher mogen rechts gestatten und ergehen laßen, niemandes gewalt noch stand angesehen, so setzen und wollen wir, daß unser richter und schöppen durch und von wegen ihres erlichen ambts sollen mer und erlicher den andere gemeine manne geachtet und gehalten werden. es sol sie auch darumb niemand verachten vernichten oder verspotten bey vermeidung unser schweren ungnade und strafe. und wo iemand zu gedachten richter und schöppen zu klagen oder zu sprechen hette, das sol man bey uns suchen. wan auch lobliche processionen, als uf corporis Christi, oder sonst gemeine versamlungen weren, so sol unser voigt und der sitzende rat und der richter und der regirende burgermeister und die schöppen mit den ratmannen gehen sitzen und sein. (12) wir wollen auch, ob durch unsern richter und schöppen die mishendeler ubelteter oder unserm gerichte ungehorsame oder die ufleufe hetten gemacht, nicht muchten beweltiget oder getovet werden und der rat oder gemeine burger von gedachtem unserm richter oder voigt angerufen wurden, daß alsdan der rat auch gemeine burger inen also hulfe und beystand tun sollen, inmaßen ob wir sie selbst gefordert und geheischet hetten. (13) wir wollen auch, ob iemand von unsern richter und schöppen verstorbe, so behalten wir uns macht einen oder ander mer, so viel

verstorben weren, zu welen und zu setzen. (14) wir wollen auch, daß unsere schöppen zu unserm gerichte einen gebürlichen und redlichen eyd sollen tun, rechte urteil zu finden den armen als den reichen, den fremden als den freunden, und solche weder durch gift noch gabe noch durch keinerley furchten laßen, mit andern genugsamen und gewonlichen articuln. (15) es sol auch der frone zu gedachtem unserm gerichte einen redlichen eyd tun, die warheit zu sagen und sein ambt getrewlich und nach seinem besten vermogen, als viel im zustehet, auszurichten und daß umb keinerlei ursach, wie die namen mochte haben, unter wegen zu lassen. (16) und nachdem sich dan nach vorloufung der zeit oftmals die sitten und ursachen, handelung und wandelung der leufte und ire schickung vorendern, auch daß, das itzund vor gut und nutzlich angesehen, darnach aus zufelligen ursachen anders ermeßen, nutzlicher betrachtet und anders zu setzen und zu machen, darumb behalten wir uns und unsern nachkommen, bischoffen zu Halb., ganze und volle macht die obengeschriebene ordnung satzung und schickung in einem oder mer stucken und so oft uns des not und bequem dunken wil, zu meren, zu mindern, zu bessern, zu verenderen, zu vernewern, zu erhohen, zu erniedern, auch in wege setze und ordnung zu setzen und zu machen, als das ie zu zeiten vor uns unsere nachkommen bischoffe und gotteshaus zu Halb. und gemeine beste not nutze und gut sein wil, damit wir unserm befolenen volk desto baß zu gerechtigkeit vorstehen mogen. und wurden wir und unsere nachkommen der gesetzten vorbeschriebenen ordnung eins oder mer vorendern oder vorbessern und wie itzt angezeiget ist, vornewern, damit wollen wir die unverenderten gesetzt nicht geschwecht noch gebrochen, sondern die selbigen nach irem laut unverbrochen gehalten haben. (17) und daß nun den selben unsern burgern gemeinlich auch sonst jedermenniglich, die vor unsern richter und schöppen zu schicken und zu tun haben, obgerurte unsere ordnung und gesetze unvorborgen sein, sich auch irer unwißenheit nicht entschuldigen, sondern ein rein gewißen haben mugen, wollen wir dieser unserer gerichtsordnunge unsern richter und schöppen eine ware versiegelte ausschrift geben und uberreichen, die sie auch furder, wem des not ist und bitten werden, eröffnen und vorzeigen sollen.

zu urkund, daß die obgeschrieben unser ordnung und satzung und ieglich stuck insonderheit von einem ieglichen, so viel sie einen jeden betreffen, stet und unvorbrochen sollen gehalten werden, haben wir unser insiegel an diese schriften unserer ordnung und gesetze vor uns und unsere nachkommen, bischoffe und gotteshaus zu Halb., wißentlich tun hengen laßen, die gegeben und gemacht seint zu Gröningen nach Christi unsers herrn geburt 1486, montags nach Bartholomei, des heiligen zwelfboten und himmelsfursten.

Halb. Cop. Saec. XVIII. in., in Lucanus Sammlungen.

1486. Sept. 12. Giebichenstein. 1139.

* *Administrator Ernst kündigt den Besuch seiner Räthe auf den 16. Sept. an.*

Ernst von gots gnaden administrator der kerchen zu Magdburg und zu Halberstad, herzog zu Sachsen etc.

Unser gunst zuvor. ersamen lieben getruwen, wir werden uf sonnabind | nehist kommende umb des seygers sebin fru unser rete gein Halb. schicken und fertigen und den wir dann etliche unser sachen und gescheftе, daran uns macht gelegen ist, in bevehl gegeben haben, mit uch und der ganzen gemeyne uß den sachen zu reden und zu handeln. begern wir von uch in vleyse, ir wollet die ganze gemeyne uf den gnanten sonnabend fru umb des seygers sebin uf das rathuß heyschen und verboten, dar dann unser rete auch erschinen werden, und horen und vernemen, was unser meynung sey, und uch des also halden. daran tud yr uns zu danke.

gebin zu Gebichensteyn uf dinstag nach nativitatis Marie virginis, anno etc. lxxxvj.

Adresse:

Den ersamen und vorsichtigen dem rate unser stad Halb., unsern lieben getruwen.

Halb. CC. 6.

1486. Okt. 9. Halb. 1140.

* *Der Official und Vicar des Bischofs Johann Linz verlegt auf Bitten des Pfarrherrn und der Alterleute zu S. Martini das Kirchweihfest vom Martins-Abend auf den Sonntag vor Martini.*

Universis et singulis Christifidelibus presentes nostras litteras visuris lecturis seu legi audituris Johannes Lintz, officialis generalis curie Halberstadensis et vicarius in spiritualibus reverendissimi in Christo et illustris principis et domini domini Ernesti Magdeburgensis et Halb. ecclesiarum administratoris, ducis Saxonie, lantgravii Thuringie et marchionis Misnie, in et per diocesim Halberstadensem specialiter deputatus ad perpetuam rei memoriam. fuit nobis pro parte plebani et vitricorum ecclesie parrochialis s. Martini civitatis Halb. expositum, quod, licet dicte ecclesie dedicationis festivitas semper cadens in vigiliam s. Martini juxta antiquam consuetudinem omnibus utriusque sexus prefate ecclesie parrochianis singulis annis solempniter et festive indicatur celebranda et peragenda, quia tamen parrochiani predicti tunc circa negotiationes et sua lucra victualium, per que lautiori modo et exquisitiori cultu vulgus vigiliam s. Martini excipere consuevit, nimium et in tantum occupati, quod nedum divinis missarum et aliarum horarum officiis non intersunt, verum etiam sordidis et servilibus necnon quibusdam aliis, que ad rem non pertinent, a quibus in tanta ecclesie festivitate merito feriandum foret, insistunt. unde nobis humiliter ad succurrendum negligentiis predictis supplicatum fuit, quatenus festum dedicationis

predictum in dominicam proximam ante festum s. Martini anticipare transferre et transponere dignaremur. nos igitur Johannes officialis et vicarius antedictus, hujusmodi supplicum votis inclinati volentesque quoslibet de parrochianis predictis bono spiritu excitatos de virtute in virtutem et de bono in melius semper crescere, dedicationis dicte ecclesie festivitatem de vigilia s. Martini, in qua peragi consueverat, in dominicam festum s. Martini immediate antecedentem ex causis predictis et aliis animum nostrum ad hoc moventibus anticipandum transferendum et transponendum duximus, prout anticipamus transferimus et transponimus Dei nomine per presentes, decernentes eandem festivitatem non in vigilia s. Martini sed dicta dominica die perpetuis temporibus solemniter et festive fore celebrandam feriandam et peragendam. in cujus rei testimonium sigillum officialatus nostri presentibus duximus appendendum.

datum Halb. in consistorio causarum curie Halb. sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto, feria secunda ipso die Dionisii martiris.

Conradus Muntmester notarius ad premissa requisitus subscripsit.

Halb. V. 27. — Das Siegel ist ab.

1486. Okt. 29. Calbe. 1141.

* *Georg Schenk von Tautenberg schreibt an den Rath wegen der streitigen Punkte des Gerichts.*

Minen gunstigin willen zuvor. ersamen und wisin besondern gut frund, uwir schrift, wie das dem erwerdigisten in got irluchten hochgeborn fursten hern Ernst etc. myn gnedigir herre von Meideburg und Halberstat geschribin hettet, dy uwern by syne gnade zu schicken der gebrechin halben hergewet, drittin pfennig und anders grundes zu underrichten, und wert in willens gewest uf den nesten sonnabind dy uwern by syne gnaden zu schicken, so wer uch uf den fritag syner gnade schrift zukomen, darynne euch syne gnade ernstlich ufleget, sodans hergewet gerade stetgelt syner gnade richtir ane vorzug zu antwerten und solchs durch euch gesche, dorft ir er vor syn gnade nicht komen, daz ir nicht wenig erschrocken syt, bittit umb syn gnade zu vorbittin, daz ir uch vor syne gnade zu komen zu vorantwerten vorgunnet werde, myt wittir ynholde, han ich vornomen. daruf tun ich uch wißin, daz mir umb solch schrift an euch getan wol bewust ist und ich trage nicht ein kleyne beswerung in den dingen von uwern wegen, das ich mytsampt andern großen fliß und vorbette umb uwern keyn mynem gnedigen hern hab angekort, das dy groß ungenade von uch abgestalt und wider zu gnaden komen syt und myt syner gnaden gutlich vortragen, welchir vortracht zu nahe und von stuck und stucke abzubrechen, daraus mir nicht kleine unwillen und by mynem gnedigen hern erwechst, mir und dengenigen, dy uch zu gnaden haben helfen brengin, nicht wenig vorspottet, daz ir uch also holdet. und ist also

gar myn getruwelichir rad, daz ir uch myner gnedigsten heren schrift und gebot haldet, so wil ich fliß nicht sparn, uch gnedig vorhorung an synen gnaden zu erlangen, wan ich sust nichtis zu erlangen weiß. uch wisset zu richten und trag nicht zwifel, ir werdet uch der geborlichen ding genzlich halden. denne wust ich uch sust furderung gunst und gutn willin zu bewisin, byn ich ganz willig.

gegeben zu Kalbe uf sontag nach Symonis et Jude tag, anno etc. lxxxvj.

Jorge Schenk herre zu Thuthinbergk hoffemeister etc.

Adresse:

Den ersamen und wisen burgemeister und ratman der stat Halb., mynen besundern guten frunden.

Halb. CC. 6.

1486. Nov. 20. 1142.

Hans Jarmarkt verschreibt dem Hospital S. Georgii wk. 4½ Mark und 6 Schilling jährlich für 80 M.

Am mantage na Elisabeth vormittage, anno Domini m.cccc.lxxxvj sint vor unsen heren dem rade personlich gewesen Wiprecht Keinen und Peter Oblatenbacker, vorstender der armen lude to sunte Jurgen hoffe vor Halb., und mit Hennig Wegner, Tile Lindau und Hans Kramern ob dem hoffe wonhaftig von der armen lude wegen und des hoffes ob eine, Hans Jarmarkt, Hinriks Jarmarkt seliger sone, ob ander sit. des heft dasilbst der genante Hans Jarmarkt und orer erben openbar utgesagt und bekant, dat se etc. den genanten vorstendern und armen luden, one und dem hoffe to gude, rechtes und redliches kopes ob einen wedderkop verkoft hebben iiii½ mark und vj ß. Halb. were jarlikes tinses an und [von] orem huse und hoffe mit oren boeden und tobehoringe binnen der stad Halb. tigen sunte Mertens kerkhofe etc. fri, ane mit 6 Halb. pennige to frontinse unbeschwert, sodane tins one alle jar ob U. L. Fruen tag lichtmessen darvon to reikende etc. darvor one reid ober wol to danke und an einer summen von der armen lude und des hoffes wegen lxxx mark Halb. were betalet etc. so denne dorch dissen lesten kop de erste, den Hermen und Hans Jarmarkt one, den armen luden und oren vorstendern dem hoffe to gude, vermakt ober sodane tinße alse iiii½ mark und vj ß vor de silbe lxxx mark hovetsumme, und ob de silbe tit an und ut oren tegeden to Habkendorp und ij hofen vor Dernborch belegen gedan und verkoft hadden, gebroken is und getodet und machtlos — —.

Magd. Cop. 104. — Ungenügende Copie.

1486. Dez. 5. 1143.

* *Der Bürger Hans Heiger und seine Schwester Margarete verschreiben wk. vor dem Officialen Johann Linz für 20 neue Halb. Mark dem*

Kaland (deken camerer und ganzen sampninge, papen und leyen, des calandes bynnen Halb.) *5 Ferding jährlich auf Weihnachten aus Haus und Hof auf dem Hohenwege zwischen Tileman Beneken und Bode Stendeken. — Notar: Nicolaus Roppin. Zeugen: die Cleriker Heinrich Muel und Bernhard Fabri.*

ame avende s. Nycolai episcopi.

Halb. D. 26. — Das Siegel ist ab. — 1492 Jan. 5 zahlte Hermann Santen das Geld an den Kalands-Kämmerer Johann Blese zurück (Notiz in dorso).

1486. Dez. 21. Giebichenstein. 1144.

* *Administrator Ernst kündigt der Stadt die Einlösung der Vogtei an.*

Ernst von gotes gnaden administrator der kirchen zu Magdburg und zu Halberstat, herzog zu Sachsen etc.

Unser gunst zuvor. lieben getruwen, alsdan unser vorfar bischof | Albrecht lȏbelicher gedechtnisse mit fulbort seines capitels uch unser und unsers stifts Voitie zu Halb. uf eynen widerkowf verschrieben[1] und sich und seinen nachkommen und stifte die losunge doran behalden hat, verkundigen wir uch in diessem unserm brive die losunge der obgerurten unser Voitie und wollen uch ewr gelt reichen und geben nach lute der breve von dem genanten unserm vorfarn deshalben und doruber gegeben. uch dornach wissen zu richten.

gebin zu Gebichinstein am donrstage Thome apostoli, anno Domini etc. lxxxvj.

Adresse:

Den ersamen und vorsichtigen dem rate unser stad Halb., unsern lieben getruwen.

Halb. FF. 7. — Das Siegel in dorso ist ab. — Auf der Rückseite: presentata lxxxvij die s. Stefani in festo nativitatis Christi *(= 1486 Dez. 26).* — 1) *1371 N. 560 S. a. 1157.*

1487. Jan. 13. 1145.

* *Der Bürger Moritz Fricken und seine Frau Margarethe verschreiben vor dem Officialen des Domkellners Johann Kran wk. für 20 Mark dem Capitel S. Bonifacii, insbesondere dem Procurator und Vorsteher der Chorschüler, 1 M. 16 Schill. jährlich auf die Octave Epiphaniae aus Haus und Hof in der Jüdenstrasse* (jodenstrate) *zwischen Henning Snydewind und der Judenschule.*

am sunnavende in deme achtesten dage der hilgen dryer konnige.

Magd. s. r. S. Bonifacii 238. — Das Siegel des Officialen ist zerstört.

1487. Febr. 15. 1146.

* *Heinrich Brunsrot, gen. Scriver, und seine Frau Fredeke verschreiben vor dem Officialen Johann Linz wk. für 16 Mark den Testa-*

mentarien des Vicar Franz Kothe zu S. Pauli 1 M. jährlich auf Weihnachten von Haus und Hof auf dem Breitenwege auf der Südseite zwischen Nigeland und Bode Stendeken, das 6 Pfg. Fronzins gibt. Notar: Nicolaus Roppin. Zeugen: die Cleriker Heinrich Muel und Paul Vos.

am dornsdage na s. Scholastice dage der hilgen junchfruwen.

Magd. s. r. S. Pauli 443. — Das Siegel ist ab.

1487. März 26. 1147.

* *Die Witwe des Hans Jarmarkt Dorothea, als Vormünderin ihres Sohnes Hans, verschreibt wk. vor dem Officialen Johann Linz für 50 Rh. fl. dem Johann Gendeljan, Vicar der 2. Vicarie am Thomas-Altar zu U. L. Frauen, 3 Rh. fl. jährlich auf Laetare aus Haus und Hof auf dem Breitenwege zwischen Henning Schütte und Martin Loden. — Notar: Conrad Muntmester.*

am mandage na Letare.

Magd. s. r. B. Mariae 1114. — Mit Siegel des Officialen.

1487. Apr. 18. 1148.

* *Hans von Rusteleben gestattet für sich und seinen Bruder Joachim als Erbenzinsherr, dass der Bürger Hans Becker und seine Frau Mette wk. für 30 Rh. fl. den Testamentarien des verstorbenen Canonikus U. L. Frauen Johann Froling, Canonikus Heise Froling, Pfarrer Hildebrand Woltman und den Vicaren Heinrich Eggerdes und Conrad Gronaw zu U. L. Frauen, 2 Rh. fl. jährlich auf Ostern von Haus und Hof im Lichtengraben zwischen Simon Hesse und Hans Meyger verschreiben.*

des myddewekens in den hilgen dagen to paschen.

Magd. s. r. B. Mariae 1115. — Das Siegel ist ab.

1487. Juli 30. 1149.

* *Hermann Günther und seine Frau, wohnhaft zu Halb., verschreiben wk. vor dem Officialen des Domkellners Johann Kran für 12 M. dem Vicar des Barbara-Altars zu S. Pauli Curd Bruggeman 1 M. jährlich auf Jacobi aus Haus und Hof in der* spirlingestrate *zwischen Hans Winkelman und Ludeke Jans. — Zeugen: der Cleriker Heinrich Ernst und Tile Wachman.*

am mandage na Pantaleonis martiris.

Magd. s. r. S. Pauli 444. — Das Siegel ist ab.

1487. Sept. 18. 1150.

Henning Hornborch, in monte b. Mariae prope Halb. perpetuus beneficiatus, *schenkt den Cellenbrüdern einen Schuldschein des Raths zu Goslar über 100 Rh. fl. — Notar: Johann Genderjan. Zeugen: der Cleriker Joh. Kemerick,* rector parvulorum in summo, *und der Laie Herbert Hornborch.*

indictione quinta, die vero Martis, decima octava mensis Septembris.

Magd. s. r. Halb. J. 12.

1487. Dez. 5. 1151.

Vertrag des Hospitals S. Georgii mit dem Pfarrer über das Opfer.

Na der gebort unses hern Jesu Christi do men schref m.cccc.lxxxvij, in s. Nicolaus abende des hilgen bischops, is ein verdrag gemaket in minem huse, alse ein perner to sunte Jurgen to disser tit, von dissen nageschrebenen Wiprecht Keinen und Steffen Hoyers, hovesheren und vorweser des goddeshuses und der armen lude to sunte Jurgen, und hebben bewogen vor dat beste und na gesette der hilgen kerken mit wetten und fulbort der munteheren Hans Grovemuller und Hennig Winnigstede, dat in natiden bie den perner to sunte Jurgen schal dat opper blieben to den veer tiden und dem koster darvon geben, alse behorlig is: und ok to des hilgen lichnams tage und wen minsche ginge to dem sacramente to andern tiden, dat sulfte opper schal ok de perner beholden. davon schal he wedder vorlaten de maltit to den veer tiden, sondern to den andern festen alse sunte Jurgen tag und sunte Annen tach und kerkmissen tag schal men holden, alse geholden is na older wonheit. disse eindracht is gemaket in biwesen und mit fulborde und willen dißer broder alse: Hinrick Sluter, Hennig Wegener, Hinrich Petersillien, Bertolt Knipping. ek her Otte Sonnenberch, canonik [to] sunte Bonifacius kerken und to dißer tit perner to sunte Jurgen, betuge mit miner egen hantschrift, dat diße verdracht so verwillet und gemaket is.

Magd. Cop. 104.

1488. Febr. 16. 1152.

* *Der Bürger Franz Rethen und seine Frau Alheid verschreiben wk. vor dem Officialen Johann Linz für 8 Mark den Vicaren zu S. Pauli $1/_2$ M. jährlich auf Petri Cathedra von Haus und Hof in der Weberstrasse zwischen Hans Specht nach Osten und Jacob Eleborg nach Westen, an welchem die Vicare schon $2^1/_2$ M. jährlich für 24 Rh. fl. und 24 M. stehen haben und der Rath 6 Pfg. Fronzins hat. Zeugen: die Cleriker Heinrich Muel und Fricke Sibolt.*

ame sonnavende na Valentini martiris.

Magd. s. r. S. Pauli 448. — Mit dem Siegel des Officialen.

1488. März 10. **1153.**

* *Bürgermeister und Rathmannen gestatten, dass die Vorsteher des Hofs zum Heiligen Geiste ein Haus und Hof bei den Barfüssern, worin der verstorbene Hans Stendeken gewohnt hat:* und is dat huß, dar men plecht myt den hilligen dor to gande, *sammt dem Keller, der unter des verstorbenen Ulrich Handschuhmachers* (Hanschenmeckers) *Haus geht, und das Haus dieses Ulrich, das gänzlich verwohnt* (utgewont), *verwüstet und verfallen ist, an Johann Sulvergod, Commissarius im Dom, seine Dienerin Sanneken Luttekenmeygers, Johann Sulvergod den jüngern und Katharine, Sannekens Kinder, auf ihrer vier Lebenszeit für 27 Rh. fl. unter der Bedingung verkaufen, dass das Haus Ulrichs von Grund neu gebaut wird. Sie sollen frei sein von weltlichen Lasten, dürfen den Brunnen des Hofes benutzen, die Häuser vermiethen, auch einige Kühe mit des Hofes Heerde austreiben lassen, müssen aber die beiden Häuser in Besserung mit Säulen* (sullen), *Wänden und Dach erhalten.*

ame mandage na Oculi in der hilligen vasten.

Halb. M. 72. — Das Siegel ist zerstört.

1488. März 24. Erfurt, *in praepositura nostra.* **1154.**

* *Johannes Wisse, Probst des Augustiner-Klosters zu Erfurt, als* conservator jurium — — rectoris necnon magistrorum doctorum et scolarium alme universitatis ibidem — — a generali sinodo Basiliensi specialiter deputatus, *macht bekannt, dass in der Klage des Canonikus U. L. Frauen in Halb., Heinrich Jarmarkt,* dicte universatis membrum, *wider den Rath zu Halb. (Albrecht Meygen, Fricke Steinhoff, Tile Gercken, Bürgermeister; Heinrich Anhalt der ältere, Hans Grovemuller und Jan Solden, Rathsherren) wegen schuldiger jährlicher Zinse (der Halb. Bürger Jordan Dorflingerode, und seine Frau Katharine hatten 1456 vom Rath 10 Mark jährlich für 100 Mark sich verschreiben lassen, ebenso Gabriel Schlanstedt für seine Töchter Katharine, des gen. Jordan Frau, und Agnes, Ludolf Stocks Frau, 5 Mark jährlich im Jahre 1467, hiervon war der Rath der genannten nun verwitweten Katharine für die Jahre 1486 und 1487 je 12½ Mark schuldig, diese Forderung hatte sie dem Kläger Heinrich Jarmarkt geschenkt) trotz wiederholter Mahnungen keine Zahlung erfolgt sei, und befiehlt deshalb den Rath zu excommuniciren. — Notar: Jacob Doliatoris. Zeugen: die Cleriker Wilhelm von Bülzingsleben und Busse Fritz.*

indictione sexta, die vero Lune, vicesima quarta mensis Martii.

Halb. DD. 32. — Mit beschädigtem Siegel.

1488. Juli 13. 1155.

* *Bürgermeister und Rathmannen zu Derenburg verschreiben für 21 M.* der bescheydene fruwesnamen *Mette, Witwe des Hinze Harsleben, und ihrer Tochter Kindern, Ludeken und Melcher Muntmester, 2 Mark jährlichen Zins. Stirbt Mette, so braucht die Stadt ein Jahr die Rente nicht zu zahlen.*

an dem dage sunte Margreten der hilgen juncfruwen.

Halb. D. 10. — Mit dem Siegel der Stadt.

1488. Okt. 1. 1156.

* *Der Bürger Moritz Fricken und seine Frau Margarethe verschreiben vor dem Officialen Dr. Johann Seburch wk. für 15 M. dem Capitel S. Bonifacii 1 Mark jährlich auf Michaelis aus Haus und Hof in der Jüdenstrasse zwischen Henning Snidewind und der Judenschule und aus 1 Hufe auf dem Gunderslebenschen Felde. — Zeugen: der Cleriker Hermann Richtering und der Einwohner Siegfried Pilsmed. Notar: Conrad Muntmester.*

ame middeweken na sunte Michaelis dage.

Magd. s. r. S. Bonifacii 240. — Mit Siegel des Officialen.

1488. Okt. 5. 1157.

Notatum über die Einlösung der Vogtei s. I, Nr. 560 Anm.

1489. Febr. 9. Giebichenstein. 1158.

* *Administrator Ernst belehnt Ditmar Knorr mit einer wüsten Mühlenstätte vor dem Burchardi-Thor*[1].

Wir Ernst von gots gnaden administrator der kirchen zu Magdburg und zu Halberstad, her|zoge zu Sachsen, lantgrave in Doringen und marggrave zu Miessen, bekennen uffintlichen mit dissem brive, das wir dem vorsichtigen Ditmarn Knorr, richter unsers wertlichen gerichts in unser stad Halb.; unserm lieben getruwen, durch getruwer und annemer dinste willen, die er uns getan hat und fürbas tun kan und mag, zu rechten manlichen lene und umbe siner bete, auch sunderlicher gunst und gnade willen Connen seyner elichen husfrauwen zu yrem rechten lipgedinge geliehen haben und leyhen yn auch in craft disses brives eyne wuste mollenstete, vor sente Burckards tore zwuschen beiden toren gelegen, zu der Voitie bynnen unser stad Halb. gehorende. disse obingeschrieben mollenstete Ditmar Knor obgemelt nu fürbas von uns und unserm stifte zu Halb. zu rechten menlichem lene und Conne sine eliche husfrauwe zu yrem rechten lipgedinge haben halden und geruglichen besitzen, die auch nach yrem gefallen buwen und der

nützlichen gniessen und gebruchen sollen und mogen, als menlicher len und lipgedings recht und gewonheit ist. mit urkunde disses brives versigelt mit unserm anhangenden ingesigel,

der gebin ist zu Gebichinstein nach Cristi unsers herren geburd tusend vierhundert darnach im nuen und achzigsten jare, uf montag am tage Appolonie der heiligen juncfrauwen.

*Halb. C. 17ᵃ. — Das Siegel ist ab. — 1) Das Domcapitel gibt hierzu seinen Consens 1490 Febr. 17. (Mitw. nach Valentin) * Halb. C. 17ᵇ. — Die Mühle hatte die Stadt in der Zeit, als sie die Vogtei in Pfandschaft gehabt, erbaut: sie war mit der Vogtei wieder an das Stift gekommen.*

1489. März 28. 1159.

* *Der Bürger Tile Ratgebe verschreibt wk. vor dem Officialen des Domkellners Johann Kran für 16 Mark dem Halb. Kaland 1 M. jährlich auf Mitfasten aus Haus und Hof an der Gröperbrücke und hinter dem* schone metken stoven. — *Zeugen: der Einwohner Georg Küster und der Cleriker Johann Ulrikes.*

des sonavendes na Oculi.

Magd. s. r. Halb. V. 43. — Mit dem Siegel des Officialen.

1489. Mai 8. Halb. in domo habitationis relictae Hans Croppenstiddes. 1160.

* *Der Bürger Henning Arndes hat vom Rathe für 60 Mark einen jährlichen Zins von 4 M. gekauft und davon wieder dem Braunschweiger Bürger Heinrich Twedorp für 60 Rh. fl. 3 Rh. fl. Zins verschrieben. Da er nicht im Stande ist den Wiederkauf zu bewirken, so schenkt er für den Fall seines Todes sein Anrecht der Martini-Kirche und gibt den Alterleuten Albrecht Meyge dem älteren und Hermann Koch notarielle Vollmacht die nöthigen Schritte zu thun. — Zeugen: die Bürger Sievert Hartken, Hans Becker, der Bruder der Witwe des Hans Croppenstedt, und Henning Belen.*

Halb. V. 38.

1489. Mai 8. 1161.

Hans Marquard und seine Frau Mette verschreiben wk. vor dem Officialen des Domkellners Johann Kran für 15 M. dem Vicar des Matthias-Altars im Dome Hermann Oldendorp und seinen Nachfolgern 1 Mark jährlich auf Pfingsten von Haus und Hof in der Kühlinger-Strasse zwischen Hans Flemming und der Witwe des Heinrich Bruns. — Zeugen: die Cleriker Johann Baden und Joh. Ulrikes.

des fridages na Misericordia Domini.

Copie im Cod. mscr. 157 der Gymn.-Bbl.

1489. Juni 2. 1162.

* *Heinrich Worst und seine Frau Anne verschreiben mit Bewilligung ihres Erbenzinsherrn Tilemann Brandes wk. für 6 neue Mark dem Halb. Kaland (Decan Andreas Koler, Kämmerer Baltasar Meistorp) 21 neue Halb. Schilling jährlich auf Pfingsten, den Schilling zu 12 Halb. oder 6 Goslarschen Pfennig, aus einer Hufe im Wibyschen Felde (im Winterfelde: 3 Morgen* gande uppe den Wegeleveschen statweg, *3 M.* dar harde by, *2 M.* by der Hagenbrugge, $1^1/_2$ over den Wischeberch, *2* jegen des duvels brok, *2* in dem Borndale; *im Brachfelde: 3 M.* jegen den holten cruzen, *1* dar harde by na Wegeleve word, *2* jegen de Valenwische, *1* darjegen, *2* jegen den Worteberch; *im Haferland: 3 M.* uppe den Smerstene, *1* an deme Mannekenwege, *1* in den osterlangen), *woran Tilemann Brandes und die Oblegiarien im Oblegium Harsleben 10 Schilling Erbenzins haben.*

am dinsdage na der hymmelfart Christi unses heren.

Magd. s. r. Halb. V. 42. — Das Siegelfragment s. tileman [ni brandes] *zeigt einen mit einem Pfeil durchbohrten Knoten.*

1489. Juni 3. 1163.

* *Das Kloster zum Münzenberge vor Quedlinburg (Probst Heinrich Hasselt, Äbtissin Alheid Schoren, Priorin Margarete [H]ebeling) verkauft an den Rath zu Halberstadt eine wüste Hausstelle gegenüber der Schuhstrasse zwischen Busse Hakelberg und Georg Küster, die früher Claus von Eisleben, genannt Winzer, gehabt hat, für 8 Rh. fl.*

ame myddeweken na dem sondage Exaudi, unde was de dach s. Erasmi episcopi et martiris.

Halb. B. 6^a^. — Mit Siegel des Klosters. — In dorso: littera cenobii Montis Syon prope Qued. super area in lata platea tygen der schostraten (S. XV), itzunt Hans Marschalks huß (S. XVI).

1489. Juli 28. 1164.

* *Heinrich Ratgebe belehnt Valentin Paschedag mit Haus und Hof im Westendorf.*

Ek Hynrick Radtgeven bekenne openbar in dussem breve vor allen, de one sen horen | edder leßen, dat ek hebbe belegen Valentyn Paschedage unde sinen erven to rechtem menliken lene mit eynem huse unde hove belegen in deme Westendorpe negest deme giltschoppes huse vor sunte Johanse, dar ichteswanne Luder Meyger inne wonde, Jlseben syner eeliken husfruwen, Gesen Dillien unde Margareten, oren dochtern, to eyner rechten liftucht unde wil sodans huses unde hoves mit orer tobehoringe — — or bekennyge here unde were

wesen — —. des to bekentnisse — — hebbe ek Hinrik Ratgeven — — dussen breif — — vorsegelt gegeven.

na der bort Cristi unses heren dusent veyrhundert darna in deme negen unde achtentigesten jare, an deme dinsdage sunte Panthaleonis dage des hilligen martelers.

Magd. s. r. B. Mar. 1180. — Mit schönem Siegel S. Hinrik radgheven *Fisch im Schilde. — Nach einer Notiz in dorso hat später Valentin Paschedag das Haus an die Liebfrauenkirche verkauft und Heinr. Rathgeben für 10 fl. auf alle Anrechte verzichtet. — 1492 Dienstag nach Mauricii (Sept. 25) Magdeburg gestattet Erzbischof Ernst, dass dies Haus* (uf der Voitie ym Westedorfe — uf dem orte gleich gegen sente Johansen tore gelegen), *das Heinrich Rathgebe vom Stift, und Valentin Paschedag von ihm zu Lehn gehabt, für 70 M. von Val. Pasch. an das Stift U. L. Fr. verkauft wird: da der Thesaurarius Dietr. Block versprochen hat, 2 Commenden in der Peterskapelle des bisch. Hofes zu stiften, und das Capitel die Memorien seines Vaters des Kurfürsten Ernst, seiner Mutter Elisabet von Bayern und demnächst seine eigne in der L. Fr. Kirche begehen will, freit er das Haus wie die anderen Höfe des Capitels in und ausser der Burg. — Ebd. 1253: in dorso von einer Hand S. 17:* ‚dis muß die Zehntscheune sein'.

1489. Juli 31. 1165.

* *Raymundus Peyraudi,* archidiaconus Alnisiensis in ecclesia Xanctonensi, sacre theologie professor, sedis apostolice protonotarius et sanctissimi domini nostri pape referendarius domesticus, ad Almaniam universaque et singula provincias civitates terras et loca Germanie sacro Romano imperia illiusque electoribus et subditis ubilibet subjectis necnon Dacie Swecie Norwegie Livonie Prusie et Russie regna ac insulas et provincias et alia dominia terras atque loca illis adjacentia cum plena potestate legatus de latere orator nuntius et commissarius apostolicus, *gibt, in Folge der Vollmacht des Pabstes Innocenz VIII. zu ausgedehntem Ablass für die Türkenhilfe, Ablass für das Prediger-Kloster in Halb. (Mag. Georg Fabri,* sacre theolog. prof., *Bartholomaeus Cleinsmedt Prior, Johannes Dusing, Ambrosius Lector, Wilh. de Thexalia, Nic. Wetzel, Arnoldus Wedekint, Mathias Eygstorp, Henningus Theoderici, Gerhardus Gerhardi, Petrus Plate, Henricus Brune, Joh. Bodeker, Ludolfus Gerhardi, Conradus Tuthe, Joh. Werdicheit, Henr. Gudjar*[1]*, Nicolaus Vasatoris, Henningus Pyetz, Henningus Gresel, Nicol. Tynteberne, Hinr. Brandis, Joh. Winckelman, Joh. conversus, Henr. conversus).*

Magd. s. r. Halb D. 89. — Das Siegel ist ab. — 1) *Am Rande steht von andrer Hand:* et frater Johannes Lacheloz.

1489. Aug. 17. 1166.

* *Der Bürger Tile Stechow und seine Frau Adelheid verschreiben wk. vor dem Officialen des Domkellners Johann Kran für 15 Rh. fl.*

den Vicaren zu U. L. Frauen jährlich 1 Rh. fl. auf Mariä Himmelfahrt aus Haus und Hof in der Kühlingerstrasse zwischen Henning Scare und Jordan Schütte.

des mandages na Laurentii des hilgen mertelers.

Magd. s. r. B. Mariae 1119. — Das Siegel des Officialen ist ab.

1489. Dez. 1. 1167.

* *Der Bürger Heinrich Husdumpel in Blankenburg und seine Frau Agnes* (Agnete) *verschreiben wk. vor dem Officialen Nicolaus Tilemanni für 15 Rh. fl. dem Kaland in Halb. 1 Rh. fl. jährlich auf Nicolai aus ihrem Hause in der* drenkestraten *über dem Klosterhofe auf der Ecke, mit Zustimmung des Hans von Rusteleben, und aus ihrem Hofe gelegen im* Linseken dorpe *bei des Kalands Hofe. — Notar: Conrad Muntmester. Zeugen: Andreas Ausburg, Vicar zu U. L. Frauen, und der Cleriker Heinrich Lengede.*

am dinsdage na sunte Andreas dage.

Magd. s. r. Halb. V. 44. — Mit den Siegeln des Officialen und des Hans von Rusteleben (s. HZ. 1870, S. 632).

1490. Jan. 23. 1168.

* *Der Bürger Henning Winnigsted* (Wynnygkstede) *und seine Frau Anna verschreiben wk. vor dem Officialen Nicolaus Tilemanni für 80 Rh. fl. dem Capitel U. L. Frauen 4 Rh. fl. jährlich auf Lichtmess von Haus und Hof auf dem Hohenwege zwischen dem Küster zu S. Martini nach dem Markte zu und Hans Wickeldeshusen und 2 Hufen Landes, von denen eine auf dem Nieder-Runstedtschen die andere auf dem Holtemmen-Ditfurter Felde liegt. Die erste Hufe hat ausserdem 18 Schillinge und 1 Huhn an das Testament Heinrich Spirings des jüngeren, die andre 8 Schillinge an die Kellnerei U. L. Frauen jährlich zu zahlen. — Notar: Conrad Muntmester. Zeugen: der Cleriker Bernhard Fabri und Simon Pilsmed.*

am sunnavende na s. Vincentii des hilgen mertelers dage.

Magd. s. r. B. Mariae 1209. — Mit den Siegeln des Officialen und des Henning, letzteres undeutlich.

1490. Febr. 8. Halb. 1169.

* *Administrator Ernst bestimmt, dass Ditmar Knorr und seine Söhne bei Neubelehnung mit der Wassermühle (s. N. 1158) vor dem Burchardi-Thore nur 2 Rh. fl. zahlen sollen.*

Wir Ernst von gots gnaden erzbischof zu Magdburg, primas in Germanien und administrator | der kirchen zu Halberstad, herzoge zu

Sachsen, lantgrave in Doringen und marggrave zu Miessen, bekennen uffintlichen mit dissem brive vor uns und unser nachkomen bischoven zu Halb., so als wir dem ersamen Ditmarn Knor, richter unsers wertlichen gerichts in unser stad Halb., unserm lieben getruwen, umbe getruwer und annemer dinste willen, uns und unserm stifte getan, die wassermole in unser Voitie zu Halb. bie sente Burkarde zwuschen beiden toren gelegen zu rechten menlichem lene geliehen haben, nach bemeldunge des lenbrives ym deshalben und daruber gegeben, das wir nu der selbten seyner getanen dinste halben, auch die er uns und unserm stifte furder tun kan und mag, nachdem er auch die selbte mole mit merglicher koste gar nahe von grunde uf vernuwet und gebessert hat, ym und Ditmarn und Heinrichen, seynen liplichen sonen, die gnade getan und verschrieben haben, tun yn auch solliche gnade und verschreiben on in craft disses brives, das wir nach unser nachkommen von dem gnanten Ditmar Knor und Ditmarn und Heinriche, seynen sonen, wanne und wie ofte yn die obgerurte mole in lenen zu nemen gebůren moge, nicht hocher nach mer danne zweyne Rinische gulden davon zu lenware heischen nach nemen wollen nach deshalben furder verpflicht sein sollen ane geverde. und des to bekentnisse haben wir gnanter Ernst erzbischof und administrator vor uns und unser nachkomen bischove zu Halb. unser ingesigel an dissen brief tun hengen,

der gebin ist zu Halb. nach Cristi unsers herren geburd tusend vierhundert im nuenzigsten jare, uf montag nach Dorothee der heiligen juncfrauwen.

Halb. C. 17[c]. — *Das Siegel ist ab.*

1490. März 10, in consistorio causarum generalis curiae. 1170.

Der Official Nicolaus Tilemann entscheidet den schon vor seinem Vorgänger Johann Seburg verhandelten Streit zwischen dem Johannis-Kloster (Probst Henning Gerbrecht und Prior Bertold Grys) und dem Cleriker Henning Winter über 2 Schilling jährlichen Zins aus Haus und Hof im Seidenbeutel (bursa serica) *zu Gunsten des Klosters.*

Cop.-B. des Klosters S. Johann auf der Univ.-Bibl. zu Jena Fol. 99.

1490. Apr. 3. 1171.

* *Der Bürger Hans Escherdt und seine Frau Kyne verschreiben wk. vor dem Officialen Nicolaus Tilemanni für 43 Rh. fl. dem Thesaurarius und Canonikus U. L. Frauen Dietrich Block 3 Rh. fl. jährlich auf Pfingsten aus Haus und Hof auf dem Hohenwege Günterbergs Haus gegenüber, nördlich an der Ecke der Jüdenstrasse* (jodenstrate) *ge-*

legen. — Zeugen: der Vicar U. L. Frauen Conrad Muntmester und der Cleriker Tilemann Ecke.

am hilgen palme avende.

Magd. s. r. S. Pauli 456. — Mit Siegel des Officialen. — Nach der Notiz in dorso hat 1522 Sept. 22 der derzeitige Inhaber des Hauses Curd Meyer noch 7 Rh. fl. vom Decan zu S. Pauli Johann Pywen, als Testamentarius des Dietrich Block, erhalten.

1490. Mai 16. 1172.

* *Die Nachbarschaft der Harsleber Strasse* (burmeister, vorstender unde ganzen gemeynen neber der Harslingestrate bynnen Halb.) *verschreibt wk. einen Ferding jährlichen Zins, den Schilling zu 12 ₰, an die Alterleute und Vorständer der Martini-Kirche zu einer Memorie am Sonntage Invocavit für die Seele des verstorbenen Hans Rospach, für 6 Mark, die seine Witwe Adelheid gezahlt hat.*

ame sundage Vocem Jocunditatis.

Halb. V. 19. — Mit Siegel (s. Abbildung Taf. III, 4).

1490. Juli 12. Halb. auf dem Petershofe. 1173.

* *Administrator Ernst fällt in dem Streite zwischen dem Capitel U. L. Frauen und einigen Bürgern über den Hopfenzehnten in der Klein-Harsleber Feldmark ein vorläufiges Urteil.*

Uf schriftlich schulde und gerechtigkeit schutzrede antwurd nachrede und kegenrede etc. der wirdigen unser lieben andechtigen techants und capitels unser lieben Frawen kirchen in unser stad Halberstad von der selbigen unser lieben | Frawen kirchen und orentwegen als cleger eyns und der ersamen unser lieben getruwen borgermeister und ratmanne der gnanten unser stad Halb. von wegen orer mitborger Hansen Drogekop, Henninges Rammerßberg, Bethmans Kogel, Hans Hundertossen, Hansen von Ringelsem, Marcusen Drabe, Ludeken Kickebecker, Hansen Boldermans, Heinrichs Quenstede, Hansen Broyger, Hennings Deniken, Hansen Houtho, Andresen Krusen, Corts Ingelmstede, Ulrichs Smedicken, die nachgelassen witwe und erben Heinrichs Henschus selligen, Hennings Geverdes, Heinrichs Kischen, Hansen Flemmings, Hansen Rovers, Heynen Thaneman, Clawsen Symons, Hansen Schymmelkorns, Volkmars von Rethen, Geverds Cleynen, Hennings Ebeling, Hennings Ingelmstete und Hermanns Hertzberg als beclagten anders teils, sprechen und erkennen wir Ernst von gots gnaden erzbischof zu Magdburg, primas in Germanien, administrator der kirchen zu Halb., herzoge zu Sachsen, lantgrave in Doringen und marggrave zu Meissen, nach belerung derhalben gehabt, inmassen hiernach volgt, vor recht. und zum ersten uf die schutzrede und exception, dadurch und mitte sich die obgnanten borgermeister und ratmanne

der antword vorhoffen zu beschutzen und auch die cleger die selbigen borgermeister und ratmanne nicht vormeynen als vortreter der obgedachten orer mitteborger zuzulassen, sprechen wir vor recht, das sich die gedachten borgermeister und ratmanne vormittelst sollicher orer schutzrede und exception der antwurd nicht beschutzen noch aufgehalden mogen: es sollen auch die selbigen borgermeister und ratmanne aus kraft des angezeigten anlaß als vortreter der bemelten orer mitborger billich zugelassen werde von rechts wegen. darnach uf die gewere, so borgermeister und ratmanne obgnant von den clegern gefordert und gebeten, und uf inrede und nachrede etc., sprechen wir vor recht: als und nachdem disse krigische scheel und gebrechen noch lantloufftiger werntlicher weyse zum rechten vorfast und voranlast, auch also ingeleyt und obergeantwurd, dodurch sind dy cleger den selbigen borgermeister und ratmanne sollicher orer schulde und insproche eyne genugsame bestendige gewer, wie recht und landlouftig, durch sich adder oren sindicum und anwalden zu tun schuldig, und so sy sich deswegen worden, solten borgermeister und ratmanne als vortreter der gnanten orer mitborger der antword loß und ledig geteilt und also ab instancia judicii entpunden und absolvirt werden von rechts wegen. furder uf schult antwurd nochred und kegenrede etc., dy howbtsache an sich selbst betreffende, so von beiden teilen in vil langen manchfeldigen vorworren schriften aufbracht, sprechen und erkennen wir vor recht: worden die bemelten techand und capitel, wie sich zu rechte geburt und eigent, erweisen, das der selbigen orer kirche von etwan unser vorfarn bischoffe zu Halb. eynen alles recht des zehendes, nichts usgeslossen, uf der marke zu Lutken Hersleve rechtlich gegeben und zugeeigent sey, danne solte den gnanten techand und capitel aus kraft der selbigen gabe der zehende von korn und hopfen und allen andern fruchten der gedachten mark zu Lutken Hersleve billich volgen, es were dann sache, das ernochmals aus unsern vorfarn bischoven zu Halb. eyner als nemelichen bischof Albrecht seliger dy fruchte des hopfzehendes doselbst zu Lutken Hersleve den ehebestympten borgermeister und ratmanne aufzuheben vorgunst und zugelassen und dye selbigen borgermeister und ratmanne solliche fruchte des hopfzehenden rechte vorworte zeit und also vierzig jar von wegen des bemelten unsers vorfarn entpfangen und ufgehoben hetten, alsodenne so das durch borgermeister und ratmanne wie recht byebracht worde, weren techend und capitel egnant durch solliche gunst und vorjarunge orer gerechtigkeit des hopfzehndes, so ore kirche und sye aus kraft der obgedachten gabe erlangt, gefallen. so aber die nehstgedachten techand und capitel erweisen worden, das sie den selbigen korn und hopfzehenden in orer gebrewchlichen gewer vorwerte zeit gehabt und den also durch eyne rechtliche vorjarunge und prescription uberkommen und erlangt, ouch in der gestalt, das sy adder ore vorfarn von sollichen felden garten wesen adder eckern, gebuwet und ungebuwet, derhalben sich itzund disse krigische irrunge erhoben,

etwas von wegen sollichs zehenden entfangen und aufgenommen haben, danne solte on sollicher korn und hopfzehende auch billich volgen. so sie aber von allen adder etlichen den selbigen eckern garten wesen adder felden von wegen des zehenden nichts ufgehoben, danne mochten sy aus kraft sollicher orer vorjarung, die weile sich die uf nue gebuwte felde und novalia nicht erstregkt, den hopfzehenden, so sy den orer gebrewlichen gewer in der gestalt, wie hieroben, nicht gehabt, awf den newe gebewten hopfgarten nicht erlangen, und on solte also entlich aller zehende von den eckern wesen garten und felden, uf den sie sollichen zehenden durch die selbige ore rechtliche vorjarung und preschription erlangt, und nicht von den andern billich volgen. welche partie auch in disser krigischen sache fellig wurde, moste der andern ore gerichtskost und expens noch rechtlicher messunge und taxation erstaten und widderkeren von rechts wegen. zu urkunde mit unserm anhangenden ingesegel vorsigelt.

uf mantag nach Kiliani martiris, anno Domini etc. nonagesimo, uf dem Petershofe sind disse urteil und rechtspruch durch unser Ernsts erzbischof etc. obgnant rete, nemlichen Heinrichen von Thun, Hansen Kottzen und er Ulrichen Vogt, licentiaten und canzlern, darzu vorordent, in beider obgnanter partien biewesen und uf yr anregen eroffent gelesen und promulgirt und durch den techand und seniorn von wegen des capitels und in ore gegewertigkeit als clegern die gewere bie vorpfendung aller und iglicher der kirchen unser lieben Frawen gutern genantem Heinriche von Thun mit hand und mund zugesagt und gelobt, des ynen beide teil vorsigelte copien und zymlich frist, nemlick zehen tage, ob ynen luterung noit sein worde sich zu bedenken, zu geben gebeten haben, des beiden teilen durch obgnante rete, sovil ynen nach lawt des anlaß geboren wil, vorgunnet und zugegeben ist.

Halb. G. 4. — Das Siegel ist ab.

1490. Dez. 20. 1174.

* *Heinrich Messerschmied (Mestersmet) und seine Frau Anne, wohnhaft in Halb., verschreiben wk. für 6 Mark den Domvicaren und Vorständern der Stephans-Brüderschaft im Kreuzgange (Friedrich Hertog, Tileman Luneborch, Johann Schaken, Heinrich Lauwenstein) 20 neue Halb. Schilling jährlich auf Ostern aus Haus und Hof auf dem Weingarten zwischen Ingelmestedt und Lippold. Diese 6 Mark haben früher auf dem Hause gestanden und gehörten der innigen Jungfrau Ilsebe Bakenstrate im Pfortenkloster* (portenfrau), *die sie zu einer Memorie der Brüderschaft bestimmt hat. Ausserdem hat das Domcapitel einen Schilling Erbenzins an dem Hause.*

an dem avende s. Thomas des hilligen apostels.

Magd. s. r. Halb. V. 45. — Mit Siegel des Officialen.

1490. Dez. 23. 1175.

* *Der Bürger Georg Lucas und seine Frau Mette verschreiben wk. vor dem Officialen Nicolaus Tilemanni für 64 M. dem Canonikus S. Bonifacii Arnold Dompnitz 4 M. jährlich auf Nicolai aus Haus, Hofstätte, Braugeräth und aller Zubehör in der Kornstrasse hinter dem Garten der Prediger zwischen Hans Keyser, Hennings Sohn, und Simon Mund in der Altstadt, aus einem Garten am Kirchhof des Klosters (der Marienknechte) in der Neustadt und aus einem Berge mit Bäumen und Acker zwischen den Bergen nach Quedlinburg zu, neben Henning Fenstermekers Berg. — Notar: Conrad Muntmester. Zeugen: die Cleriker Tilemann Ecken und Heinrich Lengeden.*

am donredage na sente Thomas dage des hilgen apostels.

Magd. s. r. S. Bonifacii 397[a]. — Das Siegel ist ab.

1491. Jan. 7. 1176.

* *Das Capitel S. Bonifacii verzichtet zu Gunsten der Stadt auf seine Ansprüche an den Gröper-Thie und Bauermeister-Graben, sowie auf 12 Schilling jährlich von der Stelle des Rathhauses und dem Kornmarkte, dafür erkennt die Stadt vier Häuser des Capitels hinter dessen Schule als frei von Bürgerpflicht an.*

We Nicolaus deken, Henricus senior unde ganze capitel sente Bonifacii kerken bynnen Halberstadt bekennen in dusseme | unsem opene breve — —, dat we uns mit den ersamen unde vorsichtigen borgermestern ratmannen innigesmestern unde burmestern der stad Halb., unsen besundern guden frunden, etliker ernisse unde gebreken halven, so sik twyschen unsen vorfaren unde uns eyns unde der gnanten borgermester — — vorfaren unde one ander deyls langetyd her begeven unde gestanden unde ut unde van dussen naschreven orsaken: unde tome irsten van deme Groper tye mit deme graven, nu tor tyd geheyten der burmester grave, de de gnanten — — langetyd unde boven mynschen gedenken alse tobehorich orer stad under sik gehat, der gebruket, myt wyden besettet, de afgehawen, den graven myt fyschen besettet, gefyschet unde anders na oreme willen darmydde gefaren, unde so we meynden, de rad den obgnanten tye unde graven myt umbescheyde uns vorentholden, so de sulve tye unde grave unsir kerken genzliken tostunde unde dorch eynen bischop to Halb. unde syn capitel gegeven unde geeygenet, so we des segel unde breve unde so gude ankumft hebben unde vorleggen kunden, tome andern van twelf schillingen Halb. were, de we jarlikes by den gnanten — — unde van orem radhuse alse achte schillinge van der stede, dar dat radhuß gebawet yß, unde vyer schillinge van deme kornemarkede mit unsen vorfaren boven mynschen gedenken unde wentcher alse erventyns na unser meyninge gehad, unde de vorgedachten — — darwedder vormeynden sulk tins

by one unser kerken to gude uppe eynen wedderkôp gekoft unde deshalven to vele malen uns sodanes tynses de losinge gekundiget unde tyns unde hovetsummen af to gevende geboden, dat we ut vorgeschreven orsaken van one uptonemende geweygert wenteher, tome drydden van veir hußern hynder unsir scholen an der muren na ern Arnd Dompnitzes unses myddecanoniks hove unde twyschen des vicarien der capellen to Bossleve huße negest belegen, dar borgermester unde radmanne myt oren vorfaren wenteher etliken jarliken tins unde na orer meyninge alse erventins vormeynden anne to hebbende unde wenteher dorch vele jare darvan entfangen unde upgenamen unde wedder recht, so we meynen, so sulke huser unde stede, dar se gebuwet synt, unser kerken der gnanten borgermester — — vorfaren vor langen jaren genzliken unde myt aller tobehoringe fry unde umbeswert schotes unde alles neyberrechtes gegeven unde geeygent hebben, so we myt segel unde breven bewysen kunnen etc., in witliker fruntschop myt gudeme rade unde tytlikeme handel, unser kerken to gude unde fromen, ok vordern unwillen, de sik derwegen twyschen uns unsen nakomen unde den gnanten — — begeven unde irwassen mochten, to vormyden, vordragen vorlyket unde voreynyget hebben in dusser nageschrevener wyse: dat we deken senior unde capitel vorgnant vor uns unde unse nakomen aller schulde tosprake gerechticheyt unde eygendomes, de we van wegen unsir kerken jegen unde wedder de gemelten — — des Groper tyes unde burmester graven halven unde darane vormeynden to hebben unde derwegen to vele malen jegen se ansprake angestalt, den sulven — — genzliken afgesecht vertegen unde over gegeven, darup in tokomenden tyden nicht mer to sakende, se darumme to bemoygende addir belangende, unde so dat se hennefurder des tyes unde graven vor eyn gemeyne orer stad to gude, so se der wenteher gebruket hebben, ane unse unde unser nakomen weddersprake, doch unschedelich unser mollen, gebruken moget, unde derwegen vortygen we so aller segel unde breve, de we up den sulven ty unde graven hynder deme sekhove, nu tor tyd genomet der burmester graven, wysende by uns wenteherto gehad unde de dorch uns edder unse nakomen darup wysende hirnamals mochten gefunden werden, der we alle so jegenwardich in unde mit kraft dusses breves renuntieren vortygen und afseggen, der nummermer jegen de obgnanten borgermester radmanne unde gemeyne der stad Halb. des Groper tyes unde burmester graven halven to brukende, doch unschedelik andern unser kerken gudern in den sulven breven mydde beroret unde benomet, darumme we de by uns beholden unde deme rade nicht overantwerden, synt avir ovirbodich dy, wur unde wan des deme rade van noeden ist unde to orer behof, vortoleggende, ok one der copien to gevende. in deme geliken unde in aller mate we deken — — den ergedachten — — losgeven unde afseggen de twelf schillinge Halb. weringe, de we, wo vorberurt, van one unde oreme radhuse, alse achte schillinge van der stede des radhuses unde vyer schillinge van deme

kornemarkede, jarlikes unde wenteher uptonemende gehat unde upgenommen hebben, se unde ore nakomen — — derwegen nicht mer to belangende, sunder derwegen fry unde umbededinget to ewygen tyden to latende: darvor unde deme to eyner wedderstadinge — — hebben de velegemelten — — alle ore rechticheyt eygendomes erventinses schotes neyberrechtes unde wes se an den vorgeschrevenen vyer husern hynder unser scholen wenteher jarlikes gehat, darvan upgenamen unde entfangen hebben, genzliken vortegen unde afgesecht unde uns unde unser kerken sodane vyer huser fry unde umbesweret unde alles ervestinses schotes unde neyberrechtes — — entleddiget overgegeven vorlaten gegeven unde geeygenet: et were denne dat dar borger ynne woneden, de schullen deme rade to schotende unde neyberrechte van oren personen unde gudern unde nicht van der huser wegen gelik andern borgern to donde vorplichtiget syn, des so borgermester unde radmanne sik unde oren nakomen an den hußern beholden unde we one darane unde nichtes furder bekennen. ok schullen de gnanten — — nemande, he sy frawe efte man, de de in tokomenden tyden in den vorgemelten hußern wonen worden, de neyne borger efte borgerschen syn, de borgerschop to wynnende betwingen efte darto benoden, de wyle se in den sulven husern wonen. unde dardurch unde hyrmede schullen alle ernisse scheel unde gebreken, wenteheer twyschen unsen vorfaren unde uns unde den mergenanten borgermestern radmanne unde ok oren vorfaren der vortalden stucke halven irwassen begeven unde sußlange geholden, genzliken entrichtet unde bygelecht syn. des to warer orkunde unde merer wissenheyt — —.

gegeven na Christi unses heren gebort dußent vyerhundert jar darna ime eyn unde negentigesten jare, ame fridage in crastino epiphanie Domini, anno ejusdem.

Halb. H. 8. — Das Siegel ist ab. — Der Revers des Raths Magdeburg s. r. S. Bonifacii N. 400: 1491 am fridage na der hilligen drigger konnynge dage.

1491. Apr. 20. 1177.

* *Der Bürger Hans Krüper* (Cruper) *und seine Frau Zieke verschreiben wk. vor dem Officialen Nicolaus Tilemanni für 12 M. dem Capitel S. Bonifacii 3/4 M. jährlich auf Ostern aus zwei Häusern in der Kornstrasse an der Holtemme zwischen Rolf Ströbeck und Hermann Norten. — Notar: Eggard Kranz. Zeugen: die Cleriker Tilemann Eck und Heinrich Lengeden.*

am middeweken na der dominiken Misericordias Domini.

Magd. s. r. S. Bonifacii 247. — Das Siegel ist zerstört.

1491. Juli 9, in der Rathsstube (*stuba praetorii*). 1178.

Der Bürger Arnd Sibbecke, der vor längerer Zeit die sogen. Sibbecken-Mühle hinter dem Pauliner-Kloster dem jetzigen Bürgermeister Albrecht Meige und dem Bode Stendeken verkauft hat, resignirt alles

Anrecht auf dieselbe, mit Zustimmung seines Schwestersohnes (consobrinus seu filius sororis) *Ludeke Witten, dem Rathe, in Gegenwart der Bürgermeister Albrecht Meige des älteren, Fricke Steinhof und Claus Dusing, und der Rathmannen Hermann Koch, Otmar Koch, Heinrich Möller, Hans Borneforer, Hans Weber, Curd Breitsprach und Andreas Detmar. — Notar: Conrad Muntmester. Zeugen: die Bürger Henning Deneken, Tile Gerken, Henning der Weddewen und Albrecht Meige der jüngere.*

die sabbati, nona mensis Julii.

Magd. Cop. 104.

1491. Sept. 30. 1179.

* *Der Bürger Claus Spangenberg und seine Frau Katharina verschreiben wk. vor dem Officialen Nicolaus Tilemanni, mit Zustimmung des Raths als Erbenzinsherrn für 5 Mark dem Domvicar Johann Dassel* $^1/_2$ *M. jährlich auf Michaelis aus Haus und Hof in der Velkenstrasse bei Hans Provests Vorwerk. — Zeugen: die Cleriker Johann Rodys und Tilemann Eck.*

am fridage na sunte Michaelis dage des hilligen erzengels.

Halb. B. 7. — Mit dem Siegel des Officialen.

1491. Nov. 30. 1180.

* *Der Bürger Hans Borneforer und seine Frau Anne verschreiben vor dem Officialen des Domkellners Johann Brauwe wk. für 50 Rh. fl. der Stephans-Brüderschaft im Kreuzgang (Johann Wreden, Procurator; Tileman Lunenborg, Johann Schake und Heinrich Lauwenstein, Consiliarien) 3 Rh. fl. jährlich auf Nicolaus-Tag aus Haus, Hof und Bude am Kornmarkt zwischen dem Schradergildehaus und Hans Lemmen und aus einer Hufe im Klein-Harsleber Felde, die vom Kloster Münzenberg zu Erbenzins rührt und dem Remter* (reventer) *des Doms jährlich* $^1/_2$ *Mark und 3 Scheffel Hundekorn zu liefern hat. — Notar: Martin Piper. Zeugen: die Cleriker Heinrich Schrader und Ortgis Rethen.*

am dage s. Andree apostoli.

Magd. s. r. Halb. V. 46. — Mit den Siegeln des Officialen und des Hans Borneforer. — Notiz in dorso: isti census pertinent ad unam stipam pie defuncti Hinrici Anholdes.

1492. März 14. 1181.

* *Joachim von Rusteleben gestattet, dass Heinrich Cappelmeyger und seine Frau Jutte wk. für 12 M. dem Canonikus S. Bonifacii Arnold Dompnitz 1 neue M. jährlich auf Matthiä aus ihrem Haus und Hof*

auf der Vogtei, zwischen Ludeke Mollen und einer Brandstelle (eynem branden bleke), *Arnd Kirchhofs Haus gegenüber, das ihnen von Albrecht Albrechts verkauft ist und von Joachim und seinen Brüdern zu Lehn geht, verschreiben.*

ame middeweken na der dominiken Invocavit in der hilgen vasten.

Magd. s. r. S. Bonifacii 248. — Das Siegel ist ab.

1492. März 16. Halb. in loco consistorii causarum curiae Halb. 1182.

* *Katharine, Henning Snidewinds Witwe, schenkt vor dem Officialen Nicolaus Tilemanni der Stephans-Brüderschaft für ihr Seelenheil einen Hopfengarten bei der Stadt,* uppe deme Rode *belegen, den ihr verstorbener Mann für 10 Mark gekauft hat. — Notar: Eggard Kranz. Zeugen: Heinrich Laurentii, Vicar zu S. Pauli, und Peter Herwig, Pleban in Studen.*

die Veneris, decima sexta mensis Martii.

Magd. s. r. Halb. V. 47. — Mit Siegel des Officialen.

1492. Apr. 2. 1183.

* *Heise Koch, Bürger zu Halb., und seine Frau Agathe verschreiben wk. vor dem Officialen des Domkellners Johann Brauwe für 10 Mark den 4 Praebendaten in der Pauls-Kirche 1 M. jährlich auf Andreas aus Haus und Hof in der Nieder-Paulstrasse zwischen Heinrich Krudeken und Hans Perlebergs Witwe. — Notar: Martin Piper. Zeugen: die Cleriker Nicolaus Kedding und Hermann Richtering.*

am mondage na Letare.

Magd. s. r. S. Pauli 458. — Das Siegel ist ab. — Nach einer Aufzeichnung in dorso wurde 1514 Oct. 17. die Summe auf 20 fl. und der Zins auf 27 Sch. gesetzt, nach einem Vertrage des Thesaurarius v. S. Pauli Heinrich Kloke und des Hausbewohners Hans Müller.

1492. Mai 16, in der Barbara-Capelle der Kirche U. L. Frauen. 1184.

* *Der Vicar in der L. Frauen-Kirche Conrad Gronau bestimmt eine Mark aus seinem Hause unter der Peterstreppe zu seiner Memorie.*

Jordanus decretorum doctor decanus, Heyso Froling canonicus, oblegiarius oblegii Hasrode, ecclesie b. Marie Halberstadensis — — recognoscimus per presentes, quod — — Conradus Gronow, in dicta nostra ecclesia ad altare s. Katharine secundus vicarius perpetuus, — — domum suam cum curia — — in opposito graduum et porte curie s. Petri in Halb. sitam, quam inhabitat et a quondam Johanne Olrickes

alias dicto Olyman, in prefata nostra ecclesia b. Marie dum vixit etiam vicario, emptam et a quondam domino Theoderico Becker, tunc temporis prenarrati oblegii Hasrode oblegiario, sibi collatam, actu possidet, — — dominis vicariis perpetuis in ecclesia nostra — — obtulit dedit assignavit et donavit, salvis et servandis modo et forma talibus, videlicet quod post ejusdem — — obitum singulis annis die obitus sui vicarii — — ad memoriam — — in choro devote peragendam de una marcha — — ministrare debeant presentias tali distributione: cuilibet dominorum de viginti majoribus presenti in vigilia aut in missa unum solidum denariorum, decano ratione decanatus etiam unum solidum, quinque pueris, viginti tribus vicariis et cantori cuilibet per medium unius domini majoris, choralibus xvj denarios, officiatis decem denarios, ad stipam unum solidum, candelam noctis ponant, ad candelam mortuorum duos denarios, ad fabricam unum solidum, procuratori dictorum vicariorum — — unum solidum: residuum de predicta marcha supradicti vicarii presbiteri communiter celebrantes pro consolatione retinebunt et inter se equaliter divident. et ultra sic ministrata de — — domo — — singulis festis pasche unum talentum cere pro canone annuo et totiens, quotiens dicta domus empta et vendita fuerit, extunc emptor illius unum talentum cere dumtaxat pro recognitione domino oblegiario oblagio (!) Hasrode in ecclesia nostra — — persolvere debeant — —. nos igitur Jordanus decanus et Heyso Froling — — donationem — — autorisavimus — —.

datum et actum in ecclesia b. Marie Halb. supradicta inibi in capella s. Barbare, sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo, indictione decima, die vero Mercurii, sexta decima mensis Maji — — presentibus — — Nicolao Thome et Anthonio Hartman, Mag. et Mynd. dioc. clericis, — —.

Et ego Andreas Kolre — — notarius — —.

Magd. s. r. B. Mariae 1249. — 1) *Schönes Siegel des Decans.* 2) *ist undeutlich, vielleicht ein Anker im Schilde.*

1492. Mai 19. 1185.

* *Der Büger Henning Weber und seine Frau Walburg verschreiben vor dem Officialen Nicolaus Tilemanni wk. für 10 Mark dem Almosen- oder Spendeamt der Kirche U. L. Frauen $^3/_4$ Mark jährlich auf Jubilate aus ihrem Hause zwischen dem Martini-Kirchhof und den Brotscharren, zwischen dem Hause Heinrich Engelmsteds nach Westen und dem Frölingschen Eckhaus nach Osten belegen, das sonst nur den Fronzins und 6 Schilling jährlich an die Johanniskirche zu zahlen hat. — Notar: Eggard Kranz. Zeugen: Domvicar Tile Smedestorp und Vicar U. L. Frauen Johann Hecht.*

Magd. s. r. B. Mariae 1215. — Mit dem Siegel des Officialen.

1492. Juni 5. 1186.

* *Die Vicare in der L. Frauen-Kirche (Heinrich Wegener Procurator; Andreas Koler, Heinr. Warwey, Joh. Brauwe, Joh. Genderjan,* consiliarii; *Heinrich Ludeken, Heinrich Osteren,* seniores) *verschreiben ihrem Mitbruder Conrad Gronaw 3 Rh. fl. Rente oder Leibgeding auf Lebenszeit zu Pfingsten: dafür hat er ihnen sein Haus und Hof der Peterstreppe gegenüber zwischen den Vicaren Joh. Brauwe und Heinr. Wegener, an dem der Oblegarius des Oblegium Hasserode* (Hartzrode) *jährlich 1 Pfund Wachs als Erbenzins hat, vor dem Decan Jordan und dem Oblegarius Heise Froling überlassen. Nach seinem Tode halten sie dafür seine Memorie.*

in sente Bonifacies dage.

Magd. s. r. B. Mariae 1250. — Mit schönem grünen Siegel: S' VICARIORVM . ECCE . BT — E . MARIE . IN . HALBERSTAD † Maria mit dem Kinde auf Postament unter Portal. — Eine andre Urk. von demselben Tage (ebd. 1251 mit demselben schönen Siegel) bestimmt genauer, wie die 3 Rh. fl. bei der Memorie vertheilt werden sollen:* eynem jowelken heren, de eyne grote proven heft unde jegenwardich ys in der vigilien efte selemyssen, eynen Halb. schillink, dem deken ratione decanatus sui eynen schillink, vyf kindern, drye und twintich vicarien et cantori eynem jowelkene soeß penninge, scolaribus soeßteyn penninge, den officiaten teyn penninge, to den almyssen der armen eynen schilling, to der nachtkersen eynen schillink, twe penninge ad candelam mortuorum und eynen schillink to der fabriken. *In dorso steht von einer Hand Saec. XVI in.:* no. oblegium Hatzrode modo additum est oblegio Westerhusen.

1492. Okt. 12. 1186ª.

Hermann Engelbrecht verspricht dem Hospital S. Georgii vor dem Rathe Zins von einem Garten.

In dem xiiijᶜxcij. jare des fridages vor sunte Gallen dage, do sin we Andreas Homan und Hans Lampen, to der tid vorstender der armen lude to sunte Jurgen, gewest mit Hermen Engelbrecht vor dem ersamen rade von Halberstad, nemliken borgermester Volkmar von Rethen, Claus Dusing und Reinert Diederkes, grote kemmerer Thomas Kock und Thomas Stendeken, munteheren Ludeke Schriver und Hans Huttenberch, lutteke kemmerer der junge Albrecht Meygen und Ebeling Troster, tins- und hilge geist-heren Hans Hauto, Hinrik Meyer und Hinrik Quenstedt, stadschriver mester Casper Krusemarck, so dat Hermen Engelbrecht do lovede vor dem ersamen rade, dat he alle jarlikes den armen luden to sunte Jurgen oder eren vorstendern von einem garden up sunte Mertens tag schal und wil geven vj schilling Halb. weringe von dem garten von iiij morgen, de nu do der tid hoppen drecht; so lange he wedder korne drecht, so schal he weder tegeden geven, alse he vormals gedan heft. ok so heft Hermen Engelbrecht to der tid vor dem ersamen rade gelovet eine mark Halb. weringe to geven up disse tokomende winachten — — vor de vorsetene tinse — —.

Nach Magd. Cop. 104, 1581.

1492. Nov. 5. 1187.

** Mechtild, Heinrich Kochs Witwe, und ihre Söhne Otmar und Hartwig, Bürger zu Halb. und Magdeburg, verschreiben wk. vor dem Officialen des Domkellners Johann Brauwe für 30 Rh. fl. dem Domvicar Heinrich Wulf 2 Rh. fl. jährlich auf Martini von Haus und Hof neben Heinrich Sacharias an der Kühlingerstrasse* (Kulingestrate). — *Notar: Johann Moring. Zeugen: die Cleriker Heinrich Vrilingehusen und Heinrich Bleckman.*

am mandage na omnium sanctorum, die Lune, mensis Novembris.

Halb. B. 8ª. — Durchgeschnitten, mit Siegel des Officialen.

1492. Nov. 7. 1187ª.

Das Barfüsserkloster gibt dem Kloster Hamersleben eine Wort in Schöningen, die dieses ihm früher überlassen hatte, zurück.

Universis et singulis presentes litteras visuris lecturis et audituris notum facimus, quod nos frater Swederus Yuthe visitator, frater Jacobus Medii guardianus, frater Johannes Bunstorp lector principalis, frater Caspar Welow secundarius, frater Anthonius Cloden viceguardianus, frater Pascha Vallenberch totusque conventus Halberstadensis ordinis Minorum pro nobis ac sequacibus nostris, considerantes nostre regule puritatem, qua vetamur domum vel locum aliquamve rem sub celo nobis appropriare, aream domus terminalis in Scheningen sitam, quam olim[1] a reverendo in Christo patre ac domino Brunone preposito ac Theoderico priore necnon et toto conventu ordinis s. Augustini in Hamersleve pietatis intuitu instar elemosine accepimus, religioso ac quam plurimum honorabili patri fratri Bernhardo prefati monasterii priori ceterisque patribus ac fratribus sub illius cura nunc militantibus ac successorum ejusdem in futurum militaturis presentium serie imperpetuum valitura resignamus, abnegantes eandem prossus sua cum proprietate dominio ac omni jure suo ponentesque ad manus antedictorum patrum religiosorum ad libere agendum in eadem area pariterque et domo quicquid placuerit, ob id maxime, cum nec in regula nostra nec in summorum pontificum sit cautum expressumve statutis, ad quem sive quos ejusdem domus aut simul proprietas aut dominium dinoscatur pertinere, rogitantes nihilominus sepedictos devotissimos patres in visceribus Jhesu Christi, quatinus, quia prefato in opido nos morari certis temporum curriculis predicationis ac confessionis audiende causa aliasque oportet, eandem nobis aut aliam pro hospitio more peregrino ob nostram devotionem, quam sepe popularis tumultus distractam reddit, ac studii exercitium aliasque pias actiones recolligendas pietatis amore, spe mercedis gratiam hospitalitatis facientibus promissa allecti, commodare velint, ita tamen, quod ut prefertur fratres ipsi nil juris dominii aut possessionis

in ea omnino sibi vendicare presumant sitque in potestate memoratorum eximiorum patrum eandemque pro hospitio subministrare vel denegare phasque nobis minime ipsis invitis aliqualiter in ea morari aut certe quomodolibet in judicio vel extra judicium contra eos quacunque ex causa presens negotium tangente aliquid attemptare disponantque annotati patres apud quempiam suorum aut certe procuratorem conventus nostri ejusdemque domus claves, et quandocunque fratres morandi gratia ad predictum venerint opidum, ad claves observantem humiliter et reverenter accedant, petentes claves cum hospitio sibi causa Dei communicari, eamque, si prelibatis venerandis placuerit patribus, peregrinorum more et non alias inhabitent, nisi eisdem patribus ex benignitatis et mansuetudinis gratia ab hujusmodi clavium petitione eosdem fratres placuerit fore exoneratos atque alienos. in quorum omnium fidem ac robur predicti visitatoris atque supranominati Halberstadensis conventus [sigilla] presentibus sunt impressa.

datum anno Domini mccccxcij, die vero septima mensis Novembris.

Magd. Cop. Hamersl. 127. — 1) *Die betr. Urk. vom 10. Apr. 1407, ebd. 126 lautet so:*

Quoniam, sicut hortatur apostolus ad Hebreos, caritas fraternitatis manet et relucet n vobis, hospitalitatem minime obliviscentes, quia sicut ibidem dicitur per hanc quidam patriarche angelos et patris recipientes nuntios Domino placuerunt, hinc est quod nos Bruno Dei gratia prepositus, Theodericus prior totusque conventus ordinis s. Augustini in Hamersleben pio affectus intuitu et ob Dei reverentiam nuntios inquam Christi, videlicet fratres Minores, verbi evangelici sectatores ac altissime paupertatis verissimos professores, qui angelica puritate Domino servientes quasi advene et peregrini in hoc seculo conversantes, nos itaque, competenti deliberatione prehabita, aream nostram in Scheningen sitam, supra quam domunculam communis hospitalitatis fratrum suorum transeuntium fratres de Halberstat construxerunt, cum tantillo partis curie usque ad parietem villici, fonte intercepto et incluso, cum extensione quam sepedicti fratres consignarunt, ad charitativam petitionis instantiam fratris Ottonis, quem singulari dilectione amplectimur, ac omnium fratrum ordinis consequenter de communi consensu et assensu totius nostri capituli libertatem aree prefate cum pertinentiis locorum prelibatis propter suffragia fratrum predictorum et [pro] statu ecclesie nostre prospero et salubri in perpetuum hospitalitatis domicilium affectuose et devote liberaliter erogamus. et ut nullus hominum in posterum ausu temerario predictam donationem infringere presumat, sigillo domini prepositi et conventus nostri annotari fecimus.

datum anno Domini mccccvij, dominica Misericordia Domini.

1493. Juli 6. 1188.

* *Reklef* (Rekeleif) *Sommer und seine Frau Margarethe verschreiben wk. mit Bewilligung ihres Erbzinsherrn Gebhard Erp, Meier des Erzbischofs auf dem Petershofe zu Halb., für 20 Rh. fl. den Cellenbrüdern jährlich auf Margarethen zu einer ewigen Messe 1 Rh. fl. von 1½ Hufen vor Gross-Quenstedt, die dem Meier jährlich ½ M. Erbenzins geben.*

am sonnaven[d]e octava apostolorum Petri et Pauli.

Magd. s. r. Stift Halb. XVII^{b}, 34. — Das Siegel des Meiers ist undeutlich.

1493. Sept. 29. 1189.

* *Mechtild, Heinrich Kochs Witwe, und ihre Söhne Otmar und Hartwig, Bürger in Halb. und Magdeburg, verschreiben wk. für 30 Rh. fl. an Michael Glyn, Canonikus U. L. Frauen zu Halb. und Besitzer der L. Frauen-Capelle in Heudeber, und seine Nachfolger im Besitz dieser Capelle 2 Rh. fl. jährlich auf Michaelis aus Haus und Hof auf dem Kornmarkt in dem Winkel nächst Heinrich Sacharies Hause.*

ame sondage die s. Michaelis des hilligen erzengels.

Halb. B. 8b. — Mit dem Siegel Otmars und seines verstorbenen Vaters (s. Abb. Taf. III, 12. 13).

1494. Jan. 15. Halb. 1189a.

* *Administrator Ernst bestätigt den neugewählten Rath.*

Wir Ernst von gots gnaden erzbischof zw Magdeburg, primas in Germanien und administrator des stifts zw Halberstad, herzog zw Sachsen, landgrave in Doringen und marggrave zw Meissen, verkundigen in dissem unserm offin brive allen und iglichen burgern und inwonern in unser stad Halb. und auch den jennen, die handel in der itzdgedachten unser stad haben, so als disse nachgeschrieben personen zw ratman in der vorgnanten unser stad Halb. zw dissem jegenwertigem jare gekorn und uns durch inningsmeister und burmeister verzeichent ubergesand sind, mit namen Albrecht Meyen den eltern zum burgermeister, Henningk Denneken, Fricken Steinhoffe, Henningk der Wedewen, Hans Borneforer, Hans Wever, Hans[1] Hoveman, Cord Bredsprachen, Hans Slanstedde, Drewes Dithmers, Hans Mevs und Heynen Taleman, die selben gekorn ratman wir zw eynem rate disses jares gnediglich bewilligt bestetiget vergonnet und zwgelassen haben und bewilligen bestetigen vergonnen und zwlassen sie auch geinwertiglich zw einem rate unser stad Halb. in macht disses unsers brives und geben yn in dissem selbten unserm brive macht alles das zw handeln und zu tune. was sich zw regierung und dem gemeynen nutze vorzwseyne, von rechte und loblichen gewonheyten zw handelne geburet, uns und unsern gerichten und obirkeyten doselbst unschedelich, und gebieten allen und iglichen burgern und inwonern in unser stad Halb. und die darin handel haben, ernstlich und vestiglich in dissem unserm brive den obgnanten ratman unser stad Halb. gehorsam gewertig und gefolgig zw seyne bey vermeydung unser ungnade und strafe. des zw urkunde haben wir unser ingesigel zw rucke an dissen brief tun drucken,

der geben ist zw Halb. nach Cristi unsers herren geburd tusend vierhundert dornach im vier und nuenzigsten jare, uf mittewoche nach Felicis in pincis.

Halb. s. r. Akten Bedien.-Sachen 1, 1, 20. — Siegelspuren in dorso. — 1) muss heissen: Andreas. — *Aus der Zeit bis 1500 sind noch folgende Bestätigungen (ebd.) erhalten: 1) 1495 Jan. 16. (Freitags nach Felicis in pincis) Halb.: Burgem. Albrecht Meige I; Fricke Steinhoff, Claus Dusing, Hermann Kock, Reinhard Dieterich, Ludeke Schreiber, Ebeling Tröster, Hans Hauzu, Hans Breyger, Hans Huttenberg, Curd Flor, Heinrich Quenstedt. — 2) 1497 Jan. 28. (Sonnab. nach Pauli conversionis) Halb.: Burgem. Albr. Meyen II; Henning Denneken, Tile vom Hagen, Hans Bornefürer, Hans Weber, Andreas Hofman, Drewes Ditmers, Curd Breitsprach, Hans Schlanstedt, Hans Mewes, Heyne Taleman, Hans Escherde. — 3) 1498 Jan. 16. (Dinstag nach Felicis in pincis) Calbe: Burgem. Fricke Steinhoff; Henning Denneken, Curd Flor, Reinh. Dieterich, Andreas Hofman, Ebeling Tröster, Heinr. Quenstedt, Hans Hauto, Hans Breiger, Hans Jarmarkt, Jacob Tröster, Claus Schumann. — 4) 1499 Jan. 17. (Donnerstag Antonii) Wolmirstedt: Burgem. Fricke Steinhoff; Claus Dusing, Curd Flor, Herm. Kock, Thomas Stendiken, Ludeke Brunsrode, Hans Keyser, Merten Loden, Tile v. Dalem, Heinr. Reynerdes, Franz Stortewyn, Arnd Sacharias. — Mit grösseren oder kleineren Unterbrechungen sind diese Bestätigungen bis 1719 erhalten.*

1494. Apr. 9. 1190.

* *Hans Keye und seine Frau Odeke verschreiben vor dem Officialen Nicolaus Tilemanni mit Zustimmung des Klosters Ilsenburg wk. für 12 Mark den Vicaren der Kirche U. L. Frauen 3 Ferding jährlichen Zins auf Ostern aus* $^1/_2$ *Hufe in Schwanebeck, von der Kloster Ilsenburg jährlich 6 Schilling Erbenzins erhält, und von einem Hause auf dem Kornmarkt in Halb. zwischen den Häusern der* Asmus Bockschen *und des Heinrich Scharfklaue* (Scarpklauwen). *Es siegeln der Official und das Kloster (Hermann Abt, Heinrich Prior, Johannes Kellner). — Zeugen: die Einwohner Heinrich Frelighusen und Joh. Konning.*

des middewekens na deme sondage Quasimodogeniti.

Halb. G. 5. — Nur das Siegel des Klosters ist erhalten.

1494. Apr. 18. 1191.

* *Der Wernigeröder Bürger Hans Kunzken und seine Frau Gese verschreiben für 5 Mark wk. der Kalandsbrüderschaft im Halb. Bann (Johann Schake Decan, Johann Blese Kämmerer) 20 neue Halb. Schilling jährlich auf Ostern aus Haus und Hof in der Tescher-Strasse in der Altstadt zwischen Tile Samptelevend und Hans Hadeber.*

ame fridage na Tiburcii martiris.

Magd. s. r. Halb. V. 52. — Mit dem Siegel des Stadtvogts Heinrich Kymmen. — In dorso bescheinigt an demselben Tage der Notar Wasmod Wolf die Zustimmung des Vicars Wedego Lock in Wernigerode, dessen Vicarie das Haus pflichtig ist.

1494. Apr. 24. 1192.

Bürgermeister und Rathmannen genehmigen, dass Heineke Vogt, Mitbruder des Klosters Huysburg, auf dem Klosterhofe (monekehove) *zu Anderbeck wohnhaft, eine Hufe daselbst, genannt Zyeken Rosen-*

kranzes Hufe, die dem Rathe resp. den Münzherren auf dem Rathhause 3 Schilling Erbenzins zahlt, den geistlichen Jungfrauen des Schwesterhauses Marienbeck in Badersleben (Mette moder und regerersche, Eve mesterynne, Gertrud schefferynne) *überlässt. Der Rath hat sich mit Ludolf Nagel, Domvicar und Baumeister des Doms, als dem Procurator des Klosters, dahin geeinigt, dass dieses die 3 Schilling Erbenzins zu Martini und 1 Schilling als Bekenntnis zahlt.*

am donnerdage na Georgii des hilligen ritters unde martelers.

Halb. U. 3. Gleichzeitige Copie des Notars Joh. Sulvergodt. — Die Urkunde des Klosters Marienbeck von demselben Tage (ebd. U. 2) hat das Siegel des Klosters:* dom 9 . sororū. . in . Marienbeke, *Maria mit dem Kinde.*

1494. Juni 15. 1193.

Bertram Jordens und seine Frau Margarethe schulden dem Hospital S. Georgii (den armen luden husmester und der ganzen samninge to s. Jurgen vor Halb. vor dem Groperdore belegen) *6 Halb. Mark, die Mark zu 20 grossen Goslarschen Groschen, den Schilling zu 5 Goslarschen oder 10 Halb. Pfennigen gerechnet, und versprechen dafür von ihrem Hause in Sargstedt jährlich $^1/_2$ M. auf Viti zu zahlen.*

in s. Vites dage des hilligen martelers.

Magd. Cop. 104.

1494. Juni 27. Halb. 1194.

* *Der Official gibt Transsumpt eines Schreibens des Bischofs Ernst* ex aula nostra archiepiscopali Magdeburgensi *1494 März 24, worin er die Städte und Diöcesen Magdeburg und Halberstadt zu milden Beiträgen für das Nicolai-Kloster in Halb. auffordert und auf ein Jahr zu diesem Zwecke 40 Tage Ablass gewährt. — Notar: Eggard Cranz. Zeugen: die Cleriker Matthäus Went und Joachim Thomae.*

feria sexta post Johannis baptiste.

Magd. s. r. Halb. L. 9ª. — Mit Siegel des Officialen.

1494. Aug. 3. 1195.

Kloster Münzenberg (Alheid Schoren Aebtissin, Margar. Ebeling Priorin) als Erbzinsherr gestattet, dass Oda, Hans Westfals Witwe, und ihre Kinder von $^1/_2$ Hufe in Klein-Harsleben jährlich 5 Schilling an Bartholomaeus Engelke, Bruder im Georgs-Hospital, und nach dessen Tode an einen andern Bruder geben.

an dem dage sunte Steffens des ersten mertelers in der erne.

Magd. Cop. 104.

1494. Aug. 23. 1196.

Der Bürger Curd Anhold und seine Frau Anna verschreiben vor dem Officialen Nicolaus Tilemanni wk. für 100 Rh. fl. den Testamentarien des verstorbenen Dr. und Decan zu U. L. Frauen Jordan Heinen 5 Rh. fl. jährlich auf Michaelis aus ihrem Haus und Hof tuschen den fleyscharnen und den garkoken up deme orde jegen dem rathuse. — *Notar: Eggard Cranz. Zeugen: Heinrich Schröder und Conrad Felt.*

des sonavendes na Timothei martiris.

Magd. s. r. B. Mariae 1218. — Mit Siegel des Officialen.

1494. Okt. 24. 1197.

* *Der Bürger zu Wernigerode Hans Hoydewol und seine Frau Adelheid verschreiben für 5 neue Mark wk. dem Decan Johann Schaken und der Kalands-Brüderschaft im Halb. Bann 20 neue Halb. Schilling à 12 neue Pfennig von Haus und Hof in der Burgstrasse in der Altstadt Wernigerode, nicht weit vom Burgthor zwischen Hans Borch und Witwe Bertram Vetten.*

am fridage na s. Severins dage des hilligen bischops.

Magd. s. r. Halb. V. 48. — Mit dem undeutlichen Siegel des Stadtvogts Hermann Snawenberg (s. H. Z. 1872, S. 401). — In dorso die Einwilligung Henning Ibelings, Vicars am Altar S. Bartholomaei in der Kirche U. L. Frauen zu Wernigerode, dessen Altar 6 Schilling Erbenzins an dem Hause hat.

1494. Dez. 31. 1198.

* *Hans Doring wohnhaft in der Neustadt Halberstadt und seine Frau Jutke verschreiben für 3 Mark vor dem Officialen Nicolaus Tilemanni wk. 1 Ferding alter Halb. Währung (1 Schilling = 10 neue Pfg.) jährlich auf Gallustag dem Capitel S. Bonifacii aus Haus und Hof zwischen Baltasar Fogen und Bernd Gunters in der Neustadt. — Notar: Eggard Cranz. Zeugen: die Cleriker Tilemann Eck und Joh. Martini.*

(1495) am dage s. Silvestri confessoris.

Magd. s. r. S. Bonifacii 252. — Das Siegel ist ab.

1495. Jan. 5. 1199.

Bürger Hermann Santen verschreibt vor dem Officialen des Domkellners Johann Brauwe für 100 Rh. fl. wk. dem Johannis-Kloster (Probst Henning, Prior Bartholomaeus) 5 Rh. fl. jährlich auf h. drei Königstag aus Haus und Hof am Breitenwege an der Ecke der Schuhgasse neben Fricke Wegener.

am avende der hilligen drier konnynge.

Cop.-B. des Klosters S. Johann auf der Univ.-Bibl. in Jena fol. 87. — An demselben Tage wird dies dem Rathe notificirt, der 18 Pfg. Fronzins am Hause hat (ebd. fol. 87[b]).

1495. Jan. 24. 1200.

* *Elisabeth Hagenrodes, Priorin S. Nicolai, und der Convent überlassen dem Hans Suger und seiner Frau Margarethe ihre Mühle und ein Holzfleck* (holtblek) *zu Hordorf gegen einen auf S. Gallen zu zahlenden Erbenzins*[1]*: sie sollen die Mühle in Stand halten mit Dämmen, Brücken, Haus, Hof und Stallung und sie ohne Wissen des Klosters nicht verpfänden, verkaufen oder versetzen.*

am sonnavende na Antony.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. — Das Siegel ist ab. — 1) *Die Summe stand in dem ausgeschnittenen Stück der Urkunde.*

1495. Febr. 25. 1201.

* *Tile Müller und seine Frau Hilburg verschreiben vor dem Officialen des Domkellners Johann Brauwe wk. für 12 Rh. fl. Mette, Hinze Harslebens Witwe, 1 fl. jährlich auf Aschermitwoch* (aschedach) *aus ihrem Eckhaus* (orthus) *und Hof, gelegen in der Nieder-Paul-Strasse zwischen Margarethen Krossens Haus und dem Michelshagen, woran der Rath 6 Pfg. Fronzins und der Canonikus S. Pauli Johann Spikershusen 20¾ fl. Capital hat. — Notar: Martin Piper. Zeugen: der Cleriker Johann Luckeman und Ebeling Rikehere.*

ame middeweken na Mathie des hilgen apostelen.

Magd. s. r. S. Bonifacii 402ᵃ. — Das Siegel ist ab. — 1495 Juli 12 verschrieb Mette Harsleben diesen Zins dem Canonikus S. Bonifacii Mathias Finstermeker (in dorso).

1495. März 12. 1202.

* *Der Rath verschreibt wk. dem Kloster S. Jacobi (Aebtissin Elisabeth, Priorin Margarete) 7 Rh. fl. jährlich auf Weihnachten für 160 Rh. fl.*

ame donnerdage na deme sondage Invocavit, de dar was de dach s. Gregorii des hilligen pawests.

Halb. E. 18ᵈ. — Eingeschnitten mit beschädigtem Siegel. — In dorso steht, dass 1651 Juni 27 laut Vergleich die Summe auf 97 Thlr. 18 ggr. 8 Pfg. gesetzt, in 8 Monaten à 12 Thlr. 5 ggr. 4 Pfg. zu zahlen, und dass der letzte Posten 1652 Jan. 5 bezahlt worden ist.

1495. Apr. 14. 1203.

* *Franz Stortewin und seine Frau Ermgard verschreiben vor dem Officialen des Domkellners Johann Brauwe für 32 Rh. fl. wk. dem Capitel S. Pauli, insbesondere dem Amte der Baumeisterei, 2 Rh. fl. jährlich auf Ostern von Haus und Hof auf dem Breitenwege zwischen Claus Bardorp und Heinrich Ecken, aus welchem der Knecht der Nach-*

barschaft des Breitenwegs jährlich 1 Schock gemeiner alter Groschen, to hulpe sinem lone, *einzunehmen hat. — Notar: Martin Piper. Zeugen: Friedrich Tucher, Johann Luckeman, Cleriker, und Bernhard Berndes.*

am dinstage na palmarum.

Magd. s. r. S. Pauli 465. — Mit Siegel. — In dorso sind verschiedene Besitzer des Hauses von 1516—1639 notirt.

1495. Apr. 26. 1204.

* *Die Vicare zu S. Bonifacii (Nicolaus Wulf Procurator, Hildebrand Dedelen, Heinrich Stock, Heinrich Petri, Thomas Herbort, Christian Marquardt, Peter Wulf, Henning Seger) gestatten, dass Joachim Randaw und seine Frau Margarethe für 12 Rh. fl. wk. dem Canonikus S. Pauli Heinrich Klock* $^1/_2$ *M. jährlich auf Ostern aus ihrem Garten an der Rabahne* (rabamen) *neben des Probsts zu S. Johann und Hans Beckers Gärten verschreiben: die Vicare haben an diesem Garten 8 Schillinge Erbenzins zu Martini.*

ame hilgen sondage Quasimodogeniti.

Magd. s. r. S. Bonifacii 250. — Mit beschädigtem Siegel, das den h. Bonifacius zeigt.

1495. Mai 1. 1205.

* *Der Bürgermeister Volkmar von Rethen verschreibt wk. den Zehnten zu Goltorp dem Kloster Michaelstein.*

Ek Volcmar van Rethen, borgermester to Halberstad, bekenne in dussem breve vor | den, den on seyn edder horen lesen, dat ek mit wytscop vulbort unde rade Tylen Iseken, mynes swagers, unde mit vulbort unser beyder erven unde erfnemer vorkoft hebbe uppe eynen wedderkop den tegeden to Goltorp mit alle syner rechticheit, de ek gehad hebbe nach inholt des hovetbreves, de darover gegeven ist van unsem gnedigen heren van Reynsteyn, deme erwerdigen heren abbete Theoderico unde sampnunge des closters to Michelsteyne vor sestich Rynsche gude vulwichtige gulden, welkers tegeden de vorgenante abbed unde closter rauwelken mit unseme guden willen gebruken mogen so lange, wente on or genante summe geldes al unde wol betalt werde. dusses to eyner bekantnisse unde wyssenheyt hebbe ek Volcmar van Rethen vorbenomet myn ingesegel wytliken laten hengen an dussen bref, des ek Tile Iseke vorberoret hirane mede bruke,

de de gegeven is na der gebort Christi unses heren dusent verhundert darna in deme vif unde negentigesten jare, am dage Walburgis.

Im Archiv zu Wolfenbüttel. — Das Siegel ist ab. — Am 4. Nov. 1495 (ame fridage na omnium sanctorum) *wird diese Verpfändung bestätigt durche eine Urkunde des Officialen Nicolaus Tilemanni und des Notars Eggard Kranz, in Gegenwart der Cleriker Tilemann Eck und Johann Martini (* ebd.).*

1495. Mai 1. 1205a.

Des Raths zu Braunschweig Geburtsschein für Hans Fricke.

Wy borgermestere unde radt der stad Brunswik bekennen openbar in dussem breve vor alsweme und nomlik vor juw, vorsichtigen unde beschedenen mannen, mestern und gemeinen gildebrodern der smedegilde to Halberstadt, unsen bisundern guden frunden, dat vor uns syn erschenen de beschedenen Bartoldt Vischer, Hans Osterholdt und Luder Boilheinen, unse hussittende borgere, frome unberochtede tuchwerdige manne, und hebben vor uns myt oren utgestreckeden armen, upgerichteden vingern, staveder eede lifliken to godde und synen hilligen beholden, nochaftigen betuget und vorrechtiget, dat Hans Fricken, wiser dusses breves, van Fricken Frickens, synem vader, und Wolborge syner moder saliger dechtnisse, ichteswanne unsen borger und borgerschen, alhir in unser stadt fry echt und recht, ok syne eldern vorbenomt fry und echte geboren syn, ok neynes beckmolners schapers tolners pipers linewevers stovers Wendes bartscherers sone, ok nemandes late edder egene, sundern van fromen unversmaden luden geboren sy und ore handelinge, so fromen beschedenen luden temet, geforet, van one ok nicht anders den alle redelicheyt gesporet, so dat gedachte Hans Fricken sodaner syner erliken gebort halven jowelke gilde besitten mach, sek der to gebrukende. hebben dusses to forderer tuchnisse und warer orkunde unser stad secret medden an dussen bref don hangen.

nach Cristi unses heren gebort xiiij^{c} im xcv. jaren, am dage ss. Philippi et Jacobi apostolorum.

Im Briefbuch der Stadt Braunschweig. — Ähnliche Geburtszeugnisse des Rathes zu Braunschweig ebd. 1) für Fredeke Rammen, Heinrich Rammen und seiner Frau Geseke Tochter, für Meister und Gildebrüder der wantsnidere und scrodere *in Halb. 1496 Sept. 28.* (am avende s. Mich. arch.). — *2) für Hampe Hawerdes, Henning und Hampe H. Tochter, für die Innungsmeister und gemeinen Innungsbrüder der* schomekere und gerwere *in Halb. 1498 Juli 3.* (am vordage s. Odalrici confessoris), *und nochmals für dieselbe 1499 Mai 13.* (s. Servatii). — *3) für Alh. Wuppering, Everds und Geseken W. Tochter, für die Schmiedegilde 1499 Jan. 30.* (midw. n. convers. s. Pauli), *und für dieselbe nochmals 1500 Dec. 18.* (am fridage nach Lucie virg.).

1495. Juli 2. Magdeburg. 1206.

* *Bruder Heinrich Kone, Provincial-Vicar des Minoriten-Ordens für Sachsen, verkündet dem Kloster der Marienknechte in Halberstadt die Brüderschaft des Ordens.*

In Christo sibi dilectis devotis fratribus sub obedientia ordinis s. Augustini in Halverstad Altissimo | in paupertate humili servientibus, Deo et b. Francisco devotione singulari affectis, frater Henricus Kone, sacre theologie professor reverendique patris ministri provincialis ordinis Minorum super fratres Minores de observantia nuncupatos in provincia Saxonie vicarius, cum orationum suffragio omnium incrementa virtutum. devotionem vestram, quam ad ordinem nostrum vos habere didici, affectu

sincere caritatis acceptans Christoque non immerito acceptabilem fore credens, piis ipsam spiritualium beneficiorum vicissitudinibus recompensari, vos ad universa et singula conventuum michi commissorum recipio suffragia in vita pariter et in morte, plenam vobis participationem missarum vigiliarum orationum suffragiorum ac omnium bonorum spiritualium tenore presentium tribuendo, que per fratres Minores et sorores s. Clare et tertii s. patris nostri Francisci ordinum eorundem conventuum michi commissorum operari dignabitur clementia Salvatoris, adjiciens, quod cum obitus vestri nostro capitulo provinciali fuerint nuntiati, pro vobis ordinabuntur suffragia, qualia pro nobiscum fraternitatem habentibus fieri est consuetum.

datum in conventu nostro Magdeburgensi, tempore capitularis congregationis, anno Domini m.cccc.xcv, ipso die visitationis virginis Marie, officii mei sub sigillo presentibus subimpenso.

Magd. s. r. Halb. G. 7. — Das Siegel ist ab.

1495. Juli 7. 1207.

* *Das Hofmeisteramt des Siechenhofs verpfändet zwei Hufen in Gross-Quenstedt dem Siechenhofe.*

We Nicolaus Tilemanni, geistliker rechte licentiat, gemeyne official des hoves to Halberstadt, bekennen openbar | — — dat de bescheydene man Hans Lenxem, nu tor tyt hofemeister up deme seikhove vor Halb., mit unsem und des meigers, ouk der ganzen gemeynen sampninge up deme gnanten hove wetten willen und fulborde, umme sunderliker noit willen des gedachten seikhoves rechtes und redelikes kopes up eynen widderkop vorkouft heft und vorkoft — — twee hofe landes ploichlikes ackers up deme felde to Groten Quenstidde belegen, de itzunt eyn gnant Henning Heygers under deme ploge heft und in des gnanten hofmeisters ampt roren, den bescheydenen Hanse Luffenbecker hußmester, Jan Schaper, Henninge Hanenkoppe und aller anderen broderen und susteren und gemeynen sampninge in beiden husen up deme gnanten seikhove vor twe und veirtich mark Halb. weringe — — . mank sodannen twen und veirtich marken sint drittig mark, de Diderik Winkel seliger gedechtenisse in vorgangener tyt den brodern und sustern obgnant to eyner ewigen memorien und gedechtenisse mildichliken gegeven und togewant heft, so dat se darvor alle jar to veir malen, benomliken in allen quatuortemperen, up deme genanten seikhove schullen began laten mit vigilien und selemissen des sulven Diderik Winkels sele und dusser nageschreven syner frunde, nemeliken eynes Karsten Winkels sele und eyner Emelen, de sin husfruwe is gewesen, eynes Cord Anhaldes sele und eyner Alheiden sele, eynes Jan Nigemarkedes sele und eyner Alheiden sele, de de is gewesen Diderik Winkels husfruwe, und eyner Ilsebeen Winkels sele und alle de ut dussen geslechten gestorven sin und noch sterven mogen. und so schal me geven dem perner eynen schilling und dem scholer ses penninge, und

to aller begenknisse in den twen husen jo eyne halve tunne beirs und jowelkem mynschen eyne pennig semmelen. und de anderen twolf mark hebben de broder und sampninge von der sammeninge gelde dem hofmeister in vortyden in sin ambacht gelegen, haveren darmidde to kopende und to seigende, do de haver gehagelt und vordorven was. dusser vorbenomeden twier hove landes mit alle orer rechticheit und tobehoringe de hußmeister und ganze sampninge in beiden husen up deme seikhove obgnant und ore nakomen nu vorbat schullen und mogen rauwelken bruken und gneiten, de wile dusse kop steyt — —. aver wanner de sulve hofmester edder syne nakomen in deme ambachte den widderkop — — dôn wel, schal he — — on sodans — — eyn ferndeil jars tovorn vorkundigen — —. und wanner de betalinge also geschein is, so schullen de vorgeschreven twee hove landes widder in des hofmeisters ambacht komen — —. des to orkunde und bewisinge hebben we Nicolaus Tilemanni licentiate und official obgnant umme bede willen beider partie dussen contract togelaten und bestediget und unses ampts ingesegel an dussen bref witliken don und heten hengen,

de gegeven is am jar na Cristi unses heren gebort dusent veirhundert in dem vif und negentigisten jare, ame dinsedage na der octaven Petri und Pauli der hilligen aposteln.

Magd. s. r. Halb. P. 92. — Mit Siegel des Officialen.

1495. Aug. 14. 1208.

* *Der Canonikus S. Pauli Conrad Jngeleben und die Bürger Hermann Amsterdam und Matthäus Hattendorp, als Vormünder der Söhne des verstorbenen Simon Muntmester, Ludeke und Melchior, verschreiben für 30 Rh. fl. wk. der Kloster-Brüderschaft S. Stephans im Kreuzgange (Baltasar Meistorp, Tileman Luneborch, Ludolf Nagel und Ulrich Seseman, Domvicare und Vorständer) 2 Rh. fl. jährlich auf Mariä Himmelfahrt aus der Breite der Muntmester, genannt das Kaiserreich* (keyserrike), *oberhalb der Mordmühle, unter Zustimmung des Domcapitels, das von der Breite 6 Schilling Erbenzins für die Kämmerei hat.*

am avende assumptionis Marie virginis.

Madg. s. r. Halb. V. 52. — Mit Siegel des Capitels und dem unkenntlichen des Conrad Ingeleben. — 1496 Febr. 6. wurden 20 Rh. fl. zurückgezahlt (in dorso).

1496. 1209.

Glockeninschrift in Unser Lieben Frauen.

Anno . domini . mccccxcvj . in . honore . beate . virginis . Marie . perfecta . | est . campana . ista . per . me . Hinricum . Becker . civem . Halberstadensem.

Die Glocke hängt im Mittelbau nach Osten und hat bei einer Weite von 53 Zoll etwa ein Gewicht von 33 Ctr. Die Umschrift zieht sich unter der Krone hin: auf beiden Seiten der Glocke steht ein eingegossenes Marienbild mit Christkind im Arme. S. a. HZ. 1876, 293.

1496. Nov. 7. 1210.

Der Bürger Hans Lakemeker und seine Söhne Henning und Steffen verschreiben vor dem Officialen des Domkellners Dietrich Brandes dem Johannis-Kloster (Probst Henning, Prior Johann) für 100 Rh. fl. wk. 5 Rh. fl. jährlich auf Martini von Haus und Hof auf dem Breitenwege zwischen Henning Keyser und Heise Henselin. — Zeugen: Procurator Arnold Blucher und Bürger Hermann Hartberg.

am mandage na aller goddes hiligen dage.

Cop.-B. von S. Johann auf der Univ.-Bibl. in Jena fol. 86.

1497. Jan. 9. 1211.

* *Der Vicar des Lieben-Frauen-Altars in der Bossleber Capelle gestattet, dass Heinrich Franke sein Anrecht an der Bossleber Mühle, die er von der Vicarie zu Lehn trägt, an die Stadt überlässt, und belehnt den Rath mit der Mühle.*

Ek Nycolaus Wulf, vicarius des altars unser leven Fruwen in der capellen up dem Bussleveschen berge vor Halberstat belegen, in de ersten vicarie der kerken s. Bonifacii | bynnen der gnanten stat Halb. horende, bekenne vor mek unde alle myne in der itzgnanten vicarie nakomelinge in craft dusses breves vor alsweme, den dusse breyf vorkomet, den seyn horen adder lesen, dat ek mit sunderlikem rade willen gunst unde fulbort des werdigen unde erhaftigen ern Nicolausen Amelunges deken senioris unde des ganzen capitels der kerken s. Bonifacii obgnant, der gemelten vicarien lenhern, unde ut sunderliken merkliken bewechliken nutbarliken unde schynbarliken orsaken deme vorsichtigen Hinrik Franken unde sinen erven, de de mollen under dem Bossleveschen berge itzunt genomet in unde met aller nut unde tobehoringe van mek alse eynem vicario des altars unser leven Fruwen itzunt gemelt to rechtem erventynsegude bekant gebruket, geneite unde fruchte darvan entfangen unde ingenomen, ineheft unde to eynem rechten erventinse darvan eyne mark Halb. were und eynen scheppel weytes alse sinem rechten erftinshern geven entrichten unde gelden schal, de denne dorch den obgnanten Hinrike unde sine erven in gebuwe mollenwerk getauwe unde alle orer nottorft undergeit, woiste nedderlecht und ganz vordervet unde de he unde syne erven wedder mit buwe to vorhevende noch mit ander nottorft nutberlich antorichtende nicht vormochten unde dardorch nu etlike jar lank de ervetyns darup erwassen hinderstellich unde godesdenst darvan to donde gevellet unde nedderlecht worden ist: darmyt aver dat sodane molen mit buwe unde ander tobehoringe wedder gankhaftich togerichtet unde in eyn bestentlik nutbar wesen gebracht, de tynse genoichlik entrichtet unde godesdenst geholden werde, hebbe ek on vor mek unde myne nakomelinge gunst willen unde fulbort gegeven und geve hirmyt jegenwerdich, dat Hinrik de obgnante

molne deme ersamen wisen borgermeistern rade innyngesmestern unde burmeistern der stat Halb. erflik to vorkopende unde bekennende, doch also myt deme underschede, dat de itzunt gemelte rat twene orer frunde darto benomen utsetten unde namhaftich erwellen unde de vor mek edder myne nakomelinge personlik in unde anstat des communs der gemeynen stat in rechtliker gesatter tyt und frist, alse bynnen jar und dage ungeverlik, vorstellen schullen. den sulven twen schal ek edder myne nakomen, wenne unde wu vaken des van noden unde in synen val komen werd, de obgenante molne to rechtem erventynsgude, alse recht unde wontlik is, ane alle behelp wedderrede unde argelist bekennen unde vor rechte ervetynsmenne annemen vordedingen unde holden, de denne wedderumme ungesumet reyde over mek adder mynen nakomen to gudem danke nutte unde fromen vor de bekentnisse unde recognicien eyne mark geldes unde jerlik up de ostern nuhyn unde to ewigen tyden eyne mark geldes alle Halb. weringe unde eynen scheppel weites to eynem rechten erventinse geven unde ungeferlik danknamich betalen entrichten unde vornoigen schullen. unde so it na geschicke des almechtigen godes sek also begeven worde, dat de twe personen also ervetynsmenne in und van wegen der borgermeister rades und communs der stat Halb. angenomen beyde dodeshalven afgyngen unde vorscheden sint, und nicht er, denne schullen unde willen de obgemelten borgermeister rat unde commun anstat der vorstorvenen tynsmenne twene ander ores rades frunde darto beqweme unde dogende wedderumme in obgemelter rechtliker tyt antonemende unde to bekennende vorbrengen unde presenteren ane utflucht unde argelist, den ek denne edder myne nakomelinge in der gemelten vicarie besitter unde possessor de mollen mit aller unde isliker orer gerechticheit bekennen tolaten unde ane alle geverde annemen unde an der mark wu boven gesat vor de recognicien unde bekentnisse genoige hebben schal, idoch des gebörliken jartinses ungegeven unschedelik sin schal. so aver de borgermeister rat und commun in sulker rechtliker tyt na dem valle unde vorscheide an stat unde der vorstorvenen tynsmenne mit vorachtinge anderer tynsmenne bekennen laten vortobringende sik nicht rychten worden, alsedenne schal ek edder myne nakomen de molne eynem andern alse vorleddiget tinsgut to bekennende seß weken unde dre dage on to gude holden unde stille stan: wu se des aver vorachten worden unde de nicht vorstellen angeven unde mit der folge sek tobekennen laten unde ore tinsplicht unde gebore, alse wontlik is to donde, beden unde geven, alsedenne schal mek adder mynen nakomen ane alle rechtes forderinge unde erkentnisse myt der daet boven bestymmede tyt dage unde frist fulkomen vorschenen sulke mollen heyme gefallen, de ane alle vorhinderinge indracht unde errunge unde wederrede to vorlyende bekennen edder darmede na myner edder myner nakomelinge beqwemicheit to handelende ungeferlik tostan unde beholden sin. darup heft de obgnante Hynrik Franke vor sek sine eeliken husfruwen myt orem guden willen unde alle sine

erven unde erfnamen myt hande unde munde sodane obgemelten molen under dem Bossleveschen berge belegen vor mek alse sinem ervetinshern vorlaten unde ewige aveticht darvan gedan. unde de obgnante borgermeisters unde rat to Halb. hebben derwegen mek den ersamen Tylen vam Hagen borgermeister unde Martin Loden to behof der stat to Halb. de molne so to entfangende vorstellet unde presenteret, den ek der obgnanten stat to gude sodane vorberorde mollen mit alle orer tobehoringe unde gerechticheit, alse de Hinrik Franke gehat heft, to rechtem erven tinse up vorgeschrevene formen unde wise bekant hebbe unde ok jegenwerdigen in craft dusses breves bekenne. unde vor alsodane bekantnisse unde recognicien heft mek de vorgenante rat vornoiget unde to danke betalet eyne Halb. mark Halb. werynge unschedelik eyner mark der sulven Halb. were unde eynes scheppel weytes up de hilligen ostern to ervem tynse mek unde mynen nakomelingen, so ok boven berort, ane weygeringe efte jennygerleie insage to betalende. unde we Nycolaus Amelung deken, Hinricus Wegener senior unde ganze capitel der obgnanten kerken s. Bonifacii bynnen Halb. bekennen hirmede vor uns unde unse nakomelinge, dat we ute boven vortekenden und andern merkliken orsaken myt tytlikem rade alse obgnanter vicarie in unse kerken gehort lenhern to sulkeme vorschrevenen handelen allen ißlik unde bisundern unse gunst autoriteten macht unde fulbort gegeven hebben unde geven den also jegenwerdich, reden unde loven alle bovengeschreven punct clausulen unde artikele vor uns unde unse nakomen truwelik stede vaste unde unvorbroken ungeferlik to holdende. des to merer bekantnisse unde orkunde hebben we unser kerken ingesegel hir an dussen bref hengen laten. unde ek Nycolaus Wulf, vicarius der obgnanten vicarie, hebbe ok myn ingesegel witliken beneden unde neven myner obgnanten lenhern ingesegel an dussen bref gehenget unde vorsegelt.

gegeven na der gebort Cristi unses heren dusent veyrhundert darna in deme seven unde negentigesten jare, an dem mandage na der hilligen dryer konnynge dage.

Halb. C. 18. — Mit dem grossen Capitels-Siegel und dem runden Siegel des Vicars (s. Nicolai Wolff vicarii in Bossleve, Maria mit dem Kinde). — In dorso: Anno Domini etc. xcvij, vigilia cathedra s. Petri *[Febr. 21]*, que erat feria tertia post Reminiscere, sint Hans Franke mit Heydeken Wynnyngestede und Tylen Kocke dem gerwer vor unse hern up dat rathuß gekomen unde Heideke Wynnyggeste[de] in Franken unde des ganzen rades jegenwerdicheit entfangen driddehalve mark, de Hinr. Franken gnanten Hanse synem broder vor eyne afsunderinge bescheden hadde, entfangen, unde gnante Hans Franke heft eyne rechte aftichtinge gedan der Bossleveschen molen, he adder neyment van sinentwegen dar nummermer up to sakende, in de hande des borgermeisters Albrecht Meyen des jungen, anno et die quo supra *(von derselben Hand wie die Urkunde). — 1497 Donnerstag nach Invocavit [Febr. 16] quittirt Decan, Senior (w. o.), Capitel und der Vicar Wolf dem Rathe über die Zahlung von 27 M. für das Capitel und 12 M. für den Vicar (*Halb. C. 18*^{b}*). In dorso:* anno Domini mccccxcvij, feria vj. post Invocavit et die s. Juliane, sint den hern van sunte Bonifacii kerken und dem vicario up dem Bossleveschen berge xxxix mark intsampt af gegeven unde iij mark tinses darmede afgekoft na inhalde dusser hir ingelechten breve: unde Hinr. Francken worden xxx gulden unde hundert betalt

in presencia totius consulatus et Fricken Steynhoves, Claweß Dusinges unde Hinr. Franken. — *1529 Apr. 19. belehnt der Vicar Bartoldus Wisen die Bürgermeister Georg Lampe und Wolfgang Schantz; 1573 Apr. 13. Gregor Botticher, Thesaurarius und Canonikus S. Bonifacii, als Procurator des Vicars Georg Bachscheit die Bürgermeister Caspar Breitsprache* auf der Kuilingstraßen *und Wolf Lampe (*Halb. C. 18 d. e). — 1643* $^{11}/_{1}$ *Juni legte Capitel und Rath den Streit über die Mühle, die das Capitel wegen nicht bezahlter Pflichten als heimgefallnes Lehn angesehen, in der Art bei, dass der Rath dem Capitel 200 Thlr. zu 5%₀ borgte und eine Summe von 150 Thlr. in 3 Terminen als Entschädigung zahlte (*Halb. C. 18*[c]*).*

1497. Febr. 16. 1212.

Das Domcapitel legt einen Streit zwischen dem Schwesterhause S. Alexii und dem Kloster S. Johannis über Brotlieferung bei.

Universis et singulis presentes litteras inspecturis visuris seu legi audituris salutem in Domino sempiternam. quoniam oblivio mater est erroris, propterea ne ea que aguntur in tempore, labantur cum tempore, necesse est et necessarium, ut litteris et scripturis commendentur. hinc est quod nos Balthasar de Nuenstadt prepositus, Johannes nobilis de Querfurde decanus, Fredericus Schenke senior totumque capitulum ecclesie Halberstadensis per has nostras litteras cunctis notum fieri volumus evidenter, quod constituti coram nobis in loco nostro capitulari venerabiles viri domini Johannes Henkel et Bartholomeus Mentz, canonici ecclesie b. Marie Halb., nominibus sororum et conventus domus s. Alexii in civitate Halb., ex una et religiosi patres et domini Henningus prepositus, Johannes prior eorum, totius conventus sive capituli monasterii s. Johannis extra muros Halb. nominibus, ex altera parte, propositis pro parte earundem sororum contra eosdem dominos prepositum et priorem monasterii s. Johannis predicti multis et diversis querelis et questionibus super eo videlicet, quod certe distributiones panum, ipsis sororibus fieri solite per ipsos dominos prepositum et conventum supradictos, aliquamdiu fuissent retardate et neglecte vel saltem negligenter cum tedio facte: tandem post diversos et multos amicabiles tractatus partes predicte se de et super omnibus et singulis questionibus differentiis discordiis et querelis [per] occasionem distributionum sponte seu alias qualitercunque exortis et suscitatis amicabiliter concordarunt et composuerunt, ita videlicet, quod dicti domini prepositus et conventus monasterii s. Johannis predictis sororibus et conventui domus s. Alexii earumque successoribus perpetuis futuris temporibus in festo s. Martini viginti duo maldra frumentorum, videlicet undecim tritici et undecim siliginis, et singulis quatuor festivitatibus principalioribus unum modium sive corum tritici bone et communis annone, que a quoquam reprehendi non posset, sine omni contradictione dare et exsolvere debeant et velint, ex quibus dictis sororibus panes inter se distribuendi per pistores in civitate Halb., ubi id dictis sororibus magis conveniens fuerit, pro sustentatione earundem fieri poterint, Deo altissimo pro hiis sedula servitia, ad que ex institutione sue regule existunt obligate, exhibendo. in fidem et testimonium

omnium premissorum presentes litteras sigilli capituli nostri fecimus et jussimus appensione communiri. et quod omnia et singula premissa perpetuis futuris temporibus inviolabiliter observentur, nos Henningus prepositus et Johannes prior ac conventus monasterii s. Johannis predicti sigilla nostra presentibus duximus appendenda.

datum et actum anno nativitatis Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo septimo, quinta die post Valentini martiris.

Magd. Cop. 104. — Es waren damals 11 Frauen im Alexius-Hause.

1497. Mai 29. 1213.

* *Michael Glyn und Baltasar Kopke, Canoniker U. L. Frauen, Testamentarien des verstorbenen Decan Dietrich Block, bezeugen, dass der Domvicar Heinrich Lauenstein der ältere und der Vicar zu S. Pauli Heinrich Lauenstein der jüngere, auch Ilse des letzteren Mutter und deren andere Kinder ein Haus auf der Holtemme, oberhalb der Mühle des Nicolai-Klosters, hart an der Hühnerbrücke* (honsbrucke), *von dem Kloster in Erbenzins gehabt und mit Zustimmung des Klosters (Priorisse Mechtild Henkel, Suppriorisse Mechtild), das sich den Erbenzins von 6 Schilling auf Martini vorbehält und bei einem Wechsel des Besitzers jedesmal eine Mark erhält, den genannten Testamentarien für den jedesmaligen Commissarius der Commende S. Stephani in der Peterscapelle auf dem bischöflichen Hofe für 60 Rh. fl. verkauft haben.*

mondags na unsers herren lichnams dage.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. — Das Siegel ist ab. — Im Auszuge gedr. N. Mitth. IV, 3, S. 74.

1497. Mai 29. 1214.

* *Das Nicolai-Kloster bestätigt vorstehenden Verkauf.*

Wy Mettilda Henkels priorissa, Mettilda Lindemans subpriorissa und ganze sammeninge des juncfrauwen | closters sente Nicolai Predierordens bynnen der stad Halberstad gelegen bekennen opinbar mit dissem breve vor uns und unse nakomen, so alse de erhaftige er Hinrik Lauwenstein de elder ime dome und er Hinrik Lauwenstein de junger in sente Pauli kerken to Halb. vicarien, ok Ilse des gnanten ern Hinriks des jungern moder und ore andere kindere, des itztgenanten ern Hinriks des jungern brodern und sustern, eyn hus up der Holtdemme boven unsers closters molen hart an der honsbrugge gelegen von uns und unserm closter, up ses Halb. schillinge erventins uns jarliks darvon to gevende, to erventynse gehat und on dermate von uns und unsern vorvorn bekant gelegen und vorschreven gewest, dat sy sodan huß vorkopen ifte vorgeven mochten: alse sy ok nu dat sulfte huß den erhaftigen ern Michaeln Glyn und ern Balthsarn Kopken, canoniken unser leven Fruwen kerken to Halb., und andern testamen-

tarien ern Theoderici Blocks, ichtzwan dekens gedachter unser leven Fruwen kerken seligen, vor eynen commissarien, dem nu und in tokomenden tyden de commende s. Stephani in der capellen s. Petri im biscopliken hofe to Halb. gelegen bevolen und commendiret wirdet, vor sestich Rinische gulden vorkoft, und gnante er Hinrik Lauwenstein de olde vor sich und syne vormedebenomeden dat vorberorde huß und syne tobehoringe mit aller gerechticheit, so sy daran gehat, vor uns willichliken verlaten und aftichtinge gedan, dat wy nu vorbedechtliken mit wolberaden mode mit aller unser eyndrechtigen witscop und fulbord dat bovenbetekende huß mit syner tobehoringe der vorberorden commenden — — steds to blyvende togelecht und incorporiret hebben, doch beholdende uns und unserm clostere an dem sulften huse de overicheit ifte directum dominium und ses Halb. schillinge erventynses, den uns eyn commissarius der sulften commende nu und in tyden synde jarliks up sente Mertins dage darvon geven solle. so vake ok dorch dodesfal vorlatinge ifte afsettinge eynes commissarien eynem nyen commissario vorberorde commende s. Stephani von den vorwesern der ordinacion des testaments ern Theoderici Block obgedacht bevolen und committiret werdet, sal de sulfte nye commissarius in synem ingange des sulften huses eyne halbe mark Halb. weringe in syner nyhichheit uns to bekantnisse und inwysinge geven, alse ok de erhaftige er Johannes Fabri, dem nu de sulfte commende bevolen is, und we dat vorberorde huß up vorgeschreven seß Halb. schillinge erventynses gelegen und bekant hebben, alse we om dat ok lyhen und bekennen hirmit in craft disses breves, sodanne halb mark Halb. weringe uns to bekantnisse und inwysinge gegeven heft. des to orkunde und bekantnisse hebben wy Mettilda priorissa und sammeninge obgemelt unser ampts und sammeninge ingesigele vor uns und unse nakomen an dissen bref wolbedachtlich laten hengen,

de geven is na Cristi unsers herren gebord dusend veirhundert ime seven und neigentigisten jare, am mondage na unsers heren lichenams dage.

Magd. s. r. B. Mariae 1284. — Die beiden Siegel s. N. Mitth. IV, 3, Taf. N. 3 und 1.

1498. Jan. 6. 1215.

Joachim von Rusteleben der ältere als Lehnsherr gestattet, dass Betman Koggel und seine Frau Katharine 5 Ferding jährlich auf Weihnachten von Haus und Hof auf der Vogtei, dem zweiten Hause wenn man vom Neuenmarkt nach dem Grauenhofe geht, wo früher Ludeke Stock gewohnt, dem Stephans-Kaland im Banne Halb. (Decan Nicolaus Kane (?), Kämmerer Nicolaus Wulf) für 20 Mark wk. verschreiben.

des sonavendes na deme nien jare.

Aus Lucanus Sammlungen.

1498. März 24. 1216.

* *Der Bürger Hans Westfal, seine Frau Ottilie und seine Mutter Lucke, des Hans Westfal des ältern Witwe, verschreiben wk. vor dem Officialen Dr. Jacob Bodeker* (Doleatoris) *3 Rh. fl. jährlich auf Johannis aus ihrem Hause auf dem Martini-Kirchhof am Schlinge* (slynge), *gegenüber dem Holzmarkte nach den Fleischscharren zu gelegen, dem Canonikus S. Bonifacii Arnold Dompnitz für 45 Rh. fl. (bisher 2 M. für 30 M.). Der Rath hat jährlich 1 M. am Hause zu fordern. — Notar: Peter Wedegonis. Zeugen: Canonikus U. L. Frauen Tilemann Ecken und der Laie Hans Rudeloff.*

ame sonavende na der dominiken Oculi mei in der hilgen vasten.

Magd. s. r. S. Bonifacii 259. — Das Siegel ist ab. — 1527 Apr. 1 wird der Zins auf $2^1/_2$ *fl. ermässigt, wie in dorso der Stadtschreiber Conrad Breitsprach bezeugt.*

1498. Apr. 9. 1217.

Das Johannis-Kloster (Probst Henning, Prior Johann) gibt an den Bürger Claus Dusing und seine Erben einen Garten bei der Rabahne (rabamen), *der jährlich 3 Rh. fl. und 4 Schillinge Zehntgeld auf Michaelis zahlt und nicht versetzt oder verkauft werden darf.*

des mandages na palmen.

Cop.-Buch von S. Johann, auf der Univ.-Bibl. in Jena, fol. 199.

1498. Juni 29. 1218.

* *Das Johannis-Kloster bezeugt, dass die steinerne Mauer zwischen der Probstei und dem grauen Hofe zu letzterem gehört.*

Nos Henningus prepositus, Johannes prior totumque capitulum canonicorum regularium monasterii s. Johannis extra | muros oppidi Halberstad recognoscimus coram quibuscunque jnspecturis has nostras patentes litteras, quod murus lapideus inter curiam prepositure nostre et curiam monasterii Lapidis s. Mychaelis protensus a prepositura nostra versus occidentem seu murum civitatis pertineat ad jamdictam curiam, que wulgari nomine ‚grisea curia' appellatur, cyncta muro prefato a parte sua meridionali, supra quem murum domunculam quandam pro conservandis nostris lacticiniis cum suo stillicidio statuimus, et hoc non sine consensu abbatis et conventus monasterii memorati, pacto tali, ut si abbati jamdicto visum fuerit aliquando statuere structuram supra murum sepedictum, nostram structuram tollendo, nos eydem cedamus.

in cuius rei testimonium nostri sigillum capituli presentibus est appensum ipso die bb. Petri et Pauli apostolorum, anno Domini 1498.

Im Archiv zu Wolfenbüttel. — Mit Siegel.

1498. Aug. 21. 1219.

* *Das Domcapitel legt den Streit zwischen dem Rathe und dem Domkellner über die sog. Magdeburgische Mühle bei.*

We Baltazar van Nuwenstede domprovest, Johann eddeler van Qwernfurde, deken der kerken to Halberstat, beken | nen unde betugen — — dat we ut sunderkem bevel des capitels darsulvest to Halb. de werdigen hern Frederik Schenken kelner unde ander testamentarien ern Herman Pywerlinges zeliger gedechtnisse, ichteswanne kelner der kerken to Halb., upp eyne, unde de ersamen Cord Flor, Hennyng Denneken, borgermeister, unde Hans Keiser, lutteke kemerer, vor sek unde van wegen des ganzen rades to Halb. up ander siden, up des itzunt gedachten rades to Halb. flytigen bede der irrynge unde twydracht, der mollen halven genant de Meiborgesche molle, belegen in der stat to Halb., twischen gedachten ern Herman Piwerlinge unde deme rade to Halb. erwassen, in der geude voreynet unde vordragen hebben in dusser nageschrevenen wiße, also dat de rat to Halb. schal unde wyl gnanten testamentarien — — vor gerichts kost unde teringe in der krigeschen sake der mollen halven geschen unde geleden, ok vor upname unde nuttinge der sulften mollen weddergeven unde betalen twehundert Rynsche gulden unvortogert ane alle insage up sunte Johannis dach to middensomer negest komende in der stat to Halb., furder schal unde wil de rad to Halb. ern Frederik Schenken, itzunt kelner to Halb., der sulften siner mollen mit alle orer tobehoringe ane allen hinder rauweliken bruken und geneiten laten, darto dat schutte gnant des rades schutte twuschen des domprovestes mollen unde der stat belegen weddermaken unde in wesent bringen unde alle ander watergenge, so wente herto gewest sin, in gebuwete unde betteringe holden. unde sodane statut unde ordenunge adder hemelike ofte openbare vorbeidinge efte radinge dorch den rat to Halb. gesat edder gedan, dat neymant van oren borgeren molt malen schulle, besundern he hebbe eyn teken van dem rade efte ut der wage, schulle gans afgedan werden, so dat eyn ider fry unde unvorhindert na sinem gefalle in des kelners mollen sunder jennigerleie beschattinge efte unhulde des rades malen moge. unde sodanne schal den borgeren openbar van den perneren in den kerken van den predigestulen vorkundiget unde togesecht werden. ok wyl de gnante er Frederik Schenke mit dussen dingen nicht aftredende sin van sinen executorialibus, so ome sodanes in aller mate, wu gemeldet, nicht geholden worde, sundern sek dartegen unde wedder eynen rat to Halb. unde ore vorwanten, so vake unde ufte ome solkes in tokomenden tyden not unde behof sin mochte, gebruken. to orkunde unde merer wissenheit — — hebben unse heren dat capitel ore ingesegel ad causas witliken an dussen bref don hangen. unde wy borgermeister unde ratmanne der stat Halb. bekennen — — dat de vorgeschrevene voreyninge unde vordracht mit unsem wetten willen unde fulborde unde umme unser flitigen bede willen also gescheyn is, schul-

len unde willen de ok in allen oren artikelen in gudem geloven stede vast unde unvorbroken holden sunder alle list unde geverde. des to merer tugnisse hebben we unser stat ingesegel — — ok an dussen bref gehangen laten,

de gegeven iß nach Cristi unses heren gebort dusent veyrhundert darna ime achte unde negentigesten jare, ame dinstage na assumptionis Marie gloriosissime virginis.

Magd. s. r. Stift Halb. XVII f. 44. — Mit Capitelsiegel ad causas und Secret der Stadt. — Ein Schreiben in dieser Angelegenheit des päbstl. Caplans Peter de Aretio d. d. Rom v. 4. Mai 1498, ebd. XIII, 252. — 1500 am avende convers. s. Pauli *beklagt sich der Rath bei Erzbischof Ernst in dieser Sache und erinnert ihn daran, dass sie in Gröningen ihm ihren Streit mit dem Domkellner Friedrich Schenk wegen der Mühle vorgetragen hätten, der sie am römischen Hofe durch Versäumnis ihrer Procuration verlustig geworden seien: sie bitten, der Erzbischof möge dahin wirken, dass der Domkellner die (in obiger Urk.) stipulierten 200 fl. annehme, was er bis jetzt verweigere (ebd. XIII, 253).*

1498. Nov. 5. 1219ª.

Der Rath zu Braunschweig bezeugt die Vollmacht des Hermann Hobberdes für seinen Sohn.

Juw ersamen richter unde meyger to Halberstat, unsem bisundern guden frunde, don wy de rad der stad to Brunswik nach unser fruntliken denste erbedinge witlik, dat de beschedene Harmen Hobberdes, unse borger, vor uns is erschenen unde to erkennende gegeven, so he van Hanse Wickelshusen, borger darsulves to Halb., hundert Rinsche gulden up sunte Michaelis dach nilkest vorschenen synes huses halven, dar he itzunt inne wonet, scholde geboret hebben, nach vormoge eyner scrift in juwes gerichtes bouke vortekent: alsedenne syne gelegenheyde so gedaen syn, he darumme vor juw to komende vorhindert werde, also heft he vor uns in der besten formen wege unde wise synen soenen Hanse Hobberdes, ok unsem borger, so he in rechten scholde unde mochte, gefulmechtiget unde maket one fulmechtich jegenwordigen in craft dusses sulven brefes, sodane hundert gude Rinsche gulden van dem upgedachten Hanse Wickelshusen in frunscop ofte myt rechte to forderende unde forder daby to donde, so de scrift darvan meldet in juwes gerichtes bouke gescreven, om ok darvan quitancien to gevende, alle andere dinge hirinne to donde unde to latende, geliker mate gedachte Harmen Hobberdes jegenwordich wore, lovede uns ok stede vast to holdende allent, dat upgemelte Hans Hobberdes, sin soene in dussen saken don unde latende worde, to ewigen tiden. dusses to forderer orkunde unde merer bewisinge hebben wy gedachte rat to Brunswik unser stat secretum benedden upt spacium dusses breves heten drucken.

nach Cristi unses heren gebort xiiij^c im xcviij. jaren, am mandage nach aller heillign dage.

Im Briefbuch der Stadt Braunschweig.

1498. Dez. 14. 1220.

* *Der Bürger Hans Witte, seine Frau Margarete und seine Mutter Kunne verschreiben vor dem Officialen des Domkellners Johann Vos einen Ferding jährlich auf Martini von Haus und Hof gegenüber dem Antoniushofe auf der Ecke* (up deme orde), *zwischen Hans Ebeling nach Osten und dem Krauthofe nach Westen gelegen, dem Capitel S. Pauli und insbesondere den vier Canonikern (Präbendaten) Johann Spikershusen, Degenhard Sonnenberg, Henning Harsleben und Johann Loth* (Loyt) *für 3 M. — Notar: Hermann Hollander. Zeugen: die Cleriker Henning Wunstorp und Jacob Henning.*

am dage na Lucie der hylgen jungfruwen.

Magd. s. r. Stift S. Pauli 468. — Mit Siegel.

1499. Jan. 12. 1221.

* *Bürgermeister und Rathmannen, die Hofherren Jacob Droste und Claus Schoman, der Hofmeister Henning Bethman und die gemeinen Schwestern und Brüder des Heiligen Geist-Hofes erneuern den Vertrag mit Johann Sulvergot, Stadtschreiber und Capellan, vom Jahre 1489 (richtiger 1488 s. N. 1153) über Vermiethung der beiden Häuser, nachdem derselbe auf der wüsten Stelle ein neues Haus gebaut, einen neuen Brunnen angelegt und mit gehauenen Steinen aus dem Grunde gemauert, auch einen neuen Steinweg vor dem Hause angelegt hat. Neu ist in dem Vertrage nur, dass für Kühe, die der Hirt des Hofes mit austreibt, dem Hirten je 1 Schilling, für Schafe je 2 Pfennige und dass den Nachbarn in der Harsleber-* (Hersling) *Strasse jährlich 3 Schillinge zu Nachbarsrecht gezahlt werden. Sollte Katharine Luttekemeyer einen Hauswirth oder Kind hinterlassen, so sollen sie gegen Zahlung von 20 Rh. fl. die Häuser auf Lebenszeit behalten dürfen.*

am sonnavende na epiphanie Domini.

Halb. M. 73. — Nur das Secret der Stadt ist erhalten, das Siegel des Hofes fehlt. — In dorso ist aufgezeichnet vom Stadtschreiber Conrad Breitsprach, dass 1531 Levin Brunstorp nach dem Tode seiner Ehefrau Katharine Luttekemeier das Haus für 20 Rh. fl. auf Lebenszeit erhalten hat.

1499. Dez. 15. 1222.

* *Die Erben des verstorbenen Ditmar Knorr verkaufen dem Rath ihre Anrechte an die Mühle vor dem Burchardi-Thor für 100 Rh. fl.*

Anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo nono, des sundages na Lucie, de dar was de achte dach conceptionis Marie | virginis, sint de erhaftigen er Hinrich Kloke, canonicus s. Pauli, unde

er Johan Gendeljan, vicarius s. Marie kerken bynnen Halberstat, sampt Ditmar Knorren borger darsulvest an fulmacht Ditmar Knorren zeliger nagelatenen wedewen up dat rathus gekomen, up eyne, unde de ersamen Fricke Steynhoff, sittende borgermeister, Clawes Dusingk unde Cort Flor, rydehern, in jegenwerdicheit unde biwesende ern Johan Sulvergodes statschrivers, an fulmacht unde befellunge Herman Kocks, Tomas Stendekens, groten kemerers, unde ganzen rades, up ander siden, erschenen, unde de sulven sek aller gebreken unde twyferdicheit, so sek twuschen gnanten Ditmar Knorren dem eldern zeliger gedechtnisse, ok deme jungern unde siner mutter unde deme ersamen rade van Halb. der molen halven twuschen dem Borcherdes dore belegen wenteherto entholden heft, gensliken unde unwedderropliken vordragen unde gruntliken wol geeynet in dusser nageschrevenen wise, so dat Ditmar Knorre de junger unde ok sin mutter, so Ditmar de lenware unde sin mutter de liftucht van unsem gnedigesten hern van Magdeborch unde Halb. an der sulven mollen seggen unde horen laten to hebbende, gensliken avestan vorkeisen unde deme rade van Halb. to middebehof orer nakomelinge unde ganzen gemeynheit vorlaten schullen unde willen uppe negest tokunftigen niggen jars dach ertfast unde nagelfast sampt aller tobehoringe kesten raden mollenstene unde wat so in der molen is der molen tobehorende, nichts utgenomen. darvor schullen unde willen gnante rat van Halb. Ditmar unde siner mutter in eyne wedderstadinge hundert Rinsche gulden, veftich gulden up gnanten niggen jars dach, wan Ditmar deme rade de molen inantwurt, vornoigen. unde de moller in der sulven molen schal van der tyt der overantwurdinge in der sulven molen blyven in maten der vordracht Ditmars unde siner mutter wente up de tokunftigen ostern, der gebruken unde darinne malen na sinem evenkomen ane vorhinderinge unde vorbeidinge des rades, idoch dat de moler der molen middeler tyt neynen afbrok an orer tobehoringe unde ingedome don schal, sundern in alle orem wesende unvorseriget bliven laten, unde up de hilligen ostern Ditmar unde sin mutter de molen deme rade furder na voriger inantwurdinge in ore ewichliken besittinge unde nutbaren brukinge ane jennigerleie nigge insage vorhinderinge adder geferde overantwurden, se ore erven adder neymant van orentwegen dar nummermer up to sakende unde denne van deme rade de hinderstelligen veftich gulden, de se ome ungeweigert reken schullen, entfangen. dat so van beiden parten vorwillet fultogen unde gescheden is, eyn dem andern stede vast unde unvorbroken wol to holdende unde darup dusser recesse twe eynes ludes gemaket unde eynem isliken to geloven unde bekentniße, der eyne ut der andern mit etliken bokstaven undergeschreven gesneden is, gegeven ame jare unde dage ovenberort.

Halb. C. 17[d]. — *Zerschnittner Papier-Zettel mit A-C-H.* — *In dorso:* over de Borchardes molen receß concordie. *In Folge dieses Vertrages belehnte Administrator Ernst und das Capitel Halle auf S. Moritzburg 1506 Aug. 16 den Rath in der Person des Curd Flor mit der Mühle: für jede neue Belehnung nach dem*

Tode des Lehnsträgers, sowie des Lehnsherrn soll 1 Rh. fl. gezahlt werden: doch das der wasserlawf durch die mure am graben uf die gnante mole nach dem masse, so in dem capitelhaws auch uf dem rathuse verzeichent ist, wie es vor alder und bisher gewest, bleiben und also domit gehalden und nicht verandert werden soll etc. (**Halb. C. 17 f). — In gleicher Weise belehnt Erzbischof Albrecht Halb. 1515 Okt. 4 den Rathsherrn Dietrich Hildensem, Halb. 1543 Juni 23 nach dessen Tode den Bürgermeister Albrecht Meyen; Erzb. Johann Albrecht 1545 Dez. 8 denselben Albr. Meyen; Erzb. Friedrich Halle 1552 Mai 10 den Rathsherrn* (rathsgliedmas) *Caspar Breitsprach; Erzb. Sigismund Halle 1556 Nov. 17 denselben; Bischof Heinr. Julius Gröningen 1580 Nov. 14 den Rathsherrn Conrad Breitsprach, Gröningen 1589 Febr. 19 Wolfgang Lampe, Gröningen 1600 März 19 Wolfgang Lakemacher, Gröningen 1604 Apr. 14 Autor Hasenbein (*Halb. C. 17, g—p).*

1500. Jan. 24. Halb. 1223.

* *Administrator Ernst bestätigt den von seinem Weihbischof Matthias gestifteten Marien-Magdalenen-Hof.*

Ernestus Dei et apostolice sedis gratia s. Magdeburgensis archiepiscopus, primas Germanie et Halber | stadensis ecclesiarum administrator, dux Saxonie, lantgravius Thuringie ac marchio Mißne, universis et singulis Christifidelibus presentes litteras inspecturis salutem et caritatem in Domino sempiternam. expositione reverendi patris domini Mathie episcopi Gadensis, nostri in pontificalibus vicarii et amici in Christo dilecti, plane sumus edocti, qualiter ipse bono devotionis zelo concitatus in laudem omnipotentis Dei ac b. Marie virginis et s. Marie Magdalene, patrone sue principalis, quandam infirmariam seu locum hospitalis pro receptione pauperum infirmorum instaurare constituit in quadam curia, in vico seu strata fratrum Cellitarum sive Lollardorum in civitate nostra Halb. sita, per ipsum a domino Bernhardo de Velthem, canonico ecclesie nostre Halb. predicte, comparata, qui eandem a Heinrico Rathgeben hactenus obtinuit in feudum. quam quidem curiam cum attinentiis suis ad hujusmodi usum ac ministerium pauperum infirmorum supradictus dominus episcopus instaurator donavit dedit ac perpetuo appropriavit, volens et instituens, ut soli infirmi et valitudinarii inopes et egeni seu languidi expositi et calamitosi per provisores ejusdem curie perpetuo ad id deputandos inibi pure pro Deo ex pietate fovendi et sustentandi excipiantur et colligantur, qui, postquam sic recepti ab egritudinibus suis convaluerint, mox ejici atque dimitti debeant et alii loco illorum iterum pauperes mendici egrotantes reponi successive, pro quorum sustentatione ac vite necessariis idem dominus episcopus instaurator provisionem competentem in perpetuum procurari constituit ac decrevit, prout ipsius ad nos fida relatio deduxit, nobis devotius supplicando, quatenus predictam curiam a feudo prememorato eximere ipsamque pro hujusmodi ministerio pauperum infirmorum perpetue libertati tradere necnon instaurationem suam predictam auctoritate nostra ordinaria admittere ratificare et confirmare dignaremur. nos igitur, qui juxta officii nostri debitum salutem jugiter appetimus et procuramus animarum, petitionibus hujusmodi devotis tamquam

juri et rationi non adversantibus favorabiliter annuentes, fundationem supradesignati ministerii admisimus ratificavimus et confirmavimus, eamque presentibus Dei nomine ratificamus auctorisamus et confirmamus necnon sepedictam curiam ad id appropriatam, dummodo et in quantum pro hujusmodi pauperum infirmorum sustentatione de provisione competenti commode fuerit prospectum, plene libertamus ac libertati perpetue traditam atque a quovis feudorum usu in antea exemptam esse volumus. in quorum fidem [et] testimonium has litteras sigillo nostro subappendente fecimus communiri. et nos Baltazar de Nawstad prepositus, Johannes nobilis de Quernfurd decanus, Fridericus Schenk senior et cellerarius ceterique canonici capitulares, capitulum ecclesie Halb. supradicte representantes, presentibus publice profitentes recognoscimus, ad suprascripta consensum nostrum expressum accessisse, quem ad hujusmodi damus et concedimus per presentes. in cujus testimonium sigillum capituli nostri etiam presentibus est appensum.

datum in civitate nostra Halb. die Veneris, vicesima quarta mensis Januarii, anno Domini millesimo quingentesimo.

Magd. s. r. Halb. R. 2. — Mit dem Siegel des Adm. Ernst und des Capitels. — S. v. Mülverstedt HZ. 1872 S. 62, N. 8.

1500. März 9. 1224.

Der Braunschweiger Bürger Heinrich Eikhoff lässt dem Claus Peters ein Haus in Halb. auf.

Juw ersamen richter und schepen to Halberstat, unsen bisundern guden frunden, don wy de rad der stad Brunswik nach unser fruntliken denste erbedinge witlik, dat de beschedene Hinrik Eechoff, unse borger, vor uns is erschenen und torkennende gegeven, dat he dussem jegenwordigen Clauwes Peters, borger to Halb., itlik gelt plegende sy, darvor he om de anwardinge und beteringe synes huses, to Halb. up der Vogedige an dem Nienmarkede by Sander Schilmekornes huse belegen, upgedragen und gegeven hebbe, updracht und gift om de jegenwordigen in craft dusses sulven breves, de in sine nut und beste nach synem willen to kerende, darane he one nicht wille vorhindern noch hindern laten, allent sunder geferde und argelist. dusses to forderer orkunde hebben wy unser stad secret benedden upt spacium dusses breves witliken don drucken.

nach Cristi unsers heren gebort xv^{c} am mandage nach dem sondage Invocavit in der hilligen vasten.

Briefbuch der Stadt Braunschweig.

1500. Sept. 24. 1225.

Christian Kote in Braunschweig gibt seinem Sohne Vollmacht zur Verhandlung in Geldsachen in Halberstadt.

Wy de rad der stad Brunswik bekennen openbar in dussem breve vor alsweme dat de beschedene Karsten Kote de elder, unse borger,

vor uns is erschenen unde torkennende gedaen, dat he vor sek unde sine erven myt twen borgern to Halberstad, Hans Koeten saliger synes broders sonen swaegern, umme lxvj Rinsche gulden ervetales wegen, van Hanse Koten saliger vorbenant nagelaten unde up one gefallen, darane se ome vorhinderinge don, hebbe to sakende. der geliken bejegene ome indracht in den drittich Rinschen gulden in der souwne des doetslages des vorbenanten synes broders soenen Hans Koten vorhandelt, de myt synem willen unde fulborde tor ere godes so nicht bestediget werden. so he denne olders und unmacht halven synes lives buten unser stad nicht wanken kan, also heft he vor uns in der besten formen wege unde wise, so he im rechten scholde konde unde mochte, Boden Kothen, synen soenen, jegenwordich gefulmechtiget unde maket one fulmechtich in macht dusses sulven breves, sodane vorgescreven gulden von den vorbenanten borgern to Halb., Hans Koten saliger swaegern, in frunscop ofte myt rechte to vorforderende, se ok darvan qwied leddich unde los to latende, ok eynen edder mer fordaen to substituernde, ok alle andere dinge hirby donde unde to latende, de he hirinne don laten scholde konde unde mochte, so he jegenwordich were, lovede uns stede vast unde unvorbroken sunder geferde unde argelist to holdende allent, dat dorch Boden Koten, synen soenen, ok den he vordan undersettet, gedan unde gelaten worde. to forderer bewisinge hebben wy vorgemelte rad der stad Brunswik unser stad secret nedden upt spacium dusses breves heten drucken.

nach Cristi unsers heren gebort im xv^{c} jaren, am donnersdage nach Mathei des hilligen apostels unde ewangelisten.

Briefbuch der Stadt Braunschweig.

1500. Nov. 29. 1226.

* *Der Rath verschreibt an Curd Muntmester, Besitzer des Moritz-Altars in der Martini-Kirche, und dessen Nachfolger wk. 5 Rh. fl. Zins für 100 fl.*

We borgermeister ratman innyngesmeisters unde burmeisters der stat Halberstat bekennen unde betugen openbar in dusseme | breve — — dat we — — vorkoft hebben — — up eynen wedderkop deme erhaftigen ern Corde Muntmeister, vicario unde perner to unser leven Fruwen kerken unde besitter des altars ss. Mauricii et sociorum ejus martirum, Ciriaci Cristofferi Gregorii unde Urbani in der kerken s. Martini to Halb., unde sinen nakomelingen, besitters des sulven altars, dorch Hinrik Anhalde zelliger gedechtnisse den eldern gefunderet unde stiftet, vif Rynsche gulden adder so vele munte, dar men vif Rinsche gulden in der tinse bedaginge bynnen Halb. mede bekomen mach, jarliker rente unde tinse — — up sunte Andreas dach des hilligen apostolen to rekende unde betalende, darvor uns gnante er Cort Muntmester — — vornoget heft hundert Rinsche gulden — — . des to bekentnisse — — .

na der gebort Cristi unses heren dusent vifhundert jar darna, ame avende s. Andree apostoli et martiris.

Halb. V. 33. — Das Siegel ist ab.

1500. Nov. 30. 1227.

* *Das Nicolai-Kloster verspricht für 10 Rh. fl. für den Petri-Altar Kelch Wein und Brot zu liefern.*

Wy Mette Henkel priorissa, Effemia Ebelingk suppriorissa, Agata Kritten custodisse, | unde ganze conventus des closters s. Nicolai bynnen Halberstadt bekennen vor uns unse nakomelinge unde vor alswemen in dussem unsem oppen brefe, dat wy myt wolbedachtem mode wetten unde willen unser alle, up dat de deynst goddes in unser vorbenompten kerken s. Nicolai bynnen Halb. gebettert moge werden, hebben entfangen van ern Marten Sone, vicario in unser leven Frouwen kerken bynnen Halb., teyn Rinsche gulden an golde. darvor loven schullen unde willen wy unde unse nakomelinge deme possessori efte besitter des beneficii Petri martiris in der sulven kerken s. Nicolai bynnen Halb., dat de sulve ern Marten Sone myt unser aller willen unde fulbort gefunderet heft, to ewigen tyden twige in jeweliker weken schaffen reken unde langen kelk wyn unde broit, myt sodanem bescheyde, eft de kelk, den wy darto schaffen unde reken werden, in tokomenden tyden brokfellich tobroken edder dar wes ynne noit were to makende, id were groit efte kleyne, dat schal de possessor efte besitter des vorbenompten beneficii s. Petri martiris unde nicht wy gensliken betalen unde maken laten ane insage. dusses to merer bekantnisse — —.

de gegeven is na Christi unses heren godes gebort dusent vyfhundert jar, ame dage s. Andree apostoli.

Magd. s. r. Halb. L. 10. — Mit rothem Siegel des Convents.

Nachträge und Berichtigungen.

Dies diem docet.

1. Zu Band I.

994. Nov. 23. Bruchsal. XXIII.

* *König Otto III. errichtet in Quedlinburg einen Markt, wie in Köln, Mainz und Magdeburg, und schenkt die Einkünfte dem Stift. Die Gerechtsame gehen von der Saale bis zur Oker und von der Unstrut und Helme bis zur Bode und dem Oschersleber Bruch,* exceptis his, que priusquam istud inciperet preceptum, locis legaliter constructa esse cernuntur, — — in occidente Ha[l]verstedi, Saliganstedi — —.

Nach dem Original in Dresden gedr. Quedl. U.-B. I, 7.

1068, 3. S. 3, Z. 8 der Anm. lies: Urk.: mxlviij.
1133, 6. S. 7, Z. 6 der Anm. lies: Ledeb. Archiv VIII.

1136. Okt. 18. XXIV.

Bischof Rudolf bestätigt die Besitzungen und Einrichtungen des Peter- und Pauls-Stifts, darunter auch den vom Bischof Reinhard gegründeten Gallus-Markt (in cujus dedicatione forum constituit et ejus thelonium ad tegendum et emendandum monasterium et claustrum bb. apostolis tribuit et sub anathemate confirmavit).

Magd. s. r. S. Pauli 1, Copie S. XVII/XVIII. Theilw. gedr. HZ. 1868, 258. — 1180 bestätigt dies Bischof Dietrich mit den Worten: ad hoc etiam theloneum in festo b. Galli, quod eidem ęcclesię a predecessore nostro Reinhardo episcopo in dote collatum est, ei auctoritate nostra confirmamus, statuentes, ut per omnes dies, per quos nundinę illę duraverint, canonici b. Pauli ad tectum et edificationem ęcclesię sue theloneum illud colligendi absque omni partitione tam infra civitatem quam ęxtra liberam habeant facultatem (** Magd. s. r. S. Pauli 4[a]*).

1197, 10. S. 11, Z. 5 v. u. lies: concanonici. *S. 12, Z. 7:* Romano.

1219. März 18. XXV.

* *Probst Goswin von S. Jacobi vertauscht den Akenberg an die Herren von Heimburg gegen einen Wald bei Athenstedt.*

Gozwinus* Dei gratia prepositus ęcclesię s. Marię et s. Jacobi in suburbio civitatis Halberstadensis | omnibus hanc paginam inspecturis

salutem in vero salutari. noverint universi presentes ac posteri, quod dominus F(idericus) venerabilis Halb. ęcclesię episcopus ad ammonitionem precum mearum montem quendam, qui a vulgo dicitur Akenberch, cum omni integritate juris sui ad ęcclesiam s. Marie et s. Jacobi in suburbio Halb. pro remedio animę suę contulit et ego pro habundanti cautela summam triginta marcarum eidem domino episcopo dedi, ut de bono favore ipsius et gratia predictum montem ęcclesia sine omni gravamine libere possideret. cum autem procedente tempore predictam ęcclesię donationem presumptione quorundam sentirem aliquatenus infirmari, de prudentum virorum consilio et consensu conventus mei montem ipsum domino Annoni de Heimenborch et fratri suo domino Heinrico dimisi cum omni jure, quo prius usa fuit ecclesia, et ipsi viceversa silvam quandam aput villam Atenstede, superadditis quindecim marcis, in concambio dederunt ęcclesię prenotatę. ut igitur hujus rei factum ratihabitione maneat inconvulsum, presens testimonium inde conscriptum sigillo ęcclesię nostre roboratum consentiente conventu militibus tradidi memoratis.

datum anno incarnationis Domini m.cc.xix, xv. Kal. Aprilis.

Im Wolfenbüttler Archiv. — Das Siegel ist ab.

1236, 32, S. 41, Z. 9 lies: signatam.
1238, 38, S. 44, Z. 1 des Lemmas lies: Bischof *statt* Bischolf.
1246, 57, S. 60, Z. 6 lies: disposuerint.

1248. XXVI.

* *Das Johannis-Kloster verpachtet $2^1/_2$ Hufen in Klein-Harsleben an das Hospital S. Spiritus.*

Rudolfus Dei gratia prepositus, Ůlricus prior totusque ecclesie s. Johannis in Halberstad | conventus universis Christifidelibus presentem paginam inspecturis orationes in Christo. recognoscimus et presentibus protestamur, quod nos duos mansos et dimidium in minori Hersleve sitos, quos provisores domus hospitalis in civitate Halb. a Tiderico de Hersleve et Mechthildi uxore sua pro xxij. duabus (!) marcis libere absolverunt, pure nobis resignatos ab ipsis, predicte domui hospitalis locavimus et dimisimus cum omnibus suis pertinentiis sub hac forma, quod idem census, quem dicti T(idericus) et M(echthildis) nobis de hiis bonis dederunt, videlicet xxviij solidi, de prefata domo hospitalis ecclesie nostre in festo Galli annis singulis persolvantur. si vero procedente tempore pecuniam hanc per Dei gratiam restituere et bona recipere decreverimus, liberum nobis erit. et si ipsa domus pro redemptione advocatie expensas fecerit, si bona redimere voluerimus, nichilominus refundemus. ceterum pueri predictorum T(iderici) et M(echthildis) et Johannes pater ipsius T(iderici) et Johanna et Gertrudis, sorores sue, et Wernerus et Liudolfus, fratres prefate M(echthildis), renuntiaverunt omni juri, si quod in hiis bonis videbantur habere.

hujus rei testes sumus: Conradus magister, Conradus Crispus, Ůlricus de Wichusen, Johannes hospitalarius, Wernerus Albertus Fridericus, sacerdotes, Johannes et Johannes, diaconi, et alii quamplures.

acta sunt hec anno m.cc.xlviij. et ne imposterum super hiis questio moveatur, duas paginas unum et idem in se continentes, duobus sigillis, nostro videlicet et hospitalis, super eo fecimus roborari, unam apud domum hospitalis et aliam apud ecclesiam nostram in testimonium validum reponentes.

Magd. s. r. S. Joh. 27, mit den Siegeln des Klosters (HZ. 1872, S. 36, 2) und des Hospitals (s. Taf. II, 5).

1251, 78. S. 75 Z. 2 des Lemmas lies: 75 *statt* 35.

1253. Halb. XXVII.

* *Kloster Heiningen gibt dem Halb. Bürger Herbord von Wüstenhagen 5 Hufen in Klein-Quenstedt in Zins.*

Ego Gelthmarus Dei miseratione prepositus in Heninge notum esse cupio omnibus hanc paginam inspecturis, quod cum Erpo et pueri sui et pueri Henrici quondam villici, litones ecclesie, adeo rapinis et incendiis devastati fuissent et pre nimia paupertate quinque mansos in minori Quenstide coram litonibus ecclesie michi voluntate libera resignassent et a provincia recessissent, ne ecclesia in Heninge censu debito fraudaretur, dictos mansos cum suis pertinentiis domino Herbordo de Wostenhagen, civi Halberstadensi, et Zacharie uxori sue et legitimis heredibus eorum cum omni jure et utilitate de pleno consensu domine Mechtildis priorisse et totius conventus ad debitam et consuetam annuam pensionem porrexi perpetualiter possidendos, quam pensionem nullus eis aggravare ultra censum vel immutare valebit.

huius rei testes sunt: Ricbodo canonicus ecclesie s. Marie in Halb.; Albertus et Johannes sacerdotes, Henricus miles de Goslaria, Heidenricus civis Halb. et alii litones ecclesie de villa Quenstide.

actum Halb. anno Domini m . cc . liij. et ut hec dictis personis et eorum heredibus firma semper permaneant et quieta, hanc paginam duobus sigillis, meo videlicet et conventus, feci inviolabiliter roborari. nos Mechtildis priorissa totusque conventus in Heninge continentiam hujus pagine gratam et ratam habemus et hoc per appensionem sigilli ecclesie ad totius firmitatis habundantiam fideliter et publice protestamur.

Im Klosterarchiv zu Heiningen (gütigst mitgetheilt von Herrn Ehlers in Wolfenbüttel). — Die Siegel sind ab.

1253. Febr. 2. XXVIII.

* *Der Rath bescheinigt, dass die Krämer von ihrer Jnnung 9 Mark bezahlt haben.*

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod institores de suo artificio, quod | vulgariter dicitur ‚inninche', viiij 1) marcas civitati prestiterunt. hec acta sunt sub Halberstadensi episcopo Ludolfo et ut rata permaneant, presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus confirmari.

datum anno Domini m.cc.l. tertio, purificatione s. Marie.

Halb. Y. 6. Mit Fragment des grossen Siegels der Stadt. Das Pergamentstückchen ist nur 0,05 m. hoch. — 1) viiij ist offenbar aus' einer früheren Zahl corrigirt, später durchstrichen und novem et dimidiam *übergeschrieben, und wieder von späterer Hand (s. XIV ex.) auch dies durchgestrichen und* xi marcas et dimidiam *untergeschrieben. — Die Urkunde fand ich 1878 in Privatbesitz und bewirkte den Ankauf von Seiten der Stadt.*

1258. Okt. 24. Langenstein. XXIX.

* *Bischof Volrad bestätigt die Krämer-Innung und eximirt sie vom Gerichte des Raths.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus hanc litteram inspecturis eternam in Domino salutem. tenore | presentium recognoscimus et fideliter protestamur, quod nos civitatis nostre Halb. institoribus universis justitias et consuetudines universas juxta morem et justitiam institorum Goslariensium, sicut eas ab omnibus nostris predecessoribus episcopis quiete et pacifice tenuerunt, ipsas in suis juribus que vulgariter ‚innigge' dicuntur, quoadusque vixerimus, illibatas et inconvulsas volumus observare nec in eorum constitutionibus sive justitiis eos teneri volumus aliquatenus arbitrio sive judicio consulum civitatis predicte, sed ipsos nobis in agendis ipsorum inmediate volumus subjacere. et ne prefatis nostris institoribus predicta justitia seu libertas per subversorum calumpniam infirmetur, sed quod prescripto jure libere gaudeant et quiete, ipsis presentem litteram sigillo nostro munitam in robur validum et testimonium sufficiens duximus erogandam, firmiter inhibentes, ne quis eosdem super premissis inquietare sive turbare audeat vel presumat. si quis vero attemptaverit, iram et indignationem nostram se noverit incurrisse.

datum Langensten anno Domini m.cc. lviij, viiij. Kal. Novembris, pontificatus nostri anno tertio.

Halb. Y 7. — Mit Siegelfragment. — Auch diese Urkunde ist 1878 (s. d. Bem. zu XXVIII) in Besitz der Stadt gekommen.

1261. Nov. 14. XXX.

Das Kloster S. Jacobi will die nach Adersleben ausgesandten Nonnen ev. wieder aufnehmen.

Sigfridus Dei gratia prepositus, Jutta abbatissa et priorissa cum toto capitulo ecclesie s. Jacobi dominarum penes muros Halberstat Christi-

fidelibus hanc litteram inspecturis in vero salutari salutem. temporalis compactio irrito finitur termino, nisi ipsam conservet assertio litterarum. notum ergo facimus, quod nostra ecclesia dominas amore Christi ab eadem exeuntes in Adesleve sine omni contradictione recipiet, si causa legitima ipsas compulerit revertendi. et ne hoc infringatur, hanc litteram sigillo nostro fecimus communiri.

datum die sequenti s. Brixii m.cc.lxj.

Magd. Cop. 104.

1267. Apr. 6. Langenstein. XXXI.

Bischof Volrad gestattet wegen Überfüllung des Jacobi-Klosters einen Theil der Nonnen an Kloster Adersleben abzugeben.

In nomine Domini amen. Volradus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. ut ea que nostris fiunt temporibus, robur obtineant debite firmitatis, dignum ducimus ipsa scripture memoria perhennare. proinde noverint universi Christifideles presentis temporis et futuri, quod, cum in monasterio s. Jacobi prope civitatem nostram Halb. ordinis b. Benedicti tantus crevisset Christi numerus ancillarum, quod in eodem monasterio nequirent commode commorari, dilecti nobis in Christo videlicet domina Jutta abbatissa et Siffridus ejusdem monasterii prepositus, accedente totius conventus ibidem unanimi voluntate, partem earundem Christi ancillarum in cenobium Adesleve posuerunt, ut ibidem laus Christi per ipsas Dei famulas, que in lege Domini meditantur, jugiter augeatur. ad predictarum autem sustentationem et commodum Christi ancillarum, que sine refectione corporali subsistere nequeunt in hac vita, abbatissa prepositus et conventus monasterii s. Jacobi jam predicti bona hujusmodi, scilicet in Adesleve viginti quatuor mansos et dimidium, in Orsleve duos mansos et dimidium, in Wederstede duos mansos et dimidium, in Lotseke unum mansum, in Batesleve decimam viginti trium mansorum et dimidii et locum sylve prope Eilenstidde assignarunt. et quoniam ad ea que premissa sunt, nostre accessit auctoritatis assensus, huic pagine tam nostrum sigillum quam monasterii s. Jacobi memorati duximus appendenda, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quisquam contra ejus tenorem venire presumat, quod si quis presumpserit attemptare, indignationem omnipotentis Dei et nostre excommunicationis sententiam se noverit incursurum.

datum Langenstein anno gratie m.cc.lxvij, viij. [Idus] [1]) Aprilis, pontificatus nostri anno duodecimo.

Aus Lucanus Papieren. — Auch Cop. Magd. 104, 69. — Die Lesung ist zweifelhaft, Luc. hat viij. Apr., *Cop. Magd.* nono Idus *(!).*

1267, 130. S. 113 Z. 13 lies incumbat.

o. J. (c. 1267—68[1]). XXXII.

* *Die Räthe von Bremen, Stade, Hamburg, Lüneburg, Quedlinburg, Halberstadt, Helmstedt, Goslar, Hildesheim, Braunschweig, Hannover, Wernigerode und allen Städten Sachsens beklagen sich gegen die Schöffen zu Gent über die gegen alles Recht und ihre alte Gemeinschaft laufende Satzung, nach der sie für einen Schaden, welchen ein Genter Kaufmann im sächsischen Gebiet durch Strassenraub erfahren, durch Beschlagnahme ihrer Güter leiden müssen, und ersuchen um Abstellung, widrigenfalls sie nicht mehr kommen werden.*

Original in Gent. Oft gedruckt, z. B. Quedl. U.-B. I, 40, zuletzt Hans. Urkundenbuch I, N. 650. — 1) so Höhlbaum, andere nehmen eine frühere Zeit an.

1270. XXXIII.

Der Siechenhof verkauft dem Kloster Hedersleben einen Hof daselbst.

In nomine Domini amen. quia res gesta citius in oblivionem deducitur, nisi litterarum testimonio roboretur, eapropter cognitioni omnium esse desidero manifestum, quod ego Hammo rector curie leprosorum in Halberstad, accedente consensu fratrum conversorum nostrorum, curiam unam sitam in Hedesleve dictam vulgariter ‚perric' domino Conrado preposito totique conventui sanctimonialium ibidem in Hedesleve rite ac rationabiliter pro quatuor marcis argenti et dimidia vendidi tam cum proprietate quam cum reliquo toto jure.

in hujus emptionis testimonium affuerunt: Johannes miles de Weddersleve, Theodoricus sacerdos, Johannes de Heddesleve dictus de curia, frater Wendelmarus, frater Wernherus, frater Johannes, frater Conradus de Emeringe, conversi. ne igitur in posterum super hac emptione dubietas oriri valeat, presentem litteram inde confectam et sigilli pretaxate curie leprosorum appensione munitam eidem ad cautelam contuli abundantem.

datum anno Domini m.cc.lxx, indictione xiij.

Magd. Cop. Hedersl. XLVIII, 9.

o. J. (c. 1270). XXXIV.

* *Aus dem Lehnbuch der Grafen von Regenstein.*

— — Advocatiam xij mansorum in Gunnesleve pertinentium ad s. Johannem tenet comes (Sifridus) de Halverstat et dominus Theodericus prefectus de Halverstat a comite. — — Bethemannus magister monete et uxor sua mansum et dimidium in majori Hersleve de Olrico et Alberto et Henrico [comitibus].

Im Wolfenbüttler Archiv. Perg. — Hdschr. in 8. — Die erste Aufzeichnung bezieht sich auf eine frühere Zeit als die 2., denn der praefectus Dietrich war

1250 schon todt, die drei Brüder Ulrich, Albrecht und Heinrich regieren etwa von 1265 an.

1274, 142, Anm. 4. — Die Urkunde des Bischofs Ambrosius von Rimini ist jetzt im Original ins Stadt-Archiv gekommen (V. 7[a]; ohne Siegel).

1277, 148, im Original Magd. s. r. Regenstein 12[b], gedr. HZ. 1871, 421 (Z. 3: Halberstatensis).

1279. Febr. 2. Halb. XXXV.

Bischof Volrad bezeugt, dass der Siechenhof die Güter und die Kirche in Amfordesleben für 70 M. an das Kloster Meiendorf verkauft hat.

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus Christifidelibus audituris hanc litteram seu visuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. ne ea que geruntur in tempore, simul cum lapsu temporis a memoria hominum labili elabantur, expedit ea testibus et scripture testimonio perennari. hinc est quod notum esse volumus omnibus tam presentis temporis quam futuri, quod domus leprosorum prope Halberstad renuntiavit bonis, que habuit in Anvordesleve, cum ecclesia ejusdem ville, receptis septuaginta marcis puri seu examinati argenti a claustro sanctimonialium in Meyendorp nostre diocesis, ad redditus quinque marcarum componendos, prout statutum fuerat inter ipsos. quas septuaginta marcas recepit frater Albertus sacerdos et provisor dicte domus cum fratribus ejusdem domus, Wyndelmaro scilicet et Warnero, in domo senioris Conradi de Haslevelde, burgensis civitatis nostre Halb.: et idem Albertus cum consensu predictorum fratrum litteras, per quas possent claustrum predictum impedire, in manus nostras resignavit.

ut autem hoc factum nequeat in dubium revocari, hujus rei testes sunt: nobilis vir Wernerus de Scerenbeke, Wernerus marscalcus noster, Bertrammus de Haslevelde, milites; Conradus et Conradus de Haslevelde, burgenses in Halb., et alii quamplures clerici et laici fidedigni.

actum et datum Halb. anno Domini mcclxxix, quarto Nonas Februarii, pontificatus nostri anno xxiv.

Magd. Cop. XL.

1281. März 2. XXXVI.

* *Die Stadt dankt Lübeck für die zum Besten der Kaufleute verschiedener Reiche bei dem Grafen von Flandern gethanen Schritte und genehmigt die Niederlage der Waaren in Ardenburg unter den mit dem Grafen vereinbarten Bedingungen.*

Honorabilibus viris et discretis, consulibus et communi civitatis Lubecensis, consules et commune civitatis | Halberstadensis cum sincero

favore quicquid possunt obsequii et honoris. ex tenore litterarum vestrarum didicimus,[1] quod vos pro utilitate commodo et libertate mercatorum diversorum regnorum, Alamannie videlicet, Francie Castelle Portugallie ac Anglie necnon aliorum regnorum, ex quibus mercatores mercimonia in Flandriam deportare solent, fideliter et utiliter laborastis apud inclitum dominum comitem Flandrie, pro quibus vobis multimodas referimus gratiarum actiones. unde vobis per has nostras patentes litteras significamus, quod nos unanimiter et voluntarie acceptamus privilegia necnon libertates et pacta cum dicto domino comite pro mercatoribus universis inita, scilicet ut depositio mercimoniorum, que vulgariter ‚nederlaghe' nuncupatur, in Ordenburch, prout in privilegiis continetur, observetur, ita tamen, quod ipsa jura et pacta inter dominum comitem et vos ordinata firma maneant et inviolabiliter supradictis mercatoribus observentur. in cujus rei testimonium presentes litteras conscribi fecimus et sigillo civitatis nostre duximus roborandas.

datum Halberstat anno Domini m.cc.lxxxj, dominica qua cantatur Invocavit.

Im Archiv zu Lübeck, mit Siegel. — Gedr. Lübecker U.-B. I, 411. — s. a. Hanse-Recesse I, I, 15. Hans. Urk. B. I, 875. — [1] didiscimus. *U.*

1284, 183. Z. 1 ist vielleicht zu lesen Tekendorp *und Z. 10* subprioris[2] *statt* subprioris[1]

1286, 197. S. 158 Z. 1 fehlt Johannes Vagus *hinter* Thid. Bromes·

1291. XXXVIa.

* *Bd. I. Urk. 248 ist jetzt im Original mit beschädigtem Siegel aus Privatbesitz in das Stadt-Archiv übergegangen; sie lautet so (Y 2a):*

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus tenore presentium re|cognoscimus et publice protestamur, litteras honorabilium civium Goslariensis civitatis, quin immo consulum et rectorum civitatis ejusdem recepisse, per quas discordia jamdudum habita inter burgenses nostre civitatis Halb. ex una et cives Quedeligeburgenses ex altera [parte] est sopita, in quibus videlicet litteris expresse continebatur, quod nullus textor potest vel debet in aliqua civitate nullo etiam tempore, ubi non habet consortium mercatorum, quod vulgariter ‚ignige' (!) appellatur, pannos incidere, nisi docere possit, quod id ex antiqua consuetudine et sine contradictione fecerit. unde cum in nostra civitate consuetudine fuerit actenus actenus (!) observata et a nobis a[p]probata, ut nullus textor carens consortio [*eine Hand S. XV. corrigirt* habens consortium] mercatorum possit — —.

1294, 265, ist nach Magd. Cop. 104, 116 so zu verbessern: Z. 2 Joh. dictus de M., *Z. 10* Gevehardo cell., *Z. 11* Joh. de Helegendorp; milite, *Z. 12* Henrico de Slanstede.

1294, 266, ebenso nach Magd. Cop. 104: Z. 4 quem a nobis, *Z. 7* clericis *statt* dominis.

1296, 277, mit Cop. Magd. 104: Z. 8 Heimonis.

1296, 278, mit Cop. Magd. 104: Z. 3 Wolffino, *Z. 4* filii gogravii nobis, *Z. 5* ac per litteram, *und* super ipsa, *Z. 8* possid. contulimus et conferimus.

1302. Dez. 22. Halb. XXXVII.

Bischof Hermann übereignet einen Hof in Halberstadt dem Edlen Burchard von Barby.

Ne ea que perpetue notitie lumine debent clarescere ac vigere, ulla oblivionis caligine obfuscentur, expedit ut scriptis autenticis muniantur. inde est quod nos Hermannus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus tenore presentium recognoscimus publice protestantes et universis, quorum interest ac quibus nosse fuerit oportunum, cupimus fore notum, quod de unanimi consensu nostri capituli curiam, quam nobilis vir comes Henricus de Blanke[n]borch, frater noster dilectus, titulo a nobis tenuit feodali, sitam apud fratres Minores in civitate nostra et olim a strenuo milite Bertrammo[1] de Haslevelde inhabitatam diutius et possessam, nobili viro ac consanguineo nostro dilecto Borchardo de Bareboyge, utpote comparatam pro justo pretio ab eodem, donamus jure proprietario per presentes. ut autem hec nostra donatio a nobis legitime facta firma permaneat ac jugiter inconvulsa, presentem litteram inde confectam sigilli nostri munimine cum appensione sigilli capituli nostri supradicti ad perpetue stabilitatis evidentiam dedimus roboratam.

hujus facti testes sunt: Guntherus prepositus, Sifridus decanus, Anno scolasticus, Albertus prepositus s. Pauli, Heydenricus vicedominus, Guncelinus prepositus s. Bonifacii, Henricus de Valkenstein, Henricus de Woldenberch, Gerhardus de Querenvorde, nostre ecclesie canonici; Wernerus prepositus in Walbeke et quamplures alii fidedigni.

datum Halberstat anno Domini millesimo trecentesimo secundo, in crastino b. Thome apostoli.

Magd. Cop. Langeln (Saec. XVI, nicht 15/16, *wie N 321 A. steht) CXII, f. 54. — Es ist der spätere Hof des D.-Ordens s. I, 320. 1.* — 1) Betemanno *U.*

1305, 305. S. 235 Z. 9 ist nostris *hinter* manibus *ausgefallen.*

1311. XXXVII a.

I, 335 befindet sich im Original mit beschädigtem Siegel im Wolfenbüttler Archiv und lautet so:

Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, imperpetuum. ne ea que rationa-

biliter ordinantur, malignorum cona | tibus infringi valeant tempore succedente, expedit ipsa scriptis et testibus perhennari. igitur cum inter monasterium Lapidis s. Michaelis ex una parte et cives seu villanos commorantes in villis videlicet magna Quenstede, parva Quenstede, Werstede, inferiore Ronstede et in civitate Halb. super Advocatiam, Holtemne Ditvorde et in Derneborg in parte orientali aque parte ex altera, sepius discordia et dissensio haberetur super monte qui Langenberch nominatur, quoniam persone predicti monasterii asserebant, se habere jus pascendi equos pecora et pecudes in monte memorato, predicti vero cives et villani oppositum affirmabant, quia ipsi a nobis et ab ecclesia nostra habent jus secandi ligna in predicto monte tempore suo, quemadmodum monasterium supradictum. quare nunquam concordia esse poterat inter eos. nos vero, cum ad nos et nostram ecclesiam pertineret proprietas dicti montis, dissensionem huiusmodi omnino resecare cupientes et ipsos hinc et inde perpetua pace gaudere, de consensu utriusque partis taliter diffinivimus inter ipsos, quod monasterium predictum equos et equas in monte non pascet amplius supradicto, pecora vero et pecudes libere pascentur a fine occidentali predicti montis versus orientem usque ad locum qui Ymmendal dicitur, et sic per directum a parte meridionali versus aquilonem usque ad rivum qui Goltbeche nuncupatur. preterea quia predictum monasterium nullam potest tenere curiam sine equis, volumus ut equos et equas ac alia, que voluerit, animalia pascat in monte, qui Cropelenberch dicitur, et ultra in directum versus aquilonem usque ad predictum rivum Goltbeche, quemadmodum terminos lapidibus fecimus consignari. insuper jus secandi ligna pro necessitate curie Eningherode[1] in sepedicto monte cum dictis civibus et villanis dictum monasterium, sicut hactenus habuit, optinebit. ut autem hec nostra ordinatio perpetuis temporibus ex utraque parte inviolabiliter observetur, appensione nostri sigilli duximus roborandam. testes etiam hujus sunt et presentes fuerunt: dominus Johannes de Dreynleve port[en]arius, dominus Johannes Felix thesaurarius, dominus Heydenricus Aries, nostre majoris ecclesie canonici; magister Conradus de Winnigstede, canonicus s. Bonifacii; Johannes de Romesleve, Johannes de Crendorp, Olricus de Roswitz, milites; Hynricus noster camerarius, Conradus Howert, noster villicus, Hermannus Rode, Johannes Mekelenvelt, Theodericus de Langensten, Rodegerus, magistri civium in Advocatia; de magna Quenstede Fredericus de Ronstede, de Werstede Symon filius Symonis, de parva Quenstede Theodericus Bornekere, de Ronstede Wernerus Struve, de Ditvorde Heynricus de Dingelstede et quam plures alii fidedigni.

datum Halb. anno Domini m.ccc.xj, xiiij. Kal. Augusti.

1) *in der Bd. I, S. 261 A. citirten Urkunde von S. Johann wird also auch* Eningeroth *zu lesen sein.*

1315, 321. S. 274, Z. 8 lies possidendos.

1320. Juli 21. Halb., U. L. Frauen-Kirche. XXXVIII.

* *Graf Heinrich von Blankenburg gibt eine halbe Hufe und eine Wort in Ergstedt dem Johannis-Kloster:*

We Heinric von der gnade godis greve von Blankenborch don wetlich allen luden disser jeghenwerdigen unde tokunftigen thit, di dissen bref sen unde horen, unde bekennen openbare an disseme breve, dhat we hebben gegeven unde geven an disseme breve mit vȍlbort unser kindere Hinrikes unde Poppen unde mit allere unser echten unde rechten erven lof unde vȍlbort, der vȍlbort oder wille na wonheit unde na rechte dhartȍ horde, egendȍm unde vogedighe mit ganzer vriheit einer halven hȍve unde einer wort to Erczstede, dhe Henning von Osterwic, ein bȍrgere tȍ Halberstat, von uns tȍ lene hadde, wedergade der halven hȍve, dhe her Hinric von Silde vordis von Henninghe von Westerhusen kofte, dhar we oc den egendȍm over geven, mit alleme rechte unde vriheit, also dat an uns komen is von unsen elderen, an dorpe unde an velde, deme godeshuse to sante Johanese bi der muren to Halb. dorch unsen herren god unde dorch salicheit unser sele unde unser elderen unde sunderlichen dorch vruntschap unde bede hern Hinrikes von Silde, perrere sante Mertines kerken to Halb., dhe uns och sunderlichen dorch disse gave hat gegeven negen lodighe verdinghe, ewilichen to besittene unde to behaldene sunder allerhande hindernisse unde ansprake. och redhe we unde vorbinden uns an disseme breve, dat we ganz were disses selven egendȍmes willen sin, so wanne we dhes werden gemanet. unde oppe dat disse vorbescrebene redheliche unde rechte gave des egendomes stedhe unde ganz ewiliken blive unde ungebroken unde nicht vorgetten, so hebbe we to einre oppenbaren betuginghe unde bekentnisse dissen jheginwerdigen openen bref laten ghescreven unde mit unseme inghesegele bevestenet.

disser redhe gave unde dat sin tuge: her Herman Spegel, scholmester to unser Vrȍen to Halb., mester Bartolt von Werningerode, kanonike to deme sulven godeshuse to unser Vroen, her Jan provest dher vroen closter to Blankenborch, perrere to Warnstede, her Albrich perrere to Kattenstede, her Borchat unse kapelane, her Hinric von Redebere ein ridere unde Henning von Osterwic, mit dhes willen unde volbort disse gave geschin is.

unde dhit is geschin in deme mȍnstere unser Vrȍen to Halb. unde disse bref darop gegeven nach der bort unses herren dusent jar druhundert an deme tvinthigistime jare, in deme avȗndhe dher vrȍen sante Marien Magdalenen.

Magd. s. r. S. Johann 85ª. Mit Siegel. — Gedr. Höfer, Auswahl der ältesten Urkunden deutscher Sprache S. 144.

1320. Aug. 2. Braunschweig. XXXIX.

* *Herzog Otto von Braunschweig gibt eine Hufe in Aspenstedt, vom Schenken Jordan von Neindorf aufgelassen, dem Siechenhof.*

Otto Dei gratia dux in Brunswich omnibus presentia visuris seu audituris salutem in omnium salva | tore. cum amarissima mortis amaritudo proch dolor ita de medio tollat cuncta, ut deficiente mortalium vita evanescant pariter vite acta, majorum provide providit industria, ut felicitatis opera, que excercent (!), scripturarum approbatio memorie posterorum novissime representet. hujus rei causa scire volumus tam posteros quam presentes, quod, cum strennuus miles Jordanus pincerna noster dictus de Nendorp unum mansum situm in campis ville Aspenstede, quem a nobis in pheodo tenuit, coram nobis voluntarie resignavit, nos vero predictum mansum per resignationem hujusmodi in manibus nostris tenentes liberum et solutum, domum quidem infirmorum prope Halberstad speciali favore et gratia prosequentes, ipsi domui et procuratori domus predicte ob salutem et remedium animarum nostrarum ac omnium parentum nostrorum dictum mansum cum omnibus juribus pertinentiis et proprietate tam in villa quam in campis Aspenstede et ab omni advocatia liberum donavimus et per presentes donamus ac incorporamus domui et procuratori domus supradicte perpetue et libere possidendum. ut itaque nostra donatio ac incorporatio supradicti mansi de pleno consensu et bona voluntate omnium heredum nostrorum facta a nobis firma permaneat et in perpetuum perseveret, presentem litteram super hoc confectam appensione sigilli nostri duximus roborandam.

actum et datum Brunswich anno Domini m.ccc. vicesimo, quarto Nonas Augusti.

Im Archiv zu Wolfenbüttel. — Das Siegel ist ab.

1324, 413. Z. 5 lies: professores, *und S. 320, Z. 7* dicti de Nendorp *(nach Magd. Cop. 104, 121).*

1342, 465. S. 362, Z. 8 v. u. lies: compromiserint.

1347. März. 10. XL.

* *Das Jacobi-Kloster verzichtet auf seine Ansprüche an den Zehnthof des Deutschen Ordens in Eilsdorf.*

We Luder von Luttiken Ditforde provest, Ghese von Hoym ebdische, Ghese von Wantsleve priorinne unde de gantze samninge ghemeyne des closters to sente Borcharde bi der stat to Halverstat bekennen openbare in disseme jeghenwerdigen breve, dat de schelinge, de de was under uns enehalf unde under den Dudeschen herren des huses to Langele af ander half umme den teghethof to Eylykestorp, dar we von escheden alle jarlikes to tinsche dreddehalven schilling Halv. penninge, unde se spreken, de hof were ere vri eghen, in der jeghenwardicheit des erbaren mannes hern Lodewighes von Wantsleve, des

kelneres to deme dome to Halv., gantz unde vruntliken bericht is alsus dane wise, dat de Dudeschen herren von Langele dorch vruntschap unde dorch willen gheven unseme clostere to sente Borcharde dreddehalve marc swartes silveres, de se uns beret hebben na unseme willen. unde we hebben vorteghen unde vortigen in dissem breve aller ansprake unde alles rechtes, eft we wat hadden an dem vorsprokenen tegethove to Eylekestorp. to ener betûginge stede unde gantz ewichliken to haldene von uns unde von unsen nakomelingen alle disse vorscrevene ding, so hebbe we vorsprokene Luder von Luttiken Ditforde provest, Ghese von Hoym ebdische unde de samninge gemeyne des closters to sente Borcharde den Dudeschen herren to Langele gegheven dissen bref besegelt mit unsen ingesegelen. unde we vorbenomede Lodewich von Wantsleve, kelner to dem dome to Halv., bekennen unde betûgen in dissem jegenwordigen breve, dat alle disse vorscrevenen dinch vor uns gheschen unde berichtet sin, unde hebben dorch bede des provestes, der ebdischen unde der samninge ghemeine to sente Borcharde to ener bekantnisse unse ingesegel mit eren gehenget to dissem breve.

over dissen dedingen hebben gewesen unde sin tugen: her Hinric Stavaste, vicarius to deme dome to Halv., her Hannes von Barum, perner to Groten Hersleve, her Dideric Buse, capellan to sente Borcharde, broder Ludolf Wever mester to sente Borcharde unde ander guder lude vele.

dit is geschen na goddes bort dusent drehundert in dem seven unde vertegesten jare, des sonavendes vor Letare.

Im Gräflichen H.-Archiv zu Wernigerode, gütigst mitgetheilt von H. Dr. Jacobs. — Von den 4 Siegeln ist das des Probsts nur bruchstückweise, das der Äbtissin wenig beschädigt, das des Stifts und das des Domkellners gut erhalten. — Auch Magd. Cop. Langeln CXII (Saec. 16) fol. 16.

1353. Juli 22. XLI.

* *Das Jacobi-Kloster überlässt eine halbe Hufe in Wehrstedt den Nonnen Gese und Grete von Einum auf Lebenszeit.*

Alle den de dissen bref sen oder horen lesen, si witlich unde bekant, dat we Rolef provest, Heylewich eebbedissche (!), Mechtilt priorinne unde de ghemeyne samninge des closters tho sente Jacoppe buten der müren tho Halberstad hebben vorcoft dorch not unses closters ene halve hove, de dar lit oppe deme velde tho Werstede, de Henning Bront heft ghehat van unseme clostere tho sineme live, de he uns opghelaten heft unde vorthegen mit alleme rechte, Janes dochteren van Eynum, burgere tho Brunswik, Ghesen unde Greten, de dar closter-vrowen sint in deme vorbenomeden clostere sente Jacoppes, tho erer beyder live vor elven svarthe mark weregeldes, de he uns wol beret heft na unseme willen, mit sodaneme underscede, wenne orer eyn sterft, so scal de andere de solven halven hove behalden mit alleme rechte unde nut: wenne se aver beyde dot sint, so scal de vorbenomede halve hove weder vallen an dat vorghenantte closter ledich vri unde los. [

tho ener bewisinghe desser copinghe sint thuge unde were broder Hinrik Buse, hovemester des vorghenantten closters, broder Olrik hovemester tho Groten Quenstede, broder Thile cokemester, brodere des closters. dat disse cop stede unde ganz blive, so hebbe we dessen bref beseghelet mit unsen ingheseghelen des provestes, der ebbedisschen unde des coventes.

na der bort goddes dretteynhundert jar in deme dre unde vefthegesten jare, in sentte Marien Magdalenen dhage.

Im Archiv zu Wolfenbüttel. — Mit Bruchstücken der 3 Siegel.

1361, 516. S. 410, Z. 3 lies: inghesegel.

1363, 525. Der Lehnsrevers des Raths v. demselben Tage ist gedr. Erath S. 510.

1369, 550. S. 435, Z. 8. lies: overlast.

1374. Dez. 16. XLII.

Der Official Johann von Ghulen entscheidet in dem Streit zwischen den Domvicaren (Procurator Nicolaus) und Kloster s. Jacobi (Probst Rudolf), dass der Zehnten von 5 Morgen in Sargstedt (in opposito antiqui vadi ducentis trans fluvium sive amnem Assebeke sitorum et spectantium ad quendam mansum, dictum mansum abbatis in Huysborch, in campis Niendorp situatum) *jenen zustehe. Zeugen: die Domvicare Johann Pistor und Heinrich von Pattensen; Richard von Hannover, Vicar U. L. Frauen in Halb., und Otto von Haringen, Vicar des Andreas-Altars in der Pfarrkirche zu Stassfurt.*

sabbato proximo post diem b. Lucie virginis et martiris.

Magd. Cop. 104, 984.

1386. April 5. XLIII.

Rathmannen, Innungsmeister und Gemeinheit zu Osterwiek verschreiben wk. dem Halb. Bürger Roloff Hovesch und seiner Frau Ilsebe 2 M. jährlich auf Martini für 40 M. Das Geld wird an die Zinsmeister gezahlt, die davon am Abend der Zwölften eine Spende geben für die armen Leute und eine Memorie halten lassen, vom etwaigen Reste werden Laken für die armen Leute gekauft.

in dem palmen avende.

Magd. Cop. 104, 266.

1379, 591. Original Magd. s. r. S. Pauli 156, das Siegel ist ab. — Es ist zu lesen S. 479, Z. 11 v. u. limaliter (?) juxta puteum, *Z. 8:* debeatur, prout duxerit, *S. 480, Z. 2:* Joh. convenit, *S. 5:* usum, *Z. 6:* singula et eorum quodlibet, *Z. 7:* observari.

1393, 650 fehlt Helmstedt *hinter* Göttingen.

o. J. 686. S. 573, Z. 5. v. u. l. overlast.

S. 593 ist bei der letzten Urkunde XXII *vergessen.*

2. Zu Band II.

1469. Mai 13. XLIV.

* *Das Domcapitel (Sievert von Hoym, Senior) schreibt an den Rath im Namen der ganzen Geistlichkeit, sie hätten allerlei Schmach und Hohn von Rath und Bürgern gelitten und seien dadurch, dass* mester Frederick selig jemmerlich to tode gebracht is, *veranlasst die Stadt zu verlassen; als sie nun ihr Korn aus der Stadt hätten lassen holen wollen, sei das gehindert worden: der Rath wird um Aufhebung des Verbots ersucht.*

des sonnavendes vor Exaudi.

Magd. Cop. 104, 240.

1495. Juli 25. XLV.

* *Das Nicolai-Kloster (Priorin Ilse Honrades, Suppriorin Ilsebe Slephake, Kellnerin Magdalene Hartwiges) verschreibt wk. dem Altaristen des Altars der h. Barbara in der Pfarrkirche zu Osterwiek, Tilemann Sme[de]storp, und seinen Nachfolgern 16 Schilling jährlich auf Jacobi für 12 Rh. fl.*

am dage des vorgescreven s. Jacobi des hilligen apostels.

Im Osterwieker Stadt-Archiv mit Siegel (Abb. Taf. I, 5). — Gedr. Grote, das Osterw. Stadtbuch S. 79.

Register.

1) Orts- und Personen-Register.

Anmerkung. Zwei Ziffern — bei Personen — bezeichnen Jahrzahl und Nummer der Urkunde. Bei Orten ist nur die Urkunde genannt. — Abkürzungen: A. = Anm., B. = Bürger, Bm. = Burmeister, Bgm. = Bürgermeister, Br. = Bruder, cl. = clericus, Dh. can. = Domherr, ep. = episcopus, Fr. = Frau, Inn.-M. = Innungsmeister, Kn. (fam.) = Knappe, R. = Ritter, Rh. = Rathsherr, rel. = relicta, Witwe, S. = Sohn, T. = Tochter, vic. ohne weitere Bezeichnung = Domvicar, not. = notarius.

K s. unter C, F unter V, y unter i.

Die Namen der Geistlichen sind unter ihren Familiennamen aufgeführt, nachgewiesen aber bei ihrem Stift, Kloster, Stadt oder Dorf.

Halberstadt (Stadt, Hoch-Stift, Stifter, Klöster etc.) steht am Schluss des ersten Registers.

Abbateker *(=Apotheker).* Joh., Oda, Ilsebe 1349, 481.
Aben. Henning, cl. 1485, 1121.
Abram, *Jude* 1349, 483.
Accursius ep. Pisauriensis.
Aken, *Stadt a. d. Elbe* 326.
Akenberch *bei Blankenburg ?* XXV.
de Akendorp. Walter, vic. s. Pauli.
Acer ep. Wexionensis.
Acernensis ep. *(Acerno in Neapel)* Jordanus 1321, 401. 1325, 416.
Achillies. Ulr., vic.
Achim, *nördl. v. Hornburg, in Braunschw., Comturei der Templer (Ledebur* XVI, 262), 312.
Adalbertus, Adelb. s. Albertus.
Adam, Hans B. 1455, 981. 1464, 1016.
de Adeleveschen, *v. Adelepsen.* Conr., Hinr. 1350, 485.
Adelgotus archiep. Magdeb.
Adelheydis, Alheydis, Alheit, Aleke: de Aldenrode - Apenberg - v. Badesleve - v. Bardorp - Berneberg - Bonenhert - Bruggeman - de Brunswik - de Burow - Kusen - Dovendanz - Grovemuller - rel. Heisonis decim. - de Heimburch - Heise - de min. Hersleve - Hoidewol - v. Hoym - prior., abb. s. Jac. - Luders - rel. Thid. molend. - v. Neyndorp - de Ordenberch - Rethem - Rosbach - Rusteleben - de Schermbeke - Scherping - Schoren - de Scowen - *in Sargstedt* 1341, 463 - *im Siechenhof* - Stechow - de Sumeringe - Summerstorp - prope tiliam - *Mutter der willigen Armen* 1474, 1049 - Winkel - Wuppering.
de Adenem. Alb. not. 1400, 680 *s. a.* vic. - Joh. cl. 1403, 701.
de Adenoys. Frid. can. Hildes.
Adensberg, *Forstort im Huy* 276.
Adenstede, Atenstede, *Athenstedt, 2 Std. nordw. v. Halb.* silva 1219, XXV.
de Adenstede. Goswin *Dh.* - Matthias, Grete 1451, 968.
v. Adersen s. Vogedes.
Aderstede, *Aderstedt 3 St. nrdl. von Halb.* 696 (pleb.)
de Aderstide. Giselb. minist. 1212, 17. 1214, 19. - Ulr. o. J. 40. - Joh. 1286, 197.
Adesleve, Adesl., Hadesl., *Adersleben* 1) *früher Dorf bei Wegeleben* 18. II. 20. VI. 113. XXXI. 197. - 2) *Nonnen-Kl. s. Nicolai daselbst* 113. XXX. XXXI. 208. 17. 406. 1081. 82. 1108. - *Probst* o. J., 208. - *Aebt.* Anna v. Hoym, *Prior.* Marg. Hotmann 1480, 1081. - *Aebt.* Odilia, *Prior.* Ilse Brader, *Kelln.* Marg. Heidman 1484, 1108.
de Adesleve. 1) *Ministerialen:* Thid. *R.* 1223, VI. - Helmb. 1251, 79. Hinr. 1251, 79.
2) *Bürger:* Nic. *Rh.* 1317, 371. 1326, 417. - Heinr. *sein S.* 1326, 417. - Nic. *Rh.* 1371, 559. 1373, 569. 1387, 633. 1384, 635. 1482, 1096. 7. - Gese 1397, 658. Gese *ihre Enkelin* 1397, 658. 1400, 672. - *Henning Gesens S.* 1397, 658. *Rh.* 1399, 663. 1400, 669. 72. 1403, 702. 1412, 742. 1413, 744. 7 (*hinger.* 1423). 1424, 744 A. 81. 3. 1425, 792. 4. 5. 1480, 1084. - Hans *Hennings S.* 1424, 744 A. *Rh.* 1428, 822. 7. 1442, 926. 1443, 944. 1448, 959 A. 1453, 973. 1463, 1013 A. 1469, 1033. 1470, 1037. 1480, 1084. 1482, 1096. 7. *todt* 1484, 1110. - Claus *Henn. S.* 1424, 744 A. 1425, 792. 1480, 1084. - *seine T.* Zacharia 1480, 1084. - Hans 1447, 956. 1476, 744 A. 1477, 1070. - *seine Fr.* Marg. 1447, 956. 1470, 1037. 1476, 744 A. 1477, 1070.
Adrianopolensis *(in der Türkei)* archiep. Theoctistus 1289, 219.
Advocati majores, *Grossvögte v. Halb. (Edle v. Quenstedt, später v. Suseliz, Ledeb. Arch.* XIII, 97 ff.), Joh. 1068, 3. - Wern. 1133, 6. - Lud. I. 1186, 7. 1199, 12. 3. 1208, 16. 1223, 21. - *Seine Fr.* 1212, 17. - Wern. *sein Br.*

1186, 7. - Thid. *Ludolfs S.* 1212, 17. 1214, 19. I. 1223, 21. 1225, 23. 1226, 25. 1228, VII. o. J., VIII. IX. 1232, X. - Lud. II. *Lud. I. S.* 1212, 17 1223, 21. - Gardolfus *Lud. I. S. Dh.* 1212, 17. *Laie* 1223, 21. 1226, 25. 1228, VII. - Mecht. *Lud. I. T.* 1223, 21. - Sophie *Lud. I. T.* 1223, 21. o. J., VIII. IX Arnoldus *ihr Mann* ebd. - Sigfr. *Lud. I. Vetter* (patruus) v. Suseliz-Arneburg 89. *s. a.* Suseliz.

Advocati, *Vögte*: 1) *bischöfl.*: Gebh. de Werstede 1315, 353. Rud. 1348, 478. Ulr. de Quenstede 1237, XII. XIII.

2) *Regensteiner*: Godefr. *und sein Sohn* Geroldus 1258, 107. Godelo de Swanebeke (Schat) 1295, 269. Hinr. de Lere 1257, 100ᵃ. Hinr. de Redeber *Kn.* 1308, 322. Lud. Dives 1274, 140. Mus de voget 1321, 398. Otto 1277, 147. 1279, 152.

3) *andre*: Thid. de Hekelinge, *in Aken* 1309, 326. - Alb., *Hakebornscher V.* 1286, 199. - Alb. *in Wippra* 1286, 199.

Agathe: Koch-Kritten.

Agnes, Agnete: Bodeker-Husdumpel-Jarmarkt - *Herz. v. Sachsen* - Stock - Vitzenhagen - v. Wernigerode.

Agram. *Bisch.* Joh., *kön. Hofrichter* 1426, 800. *Kanzler* 1429, 833. 4.

Alamans. Hinr., vic.

Alamanus ep. Suanensis.

Alardus, Alert: v. Burchtorp - can. b. Virg.

Albea, *Elbe* 169 A.

Alberg: Knat.

Albertus, Adalb., Adelb., Albero, Albrecht: de Adenem - Albrechts - de Aldenburch - Alsleben - de Anhalt - de Arnsberge - v. Aschersl. - v. d. Berge - de Bisenrode - (Amersleve) - *Probst v. Bosseleben* - v. Brandenburg - v. Braunschweig - *Pfarrer in* Cattenstide - *kais. Kanzler* - cap. episcopi - Kempen - de Ketliz - de Kissenbrugge - Kok - Kogel - abb. Conradesb. - Kothe - de Crozuchde Dodendorp - *Dompleban* - *Dompropst* - ecclesiasticus - v. Ermesrute - de Gotha - de Groninge - Gunters - de Hake - de Hakeborn - *Bisch. v. Hal*. - Heise - Hertogen - Holtekersac. in Hordorp - praep. s. Jac. - pleb. s. Joh. - can. s. Joh. - arch. Magdeb. - praep. s. Laur. Magdeb. - arch. Magunt. - v. Mansfeld - Meige - abb. Michaelst. - ep. Misnensis - Mus - v. Neyndorp - not. ep. - de Osterburg - can. s. Pauli - pincerna - de Plocek - protonot. imp. aulae 1196, 9 - ep. Ratisbon. - v. Regenstein - v. Rikmestorp - de Runstede - pleb. inf. Runstede - sacerdos 1253, XXVII - dux Saxon. - de Scowen - Seffeken - *im Siechenhof* - Speculum - sac. s. Spir. - Steinwerchte - Stock - v. Ströbek - de Tundersleve - fam. 1284, 188 - de Veltheim - cantor, thes., dec. b. Virg. - de Wegeleve - de Wernigerode - adv. in Wippra - Zabel.

Albrechts. Albr. 1491, 1181.

Alksyd. Tilo *B.* 1389, 638.

de Aldenburch. Alb. *Dh.* - Conr. *R.* 1317. 365.

de Aldendorp. Conr. can. s. Bonif. - Thid. can. s. Bonif. - Thid. *und seine Fr.* Ilsebe *in Osterwiek* 1385, 626.

Aldenhusen, Haldenh., *Altenhausen zw. Helmstedt und Neuhaldensl* 18.

Alderman. Curd *und seine SS.* Jan u. Bartol. *in Blankenb.* 1483, 1102.

Alderode, Aldenrode, *Altenrode zw. Wernig. und Ilsenb.* 12.

de Alde[n]rode. Adelh. o. J. XI. *s. a.* Oldenrode.

Aldevrevel, antiquus Frevelo, *Wüstung und Gerichtsstätte zw. Halb. und Wegeleben* 112. 280. 688. 744 u. A.

Aleke = Adelheid.

Alemania 574. 89. 637. XXXVI.

de Alenconio (v. Alençon). Phil. *Card.*

Alerdes. Hans 1456, 988. Heinr., *bei den Cellenbr.* 1475, 1051 u. A.

Alesiensis ep. Galganus 1334, 440.

Alexander: can. s. Bonif. - cler. 1241, 45 - de Magdeb. - *Pabst* - can. s. Pauli - fam. 1284, 188 - vic. - abb. Wimodeburg. - *s. a.* Sander.

Alexandria (*in Aegypten*): Egidius patriarcha 1321, 401.

Alexidis. Tile *B.* 1403, 702.

Algoricensis ep. Nicol. 1325, 416.

v. Allerheiligen. Herm., can. b. Virg.

Almarus, Almero: de Alvensleve - (de Bomeneb.) *Dh.*

v. Alsen. Helmbr., vic.

Gr.-Alsleben an der Saale 1071.

de Alsleve: 1) *Minist.*: Bertoldus *R.* 1223, 21. 1226, 24. - Caesarius *sein S.* 1223, 21. - Gervasius *R.* 1226, 24. - Hinr. can. s. Bonif. - Rich. *und* Hinr., dapiferi 1287, 206. - her Hinr. 1377, 582. - Jordan *Kn.* 1382, 603. 1385, 623.

2) *Bürger*: Albr. 1382, 598. 1387, 633 *Rh.* 1399, 663. - Henning 1400, 679.

de Alvelde. Joh. Christiani *s. Hildesh.* - Heinr. *in Goslar* 1453, 975. 1454, 979.

Alveneslove, Alvensl., *Alvensleben bei Neuhaldensl* 20. 21.

de Alven[sleve]. ... 1478, 1075. Almero 1214, 19. - Marg. *u. ihre SS.* Ulr., Wich., Bernh. 1223, 21. - Conr. *Dh., im Pred.-Kl.* - Frider. *Praec. der Templer.* - Busso 1422, 774 u. A. 1424, 784. - Heinr. 1422, 774 u. A. 1427, 819. - Fritz *Dh.* - Gebh. *in Gardelegen* 1478, 1077. - *s. a.* Dapiferi.

Alverici. Hinr., vic. s. Bonif.

Alvericus: de Bodendike-vic. s. Bonif.-camer. - Chonece filius-civis 1244, 55. 1246, 59. 60. 1254, 89 (de fonte?) - de civitate-Cranonis - de Danstide - de Manendorp-maresc. - mercator 1251, 78 - pincerna-de Widerstide.
Alverthusen, *Wüstung zw. Walbeck u. Hörsingen* 67. 77.
de Amalfia. P. 1384, 618 *(päpstl. Kanzlei)*.
Ambrosius: ep. Ariminensis-prov. s. Spir.
Ammeka: ux. Rob. minist. 1186, 7.
Ameliensis (*Amelia bei Spoleto*) ep. Maurus 1289, 219. 1300, 286.
Amelung. Nic., vic. b. Virg., dec. s. Bonif.
de Amersleve: 1) *Edle:* Walterus 1226, 25. 1228, VII. 1238, XIV. o. J. 40. - Wilh. *sein Br.* 1226, 25.
2) *Minist.*: Wern. *und sein* socer Ulr. 1223, 21. - Constantinus 1238, XIV. - Herb. *R.* 1243, 53. 1244, 55. 1245, 56. 1246, 59. - Joh. *R.* 1259, 107 A. 1267, 129. - Joh. *sein S.* 1267, 129. - Conr. *gen.* Sochtnisse *R.* 1259, 110. Herb. *und s. Br.* Rud. 1262, 118ª. - Herb. *Burgm. in Crottorf* 1301, 293 - *s. a.* de Emersleve.
Ammendorp, *Ammendorf, Wüstung zw. Croppenstedt und Hakeborn* 229. 623. 750.
de Ammendorp. Burch. 1226, 25. - Jac. *Dh.* - Gebh. I. *Inn.-M., Rh., Bgm.* 1387, 633. 1400, 669. 77. 1401, 689. 1403, 702. 1404, 708. 1412, 742. 3. 1415, 748. 1417, 759. 60. 1. 2. 1419, 765. 1424, 782. 3. 6. 1485, 787. 92. - Hanne *s. Fr.* 1417, 762. - *Gebh. Söhne:* a) Heinr. 1417, 762. 1443, 937 u. A. b) Joh. 1417, 762. 1424, 785 *(stud. in Leipzig)*. 1425, 788. 92. c) Gebh. II. 1417, 762. 1425, 792. - *Der Ammendorfsche Process:* 799, 800. 2. 3 u. A. 6. 8 u. A. 9 u. A. 12. 3. 4. 8 u. A. 21 u. A. 24 u. A. 27. 9. 30. 3. 4. 5 u. A. 37 u. A. 45-49. 61 A. 81. - Heinr., *Vasall* 1479, 1126.
de Ammensleve. Conr. *R.* 1282, 169.
Amsterdam. Herm. *B.* 1495, 1208.
Amforde, *Amfurth b. Oschersl.* 774.
de Amvorde, Anvorde. 1) *Edle:* Wern. 1216, 20. - Gerold. *Dh.* - Thid. *Dh.* - 2) *Minist.:* Ulr. *R.* 1289, 223. 1290, 237. 8. 1294, 266. - Sigfr., *s. S.* 1294, 266.
Amvordesleve? 1279, XXXV.
Anagnia *bei Rom* 111. 4. 618.
Anderbeke, *Anderbeck, 2 St. nw. v. Halb.* 389. 484. 696. 1192.
Andreas, Dreves: Ausburg-Koler-Coninc-ep. Coronensis - Kruse - Ditmers - Groven-ep. Herbipol. - Homan - Hoveman - de Monte-*Prior des Pred.-Kl.*-ep. Terrac.
Andrinopolensis ep. Egidius 1321, 401.
Aneclinth. Nic. *und s. Br.* Joh. 1342, 468.
Anekost. Hinr 1279, 152.
Anehalt s. Anhalt.
Angariae dux 1309, 326.
Angelus: ep. Grossicanus - ep. Melfictensis - Scheper.
Anglia XXXVI.
de Anhalt. 1) *Grafen u. Fürsten:* 1442, 928. - Heinr. II. *(Aschersl.)* 1251, 79. 1257, 98ª. 1261, 98ª A. 1266, 125. 6. - Otto I. 1304, 464 A. todt 1342, 464. - Otto II. *todt* 1317, 365. 1319, 386. - Elisab., *s. Witwe* 1317, 365. - Bernh. II. *(Bernburg)* 1317, 365. - Herm. *Dh. und Probst.* - Albr. *Dh. und Bisch.* - Heinr. *im Pred.* - *Orden* 1300, 287. 1315, 351. 1316, 359. - Heinr. *Dh. und Probst.* - Sigm. I. *(Zerbst)* 1382, 602. 1401, 687. - Bernh. V. *(Bernb.)* 1382, 605. 1389, 639. 1401, 687. 1407, 720. - Rudolf *Bisch.* - Otto III. *(Bernb.)* 1382, 605. 1401, 687. - Bernh. VI. *(Bernb.)* 1407, 720. 1429, 839. - Albr. III. *(Köthen)* 1407, 720. - Waldemar IV. *(Zerbst)* 1407, 720. - Waldemar V. *(Köthen)* 1429, 839. - *Zerbst:* Georg I. 1407, 720. 1429, 839. 1442, 923 A. - Sigm. II. 1429, 839. Sigm. III. 1478, 1075. - Wald. VI. 1478, 1075. 1485, 1117. 20. - Georg II. 1478, 1075.
2) *Bürger:* 685. - Herm. 1441, 914. 1466, 1027. - Heinr. I. *Rh.* 1463, 1014. 1473, 1047. 1480, 1083. 1484, 1107. 1485, 1120. 1488, 1154. 1491, 1180 A. *todt* 1500, 1226. - Heinr. II. 1476, 1061. - Curd *u. s. Fr.* Anna 1494, 1196. 1495, 1207.
Anna: Anhalt - Bornenfurer - Koch - Helmold - v. Hoym - Mestersmet - Munzel - Remmeling - dux Sax. - Winnigstedt - Worst.
Annen. Hans 1385, 623.
Anno: de Blankenburg - de Cattenstide - Kolkgrave - archiep. Colon. - de Drondorp - de Eilenstide - de Hartesrode - de Heimburg - Filius.
Anselmus *Dh.*
Ansorge *B.* 685.
Anteradensis ep. Bartholomaeus 1282, 175.
Antlate. Hinr. 1319, 383. 685.
Antonii. Heinr. *B.* 1241, 49. - Herm. vic.
Antonius: Cloden - de Gajeta - Hartmann - de Tessabetis.
Apenberg. Adelh. *Nonne in Thale.*
de Appenburc. Herm. *Kn.* 1336, 446.
Arborensis (*Oristano auf Sardinien*) archiep. Petrus 1284, 184. 1289, 219.
Arbrecht. Sander, in Wernig. 1059 A.
de Area *(v. d. Wort)* Hinr. pleb. in Mulmke et vicepl. s. Martini 1287, 203. - Conr. pleb. in Werstedt 1305, 305. 6.
super Aream. Betm. 1311, 337 A.

Arelatensis *(Arles)* archiep. Bertrandus 1283. 176 A. 14.
Arends, Arndes. Heinr. *B.* 1454, 978. 1457, 993. - *s. Fr.* Gese 1457, 993. - Michel 1457, 993. - Henning 1489, 1160..
Argentina, *Strassburg* 574. - Conr. ep. 1274, 141 A. 6. 176 A. 13. - offic., curia, vic., eccl. s. Petri 574.
Aries (Wedder). Heidenr. *Dh.*
Ariminensis *(Rimini)* ep. Ambrosius 1274, 142 A. 4.
Armbrecht. Hinr. *Rh.* 1485, 1120. 1488, 560 A.
Arndes *s.* Arends.
Arnoldus, Arnd: 1186, 89 - Blucher - Brawe - Buse - Kirchof - Knapejan - Kok - ep. Dertusensis - Dibbeken - Dompnitz - *Dh. Decan* - v. Gandersem - Hesewick - v. Hesnem - Jordens - v. d. Leyne - Lode - burg. in Magd. VIII. IX. - Mischel - de Orsleve - Owestes - up der rennen - Ruding - de Santberch - de Schermbeke - scolasticus - Sibbeke - *im Siechenh.* - ep. Signinus - Sperling - Stamer - v. Treskow - de Veltheim - de Werberge - Werner - Zacharias.
Arnolfus ep. Halb.
de Arnsberge. Albero can. b. Virg.
Arnstede, *Arnstadt* 706.
de Arnsten, Arnensten. Joh. R. 1243, 54ª. - Wolterus 1259, 110. - Daniel, Thid., *Br.*; Thid., Frid. *Br.*, 1280, 156. - Gebh. *Dh.* - Walter *im D.-Orden.*
Arxleve, *Erxleben* 774. 819.
v. Asbrok. Reiner not. Rom. 1453, 973.
v. Ascanien, *Grafen* 1382, 602. 5. 1407, 720.
Ascharia, Aschersleve, *Aschersleben* 125. 419. 20. 3. 5. 38. 43. 7. 9. 57. 61. 71. 2 3. 82. 3. 7 - 92. 503. 7. 11. 7. 27. 33. 4. 55. 62. 3. 85. 602. 4. 5. 6. 9. 12. 3. 7. 9. 22. 39. 41. 50. 686, 66. 687. 8. 8ᶜ. 704. 6. 10. 2. 5. 23. 5. 39. 53 A. 61. 7. 8. 72. 84. 8. 9. 92. 8. 802. 3 u. A. 6. 11. 2. 9. 20. 6. 30. 1. 4. 5 u. A. 7 A. 8. 9. 50. 2. 4. 7. 63. 71. 3. 83. 6. 96. 8. 904. 7-10. 3. 9. 23. 8. 40. 1 A. 2. 9. 59. 65. 79. 91. 5. 7. 1004. 7. 29. 33. 62. 9. 75. *s. a. Register II u. Münze.*
de Ascherslove. Bruno 1251, 79. - Albr. 1377, 582.
Asculanus *(Ascoli)* ep. Benedictus 1274, 142 A. 3.
v. Asmersleve. Joh. dec. b. Virg.
Asmus: Bock.
de Asparen. Simon, *kön. Kanzlei* 1429, 829 A.
Aspenstide, Aspenstede, *Aspenstedt, 1½ St. nordw. v. Halb.* 16. 31. 97. 218. 41. 312. 9. 94. 432. 81. 508. 81. 610. 75. XXXIX.
de Aspenstide. 1) *Minist.:* Bernh. 1208, 16. o. J., VIII. 1235, 29. 31. o. J., XI. 1237, XIII. - Bruno 1216, 20. 1235, 31. 1237, 34 *R.* 36. XIII. 1238, 38. XIV. - Bernh. *Bernhards S.* 1235, 31. 1241, 46. 9. 1250, 71. 1255, 97 *R.* - Hinr. *R.* 1246, 59. 1251, XIX. 1257, 98ª. 9. 100. 2. 1262, 119. 1267, 129. - Thid. in Huysb. - Bernh. can. s. Bonif.
2) *Bürger:* Hans *Bm.* 1400, 669. 1403, 702. - Betm. *und s. Fr.* Mette 1402, 694. - Hans II. *Rh.* 1413, 747.
Assebeke, *Assebach, Zufluss des Runstedter Bachs, nördl. v. H.* 616. 36. 55. XLII.
Asseborn *in Gr-. Quenstedt* 536.
de Asseburg 1427, 808. 1478, 1075. - Ecb. 1257, 102. - Burch. *Dh* - Burch. *R.* 1321, 400. - Busse *und Fr.* Lucke, Curd, Busse *Br.* 1390, 640. - Busse *R.* u *Br.* Conr. 1402, 696. - Bernh. *ihr Br.* 1402, 696. 1407, 723. 4. - Conr. 1422, 774. 1425, 792. 1426, 802. 3. 1427, 806. 12. 1428, 827. 1429, 835. 1431, 845. - Busse u. Curd 1443, 940. - Joh. 1469, 1033. 1485, 1120. 1486, 1134. 6. - Curd II. 1477, 1071.
Assisium, *Assisi in Italien* 30.
Athenstedt, s. Adenstede.
Atlevessen, Atleveshem, *Atzum im Braunschw., Archidiac.* 16. 207.
Attekendorp, *Wüstung südl. v. Huy* 380.
Augusta, *Augsburg* 164. - *Bisch.:* Hartm. 1282, 164. 1283, 176 A. 11. Frider. 1310, 327. - can. Joh. Kochener 1374, 574.
Augustinus de Undinis.
Aurifaber (Goldschmied). Gerh. *B.* 1280, 156. - Dietr. 1423, 778. - Ern. can. s. Pauli.
Ausburg. Andr. vic. b. Virg.
Ausias, card.
v. Ausleben. Wern. thes. b. Virg.
Autor: Hasenbein.
Avellonensis *(Avellino in Neapel)* ep. Valdebrunus 1285, 193. 1289, 219.
Avinio, *Avignon* 401. 16. 40. 574. 662. 906. 1126.
Awer. Dr. Joh., *bisch. Kanzler* 1485, 117. 20.

v. Backhausen, Heinr., *Pater der Celliten* 1051 A.
Bakenstrate. Elis. *im Pfortenkl.* 1490, 1174.
Bachscheit. Georg vic. s. Bonif.
Baden. Joh. cler. 1489, 1161.
Badesleve, *Badersleben, 2½ St. nordw. v. Halb.* 1) *Dorf:* XXXI. 696. 917. 2) *Kloster:* s. Marienbeck.
de Badesleve. 1) *Minist.:* Conemannus *R.* 1214, 19. 1216, 20. III. 1224, 22. 1228, 24. 5. VII. 1231, 27. 1235, 29. - Frid., *s. Br.* 1216, III.
2) *Bürger:* Herm. 1352, 498. - Olze 1352, 498. *Rh.* 1355, 501. *todt* 1361, 521. 684. - *seine Kinder:* Olze, Hanne, Drude 1361,

521. - Brun *und seine Fr.* Adelh. 1400, 674. 1410, 736. - Marg. *im Nic.-Kl.* 1465, 1018.
Balcheburg *st.* Blankenburg 6.
Baldewini. Wern. Dr. jur. 1469, 1033.
Baldewinus: v. Evessen - de Piscina - ep. Semgallensis.
Balhorn. Hinr. cler. 1423, 776.
Balistarius. Otto 1279, 152.
Ballenstedt. Abt Joh. 1133, 6.
Ballersleve, *Wüstung zw. Gatersl. u. Ditfurt* 54 [a].
de Balnen. Joh. *in Hildesh.* 1436, 876.
Balneoregensis ep. Simeon 1284, 184.
Balsamia, *Balsamgau, Archidiac.* 16.
Baltasar: Koch - Kopke - v. Hersleben - Meistorp - v. Neustadt - *Stadtschr.-Landgr. v. Thüringen* - Fogen.
Balzer *B.* 1408, 727.
Bamberg. *Domdec.* Gotfr. Schenk v. Limb. 1400, 906.
Barbae filius. Bernh. *B.* 1241, 46.
Barbara: Heiger.
de Barboye, *Barby, Edle:* Wichm. *Dh.* - Walterus, pr. Praed. - Burch. 1302, XXXVII. *mit s. Fr.* Clementa 1307, 320. 1. - Walter 1327, 423. - Walter *Dh.* - Joh. *Dh.*
Barkenfeld, Berkenfeld. Heiso *Kn.* 1335, 444. - Heidenr. 1443, 940. - Herm. *Rh.* 1469, 1033. 1476, 1061 und A.
Barchman (=*Bergmann*). Bernd *Stadtvogt in Wernig.* 1476, 1059.
Barchusen. Gerlach, not. 1451, 967 A.
Bard. Peter 685.
Bardangorum duces = Saxon.
Bardorp *im Braunschw., Sitz der Marenholt* 921.
v. Bardorp. Hinr. dec. b. Virg. - Hans *Domkirchner, Fr.* Adelh., *T.* Ottilie 1408, 728. - Nic. 1495, 1203.
v. Barmen. Joh. 1436, 877.
Bars. Thid. *R.* 1335, 444. 1336, 446. - Hinr. can. b. Virg.
Bartholomaei. Bernh. not. apost. 1378, 589.
Bartholomaeus, Barthel: Alderman - ep. Anteradensis - Engelke - prior s. Joh. - Menz - ep. Silvensis - Stolzenberg - ep. Turtibulensis.
de Barum. Ulr. *s. D. Orden.* - Jan can. s. Pauli, *s. a. Pfarrer in Gr.-Harsleben.*
Basel 860. 1. - *Concil:* 861 A. 69. 79. 906. 1154.
Basilius: de Romesleve.
Bassenheim *im Erzb. Trier* 726.
Beate: Slam.
Beber. Bernh. not. *in Magd.* 1479, 1126.
Becker. Henning *B.* 1388, 636. 1396, 655. *Rh.* 1399, 663. - *s. Fr.* Zacharia 1388, 636. - x. *Zinsm.* 1399, 663. - Fricke 1434, 866. - Joh. vic. - *Curds Witwe* Marg. 1465, 1021. - Hans 1485, 1113. 1489, 1160. 1495, 1204. - Hans und *s. Fr.* Mette 1487, 1148. - Hans, *s. Fr.* Kathar. *und S.* Curd 1485, 1115. - Thomas cler. 1476, 1064. - Thid. vic. b. Virg. - Heinr. *Glockengiesser* 1496, 1209. - Ulr. *in Oschersl.* 1474, 1048. - Hans u. Gese *in Vogelsdorf* 1463, 1012.
Bechtessen, *Bexheim b. Deersheim* 508.
Beder = Peters.
Beel. Valentin *in Blankenb.* 1483, 1101.
Beerman. Lud. vic. s. Maur. *in Hild.*
Beger *s.* Reger.
v. Beichlingen, *Grafen* 1442, 928. - Busse *Domprobst.*
Beidearndis. Else *im Nic.-Kl.* 1465, 1018.
Belen. Henning 1489, 1160.
Beliz, *2 M. südl. v. Potsdam* 1309, 326.
Belonensis (*Belluno*) ep. Garcias 1334, 440.
Belonvilonensis ep. Herm. *s. Halb. Weihbischöfe.*
Belstrop. Henning cler. 1428, 827.
Bendeler. Peter B. 1454, 978.
Beneken. Tilem. B. 1486, 1143.
Benedictae (sc. filius). Bertold. *in H. Ditf.* 1307, 318.
Benedictus ep. Asculanus.
Benno = Bernhardus.
Benshusen, Bonshusen, *Böhnshausen zw. Halb. u. Blankenb.* 508.
de Benshusen. Joh. u. Rein. *Br.* 1287, 202. - Heinr. *im Siechenh.*
de Benstede. Hinr., *Comtur in Achim* 1306, 312.
Bentsingerode, *Benz. zw. Wern. u. Blankenb.* 188. 508. 815.
de Bentsingerode. Frider. 1258, 104 [a]. 1266, 128 [a]. 1291, 246. 1304, 299. - Hinr., *sein Br.* 1291, 246. - Joh., Rein., *Br.* 1294, 264. - *Kn.* Heinr. *und sein Br.* Joh. dictus Rovere 1308, 322. - Thid. *R.* 1352, 496.
Ber. Conrad, *Bgm. in Leipzig* 1429, 835.
Berkenfeld *s.* Barkenfeld.
Berchan. Ludolf *B.* 1343, 469.
Berchten. Jacob *und* Ilsebe 1402, 692.
de Berclinge. Frid. *R.* 1253, XXI. XXII. 1255, 95.
Berengarus *s.* de Ronstide.
Berewinkel, Berwinkel, *Bärwinkel, Wüstung nördl. v. Osterwiek* 288.
de Berewinkel. Guncelinus 1263, 120. 120 [a]. - Burch. *R.* 1289, 228. 1307, 317. - Guncelinus, can. b. Virg. - Hinr. 1415, 752.
v. d. Berge, de Monte. Joh. 1318, 382; *seine Witwe* Mecht. de Gatersleve 1318, 382. - *R.* Albr. 1321, 398. - *R.* Nicolaus 1335, 444.
Bergen, *Kloster bei Magdeburg: Abt* Heinr. 1426, 800 A.
Berghof. Joh. *Rh.* 1403, 702.

Beritensis (*Syrien*) ep. Matthaeus 1325, 416.
Berlen. Conr. 1452, 970.
Berlin. Ludolfus *Kn.* 1307, 316. 1311, 332.
Berndes. Joh. *aus Quedlinb.* 1371, 559; *seine Witwe* Gese 1377, 580; *seine T.* Ilsebe *im Nic.-Kl.* 1377, 580. - Ludolf. vic. - Bernh. 1495, 1203. - Gertrud *im Nic-Kl.* 1465, 1018.
Berneberg. Adelh 1442, 929.
Berneborch, *Bernburg* 11. 365. 605. 720.
de Berneborch. Joh. *im Pred.-Kl.* - Joh., vic. s. Pauli. - Peter *Inn.-M.* 1387, 663.
Berner. Fricke *Rh.* 1433, 937 A. 1463, 1013 A. 1469, 1033. 1476, 1058.
Bernhardi. Joh. institor 1313, 342.
Bernhardus, Bernardus, Bernhard, Bernd, Benno: de Alvensleve - de Anhalt - de Aspenstede - de Asseburg - Barbae filius - Barchman - Beber - Berndes - de Bersleduces de Brunswik - Caldun - Kersten - Christinae filius - Klump - Cranonis - Kusterde Dorstat - ep. Diagorganensis - de Ditforde - de Gatersleve - Groman - Gunters - de Gustede - Hake - de Hallis - prior Hamersl. - de Hordorp - ep. Humanas - praep. s. Jacobi - institor - pleb. s. Joh. - Lampe - Leve Tilen - v. d. Lippe - Mekelfelt - de Merica - Mor - de Nigenhagen - de Orden - de Papestorp - praeco 1279, 152 - de maj. Runstede - de Redeber - de Regenstein - sacerdos *o. J.*, IX - de Saltwedel - dux Saxoniae - v. Schulenburg - de Sergstede - de Smatvelt - Snetling - conv. s. Spir. - Stegeler - sutor 1251, 78 - Fabri - v. Veltheim - de Vogelstorp - can. b. Virg. - de Virididumo - Floryc - Voged - v. Wal - de Welpe - v. Werre - de Winnigstede - Winter.
de Bersle, Bersele. Bernh. *R.* 1276, 146. 1288, 213. 1289, 217.
Berten. her Dietr. 1377, 582.
de Bertensleve o. J. 686, 61. 1477, 1071.
Bertha, Berchta: *Kaiserin* - de Kirchberg - de Halberstad - de Hartbeke - de Schermbeke.
Bertholdus, Bertoldus, Barth., Bartold: de Alsleve - Benedictae filius - Bornevorer - de Brunswik - Capellarius - Kivelhot - Kleinsmed - Clettenberg - Knipping - Kok - de Kranichfelt - Kulen - decimator - de Ditforde - *Dh.* - de Eilwardestorp - Eneko - de Gottingen - Gris - Hane - de Helmstede - ep. Herbipol. - Holtnicker - de Hordorp - de Huysburg - Yden - pleb. s. Joh. - pleb. s. Martini - Middelhuse - monetarius - offic., can. b. Virg. - pleb. in Pabstorf - eccles. s. Pauli - procurator civium in Derenb. 1304, 302 - Roleves - de Ronstede - sacerdos 1291, 249 - sac. *des Gr. v. Blankenb.* 1199, 12 - Sartor - de Scowen - de Sergstede - *Hofm. im Siechenhof* - de Slage - Smet - de Swanebeke - Tegeder - Thurigus - Tymberman - Troster - Velstede - can., custos b. Virg. - Vischer - de Wernigerode - Wilde - Wisen - ep. Zizensis.
Bertling. Ludeke 1419, 764.
Bertradis: begina - *Küsterin v. Kl. Münzenberg* - Stelter.
Bertrams. Hans *B.* 1407, 721 *(sein Vater* Bertram Smed). - Busse 1417, 762. 1424, 783. 1425, 792. 4. 5. - Jan *Rh. in Quedl.* 1401, 188^{c}.
Bertramus, Bertrammus, Bertram: 1457, 989. - de civitate - Cranonis - Danstede - v. Dolgen - de Esebeck - de Haslevelde - Jordens - de Langenstein - praef. in Osterwic - de Quenstede - v. Solingen - Spetere - de Sumeringe - sutor 1251, 78 - de Veltem - Vetten - Werini filius.
Bertrandus archiep. Arelatensis.
Berwardus trib. plebis 1068, 3.
Berwinkel *s.* Berewinkel.
edle Bestian. Matthaeus 1385, 623.
Betemannus, Betm., Betheman, Beteke: super arcam - Aspenstede - Bruggeman - Kogel - Krowel - v. Dorstad - de Eilwardestorp - de Grafhorst - Gunters - de Hoym - in Holt.-Ditf. 1317, 370 - Hinrici lectoris frater - Holle - Linde - Luders - magister monete XXXIV - de Nendorp - de Ornere - de Orsleve - de Ossendorp - de Osterwich - vic. s. Pauli - de sup. Ronstide - Sergstede - Stos - Vatken - de Vrekeleve - schol. b. Virg. - de Wernigerode - de Wiby.
Betman. Henning, *Hofm. s. Spir.*
Betteken. Henning *Rh.* 1463, 1013 A.
Bevenrod. Curd *in Schwaneb.* 1451, 969 A.
Bia, Bya: prior. s. Nic. - de Regenstein.
de Bielinge, Bieligge. Hinr. *B.* 1265, 124. 1274, 143. 1280, 156. 1284, 190. 1285, 191. 1288, 216. 1290, 241. *s. a.* Beichlingen.
Biersman. Bruno, vic.
Billingerode, *Wüstung nördl. v. Güntersberge,* 302 (pleb. Hinr.).
(v.) Billingerode. Hinze. *Inn.-M.* 1387, 633.
de Bilstein. Burch. *B.* 1276, 146.
de Bindere. Joh. pleb. s. Bonif.
Binianus ep. Minerviensis.
Birardus ep. Fulginas.
Birtreger. Heinr. *in Leipzig* 1429, 835 A.
Bischop. Heinr. *(in Sargstedt?)* 1400, 675.
Biscopingerode, *Wüstung zw. Schauen, Osterw. u. Stötterlingenb.* 285.
Bischofrode. Ludemann 1436, 875.
de Bisenrode, *Edle.* Albero 1226, 25. *s. a.* Amersleve.
Bisterfeld. Hans 1417, 757.
Bitterkrud. Curd *B.* 1400, 669.

de Biwine (Biwenden). Guncelinus 1133, 6.
Blankenborch, *Blankenburg* 12 (castrum). 172. 379. 84. 411. 49. 647 *(Rath)*. 788. 922 (*Richter, Markt, Rathhaus)*. 1101 *(Markt)*. 1102 *(Drenkestr.)*. 1167 *(Drenkestr., Klosterhof*, linseke dorp, *Kalandshof)*.
Kloster S. Bartholomaei: Kathar. *Aebt.*, Zyne *Prior.*, Gese *Kelln.*, Kunne *Küsterin* 1467, 1028. - Jan, praep. 1320, XXXVIII. (*Pf. zu Warnstedt)*.
de Blankenborch. 1) *Grafen:* Poppo 1133, 6. - Hinr. I. - *Stammv. d. Regenst. Linie* 1186, 7. 1199, 12. *s. a.* Regenstein. - Sigfr. II., *sein Br.* 1199, 12. 1206, 14. 1207, 15. 1223, 21.
Sigfr. II. *Söhne:* Hinr. II. 1241, 50. 1255, 96. 1257, 144[a]. Sigfr. III. 1275, 144[a]. 1282, 172.
Sigfr. III. *Kinder:* Hinr. III. 1282, 172. 1285, 192. 1289, 228. 1302, XXXVII. - Herm. *Dh. u. Bischof v. Halb.* - Burch. *Dh. in Magd. u. Halb.* - Sigfr. IV. *Dh. in Hildesh.* - Joh. *Dh. in Hildesh.*
Hinr. III. *Söhne*: Sigfr. VI. 1289, 228. - Hinr. V. 1307, 320. 1310, 367 A. 1318, 379. 1319, 384. 1320. XXXVIII. 1324, 411. 2.
Hinr. V. *Kinder:* Hinr. *Dh. in Halb., Magd., Hild.* 1289, 234. 1318, 379. 1319, 384. 1320, XXXVIII. 1324, 411. 2. - Poppo 1318, 379. 1319, 384. 1320, XXXVIII. 1324, 411. 2 *(in Westerhausen)*. - Sigfr. 1318, 379. 1319, 384. - Herm. 1318, 379. 1319, 384. *Dh.* 1324, 411. 2. - Gerburg 1318, 379. 1319, 384.
Poppos *Söhne:* Frider. 1367, 538. - Poppo 1367, 538.
Gertrud 1313, 341.
— 2) *Ministerialen:* Anno 1215, II.
3) *Bürger:* Conr. 1266, 126. - Hinr. vic. s. Pauli. - Herm. vic. - Wern. *Prior d. Marien-Kn.* - Valten *B.* 1407, 721.
Blankenow. Eggebr. *s. D.-Orden.*
Blaseke. Hans 685.
Bleckman. Hinr. cl. 1492, 1187.
Bleker *Rh.* 1427, 810.
Blenkiner. Eglef *in Derenburg* 1443, 943.
Blese (Blessen). Joh. can. s. Bonif., *Kämmerer des Kalands* 1486, 1143. 1494, 1191.
Blicherode, *Bleicherode* 686, 64 (*Hopfen*).
Blindeman. Mag. *im Nic.-Kl.* 1465, 1018.
Block, Dietr., dec. s. Pauli, thes. b. Virg.
Blome. Hinr. *B.* 1435, 875. - Joh. (Floris) *Glockengiesser* 1454, 980.
v. Blomenberg. Jan, *Domvicar in Magd.* 1366, 532.
Blucher. Arnold, *Procurator* 1496, 1210.
Bobiensis ep. Jordanus 1334, 440.
Bobo s. Bovo.
Bock. 1) *Ministerialen s.* Hircus. 2) *Bürger:* Asmus 1472, 1042, *seine Witwe* 1494, 1190.
Bockelum. Joh. vic.
Bockenem *bei Hildesheim* 1131.
Boda, *die Bode* XXIII. 279. 523.
von (bi) der Bode. Hinr. *B.* 1352, 497. - Stephan 1408, 727.
Bodeker 685. - Joh. *Stadtschreiber*. - Busse *B.* 1403, 702. - Agnes *im Nic.-Kl.* 1465, 1018: *nachh. Suppr.*
Bodekman. Hinr. *B.* 1384, 621.
Boden. Hinze *Rh.* 1463. 1013 A. 1466. 1027. 1468, 1032. 1469, 1033. 1470, 1038. *todt* 1476, 1061. - Curd *todt* 1484, 1111. - Joh. vic. b. Virg.
Bodenborch. Marg. *im Nic.-Kl.* 1465, 1018.
de Bodendike. Joh. *R.* 1285, 192. 1289, 236. - Henning *R.* 1304, 299. - x. *Kn.* 1382, 603.
de Bodenhusen. Hinr., *Prior des Pred.-Kl.*
de Bodenstein. Frid. *Dh.*
Bodo, Bode, Botho: Buser - Kote - mag. eccl. Magd. - Stendeken - v. Stolberg.
Böhmen (Behem), König v., 622.
Boilheinen (=Bolch.). Ludw. *in Braunschw.* 1495, 1205[a].
de Bolkstorp. Ludolfus cl. 1400, 680.
Bolderman. Hans *B.* 1490, 1173.
Bole. Hene 685.
Boleslaviensis *(Kl. Bunzlau in Böhmen)* praepos. Michael, *in der kön. Kanzlei* 1425, 788.
Boling. Herm. *Rh.* 1425, 792 A. 1427, 810.
Bolte. Joh., *Heinr. Witwe in Blankenb.* 1318, 379.
Boman. Joh. in H.-Ditf. 1307, 318.
Bome. her Jan 1441, 915.
Bomgarten. Joh., *Priester* 1484, 1111.
Bommenate. Hans 1439, 894.
Bomvurer. Joh. *B.* 1289, 229.
Bonenhert. Aleke 685. - Joh. notar. Colon. 1379, 589.
Bonifacius: ep. Corbaniensis - *Päbste* - ep. Parentinus.
Bononia, *Bologna* 737.
de Bononia. Joh., *päbstl. Schreiber* 1397, 660. 1399, 668.
Bons. Fridr., *Schreiber* 1477, 1071.
de Bonshusen *s.* Benshusen.
Bonus: de Cavalion.
Borch. Hans *in Wernig.* 1494, 1197.
Borchardus *s.* Burchardus.
Borcherdes. Marg. *im Nic.-Kl.* 1465, 1018.
Borgel. Herm. *Rh.* 1403, 702.
Borneke, *Börnecke zw. Halb. u. Blankenburg* 12.
de Bornekere Be(rtoldus?) 1288, 214 A. - Thid. 1311, 335. - x. *Inn.-M.* 1399, 663.

1400, 669. - Frid., *Richter in Blankenb.* 1442, 922.
Bornemhusen. Henning, vic. s. Pauli.
Bornere. Claus 1439, 900.
Bornevorer. Bertold *Rh.* 1424, 782. 1427, 810. - Hans 1486, 1135; *Rh.* 1491, 1178. 80 . 1494, 1189[a]. 1497, 1189[a] A. *seine Fr.* Anna 1491, 1180.
v. Bornstedt. Dietr. *Stadthauptmann* 1478, 1077. 1484, 1105. - Paul, *sein Br.* 1478, 1077. *s. a.* Burnenstide.
Borromeus ep. Fanensis.
Bortvelde. Hinr. *Gardian d. Barf.-Kl.*
de Borzow. Joh., *päbstl. Kanzlei* 1404, 709 A.
Bosse. Brand *B.* 1482, 1098. - Joh. *Rh.* 1485, 1117. 9. 20.
Bossenleve, Busseleve, Bosleve, *Bossleben, Wüstung nordöstl. vor Halb. mit dem 1237 nach Halb. verlegten Stift s. Bonifacii (Mauricii)* 8. V. 21. 32. 37. 8. 41. 2. 150 (pleb.). 475 (*Capelle*). 548 (pleb.). 616 (marke). 797 (*Mühle*). 1135 (*Kirche*). 1211 (*Mühle, Cap.*) *s. a. Stift s. Bonifacii.*
Bötticher. Gregor., can. s. Bonif.
de Botvelde. Ludeke *R.* 1289, 228.
Bovels. Hans, *Inn.-M.* 1480, 1079[a].
Bovenensis (*Calabrien*) ep. Cyprianus 1291, 247.
Bovo (Bobo). Thid. can. b. Virg. - Ulr., can. s. Bonif.
Brabantia, *Brabant* 574. 89. 637.
Brabantinus. Joh., can. s. Pauli.
Bracharensis (*Spanien*) archiep. Tellius 1282, 175.
Brader. Elisab., *Prior. in Adersleben.*
de Bramburch. Conr., *Dh.*
Brand, Brant: Bosse - v. Swichelt.
Branda ep. Placentinus.
Brandenburg 907. *Dioec.* 620. - *Bischöfe:* Gebh. 1282, 175. 84. - Heidenr. 1288, 209. - Volr. 1297, 282. 1298, 284. - Frid. de Plozik 1303, 298 (electus, *Dh. in Halb.*). 1304, 302. 3. - eccl. cath. 208. - C. prior *o. J.*, 208. *Markgrafen u. Kurfürsten:* Otto 1196, 9. - Frid. II. 1439, 894. 1440, 907. 1453, 973. 1462, 1009 (*kais. Hauptm.*), 1467, 1029. - Joh. 1440, 907. - Albr. (Achilles) 1467, 1029. 1478, 1075. *s. a. unter Münze* (Reg. II).
Brandes, Brandis. Tilem. (Thid.), not. 1469, 1033, offic., can. b. Virg. - Joh. cl. 1485, 1119. 1486, 1135. - Hinr. cl. 1486, 1126.
Brantogus ep. Halb.
Brauer. *s.* Browere.
Brawe. Joh. cl. 1480, 1082 offic., vic. b. Virg. - Arnold cl. 1485, 1117. - Nic. not. 1485, 1121.
Brechinensis (*Schottland*) ep. Guilelmus 1282, 175.
Bredenveld. Gotfr. not.
(in dem) Bredenweg. Daniel *B.* 1387, 633. - Henning 1412, 742; *Rh* 1425, 787. 92. 1429, 829 A. - Ida *seine Witwe* 1453, 977. 1465, 1020.
Breiger *s.* Broiger.
Breitsprach. Curd *Rh.* 1491, 1178. 1494, 1189[a]. 1497 *ebd. A.* - Curd, *Stadtschreiber.* - Caspar *Bgm.* 1573, 1211 A; *Rh.* 1552. 56, 1222 A. - Conr. *Rh.* 1580, 1222 A.
Bremen, Stadt XXXII. 1065. - *Dioec.* 620. - *Erzbischöfe:* Hartwicus 1196, 9. - Giselbertus 1274, 142. 1283, 176. *A.* 1. - *Pred.-Kl. N.* 27. *A.*
v. Brenke. Frid. 1407, 719.
Brento *statt* Bernh. *oder* Bronte? 1284, 183.
de Bresla. Martin 1389, 637.
Breslau. Stift S. Crucis, custos Franz v. Gewiz 1429, 833. 4. 5 A. (*kön. Kanzlei*).
Brilant. Heinr., *Kürschner* 1483, 1104.
Brilon. Joh. Kremer not. *aus Br.* 598.
Brisacher *s.* Prisacher.
Brixensis ep. Bruno 1274, 141 *A.* 2. - Landulfus 1300, 286.
de Brockenstede. Joh. *B. in Quedl.* 1308, 323. - Hinze *B.* 1382, 598. *todt* 1400, 670. - Herm. 1363, 526; *Rh* 1371, 559. 1382, 598. 1400, 670. - Herm. II. 1360, 516. - Henning 1400, 670. 7. 1404, 708. 1415, 749. - de Brockenstedesche 1385, 625. - Herm. I. II. 1417, 763. - Herm. *Rh.* 1428, 827. 1429, 829 A.
v. d. Broke. Tile *Rh. in Braunschw.* 1425, 792. 1426, 802. 1427, 806. 1428, 827. 1429, 835 A. 37 A. 1431, 845.
de Brode. Thid. vic.
bi den Brodern *s.* apud fratres.
Broyger, Broiger. Tilem. cl. 1427, 812; *Magd. Stadtschreiber* 1429, 829 A. 33. 4. 5 A. - Thid., dec. s. Maur. Hild. - Hans *B.* 1490, 1173; *Rh.* 1495, 1189[a] A. 1498 *ebd.*
v. Broytzem. Tile *B. in Brschw.* 1429, 830.
Bromes, Brumes, Bromesones. 1315, 353. - Thid. 1206, 14. - Hinr. I. *R.* 1243, 54. 1252, XX. 1253, XXI. 1259, 110. 1261, 116. - Thid. I, *sein Br.* 1259, 110. 1261, 116. 1263, 120. - Ericus, *ihr Br.* 1261, 116. - Hinr. II. 1285, 192. 1286, 197. 1295, 273. 1300, 289 *R.* 1306, 309. 1307, 316. 7. 21; *todt* 1318, 381. - Thid. II., *sein Br.* 1285, 192. 1286, 197. 1291, 250. 1300, 289. 1306, 309. 1307, 316 *Kn.* 1311, 332. 1315, 353. - Joh., *ihr Br.* 1300, 289. 1306, 309. 1307, 316 *Kn.* 1311, 332. 1315, 353. 1318, 382. 1319, 386. 1322, 403. - Thid. III., *ihr Vetter* (patruus) 1311, 332. 1334, 439. - Hinr., can. b. Virg. - Thid. IV. *Kn. in Halb.* 1352, 495. 6. 1358, 509. - Clara *seine Fr.*, Erich *s. Sohn* 1358, 509

Bronstorp. *B.* 685.-Levin 1531, 1221 A.

Bronte, Bront. *Henning* B. 1344, 474. 1349, 484. 1352, 498. 1353, XLI. - Conr., *s. Br.* 1349, 484. 1352, 498; *seine Fr.* Ilsebe 1352, 498. - Henning, *Hennings S.* 1349, 484. 1352, 498.

Brosche. Joh. 1246, 59.-x. 685.

Brotspisere, panista 1315, 353.

Browere. Claus 685. - Wilkin 1378, 587. - Herm. 1454, 978.

Brucgman, Bruggman, Bruggeman. *Bm.* 1399, 663. 1400, 669. - Betem. schol. b. Virg. - Herm. *u. Fr.* Adelh. 1433, 856. - Conr. vic. s. Pauli.

Bruchsal, *in Baden* XXIII.

v. Bruchterde. Burch. *Domprobst in Naumburg.* - Joh. *Dh.*

Bruning. Hinr. *B.* 1266, 126. 1274, 140. 1275, 144 *Rh.* 1285, 194 *Bm.* - *s. Fr.* Gertrud 1274, 140. - Hinr. *ihr Sohn* cl. 1274, 140. - Joh., *ihr Sohn* 1274, 140. 1284, 187. - Ermentrud, *ihre T.* 1274, 140.

Bruningen *statt* Gröningen *in einem kaiserl. Briefe* 1075.

Brunlake, *Bach bei Gröningen* 961 A.

Bruno, Brun: de Aschersleve - de Aspenstide - de Badesleve - Biersman - ep. Brixiensis - v. Kirchberg - de Derneburg - de Eilsleve - de Gustede - vom Hagen - praep. Hamersl. - ep. Numburgensis - v. Nutze - ep. Olomucensis - v. Quernfurt - de Romesleve - prov. ord. Templi - Weber.

Brunold: Fabri.

Bruns, Brunonis. Matthaeus, cl. Havelb. 1380, 595. - Hinr. *todt* 1489, 1161.

Brunsrode. Eggeling, protonot. 1456, 649 *s. a. Stadtschreiber.* - Hinr. gen. Schriver *u. Fr.* Fredeke 1487, 1146. - Lüdeke *Rh.* 1499, 1189[a] A.

Brunstorp *s.* Bronstorp.

Brunswic, *Braunschweig:* a) *Stadt:* 83. XXXII. 426. 43. 7. 52. 79. 81 (*Spital*). 87-9. 511. 33. 84. 617. 9. 20. 32. 50. 709 A. 42. 5. 6. 53 u. A. 74. 80. 8. 9. 90. 1. 2 u. A. 98. 802. 3. 12. 20. 30. 1. 4. 5 u. A. 37 A. 38. 9. 50. 71. 3. 80 A. 921. 41 A. 55. 65. 75. 9. 84 (*Official*). 97. 1003. 4. 7. 22. 9. 31. 3. 40. 53. 60. 5. 75. 86. 99. 1131. 1205[a]. 19[a]. 24. 5. XXXIX. *s. a. Reg. II. unter Münze.*

b) *Stifter etc.: S. Blasii* 598. 618. 1126. - Roland. dec. 1384, 620. 1400, 673. - *S. Cyriaci: Probst* Luder Horneburg 1463, 1013 u. A. *Dec.* x. 1399, 668. Hildebr. 1403, 701. - *S. Egidii* 1126. - *S. Kathar.* 776. - *Pred.-Kl.* 884. - *Capelle U. L. Fr.*, Dietr. Westval vic. 1463, 1013 A.

c) *Herzöge:* 1351, 487. 9. 1399, 663. 1442, 928. - Albr. *Bischof v. Halb.* - Otto *der Milde* 1320, 394. XXXIX. 1337, 452. 1358, 508 *todt.* - Joh. *v. Grubenh. Dh. Domprobst.* - Albr. *v. Grubenh.* 1365, 531. - Heinr. *v. Lüneb.* 1401, 687. 1407, 719. - Bernh. *v. Brschw.* 1425, 788. 1427, 813. 1429, 835 A. 39. - Wilh. I. *v. Calenberg* 1425, 788. 1429, 835 A. 1467, 1029. 1478, 1075. - Otto *v. Göttingen* 1425, 788. 1439, 839. - Fried. *v. Grubenh.* 1425, 788. 1429, 839. - Heinr. *v. Wolfnb.* 1439, 894. - Friedr. I. u. Otto *v. Lüneb.* 1465, 1022. - Wilh. II. *v. Wolfnb.* 1465, 1022. 1467, 1029. 1476, 1062. 1478, 1075. - Friedr. II. *v. Calnb.* 1462, 1007. 1465, 1022. 1467, 1029. 1478, 1075.

de Brunswic. Ludolfus can. s. Pauli. - Adelh. *in* s. Spir. - Joh. vic. s. Bonif. - Hinr. vic. s. Pauli. - Bertoldus vic. s. Bonif., *seine Eltern* Henning, Oda 1369, 548. - Mechtild *im Kl. s. Jacobi.* - Herm. *im Kl. d. Marien-Kn.*

Brurnenstide *statt* Burnenstide 6.

de Brusella. Thid. 1374, 574.

Buduensis *(in Dalmatien)* ep. Inzelerius *s. Halb. Weihbischöfe.*

de Bultersem. Herm., not. episc.

de Bulzingesleve. Herm. *Dh.* - Reinh. can. b. Virg. - Wilh. cl. *in Erfurt* 1488, 1154.

de Bunde. Frid. vic. s. Pauli. - Ulr. can. b. Virg.

de Bunna *(Bonn).* Thid. 1375, 575.

Bunstorp. Joh. *s. Barf.-Kl.*

Burchardus, Borch., Burc., Burchard, Busse, Bosse: v. Alvensleben - de Ammendorp - de Asseburg - de Barby - v. Beichlingen - de Berwinkel - Bertram - de Bilstein - de Blankenburg - *Blankenb. Capellan* 1320, XXXVIII - Bodeker - de Bodendike - de Bruchterde - de Cattenstide - de Kochstede - de Croppenstede - v. Ditfurt - *Dh. Decan* - de Dorstat - Drewes - Duß - de Ertfelde - Gerdener - Hakelberg - ep. Halb. - Hantelman - Hermens - Hildensem - praep. Jechab. - custos Ilsenb. - archiep. Magd. - de Mansfelt - v. Marenholt - de Meinersem - ep. Monaster. - de Moringen - provisor s. Nicolai - de Oschersleve - Paschedach - Pellel - conv. *im Pred.-Kl.* - de Regenstein - *im Siechenhof* - Speculum - de Swanebeke - v. Tautenberg - de Valkenstein - vicedom. - Vridach - Fritz - de Wernigerode - de Werstede - de Woldenberg - de Zegenberg.

Burchorst, Burchors, *Borchhorst, Kl. s. Nicomedis im Bisth. Münster* 110. 54. 95. - Mechtild. abb. 1279, 154 u. A.

v. Burchtorp. Albert. 1417, 764. - Ludolf 1426, 805.

Burmester. Gerh. *in Braunschw.* 1429, 830.

de Burnenstide (*Bornstedt*). Esicus 1133, 6.

de Burow, Adelh. 1313, 346.
Burslo, *Borschla Colleg.-Kirche b. Treffurt:* Alb. praep., *Dh. in Halb.*
Buse. Arnd *Rh.* 1387, 633. - fr. Hinr., conv. s. Jac. - Dietr., *Caplan daselbst.*
Buser. Bodo 1342, 464 u. A.
Busse *s.* Bosse *u.* Burchard.

C. K.

Caecilia, Cecilie: Sulver - *Vorsteherin d. willigen Schwestern* 1465, 1020. 1.
Caesarius: de Alsleve - de Eilenstede - praefectus - tolenarius o. J., 40. 1241, 46. - tribunus plebis 1068, 3. 1180 N. 3 A. 5.
Kago, Kage. Thid. *R.* 1310, 330. 1312, 339. 1321, 400. 1324, 413. - Conr. *Kn.* 1324, 413.
Kaiser u. Könige, deutsche: Otto III. 994, XXIII. - Hinr. III. 1068, 3. - Hinr. IV. 1068, 3. 1108, 5. Bertha *s. Gem.* 1068, 3. - Hinr. V. 1108, 5. - Lotharius 1133, 6. - Hinr. VI. 1196, 9. 1197, 10. - Otto IV. N. 216 A. - Wenzesl. 1384, 617. 22. - Carolus IV. 1386, 630. - Rupr. 1407, 719. - Sigm. 1417, 759. 1424, 786. 1425, 788. 93. 1426, 802 A. 3 A. 1427, 806. 12. 3. 8. 1428, 821. 24 u. A. 27. 9. 1429, 833. 5. 7. 1431, 845-9. 1434, 858. 60. 1. u. A. 62. 1435, 867-9. 1436, 875. 80. 1437, 881. - Frid. III. 1442, 925. 7. 8. 33. 4. 5. 1446, 953 u. A. 1462, 1009. 1478, 1075.
Calbe *a. d. Saale* 1141. 1189[a] A.
de Calcar. Gerh., praep. Colon.
Calcedoniensis *(Kl. - Asien)* ep. Jacobus 1300, 286.
Caldune. Bernh. minist. 1235, 31. 1237, XIII. - Thid. 1289, 225.
Calixtus *s. Päbste*
Callensis *(Cagli in Italien)* ep. Guilelmus 1289, 219. 1291, 247.
Calm. Henning, *Rh. in Brschw.* 1469, 1033.
Kalf. Joh. prof. *in Huysburg.*
v. Kalve (Calbe). Hans *B.* 1408, 727.
de Kalvelde. Hinr. *Weihbischof.*
Calvus *(Kahle)* Sigfr. vic.
Camerarii, *Ministerialen (v. Mahndorf?* 1235, 29). Alvericus I. 1186, 7. 1199, 11. 1208, 16. 1212, 17. 1214, 19. - Alv. II. 1230, 26. 1232, X. 1235, 29. 31. 1243, 53. 4. 4[a]. 1244, 55. 1245, 56. 1246, 57-9. 1249, 67. 1250, 74-6. 1251, XVIII. XIX. 1252, XX. - Conr. *s. Br.* 1235, 31. 1243, 54. 4[a]. 1246, 57. - Wern. 1263, 120. 1266, 127. 1272, 137. 1273, 139. 1278, 151 *R.* 1289, 230. 1294, 262. 1311, 332. - Alv. III. u. Thid., *Br.* 1311, 332. - Hinr can. s. Joh. - Hinr. 1311, 335. - Alver. (IV?) 1320, 390. - Conr. 1347, 477.
Kamerhof. Hinr. *(in Aspenstedt?)* 1400, 675.
Camyn. Joh. not.
Caminensis ep. Herm. 1282, 161.
Campe. Hinr. *B.* 1315, 356.
Kamrat. Hinr. u. *Fr.* Grete 1482, 1098.
Kanke 1311, 332. (*und s. Br.* Segebodo). - Cord *Inn.-M.* 1387, 633; *s. Witwe* Kunne 1426, 804.
Cancellarii imperialis aulae: Pibo 1068, 3. Alb. 1108, 5.
Kane. Nic., *Dec. des Kalands* 1498, 1215.
Kannegeter. Hans *B.* 1428, 823. *todt* 1434, 859; *s. Fr.* Wolburg 1428, 823. 1434, 859. - Rolf *Rh.* 1443, 937 A.
Capellani episcopi *s. u.*
Capellarius. Hinr. 1257, 102. 1262, 119. 1263, 120. - Bertoldus *s. Br.* 1257, 102. 1262, 119. 1263, 120. - Coneke min. 1311, 332.
Kapelle. Henning 1464, 1016.
de Cappel. Hartung, thes. Hildes., *päbstl. Caplan.* - Hinr. not. 1423, 776.
Kappelmeiger. Heinr. *und Fr.* Jutte 1492, 1181.
Kappelmuller. Gotfr. cl. 1396, 654.
Capretanus ep. Nicolaus 1300, 286.
Kapstede *s.* Deding.
Cardinäle: Otto s. Nic. 1231, 27. - Hugo de s. Sabina 1252, 83 u. A. 84. 1283, 179. - Joh. ep. Tusc. o. J., 208. - Phil. de Alencouio, ep. Ostiensis 1389, 637. *todt* 1398, 662. - Otto de Colonna 1407, 726. - Ausias 1479, 1079 u. A. - Jeron. Gabr. Joh. (s. Balb.) u. Joh. (s. Vitalis) 1485, 1114.
Carduwellus *(Stieglitz).* Conr. *B.* 1286, 198.
Carnificis. Lamb. not. 1403, 701.
Carolus, Karl: *Kaiser* - Donekorf - v. Gleichen - ep. Yromensis - v. Schirstedt.
Carpentarii. mag. Hinr., vic. Erford. 1403, 703.
Casper *s.* Iaspar.
Cassel, *Stadt* 869 A. 1126.
Castella, *Castilien* XXXVI.
Castellanus ep. Jacobus 1300, 286.
de Castelliono. Branda ep. Placentinus, *päbstl. Auditor* 1405, 709 A.
Katharina: Becker - abbat. Blankenb. - Kogel - Derflingerode - abb. s. Jac. - Luttekemeier - Moritz - Muntmester - Olrikes - Orsleve - v. Quenstede - Snidewint - Spangenberg.
Cattenstede, *(Cattenstedt) bei Blankenburg.* Albrecht, *Pfarrer* 1320, XXXVIII.
de Cattenstide, Kattenstede. Burch. 1199, 12. - Anno 1216, 20. - Conr. vic. - Hinr. *R.* 1275, 144[a].
de Cavalion. Bonus, *päbstl. Schreiber* 1371, 557.
Kedding. Nic. cl. 1492, 1183.
de Cedow. Joh., *Templer* 1294, 312 A.

Kegelstaf, *in Gr.-Quenstedt* 1320, 390.
Keie. Hans *u. s. Fr.* Odeke 1494, 1190.
Keine[n]. Wipr. *B.* 1486, 1142. 1487, 1151.
Keyser. Hans, Henning 1490, 1175. - Henn. 1496, 1210, *Rh.* 1498, 1219 *Rh.* 1499, 1189[a] A.
Kellner. Reiner *B.* 1351, 493. 1367, 539.
Kemerer. Conr. *B.* 1375, 574.
Kemerick. Joh. rector parvulorum *im Dom.*
v. Kemme. Wasmod *in Braunschw.* 1429, 830.
Kempen. Alb. vic.
Kempenitz. A. 1436, 879.
Kenseler. Henning *Bm.* 1400, 669. - Curd 1438, 887.
Kerberch. Hinr. 1443, 946.
Kerkhof. Hinr. *Rh.* 1399, 663. 1400, 669. 1413, 747. - Arnd 1491, 1181.
Cerdo (Serdo). Daniel *Rh.* 1371, 559.
Kersebom. Geverd *B.* 1378, 587.
Kersenwerchte. Kersten *Inn.-M.* 1387, 633.
Kersten *s.* Christianus.
Kersten. Bernd *B.* 1360, 516. - de Kerstensche 685. - de Sander Kerstensche 1428, 822.
Ketelere. Cord *B.* 685. 1408, 727. - Claus 685.
Ketelhake. can. s. Bonif.
de Ketliz. Alb., can. Magd.
Kettelrand. Hans *bei d. Celliten* 1051 A.
v. Kettler. Dietr. 1407, 719.
de Keverenberch *(Käfernburg) Grafen:* Guntherus 1318, 377. *todt* 1333. 434. 1334. 437. - *s. Fr.* Mecht. v. Regenstein *ebd.*
Kewin *in Ungarn* 824. 61 A.
Chesele s. Zesele.
Chiemsee (Kymensis). *Bischöfe:* Joh. 1274, 142 A. 5. - Conr. 1282, 162. - (Thom. 1334, 440.) Cimensis!
Chonece filius. Alvericus *B.* 1241, 46. 1282, 171.
Chremse, *Krems a. d. Donau* 263.
Christiani. Joh. de Alvelde, dec. s. Maur. Hildes.
Christianus, Christianus, Karsten, Kersten: *B.* 1286, 198 - Kersenwerchte - Kok - Kothe - Dreyer - Grovemuller - de Horendorp - Ingeleve - Marquart - conv. s. Nic. - ep. Sambiensis - Scoreben - de Stolberg - vic. - Wanzleben - Winkel - v. Witzleben.
Christina, Kerstine: 1197, 10 - Claprot - Lotze - de magno Quenstide.
Christof: v. Dorstadt.
Kikebeker. Ludeke *B.* 1439, 893. 1490, 1173.
Ciliax, Cyriacus: Lotze - Siverdes.
Kymensis *s. Chiemsee.*
Kymmen. Heinr, *Stadtvogt in Wernig.* 1494, 1191.
Kyne: Escherde - Hake.
Cyprianus ep. Bovenensis.
de Kirchberg, Kircberg, Kercberg, Kerecb., *Grafen:* Frider. ep. Halb. - Conr., *sein* fratruelis 1235, 31. - Frider. 1237, XIII. 1238, 39. 1242, XVI. 1243, 54[a]. 1244, 55. 1245, 56. 1249, 67. 1250, 71. 4. 6. 1251, XVIII. 1257, 98[a]. 99-102. 1258, 106. 1260, 112. - Bertha, *s. Gem.* 1244, 55. 1245, 56. 1250, 71 *(s. a.* de Hertbeke). - Sigfr., *Fr. Br.* 1242, XVI. 1244, 55. - Mechtildis, *Sigfr. Gem.* 1244, 55. - Volr. *Dh.* - Gisela, *Friedr. T.* 1250, 71. - Herm., *Friedr. S.* 1250, 71. 1292, 251 *s. a. Dh.* - Wern. *Friedr. S.* 1250, 71. 1271, 135. - Frid., *Fr. S.*, 1250, 71. - Hinr. 1280, 155. - Bruno 1478, 1075.
Kirchheimer. Hans, *in Erfurt* 1475, 1053.
Kirchhof s. Kerkhof.
Kische (?). Andr. *B.* 1490, 1173.
Kissenbrugge, *Kissenbrück im Braunschweigschen*, archidiac. 381.
de Kissenbrugge. Ludolfus, can. s. Bonif. - Alb., pleb. s. Bonif. *u. seine Br.* 1352, 494. - x., can. b. Virg.
Cistercienses 12. 16. 696.
Kivelhot. *Gebr., Kn.* 1281, 60. Hinr., Heidenr., Thider., Bertoldus, *Br.* 1282, 169. 70. - x. *todt.* 1382, 600.
Civitacensis ep. Petrus 1282, 175.
de civitate *(v. Halb. ?).* Sigehardus, Wern. 1186, 7. - Alvericus, Bertr., *Br.* 1186, 7.
Civitatis Novae ep. Petrus 1321, 401.
Claprod. Jordan und Kerstine *in Wernig.* 1476, 1059.
Clara: Bromes.
Claviger. Joh. *B.* 1295, 273.
Clawes *s.* Nicolaus.
Cleigewech. Hans, *Rathsknecht* 1443, 937 A.
Cleynacht. Eggeling, not. 1403, 702.
Kleine. Gebh. *B.* 1490, 1173.
Kleinsmed. Heinr., *Notar in Erfurt* 1429, 829 A. - Joh., *B. u. s. Fr.* Gese 1441, 917. - Bertold, *Prior des Pred.-Kl.*
Clemens: *Päbste - Vicar des Pred.-Ordens für Sachsen* 1486, 1126 - Tischer - Wedelich.
Clementa: de Barby.
de Clepzik. Conr. *Mönch in Michaelstein.*
de Clettenberg. 1) *Edle:* Bertoldus *Dh.* 2) *Ministerialen:* Sigfr., *R.* 1294, 266. - Godefr. 1342, 464.
Klock. Hinr., vic. et pleb. s. Pauli.
Cloden, Klöden. Joh. can. Magd. - Werner *Dh.* - Anton. *s. Barf.-Kl.*
Kloyte. Olze, *B.* 1407, 721.
Clonfertensis ep. Robertus 1325, 416.
Klotzen. Nic., *Pfarrer s. Laurentii in Gr.-Quenstedt* 1417, 757.
Klump. Bernd *B.* 1410, 736. - Henning 1420,

770. - Thile, *Rh. in Aschersleben* 1429, 835 A.
Klumpsulver. Wern., *B. in Magdeb.* 1386, 627.
Knapejan. Arnd *Rh.* 1424, 782.
Knat, Knade. Wern. *Inn.-M.* 1387, 633. 1396, 654. 1399, 633. - Alberg *s. Fr.* 1396, 654.
Knelle. Heinr., *in Sargstedt* 1385, 625.
Knetling. Hans 1434, 863. - Wasm. 1443, 946.
Knipping. Bertold 1487, 1151.
Knistede. Herm. cl. 1427, 814. 1451, 967 A.
Knyf. Nic., praep. s. Joh.
Knobbe. Joh., *Rathsdiener* 1423, 776. - Hans *Rh. in Quedlinb.* 1425, 792. 1426, 802. 1427, 806. 12. 1428, 827. 1429, 835 A. 37 u. A. 1431, 845.
Knop. Erasmus, vic.
Knorr. Ditmar, *Richter* 1489, 1158. 1490, 1169. *todt* 1499, 1222. - Kunne, *s. Fr.* 1489, 1158. 1499, 1222. - Ditmar II. *s. S.* 1490, 1169. 1499, 1222. - Heinr., *Ditmar I. S.* 1490, 1169.
Knust. Ludolfus, can. s. Pauli.
Kok, Koc, Koch. Thid. notar., 1371, 559. 64. offic. - Albr., *Kämmerer der Dh.* 1383, 611. - Kersten, Heyne 685. - Conr. *B.* 1403, 702. - *Bertolds Witwe* Hese 1423, 777. - Heinr. *B.* 1429, 836. *Bgm.* 1451, 967 A. 1453, 973. 1465, 1017. 1469, 1033. - Heinr. *in Mühlhausen* 1435, 872. - Albr. 1443, 943 A. - Arnd u. Fricke 1452, 970. - Franz, *Kämmerer des Kalands* 1463, 1012. - Hilward 1481, 1091. Bertold 1484, 1105: *mit Fr.* Walborg *u. S.* Balzer 1485, 1115. - Herm. *Rh.* 1485, 1117. 20. 1489, 1160. 1491, 1178. 1495, 1189ᵃ A. 1496, 1111 A. 1499, 1189ᵃ A. 1222. - Thomas *Rh.* 1492, 1186ᵃ. - *Heinrichs Witwe* Mechtild 1485, 1118. 1492, 1187. 1493, 1189. - Otmar, *ihr S. Bgm.* 1488 N. 560 A., 1491, 1178. 1492, 1187. 1493, 1189. - Hartwig, *Otm. Bruder*, 1485, 1118. *in Magdeb.* 1492, 1187. 1493, 1189. - Anna, *s. Fr.* 1485, 1118. - Heise *u. s. Fr.* Agathe 1492, 1183. - Tile, *Gerber* 1497, 1211.
v. Köckeritz. Hans 1486, 1137.
Kokemester. Friedr., praep. Goslar.
Kokerbek. Hinr. 1393, 649.
Kochener. Joh., can. Augustanus.
Köcher (Pharetra). Joh. *B.* 1286, 198.
Kocstede, Kochstede, Koxstede, *Kochstedt* 9. 326. 9.
de Kocstede, Burch. *Kn.* 1309, 326. 1310, 329. - Conr., *s. Br.*, cl. 1309, 326. - x, *B.* 685. - Jan, *im Pred.-Kl.*
Kogel. Albr. *Rh.* 1401, 688ᶜ. 89. 1403, 702. - Betmann 1490, 1173. 1498, 1215. - Katharine, *s. Fr.* 1498, 1215.
Koydelhane. Hinr. *B.* 1385, 625. *Inn.-M.* 1387, 633 *Rh.* 1403, 702.
Coldiz, *zw. Leipzig u. Chemnitz* 1130 A.
de Coldiz. Hinr., *Dh.*
Köler, Kolre. *Rh.* 1403, 702. - Henning *im Steph.-Kaland* 1466, 1026. Andr., *Decan des Kalands* 1489, 1162. not. 1473, 1044. 1476, 1058. 64. 1492, 1184. *s. a.* vic. b. Virg.
Cölestinus: *Päbste.*
Kolgraven. Anno *Kn.* 1304, 299.
Kolhase. Henning, *B.* 1403, 702 - Conr., *Rh.* 1446, 952. 1453, 973. - Henning, can. s. Pauli.
Kolinge, *Forstort im Huy*, 1135.
Kolith s. de Wernigerode.
v. Köln, Heinr., *Cellit* (1556) N. 1051 A.
Colonia, *Köln, Stadt* XXIII. 72. 3. 211. 965. - dioec. 589. 98. 620. - *Erzbischöfe:* 1374, 574. 1389, 637. Anno 1068, 3. - Frider. 1108, 5. - Conr. 1250, 72. 3. 1254, 92 (v. 1245). 1283, 179. - Engelb. 1274, 142 A. 1. - Sigfr. 1283, 176 A. 2. 178. 1288, 211. - 1413, 747. - Eccl. ss. apost., Gerh. de Calcar praep. 1382, 598. - *Kölner Freigraf* 1426, 805.
de Colonna. Otto, *Card.*
Kone. Heinr., *Provincial der Barf.* 1495, 1206.
Coneke: Capellarius. - *s. a.* Chonece.
Koneken *s.* Konneken.
Conegundis *s.* Cunegundis.
Conemannus, Cunem.: de Badesleve - de Dirungen - de Hesnem - magister coquinae 1267, 130.
Konen *s.* her Konen.
Könige s. Kaiser.
Koninc, Konig. Andr. 1389, 637 - Henning *Rh.* 1380, 592. 1382, 598. *Inn.-M.* 1387, 633. - Joh., *Procurator* 1476, 1064. 1494, 1190.
Konneken. Gerh. *Domkellner und Magd. Domdec.* - Nic., cl. 1453, 973.
Konneman. Hans *u. s. Fr.* Fredeke 1465, 1021.
Cono, Kone: de Diepholte, *Dh.* - can. Hildes. - v. Sillige - Tinsho.
Conradesborch, *Conradsburg, Bened.-Kl. bei Ermsleben. Äbte:* Adelb. 1133, 6. - Hinr. 1208, 18. - x. 1214, 19.
de Conradesborch, Cordesborch. Jan *u. s. Fr.* Mechtild 1349, 481.
Conradus, Conrat, Curd, Curt, Cord, Kunze (*s. a.* Cono, Conemannus): 1256, 98 (*mit seinem Br.* Hinr.). - Alderman - de Adelevessen - de Aldendorp - de Alvensleve - de Amersleve - de Ammensleve - Anhalt - de Area - de Asseburg - Becker - de Bentsingerode - Bere - Berlen - Bovenrodt - Bitterkrud - de Blankenburg - Boden - custos,

dec. s. Bonif. - de Bramburg - prior Brandenb. - Breitsprach - Bront - Bruggeman - Kage - camerarius - *Kämmerer der Dh.* - Kanke - capellanus episcopi 1279, 153. 1280, 155 - Carduwellus - de Cattenstide - Kemerer - Kenseler - Ketelere - episc. Kymensis - de Klepzik - Kok - de Cochstede - Kolhase - archiep. Colon. - Coping - Coppel - Crispus *im Joh.-Kl.* - Crogonis - Cronsben - Krote - Kulen - Kulensleger - Kusen - v. d. Dale - dapifer - decimator 1315, 356 - de Dersum - de Dingelstede - Ditmers - *Dh.* - Donekorf - de Dorstat - v. Driburg - Ebeling - Eddeler - Eglef - de Eikendorp - de Eilenstede - de Eilsleve - Elkestorp - de Emersleve - de Emeringe - Engelmestede-praep. Erford. - v. Escherde - de Gatersleve - Gronaw - Guntersberg - Hadeber - de Hadmersleve - ep. Halb. - de Halb. - de Hasleveldo - Havert - fil. Hazeke - Heideleff - Heiligendach - Heise - praep. Hedeslev. - de Helmstede - de Herbipoli - Hersleve - Herwig - de Hesnem - de Hildensem - ep. Hildes. - Hille - Hircus - de Hoierstorp - Holthusen - de Homburg - Homelen - Horneborg - Höfer - Howeg - Hullingerod - dec. Huxar. - conv. s. Jac. - Ingeleve - *im Joh.-Kl.* - Jordan - Lamperti - de Langenstein - capell. in Langenstein - episc. Laventinus - Leddege - de Lere - Lichtstaff - lito 1237, XII - v. Lo - Lochte - Magdeburg - archiep. Magdeb. - archiep. Magunt. - de Mandorp - marggravius 1133, 6 - Marggreve - marscalcus - Matthias - Meier - de Meinersem - ministerialis 1311, 312 - de Minsleve - molendinarius 1258, 103. 1307, 318 (*in H.Ditf.*) - Moller - Mor - de Munden - Muntmester - Nap - de Nendorp - v. Netelinge - Niger - Nußesen - vern Oden - Olze - v. Orsleve - ep. Osnabrug. - Ostendorp - v. Osterwic - Page - Pladick - de Plaue - *Lector des Pred.-Kl.* - de Quenstede - Rangen - v. Reden - de Regenstein - Reger - de Reynstede - fil. Roberti ministerialis - de Rusteberg - de Saldere - Sasse - Schelen - Scheltsmit - Schenk - Schenk v. Schwechten - v. Scheppenstede - de Schonebeck - Schoneberg - de Scowen - Scriptor ante urbem 1309, 325 - Schulte - de Seburch 1223, 21 - de Sergstede - de Slanstede - Snorreboge - Speculum - v. Stein - Stortewin - Stoz - ep. Strassburg. - v. Strobeck - de Suseliz - Swarze - v. Swichelt - Textor - de Thekendorp - Torneman - Trockenbach - de Tundersleve - de Uderstete - Velt - can., custos b. Virg. - Flor - de Vroburg - Wedenmeiger - v. Weinsberg - de Wernigerode - de Wigenrode - Winkel - de Winnigstede - Winter - Zachariae - de Zeringe - de Zillinge.
Constantinopolis 906.
Constanz 759. 60. 806. - dioec. 574. 833. 1126. - *Aug.-Kl.* 759.
de Confluentia. fr. Hinr. 1374, 574. 1378, 589.
Conze. Hans *B.* 1408, 727.
Kopke. Baltasar, can. b. Virg.
Coping. Conr. *B.* 1285, 194. 1287, 205. - *s. Fr.* Johanna, 1285, 194.
Coppel. Conr., can. s. Petri et Pauli Magd.
Corbaniensis ep. Bonifacius 1334, 440.
de Korbeke. Hinr., 1436, 876. 7.
Cordes. Liborius *B.* 1476, 1058.
Cordesborch *s.* Conradesborch.
Coronensis ep. Joh. 1312, 338 u. A. - Marinus 1325, 416. - Andr. 1334, 440.
Cosso: de Neyndorp.
Kosterd. Joh., v. Iserlohn, not. 1382, 598.
Kothe. Albr., *B. u. s. Fr.* Hanne 1455, 981. - Franz vic. s. Pauli *s. a. Kaland.* - Nic., Commissar (1516) 1095 A. - Hans *todt* 1500, 1225. - Karsten *u. sein Sohn* Bodo *in Braunschw.* 1500, 1225.
Kovelt. Joh. *B.* 1485, 1120.
Koven. Herm., vic.
Cozo (Kotze). Joh. *Kn.* 1304, 299. - Segebodo, *Kn.* 1318. 377. 1333, 434. 1334. 437 *R.* - Joh. *R.* 1318, 377. 1333, 434. 1334, 437. - Joh. 1490, 1173.
Cozwic, *Koswig im Anhaltschen.* - *Probst das.* Joh. Felix 1304, 301 *s. a. Dh.*
Cramer. Wilken, *Inn.-M.* 1387, 633. - Hans u. Tile 1472, 1042. - Herm. 1477, 1071. - Joh. 1486, 1142.
Cramme. Joh. *Rh.* 1424, 782. 5. 1426, 805.
Crane (Cranonis). Reingotus I. II., Christianus, Alvericus, Bertr. 1197, 10. - Bernh., can. s. Bonif. - Joh., officialis.
de Kranichfelt, *Grafen:* Volr. *Dh., Bisch.* - Volr. *Dh.* praepos. Walbic. - Volr. 1257, 101. 1266, 128[a]. 1280, 155. - Bertoldus, *Dh.*
Kranz. Eghard, not. 1491, 1177. 1492, 1182. 5. 1494, 1194. 6. 8. 1495, 1205.
Kraft. Henning *B.* (1679) 1044 A.
Krehane. Herm., *B.* 1367, 539.
Kremer. Joh. (v. Brilon), not. Rom. 1382, 598. - Kunne *im Nic.-Kl.* 1465, 1018. - Ernst, *in Croppenstedt* 1484, 1108.
Krendorp, Kreyndorp, Kreyendorf, *Wüstung zw. Halb. u. Wegeleben* 465. 568. 685. 961 A. 1049.
de Krendorp. Joh., *R.* 1297, N. 297 A. 1310, 328. N. 368 A. 1311, 335. 1313, 344. 1317, 367. 1328, 427. - Ludolfus, *s. S., R.* 1317, 367. 1328, 427. - Joh., Joh., Ulr., *Br.* 1336, 446. - Joh., pleb. s. Martini. - Joh. 1415, 751. - Joh. 1443, 940. 1366, 312 A.

Krenge. Sander *B.* 1467, 1028.
Krevet. Porticher 1439, 900.
de Crevetenfeld. Margar. (*geb.* v. Gatersleben) 1318, 382.
Crispus. Conr. *im Joh.-Kl.*
Cristianus,Cristina *s.*Christianus, Christina.
Kritten. Agathe, *Küsterin im Nic.-Kl.*
de Crivellis. Joh., *päbstl. Notar* 1405, 709 A.
Crochdorp *s.* Crottorp.
Crohensis, Croensis *(Croja in Albanien)* ep. Romanus 1289, 219. 1291, 247. 1300, 286.
Kronsben. Conr., schol. s. Crucis Hildesh. - Vricke *B.* 1375, 375. 1382, 598. - x., *Zinsmeister* 1399, 663.
Cropelenberg *b. Michaelstein s. II S.* 449.
Croppenstede, *Kroppenstedt, 3 St. östlich v. Halb.* 623 A. 750. 973 u. A. 1108.
de Croppenstede. Bosse *B.* 1323, 406. 1326, 417 *Rh.* - Martinus 1285, 194 *Bm.* 1289, 229 *(dictus bi dem Stene).* - Joh. 1311, 332. - Hinze *u. s. Fr.* Mechtild 1352, 497. - Hans 1352, 497. - Busse *s. Br.* 1352, 497. *todt* 682. - Herm. *u. s. Fr.* Ilsebe 1368, 540. - Claus *Rh.* 1380, 593. 1382, 598. 682. - *Claus' Schwester, Frau des* Hans Tamme 682. - Busse, *Bm.* 663. - Mette, *todt* 1434, 866. - Henning, *Richter* 1443, 937 u. A. 1446, 952. 1466, 1025. - Hanne, *Hennings Fr. u.* Johann *s. Br.* 1466, 1025. - Else *im Nic.-Kl.* 1465, 1018. - *Hansens Witwe geb.* Becker 1489, 1160.
Kros. Hinr. *u. s. Fr.* Hampe, *in Schwanebeck* 1366, 532.
v. Kroseke. Hans 1443, 940. 1477, 1071 *(in Egeln).*
Krossen. Marg. 1495, 1200.
Krote. Conr. *B.* 1361, 521.
Crottorp, Crochdorp, Cruthdorp, *Krottorf, 2 St. nordöstl. v. Halb.* 38. 276. 93. 496. 513. 4. 22. 7. 961.
de Crottorp. Joh. *u. s. Fr. (Mutter?)* Ermentrudis 1274, 140. - Otto cl. 1396, 654.
Krowel. Betem., *in Oschersleben* 1324, 413. - de Krowelsche 1404, 705.
de Crozuch *(Krosigk).* Alb. *Dh.* 1243, 54.
Kruke, Chru, Crogonis, Crugonis. Conr. *Rh.* 1289, 226. 1291, 250. 1296, 280. - Conr. *B.* 1307, 318. 1311, 332. 1317, 369. 70. 1319, 387. - Conr. *s. S.*, can. b. Virg.
de Cruce. G. *(Concil in Basel)* 1440, 906.
Krudeken. Heinr. *B.* 1492, 1183.
de Krumpa. Heinr. 1406, 716.
Kruper. Hans, *B. u. s. Fr.* Zieke 1491, 1177.
Kruse. Henning u. Hans 1439, 893. - Andr. 1490, 1173.
Krusemarkt. Caspar, not. 1485, 1119. 20. 1486, 1135. *s. a. Stadtschreiber.*
de Cruzeborch, Cruceburch *(Kreuzburg).* Alb., *Dh. und Probst in Borschla.* - Herm. *Dh.*
Kukendal. Joh., *Küster in Seinstedt* 1452, 970.
Kuile, Kulen. Bertold, vic. u. can. s. Pauli. - x, *Bm.* 1400, 669. - Hans *u. s. Fr.* Zige 1478, 1074.
Kulensleger. Conr., *in Ober-Runstedt. u. s. S.* Heinr. 1287, 204.
v. Kulstede. Herm., *Amtm. in Wernig.* 1439, 894. 1443, 943 u. A.
Kulstein 1404, 705.
Kunegundis, Coneg., Kunne: *Küsterin im Kl. Blankenburg* - Kanke - Kremer - Knorr - v. Derdessem - de Gatersleve - de Hagen - Hersleve - Loden - suppr. s. Nicolai - Schenken - Seffeken - s. Spiritus - Stavel - Winkel - Witte - Woldag.
Kuneman. Lucke, *Diener des Raths* 1443, 943 A.
Kunzen. Dietr., *in Braunschw.* 1429, 830.
Kunzken. Hans und Gese *in Wernig.* 1494, 1191.
Kusen. Conr. u. Adelh. 1462, 1011.
Kusenacke. Henning, *Holzförster in Wern.* 1427, 816. 1428, 825.
Kuster. Claus *B., todt* 1433, 855. - Bernh. 1436, 876. 7. - Georg 1489, 1159. 63.
Kutheman. Herm., vic. b. Virg.

Dade, Hinr., *B.?* 1311, 332.
Daldorp, *Daldorf, Wüstung bei Gröningen* 199. 671.
Dale, *Kloster, s.* Thale.
v. d. Dale. Curd 1422, 774. 1428, 825 u. A. 1434, 864.
de Dalum. Ludolf., *Dh.* - Berth., *Kn.* 1307, 319. - Wern., vic. - Tile *Rh.* 1499, 1189ᵃ A.
Damme. Hans *B.* 1369, 550. *Rh.* 1370, 554. o. J., 682: *s. Fr., Schw. d.* Claus v. Croppenstede 682.
Dänemark, König Waldemar 1368, 542. - *K.* Erich 1427, 807.
Daniel, Dannel: de Arnstein - Bredenweg - ep. Laguedoniensis - Serdo - in der Weverstraten - Zacharias - x. 1386, 629 - 31.
v. Dannenberg, *Edle.* Luckardis 1289, 232.
de Dannenstede, Danstede, Tanstidde. Joh. 1342, 464. - Bertr., *Rh.* 1425, 787. 1427, 808 A. 810. 20. 1428, 821 A. 822. 27. 1429, 835 A. 1433, 855. 1443, 943. - *seine Eltern* Herm. u. Gese *todt* 1433, 855. - Grete, *s. Frau, u. Eltern* 1433, 855.
de Danstede (Donstide) *s.* Pincernae.
Danzman. Gese, *im Nic.-Kl.* 1465, 1018.
dapiferi. 1) de Alvensleve: Gebh. 1206, 14. 1207, 15. 1208, 16. 1214, 19. I. 1216, 20. - Joh. 1237, 34. 36. *R.* XIII. 1238, 38. 1240,

41. 1246, 60. 1249, 67. 1251, XVIII. XIX. 1253, XXII. Joh. 1280. 156 *Kn.* 1285, 191. 1286, 197. 1289, 226. 7. 30 (spisedreger). 36(castellanus).1290, 242. 1293, 253. 1296, 279. 1300, 287. 1304, 299. - Joh. u. Conr., *seine Söhne* 1300, 287. - dapifera 1289, 231. - Joh. 1367, 537.
2) *Anhaltischer*: Lippoldus de Heimburg 1251, 79.
3) *Braunschw.:* Jordanus et fil. Jord. 1215, II.
4) *Magdeb.:* Ericus, Kn. 1280, 156. *s. a.* de Alsleve.
de Dasle *(Dassel)*. mag. Thider. can. s. Pauli. - mag. Hinr., *s. Br.* 1304, 301. - Joh. vic.
David *der König* 1320, 391. - *der Jude* 1342, 467. 1349, 483. 1352, 495.
Deborg? Heinr., *im Stephans-Kaland* 1466, 1026.
Decem. Henning *B.* 685.
Decimatores: 1) *in Ergstedt:* Alh., relicta Heisonis et fil. Heiso 1319, 384. - 2) *in Halb.:* Conr., Henningus, *Brüder* 1315, 356. - 3) *in H. Ditf.:* Frider. et filii Hinr., Heidenr. 1264, 122. - Hoyerus 1266, 127. - 4) *in Gr.-Quenstedt* Bertoldus 1277, 149. - 5) *auf d. Regenstein:* Frider. 1274, 140. - 6) *in Ober-Runstedt:* Joh. fil. Joh. 1287, 204.
Dedelen. Joh. can. s. Bonif. - Hildebr., vic. s. Bonif.
Dedelef *s.* Detlef.
Dedeleve, *Dedeleben, nördl. vom Huy* 508. 696.
de Dedeleve. Joh. 1285, 195 *todt.* - Ulr., *s. S.* 1285, 195. 1289, 226 *Rh.* 1296, 280. 1301, 293. 1318, 374. 6. - Joh., *Joh. Sohn* 1285, 195. 1318, 374. 6.
Deding (= Kapstede). Martin, *in Hildesh.* 1436, 876.
Degenhard. Jacob *B.* 1349, 484.
Degenhardus, Degenhart, Degenerd, Deynhard: - v. Gottingen - conv. Michaelstein - de Nuweliz - Sunnenberg - vic. - de Wunstorp.
Deilcz, *Delitzsch, zw. Halle u. Torgau* 1429, 835 A.
Demeker. Jacob, cl. 1442, 930.
Deneke, Denneke. Henning, *Rh.* 1443, 937. 1446, 952, *todt* 1481, 937 A. - Henning 1490, 1173. 1491, 1178; *Rh.* 1494, 1189[a]. 1497, 1189[a] A. 1498, 1219 u. 1189[a] A.
Derdesem, *Dardesheim, 3 St. nordw. v. Halb.* 316.
v. Derdesem, Derdesum, Derdessem. Dedelef u. Ludelef *in Gröningen* 1363, 523. - Dedelef, *Inn.-M.* 1397, 660. 1399, 663. - Kunne, *s. Fr.* 1397, 659. - Ludolf 1382, 598. *todt* 1392, 648. - Herm. 1385, 625. *todt* 1402, 692. - Hinr., can. b. Virg.
Derneborch, *Derenburg, Stadt* 100[a]. 211. 20. 8. 98. (pleb. Joh. de Dreileve). 299. 302. 35. 435. 37. 96 (Joh. pleb.). 788. 943. 70. 1019. 1125. 42. 55.
de Derneborch: Sophia, comit. de Regenstein 1289, 228. - 1) *Ministerialen:* Hinr., *R.* 1304, 299. 1308, 322. - 2) *Bürger:* Bruno 1241, 46. 9. 1244, 55. 1246, 60. 1247, 64. 1250. 71. 6. - Henning 1379, 592. - Peter, *Inn.-M.* 1399, 663. 1401, 689. - Hinze 1400, 670. 1412, 742. 1415, 748. 1417, 761. - *s. a.* Seseke. - Heinr., *Abt v. Huysburg.* - Heinr., provisor sartorum 1461, 1002. - Joh., *im Barf.-Kl.*
Dersum, *Deersheim, 3 St. nordw. v. Halb.* 1358, 508 *(Regenst. Leute).*
de Dersum, Dersem. Conr. 1310, 331. 1311, 337 A. 1313, 348 *Kn.* 1318, 374, *Kn. u. B.* (validus vir). 1329, 429. - Margar., *s. Fr.* 1318, 374. 6. - *ihre Söhne:* Conrad 1318, 374. 6. 1329, 429. 1349, 484, *Kn.;* Joh. 1318, 374. 6. - Margar., *ihre Tochter* 1318, 374. 6. - Joh., can. s. Pauli.
Dertusensis ep. Arnoldus 1282, 175.
Derweden. Henning (1494) 901 A.
Dessow, *Dessau* 720.
Destorp, *Deesdorf,* ½ *St. südw. v. Gröningen* 523. 671. 706[a].
v. Destorp. Henning, *in Gröningen* 1363, 523. - Jan, *Caplan des Siechenhofs.*
Detmar *s.* Ditmers.
Detmer *s.* Ditmarus.
Detten. Mathias *u. s. Fr.* Margar. 1473, 1044.
Deutscher Orden, domus hosp. s. Mar. Teuton. in Jerus. 320. 429. provinc. Sax. 320; *Landcomtur in Sachsen:* Wedekind Pichow 1433, 856. - *Elmsburg:* Rudolf. de Dreileve, commend. 1307, 320. fr. Walterus de Arnsten 1307, 320. - *Langeln:* 1347, XL. Eggebr. Blankenow, commend. 1433, 856. - *Lucklum:* Ulr. de Barum, commend.; Mey, pleb., fr. Sigfr. de Valckensten 1307, 320. - Joh. ep. Lettov., ord. fr. domus Teut. 1258, 105.
Diagorganensis ep. Bernh. 1334, 440.
Dibbeken. Arnold *Rh.* 1427, 810. - Hinze, *Rh. in Aschersleben* 1429, 835 A.
v. d. Dike. Hans, *todt* 684.
Diderkes, Dieterich. Reyneke *B.* 1434, 866. 1492, 1186[a]. *Rh.* 1495, 1189[a] A. (1496) 1111 A. 1498, 1189[a] A.
de Diederstede. Frid. 1214, I.
de Diedestorp. Hinr., praef. com. de Anhalt 1251, 79.
de Diepholt, Defholt *(Diepholz),* Cono *Dh.*
Dignensis ep. Guilelmus 1283, 176 A. 5.

Dillie s. Ottilie.
Dingelstide, Dingelstede, *Dingelstedt, nördl. v. Huy* 508. 58 (Wern. pleb.). 696. 754.
de Dingelstide: 1) *Minist.:* Herm. und Joh., *RR.* 1276, 146. - Thider. 1296, 276. - Thider., *Kn.* 1334, 437. - Conr., *Kn., s. Br.* 1334, 437. *R.* 1352, 496. - 2) *Bürger:* Conr. 1355, 504. - Hans *Rh.* 1387, 633. - Tile *Bm.* 1387, 633. 1403, 702. - Curd, *Inn.-M.* 1399, 663. - Hans, *Richter* 1426, 799 = Tile 1427, 806. 1439, 900. - 3) *in H.-Ditfurt:* Hinr. 1307, 318. 1311, 335.
Dingstorp, Dingelstorp, *Wüstung zw. Halb. u. Langenstein, Thurm* 792. 851.
Dipmers. Curd, *Schuhm.* - *Inn.-M.* 1480, 1079[a].
de Dirungen. Conem. 1230, 26. 1235, 31. 1237, 36. 1243, 54.
Ditericus, Dietericus, Thidericus, Tidericus, Teodericus, Thedericus, Diderik, Dietrich, Tile, Tileke (*s. a.* Tileman): Advoc. major - Alksydes - de Aldendorp - Allexidis - de Amvorde - de Arnstein - de Aspenstide - Aurifabri - Bars - *Gardian der Barfüsser* - Berten - Block - de Borneker - v. Bornstedt - Bovonis - Brandes - Breiger - v. d. Broke - de Brode - v. Broytzen - Bromes - de Brusella - de Bunna - Buse - Kage - Caldune - camerarius - v. Kettler - Kivelhot - Clump - Kok - Kuntzen - Cramer - v. Dalem - de Dassel - de Dingelstede - Domnitz - Elders - de Embeke - de Emersleve - Gardelege - de Gatersleve - de novo Gatersleve - Gerken - pleb. in Gezniz 1309, 326 - de Gottingen - *in Kl.-Gröningen* - Guntersberg - Haken - v. Hagen - ep. Halb. - de Hallis - prior Hamersl. - de Haringe - de Hartesrode - de Harzingerode - de Haslevelde - de Hekelinge - Heigerstorp - Heisser - de Helmstede - de Hersleve - de min. Hersleve - Hertwig - de Hessenem - de Hildensem - Hoppen - de Hordorp - prior, abb. Huysburg. - praep. s. Jacobi - abb. Ilsenburg. - de Insel - institor 1250, 76. 1251, 78. - can., praep. s. Joh. - Iseke - Lamperti - de Langenstein - Lauwe - de Lafferde - Linke - Lindaw - Linde - Lode - Luneborg - Luttekebole - de Magdeburg - Marenholt - marescalcus 1208, 16. 1262, 119. - Martens - pleb. s. Martini - mercator 1251, 78 - ep. Merseburg. - molendinarius in H. - Ditf. *u. seine Witwe* Adelh. 1264, 122 - Moller - monetarius 1251, 78 - ep. Naumburg. - Nordendorp - notarius - de Nuwenborch - de Orden - de Oschersleve - Otten - de Ottenleve - officialis comitis de Kirchberg 1242, XVI - Offinehove, notarius - de Paderborne - can. s. Pauli - Peine - Perd - pistor - Platensleger - supprior Praed. - de Quenstide - Quentelere in H.-Ditf. - Ratgebe - de Regenstein - Remmeling - Robel - Roeffsack - Rolf - de Romesleve - de Ronstede - sacerdos 1270, XXXIII - Samptelevend - Schaper - bi den schernen - Scherping - v. Schleinitz - praep. Schoning. - de Scowen - Schuwenpflug - de Seburch - *im Siechenhof* - Slanstede - Smed - Smedestorp - Snidewint - v. Solden - Stalbom - Stechow - Steklenberch - de Stockem - de Strobeck - de Sumeringe - de Swanebeke - commend. Templ. in Mucheln - Thezo - provisor cap. s. Thomae 1307, 316 - Veltem - villicus 1274, 140. 1318, 375 - can., dec. b. virg. - lito b. Virg. - v. Vitzenhagen - de Vreckleve - Fritzen - de Wackersleve - Wachmann - de Warmestorp - de Wedelemestede - de Wederde - v. Wegeleben - v. d. Weyde - de Wellen - de Weren - Werner - de Wernigerode - de Westerhusen - Westval - de Wichusen - Winkel - v. Wirten - v. Witzleben - pleb. in Wulferstede - v. Wunstorf - Zbrone.
Ditmarus, Thitm., Detm., Detmar: Knorr - ep. Gabulensis - de Hartesrode - pleb. in H.-Ditf. 1317, 370 - Holzhusen - conv. s. Jacobi - can. s. Joh. - Maceke filius - mercator - abb. Michaelstein. - de Orden - de ponte - de Ronstede - de Scheninge - de Veckenstede - de Zesele.
Dythmers, Ditmari. Curd 1319, 383. - Joh., vic. - Curd, provisor sartorum 1461, 1202. - Andr. *Rh.* 1491, 1178. 1494, 1189[a]. 1497, *ebd. A.*
Ditforde s. Holtemmen - Ditforde.
de Ditvorde, Ditforde. 1) *Ministerialen:* Hinr., 1235, 29. - Bernh., *R.* 1334, 439. 1336, 446. 8. 1341, 462. - Bertoldus, *Kn.* 1336, 446. - Guncelinus, can. b. Virg. - Joh., *R.* 1347, 478. - Hinr., *Kn.* 1367, 537. - Hans, *R.*, *bisch. Rath* 1370, 555. - Erich, *Kn.* 1382, 603. - Bertold 1404, 706[a]. - Burchard 1443, 940. 1467, 1030. 1469, 1033. - Bosse, Bernd 1443, 940.
2): *Einw. v. H.-Ditf.:* Hoyerus, Hardw. *Brüder* 1264, 122. - Hardw. 1291, 250.
Dives (Rike). Ludolfus, *Regenst. Vogt* 1274, 140. - Ludolfus, *R.* 1304, 299. 1318, 377.
Dobberkon. Erasm., not. 1474, 1048.
Dodendorp, *Dodendorf bei Magd.* 21.
de Dodendorp. Alb., cl. 1296, 277.
Doleator (Bodeker). Hinr. *aus Aschersleben* 1371, 559. - Jacob, not. 1488, 1154.
Dolgen. Heidenr., Lucke, Henning, Bertram *todt* 1408, 730.
Domnitz. Dietr., offic., *Dh.* - Arnd, can. s. Bonif.

de domo s. de lapidea domo.
Donekorf. Karl, *Rh. in Aschersleben* 1429, 835 A. - Conr., *Domdecan.*
de Donstide s. Pincernae.
v. Dont = v. Thune *(Thüna)?*
Döring. Hinr., vic. - Hans *B.* u. Jutke 1494, 1198.
de Dornete. Herm. *B.* 1276, 146.
Dornwase. Herm., *in Wernig.* 1427, 815 A. 816.
Dorothea: Hawto - Jarmarket.
Dorre. Rolf, *Kn.* 1382, 603.
Dorren. Hildebr., cl. 1428, 827.
de Dorstat: 1) *Edle:* Conr., *Dh.* - Bernh., can Hildes. - 2) *Ministerialen u. Bürger* 1475, 1052. Rudolfus 1313, 342. 6 (judex). - Hinr., *Kn., B.* 1315, 351. 1318, 375. - Busse *u. s. Fr.* Jutta 1315, 351. - Hans, *Kn.* 1397, 659. 1400, 675. 6. 1404, 708. 1412, 743. 1419, 765 (*in Schwaneb.*). 1426, 805. - Henning, *B.* 685. - Rudolf 1439, 894. 1455, 981. 1462, 1010. 1466, 1027. 1475, 1051 (*in Freckleben*). - Betm. 1441, 914 (*in Schwaneb.*). 1462, 1010 *todt.* - Valentin *todt* 1506 N. 1051 A. - Betm. (1506) 1051, *todt* 1556 *ebd., s. Söhne* Franz u. Christof 1556, *ebd.*
Dortmund, Trotmannium 3.
Dorflingerode. Jordan *B.* 1456, N. 1154. - *s. Fr.* Katharine *geb.* Slanstedt 1456 N. 1154. 1488, 1154.
Dovendanz. Ludeke *u. s. Fr.* Adelh. 1426, 797.
Drabe. Marcus 1490, 1173.
Dreyer. Kersten, *in Braunschw.* 1429, 830.
de Dreileve, Dreinleve. Joh., *Dh.* - Otto, *Dh.* - Volrad, *R.* 1300, 287. - Joh., pleb. in Derneb., *vorher* in Berwinkel 1303, 298. 1304, 302. - Rudolfus *im deutschen Orden* 1307, 320.
Dresden 1133.
Drewes s. Andreas.
Drews, Drewes, Dreus. Hans, *Inn.-M.* 1387, 633. 1403, 702. - Wiker, *Zinsm.* 1399, 663. - Busse, *Rh.* 1425, 792 A. 1427, 810. - Hans, *in Blankenb.* 1442, 922.
to dem Dryberge 508 (*Regenst. Gericht*).
v. Driburg. Conr., *Domdecan* 1408, 728.
Drogekop. Hans *B.* 1490, 1173.
de Drondorp, *Edle:* Hinr., *Dh.* - Wolterus 1228, VII.
Drost. Joh. 1407, 719. - Jacob, *Kürschner* 1483. 1104. 1499, 1221 *(Hofm. S. Spir.).*
Drübeck, *Kloster* 1048.
Drude s. Gertrud.
Duderstad, *Duderstadt* 788.
de Duderstad. Joh., vic. - Hinr., vic. s. Bonif.
Dulciensis ep. Glymas 1334, 440.
Duracensis ep. Matthias 1321, 401.
Dus, Duß, Thus. Hans *u. Fr.* Margar. 1363, 526. - Busse, *Hauptm. in Gröningen* 1486, 1135.
Dusen. Arn. *Rh.* 1383, 615 (*lies Busen?*)
Dusing. Claus, *Bm.* 1488 N. 560 A. *Bgm.* 1491, 1178. 1492, 1186[a]. *Rh.* 1495 N. 939 A. 1186[a] A. 1496, N. 1111 A. 1497, 1211. 1498, 1217. 1499, 1222.
Dußdow. Hinr., *Domvicar in Magdeb.*
v. Dussen (Dutzen). Hans 1386, 629. 30.
Duwel. Peter 685. - Jacob 1439, 893. - Petrus, cl. 1478, 1076.
Dwerg. Herm., *päpstl. Auditor* 1407, 726.

Ebbekestorp, *Wüstung bei Langenstein* 389. 96-8.
de Ebbestorpsche 1385, 625.
Ebeling: Resen - Rikehere - Wigenrode.
Ebeling. Margar., *Kl.-Münzenberg.* - Heinr. *im Siechenhof.* - Eufemia *im Nic.-Kl.* 1465, 1018. suppr. 1500, 1225. - Curd, *Bruder des Georgen-Hosp.* 1475, 1054. - Henning 1490, 1173.
Eberhardus, Everhardus, Eberhard, Evert: de Goslaria? o. J., 77. - de Hersleve - de Jerxem - prior s. Joh. - abb. Michaelst. - de Suseliz - Wuppering.
v. Eberstein. Gerlach, *Landrichter in Nürnberg* 1436, 875.
Eberwinus: de Adenoys *Dh.,* praep. s. Bonif.
Ecbertus, Eggebrecht: de Asseburg - Blankenow - de Nienhagen.
Eck (Ecke, Ecken). Tilem., cl. 1490, 1171. 5. 1491, 1177. 9. 1494, 1198. 1495, 1205 A. can. b. Virg. - Heinr. 1495. 1203.
Eckehardus, Eggeh., Egh., Eggert: Kranz - Eggerdes - *Hildesh. Domprobst.* - de Orsleve - Runstede - Stamer - v. Wenden.
Eckeling, *Predigermönch* 1313, 346.
de Ekendorp (Eikendorp). Conr. *B.* 1237, 35. - Martinus, fil. Henr. molend. 1284, 183. [*lies* Tekendorp? s. II. S. 447]
v. Ecgelsen. Hinr. 685.
Ekhof. Heinr., *in Brschw.* 1500, 1224.
v. Echte. Heinr., *B. in Braunschw.* 1429, 830.
de Ecstede. Herm., *Dh.*
Edelerus. *B.* 685. - pleb. s. Martini. - Conr., vic.
Egeln, *Stadt* 973 A. 1071. - Otto v. Hadm., *Herr zu Egeln* 1351, 490.
Eggeling: Brunsrode - Cleynacht. - *s. a.* Eckeling.
Eggeling. Ludeke, *B.* 1354, 500. - Else *im Nic.-Kl.* 1465, 1018.
Eggerdes, Eghardi. Joh. *(in Sargstedt?)* 1400, 675. - Hans, *B.* 1452, 970. 1474, 1050 (*2 Vettern*). - Eggert, *todt* 1474, 1050. - Heinr., vic. b. Virg. - Matth. not.

Egidii. Joh., prof. jur. Leodiensis 1382, 598.
Egidius: patriarcha Alexandrinus - ep. Andrinopolensis - ep. Urbinas.
Eglef: Blenkiner - Lucus.
Eglef, Eglof. Conr., *B.* 1442, 930, *todt* 1449, 860. *s. Witwe* Ilse 1449, 860. Conr., *ihr S.* 1449, 860. Hans *u. Fr.* Ilse 1478, 1075 u. A.
de Eikendorp *s.* Ekendorp.
Eichstädt, Bisch. Reinboto 1283, 176 A. 12.
Eilbertus: 1282, 171. - de parvo Hersleve.
Eylekestorp, Eilstorf, *Eilsdorf, 1½ St. nördl. v. Halb.,* 508. 696. XL.
de Eylekestorp, Eilkestorp, Elkestorp. Joh., *B.* 1272, 137. - Curd 1408, 727. - Helmold 1410, 736.
Eilenstede, *Eilenstedt, nördl. vom Huy* XX. XXI. XXXI. 197. 307 (archid.). 360 u. A. 644. 706ª.
de Eilenstede: 1) *Ministerialen:* Hessiggus, Volquardus 1133, 6. - Caesarius, Hinr., Herm., Conr. 1186, 7. - Anno 1207, 15. 1208, 16. 1212, 17. 1214, 19. - Jordanus 1223, 21. - Hinr. *R.* 1226, 25. 1228, VII. 1235, 29. o. J., XI. o. J., 33. 1237, 34. o. J., 40. 1241, 46. 7. 9. - Wedekindus *R.* 1282, 173. - Guntherus *Kn.* 1285, 195. - Ulr. *R.* 1289, 225.
2) *Bürger:* Frid. *u. s. Fr.* Johanna 1332, 432. - Luder 1352, 495.
Eilhardus: praep. s. Jacobi.
Eilmarus: pellifex, *B.* 1241, 49 - de Zesele.
de Eilsleve, Eilesleve. Conr. *R.* 1296, 276. 1301, 292. 1305, 308. 1307, 316. 1313, 347. - Bruno *R.* 1304, 299.
Eilwardestorp, Ilwerstorp, *Wüstg. bei Gröningen* 67. 74. 207 (archid.). 261. 671. 936.
de Eilwardestorp, Eilverstorp. Betemann *B.* 1301, 293. - Henningus, Bertoldus 1293, 254. - Joh., vic. s. Pauli.
Eimbeck, Stadt: 619. 798. 831. 71. 3. 941. 65. 97. 1029. 40. 60. 5. 99. - *Stift s. Alex., Dec.* Joh. von Rode. 1463, 1013.
v. Eynum. Jan, *B. in Braunschw. u. seine Töchter* Gese u. Grete 1353, XLI.
Eisleben *s.* Isleve.
Elders. Dietr., *in Wernigerode* 1476, 1059.
Eleborch. Jacob *B.* 1481, 1092. 1488, 1152.
Elgerus: can. s. Bonif. - praep. Gosl., can. Halb. - v. Honstein.
Elias, Helyas: nuntius Regenst. 1274, 140. - de Sargstede.
Elisabeth, Elizabet, Else, Ilse, Ilsebe: Abbateker - de Anhalt - Bakenstrate - Beydearndes - Berchtin - Berndes - Brader - Bront - v. Croppenstede - Eggeling - Eglof - Hagenrod - v. Halle - Hane - Hersleve - v. Hettstedt - Homelen - Hovesch - abb. s. Jacobi - Lauenstein - suppr. s. Nicolai - de Orsleve - Osterode - Paschedag - Questenberg - Rammen - Rasoris - de Regenstein - Sack - Scriptor - *im Siechenhof* - Slephake - Smatfelt - v. Springe - de Swanebeke - prope Tiliam - Wenger - Werner - v. Wiby - Winkel - Wolters.
de Elligehusen. Joh., notarius 1380, 595.
de Elmerode. Ulr., *R. u. s. S.* S. Ulr., Hinr. 1241, 45.
Elmesburg, *Comturei s. Deutscher Orden.*
Elveling. Hinr. *B.* 1342, 465.
Elvelingerode, *Elbingerode im Harz* 943.
de Elvelingerode. Ludew. *R.* 1321, 398.
Elverus: abb. Michaelstein. - conv. *im Siechenhof* - villanus 1274, 140.
de Embeke *(v. Eimbeck),* Hinr., can. s. Bonif. - Joh. can. b. Virg. - Thider. can. s. Bonif. - Joh. 1442, 922.
Emele: v. Hadeber - Honrod - Winkel - Zacharias.
Emelen. Hans *B.* 685.
Emericus: ep. Wormaciensis.
de Emeringe. Conr. *im Siechenhof.*
Emersleve, *Emersleben 1½ St. nordöstl. v. Halb.,* XIV. 80. XXII. 100ᵇ. 313. 62. 90. 5. 523. 961 A.
de Emersleve. 1) *Ministerialen:* Conr. 1251, 81. - Joh. *R.* 1257, 100ª. 1289, 228. 1291, 246. 1293, 254. - Lippoldus *R.* 1304, 299. 1308, 322.
2) *Bürger:* Thider. sac. 1323, 406. - Tile, *Inn.-M.* 1387, 633.
Emerstide (= Emersleve?) 1186, 7.
de Empne. Hinr., *Notar in Hildesh.* 1436, 876.
Enagdimensis ep. Robertus 1325, 416.
v. d. Ende. Piligrim, *Dh.*
Eneko. Bertold *B.* 1235, 29. 1257, 100. 1265, 124. - Margar. *s. Fr.* 1235, 29. - Ludolfus, *s. S.* ministerialis 1257, 100.
Engel: Pedirs.
Engelbertus: archiep. Colon. - officialis.
Engelbrecht. Heinr. *B.* u. *s. Fr.* Hanne 1442, 920. - Ludeke 1450, 964. - Herm. 1492, 1186ª.
Engelke: Ziseke.
Engelke. Hans *Rh.* 1425, 792 A. 1427, 810. 1443, 937 A. - Barthol. *im Georgs-Hosp.* 1494, 1195.
Engelheidis: de Gustede.
Engelmestidde Ludeke, *B. in Braunschweig, todt* 1429, 830. - Curd *B.* 1458, 996. 1490, 1173. - Henning 1490, 1173. - x. 1490, 1174. - Heinr. 1492, 1185.
England 871.
de Enigerloe. Joh., notar. 1384, 620.
Eningerode, *Klosterhof bei Michaelstein* 335 *und A. (s. II S.* 449).

v. Ense. Gerd 1407, 719.
Eppe. Steffen *Rh.* 1413, 747. 1431, 844.
Erasmus: Knop - Dobberkon.
Erkesleve, *Erxleben, wüst bei Aschersleben* 508 *s. a.* Arxsleve.
Ergstide, Ergestide, Ergezstide, Ercstide, Erchstide, Erzstide, Erxstide, - stede, *Wüstung bei Langenstein* 29. 53. 254. 312. 20. 67. 8. 79. 84. 427. 44. 562. 3. XXXVIII. *s. a. Stadtflur.*
de Ergstide. Joh. *B.* 1274, 140. - Heidenr., judex 1275, 144. 1285, 194. - Ludegerus *B.* 1288, 216.
Erhard: Seteler.
Ericus, Hericus, Erich: Bromes - dapifer - de Esebeke - de Gatersleve - institor 1266, 126 - archiep. Magdeb. - de Orsleve - pincerna - can. b. Virg.
Ermbertus: de Seggerde.
Ermegardis, Ermengard: abb. s. Jacobi - de Meynersem - prior. Münzenberg - de Osterburg - Stortewin.
Ermendrudis: Bruning, ux. Joh. de Crottorp.
v. Ermesrute. Albr., *Hauptm. in Freiburg* 1469, 1033.
Ermsleben 940. 1123.
Ernestus, Ernst: Aurifabri - Kremer - ep. Halb. - ep. Hildes. - v. Honstein - archiep. Magdeb. - de sup. Ronstide - v. Sachsen.
Ernst, Ernesti. Hans *B.* 1484, 1111 *todt.* - Hans, *s. S. Rh.* 1484, 1111. Heinr., cl. 1487, 1149. - Joh., not. 1424, 411 A.
Erp. Gebh., *bisch. Meier* 1493, 1188.
Erpo: decanus - *Rh. in Oschersleben* 1376, 576. - *in Heiningen* 1253, XXVII.
Ertfelde, *Wüstung bei Blankenburg* 972.
de Ertfelde. Burch. 1270, 134.
Erfordia, *Erfurt* 1) *Stadt* 48. 93. 239. 83. 637. 62. 772. 88. 803. 6. 8 und A. 9 und A. 11-13. 18 und A. 21 und A. 24 und A. 27. 9 und A. 34. 5 A. 45. 52. 4. 61 A. 8. 9. 928. 1053. 75. *Haus zum grünen Schild bei S. Veit* 818. *Lemansbrücke* 829 A.
2) *Universität:* 1443, 937.
3) *Stifter und Klöster:* s. Mariae: *Probst* Conr., *Dh. in Halb.* - *Decan* Nicol. Lubich N. 629 A. 1402, 697. 8 und A. 1403, 700. 2. 3. 1406, 716-8. 1407, 722. - *Vicare:* mag. Joh. Stetefelt 1403, 698 A. 700. 3; mag. Hinr. Carpentarii 1403, 698 A. 703. - *Pred.-Kl.* N. 27 A. - s. Petri, s. Jac. Scotorum, s. Augustini 1486, 1126. Joh. Wisse, praep. mon. s. Augustini 1488, 1154.
Erwinus: de Radenleve.
v. Escherde. Heinr. und Conr. 1441, 917. - Hans u. Kyne 1490, 1171. - Hans *Rh.* 1497, 1189ª *A.*
Esebeck, Esbeck *im Braunschweigschen* 400.
de Esebeke, Esbeke. Ludeke *R.* 1289, 227. - Bertram., *s. Templer.* - Ericus, *R. u. s. Fr.* Mechtildis 1321, 400. - Lippoldus, Frider., *Erichs Brüder, Kn.* 1321, 400.
Esicus: de Burnenstide.
Espen, *Wald bei Hordorf* 253. 576.
Etisianus ep. Thomas 1300, 286.
Etzelburg *in Ungarn* 829.
Eustachius: praep. Hadmersl.
Eufemia (Effemia): Ebeling.
Eva: matrona 1226, 24 - *Meisterin im Kl. Marienbeck.*
Everhardi. Tilem., Offinehove, not. Colon. 1382, 598 A.
Everhardus, Everwinus *s.* Eberh., Eberw.
de Everstein. Otto, can. Hild. - Gerh., can. Magd. - *Graf* Herm. 1407, 719.
de Evesum, Evessen. Joh. 1301, 290. - Boldewin u. Hans 1427, 815 u. A.
Evingerode 335, *statt* Eningerode *s. II. S.* 449.
Executor statutorum Mag. sedis *s. Mainz.*

F. s. V.

Gabriel: card. - Slanstede.
Gabulensis ep. Ditmarus 1319, 385 u. A.
Gadensis ep. Matthias, *Weihbischof v. Halb.*
de Gajeta. Anton, *päbstl. Schreiber* 1382, 598 A.
Galen. Herm., *Bgm.* 1380, 593.
Galganus ep. Alesiensis.
Gallen. Stephan, *B.* (1516) 1095 A.
Gallicus (= Wale?). Volkmarus, prov. s. Spir.
Gandersem, *Gandersheim, Stift im Braunschweigischen* u. Margar. abb., Mechtildis praep., Luckardis dec. 1289, 228 u. A.
de Gandersem. Joh., can. s. Bonif. - Hinr., vic. b. Virg. - Herm., *R.* 1275, 144ª. - Arnd, *im Siechenhof.*
de Ganmundia. Renboldus, offic. Argent. 1375, 574.
Garbrader. Hinr. *Rh.* 1427, 810.
Garcias ep. Feltrensis et Bovenensis.
Gardelegen (Gardeleven) 1077.
de Gardenlege, Volcm. 1133, 6. - Dietr., not. 1403, 702. - Dietr. *Rh.* 1425, 792 A. 1426, 805. 1427, 810. 1429, 835 A.
Gardolfus, Gardunus: advoc. maj. - *Dh.* - de Hadmersleve - ep. Halb. - de Meinersem.
Gartz. Simon, *Notar* 1451, 967 A.
Gaterslove, Gatersleve, *Gatersleben* 6. 75. 431. 527.
de Gatersleve: 1) *Ministerialen:* Nothungus, Benno, Ericus 1133, 6. Joh. 1206, 14. 1207, 15. 1214, 19 I. 1226, 25. 1228, VII. - Joh. *d. jüngere* (juvenis), *s. S.* 1228, VII. 1237, XIII. o. J., 33. 1240, 41. - Rudolfus, sac. episcopi

1214, I. - Rudolfus, *Dh.* - Rudolfus, *R.* 1289, 218. - Herm. 1318, 375. - Ericus, *R.* 1318, 378. 82. - Marg., Mechtild, Dietrich (*todt*), *seine Geschwister u. Dietr. Sohn* Gumpert 1318, 382. - Ericus dictus de Vrose 1286, 197. - *s. Fr.* Kunig. *u. S.* Ericus 1318, 378. 2) *Bürger:* Herm. 1382, 598. o. J., 685. - Conr. 1382, 598.

de novo Gatersleve. Joh. jun. 1286, 200. o. J., 201. 1287, 206. 7. - Thid., *s. Br.*, can. b. Virg.

Gavalda *in der päbstl. Kanzlei* 1371, 557.

Gebestucke. Herm., *in Mühlhausen* 1435, 872.

Gebhardus, Gevehardus, Gebhard, Geverd: v. Alvensleben - v. Ammendorp - de Arnstein - can. s. Bonif. - pleb. de Bosleve - episc. Brandenb. - Kersebom - Cleyne - dapifer (de Alvensl.) - *Dh.* - Erp - de Everstein - de Goslaria? o. J., 77 - Grising - Groning - ep. Halb. - de Hersleve - de Hoym - jun. in H.-Ditf. 1317, 370 - abb. Ilsenburg. - can., praep. s. Joh. - Lakemeker - v. Mansfeld - ministerialis 1246, 58 - de Minsleve - Mose - Pellel - de Querenvorde - Reyger - Schriver - *im Siechenhof* - de Slage - prov. s. Spiritus - de Strobeke - can. b. Virg. - Warnt in H. Ditf. - de Wernigerode - de Werstide - Willeri frater et filius 1133, 6 - Zesele.

Geldolfus: prov. s. Spir. - can. b. Virg.

Geltmarus praep. in Heninge.

Genderjan (Gendeljan). Joh., not. 1487, 1150. *s. a.* vic. b. Virg.

Gent *in Belgien* XXXII.

de Gent. fr. Wilh. 1225, 23.

Georgius, Georg, Jurgen: v. Anhalt - Bachscheit - Küster - Giechling - Gumprecht - v. Husen - ep. Lamburg. - Lampe - Lucas - Schenk v. Tautenburg - Stangen - Usler - Fabri.

Gerbode. *B.* 1342, 465.

Gerbrecht. Henning, *Gardian d. Barf.-Kl., Probst S. Joh.*

Gerburgis: de Blankenburg.

Gerken. Tile, *Bm.* 1434, 859, *Bgm.* 1488, 1154. 1491, 1178.

v. Gerden = Gerdener. Henning 685. 1404, 407. - Burch. 1439, 900.

Gereko, Gereke, Gerke: Jarmarkt - Smed - Ungelove.

Gerenrode, *Gernrode, Abtei.* Gisela de Kirchberg, can. 1237, XIII. 1238, 39. 1242, XVI.

de Gerenrode. Rudolfus, *R.* 1238, XIV. 1246, 60. 1250, 74 - 6. 1251, 80. XIX. 1252, 86. XX. 1282, 168.

Gerhardus, Gerardus, Gerhard, Gerd: Aurifaber - Burmester - de Calcar - Koneken - *Dh.* - v. Ense - Gesmold - de Groninge - Hoym - de Jerendorp - archiep. Magunt. - pleb. s. Martini - notar. episcopi - de Oschersleve - de Quenstide - de Regenstein - Rotberg - Schulte - *im Siechenhof* - episc. Verdensis.

Geringus: *Templer.*

Gerlach: Barchusen - v. Eberstein - (v. Hildesh.) 1441, 914.

de Germersleve. Reinboldus 1214, 19.

Gero: de Schochwice.

Geroldus: advocati filius (de Regenst.) - (de Amvorde) *Dh.* - *Dh.* - praep. S. Jac. - de Merica.

Gerstenberg. Herm. *B.* 1461, 1002.

Gertrudis, Gese, Geseke, Drude: Adesleve - Arndes - v. Badesleve - Becker - Berndes - de Blankenburg - *Kelln. im Kl. Blankenburg* - Bruningi - Kleinsmed - Kunzken - Danstede - Danzman - domina 1313, 323 - v. Eynum - de Getlede - de Goslaria? o. J., 77 - Grising - vom Hagen - Heise - de min. Hersleve - Herwig - *Horneburgs Magd* 1438, 889 - Hullingerod - cam., prior. (v. Wanzleven), abb. (v. Hoym) s. Jacobi - Ilian - *Schefferin im Kl. Marienbeck* - Muller - suppr., prior. s. Nicolai - Oldendorp - Osterode - Paschedag - abb. Quedlinb. - de Quedlinb. - Rammen - de Schermbeke - Seseke - Siverdes - *in S. Spiritus* - Troster - de Wegeleve - Westfal - Wuppering.

Gervasius: de Alsleve.

Gerwen. Heinr., *päbstl. Schreiber* 1453, 973, *Domprobst.*

Gesmold. Gerh., cl. 1483, 1101. not. 1488, 560 A.

de Getlede (Gittelde). Ludolfus *R.* 1255, 95. - Joh. 1307, 317. - Joh., can. b. Virg. *u. seine Eltern* Joh., Gertr. 1335, 442.

Gevehardus *s.* Gebhardus.

Geverdes. Henning, *B.* 1490, 1173.

v. Geverdeshagen. Herbord *u. s. Fr.* Zacharia 1434, 864.

v. Gewiz. Franz *s. Breslau.*

Gezniz, *Gössnitz in Anhalt* 326.

Gibichenstein *bei Halle* 1131. 9. 44. 58.

Giechling. mag. Georgius 1479, 1126.

Gise. Herm., vic. s. Bonif.

Giseke. Herm., praep. s. Jacobi.

Gisela, Gisla: de Kirchberg - de Gustede - de Schermbeke - de Scraplo.

Giselbertus: archiep. Bremensis.

v. Gladicien. Joh., ep. *todt* 1386, 627.

v. Gleichen, *Grafen.* Heinr. 1427, 815 u. A. 816. 1428, 825 A. 1431, 844. - Sigm. 1478, 1075. - Karl 1486, 1130.

Glymas ep. Dulcinensis.

Glyn. Michael, can. b. Virg.

Godeke *s.* Godefridus.

Godeke. Nic., offic. - Joh. 1457, 992 *s. a. Domvicare.*
Godela, Gudula: prior. s. Jacobi. - x. 1460, 999.
Godelo, Godelinus *s.* de Swanebeck.
Godenhusen, vet. God., *(Alt-) Godenhausen, Wüstung bei Derenburg,* 246. 64. 405. 508.
v. Godenhusen, Hinr. *im Pred.- Kl.*
Godeschalcus, Gotsch.: can. s. Bonif. - de Hersleve - de Holtempna - episc. Mindensis.
Godefridi. Joh. *Rh.* 1307, 318. 1311, 332.
Godefridus, Gotfr., Godeke, Götz: advocatus (Regenst.), *R.* 1258, 107 - Bredenveld - Kappelmuller - de Clettenberg - Lippen - de Oschersleve - *Predigerm. und sein Sohn* Joh. 1313, 346. - prior *des Pred.- Kl.* - Rodewolt - Schenk v. Limburg - *im Siechenhof* - de Wardenberch - v. Wolfersdorf.
Godgemaket. Joh. *Domh.* - Margar. 1313, 342.
Gogravius 107. 40. 268. 78 *(s. II S.* 448*).*
Gogreve, Henning *B.* 1351, 493.
Golde. Herm. *Rh.* 1443, 937 A.
Goltacker. Hans *R.* 1486, 1134. 6.
Goltbeke, *Goldbach, Zufluss der Bode* XIII. XIV. 335. 581. 3.
Goltorn. Joh., *Gardian des Barf.-Kl.*
Goltorp, *Wüstung bei Heimburg* 804. 1205.
Gonsalvo (Gundissalvus): archiep. Toletanus.
Gos. Ludolfus 1295, 273. 1311, 332.
Goseke. Ludolfus *B.* 1258, 106. 1266, 126. 28[a].
Goslar 1) *Stadt:* 5. XXIX (institores). XXXII. 248. *(s. a. II S.* 447) 443. 52. 86-9. 617. 9. 22. 32. 788. 92. 8. 818 A. 31. 5 A. 50. 71. 3. 908. 10. 41. 60 u. A. 75. 9. 97. 1004. 7. 29. 40. 60. 5. 99. 1150.
2) *Stifter und Klöster: Simon. und Judae, Pröbste:* Elgerus, *Dh. in Halb.* 1223, 21. Friedr. Kokemester 1429, 830. *Decan* 1463, 1013. - *S. Georgs - Kl.* 1451, 969. - *Petersberg: Probst* Joh. de Dreileve 1310, 330.
de Goslaria. Hinr., *R.* 1250, 71. 1253, XXVII. 1259, 110. - Ulr. *u. s. Fr.* Bertha o. J., 77.
Goswin *s.* Gozwinus.
de Gotha mag. Albertus 1339, 456.
Gotinnus st. Gozwinus? 1284, 183.
v. Gotlieb. Thomas 1434, 862.
Gotschalcus *s.* Godeschalcus.
Göttingen 27 A. 632. 50. 781-3. 8. 98. 818 A, 31. 50. 71. 3. 965. 79. 97. 1029. 40. 60. 5. 99.
de Gottingen. Bertoldus, vic. - Deynhard 1375, 575. - Tile *B.* 1401, 690. *Rh.* 1446, 952. 1453, 972.
Gotfridus *s.* Godefridus.
Gozwinus: *B.* 1265, 124. 1271, 135. 1274, 143. 1280, 156. 1284, 190. 1285, 191. - de Adenstede - de Hanover - praep. s. Jacobi - can. s. Joh.
Graecia = *Ostrom* 906.
Gransoge. Joh., *Stadtschreiber* 1424, 785. 1427, 806.
Grashoff. Martin, *Bm.* 1423, 778. 1424, 783. 4. - Henning 1449, 961 A.
Gravestorp *bei Hildesheim* 1275, 144[a] A.
de Grafhorst. Betem., *R.* 1291, 250.
v. Grafle. Jan, *todt* 1377, 579.
Gregorius: Bötticher - *Päbste* - episc. Feltrensis.
Grene, comes 1309, 326.
Grenis. Joh., dec. Merseburgensis.
Grete *s.* Margaretha.
Grez, *Grätz in Steiermark* 1075.
Gris. Bertold, *Prior des Joh.-Kl.*
Grisetoppe. Hans, *im Siechenhof.*
Grising *(v. Pabstorf).* Gesa 1351, 493. - Hinr. 1370, 554. 1385, 624. - Hans und Geverd 1370, 554.
Grifen. Olze, *B.* 1434, 866. - Fricke 1466, 1025.
Grifvogel. Heinr. u. Volrad 1439, 894.
Groman. Bernd *B.* 1438, 890.
Gronau. Conr., *Notar* 1471, 1041 A. u. vic. b. Virg. - s. a. Gronowe.
Groninge, Gruninge, *Gröningen:* 1) *Dorf. (Stadt),* blek 199. 261. 324. 523. 832. 936. 61 u. A. 73 u. A. 1075.
2) *Schloss,* hus: 217. 394. 523. 62. 3. 78. 741. 51. 78. 95. 801. 22. 32. 917 A. 82. 92 A. 1046. 78. 1131. 5. 7. 8.
3) *Kloster:* 523. 671. 99. 936. - provestige 523. - caritatenammecht 671. 961 A. - Mühle *ebd.* - *Pröbste:* Rembertus 1214, 19. Joh. 1363, 523. Heinr. v. Wetberge 1443, 936. 1449, 961 u. A. - *Prioren:* Herm. 1363, 523. Hinr. 1400, 671. - *Hospital.:* Dietr. 1400, 671. Volkmar 1443, 936. - *Küster:* Wedego 1400, 671. Matthias 1443, 936.
de Groninge, Gronig, Grunig, Gruning. 1) *Ministerialen:* Albero 1255, 95. - Gerh. 1249, 67. - Hinr. 1273, 139. 1274, 143.
2) *Bürger:* Hinr., pleb. in Westerhusen 1301, 292. - Herm. *Rh.* 1326, 417. - Frid. vic. - Gebh. *Rh.* 1370, 554. 1371, 559. 1379, 592. - Sophie *(todt) u. ihre T.* Sophie 1379, 592. - Hinze 1382, 598.
Gronowe. Ulr., *B.* 685. - *s. a.* Gronau.
Gropen. Otto *s. Domscholasticus.*
Gropengeter. Hans *B.* 1352, 495.
Gropp. Wiprecht, vic.
Groppe. Joh., *Cölner Freigraf* 1413, 747.
Grossicanus ep. Angelus 1334, 440.
Grote-Tile *s. u.* Tile.
Grotebone. Henning *B.* 1382, 598.
Groteclaus. Joh., vic.

Groterdes. Hinr., can. s. Bonif.
de Grotuch. Ulr. 1293, 254.
Grovemuller. Christian, *Rh.* 1427, 810. - Henning, *Rh.* 1428, 827. - Hans, *Rh.* 1480, 1083. 1481, N. 939 A. 1485, 1117. 20. 1486, 1124. 1487, 1151. 1488, 1154, *todt* 1495. - *s. Fr.* Adelh. 1486, 1124.
Groven. Andr. *B.* 1478, 1072. - Tilem., *Rh. in Aschersleben* 1425, 792. 1426, 802. 1427, 806. 12. 1428, 827. 1429, 835 A. 37 A. 1431, 845.
Grubo: de Gustede.
Gruddig. Herm. *R.* 1317, 365. 8.
v. d. Grunde. Hinr. 684.
de Gruzen. Hinr. *R.* 1319, 388.
Gudula *s.* Godela.
Guido: archiep. Nazariensis - ep. Papiensis.
Guilelmus, Wilhelmus: de Amersleve - *Herz. v. Braunschweig* - ep. Brechinensis - v. Bülzingeslöwen - ep. Callensis - ep. Dignensis - de Gent - de Hoym - ep. s. Justae - ep. Puteolanus - Rabbe - v. Sachsen - ep. ad. partes Tartarorum - ep. Taurisiensis - Taz - Ldgr. v. Thüringen - can. b. Virg.
Gul. Jan 1385, 623.
Gulden. Henning *Rh.*? 1426, 805.
de Gulen. Joh., can. et offic. 1375, 574.
Gumpertus: de Gatersleve.
Gumprecht. Georg, cl. 1472, 1042. 1476, 1058. 63.
Guncelinus, Gunzelinus, Günzel: de Berwinkel - de Biwende - praep. s. Bonif. - de Ditforde - prior Praedic.
Gunderslebisches Feld 1488, 1156.
Gunnesleve, *Gunsleben, 2 St. westl. v. Oschersleben* XXXIV.
Gunsleve. Ludolfus *u. Fr.* Sophia 1304, 299.
Gunters. Alb. *B.* 1397, 657. - Betm. 1401, 689. *Bm.* 1403, 702. - Bernd 1494, 1198.
Guntersberg. Joh. *Rh.* 1423, 776. 8. 1425, 792 A *Bgm.* 1427, 810. - Hans *der jüngste* 1428, 827. - Curd 1451, 967 u. A. - Dietr. *Rh.* 1463, 1013 A. - Nicolaus *Bgm.* 1477, 1071. - Herm. 1487, 1149. - x. 1490, 1171.
Gunterus, Guntherus, Günther: de Keverenberg - de Eilenstide - Holde - prior s. Joh. - archiep. Magdeb. - de Mansfeld - v. Mülingen - de Ottenleve - Smed - v. Swarzburg - in der Weberstrasse (platea text.) 1313, 323.
de Gustede, Willekinus 1301, 292. - Brun, can. s. Bonif. - Bruno, *Kn.* 1320, 389. 1321, 396. 7. - Engelheidis, *seine Frau* 1321, 396. 7. - *ihre Kinder*: Grubo, Bernh., Bruno, Jan, Gisela 1321, 396. - Willekin, can. b. Virg.

Habkendorf? *Zehnten* 1142.
Hake. 1) *Ministerialen:* Frider., *Dh.* - Otto, *Domkämmerer.* - Ludeke *u. s. Fr.* Kunne 1416, 754. - Bernd, Albr. 1416, 754.
2) *Bürger:* Ludolf 1403, 702. - Tile, *in Ströbeck* 1466, 1026.
de Hakeborn. 1) *Edle:* Alb. 1223, 21. 1241, 45. - Alb., *R. Sohn* Heinr. v. Valkenstein 1241, 45. - Alb. 1286, 199. - Ludow. 1286, 199. 1290, 240: Sophia, *s. Gem.* 1290, 240.
2) *andre*: Otto, *Kn.* 1321, 398. - Claus, *B.* 685.
Hakel, *Wald, 3 St. östlich v. Halb.* 326. 9.
Hakelberg. Busse *B.* 1489, 1163.
de Hakenstede. Hinr. *Dh.*, praep. s. Pauli.
Hachedorn. *B.* 1274, 140.
Hadeber, *Heudeber, 2½ St. westl. v. Halb.* 21. 59. 228. 57. 90. 8. 1189.
(v.) Hadeber, *auch* Lange *genannt*, Mathias (I) *Rh.* 1387, 633. 1400, 669. 1401, 688[c]. 89. 1412, 742. Mathias (II) *Rh.* 1403, 702. 1412, 742. 1413, 744-6. 1415, 752. 1423, 780. 1424, 782. 4. 5. 1431, 845. - Emele, *seine Frau* 1413, 744. 1424, 785. - Curd 1412, 742. 1413, 745-7. Hans 1412, 742. 1413, 745-7. 1423, 780. 1424, 782. - Mathias (III), *Mathias II. Sohn*, 1423, 780. 1424, 785. - Hans *in Wernig.* 1494, 1191.
Hadmersleve, Hathem., *Hadmersleben, Nonnenkloster* 358. Pröbste: Hinr. 1199, 13. x. 1208, 16. Eustachius 1214, 19. Herwicus o. J., 33. Joh. 1315, 358. - *Äbtissin* Sophie *u. Prior.* Johanna 1315, 358.
de Hadmersleve: 1) *Edle:* Gardolfus 1216, 20. - Gardun *u. s. Gem.* Luckardis v. Regenstein 1301, 290. - Otto 1349, 482. 1351, 490. 1389, 639. - Hans, *s. Br.* 1349, 482.
2) *Ministerialen?:* Conr., *R.* 1294, 266.
Hagen, *Wüstung v. unbek. Lage* 1199, 11 (capella deserta).
de Hagen, vom Hagen: 1) *Edle:* Olhildis 1199, 11. 1208, 16. 1247, 63 (*s. HZ.* 1869, 2, 12): *ihre Töchter* Luckardis, Coneg. 1199, 11.
2) *Ministerialen:* Werner, *Kn.* 1382, 603.
3) *Bürger:* Brun *u. s. Fr.* Gese 1445, 951. - Hans 1464, 1016. - Tile, *Rh.* 1497, 1189[a] A. *Bgm.* 1497, 1211. - Herbord, *in Wernig.* (1429) 825 A.
Halberstadt, *Stadt u. Stift s. am Schluss.*
de Halberstat, Halverstat. Heidenr. o. J., IX. - Conr., *R.* 1250, 71. 1253, XXI - Joh., Ludolfus o. J., XI. - Joh., *Pred.-Kl.* - Joh. rector scolar. b. Virg. *u. seine Eltern* Hinr. u. Jutta, *s. Schw.* Bertha 1305, 325. - Jordanus sac. 1291, 250. - *s. a.* de civitate.
Haldenhusen *s.* Aldenhusen.
Halle. *Stadt* 174. 357. 632. 753 A. 788. 92. 8. 818 A. 20. 31. 5 A. 9. 50. 73. 928. 33. 41 A. 65. 79. 97. 1004. 7. 29. 40. 60. 5. -

Kl. Neuwerk: 1442, 921. *Probst* Herm. 1361, 521. - *Pred.-Kl.* 1437, 884.
de Hallis. Bernh., *B.* 1287, 205. - mag. Joh. 1310, 329. - Joh. *Rh.* 1307, 318. 1317, 371. 1318, 374. - Thid. *Rh.* 1307, 318. - Bernh. 1323, 406. 1325, 415. *Rh.* 1326, 417. 1341, 462. - Nic., presb. 1389, 637. - Hinr. 684; *s. Fr.* Ilse 1402, 694 A.
Halto *s.* Haold.
Hamburg XXXII. 1065.
Hamborch. Michael, *Arzt in Halb.* 1483, 1104.
Hameln 831. 50. 941 A. 65. 97.
de Hameln s. Meynhardi - Joh., vic.
Hamersleve, Hamerslove, *Hamersleben, Aug.-Mannskl. S. Pancratii, 4 St. nördl. v. Halb. Pröbste:* Herm. 1186, 7. 1199, 13. Ludolfus 1208, 16. 1214, 19. Bruno 1407, 1187[a] u. A. - Theoder. prior *ebd.* - Bernh. prior 1492, 1187[a].
Hammo: *im Siechenhof.*
Hampe: Kros - Hawert - Piper.
Hankel. Hans *B.* 1439, 893.
Hanco. *B.* 1286, 198.
Hane. Henning, *Zinsm.* 1399, 663. - Bertold *(todt)*, Henning, Ilsebe, Ludeke 1464, 1015.
Hanenkop. Henning, *im Siechenhof.*
Hanne: Ammendorp - v. Badersleben - Kothe - Croppenstedt - Engelbrecht - v. Hersleben - abb. s. Jacobi - Lange - Peders - Schimmelkorn - Schulleke - Sulver - Wunstorf. *s. a.* Johanna.
Hannover XXXII. 617. 9. 32. 792. 8. 831. 5 A. 50. 71. 941 A. 65. 79. 97. 1029. 60. 5. 99.
Hans *s.* Johannes.
Hanschumeker *s.* Wenger.
Hansestädte XXXII. 780. 9. 93. 807. 37. 57. 71. 3. 941. 75. 1022. 31. XXXVI.
Hantelman. Burch. *B.* 1434, 859.
Hanzeke: Sulver.
Haoldus, Hauldus, Halto: de Hartbeke - abb. in Lutter.
Harkstroh. Joh., *Bgm. in Magdeb.* 1453, 973 A.
Hardeck s. *Burggr. v. Magdeburg.*
Hardewicus *s.* Hartwicus.
v. Haringen *s.* Heringen.
Harsleve *s.* Hersleve.
de Harste. Herm., *Mönch in Huysburg.*
de Hartbeke, Hartbike, Hertbeke, *Harbke:* 1) *Edle:* Joh., 1232, X. - Herm. *todt* 1237, XIII. 1238, 39, - Isabella, s. *Witwe* 1237, XIII. 1238, 39. 1242, XVI. *ihre Töchter* a) Bertha, *Gem.* Friedr. v. Kirchberg 1237, XIII. 1238, 39. 1242, XVI. 1244, 55. 1245, 56. b) Gisela, can. Gernrod. c) Mechtildis, can. Quedlinburg., *weltlich* 1242, XVI. *Gemahlin* Sigfr. v. Kirchberg 1244, 55. - Haoldus, *R.* 1245, 56. 1263, 120[a]. *todt* 1284, 190; *s. Wwe.* Sophia 1284, 190.
2) *Ministerialen:* Robertus 1186, 7.
Hartberg. Herm.. *B.* 1496, 1210.
de Hartesrode, Harzrode, *Hasserode.* Thid. *R.* 1241, 50. 1243, 53. 1244, 55. 1245, 56. 7. 1250, 76. 1255, 95. 1256, 99. - Anno *R.* 1255, 95. - Joh. *R.* 1278, 151. 1295, 274: *seine Brüder* a) Joh. 1278, 151. 1289, 234. b) Thid. 1278, 151. 1295, 274. c) Ludolfus *R.* 1278, 151. 1285, 192. 5. 1287, 206. 1289, 218. 25. 27. 30. 34. d) Hinr., schol. b. Virg. - Ludolfus 1311, 332. 1317, 366. Anno, *s. Br.* 1311, 332. 1317, 336. - *R.* Anno *u. s. S.* Anno 1354, 500. - Joh., can. - Ludolfus *R.* 1371, 559. - Hinr. *Kn.* 1382, 603.
Hartisburch, *Harzburg* 20 A.
Hartmann. Anton, cl. 1492, 1184.
Hartmannus: o. J. 108 - episc. Augsb. - institor *u. Fr.* 1311, 314.
Harto, *der Harz* 272. 810. - *Forstorte daselbst* 815-7. 25. 64. 972.
Hartungus: 1314, 349 - de Cappel.
Hartwici. Hinr. 1311, 332.
Hartwicus, Hardew., Hardw., Hartwig: archiep. Brem. - *B.* 1313, 342 - Kok - de Ditforde - de Herste - villanus in H.-Ditf. 1264, 122.
Hartwig. Magdalene *im Nic.-Kl.* - Hans, *in Croppenstedt* 1484, 1108.
de Harzingerode. Thid. *R.* 1238, 39.
Haselvelde, Hasselfelde, *zw. Nordhausen u. Blankenburg* 148 (antiq. Has.). 922.
de Haselvelde, Haslev., Hazelv.: 1) *Ministerialen:* Thid. 1199, 12. - Conr., can. b. Virg. - Thid. 1257, 101[a]. 1258[a], 104[a]. 1261, 118. - Bertram, *R.* 1279, 154. XXXV. 1285, 192. *todt* 1302, XXXVII. *s. Br.* Thid. 1257, 101[a]. 1258, 104. - Thid., can. s. Bonif.
2) *Bürger:* Conr. 1266, 126. 1271, 135. 1274, 140. 1275, 144 *Rh.* 1279, XXXV. 1285, 194. 1287, 205. - Conr. II. 1275, 144 (judex). 1279, XXXV. - Curt 1352, 498.
Hasenbein, Autor, *Rh.* 1604, 1222 A.
Hasenschart. Matthias 1443, 943.
Hassekerode. *B.* 1382, 598. - Hans, *Bgm.* 1387, 633. 1392, 645. - Herm. *B.* 1435, 874.
Hasselman. Joh., *Notar* 1461, 1002.
Hasselt. Heinr., *Probst zu Münzenberg.*
Hasserode *bei Wernigerode* 1184 (Obleg. v. b. Virg.). 6 u. A.
Hatberg, *bei Blankenburg* 412.
Hattendorp. Matthäus, *B.* 1495, 1208.
Havelberg, *Dioec.* 595. 620. - *Bischöfe:* Hinr, 1282, 165. Joh. 1298, 284. (Otto) 1402, 697. 8.

Havert, Howart, Hauwerdes. Conr. 1311, 335. *(Meier des Bischofs)* 1318, 375. - Herbord, *Rh.* 1428, 822. 7. - Hampe *aus Brschw.* (Henning u. Hampes T.) 1495, 1205[a] A.

Hawtog. Grete, *im Nic. - Kl.* 1465, 1018. - Sixtus u. Dorothea 1478, 1072. - Volkmar, *todt* 1478, 1072. A. - Hans 1490, 1173: *Rh.* 1492, 1186[a]. 1495, 1189[a] A. 1498, *ebd.*

Hazeke filius. Conr., pistor 1272, 137. 1277, 150.

Hecket (= *Hecht*). prov, sartorum 1461, 1002.

de Hekelinge. Thid. *R., Vogt in Aken* 1309, 326.

Hecht. Herm., *kais. Kanzlei* 1434, 860. - Joh., vic. b. Virg.

Heddeber. Wedekind, not. 1406, 717.

Hedesleve, *Hedersleben, 3 St. östl. v. Halb., Nonnenkloster:* XXXIII. - Conr. praep. 1270, XXXIII. - Ulr. praep. 1317, 369.

de Hedesleve. Henning, *B.* 1352, 497. - Joh., dictus de curia 1270, XXXIII.

Hedewigis, Hedwig: abb. in Münzenberg - pinc. de Nendorp, vidua.

de Heida *s.* Merica.

Heydeleff. Curd, *B.* 1408, 727.

Heidenricus, Heiso, Heidenreich, Heise: Aries - Barkenfeld - ep. Brandenburg. - *Bürger* 1213, 21. 1253, XXVII. 1265, 124 - Kivelhot - Koch - de Ergstide - decimator *in Ergstedt mit Fr.* Adelh. und *S.* Heise 1319, 384 - v. Dolgen - Gogreve 1274, 140 - de Halb. - de Heiligendorp - Henselin - *Sohn des decim. Frid. in H. Ditf.* 1264, 122 - laicus 1305, 205 - Linde - de Merica - conv. in Michaelstein - Nachtegal *(im Siechenh.)* - de Nendorp, villicus - de Oschersleve - de Osterwic - can. s. Pauli - Pellel - Peping - pistor 1293, 257 - de Querenvorde - de Scharzfeld - conv. s. Spir. - v. Steinfurt - de Swanebeke - de Tangenberg - vicedominus - can. b. Virg. - de fonte - Fricke - Vroling - Vunke - v. Wiby.

Heydike: her Konen in H. Ditf. - v. Quedlinb. - Winnigstedt.

Heidman. Marg., *in Kl. - Adersleben.*

Heiger. Barbara, *im Nic.-Kl.* 1465, 1018. - Hans, B. *u. s. Schw.* Margar. 1486, 1143. - Henning, *in Gr.-Quenstedt* 1495, 1207.

Heigerstorp. Dietr., *in Blankenb.* 1483, 1101.

Heiligendach. Conr., *B.* 1266, 128.

de Heiligendorp, Helegendorp. Heidenr. *R.* 1250, 71. - Joh., cust. b. Virg.

v. Heilingen. Hennig 1404, 708. 1412, 743. 1419, 765.

Heimeneburg, Heymborg, Heinborch, *Heimburg, 3. St. südw. v. Halb.* 140. 398. 804.

de Heimburg *etc.* fratres Anno et Hinr 1219, XXV. 1226, 25. - Hinr. 1215, II. - Anno 1247, 62; *s. Fr.* Adelh. 1247, 62. 1258, 104. o. J., 108. - Anno, *Dh.* - Lippoldus, dapifer Anhalt. 1251, 79. - Nicol. 1257, 98[a]. 1258, 104[a]. - Anno 1278, 150[a]; *s. Br.* Heinr. u. Anno 1278, 150[a]. - Anno, Hinr., Herw. 1291, 250 (de Celle, Gezelle). - Anno 1307, 319. - Hinr., *Dh.* - [Ulrich *auf Heimburg* 1315, 351. 2 *ist ein Graf v. Regenstein*].

Heimo. pater Rudolfi ministerialis 1186, 7 - v. Quenstede.

Heine, Heineke: Bole - Koc - Henkel - Taleman - Theneman - Vogt.

Heineken. Heinr., *in s. Spir.*

Heinemann: Wynneken.

Heinen. Jordan, decanus b. Virg.

Heynikere, *Wüstung westl. von Börneke* 22.

Heinricus *s.* Hinricus.

Heise. Herm., *Bm.* 1423, 778. 1424, 783. *Rh.* 1425, 792. 1426, 804. 1427, 808 A. 810. 20. 1429, 835 A. 1441, 914. 1451, 967 A. 1453, 973. - Albr., *Bm.* 1428, 822. 7. *s. Witwe* Gese 1480, 1084, 1110. - Hans u. Adelh. 1476, 1063. - Conr., cl. 1477, 1066. - Heinr., *Rh. in Erfurt* 1429 N. 829 A.

Heising. Heinr., *in Pabstorf* 1473, 1045.

Heißer. Dietr., *in Mühlhausen* 1435, 872.

Helyas *s.* Elias.

v. d. Helle. Heinr. 1427. 815 A. 816.

Hellingbrot. Herm., *in Croppenstedt* 1484, 1108.

Helmbertus, Helemb.: de Adesleve - de Alsen - can. s. Pauli.

Helme, *Fluss* XXIII.

Helmold. Anna, *im Nic.-Kl.* 1465, 1018.

Helmoldus: 1199, 11. 1235, 29 (et mater) - de Eilkestorp - de Marclingerode - *Marktmeister in Braunschweig* 1461, 1003.

Helmstede, *Helmstedt in Braunschweig* XXXII. 487-9. 650. 753 A. 80. 8. 92. 8. 806. 8. 9. 27. 31. 7. 9. 45. 50. 73. 916. 65. 79. 1004. 29. 40. 60.

de Helmstede. Herm. vic. - Joh., *Pred. Mönch* 1284, 183. mag. Bertoldus, *s. Br.* 1317, 364. - Meinhardus, cl. 1339, 456. - Conr., can. s. Pauli et offic. - Bertoldus., vic. s. Bonif. - Thid. *Rh.* 1387, 633. *Bgm.* 1399, 663. 1413, 747. - Hinze, *Bm.* 1387, 633.

Helwig. Hinr., cl. 1482, 1094.

Helwigis: abb. s. Jacobi - v. Veltheim.

Henkel. Heine, *B.* 1452, 970. - Joh., can. b. Virg. - Mechtildis, prior s. Nic.

Heninge, *Heiningen, Kloster südl. v. Wolfenbüttel* 1253, XXVII. (praep. Geltmarus, prior. Mechtildis).

Henneken. Hans *B.* 1434, 866.

Henningus, Henning, Hennig, Henneke, Heneco: Aben - Adesleve - Arndes - Becker -

Belen - Belstrop - Betman - Betteken - Bornenhusen - Bredeweg - Brockenstede - Bront - de Brunswig? - Calm - Capelle - Keyser - Kenseler - Klump - Koler - Kolhase - Konig - Kraft - Croppenstede - Kruse - Kusenacke - Decem - decimatoris 1315, 356 - Deneke - v. Derneburg - Derweden - Destorp - v. Ditforde - Dolgen - Dusing - Ebeling - Eilwardestorp - Engelmstede - Gerbrecht - v. Gerden - Geverdes - Grashof - Grotebone - Grovemuller - Gulden - Hane - Hanenkop - Hawerd - de Hedesleve - - Heiger - v. Heilingen - Herman - Hersleve - de Hessenem - Hildebrandi - episc. Hildesh. - Holte - Horneburg - v. Hötensleben - Hoven - praep. s. Jacobi - Jarmarkt Ibeling - prior s. Joh. - Lakemeker - Lange - Luddeke - Luders - Lume - Margreve - Martens - Meiger - Moritz - Muller - v. Neyndorp - v. Osterwik - Pellel - Port - Quenstede - Rammersberg - Ranke - Ratgeve - *Rathsdiener* 1423, 776 - v. Rethem - Ribbek - Scare - Schele - Scherping - Scherreken - Schimmelkorn - Schulten - Schutte - Scriver - Seger - v. Seggerde - *im Siechenhof* - Slanstede - Snidewint - Soffeken - Steyge - Stolten - Ströbeck - Sulten - Tilen - Ursleben - Venstermeker - Frederkes - Frigenstein - Wagey - Wagendanz - Weber - Weddewen - Wegner - Wellman - Werner - Werneken - v. Westerhusen - Wiby - Windolt - Winnigstede - Winter - Woldershusen - Wunstorp - Zacharias - Zeseke.

Henning. Jan, *in Gröningen* 1363, 523. - Hans, 1417, 757. - Herm. 1442, 924. - Jacob, cl. 1498, 1220.

Hensehus? *Heinr. Witwe* 1490, 1173.

Henselin. Hans 1464, 1016. - Heise 1496, 1210.

Henze Scat *s.* Swanebeke.

her Konen. Heydike, *in H.-Ditf.* 1317, 370.

Herbertus: Hornburch - vic. b. Virg.

Herbipolis (*Würzburg*), *Bischöfe:* Andr. 1310, 327. - Bertoldus, quond. episc. 1310, 327. - Siegmund 1440, 907.

de Herbipoli. Conr. 1389, 637.

Herboldus: Nicolai.

Herbord. Joh., cl. Merseb. 1424, 785. - Thomas, vic. s. Bonif.

Herbordus: de Amersleve - v. Geverdeshagen - v. Hagen - Hauwerdes - mercator 1251, 78 - Mor - de Oschersleve - de Reddeber - de Sergstide - de Wichusen - de Wostenhagen.

Herdesse. Joh., *in Michaelstein.* - Hinr., *in Braunschw.* 1461, 1003.

de Heringen, Haringen. - Hinr., *B.* 1313, 346. - Otto, vic. s. Pauli *u. in Stassfurt.* - Tile *B.* 1392, 644.

Herlindis: de min. Hersleve.

Hermannus, Hermann, Harmen: 1265, 124 (et uxor Jordana) - v. Allerheiligen - Amsterdam - Anehalt - de Appenburc - Badesleve - ep. Belonvilonensis - Berkenfeld - v. Berwinkel - de Blankenburg, com. - de Blankenb., vic. - Boling - Borgel - Brawer - Brockenstedt - Bruggeman - de Bultersem - de Bulzingesleve - ep. Camin. - de Kirchberg - Kymmen - Knistede - Kok - comes 1108, 5 - Koven - Cramer - Krehane - de Cruzborch - v. Kulstede - Kutheman - Danstede - v. Derdesum - de Dingelstede - *Dh.* - *Dompleban* - *Domprobst* - de Dornete - Dornwase - v. Eberstein - de Ecstede - Engelbrecht - Galen - de Gandersem - de Gatersleve - Gebestucke - Gerstenberg - Gise - Giseke - Golde - de Groninge - prior in Groningen - Gruddig - Gunther - episc. Halb. - praep. Hamerslev. - Hartberg - de Harste - de Hartbeke - Haskerode - Hecht - Heise - de Helmstede - Hellingbrot - Henning - Herzberg - Hobberdes - de Hodenhagen - Hollander - Horning - Hullingerod - Jarmarkt - abb. Ilsenburg - prior, praep. s. Joh. - Jorden - judex 1251, 78 - Lapicida - Lenteke - Lucwolf - Lutkenmeiger - de Marsleve - sororius pleb. s. Martini 1304, 299 - Meier - Mens - de Merica - mester Walters - Mewes - v. Nackenburg - Nolten - Norten - notarius - praep. Novi Operis - Oldendorp - Olrikes - de Orsleve - *Schreiber der Officialen* 1383, 614 - can. s. Pauli - Piferling - Praepositi - Quensted - de Querenbike - Rant - Rasor - Richtering - Rode - Roleves - episc. Sambiensis - Santen - de Schermbike - Schulte - de Scowen - de Selde - *im Siechenhof* - Smatfeld - Snawenberg - de Snetlinge - Spegel - Stavel - sutor 1251, 78 - ep. Swerinensis - Thomae - Thuringiae lantgr. - Tuntelund - v. Vechelde - can., schol., vic., ziterman b. Virg. - Warendorp - der Wedewen - de Wegeleve - Windolt - de Winninge - Woden - de Woldenberg - Wrigel - Wulf - Zias.

Hermanni filius, Hermens. Reinerus, Herm. 1241, 46. - fr. Nicol. 1378, 589. - Henning 1464, 1016. - Busse *in Braunschw.* 1474, 1048.

Hermannstadt *in Siebenbürgen* 813.

Hers, *Wald, nördl. vom Regenstein* 12.

Hersleve, *Harsleben:* 1) magn., majus H., *Gross-Harsleben,* $^3/_4$ *St. südöstl. v. Halb.* 143 (villicus). XXXIV. 228. 61. 377. 403. 529. 30. 9. 66. 1081. 90. 1162. 1347, XL (Joh. v. Barum, *Pfarrer*).

2) parv., minus H., lutke H., *Klein Hars-*

leben, Wüstung zw. Gr.-Harsl.u. den Clusbergen 16. 60. XXVI. 107. 40. 52. 71. 207. 28. 36. 68. 9. 312. 66. 494. 524. (*wüst, Hopfenberge. Steinberge*). 25 (*Berge des Kl. Münzenb.*, clus, mulleke, *Vogtei*). 43. 4. 608 (*Vogtei-Gut*). 70. 757[a]. 836. 1061. 79[a]. 1173 (*Zehnten*). 80 (*Feld*). 95. - eccl. s. Joh. 95. 9.
3) *ohne Zusatz:* 16. 25 (villicatio).
(de) Hersleve, Harsleve. 1) *Ministerialen:* Eberhardus 1186, 7. - Ludolfus, praefectus 1208, 16. - Frider. 1214, I. 1223, VI. 1224, 22. 1226, 25. 1235, 29. 31. o. J., 33. 1237, 34 R. 36. XIII. 1238, 38. 9. o. J., 40. 1241, 45. 1243, 53. 4. 1244, 55. 1246, 60. 1250, 76. 1251, 80. XVIII. XIX. 1252, 86. XX. 1253, XXI. 1257, 100[b]. 1266, 128[a]. - Ludolfus (Ludeco) *R.* o. J., 40. 1241, 47. 1257, 100[b]. 1261, 118. 1273, 139. 39[a]. - *seine Söhne:* Godesch., can. s. Pauli, Ulr., Ludolfus, Thid. 1273, 139.
2) *Bürger (vermuthlich theilweise dieselbe Familie):* Thid., *Rh.* 1289, 226. 1299, 285 *Kn.* 1311, 332: *s. T. in Kl.-Stötterlingenb.* 1299, 285. *s. Br.* Ludolfus 1299, 285. 1307, 316 *Kn.* 1311, 332. - Martinus 1279, 152. - Frid. 1294, 264. - Thid. 1294, 264. 1317, 392. - Joh. 1317, 366. - Reyner 1324, 412. - Hinr. 1365, 529. 30. 1367, 539: *s. Fr.* Kunne 1365, 529. 30. 1367, 539: Hans, *ihr S.* 1365, 530. - Fricke 1372, 566. - Gebh., *Rh.* 1387, 633. 1409, 732. - Hinze (Heinr.) 1392, 646. 7. 1400, 670. 7. - *Bgm.* 1403, 702. 1404, 708. 1410, 734: *s. Fr.* Hanne 1392, 647. - Hinr. (*derselbe?*) 1422, 773. 1443, 938: *s. Fr.* Ilsebe 1422, 773. 1443, 938. - Baltasar, *Bm.* 1400, 669. 1409, 732. - Curd 685. - Joh. *Rh.* 1420, 770. 1423, 778. 1424, 782. - Henning, *Rh.* 1469, 1033. - *Hinzes Witwe* Mette 1486, 1125. 1488, 1155 (*u. ihre Enkel*). 1495, 1201. - Henning, can. s. Pauli.
de parvo Hersleve, Thid., Eilbertus, Gertr., Zacharia, Marg., Windelb., Adelh., Herlindis. *Geschw.* 1247, 65. - Thid., gogr. Regenst. 1258, 107: *s. Br.* Ludolfus 1258, 107. - Ludolfus gogr. et filius 1295, 268. - *Hierher auch wohl:* Thid., Mechtildis, Joh., Johanna, Gertrudis, Wernerus, Ludolfus de H. 1248, XXVI.
de Herste. Hartwicus, vic.
Hertoge. *B.* 685. - Frid., vic. - Alb., *in Blankenburg* 1442, 922.
Hertwig. Dietr. u. Hans, *in Mühlhausen* 1435, 872.
Herwart. Heinr. 1442, 927. 8. 33. 4.
Herwicus, Herewicus: de Eilenstide - praep. Hadmersl. - de Hordorp - vic.
Herwig, Herwich. *B.* 685. - Curd, *Inn.-M.* 1387, 633. - Heinr. u. Gese 1476, 1058. - Curd 1483, 1104. - Peter, *Pleban in Studen* 1492, 1182.
Herzberg. Herm., *B.* 1490, 1173.
Hese (*Frauenname*): Kok.
Hesewick. Arnd, can. b. Virg.
Hesse, Hessen. Hans, *in Wegeleben* 1402, 695. - Joh. *B.* 1403, 702. 1412, 742 *Rh.* 1413, 747. 1437, 885: *s. Fr.* Jutta 1437, 885. - Simon 1487, 1148.
Hesselinus: de Hiddenrode.
Hessen, *Landgraf* Ludwig v., 1439, 894. 6. 8. 1440, 907. 1441, 913. 1442, 923. 1443, 942. 1444, 949.
Hessenem, Hessen, *im Braunschw.* 508. 11.
de Hessenem, Hesnem, Hesnum. 1) *Edle:* Joh. 1271, 135. 1280, 156 *Kn.* 1289, 228. - Thid., *Dh.* - Ludolfus, *Joh. Br.* 1289, 228. - Volr., *Dh.*
2) *Ministerialen:* Conem., *R.* 1289, 234. - Conr. 1295, 268. 1304, 299 (advoc.). - Henning 1292, 251.
3) *Bürger:* Henning 1378, 587. - Arnd 1440, 903.
Hessingus: de Eilenstide.
Hestede, Hezstede, *Hettstedt in Mansfeld* 527.
(de) Hestede, Hezstede. Jan *B. todt* 1356, 505: *s. Witwe* Grete 1356, 505. - Elisab. 1377, 577. - Fritze 685.
de Hiddenrode. Hesselinus 1277, 147.
Hierosolimitanum votum 114. terra 136.
Hilbrecht, Sievert u. Heinr., *in Gröningen* 1363, 523.
Hilburg: Muller.
Hildebrandi. Henning, not. 1427, 814.
Hildebrandus: dec. s. Cyr. in Braunschw. - Dedelen - Dorren - pleb. in Jerxem - Questeke - Ratgeve - *in S. Spir.* - can. b. Virg. - Woltman.
Hildegardis: conv. s. Spir.
Hildensem, *Hildesheim:* 1) *Stadt* 157. XXXII. 267. 617. 9. 32. 50. 753. 86. 8. 92. 8. 806. 8. 31. 35 A. 50. 71. 3. 6. 7. 941 A. 65. 79. 97. 1029. 40. 60. 5 99.
2) *Hochstift, Bischöfe:* 1384, 619. 22. 1351, 488. Hizelinus 1068, 3. Conr. 1196, 9. Sigfr. o. J., IV. Otto 1274, 141 A. 3 1275, 144[a] u. A. 1282, 172. Sigfr. 1281, 157. Joh. 1404, 709 u. A. Magnus 1425, 788. 1428, 824 A. 1429, 839. 1439, 894. 1441, 908. 9. 10. 1442, 919. 1443, 942. 1448, 959. x., 1486, 1131. - dioec. 70. 556. 618. 20. 68. 73. *Dom.* 1423, 776. - *Capitel* 1441, 908. - *Dompröbste:* Volcwinus 1275, 144[a]. Eggard 1441, 908. 1469, 1033. - *Domherrn:* Hogerus schol., Wern. pleb., Otto de Eberstein,

Bernh. de Dorstat, Arn. de Werberg, Cono 1275, 144a. Frid. de Adenoys o. J., 267. Sigfr. de Regenstein schol., Hinr. de Blankenb., Sigfr. de Blankenb., Joh. de Blankenb. 1285, 192. Hartung v. Cappel, thesaur., *päbstl. Capl. u. Auditor* 1423, 776. Syvert, schol. 1441, 908.

3) *andre Stifter. S. Mauricii:* 1486, 1126. Volr. praep. 1275, 144a. dec. 1402, 697.8. Joh. Christiani de Alvelde 1436, 879. Joh. Rave schol. 1420, 770. dec. Dietr. Breiger (*todt*), schol. Herm. Wulf, vic. Ludolf Beerman 1470, 1035. - *S. Crucis:* 1486, 1126. Conr. Kronsben schol. 1337, 453. Hinr. v. d. Weyden 1407, 726. - *S. Mich., S. Godehardi* 1486, 1126.

de Hildensem. Conr. *B.* 1313, 346. -Joh., not. 1240, 42.- Thid. vic. b. Virg., *Kämmerer des Kalands* 1363, 523. 1365, 529. - Hans, kopknape 1379, 592. - Dietr. *Rh.* 1400, 669. 1408, 727. - Burch., *Bm.* 1400, 669. - Dietr. 1442, 931. - Dietr., can. b. Virg. - Dietr. *Rh.* 1543, 1222 A.

Hilgendorp s. Heiligendorp.

Hilgenstat. *B.* 1351, 493.

Hille. Conr., *Stadtschr. in Brschw.* 1475, 1053.

Hillebrand. Claus und Marg., *in Blankenb.* 1483, 1101.

Hilward: Kok.

Hinricus, Henricus, Heinricus, Hinzo, Hinze, Hinrik, Heinrich: 1256, 98 (et fr. Conr.) - de Adelevessen - de Adesleve - Alamans - Alerdes - de Alsleve - v. Alvelde - de Alvensleve - Alverici - Ammendorp - Anecost - de Anhalt - Anhalt - Antlate - Antonii - de Area - Arends - Armbrecht - de Aspenstide - v. Backhausen - Balhorn - v. Ballenstedt - de Bardorp - Bars - Becker - de Benshusen - de Benstede - de Benzingerode - pleb. in Benzing. 1284, 186 - abb. Bergen. - Berghof - de Biclinge - Billingerod - pleb. in Billing. 1304, 302 - Birtreger - Bischop - de Blankenburg - Bleckman - Blome - v. d. Bode - Boden - Bodeckman - de Bodenhusen - Bolte - vic., custos, dec. s. Bonif. - Bortvelde - Brandes - Brilant - v. Brockenstede - Bromes - Bruning - Bruningi fil. - Bruns - Brunsrot - de Brunswich - Buse - *Kaiser u. Könige* - Kalvelde - camerarius - Kamerhof - Campe - Capellarius - de Kappel - Kappelmeier - Carpentarii - de Cattenstede - Kerberch - Kerkhof - de Kirchberg - Kische - Kivelhot - Kleinschmid - Clock - Knelle - Knorr - Kok - Kokerbek - Koydelhane - de Coldiz - v. Köln - Kone - abb. Conradesb. - de Confluentia - v. Korbeke - Kros - de Crumpa - Kulensleger - Dade - dapifer - de Dassel - Deborg - de Derdessem - de Derneborg - pleb. in Derneb. *todt* 1304, 302 - Dibbeke - de Diedestorp - de Dingelstede - de Ditforde - Doleator - *Domh., Domprobst* - Döring - de Dorstat - de Drondorp - v. Duderstat - Dußdow - Ebeling - Eck - de Ekendorp - v. Egelsen - Ekhof - v. Echte - Eggerdes - de Eilenstede - de Elmerode - Elveling - de Embeke - de Empne - Engelbrecht - Engelmestede - Ernst - v. Escherde - pleb. in Esebeck - v. Gandersem - Garbrader - fil. Georgii mil. *st.* gogr. - Gerwen - v. Gleichen - de Godenhusen - de Goslaria - Grising - Grifvogel - de Groninge - praep. Gron. - Groterdes - v. d. Grunde - de Gruzen - de Hakenstede - praep. Hadmersl. - de Halberstat - v. Halle - de Hartesrode - Hartwici - Hasselt - ep. Havelb. - Hecket - de Heimburg - Heineken - Heise - Heising - v. d. Helle - de Helmenstede - Helwig - Hensehus? - Herdessen - de Heringen - fil. Hermanni 1241, 46 - de Hersleve - Herwig - Hilbrecht - de Hildensem - Hircus - de Hoym - Holtecker - pleb. in Holt.-Ditf. 1307, 318 - decim. Frid. in Holt.-Ditf. fil. 1264, 122 - Holtnicker - de Honstein - Honrod - de Hordorp - Horle - Horn - de Hornhusen - mon., abb. in Huysb. - Husdumpel - v. Husen - conv. s Jacobi - Jarmarkt - praep. Jecheburg. - Ilian - prior, abb. Ilsenb. - can., praep. s. Joh. - filius Johannae - Isenborde - judex 1251, 78 - Junior - Lakenscherer - de Langeboy - pleb. de Langenstein 1266, 127 - de lapidea domo - Lauenstein - Laurentii - Lauwe - Lengede - de Lere - de Lincеke - Linsing - episc. Lubic. - de Lukkenem - Ludeken - Luders - Ludewig - Lupi - de Luttere - magister coquinae - magister Herm. de Blankenb. 1289, 228 - praep. b. Mar. Magdeb. - Malstorp - de Mandorp? 1256, 98 - marescalci Thider. frater - Marqwart - Martin - pleb. s. Martini - Meiger - episc. Merseburg. - Mestersmet - Mestorp - v. Miltenberg - ministerialis 1311, 332 - de Minsleve - de Mockrede - v. Molberch - de Moleborg - v. d. Molen - monetarius - Muel - Mulleke - Muntmester - v. d. Munster - Mus - episc. Naumburg. - Nendegen - de Nendorp - Nienstat - Nigeland - Nordendorp - notarius 1318, 377 - *in Nürnberg* 1436, 875 - de Odorp - v. Oldenrode - de Orsleve - Osteren - de Osterode - Overbeck - officialis - *päbstl. Schreiber* 1400, 678. 81. - Pagen - Palat. comes - de Papestorp - Paschedach - v. Pattensen - can., pleb. s. Pauli - Peders - Pellel - Petersilien - Petri - rector cap.

s. Petri 1290, 241 - Pflug - pincerna - ap. piscinam - episc. Pomezaniensis - Poppe - lector, suppr. Praedic. - Prenen - de Quenstide - de maj. Quenstide - quond. pleb. in min. Quenstide *mit Verwandten* 1290, 244 - de Radesleve - Rammen - Ras - Rasor - Ratgeve - de Reddeber - de Reden - Reding - de Regenstein - episc. Regensb. - Reinerdes - Reinoldes - Remmeling - Rese - Rike - vom Rine - Rokost - Romesleve - Rorich - Rovendisch - de Runstede - Rurick - de Sadenbeke - Sag - Sagittarius - de Santesleve - episc. Saxenas - Schaper - Scharpeklaue - Scharpschene - Schat - Schenke - Scherping - Scoffel - Scowen - Schrader - scriptor Regenst. 1258, 107 - Schroder - Schulenburg - Schutte - dec. s. Sebast. (Magd.) - de Sergstede - *im Siechenhof* - de Silde - de Silva - Siverdes - Sixtes - de Sladen - de Slanewiz - de Slanstede - Sluter - Smalt - Smed - Smeltnich - Spangen - Spening - s. Spiritus - episc. Spirensis - Spiring - Stalbom - Stamer - Steen - Steyge - Stilus - Stock - de Stolberg - Stoltecost - de Strobeke - Sunnenborn - de Swanebeke - de Swarzburg - de Swigelde - Swithard - Tammonis - de Tekentorp - de Tepin - v. Thune - archiep. Trevir. - de Tumede - Twedorp - Uting - Utrider - de Valkenstein - Vamunt - de Veckenstede - de Veltem - vic. - Fye - Filius - villicus 1253, XXVII. - can., vic. b. Virg. - Vogedes - Volkvelt - Volen - Vorman - Vorne - Franke - de Vreckeleve - Freitag - Vricke - Vrilingehusen - Vroling - Wagey - Warwey - de Wegeleve - Wegener - Wellen - v. Wenden - Werini filius - de Wernigerode - de Werstide - de Westerhusen - Westval - v. Wetberge - Widenla - Widenhusen - Wilborg - Wilde - Wilmod - de Wirzburg - v. d. Wismer - de Witenberch - Witten - de Woldenberg - Worst - Wulf - pleb. de Wulferstede - Wulffenger - Zacharias - de Zeringe - v. Zillinge.

Hircus (Bock). Hinr. niger, *R.* 1277, 147. 1289, 236 A. 8. 1291, 246. - Hinr. albus, *R.* 1277, 147. - Conr. *R.* 1301, 292. - Hinr. *R.* 1304, 299. 1315, 351 = ? Hinr. Bok de Slanstede, *R.* 1308, 322. - Hinr., *Kn.* 1352, 496.

Hizelo: episc. Hildesh. - de Osterwik.

Hobberdes, Herm. *in Brschw. u. s. S.* Hans 1500, 1219[a].

Hobich. Joh. 1237, XII.

Hodal, *Wüstung b. Badersleb.* 11. 16. 63. 696.

Hodal. Hans, *B. u. s. Fr.* Sophie 1367, 536. 1382, 597.

de Hodenhagen (Hodo). Herm., *Dh.*

Hogenrod. Else u. Margar. *im Nic.-Kl.* 1465, 1018. 1468, 1031. - Elisab., *Priorin* 1483, 1100. - *s. a.* Honrod.

de Hoginge. Nic. 1246, 58.

Hogreve. *B.* 1447, 954.

Hoidewol. Hans u. Adelh. *in Wernig.* 1494, 1197.

Hoyerus, Hogerus: de Ditforde vill. 1264, 122, decim. 1266, 127 - schol. Hildes. - Lantgreve - de Mansvelt - apud s. Mauricium - de Osterwic - Roem - Schade - de Woltingerode.

Hoyers. Steffen 1487, 1151.

de Hoierstorp. Conr., *R.* 1278, 150[a]. - Jan, *Caplan in Schwaneb.* 1364, 528.

de Hoym, Hoyem, Hoim 1) *Minister.*: Nic., *R.* 1247, 64. - Frid., *R.* 1280, 155. 6. 1285, 192. - Sigfr., can. b. Virg. - Betm., *R.* 1317, 365. 7. - *Gebr.* Betm., Sigfr. Gebh., Hinr. 1297, N. 312 A. - *Gebr.* Betm., Wilh., Lud. 1315, 355. - Betm., *R.* 1317, 365. 7. - Gebh., *bisch. Rath, R.* 1370, 555. 1371, 559. - Hinze 1372, 566. - Gebh., *Kn.* 1379, 589. 1382, 603. 1404, 710. 1407. 723. 4. 1423, 778. 1425, 792. 1426, 802. 3. 5. 1427, 806. 12. 1428, 827. 1429, 835. 1431, 845. - Sigfr., *Kn.* 1382, 603. 1407, 723. 4. - Sigfr., Gebh., Betm., *Gebr.* 1401, 688[c]. - Konemann 1404, 706[a]. - Wilh. (Westorf) 1429, 835 A. - Hans (Delitzsch) 1429, 835 A. - Friedr. 1441, 917. - Friedr. u. Hans, *Hans Söhne;* Wilh., Gebh., Kunem., *Fr. Söhne;* Sigfr. u. Betm., *Gebh. S.*; Betm., Siev. Hans, *Siev. SS.* 1443, 940. Sigfr. 1443, 943 u. A. 1456, 984 *Stiftshptm.* 1457, 992. 1469, 1033. - Betm. 1467, 1030. - Friedr. 1469, 1033. 1485, 1120. 1486, 1134-6. - Gebh., *Sigfr. Sohn* 1477, 1071. 1478, 1077. 1485, 1116 (Schlanstedt). 20. 1486, 1134-6. - Frid., can. b. Virg. - Frid., praep. s. Bonif. - Gebh., praep. b. Virg. - Sigfr., *Dh.* - Anna, *Äbt. v. Adersleb.* - Adelh., *Äbt. v. Münzenberg.* - Gese, *Äbt. s. Jacobi.* 2) *Bürger:* Joh. 1237, 35.

Holde. Gunth., cl. 1479 N. 1126.

Holland 871.

Hollander. Herm., not. 1498, 1220.

Holle. Betem., *R.* 1319, 384.

Holt. Ludeke, *B.* 1423, 777.

Holteker. Heinr., *Rathsdiener* 1453, 973. - Alb., dec. s. Bonif.

Holtempna *s.* Halb.

de Holtempna. Godesc. 1241, 46. 7. 9. - Ludolfus 1282, 172.

Holtempna - Ditforde, parv. Ditf., Ditf. boven der stat, *Wüstung westlich vor Halb.* 21. 122. 7. 34. 5. 44. 4[a] 46. 9. 68. 72. 88. 91. 2. 244. 51. 60. 318. 20. 35. 69. 70. 406. 32. 508. 82. 970. 7. 1168.

Holten. Henning, *B.* 684.

Holtnicker. Bertold, *im Pred.- Orden* und Hinr., can. Stendal. 1348, 479.
Holzhusen. Ditmar, *in Mühlh.* 1435, 872. - Curt, *in Langenstein* 1453, 972.
Homan *s.* Hoveman.
de Homburch. Conr., *Dh.*
Homelen. *Conr. Witwe* Elisab. 1308, 324.
de Honboken. Sophie, can. Quedl.-Ulr. 1275, 144[a].
Hondorp *in Anhalt* 1235, 29. 1288, 213.
v. Honlage 1443, 943 A.
Hon-Nendorp, *Hohen-Niendorf, Wüstung b. Schwaneb.* (s.a. Neindorp) 405. 26. 562. 3.
Honorius *s. Päbste.*
Honover s. Hannover. - von Honover, Goswin, vic. - Richardus vic., b. Virg.
Honrod. Hinr. u. Emmele *in Schwaneb.* 1451, 969. - *s. a.* Hogenrod.
de Honstein. *Grafen:* 1440, 907. - Ludw., *Dh.* - Heinr. *in Sondersh.* 1336, 449. 1337, 452. - Hinr. praep. Nordhus. *todt* 1378, 588. - Heinr. 1383, 609 A. 684, 64. - Ernst, *Dh.* - Heinr. 1434, 858. 1438, 886. 1439, 898. - Ernst 1438, 886. 1439, 898. 1478, 1075. - Elger 1438, 886. 1439, 898. - Hans 1478, 1075. 1486, 1128. 31. 34. 36.
Hoppe, Hoppen. Thid. *in Sargstedt* 1311, 333. 1318, 375, *todt* 1341, 463: *s. Frau* Marg. *todt* 1341, 463. - Frid., pist. 1347, 477.
Hoppelenberg. 1311, 335, *irrig statt* Cropelenberg *s.* II *S.* 449.
Hoppener. Peter, *todt* 684.
Hordeshusen 12.
Hordorp, *Hordorf. 3 St. nordöstl. v. Halb.* 29. 121. 223. 37. 53. 65. 6. 74. 7. 8. 9. 308. 39. 413. 26. 640. 1200. - Alb. sac. 1235, 29.
de Hordorp, Horendorp. *Ministerialen und Bürger:* Christinus 1133, 6. - Bertoldus 1186, 7. 1199, 13. - Herw. 1212, 17. 1214, 19. - Frid., *B.* 1237, 34. 1241, 46. - Thid., *s. S.* 1237, 34. 1241, 46. - Hinr., *R.* 1262, 118[a]. - Thiedolfus 1279, 169 A. - Bernh., *B.* 1295, 270. 3. 1299, 285. - Ludw., *B.* 685.
Horle. Heinr., *Rh. in Quedlinb.* 1429, 835 A.
Horleye. *B.* 685.
Horn. Hinr., offic. et dec. b. Virg.
Horneborch, *Hornburg, Stadt* 411 A. 55.
(de) Horneborch. Herbert, *B.* 1487, 1150. - her Henning 1438, 889. - Curd, *Rh. in Brschw.* 1442, 742. - Henning, *Rh. in Brschw.* 1469, 1033. - Luder, *Probst s. Cyr. in Brschw.* - Henning *im Kl. der Mar.-Kn.*, benef. *auf d. Marienb.* 1487, 1150.
de Hornhusen. Phil. 1214, 19. - Hinr. sac. 1286, 198. - Joh., *R.* 1301, 293. *todt* 1312, 339. 1324, 413. - Wasm., *R.* 1312, 339. 1321, 400. 1324, 413. - Hinr., u. Wasm. II, *seine Söhne*, 1312, 339. 1324, 413. - Ludolf, *Wasm. I. Br.* 1324, 413. - Gesa, Zacharia, Adelh., Jutta, Mechtild 1312, 339. - Wesseke, *Rh. in Oschersl.* 1376, 576. - x, *Bm. in Halb.* 1400, 669.
Hornung. Herm., *B.* 1419, 765. 1420, 770 *Rh.* 1425, 792. 1441, 914.
Horteken. Sivert, *Schuhm.* 1480, 1079[a].
v. Hötensleben. Henning, can. b. Virg.
Hoter. Cord, sac. 1392, 643.
Hotman. Marg., *Prior. v. Adersleben.*
Hoveman, Homan. Andr. *Kürschner* 1483, 1104. 1485, 1120. 1492, 1186[a]. *Rh.* 1494, 1189[a] *u. A.* (1497. 98).
Hovemester. Claus, *B.* 1440, 902.
Hoven. Henning u. Ludeke, *B.* 1474, 1048.
Hovesch. Rolef, 1374, 572. 1376, XLIII. 1377, 584: *s. 1. Fr.* Ilsebe *todt*, *s. 2. Fr.* Ilsebe 1376, XLIII. 1377, 584.
Hovetman. Joh., can. b. Virg.
Howardus: de Widenesleve.
Howart *s.* Havert.
Howeg, Howech. Curd, *B.* 1378, 587. - Fricke, *Inn.-M.* 1387, 633.
Höxter, Huxar. *Stift S. Petri*, Conr., decanus 1402, 696.
v. Höxter. Werner, *Domvicar.*
Hubberna. Jan. *im Barf.- Kl.* 1427, 816.
Hugo, Huch: *im Ant.- Orden* 1382, 601 - card. - abb. Huysb. - magister 1223, VI - de Schermbeke - Zabern - Zacharias.
Hugoldus: abb. Ilsenb. - de Langenstein - praefectus - de Quenstide - de Schermbeke - de Sergstede.
Huy, Huyo, Huio, Hugio, *Huy-Wald, 1 St. nördl. v. Halb.* 173. 88. 276 (Adensberg, Sirikenstein). 93 (Sirikenstein). 317. 9 (silva Galli). 80 (der Spegele holter) 434 (to der groten eken). 36 (ho eke). 37 (wingarde, bovenO.-Runstede). 513. 4. 54. 1135 (Kolinge).
Huysborch, Huisb., Huseb., *Huysburg, Bened. Kl. im Huy* 122. 150. 675. 6. 822. 917. 56. 1051. 2. 1192. - *Äbte:* 1360, 515. XLII. 1384, 621. Reinboldus 1186, 7. Ropertus 1199, 12. 3. 1206, 14. 1207, 15. 1208, 16. 1214, 19. 1216, III. Sigfr. 1228, VII. Wern. 1264, 122. 1277, 150. Hugo quond. abb. 1264, 122. Jaspar 1400, 675. Heinr. v. Dingelstedt 1427, 814. 1428, 822. Heinr. v. Derenburg (1434) 845. 46 A. Joh. 1447, 956. Dietr. 1475, 1052. - *Prioren:* Joh. 1277, 150. x, 1428, 822. Dietr. 1460, 675. 1475, 1052. - *Kämmerer:* Otto 1264, 122. Joh. 1277, 150. - *Kellner:* Otto 1277, 150. - *Spittler:* Hinr. 1264, 122. - 1277, 150. - *Mönche:* Thid. de Aspenstide; Herm. de Harste, quond. praep. ad fontem b. Virg.; Otto Iudaeus 1264, 122 - Joh. Kalff 1441, 917. Heineke Vogt 1494, 1192.

de Huysborch. Bertoldus *Rh.* 1285, 194. 1287, 205. 1289, 236. - Bertold., *Kn.* 1321, 396. 7. - H., can. b. Virg.
Hullingerod. Herm. *B.* 1382, 598. 685. - Curd 1419, 765. 1425, 792. (1434) 845. 1441, 914. *Bgm.* 1451, 967 A. 1453, 973. 1463, 1013 u. A. 1465, 1017. - Herm. *Rh.* 1423, 777. 1424, 786. 1425, 788. 92. 1443, 939. 1453, 973. *todt* 1481, 939 A. - Herm., cl. 1427, 812. - Gese *im Nic.-Kl.* 1465, 1018.
Humanas ep. Bernh. 1282, 175. 1284, 184.
Hundertmark. Albr. *u. seine Witwe* Marg. 1316, 360 A. - x., 1352, 497. o. J., 685.
Hundertosse. Jan, *im Pred.-Kl.* - Hans, *B.* 1490, 1173.
Huneken. Hans, *B.* 1415, 749.
Hunoldus: dec. b. Virg.
v. Husen. Heinr. u. Georg 1439, 894.
Husdumpel. Heinr. u. Agnes *in Blankenb.* 1489, 1167.
Hushan 1382, 600.
Husler, *Wüstung b. Wasserleben* 221. 2. 8. 33. 4.
Huttenberch. Hans *Rh.* 1492, 1186[a]. 1495, 1189[a] A.
Huxar s. Höxter.

Jacobus: de Ammendorp - Berchtin - ep. Castellanus - ep. Chalcedoniae - Degenhard - Demeker - Doleator - *Dh.* - Droste - Duvel - Eleborg - Henning - not. episcopi - Medii - officialis - v. Quenstede - Rouße scriptor consulum 1309, 325 - Sibbeke - de Siverthusen - Sunnenberg - pleb. in Timmenrode 1319, 384 - Venstermek. - can., dec. b. Virg. - Wekelang - (v. Zwickau) 1441, 914.
Jans. Ludeke *B.* 1487, 1149.
Jarmarkt. Hans (I) *todt* 1480, 1084. - Henning 1457, 993. 1463, 1013 u. A. *Rh.* 1465, 107, *todt* 1481, 939 A. - Hans (II) *s. S. Rh.* 1481, 939 A, *todt* 1495, *ebd.* - Heinr. *Rh.* 1463, 1013 u. A. 14. 1466, 1027. 1467, 1028. 1469, 1032. 3. 1476, 1064. - Gercke, *todt* 1467, 1028. - Herm. 1477, 1067. *Rh.* 1485, 1117. 20; *Bgm.* 1486, 1135. - Hans (III) *Hansens* (II) *Sohn* 1480, 1084. Agnes *s. Schw.* 1480, 1084. - Hans (IV), *Heinr. Sohn*, 1486, 1142, *s. Witwe* Dorothea *u. s. S.* Hans 1487, 1147. - Henning, *Dh.* - Hinr., can. b. Virg. - Hans *Rh.* 1498, 1189[a] *A.*
Jarsman. Wern., *Dompförtner.*
Jaspar, Caspar: Breitsprach - Krusemarkt - abb. Huysburg. - Molenrad - Peders - v. Schönberg - Schuwenpflug - Specht - Welow.
Ibeling. Henning, vic. U. L. Fr. *in Wern.*, 1494, 1197.
Ida: Bredeweg - de Plozik.
Iden. Bertold *B.* 684.
Jecheburg, *Probstei bei Sondershausen, Pröbste:* Hinr., leg. Mog. 1133, 6. - Burch. *Dh.*
Jeger. Hans, *Regenst. Jägermeister* 1443, 943. - Hans *B.* 1482, 1095.
de Jerendorp. Gerh. *R.* 1277, 149. 1282, 169.
Jeronimus: Card.
Jerxem, Jerxsem, *Jerxheim im Braunschw.* Hildebr., rector eccl. 1278, 150[a].
de Jerxsem. Otto *R.* 1267, 129. - Everh. *R.* 1289, 228. 1294, 260. - Joh. *R.* 1294, 260. 1308, 322.
Jezar, *Jude in Aschersleben* 1349, 483.
Ilians. Heinr. u. Gese 1477, 1066. 1483, 1104.
Ilmenau 1435, 869 A.
Ilse, Jlsebe: s. Elisabeth.
Ilseke: Schriver.
Ilsineborg, Hiselineb., *Ilsenburg, Kl.* 134. 221. 2. 33. 4. 1140. - *Äbte:* Heinr. 1133, 6. Thid. 1186, 7. Herm. 1199, 12. 13. Lud. 1207, 15. 1208, 16. 1214, 19. Gebh. 1255, 95. Hugoldus 1270, 134. Hinr. 1289, 234. Herm. 1494, 1190. - *Mönche:* Baldew. de Piscina, Thid. de Wedelemestede 1270, 134. Burch. custos 1289, 234. Joh. de Halb. 325 A. *Prior* Heinr., *Kelln.* Joh. 1494, 1140.
Ilwardestorp s. Eilwardestorp.
Immendal *am Harz* 1311, 335.
Imolensis *(bei Ravenna)* episc. Joh. 1300, 286.
Ingard v. Regenstein.
Ingelnstede s. Engelmstede.
v. Ingleve, Ingeleve. Magnus can. b. Virg. - Joh., cam., cap, 1488, 560 A. - Kersten 1457, 990. - Conr. can. s. Pauli.
Innocentius s. *Päbste.*
de Insel. Thid. not. 1379, 589.
Institor, *theils Gewerbe, theils Name (Krämer):* Bernh. 1241, 49. 1251, 78. - Sigfr. 1241, 49. 1247, 64. 1260, 115. - Thid. 1250, 76. 1251, 78. - Ulr. 1251, 78. 1266, 126. - Ericus 1266, 126. - Otto 1311, 334. 1313, 342: *seine Witwe* Johanna 1313, 342. - Hartm. 1311, 334. - Wern. *und Frau* Joh. 1313, 342.
Interamnensis ep. Thomas 1291, 247.
Inzelerius ep. Buduensis.
Joachim: Randaw - v. Rusteleben - Thomae.
Jodoci. Joh. *Schreiber* 1406, 718.
Johanna: Bolte - Coping - de Eilenstede - prior. Hadmersl. - de Hersleve - ux. Ottonis institoris - conv. s. Spir. - ux. Wern. institoris.
Johannae filius. Hinr. *in Kl.-Harsl.* 1279, 152.
de s. Johanne. Luderus *Rh.* 1275, 144.
Johannes, Hans, Jan: Abbateker - Adam - de Adenem - v. Adersleben - de Aderstede -

Advoc. maj. - episc. Agram. - Alderman - Alerdes - Ammendorp - de Ammensleve - Aneclint - Annen - de Arnstein - Aspenstede - v. Asseburg - Awer - Baden - abb. Ballensted. - de Balnen - v. Barby - v. Bardorp - v. Barmen - de Barum - Becker - de Benshusen - de Benzingerode - Berndes - Berne - de Berneborg-Bernhardi-Bertrams - pleb. de Berwinkel 1304, 302 - de Bindere - de Blankenburg - praep. Blankenburg - Blaseke - Blese - Blessen - Blome - v. Blomenberg - Bokelum - Bodeken - de Bodendike - Bolderman - Boman - Bomgarten - Bommenate - Bomvorer - Bonenhert - can., dec. s. Bonif. - Borch - Bornefurer - de Borzow - Bosse - Brabantinus - v. Brandenb. - Brandes - Brauwe - de Brockenstede - Broiger - Bromes - Brosche - de Bruchterde - Bruning - de Brunswig - Bunstorp - *Bürger* 1237, 35 - Kalf - v. Calve - Camyn - Kannegeter - Cardinal - de Cattenstide - de Cedow - Keye - Keyser - Ketelrand - episc. Kymensis - Kircheymer - Claviger - Kleigewech - Kleinsmed - Cloden - Knobbe - v. Köckeritz - Kochener - archiep. Colocensis - Konig - Konnemann - Konze - de Cordesborch - ep. Coronensis - Kosterd - Kote - Kotze - Kovelt - Koxstidde - Cozo - Kramer - Krane - de Creyndorp - Kremer - de Crivellis - de Croppenstede - v. Krosek - Crottorp - Kruper - Kruse - Kukendal - Kulen - Kunzken - de Damme - de Danstede - dapifer - Dassel - decimator - Dedelen - de Dedeleve - pleb. in Derneburg - Derneb.- de Dersem - de Destorp - v. d. Dike - de Dingelstede - Ditmari - de Ditforde - Doring - v. Dorstad - de Dreileve - Drewes - Drogekop - Drost - de Duderstad - Dus - v. Dussem - Ebeling - Eggerdes - Egidii - de Eylekestorp - Eylverstorp - v. Eynum - de Elligehusen - de Embeke - Emelen - de Emersleve - Engelken - de Enigerloe - de Ercstede - Ernst - Escherde - de Evesem - de Gandersem - de Gatersleve - de novo Gatersleve - Genderjan - fil. Georgii mil. *irrig* 278 - de Getlede - episc. Gladiciensis - Godeke - Godefridi - Godgemaket - Goltacker - Goltorn - Gransoge - Graflo - Grenis - Grisetoppe - Grising - praep. Groning. - Gropengeter - Groppe - Groteclaus - Grovemuller - de Gustede - Gul - de Gulen - Guntersberg - Hadeber - pleb. in Hadeber - de Hadmersleve - praep. Hadm. - v. Hagen - de Halb. - de Hallis - Hameln - Harkstroh - de Hartesrode - Hartwig - Haskerode - Hasselman - Hauto - episc. Havelb. - Hecht - de Heddesleve - Heiger - de Heiligendorp - Heise - Henkel - Henneken - Hennings - Henselin - her Jan 685 - Herbord - Herdesse - de Hersleve - de m. Hersl., villicus 1274, 143 - Hertwig - Hesse - Hessen - de Hessenem ¦- v. Hezstede - de Hildensem - Hobberdes - Hobich - Hodal - Hoydewol - de Hoyerstorp - de Hoym - v. Honstein - de Hornhusen - Hoveman - Hubberna - cam. prior, abb. Huysb. - Hundertosse - Huneken - Huttenberch - praep. s. Jacobi - Jarmarkt - Jeger - de Jerxsem - *Mönch in Ilsenb.* - episc. Imolensis - Ingeleve - institor, servus Sigfr. de Lichtenberg o. J., 33 - Jodoci - can., prior, praep. s. Joh. - judex - Lampe - Lange - de Langele - de lapidea domo - Lemen - Lenert - Lenteke - Lentfridi - Lenxem - Lere - episc. Lettoviensis - Levekint - eps. Liduanensis - v. Lyndowe - Linewever - Linz - Lippen - de Lo - Lode(n) - Lodemar - Loth - Lukeman - Luffenbecker - Magdeburgis filius - archiep. Magdeb. - magister, *Glockengiesser* 1315, 356 [a]. 1389, 637. - v. Maltis - de Mandorp - *Prior der Marienkn.* - Marquard - v. Marsleben - Mathiä - Mecheldes - Meklenvelt - Meyer - Meynhardi - Meistorp - episc. Merseburg. - Mewes - Middenbose - v. Minkwitz - de Minsleve - v. d. Moelen - molendinarius 1317, 364 - Moller - Monec - monetarius - Moring - Mogunt. executor - Muyrsperling - Muntmester - Munzel - Nagel - Nemerow - v. Neindorf - can. s. Nic. Magdeb. - de Nyendorp - de Nienhagen - Nygemarket - notar. episcopi - notarius palatinus 1215, II - v. Obernitz - Oldendorp - Olding - Oleator - Olrikes - Orden - de Orsleve - Osterholt - de Osterwic - Päbste - de Pabstorp - de Paleborn - Pansmed - de Parchym - inclusus s. Pauli - de s. Paulo - Pawel - de Pempelvoirde - Pepton? - Perleberg - der Petrischen - Pharetra (Köcher) - pincerna - Pistor - Piwen - Plate - Plochowet - Pollen - Poppe - Porey - Porte - lector, prior Praed. - procurator Advocati 1223, 21 - Provest - Pultifex - Quakenstert - Quarr - de Quenstide - de m. Quenstide - in Q. 1266, 128 [a] - de Querforde - Questenberg - Rastenberg - Ratgeve - Rave - Reddeber - Regis - Reinhard - de Reynstede - Reme - Repkaw - Richardi - Ricmerstorp - archiep. Rigensis - de Rimbeke - v. Ringelsheim - v. d. Rode - praep. Rodensis - Roderberg Rodys - de Romesleve - de Ronstede - Rosbach - Rosendal - Rover - Rudloff - v Rusteleben - Rusting - Sabel - Sack - sacerdos 1253, XXVII. - sartor - Saul - cum scaca - Schaken - Schade - Schadelant - Schaper - v. Scheninge - v. Scheppenstede - Schibe - Schimmelkorn - Scok - Schonebeker - Sco-

reben - scriptor consulum 1309, 325 - Schriverhagen - Schröder - scultetus 1228, VII - Schuwenpflug - Seburg - de Sehusen - Semeka - Semelstute - de Sergstede - frater plebani in Sergstede 1341, 463 - vill. de Sergst. 1285, 195, *todt* 1293, 256 - Sidenhefter - *im Siechenhof* - Siffridi - Slam - Sluter - Smaljan - Snarmeker - Snidewint - Snoz - Solden - Soltwedel - de Somerschenburg - Specht - Spegel - Spikershusen - *in s. Spiritus* - Springintgud - Sporman - Sprokel - Sprossel - Stalberg - Stekeling - Stekemezet - Steyge - Steynbreker - Steynwerchte - v. Stendal - Stendeken - Stetevelt - Stokebusch - Storm - Stofer - Stoz - Strevekule - Strobard - de Strobeke - ep. Suelinus - Suger - Sulvergot - Summer - Sutor - Swarte - v. Swichelt - Swulbers - Tammonis - Tange - *Templer* - Tempelhof - Terrealbensis episc. - de Timmenrode - Tornow - Tryter - Udra - Fabri - de Valden - de Veckenstede - Felix - Velleken - de Veltem - v. Veltheim - de Ferentino - can., dec. b. Virg. - Flemming - Floris - Vogelstorp - de fonte - Vorlop - Vos - Vranke - de Fregendorp - Fricke - Vroling - Vunke - Walkof - Waldener - de Wanzleve - ep. Warmiensis - Warnstede - Weber - Wedderstorf - de Wedersleve - de Wegeleve - Wegemester - Werneri - de Wernigerode - Werter - Westfal - Wever - de Wiby - Wibugen - Wickel(de)shusen - Wien - Wilbusch - Wilkin - Wilde - Winkelman - de Winnigestede - Wiprecht - Wise - Wisse - Witte - Wittecord - de Woldenberg - episc. Wormaciensis - Wreden - Wuden - Wulleff Wulfhagen - Zbrone - Zeden - de Zeringe.
Johannicius archiep. Mokycensis.
Jordan. Curd *B.* 1482, 1094. - Herm., *B.* 1482, 1098.
Jordana: ux. Hermanni 1265, 124.
Jordanes, Jordanus: ep. Acernensis - v. Alsleve - ep. Bobiensis - Claprot - dapifer - Derflingerode - de Eilenstide - de Halb. - Heyne - ecclesiasticus in H. Ditf. 1307, 301 - Isenborde - de Lere - Meynerdes - Meystorp - monetarius 1241, 49 - *Prior der Marienkn.* - de Nendorp. (pinc.) - de Reddeber - v. Scheningen - praep. Schoning. - Schutte - s. Spir. - de Strobeke - Tupeke - vill. 1274, 140 - de Westerhof - Wiby - de Wigenrode.
Jordens, Arnd *Rh. in Magd.* 1425, 792. 1426, 802. 1427, 806. 12. 1428, 827. 1429, 835 A. 37 A. 1431, 845. - Bertr. u. Marg. *in Sargstedt* 1494, 1193.
Josaphat, fratres de valle *(Marienkn.)* 1277, 147.
Yromensis ep. Karolus 1325, 416.
Isaak, *Jude* 1456, 984.
Isabella: de Hartbeke.
Iseke. Tile *B.* 1495, 1205.
Isenborde. Jord. *R.* 1235, 29. 1246, 59. - Hinr. *R.* 1257, 102. 1258, 106. 1260, 112 (castell.). 1266, 127. 1278, 151. 1279, 153. 4. 1280, 155. 6. - Frid. *R.* 1278, 150[a]
Isenhagen, *Kl. in d. Prov. Hannover* 504 A.
Iserlon 1382, 598.
Isleve, *Eisleben* 16 A. 23 (archidiac.). 949.
v. Isleven. Claus, *gen.* Winzer 1489, 1163.
Judaeus. Otto in Huysburg.
judex: Reinerus 1237, 34. - Joh. 1241, 49. Hinr., Herm. 1251, 78. - Heidenr. de Ergstide 1285, 194. *s. a. Reg. II.*
Jugardus: can. s. Bonif.
Junior. Hinr. pleb. s. Bonif.
Jusarius: pincerna Brunsv. - can. b. Virg.
s. Justae ep. Guilelmus 1321, 401.
Juthe. Sweder *im Barf.-Kl.*
Jutta, Jutke: Cappelmeier - Doring - de Dorstat - Hessenem - abb. s. Jacobi - sepulta ap. s. Jac. 1282, 173 - mater mag. Joh. de Halb. - de Nendorp - de Ronstide - Rosendal - dux. Sax. - de Scowen - Vresen.

K. s. C.

Lakemeker. Gebh., *B.* 1319, 383. - Hans *u. s. SS.* Henning und Steffen 1496, 1210. - Wolfg., *Rh.* 1600 N. 1222 A.
Lakenscherer. Hinze, *B.* 1375, 575.
de Lacu. Ludegerus, *Dh.*
Laguedoniensis ep. Daniel. 1291, 247.
Lambertus, Lampe: pistor, *B.* 1289, 229 - Carnificis - v. Rethem.
Lamburgensis ep. Georgius, *in Halb.* 1396, 653.
Lampe. Bernd, *Richter* 1446, 953. 1457, 994. - Hans 1492, 1186[a]. - Georg, *Bgm.* 1529 N. 1211 A. - Wolf, *Bgm.* 1573, 1211 A., 1589, 1222 A.
Lamperti. Thid., *B.* 1284, 187. - Conr., *in Badersleben* 1402, 696.
Landulfus ep. Brixiniensis.
Lange s. Hadeber. - Fricke, *Rh.* 1443, 937 A. - Hans I 1482, 1093. Henning und Hanne 1484, 1105.
de Langeboy. fr. Hinr., *Templer.*
Langeln *b. Wernigerode* 856, *s. D. Orden.*
de Langele. Joh., *R.* 1315, 351. 2. - Otto, *Rh. in Wernig.* 1370, 553.
Langenberg *bei Blankenburg* 272. 335. 972. XXXVII[a].
Langenstein, Langensten, Langgensten, *bisch. Schloss u. Dorf, 1 St. südw. v. Halb.* 17. 9. 26. 7. X. 31. 4. 56. 71. 4. 85. 95. 6. 118. 27. (pleb.). XXXI. 149. 51. 3. 4. (castel-

lani). 155. 6. (castrum, capell.). 168. 78. 86. 7. 95. 206. (capellanus). 34. 321. 32. 44. 67. 527 (*Schloss*). 972.
de Langenstein. 1) *Ministerialen*: Conr., *R.* 1245, 56. - Hugoldus 1294, 265. 1311, 332. - Wern., castell. 1260, 112. 2) *Bürger*: Bertr. *o. J.*, 108. - Joh. 1307, 317. - Thid. 1311, 335.
Lantgreve, Lantgravius. Hoyerus, *B.* 1290, 241. 1295, 269. 1301, 293. 1311, 332. - Ludolfus, *Rh.* 1275, 144. 1289, 226.
Lapicida. mag. Herm (can. s. Bonif.?), *todt* 1388, 636.
de lapidea domo, de domo (Steinhus, hus?). Heinr., *B.* 1247, 64. - Joh. 1266, 126. 1272, 137. 1274, 140. 1280, 156. 1290, 240. - Wern. 1311, 332.
Lapis s. Michaelis s. Michaelstein.
Larinensis *(Larino in Neapel)* ep. Perronus 1289, 219. 1291, 247.
Lauenstein. Ilse 1483, 1100. 1497, 1213. 4. *ihre SS.* Heinr. I, vic. u. Heinr. II. vic. s. Pauli.
Laurentii. Hinr., vic. s. Pauli - de s. Laurentio s. Thezo.
Lauwe. Hinr., *Rh.* 1424, 782. - Dietr., cler. 1427, 814.
Laventinus ep. Conr. 1290, 239.
de Lafferde. Thid., sac. 1323, 406.
Lawenberch, Lauenburg, *Schloss bei Thale* 527.
Leddege. Curd, *Rh.* 1423, 778. 1424, 782. 5. 1438, 887.
Legem? 1442, 926.
v. d. Leyne. Arnd, *B. in Brschw.* 1429, 830.
Leipzig 788, 813. 34. 5 (*Bürgerm.*). 37 A. 934. - *Univ.* 785. - s. Thomae 1126. - *Pred.-Kl.* N. 27 A.
Lemen. Joh., *B.* 1485, 1120. 1491, 1180.
Lemgo 922.
Lenert. Jan, *Pfarrer in Schwaneb.* 1451, 969.
de Lengede. Ludolfus (Ludeke), *Kn.* 1289, 224. *R.* 1307, 316. 1313, 347. = ? *Rh.* 1289. 226. - *B.* 685. - Hinr., vic. cl. 1489, 1167. 1490, 1175. 1491, 1177.
Lenteke, Lentekonis. Herm., *B.* 1301, 293, *Rh.* 1317, 366. 71. - Joh., *B.* 1287, 205. *s. a. Domvicar.* - Nic., *B.* 1317, 366. *Rh.* 1317, 370. 1324, 412. 1325, 415. 1326, 417. 1336, 448. 1367, 537. - 1371, 562. 3, *B. in Magdeb.* - Sigfr. *B.* 1322, 404. 1323, 406. 1324, 412. 1336, 448. 1342, 468. 1352, 498. 9. 1355, 501.
Lenxen. Hans, *im Siechenhof.*
Lentfridi. Joh., *Rh.* 1289, 226.
Lentfridus: *Dh.* - mag. monetae 1237, 34 - pleb. s. Martini, vic. episc. - Lentfridi relicta 1282, 172.
Leo. W., *päbstl. Kanzlei* 1402, 698.
Leodiensis (*Lüttich*) dioec. 574. 89. - praep. Joh. Egidii 1382, 598.
Leonhard: Velsecker.
Leotherius ep. Verolanus.
de Lere, Liere. Conr. 1235, 29. o. J., 40. - Hinr. *R.* 1257, 100[a]. 1259. 107 A. - Joh. *R.* 1255, 97. - Jord. 1206, 14.
Lettoviensis (*Litthauen*) ep. Joh. 1258, 105.
Leuldericus: de Osterrode.
Leve Tilen. Bernd u. Ulr. 685.
Levekint. Joh., vic. b. Virg.
Levin, Livinus: Brunstorp - lector *im Pred.-Kl.* 1470, 1037.
Liborius: Cordes.
de Lichtenberch, *Edle.* Sigfr. o. J., 33. 1243, 54[a]. - Wern. 1208, 16. 1212, 17. 1214, I. o. J., IV.
Lichtstaff, Curd u. Marg. *in Harsl.* 1480, 1081. 2. 1485, 1116.
Liduanensis ep. Joh. *s. Weihbischöfe.*
v. Limburg. Gotfr. Schenke, decan. Bamberg.
Linke. M. Dietr. 1537, 891 A.
de Linceke, (*Wüstung, nördl. von Blankenb.* HZ. 1870, 351). Hinr., notar. 1319, 384.
Linde. Heise *B.* 1349, 484. *Inn.-M.* 1387, 633. - Tile 1385, 623. - Hans u. Wolburg 1485, 1113.
Lindeman. Mechtild, suppr. s. Nic.
(v.) Lindowe. Hans 1375, 575. - Tile, *Hausm. d. Georg.-Hosp.* 1473, 1045. 1486, 1142.
Linewever. Hans, *B.* 1352, 497.
Lingen. Matth., notar. 1442, 921 A.
Linsing. Heinr., *in Cassel* 1486, 1126.
Linz. Joh., offic.
v. d. Lippe, Simon u. Bernd 1407, 719.
Lippen. Gotfr. 1427, 813. - Hans *in Grön.* 1429, 831.
Lippoldi. x, *B.* 1490, 1174.
Lippoldus, Luppoldus: de Emersleve - de Esebeke - de Heimburg - v. Werle - Windolt.
Livinus *s.* Levin.
vamme Lo, de Lo, de Lohe. Conr., *Rh.* 1275, 144. 1289, 226. - Joh., *Rh.* 1296, 280. 1311, 332. - Wedekind 1442, 934.
Lobeke. Volkmar, *Rh.* 1423, 776. 1424, 783. 1425, 792. 4. 5.
Lock. Wedego, vic. *in Wern.* 1494, 1191.
de Lochen *s.* Wal.
Lochte. Curd 685.
Lode, Loyde. Arnd, *Inn.-M.* 1399, 663. 1400, 669. 1408, 727. - Dietr. 1385, 624. - Joh., *Rh.* 1420, 770. 1424, 782. 5. 1426. 805. - Heinr., *Bm.* 1423, 778. 1424, 783. - Martin *Rh.* 1428, 827. 1443, 937 A. - Ludeke 1452, 970. - Martin 1487, 1147. *Rh.* 1497, 1211. 1499, 1189[a] A. - Kunne, *Hans*

Witwe 1484, 1106. - Joh., can. s. Bonif.- x., can. b. Virg.
Lodemar. Joh., notar. 1403, 700. 2. 3.
Lodewicus s. Ludew.
Lodewiges. Hinr., *Freigraf* 1426, 805.
Loide s. Lode.
London (Lund) 1031.
Loth. Joh., can. s. Pauli.
Lotharius: dux Sax. 1108, 5. - s. *a.* Kaiser.
Lotze. Cyliax u. Kerstine 1443, 945.
Lotzeke (*Wüstung*)? 113. XXXI.
Loveman. *Bm.* 1399, 663.
Lubbert: Tweydorp.
Lübeck 542. 788. 93. 835 A. 37. 857. 71. 3. 941 A. 65. 75. 1031. 53. XXXVI. 65. - *Bischof* Heinr. 1325, 416. - *Pred.-Kl.* N. 27 A.
Lubich. Nic., dec. Erfurd.
Lubucensis (Lebus) ep. Stephanus 1321, 401. 1325, 416.
Lucas. Georg u. Mette, *B.* 1490, 1175.
Lucardis, Luckardis, Lutgardis, Lucke: v. Asseburg - de Dannenberg - v. Dolgen - dec. Gandersh. - de Hagen - Reding - de Regenstein - de Schermbeke - Smedis - de Valkenstein - de Wellen - Westfal.
Lucke (*Mannsname*): Kuneman.
Luckeman. Joh. cler. 1495, 1202. 3.
Luckenem, *Lucklum b. Braunschw.* VII. XV. 54 (archidiac.) - 320 (*Comturei d. D. Ord.*)
de Luckenem. Hinr. *R.* 1255, 95.
Lucie, Zige: Kulen.
Lucus. Eglef, *Rh.* 1423, 778. 1427, 810.
Lucwolf. Herm., *in H.-Ditf.* 1307, 318. 1317, 370.
Luddeke, Ludeke. Henning 1412, 743. - Henning, can. s. Joh. - Hinr., vic. b. Virg.
Ludeke s. Ludolfus.
Ludegerus: de Ergestide - de Lacu.
Ludeman: Bischofrode - Meyger - Middendorp - Peders.
Luders. Betm., *B.* 1397, 657. - Hinze, *B.* 1375, 575. - Henning 1476, 1063. - Adelh., *N. in Wasserleben* 1435, 874.
Luderus, Liuderus: Boilheine - de Eilenstede - Homburg - praep. s. Jacobi - de s. Joh. - pleb. s. Joh. - Meyger - laicus, morans in curia s. Petri 1305, 305. 6 - pellifex 1266, 126 - sangmester tom dome - s. Spiritus - sutor 1251, 78. - v. Weverlingen.
Ludolfus, Liudolfus, Ludeco, Ludeke: 1294, 260. - Adv. maj. - Beerman - Berchan - Berlin - Berndes - Bertling - de Bolkstorp - de Botfelde - Brunsrode - de Brunswic - *B.* 1231, 27 - v. Burchtorp - *Caplan des Altars auf d. Rathh.* 1398, 661 - Kikebeker - de Kissenbrugge - cler. 1290, 245 - Knust - de Creyndorp - v. Dardesheim - Dives - *Domh.* - Dovendanz - Eneconis - Engelbrecht - Engelmestide - de Esebeke - de Getlede - gogravius *u. Töchter* 1295, 268 - Gos - Goseke - Hake - episc. Halb. - praep. Hamersl. - Hane - de Hartesrode - Heisebole - de Hersleve - de p. Hersl. - Ldgr. v. Hessen - de Hessenem - de Hoym - Holt - in Holt.-Ditf. 1317, 370 - de Holtempna - de Hordorp - de Hornhusen - Hoven - Jansabb. Ilsenb. - praep. s. Joh. - Lantgreve - de Lengede - Lode - archiep. Magd. - v. Marnholte - Meyger - Moll - monetarius - Muntmester - Nagel - v. Nendorp - vor den neyburen (Sargst.) 1311, 333 - de Neynstede - notarius - officialis - Poppe - suppr. *im Pred.-Kl.* - praef. de Hersleve - de Quenstide - Quirre - Raz - Schacht - pleb. in Scheppenstede 1313, 340 - pleb. in Schneitlingen 1354, 499 - Schriver - *im Siechenhof* - de Sladen - Speculum - s. Spiritus - Stock - Stolter - de Swanebeke - Swarte - Tangen - Torneman - v. Velstede - vic. - ap. fratres - de Wackersleve - v. Werberge - de Werstede - Wever - Wilde - de Winnigstede - Witten - de Woldenberg - de Woltingerode - Zulen.
Ludowicus, Lodewicus, Ludwig: de Elvelingerode - de Hakeborn - episc. Halb. - de Honstein - can. s. Joh. - de Merseberg - v. Öttingen - pincerna - v. Pölniz - can. b. Virg. - de Wanzleve.
Lugdunum, Lyon 66. 68-70. 92. 141. 2. 212.
Lulei. Nic., can. s. Joh.
Lume. Henning, *Rh. in Wernig.* 1370, 553.
Lüneburg XXXII. 583. 617. 32. 788. 92. 1022. 65. 99.
(v.) Luneburg. Tile *B.* 1475, 1052. - Tile, vic.
Lupi. Wern. notar. - Hinr. (v. Rodenberg,) notar. 1423, 776.
Luppoldus s. Lippoldus.
Lutkenmeiger. Herm., *Siechenhof.* - Sanneke 1488, 1152. 1499, 1221 u. A.
v. Lutken-Ditforde. Luder, *Probst S. Jacobi.*
Lutgardis s. Luckardis.
Luttekebole. Dietr., vic.
Luttere, Königslutter. *Äbte:* Haoldus 1186, 7. Frid. 1214, 19.
de Luttere. Hinr., procur. 1304, 302.
Luffenbeker. Hans, *Siechenhof.*

Maceke filius. Ditm., *B.* 1241, 46.
Makeplang. *B.* 685.
Magdalena: Hartwig.
Magdeburg: 1) Stadt: XXIII. 84. 282 4. 354. 7. 487-9. 92. 556. 627. 32. 709 A. 53 A. 80. 88. 92 u. A. 798. 802. 3. 8. 12. 18 A. 19. 20. 830. 1. 4. 5 u. A. 37 A. 8. 9. 50. 73. 81. 904. 7. 8. 9. 41 A. 65. 79. 97. 1004. 7. 22. 9. 31. 40. 60. 5. 75. 86. 99.

2) *Erzbisthum:* dioec. 70. 556. 620. 928. 1126. 94. - aula archiep. 1126, 94. ecclesia, *Dom:* 6. 598. - capitulum: 354. - *Erzb.:* 1351, 492. Wecelinus 1068, 3. Adelg. 1180, 5. Ludolf. 1196, 9. Adelb. 1223, 21. Wilbr. 1242, 52. Conr. 1274, 141 A. 1. Eric. 1283, 176 A. 3. 1284, 185. Burch. 1297, 281. 2. 1298, 284. 1315, 354. 1319, 1126. Friedr. 1382, 602. 5-7. Günther 1403, 704. 1427, 813 A. 1429, 839. 1437, 881. 1442, 923 A. 1443, 942. Friedr. 1448, 959. Joh. 1467, 1029. Ernst 1478, 1075 (s. a. Halb.). - *Domprobst* Arn. v. Treskow, *Domdecan* Gerh. Konneken 1453, 973 A. - *Domh.:* mag. Bodo 1133, 6. Gebh. de Everstein 1275, 144[a]. Burch. de Blankenb. 1285, 192. Alb. de Ketlitz 1295, 273. Alb. dux Sax. 1309, 326. Hinr. de Blankenb. 1318, 379. Sigfr. de Regenstein 1333, 434. 1334, 437. Joh. Pincerna 1339, 456. - *Domvicare:* Joh. v. Blomenberg 1366, 532. Heinr. Dußdow 1453, 973 A.

3) *Stifter u. Klöster:* U. L. Frauen: Joh. praep. o. J., VIII. - S. Nicolai: dec. 1400, 681. 5. Joh., can. 1266, 127. Joh. Cloden, can. 1453, 973 A. - S. Laurentii: Alb. praep. o. J., VIII. IX. - S. Sebastiani. 1486, 1126. Hinr. dec. 1402, 696. - ss. Petri et Pauli: Conr. Coppel, can. 1485, 1114. 21. - *Pred.-Kl.* N. 27 A. 1437, 884. - *Barf.-Kl.* 1495, 1206.

4) *Burggrafen:* 1309, 326. - Michel, Gr. v. Hardeck 1447, 955.

de Magdeburg. Alex., can. s. Bonif. - Thid., *Pred.-Kl.* - Curd, *B.* 685.

Magdeburgis filius. Joh., *B.* 1252, 86.

de Magio. Octavius, *päbstl. Notar* 1405, 709 A.

Magiriensis ep. Nicol. 1370, 556.

Magister coquinae: Hinr. 1224, 22. Conem. 1267, 130. - mag. monetae: Lentfridus 1237, 34.

Magnus: Bisch. v. Hildesh. - v. Ingeleve.

Mainz, Moguntia, Maguntia. XXIII. 327. - dioec. 589. 95. 618. 20. 37. 81. 927. 1126. - stol 455. - eccl. 6. - stat. exec. 1327, 312. 1339, 456. 1397, 657. - *Erzbischöfe:* 1338, 455. 1374, 574. 1389, 637. 1486, 1131. Sigfr. 1068, 3. Ruthardus 1108, 5. Adelb. 1133, 6. Conr. 1196, 9. Sigfr. 1241, 48. Gerh. 1254, 93. 4. 1283, 179. 1304. 302. Petrus 1310, 327. - *Stift* b. Mariae. dec. 1463, 1013.

Mals *(in Tirol)* 1079.

Malstorp. Hinr., notar. 1478, 1072. 6.

v. Maltiz. Hans 1442, 933.

Mandorp, *Mahndorf, Rittergut (früher Dorf), 1 St. westl. von Halb.* 508 *(Regensteiner Ger.).* 943.

de Manendorp, Mandorp. Alvericus 1235, 29. 1237, 34. *R.* Conr. 1256, 98. - Hinr. 1256, 98. - Joh., *R.* 1232, X. 1245, 56. 1246, 58. 9. 1247, 61. 1249, 67. 1250, 74. 5. 6. 1252, XX. 1256, 98. - Joh., *Kn.* 1294, 264. 5. 1295, 273. - Frid., *Rh.* 1289, 226.

de Mansvelt, Mandesvelde, *Grafen* 1349, 482. 1442, 928. 1443, 937 A. 1486, 1131. - Hogerus 1133, 6. - Gebh. u. *sein Sohn* Busse 1382, 606. - Günth., *Dh.* - Volr., Gebh., Günther 1429, 839. - Volr. u. Günther 1439, 896. 8. 1440, 907. 1444, 949. - Albr. 1478, 1075. - Volr. 1486, 1132 u. A. - Ernst 1486, 1132. - Gebh. 1486, 1134. 6.

Marcellinus ep. Turtibulensis.

marchiones: Rudolfus 1108, 5. Conr. 1133, 6. Otto 1196, 9.

s. Marci episc. Marcus 1285, 191.

de Marclingerode. Helm., *R.* 1308, 322.

Marcus: Drabe. - episc. s. Marci.

v. Marenholt 1442, 921. - Thid., dec. *b. Virg.* - Ludolf, *Stadthauptm.* 1424, 780.

marescalci, *Marschälle des Stifts:* Thid. 1208, 16. 1212, 17. 1214, I. 1223, VI. 1224, 22. 1226, 25: *sein Br.* Hinr. 1226, 25. - Wern., *R.* 1277, 149. 1279, 153. 4. XXXV. 1280, 155. 6. 1284, 188. 1285, 192. 5. 1287, 202. 6. 1289, 218. 24. 5. 7. 1290, 245. 1294, 259. 66: *sein Sohn* Wern. 1284, 188. - Alver. 1301, 293 (castell. in Crottorp). - Conr. 1347, 478.

Margareta, Margr., Grete: v. Adersleben - Adersted - Adv. maj. - de Alvensleve - Badesleve - Becker - Bodenburg - Borchardes - soror Mechth. de Conradesb. - Krossen - Dansted - de Dersem - Detten - Dus - Ebeling - Eneconis - v. Eynum - abb. Gandersh. - de Gatersleve - gogravii Ludolfi filia 1295, 268 - de Goslaria? o. J., 77 - Godgemaket - Hawtog - Heidman - Heiger - de min. Hersleve - de Hezstede - Hillebrant - Hogenrod - Hoppen - Hotman - abb., prior. s. Jacobi - Jordens - Lichtstaff - Marggreve - Monetarii - prior. s. Nic. - Oleatoris - Ottonis institoris rel. - Paschedag - de Quenstede - de Querenbeke - Randaw - Sasse - Sluter - Snidewint - Sommer - Sone - Speculum - s. Spiritus - *im Spital zu Brschw.* 1349, 481 - bi dem stoven - Suger - Sulver - Swarten - Feckenstede - Fricke - Westfal - Winkel - Witte.

Margreve. Henning, *B.* 1407, 721. - Curd u. Marg. 1441, 915. 7.

Maria, *Mutter im Kl. Marienbeck.*

Mariani montis ep. Petrus 1334, 440.

Marienbeck, *Kl. in Badersleben* 1192. Maria *Mutter,* Eva *Meisterin,* Gertrud *Schefferin,* 1494, 1192.

Marienborn, fons b. Virg.: *Probst* Herm. de Harste, *im Kl. Huysb.* 1264, 122.

Marinus ep. Coronensis.

Maris, Marisius: 1274, 143. 1286, 198.
Marquardus: Prisacher - s. Spiritus.
Marquart, Marqwart. Hinr., *B.* 1408, 727. - Hans u. Mette 1476, 1064. 1489, 1166. - Christian, vic. s. Bonif.
Marsiliensis ep. Raymundus 1285, 193.
Marsilius: vic. b. Virg. - abb. Wimodeburg.
Marsleve, Marsleben, *Wüstung b. Quedlinb.* 42. 3.
de Marsleve, Marslove. Herm. minist. Quedl. 1240, 42. 3. - Henneke 1324, 411 *(in Westerh.)*. - Jordan, *Bgm.* 1420, 770.
Martens. Tile u. *seine Söhne* Henning und Tile 1460, 1000.
Martha: Blindeman.
Martin. Heinr., *in Wernig.* 1485, 1113.
Martinus, Merten: de Bresla - de Croppenstede - Deding - de Ekendorp - Grashof - de Hersleve - Lode - *Pabst* - Piper - Probst - de Runstede - Sargstedt - in s. Spir. - de Wiby.
Mathildis s. Mechtildis.
Matthaeus: ep. Beritensis - Brunonis - edele Bastian - Hattendorp - Plote - Unglove - episc. Visensis - Went - Winneken.
Matthias: Adenstedt-*Prov. d. Barf.*-Detten - archiep. Duracensis - Eghardi - ep. Gadensis - *Küster im Kl. Grön* - v. Hadeber - Hasenschart - Lingen - *im Kl. d. Marien Kn.* - v. Peine - Schrader - Schröder - s. Spir. - Venstermeker - villicus 1274, 140.
Matthias, Matthiä. Curd, *Inn.-M.* 1399, 663. 1400, 669. - Joh. 1403, 702.
apud s. Mauricium. Hoyerus, *Rh.* 1296, 280. 1309, 325. o. J., 486.
Maurus ep. Ameliensis.
Mekelenvelt, *Wüst. bei Westerhausen* 547.
Mekelenvelt. Joh., *B.* 1311, 335. - Bernd, can. s. Joh.
Mecheldes. Hans, *in Gr.-Quenstedt* 1420, 766.
Mechtildis, Mathildis, Mette, Metteke: Advoc. maj. - Aspenstede - Becker - v. Brunswik - abb. Burchhorst - de Kirchberg - Kok - de Conradsburg - de Croppenstede - de Esebek - praep. Gandersh. - de Gatersleve - Harsleve - Henkel - prior. in Heninge - Lindeman - Lucas - Marquard - praep. Quedl. - de Regenstein - de Romesleve - de Santberch - *in Sargstedt* 1341, 463 - de Scowen - Sitias - v. Solingen - Wagedans - praep. in Wenthusen - Winneken.
Medii. Jacob *s. Barf.-Kl.*
Mey. pleb. in Lucklum, s. *D. Orden.*
Meie s. Meige.
Meyer. Joh., *päbstl. Kanzlei* 1396, 653. - Herm. 1436, 876. 7.
des Meyers, Meinh. 1385, 625.
Meige, Meie. Albr., *Bgm.* 1482, 1094, I. 1485, 1112. 1486, 1135. 1488, 1154. 1489, 1160. 1491, 1178. 1494, 1189[a] *u. A.* (1495). 1496, 1111 A *(Bgm.)* - Albr. II. *Rh.* 1492, 1186[a]. 1491, 1178. 1497, 1189[a] A. 1211 A. *(Bgm.)*. - *Bgm.* 1543. 45. N. 1222 A.
Meigendorp, Meindorf, *Kloster nordöstl. von Oschersleben* 15. 21. XXXV.
Meyger. Ludolf, *Rh.* 1367, 537. 1371, 559. - Henning 1452, 970. - Ludeke 1469, 1032. - Hans 1487, 1148. - Ludw. 1489, 1164. - Curd. 1522 N. 1171 A. - Heinr. *Rh.* 1492, 1186[a].
Meine. Claus, *B.* 1482, 1093.
Meinerdes, Meinhardi. Jordan, *Rh. in Oschersleben* 1376, 576. - Meinh., vic. - Joh., *aus Hameln*, cler. 1384, 620.
de Meinersem, *Edle:* Burch., *Dh.*, - Conr. 1321, 400. - Ermegardis, can. Quedl. - Gardolfus, *Dh.*
Meinhardus, Meinerus, Meineke: *Dh., Dompropst, Bischof* - de Helmstede - mag., not. - des Meigers - Meinhardi - ep. Naumburg. - de Osterwic, can. s. Pauli - de Sladen.
Meißen, *Stadt* 1133, - dioec. 1126. - *Bischöfe:* Wedego 1274, 142 A 6. 1284, 189. Alb. 1297, 282. 1298, 284. (Joh.) 1442, 923 A. - Markgr. s. Landgr. v. Thüringen.
Meystorp. Jordan, *Kn.* 1382, 603 - Hans 1438, 889. - Heinr. 1453, 976. - Joh., vic. Heinr., vic., *Kämmerer des Kalands* 1489, 1162.
Melchior: Muntmester.
Melfictensis ep. Angelus 1285, 191.
Mens. Herm. 1463, 1016. - Barthol., can. b. Virg.
Menzo, Meinzo: *in s. Spiritus.*
mercatores: Alvericus, Ditm., Thid., Herb., Frid. 1251, 78.
de Merica. Bernh., *R.* 1259, 107 A. 1267, 129. - Geroldus, *R.* 1289, 229. 1291, 246. 9. 1295, 269. - Heidenr., *R.* 1293, 254. - Herm. 1216, 20. - Joh., *R.* 1304, 299.
de Merseberg (Marsberg, *Westf.*). Ludow., cler. 1377, 583.
Merseburg: 1) *Stadt* 831. 50.
2) *Bisthum:* dioec. 620. 1126. - *Bischöfe:* Rudolfus 1242, 52 A. Hinr. 1297, 282. 1298, 284. 1302, 296. Frid. 1382, 602. 5-7. Joh. 1440, 907. 1442, 923 A. 28. 1444, 949. Tilo 1478, 1075. - *Domdec.:* Thid. de Vreckleve 1315, 352. Joh. Grenis 1424, 785. - *Domh.:* Ludow. pinc. de Nendorp, schol. 1315, 351. 1318, 382. - *Domschüler:* Ludw., Ericus pinc. de Nendorp 1315, 351. 2.
3) *Stift* S. Sixti 1486, 1126.
Messanensis archiep. Raynaldus 1282, 175.
mester Janes. Reinh., in s. Spir.

mester Walters. Herm., B. 1323, 406. 1324, 412. 1336, 448.
Mestersmet. Heinrich und Anna 1490 1174.
Metensis ep. 1283, 176 A. 13.
Mewes, Mevs. Herm. 1465, 1021. - Hans *Rh.* 1494, 1189[a]. 1497 *ebd. A.*
Michael: Arndes - praep. Boleslav. - Glyn - Hamborg - burggr. Magdeb.
Michaelstein, lapis s. Mich., *Kloster b. Blankenburg* 101. 335. 406. 628. 688[ab]. 1205. - *Äbte:* Eberh. 1199, 12. Ditm. 1199, 13. Thid. 1214, 19. Elverus 1257, 101. Alb. 1323, 406. Dietr. 1495, 1205. - *Mönche:* Reym. sac. 1277, 147. Joh. v. d. Molen prior, Volkm. *Kellner*, Conr. de Klepzik 1323, 406. Joh. Herdesse 1441, 917. - *Conversen:* Heidenr., Degenh. 1323, 406.
Middelhuse. Berth., *Rh. in Quedl.* 1429, 835 A.
Middenbose. Joh., adv. Wernig. 1307, 319.
Middendorp. Ludem., *Rh. in Oschersleben* 1376, 576.
Mie (= Marie?): Rolf - Wiby.
v. Miltenberg. Heinr., cap. 1434, 861 A.
v. Minkwitz. Hans, *Hofm. d. Bisch.* 1483, 1103.
Mindensis dioec. 620. - *Bischöfe:* Gotsch. 1108, 5. Volq. 1281, 158. - *Domh.*: mag. Ricbertus 1231, 27.
Minerviensis ep. Binianus 1274, 142 A. 7.
de Minsleve. Hinr., *R.* 1258, 107. - Joh., *R.* 1270, 134. - Gebh., *R.* 1279. 169 A. 1301, 293. - Conr., *Rh. in Wernig.* 1370, 553. - Curd 1439, 894.
Minz. Claus, *B.* 1478, 1074.
Mischel. Arnold, not. 1456, 649; vic. b. Virg.
Misna s. *Meissen.*
Mockycensis (Mocesus *in Cappadocien*) archiep. Johannicius 1289, 219. 1291, 247.
de Mokrede. Hinze, Kn. 1336, 446.
Moge. B. 685.
Moguntia *s.* Mainz.
v. Molberch. Hinze, *B.* 1382, 598. *Inn.* - *M.* 1387, 633.
v. d. Molen, Moelen. Hinr., *Rh.* 1370, 554. Joh. *in Michaelst.*
v. Molenberch. Hin., can. s. Bonif.
molendinarius. Conr. 1258, 103. - Thid. in H.-Ditf. 1264, 122. - Nic. 1317, 364.
Molenrod. Caspar, *Rathsdiener* 1423, 776.
Moll. Ludeke 1491, 1181.
Moller, Molre, Muller. Henning 1473, 1047. - Heinr., *Rh.* 1480, 1083. 1491, 1178. - Joh. 1514, 1183. - Tile und Hilburg 1495, 1201. - Hinr. prov. s. Nic. 411 A. - Henning in s. Spir. - Gesa *im Nic.-Kl.* 1465, 1018. - Hans u. Tile *in Derenb.* 1443, 943. - Hans *in Grön.* 1453, 972. - Curd, *Rh. in Lübeck* 1475, 1053.
Monachus. Theod. 1378, 589.
Monasterium *s.* Münster.
Monec. Joh. *in H.-Ditf.* 1264, 122.
Monetarii (*Gewerbe und Name*). Bertold. *u.* Marg. 1225, 23. - Thider. 1251, 178. - Hinr. 1251, 78. 1252, 86. - Joh. 1251, 78. 1284, 187. - Jord. 1241, 49. - Ludolf 1291, 249. - Reynerus, 1241, 49. 1250, 76. - Sigfr. 1241, 49. - Wern. 1251, 78. 1252, 86. 1273, 139[a]. 1290, 241. *s. a.* Muntmester.
Mons Pessulanus 176 A. 9.
de Monte. Joh., official. - Andr., offic. *s. a.* v. d. Berge.
Mor. Bernh., *Rh.* 1317, 370. 1319, 386. - Conr., offic. - Herbord, *Dh.*
Morgenstern. *B.* 685.
Moring. Joh., not. 1492, 1187.
de Moringen. Burch., *Dh.* - Busso, *R.* 1324, 412. - Wulfin 1422, 774 u. A. 1424, 784.
Moritz: Fricke.
Moritz. Henning, *B.* und Katharina 1482, 1095.
Mos, Mose. Wern., *B.* 1347, 477. - Gebh., *B. todt* 1399, 666.
Moses. *Jude* 1482, 1095.
Muel. Hinr., cler. 1486, 1143. 1487, 1146. 1488, 1152.
Mugele, *Mücheln b. Wettin, s. Templer.*
Mühlhausen 772. 88. 811. 35 A. 52. 4. 72. 928. 1075.
Muyrsperling. Joh. 1313, 343. 5. 1314, 349.
Mulbeke, *Mulmke, Rittergut, 3 St. westl. v. Halb.* 203 (pleb.)
v. Mülingen. Gr. Günther 1478, 1075.
Mullecke. Heinr., *in Blankenb.* 1442, 922.
Muller s. Moller.
Mummen. Bonif., dec. s. Bonifacii.
de Munden. Conr., can. s. Bonif.
Münster, dioec. 154. 95. 620. - *Bischöfe:* Frid. 1068, 3. Burch. 1108, 5. Wern. 1133, 6. Eberh. 1279, 154 A. - canonici 1133, 6.
v. d. Münster. Hinr., *Kalands-Kämmerer* 1382, 608.
Munt. Simon, *B.* 1490, 1175.
Muntmester, Joh., *Rh.* 1367, 537. 1370, 554. 1371, 559. 65. 1372, 566. - Hans *Inn.-M.* 1400, 669. - Hans 1478, 1075 A. - Simon u. Kath. 1484, 1109: *ihr S.* Ludeke 1109 A. 1486, 1125. - Ludeke u. Melchior 1488, 1155. 1495, 1208. - Conr., not. 1483, 1102. 4. 1485, 1113. 7. 1486, 1126. 40. 1487, 1147. 1488, 1156. 1489, 1167. 1490, 1168. 75. 1491, 1178, *auch* vic. b. Virg. u. s. Martini. - Hinr., *Rh. in Wern.* 1370, 553.
Munzel. Hans u. Anna 1485, 1122.
Münzenberg *s.* Quedlinburg.

Mus. Vogt, *Kn.* 1321, 398. - Hinr. u. *s. SS.* Hinr., Hinr., Alb. *in Crottorf* 1352, 496.
Muth. Tilem., vic. s. Bonif.

v. Nackenburg. Herm. *Kn.* 1382, 603.
Nachtegal. Heinr., *Siechenhof.*
Nagel. Hans, *Rh. in Quedl.* 1370, 555. - Ludolf, vic.
Nandewicus. sac. 1288, 216.
Nap. Conr., *Rh.* 1317, 371. 1318, 374.
Narniensis (*Narni bei Spoleto*) ep. Petrus 1321, 401.
Naumburg: 1) *Stadt* 850. 2) *Bisthum:* dioec. 620. - *Bischöfe:* 1319 N. 1126. 1384, 618. Meinerus 1274, 141 A. 4. Ludolfus 1282, 174. 1283, 181. Bruno 1290, 234. 1297, 282. 1298, 284. (Peter) 1443, 923 A. Heinr. 1478, 1075. Dietr. 1486, 1130. - *Dompr.* 1337, 454. Burch. v. Bruchterde 1363, 527. - *Domh.* Ulr. v. Vreckleve 1306, 312. 1328, 427. 1329, 429. 1333, 312 A. (*Domcantor*).
Nazariensis archiep. Guido 1274, 142 A. 2.
Neapolis 618.
Neindorp, Niendorp, Nyenthorp, Nendorp. 1) *Wüstung bei Schwanebeck*, 19 *s.* Hon-Nendorp. 2) *Wüstung bei Halb.*, inter Halb. et Ergestide, villa desolata N. juxta Goltbeke 19. 29. XV. 583. 3) *Wüstung b. Ströbeck* 188 (ap. Huyonem). 312 (inter Strob. et Asp.). XLII.
Nemerow. Hans, *in Hasselfelde* 1442, 912.
Nendegen. Heinr., *in Blankenb.* 1442, 922.
de Nendorp, Nientorp. 1) *Ministerialen:* Hinr. 1199, 13. - Frid. et fr. Widek. 1215, II. - Beteke, *R.* 1289, 228. - Jordan, *R.* 1295, 268. - Conr. 1296, 279. - Ulr., *R.* 1321, 400. - Wolpinus, Wulfinus, *R.*, castell. in Oschersl. 1296, 278. 1310, 330. 1312, 339. - *Gebr.* Ulr. u. Heinr., *Kn.* 1324, 413. - Albr. und Wulfin, *Kn.* 1382, 603. - Ludolfus, *Dh.* - Henning 1434, 863. 1443, 940. 1457, 992. - Jan 1443, 940. - *s. a.* Pincernae.
2) *Bürger:* Heidenr. villicus 1274, 143. - Ludolf u. Adelh. 1372, 566. 1373, 569. - Henning 684.
de Nenstide. Ludolfus, minist. 1247, 61. 1250, 76.
v. Nethelinge. Conr., vic.
de Neuenstad. Baltasar, *Dh. Dompr.*
Neuwerk, *Kloster s.* Halle.
Newenburg, Grafen? 1442, 928.
Nicolai. Herbold, notar. 1403, 700.
Nicolaus, Clawes: de Adesleve - ep. Algoricensis - Amelung - Bardorp - Beder - pleb. s. Bonif. - Borner - Brawe - Brower - Kane - ep. Capretanus - Kedding - Keteler - Clotzen - Konneken - Kothe - v. Croppenstede - Kuster - Dusingen - Godeke - Guntersberge - Hakeborn - de Hallis - de Heimborch - fil. Hermanni - Hillebrant - de Hoginge - de Hoym - Hovemester - prior, praep. s. Joh. - v. Isleve - Lenteke - Lubich - Luley - ep. Magiriensis - dec. s. Mariae (Erfurt) - Meine - mester N. 685 - Minz - molendinarius 1317, 364 - de Monte - de Oppenheim - de Orsleve - Pabst - Pawel - Peters - contra Praedicatores - Quenstede - in Quenstede 1266, 128[a] - Ribbek - v. Ryne - Roggenbrot - Roppin - Rusteleve - Rufus - sac. 1291, 249 - sartor 1313, 320 - Sarpatensis episc. - Scharpe - Schoman - Schöne - Schriver - Schulte - Simons - Spangenberg - Stuven - Thodemannesborg - Thomae - Tilemanni - Troldenier - ep. Turtibulanus - pleb. in Twiflingen - Uslar - ep. Votronensis - de Vranken - v. Walhusen - Wiedeman - v. Witzenbach - Wulf - Zeyßeling - Ziselmeister.
de Niendorp. Cosso, *Rh. in Wern.* 1370, 553. - Joh. vic. b. Virg.
Nienstat. Hinr., *in Hildesh.* 1436, 876.
Nigeland. Hinr., *B.* 1466, 1025. 1487, 1146.
Nigemarket. Hans, *B.* 1397, 659. 1404, 706[a]. - 1495, 1207.
Nigenhagen. *Nienhagen, 2 St. nordöstl. v. Halb.* 55. 96. 118. 32 A. 390. 5. 435, 536 (Nigenh. Weg in Gr. Quenstedt) 645. 961.
de Nigenhagen: 1) *Ministerialen:* Frider. 1199, 12. - Ebertus 1223, 21. - Frid. 1223, 21. 1228, VII. 1235, 29. o. J., XI.
2) *Bürger:* Rudolfus 1291, 250. 1309, 325. 1311, 332. - Bernh. 1291, 250. - Joh., conv. s. Jacobi.
Niger. Conr., *B.* 1252, 86.
Nolten. Herm. 1385, 623.
Nordendorp. Dietr. 684. - Dietr. *im Jac.-Kl.* - Hinr., *Rh.* 1399, 663. 1408, 727. Hinr. II. 1408, 727.
Nordhausen: 1) *Stadt:* 772. 88. 811. 35 A. 52. 4. 928. 1075. - 2) *Stift S. Crucis: Pröbste:* Ludw. v. Honstein 1377, 579. 1378, 588. Heinr. v. Honstein, *todt* 1378, 588. x. 1384, 618. - dec.: 1400, 681. 3) *Pred.-Kl.* 1437, 884.
Norten. Herm., B. 1491, 1177.
Nortler, *Wüstung b. Wasserleb.* 221. 2. 33. 4.
Northeim *b. Göttingen* 798. 831. 941 A. 65. 97. 1029. 40. 60.
v. Northeim. Heinr. Stilus, presb. 1379, 589. - Heinr. *todt* 1430, 841.
Nothungus: de Gatersleve.
Notarii episcopi *s. Hochstift.*
de Novillan. Otto 1374, 574.
Numburg *s. Naumburg.*
Nürnberg. *Stadt:* 845. 6. 8. 58. 61 A. 1053. 75 A. - *Landgericht:* 869 A. 75.

Nussesen. Curd, *Prov. d. Mar.-Kn.* 1319, 383.
v. Nutze (Neuß). Brun, executor Mog. 1397, 657. vic. 1406, 716. 7. *todt* 1426, 796.
de Nuweliz. Tegenh. 1223, VI.
de Nuwenborch. Thid., *Dh.* -Wedek. *Dh.*

de Oberg. Frid. 1216, 20.
v. Obernitz. Hans 1486, 1130.
Oblatenbecker. Peter. *B.* 1486, 1142.
Oker, *Fluss* XXIII.
Octavus (Octavius?): de Magio.
Oculus Bovis, W., *s. Templer.*
Oda, Odeke: Abbateker - de Brunswik - Keye - abb. s. Jac. - fil. Ludolfi gogr. 1295, 268 - Ribbek - Westfal.
vern Oden. Curd 685.
Odilie, Dilge, Ottilie: *in Kl. Adersleben* - v. Bardorp. - Paschedag - Westfal.
de Odorp. Hinr., scultet. Regenst. 1274, 140.
Ohrum *b. Wolfenbüttel* 768.
Oldendorp. Hans und Gese 1475, 1054. - Herm., vic.
de Oldenrode. Heinr. 1427, 815 A. 16. 1439, 894. 900. - Otto, *Rh. in Wernig.* 1370, 553.
Olding. Hans 1456, 983.
Oleator. Joh. u. Marg., *B.* 1309, 326.
Oleman. *Inn.-M.* 1400, 669.
Olhildis, Odelh.: de Hagen.
Olmütz, ep. Bruno 1274, 141 A. 5.
Olrikes. Herm., *Rh.* 1428, 827. - Joh. 1434, 859. - Ulr. 1464, 1016. - Heinr. u. Kathar. 1472, 1042. - Joh., vic. b. Virg. - Joh., cler. 1489, 1159. 61.
Olze (= Ulrich): Badesleve - Kloyte - Grifen.
Olze. Curd, *B.* 1443, 943.
v. Olzen. Petzold, *R.* 1363, 527.
Onolzbach (*Ansbach*) 894.
de Oppenheim. Nic., vic. *in Straßb.* 1374. 574.
Orchesleve *lies Oschersl.?* 1186, 7.
Orden (*Vorn.*): Ordonis.
de Orden. Thid. 1236, 32. 1247, 61; *R.* 1255, 95. 1266, 126. - Ditm. 1236, 32. 1246, 58. 1247, 61; R. 1255, 95. 1259, 110. 1263, 120. 1265, 124. - Bernh., can. s. Bonif. - Reynerus prov. s. Spir. - Joh. 1428, 827 und A. (*Rathsdiener*).
de Ordenberch. Adelh., praep. Quedl.
Ordenburch, *Ardenb. in Flandern* XXXVI.
Ordonis. Orden, vic. s. Pauli.
orientalis archidiaconatus 16. VII.
de Ornere. Betm., *R.* 1313, 330.
Orsleve, *Ohrsleben, südl. v. Schöningen* 113. XXXI. 143. 405.
de Orsleve. *B.* Ericus 1252, 86. - Hinr., Arn., Eckeh., Joh. Brüder; Arn., Joh. *Eckehards Söhne*; Eckeh. und Joh. *Joh. Söhne* 1274, 143. - Nicol., *Rh. Bgm.* 1317, 366. 71. 1320, 392. 1321, 401. 1322, 404. 1324, 412. 1325, 415, *todt* 1355, 501. - Herm. *s. S.* 1349, 483. 1352, 498. 1354, 499. 1355, 501. - Claus, *Herm. Br.* 1349, 483. 1354, 499. 1355, 501. - Nic., *Betm. S.* 1368, 541; *Rh.* 1380, 593. 1382, 598. 601. 1392, 645. 1400, 669. 1403, 702; *s. Fr.* Elisab. 1368, 541. - Kathar. *im Nic.-Kl.* 1465, 1018. - Henning, offic. - Curd, *Rh. in Brschw.* 1412, 742.
Ortgis: Rethem.
Orvieto s. Urbs vetus.
Oschersleve, Oskersl., Oscherdesl., Oschersleben. *Stadt* X. 54. 87 (forum, burgenses, nund., telon.). 223. 37. 53. 9. 62. 79. 413. 51. 576 (wikbeld, *Rath*). 789. - archid. 21. XV. 307. - synodus 212. 5. *Schloss* 451. 527. 62. 3. - castrenses 278. - capella 7. - *Templerhaus* 312. - *Pfarrer* Hildebr. Questeken 1406, 712. - *Osch. Bruch* XXIII.
de Oschersleve: 1) *Minist.:* Frid. 1212, 17. 1214, 19. - Herb., *R.* 1237, 36. Willek., *R.* 1246, 60. 1250, 71.
2) *Bürger:* Rud. 1284, 183. - Godefr. 1284, 183; *Rh.* 1287, 205. 1294, 258. 60. - Heidenr. cler. 1286, 198. - Gerh., *Pred.-Kl.* - Bernh., vic. - Dietr., can. s. Pauli.
Osmanding. Reiner, not.
Osnabrück. Conr. episc. 1283, 179. - dioec. 1126.
de Ossendorp. Betm., can. s. Pauli.
Ostendorp. Conr., *B.* 1403, 702.
de Osterburg, *Grafen:* Alb. 1213, 18. - Sigfr. 1213, 18. 1216, 20. 1228, VII, *s. Fr.* Sophia de Welpe 1213, 18, *s. Kinder* Wern., Sigfr., Sophia, Ermeng. 1213, 18.
Osteren. Hinr., vic. b. Virg.
Osterholt, *Osterholz, Wald zw. Derenburg und Regenstein* 246.
Osterholt. Hans, *in Brschw.* 1495, 1205[a].
Osterode, *Stadt am Harz* 798.
v. Osterode. B. Hinr. 1366, 532. 1382, 598. 1385, 625: *s. Fr.* Ilsebe 1385, 625; *s. T.* Gese *im Nic.-Kl.* 1385, 625. - Bertram 1385, 625. - Heinr., *Rh.* 1387, 633. 1391, 642: *s. Schw.* Sige *im Siechenhof.* 1391, 642.
v. Osterrode. Leuldericus 1133, 6.
Osterwic, *Osterwiek* 60 (praef. episc.). 508 (*Reg. Ger.*) 529 (Wern. praef.). 626 (strate, hof, *bisch. Richter, Besitz des Paul.-Kl.*). XLIII (*Rath*). - *Barbara-Altar in der Pfarrkirche, Altarist* Tilem. Smedestorp 1495, XLV.
de Osterwic. Hizelo 1133, 6. - Joh., B. 1289, 229. 1301, 293. - Henning, *B.* 1320, XXXVIII. mag. Conr., mag. Meinh., mag. Betem., mag. Hoyer, cann. s. Pauli. - Heiso, *Kn.* 1305, 305.

Ostiensis episc. (card.) Phil. de Alençon 1389, 637, *todt* 1398, 662.
Osto, *Dh.*
Othmer: Kok.
Othmersleve (= *Ochtmersleben? 3 St. westl. v. Magdeb.*) 15. 21.
Otten. Tile, *Rh.* 1428, 827. 1441, 917. 1443, 937. - Tile, *Rathsdiener* 1429, 835 A. - Otto, *in Quedl.* 1483, 1102.
de Ottenleve, Otenleve. Gunth. 1246, 58. - Thid. 1251, 81.
Ottilia s. Odilie.
v. Öttingen. Gr. Ludwig, *Kön. Hofmeister* 1426, 800.
Otto, Odo, Otte: de Anhalt - Balistarius - Bardangorum dux - dux Brunsw. - Cardinal - de Colonna - IV. *König* - de Crottorp - *Domh.* - de Dreileve - de Everstein - Gropen - Hake - de Hakeborn - de Hadmersleve - episc. Halb. - v. Haringen - episc. Hild. - in Huysburg - de Jerxsem - institor u. *Witwe* Marg. 1311, 334 - prior s. Joh. - Judaeus - de Langele - marggr. (Brand.) - de Novillan - de Oldenrode - Otten - episc. Paderb. - prior Praed. - de m. Quenstide - advoc. Regenst. 1277, 147. 1279, 152 - v. Rusteleven - de Sergstede - prov. s. Spir. - praep. Stotterlingenb. - Sunnenberg - de Swanebeke - de Valkenstein - de Vippach - praep. Walbicensis - pleb. de Wegeleve o. J., 208 - de Winnigstede - de Woldenberg.
Ovelde 1186, 7.
Ofen *in Ungarn* 793.
Overbeck. dom. Hinr., *todt* 1382, 599.

Päbste: [in Zeitbestimmungen von Notar.-Docum. etc. nicht mit aufgeführt]:
Innoc. II. 1133, 6. - Coelestinus III. 1192, N. 7. 1197, 10. - Innoc. III. 1199, 11. 13. N. 28 A. 1. 1214, I. - Greg. IX. 1253, 30. - Innoc. IV. 1245, N. 92. 1249, 66. 8. 9. 70. 1252, N. 211. 1253, 88. 1283, 179. 1288, 211. - Alex. IV. 1259, 111. 1260, 114. 1465, 1018. - Greg. X. 1274, 142. - Joh. XXI. 1277, 148. - Martin. IV. 1282, 175. 1284, 184. - Honor. IV. 1285, 193. - Nicol. IV. 1288, 214. 1289, 235. - Bonif. VIII. 1300, 286. 1302, 295. N. 618. 673. 81. 884 u. A. 1013. - Bened. XI. 884 A. - Clem. V. 1312, 338. N. 884 u. A. - Joh. XXII. 1321, 401. 1327, N. 312. N. 1126. - Clem. VI. N. 1018. - Urban. V. 1371, 557. 1396, 653. - Gregor. XI. 1371, 336 A. 557, 1374, 574. 1377, 589. N. 637. 662. - Urban. VI. 1382, 598. 1384, 618. 20. 1389, 637. N. 662 673. - Bonif. IX. 1396, 653. 1397, 660. 1398, 662. 1399, 667. 8. 1400, 673. 8. 81. 1401, 688 A. 1402, 693. 7. 8. 1403, 700. 3. 1404, 709. - Innoc. VII. 1405, 709 A. - Greg. XII. 1407, 726. - Martin. V. 1423, 776. - Felix V. 1440, 906. - Nic. V. 1453, 973. - Pius II. N. 1018. 1463, 1013 u. A. - Paul II. 1465, 1017. - Sixtus IV. 1472, 1043. 1475, 1055 - Innoc. VIII. 1485, 1119. 1489, 1165.
päbstliche Curie, Stuhl 507. 27. 34. 90. 8. - capellan. 1379, 589. 1382, 598. - auditor curiae etc. 1379, 589. - sacr. apost. caus. palatium 1382, 598 A. etc.
de Padeborn. Thid., *Kämmer. des Kalands* 1370, 553, *Dec. d. K.* 1382, 608.
Paderborn, dioec. 583. 620. 96. - Otto ep. 1283, 179. 1297, 283.
de Paderborn, Paleborn Joh. *Predigerm. u. Supprior.* - Florin, Willekin. vicc.
Page. Conr. u. *s. S.* Conr. 1304, 299. - Conr. *Kn.* 1318, 323.
Pagen. Hinr., *Rh.* 1380, 593.
Palatini comites: Frid. 1133, 6. Hinr. 1196, 9. 1215, II.
de Palborne s. Paderborn.
panista (brotspiser) 1315, 353.
Pansmed. Hans, *B.* 1464, 1016.
Papejan *in H.-Ditf.* 1307, 318.
Papestorp, *Pabstdorf, 2. St. nördl. v. Huy* 150ª. 315. 493 (pleb. Bertoldus). 696. (pleb.) 1045.
de Papestorp: 1) *Ministerialen:* Bernh. 1216, III. 1224, 22. - Burch. u. Thider., *Br.* 1235, 29. - Bernh., *R.* 1279, 154. 1284, 183. 1285, 191. 2. 1286, 197. 1287, 202. 6. 1289, 217. 8. 24. 5. 7. 30. 1294, 265. 1296, 276. 9. 1307, 315. *todt:* Gertr., *s. T.* 1307, 315. - Heinr., *Kn.* 1360, 513. 4: *s. S.* Joh. 1360, 513. 1370, 554.
2) *Bürger:* Heinr. 1280, 156. - Bernd 1400, 677.
Papiensis ep. Guido 1282, 175. 1284, 184.
de Paradiso, servi s. Mariae 1277, 148.
de Parchim. Joh. 1355, 504.
Parentinus (*Parenzo bei Triest*) ep. Bonifacius 1289, 219.
Pascha: Vallenberch.
Paschedach. Hinr., *R.* 1255, 95. - Burch., *R.* 1255, 95. - Valentin, *B. u.* Ilse 1481, 1090. 1489, 1164 u. A: *s. TT.* Gese, Dilie u Marg. 1489, 1164.
Passau. Bernh. ep. 1294, 263. - dioec. 833.
v. Pattensen. Hinr., vic. s. Pauli, *Domvicar.*
Paul: v. Bornstedt - *im Pred.-Kl.* - vic. - Vos.
de s. Paulo. Joh., can. s. Joh. - *s. a.* de Quenstide.
Pawel. Claus, *B.* 685. - Hans 1485, 1113.
Peders. Ludem., *B.* 1352, 498. 1355, 504. - Engel, *Rh.* 1399, 663. 1400, 669. 1408, 727. - Jasper u. Hanne 1416, 756. - Nicol. 1500, 1224. - Hinze *in Dingelstedt* 1416, 754.

Peine. Dietr. 1406, 712. - Matthias *im Kl. d. Marienkn.*
Peyraudi. Raymund. nuntius apost. 1489, 1165.
Pellegrim: von d. Ende.
Pellel. Gebh. 1265, 123. - Heiso, *Rh.* 1296, 280. 1317, 366. 71. 1325, 415. 1326, 417. - Hinze, *Inn.-M.* 1387, 633. - Henning, *Inn.-M.* 1399, 663. 1421, 771; *Rh.* 1428, 827. 1429, 829 A. - Gebh., can. s. Pauli, praep. s. Joh. - Burch., can. s. Pauli.
Pellifex. Eilmarus, *B.* 1241, 49. - Luderus, *B.* 1266, 126.
de Pempelvorde. Joh. *(päbstl. Kanzlei)* 1402, 697. 8.
Peping. Heise, vic.
Pepton (Repholt?). Joh., vic.
Perd. Tile, *B.* 1440, 902.
Perleberg. *Hans Witwe* 1492, 1183.
Perronus ep. Larinensis.
Perusium, *Perugia* 88. - Franc. ep. 1325, 416.
de Pesekendorp. Sifr. 1216, 20.
Peters *s.* Peders.
Petersilien. Heinr. 1487, 1151.
Petri. Frid., *B.* 1367, 537. - Hinr. 1495, 1204.
der Petrischen. Joh., *B.* 1323, 406. 1324, 412.
Petrus, Peter: archiep. Arborensis - Bard - Bartholomaei - Bendeler - v. Berneburg - ep. Civitacensis - ep. Civitatis Novae - v. Derenburg - Duwel - Herwig - Hoppener - ep. Montis Mariani - archiep. Moguntinus - ep. Narniensis - Oblatenbecker - Schenk v. Schwechten - Scroder - ep. Signinus - villanus 1379, 589. - Wacker - Wedegonis - Wulf.
Pezolt: v. Olzen.
Pflug. Heinr., *R.* 1442, 933.
Pharetra *s.* Köcher.
Philippus: de Alenconio - de Hornhusen - ep. Salonensis - ep. Faesulanus.
Pibo, canc. imp. aulae.
Pichow. Wedego, *s. Deutscher Orden.*
Pilsmed. Simon, *B.* 1485, 1122. - Simon, cler. 1490, 1168.
Pincernae, *Schenken*: 1) de Donstide, *Schenken v. Halb.*: Hinr. 1212, 17. o. J., 40. 1241, 47. - Alvericus 1216, 20. 1237, 36. 1240, 41. - 1257, 98ᵃ 99. 100. 1261, 117ᵃ. 1272, 137. - Hinr., *Kn.* 1280, 156; *R.* 1287, 206. 1294, 259. 62. 1307, 317. - Wern. 1299, 285. 1301, 293 (castr. de Crottorp). - Alvericus, Joh., Ludw., Hinr., *Heinrichs Söhne* 1307, 317. - Hans *u. Frau* Kunne, Ludwig 1402, 695. - Alver., *R.* 1341, 462. - Joh., 1404, 710. 1406, 712. 1407, 723. 4. - Joh., *Dh. in Halb. u. Magd.*
2) de Nendorp, Neindorp, *Schenken von Braunschweig*: Ludw., *Pred.-M.* 1284, 183. - Ludw., *R.* 1287, 206. 1289, 218. 1293, 254. 5. 1304, 299: *s. Fr.* Jutta 1289, 218. - Jordan (I), *Ludwigs Sohn* 1289, 218. 1293, 254. 5. 1304, 299. - Ludw., *Jordans Sohn* 1289, 218. - Jordan (II), *Jordans* (I) *Sohn*, 1289, 218. *R.* 1308, 322, 1315, 351. 2. 1318, 382. 1320, XXXIX. - Ludwig, *Jord.* (II) *Sohn, Dh. in Halb. u. Merseb.* - Joh., *Jord.* (II) *Sohn, R.* 1315, 351. 2. 1318, 378. 82. 1335, 444. 1339, 459. 60. - Jord. (III), *Jord.* (II) *Sohn, R.* 1315, 351. 2. 1318, 382. 1335, 444. 1339, 459. 60. - Jutta, *Jord.* (II) *Tochter, verh. mit* Busso v. Dorstat 1315, 351. 2. - Hedwig, *Jord.* (II) *Tochter, Witwe* 1315, 351. - Ludw. u. Erich, *Brüder, Domschüler in Merseburg.* - Jordan (IV), *R. todt* 1335, 444. - Henning (Joh.), *sein Sohn* 1335, 444. 1339, 460. - Jordan. sen., pinc. ducis de Brunswig 1320, 394. - Heinr., *Kn., bisch. Rath* 1370, 555. - Hans 1401, 688 c. - Friedr., *Dh.* - Rudolfus 1469, 1033.
3) pincernae de Brunswig: Iusarius 1215, II.
s. a. Limburg, Schwechten, Tautenburg, Vlechtingen.
Piper. *B.* 685. - Willekin u. Hampe 1383, 610. 1387, 634; *seine Nichte* Hampeke 1383, 610. - Martin. notar. 1491, 1180. 1492, 1183. 1495, 1201. 3.
Pisauriensis ep. Accursius 1284, 184.
de Piscina (v. Dike), Wern., *Dh.* - Baldew., *im Kl. Ilsenburg.*
apud piscinam. Hinr., cler. 1318, 375.
pistores: Thid., Lamb., *Brüder* 1289, 229. - Heidenr. 1293, 257. - Joh. Pistor, vic.
Piwen. Joh., dec. s. Pauli.
Piwerling, Piferling. Herm., *Notar in Rom* 1453, 973, *s. a. Domkellner.*
Pius II., *Pabst.*
Placentinus ep. Branda 1404, 709.
Pladick. Conr., cler. 1429, 833.
Plate. Joh., offic.
Platensleger. Tile, *B.* 1416, 756.
de Plaue. Conr., prior *der Marienkn.*
Plochovet. Joh. cler. 1483, 1101.
v. Plotho. Matth., *Dh.*
de Plozke, Plocek. Alb., prior Praedic. - Ida o. J., 108. - Frid., *Dh., Bisch. v. Brandenb.* - x., *Dh.*
Pollen. Hans 1443, 943.
v. Pölniz. Ludw., *Probst in Meringen.*
Pomezaniensis ep. Hinr. 1290, 243.
de ponte. Ditm., B. 1241, 49.
Poppe. Hinr., Hans u. Ludeke, *in Grön.* 1363, 523.
Poppo: de Blankenburg.
Porey. Joh., vic.

Port. Henning, *Kn.* 1371, 559.
Porte. Jan, *Bm.* 1387, 633.
Porticher: Krevet.
Portugallia XXXVI.
Pozezin = Preßburg.
Praedicatores: conservatores privil. 1254, 92. 1288, 211. - in Saxonia o. J., 208. - prior prov. 1252, N. 211. 1288, 211. mag. Thomas de Firmo 1410, 737. - *Gen.-Cap. in Bologna* 1410, 737.
Praemonstratenses 7.
Praefecti Halb.: (*Schultheissen*). Hugoldus 1186, 7. - Gebh. (de Alvensl.) 1199, 13. - Ludolfus de Hersleve 1208, 16. - Caes. I. N. 22 A. - Caes. II. 1224, 22 u. A. 1231, 27: Thid., *sein Sohn* 1224, 22. 1228, VII. 1231, 27. XXXIV. praefectus com. de Anhalt 1251, 79.
Praepositi. Herm., notar. 1451, 967 A.
Prag 622.
Prenen. Hinze 1375, 575.
Preßburg *in Ungarn* 821. 9. 33. 35 u. A. 61 A. 67. 8.
Prettin. *Anton - Orden* 601.
Prisacher. Marq., cler. 1429, 833. 1431, 846 A. 1435, 867 A. 68 A.
Provest. Hans 1491, 1179.
protonotarius s. notarii.
Pulchri s. Schöne.
Pultifex. Rud. et Joh., cler. 1339, 456.
Puteolanus ep. Guilelmus 1321, 401.

de Quakestertsche 1375, 575. 1400, 677: Hans u. Wolb., *ihre Kinder* 1400, 677.
Quark. Joh., *päbstl. Notar* 1405, 709 A.
Quedelingeburg, Quid., Quedlinb.: 1) *Stadt:* XXIII. 28. 44. 98 u. A. 99. 100. XXXII. 248 (*s. a.* II *S.* 447). 253. 400. 21-3. 5. 38. 43. 7. 9. 53. 71-3. 9. 82. 3 87-92. 507. 11. 7. 33. 4. 55. 62. 3. 602. 4-7. 9. 12. 7. 9. 22. 39. 41. 50. N. 686, 66. 687. 8. 8^{c}. 704. 6. 10. 2. 5. 23. 5. 39. 53 A. 61. 7. 8. 72. 4. 8. 87-9. 98. 802 3 u. A. 6. 11. 2. 8 A. 9. 20. 6. 30. 1. 4. 5 u. A. 7 u. A. 8. 9. 50. 2. 4. 7. 61 A. 63. 71. 3. 80 A. 3. 6. 96. 904. 7. 8-10. 3. 6. 9. 23. 8. 40. 1 A. 2. 49. 53. 5. 9. 65. 75. 6. 9. 91. 4. 5. 7. 1004. 7. 23. 9. 33. (*Rathhaus*). 36. 62. 8. 9. 75. 1130.
2) *Abtei:* XXIII. 42 (minist., eccl., moneta). - *Äbtissinnen:* 1457, 994. Gertr. 1237, 35. 1240, 43. 4. Anna 1547 N. 525 A. Anna Amalia 1756, N. 525 A. - *Canonissinnen:* Sophia de Honboken, Sophia de Spegelberg 1237, 35. Mechtildis de Kirchberg 1237, XIII. 1238, 39. Mecht. praep., Rixa decana 1240, 44. Gertr. de Schermbeke 1266, 127. Ermgardis de Meynersem 1295, 271. Adelh. d. Ordenberch, quond. praep. 1295, 271.
3) *Kl. Münzenberg* 525. 836. 939 u. A. 1061 u. A. 1079^{a}. 82. 1163. 80. - *Äbtissinnen:* Hedwig 1363, 525. Agnes v. Vitzenhagen, 1417, 757^{a}. o. J. 769. Hanne Schulleken 1443, 939. Alh. v. Hoym 1476, 1061 A. 1480, 1082. Alh. Schoren N. 939 A. 1480, 1079^{a}. 1489, 1163. 1494, 1195. - *Probst:* Heinr. Hasselt 1489, 1163. - *Klosterfrauen: Prior.* Ermgard, *Küsterin* Bertrad 1363, 525. - Ilseb. Wolters *Küsterin*, Alh. Sommerstorp *Kelln.* 1443, 939. Marg. Ebeling (Hebeling, Herbeling) *Prior.* N. 939 A. 1480, 1079^{a}. 1489, 1163. 1494, 1195.
4) *Archidiaconat* 307. 595.
5) *Kirchen:* s. Egidii 400. - s. Bened. 1403, 702 A., Hinr. Reynaldes, pleb.
de Quedlinburg. Heidiken, *B.* 1352, 495. - Gese, *im Nic.-Kl.*
Quenstide, Quenstede, Quenstedt: 1) *Gr. Quenstedt, 1 St. nordöstl. v. Halb.*, magnum, majus, Grot Q. VIII. IX. X. 29. 47. 54. 9. XVII. 79. 81. XVIII. 82. 6. 98^{a}. 100. 2. 4^{a}. 9. 19. 20. 20^{a}. 21. 3. 8^{a}. 9. 39^{a}. 49. 56. 69. 76. 202. 30. 92 (eccl. s. Laurentii). 312. (mol.) u. A. 328 (*Tempelhof*). 32. 5. 48 (*Hof d. Siechenh.*). 365. 86. 90 (curia Ostermoneke). 95 (curia Rokes, grangia leprosorii). 414. 18. 29 (mol.) 32 (curia lepros.). 467. 81 (*Hof d. Siechenh.*). 98 (*ebenso, Tempelhof*). 512. 36. 82 (*Hof d. Siechenh.*). 614 (*Mühle*). 757 (Ostendorf, Pf. Nic. Clotzen s. Laur.). 766. 1038. 1188. 1207.
2) *Kl. Quenstedt, ½ St. nördl. v. Halb.*, minus, parvum, lutteken Q. 33. 89. X. XIII (mol.). 39. XVI. 55. 6. 9. XXVII. 89. 101^{a}. 39. 53. 5. 68. 71. 82. 91. 200. 7. 44 (pleb.). 312. 35. 44 (mag. civium et universitatis). 355. 68. 427. 81. 512 (*Hof* s. Jac.). 536. (brok). 600 (*Hof* s. Jac.). 616. 70.
3) *ohne Bezeichnung:* 16. IV. 21. 31. 6. XXII. 730.
de Quenstide, Quenstede: 1) *Ministerialen:* Frid. 1186. 7. Ludolfus 1199, 11. - Hugoldus 1208, 16. 1214, 19. - Wern. o. J., VIII. 1232, X. - Frid. u. Marg. 1223, 21: *deren Söhne* Conr., Hinr., Thid. 1223. 21. - Hinr. 1237, XIII. - Bertr., Bertoldus, Bernh., Hinr., Bert. 1223, 21. - Ulr., *R.* 1226, 24. 1230, 26. 1232, X. advoc. 1237, XII. XIII. - Temmo 1235, 29. 1241, 46. 9. - Thid., Hinr., *Brüder* 1235, 29. - Joh. dictus de s. Paulo 1235, 31: Gerh., *sein Br.* 1235, 31. 1237, 36. - Hinr., *R.* 1241, 47. 1266, 128^{a}. 1278, 151. 1279. 154. 1280, 155. 6. 1284, 188. 1292, 251. 1296, 277. *todt* 1321, 399. - Thid., *s. Br.* 1266, 128^{a}. - Joh., Rud., *Hei-*

mos Söhne 1295, 270. 1296, 277: Frid., *ihr, Br.* 1295, 270. - Hinr., sac. 1288, 216. 1291 250. - Hugoldus, cler. 1296, 277, *s. a.* can. b. Virg. - Conr., *R.* 1310, 328; *todt* 1313, 348: *s. T. im Siechenhof* 1310, 328. - Joh., *R.* 1311, 332. 1313, 348. 1320, 390. 1322, 403. 1324, 411. 1334, 437. - Conr., *R.* 1318, 382: *s. Fr.* Adelh. 1319, 386. - Henning, † *R. Heinr. Sohn, R.* 1321, 395. 9: *s. TT.* Margar., *verh. mit* Joh. Speculum u. Lutgard, *verh. mit* Thid. de Welle 1321, 395. - Joh., Thid., Sigfr., *Br. in Wegeleben* 1319, 386. - Joh., *Kn. u. s. Sch.* Adelh. *(ihre Eltern* Joh. u. Johanna) 1319, 386. - Fricke (Frider.), *R.* 1329, 429. 1347, 477. 8. 1367, 537. - Henning, *Kn., sein Vetter* (patruus) 1334, 439. 1347, 477. - Sigfr., *Kn.* 1336, 446. 1372, 566. 1382, 608. - Fritz, *Kn.* u. Heinr., *Kn., Brüder* 1377, 577. 1378, 586.

2) *Bürger:* Jacob 1352, 495. - Henning 1382, 598. Curd u. Tileke, *Inn.-M.* 1387, 633. - Curd, *Zinsm.* 1399, 663; *Inn.-M.* 1400, 669. 1412, 742. 1415, 748. 1417, 761. *s. Fr.* Grete 1400, 672. - Tile u. Kathar. 1400, 672. Tile 685, *Rh.* 1403, 702. 1404, 707. - Henning, can. b. Virg. - Herm. 1423, 777; *Rh.* 1424, 781. 3. 6. 1425, 792. - Conr., *Rh.* 1427, 810; *Bgm.* 1428, 821 A. 27. - Jacob, cler. 1427, 814. - Herm., *Inn.-M.* 1428, 822. 7. - Nic., cler. 1476, 1072. - Henning, pleb. s. Martini. - Heinr. 1490, 1173; *Rh.* 1492, 1186ª. 1495, 1189ªA. 1498 *ebd.*

de magno Quenstede. Hinr., Odo u. Christina, *seine Geschw.*; Joh., *sein Sohn.*; Werner, *Odos Sohn*; Bernh., *Christinens Sohn* 1251, 79. - Thid., *R.* 1258, 104ª.

Quenteler*e*. Thid., *in H.-Ditf.* 1307, 318.

de Querembeke. Herm., *B.* 1237, 35. - Hinr., *B.* u. Marg. 1272, 138. - Richardus, vic. 1355, 502.

de Querenvorde, *Edle:* Gebh., *Dh.*-Heidenr., *Dh.* - Joh., dec. - Gebh. u. *s. S.* Bruno 1382, 607. - Gebh. 1429, 839. - Bruno 1439, 896. 1442, 923. 8.

Questeke. Hildebr., *Pf. zu Oschersl.* 1406, 712. 6., *Dec. d. Kalands* 1415, 750.

Questenberg. Hans u. Ilse 1449, 961 u. A.

Quetensis ep. Fridolinus 1282, 175.

Quirre. Lud., *Domprobst.*

Rabbe. Wilh., not. 1423, 776.

Rabiel, Dietr. *Dh.*

de Radenleve. Erwinus 1186, 7.

de Radesleve. Hinze, *v. Quedl.* 1371, 559.

Radulf: minister *des Ordens d. h. Dreiein.* 1465, 1018.

Raymundus: ep. Marsiliensis - Peyraudi.

Raynaldus archiep. Messanensis.

v. Ramborch. Seybel, *kais. Rath* 1462, 1009.

Rammen. Else, *im Nic.-Kl.* 1465, 1018. - Fredeke *aus Brschw.* (Heinr. u. Gesekes Tochter) 1495, 1205ª.

Rammersberg. Henning, *B.* 1490, 1173.

Ranke. Henning *B.* 1369, 550.

Randewicus, *R.*, u. Frid., *Brüder* 1311, 332.

Randaw. Joach. u. Marg. 1495, 1204.

Range. Conr., *Rh.* 1420, 770. 1424, 782. 5.

Rant. Herm., *Kn.* 1375, 575. 1385, 624. 1392. 643. 1400, 677. - Thomas, can. s. Pauli.

Ras, Raz. Hinr., can. s. Bonif. - Ludolfus, vic. s. Bonif.

Rasor. Herm., *B.*, u. Elisab. 1317, 371. o. J., 372. - Heinr., *Heinrichs Sohn* 1343, 469.

Rastenberg. Jan *in Gröningen* 1463, N. 961 A.

Ratardus. mag. Frid. 1400, 680.

Ratgeve. Henning, *B.* 1426, 796. - Hildebr., *Vogt in Grön.* 1429, 831. 1457, 992. - Hans 1462, 1011. 1464, 1015 *(in Grön.).* 1481, 1088. - Heinr., 1481, 1088. 1489, 1164 u. A. 1500, 1223. - Tile, *B.* 1489, 1159.

Ratisbona *s.* Regensburg.

Ratzeburg, Ulr. ep. 1283, 176 A. 6.

Rave. Joh., schol. s. Maur. Hild.

Reate *in Italien* 214.

Reklef: Sommer.

Reklef, *B.* 1443, 943. 1461, 1003. 1467, 1030.

de Reddeber, Redeber. Jordan *R.* 1259, N. 107 A. 1267, 129. 1289, 236. 1291, 246. - Herb., *R. todt* 1293, 255. - Hinr., *Kn.*, advoc. 1308, 322. (= Heneko, *Kn.* 1304, 299?); *R.* 1320, XXXVIII. - Bernh. *Kn.* 1308, 22. - Joh., pleb. s. Martini, can. s. Joh.

de Reden. 1439, 894. - Hinr., *Dh.* - Wern. u. Curd 1447, 955.

Reding. Hinze u. Lucke, *in Croppenstedt* 1415, 750.

Regensburg, Ratisbona 92. 116. - eccl. 142 A. 1. - *Bischöfe:* Alb. 1254, 92. 1274, 142 A. 8 (quond. episc.). Hinr. 1282, 166.

Regensten, Regenstein. *Burg* 140. 7. 236. *Herrsch.* 1019.

de Regenstein, *Grafen:* 1336, 449. 1349, 482. 1351, 492. 686, 66. 1495, 1205.

Ältere Linie: Fridr. 1186, 7. - Conrad, *s. S.* 1241, 50; *seine Witwe* Ingard 1257, 101 u. A.

Jüngere Linie: Heinrich I. (*s. a. Blankenb.*) 1206, 14. 1207, 15. 1208, 16. 1214 19. 1223, 21.

Heinrichs I. Söhne: 1) Ulr. I. 1241, 50. 1258, 107. - *dessen Witwe* Luckard v. Grieben 1267, 132. 1281, 132 A. *todt.* 2) Dietr., *Dh.* 3) Sigfrid II. o. J. XXXIV u. A. 4) Heinr. II., *Dh.*

Ulrichs I. Söhne: 1) Ulrich II. XXXIV

1267,132. 1274,140. 1281 N. 132 A. 1282, 169. 1295,268 A. 69. 1296, 276 *(in Crottorf)*. 2) Hinr. III. 1274, 140. *Dh.* XXXIV. 3) Albr. I. XXXIV. 1267, 132. 1274, 140. 1281, N. 132 A. - *Albr. Witwe* Sophia 1289, 228, *todt* 1290, 240.

Sigfr. II. Sohn Heinr. IV. 1257, 100ª. 1259 N. 107 A. 1267, 129. 1277, 147. 8. - *todt* 1289, 236. - *seine Witwe* Bia (v. Warberg) 1289, 228. 36.

Heinrichs IV. Söhne: 1) Sigfr. IV. 1267, 129. 2) Heinr. V. 1267, 129. 1277, 147. 1289, 221. 8. 36. 1291, 246. 9. 1293, 254. 5. 1294, 264. 1295, 268. 9. 1296. 276. 1297 N. 312 A. 1299, 285. 1304, 299. 1307, 320. 1308, 322. 4. - *seine Gem.* Elisab. v. Hoya 1308, 322. - 3) Herm., *Dh.* 4) Ulrich III., *Pred.-Mönch* 1289, 228. 36.

Albrechts I. Kinder: 1) Ulrich II. 1301, 290. 3. 1315, 351 *(Heimb.)*. 352. 1318, 377 *(der ältere)*. 1321, 398. 1322, 403. 1333, 435 *(todt)*. - 2) Luckard, *Gem. Garduns v. Hadmersleben* 1301, 290. - 3) Sophie, *Gem. Heinr. v. Schladen* 1301, 290.

Heinr. V. Kinder: 1) Heinr. VII. 1308, 322. 4. 2) Ulrich V. 1308, 322. 4. 1315, 351. 2. 4. 1318, 377 *(d. jüngere)*. 1322, 403. 1333, 434. 1334, 437. - 3) Sigfr. V. 1308, 322. 4. *Dh. in Halb.* 1318, 377. 1333, 434 *(Schol. in Hildesh., Dh. in Magd. u. Halb.)*. 1334, 437. - 4) Gerhard 1308, 322. 4. 1318, 377. - 5) Mathilde 1308, 322. 4., *Gem. Günthers v. Käfernb.* 1318, 377. *Witwe* 1333, 434. 1334, 437. - 6) Heinr. VIII. 1318, 377 *(min.)*. 1324, 410. 1333, 434. 1334, 437. 1349, 484. 1352, 495.

Ulrichs II Söhne: 1) Albr. II. 1323, 405. - 2) Bernhard I. 1358, 508.

Heinr. VIII. Sohn Heinr., *Dh.*, praep. s. Pauli.

Albr. II. Sohn Bernh. II. 1358, 508. 1361, 517.

Bernh. I Sohn Burchard 1383, 609 u. A. 612. 3.

Bernh. II. Sohn Ulr. VII. 1383, 612. 3. 1389, 639. 1397, 659. 1401, 687. 1406, 714. 1407, 723.

Ulrichs VII. Enkel (Bernh. IV. *Söhne*). 1) Ulrich VIII 1425, 788. 1426, 804. 1431. 844. 1434, 863. 1443, 940. 2. 3 1447, 955. - 2) Bernh. V. 1431, 844. 1443, 940. 2. 3.

Bernh. V Sohn Ulr. IX 1478, 1075.

Andre: Dietr., *Pred.-Mönch* 1231, 27. - Henr. d. Reg., cl. 1267, 130.

Reger. (Beger?). Conr., *B.* 1403, 702.

Regis. Joh., not. apost. 1378, 589.

Reiche *s.* Rike.

Reyger. Gebh., *Kn.* 1382, 603.

Reymarus, Reymar: in Michaelstein - Osmanding - Sasse - Vogedes - Watenstede.

Reinboldus, Renboldus: de Ganmundia abb. Huysb.

Reinerdes. Hinr. *Rh.* 1499, 1189ª *A.*

Reiners. Alh. 1389, 638.

Reinerus, Reinherus, Reiner: v. Asbrok-de Benshusen - Kelners - Hermanni fil., *B.* 1241, 46 - de Hersleve - *in H.-Ditf.* 1317, 370 - judex 1237, 34 - mester Janes - miles 1199, 11 - monetarius 1241, 49 - de Orden - scholaris 1342, 465 - *im Siechenhof* - de Swanebeke - de Vinea.

Reingotus: Cranonis.

Reinhard. Hans, *Erfurter Bote* 1429, 829 A.

Reinhardus, Reinardus, Reineke: v. Bulzingeslewen - Diderkes - ep. Halb. - vic. s. Pauli - *Regenst. Diener* 1443, 943.

Reinholdus, Reinoldus: de Germersleve - prov. *d. Mar.-Kn.* 1324, 410 - can. b. Virg.

Reynoldes. Hinr., pleb. s. Bened., Quedlinb.

de Reinstede. Joh. can. s. Bonif. - Conr., vic. - Conr., *B.* 1369, 551 (de Runstede?).

Reinstorp, *Kl. Reinsdorf*, abbas 1208, 16.

Rembertus: praep. Groning.

Remkersleben, *nordw. v. Gr. Wanzleben* 998.

Reme. Joh., cler. Hild. 1424, 785.

Remmeling. Dietr., *Rh.* 1469, 1033. - Heinr. u. Anna 1481, 1091.

op der rennen. Arnd, *B.* 685.

Repkaw. Joh., offic.

Repwinder. Tilem., offic.

Rese. Hinr., *R.* 1315, 351. 2. 1321, 398. - Hinr., *s. S.* 1315, 351. 2. - Ebeling, *B.* 1471, 1039.

v. Reten, Rethem. Volkmar, *Rh.* 1469, 1033. 1477, 1071; *Bgm.* 1485, 1117. 20. 1488, N. 560 A. 1490, 1173. 1492, 1186ª. 1495, 1205. - Lamb., *Rh.* 1451, 967 A. 1469, 1033. - Henning, *Rh.* 1465, 1023 u. A. - Franz u. Adelh. 1481, 1092. 1488, 1152. - Ortgis, cler. 1491, 1180.

Rhenus *s.* Palatini comites.

Ribbeke. Henning, *B.*, *u. seine Eltern* Nic. u. Oda, u. *seine Schwiegereltern* Henning u. Oda 1369, 548.

Ricbertus. cap. episc. 1226, 24. - mag. *R.*, can. Mindensis 1231, 27. 1235, 31; can. b. Virg. [= ? mag. Ricb. medicus episc. Ludolfi *in einer Urk. f. Kl.-Sichem* 1239 *u. Ilsenb. U.-B.* 78]. - ministerialis regis Lotharii 1133, 6.

Ricbodo: can. b. Virg. (= Ricbertus?).

Rike. Hinr. 1385, 623. 1429, 836.

Rikehere. Ebeling, cler. 1495, 1201.

Richardi. Joh., not. in *Pressb.* 1429, 833. 4. 5 A.

Richardus: de Alsleve - *Dh.* - v. Honover - praep. s. Jac. - de Querembeke - sacerdos 1223, VI.

Richtering. Herm., cler. 1488, 1156. 1492, 1183.
Richza (Rixa): dec. Quedlinb.
Rikman. *Rh. in Magdeb.* 1453, 973 A.
Rikmersdorp. (ep. Alb.) N. 534 A. - Joh., *Kn.* 1371, 559. 1379, 589. - x., can. b. Virg. - Albr. 1404, 710. - mester Jan 1416, 754. - Hans 1416, 756. 1426, 805.
de Rimbeke. Joh., *R.* 1315, 351. 2.
de Rynach. Rud., not. 1375, 574.
vom Rine. Nic. 1481, 1089. - Hinr., *in Blankenb.* 1483, 1102.
von Ringelsem. Hans, *B.* 1490, 1173.
to den Rischen, *Regenst. Gerichtstätte bei Gröningen* 508.
Röbel *in Meklenb., Pred.-Kl.* N. 27 A.
Robertus, Rupertus: ep. Clonfertensis - König - ep. Enegdimensis - de Hartbeke - abb. Huysb. - v. Schirstedt - minist. s. Stephani 1186, 7.
Rokes curia *s. Gr.-Quenstedt.*
Rokost. Hinr., *Rh. in Quedl.* 1429, 835 A.
Roda, *Kl. bei Sangerhausen*, Joh. praep. 1214, 19.
Rode. Herm., *B.* 1311, 335. - Rotger, *Rh.* 1446, 952.
v. d. Rode. Joh., dec. Eimb.
Rodensleve. *Gr.- od. Kl.-Rodensleben, nördl. v. Gr.-Wanzleben* 21.
Roderberg. Hans, *im Siechenhof.*
Rodericus ep. Segoviensis.
Rodestorp, *Rodersdorf, 1 St. östlich v. Wegeleben* 406.
Rodewolt. Gotfr. 1457, 992.
Rodys. Joh., cler. 1491, 1179.
Roem. Hoyer, *im Kl. d. Marienkn.*, official.
Roeffsack. Dietr., cler. 1486, 1126.
Rogerus archiep. Severinensis.
Roggenbrot. Claus, *B.* 1423, 777.
Roland, dec. s. Blasii *in Brschw.*
Roleves. Herm. 685. - Rolf 1427, N. 792 A. - Bertold 1426, 796.
Rolf. *Tiles Witwe* Mye 1383, 616.
Rom 7. 193. 219. 35. 47. 86. 95. 557. 89. 90. 8. 653. 60. 2. 7. 8. 73. 8. 81. 709 A. 776. 1013. 43. 55. 1114. *s. a. Päbste.*
Romanus ep. Crohensis.
Romarus, *Dh.*
de Romesleve. Joh., *R.* 1311, 335. 1313, 348. 1315, 355. 1316, 360 u. A. 62. 1320, 390. 1321, 396. 7. 1334, 439. - Joh., *Dh., Probst v. Walbeck: seine Brüder* Dietr., Bruno, Basilius; *seine Eltern (todt) R.* Joh. u. Mechtild 1359, 512. - Heinr., *B.* 1417, 762.
Ronstede, Runstede, Ronstide, Runstide. 1) *Ober-Runstedt*, superius *R.*, *Wüstung*, ¾ *St. nördl. v. Halb.* 71. 4. 150 (pleb.). 204. 49. 55. 70. 312. 7. 22. 32. 54. 61. 80. 410. 37. 508 *(Reg. Ger.)*. - 2) *Nieder-Runstedt*, inf. *R.*, *Wüstung*, ½ *St. nördl. v. Halb.* 106. 50 (pleb.). 312 u. A. 35. 494. 625 (Alb. pleb.). 844. 917. 32 *(Warte)* 1168 *(Flur)*. - 3) *ohne nähere Bezeichnung* 300. 581. 616.
de Ronstede. Berengarus 1133, 6. - Jutta, o. J. 108. - Ludolfus vill., Ulr., Bert, Ditm., Alb., Joh. 1237, XII. - Thid., *R.* 1251, XVIII. - Frid. *in Gr.-Quenstedt* 1311, 335. - Hinr. *in H.-Ditf.* 1317, 370. - Curd, vic. - Martin, *B.* 1373, 568. - Dietr., not. *in Brschw.* 1384, 620. - Eggerd, *B.* 1485, 1118.
de sup. Ronstede. Betem., Ernesti fil. 1287, 204.
Roppin. Nic., not. 1486, 1143. 1487, 1146.
Rorich. Heinze, *in Mühlhausen* 1435, 872.
Rorsum, *Rohrsheim* 508 *(Regenst. Ger.)*.
Rosbach. Joh., *B.* 1476, 1058: *seine Witwe* Adelh. 1490, 1172.
Rosenkranz. Zicke, *in Anderbeck* 1494, 1192.
Rosendal. Hans u. Jutte 1482, 1094.
Rostock 1065.
de Roswiz. Ulr., *R.* 1311, 335. 1316, 362.
Rotberg. Gerh., pleb. s. Martini.
Rotermund., Ulr. *in Nürnberg* 1475, 1053.
Rotgerus: mag. civium in Advoc. 1311, 335 - Roden.
Rottorp. can. b. Virg.
Rovendisch. Hinr., *B.* 1436, 878.
Rover. *B.* 685. - Hans, *B.* 1490, 1173. - *s. a.* de Benzingerode.
Rudegerus: can. s. Pauli.
Rudeloff. Hans 1498, 1216.
Ruding. Arnd, vic. b. Virg.
Rudolfus, Rodulfus, Rolof, Rolf, Roleke: advoc. 1347, 478. - parochus in Alvensleve 1223, 21. - de Amersleve - Kannegeter - cler. 1286, 198 - comes 1133, 6 - *Domh.* - Dorre - de Dorstat - de Dreileve - de Gatersleve - de Gerenrode - Hovesch - praep. s. Jac., s. Joh. - margr.- ep. Merseb. - minist. 1186, 7 - de Nienhagen - de Oschersleve - schol. s. Pauli - Pincerna - portenarius - pultifex - de Quenstede - de Rynach - Rolfs - archiep. Salzburg. - dux Saxoniae - de Scowen - *im Siechenhof* - Speculum - Strobeke - v. Steinem - de Tekentorp - Truper - de Vreckleve - Werder - de Winninge.
Runstede *s.* Ronstede.
Rupertus *s.* Ropertus.
Rurick. Hinr., *B.* 1313, 348. 1315, 355.
Russen. Jacob, *Siechenh.*
Rusteberg. Conr., *B.* 1382, 598.
v. Rusteleve. Claus *B.* 1430, 843. 1434, 866: *s. Fr.* Adelh. 1430, 843. - Otto 1434, 863. 1437, 885. - Joachim 1440, 902. 1443, 940. 6. 1450, 963. 1451, 968. - Hans, 1443, 940.

1451, 968. - Joach. (II.) 1483, 1103. 1492, 1181. 1498, 1215. - Hans (II.) 1483, 1103. 1489, 1167.
Rusting. *Bm.* 1399, 663. - Hans, *Rh.* 1425, 729 A. 1427, 810. 1443, 937 A.
Ruthardus: archiep. Mog.
Rufus. Nic., *B.* 1285, 194. 1287, 205. 1290, 241.

Sca, Sce, Sco, s. Scha - Sche - Scho etc., Schl - Schm - Schn etc. s. Sl, Sm, Sn.

Saale, Fluss XXIII.
Sabel. Jan, *Rh.* 1424, 782. 1426, 805.
Sack, Sag. Frid. 1318, 377 (*todt*). - Joh., capell. com. Blankenb. 1318, 379. - Heinr., *B. in Halb.* 1408, 727; *Rh.* 1429, 829 A. 1434, 845. 1439, 900. 1443, 943. - Else *im Nic.-Kl.* 1465, 1018. - Hinr., *B. in Wernig.* 1386, 628.
Sacharie *s.* Zacharie.
Sächsische Städte 1382, 604.
Sakman, *B.* 1450, 964.
de Sadenbeke. Hinr. 1199, 12.
Sagittarius. mag. Hinr. 1339, 456.
de Saldere. Conr., *in Badersl.* 1402, 696.
Saliganstedi, *Osterwiek* XXIII.
Salonensis ep. Philippus 1334, 440. - Hinr. de Calvelde *s. Halb. Weihbischöfe.*
Salzburgensis archiep. Rudolfus 1290, 239.
Sambiensis ep. Christianus 1283, 176 A 7. - Herm., quond. *ebd.* A. 8.
Samson: sac. s. Pauli.
Sander, Schander (=Alex.): Arbrecht - Kersten - Krengen - Schimmelkorn.
Sander. Saffe, *Prior. in Kl. Thale.*
Sanneke: Luttkenmeiger.
de Santberch. Arnold, *R.* o. J. 40. 1262, 118ᵃ. - Mecht. 1313, 342.
Santen. Herm., *B.* 1492 N. 1143 A. 1495, 1119.
de Santersleve. Hinr., *R.* 1273, 139ᵃ.
Sardoniensis episc. (*Sardes in Kl.-Asien*) Tholom. 1284, 184.
Sargstede *s.* Sergstede.
Sartor. fr. Joh. 1378, 589. - Bertold, cler. 1476, 1058.
Sasse. Curd, *B. todt* 1439, 899. 1443, 943: *seine Kinder* Curd u. Grete, *ebd.* - Reimar *in Ofen* 1427, 814.
Saul. Joh., *s. Templer.*
Saxennas ep. Hinr. 1284, 184.
Saxoniae duces: Ordulfus (Otto) 1068, 3. - Lotharius 1108, 5. 1133, 6. - Bernh. 1196, 9. - Hinr. 1215, II. - Alb. II. *todt, seine Witwe Agnes,* Rudolf I, *seine Gem.* Jutta, *seine Geschw.* Anna, Albr. *(Dh. in Magd.)* u. Wenzel, *seine Töchter* Anna *[bish. unbek.]* u. Agnes 1309, 326. - Rudolf III. 1407, 720. - Albr. 1407, 720.
Bernh. II. v. Sachsen - Lauenb. 1441, 908. 9.
Wettiner Haus (auch Markgr. v. Meissen u. Ldgr. v. Thüringen): Baltasar *u. Sohn* (Friedr.) 1403, 704. 1404, 706. - Wilh. I., Friedr. I. Wilh. II. 1403, 704. - Friedr. der Streitb. 1429, 839. 1438, 886. 1439, 894. 6. 8. - Friedr. II. 1438, 886. 1439, 894. 6. 8. 1440, 907. 1441, 908. 13. 1442, 923. 8. 33. 4. 1444, 949. 1446, 953. 1457, 994. - Wilh. III. 1438, 886. 1439, 894. 6. 8. 1440, 907. 1441, 908. 13. 1442, 923. 1444, 949. 1478, 1075. - Ernst 1477, 1068. 9. 1478, 1075. 1486, 1130. 1. - Albr. 1477, 1068. 9. 1478, 1075. 1486, 1131. 2. 3. *s. a.* Bardang. duces.
Schaken. Joh., vic., *Decan d. Kalands* 1494, 1191. 7.
Schacht. Ludeke, *Rh.* 1424, 782.
Schade, Scat. Hogerus 1223, 21. - Hans, *in Quedl.* 1465, 1023. - *s. a.* de Swanebeke.
Schadelant. Joh., cler. 1472, 1042. 1481, 1089.
Schalam, *Jude* 1442, 935.
Schanaste, Hinr., vic.
Schanz (Schenitz). Wolfg., *Bgm.* 1529 N. 1211 A.
Schaper. Hinze 685. - Angelus 1403, 698 A. 1407, 722. - Dietr. und Wolburg 1480, 1085. - Jan, *im Siechenhof.*
Schare. Henning, *B.* 1489, 1166.
Scarpatensis ep. Nicolaus 1334, 440.
Scharpeklaue. Hinr., *Rathsdiener* 1453, 973. 1486, 1135. 1494, 1190.
Scharpen. Nic., *todt* 1476, 1058.
Scharpschene. Heinr., *in Blankenb.* 1483, 1102.
de Schartfeld, *Grafen.* Heidenr., *Dh.*
Schelen (Scheilen). Grete 685. - Henning, *B.* 1407, 721. - Curd u. Grete, *todt* 1433, 855 (*ihre T.* Marg. Dansted).
Scheltsmet. Conr., *B.* 1382, 598.
Schenken *s.* Pincernae.
Scheninge, *Schöningen im Brschw., Stadt* 788. - *Kloster* 11. *Pröbste:* Jordan 1186, 7. Thid. 1199, 13.
de Scheninge. Ditm., *R.* 1278, 150ᵃ. - Jordan, *Rh.* 1413, 747. - Jan, *Unterküster des Doms.*
Scheppenstede, *Schöppenstedt im Brschw.* 340 (pleb).
v. Scheppenstede. Friedr. *B.* 1434, 845. - Hans, *in Brschw.* 1429, 830. - Conr., *Rh. in Brschw.* 1469, 1033.
de Schermbike, Scermbike, Scherembike. 1) *Edle v. Schermke:* Arn. 1206, 14. 1207, 15. 1208, 16. - Arn., *Dh.* - Hugo (Hugoldus) 1212, 17. 1214, 19. I. 1226, 24 R. 25. 1228, VII. - Herm., *s. Br.* 1212, 17. 1214,

19. 1240, 41. 1250, 71. 4. - Wern., *Herm. Sohn* 1250, 71. 4. 1251, XVIII. XIX. 1252, XX. 1255, 95 1257, 99. 101. 1258, 104ᵃ.6. 1260, 112. 1261, 117ᵃ. 1263, 120ᵃ. 1265, 123. 1266, 127. 1269, 133. 1271, 135. 1273. 139. - Gisela v. Kirchberg, *s. Fr.* 1271, 135. 1279, 153. 1280, 155. 1282, 168. 1284, 188. 1285, 191 u. A. 1294, 260. 1295, 270. - *Werners Schwestern:* Gertr., can. Quedl. u. Adelh. 1266, 127. - *Werners Söhne:* Wern. 1279, 153. XXXV. 1280, 155 *Dh.*, Herm. u. Fridr. 1279, 153. 1280, 155. 1284, 188. 1292, 251. 1294, 260. 1295, 270. 1296, 277. Ulr. 1284, 188. - *Werners Töchter:* Gertrud 1271, 135. 1279, 153. 1280, 155. 1284, 188. Bertha 1271, 135. 1279, 153. 1280, 155. 1284, 188. 1285, 191. Luckardis 1279, 153. 1280, 155. 1284, 188. 1285, 191. - Hugoldus 1261, 118. 1266, 127. 1271, 135. 1273, 139. 1279, 153. R. 54 (castell.). 1280, 155. 1284, 188. 1285, 195 (*Kn.*!). 1294, 266.

2) Herm., *Rh. in Oschersleben* 1376, 576.

by den schernen. Tile, *in Grön.* 1363, 523.

Scherreken. Henning, *B.* 1462, 1011.

Scherping. Dietr. 1403, 702. - Henning und Adelh. 1410, 735. - Heinr. 1438, 888. - Henning, vic. s. Pauli.

Schibe. Joh., Dr. jur. 1469, 1033.

Schimmelkorn, Schilmekorn. Henning *B.* u. Hanneke 1460, 999. - Hans 1490, 1173. - Sander 1500, 1224.

v. Schirsted. Rupr. 1443, 946. - Karl 1478, 1075.

Schok. Jan, *Dec. des Kalands* 1363. 523.

de Schochwitz (Sochwice). Gero u. Odelr., *Br.* 1133, 6.

Schoman. s. Schuman.

v. Schönberg. Caspar, *Verweser zu Meissen* 1486, 1133 A.

Schöne (Pulcri). Nic., not. 1383, 615. 1400, 677.

de Schonebek. Conr., sac. s. Spir.

Schonebecker. Joh., can. s. Pauli.

Schoneberch. Curd, *Inn. - M.* 1387, 633. 1400, 679.

Scoreben. Jan, can. s. Pauli 1354, 499. - Christian, *B.* 1382, 598.

Schoren. Adelh., *Äbtissin des Kl. Münzenberg.*

Schoffel, Scoffel. Hinr., *B.* 1315, 356. 1323, 406. 1324, 412 (her).

Scowen, *Schauen bei Osterwiek, Hof daselbst* 508.

de Schowen, Scowen. Frid., *R.* 1255, 95. 1276, 146. 1288, 216 A. - Thid. u. Berth., *Br.* 1262, 118ᵃ. - Hinr., *R.* 1276, 146. - Berth., *Kn.* 1280, 155. 1316, 362. - Hinr., can. s. Pauli. - Thid. 1295, 273. - R., minist. 1311, 332. - Rudolfus, *R.* 1323, 406. - Rudolf. u. Thid., *Kn. u. ihre Schwestern* Mecht., Adelh. u. Jutta (*im Kl. S. Jac.*) 1329, 430. - Conr., can. s. Pauli - Alb., Herm. 1307, 317. - Berth., vic. b. Virg.

Schrader. Matth., *in S. Spir.* - Hinr., cler. 1491, 1180.

Schraplau, *in Mansf.* 1132 A.

de Schraplau, Scrapelo. Gisela 1223, 21.

Scriptor. Conr. ante urbem, *todt* 1309, 326: *s. Fr.* Elisab. u. *Sohn* Conr. 1309, 326.

Schriver, Scriver. Ilseke 1401, 690. - Gebh. 1406, 712. - Henning, *Bm.* 1434, 866. - Nic., cler. 1456, 649. - Ludeke, *Rh.* 1492, 1186ᵃ. 1495, 1189ᵃ A. - Joh., can. s. Bonif. - Tilem., *Rh. in Aschersl.* 1370, 555. - *s. a.* Brunsrod.

Schriverhagen. Joh., cler. 1485, 1113.

Schröder. Joh., vic.? 1453, 977. - Matth. 1472, 1042. - Heinr. 1494, 1196.

v Schulenburg. Wern., *Dh.* - Bernh., *Domkellner.* - Heinr. 1478, 1077.

Sculleke 685. - Hanne, *Äbt in Kl. Münzenberg.*

Schulte. Gerh., not. 1469, 1032. - Nic., not. 1476, 1063. 1477, 1066. 1480, 1082. 1481, 1089. 91. - Nic., cler. 1480, 1082. - Conr., *B.* 1486, 1124.

Scultetus. Joh. 1228, VII.

Schuman, Schoman. *B.* 1408, 727. - Claus *Rh.* 1498, 1189ᵃ *A.* 1221.

Schutte. Hinr., *B.* 1417, 763; *Rh.* 1425, 792 A. 794 A. 1427, 810. 1443, 937 A. 1453, 973. 1459, 998 *(todt).* - Herm., custos b. Virg. - Joh., vic. b. Virg. - Henning 1487, 1147. - Jordan, *B.* 1489, 1166.

Schuwenpflug. Casp. quond. Theoderici, *päbst. Notar* 1407, 726.

de Seburch. Thid., Conr. 1223, 21. - Joh., not.

Seeland 871.

Segebodo, Sigeb., Siboto: Cozo et fr. Kanke 1311, 312 - ep. Spirensis - can. b. Virg.

Segehardus, Sigeh., Segerd: de civitate - de Slage - de Werstide - de Wunstorp.

Seger. Henning, vic. s. Bonif.

de Segerde, Seggerde. Ermbrecht, *Kn.* 1371. 559. 1382, 603. - Henning, *Rh. in Oschersl.* 1376, 576.

Segobiensis *(Segovia in Spanien)* ep. Rodericus 1283, 176. A. 9.

Sehusen, Seehausen. *Archidiaconat* 1208 16.

de Sehusen. Joh., *im Pred. Kl.*

Seibel s. Ramborch.

Seinstidde, *Seinstedt nordöstl. v. Hornburg* 970.

de Selde. Herm., vic.

Selekenvelde, *Wüstung südw. v. Harzgerode* 144[a] A.
v. Selstede. Berth., *Rh.* 1380, 593.
Semeka. Joh., *Dh.*
Semelstute. Ludolfus, *B.* 1295, 269. 73. 1305, 308. - Joh. 1311, 332. 1355, 504.
Semigallensis ep. Baldewinus 1233, 28.
Sena *(Siena in Italien)* 726.
Serestide, Serestede, Serikstede, Serichst., Serchst., Serxst., maj. Sergst., *Sargstedt, 1 St. nordw. v. Halb.* 21. 110. 17[a]. 18[a]. 21. 54. 95. 256. 332. 3. 47 u. A. 373. 4. 6. 81. 450. 63. (pleb.). 481 (pleb.) 508. (*Regenst. Ger.*) 600. 25. 75. 1193. XLII.
de Sergstede: 1) *Minist:* Otto, R. 1241. 45. 50. 1243. 53. 4. 54[a]. 1244, 55. 1245, 56. 1246, 57. 9. 1249, 67. 1250, 74-6. 1251, 80. XVIII. XIX. - Berth. 1237, XII. - Frid., castell. 1260, 112. 1261. 118. 1263, 120. - Herb., *s. Br.* 1263, 120. - Hug., *R.* 1262, 119. 1266, 127. 1279, 153. 4. 1280, 155. 1285, 195. 1287, 206. 1289, 230. 1311, 332. - Hinr. 1312, 339. - Frid. 1311, 332.
2) *Bürger:* Berth. 1305, 325. - Conr. 1352, 495; *Rh.* 1371, 559. - Betm. 1382, 598. 1387, 633; *Rh.* 1399, 663. 1400, 669. 685. 1403, 702. 1404, 710. 1412, 742. 1413, 747. - Joh. 1403, 702. - de Sergstedesche 1428, 822. - Martin 1452, 970. - Conr. 1453, 977.
Bernh., Ulr., Joh. *in H. - Ditf.* 1264, 122.
Serdo *s.* Cerdo.
Seseke, Sceseke, Tziseke, Tzeseke, Tseseke. *B.* Ludolf. 1291, 246. 1294, 264 (de Derenburg). 1295, 268. 9. 1296, 276 (adv.): *s. Fr.* Gertr. 1294, 264; *s. Br.* Werner 1291, 246. 1294, 264 - Henning, *Inn.* - *M.* 1399, 663.
Seseman. Ulr., vic.
Seteler. Erh., *in Mühlhausen* 1435, 872.
Severinensis archiep. Rogerus 1291, 247.
Severthusen, *Siverthausen, Wüstung, nördl. v. Derenburg* 228. 437. 508 (*Regenst. Ger.*)
de Severthusen. Jac., *R.* 1250, 74. 1260, 112. (castell.). 1277, 149. 1279, 153. 4. 1280, 155. 6. 1284, 188. 1285, 192. 5. - Hinr., *R.* 1257, 100[a]. - Heneke, *Kn.* 1304, 299.
Seffeken, Soffeken, her Albr. 685. - Henning, *Rh.* 1425, 279 A. 1426, 805. 1427, 810. 1469, 1032. - Kunne *im Nic. - Kl.* 1465, 1018. 1469, 1032. 1470, 1038.
Sibbeke. Jac., not. 1403, 702. Arnd, *B.* 1491, 1178.
Sibolt. Fricke, cler. 1488, 1152.
Siboto *s.* Segebodo.
Sichem, *Kl. Sittichenbach* 16 A. 19. - abb. 1208, 16.
Sidenhefter. Joh., not. *in Leipzig* 1429, 735 A.
Sigefridus, Sigfr., Sifr., Siverd: Advocati patruus - de Amvorde - de Blankenb. - Calvus, vic. - de Kirchberg - de Clettenberg - archiep. Colon. - schol., episc. Hildes. - Hillebrecht - de Hoym - abb. Huysburg. - praep. s. Jac. - institor, *B.* 1241, 49. 1247, 64. 1260, 115 - prior. s. Joh. - Lenteke - de Lichtenberg - archiep. Mag - pleb. s. Martini - monetarius 1241, 49 - de Osterburg - de Pesekendorp - de Quenstede - de Regenstein - de Valkenstein - Fuborch - Weren.
Sigehardus *s.* Segehardus.
Sigismund: v. Anhalt - *Kaiser* - v. Gleichen - ep. Wirzburg.
Signinus ep. Petrus 1282, 174. - Arnoldus 1334, 440.
de Silde. Hinr., can. s. Joh., pleb. s. Martini.
von Sillige. Kone 685.
de Silva. Hinr. 1342, 465.
Silvensis ep. Barthol. 1282, 175.
Silvester: Hanschumeker.
Simeon ep. Balneoregensis.
Simon: de Asparen - Garz - Hesse - Munt - Muntmester - Pilsmet - fil. Simonis *in Wehrstedt* 1311, 335 - Stegeler.
Simon. Claus *B.* 1490, 1173.
Sirikenstein, *Forstort im Huy* 276. 80.
Sistede. Stephan., not. 1469, 1033.
Sitias. Mette 685. - Herm., *B.* 1396, 654 [*lies* Zicias *statt* Ziaas].
Sittich: v. Zedtwitz.
Syverdes, Siffridi. Hinr. *B.* 1408, 727. - Joh. *im Pred.-Kl.* - Curt 1447, 954. 1457, 993. - Gese, Cyriacus 1457, 993. Hans 1478, 1072. 1485, 1120.
Siverthusen *s.* Severthusen.
Sixtus: Hawto - *s. Päbste.*
Sixtus. Hinr. 685.
de Sladen, Sladem, Schladen, *Grafen:* Ludolfus I. II., *Dh., Bischöfe* - Meinerus 1301, 290. - Hinr. 1301, 290 u. A: Sophia, *s. Fr.*, *v. Regenstein* 1301, 290.
de Slago, Slage, Schlage (repagulo). Berth. 1223, VI. o. J., VIII. 1224, 22. 1235, 29. - Gebh. (1246, 58?). 1247, 61. 4. 1249, 67. R. 1250, 71. 5. 6. 1251, 81. XIX. 1252, XX. 1253, XXI. XXII. 1255, 95. 7. 1256, 98. 1261, 116. 7[a]. 1262, 119. 1263, 120. 20[a]. 1264, 122. 1265, 124. 1266, 126. 1273, 139[a]. 1274, 143. 1279, 169 A. - Segeh. *s. Br.* 1250, 75. - Wern., *Gebh. Sohn*, 1274, 143 *R.* 1268, 197. 1291, 250. 1294, 260. 2. 4. 1295, 270. 3. 1299, 285. 1305, 307. 8. 1306, 309. 1307, 316. 7. 1311, 332. 1313, 347. 1316, 360 u. A. 62. 1321, 395. *todt* 1343, 469. - *Werners Söhne*: Berth. u. Gebh. 1343, 469. 70. - Gebh., *Kn.* 1367, 537. 1368, 540. - *Wern. Schw.* Mecht. *im Jac.-Kl.* 1316, 360.

Slam. Hans 1462, 1010. 1475, 1051. 2; s. *Fr.* Beate 1462, 1010.
de Slanewiz. Hinr. 1309, 326.
Slanstede, *Schlanstedt, 3 St. nördl. v. Halb.* XXI. 299. 322. 430 (vadum paludis). 696 (pleb.). 1116.
de Slanstede: 1) *Minist.:* Heinr., *Kn.* 1294, 265. [*s. II. S.* 447.] 266. = Bock (Hircus)? 2) *Bürger:* Tile 1417, 762; *Rh.* 1427, 810; *Bgm.* 1434, 845. 1443, 937 u. A. - Gabriel, *Rh.* 1451, 967. 1453, 973. 1463, 1013 A. 1467 N. 1154. - Henning *u. Fr.* 1480, 1084. - Hans *Rh.* 1497, 1189 a A.
v. Schleinitz. Dietr. 1486, 1133.
Slepehake 685. - Ilseb., suppr. *im Nic.-Kl.*
Schleusingen 861 A. 69 A.
Slick. Caspar, *kön. Kanzler* 1431, 845 u. A. 46 A. 49. 1435, 867 A. 68 A.
Slote. Fricke, *todt* 1440, 902.
Slotheim, Slatheim, *Schlotheim bei Mühlhausen* 872.
Sluter. Joh., cler. 1424, 411 A. - Marg. 1433, 856. - Hinr., *B.* 1436, 878. 1461, 1002. 1487, 1151.
Schmalkalden 869 A. 880 A.
Smalejan. Joh., cler. 1396, 653.
Smalt. Hinze, *B.* 1385, 625.
de Smatvelde. Herm., *B.* 1401, 689 *(seine Eltern* Wolter u. Elisab. *todt).* - Bernh., *Rh. in Wern.* 1370, 553.
Smed, Smet (Schmied). Gereke, *Inn.-M.* 1387, 633. - Günther praep. s. Joh. - Hinr. 1385, 625; *Rh.* 1420, 770. - Tile, *Richter* 1426, 799. 1427, 806. - Lucke, *im Nic.-Kl.* 1465, 1018. - Joh., *im Kl. der Mar.-Kn.* - Hans *im Siechenhof* - Bertold, *Klostermeier in Gröningen* 1363, 523.
Smedeke. Ulr., *B.* 1410, 733. - 1490, 1173.
Smedestorp. Tile, vic. = Tilem. Smedestorp, vic. *in Osterwiek.*
Smeltenich. Hinr., *B.* 1452, 970.
Snarmekere. Joh., cler. 1396, 653.
Snawenberch. Herm., *Stadtvogt in Wern.* 1494, 1197 A.
Snehagen. Conr. I. *(todt)* u. II. 1463, 1013 u. A. (cler.).
Snetlinge, *Schneidlingen b. Aschersl.* 499. (pleb. Lud.)
de Snetlinge. Herm., *B.* 1323, 406. 1324, 412. 1336, 448. - Bernd 1387, 633. 1392, 644; *Inn.-M.* 1399, 663. o. J., 684.
Snidewint. Tile 1422, 774. - Hans u. Mette 1478, 1076. Hans 1485, 1121 - Henning 1487, 1145. 1488, 1156; *s. Witwe* Kathar. 1492, 1182.
Snorreboge. Curd, *Bm.* 1387, 633. 1399, 663.
Snoz. Joh., *B?* 1355, 504.
Sochtnisse *s.* Conr. de Amersleve.
Sochwice *s.* Schochwitz.
Sodeke 685.
v. Solden. Tile, *B.* 1428, 822. - Jan, *Rh.* 1486, 1135. 1488, 1154.
v. Solingen. Bertr., *B.* u. Mette 1437, 882.
Soltwedel. mag. Joh. *in Leipzig* 1434, 785.
Someringe *s.* Sumeringe.
de Somerschenburg. Joh. can. s. Bonif.
Sommer. Hans 1439, 900. - Reklef, *B.* 1476, 1064. 1493, 1188 (u. Margar.).
Sommerstorp. Alh., *in Kl. Münzenberg.*
Sondershausen, Sundirshusen 449. 706. 894. 1129.
Sone. Martin, vic. b. Virg. - *s. a.* Filius.
Sonnenberg *s.* Sunnenberg.
Sophia, Soffe, Soffeke: Advoc. maj. - comitissa de Derenburg - filia gogr. Ludolfi 1295, 268 - Groning - ux. Ludolfi Gunsleve - de Hakeborn - abb. Hadmersl. - de Hartbeke-Hodal - de Homborch - de Osterburg - de Regenstein - Sander - de Spegelberg - de Welpa.
Sosatum, *Soest* 176 A. 8.
Soffeken *s.* Seffeken.
Spangen. Hinr., can. b. Virg. - x., *B.* 1443, 943.
Spangenberg. Claus *B.* und Kathar. 1491, 1179.
Sparemberg. Statius. vic. b. Virg.
Speceter. can. s. Bonif.
Specht. Caspar 1443, 937 A. - Hans 1488, 1152.
Speculum, Spegel, *v. Spiegel.* Alb. 1252, X. - Alb. I. II., *R.R.* 1288, 213. 1289, 217. - Rud., Wern., *Br.*, *R.R.* 1288, 213. 1289, 217. - Burch., *B.* 1295, 270. 1299, 283; *Kn.* 1307, 316. - Alb., *R.* 1318, 377. 80. - Lud., *s. Br.* 1318, 380: *ihre* fratrueles Widek., Wip., Herm., Frid., Lud., *Brüder* 1318, 380. - Joh., *Kn. u. s. Fr.* Marg. de Quenstede 1321, 395. - Burch. *R.* 1333, 434. 6. - Conr., *R. s. Br.* 1333, 434. 6. 1334, 439; *todt* 1336, 448. - Hans, *Kn.* 1382, 603. - Curd, *Kn.* 1382, 603. 1392, 644. - Herm., *Kn.* 1382, 603. 1420, 768 A. - Hans 1426, 805. 1429, 835. A. - Herm. 1471, 1039. - Hans 1477, 1071.
Speier, *Bischöfe:* Hinr. 1068, 3. Steph. 1300, 286. Siboto 1310, 327.
Spening. Hinr. not. 1403, 702. 3.
Sperling. Arnd, *B.* 1471, 1099.
Sperwer 685.
Speter. Bertr. *B.* 1382, 598.
Spikershusen. Joh., can, s. Pauli.
Spiring. Hinr., can. b. Virg.
Spolbudel. *B.* 1396, 154.
Sporman. Hans, *B.* 1449, 963.
Spreynberch 685.

v. Springe Ilsebe 1415, 749.
Springintgud. Jan, *Rh. in Quedl.* 1423, 778.
Sprokel. Joh. not., N. 88. A.
Sprossel, Joh., v. Ülzen. not. 1442, 930. 1450, 964. 1451, 967 A. 1461, 1002.
Stacies, Statius. Fried. *in Wernig.* 1427, 815 A. 16. 1439, 894. 900.
Stade XXXII. 1065.
Stalberg *s.* Stolberg.
Stalbom: Thid., *B.* 1295, 269. - Hinr, *Rh.* 1296, 280. 1307, 380.
Stalstedde? Hans, *Rh.* 1426, 805.
Stamer, *v. Stammer.* Arn., *Dh.* - Arn., *R.* 1336. 447. - Heinr., *bisch. Rath* 1370, 555. 1371, 559. - Arnd, *Kn.* 1382, 603. - Arnd und Eckh. 1443, 940. - Heinr. *Dh.*
Stange. Georg 1486, 1137.
Stasvorde, *Stassfurt* 201. - *Andreas-Altar in der Pfarrk.*, vic. Otto v. Haringen 1374, XLII.
Statius: Sparenberg - Velhauer.
Statius (*Zuname*) *s.* Stacies.
Stavel. Herm. und Kunne *in Wern.* 1476, 1059.
Stekelenberg. Dietr. *Kn.* 1382, 603.
Stekeling. Joh. 1318, 379. 1319, 384 *Kn.* 1324, 412 adv. Blank.
Stekemezet. Joh. 1286, 199.
Stechow. Tile, *B.* 1482, 1093. 1489, 1166 (und Adelh.)
Steen. Hinr. *B.* 1412, 742.
Stegeler. Simon, cler. 1456, 649. - Bernd, *B.* 1416, 756. - Simon, *B.* 1476, 1063. 1478, 1074.
Steyge, Stege, Steyen. B. Wern. 1311, 332. - Hinr. 1323, 406. 1326, 417 *Rh.* - Fricke 1352, 495. 8. 1355, 504. - Hans *Inn.* - *M.* 1399, 663. 1400, 669.
vom Stein. Frid., *R.* 1309, 326. - Curt *R.* 1427, 814.
Steynbreker. Hans 685.
v. Steinem. Rolf., *B.* und Wolburg 1434, 859.
Steinhoff. Fricke, *Schuhm.* 1480, 1079ᵃ. *Rh.* 1488. 1154, *Bgm.* 1491, 1178. 1494, 1189ᵃ. und A. (1495. 8. 9). 1496, 1111 A. 1497, 1211. 1499, 1222.
v. Steinfurt. Heise 1429, 839.
Steynwercht. Stenw. *B.* Hans 1352, 498. - Albr. *Bm.* 1399, 663. 1403, 702 (*gen.* Hornhusen).
Steltersche. Bertradis 1313, 342.
Stendal 788. 979. 97. 1040. 65. 99.-argentum *s. u. Münze.* - *Stift* s. Nic. 1126, can. Hinr. Holtniker 1348, 479.
v. Stendal. Hans 1375, 575.
Stendeken. Bode, *B.* 1486, 1143. 1487, 1146. 1491, 1178. - Hans *todt* 1488, 1152. - Thomas *Rh.* 1492, 1186ᵃ. 1499, 1222. 1189ᵃ A.
Stephanus, Steffen: bider Bode-Gallen-Lakemeker - ep. Lubuc. - Sistede - ep. Spirensis.
Stetefelt. mag. Joh., vic. Erford. 1403, 703.
Stygen. Henning (*in Aspenstedt?*) 1400, 675.
Stilus. Hinr., presb. *in Northeim* 1379, 589.
Stok. Henning, *Bm.* 1424, 783. - Alb., *Richter* 1446, 953. 1457, 994. - Ludolf und Agnes, *geb.* Slanstede 1467, 1154. - Ludeke 1498, 1215. - Hinr., vic. s. Bonif. - Nic., cler. Vratisl. 1429, 834.
de Stockem, Thid., *R.* 1275, 144ᵃ.
Stokebusch. Joh., *B.* 1485, 1119.
Stolberg. *Stadt* 810. - *Herrschaft* 816.
de Stolberg, Stalberg, *Grafen.* Christian, *Dh.* - Bodo 1427, 816. 1429, 825 A. 839. 1438, 886. 1439, 894. 6. 8. 1440, 907. 1442, 923. 8. 35? 1443, 943 A. 1444, 949. - Heinr. 1465, 1019. 1478, 1075. 1486, 1131. 2.
Stolte. Henning *im Siechenhof.*
Stoltecost. Hinr., *B.* 1323, 406.
Stolter. Ludolf., can. s. Joh.
Stolzenberg. Barthol., *B.* 1439, 900.
Storm. Joh., *Kn.* 1309, 326. 1310, 329. - *B. in Aschersl.* 1371, 559.
Storpels vruwe 1385, 623.
Stortewin. Curd, *Bm.* 1435, 874. - Franz 1495, 1203. *Rh.* 1499, 1189ᵃA. - Ermgard *s. Fr.* 1495, 1203.
Stotterlingenborg, *Kl. Stötterlingenburg* 285. - *Pröbste*: Alfstenus 1208, 16. 1214, 19 (*irrig* Otto).
by dem stoven. Zach. u. Grete 1439, 895.
Stofer. Joh. 1434, 862.
Stoz, Stoes. Conr., *B.* 1315, 356. 1317, 366 *Rh.* 71. 1318, 374. 1325, 415. 1326, 417. - Joh., sac. 1323, 406. - Hans 1385, 624. 1397, 659. 1399, 663 *Rh.* 1403, 702. - Betm. 1397, 659. 1403, 702.
Stralsund 1065.
Srassburg *s.* Argentina.
Strevekule. Joh. 1453, 972.
Strobard. Joh., pleb. s. Martini.
Strobeke, Strobike. *Ströbeck $1^1/_2$ St. westl. v. Halb.* 21. 5. 300. 1. 12. 424. 39. 46. 508 (*Reg. Gericht*). - 614. (Segh., *Pf.*). 655 (*Capelle*, vic. Bert. Kule). 792 (*Landgraben*). 1026 (*Pfarrhof*).
de Strobeke: 1) *Ministerialen:* Hinr., *R.* 1280, 155. 1282, 168. - Joh., *s. S.* 1280, 155. 1282, 168. - Gebh., *Kn.* 1280, 155.
2) *Bürger*: Jordan 1343, 470. 1352, 495. - Heinr., *s. Br.* 1343, 470. 1352, 495. - Conr. 1352, 495. - Henning 1369, 550. 1382, 598. 1392, 645. - Joh. can. s. Bonif., dec. Kal. 1370, 553, *seine Eltern:* Hinr. u. Zach. *todt* 1388, 636. - Tile, *Rh.* 1370, 554. - Albr.

1382, 598. - Hinr. 1400, 670. 1412, 742. 1415, 748. 1417, 761. 3. - Rolf, *Rh.* 1413, 747. 1421, 771; *Rh.* 1426, 805. 1428, 822. 7. - 1491, 1177. - Tile, *Bgm.* 1423, 776. 1427, 810.
Strucio. Struz (de lacu). Ludeg., *Dh.*
Struve. Wern. *in N.-Runstedt* 1311, 335. - Wolf, *B.* 1441, 917.
Studen, *Steuden im Mansfelder Seekreise*, pleb. 1492, 1182.
Stuven. Nic., vic., *Dh.*- Wern., *B.* 1382, 598.
Suanensis ep. Alamanus 1334, 440.
Suatinensis ep. Zacharias 1321, 401.
Suelinus? ep. Joh. 1284, 184.
Suger. Joh. und Marg. *in Hordorf* 1495, 1200.
Sulen *s.* Zulen.
Sulten. Henning, *Rh. in Magd.* 1425, 792. 1426, 802. 1427, 806. 1428, 827. 1429, 835 A. 37 A. 1431, 845.
Sulver. Marg. *u. ihre Töchter* Hanzeke, Hanne, Cäcilie 1352, 497.
Sulvergot. Joh., not. 133 A. 1494, 1192 A., *auch* vic., *Stadtschreiber.*
Sumeringe, *Sömmeringen, Wüst. zwischen Kl.-Dedeleben u. Pabstorf.* 14. 5. 21. 118[a]. 493.
de Sumeringe. Bertr. minist. 1206, 14. - Thid. 1206, 14. 1207, 15. Adelh., *s. Fr.* 1206, 14. 1207, 15. 1223, 21.
Summer *s* Sommer.
Sunnenberg. Jac., vic. - Otto, can. s. Bonif. - Degenh., can. s. Pauli.
Sunnenborn. Hinr., can. s. Pauli - can. b. Virg.
Supplingeborch, *Supplingenburg, nordw. v. Helmstedt, Comturei der Templer* 1272, 136.
de Suseliz, *Edle* [s. a. Advoc. maj.]. Wern. 1207, 15. 1208, 16. 1214, I. o. J., V. - Wern. 1230, 26. 1232, X. 1235, 29. 31. 1237, 34. XIII. 1238, 38. 9. XIV. 1240, 41. 1250, 74. 1252, XX. 1255, 95. - Conr., *s. Br.* 1230, 26. 1232, X. 1235, 29. 31. - Eberh. 1245, 56. 1250, 71. 4. 1261, 117[a]. 8. 1266, 127. - Conr., *s. Br.* 1261, 117[a]. Frid. *Dh.*
Sutor. Joh., cler. 1427, 812.
Sutores: Wern., Bertr., Herm., Joh., Bernh., Ludw. 1251, 78.
Sutrinensis (*Sutri in Italien*) ep. Thomas 1325, 416.
Svartebok *s.* Hircus.
Swanebeke, Swanebike, *Schwanebeck* 21. 169. 426 (castrum). 522. (via Crottorp, molend.). 528. 36. 41. 914. 69. (Jan Lenerdes. *Pfarrer*) 1190.
Capelle 522. 28. 41. Jan v. Hoyerstorp, *Vorsteher* 1364, 528. quond. proc. 1368, 541.
de Swanebeke. 1) *Edle:* Otto 1206, 24. 1223 21: *s. S.* Otto 1223, 21. 1226, 25 1250, 71. 2) *Ministerialen:* Hinr. u. *s. SS.* Bert., Hinr., Heidenr. u. Thid.; *u. ihr Oheim* (avunculus) Lud. 1251, 81. - Joh., *R.* (Scat) 1279, 153. 1282, 168. 9. Wern. *R.* (Scat), *s. Br.* 1279, 153. 1282, 168. 1283, 182. - Joh., *R.*, *Werners Sohn* 1283, 182. - Hog. u. Hinr., *Johanns Söhne* 1283, 182. - Burch., *Kn.* 1304, 299. - Reinerus *R.* (Scat) 1289, 228. 36. 1291, 246. 1293, 254. - Godelo, Godelinus (Scat), advoc. 1295, 269. 1296, 276 jun. 1301, 290 *R.* 93. 1304, 299 sen. 1315, 354. 1316, 361. 1318, 377, *todt* 1333, 435. - Elisab., *s. Fr.* 1316, 361. - Hinr., *Godelins Sohn* (Scat) *R.* 1315, 354. 1316, 361. 1318, 377. 1333, 434. 5. 1334, 437. - Godelo, Godelinus jun., *s. Br.* 1316, 361. 1333, 435. - Henze, *Kn.*, *s. Br.* 1333, 435.
Swarte. Ludeke u. Marg. 1428, 828. - Joh., vic. s. Pauli.
v. Schwarzburg, *Grafen:* Heinr. u. Günther 1383, 612. - Günther, *Hofrichter* 1417, 759. - Heinr. I. II. 1438, 886. - Heinr. 1429, 839. 1439, 894. 96. 8. 1440, 907. 1442, 923. 8. 1444, 949. - Heinr. 1478, 1075. 1486, 1129. 31.
Swarze. Kunze, *in Pressburg* 1429, 833.
v. Schwechten. Schenken, Peter und Curt 1478, 1077.
Sweder: Iuthe.
Schweinfurt 861.
Swerinensis ep. Herm. 1274, 142 A. 9. 1282, 167. - x. 1319, 1126.
v. Swichelde, Hinr., Bernt, Curt 1419, 764. - Hinr., *Heinr. Sohn* 1419, 764. - Joh. *Domkämmerer.*
Swulbers. Joh., vic. s. Pauli.
Szesele *s.* Zesele.

Taleman. Heyne *Rh.* 1494, 1189[a]. 1497 *ebd. A.*
Tamme *s.* Damme.
Tammonis, Tammen Hinr., *B.* 1272, 137. 1275, 144 *Rh.* - Joh., *Pred.-M.* 1294, 259. - Hinr. *Sangm. im Dom* 1439, 900.
Tangen. Ludeke, *B* 1382, 598. 1403, 702. 1425, 792. - Hans 1417 7. 62. - *Tangenscher Prozess* 802. 3 und A. 806 A. 808 A. 809 A. 812 - 4. 8. und A. 821 und A. 824 und A. 827. 9. 33 - 5 und A. 837 und A. 845 - 9. 61. A. 881.
de Tangenberg, Heidenr. *Dh.*
Tangermünde 788. 997.
Tanstede *s.* Danstede.
Tartarorum ep. Guilelmus 1321, 401.
Taurisiensis ep. Guilelmus 1334, 440.
v. Tautenburg, Schenken. Georg *bisch. Hofm.* 1486, 1123. 7. 34 - 6. 41. - Burch. 1486, 1134. 6.
Taz. Wilh. (*Kön. Kanzlei*) 1442, 925. 7. 8.

de Tekendorp. Hinr., molend. 1270, 137. 1284, 183? *[s. II. S. 447]*. - Hinr., Rud., Conr., *Brüder* 1279, 152.
Tegeder, Teder. Bertold 1371, 560. 1. 1423, 778 *Rh.*
Tellius archiep. Bracharensis.
Temmo: de Quenstede.
Tempelhof. Hans, *R̨.* 1361, 521.
Templerorden 1208, 16. 1214, 19. I. 1272, 136. 1306, 312. 1310, 328. 1329, 429. 1337, 454. 1342, 466. 1456, 983. - prov bonorum citra mare W. Oculus Bovis 1208, 16.-prov. bon. Teutoniae Bruno 1208, 16. - mag. (praec.) per Alem. et Slav.: Wedek. 1272, 136. Bertr. de Esebeck 312 A. Frid. de Alvensleve 1306, 312 und A. 1313, 340 und A.? - *Templer in Achim*: fr. Hinr. de Benstede 1306, 312. - *in Halb.*: Joh. presb. 1272, 136. Joh. de Cedow 1294, 312 A. - *in Mücheln:* fr. Geringus 1272, 136. fr. Thid. 1306, 312. - *in Oschersleben:* fr. Ulr. 1306, 312. - *in Supplingenburg*: fr. Joh. Saul 1272, 136. fr. Hinr. de Langeboy 1272, 136.
de Tepen. Hinr., dec. Halb.
Terealbensis ep. Joh. 1334, 440.
Terracinensis ep. Andreas 1321, 401.
de Tessabetis. Anton. (*päbstl. Kanzlei*) 1453, 973.
Textor. Conr. pleb. s. Martini.
Thale *s.* Dale und *Kl. Wendhausen.*
Thammen *s.* Tammonis.
Tharascum, *Tarascon a. d. Rhone* 176 A. 5.
Themo: *Dh.* - Rant.
Theneman? Heine, *B.* 1490, 1173.
Theoctistus archiep. Adrianopolensis.
Thezo de s. Laurentio. Thid. not. 1327, 312. can. b. Virg.
Thiburgis (de Goslaria?.) o. J., 77.
Thidericus *s.* Ditericus.
Thiedolfus: de Hordorp.
Thodemannesborch. Nic., not. 1371, 559. 64. 1377, 583.
Tholomaeus ep. Sardoniensis.
Thomae. Herm., cler. 1481, 1089. 91., not. 1481, 1092. 1482, 1098. - Nic., cler. 1492, 1184.
Thomas: Becker - Kock - ep. Kymensis - vic. - ep. Etesinus - v. Gotlieb - Herbord - ep. Interamnensis - can. s. Pauli - Stendeken - ep. Sutrinensis - de Firmo.
v. Thüna (Thone). Heinr. 1485, 1117. 20. 1490, 1173.
Thuringiae lantgr. Herm. 1196, 9. - *s. a.* Saxonia.
Thuri[n]gus. Berth., *Kn.* 1289, 236.
Thus *s.* Dus.
Tilemannus (*häufig* = Thidericus): Beneken - Brandes - Broyger - Eck - Everhardi - Greven - Luneborg - Muth - Repwinder - Schriver.
Tilen. Henning 1434, 859. 1444, 948. - Grote *Rh.* 1443, 937 A.
prope Tiliam ([bi der] Linde): Frid. und *s. Fr.* Adelh., *s. Br.* Henning und *dessen Fr.* Elisab. de Derdesem 1307, 361.
Tilico laicus 1305, 305.
Tymberman. Bert., *B. in Wern. od. Halb.?* 1386, 628.
Timmenrode, *zw. Blankenb. und Thale* 12. 384 (pleb.).
de Timmenrode. Joh., castell. in Crottorp 1301, 293.
Tinsho. Cone, *Rh. in Quedl.* 1423, 778.
Tischer. Clem., *Küster im Nic.-Kl.* 1469, 1032.
Tolenarius. Caesarius, *B.* o. J., 40. 1241, 46.
Toletanus (*Toledo*) archiep. Gonsalvus 1283, 176 A. 4.
Torneman. Curd 1449, 961 u. A. (*Kaland*). - Lud. 1453, 972.
Tornow. Joh., vic.
Totos *in Ungarn* 788.
v. Treskow. Arn., *Domprobst in Magdeb.*
de Tribaz. *Edle.* Thid. o. J., V., *s. Fr.* Mecht. v. Kirchberg o. J., V. A.
Trier, dioec. 574. - *Erzb.* 574. 89. 637. Hinr. 1274, 142.
Triter. Joh., *im Kl. d. Mar.-Kn.*
Trokenbach. Conr. 1424, 784.
Troldenier. Claus, *B.* 1452, 970.
Troster. Bert. und Gese 1452, 970. Ebeling, *Schuhm.* 1480, 1079ª; *Rh.* 1492, 1186ª. 1495, 1189ª A. 1498 *ebd.* - Jacob *Rh.* 1498, 1189ª *A.*
de Trote (Trotha). Frid. 1486, 1135.
Trotmannium *s.* Dortmund.
Truper. Rud., presb. *in Wien* 1429, 829 A.
Tseseke *s.* Seseke. - Tsesele *s.* Zesele.
Tucher. Frid., cler. 1495, 1203.
Tuleke 685.
de Tumede. Hinr., *R.* 1309, 326.
de Tundersleve. Alb., can. s. Pauli. - Conr., can. s. Pauli.
Tuntelunt. Herm., v. Lemgo, *im Kal.* 1442, 922.
Tupeke. Jord., *R.* 1321, 400.
Turci 1401, 691.
Turtibulensis *(Tortiboli in Neapel)* ep. Bartholom. 1282, 175. 1284, 184. - Marcellinus 1289, 219. - Nic. 1300, 286.
Tusculanus ep. *s. Cardinäle.*
Tuten. Fr. *B.* 1453, 972.
Twedorp. Fricke, *Rh. in Brschw.* 1412, 742. - Lubbert, *B. in Br.* 1429, 830. - Heinr. *in Br.* 1489, 1180.
Twieflingen *bei Schöningen* 319 (castell.). - Nic., rector eccl. 1278, 150ª.

Udalricus, Ulr., Odelr., Olr., Ulrich: Achillies - de Aderstide - de Alvensleve - Werneri de Amersleve socer 1223, 21 - de Amvorde - de Barum - Becker - Bobo - v. Bunde - *Bürger* 1237, 35 - de Krendorp - de Dedeleve - *Dh.* - de Eilenstide - de Elmerode - de Goslaria? o. J., 77 - Gronowe - de Grotuch - praep. de Hedersleve - de Hersleve - de Honboken - de Jerendorp - institor 1251, 78. 1266, 126 - can. s. Joh. - quond. praep. s. Joh. - prior. s. Joh. - leve Tile - de Nendorp - notarius - Olrikes - praeco 1274, 140 - de Quenstede - ep. Ratzeburg. - de Regenstein - de Ronstide - de Roswiz - Rotermund - de Schermbeke - de Schochwizschol. - de Sergstede - Seseman - *im Siechenhof* - Smedeke - s. Spir. - *Templer* - Vogt - Volkmerode - de Vreckleve - Wenger - de Wichusen - Willeri frater - de Wulferstide - Zacharias.
de Uderstete. Conr., cler. *in Erfurt* 1403, 700.
Udra. Joh., cler. 1435, 872.
de Undinis. fr. Augustinus 1401, 691.
Ülzen 1065. 99.
Ungelovesche *u. ihr Sohn* Matthäus 1343, 469.
Unstrut, Fluss XXIII.
Uplinge, *Wüstung bei Dardesheim:* Kl.-Upl. 378. - Gr.- u Kl.-Upl. 508 *(Regenst. Ger.).*
Urbanus *s.* Päbste.
Urbinas ep. Egidius.
Urbs vetus, *Orvieto* 175. 84.
Ursleve *s.* Orsleve.
Usler. Georg, cler. 1486, 1124. - Nic., *Bgm.* 1367, 537 (= Orsleve?)
Utinge. Hinze, civis Magdeb. 1375, 575.
Utrider. Hinr., *Rh.* 1427, 810.
Uttesleve, Utzleben, *Wüstung sdl. v. Derenburg: Archidiaconat* 298. 302. - *Regenst. Dingstuhl* 1358, 508.

V. F.

Fabri. Brunold, cler. 1442, 930. - Bernh., cl. 1483, 1102. 1485, 1117. 22. 1486, 1143. 1490, 1168. - Georg, prof. theol. *im Pred.-Kl.* 1489, 1165. - Joh., *in der Peters-Cap.* 1497, 1214.
Faesulanus *(Fiesole, im ehem. Toskana)* ep. Phil. 1289, 219.
Vagus *s.* Wilde.
v. Valberg?. 1478, 1075.
Valke, her 1428, 822.
Valken. Betem., *in H.-Ditf.* 1317, 370.
de Valkenstein: 1) *Grafen:* Otto 1214, 19. Otto *u. Gem.* Lutg. 1310, 329. - Burch., *s. S., Dh.* - Sigfr. *im D.-Orden* 1307, 320. - Frid. jun. 1308, 322. - Hinr. *Dh.*
2) *Ministerialen:* Hinr. 1241, 45. - Otto, *R.* o. J., 196. 1286, 199.
Valkestide *statt* Vockenstide? *oder Volkstedt im Mansf. Seekreise?* 7.
Valdebrunus ep. Avellonensis.
de Valden. Joh., can. s. Bonif.
Valentin, Valten, Velten: Beel - Blankenburg - v. Dorstadt - Paschedag - Westfal.
Vallenberch. Pascha *s. Barf.-Kl.*
Valvensis *(Valva, im ehem. Kön. Neapel)* ep. Frid. 1300, 286.
Vamunt. Hinr. 1313, 342.
Fanensis ep. Borromaeus 1284, 184.
Vapniensis decanus 1379. 589.
Veckenstede. Ditmar, *Rh.* 1289, 226. 1294, 260. 1295, 269. 1305, 307. 8. - Joh. 1311, 337 u. A. 1317, 367, *Kn.* 1319, 386. Grete *im Nic.-Kl.* 1465, 1018.
v. d. Vecht. Wilkin, can. b. Virg.
v. Vechtilde (Vechelde). Herm, *Rh. in Brschw.* 1412, 742.
Velhawer. Stacius, *Rh. in Brschw.* 1425, 792. 1426, 802. 1427, 806, 12. 1428, 827. 1429, 835 A. 37 A. 1431, 845.
Felix. Joh., *Probst v. Coswig* 1304, 301. *Dh.* - Zacharia 1306, 313.
Velleken, Velkin. Joh., *B.* 1287, 205. 1311, 332.
Velsegker. Leonh., *R.* 1442, 927. 8. 33. 4.
de Velstede. Bertold, *B.* 1368, 541. 1382, 598. - Lud. 1420, 770. 1425, 788. 1427, 806.
Felt. Conr., *B.* 1494, 1196.
Veltheim apud paludem, *nordöstl. v. Osterw.* 289.
de Veltheim, Velteim, Veltem, Veltim, Veltum: 1) *Edle:* Wern. 1133, 6.
2) *Ministerialen:* 1429, 839. 1478, 1075. - Hinr., *R.* 1246, 58. 1261, 116. 1263, 120. 1264, 122. 1265, 124. 1266, 126. - Bertr., *R.* 1320, 390. 1321, 396. 7. Alb., *R.* 1320, 393, *s. S.* 1311, 332. - Hinr., *Kn.* 1326, 418. - Arn., *Dh.* - Hans I. II., Helw., Heinr., Bertram 1441, 916. - Bernh., *Dh.*
3) *Bürger* 685. - Hans 1319, 383. - Alb., pleb. s. Joh. - Hinr., *Hofm. derer v. Quenstedt* 1378, 586. - Tile, *Rh.* 1423, 778. - Hans 1443, 943.
Feltrensis ep. Gregorius 1325, 416. - Garcia 1334, 440.
Venstermeker. Jac., *B.* 1375, 575. - Henning 1490, 1175. - Matth., can. s. Bonif.
Verden, dioec. 559. 64. 83. 620. - ep. Gerh. 1265, 124[a]. - decan. x. 1399, 668.
Verduardus. figulus, *B.* 1241, 49. 50.
de Ferentino. Joh., *päbstl. Schreiber* 1399, 667 A.
v. d. Vere, *Herren* 1435, 871.
Vern Oden *s.* Oden.

Ver-Nenstide, *Wüstung zw. Wulferstedt u. Schlanstedt* 358.
Vetten, *Bertrams Witwe in Wernig.* 1494, 1197.
de Vichbach (Vippach). Otto, *Dh.*
Fye. Hinr., (*kais. Kanzlei*) 1425, 788.
Vienna *in der Provence* 338. - *s. a.* Wien.
Filius (Sone). *B.* Wern. 1237, 35. - Anno 1257, 99. 100. 1258, 104^{a}. - Hinr., *s. Br.* 1257, 98^{a}. 9. 100.
Villanus. Petr., dec. Vapnic., cap. papae 1379, 589.
de Vinea (Weingarten) Reiner, *Rh.* 1325, 415.
de Vir̄ididuno. Bernh., bacc. 1379, 589.
de Firmo. Thomas, *s.* Praedic.
Vischer. Bertold, *in Brschw.* 1495, 1205^{a}.
Visensis ep. Matthaeus 1282, 175.
Viterbium, *Viterbo* 148.
de Fitzenhagen. Agnes, *Äbt. im Kl. Münzenberg.* - Thid., can. s. Pauli.
Fläminge 871.
Flandria 574. 89. 637. XXXVI.
de Flechtingen. Schenken, 1328, 426. 686, 61.
Flemming. Hans, *B.* 1482, 1093. 1489, 1161, 1490, 1173.
Flor. Curd, *Rh.* 1495, 939 A., 1189^{a}A. 1498 *ebd.* 1219. 1499, 1222. 1189^{a}A. 1506. 1222 A.
Florye. Bernd, can. s. Pauli.
Florinus: de Palborne.
Floris *s.* Blome.
de Vockenstide. Hinr. 1216, III.
Voged, Vogt, Vogedes. Hinr. 1385, 625. - Bernd, *B.* 1407, 721. - Thomas, *Schulm.* 1480, 1079^{a}. - v. Adersem, Reymar, vic. b. Virg. - Ulr., *bisch. Kanzler* 1490, 1173. - Heineke, *im Kl. Huysb.*
Vogelstorp, Vogelsdorf, $^1/_2$ *St. nördl. v. Badersleben* 25 (villicatio). 696 (pleb.). 1012 (Nigendorfer Feld). 1021 (Rau-Nigend. Feld).
de Vogelstorp. Bernh. 1216, III. 1262, 119. - Joh., *Rh.* 1403, 702. - x., *Rathsdiener* 1423, 776. - Henning, *Rh.* 1425, 792.
Fogen. Baltasar, *B.* 1494, 1198.
Volcmarus: Gallicus - de Gardeloge - *im Kl. Grön.* - Hawto - Lobeke - *in Michaelstein.*
Volkmerode. Ulr., *in Brschw.* 1475, 1053.
Volkvelt. Hinr., cler. 1427, 813. - *Dec. d. Kal.* 1449, 961 u. A.
Volquardus: de Eilenstide.
Volquinus: praep. Hildes. - ep. Mind.
Volradus, Vulr.: ep Brandenb. - de Kirchberg - de Kranichf. - *Dh.* - de Dreileve - Grifvogel - episc. Halb. - de Hessenem - praep. s. Maur. Hild. - v. Mansfeld - can., schol. b. Virg. - praep. Walbic.
Fons b. Mariae *s. Marienborn.*
de fonte (Born). Joh., *B.* 1241, 46. 1246, 60. 1250, 76. 1251, 78. 1259, 109. 1260, 112. 5. - Heidenr. 1274, 143. 1276, 145 *u. Frau.*
Vorlop. Joh., vic. b. Virg.
Vorman. Hinr. 685.
Vorne. Hinr., can. s. Joh.
de foro. Alvericus et Lud. 1235, 29. Alv. 1242, XVI. - Frid., *B.* 1241, 49.
Vos. Paul, cler. 1487, 1146. - Joh., offic.
Votronensis ep. Nicol. 1300, 286.
de Frackenlove (*Freckleben?*), com. Rud. 1133, 6.
de Franken. Nic. 1375, 574. - Heinr. und Hans 1497, 1211 u. A.
Francia, *Frankreich* XXXVI.
Franciscus: Koch - Kothe - de Dorstat - v. Gewiz - ep. Perusinus - *päbstl. Kanzlei* 1377, 589 - Rethen - Stortewin.
Frankfurt 925. 7.
apud fratres, bi den brodern (d. i. Predigern). Ludolf. 1313, 346. 1317, 371 *Rh.* 1323, 406. 1326, 417.
Freckleben, *südöstl. v. Aschersleben* 1051.
de Vreckleve, Vreckleve, Freckleve (s. a. Frackenlove). Rudolfus albus, *R.* 1306, 312. 1310, 330. 1317, 368. 1328, 427. - Ulr., *s. Br.* can. Numburg. (can. b. Virg.? 1317, 368). - Hinr., *ihr Br.*, *R.* 1306, 312 u. A. 1317, 368. 1328, 427. 1329, 429. 1337, 454. - Betem. *ihr Br.* 1306, 312. - Albr. *ihr Br.* 1317, 368. - Thid. dec. Merseb.
Vredeke: Brunsrot - Konnemann - Rammen.
Vredego. diac. o. J., IX.
Vrederkes. Henning 1385, 623.
de Fregendorp? Joh., *Kn.* 1367, 537.
Freiburg a. d. Unstrut 1033.
Freisingen. Frid. ep. 1282, 163.
Vresen. Jutta 1456, 988.
Vrevel s. Aldevrevel.
Fricke s. Fridericus.
Fricke. Heise, *Bm.* 1387, 633. - Hans *im Siechenh.* - Hinr., cler. 1434, 845. - Moritz u. Marg. 1485, 1121. 1487, 1145. 1488, 1156. - Hans, *aus Brschw.* (*seine Eltern* Fricke u. Wolborg) 1495, 1205^{a}.
Fridach. Busse, *Bm.* 1424, 783. - Hinr., can. s. Bonif., dec. Kal. 1463, 1012. N. 961 A.
Fridericus, Fred., Fricke, Fritz: de Alvensleve - de Arnstein - episc. Augustanus - de Badesleve - Becker - de Benzingerode - de Berklinge - Berner - de Blankenb. - de Bodenstein - Bons - Borneker - *Herz. v. Brschw.* - v. Brenke - de Bunde - marggr. Brandenb. - ep. Brandenb. - burgensis (Magd. od. Halb.?) o J., IX - de Kirchbergcivis 1231, 27 - Kock - Kokemester - archiep. Colon. - *Könige* - Kronsbeyn - decimator in Ditf. 1264, 122: Regenst. 1274, 140 - de Diederstede - *Domh.* - de Eilenstede -

de Esebeck - de Groninge - Hake - ep. Halb. - de Hersleve - Hertog - Hestede - de Hoym - Hoppen - de Hordorp - Howech - s. Jacobi - *im Joh.-Kl.* - Lange - abb. Lutter - arch. Magd. - de Mandorp - episc. Merseb. - mercator - mester Fr. 1469, XLIV - miles et fr. Randewicus 1311, 332 - ep. Monast. - de Nendorp - de Nienhagen - Nigeland - de Oberg - de Oschersleve - *päbstl. Schreiber* 1400, 673 - Palat. comes - conv. s. Pauli - Petri - de Plozek - de Quenstede - Ratardus - de Regenstein - de Ronstede - sac. 1355, 502 - Sack - v. Sachsen - Schenke - v. Scheppenstede - de Schermbeke - de Scowen - de Serestide - Sibolt - *im Siechenhof* - Sloten - Speculum - s. Spir. - Statius - Steyge - de Stene - Steinhoff - de Suseliz - v. Thüringen - prope tiliam - de Trote - Tucher - Tuten - Twedorp - de Valkenstein - episc. Valuensis - vicedom. - dec. b. Virg. - de foro - Fricke - ep. Frising. - de Wederstide - Wegener - de Wernigerode - de Wiby - de Widestorp - de Winnigstede - ep. Worm.
Fridolinus ep. Quetensis.
Frigenstein. Henning, *B.* 1449, 960 A.
Vrilinghusen. Hinr. cler. 1492, 1187. 1494, 1190.
Fritz. Busse, cler. 1488, 1154.
Fritzen, Dietr., *in Brschw.* 1427, 812.
Fritzlar (Frisler), *geistl. Gericht* 631.
de Vroburch. Conr., *Dh.*
Vroling. Joh., cler. 1459, 998, vic., can. b. Virg. - Hinr., *Cell. Br.* 1466, 1027. - Heise, can. b. Virg. - die Vrolingsche 1492, 1185.
de Vrose *s.* de Gatersleve.
Vrowinus institor.
Vuborch? Sigfr., cler. 1427, 814.
Fulginas ep. Birardus 1291, 247.
Vunken. Jan, *Dompleban.* - Heise, dec. b. Virg.
Fust. Henning, prior s. Joh.

Wacker. Peter, *Kön. Hofschreiber* 1417, 759 u. A.
de Wackersleve. Henning *in H.-Ditf.* 1307, 318. 1317, 370. - Thid. *in H.-Ditf.* 1317, 370. - Lud., can. b. Virg.
Wachman. Tile, cler. 1487, 1149.
Wagey. *B.* 1382, 598. - Henning, *Bm.* 1424, 783.
Wagendanz. Henning, *B.* 1403, 702. - Mette *im Nic.-Kl.* 1465, 1018.
Wal. Bernh., de Lochem, not. apost. 1378, 589.
Walbeck, *Kloster. Pröbste, zugl. Domh.:* Volr. 1243, 54. 54[a]. 1246, 57. 1247, 61. 1249, 67. - Otto 1257, 101. - Ludw. de Wanzleve 1291, 250. - Wern. de Wanzleve 1302, XXXVIII 1310, 330. 1315, 355 A. 1316, 360. - Joh. de Romesleve 1335, 441. 1359, 512.
Walburg *s.* Wolburg.
Walkhof. Joh., can. s. Pauli.
Waldag *s.* Woldag.
Waldemar, Woldemar: v. Anhalt - *K. v. Dänemark.*
Waldener. Joh., *kön. Protonotar* 1478, 1075 u. A.
de Walhusen. Nic., *Dh.*
Walterus, Wolterus: Akendorp - de Amersleve - de Arnstein - de Barby - de Drondorp - Smatfelt - de Wernigerode.
Wandisleben = *Wanzleben* 1403, 704.
de Wanzleve. Wern., *Dh.* - Ludw., *Dh.* - Joh., *R.* 1360, 513. - Kersten, *B.*, 1486, 1124. - Gese, *Prior. s. Jac.*
de Wardenberch. Gotfr., cler. 1396, 654.
Warendorp, Herm., not. 1396, 654.
Warmbeck, Warmbecksgraben 1019.
de Warmestorp. Thid. 1317, 368.
Warmiensis (*Ermeland*). dioec. 726. - ep. Joh. 1285, 193.
Warnstedt *b. Quedlinburg: Pfarrer* Jan, *Probst in Blankenburg* 1320, XXXVIII.
Warnstede. Jan, *Rh. in Quedl.* 1401, 688[c].
Warnt. Gebh. II. *in H.-Ditf.* 1307, 318.
Warwey. Hinr., vic. b. Virg.
Waskule. *B.* 1392, 644. - *Bm.* 1399, 663.
Wasmodus, Wachsmuth: v. Kemme - v. Kneitlingen - de Hornhusen - Wolf.
Watenstede. Reiner, *B.* 1447, 954.
Waterler = *Wasserleben, Kl.* 1435, 874.
Weber. Hans, *Rh.* 1491, 1178. 1494 u. 1497, 1189[a]A. - Henning u. Wolburg 1492, 1185. - Brun *in Blankenb.* 1483, 1102. *s. a.* Textor.
Wekelang. Jac. 1438, 889.
Weddebuch 1469, 1033.
Wedderstorf. Joh., *im Kl. d. Marien-Kn.*
Wedekindus, Widek.: de Eilenstede - Heddeber - v. Lohe - de Nendorp - de Nuwenborch - Speculum - mag. Templ.
Wedego: *Küster im Kl. Grön.* - Lock - ep. Misn. - Pichow.
Wedegonis. Petrus, not. 1498, 1216.
de Wedelemestede. Thider. *im Kl. Ilsenb.*
Wedelich. Clemens, vic. s. Bonif., cam. Kal. 1442, 922.
Wedenmeiger. Curd, *Rh.* 1424, 783.
de Wederde. Thid., *im Pred.-Kl.*
de Wedersleve. Joh. 1251, 80. 1252, 85. 1257, 100[b]. 1270, XXXIII *R.*
Wederstede, *Weddersteďt, $1^1/_2$ St. nordöstl. v. Quedl.* 113. XXXI.
Wederstede, *Wiederstedt b. Hettstedt, Kl.* 556.
de Wederstede, Widerst. Frid., vic. - Alver. 1186, 7.

der Wedewen. Herm., *Bm.* 1387, 633. *Rh.* 1420, 770. 1425, 792. 1426, 805. 1427, 810. 1429, 829 A. - Henning, *Rh.* 1486, 1135. 1491, 1178. 1494, 1189[a].
Wegeleve, *Wegeleben, Stadt* o.J., 208 (pleb.). 328. 67. 86. 467 (hus). 664. 95 (dorp, *Hof der Barf.*) 723. 78. 803. 8. 9. 45. 1030 (spelhus). 33. 54 (witholt).
de Wegeleve: *1) Minist.*: Herm., *R.* 1257, 101[a]. - Conr., *R.* und *s. Brüder* H., Alb., H. 1311, 332. - Alb., *R.* 1317, 367. - Alb., *im Pred.-Kl.* - Alb., *Kn. bisch. Rath* 1370, 555. 1371, 559. Herm., *Kn.* 1382, 603. 1401, 688[c]. - Albr. 1423, 778. 1426, 805. 1429, 835 A. - Albr. u. Dietr. 1443, 940.
2) *Bürger*: Hinr. und *seine Kinder* Hinr., Gertr., Joh. 1381, 202. - Hans, *Inn.-M.* 1387, 633. - Henning 1392, 644.
Wegemester. Hans 685.
Wegersleben *am Bruch* 774 *u. Fähre daselbst.*
Wegner. Henning 1486, 1142. 1487, 1151. - Fricke 1495, 1199. - Hinr., can. s. Bonif., vic. b. Virg.
v. der Weyde. Thid., can. s. Crucis Hild.
v. Weinsberg. Conr., *Reichserbkämmerer* 1434, 858. 60. 1 und A. 62. 1435, 869 A. 1436, 857. 80 und A. 1437, 881. 1440, 906.
Weissenfels 894.
de Welepa, *Grafen.* Bernh. und Sophia, *und ihre T.* Sophia de Osterburg 1213, 18.
Wellen. Hinr., dec. s. Bonif.
de Wellen. Thid., *Kn.* und Lutgard *s. Fr.* 1321, 395.
Wellmann. Bernd 1438, 889.
Welow. Casper *s. Barf.-Kl.*
v. Wenden. Hinr., vic. - Egh., *Dompr. in Hildesh.*
Wenger (Hanschumeker). Ulr., *B.* und Ilse 1433, 856 und A. 1441, 912, *mit Sohn* Silvester. Ulr. 1488, 1153 *todt.*
Wennesleve 685.
Went. Matthias, cler. 1494, 1194.
Wenthusen (*Thale*), *Nonnenkl.* Mechth., praep. 1237, 35. - Saffe Sander *Prior*, Alb. Apenberg, *Nonne* 1481, 1090.
Wenzeslaus: *König* - prior *d. Mar.-Kn.* - dux Sax.
Wepeke: Woldach.
de Werberge, *Edle.* Arn., can. Hild. - Ludolf 1407, 723.
Werder. Rolf, *in Schwaneb.* 1364, 528
Weren. Tileke 685. - Siverd 685.
Werini filius. Hinr. can. s. Bonif. - Bertr., *B.* 1237, 34.
v. Werle. Lippold, *Dh.*
Wernecke. Henning, can. b. Virg.
Wernherus, Wernerus: Advoc. maj. - de Amersleve - de Amvorde - de Ausleve - Baldewini - de Blankenb. - *Bote des Bischofs* 1486, 1135 - de Kirchberg - de civitate - Cloden - Klumpsulver - Knat - de Dalem - *Domh.* - pleb. in Dingelstedt - v. d. Hagen - v. Hersleve - v. Höxter - abb. Huysburg. - Jarsman - institor 1313, 342 - can., prior, praep. s. Joh. - de Langenstein - de lapidea domo - de Lichtenberg - Lupi - marscalcus - ep. Monast. - monetarius - Mos - de Osterburg - praef. in Osterwik 1365, 529 - pincerna - de Piscina - puer 1223, 21 - de Quenstide - de m. Quenstide - v. Reden - de Schermbeke - de Schulenborch - Seseke - *im Siechenh.* - de Slage - Speculum - Steyge - Struve - Stuven - de Suseliz - de Veltheim - vic. - Filius - can., schol. b. Virg. - de Wanzleve - Winneken - Zacharias.
Werner, Werneri. Joh., *B.* 1284, 87. - Arnd 685. - Henning 1481, 1092. - Henning in *H.-Ditf.* 1307, 318. - Tile und Ilse *in Ströb.* 1466, 1026.
Wernigerode, Werningerode, Werningerode XXXII. 146. 82. 211 (cap., dec. custos). 319 A. 553. 67. 788. 815. 6 (*Terminir-Haus d. Barf.-Kl.*). 835 A. 894 (*Amtm.*). 1019. 59 (*Stadtvogt, Term.-H.*). 1132. 91 (*Tescherstr., Stadtvogt, Altstadt, Vic. U. L. Fr., Barthol.-Altar*).
Forstbezeichnungen bei Wern. s. *Harz.*
de Wernigerode: 1) *Grafen*: 1383, 612. - Adelb. 1133, 6. - Adelb. 1199, 12. 1207, 15. 1208, 16. 1214, 19. - Gebh. 1240, 41. 1246, 59. - Conr. 1276, 146. 1277, 149. 1289, 222. 8. - Alb. 1289, 222. 1293, 257. 1307, 319. - Frid. 1289, 222. 1293, 257. 1307, 319. - Gebh., *Dh.* - Alb. 1327, 423. - Walter 1327, 423. - Conr. 1336, 449. 1337, 452. 1339, 458. 1351, 491. 1358, 508. 1361, 517. 1370, 553. 1373, 567. - *seine Söhne* Conr. und Dietr. 1370, 553. 1373, 567. - Alb., praep. s. Bonif., ep. - Heinr. 1383, 609. 1406, 713. 1417, 761. 1419, 764. 1425, 788. 1427, 815-7. 1428, 825 und A., *seine Gem.* Agnes *todt* 1427, 815. 6. - Curd 1386, 628. 1389, 639.
2) *Ministerialen und Bürger*: Thid., *R.* 1226, 25. - Burch., *B.* 1274, 64. - Betm., *Rh.* 1296, 280. 1307, 318. 1317, 370. - Walter 1280, 156 (Colith). 1334, 439 *Kn.* - Hinr., *s. Br.* 1280, 156 (Colith). - Joh., can. b. Virg. - Bert., can. b. Virg. - Hinr. 1311, 332.
v. Werre. Bernd, *Kn.* 1382, 603.
Werstide, Werstede, Wirst., *Wehrstedt, unmittelb. nordöstl. vor Halb.* 16. 21. 9. XI. XIII. XVII. 100[a]. 6. 12. 40. 200. 1. 6. 7. 18.

24. 69. 305 (pleb.). 306 (pleb.). 312 (pleb.). 335. 407. 17. 54. 69. (mol.). 494. 9. 549 (*bisch. Bede,* buren). 568 (falange Hersl., nova dos eccl., longis lapis, agri communitatis, semita Wadekstich, via graminum Emersl., prope honover, wirde, dronen, slepwech, uppe de negen gerden; pleb., cimit., Monekmole). 705 (*Feld*). 780. 866. 911. 61. 98. 1020. 1135. XLI.
de Werstide, Werstede. Thid. *R. und seine Söhne* Segeh., Lud. 1223, 21. - Gebh., *R.* 1263, 120. 1264, 122. 1273, 139[a]. - Hinr., *Kn.* 1273, 139. 1280, 155. - Gebh. 1289, 218. 1294, 264. 1295, 273. 1300, 289, R. 1305, 308. 1311, 332. 1312, 339. 1313, 344. 8. 1315, 353 (advoc.). 55. 1316, 360. 2. 1320, 392. *todt* 1329, 428. - Hinr., *s. Br.* 1289, 218. 1294, 264. 1318, 375. Marg., *s. Schw.* 1312, 339. - Burch., *Rh.* 1289, 226. 1296, 280. 1307, 318. - Gebh. II., *Kn.* 1318, 377; *R.* 1339, 459. 60. - Burch., *R.* 1335, 444.
v. Werthern. Joh. 1439, 894.
Wesseke (=Wasmod): v. Hornhusen-*Rathsdiener* 1423, 776.
de Westerhof? Jordan, *Kn.* 1294, 266.
Westerhusen, *Westerhausen, 1 St. nordw. v. Quedlinb.* 7 (eccl.). 292 (pleb.). 411. 2. 943 A. 1186 A. (obleg. b. Virg.).
de Westerhusen. Hinr., *Kn.* 1280, 155. - mag. Thid., can. b. Virg. - Henning *B.*? 1320, XXXVIII.
Westerrode, *Archidiaconat (bei Hornburg?)* 16. 245.
Westorf, *bei Aschersleben* 835 A.
Westphaliae dux 1309, 326.
Westfal. Thid., vic. b. Virg. *Brschw.* - Heinr., *Cellit* 1466, 1027. 1475, 1051. - Joh., cler. 1486, 1124. - Hans *todt, s. Witwe* Oda *u. Kinder* Joh., Val., Marg., Odeke, Gertrud 1494, 1195. - Hans I. *todt, s. Witwe* Lucke, *s. S.* Hans II. *u. Fr.* Ottilie 1498, 1216.
v. Wetberge. Hinr., *Probst in Gröningen.*
Wettin, burggr., o. J., V.
Wever. mester Ludolf *in s. Jac.* - *s. a.* Weber.
v. Weverlinge. Luder, *Kn.* 1382, 603.
in der Weverstrate. Daniel, *Rh.* 1370, 554.
Wexoniensis ep. Aceri 1284, 184.
Wezelinus arch. Magdeb.
v. Wezlar. Paul, *im Pred.-Kl.*
Wiby, Wiboge, Wiboye, Wibuge, Wibuye, Wibuyge, Wybi, *Wüstung zw. Harsleben u. Wegeleben* 14. 5. 21. 79. (theatr.). 312. 32. 464. 659 (*Zehnten*). 1116. 62. (*W. Feld*).
de Wiby. Frid. o. J. 108. Joh., *B.* 1324, 412. 1325, 415. *Rh.* - Betem. 1324, 412. 1325, 415 *Rh.* - Heise, *Hans Sohn* 1369, 549. - Betm. 1369, 549. 1371, 565. 1372, 566; *s. Fr.* Ilse 1371, 565. 1372, 566. - Merten, *s. Br.* 1355, 504, 1369, 549. - Jordan, *B.* 1408, 727, *mit s. Fr.* Mye u. *Tochter* Elisab. 1420, 766. - Henning, praep. s. Joh.
Wibugen (Wiby ?.). Joh., pleb. s. Joh.
Wickeldeshusen Hans, *B.* 1490, 1168. 1498, 1219[a].
Wichardus: de Alvensleve.
Wichmannus: de Barby.
Wichusen, *Wüstung zw. Halb. u. Derenburg* 228 (lapicidina). 508 (*Regenst. Ger.*).
de Wichusen. Herb., *R.* 1260, 112. - Thid., vic. - Ulr. *im Joh.-Kl.*
Widecke, *s. Flur v. Halb.*
Widenhusen. Hinr., vic.
Widenla. Hinr. 1377, 582.
de Widerstide *s.* Wederstide.
de Widestorp. Frid. 1186, 7.
Wien (Vienna) 162. 3. 788. 829 A (*Regensburger Hof*).
Wyen. Joh., cler. 1453, 972.
de Wigenrode, Wienrode: 1) *Ministerialen*: Deneke 1277, 147. 1304, 299 *R.* - Jordan, *R.* 1289, 236. 1291, 246. 1295, 268. 9. - Henning, *Kn.* 1321, 398. 1352, 496. - Curd, *Kn.* 1382, 603.
2) *Bürger:* Jordan 1372, 566. - Ebeling, *Bm.* 1399, 663. 1400, 669. 70.
Wiggerus, Wikkerus, Wiker: *Dh.* - Drewes.
Wigmannestorp, *Wichmannsdorf, wüst b. Neuhaldensleben, Templerhof* 21 (*s. Ledeb., Archiv XVI, S. 244*).
Wilbrandus arch. Magdeb.
Wilburg. Hinr. 1295, 268.
Wilbusch. Henning u. Hans, *Vettern in Anderbeck* 1349, 484.
Wilkin. Hans 685.
Wilde (Vagus). Joh., *R.* 1261, 116. 1280, 156. 1285, 194. 1286, 197 [*s. II. S.* 447]. 1294, 260. 2. 1311, 332. - Hinr., Lud., Joh., *Brüder* 1311, 332. - Bert., *v. Aschersl., Priester* 1375, 575. 1379, 589.
Wildehusen, *Wildehausen in Oldenburg:* Conr. praep., *Dh. in Halb.*
Wilhelmus *s.* Guilelmus.
Willekinus: Brover - Kramer - de Gustede - praep. s. Joh. - de Oschersleve - de Palborne - Piper - v. d. Vecht.
Willerus cum filiis et fratribus 1133, 6.
Willingrode. Steffen, *Schuhm.* 1480, 1079[a].
Wilmod. Hinr., *B.* 1472, 1042.
Wimodeborch, *Wimmelburg. Kl. bei Eisleben. Äbte:* Alex 1186, 7. Marsilius 1208, 16. 1214, 19.
Winkel. Dietr., *Rh.* 1453, 972. 1466, 1027. 1472, 1042 (*u. s. Fr.* Kunne), *todt* 1495, 1207. Emele *s. Frau,* Karsten, Alh. und

Ilsebe, *todt* 1495, 207. - Grete, *im Nic.-Kl.* 1465, 1018. - Curt u. Dietr., *Rh. in Oschersl.* 1376, 576.
Winkelman. Hans, *B.* 1487, 1049.
Windelburgis: de min. Hersleve.
Windelmarus: *im Siechenhof.*
Windolt. Herm. 1417, 759. 60. 62. 1426, 804. 1427, 806. - Henning, *Dh.* - Lippold 1426, 804.
Winneke. domina 1304, 304. - Heneman 685.
Winneken. Werner, *Bgm.* 1423, 780. 1424, 782. - Matth., vic. - Metteke *im Jac.-Kl.*
de Winninge. Herm., *in Aschersl.* 1339, 457. - Rud., *R.* 1286, 228.
de Winningestede, Winnigst., Winninst., Winningst. Frid., *im-Pred. Kl.* - Frid. 1228, VII. o. J., VIII. 1235, 29. o. J., XI. 1237, XII. XIII. *R.* 1241, 47. 1243, 54. 1244, 55. 1247, 61. 1251, XVIII. XIX. 1252, XX. 1253, XXI. 1255, 97. 1257, 100ᵇ. 102. 1258, 104ᵃ. 106. 1259, 110. 1261, 116. 117ᵃ. 1262, 119. 1263, 120ᵃ. 1264, 122. 1266, 128ᵃ. - Lud., *s. S.* 1251, XVIII. - Frid., can. b. Virg. - Otto 1287, 206. 1289, 224. - Joh., *R.* 1307, 319. - Frid., *Kn.* 1308, 322. - Lud., can. b. Virg. - Conr., can. s. Bonif. - Bernh., can. s. Pauli. - Joh., *Richter* 1443, 937. - Henning, *Rh.* 1446, 952. 1487, 1151. 1490, 1168 *(u. Fr.* Anna*)*. - Heydeke 1497, 1211 A.
Winter. Bernd 685. - Conr., custos s. Pauli. - Henning, cler. 1481, 1091. 1490, 1170.
Winzenburg *bei Hildesh.* 894.
Wipertus, Wiprecht: Keinen - Gropp - Speculum.
Wippere, Wippra 199.
Wiprecht. Hans, *B.* 1444, 948.
v. Wirten. Dietr., 1443, 940. 6.
de Wirzenburg. Hinr., conv. s. Jac.
Wische. Fricke, *B.* 1372, 566.
Wise. Joh., *Rh.* 1420, 770. 1425, 792 A. 1426, 805. 1427, 810. 2. 4. 1428, 827. - Bert., vic. s. Bonif.
Wismar 1065.
v. d. Wismer, *Br.* Hinr. 1406, 677. 1404, 708. 1412, 743. 1419, 765.
Wisse. Joh., *Probst in Erfurt.*
de Witenberch. Hinr., *Pred.-M.*, N. 175 A.
Wittecord. Joh., *Rh. in Wern.* 1370, 553.
Witten. Hinr. 1313, 347. 1342, 465. - Ludeke 1491, 1178. - Hans u. Marg., *u. seine Mutter* Kunne 1498, 1220.
Wittenberger Land 908. 9.
de Witzeleve, Witzleben. Thid., *R.* 1358, 510. 1360, 513. - Kersten, *Dh.*
v. Witzenbach. Claus, *Hofrichter* 1363, 527.
de Wiveneslove. Hovardus 1133, 6.
Woden. Herm., *B.* o. J., VIII. 1241, 49.
Wolburg, Walburg: Kannegiesser - Koch - Linde - Quakstert - Schaper - v. Steinem - Fricke - Weber.
Woldach. Wepeke, *Inn.-M.* 1399, 663. 1400, 669. - Kunne 1435, 870. 1442, 924.
de Woldenberg, *Grafen.* Ludolfus, fil. Herm.; Herm et Hinr., fil. Hinr.; Burch. et Herm., filii Joh. 1275, 144ᵃ. - Herm., *Dh.* - Otto, *Dh.*
Woldershusen. Henning, *Gardian d. Barf.-Kl.*
Wolmirstedt *b. Magdeburg* 1189ᵃA.
Wolpinus, Wulfinus: v. Moringen - v. Nendorp.
Wolravenus. *Kn., Burgm. in Langenstein* 1279, 154. 1284, 188. 1285, 195.
Wolters. Ilsebe, *im Kl. Münzenberg.*
Wolterus *s.* Walterus.
de Woltingerode, *Grafen.* Lud. 1133, 6. - Hogerus 1186, 7.
Woltmann. Hildebr., pleb. b. Virg.
Wolf, Wolfgang: Lakemaker - Lampe - Schanz - Struven.
Wolf *(Zuname) s.* Wulf.
v. Wolfersdorf. Götz, *R.* 1486, 1134. 6.
Worms, *Bischöfe:* Frid. 1283, 176 A. 10. 13. - Emericus 1310, 327. - Joh. 1370, 556 (nuntius apost.).
Worst. Hinr. u. Anna 1489, 1162.
de Wostenhagen, Wustenh. Herbordus, *B.* 1241, 46. 1247, 64. 1253, XXVII; *seine Fr.* Zacharia 1253, XXVII. - Herb. *Rh.* 1275, 144. 1287, 205. 1289, 226. 1290, 241.
Wreden. Joh., vic.
Wrigel 685. - Hans, *B.* 1408, 727. - Herm. I. 1412, 742. 1415, 748. 1417, 761. - Herm. 1413, 747.
Wuden. Hans, *B.* 1448, 957.
Wulleff. Joh., camer. capituli 1488, 560 A.
Wulf, Wolf. Herm., schol. s. Maur. Hildes. - Hinr., vic. - Nic., vic. s. Bonif., *Kämmerer des Kal.* 1489, 1215. - Peter, vic. s. Bonif. *s. a.* Lupi.
de Wulfensburgische 686, 61.
Wulferstede, Wulferstide, *Wulferstedt* $3^1/_2$ *St. nördl. v. Halb.* 147 (pleb.). - 411 (pleb.). - min. Wulf. *Wüstung* 1277, 147.
de Wulferstede, Ulr., *R.* 1277, 147.
Wulfhagen. Hans, *Inn.-M.* 1400, 669. 1412, 743. 1419, 765; *Rh.* 1428, 827.
Wulfinus *s.* Wolpinus.
Wulffenger. Hinr., offic.
de Wunstorp. Degenh., can. s. Pauli? - Segeh., can. s. Pauli. - Dietr., *B.* 1415, 749. 1421, 771; *Rh.* 1425, 792 A. 1427, 810; *seine Fr.* Hanne 1421, 771. - Heinr., *Synd. in Brschw.* 1475, 1053. - Henning, cler. 1498, 1220.
Wuppering. Alh., *aus Brschw.* (*ihre Eltern* Everd u. Geseke) 1495, 1205ᵃA.
Würzburg, Wirziburc 9, *s.* Herbipolis.

Zabel (= Maketserve), *Edle.* Albero sen. et jun. 1266, 127. - Alb. 1271, 135.
Zabern. Hugo 1374, 574.
Zacharia: Adesleve - Becker - Geverdeshagen - de min. Hersleve - Strobek - Felicis - Wostenhagen.
Zachariae, Zacharias, Sacharie. Conr. *Rh.* 1371, 559. 1387, 633. - Daniel, *Rh.* 1380, 593. 1382, 598. - Wern., *Inn.-M.* 1399, 663. 1400, 669. - Henning, *Inn.-M.* 1400, 669. 1409, 732. - Hinr., *Rh.* 1424, 783. 1425, 792. 4. 5. - Hugo, *Rh.* 1453, 973. 1463, 1013 A. 1469, 1033. - Marg., *im Nic.-Kl.* 1465, 1018. Hinr. 1485, 1118. 1492, 1187. 1493, 1189. - Ulr. und Emele *in Gr.-Quenstedt* 1417, 757. - Arnd *Rh.* 1499, 1189[a]A.
Zacharias: can. s. Bonif. - prior Praed. - bi dem Stoven - ep. Suatinensis.
Zagrab s. Agram.
Zbrone. Thid. und Joh., *Brüder* 1309, 326.
Zeden. Joh., vic. s. Pauli.
v. Zedtwitz. Sittich, *R.* 1486, 1134. 6.
de Zegenberg. Burch., can. b. Virg., *Dh.*
Zegesere, *Ziesar b. Brandenburg* 298.
Zeysseling, Nic., *kön. Rath* 1429, 833.
Zeitz: *Bisch.* Bertoldus 1196, 9. - *Peter- u. Pauls-Kirche* 284 A.
de Zeringe, Ceringe. Hinr., *R.* 1214, I. 1237, 36. 1242, XV. - Joh., *R.* 1289, 218. 1317, 367. - Conr. 1311, 332. 1318, 382 *R.*
Zerwist, *Zerbst* 720.
Zeseke s. Seseke.
de Zesele, Chesele, Tsesele. Eilmarus, *B.* 1241, 46. - Ditmar, *B.* 1266, 126. 1274, 140. 1275, 144 *Rh.* - Gebh. judex 1314, 349.
Ziaas s. Sitias.
Zicke (= Zige?): Kruper - Rosenkranz.
Ziegenrück 1130.
Zige s. Lucie.
v. Zillinge. Curd, *B.* 1400, 674 *todt.* - Hinr. 1415, 750. - Hans (Sillinges), *Rh.* 1424, 782. 5. 1443, 943.
Zyne: *Prior. im Kl. Blankenb.*
Ziseke. her Engelke 1368, 540.
Ziselmeister. Nic. 1427, 814.
Zulen. Ludeke, *B.* 1415, 749. 1417, 763.

Halberstadt.

A. Die Stadt.

Halverestide, Halverstedi, Halverstat, Halverstad, Halberstad, Halberstat, Halberstadt; *in auswärtigen Schreiben auch:* Alverstat, Alberstad, Halberstath, Halberstadh.

Die Stadt und ihre Theile.

villa o. J., 1. 1105, 4.
civitas 1068, 3. 1108, 5. 1133, 6 u. s. w.
urbs, borch (*Burg, Domfreiheit*) 1186, 89. 1287, 202. 1339, 458. 1361, 521. 1383, 611. 1402, 697. 1474, 1050. - immunitas muri (*Domfreiheit*) 1133, 6. - emunitas maj. eccl. 1423, 776.
Lorenz-Kapelle 1442, 921 (Burch. v. Marenholt, rector). 1449, 962.
Advocatia, Vogedie (*Vogtei*) 1269, 133. 1294, 258. 1307, 320 u. A. 21. 1311, 332. 5. 1323, 405. 1328, 424. 1336, 448. 1352, 495. 1354, 500. 1361, 519. 1371, 559 (est capituli). 60-64. 1392, 644. 1400, 675. 1402, 697. 8. 1410, 733. 1423, 780. 1441, 917. 1457, 990. 1460, 1000. 1486, 1144. 1488, 560 A. 1157. 1489, 1158. 64 A. 1490, 1169. 1491, 1181. 1500, 1224.
Nova civitas, Nyge stat (*Neustadt*) 1306, 310. 11. 1313, 341. 1319, 383. 1329, 428. 1387, 633. 685 u. s. w. 1494, 1198.
olde und nyge stad 1412, 742.
pars orientalis o. J., 1. - pars septentr. 1186, 7. - australis pars flum. Holtemnae o. J., 1.
suburbium civitatis 1212, 17. 1214. 19. 1215, II. 1216, 20. 1219, XXV. 1223, 21. 1224, 22. 1267, 130.
introitus civitatis 1186, 7.

Die Thore: *a) äussere:*

Breites Thor, lata valva, brede dor, 1337, 454. 1342, 466. - 519 A. 3. 685. 1442, 920. 1478, 1074.
Kühlinger, Kulinge dor, 1486, 1135.
Harsleber, Herslevensis, Herslinge dor 1225, 23. 1235, 29. 1287, 207. 1319, 388. 1324, 408. 1351, 493. 1370, 554. 1383, 614. 685, N. 198 A. 1476, 1058. 1486, 1135.
Johannis, valva s. Joh., 1311, 332. 1392, 648. 1464, 1015. 1473, 1044. 1474, 1048. 50. 1489. 1164 A.
Burchardi, valva s. Burch., Burchards dor N. 150 A. 1290, 242. 1318, 375. 1336, 448 (lapidea). 1361, 518-20. 1489, 1158. 1490, 1169.
Gröper, Groper dor 1208, 16. 1313, 341. 1345, 475. 1360, 516. 1366, 532. 1377, 581. 1383, 610. 685. 1402, 692. 1438, 887. 1458, 996.
Wasserthor, porte oppe dem water 685. 1444, 947 A. 1481, 1089.

b) Burgthore:
düsteres Thor, (nach Süden), dustere dor, tenebrosa 1361, 521. 1441, 918. 1449, 962. 1461, 1005.
dor by unser Frowen *(nach Westen)* 1385, 624.
Tränkethor, drenkedor *(nach Norden)* 1339, 458. 1461, 1006.
Plätze:
forum 1225, 144 A. 1230, 26. 1253, 87. 1319, 388. 1324, 408.
Holzmarkt, forum lignorum, holtmarket 1275. 144. 1285, 194. 1352, 497. 1476, 1058. 1498, 1216.
Kornmarkt (jetzt Fischmarkt) 1478, 1074. 1482, 1094. 1491, 1176. 80. 1493, 1189. 1494, 1190.
Neumarkt, novum forum, nigemarket bi der Selden *(jetzt unter den Weiden, Judenmarkt)* 1311, 332. 1358, 509. 1498, 1215. 1500, 1224.
Kirchhöfe, cimiteria 1294, 258.
Martini-K., cim. s. Martini, forense 1241, 46. 1311, 334. 1313, 343. 1314, 349. 1317, 371. 1325, 416. N. 686, 38. 685. 1401, 690. 1428, 822. 1485, 1122. 1486, 1142. 1486, 1142. 1492, 1185. 1498, 1216.
Moritz-K., cim. s. Mauricii 1241, 49. 50. 1369, 548.
Pauls-K., cim. s. Pauli 1283, 182. 1313, 341.
Straßen: plateae 1250, 76. 1294, 258. - strata publica 1247, 62.
Breiteweg, lata pl., bredenweg 1382, 599. 1400, 670. N. 684. 1409, 732. 1439, 899. 1466, 1025. 1476, 1063. 4. 1478, 1074. 1485, 1115. 1487, 1146, 7. 1489, 1163. 1495, 1199. 1203. 1496, 1210.
Weingarten, vinea, wyngarde 1306, 312. 1337, 454. 1342, 466. 1490, 1175.
Sack, saccus, sack 1306, 312. 1352, 497. N. 685. 1485, 1113. 8. - vorsack 685. - horn vor dem sacke 685.
Kühlinger-Str., Kuli(n)gstrate 684. 1482, 1093. 1484, 1105. 1485, 1118. 1489, 1161. 66. 1492, 1187. 1497, 1211 A.
Pfahlgasse, vicus fetidus, fule gatze 1465, 1017 A. 1467, 1030.
Kuhgasse, vicus in cono, qui ducit ad latam plateam 1382, 599.
Schuhstrasse, platea sutorum 1477, 1066. 1478, 1072. 1481, 1091. 1489, 1163. 1495, 1199.
Michelshagen: 1477, 1066. 1495, 1201.
Lichtwerstrasse: Obere Pauls-Str. 1455, 981. 1477, 1066.
Paulsstr.: Mittel-Pauls-Str. 1471, 1039.
Petersilienstr: Nied. Pauls-Str. 1478, 1072. 1492, 1183. 1495, 1201.
Weberstr.: platea textorum 1313, 346. 1481, 1092. 1488, 1152.
Wort: 1481, 1091.
Göddenstr.: Jüdenstr. 1482, 1095. 1487, 1145. 1488, 1156. 1490, 1171.
Hoherweg: alta via, honweg 1311, 332. 1335, 495. 1377, 579. 685. 1485, 1122. 1486, 1124. 43. 1490, 1168. 71.
inter mercatores *(hinter dem Rathhause?)* 1260, 115. - ? *dasselbe was:*
inter institores, in den kramen *(bei der Martini-K.)* 1311, 334. 1387, 634.
Schling (am Martini-Kirchh.), sling 1401, 690. 1498, 1216.
Harsleber Str.: Herslingstrate 684. 1476, 1058. s. a. Nachbarschaft.
platea s. vicus qui ducit circa curiam hospitalis s. Spiritus 1307, 321 *(jetzt Ritterstr. ?)*
bi den Barvoten 1404, 707. *(Franziskanerstrasse.)*
Schmiedestr.: smedestrate 684. 1441, 918. 1472, 1042.
Westendorf: Westendorp 684. 1425, 792. 1429, 836. 1462, 1011. 1467, 1030. 1472, 1042. 1489, 1164 und A.
Tannenstr.: gatze, dar me geit von s. Alexies hofe na s. Joh. dore 1473, 1044.
Düsterer Graben: graven 1361, 519. 1402, 699. 1423, 775.
Lichter Graben: graven 1352, 495. lichte gr. 1408, 728. 1416, 756. 1437, 885. 1483, 1103. 1487, 1148.
Kulkstr.: Kornstrasse 1490, 1175. 1491, 1177.
westl. am Pred.-Kl.: parvus vicus juxta Praedic. 1302, 294. 1306, 313. 1316, 359.
Georgenstr.? achter der muren, retro murum 684. 85.
Gröperstr.: inter ollatores, platea (luti-) figulorum, Groperstrate 1306, 313 und A. 1311, 332. 1326, 418. 1345, 475. 1369, 548. 1410, 733. 1438, 887. 1444, 948. 1452, 970.
hinter der Moritzkirche: parva platea ad s. Bonif., platea s. Maur. 1294, 261. 1369, 548.
Taubenstr.: dove(n) strate 1326, 418. 1336, 448. 1383, 616. 1400, 679.
platea militum, ridderstrate *(an der Taubenstr., wol das südöstl. Ende der Vogtei oder beiden Spritzen)* 1336, 448. 1354, 500. 684.
Vogtei s. oben.
Trüllgasse: her Geverdes tweyte, der Trullebroder strate, strata cellitarum seu lollardorum 1375, 575. 1392, 643. 1400, 675-77. 1404, 708. 1412, 743. 1462, 1010. 1475, 1051. 2. 1500, 1223.
Bakenstr. 1440, 902. 1450, 963.
Seidenbeutel: pl. sidenbudel, bursa serica

1347, 477. 8. 1440, 902. 1450, 963. 1490, 1170.
platea penes s. Jacobum (*am Burch.-Thor*) 1272, 136.
unbestimmt:
Garbradirstrate, apud assatores, twischen den bradern (*in der Nähe des Rathhauses?*) 1272, 138. 1396, 654. - 685.
Velkenstrate (*zw. Markt und Barf.-Kl.?*) 1415, 749. 1491, 1179.
spirlingestrate 1487, 1149.
via quae ducit ad s. Egidium (*östlich von s. Pauli, nach der Stadtmauer zu?*) 1379, 591.

Kirchen, öffentliche Gebäude. Höfe:

Dom, U. L. Frauen, Pauls-Kirche, Moritz-, Joh.-K. und die Klöster s. u.
Martini-Kirche: eccl. s. Martini, forensis 1186, 7. 1225, 23. 1267, 131. 1274, 141 u. A. 142. 1285, 193. 4. 1287, 205. 1288, 210. 1294, 258. 1300, 286. 1311, 336. 1317, 371. 1321, 401. 1324, 408. 1325, 416. 1334, 440. 1336, 446. 1352, 496. 1355. 501. 1371, 557. 1374, 572. 1387, 634. 1392, 646. 7. 1398, 661. 1399, 665. 6. N. 685. 1401, 689. 1410, 734. 1421, 771. 1425, 792. 4. 5. 1430, 843. 1433, 855. 1439, 897. 1440, 905. 1442, 924. 1443, 944. 1453, 976. 1463, 1014. 1464, 1016. 1467, 1028. 1473, 1046. 7. 1476, 1059. 1480. 1084. 1482, 1096. 7. 1484, 1107. 10. 1489, 1160.
festum dedic.: 1274, 142. 1486, 1140. chorus: 1317, 371. 1463, 1014. affsyden: 1388, 635. 1421, 771. syter: 1388, 635. ambo: 1287, 203. fabrica: 1267, 131. 1306, 313. *Glocken*: 1392, 646. 1401, 689. 1433, 855. 1439, 891. 2. lampas, lumen: 1260, 115. 1287, 205. 1317, 371. 1463, 1014. der ellenden licht: 1482, 1097. *Martinsbild v. Silber:* 1480, 1084. hilliges cruce vor dem citer: 1443, 944. 1484, 1110.
Patronat: (Kl. S. Joh.) 1371, 557. 1478, 1073. parochia: 1287, 203. 1311, 336. 1316, 363. parochiani: 1392, 646. parhof: 1398, 661. 1441, 918. 1461, 1003. 1485, 1112.
Altäre: majus altare 1287, 205. 1425, 792. s. Andreae: 1430, 843. s. Barbarae: 1421, 771. 1430, 843. s. Kathar.: 686, 2. s. Crucis: 1482, 1096. 7. s. Erasmi (Clementis): 1425, 792. 4 und A. 95. 1459, 998. s. Joh. hinder der doyr: 1421, 771. 1430, 843. 1484, 1111 (fromissen altar). 1485, 1112. s. Margaretae: 1439, 897. 1440, 904. s. Mauricii: 1453, 976, 1500, 1226 (vic. Conr. Muntmester). s. Nicolai: 1388, 635. 1421, 771. 1430, 843. 1482, 1097. 1496, 1111 A. s. Thomae: 1443, 944. 1484, 1110. s. Trinitatis: 1467, 1028. - *Cap. u. Altar U. L. Fr.* 1401, 689. 90. 1482, 1096. 7.
plebani 1294, 258. 1306, 313 u. s. w. Lentfridus 1225, 23 *s. a. Dh.* - Gerh. 1231, 27. 1235, 29. 1241, 46. 1252, 82. *s. a. Dh.* - Edelerus 1252, 82. - Sigfr. 1260, 115 (cap. episc.). 1274, 141. 1285, 193. - Hinr. de Hakenstede 1304, 299. *mit seinen Verwandten, todt* 1311, 336. - Hinr. de Silde 1310, 336. 1320, XXXVIII. 1324, 408. *s. a.* can. s. Joh. - Joh. de Kreyndorp 1336, 446. 1341, 462. - Hinr., *todt* 1371, 557. - Conr. 1379, 590. - Conr. Textor 1392, 646. 1410, 734. - Bertoldus 1399, 620 A. - Bernh. 1403, 702 A. - Theoder. 1420, 770 A. 1424, 785. - Henning Quenstedt *todt* 1478, 1073. - Gerh. Rotberg *vor* 1478, 1073. - Joh. Reddeber 1478, 1073. - Joh. Strobard 1482, 635 A. 1484, 1105. - vicepleb. Hinr. de Area 1287, 203.
Kapläne, Schüler: 1345, 501. 1374, 572. 1392, 646. 7. 1401, 689. 1421, 771. 1430, 843. 1433, 855. 1435, 870. 1440, 905. 1442, 924. 1482, 1096, 7. 1484, 1107. 1485, 1112. - kerkener, ecclesiasticus, custer: 1294, 258. 1355, 501. 1374, 572. 1392, 646. 7. 1401, 689. 1421, 771. 1430, 843. 1433, 855. 1435, 870. 1442, 924. 1482, 1096. 7. 1484, 1107. 1490, 1168 (*sein Haus*). - procuratores, vitrici, provisores, alderlude, aldermannen, vorstender: 1285, 194. 1306, 313. 1317, 371. 1387, 634. 1392, 646. 7. 1399, 666. 1401, 689. 1421, 771. 1430, 843. 1433, 855. 1435, 870. 1440, 905. 1442, 924. 1453, 976. 1463, 1014. 1470, 1035. 1473, 1047. 1484, 1107. 1485, 1112. 1489, 1160. 1490, 1172.
Thomas-Kirche, am Burch.-Thor (ad introitum civitatis in parte septentrionali) 1186 (1192), 7. 1208, 16. 1307, 316. 1318, 375. 1361, 518. 19. 20. 1441, 917. - rector eccl. 1361, 520. - *Thurm* 1361, 518-20. - *Kirchhof* 1361, 520.
Rathhaus: domus consulum, domus communis civitatis, consistorium, praetorium, rathus 1241, 46 u. A. 1251, 78. 1317, 371. 1329, 428. 1381, 596. 1389, 638. 1392, 643. 1397, 658 *u. s. w.* - *Altar u. Caplan* Ludolf 1398, 661. - *Rathhausglocke* 1428, 827. - *Roland* 1433, 853. - stock 1436, 876. - wortzins 1491, 1176.
Rathskeller: cellarium, vinarium burgensium in foro, domus vini civium 1275, 144 u. A. 1319, 388. 1324, 408. 1424, 781. 1461, 1001. - cellarium textorum 685.
Petershof, bischöfl. Residenz: curia s. Petri, domus, curtis, aula episcopalis, curia episcopi, consistorium curiae, des bischofs hof, 1133, 6. 1272, 137. o. J., 150. 1290, 242. N.

411 A. 1339, 455. 1343, 469. 1361, 519. 1375, 574. 1401, 688. 1404, 710 (aestuarium). 1407, 726. 1451, 967 A. 1490, 1173. 1492, 1184. 1493, 1188. - *Peterskapelle* 1289, 227. 1290, 241. 1489, 1164 A. - *Altar s. Stephani* 1497, 1213. 4. - moshus 1427, 812.

Schuhof: curia sutorum, schohof 1251, 78; 684.

Schradergildehaus (am Kornmarkt) 1491, 1180.

Tempelhof, curia Templi 1272, 136. 1306, 312. 1337, 454. 1342, 466. 1361, 519. 1400, 670. 1442, 920. 1467, 1030.

Hof des deutschen Ordens 1433, 856.

Grauer Hof (von Kl. Michaelstein): grisea curia 1257, 101. 1401, 688[a b]. 1423, 777. 1442, 932[a]. *(Capelle u. Altäre)* 1443, 945. 1498, 1215. 18.

Abtshof (v. Kl. Huysburg) 1400, 675. 6. 1462, 1010.

curia s. Antonii, Tönjeshof 1306, 310. 11. 4. 1482, 1098. 1498, 1220.

Klosterhof s. Burchardi (in der Taubenstr.) 1412, 742.

Alexiushof 1426, 796 *s. a. Hospitäler.*

hof mit der stenen porte achter s. Nicolai in hern Geverdes tweyten *(das spätere Trüllkloster)* 1375, 575. 1400, 677. 1404, 708. 1412, 743. 1419, 765. 1441, 914. 1466, 1027. 1475, 1051. 2.

domus Kalendarum 1318, 375.

richtehus, consistorium 1427, 813 *u. öfters.*

curia apud paludem *(jetziger Joh.-Brunnen),* allodium Joh. de Dreileve, allodium camerarii, kemerie, kemeriehof 1322, 402. 1326, 418. 1336, 448. 1410, 733. 1444, 948.

bischöfliches Vorwerk 1393, 649.

der hern burse, Apotheke gen., *im Lichtengr.* 1408, 728.

Judenschule 1485, 1121. 1487, 1145. 1488, 1156.

garkoke 1494, 1196.

Curien u. Häuser: curia Bromes N. 150 A. - Thid. de Scowen 1295, 273. - Gosehof 1295, 273. 1367, 537. 1375, 573. 1377, 577. 1378, 586. - Gebh. de Werstede 1295, 273. 1354, 500. 1365, 531. - Joh. dapiferi 1289, 226. 7. - de Hesnem 1311. 332. - *Quenstedter Hof* 1378, 586. - de Wernigerode 1339, 458. - *Honsteiner Hof* 1371, 559. 1377, 579. 1378, 588. 1383, 611. - domus panistae 1315, 353. - Sulverhof *im Seidenbeutel* 1347, 477. *u. s. w.*

Badstuben, stupae, stoven: apud curiam episcopi 1343, 469. - s. Pauli, ante portam civitatis 1303, 297. 1305, 305, 6. 1311, 337. u. A. - stupa Alberti 1311, 332. - stupa Sconemeteken = stoven der hern U. L. Fr. 1311, 332. 1368, 540. 1456, 988. 1489, 1159. - badstoven 1311, 332. - hackelstoven, *in der Neustadt* 1447, 954. 1454, 978.

Scharren etc.: macella carnificum, vlischerne 1197, 10. 1225, 144 A. 1260, 115. 1266, 128. 1313, 342. 1324, 408. 1357, 506. 685. 1417, 758. 1494, 1196. 1498, 1216. - steyne der knokenhawer 685. 686, 14. 1417, 758. - macella, stationes pistorum, brotschernen: 1197, 10 A. 685. 686, 13. 1492, 1185. - macella, casae sutorum 1225, 23. N. 144 A. 1251, 78. - casae institorum, institae, tentoria, zeltsteden 1194, 8. 1225, 144 A. 1260, 115. 1285, 194. 1313, 343. 1314, 349. 685. - haringbode 685. - qui vendunt allecia 1266, 128. - garkoken 1196.

Festungswerke der Stadt 1430, 840: murus civitatis 1239, 40[a] 1241, 49. 50 *u. s. w.* - *Burgmauer,* immunitas muri 1133, 6. 1402, 698. - fossa, fossata, fossatae 1239, 40[a]. 1241, 49. 1311, 332. 1369, 551. 1392, 648. fossatum juxta Novam civitatem 1329, 428. ultima fossa civitatis 1313, 341. - turres 1272, 136. o. J., 108. - munitio 1241, 49. 1247, 64. - wal 685. - *Wasserthurm* 1444, 947. - *Stadtgraben, neuer Graben* 1456, 983. 1458, 996. 1480, 1083. 1481, 1089.

Sonstige Örtlichkeiten der Stadt: Holtempna, Holtemna, Holtemme *(nicht Holzemme)* o. J. 1. 1214, 19. 1277, 150. 1292, 343. 1367, 537. 1373, 568 (vadum *in der Wehrst. Flur*). 1378, 587. 686, 12. 45. 1422, 733. 1423, 775. 1443, 938. 43. 1449, 961 *(b. Grön.).* 1450, 965. 1451, 968. 1453, 977. 1477, 1067. 1484, 1109. 1491, 1177. 1497, 1213. - ripa 1306, 313. - aqua 1313, 341. - trans aquam 1311, 332.

Seldena *(der Graben in der Stadt)* 1315, 353. - aquaeductus 1249, 66.

Hünerbrücke: honsbrugge 1483, 1100. 1497, 1213. 4.

Gröperbrücke (im südl. Theil der Gröperstrasse): pons in platea lutifigulorum 1311, 332. 1456, 988. 1489, 1159.

Gröperthorbrücke (über die Holtemme): pons per quem itur ad curiam leprosorum 1313, 341.

am Johannisbrunnen: palus, půle, pol 1311, 332. 1322, 402. 685. 686, 48. 11.

Peterstreppe: gradus s. Petri 1278, 151. 1492, 1184. 6.

Burgtreppe: graden wo man ged vom honwege in die borg 1377, 579. 1378, 588. 1485, 1122.

pomerium apud s. Alexium 1320, 393.

hortus Ludolfi de Dedessem 1392, 648.

Krauthof, hinter s. Pauli 1467, 1030. 1498, 1220.

Mühlen:
molend. in civitate, Dybbekenmole 1256, 98 u. A.
Kulkmühle, ad orientem Praedicatorum, rosmole bi den Pewelern 1252,282. 685 =? Sibbekenmühle, hinter d. Pred.-Kl. 1491, 1178.
Magdeb. Mühle, mol. Magdeburg. 1317,364. 685. 1408, 728. 1498, 1219 im Lichtengraben.
M. am Petershofe, penes curiam s. Petri, m. to s. Nicolawese, 1272, 137. 1289, 223. 7. 1335, 442. 685. 1497, 1213. 4.
rosmole *bei d. Barf.-Kl.* 1441,912. 1460, 999.
Ölmühle v. d. Gröperthor 1438,686 1458,996.
Mühle am Burch.-Thor 1489, 1158. 1490, 1169. 1499, 1122 u. A.
M. unter d. Bossleber Berge 1497, 1211 u. A.
Windm. beim Siechenhof 1486, 1127.
mole boven s. Johanse 1377, 581. 685.
nige mole boven der stad 1377, 582.
des Domprobstes Mühle 1498, 1219.
de graven mulre 685.
mol. erga lapides, super quos in diebus rogationum reliquiae deferuntur 1277, 150.
Pfortenmühle: Portingmole, mol. portae 1311, 332. 685. 1480, 1085.
beckermole 1453, 977. Hilgendorfsche M. 1531, 977 A.
Mordmühle 1422, 773. 1443, 938. 1484, 1109. 1495, 1208.
Warmholzmühle, Klostermole (*oberh. Wehrstedt*) 1323, 407. 1324, 414 u. A.
Kaisermühle, m. Caesaris, keysersmole (*b. Wehrst.*) 1313, 340. 1323, 407. 1324, 414.
m. in Widecke 1228, VII. 1306, 312.
Molkenm., mulleke (*d. i. kleine Mühle*) 1363, 525. o. J., 769. 1443, 939 u. A. 1445, 951.

Die Feldmark:
lantwere, lantgrave 1369, 547. 1373, 568. 1377, 581. 686, 59. 1452, 970. 1453, 977. - *Landgraben vor Ströbeck* 1425, 792.
marchia, marke 1341, 425. 1396, 655. - campus, campi 1226, 25. 1237, 36. 1300, 289. 1311, 332. 1334, 441 (decima). *u. s. w.* - territorium 1207, 15. 1208, 16. 1226, 25.
hoge marke, hohen marke 1315, 351 A. 1335, 444. 1396, 655.
lutteke marke, parva marca, parvus campus 1284, 183. 1289, 225. 1291, 250. 1305, 307. 1309, 326. 1311, 332. 1315, 351. 2. 1318, 382. 1388, 636.
pratum (*der Anger*), breda 150 A. 1246, 57. 1261, 117ᵃ. 1289, 223. 1295, 272. 1377, 583.
wische achter s. Johanse 1371, 565.
prata in australi parte Holtemnae o. J., 1.
brede des nyen closters 1377, 581.
Tanzwiese 1477, 1067.
piscina episcopi ante civitatem 1243, 54. 1311, 332.
Wardeho (*bei d. Joh.-Kl.*) 1486, 1135. - lutteke Wardeho 1377, 581.
Groper tye 1491, 1176.
burmester grave (*hinter d. Siechenhof*) 1491, 1176.
Rabahne: rabame 1495, 1204. 1498, 1217.
Berg U. L. Frauen, mons b. Mariae (*rechts v. d. Pilekenburg*) 1452, 970. *Capelle daselbst* 1442, 921. 1474, 1048. 1487, 1150. *Altar* s. Pauli et Laur. 1442, 921.
Wehrstedter Feld 1425, 794 A. - *Erxstedter Feld* 1474, 1048. - *Wibysches Feld u. Flurbez.* 1489, 1162.
Aspenstedter Weg 1377, 581. - via Herslevе, Werstide, Crendorp, Groningen 1373, 568. - *Mandorfer Weg* 1453, 977. - *Ströbecker Weg* 1453, 977 u. A. - *Langensteiner Heerstrasse u. Richteweg* 1474, 1048. - Brunswicker herstrate 1452, 970. 1453, 977 u. A. - *Blankenb. Weg* 1474, 1048.
Jodendal 1377, 581. - dronen 1377, 581. 1452, 970.
Gosewort 1392, 648.
donerho, seckborn, drakenkoppe 1453, 977 u. A. 1474, 1048.
Rodal 1467, 1028.
bruthog, Winterberg, vulsack, kolde warde, ketelhog 1474, 1048.
uppe dem Rode 1492, 1182.
Berge (*Hopfenberge?*) *nach Quedl. zu* 1490, 1175.
capelle u. clus (*jetzige Klus*) o. J., 769. 1443, 939. 1445, 951.
Kaiserrike (*hinter Wehrstedt*) 1397, 657. 1495, 1208.
Wydecke, withdecke, withecke (= *Warmholzberg zw. Wehrstedt u. Gr.-Quenstedt? Schlemm in Ledeb. Archiv* XIII, 108). 1212, 17. 1228, VII. 1272, 136. 1306, 312. 1337, 454.

Bürgerschaft, Rath *u. s. w.*
incolae loci 1105, 4.
cives forenses 1105, 4. 1396, 653.
burgenses seu cives 1343, 469.
burgenses 1214, I. 1223, 21. 1266, 126 *u. s. w.*
borger van dem wicbelde 1370, 555. 1371, 560-3. 1380, 594.
de van der Vogedie 1370, 555. 1371, 560-3.
communitas 1239, 40ᵃ.
commune civitatis 1239, 40ᵃ.
universitas burgensium (civium) 1272, 136. 1275, 144.
unanimitas (*statt* universitas!) burgensium 1241, 46.
wicbelde 1370, 555. 1371, 562.

consules, rat. 1241, 49 *u. s. w.* (*Bestätigung durch den Bischof* 1494, 1189[a]).
consules et rectores civitatis 1290, 245.
consules civium de oppido 1294, 258.
consules et burgenses (cives) 1241, 49. 1272, 136. 1290, 245. 1330, 431.
rat unde borgere 1336, 451. 1351, 487. 1367, 534. 1368, 543. 1371, 560. 4. 1382, 598. 1384, 622. 1386, 629. 1391, 641.
ratman unde borgere 1398, 661.
rat unde borgere gemene 1335, 443. 1343, 472. 3. 1393, 649. 1406, 715. 1407, 725.
ratman unde borgere gemene 1328, 425.
ratheren unde de borgere gemene 1348, 479.
consules et universitas burgensium (civium) 1272, 136. 1320, 392. 1329, 428.
consules et commune civitatis 1281, XXXVI.
consules et communitas civitatis 1290, 242.
consules totaque communitas 1306, 314.
rat und stat gemeyne 1399, 663. 1413, 746.
rat und menheit gemene 1349, 482.
ratmanne unde stat 1395, 652.
ratmanne unde ganze gemeyne 1407, 720.
consules burgenses et populus 1261, 117.
consules magistratus et tota plebs 1290, 242.
rat ammechtlude und ganze gemeynheit 683, 3.
Bürgermeister: proconsul, borgemester, radesmester 1315, 357 *u. s. w.* magistri consulum 1321, 400.
proconsul consules et communitas 1396, 653. 1400, 678.
proconsules et consules totaque universitas 1425, 794.
radesmester ratman und gemeinheit 1382, 603.
borgem. radm. u. borgere gemeinlik 1415, 753.
burgem. scheffen rat und burger gem. 1407, 719 *(ausw. Schr.)*
magistri civium consules et universitas 1397, 660. 1399, 665 (*röm. Schr.*)
proconsul consules magistri artium 1405, 709 A. *(röm. Schr.)*
Bauermeister: burmester, magistri civium *(Vorsteher der 8 Nachbarschaften)* 1241, 49. 1247, 64. 1285, 194. 1294, 258. 1340, 461. 1377, 584. 1424, 781-4. 1425, 792.
de oppido 1294, 258.
in Advocatia 1311, 335. 1361, 519.
proconsul, mag. civium, camer. 1488, 560A.
s. a. Nachbarschaften.
Innungsmeister: magistri unionum, magistri, innigesmester 1315, 345. 1345, 475. 1355, 501. 1377, 584. 1386, 630. *u. s. w.*
consules et magistri civium ac officiorum 1289, 226.
rat, de innunge und de borgere gemene 1310, 330.
consules, magistri unionum totaque universitas civium 1345, 475.
consules, mag. unionum ac burgenses universi 1350, 485.
rat burmester und inn. m. 1342, 467. 1355, 501. 3. 4. 1356, 505. 1358, 507. 1360, 516. 1363, 524. 1368, 543. 4. 1371, 558. 1377, 584. 1389, 638.
ratman burm. und inn. m. o. J., 682.
rat mester und burmester 1399, 663. o. J. 682. 1400, 669. 686, 35. 44. 52. 6. 65. 6. 8. 1402, 694.
ratm., inn. m. und burm. 1397, 658.
ratburm. inn. m. meynheyt (borgere gemeyn) 1326, 419-22. 1339, 455. 1340, 461. 1342, 467. 1343, 471. 1363, 527. 1367, 534. 1370, 555. 1371, 561. 1380, 594. 1386, 631. 1401, 688 *u. s. w.*
borgem. ratm. burm. und alle inn. m. 1410, 735. 6.
burgem. ratm. inn. m. und burm. 1430, 840.
borgem. radm. inn. m. und borgere gemeinlik 1315, 357. 1406, 712. 1415, 753 A.
radesm. rat inn. m. burgere 1386, 630.
borgem. radm. burm. inn. m. und gemeinh. (borgere gemeinliken) 1406, 713. 1407, 723. 4. 1417, 763. 1425, 792
proconsul consules magistri unionum ceterique jurati et officiati 1400, 680.
proconsules consules jurati 1404, 710.
rad und der stad gesworn 1399, 663. 686, 44. 7. 1424, 781. 4.
rat gesworne hie to wikbelde und burgere gemeynlik 683, 3.
borgem. rad inn. m. burm. und alle der stat gesworn 1417, 758.
sittende rat 1400, 669.
nye rat 686, 47.
rydeheren 1401, 689. 1424, 781. 1425, 792A. 1427, 808 A. 1428, 821 A. 27. 29. A. 1496, 1111 A. 1499, 1222.
Kämmerer 1424, 781. 1425, 792 A. 1436, 876. 1451, 967 A. 1484, 1107. 1492, 1186[a]. (grote u. lutteke) 1496, 1111 A. 1498, 1219 (lutteke). 1499, 1222.
Münzherrn 1492, 1186[a]. 1494, 1192.
Reform des Raths 1425, 792 A.
Zinsmeister, Zinsherrn: 1274, 64 (qui redditus colligunt civitatis). 1310, 331. 1355, 504 (de groten tinsm.). 572. 1376, XLIII. 1377, 584. 1387, 633. 1399, 663.

1400, 669. 1413, 746. 1425, 792. 1492, 1186^a.
hilge geist-heren *(im Rathe)* 1392, 1186^a.
rad mester burm. tinsmester unde meynheit 1413, 746.
de wege und stege vorstan 685.
de oldesten borger 682, 2. olde borger 686, 49. 68.
gravenhern 1480, 1083.
marktmester 685, 1482, 1096. 7.
Siegel des Raths zuerst an N. 21 (1223), *beschrieben* 1380, 595. - secret, grotere, 1410, 735.
Ritter im Rath milites, consiliarii cives 1241, 49; burgenses consiliarii cives *ebd.*
Adel in Halb.: Bromes, v. Dorstat, v. Quenstede.
Stadthauptmann, hovetman 1424, 781. 1427, 806. 1478, 1077.
Richter, judices (*vom Rath gewählt, vom Bischof bestätigt*) 78. 182. 507. 34. 630. 1. 41. 9. 53. 88. 725. 39. 67. 99. 806. 82. 937. 53. 94. 1087. 1158. 69. 1219^a. 24. - judices civitatis: 144. 240. 5. 400. - judex forensis: 349. werlike richter 445 *und öfters.* - *Gerichtsbuch* 1219^a.
Schöffen, scabini 1251, 79. 1321, 400. 1135, 8. 1500, 1224.
Stadtschreiber, scriptor consulum, stadscriver 1309, 325. 1371, 558. 1377, 584. - 685. 1427, 806 (gesworne scriver). 1433, 855. 1480, 1083. 1482, 1096.
Baltasar 1404, 710.
Joh. Gransoge 1424, 785. 1427, 806. 8.
Eggeling Brunsrode 1428, 827 und A. 29 A. 1429, 833. 4. 35 A. 37 A. 1434, 861 A. 1436, 875, Protonotar 1453, 973A. 1456, N. 649. 1461, 1002.
Joh. Bodeker 1477, 1071; Syndicus 1478, 1075. Anm.
Caspar Krusemark 1492, 1186^a.
Joh. Sulvergot 1496, 1111 A. 1499, 1221. 2.
Conr. Breitsprach 1527, 1216 A. 1531, 1221 A.
Schreiber der Burm. 1482, 1096. 7.
Stadtknechte, famuli civitatis 1294, 258. 1355, 501. 1377, 584. 1433, 855. 1482, 1096. 7. *u. öft.* - *ihr Eid* 683. 686, 48.
Nachbarschaften, 8, *davon* 6 *im Weichbild:* v. d. Bredenwege, ut der Kuligstrate, ut der Herlingstrate, ut der Smedestrate, von dem Honwege, von dem Schohove - 2 *von der Vogtei:* ut der Ridderstrate, ut dem Westendorpe. - N. 684.
Jede hat einen Burmester u. 2 *oder* 4 *Vorstände*r.
N. der Vogtei 1361, 519. 1441, 917.
der Harsleberstr. 1415, 749. 1421, 771. 1435, 874. 1490, 1172. 1499, 1221.
des Breitenwegs 1424, 748. 1430, 843, 1434, 866. 1495, 1203.
der Schmiedestrasse 1434, 859.
sesman gesworne 1424, 781.
Innungen und Handwerke:
1230, 26. 1284, 187. 1291, 248 *[s. a. II S. 447].* 1386, 630. 1. 1407, 723.
mercatores, negotiatores o. J., 1. 2. 1068, 3. 1108, 6. 1196, 9. 1251, 78. 1272, 138. 1291, 248 (consortium).
institores, kremer 1251, 78. 1253, XXVIII. 1258, XXIX. 1386, 630.
monetarii 1251, 78.
sutores 1230, 26. 1251, 78. - *u. Gerber* 1417, 757^a. 1480, 1079^a. 1495, 1205 A. 11.
textores 1283, 177. 1291, 248. *[II, S 447].*
Hutmacher, factores pileorum 1284, 187 (societas).
pistores, *Bäcker* 1340, 461. 1478, 1075 u. A.
Knochenhauer 685. 1417, 758.
Schneider, snoder 1380, 593. 1423, 779. 1450, 966. 1461, 1002.
wantsnider 685 u. scroder 1495, 1205^a A.
weslere 685.
pellifices, *Kürschner* 1483, 1104.
Schmiede 1495, 1205^a u. A.
Sonstige Brüderschaften.
gilda, fraternitas s. Antonii 1306, 310.
Gesellschaft der Müller u. Bäckerknechte 1439, 893.
Brüderschaft der Schroderknechte 1466, 1024.
S. Stephans-Gildschaft 1319, 380.
U. L. Fr.-Gildschaft 1320, 391. 1352, 495. 1436, 878.
Nicolai - Gildschaft N. 375 A.
Johannis - Gildschaft 1464, 1015. 7. 1481, 1088. 1489, 1164.
Bürgernamen *(der Stern bezeichnet, dass Mitglieder der Familie im Rath gesessen haben):*
Abbateker - Adam - Adersen - *v. Ade(r)sleben - Albrechts - Alksyd - Alerdes - Alexidis - *Alsleben - *Ammendorp - Amsterdam - Aneclint - Anecost - *Anhalt - Ansorge - Antlate - Antonii - super aream - Arends - *Armbrecht - *v. Aspenstedt - Aurifaber (Goldschmied)
*v. Bade(r)sleben - Balzer - Barbae filius - Bard - Bardorp - *Becker - Belen - Bendeler - Beneken - Berkhan - Berchten - *Berghof - Berlen - Berneberg - *Berneborch - *Berner - Bernhardi - Bertrams - *Betteken - de Bielinge - Billingerode - de Bilstein - Bischofrode - Bitterkrud - de Blankenburg - Blaseke - *Bleker - Blome - Bock - v. d. Bode - Bodeker - Bodekman - *Boden - Bolderman - Bole - *Boling - Bom-

vurer - Bonenhert - *Borgel - *de Borneker - Borner - *Bornevorer - *Bosse - Bovels - Brauer - *Bredeweg - *Breiger - *Breitsprach - Brilant - *Brockenstedt - Bronstorp - Bront - Brosche - Browere - *Brucgman - *Brunsing - Bruns - *Brunsrode - *Buse.

v. Kalve - Campe - Kamrat - *Kanke - *Kannegeter - Kapelle - Carduwellus - Keinen - *Keyser - Kellner - Kemerer - *Kenseler - Kerberg - *Kerkhof - *Cerdo - Kersebom - *Kersenwerchte - Kersten - Ketelere - Chonece filius - Kikebeker - Kische - Claviger - Kleine - Kleinsmed - Kloyte - Klump - *Knapejan - *Knat - *Kok - Köcher - Kochstede - *Kogel - *Koydelhane - *Köler - *Kolhase - *Koninc - Conze - Coping - Cordes - Kothe - Kovelt - *Cramer - *Cramme - Kraft - Krehane - Krenge - Kronsben - *de Croppenstede - Krote - *Kruke - Krudeke - Kruper - Kruse - *Kulen - Kuster.

Dade? - *v. Dalem - *Damme - *de Danstede - Decem - *de Dedeleve - Degenhard - *Deneke - *v. Derdesem - *de Derneborch - *de Dersum - *Dibbeken - *Diderkes - *de Dingelstide - Dipmers - *Ditmers - Döring - Dornete - de Dorstat - Dorflingerode - Dovendanz - Drabe - *Drews - Drogekop - Drost - *Dusen? - *Dusing - v. Dussen - Duwel.

Ebeling - Eck - v. Egelsen - Eggeling - Eggerdes - Eglef - de Eikendorp - de Eylekestorp - de Eilenstede - de Eilwardestorp - Eleborch - Elveling - Emelen - *de Emersleve - Eneko - Engelbrecht - *Engelke - Engelmestidde - *Eppe - de Ergstide - *Ernst - *Escherde.

*Galen - Gallen - *Garbrader - *v. Gardelegen - de Gatersleve - Gerbode - *Gerken - v. Gerden (Gerdener) - Gerstenberg - Geverdes - *Godefridi - Gogreve - *Golde - Goseke - *de Gottingen - Gozwinus - *Grashoff - Grifen - Groman - *de Groninge - Gronowe - Gropengeter - Grotebone - *Grovemuller - Groven - v. d. Grunde - Gul? - *Gulden? - *Gunters - *Guntersberg.

Hake - de Hakeborn - Hakelberg - Hachedorn - *Hadeber - *vom Hagen - *de Hallis - Hankel - Hanco - Hane - Hanschumeker - Hantelman - Hartberg - Hartwicus - *de Haselvelde - *Hasenbein - *Hassekerode - Hattendorp - *Havert (Hauwert) - Hazeke filius - Hecket - de Hedesleve - Heydeleff - Heiger - Heiligendach - *Heise - *de Helmstede - Henkel - Henneken - Henning - Henselin - de Heringen - *de Hersleve - Hertoge - *Herwig - Herzberg - *Hesse(n) - de Hessenen - *de Hildensem - Hilgenstat - Hodal - Hogreve - de Hoym - Holt - de Holtempna - Holten - Homan - Hoppen - Hoppener - v. Hordorp - Horleye - Hornborch - Hornhusen - Hornung - Horteken - *Hoveman - Hovemester - Hoven - Hovesch - *Howeg - *de Huysborch - *Hullingerod - Hundertmark - Hundertosse - Hunneken - *Huttenberg.

*Jarmarkt - Iden - Jeger - Ilians - v. Ingleve - Institor - *de s. Johanne - Jordan - Iseke - v. Isleven.

*Lakemeker - Lakenscherer - Lambertus - *Lampe - Lamperti - *Lange - de Langenstein - *Lantgreve - de lapidea domo - *Lauwe - *Leddege - Lemen - *de Lengede - *Lenteke - *Lentfridi - Leve Tilen - Linde - v. Lindowe - Linewever - Lippen - Lippoldi - *v. Lo - *Lobeke - Lochte - *Lode - Lotze - Loveman - Lucas - *Lucus - Luders - Luneburg.

Maceke fil. - Makeplang - de Magdeburg - Magdeburgis fil. - de Mandorp - Margreve - Marquart - *Marsleben - Martens - *Mathiä - *ap. s. Mauricium - Mekelenvelt - *Meige - Meyger - Meine - mester Walters - Mestersmed - *Mewes - Minz - Moge - *v. Molberch - *v. d. Molen - Moll - *Moller - Monetarius - *Mor - Morgenstern - Moritz - Mos - Muyrsperling - Munt - *Muntmester - Munzel.

*Nap - de Nendorp - Nigelant - Nigemarket - de Nigenhagen - Niger - *Nordendorp - Norten.

Oblatenbecker - vern Oden - Olding - Oleator - *Oleman - *Olrikes - Olze - *de Orsleve - *de Oschersleve - *v. Osterode - de Osterwic - *Otten - Owest.

*Pagen - Pansmed - de Papestorp - Paschedag - Pawel - *Peders - *Pellel - Pellifex - Perd - Petersilien - Petri - der Petrischen - Pilsmed - Piper - Platensleger - de ponte - *Porte - Provest.

de Quedlinburg - de Quenstede - de Querembeke - Questenberg?

Rammersberg - Ranke - Randaw - *Range - Rasor - Ratgeve - Reklef - Reger (Beger?) - *Reinerdes - de Reinstede (Runst.?) - *Remmeling - op der rennen - Rese - *v. Rethem - Ribbeke - Rike - vom Rine - v. Ringelsem - *Rode - Roggenbrot - Roleves - de Romesleve - de Ronstede - Rosbach - Rosendal - Rotgerus - Rovendisch - Rover - Rudeloff - Rurick - Rusteberg - de Rusteleve - *Rusting.

*Sabel - *Sack - Sakman - Santen - Sasse - *Schacht - *Schanz - Schaper - Schare - Schelen - Scheltsmet - *de Scheninge - v. Scheppenstede - Scherping - Schibe - Schimmelkorn - *Schoman - *Schoneberg - Scoreben - Schoffel - Scriptor - *Scriver - Schröder - Schulte - Schuman - *Schutte - *von Selstede - Semelstute - *de Sergstede - *Se-

seke - *Seffeken (Soffeken) - Sibbeke - Simon- Sitias- Sixtus - Slam - *de Slanstede - Slepehake - Sluter - Smalt - de Smatvelde - *Smet - Smedeke - Smeltenich - *de Snetlinge - *Snorreboge - Snoz? - Sodeke - *v. Solden - v. Solingen - Sommer - Spangen - Spangenberg - Specht - Speculum - Sperling - Sperwer - Speter - Spolbudel - Sporman - Spreynberch - *Stalbom - Stalstedde? - Stechow - Steen - Stegeler - *Steyge - Steynbreker - v Steinem - *Steinhoff - *Steinwercht - *Stendeken - *Stok - Stokebusch - Stoltecost - Stolzenberg - *Stortewin - *Stoz - *v. Strobeck - Struve - Stuven.

*Taleman - *Tammonis - Tangen - *Tegeder - Tempelhof - Theneman? - *Tilen - Tymberman? - Tolenarius - Troldenier - Troster - Tuleke - Tuten.

*Usler? - *Utrider.

*Veckenstede - Velleken - de Velstede - Felt - *Veltheim - Venstermeker - Verduardus - Filius - *de Vinea - Flemming - *Flor - Voged - *de Vogelstorp - Fogen - de fonte - Vorman - de foro - *apud fratres - *Fricke - *Fridach - Frigenstein.

*Wagey - Wagendanz - de Wanzleve - *Waskule - Watenstede - *Weber - *Wedenmeiger - *der Wedewen - *de Wegeleve - Wegemester - Wegner - Wenger - Weren - Werini filius - Werner - *de Wernigerode - *de Werstede - v. Westerhusen? - Westfal - *in der Weverstrate - *de Wiby - Wickelde - *de Wigenrode - Willingrode - Wilmod - *Winkel - Winkelman - *Winnecken - *v. Winningstede - Wiprecht - Wische - Woden - *Woldach - *de Wostenhagen - Wrigel - Wuden - *Wulfhagen - *de Wunstorp.

*Zachariae - *de Zesele - *v. Zillinge - Zulen.

B. Das Hochstift.

1. Die Bischöfe.

Arnulf 996-1023: 1. 6.

Brantog 1023-36: 1.

Burchard I. 1036-59: 1 88 A.

Burchard II. 1059-88: 2. 3.

Friedrich I. 1090-1105: 4.

Reinhard 1106-22: 5. XXIV u. A.

Otto 1122-35: 6. 13.

Rudolf 1136-49: XXIV.

Dietrich v. Krosigk 1180-93: 7. 24. 89. XXIV A.

Gardolf v. Harbke 1193-1201: 8-11. 13. 63. 1034 A.

Conrad v. Krosigk 1201-8: 14. 5. 6. 9. 21. 983.

Friedrich II. v. Kirchberg 1209-36: 17. 9. I. 20. III. V. 21. VI. 22-5. VII. 26. 7. X. 29 31. 983. XXV.

Ludolf I. v. Schladen 1236-41: 33. XI. 34. 6 7. XII. XIII. 38. 9. XIV. 41. 5. 179.

Meinhard v. Kranichfeld 1241-52: 50. 1. XV. XVI. 53-63. XVII. 67 71. 74-6. 8. 80. 1. XVIII. XIX. 82. 5. 6. XX. 179.

Ludolf II. v. Schladen 1252-55: 87. XXVIII. XXI. XXII. 90. 1. 5. 6. 8. - quond. episc. *Dh.* 117^a. 8^a. 71. 6. 9. 80.

Volrad v. Kranichfeld 1255-96: 97. 8. 8^a. 9. 100. 100^b. 1. 1^a. 2. 4^a. 6. XXIX. 109. 12. 5. 7. 7^a. 8. 8^a. 9. 20. 20^a. 1. 3. 7. 8^a. 30. XXXI. 131. 3. 5-9. 9^a. 45. 6. 9. 50 u. A. 51. XXXV. 153. 4 u. A. 55. 6. 68. 71. 2 7-9. 86-90. 5. 96. 200. 2. 3. 6. 7. 10. 2. 3. 5-8. 20. 3-5. 7. 8. 30. 1. 4. 7. 40. 1. 5. 8. *[s. a. II. S. 447].* 253. 6. 9. 65. 6. 72-5. 8. 308. 59. 99. 537. 611. 30.

Hermann v. Blankenburg 1296-1303: 280. 2. 4 A. 6. 8. 91. 2. 6 A. 302. 8. XXXVII.

Albrecht I. v. Anhalt 1303-24: 300. 1.' 7. 8. 9. 11. 2. 7. 20. 1. 4. 7. 30-3. 5. 6. 9. 41. 4. 7. 8. 50. 3. 5. 6. 60 *u. A.* 62. 3. 75. 80. 1. 90. 2. 7. 401. 3. 4. 5. 9. 13. 4. 557.

Albrecht II. v. Braunschweig 1324-57: 312. 418. 26. 30 u. A. 31. 3. 9. 40. 8. 52. 5. 60. 2. 7. 70. 6-8. 82. 7. 91. 2. 4. 9. 507. 10. 31. 4. 641. 88. 725. 1135.

Ludwig v. Meissen 1357-66: 190. 416. 507. 8. 10 4. 5. 7-21. 4. 6. 7. 31. 3.

Albrecht III. v. Berge (Rikmersdorf) 1366-90: 534. 7. 41. 3-7. 9. 55. 59-65. 8. 9. 73. 4. 8. 89. 98. 600. 1. 9. 19. 20. 9. 30. 1. 9. 40. 51. 3. 62. 83. 97. 754 u. A. 1079. 1144. 73.

Ernst v. Honstein 1390-1400: 641. 2. 5. 6. 9. 51. 2. 62. 3-5. 74-6. 9. 81. 725. 34. 9. 67. 883. 982. 91. 5. 1079. 87. 1135.

Rudolf v. Anhalt 1401-6: 687. 8. 8^a. 8^b. 92. 5 u. A. 98. 705. 10. 2. 4. 6. 7.

Heinrich v. Werberge 1407-10: 723. 4. 5. 6. u. A. 30. 4. 8 A.

Albrecht IV. v. Wernigerode 1411-19: 739. 40. 1. 8. 51. 61. 806.

Johann v. Hoym 1420-36: 767. 75. 8. 80. 86-93. 5. 801. 2 u. A. 3 u. A. 5. 6. 8. 9 A. 12. 22. 7. 30. 2. 4. 5 u. A. 8. 45. 7. 9. 51. 61 A. 62. 3.

Burchard III. v. Werberge 1436-58: 881. 3. 4. 6. 96. 7. 8. 907-10. 3. 7 u. A. 9. 21 A. 25. 32. 7. 40. 2. 9. 59. 62. 70. 6. 80 A. 82. 3. 5. 6. 8. 9. 91. 2. 1013 u. A. 1117. 35. 6.

Gebhard v. Hoym 1458-80: 665 A. 995. 1000. 13. 7. 30. 3. 6. 46. 57. 62. 9. 71. 5. 7. 8. 9. 87. 1119. 35.

Ernst v. Sachsen 1480-1513: 1079 A. 87. 8. 1103. 17. 9. 20. 6. 26-41. 4. 58. 64 A. *(auch*

seine Eltern). 69. 73. 94. 1219 A. 22. u. A. 23.
Albrecht, Joh. Albrecht, Friedrich, Sigismund, Heinr. Julius 1222 A.
2) Weihbischöfe.
Inzelerius ep. Buduensis 1291, 247 u. A.
Hermannus ep. Belonvilonensis 1314, 350 u. A.
Hinricus de Calvelde ep. Salonensis 1399, 665. 1401, 688ª.ᵇ. 1411, 738.
Joh. ep. Liduanensis 1442, 932ª.
Matthias ep. Gadensis 1500, 1223.
3) Bischöfl. Beamte.
Rath des Bischofs: 527. 55.
Meier des Bischofs: 560. 757. 806. - Meinhard 1385, 625. - Henning Schutten 1480, 1082. - Gebhard Erp 1493, 1188.
Hofrichter: Claus v. Witzenbach 1363, 527.
Stiftshauptmann: 1456, 984 (Sigfr. von Hoym).
Hofmeister: Hans v. Minkwitz 1483, 1103. - Georg Schenk v. Tautenburg 1486, 1123.7.
Kanzler: Joh. Auwer 1485, 1117. - Ulr. Vogt 1490, 1173.
Vogt: 1486, 1138, 6. - *s. a. o.* Advocati majores.
3) das Domcapitel, capitulum majoris ecclesiae, fratres (communis familia fratrum 1133, 6). 6. 7. 8. 13. 4. 5. 9. 21. 2. VII. 37. 42-4. XV. 54ª. 64. 5. 7. 86. 9. 120ª. 3. 30. 71. 223. 5. 30. 1. 7. 8. 67. 89. 308. 9. 11. 24. 36. 56. 63. 4. 73. 80. 92. 3. 402. 4. 5. 9. 18. 24. 6. 41. 5. 51. 5. 62. 70. 82. 502. 7. 8. 21. 7. 33. 7. 8. 49. 50. 5. 59-65. 73. 601. 8. 11. 24. 29-31. 48. 9. 53. 64. 73. 5. 80. 97. 8. 722. 3. 8. 55. 61. 92. 6. 802. 3. 26. 7. 30. 4. 40. 51. 97. 8. 931. 2. 7. 40. 2. 8. 9. 62. 85. 91. 8. 9. 1005. 19. 20. 1. 6. 30. 3. 62. 9. 84. 1109. 17. 9. 20. 58 A. 74. 1208. 12. 9. 23. XLIV.
capitulum generale 307. 62. 3. 73. 81. 409. 18. 24. 41. 5. 62. 502. 68 *u. ö.*
Siegel des Capitels 649.
capitelhus 455. locus capitularis hyemalis eccl. Halb. 559. 60 A. 64. capitels dornze 1103. 17. *Hof der Küsterei* 1030.
praelati 6. 331 etc.
domicelli 568.
senior, der eldere des capitels 611. *s.* Albr. Schenk, Burch. v. Asseburg, Joh. v. Romesleve, Joh. v. Bruchterde, Ludw. v. Honstein, Siegfr. v. Hoym, Friedr. v. Hoym.
Obedienzen u. Oblegien: Remkersleben 998. Schwanebeck 657. Wehrstedt 977. 1049. 54.
4) die Würdenträger des Capitels:
a) *der Domprobst.*
major praepositus 117ª. 305. - des domprovestes hof by user leven Vruwen 822. 1030. - *Domprobstl. Lehen*: *Altar U. L. Frauen* 775. *Wicholzmühle* etc. 744.
Martin 1133..46: 6.
Anselm 1180.-93: 7.
Conrad v. Krosigk 1193-1201: 8. 12. 13.
Werner v. Bisenrode 1201-.15: 15. 6. 9.
Meinhard v. Kranichfeld 1217.-41: V. 21. VI. VII. 22. 3. XI. 29. 37. XIII. 39. XIV. 40. 1. 2. 7.
Joh. Semeca 1241-45: XV. 54. 4ª.
Hermann v. Anhalt 1245-89: 63. 4. 5. 7. 82. 6. XX. XXII. 89. 92. 5. 8. 101. 6. 9. 16. 7. 7ª. 8ª. 20ª. 4. 30. 2. 9ª. 43. 69. 9ª. 70. 1. 90. 1. 8. 224. 5. 30. 1 A.
Sedisvacanz 1289, 231.
Günther v. Mansfeld 1289-1303: 232. 3. 4. 7. 50. 65. 7. 89. XXXVII.
Gerhard v. Querfurt 1305..12: 312. 20. 4. 30. 6.
Heinrich v. Anhalt 1313..39: 356. 62 3. 4. 73. 80. 1. 92. 3. 402. 4. 5. 9. 18. 24. 6. 41. 5. 51. 55 A. 1.
Johann v. Braunschweig 1341-67: 462. 8. 70.
Heinrich v. Braunschweig 1367-81: 538. 68. 630.
Albrecht v. Wernigerode 1384.-1411: 624. 9. 30. 723. 33.
Dietrich v. Rabiel 1411-13: 744.
Friedrich Hake 1414-35: 744 A. 55. 60. 75. 92. 6. 802. 3. 6. 12. 22. 7. 35 u. A.
Busse v. Beichlingen 1435-.50: 911. 40. 8. 62.
Ludolf Quirren 1454..62: 981. 5. 90. 8. 1012.
Heinrich Gerwen 1463-74: 937 A. 1030.
Baltasar v. Neustadt 1476.-1516: 560 A. 744 A. 1103. 17. 1212. 9. 23.
b) *der Decan,* decanus.
Erpo 1128..57: 6.
Werner v. Bisenrode 1194-1201: 12. 3.
Burchard v. Schladen 1203..15: 14. 5. 6. 9.
Arnold 1218..28: VI. VII 21. 2. 3.
Joh. Semeca 1235.-41: XIII. XIV. 38. 9. 41. 2. 3. 50.
Arnold v. Schermbke 1241-47: 54. 4ª. 64.
Wigger v. Bilstein 1247-85: 67. 82. 6. XX. 92. 9. 101. 1ª. 9. 17. 7ª. 18ª. 20ª. 30. 3. 5. 70. 1.
Albrecht v. Altenburg 1286-.95: 197. 8. 207. 23. 5. 7. 30. 1. 7. 8. 50. 65.
Siegfr. v. Blankenburg 1297..1304: 289. 92. XXXVII.
Friedr. v. Bodenstein 1305..24: 307. 11. 24. 30. 6. 62. 3. 4. 73. 80. 1. 92. 3. 402. 4. 5. 9. 18.
Heidenreich Wedder (Aries) 1326..28: 312. 426.
Jacob Snellhart 1332-41: 441. 5. 51. 4. 55 A. 1. 62.

mag. Themo 1343..51: 470.
Burchard v. Bruchterde 1352..58: 499. 502. 4.
Heinrich v. Thepin 1358..60: 513.
Albr. Gotgemak 1363..1402: 527.38. 648.64.
Conrad v. Driburg 1408..10: 728.
Friedrich Knut 1410..32: 755. 75. 803. 22.
Conrad Donkorf 1435.-43: 898. 908. 40.
Dietrich Dompnitz 1444.-58: 948.62. 83. 5. 91. 1005.
Johann v. Querfurt 1461..1506: 560A.1103. 9 u. A. 1212. 9. 23.

c) *der Kämmerer*, camerarius 6 u. A. 185.-*Kämmerei-Amt* 1109.-*Kämmereihof* 948.-*Lehn* 938. 48.

Conrad (mehrere): 1133, 6. 1186, 7.
Heinrich 1208..14: 16.
Werner v. Wanzleben 1305..28: 308 11.2. 30. 1. 6. 40 7. 8. 60 A. 62. 75. 8. 96. 7.402. 18.
mag. Themo 1336..42: 454.
Otto Hake 1422, 773.
Johann v. Schwiechelt 1443, 938. 1444, 948.

d) *der Kellner*, cellerarius, archidiaconus civitatis 646. 7 *u. öfters*.-habitatio cellerarii 583. 95.

Gerold v. Amfurt 1194..1201: 12.
Anno v. Drondorp 1207..27: 16. 9. 23. *s. a. Pröbste s. Bonif.*
Burchard 1252, 82.
Gebhard v. Querfurt 1271..1302: 135. 52. 70. 2. 97. 203. 7. 32. 7. 50.65 (*s.* II, *S.* 447). 94. 359.
Otto v. Woldenberg 1305..12: 306. 36.
Ludwig v. Wanzleben 1327.65: 312. 429. 41. 54. 62. 70. 95. 502. 4. 23. XL.
Bernhard v. Schulenburg 1368..80: 583.95.
Albrecht Schenke 1383..95: 646. 9. 734.
Gerhard Koneken 1421..53: 778.821. 29A. 97. 972. 6, *auch Domdecan in Magd.*
Hermann Piwerling 1457..78: 1219.
Friedrich Schenke, Senior 1498..1515: 1219. 23.

e) *der Küster*, custos, custos major, thesaurarius: *seine Curie* 332. 680.

Albrecht v. Altenburg 1270..87: 139.71.2. 90. 1.
mag. Joh. Felix 1305..13: 307. 8. 9. 11. 7. 20. 1. 30. 1. 5. 6. 47.
Ludwig v. Honstein 1321..72: 470. 502. 12. 59-63
Johann v. Hartesrode 1376..1400: 680.

f) *der Pförtner*, portenarius.

dominae de Porta (*Pfortenkloster*) 502. 68. 1174 (Ilsebe Bakenstrate).
Rudolf v. Kirchberg 1223..69: 21. 42. 3. XV. 54. 4ª. 64. 7. 89. 97. 8. 101. 2. 6. 17ª. 18ª. 20ª. 7. 30.
Hermann v. Blankenburg 1271.-96: 135. 9. 70. 1. 227. 37. 65. *s. a. Pröbste s. Bonif.*
Joh. v. Dreileben 1305..13: 307. 8. 9. 11. 2. 20. 1. 30. 1. 5. 6. 9. 402. 18.
Werner v. Wanzleben (s. a. Kämmerer) 1327, 312.
Werner Jarsman 1480..83: 1085. 1103.

g) *der Schulmeister*, magister, scholasticus.

schole to dem dome 729.55.eccl. cathedr.363.
Albrecht 1180..89: 7.
Ulrich 1190..1202: 12.
Arnold 1206..15: 14. 5. 6. 7. 9. I.
Volrad v. Kranichfeld 1241.-55: 82. 92.
Hermann v. Kreuzburg 1255-.69: 99-102. 17ª. 18ª. 20ª. 28ª. 30. 3.
Reinhard v. Kranichfeld 1282..83: 171-73.
Heinrich v. Regenstein 1284..89: 190.207. 24. 5. 30. 2. laicus factus 424.
Anno von Heimburg 1297..1303: 302. XXXVII.
Heinrich v. Heimburg 1305.-12: 307. 36. 7 u. A.
Heidenreich Wedder (Aries) 1315-.25: 339. 48. 53. 5. 6. 60 u. A. 62. 3.
mag. Themo 1334, 439.
Hermann v. Eckstedt 1343, 470.
Goswin v. Adenstedt 1393, 649.
Otto Gropen 1424..44: 822.

h) *der Vitzthum*, Vicedominus.

Rudolf 1133, 6.
Friedrich 1194..1208: 11. 4. 5. 6.
Bernhard v. Salzwedel 1211..24: 17. 9. I. 21. VI.
Burchard v. Meinersem 1228..69: VII. X. 29. 31. 3. 4. 6. XIII. 38. 9. XIV, 41. 50. XV. 53. 4ª. 5. 60. 4. 5. 7. XX. 89. 97. 8. 8ª. 101. 1ª. 2. 6. 17ª. 18ª. 24. 7. 30.
Günther v. Mansfeld 1271.-89: 135. 9. 54. 60. 72. 88. 90. 207. 24. 5.
Heidenreich (v. Scharzfeld?) 1297..1302: XXXVII.
Friedrich v. Bodenstein 1309..10: 329.
Volrad v. Hessenem 1311.-16: 310 A. 36.48.

5) einzelne Domherrn, canonici (alfabetisch, innerhalb der Vornamen chronologisch):

Albrecht v. Kreuzburg, praep.in Burslo1223, 21.1224, 22.1225, 23.1228, VII. 1237, XIII. 1240, 42. 3. 1242, XV.
- *v. Krosigk* o. J. XI. 1242, XV. 1243, 54. 4ª. 1247. 65.
- *v. Altenburg* 1252, 82. 1254.89. 1256, 98. 1257, 101. 1261, 117ª. 1262, 118ª. 1263, 120ª. *s. a. Küster, Decane.*
- *v. Anhalt s. Pröbste S. Pauli.*
- *v. Tundersleben* 1316, 360 A.
- *Gotgemak s. Decane.*

Albrecht v. Wernigerode 1367, 537 *s. Dompröbste u. Pröbste s. Bonif.*
- *Schenk* 1371, 559. 64. 1373. 568. 1375, 574. senior 1383, 611. 1386, 629. 30. 1392, 646. 1393, 649. *s. a. Kellner.*
- *Schenk* (de junge) 1404, 710.
Almar v. Bomeneburg 1199, 13. *s. a. Pröbste S. Pauli.*
Anno v. Drondorp 1199, 13. 1206, 14. *s. a. Kellner u. Pröbste s. Bonif.*
- *v. Heimburg* 1256, 98. 1257, 101. 1258, 103. 1261, 117ª. 1278, 150ª. 1282, 170 *s. a. Scholast.*
Anselm s. Dompröbste.
Arnold v. Schermbke 1199, 13. 1206, 14. 1208, 16 (archid. Sehusen). 1212, 17. 1224, 22 (arch. orient.). 1225, 23. 1228. VII. (arch. orient.) *s. a. Pröbste S. Pauli, Decane.*
- 1199, 13. 1223, 21 (archid. Oschersl.) *s. a. Scholast. u. Decane.*
- *Stamer* 1335, 441. 1355, 502. 1358, 510. 1359, 512.
- *v. Veltheim* 1335, 441. 1355, 502. 1359, 512.
Balthasar v. Neustadt 1461, 1006 *s. a. Dompröbste.*
Bernhard v. Salzwedel (Soltwedel) 1206, 14. 1208, 16. *s. a. Vicedom.*
- *v. Schulenburg s. Kellner.*
- *v. Veltheim* 1485, 1117. 1500, 1223.
Berthold (*v. Lüchow?*) 1199, 13. 1206, 14. 1208, 16.
- 1199, 13. 1208, 16 (archid. Balsamiae).
- v. Clettenberg 1242, XV. 1243, 54. 4ª. 1247, 65. 1249, 67. 1252, 82. XX. 1254, 89. 1257, 98ª. 99 - 101. 1261, 117ª. 1262. 118ª. 1263, 120ª. 1267, 130. 1282, 171. 1285, 191. 1286, 197. 1289, 223 - 5. 7. 30. 4.
- *v. Kranichfeld* 1335, 441.
Burchard v. Schladen 1186, 7. 1199, 12. 3. *s. a. Decane.*
- diac. 1206, 14.
- *v. Wartberg* 1208, 16. 1216, 20 (praep. Jechaburg). 1223, 21. 1224, 22. 1225, 23. 1228, VII.
- *v. Meinersem* 1223, 21. 1224, 22. 1225, 23. 1226, 24. s. a. *vicedom.*
- *s. Kellner.*
- *v. Blankenburg* 1282, 170. 1. 1285, 192. 1287, 207 (archid. Atlevesh.)
- *v. Ziegenberg* 1305, 307 (archid. Quedlinb.) 1306, 309. 11. 1311, 336.
- *v. d. Asseburg* 1305, 307. 1306, 309. 1318, 381 (arch. Kissenbrugge) 1324, 411 (senior). 1335, 441. 1343, 470. 1355, 502. 1359, 512.
- *v. Valkenstein* 1306, 311. 1310, 329 (*später weltlich*).
- *v. Moringen* 1311, 336. 1318, 375 (junior). 1324, 412.
Burchard v. Bruchterde s. Decane.
- *v. d. Asseburg* 1371, 559. 64. 1373, 568.
Christian v. Stolberg 1242, XV. 1243, 54. 4ª. 1246, 57. 1247, 65. 1249, 67. 1254, 89. 1257, 101. 1261, 117ª. 1263, 120ª.
- *v. Witzleben* 1363, 527.
Conrad, mehrere 1186, 7. 1206, 14.
- *v. Krosigk s. Dompröbste.*
- *s. Kämmerer.*
- *v. Apolda*, praep. Erford. 1208, 16. 1214, 19. I. 1223, 21. 1228, VII.
- *s. Pröbste U. L. Fr.*
- archid. orientalis 1208, 16.
- *v. Vroburg* 1214, 19. I. 1224, 22. 1225, 23. 1242, XV. 1243, 54. 4ª.
- *v. Alvensleben* 1224, 22. 1225, 23. 1231, 27.
- *v. Bramburg* 1225, 23.
- *v. Dorstadt* 1261, 117ª. 1279, 154. 1282, 171.
- *v. Homburg* 1289, 234.
- *v. Tannenrode* 1373, 568.
- *v. Driburg, Donkorf s. Decane.*
Dietrich v. Amfurt 1279, 152. 4.
- *v. Hessenen* 1282, 171. 1289, 223. 5. 7. 30. 6. 1290, 237. 45 (arch. Westerode).
- *v. Blankenburg-Regenstein*, praep. Gosl. 1228, VII.
- *Rabiel* 1404, 710 *s. a. Dompröbste.*
-*Dompnitz* 1425, 792. 1426, 802. 1427, 806. 1428, 822. 1429, 835 *und A. s. a. Decane.*
Elger v. Honstein, praep. Goslar. 1223, 21.
Ernst v. Honstein 1383, 611.
Erpo s. Decane.
Everwin v. Adenoys s. Pröbste S. Bonif.
Gardolf Advocati 1212, 17.
- *v. Meinersem* 1214, 19. 1223, 21. 1224, 22. 1225, 23.
Gebhard 1186, 7.
- *v. Querfurt* 1267, 130. 1289, 234 *s. a. Kellner.*
- *v. Arnstein* 1295, 273, *s. a. Pröbste S. Pauli.*
- *v. Wernigerode* 1305, 307. 1306, 309. 11. 1311, 336. 1339, 458.
- *v. Hoym s. Pröbste U. L. Fr.*
Gerhard (*mehrere, v. Schladen*, pleb. s. Martini etc.) 1237, XII. 36. 1238, 38. 9. 1240. 42. 3. 1241, 45. 1242, XV. 1243, 53. 4. 4ª. 1244, 55. 1245, 56. 1246, 60. 1247, 64. 5. o. J., XVII. 1249, 67. 1250, 71. o. J. 77. 1252, 82. 1254, 89.
- *v. Querfurt* 1302, XXXVII. *s. a. Dompröbste.*
- *Koneken s. Kellner.*
Gerold v. Amfurt 1186, 7. 1199, 13. *s. a. Kellner und Pröbste U. L. Fr.*
Goswin v. Adenstedt 1380, 595 (arch. Quedl.) *s. a. Scholastici.*
Günther v. Mansfeld 1253, XXI. 1261, 117ª. 1267, 130. 1289, 228. *s. a. Vicedom. und Dompröbste.*

Günzelin v. Beichlingen s. Pröbste S. Bonif.
Heidenreich v. Tangenberg 1261, 117^a.
- *v. Scharzfeld* 1261, 117^a. 1282, 171. 1285, 191. 1286, 197. 1287, 207 (arch. Eilwardestorp). 1289, 224. 5. 30. *s. a. Viced.*
- *v. Querfurt* 1282, 171.
- *Wedder* (Aries) 1310, 329. 1311, 335. 6. *s. a. Scholast. und Decane.*
Heinrich s. Kämmerer.
- *v. Regenstein* 1242, XV. 1243. 54. 1247, 65. 1249, 67. 1254, 89. 1257, 101. 1261, 117^a. 1262, 118^a. 1263, 120^a. - *Heinr. II. v. Regenstein* 1281, 132 A. 1282, 170. 1, *s. a. Scholastici.*
- *v. Drondorp* 1243, 54. 4^a. 1247, 65. 1252, XX. 1254, 89. 1257, 101. 1261, 117^a. 1262, 118^a. 1263, 120^a.
- *v. Coldiz* 1282, 171.
- *v. Blankenburg* 1289, 234.
- *v. Heimburg s. Scholastici.*
- *v. Anhalt s. Pröbste S. Pauli, S. Bonif. Dompröbste.*
- *v. Valkenstein* 1302, XXXVII.
- *v. Woldenberg* 1302, XXXVII.
- *v. Hakenstedt s. Pröbste S. Pauli.*
- *v. Regenstein* 1349, 484, *s. a. Pröbste S. Pauli.*
- *v. Thepin s. Decane.*
- *v. Reden* 1379, 589.
- *v. Stamer* 1460, 1000. 1461, 1006. 1462, 1008.
Henning Windolt 1423, 778. 1427, 812. 1431, 844. 1439, 900.
- *Jarmarkt* 1478, 1075 A.
Herbord Mor 1324, 413 *s. a. Pröbste S. Bonif.*
Hermann v. Kreuzburg 1242, XV. 1246, 60. 1247, 65. 1249, 67. o. J., 77. 1252, 82. 1254, 89. *s. a. Scholastici.*
- *Hodo* (*v. Hodenhagen*) 1249, 67. 1254, 89. 1256, 98. 1257, 101. 1258, 106. 1261, 117^a. 1263, 120^a. 1282, 171.
- *v. Blankenburg I. s. Pförtner u. Pröbste S. Bonif.*
- *v. Kirchberg* 1271, 135. 1282, 171. 1289, 225. 30. 1290, 242. 1294, 260. 1296, 277.
- *v. Regenstein* 1289, 228. 34. 6. 1291, 246.
- *v. Woldenberg* 1318, 375.
- *v. Blankenburg II* 1324, 411. 2.
- *v. Eckstedt s. Scholastici.*
- *v. Bülzingslöwen* 1369, 550. 1371, 559. 64. 1373, 568. 1375, 574.
- *Piwerling s. Kellner.*
Jacob Snellhart s. Decane.
- *v. Ammendorp* 1488, 560 A.
Johann Semeca, mag., 1212, 17. 1214, 19. *s. a. Decane, Dompr., Pröbste U. L. Fr.*
- *v. Gatersleben* 1247, 65. 1249, 67.
- *v. Dreileben* 1300, 287 (*auch* praep. s. Petri Goslar). 1310, 330, *s. a. Pförtner.*
Johann Felix 1305, 308 *s. a. Küster.*
- *Godgemaked* 1306, 311
- *v. Romersleben* 1334, 439. 1335, 441. 1343, 470 (*auch* praep. Walbec.). 1352, 495. 1355, 502: *Senior* 1370, 555. 1371, 559. 64. 1373, 568. 1375, 574.
- *Schenk, auch* can. Magd. 1339, 456. 1355, 502. 1371, 559. 64.
- *v. Braunschweig s. Dompröbste.*
- *v. Hartesrode* 1367, 537. *s. a. Küster.*
- *v. Gulen, zugleich Official* 1375, 574.
- *v. Bruchterde, Senior* 1400, 680. 1404, 710.
- *v. Barby, todt* 1449, 962.
- *v. Querfurt s. Decane.* - *v. Schwiechelt s. Kämmerer.*
Lentfried sac. 1214, 19? 1237, 36. XIII. 1238, 39. 1242, XV. 1243, 54. 4^a. 1247, 65. 1249, 67. 1259, 109. *s. a.* pleb. s. Martini.
Lippold v. Werle 1369, 550. 1371, 559. 64. 1373, 568.
Ludger Struz (de lacu) 1249, 67. 1254, 89. 1256, 98. 1257, 101. 1261, 117^a. 1263, 120^a. 1267, 130. 1279, 154. 1282, 171. 1285, 191.
Ludolf v. Hessenem 1186, 7. 1199, 13.
- *v. Schladen I.* 1199, 12. 1208, 16. 1212, 17. 1214, 19. 1223, 21. 1224, 22. 1225, 23 (archid. Isleb). 1228, VII.
- *v. Schladen II.* 1246, 57. 1247, 64. 5. 1252, 82 *s. Bischöfe.*
- *v. Dalum* 1249, 67. 1257, 101. 1261, 117^a. 1282, 171. 1289, 225.
- *v. Neindorf* 1371, 559. 64. (*sein* annivers. 1385, 624).
Ludwig v. Wanzleben 1289, 223. 7. 1290, 237. 1291, 250 (*auch* praep. Walb.). 1295, 273 *s. a. Kellner.*
- *Schenk v. Neindorf* 1318, 382.
- *v. Honstein, s. Küster*, Senior 1371, 559-63.-*ein andrer L. v. H.?* 1377, 579 (praep. s. Crucis Nordhus.). 1378, 588.
Martin s. Dompröbste.
Matthäus v. Plote 1453, 977. 1474, 1049. 1475, 1054.
Meinhard v. Kranichfeld 1199, 13. 1208, 16 (archid. Atlevesh.) *s. a. Dompröbste.*
Nicolaus Stuven 1379, 590 *s. a. Pröbste S. Bonif.*
- *v. Walhausen* 1404, 710.
Osto sacerdos 1223, 21. 1224, 22. 1225, 23.
Otto v. Dobin 1199, 13. 1206, 14. 1208, 16 (archid. Westerode).
- *v. Vippach*, praep. Walbic. 1246, 58. 1247, 65. 1249, 67. 1254, 89.
- *v. Harbke* 1247, 65. 1249, 67. 1254, 89.
- *v. Regenstein*, praep. Walb. 1257, 101.
- *v. Dreileben* 1300, 287.
- *v. Woldenberg* 1305, 306 *s. a. Kellner.*
- *Hake s. Kämmerer.* - *Gropen s. Scholastici.*

Piligrim v. d. Ende 1363, 527.
Reinhard v. Kranichfeld s. Scholastici.
Richard sacerdos 1223, 21. 1224, 22. 1225, 23.
Romarus 1199, 13.
Rudolf v. Kirchberg 1247, 65. 1254, 89. *s. a. Pförtner.*
- *s. Vicedomini*
- *v. Gatersleben* 1282, 171. 2. 1287, 206. 1289, 224. 30. 4. 1295, 273.
Siegfried v. Blankenburg s. Decane.
- *v. Regenstein* 1318, 377. 1333, 434. 1334, 437. 1335, 441.
- *v. Hoym, Senior* 1459, 998. 1461, 1005. 1462, 1008. 1467, 1030. 1469, XLIV.
Themo, mag. *s. Kämmerer, Scholastici, Decane.*
Ulrich s. Scholastici.
- 1199, 13.
Volrad v. Kranichfeld o. J., 40 u. A. XI; praep. Walb. 1242, XV. XVI. 1243, 54. 4ª. 1246, 57. 1247, 61. 5. 1249, 67. 1252, XX. 1254, 89. *s. a. Scholastici.*
- *v. Kirchberg* o. J., 40 A. 1242, XV. 1243, 54. 4ª. 1247, 65. 1249, 67. 1252. 82. 1254, 89. 1256, 98. 1257, 101. 2. 1261, 117ª. 1262, 118ª. 1263, 120ª. 1267, 130.
- *v. Hessenem I.* 1300, 287. 1305, 307. 1306, 309. 11. 1311, 332 *s. a. Vicedomini.* - II. 1335, 441.
Friedrich, diac. 1186, 7. 1199, 13.
- subdiac. 1186, 7. *s. a. Vicedomini.*
- *v. Kirchberg* 1247, 65. 1249, 67.
- *v. Suseliz* 1285, 191. 1289, 230.
- *v. Plötzk* 1287, 206. 1303, 285 (archid. Uttesleve, electus Brandeb.)
- *v. Bodenstein I.* 1305, 307 (archid. Eilenstede). 1306, 309. 11. *s. a. Vicedomini.* - II. *s. Decane.*
- *Hake* 1404, 710 *s. a. Dompröbste.*
- *Knut s. Decane.*
- *v. Hoym, Senior* 1449, 962. *s. a. Pröbste U. L. F. u. S. Bonif.*
- *v. Alvensleben* 1477, 1071.
- *Schenk*, Senior 1497, 1212 *s. a. Kellner.*
Walter v. Barby 1355, 502.
Wedekind v. Naumburg 1247, 65. 9. 1254, 89. 1257, 101. 1261, 117ª. 1262, 118ª. 1263, 120ª.
Werner v. Bisenrode s. Decane, Dompröbste.
- *v. Schermbke* 1284, 188. 1292, 251. 1294, 260. 1295, 270. 1296, 277. 1305, 307 (arch. Oschersl.). 1306, 309. 1311, 336. 1313, 348.
- *v. Wanzleben* 1302, XXXVII. 1310, 330, *auch* praep. Walb., *s. a. Pförtner, Kämmerer.*
- *v. Dike* (Piscina) 1329, 429.
- *v. d. Schulenburg* 1397, 657.
- *Cloden*, mag. 1461, 1002.
Werner Jarsman s. Pförtner.
Wichmann v. Barby 1261, 117ª.
Wigger v. Bilstein 1242, XV. 1243, 54 (arch. Lukenum). 1247, 65. *s. a. Decane.*
Wiprecht Gropp 1459, 998 *todt.*
x. v. Plötzk 1441, 911.

6) Domvicare, vicarii.

130. 375. 455. 502. 12. 28. 9. 30. 41. 729. 55.
- fraternitas vicariorum 130. 502 *u. s. w.* 1174. - majores vicarii 502. 68. 729 (grote). - minores 502. 68. 729 (lutteke). - grotvicar 624. - *Vicar des Bischofs* 24. 1140. - vormunder, vorstender, provisor, praepositus 502. 4. 40. 729.
Albrecht Kempe 1461, 1005. - *v. Adenem todt* 1461, 1006.
Alexander 1279, 154.
Baltasar Meistorp 1495, 1208.
Berthold v. Göttingen 1366, 532.
Bruno Biersman 1308, 595. - v. Neuss 1406, 716. 7.
Burchard v. Oschersleben 1355, 502.
Christian 1279, 154.
Conrad v. Cattenstedt 1271, 135. 1279, 154. 1281, 160. 1282, 169. 70. - *v. Reinstedt* 1328, 427. - *v. Runstedt* 1365, 530. - *v. Netlingen* 1382, 598. - *Eddeler* 1470, 1038.
Degenhard 1352, 495.
Dietrich v. Brode 1317, 364. 1318, 375. - *Wichusen* 1408, 729. - *Luttekebole* 1423, 775 (altare b. Virg.). - *Smedestorp* 1492, 1185 *s. a.* Osterwiek.
Erasmus Knop 1478, 1076.
Goswin v. Hannover 1365, 529. 30.
Hartwig v. Herste 1400, 680.
Heidenreich Peping 1461, 1006.
Heinrich 1204, 42. 3. - *Scanaste* 1347, XL. - *v. Pattensen (mehrere)* 1374, XLII. 1377, 581. 3. 1397, 657. 1400, 670 1408, 729. 1410, 733. - *Döring* 1397, 657. - *Widenhusen* 1406, 712. 6. 7. - *Alemans* 1417, 757. - *v. Wenden* 1427, 818. - *Lengeden* 1453, 977. 1461, 1005. - *Swythard* 1461, 1005. - *Meistorp* 1474, 1049. 1475, 1054. - *Lauenstein I.* 1483, 1130. 1490, 1174. 1491, 1180. 1497, 1213. 4. - *Wulf* 1492, 1187.
Helmbrecht v. Alsen 1408, 728.
Hermann v. Blankenburg 1317, 364. - *v. Helmstedt todt* 1317, 364. - *v. Selde* 1371, 559. - *Antonii* 1439, 900. - *Koven* 1461, 1005. 1474, 1048 - *Oldendorp* (alt. s. Matthiae) 1486, 1124. 1489, 1161.
Herwicus 1261, 118. 1262, 119. 1272, 137.
Jacob Sunnenberg 1428, 822. 1453, 977.
Johann v. Cattenstedt 1282, 169. 70. - *Lenteke* 1365, 529. 30. 1367, 539. 1368, 540. 1379, 590. - *v. Duderstadt* 1371, 559. - *Pistor* 1374, XLII. - *Porey*, grotvicar 1385,

624. - *Ditmari* 1400, 680. - *Tornow* 1423, 775 (alt. s. Ludgeri). - *Bokelum* 1423. 777. 1441, 918 (alt. s. Joh. ev.). 1453, 977. - *Meistorp* 1444, 948. 1453, 976 (alt. s. Crucis). - *Becker* 1461, 1005. 6. - *Godeke* 1461, 1005. - *Hameln* 1461, 1006. - *Groteclaus* 1465,1021.1474,1049.-*Pepton*(*Rephholt?*), *Unterküster* 1470, 1038. - *Sulvergot* 1488, 1152 (*u. Kinder*). - *Schaken* 1490, 1174. 1491, 1180. - *Dassel* 1491,1179. - *Wreden* 1491, 1180.

Lentfried vic. episcopi 1226, 24 *s. a. Dh.*

Ludolf v. Uplingen (alt. s. Joh. bapt.) 1247, 64. - *Berndes* 1402,699. - *Nagel* 1494,1192. 1495, 1208.

Matthaeus Winneken todt 1442, 931. 1476, 1063.

Meinhard Meinhardi 1400, 680.

Nicolaus Stuven 1364, 528. 1368,540. 1371, 559. 64. *s. a. Dh.*

Paul 1367, 539. 1368, 540.

Richard v. Quermbeke 1355, 502. 1364,528. 1365, 529. 1370, 552.

Siegfried Kale (Calvus) 1279, 152.

Thomas 1355, 503.

Tilemann Luneburg 1490, 1174. 1491, 1180. 1495, 1208.

Ulrich Achillies 1364, 528. 1365, 529. 30. 1367, 539. 1368, 540. - *Seseman* 989 A. 1478, 1074. 1495, 1208.

Florin v. Palborn 1371, 559. 64. 1379, 592. 1383, 611.

Friedrich v. Wederstedt 1318, 370. - *v. Gröningen* 1343, 470. - *Hertog* 1490, 1174.

Werner v. Höxter (alt. s. Materni) 1362,522. 1367, 539. 1371, 559. 64. *todt* 1410, 733. - *Pf. in Dingelstedt* 1369, 550. - *v. Dalem* 1408, 729.

Willekin v. Palborn 1377, 583.

7) Domplebane, zugleich Vicare: *das Haus* 1386, 629, 30.

Hermann 1367, 539. - *Albrecht* 1390, 620 A. - *Joh. Vunken* 1386, 630.

8) Capläne des Bischofs, capellani, sacerdotes 455.

Albertus 1226, 24. - *Conradus* 1279, 153. 1280, 155. 6. 1284, 188: *später Caplan in Langenstein* 1287, 206. - *Heinr. Spiring*, can. b. Virg. 1313, 348. 1315, 355. - *Hinr.*, rector cap. s. Petri 1290, 241. - *Joh.*, dec. s. Bonif. 1311, 332. 1313, 348. - *Lentfridus* 1216, III. o. J., V. - *Ricbertus* 1226, 24. - *Richardus* 1223, VI. - *Rudolf v. Gatersleben* 1214, I. - *Siegfr.*, pleb. s. Martini 1260, 115.

9) Notare und Schreiber des Bischofs:

Ulrich 1206, 14. - *Dietr.* 1206, 14. 1216, 20. III. 1223, 21. VI. 1224, 22. 1225, 23. 1226, 24. *Joh.* 1216, III. - *Albr.* 1230, 26. 1235, 31. o. J., 33. 1243, 54. 1246, 58. - *Herm.* 1241, 45. - *Joh.* 1247, 61. 1261, 118. 1262, 119. - *Dietr.* 1253, XXI. - *Gerhard* 1257, 99 - 102. 1258, 106. - *Jacob*, can. b. Virg. 1272, 136. 1273, 139. - mag. *Dietr.* 1279, 153. 1280, 156. - mag. *Meiner (v. Osterwiek*, can. s. Pauli?) 1294, 259. 1318, 377. - *Heinr.* 1318, 377. - *Ludolf* 1318, 377. - *Volkmar*, protonotarius 1341, 462. - *Herm. v. Bultersem* 1347, 478.

10) Officialen

a) *des Bischofs, offic. episcopi, curiae*:

ohne Namen 302. 5. 6. 43. 5. 9. 60 A. 400. *u. ö.*-*Ludolf* 1235, 29; quond off. 1242, XVI. - mag. *Bertold v. Wernigerode*, can. b. Virg. 1301, 292. - mag. *Conrad v. Winnigstedt*, can. s. Bonif. 1315, 353. - *Conr. Mor* 1316, 360. - mag. *Jacob Snelhart*,, can. b. Virg. 1327, 312. - mag. *Conr. v. Helmstedt*, can. s. Pauli 1343, 470. - Joh. *v. Gulen* 1374, XLII. 1375, 574: *auch Dh* - *Joh. Plate* 1383, 614. - *Hoyer Roem* 1406, 717. - *Dietr. Dompnitz* 1424, 411 A. - *Engelbr. v. Wusterwitz* 1427, 810. 3. - *Nic. Godeken* 1451, 967 A. - *Tilem. Brandes* 1472, 1042. 1473, 1044. 1474, 1050. 1477, 1066. 1478, 1074. 1480, 1082. 1481, 1089. 91. 2. 1482, 1098. - *Tilem. Repwinder, Dh.*, lic. jur. 1476, 1058. 64. - *Joh. Linz* 1483, 1101. 2. 4. 1485, 1113. 7. 22. 1486, 1124. 40. 3. 1487, 1146. 7. 1488, 1152. - *Dr. Joh. Seborch* 1488, 1156. (1490, 1170). - *Nic. Tilemanni* 1489, 1167. 1490, 1168. 70. 1. 5. 1491, 1177. 9. 1492, 1182. 5. 1494, 1190. 6. 8. 1495, 1205 A. 07. - *Jacob Bodeker* (Doleator) 1498, 1216. - *Heinr. Horn*, dec. b. Virg. 1546, 335 A.

b) *des Kellners*, off. cellerarii (cellerariae).

ohne Namen 463. 5. 85. 539. 710. 97. *u. ö.*- *Dietr. Koch* 1377, 583. 1380, 595. - *Heinr. Spenning* 1416, 756. - *Heinr. Wulffenger* 1451, 967 A. 1453, 972. - *Joh. Repkaw* 1461, 1002. - *Henning Orsleben* 1474, 1048 A. - *Joh. de Monte* 1477, 1067. - *Andr. de Monte* 1478, 1072. - *Joh. Kran* 1478, 1076. 1482, 1093. 4. 1485, 1121. 1487, 1145. 9. 1489, 1159. 61. 6. - *Joh. Brawe* 1491, 1180. 1492, 1183. 7. 1495, 1199. 1201. 3. - *Dietr. Brandes* 1496, 1210. - *Joh. Vos* 1498, 1220.

11) Unterbeamte des Doms:

Kämmerer 568. - *Conr.* 1358, 509. *todt* 1386, 630. - *Albr. Koch, todt* 1383, 611. - *Joh. Ingeleve und Joh. Wulf* 1488, 560 A.

ecclesiastici 568. - kerkener *Hans v. Bardorp und s. Fr. Adelh.* 1408, 728.

subcustodia 86. 130. - *Unterküster Joh. von Scheningen* 1386, 630. - *Haus des Unterküsters im Graben* 629. 30. 728. 1038.
sangmester (cantor): *Luder* 1397, 657. - *Heinr. Thammen* 1439, 900.
rector parvulorum 1150. - *Schule s. o. Scholastici.*
sacrista 592. - hebdomadarius 502. - servi 502. - chorales 568. - de der domheren presencien ummedrecht 726.

12) Archidiaconate:
Atleveshem 16. 207 - Balsamia 16. - Kissenbrugge 381. - Eilenstede 307. - Eilwardestorp 207. - Ilsebensis 23. - orientalis 16. 22. VII. - Oschersleve 21. 307. - Quedlinburg 307. 595. - Sehusen 16. - Uttesleve 285. - Westerode 16. 245.

13) der Dom.
major ecclesia s. Stephani, summum, godeshus to dem dome (562). atrium 6. - claustrum 203. - *Kreuzgang*, ambitus 170. 755. 918. - chorus 312. 1006. (praesentia in choro 568). - navis 19. - sedes vicariorum 312.
Altäre: s. Crucis 976. - s. Cunegundis 64. - s. Joh. bapt. 64. 685. - s. Joh. ev. 918. - s. Ludgeri 775. - s. Mariae 19. 42. 3. 775. - s. Martini 775. - s. Materni 522. - s. Matthiae 1124. - s. Stephani 19. 98.
fabrica s. structura 568. 728 *u. s. w.* 1005. - *Baumeister* 1192.
stoven, liberei 755. - *Remter* (reventer) 1180.
Glocken 980. 89 u. A. 1005. 34.

C. Die anderen Stifter.

B. Mariae virginis. U. L. Frauen. 16. 78. 95. 9. 104. 8. 51. 95. 213. 25. 64. 315. 6. 53. 75. 451. 66. 518-20. 70. 9. 88. 629. 30. 4. 99. 723. 818 A. 40. 98. 917 u. A. 20. 1084. 1126. 64 A. 68. 73. 84.
capitulum generale 570. - 20 majores, 5 pueri, 23 vicarii, cantor, chorales 1184, 6.
monasterium XXXVIII. - *Capellen:* Mar. Magd. 699; Barbarae 1184; Margar. 699.
Altäre: s. Kathar. 1184. - s. Crucis 58. - s. Cuneg. 78. - s. Georgii 777. - s. Jac. et Barb. 920. - s. Thomae 1147. - s. Vincentii 353.
kor, reventer, *Obedienz* 699. - stoven 540. - *Spendeamt* 1185. - *Glocke* 1209. - *Klosterhof im Graben* 699. - *Kellnerei* 1168.
Oblegien: Hasserode 1184; *Westerhausen* 1186 A. *Harsleben* 1162.

1. Pröbste, zugl. Domherren.
Gerold v. Amfurt 1202. - 7: 14. 5. 21.
Conrad: 1207 - . 21: 16. 9.
mag. *Joh. Semeca* 1223 . . 35: 21. 2. 3.
Gebhard v. Hoym 1444, 948.

2. Decane 496. 917. 21.
Hunold 1199 . . 1212: 11. 4.
Dietrich 1241 . . 65: 58. 78. 98. 104.
Jacob 1277. - 99: 149. 54. 213. 7. 30. 4. 41. 50. 64. 76.
Friedrich 1300 . . 16: 315. 6.
Albrecht 1335 . . 42: 451. 4. 55 A. 1. 66.
Joh. v. Asmersleben 1355 . . 86: 513. 18-20. 70. 86. 629. 30.
Heinr. v. Bardorp 1392 . . 1402: 670. 99.
Dietr. v. Marenholt 1404 . . 37: 710. 23. 822.
Joh. Jansman 1439 . . 48: 920.
Dr. Jordan Heyne 1460 . . 92: 1117. 84. 6. 96.
Dietr. Block todt 1497, 1213. 4.
Heinr. Horn 1520. - 53: 335 A.

3. Küster, custodes, thesaurarii.
Conrad 1199 . . 1202: 11.
Joh. (v. Heiligendorp u. v. Wernigerode) 1270 . . 98: 139. 49. 52. 3. 4. 6. 73. 88. 202. 6. 7. 30. 41. 62. 5. 6.
Heinrich 1301 . . 16: 292.
Albrecht 1341 . . 42: 466.
Werner v. Ausleben 1400. - 2: 681. 93.
Berthold 1402, 699.
Hermann Schütte 1459, 998.
Joh. Hovetman todt 1482, 1098.
Dietr. Block 1473 . . 92: 1044. 66. 79 A. 1104. 6. 17. 64 A. 71 und A. *s. a. Decane.*

4) Scholastici: 1442, 921.
Volrad 1246 . . 7: 61. 78.
Werner 1249 . . 65: XXI. 116. 24.
Heinr. v. Hartesrode 1268 . . 1303: 151. 234. 50.
Herm. Spiegel 1305 . . 20: 315. 6. 25. 68. XXXVIII.
Volkmar 1341 . . 2: 466.
Betmann Bruggeman 1378 . . 1402: 586. 670. 99.
Heise Vunken 1418 . . 27: 778. 812.
Reimer Osmanding 1442 . . 60: 921.

5) Sonstige Stiftsherren, canonici:
Alardus 1199, 11.
Albrecht v. Arnsberg 1341, 462.
Arnold Hesewick 1476, 1058. 1481, 1089.
Balthasar Kopke 1497, 1213. 4.
Bartholom. Menz 1497, 1212.
Bernhard v. Stassfurt o. J., 40 u. A.
Berthold 1251, 78. - *v. Wernigerode*, mag. off. 1301. 292. 1309, 325. 1320, XXXVIII.
Burchard v Ziegenberg 1294, 264.
Conrad 1251, 78. - *v. Hasselfelde* o. J., 40 u. A. XII. 1242, XVI. 1246, 57. 60. 1251, 78. - *v. Eilsleben* 1317, 369. - *Crog* 1319, 387.
Dietrich 1199, 11. - *v. Schwanebeck* 1199, 11. 1206, 14. - o. J., XII. 1251, 78. - *v. Westerhausen,* mag. 1287, 206. - *v. Hildensem todt*

1484, 1105. - *Brandes* 1485, 1117. 1489, 1162.
Erich 1199, 11.
Gebhard 1251, 78.
Günzel v. Berwinkel 1294, 264. 1301, 292.- *v. Ditfurt* 1341, 462.
Heidenreich o. J., XI. 1251, 78. - *v. Lewenberg* 1251, 78. - *Funken* 1404, 710. 1406, 712. 1409, 732. 1428, 826 *s. a.* Scholastici.- *Froling* 1487, 1148. 1492, 1184. 6.
Heinrich v. Hartesrode 1251, 78. - *Spiring*, cap. episc. 1313, 348. 1316, 360 jun. *todt* 1490, 1168.-*Bromes* 1315, 353. 1322, 403.- *Marschalk v. Sonnenborn* 1367, 539 (s. S. Pauli). 1383, 611. 1385, 624. - *Bars* 1402, 699. - *v. Derdessem* 1404, 710. - *Spangen* 1404, 710.-? *Huysburg* 1404, 710. - *Jarmarkt* 1488, 1154.
Henning v. Quenstedt 1415, 570.-*v. Hötensleben* 1471, 1041.- *Werneke* 1473, 1045.
Herbord o. J., XI.
Hermann Bock (Hircus) 1251, 78.-*v. Allerheiligen* 1363, 527.
Hildebrand 1251, 78.
Hugold v. Quenstedt 1291, 250.
Jacob, not. episc. 1273, 139.
Joh. 1216, 20. - not. 1216, III. - 1251, 78 (*3 verschiedne*). 1253, XXII. - *v. Wernigerode* 1289, 225. 34. - *v. Gittelde* (Getlede, mag.) 1335, 442. 1337, 454. 1342, 466.- *v. Eimbeck* 1369, 548. - *v. Niendorp* 1369, 548. - *Horetman* 1457, 992 *s. a. Küster*.- *Froling* todt 1487, 1148. - *Henkel* 1497, 1212.
Jusarius 1251, 78.
Ludolf v. Winnigstedt 1309, 325.-*v. Wackersleben* 1379, 589. 1385, 624. 5 (*s. a. Siechenhof*).
Ludwig v. Wanzleben 1251, 78.
Magnus v Ingeleben 1400, 670.
Michael Glyn 1476, 1064. 1493, 1189. 1497, 1213. 4.
Reinhard v. Bülzingslöwen 1383, 611.
Reinhold 1206, 14.
Ricbert, mag. 1257, 99 = *Ricbodo?* 1251, 78. 1253, XXVII.
Sigebodo v. Hecklingen 1251, 78.
Siegfried v. Hoym I. II. 1310, 329. 1322, 403. 1324, 413. 1341, 462, 1352, 495.
Tilemann Eck 1498, 1216.
Ulrich v. Freckleben 1317, 369. - *v. Bunde* 1404, 710. 1427, 814.
Volrad 1251, 78.
Friedrich v. Winnigstedt I. II. III. 1276, 146. 1277, 149. 1279, 152. 4. 1287, 202. 1288, 213. 6 A. 1289, 230. 1291, 250. 1294, 264. 1296, 276.-1352, 495.-*v. Hoym* 1404, 10.
rner, celler. 1246, 58. 1251, 78.
Wilhelm o. J., 40 u. A.
Willekin v. Gustedt 1317, 368.
x (*ohne Vornamen*) Lode. Rottorp. Kissenbrugge. Riemerstorp 1404, 710.
6) Vicare (659. 1015. 1166. 84. 6. 90).
Albert, sangmester 1397, 657.
Andr. Koler 1477, 1066. 1492, 1186.-*Ausburg* 1489, 1167.
Arnd Ruding 1442, 920.-*Mischel* 1483, 1104.
Berthold v. Schauen 1385, 624.
Burchard v. Marenholt 1428, 822. *todt* 1452, 970.
Conrad Gronaw 1487, 1148. 1492, 1184. 6.- *Muntmester* 1490, 1171. 1500, 1226 (*auch Pfarrer*).
Dietrich Bovonis 1279, 512.-*Thez de s. Laurentio*, not. 1315, 353.-*v Hildensem* 1365, 529. 1366, 532.-*Becker todt* 1492, 1184.
Heinrich 1246, 58.-*v. Gandersem* 1361, 519. 1369, 548. 1402, 699.-*Eggerdes* 1487, 1148.- *Wegener, Warwey, Ludeken, Ostern* 1492, 1186.
Herbert 1251, 78.
Hermann 1277, 150.-*Kutheman* 1482, 1098.
Hildebr. Woltman, Pfarrer 1487, 1148.
Johann Stalberg 1365, 529. 1369, 548. 1383, 610.-*Vorlop* 1383, 615.-*Olrikes* 1452, 970. *todt* 1492, 1184.-*Froling* 1471, 1041 u. A. *s. a.* canon.-*Bode u. Schutte* (commiss.) 1471, 1041 A.-*Levekint* 1482, 1198.-*Gendeljan* 1487, 1147. 1492, 1186. 1499, 1222.-*Hecht* 1492, 1185.-*Brawe* 1492, 1186.
Marsilius 1251, 78.
Martin Sone 1500, 1227.
Nicolaus Amelung 1477, 1066.
Reymar Vogedes, sangmester 1383, 610.
Richard v. Hannover 1374, XLII.
Statius Sparemberg 1424, 411 A. 1428, 822.
7) Sonstige Beamte:
sangmester *s. d. Vicare Albr. u. Reymar.* - ziterman 1402, 699. - rector scolarium *Joh. v. Halberstadt* 1309, 325.
II. Stift S. Bonifacii (et Mauricii), *bis 1237 in Bossleben.*
40ª. 9. 50. 7. 102. 19. 38. 40. 261. 341. 407. 51. 80. 516. 31. 48. 623. 9. 30. 723. 56. 818 A. 40. 66 u. A. 85. 98. 1030. 72. 85. 1126. 45. 56. 76. 7. 98. 1211.
Kirche (s. Mauricii) 32. 7. 41. 63. 258. - ambitus 49. 50. 1076 - dormitorium, refectorium 41.-schola 41. 516. 1176.-scholares in dormitorio 407, *Chorschüler* 1145. - *Glocken* 159. 356ª. 731. 1056.
Capelle: s. Nicolai 475. 516.-*Altäre:* s. Crucis 475; s. Georgii 475; s. Joh. ev. 261. 475. 548; s. Mauricii 200. 7; omn. ss. 671. - s. Mariae *in der Bossleber Capelle* 1211.
parochia 341. - plebania 548.

1) Pröbste, zugleich Domherren:
Anno v. Drondorp 1219..38: 21. 2. VII. 32. 6. 8. 9. XIII. XIV.
Everwin v. Adenoys 1240..65: 42. 3. XV. 54. 4a. 65. 7. 82. 9. 98. 101. 17a. 18a.
Hermann v. Blankenburg 1283.-96: 190. 2. 207. 23. 4. 5. 30. 2. 50. 2. 76.
Günzel von Beichlingen 1297 . . 1302: XXXVIII.
Heinrich v. Anhalt 1305..17: 307. 9. 30. 6.
Herbord Mor 1327.-37: 312. 445. 50. 4.
Albr. v. Wernigerode 1367, 537.
Nicolaus Stuven 1391..93: 649.
Friedr. v. Hoym 1443..45: 948 A.
2) Decane:
Conrad v. Barby 1264..77: 138.
Conrad, vorh. Probst im Kl. Marienberg 1292..1309: 261.
Joh. v. Somerschenburg 1311..39: 332 (cap. episc). 44. 8. 74. 407. 29. 51. 55a.
Heinr. v. Ballenstedt 1360..69: 523. 31. 48.
Heinr. v. Münster 1371..1410: 623. 9. 30. 44. 723.
Heinr. Wellen 1432..35: 866.
Albr. Holteker 1440..56: 983.
Bonifacius Mummen 1463..81: 1072.
Nicol. Amelung 1486.-1506: 1126. 76. 1211.
3) Stiftsherren, canonici:
Alexander 1236, 33. - *v. Magdeburg* 1239, 40a. - 1272, 138. 1294, 249.
Arnd Dompnitz 1478, 1076 u. A. 1490, 1175. 1491, 1176. 81. 1498, 1216.
Bernhard Cranonis 1197, 10. - *v. Orden* 1294, 261. - *v. Aspenstedt* 1294, 262.
Brun v. Gustedt 1379, 592.
Conrad v. Aldendorp I. 1236, 32. 1239, 40a. - *II.*, mag. 1286, 200. 1287, 203. 7. 1294, 261 (custos). - *v. Winnigstedt*, mag. 1310, 329. 1311, 335. 1318, 353 off. - *v. Münden* 1345, 475. 1348, 480.
Dietrich v. Hasselfelde 1274, 140. - 1287, 207. - *v. Aldendorp* 1294, 261. - thesaur. 1323, 407. - *v. Eimbeck* 1404, 710.
Elger 1236, 32.
Gebhard v. Rodestorp 1236, 32. 1239, 40a.
Gotschalk 1194, 8.
Gregor Böttcher, thesaur. 1573, 1211 A.
Heinrich 1236, 32 (custos). 1239, 40a. - *v. Alsleben* 1236, 32. - *v. Mühlberg* 1239, 40a. filius Werini 1236, 32. 1239, 40a. - *v. Eimbeck* 1294, 262. - *Ras* 1251, 493. - *Groterde*, custos 1477, 1067. - *Friday todt* 1478, 1076 A. - *Wegener, Senior* 1491, 1176. 1497, 1211.
Joh. 1236, 32. 1239, 40a. - *v. Gandersem* 1239, 40a. - *v. Somerschenburg* 1301, 292 s. *Decane*. - *v. Reinstedt* 1310, 329. 1318. 374. 1322, 403. 1324, 410. 1. 1328, 427. - custos 1348, 1480. - *Lode* 1360, 573. - *v. Valden* 1369, 548. - *v. Ströbeck* 1388, 636. - *Dedelen* 1440, 902. - *Blesse* 1478, 1076. 1486, 1143. - *Scriver u. Speceter todt* 1480, 1085.
Jugard 1236, 32.
Ludolf v. Kissenbrügge 1352, 494. *todt* 1388, 636.
Matthias Venstermeker 1495, 1201.
Otto Sunnenberg 1478, 1076. 1485, 1113. *auch Pfarrer S. Georgii* 1487, 1151.
Ulrich 1197, 10. - *Bovonis* 1294, 262.
Wipertus 1197, 10.
Zacharias 1236, 32. 1239, 40a.
x *(ohne Vorn.) Ketelhaken* 1404, 710.
4) Vicare:
1063. 7. - *der Bossleber Capelle* 1176. 1204.
Albr. pleb. Kissenbr. 1388, 636.
Alvericus 1294, 261.
Berthold v. Braunschweig, pleb. in Bossl. 1369, 548. - *v. Helmstedt* 1370, 552. - *Wisen* 1529, 1211 A.
Christian Marquart 1495, 1204.
Clemens Wedelich 1426, 797. 1438, 888.
Dietr., pleb. s. Mauricii 1286, 200. 1287, 207.
Georg Bachscheit 1573, 1211 A.
Heinrich 1294, 261. - *Junior* pleb. 1318, 374. - *Alverici* 1318, 374. - *v. Duderstadt* 1400, 671. - *Stok, Petri* 1495, 1204.
Henning Seger 1495, 1204.
Herm. Gise 1465, 1021.
Hildebrand Dedelen 1495, 1204.
Johann v. Braunschweig 1369, 548. - *v. Bindere* pleb. 1369, 548.
Ludolf Raz 1360, 516.
Nicolaus pleb. 1399, 620 A. - *Wulf* 1495, 1204. 1497, 1211.
Peter Wulf 1495, 1204.
Thomas Herbort 1495, 1204.
Tilemann Muth 1476, 1063.
III. Stift S. Pauli.
XXIV und A. 24. 34. 128, 258. 62. 80. 97. 305. 6. 34. 7 und A. 42. 3. 5. 9. 417. 51. 506. 31. 91. 99. 629. 30. 51. 2. 4. 723. 818 A. 40. 56 A. 98. 988. 1017. 30. 91. 4. 1126. 1203. 20.
capitulum generale 599. - *Präbendaten* 1183. 1220.
Kirche 258. 599. - chorus 297. - parochia 341. - *Freiheit* 629-31.
Altäre: s. Andreae 417; s. Barbarae 1149; s. Georgii 599. 614; s. Joh. ev. 654; s. Magni 1118; s. Mariae 297; s. Mar. Magd. 651; s. Matthiae 651; s. Pancratii 465. 1011.
cantor, ecclesiasticus, camerarius 599. - cellerarius 305.
Amt der Baumeisterei 1203.
curia praepositi 24. 305. 6. 591. - magna 599.

-claustralis, *Klosterhof* 629-31. - s. Pauli 182. 455.
Badstube 257. 305. 6. 57 und A. - domuscde crop' 599. - puteus 591.

1. *Pröbste, zugleich Domherren:*

Almar v. Bomeneburg 1201 . . 24: 14. 5. 6. 9. I. 21.
Arnold v. Schermbke 1230 . . 46: 36. 9. XIII. XIV.
Gebhard (v. Arnstein?) 1290 . . 1300: 245.
Albrecht v. Anhalt 1302 . . 3: 297. XXXVII.
Heinr. v. Anhalt 1304 . . 14: 301. 7. 9. 11. 30. 4.
Heinr. v. Hakenstedt 1333. - 39: 441. 51. 4. 5ª.
Heinr. v. Regenstein 1365, 529.

2. *Decane:*

Dietr. Block 1456 . . 67: 1017.
Joh. Piwen 1480 . - 1523: 1094. 1171 A.

3. *Stiftsherren*, canonici:

Albrecht 1199, 11 *(mehrere)*. - mag. 1253, XXII. - 1255, 95. - senior 1302, 297. - *v. Tundersleben*, 1304, 301.
Alexander 1237, 34.
Bernhard v. Winnigstedt 1311, 334.-*Florye todt* 1467, 856 A.
Berthold Kulen 1404, 710.
Betmann v. Ossendorp 1305, 305. 1311, 334. - *v. Osterwiek*, mag. 1309. 325. 1311, 334.
Burchard Pellel, Senior 1357, 506.
Conrad v. Osterwiek, mag. 1294, 259. 1309, 325.-*v. Schauen* 1342, 465.-*v. Tundersleben* 1311, 334. - *v. Helmstedt*, offic. 1343, 470. - *Winter*, custos 1403, 698 A. 1404, 710. - *Ströbeck* 1404, 710. - *Ingeleve* 1481, 1092. 1495, 1208.
Degenhard Sonnenberg 1498, 1220.
Dietrich v. Dassel, mag. 1304, 301. - *von Fitzenhagen* 1363, 523: senior 1365, 531.- *v. Oschersleben* 1395, 651. 684.
Ernst Aurifabri, todt 1467, 856 A.
Gebhard Pellel 1294, 259.
Gotschalk v. Harsleben 1273, 139.
Heidenreich 1199, 11.
Heinrich 1199, 11. - *v. Schauen* 1294, 259. 1304, 301. 1305, 305. 1313, 342. 3.-*v. Sonnenborn* 1363, 523 (*s. a.* can. b. Virg.) - *Kloke*, thesaur. 1495, 1204. 1499, 1222. 1514, 1183 A.
Helmbert 1261, 116.
Henning Bornenhusen 1456, 988. - *Kolhase*, *Senior* 1485, 1118. - *Harsleben* 1498, 1220.
Hermann 1199, 11.
Hoyer v. Osterwiek 1311, 334.
Joh. Brabantinus 1305, 305. - *v. Dersem* 1329, 429. - *Schoreben* 1354, 499.-*v. Barum* 1363, 523; *Pfr. v. Gr. Harsleben* 1347, XL.- *Walkhof* 1379, 589. - *Schonebeker* 1379, 589. 90. 1384, 618 A. 20. - *Swulber, todt* 1456, 988. - *Spikershusen* 1495, 1201. 1498, 1220.
Ludolf v. Braunschweig 1342, 465. 1343, 470. - *Knust* 1396, 654.
Meinhard v. Osterwiek, mag, 1304, 301. 1305, 305. 1309, 325. 1311, 334. 1323, 406. 1324, 413.
Rudolf, scholasticus 1199, 11.
Seghard v. Wunstorf, Pf. in Ströbeck 1383, 614; *Senior* 1395, 652. 1396, 655. 1404, 710. 1407, 723.
Themo Rant, Senior 1379, 591. 1382, 599. 1386, 629. 30. 1395, 651. o. J., 685.
Thomas 1352, 497.

4) *Vicare:*

599. 1092. 1121. 52.
Betmann 1302, 297.
Berthold Kulen 1379, 589. 1386, 630. 1396, 655 (vic. cap. in Strob.).
Conrad, pleb. 1365, 529. 1367, 529. - *Bruggeman* 1487, 1149.
Heinrich, pleb. 1311, 337 A. - *v. Blankenburg* 1352, 497. - *v. Pattensen* 1367, 539 *(s. Domvic.)*.- *v. Braunschweig* 1382, 599. 1383, 614. -pleb. 1402, 620 A. - *Klock* 1482, 1094: pleb. 1485, 1118. - *Lauenstein II.* 1483, 1100. 1497, 1213. 4. - *Laurentii* 1492, 1182.
Henning Scherping 1462, 1011.
Joh. v. Bernburg 1342, 465. 1352, 497. - *Zeden* 1379, 591. - *Eilwerstorp* 1396, 654. - *Swarte* 1455, 981.
Ordo Ordonis 1453, 972.
Otto v. Haringen 1374, XLII. (vic. in Stassfurt). 1377, 582. 1378, 587.
Reinhard, *Rudeger*, *Samson* } 1199, 11.
Franz Kothen 1482, 1095. 1487, 1146.
Friedrich v. Bunde 1395, 651.
Walter v. Akendorp 1396 - 654.
Bertoldus ecclesiasticus 1311, 337 A.
Joh. inclusus 1199, 11.
Reinerus scolaris 1342, 465.

D. Die Klöster.

I. S. Johannis (seit Anfang des 12. Jhrh. geistliches Stift regulierter Chorherren).

13. 6. 98. XXVI. XXXIV. 144 u. A. 150 A. 86. 258. 312 A. 20. 5. 36. 75. 91. XXXVIII. 437. 59. 60. 9. 77. 8. 96. 500. 9. 31. 629. 30. 4. 5. 48. 55. 6. 61. 723. 61. 840. 964. 8. 1002. 50. 7. 73. 1122. 6. 35. 70. 85. 99. 1210. 2. 7. 8.
plebanus, parochiales 186.
ecclesiasticus 332. - pueri ad chorum 325.

refectorium 325. 36. 930. - curia praepositi 326. 946. 8. 1218; horti praepositi 964 A. 1204. - piscina 648. - *Glocke* 656.

1. *Pröbste:* 515. 655. 68. 970. 82.

Hermann 1178 . . 86: 7.
Ermenricus 1199, 13.
Rudolf 1214 . . 48: 19. XIV. 58. XXVI.
Johann 1258. . 90 (*zwei?*) 106. 19. 44. 202. 3. 30. 41.
Ulrich quond. praep. 1262, 119. - *Herm.*, quond. praep. 275, 144.
Ludolf 1296. . 1305: 325.
Joh. Isenbord 1306. . 12: 329. 36.
Willekin 1313. . 25: 370. 91. 408.
Dietrich, quond. praep. 1343, 469.
Gebhard Pellel 1328. . 59: 460. 9.
Heinrich v. Dingelstedt 1365. . 69: 531.
Conrad (*zwei?*) 1371, 557. 1386, 629. 30.
Ludolf v. Croppenstedt 1388. . 95: 635. 48.
Heinr. 1398, 661.
Werner v. Gittelde 1404. . 14: 710. 5. 23.
Joh. Olsleger 1432. . 42: 897. 917 A. 30.
Nic. Knyf 1448. . 53: 964. 8. 76.
Henning Wiby 1460. . 61. 1000. 2.
Günther Smed 1474. . 87: 635 A. 1050. 7. 73. 1122.
Henning Gerbrecht 1489. . 1509: 1170. 99. 1210. 2. 7. 8.

2. *Prioren:*

Eberh. 1199, 11. - *Ulr.* 1248, XXVI. - *Werner* 1261. . 75: 144. - *Otto* 1289. -1309: 262. 325. - *Herm.* 1311. . 12: 336. - *Friedr.* 1315. . 20: 391. - *Siegfr.* 1343, 469. - *Heinrich Watenstedt* 1379. . 88: 635. - *Joh.* 1392, 648. - *Henning Fust* (*Wiby s. Pröbste*) 1432. . 51: 964. 8. - *Günther* 1461, 1002. - *Joh.* 1474, 1050. - *Nicolaus* 1478. . 84: 1073. - *Berthold Grys* 1490. . 5: 1170. - *Barthol. Morick* 1495, 1199. - *Joh.* 1496, 1210. 1497, 1212. 1498, 1217. 8.

3. *Canonici:*

Albr. 1248, XXVI. - *v. Velthem* pleb. 1343, 469. 1347, 477.
Bernh., pleb. 1399, 620 A. - *Mekelfelt* 1404, 710.
Conr., mag.; *Conr. Crispus* 1248, XXVI.
Dietr. 1199, 11. - 1275, 144. - *Senior* 1478, 1073.
Ditmar 1275, 144. - *Gebhard* 1294, 262. - *Gozwin* 1275, 144.
Henning Luddeken 1404, 710.
Heinrich v. Ditfurt, pleb. 1275. 144. 1307, 318. - *Camerarii* (camerarius?) 1275, 144. 1294, 262. - *v. Silde* 1307, 318. 1347, 477. - Vorne 1402, 693.
Joh. hospitalarius 1248, XXVI. - *Joh. u. Joh.* diaconi 1248, XXVI - *de s. Paulo* 1275, 144. - *Wibugen*, pleb. 1426, 796. - *Redddeber*, *Pf. S. Martini* 1478, 1073. - *Goldschmidt*, supprior 1711, 911 A.
Luder, pleb. 1275, 144. - *Ludewig* 1275, 144. - *Ludolf Stolter* 1275, 144.
Nic. Luley 1406, 718.
Friedrich, Ulr. v. Wichusen, Werner 1248, XXVI.

II. Nonnenkloster Cisterz.-Ordens S. Jacobi (auch S. Mariae et Jacobi, später meistens S. Burchardi genannt).

11. 2. 6. 7. 9. I-XXII. 54^a. 80. 8. 98^a. 100^{ab}. 101^a. 17^a. 18^a. 20^a. 21. 24^a. 28^a. 36. 39. 9^a. 44^a. 50^a. 72. 3. 83. 92. 7. 9. 217. 44. 9. 50. 1. 4. 5. 8. 60. 70. 1. 99. 307, 15. 7. 9 u. A. 23. 31. 8. 9. 40. 4. 7. 55. 60. 2. 5-9. 73. 80-2. 6 u. A. 89. 96. 7. 9. 407. 14. 27. 8. 30. 7. 9. 48. 50. 76. 512. 22. 8. 83. 600. 36. 57. 84. 96. 766. 828. 41. 931. 57. 83. 1045 A. 1202. XXV. XXX. XXXI. XL. XLI. XLII.
officium camerae XVII. 139.
celleraria 386 A. 512. - infirmaria XV. - capellana 339.
Grab s. Burchardi 88 u. A. - *Altäre:* s. Mar. Magd. 427. 512. 636; s. Raphaelis 16. - *Licht U. L. Frauen* 957.
Hof u. Hofm. in Gr.-Quenstedt 512. 614. - *Mühle im Kaiserreich* 657.

1. *Pröbste:*

Gozwin 1208. . 19: 16. 7. 9. 20 u. A. III. XXV.
Dietrich 1235. . 42: IX. 31. XV. XVI.
Heidenreich o. J., XVII.
Siegfr. 1251. . 73: 80. XVIII. 82. 104^a 13. XXX. 121. XXXI. 139. 9^a.
Ludwig 1278, 150^a.
Joh. 1282. . 92: 173. 92. 7. 217. 44. 9. 50. 1.
Albr. 1295. . 1300: 270. 1.
Albr. 1307. . 13: 317. 23. 40.
Heinr. 1318. . 19: 381. 2. 86 A.
Eilhard 1320, 389.
Richard 1324. . 6: 414.
Joh. 1328. . 36: 427. 8. 48. 50.
Luder v. Lütgen-Ditfurt 1347, XL.
Rudolf 1353. . 74: XLI. 512. 22. 8. XLII.
Bernh. 1377. . 1419: 583. 615. 36. 57.
Henning 1420, 766.
Gerld 1428, 828.
Joh. 1442, 931.
Herm. Giseke 1456, 983.
Herm. Wy 1460. . 79: 1045 A.

2. *Aebtissinnen:*

Mechtild o. J., XVII.
Jutta 1260. . 91: 113. XXX. 121. XXXI. 139. 9^a. 73. 92. 217. 44. 9.
Oda 1295. . 1308: 270. 1. 99. 323.
Gertrud 1310. . 13: 340. 7.
Adelh. 1318. . 26: 381. 2. 86 A. 89. 414.

Gertrud v. Hoym 1328..47: 427.8. 48. 50. XL.
Helwig 1353..59: XLI. 512.
Margar. 1362..64: 522. 8.
Gertrud 1377, 583. - *Ermgard* 1383, 615. - *Adelh.* 1388, 636. - *Hanne* 1420, 766. - *Elisab.* 1428, 828.
Katharine 1442..60: 931. 83. - *Kath.* 1473, 1045 A.
Elisabeth 1495, 1202.

3. Priorinnen:
Mechtild 1290, 244. - *Margar.* 1295, 271. - *Joh.* 1308, 323. - *Marg.* 1324, 414. 1328, 427. - *Gertrud v. Wanzleben* 1336, 448. 50. 1347, XL. - *Mechtild* 1353, XLI. - *Marg.* 1359, 512. - *Gertrud* 1362, 522. 1364, 528. - *Mechtild* 1377, 583. 1383, 615. - *Elisab.* 1388, 636. - *Godela* 1420, 766. - *Alheid* 1428, 828. - *Margar.* 1495, 1202.

4. Nonnen:
Olhild vom Hagen 1199, 11. - *Gertrud* camer. 1273, 139. - *Oda v. Regenstein* 1291, 249. - *mehrere v. Hornhausen* 1312, 339. - *Mechtild v. Slage, Küsterin* 1316, 360. - *mehrere v. Schauen* 1334, 430. - *Gese u. Grete v. Eynum* 1353, XLI. - *Mechtild v. Braunschweig* 1371, 558. - *Sophie Groning* 1379, 592. - *Elis. Wiby* 1420, 766. - *Grete Sassen* 1439, 899. - *Metteke Wynneken* 1442, 931.

5. Sonstige Personen im Kloster.
Priester: Bernh., Heinr. 1242, XVI. - *Heinr.* o. J., XVII. - *Dietr. Buse, Caplan* 1347, XL.
Präbendat: Dietr. Nordendorp 1383, 615.
Procurator: Ludolf o. J., XVII.
Hofmeister: Friedrich 1292, 251. 1294, 260. 1295, 270. 1307, 317. - mester *Ludolf Weber* 1347, XL. - *Heinr. Buse* 1353, XLI. 1359, 512.
Conversi: *Ditm., Ulr., Heinr.* 1284, 183. - *Joh. v. Nienhagen* 1294, 260. - *Heinr. v. Würzburg* 1294, 260. 1295, 270. - *Conr.* 1295, 270 1307, 317 (pistor). - *Ulr., Hofm. in Quenstedt* 1353, XLI. 1359, 512. - *Tile,* kokemester 1353, XLI.

III. Prediger-Mönchs-Kloster.
27. 8. 35. 42. 3. 8. 52. 8. 61. 2. 6. 82. 3. 5. 92. 3. 103. 4. 8. 11. 4. 57. 8. 61-7. 74. 5. 6. 8. 203. 8. 9. 11. 2. 5. 9. 23 A. 27. 32. 9. 40. 58. 63. 81. 7. 313. 46. 400. 11. 35. 57. 626. 7. 84. 5. 737. 51. 92. 4. 831. 82. 4 950. 2. 8. 63. 9. 99. 1008. 16. 25. 37. 59. 90. 1107. 26. 65 (26 *Namen*). 75. 8.
Kirche 52. 66. 111 *u. s. w.* - chorus 240: *neuer Chor* 1037. - sanctuarium 42. - altaria 111. - dormitorium 82. - hospitale? 108. - *Marienbild* 751. - *Todtenbuch* 1037.
dies consecrationis 83. 111. 57.
Garten 475. - curia ad australem plagam 62. - via ad orientem 61.
Küster 1437, 882.
Besitz in Osterwiek 626; *Terminei in Gröningen* 831, *in Wernigerode* 1059.
Clemens, prof. theol., vic. Sax. 1486, 1126.

1. Prioren:
Zacharias 1237, 35. 1240, 42. 3. 1256, 98. - *Albr. v. Plötzk* 1284, 183. 1289, 236; *todt* 1290, 238. - *Otto* 1300, 287. 1313, 346. - *Walter v. Barby* 1305, 308. - *Heinr. v. Anhalt* 1315, 351. 1316, 359. - *Heinr. v. Bodenhausen* 1318, 377. - *Günzelin* 1321, 400. - *Andr.* 1333, 434. - *Gödeke* 1339, 457. - x. 1446, 952. - *Joh.* 1462, 1008. 1470, 1037. - *Berthold Kleinsmed* 1489, 1165.

2) Supprioren:
W. 1256, 98. - *Albr. v. Wegeleben* 1284, 183. 1290, 240. - *Dietr.* 1300, 287. - *Joh. v. Paderborn* 1305, 308. - *Heinr.* 1313, 346. 1339, 457. - *Ludolf* 1470, 1037.

3) Brüder:
Albr. v. Wegeleben 1289, 228. 1296, 277 (*s. Suppr.*).
Conr. v. Alvensleben 1240, 42. 3, *vorh. Dh. Conr.* quond. lector 1313, 346.
Dietr. v. Wederde 1289, 228. - *v. Magdeb.* 1289, 228.
Eckeling 1313, 346. - *Gerhard v. Oschersleben* 1313, 346. 1321, 400. - *Gotfr.* 1313, 346.
Heinr. v. Anhalt 1300, 287 (*s. Prioren*). - *v. Godenhusen* 1301, 277, 1323, 405.
Joh. v. Helmstedt 1284, 183. - *Tammonis* 1294, 259. 64. - *v. Halberstad* 1296, 277. - *v. Paderborn* 1301, 290. 1313, 346 (*s. Suppr.*). - *v. Schausen* 1305, 308. - *v. Bernburg* 1321, 400. - lector 1333, 434. - *Koxstidde, Siffridi, Hundertosse* 1446, 952.
Livinus, lector 1470, 1037. - *Ludwig Schenk* 1284, 183.
Paul v. Wetzlar, lector 1446, 952. 1448, 958.
Ulr. v. Regenstein 1289, 228.

4) Conversen:
Burchard 1313, 346. 1318, 377. 9. - *Nicolaus* 1294, 259.

IV. Barfüsser-Kloster.
190. 203. 12. 5. 31. 2. 58. 321. 4. 409. 24. 684. 95. 749. 54. 92. 4. 815. 6. 7. 25 und A. 855. 9. 64. 78. 901. 12. 26. 1008. 16. 24. 39. 90. 1107. 53. 87[a] u. A. XXXVII.
ecclesia 321. - cimiterium 409. - *Altäre:* b. Virg. 850. Petri et Pauli? 1024. - *Marienbild* 1024.
curia 190. - *Hof in Wegeleben* 695. - *Terminirhaus in Wernigerode* 815. 6 (*Termin. Jan Hubberna*), in Schöningen 1187[a] u A. sacrista 859.

Provincialen: Matthias 1442, 926. - Heinr. Kone 1495, 1206.
Visitator: Sweder Juthe 1492, 1187ᵃ.
Gardiane: Henning Wolderhusen 1427, 816. - Henning Gerbrecht 1436, 878. - Joh. Goltorn 1439, 901. - Dietr. 1462, 1008. - Heinr. Bortvelde 1466, 1024. - Jacob Medii 1492, 1187ᵃ.
Lectoren: Joh. Bunstorp (principalis), Casp. Welow (seccudarius) 1492, 1187ᵃ.
Vice-Gardian: Anton Cloden 1492, 1187ᵃ.
Brüder: Otto 1407, 1187ᵃ A. - Joh. Derneburg 1466, 1024. - Pascha Vallenberch 1492, 1187ᵃ.

V. Prediger-Nonnen-Kloster S. Nicolai.

221-3. 26-8. 33-8. 42. 6. 53. 57-9. 62-6. 72. 3. 4. u. A. 77. 8. 9, 83. 7. 90. 8. 302. 8. 9. 51. 2. 4. 61. 77-9. 84. 403. 11. 3. 34-7. 42-4. 64. 537. 56. 70. 1. 3. 6. 7. 86. 952. 1018 (29 Namen von Nonnen) 1032. 8. 41. 78. 1100. 94. 1200. 13. 27.
capella 227. 36. - armarium 1041 A. - kor 1041. - Altäre: s. Crucis 413; s. Petri 1227. - ewige Lampe 1041.
turris in curia claustri 287. - Mühle in Hordorf 640.
Küster 1032. - Küsterin 577. - Kellnerin 442.
Priorinnen: Gertrud 1289, 234. 1290, 238. - Margar. 1294, 262. 4. - Bia 1334, 437. 1335, 442. - Sophie 1374..77: 570. 1. 3. 6. 7. - Marg. 1446, 952. - Lucke Kalen 1469..71: 1032. 8. 41. - Agnes 1471, 1041 A. - Elisab. Honrod 1483..95: 1100. 1200. XLV. - Mechtild Henke 1497..1500: 1213. 4. 27.
Suppriorinnen: Gertrud 1289, 234. - Kunegunde 1334..35: 437. 42 - Marg. 1376..77: 576. 7. - Ilsebe 1446, 952. - Agnes Bodeker 1471, 1041. - Ilsebe Slephake 1495, XLV. - Mechtild Henkel 1497, 1213. 4. - Eufemia Ebeling 1500, 1227.
Küsterinnen: Magdal. Hartwig 1471, 1041 u. A. - Agathe Kritten 1500, 1227.
Kellnerin: Magdal. Hartwig 1495, XLV.
Nonnen: Gese v. Quedlinb., Elisab. v. Hettstedt. Ilsebe Berndes 1377, 577. - Gese Osterode 1385, 625. - s. a. 1469, 1032. - Magdal. Hartwig 1465, 1018. 1468, 1032: s. a. Kelln. u. Küsterin.
Provisoren: Joh. Tammonis s. Pred.-Kl.-Laien: Burch. 1315, 351. - Heinr. Müller 1424, 411 A.
Conversen: Christian, Friedr. 1294, 259.

VI. Kloster der Marienknechte auf der Neustadt.

147. 8. 258. 84. 8. 95. 311. 4. 22. 6. 9. 58. 83. 410. 33. 595. 684. 754 A. 92. 4 844. 93. 993. 1008. 16. 70. 85. 90. 1107. 75. 1206.
Provincialen: Curd v. Nussesen 1319, 383. - Reinhold 1324, 410. - Zander 1439, 893.
Prioren: Werner v. Blankenburg 1319, 383. - Joh. 1324, 410. - Conr. v. Plaue 1380, 595. - Claus Gardelege 1439, 893. - Jordan 1462, 1008. - Wenzel 1477, 1070.
Brüder: Hoyer Roem 1406, 718. - Joh. Smed, Herm. v. Brunswig 1431, 844. - Joh. Wedderstorf, Supprior; Joh. Tryter, Prediger 1474, 1070. - Matthias, Henning Hornburg, Matthias Peynen 1477, 1070 A.

VII. Pforten-Kloster s. S. 523 unter Dompförtner.

VIII. Beginenhaus.

294. 313. 59. 685. 924. 1017.
Bertradis magistra 1302, 294. - Zacharia Felicis soror 1306, 313.

IX. Haus der willigen Armen, später Celliten.

574. 5. 89. 637. 43. 62. 77. 81. 93. 708. 43. 65. 771. 843. 70. 911. 4. 24. 82. 1020. 1. 7. 43. 9. 51 u. A. 52. 5. 7. 79 u. A. 1114. 50. 88.

X. Antonius-Orden.

601. 85. s. a. Antonius-Hof S. 516.
der Meister zu Prettin; Hugo ein Herr des Ordens 1382, 601.

E. Brüderschaften.

1. Stephans-Brüderschaft im Dom. 728. 38. 918. 77. 1174. 80. 2. 1208.
2. Stephans-Kaland im Halb. Bann. 375. 523. 53. 78. 608. 741. 50. 801. 88 922. 36. 61 u. A. 87. 1012. 26. 80. 1101. 2. 8. 43. 59. 67. 91. 7. 1215.

Decane: Joh. v. Ströbeck 1370. 553. 1373, 567. - Dietr. v. Badeborn 1382, 608 - Hildebr. Questeken 1415, 750. - Heinr. Volkveld 1449, 961 u. A. - Heinr. Freitag 1463, 961 A. 1012 u. s. w.
Kämmerer: Dietr. v. Badeborn 1370, 553. 1373, 567. - Heinr. v. Münster 1382, 608. - Heinr. Zilling 1415, 750. - Curd Torneman 1449, 961 u. A. - Franz Kothen 1463, 961 A. 1012 u. s. w.

3. Gildschaft U. L. Fr. s. S. 519.
4. Gesellschaft der Müller- u. Bäckerknechte s. S. 519.

F. Hospitäler.

I. Siechenhof, domus infirmorum.

14. 5. 21. 38. 47. 54. 9. 63. 96. 7. 102. 5. 6. 10. 8. 9. 20. 2. 7. 9. XXXIII. 134. 5. 46. 9. XXXV. 153. 4. 5. 60. 8. 70. 3. 82. 4. 8. 91. 5. 202. 41. 3. 7. 56. 8. 76. 82. 91. 3. 6. 300. 1. 3. 4. 27. 8. 33. 41. 8. 69. 74. 6. 85. 7. 90. 4. 5. 429. 32. 63. 74. 6. 81. 505. 15. 32. 6. 52. 8. 80. 1. 2. 7. 92. 610. 4. 6. 25. 42. 76.

84, 705. 30. 6. 823. 42 u. A. 89. 90. 5. 903. 15. 29. 54. 70. 1. 4. 8. 81. 2. 90. 1207. XXXIX.
Capella (s. Kathar.) 38. 105. 83. 243. 7. 82. 385. 498. 558. 842 A. - refectorium 291. - stoven 842 A. - *der elenden Kammer* 842 A.
Caplan, Pfarrer 842 A. 89. 90. 5. 903. 15. 71. - *Küster* 736. - *Schüler* 498. 558. 705. 30. 842. 89. 90. 5. 903. 15. 71.
Vorwerk in Halb. (*Taubenstr.*) 498. 532. 616. 25. 74. - *Besitzungen in Gr.- u. Kl.-Quenstedt* 614. 6. *s. a. Beamte.* - *Hof in Aspenstedt* 610, *s. a. Beamte.*
Statuten 21. 291. - *Procuration* 510.
arme lude up dem kerkhove 705. 30.

1) *Vorsteher:*
rectores, priores, provisores. procuratores, praepositi, vormunder, provest 558. 736 *u. Capläne* 705. 30. 6.
Rudolf 1237, 36. - *Hammo* 1240..71: 42. 3. 122. 9. XXIII. 134. 5. - mag. *Werner* sac. 1271, 135. - *Albr.* sac. 1279..87: XXXV. 153. 4. 60. 82. 8. 202. - *Windelmar* sac. 1281..1320: 160. 82. 8. 202. 300. 1. 28. 69. 74. 90. - *Gotfr.*, sac. capell. 1318, 374. - *Heinr.* 1329..44: 429. 32. 74. - *Conr.*, pleb. in Sargstedt 1349, 481. - *Gödeke, Priester* 1352, 498. - *Ludolf* 1360, 513. 5. - *Joh., Priester* 1366..79: 532. 6. 52. 80. 92. - *Conr.* 1377..83: 581. 2. 7. 610. 4. - her *Joh. Destorp* 1366, 532. 1383, 614. - *Bertold* 1383..85: 616. 25. - *Vormünder v. Bischof gesetzt: Pr. Ludolf v. Wackersleben, Meinhard der Meier, Heinr. Vogedes* 1385, 625. - *Hans Grisetoppe* 1480, 1081. 1481, 1090. - *Jacob Roussen* 1480, 1081. - *Henning Stolten* 1481, 1090.

2) *Beamte:*
Hofmeister, Hausmeister, mag. curiae: 558. 842. 95. 915. 71.
Heinr. v. Benshusen 1332, 432. - *Ludolf* 1349, 481. - *Hans* 1352, 498. - *Bertold* 1366..83: 532. 6. 52. 80. 1. 2. 7. 92. 610. 4. 6. - *Arnd v. Gandersheim* 1400..2: 674. 92. - *Hans Smed* 1451, 970. - *Herm. Luttekenmeiger* 1480..81: 1081. 2. 90. - *Hans Lenxem* 1495, 1207. - *Hans Luffenbecker* 1495, 1207.
Hausmeisterin: 505. 736. 842. 95. 971. 4.
Koch: Dietr. 1332, 432. - *Gebhard* 1349, 481. - *Conrad* 1352, 498.
Pflugmeister: Dietr. 1332, 432.
Schreiber: Hans 1349, 481.
Hofmeister in Gr.-Quenst.: Heinr. (quond.) 1332, 432. - *Friedr.* 1332, 432. - *Berthold* 1349, 481. 1352, 498. - *in Aspenstedt: Ludolf* 1332, 432. - *Heinr.* 1349, 481.
Mühlenmeister in H. Ditfurt: Joh. 1332, 432. 1349, 481. - *Hans Fricke* 1383, 614.

3) *Brüder u.* conversi:
Arnold 1279, 153. - *Burch* 1241, 47. 1257, 102. - *Conr.* 1270, XXXIII. 1271, 135. 1279, 153. 1304, 301. - *Dietr.* 1304, 301. - *Elver* 1304, 301. - *Gebhard* 1352, 498. - *Gerhard* 1270, 134. 1271, 225. - *Heidenr. Nachtegal* 1332, 432. - *Heinr.* 1304, 301; *Ebeling Berndes* 1453, 971. - *Henning* 1366, 532; *Hanenkopp* 1495, 1207. - *Joh.* 1274, 134. XXXIII. 1271, 135. 1279, 153. 1283, 182. 1304, 301. 1332, 432. 1366, 532; *Roderberg* 1430, 842 und A. *(Eltern und Schwester).* 1481, 1090 *todt; Schaper* 1495, 1207. - *Ludolf* 1271, 135. 1352, 498. - *Reiner* 1283, 182. 1304, 301. - *Friedr.* 1270, 134. 1271, 135. 1279, 153. 4. 1283, 182. - *Werner* 1270, 134. XXXIII. 1271, 135. 1279, 153. XXXV. 1283, 182. - *Windelmar* 1270, 134. XXXIII. 1271, 135. 1279, 153. 4. XXXV. 1283, 182. 1304, 301.

4) *Schwestern und* conversae:
Adelheid 1366, 532. 1367, 536. 1370, 552. 1377, 581. 2. 1379, 592. - *Ilsebe* 1366, 532. 1367, 536. 1370, 552. 1377, 581. 2. 1378, 587. 1379, 592. 1383, 610. 4. 6. - *Lucie* (Cige), *Schwestertochter des Heinrich v. Osterode* 1383, 610. 4. 6. 1385, 625. 1391, 642.

II. S. Spiritus.
23. 9. 30. 3. 9. 40. 5. 6. 51. 3. 5. 6. 60. 5. XXVI. 67-75. 7. 9. 81. 4. 89-91. 4. 5. 9. 100. 7. 12. 6. 23. 4. 43. 5. 50. 2. 6. 71. 79-82. 5. 9. 90. 6. 8. 200. 1. 4-7. 13. 4. 6. 8. 24. 9. 58. 68. 9. 80. 92. 304. 24. 50. 70. 2. 88. 96. 7. 8. 406. 15. 93. 513. 4. 54. 620. 45. 84. 856. 912. 99. 1107. 53. 1221.
Capelle (s. Bartholomaei) 38. 51. 69. 90. 179. 350. - cimiterium 179. - dies dedicationis 90. allodium 123. - *Mühle* 621. - *Patronat* s. Laurentii *in Gr.-Quenstedt* 292.

1) *Vorsteher:*
provisores, rectores, procuratores, ministri *u. s. w.*
Otto 1238, 39. o. J. 40. - *Joh.* sac. 1247. 65. o. J., 77. 1252, 84. 1255, 95. 1257, 99. 100. 1260, 112. 1265, 123. 1274, 143. 1276, 145. - *Br. Heinr.* 1247, 65. - *Ambrosius* sac. 1255..57: 95. 9. 100. - *Geldolf* 1260..76: 112. 23. 45. - *Volcmar Gallicus,* cler. 1277, 150. 1279, 152. - *Conr. v. Schönebeck* sac. 1279, 152. - *Gebh.* sac. 1280..1304: 156. 71. 9. 82. 92. 304. - *Hinr.* presb. 1286..90: 200. 1. 4. 5. 7. 13. 6. 8. 24. 9. 45 (quond. rector). - *Friedr.* sac. 1296, 280. - *Matthias* 1307, 318. - *Reiner* mester Janes 1317..23: 370. 2. 88. 96. 7. 406. = ? *Reiner von Orden* 1323..5: 406. 8, 15. - *Volkmar* 1360,

513. 4. - *Von der Stadt ernannt: Hans Haskerode und Henning v. Ströbeck* 1392, 645; *Matthias Schrader und Henning Müller* 1460, 999; *Jacob Droste und Claus Schoman* 1499, 1321.

2) *Beamte:*

Hofmeister, mag. curiae: *Marquard* 1288 . . 1304: 213. 6. 28. 9. 80. 304. - *Heinr. Heineken* 1460, 999. - *Henning Betmann* 1499, 1221.

3) *Brüder* und conversi:

Albrecht 1296 . . 1325: 280. 304. 72. 88. 415. - *Bernhard* 1280, 156. - *Dietr.* 1317 . . 25: 372. 88. 415. - *Heidenreich* 1304 . . 25: 304. 72. 88. 415. - *Heinrich* (*mehrere*) 46. 77. 150. 2. 6. 82. 200 4. 5. 13. 6. 8. 29. 80. 304. 72. - *Hildebrand* 1241, 46. o J., 77. - *Johann* 1276 . . 96: 145. 50. 2. 6. 82. 200. 4. 5. 13. 6. 8. 29. 80. - 1325, 415. - *Jordan* 1317 . . 19: 372. 88. - *Lüder* 1276 . . 80: 145. 50. 2. 6. - *Ludolf* 1317 . . 25: 372. 88. 415. - *Martin* 1279 . . 96: 152. 6. 71. 82. 200. 4. 5. 13. 6. 8. 29. 80. - *Menzo* 1279 . . 83: 152. 6. 71. 82. - *Ulrich* 1276 . . 83: 145. 50. 2. 6. 71. 82. - 1317 . . 19: 372. 88. - *Volkmar* 1286 . . 96: 200. 4. 5. 13. 6. 8. 29 80. - *Friedr.* 1304, 304.

4) *Schwestern* und conversae:

Alheid v Brunswig 1383, 614. - *Ameka* 1279, 152. - *Kunegunde* 1279 . . 88: 152. 204. 5. 13. - *Gertrud* 1279 . . 88: 152. 204. 5. 13. - *Hildegard* 1287 . . 88: 204. 5. 13. - *Johanne* 1279, 152. - *Margar.* 1287 . . 88: 204. 5. 13.

III. S. Georgii vor dem Gröperthor. 341. 494. 551. 736. 865. 1045. 54. 90. 1116. 42. 51 86a. 93. 5.

IV. S. Alexii am Johannis-Thor. 13. 393. 968. 1044. 1212.

V. S. Elisabeth (mit Capelle). 1054. 76 und A.

VI. Marien-Magdalenen-Hof: 1223.

2) Sachliches und Glossen.

Achst = *Angst* 783.
advocatia et judicium civitatis 25. 445 *u. s. w.*
aestuarium, *Zimmer* 559. 64. 710.
allodium, *Vorwerk* 101. 23. 312. 402. 649 A.
almeistich, *grösstentheils* 970.
alve, *Alba, Messgewand* 1024.
ambaxiator, *Gesandter* 906.
ankunft, *Beweis* 1176.
anewende, *Ackerstück zum Wenden des Pflugs* 523. 36. 844 u. s. w.
angaria, perangaria, *Frondienste* 50. 361. 405. 10.
angestman, *Scharfrichter* 996.
angevelle, *Anwartschaft* 628.
anverdigen, *festnehmen* 487. 8. 9. 90. 2.
anwardinge, *Anwartschaft* 1224.
Apotheke 728.
archidiaconus civitatis, *der Domkellner* 23. 82. 294. 312. 36. 59.
arcus sive testudines muri 49.
arme up dem wikbelde, up der Vogedye 684. - husarme 684. - der armen lude windelen 684. - rik und arm 594. 631. 683. 1131 (S. 369). 1138, 14.
Arzt 1104.
aschedach, *Aschermittwoch* 1201.
aula episcopi 266.
avetieht, *Verzicht* 531. 690. 5. 778.
afnemen, *befreien* (scadelos) 503.
afrunnich, *flüchtig* 1030.
afsyde, *Apsis der Kirche* 635. 897. 905.

Bäder (balnea) 186. - *Seelenbad* 498.
bande lude, bannen lude, *Gebannte* 660 A. 64 A.
baner uprecken, uprichten 663. 748. 806.
bannus synodalis 15. 6; episcopalis 38 *u. ö.*
bate, *Vorteil:* to bate komen 504.
beckmolner 1205^{a}.
bekoren, *ansuchen* 631.
bedelen, *theilhaftig machen* 1096.
begeten? 686, 6.
beir, halve u. ganze 686, 47^{a}. 47^{c}.
berve, *bieder* 805.
beschaden, *um Geld strafen* 487. 8. 9. 90. 2.
beslach, *Kleiderbesatz* 686, 68.
bespangen, *mit Spangen besetzen* 686, 68.
besterven, *durch Tod heimfallen* 682. 86, 38^{a}. 67. 992. 1138.
betengen, *anfangen* 1030.
beteringe, *Ersatz* 1224.
betermelen, *bestimmen* 501. 58. 84.
bevellich, *passend* 516.
beweten, *wissen* 631.
blada, *Korn* 696.
blek, *Platz, Flecken* 626. 30 1. 686, 29. 755. - hofblek 695.
bodene, *Bottich* 686, 47^{c}. 1016.
boytling, *Hammel* 999.
bombardae, *Geschütze*, 1135.
bonige, *Decke des Stockwerks* 550.
borchlen, *Burglehn* XXII. 223.
borgerrecht 630. 686, 47^{b}.
borne up der straten 686, 64^{b}.
boteil, *Pedell* 806.
brake, *Brache* 766.
Brand: auf der Vogtei 1460, 1000. 1491, 1181. - *im Westendorf* 1467, 1030. - *in der Paulsstr.* 1471, 1039.
bredene, *Bretterdecke?* 519. 686, 34.
brokfellig, *gebrechlich* 1225.
brodede gesinde (*in Dienst stehend*) 489. - broteter 487. - brodig 966.
budelinge, *Leistung des Sterbefalls* 686, 67.
buleven, bulevinge, *Anspruch an die Hinterlassenschaft des Hörigen* 154. 256. 560. 1. 688.
bumede, *Heiratszins der Unfreien* 145.
Bündnisse 357. 419-22. 25. 43. 71-3. 87-92. 517. 602. 3. 5-7. 9 u. A. 12. 3. 7. 9. 32. 50. 87. 704. 6. 13. 4. 20. 53 u. A. 72. 98. 811. 31. 9. 50. 1. 2. 4. 63. 86. 904. 7-9. 40. 1. 65. 97. 1007. 40. 60. 5. 99.
bungen, *Trommeln* 686, 18.
burding 686 *zu Anfang.* - burmal 4 u. A. 686, 20^{a}. - burrecht 242. - burscot 523.
Burgfriede 937 A.

Kacke (merda) 686, 64^{b}.
camera episcopi 16. 26. 177. - officium camerarii 122.
Kammergericht, königliches 1075.
karitaten ammecht 671.
s. Karoli dies 1355, 502. - s. Kar. fundator eccl. Halb. 1402, 698.
kazel, casula, *Messgewand* 1024.
kedene, *Kette am Markt* 686, 2.
cedicien = seditio 782.
census *s. Zins.*
kerstrank, *wol Kirschsaft od. Kirschwein* 806.
cimborium, ciborium, siburium, *zum Aufbewahren der Hostie* 595. 649.
Kirchgang der Wöchnerinnen 686, 62^{a}.
civilitas, *Bürgerrecht* 242.
klagegelt 1138, 8.

cloacae 252.
knuppe, *Knoten* 1053.
collecta 46. 333. *s. a.* schot.
completorium, *letzte Hore* 201. 559. 646.
consortium, *Gilde* 248 *u. II. S.* 443.
kopknape, *Handlungsdiener* 592.
kope, *Kufe* 686, 22. 47.
coquina s. Stephani 8, episcopi 710. - *s. a.* magister coquinae.
to kort don, *verkürzen* 631. 781. - to kort werden, *Euphemismus für sterben* 682. 5.
kovent (*Dünnbier*) u. drank 642.
kramwerk, *Waare* 792.
kruthof, *Gemüsegarten* 1030. 1220.
kummer, *Schutt* 1030. kummergelt 1138, 9 (*für Arrest*).
curia claustralis, canonicalis, klosterhof, *Curien der Canoniker* 34. 697. *u. öfter.*
custodia valvae 242.-nocturna muri custodia 475.

dalung, *heute* 1117.
damp, *Damm* 657.
datium, *Steuer* 697.
decimatio animalium 2. 381.
decretale 1032.
deynst, *Dienstbote* 686, 23.
derschen=dreschen 686,8.-derse, *Tenne* 626.
dies fori, *Markttag* 26.
dobeln, *würfeln* 686, 56.
dom 1358, 504 *u. s. w.*
dominium 308. 437.-d. utile et directum 418.
donnersdach, gode; bona feria quinta, *Gründonnerstag* 497. 685. dies Jovis sancta 1119.
dorsluter 683.-dorwech, *Thorweg* 674.
drenachtich, *dreifach* 1033.
dritter penning, *Drittel vom Erbe* 686, 38. 992. 1138, 8. 1141.-drittigeste, tricesima, *Todtenfeier* 686, 62.
duellum, *Zweikampf als Ordal* 1133, 6.
duve, *Diebstahl* 487. 8. 9. 92. 686, 52.

Eide 683. *der Vogtei* 561 A; *der Richter* 683; *der Thorschliesser* 683; *der Grabenherrn* 1083.
elseberenbom 972.
emolegare (emologare =confirmare, laudare, approbare. Ducange) 834.
enbernen, *anbrennen* 689.
enkede, *zuverlässig* 631.
entheten, *verheissen* 525.
entseggen, entsegging, *absagen* 487. 8. 9. 92. 630. 1.
entweysetten, *scheiden* 603.
erkener, *Brustwehr* 518. 9.
ertfast u. nagelfast, *erd- u. nagelfest* 1222.
evenkomen, *Bequemlichkeit* 1222.
exactio, *Steuer* 46. 9. 50. 117.
expensa, spende, stipa, *öffentliche Geld- od. Brotvertheilung* 10. 258. 392. 404. 99. 501. 84. 684. 792. 855. 66. 1084. 96. 7. 1180 A. XLIII.

gabella, *Steuer* 697.
gallea, galleota, *eine Art Schiff* 906.
Gallusmarkt, Gallemissen 685. 86 A. 90. 1004. XXIV u. A.
gare, *Düngung* 523. 766.
gasteswis, *als Gast, Fremder* 803.
Geburtsschein 1205[a] u. A.
geleide, *Geleit* 686, 66. 1138, 8.
gerade, rade, *Frauengeräth* 686, 38: 62: 67. 1138, 8. 1141.
Gericht, weltliches 649. 991. 2. 1117. 9. 31. 4. 5. 6. 8. 41.-*heimliches* 806 *s. a. Freigrafen.*
gernde, *Bettler* 686, 10.
gerwant, *Messgewand* 1024.
getauwe, *Geräth* 1211.
gewerchte, *Arbeit* 523. - gewerke, werkman 692. 766.
gift, *Vermächtnis* 501.
glevien, *Berittner mit Knechten* 487-90. 92.
Glocken 159. 356[a]. 656. 89. 711. 31. 980. 89 u. A. 1005. 34. 56. 1209.-lutteke 686, 1. 16. 18. grote 686, 20.
gogravius *in Klein - Harsleben* 1258, 107; *Regensteiner* 140. 268.
gote, *Gosse* 1121.
gravescop 508.
graft, *Begräbnis* 661.
gudenoch, *gut genug* 686, 66.
guderhand lude, *Adlige* 594. 630.
gunteken, *Krug* 1016.

hageln, *verhageln* 1207.
hals u. hand (*höchstes Gericht*) 704. 92.
halsisern, *Halseisen* 686, 1.
Halberstedsche stede *d. i. Halb., Quedl. u. Aschersl.* 632.
hant afhowen 686, 52.
hanthaftich 683. 86, 32.
harae porcorum, *Schweineställe* 252.
hech, *Unterkommen* 686, 30.
hegen, ein gerichte 629. 30.
helme 487. 8. 92.
hemelicheit, *Abtritt* 686, 12.
hergerede, *Geräth* 1016. - herscilt 223.-hervarden, *eine Heeresfahrt machen* 663.-herwede, *Ausrüstung des Kriegers* 686, 38: 62: 67. 992. 1138, 8. 1141.
hertstat, *Heerdstelle* 875.
hokene, *Mantel* 686, 53.
hochtit, *Hochzeit* 686, 63.
holtblek 640. 815. 6. 7. 64.-holtmark 554.-holtrecht, jus secandi ligna 272. 335.-holtvorste, *Förster* 816.
Hopfen 524. 43. 4. 5. 6. 686, 36: 64 (*v. Blei-*

cherode). - stangenhoppen 686, 37. - berghoppen 686, 38.-hoppenlant 657.-hoppentol 569. 686, 64.-hoppensak 686, 64. - *Hopfenzehnten* 543-6.1173. - *Hopfengarten* 1182, 86[a].
horn, *Ecke* 856.
hospiteler, *Hospitalarius im Kloster* 671.
hovelen 98. 156. 69. 70. 97. - hoveman 630.- hoverecht 560. 1.
hovetman 686, 20. 712.
Hofgericht, königliches 719. 59. 60. 799. 800. 6. 8. 955. 1013 A.
hofslach, *Hufbeschlag* 487-90. 2.
hude, *Hut, Wache* 594. 631.
Hundekorn 1180.
Hussiten 840.
husvrede, *Hausfriede* 686, 28. 992. 1138, 8.

Jarmarkt, *Jahrmarkt* 686, 5: 41. 792. 1030. 1138. 8. *s. a. Gallus-Markt.*
jegerie, jagethunde 515.
ignitum ferrum, *Feuerprobe* 1214, 19 u. A.
indictio secundum stilum curiae Romanae 564.
ingedome, *Hausrath* 1222.
ingelt, *Zins, Rente* 505. 58. 84. 638. 47. 58. 89. 94. 823. 944 *u. s. w.*
Interdikt 618. 20. 53. 60. 4. 73. 80. 97. 709. 10. 17. 8. 22. 6 u. A.
jodute, *der Nothschrei* 808.
irchvel, *weissgegerbtes Leder* XVII.
Juden 117. 455. 67. 83 685. 686, 11. 862. 925. 7. 8. 33. 4. 5. 984. 5. 6. 1009.-judischeit 1009.
judicium saeculare 6 (*des Grossvogts*). 240. 349 (forum saeculare) 445 *u. s. w., s. a. Gericht.*
jung u. alt 594. 631.
jura et statuta civilia 4. 125. 6.-jus fori 24. 144 A. - jus non evocandi 667. 8. 701.

laken, Ledesche, *Leidensche Tücher* 774.
lacticinium, *die aufbewahrte Milch* 1218.
Landrichter 622.-*Landfriede* 617. 22.
langlechtich, *länglich* 649.
lapides lanae, *Wollgewicht* XVII.
laqueare interstitiale, *Zimmerdecke* 520.
laten, *Hörige* 1030. 1205[a] *s. a.* liti.
led, *Laden* 758.
ledegans, *vollständig* 649. 845.
ledirpennige, *Leiterpfennige, vom Aufladen* 685.
leik, *Fischleich* 1083.
leyfhovede, *Geliebte* 647.
lenerve, *Lehnerbe* 223.-lenware, *Belehnung* 577. 633. 1222.
von likes wegen, *persönlich* 695.
liti, litones, *Hörige* 6. 16. XII. XXVII. 195. 697. 8.
litteratus laicus 1089.
locati, *Unterlehrer* 275.
lochte hant, *linke Hand* 749.
luchte, *Laterne* 653 A.

Mamme, *Zitze?* 758.
mantal, *Zahl der Leute, Verhältnis* 487-90. 2. 605-7. 713. 20.
marketgeves korn, *marktgängiges Korn* 481.-*Märkte* 631. *s. a. Jahrmarkt.*
mate Halb., mensura Halb. 137. 670.
meigerding 1000.
mercatum 2.
mede, *Bestechung:* dorch bede dorch mede 683.
medekomer, *Genosse* 790. 1.
mes, *Mist* 686, 12.-mesval, *Miststätte* 550.
meste, *Messer* 686. 10.
mestekoven 686, 12.
metae, *Grenzsteine* 390.
midweken, gude; bona feria quarta, *Mittw. vor Ostern* 646. 65.
misdedisch, *verbrecherisch* 631.
mogenisse, *Bemühung* 762. 3.
molleke, *kleine Mühle* 525. 769.-mollenwerk, *Mühlengeräth* 1211. - mollenstene, *Mühlsteine* 1222.
moltteken, *Malzzeichen für die Mühle* 1219.
mone, *Muhme* 625. 72. 1017.
morgensprake, *die Innungszusammenkunft* 966.
mortbrant 487-9. 92.
moshus, *Speise-, Vorrathshaus* 812.
Münze, Münzwesen:
moneta 155. 332. 400.
Münze 526. 7. 38.
munthie 538.
purum argentum 154. 232. 58. 64. 70. 313. 22. 5. 36. 64. 7. 8. 74. 7. 9. 405. 18. 27. 45. 529. 53. *u. ö.*
examinatum argentum 192. 200. 05-7. 16. 8. 27. 34. 6. 51. 9. 69. 76. 7. 308. *u. ö.*
purum et exam. arg. 206. 80. 7.
marca pura 252.
marca examinata 223. 36.
lodige mark 508. 36. 40. 9. 60. 1. 79. 92. 601. 8. 11. 24. 92. 4. 9. 729. 32. 3. 6. *u. ö.*
nigrum argentum 155. 69-71. 313. 71. 506.
swarte mark 500. 9. XLI.
usuale argentum 150. 5. 73. 202. 4. 29. 45. 58. 71. 89. 317. 8. 31. 47. 60. 9. 71. 87. 97. 400. 15. 41. 63. 9. 75. 502. 13.
wersulver, wergelt 406. 84. 504. 5. 9. 15. 21. 3. 5. XLI.
marca vulgaris 187.
marca usualis et vulgaris argenti 177.
argentum Halb. 22. 39. XVI. 55. 6. 98. 122. 7. 39. 43. 4. 50. 6. 336. *u. ö.*

moneta Halb. 40. 2. XVIII. 134. *u. ö.*
pfunt Halb. geldes 526. talentum denariorum Halb. 551. punt Halb. penninge 742.
Halb. warandia 654, pagamentum 794.
Halb. weringe, were 658. 66. 72. 89. 90. 4. 732. 3. 6. 49. 54. 66. 71. 5.
Halb. argentum et pondus 135. 53. 315.
Halb. pondus, wichte 504. 53. 601.
Halb. were u. wichte 549. 655.
Halb. pondus et valor 502.
Halb. wichte u. witte 592. 611. 24.
Halb. wichte witte u. wering 649.
denarii Halb. 155. 258. 310. 34. 418. 50. 79. 506. *u. ö.* - Halb. penninge 773 *u. ö.*
denarii Halb. monetae 171. 325. 74. 428.
denarii novi Halb. 65. 137.
Ascherslevense arg. 54[a] weringe 457.
Brandenburgense arg. 438 (pond. Halb.). silver 503. 32. 608. gelt 623. mark 528. 45. 6. 640. 88[c].
Brunswicensis moneta 553 (pond. Halb.). purum argentum Br. ponderis et examinis 426. Halb. ponderis et Br. valoris 529. marca Br. pond. et examinis 447. marca Br. valoris et pond. 453. mark lodiges silvers Br. witte u. wichte 479. Br. witte u. Halb. wichte 560. 1. 79. 608.
Goslarsche grosse Groschen 1193.
Magdeb. weringe 688.[c]
Quedlinb. arg. 42. 3.
Stendaliense arg. 205. 62. 73. 304. 11. 2. 51. 61. 70. 2. 84. 400. 2. 6. 29. 31. 4. 42. 50. 1. 4. 71-3. 83. *u. ö.*
sleischat, munters slag 527.
muntmester 527. (*s. a. Register I,* monetarii). magister monetae c. 1270, XXXIV.
witte u. wichte 527.
Falschmünzerei 64[a].
Münzvertrag 604.
muren: over de muren vallen = *fliehen* 782.

Nanne, *Vater* 458.
neddernemen, *abreissen* 585.
nederlage, depositio mercimon. XXXVI.
nedervellich, *baufällig* 614.
neyberrecht 630. 920. 1176. 1221. neberscop 684. viciniae 300. mos domorum vicinarum 475. (*s. o. Nachbarschaften* S. 519).
nyhicheit, *Neuerung* 1214.
nilkest, *letzt* 630.
nochheftig, *genügend* 782. 1205[a].
node, *ungern* 631.
nundinae 87.

Obedientia 98. 103. 657. 99.
oblaten 689.
oblegium 750. *s. a. Dom u. U. L. Frauen.*
obventio 424.
oken, *vermehren* 647.
ochtom, *der kleine Zehnten* 21.
om, *Enkel* 1125.
op - *s.* up -
Orden d. h. Dreifaltigkeit 1018.
orlog 492.
orthus, *Eckhaus* 775. 1044. 51. 1201.
orvede 485. 633. 721. 7. 64. 810. 72. 900. 30. 46.
otmodigen, *demüthigen* 652.
overbodich, *erbötig* 774.
overlast, calumnia 550. 686, 11. 1030. 3.
overleye, *Rest* 713.
overrucken, *übernehmen, verunrechten?* 1138, 8.
overscheder, *oberster Schiedsrichter* 753.
overvundich werden, *inne werden* 686, 34. 5. 783.
ovet, *Obst* 686, 52.
officium praeposituræ 106.

Palatium episcopi = *Petershof* 726 A.
pannensmet, *Pfannenschmied* 685.
pantquitinge, *freie Zeche* 487-90. 2.
papheit *in Halb.* 555. 94. 98. 631. 80. 710. 3. 5. 23. 840. 98. 1030. 3.
parrecht, parochianorum jus 16. 383. 893. 1057.
pascua 1.
penning, dritter *s.* dritter.
perde, lutteke 488.
phalanga, *Schlag* 1017 A. 1030.
Pilgerfahrt zum h. Grabe 917.
pirale, *heizbare Stube* 18.
pitancia, *Geldvertheilung* 442 und A. 577. 646.
pol, *Schmutz* 686, 12.
pomerium, *Obstgarten* 64.
pondus et mensura 4.
praebenda Portae 13.
praeco 79. 140. 52.
praefecti *s. o.* S. 496.
precaria, *Bede* 333. 405.
predigestul, *Kanzel* 1219.
Privilegien, Bestätigung durch den Bischof 507. 34. 641. 88. 725. 39. 67. 867. 82. 995. 1087. - priv. non evocandi 667. 8. 701.
Procession zu Fronleichnam 1138, 11. - in rogationibus 150 A.
procurator advocati 21.
provenderinne, *Pfründnerin* 614.
pucherie, *Plünderung* 791. gepuchet gud 792.

Quaestuarii (= quaestionarii, qui elemosinas pro se vel pro aliis petunt, Ducange) 70. 84.

Radestol, *Stuhl der Rathsherrn* 782. 92.
ramen, *sorgen* 584.

regererscho, *Vorsteherin des Klosters* 1192.
reliquiae 150 und A.
reventer, *Remter* 699. 1180.
Richter s. o. S. 519.
rydeheren *s. Rath S.* 518.
rimen, *reimen* (singen, dichten, rimen) 710.
rode, *Ruthe als Zeichen des Ausschanks* 686, 24.
Rodezehnten 524.
Rolandsäule 853.
rosarium, *ein Buch* 1032.
rote, *für den Flachs* 686, 45.
rotil, *Rolle* 835 A.
rotlasch, *Corduan* 1053.
rumenisse, *Räumung* 516.

Sächsisches Recht 943. 1131.
sale, *Vermächtnis* 531. - salludo, salemanni, *Testaments-Vollstrecker* 132. 364. 498. 503.
samitticheid, *Gewissen* 816.
sang legen, *Interdikt verhängen* 661 - sangmester, cantor 657.
scabini, *Schöffen* s. S. 519.
scarpe richter, *Scharfrichter*, in der Neustadt 686, 53 = mester Claws 685.
schelhaftich, *streitig* 603. 52. 7.
schenkammecht, *Schenkenamt* 393.
scherer, *Landstreicher* 686, 10.
schicht, *Aufstand* 781. 92. 802. 37.
schiltwechter, *Wächter in Rüstung* 686, 17.
schindelen, *Holzziegeln* 686, 15.
scholknechte, *Schustergesellen* 792.
schola, scholares 275. 363. 465. *s. a. beiden Stiftern.*
schot, *Schoss, Steuer*, 480. 516. 781. - to rathuse schoten 594. - *Schossfreiheit* 597. 643. *u. ö.*
schrey vorluden laten 663.
schultetending, *Schultheiss-Gericht* 140.
schutten, *Schützen* 487. 8. 9. 92. 713.
sedenspel, *Saitenspiel* 686, 18.
seggewort, *Gerede* 943.
seiger, *Uhr* 1139.
seivat, *Malzfass* 1016.
sellen, *verkaufen* 758.
semelen, *Semmeln* 670. 729.
senewolt, *rund* 649. 845.
sering, *Verletzung* 630. 712.
setting, *Gesetze, Statuten der Stadt* 516. 630.
Siegel, kaiserl. 845.
synodus episc. 2. - synodus *in Halb.* 7. 13 A. 19 (*Gründonn. u. Oktober*), *in Oschersleben* 212. 5. 716. 7. - synodalia 336.
slete, *Holzwerk (der Mühle), Geräth* 951. 1112. - sl. der tyd 815.
slothaftig, *verschliessbar* 1029.
smaheit, *Verachtung* 630.
snoder, *Schneider* 593. 966. 1003.
soldati, *Söldner* 1135.
soltschepel, *Salzscheffel* 685.
Sonntagsfeier 186. 686, 54.
span, *Spanne* 550.
spannen, *fesseln* 778.
spelen, *umgehen, mitspielen* 686, 48.
spelhus, *Rathhaus* 79 A. 1030.
spende *s.* expensa.
stachaftig = stathaftig? *stattlich, wohlhabend* 621.
Stadtrecht 1084; *Goslarsches* 960.
stande, *Kübel* 1016.
Statuten 686.
stende, des stichtes man und stende 761.
stiddegelt, *Standgeld an Märkten* 792. 943. 92. 1030. 1133, 8. 1141.
stilinskerze, *Kerze beim Consecrationsakt?* 842 A. 1107.
stipa, *Spende s.* expensa.
stipendia carnalia 4.
stock, *Gefängnis* 686, 13.
stol, *Gerichtsstuhl* 508. 688 (dingstol).
stormen, *stürmen* 1135.
strate, *Strasse* 631.
stupe, *Staupe* 686, 13 (to der stupe slan).
subtiligkeit 1138, 4.

tallia, *Steuer* 49. 50. 475.
taverne, *Schenke* 686, 24.
telonium, tol, *Zoll* XXIV u. A. 87. 230. 332. 459. 60. 631. 49. 686, 41. tolner 686, 41.
teppet, *Teppich* 684. 86, 24. 689. 771 *u. ö.*
tere, *Zehrung?* 1083.
terminarium, *Terminirhaus der Bettelmönche* 815, terminaries, termenye 831. - *s. a.* 1187[a].
theatrum *s.* spelhus.
tichte, *Anklage* 686, 47.
tiding, *Zeitung, Nachricht* 793.
tins, *Zins* 685. 686, 40. - census pro mercatorio usu 1. - tinsammet 16. - *s. a.* tinsmester *S.* 518 *u.* wordtins.
toch (*ein Ackermass*) grases 523. - *s. a.* vrowen.
tol *s.* telonium.
tornman, *Thürmer* 686, 29.
totestere, testamentarii 624. 733.
toven, *festnehmen* 1138, 12.
trusale, *Dolch?* 559.
tugen, *besorgen* 666. 89.
Türkenhilfe 1165.
twers, *quer* 749.
twyschildig, *Ritter der nur 2 Heerschilde hat* 943.
twyferticheit, *Uneinigkeit* 1222.

Ungelt, *Accise, Steuer* 332.
ungenedert, *ungeschwächt* 629-31.

unvorbistert, *nicht abhanden kommend* 504.
unvorbodes (*ungeladenes*) dinges 686, 63.
unvortegen, *ohne zu verzichten?* 710.
unvortreddet, *nicht zertreten* 686, 59.
upgeiten, *aufschütten* 686, 38.
upgesleten, *verbraucht, beschädigt?* 516.
upruckung, *Aufschub* 747.
uptoch, „quaedam bona vulgariter eyn uptoch nuncupata“ 770.
uptoger, *Besichtiger des Getränkes aus dem Fasse* 685. 86, 47.
upverdigen, *fertig machen* 547. 686, 53.
urna butiri XVII.
utladen, *vor auswärtiges Gericht laden* 667 A. 68 A. 710.
utlude, *Fremde* 631. 686, 38. 42. 67.
utwendiges (*auswärtiges*) gerichte 686, 66. 740. 6. 53.

Vare, *Gefahr* 686, 63.
vasalli 16. 710 *u. ö.*
Fasten am Freitag 686, 54.
vectura 134.
veename, *Wegnahme von Vieh* 487-90.
venditio vini et cerevisiae 133.
ver = *Frau* 505. *s. a. o.* Vern Oden, Ver-Nenstide *u. s. w.*
Verbannung eines Bürgers 669.
verkene, *Ferkel* 686, 45.
Verkündigung vom Rathhause 629-31.
veste, vestinge, *Verfestung* 594. 663. 82. 86, 23. 5. 7. 8. 43. 7. 742.
festum dominorum *im Dom* XVII. 86. 128. (= patronorum? *Aug.* 16).
Feuerprobe s. ignitum ferrum.
vicinia *s.* neyberscap.
Vidimus des Bischofs 715. 6.
vigiliae, *Nachtwachen* 49. 242.
villicationes, *Meiereien* 25.
filtra, *Filz* 26.
virgae graminum 128^{a}. 395. prati 59. 362 (roden). s. a. *toch*
Fische im Stadtgraben 1083.
vlischscherne, *Fleischscharren* 686, 14. 1196.
vlutrenne, *Wasserrenne* 318.
vogetkorn, *Abgabe an den Vogt* 424.
volge, *Erbfolge, Lehnsfolge* 223; *Heeresfolge* 487-9.
vorandern, sek, *heiraten* 682.
vorbistern, *verschlechtern* 742.
vorhure, *Recognitionszahlung* 86.
vorhouk? 1016.
vorjar, *voriges Jahr* 647.
vorladegelt, *Geld für Vorladung* 1138, 9.
vorlantfreden, *aus dem Landfrieden setzen* 686, 61.
vorloven, *verabschieden* 669.
vorrechtigen, *eidlich aussagen* 1205^{a}.
vorrede, *Verabredung* 487-92.
vorretnisse, *Verrätherei* 487-92.
vorsnellen, *Unrecht thun* 688.
vorst, *Jagdgerechtigkeit* 398. - vorstpenninge 276. 514.
vortsetten, *fördern, Förderung* 487-9.
vorvemen, *verfehmen* 487-90. 2.
vorvesten, *verfesten* 487-90. 2. 560. 1. 686, 35. 43.
vorwiten, *vorrücken* 710.
vorzingeln, *einschliessen* 555.
Frauen s. vrowen.
vrede, erste, *Hypothek* 749. 899. 922. - vredepenninge, *das bei der Übertragung gezahlte Geld* 144.
Freigrafen des westfäl. Gerichts 747. 805.
Freistuhl 877.
Freiheit der Burg 629-31. 97. 724. 76. 92. 1030.
Freihöfe ausser der Burg 629-31. 76. 724. 1164 A.
fremde u. freunde 1138, 14.
vrettinge, *Abweidung* 791.
vrevel, *frevelhaft* 710.
vridag, stille: bona sexta feria, *Charfreitag* 684.
vriding, *Gericht von Freien über Freie* 269.
vrone, *Gerichtsdiener* 1138, 9. 15.
vrontins, *Herrschaftzins vom Hause*, 331. 475 (*wird Epiphan. gezahlt*). 516. 51. 1142. 52. 85. 99 A. 1201.
vrowen des toges, up dem Pole, meretrices 686, 11. 48. 53. - *Frauenhaus* (domus meretricum) 686, 11 A.
vulstedich, *vollständig* 782. 4.
furca, *Galgen* 1135.
vurcht = vrucht 499. vurnde, vurntscap = vr. 503.

Wachte 631. halbe wachte 516. wachtfry 684. custodes nocturni 653. *s. a.* custodia *u.* wekenpennige.
wage, *Stadtwage* 686, 39. 1219.
wanken, *gehen, reisen* 1225.
warte 932. - wartmanns mal geven 686, 51.
watergenge, *an der Mühle* 1219.
wekenpennige, denarii vigilum 242. 516.
wedde, stipulatio 1138, 8.
Wege und Stege in der Stadt 572. 84. wegegelt 943. 1030.
Weiderecht 272. 335.
welve, *Gewölbe* 519. testudo 520.
Wende, *Slave* 1205^{a}.
wendages, *weiland* 777.
wera, *Gewähr*, warandia 201. - gezogene were 1138, 8.
werscop, *Schmaus* 686, 63.

weseke, *Base* 614.
wicbelt, *Weichbild* 289. 455. 550. 5. 601-3. 94. 792. - wicbeldesrecht 400. wicbildesch gud 686, 65.
witlechtich, *weisslich* 649.
wordtins, wurttins, census arearum, census domesticus, denarii censuales, wordpenninge, *wird s. Galli bezahlt* 24. 49. 50. 76. 85. 108. 16. 24. 50. 223. 305.
wrake, *Rache* 699.

Ziterman, *Küster* 699.

Erläuterungen zu den Tafeln:

Tafel I.

1. Siegel des Jacobi-Klosters: SIGILLVM . S . IACOBI . [IN HAL]BERS[TAT.] MAIORIS . APOSTOLI[1]) † Der Apostel sitzend auf einer Art Thron.
 An der Urkunde I, 22 von 1224.

2. Siegel des Jacobi-Klosters: S' ECCLESIE . S . IACOBI . MAIORIS . AD. MVROS . HALBERSTAT † Der Apostel in Pilgerkleidung, stehend, mit Hut und Stab, zwischen 2 und 3 Muscheln.
 Urk. I, 271 von 1295. — Das Siegel auch bei Erath Taf. XXIX, 3. — s. a. v. Mülverstedt, HZ. 1872, S. 39, 1.

3. Siegel des Prediger-Klosters: [S . C]ONVENTVS . FRATRVM . ORDINIS . PREDICATORVM . IN HALVERST[AT †] Unter Spitzbogen S. Katharina (?) und S. Paulus, unten unter Spitzbogen drei Betende.
 Urk. I, 346 von 1303. — s. a. HZ. 1872, 44, 1.

4. Siegel des Barfüsser-Klosters: S . FRATRVM . MINORVM . IN HALBERSTAT † S. Franciscus stehend mit Buch und Kreuz.
 Urk. II, 878 von 1436.

5. Siegel des Nicolai-Klosters: S . CONVENTVS . SORORVM . ORDINIS . PREDICATORVM . IN . HALBERSTAT † Unter Spitzbogen und Crucifix (in der Abbildung irrig Blumenkreuz) S. Nicolaus stehend, in der Rechten Krummstab, in der Linken Buch, zur Seite eine Betende.
 Urk. I, 238 von 1290. — Das Siegel auch N. Mitth. IV, Heft 3 (Erläuterung S. 160). — s. a. HZ. 1872, 41.

6. Siegel des Klosters der Marienknechte: S . CONVENTVS . FRATRVM . SERVORVM . SANCTE . MARIE . IN . NOVA . CIVITATE . HALBERSTAT † Maria mit dem Kinde zwischen zwei Engeln, unten unter Bogen vier Betende.
 Urk. I, 410 von 1324. — s. a. HZ. 1872, 49.

Tafel II.

1. Siegel der Äbtissin des Jacobi-Klosters; S' ABBATISSE . SANCTI . IACOBI . EXTRA . MVROS . HALBERSTAT † Maria mit dem Kinde über einem zweithürmigen Kirchengebäude, darunter eine Betende.
 Urk. I, 271 von 1295. — Auch bei Erath XXIX, 10.

2. Siegel des Probstes des Jacobi-Klosters: S' PREPOSITI . SANCTI . IACOBI . IN . HALBERSTAT † Priester einen Kelch über den Altar haltend, oben eine Hand.
 Urk. I, 271 von 1295. — Auch bei Erath XXIX, 11.

3. Siegel des Priors des Klosters der Marienknechte: S . PRIORIS . FRATRVM . SER[VORVM . SANCT]E . MA[RIE . NOV]E . C[IVITATIS .] HALBERSTADENSIS † Unter einem Kirchengebäude und Bogen die Darstellung im Tempel, Maria mit dem Kinde am Altar, auf der anderen Seite Simeon, das Kind segnend, hinter ihm ein Diener, eine Bischofsmütze (?) haltend, oben schwebt ein Engel, den Kopf nach unten. Unten: ein Baum.
 Urk. I, 410 von 1324.

4. Siegel des Siechenhofs: SIGILLVM . INFIRMORVM . HALBERSTAD † Maria mit dem Kinde auf einem breiten Sessel sitzend.
 Urk. I, 302 von 1304 (I, 432 v. 1332)

[1]) ich löse hier die Abkürzungen der Legenden auf.

5. Aelteres Siegel des Hospitals zum h. Geiste: S . MINISTRI . OSPITALIS . IN . HALBERSTAD . Brustbild des h. Bartholomäus mit der Umschrift: BARTO-LOMEVS.

Urk. I, 77 o. J. (c. 1250). — s. a. HZ. 1872, 60. 61, wo irrthümlich ein Bartholomäus-Hospital angenommen ist.

6. Zweites Siegel des Hospitals zum h. Geiste: S . DOMVS . HOSPITALIS . SANCTI . SPIRITVS . IN . HALBERSTAT † Maria auf Sitz ohne Lehne, auf dem Schoss den gekreuzigten Christus, über ihr die Taube, auf jeder Seite des Hauptes ein A.

Urk. I, 205 von 1287. — s. a. HZ. 1872, 60.

7. Siegel des Pfarrers zu S. Martini: S . PLEBANI . FOREN[SI]S . [SAN]C[TI . MARTINI . HALBER]STAT † S. Martin zu Pferde, für den Armen ein Stück des Mantels mit dem Schwerte abhauend.

Urk. I, 590 von 1379.

Tafel III.

1. Siegel der Metzgergilde: S' VNIONIS . CARNIFICVM . IN . HALBERSTAT † Widder zwischen Blumen, unten ein Lindwurm.

Nach der Abbildung HZ. 1870, Taf. II, und Erläuterung S. 706 (Saec. XIV). — s. a. Urk. II, 758 (1417).

2. Siegel der Schustergilde: S' SVTORVM . IN . HALBERSTAD :.: zwei Werkzeuge der Schuster (Gerber).

Urk. II 1079 a, von 1480, das Siegel stammt aus dem 14. Jahrh.

3. Siegel der Nachbarschaft des Breitenwegs: *s. der . neyber . des . breyden . weghes,* Stadtthor mit Thurm, in der Thoröffnung gespaltner Schild mit der Wolfsangel.

Urk. II, 843 von 1430. Von dieser Nachbarschaft hat im Anfang des 16. Jahrh. oder am Schluss des 15. die Stadt das Wappen angenommen.

4. Siegel der Nachbarschaft der Harsleber-Strasse: *s. der . neyber . in . der . herslingstrate* † Stadtthor mit schwebendem Fallgatter.

Urk. II, 749 von 1415 s. a. HZ. 1870, 992 m. Abb.

5. Siegel der Nachbarschaft der Schmiede-Strasse: S'VICINORVM . IN . PLATEA . FABRORVM † Schild mit Hammer und Zange.

Urk. II, 859 von 1434.

6. Siegel des Bürgers Claus von Adersleben: S'[NICO]LA[I . DE]ADE[SLEVE] † Gespaltner Schild, auf der einen Seite halbe Lilie, auf der anderen zwei Schrägbalken, der eine mit zwei Sternen, der andere mit einem Sterne.

Urk. I, 569 von 1373: das Wappen befindet sich auch an dem Hause Breiteweg Nr. 30.

7. Siegel des Bürgers Dietrich von Alsleben: S . DIDERICI . DE . ALSLEVE † Hausmarke.

Urk. von 1385.

8. Siegel des Bürgers Albrecht (von) Alsleben: S . ALBRECHT . ALSLEVE † Hausmarke.

Urk. von 1385.

9. Siegel des Bürgers Gebhard von Ammendorf: *sigillvm . gheverd . amen[dorp]* sitzender Hund im Schilde.

Urk. II, 762 von 1417.

10. Siegel des Bürgers Tilemann Brandes: *s* · : *tilema[n* · : *bran]des* · : Liebesknoten mit Pfeil.

Urk. in Magd. s. r. Halb. V, 42 von 1489.

11. Siegel des Bürgers Bode (Bosse) Bertram: *s . bode . bertrames.* Hausmarke mit Sternchen.

Urk. II, 762 von 1417.

12. Siegel des Bürgers Heinrich Koch: *s: hinrik — kok:* Schild mit Stern und Helm, über welchem ein Stern.
Urk. II, 1189 von 1493.

13. Siegel des Bürgers Otmar Koch: *s. otmer — kok;* Schild mit Stern unter Helm mit Büffelhörnern, zwischen welchen ein Stern, und Wedel.
Urk. II, 1189 von 1493.

Tafel IV.

1. Siegel des Bürgers Hinze von Croppenstedt: SIG[ILLVM . HENRIC]I . DE CROP[PENSTEDE †] gespaltener Schild mit 3 Vorderhälften eines Hundes (?) und 4 Querbalken.
Urk. I, 497 von 1352.

2. Siegel des Bürgers Johann von Croppenstedt: S' IOHANNIS . DE . CROPPENSTED. Schild wie vorher, wenn auch etwas undeutlich, mit Helmzier.
Urk. II, 1025 von 1466, das Siegel ist offenbar von einem Vorfahren Saec. XIV. vererbt.

3. Siegel des Bürgers Hinze Derneburg (=Derenburg): *s'. hinzen . derneborch,* im Schilde ein Haken unter einem Winkel.
Urk. I, 670 von 1400.

4. Siegel des Bürgers Heinrich Dus: S . HINRICI . DV[S] † 2 Flügel im Schilde.
Urk. I, 526 von 1363, der Siegelnde ist Hans Dus, das Siegel wol von seinem Vater, obgleich es die Urkunde nicht erwähnt. — s. a. HZ. 1870, 639.

5. Siegel des Bürgers Matthias Hadeber (Lange): *[mathias] — van . h — adebe[r].* Im Dreipass getheilter Schild, oben zwei Blumen (?), unten 3 Pfähle.
Urk. II, 746 von 1413.

6. Siegel des Bürgers Volkmar Hauto: Hausmarke, ohne Schrift.
Urk. II, 1072 von 1478; das Siegel gebraucht der Sohn Sixtus Hauto.

7. Siegel des Bürgers Hinze (Heinrich) von Harsleben: S' HINRICI . DE . HERSLEVE † Die Figur scheint eine Art Schlüssel darzustellen.
Urk. I, 647 von 1392

8. Siegel des Bürgers Hermann Hullingerode: Hausmarke ohne Schrift.
Urk. II, 777 von 1423.

9. Siegel des Bürgers Nicolaus von Orsleben, dreieckig: S . NICOLAI . DE . ORSLEVE * Rose, aus der nach drei Seiten eine Lilie hervorgeht.
Urk. I, 483 von 1349.

10. Siegel des Bürgers Hermann von Orsleben, dreieckig: S' [HER]MANNI . DE . ORSLEVE † Wappen wie Nr. 9.
Urk. I, 483 von 1349.

11. Siegel des Bürgers Curd von Quenstedt: S' CORT . VAN . QVENSTEDE † Hausmarke.
Urk. I, 672 von 1400.

12. Siegel des Bürgers Hermann von Quenstedt: *s. herm — de [quen] — stede* Hausmarke in einem Dreipass, dessen Ecken mit einem vierfachen Quadrat verziert sind.
Urk II, 777 von 1423.

13. Siegel des Bürgers Curd Sargstedt: *sigillum * cort * sargstede* * Schild mit Blume, aus der nach drei Seiten hin Stengel (?) hervorwachsen.
Urk. II, 977 von 1453.

14. Siegel des Bürgers Siegfried Wenger: *s' * siver[t] — wengeher* — † Handschuh zwischen zwei Werkzeugen des Handschuhmachers.

Urk. II, 856 A. von 1467, benutzt von einem Ulrich Wenger, genannt Hanschumeker.

15. Siegel des Bürgers Claus Widemann: *s * — clawes . — wydeman* — Gespaltener Schild mit halber Lilie und zwei Querbalken, auf denen 3 und 2 Sterne.

Urk. II, 977 von 1453: das Wappen ist wie das der Adersleben (Taf. III, 6), nur die Zahl der Sterne ist verschieden.

16. Siegel des Bürgers Betman von Wiby: S . BETEMANI . DE . WYBI † Hausmarke.

Urk. I, 549 von 1369.

17. Siegel des Bürgers Martin von Wiby: S' MERTINVS . DE . WYBI. ähnliche Hausmarke.

Urk. I, 549 von 1396.

Tafel V.

1. Siegel des Knappen Dietrich Bromes, dreieckig: [S.] TI[DE]RICI . DE . BROME[S †] 5 Blumen in Quincunx gestellt.

Urk. I, 509 von 1358.

2. Siegel des Knappen Hans von Dorstadt: † *s * han—s * van * — dorstat ** In einem Dreipass Schild mit 3 sitzenden Bracken.

Urk. II, 708 von 1404. — s. über das Wappen und die Familie v. Mülverstedt HZ. 1870, 440.

3. Siegel des Knappen Betmann von Dorstadt: *s. betman * — van . dorstat* Schild wie vorher, mit Helm, auf welchem eine sitzende Bracke.

Urk. von 1506 (s. II, 1051 Anm.).

4. Siegel des Knappen Hildebrand Rathgebe: ** s * hildebrant . ratgheve * ** schräggelegter Fisch.

Urk. II, 832 von 1429. — s. a. v. Mülverstedt HZ. 1870, 628. 29.

5. Siegel des Knappen Heinrich Rathgebe: *s. hinrik radgheven* Fisch auf Schrägbalken, in den beiden Ecken oben und unten ein Kleeblatt.

Urk. II, 1164 von 1489.

6. Siegel des Knappen Otto von Rusteleben: *s. otte van r—usteleve ** zwei durch Laubwerk verbundene Rosen, auf denen 3 mit den Spitzen nach unten zusammenstehende Schwerter, auf dem Helm 4 Rosen, zwischen denen 3 mit den Spitzen nach oben gerichtete Schwerter.

Urk. II, 885 von 1437. — s. a. v. Mühlverstedt HZ. 1870, 631. 32.

7. Siegel des Ritters Gebhard von Wehrstedt, dreieckig: S' GHEVEHARDI [DE . W]IRSTEDE † Schwan mit ausgebreiteten Flügeln, an der rechten Seite des Halses ein Stern.

Urk. I, 459 von 1339.

Tafel VI.

Denkstein des Johann von Alsleben.

Der Stein befindet sich an dem in Urk. II, 1001 wegen seiner Inschrift vom Jahre 1461 erwähnten Rathskeller, er ist auf der Vorderfront ziemlich am westlichen Ende, und zwar so eingemauert, dass der unterste Theil im Pflaster des Bürgersteigs sitzt. Wie lange er hier schon steht, lässt sich nicht ermitteln, jedenfalls so lange, dass der untere Theil der Inschrift mit der Jahreszahl abgetreten und verwischt worden ist. Als das einzige derartige Profan-Denkmal der Stadt durfte er, wenn auch ohne Jahreszahl, in diesem Buche nicht fehlen. Er wird der 2. Hälfte des 14. Jahrh. angehören, die Buchstaben sind vertieft, ebenso die Darstellung. Der Stein ist bis zum Pflaster, in welchem etwa noch ein Stück von $0{,}20^{m}$ Höhe mit der Breite der Inschrift sitzt, $1{,}41^{m}$ hoch, die Höhe von der erhaltenen Inschrift bis oben beträgt 1^{m}, die Breite $1{,}30^{m}$.

Die Inschrift lautet: [ANNO DOMINI . M . CCC........] . FERIA . SECVNDA . ANTE . ASCENSIONEM . DOMINI . FVIT . INTERFECTVS . IOHANNES . DE . ALSLEVE..... Der Getödtete ist vor einem Bildstock betend dargestellt.

Wer der Getödtete gewesen, ist nicht festzustellen, vielleicht keiner aus der bürgerlichen Familie, sondern aus der der Ministerialen, im Urk.-Buch kommt keiner dieses Namens vor, als der Henning I, 679 aus dem J. 1400, der jedenfalls jünger ist. Die Inschrift wird unten in der Mitte mit: ANNO . DOMINI . M . CCC.... begonnen und vielleicht mit CVIVS . ANIMA . REQVIESCAT . IN . PACE † geschlossen haben.

Der Holzschnitt auf dem Titelblatt zeigt das Secret der Stadt, zuerst an der Urkunde von 1368 (Bd. I, 544), häufiger erst im 15. Jahrh. gebraucht. Der Stempel ist noch auf dem Rathhause vorhanden und bis um die Mitte des 16. Jahrh. in Gebrauch gewesen. Dargestellt ist der h. Stephanus kniend, mit der Beischrift: S' STEPHANVS, die Umschrift lautet: S' CONSVLVM . IN . HALBERSTAT †.

Sus sprechent die dâ sint begraben
beidiu zen alten unt zen knaben:
‚daz ir dâ sît, daz wâren wir,
daz wir nu sîn, daz werdet ir.'

(Vridankes bescheidenheit).

I.

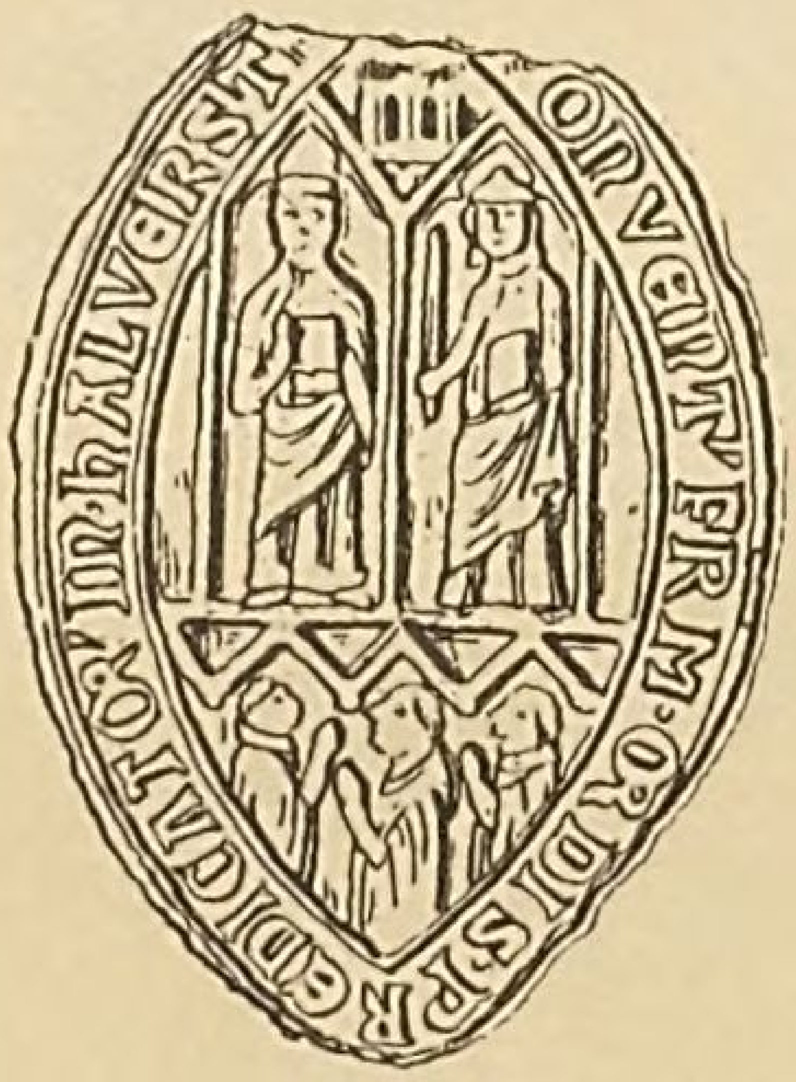
1.



2.



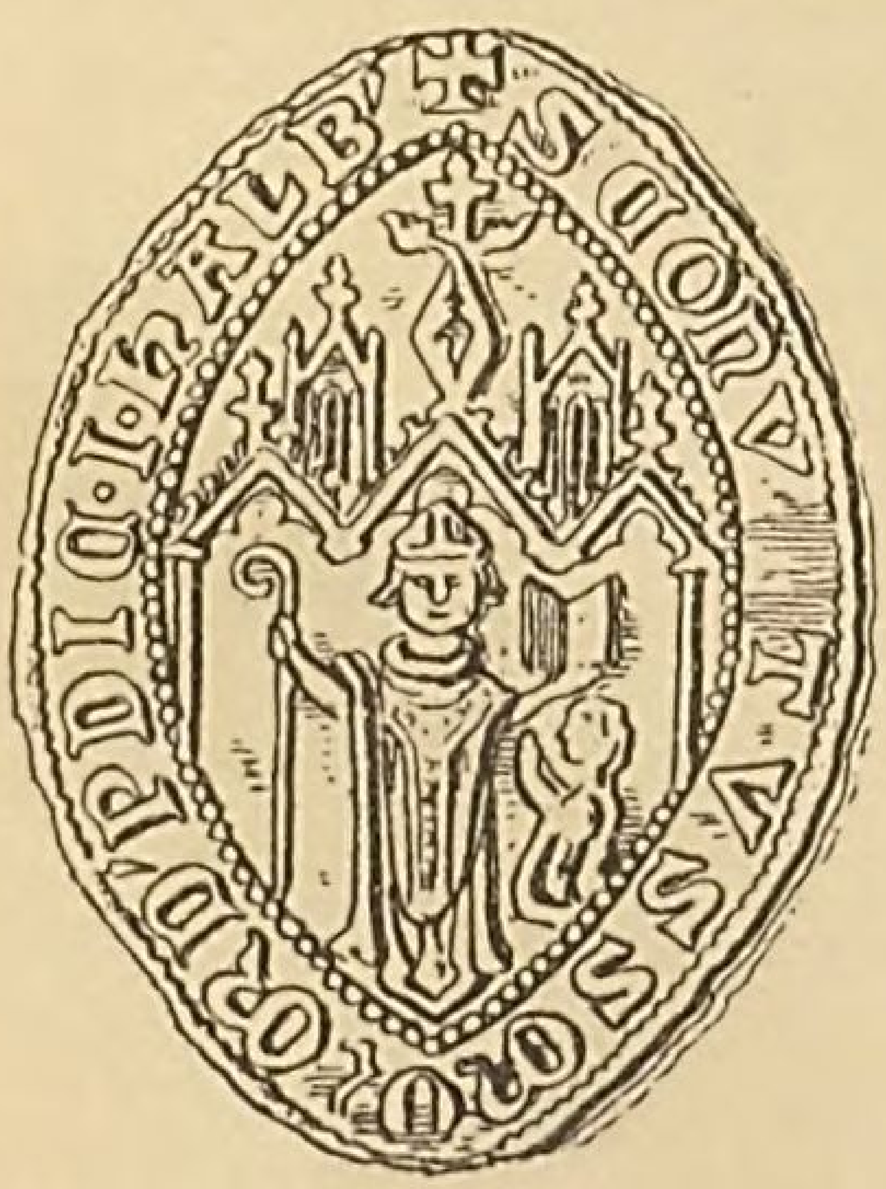
3



4.



5.



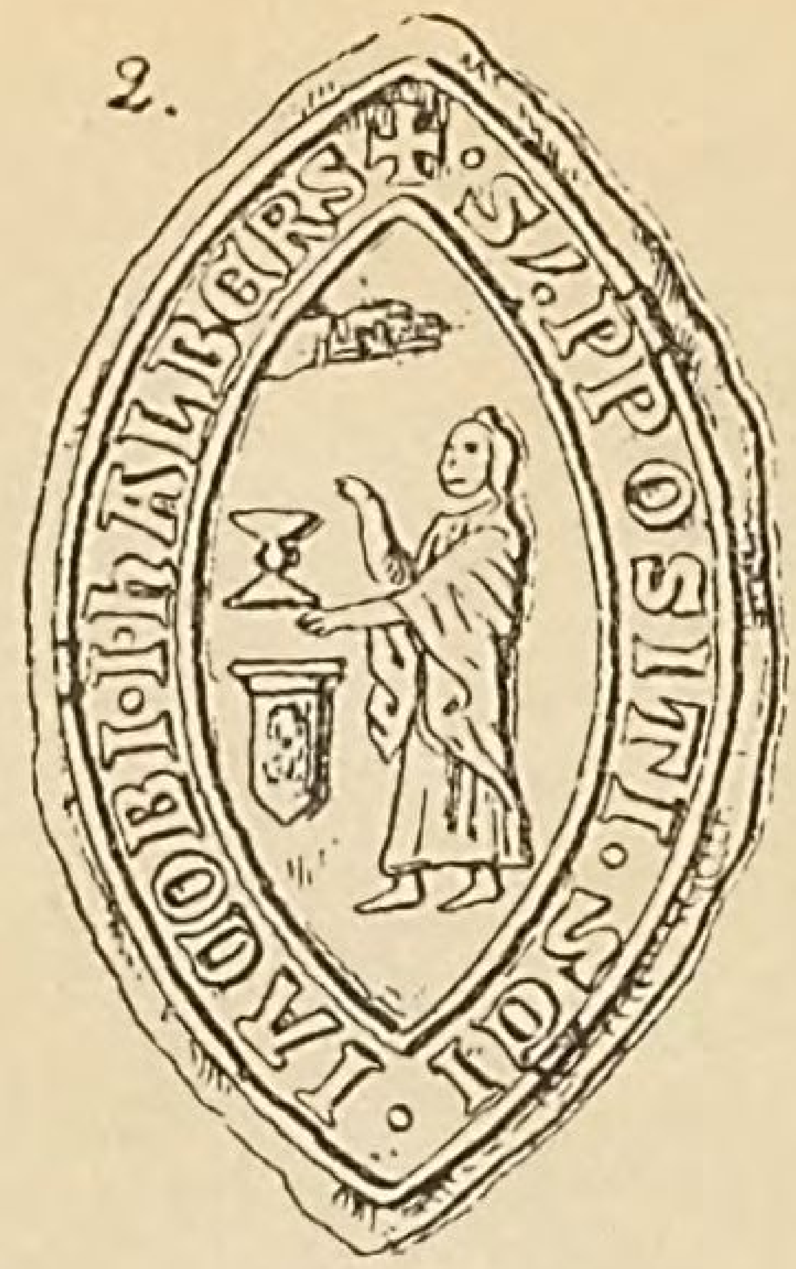
6.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



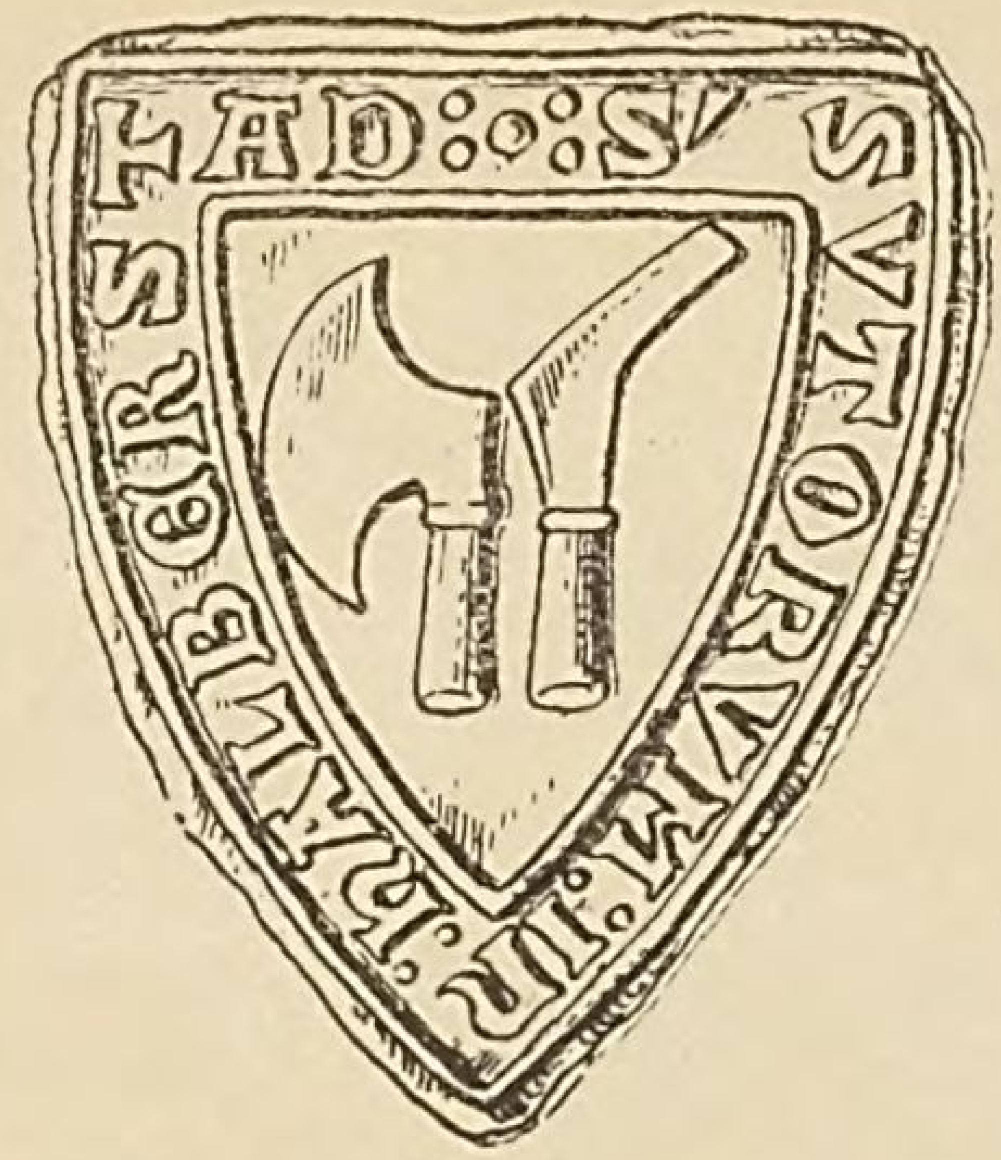
7.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



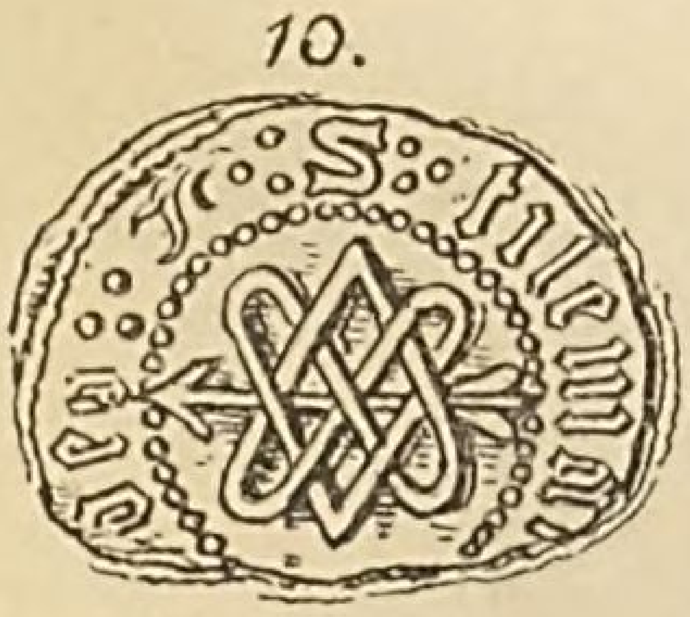
8.



9



10.



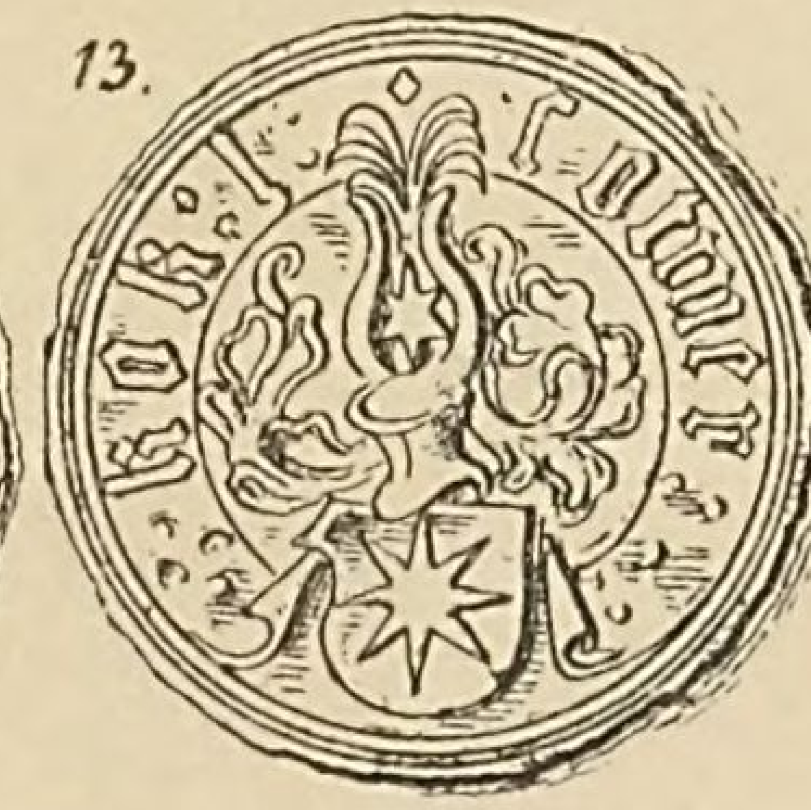
11.

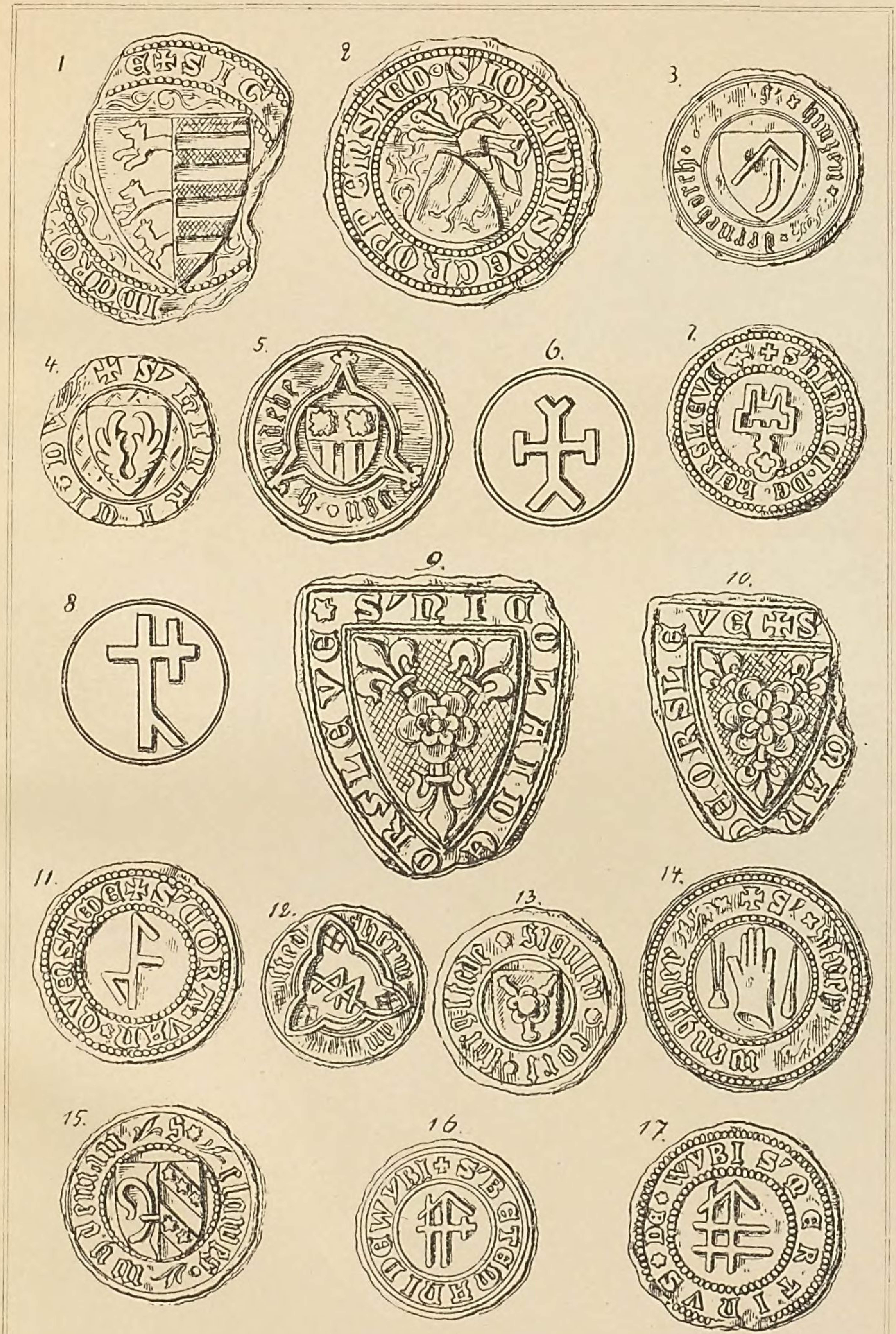


12.

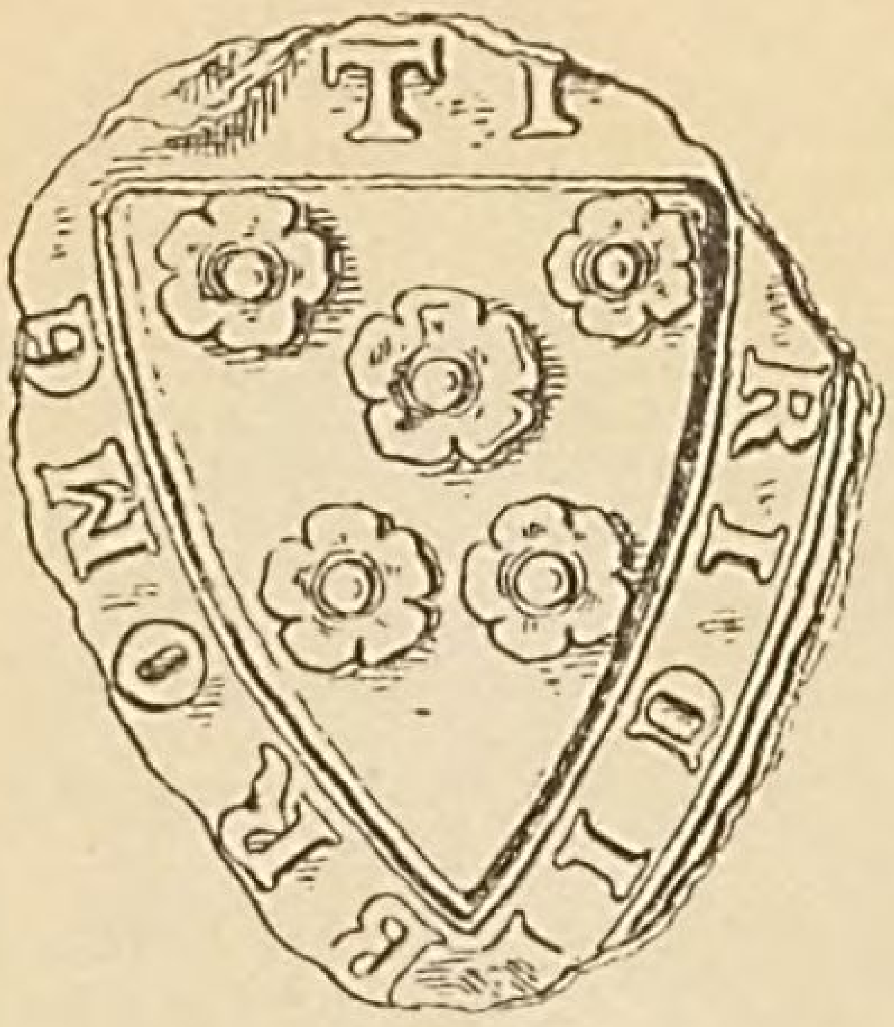


13.




1
2
3.
4.
5.
6.
7.
8
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.

1.



2.



3.



4.



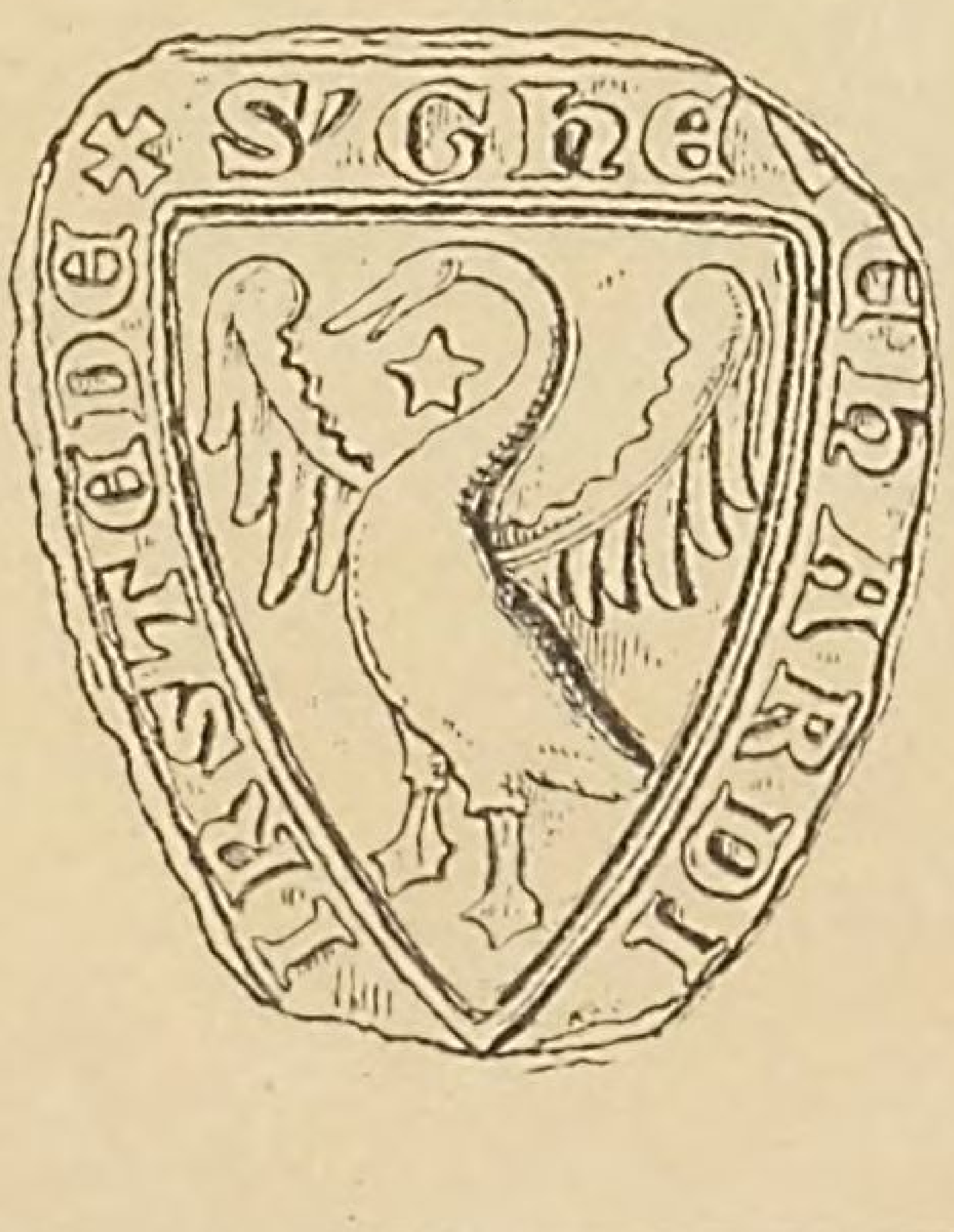
5.



6.



7.



VI.



Bayerische
Staatsbibliothek
München

Geschichtsquellen

der

PROVINZ SACHSEN

und

angrenzender Gebiete.

Herausgegeben

von der

Historischen Commission der Provinz Sachsen.

SIEBENTER BAND.

URKUNDENBUCH DER STADT HALBERSTADT.

ZWEITER THEIL.

HALLE,

Verlag von Otto Hendel.

1879.

W. u. H. PERLING
BUCHBINDERE
8 MÜNCHEN 5
Georg-Brauchle-Ring

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schmidt, Gustav

Urkundenbuch der Stadt Halberstadt

Bd.: 2

Halle (1879)

Bor. 71 dg-7,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11387238-1